

GOVERNMENT OF INDIA

DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY

CENTRAL ARCHÆOLOGICAL
LIBRARY

CALL No. 891.05/A.K.D.M.

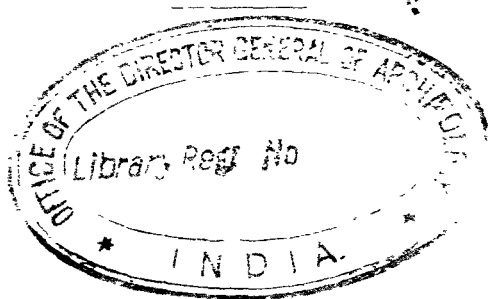
ACC. No. 32011

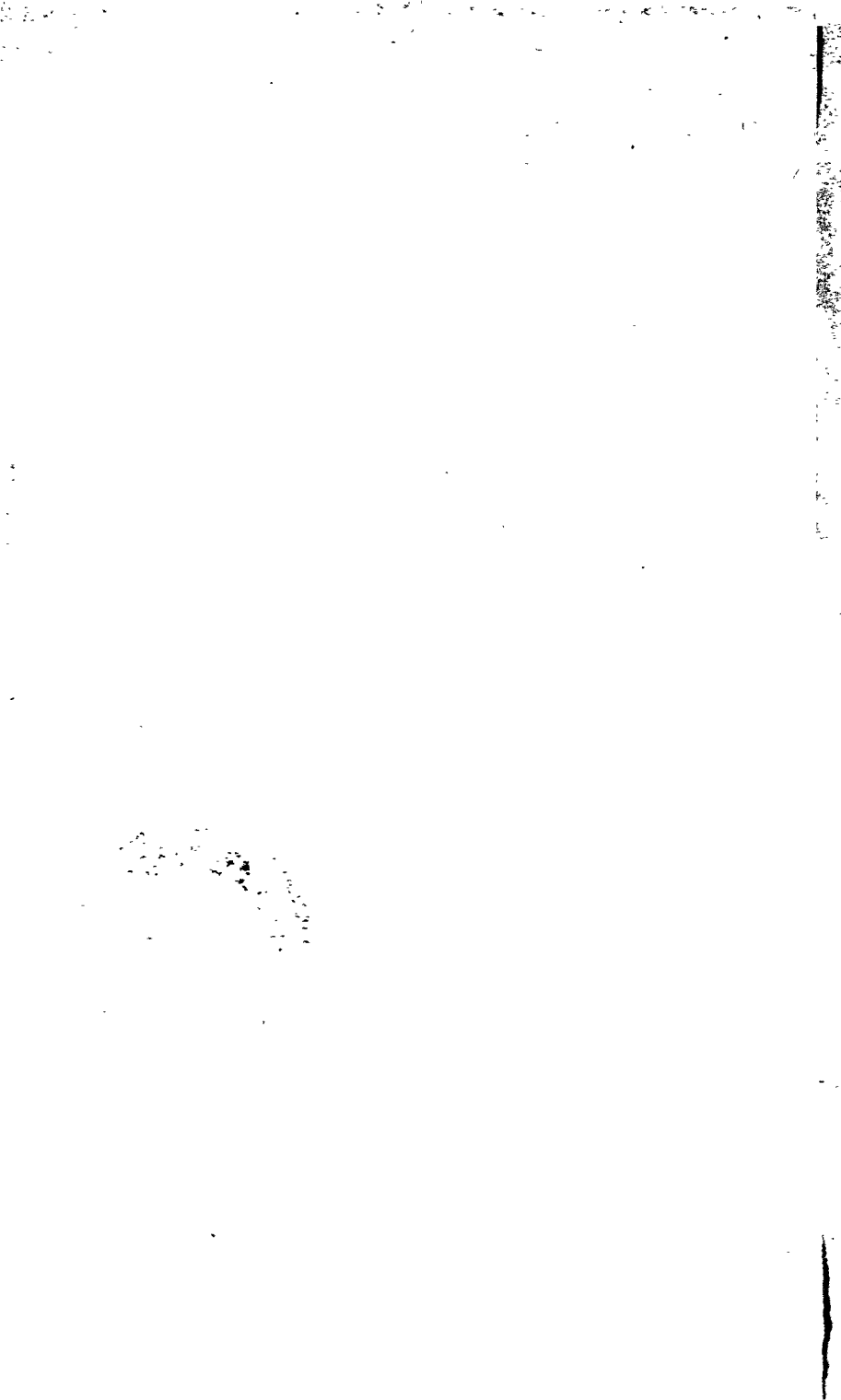
D.G.A. 79-

GIPN—S4—2D. G. Arch.N. D./57—25-9-58—1,00,000



Abhandlungen
für die
Kunde des Morgenlandes.





Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

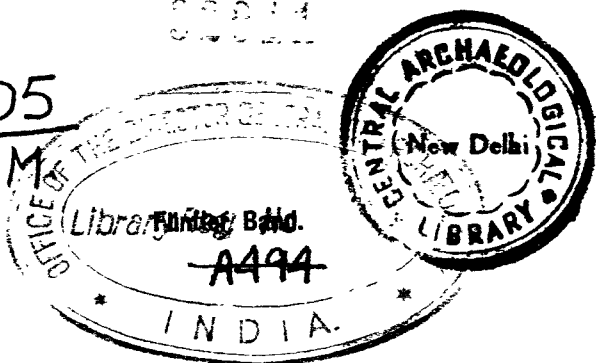
unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Ludolf Krehl.

88014
88014

891.05

A. K. D. M.



Leipzig, 1876

in Commission bei F. A. Brockhaus.

**CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY, NEW DELHI.**

Acc. No. 32011

Date..... 17.7.57

Call No. 891.05/A.K.D.M.

I n h a l t.

- No. 1. Versuch einer hebräischen Formenlehre nach der Aussprache der heutigen Samaritaner nebst einer darnach gebildeten Transscription der Genesis mit einer Beilage. Von **H. Petermann**.
- No. 2. Bosnisch-türkische Sprachdenkmäler ~~gesammelt~~, gesichtet und herausgegeben von **O. Blau**.
- No. 3. Ueber das Saptācatakam des Hāla. Ein Beitrag zur Kenntniss des Prākrit von **A. Weber**.
- No. 4. Zur Sprache, Literatur und Dogmatik der Samaritaner. Drei Abhandlungen nebst zwei bisher unedirten samaritanischen Texten herausgegeben von **S. Kohn**.
-



V e r s u c h
einer
hebräischen Formenlehre.

Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

V. Band.

N^o 1.

Versuch

einer

hebräischen Formenlehre

nach der Aussprache

der heutigen Samaritaner

nebst

einer darnach gebildeten Transscription der Genesis

und einer Beilage

enthaltend die von dem recipirten Texte des Pentateuchs
abweichenden Lesarten der Samaritaner.

Von

H. Petermann.

Leipzig 1868

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Vorwort.

Auf das Anrathen einiger gelehrten Freunde habe ich dem folgenden Versuche einer Formenlehre des Hebräischen nach der Aussprache der Samaritaner, welchen ich nur als einen solchen betrachtet wissen will, und daher der Nachsicht der gelehrten Beurtheiler empfehle, den ganzen Text der Genesis nach der Aussprache des Hohepriesters in lateinischer Umschrift gemäss der S. 5 und 6. angegebenen Norm zugefügt, damit man um so leichter in den Stand gesetzt werde, sich selbst ein Urtheil darüber zu bilden.

Die Beilage der Varianten für den ganzen Pentateuch wird hoffentlich als eine willkommene Zugabe erscheinen, da sie, wie ich überzeugt bin, den authentischen hebräischen Text der Samaritaner enthält. Der Hohepriester äusserte nämlich den Wunsch gegen mich, den hebräischen Text des Pentateuchs wo möglich in Taschenformat für sich und seine Gemeinde zum Gebrauch in der Synagoge zu besitzen, und fragte mich, ob ich es wohl bewirken könnte, dass derselbe auf königliche Kosten gedruckt, und ihnen eine Anzahl von etwa 150 Exemplaren gratis überwiesen würde. In der Hoffnung dies zu erlangen, gab ich ihm eine bejahende Antwort, machte ihm aber begreiflich, dass dazu ein durchaus correcter Text nothwendig sei, und trug ihm unter Zusicherung eines entsprechenden Honorars auf, die letzten 4 Bücher, da ich die Genesis schon bei dem Vorlesen berichtigt hatte, auf das

Genaueste nach der Ausgabe von Benj. Blayney (Oxford 1790. 8°), welche ich bei mir hatte, durchzugehen, und jede, auch die geringste Verschiedenheit von der im Texte befindlichen Lesart — ohne Berücksichtigung der darunter stehenden Varianten — anzugeben. Er that dies, und schickte mir das Resultat seiner Vergleichung nach Damaskus. Da er nun den Druck zu seiner eignen und seiner Gemeinde Benutzung zu haben wünschte, so musste ihm ganz besonders daran liegen, denselben in grösster Correctheit ausgeführt zu sehen, und ich halte mich daher für berechtigt anzunehmen, dass er mit der grössten Gewissenhaftigkeit bei der Vergleichung zu Werke gegangen sei. — Leider ist es mir nicht gelungen, eine Ausgabe zu ermöglichen, und ich gebe nun in der Hoffnung, dass zu einer solchen sich später eine Unterstützung finden werde, vorläufig nur die Varianten, und zwar nicht von dem samaritanisch-hebräischen Texte der Ausgabe von Blayney, sondern von unserem masorethischen, damit der Leser sogleich sämtliche Abweichungen der Samaritaner vor Augen habe; auch habe ich dieselben, wie in der Formenlehre, um der Bequemlichkeit der Leser zu genügen, mit hebräischen Lettern geschrieben.

Berlin, Januar 1868.

H. P.

Einleitung.

S. de Sacy, welcher bekanntlich mit dem damaligen Hohenpriester der Samaritaner, Schalâma, in Correspondenz trat, die in den Jahren 1808—20 mit langen Unterbrechungen fortgeführt wurde, veröffentlichte im J. 1812 im 52. Heft der Annales des voyages et de la géographie ein Mémoire sur l'état actuel des Samaritains, welches in den „neuen theologischen Nachrichten“ Octoberheft 1813 in deutscher Uebersetzung erschien, und zugleich mit den ältern und neuern Correspondenzen im 12. Band der Notices et extraits des Manuscrits Paris 1831, wieder abgedruckt wurde. In dieser Abhandlung sagt er p. 24. der letztern Ausgabe: On avait désiré savoir comment les Samaritains prononcent la langue hébraïque, et pour cela on avait représenté en caractères arabes, autant qu'il est possible de le faire, la prononciation rabbinique des divers noms de Dieu et des premiers versets de la Genèse, priant Salamèh de représenter de même la prononciation usitée parmi sa nation, en caractères arabes. Il ne répond pas à cela d'une manière satisfaisante, et se contente de répéter les divers noms de Dieu, en disant: „Sachez que ces noms sont Jehova, Elohim, El, Schaddaï, Je suis celui qui est, Adonaï. La chose est à cet égard parmi nous, comme vous l'avez dite. Vous nous priez de vous écrire quelques lignes de la loi; sachez que notre livre est écrit comme la présente lettre que vous avez sous les yeux.“ Malgré le vague de cette réponse, elle pourrait porter à penser que les Samaritains prononcent l'hébreu comme les Juifs, si Salamèh ne disait précisément dans sa première lettre: „Notre prononciation est différente de celle des Juifs, mais la loi est la même depuis le commencement jusqu'à la fin.“ Au surplus, il se pourrait faire, que tout le système

grammatical des Juifs fût commun aux Samaritains, et que cependant ces derniers prononçassent différemment les lettres, sur-tout les gutturales et les voyelles, comme la prononciation du grec et du latin n'est pas la même par-tout, quoique par-tout on écrive ces langues de la même manière; et, pour donner un exemple encore plus analogue à la matière dont il s'agit, comme la prononciation de l'hébreu est différente chez les Juifs allemands, et les Juifs espagnols, italiens et orientaux. C'est donc encore une question indécise, et qui ne pourra être résolue que quand un savant bien au fait de la prononciation des Juifs, aura été à portée d'entendre prononcer un Samaritain.

Es fragt sich nun aber, ob es überhaupt ein wissenschaftliches Interesse haben kann, zu wissen, wie die Samaritaner noch jetzt das Hebräische aussprechen, nachdem es über 2000 Jahre eine todte Sprache gewesen ist, deren Kenntniss sich seit jener Zeit, seit welcher erst eine aramäische Mundart und dann das Arabische die Landes- und Umgangssprache wurde, nur durch Tradition erhalten konnte, zumal sie gar keine Vocalzeichen haben, welche die Aussprache auch nur einigermaßen fixirt hätten. Mussten sich nicht durch die Länge der Zeit eine Menge von Aramaismen und Arabismen einschleichen? während dagegen unsere Aussprache des Hebräischen, die wir von den Juden erlernt haben, von diesen seit länger denn 1000 Jahren in Palästina selbst festgesetzt worden ist, und durch die von ihnen erfundenen und beigeschriebenen Vocalzeichen sich bis auf den heutigen Tag unverfälscht erhalten hat. Allerdings sind diese Einwände nicht ohne Grund, und man möchte geneigt sein, die Verschiedenheit der Samaritaner von den Juden in dieser Beziehung für eine blossе Grille zu halten, welche der Fanatismus gegen diese ihre ursprünglichen Brüder hervorgerufen habe. Allein, wenn man auch wird zugeben müssen, dass manches Fremdartige und Willkührliche sich bei ihnen im Laufe der Zeit eingeschlichen haben kann: so ist doch auf der andern Seite wohl zu berücksichtigen, dass sie mit gleicher, wenn nicht mit noch grösserer Strenge als die Juden, an ihrem Glauben, und was damit zusammenhängt, festhielten, dass die hohepriesterliche Familie, in welcher diese Würde bis jetzt unverrückt geblieben ist, und welche stets ihren Wohnsitz in Nablus hatte, ihre Kenntnisse von der Religion, dem Kultus und der Sprache vom Vater auf den Sohn vererbt hat, und dass die

Samaritaner überhaupt im Osten und Westen nicht viel über Palästina, im Norden nicht über Antiochien, im Süden nie über Kairo hinausgekommen sind, während die Juden schon in frühen Jahrhunderten nach Griechenland und Italien, wie nach dem fernen Osten kamen. Zudem ist die masorethische Vocalisation so voller Spitzfindigkeiten und so scrupulös, dass sie den Geist der Sprache förmlich tödtet, und sie zu einem mechanischen Ganzen macht.

Sollte sich daher in der samaritanischen Aussprache eine gewisse dem Hebraismus entsprechende Einheit darstellen, so würde sie sicher alle Berücksichtigung verdienen, und könnte, so fern sie mit der der Masorethen übereinstimmt, ein wichtiges Moment für deren Bestätigung abgeben, in wie fern sie aber wieder von derselben abweicht, zu weiterer Forschung antreiben, um zu sehen, auf welcher von beiden Seiten die Wahrheit liegen mag. Natürlich kann aber die Kenntniss der Aussprache einzelner Worte, oder auch weniger Verse, wie sie S. de Sacy gefordert hatte, doch nur zu der Einsicht führen, dass sie von der jüdischen abweiche, oder nicht.¹⁾ Dazu gelangte ich gleich bei meiner ersten Bekanntschaft mit Amram, dem jetzigen Hohenpriester und Sohn des damals noch lebenden greisen Schalâma. Er fragte mich, ob ich das Hebräische verstehe? Auf meine bejahende Antwort legte er mir den Pentateuch vor, und liess mich etwas lesen. Darauf erwiderte er mir, dass ich es nach der Weise der Juden lese, aber nicht nach der der Israeliten d. i. der Samaritaner. Ich fragte ihn, ob sie es anders lesen? Allerdings, war seine Antwort, und er las mir nun dieselbe Stelle in einer Weise vor, dass ich sie nicht verstanden hätte, wenn sie mir nicht schon bekannt gewesen wäre. Dies erregte meine Neugierde; und als ich später wieder nach Nablus kam, um einige Zeit dort zu bleiben, und mich von ihm unterrichten zu lassen, bat ich ihn, mir die ganze Genesis nach samaritanischer Aussprache langsam vorzulesen, wobei ich den hebräisch-samaritanischen Text, den ich in der Ausgabe von

1) Dieses hat schon J. J. L. Bargès in seiner Schrift „*Les Samaritains de Naplouse*.“ Paris, 1855, 8°. p. 56. gezeigt, wo er Gen. 1, 1—5 nach der samaritanischen Aussprache wiedergiebt. Derselbe hat aber offenbar dies nach dem Gedächtniss aufgeschrieben, wie schon aus der Bezeichnung der Gutturale hervorgeht; und ebenso ist auch seine Vocalbezeichnung nicht überall richtig.

Benj. Blayney, Oxford 1790. 8^o. vor mir hatte, sogleich vocalisirte. Anfangs schien mir diese Aussprache eine rein willkürliche, aus der Luft gegriffene, und aus reiner Opposition gegen die Juden hervorgegangene zu sein; später aber entdeckte ich doch hier und da streng durchgeführte Consequenzen und bestimmte Gesetze, welche zu weiterm Nachdenken auffordern, und zur Bestätigung oder Rectificirung der jüdisch-christlichen Aussprache dienen können. Namentlich möchte der Umstand, dass bei aller Mannigfaltigkeit der Formen, welche nach der Aussprache der Samaritaner anzunehmen ist, doch eine grosse Einfachheit derselben durchleuchtet, indem der natürlichste Vocal a vorherrscht, im Qal Praet., Part., Inf. abs. und Imperativ oft gleiche Formen haben, auch die Vocale sich fester erhalten, und nicht so vielen Veränderungen unterworfen sind, als dies nach der künstlichen masorethischen Interpunction der Fall ist, der samaritanischen Vocalisation ein höheres Alter vindiciren. Im Allgemeinen aber ist nicht zu verkennen, dass die masorethische Vocalisation den Vorzug verdient, zumal da der aramäische und arabische Einfluss bei den Sam. oft deutlich hervortritt, und dass oft handgreifliche Fehler bei den Samaritanern sich eingeschlichen haben; auch darf ich nicht verschweigen, dass öftere Abweichungen in der Aussprache eines und desselben Wortes auf Rechnung meines ungeübten Ohres und meines Gewährsmannes zu schreiben sind, der nach der Weise aller Orientalen die Vocale möglichst unrein aussprach, so dass er mir oft einzelne Worte wiederholen musste, wobei ich bald diesen, bald jenen Vocal zu hören glaubte, und dass er selbst zuweilen den Text nicht richtig aufgefasst hatte, wie er z. B. 37. 20 וְהָיָה las, was sinnlos ist, für וְהָיָה. Im Ganzen ist jedoch anzunehmen, dass er, der von Jugend auf den Pentateuch gelesen und in der Synagoge vorgetragen hat, die Aussprache besser kannte, als irgend ein Anderer.

Früher hatten die Samaritaner mehrere Bücher, in denen die Regeln für das Lesen des Hebräischen aufgestellt waren. Nach der Versicherung des Hohenpriesters sind diese aber verloren gegangen. Es finden sich nur noch Fragmente einer Schrift betitelt قانون اللفظ und Fragmente eines Commentars dazu. Original wie Commentar sind arabisch, und daher auch die Namen der Vocale, deren 3 angegeben werden: Fatha, Kesre und Dhamma. Für dieselben sind auch besondere Zeichen festgestellt, die über die Buch-

staben gesetzt werden. Der Verfasser unterscheidet aber 3 Arten des Fatha, deren jeder er ein besonderes Zeichen giebt, welches, wie es scheint, einem bestimmten Guttural eigen ist. Das ursprüngliche und eigentliche Fatha wird durch das Zeichen ^ˆ ausgedrückt, neben welchen noch ^ˆ und — gebraucht werden; die Buchstaben dafür sind ^ˆⲀ, ^ˆⲂ, ^ˆⲄ, für Kesre wird gebraucht ^ˆⲆ, für Dhamma ^ˆⲈ. Ausserdem wird darin noch ein Zeichen für Teschdid (ˆ) gegeben. — Eine andere kleine Schrift über das Lesen des Hebräischen betitelt قوائين القرآن أبو سعيد, in welcher 12 Regeln angegeben werden, erwähnt Juynboll in seinem Werke Commentarii in historiam gentis Samaritanae. Lugd. Bat. 1846. p. 58. Anm. 2. Sie findet sich in einem Codex der königl. Bibl. zu Amsterdam No. 27., welcher nach einer kurzen und einer ausführlichen hebr. Grammatik p. 203—220 dieselbe enthält.¹⁾

Ich werde nun versuchen, die Elemente der hebräischen Sprache nach der Aussprache des Hohenpriesters Amram, so weit es mir möglich ist — da nicht alle Formen in der Genesis vorkommen — darzustellen. Da sie jedoch für unser an die masorethische Vocalisation gewöhntes Auge theilweise zu sonderbar erscheinen möchten, ich auch öfter zweifelhaft bin, ob ich א oder אֲ, אַ oder אָ zu setzen habe, so werde ich die samaritanische Aussprache mit lateinischen Lettern wiedergeben, und zwar die einzelnen Consonanten in folgender Weise: א durch w — א mit Dagesch lene durch b, mit D. f. durch bb — אֲ durch g — אַ durch d — אָ quiesc. durch u, mob. durch w, und mit D. f. durch ww und bb, da es verschieden ausgesprochen wird — אִ durch z nach franz. Aussprache — אֵ durch t — אֶ quiesc. durch i, mob. durch j — אֹ durch k — אֻ durch l — אִּ durch m — אֵּ durch n — אֶּ durch s — אֹּ durch f, אֻּ mit D. l. durch p, mit D. f. durch pp oder ff — אֲּ durch s

1) Diese letztere hat Th. Nöldeke in seiner Abh. „über einige samaritanisch-arab. Schriften, die hebr. Sprache betreffend, Göttingen 1862.“ (als bes. Abdruck aus den Nachrichten von der K. Ges. d. W. zu Gött. 1862 No. 17. u. 20.) S. 19 u. ff. vollständig in Original und Uebersetzung mitgetheilt, und derselben interessante Bemerkungen aus der grössern Grammatik vorausgeschickt. Wir ersehen daraus, wie das Folgende ergeben wird, dass trotz einzelner Abweichungen doch im Allgemeinen die Aussprache des Hebr. sich bei den Samaritanern gleich geblieben ist.

— ק durch q — ר durch r — ש und ש durch š — ת durch t. Die Gutturalen bezeichne ich nur, wo sie zwischen 2 Vocalen stehen, durch . Dies ist die genaue Aussprache derselben, welche allein hier in Betracht kommt, die Verdoppelung der übrigen Buchstaben zeige ich auf dieselbe Weise, wie bei den Gutturalen und כ, ג, פ durch Verdoppelung des betreffenden Consonanten an. Den Vocal der Tonsilbe bezeichne ich durch .

Erster Theil.

Von der Schrift und den Lauten.

§. 1.

Von den Consonanten

1) Die Samaritaner nennen die hebräische Quadratschrift Jehudi יהודי, und leiten sie von Esra ab, welcher, wie sie sagen, um seinen Verfälschungen der Tora Eingang zu verschaffen, die ursprüngliche hebräische Schrift, Ebrani עברני, die sich nur ganz rein bei den Israeliten d. i. den Samaritanern erhalten hat, umänderte.

2) Die Namen der Buchstaben sind: Aláf, Bit, Gamán, Dalát, I, Bar, Zen, Ít, Tít, Júd, Káf, Labád, Mim, Nún, Simcát, Ín oder Íi, Fi, Šadi, Qóf, Risch, Schán, Táv.

3) In Betreff der Aussprache ist Folgendes zu bemerken: a) die Gutturale, welche die Samaritaner bei dem Sprechen des Arabischen keineswegs mit einander verwechseln, unterscheiden sie bekanntlich in ihrem Dialect gar nicht. Denselben Fehler begehen sie auch bei dem Lesen des Hebräischen.¹⁾ ר gilt den Samari-

1) Sie dienen zur Vocaldehnung, die jedoch in der tonlosen Endsilbe nicht bemerkbar ist, und bilden zwischen 2 Vocalen einen oft kaum hörbaren Hiatus, können aber auch verdoppelt werden, und nehmen dann scheinbar zuweilen den Laut eines doppelten j an, z. B. 49, 12. מִיִּיִּיִּיב mijjéleb. v. 20. מִיִּיִּיִּיִּיִּיב mijjudáni; so auch 1. יִיִּיִּיִּיִּיב ijjâmer (nicht jījâmér). Sonst tritt in der Regel statt der Verdoppelung nur ein stärkerer Hiatus ein, z. B. 1. מִיִּיִּיִּיִּיִּיב mi'al. Jenes j ist jedoch nicht der Laut des Gutturals, sondern nur bedingt durch das vorhergehende

bischen ط und ص entsprechend, sprechen die Samaritaner richtig in dem hintern Theile des Gaumens aus, und ebenso ק als gutturales q. Dasselbe beobachten aber auch die orientalischen Juden. Für ט und ש haben sie (gleich den Aramäern) nur den ohne Zweifel ursprünglichen Laut als sch (š), indem ס den reinen Ton des s vertritt.

§. 2.

Von den Vocalen.

Der natürlichste Vocal a ist den Samaritanern zufolge im Hebräischen bei Weitem der vorherrschendste, und nächst demselben das aus ihm getrübe æ oder e, welches oft für a promiscue gebraucht wird. Da die Gutturale nicht ausgesprochen werden, so können sie eigentlich auch keine andere Vocalveränderung herbeiführen als die der Verlängerung derselben; gleichwohl finden wir, dass zuweilen der A-Ton besonders bei ihnen hervortritt.

Bei Verlängerung eines Wortes am Ende, und bei dem Fortrücken des Tones lassen sie ein o regelmässig in u, und ein e in i übergehen, woraus hervorgeht, dass auch nach ihnen die getrübbten Vocale e und o länger sind als i und u¹⁾. Beispiele s. unten bei dem Nomen.

Um ein Wort nicht mit einem vocallosen Consonanten zu beginnen, geben sie demselben entweder einen vollen Vocal, גבול gévul, ברית bérêt, גבית gévî, מתי méti für מתי, נזיר nézir, פרי firi, פרת fârat, oder setzen auch häufig einen Vocal und zwar a, e, oder i vor, jedoch, weil der Text nicht verändert werden darf, kein א prostheticum, so dass das Wort mit einem Vocal anfängt: z. B. מרחפת amra'éfat, ספר ásfar, נשיא éušî, רקיע érqî, שכר éškem, עתו'ל evtú'el, ליום éljôm, עדרך evderek oder avderek. u. s. w. נשי inšî, לשון ilšôn. Ebenso beginnen öfter Silben mit einem Vocal, was die Masorethen verwerfen, aber die heutigen Syrer. namentlich die Jacobiten, gleichfalls thun, wie אביו awî-u, פריו firi-u, הנשים a'inšim, כנשים ka'énsēm (aber חרקיע árqi) und, da die Gutturale nur, wenn sie verdoppelt werden sollen, lautbar sind, so kann man

1) Wenn sie העגוי éggui (égguj) und העג'ימ eggójēm sprechen, so spricht dies nicht dagegen, weil im Plural י den Ton erhält, und im Singular tonlos ist; jedoch vgl. §. 3.

hierher auch die Fälle rechnen, wo sie in der Mitte zwischen zwei Vocalen zu stehen kommen; und nur einen Hiatus erzeugen, wie אֶחָד a'êr, כָּאֵן ká'en; aber auch dieser wird meist vermieden, indem man die Silben, wenn sie gleiche Vocale haben, scheinbar zusammenzieht, wie נָהָר nâr, קָהָל qâl, לֵאֵם laem, oder nâer, qáab, léem. Das Patach furtivum erkennen die Samaritaner nicht an; darauf soll auch wohl die 8te Regel des Abu Sa'id (s. Nöldke S. 30. 43.) hindeuten. Um Kakophonie zu vermeiden, geben sie dem Präfix ב, welches eigentlich vocallos ist, vor den Buchstaben בּוֹמֵק den vollen Vocal a, z. B. בַּמֶּלֶךְ bamálek, בַּבְּגֶד babéged, בַּפֶּחַד bafád, ebenso dem Präfix כ vor einem andern כ, z. B. כַּכּוּכָוִי kakukáwi, und ein e dem ל vor einem andern ל mit e, z. B. לֵלֶדֶת lelédet. In allen diesen Fällen ist der Artikel nicht involvirt. Zuweilen erleiden die Vocale eine Veränderung nach dem folgenden Consonanten, der auf sie einwirkt, z. B. מֻטָּל muṭṭál, מֻשְׁרֵם mušrem 21, 21. vgl. 37, 28. יוּוָּאֵד juwváled, מֻשְּׁדֵּד muššéd, ein Mal auch durch den folgenden Vocal: מֻשְּׁדֵּם uššú'ém. Uebrigens halten die Samaritaner gleich den Arabern die Vocale bei der Flexion fest, und lassen sie nicht in Schwa übergehen, da bei ihnen der Ton auf der penultima liegt, also יִקְטָלוּ yiqṭálu u. s. w. für יִקְטְלוּ u. s. w. Oefter setzen sie, wenn aus der geschlossenen eine offene Silbe wird, e für i, wie im Hithp. der Verba I. Gutt.

§. 3.

Vom Tone.

Der Ton ruht, wie im Aramäischen, gegen die Regel der Masorethen, fast stets auf der penultima. Nur in sehr wenigen Fällen bleibt er, wenn das Wort am Ende wächst, auf derselben Silbe, die dann zur antepenultima wird, z. B. מוֹלֶדֶת mulédet, מוֹלְדֵת mulédeti.

Da man aber berechtigt ist, zu erwarten, dass die Tonsilbe, wenn sie eine offene ist, einen langen Vocal bekommt, oder doch festhält, und dennoch die tonlose Endsilbe, welche den langen Vocal *ō* oder *ē* hat, wenn sie durch Zusatz am Ende zur Tonsilbe wird, regelmässig die kürzern Vocale *u* oder *i* annimmt, wie z. B. בֵּרֵת berêt, בֵּרִית beriti, דֹּר dōr, דּוּרֹת dúrôt: so glaube ich, daraus schliessen zu können, dass die Vocalisation im Allgemeinen

die alte geblieben ist, der Ton aber, welcher ursprünglich meist auf der Endsilbe lag, vielleicht durch Einfluss des Aramäischen oder Arabischen auf die penultima übergetreten ist. Fälle, wie *הַגְּגִי* égguj, *הַגְּגִיִּם* eggójêṃ, neben welchen sich aber auch *הַגְּגִי* élgoj und *הַגְּגִיִּם* eggujêṃ finden, können entweder Versehen sein, oder als Ausnahmen gelten.

Von den durch die Pausa veranlassten Vocalveränderungen findet sich bei den Samaritanern keine Spur. Die einzigen Beispiele, welche man vielleicht anführen könnte, sind *דִּבְרָה*, welches zweimal in Pausa, 18, 5. und 19, 21. steht, und dann *dibbérta* gelesen wird, wogegen es die Samaritaner in der Mitte des Verses 27, 19. *debbírta* lesen, ferner *אַשִּׁימִינּוּ* ašiminnu 21, 13. in der Mitte, aber *ašiménnu*, 21, 18 am Ende des Verses, und *לִקְדוּ*, welches der Samaritaner 43, 15. *leqá'u*, aber 34, 28. in Pausa *laqá'u* sprach.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

Erster Abschnitt.

Pronomina.

§. 4.

Pronomen personale.

Die Formen des Pron. pers. separ. sind folgende:

- 1te Person Sing. *אָנָכִי* anáki 3, 10. 4, 9. und *אָנִי* áni 15, 7. 42, 18. mit *ו* praef. *וָאֲנִי* wáni 6, 17.
- 1te Person Plur. *אָנָנוּ* anánu, 13, 6. 29, 4., und ebenso auch 42, 11., wo in unsrem Texte *אָנִי* steht.
- 2te Person Sing. masc. *אַתָּה* átta 3, 11. 26, 29. und mit *ה* interrog. *הָאָתָּה* a'átta 27, 21.
- 2te fem. *אַתִּי* étti 12, 11. 13. 24, 23. 47. stets mit Jod am Ende, welches in unserm Texte bekanntlich nicht steht.
- 2te Person Plur. masc. *אַתְּמָה* attímma 44, 27. oder *ettimma* 29, 4. mit *ו* praef. *וָאֲתָמָה* wattímma 9, 7. und *wettimma* 26, 27.

2te Person^o fem. kommt nur 31, 6. mit ך praef. vor, und lautet וְאַתְּנָה wéttên für וְאַתְּנָהּ.

3te Person Sing. masc. וְהִיא ũ 2, 11 u. s. w., mit ך praef. וְהִיא u'ũ, 13, 16. mit ה art. וְהִיא a'ũ 19, 33.

3te fem. וְהִיא i 3, 20. 4, 22. u. s. w. durchgängig, mit ך praef. וְהִיא u'ı 37, 25., mit ה art. וְהִיא a'ı 2, 12.

3te Person Plur. masc. וְהֵם émma 3, 7. 6, 4. nmd ímma 14, 24. 25, 16., mit ך praef. וְהֵם wémma 14, 13. und wímma 42, 8., mit ה art. וְהֵם a'émma 6, 4. Diese Form wird stets ohne ה am Ende geschrieben.

3te fem. וְהִיא inna 21, 29. 33, 6.

Von den Suffixen werde ich weiter unten bei den andern Redetheilen sprechen.

§ 5.

Der Artikel

Das ה des Artikels lautet bald a, bald e, und beide Aussprachen werden promiscue gebraucht, z. B. וְהַבִּבּוּל ammábbul und emmábbul, וְהַדֵּלֶת addélet und eddélet, וְהַדָּת addât und eddât; jedoch ist der A-Laut bei Weitem der vorherrschende, und der E-Laut tritt namentlich hervor, wenn derselbe bei einem Nichtguttural auch in der folgenden Silbe liegt.

Die Verdoppelung des folgenden Buchstaben wird nie unterlassen, von einer Compensirung derselben durch einen langen Vocal vor schwachen Buchstaben wissen die Samaritaner nichts, und, da sie die Gutturalen in der Aussprache ganz übergehen, so wird, wenn die Verdoppelung auf einen solchen Buchstaben fällt, der Hiatus nur verstärkt¹⁾ wie in וְהַמֵּם a'imém (für וְהַמֵּם, וְהַמֵּם a'el, וְהַמֵּם a'ed, aber auch a'ad. וְהַמֵּם a'is, וְהַמֵּם a'issa, וְהַמֵּם a'elúwém, וְהַמֵּם a'ila (für וְהַמֵּם, וְהַמֵּם a'il, וְהַמֵּם a'ével, וְהַמֵּם a'elóm, וְהַמֵּם wa'imar, וְהַמֵּם a'elálèm, וְהַמֵּם a'ifri, וְהַמֵּם a'izzém, וְהַמֵּם a'ir, וְהַמֵּם a'enáwém, וְהַמֵּם a'it, וְהַמֵּם a'in, וְהַמֵּם a'is, וְהַמֵּם a'esádém, וְהַמֵּם a'edóm, וְהַמֵּם a'uf, וְהַמֵּם a'enásém und Kap. 18. und 19. von den Engeln וְהַמֵּם a'enúsém, וְהַמֵּם a'emur.

¹⁾ Nach Abu Sa'id s. dessen 9. Regel bei Nöldeke S. 30. 44. wird der Vocal des Artikels vor einem Guttural, wenn er mit den Präfixen ב, ג, ל. verbunden ist, gedehnt.

Die Beispiele, in denen der Artikel vor einem Nichtguttural e lautet, sind folgende: **הבור** ébbôr, **הגביר** eggéwi, **הגוי**, eggij, **הגרים**, eggôjêṃ und eggújêṃ, **הכום** ekkúwwas, **הכרובים** ekkarúvêṃ, **הכיתנת** ekkítanet, **החלילה** für **החילצה** effilgásêṃ, **השנה** eššéna, **המקנה** emméqui, **המקרה** emméšni, **המקרה** eddâqqôt, **המקרה** bettêla für **המקרה** ennequdôt, **המקרה** enni'a für **המקרה** eššállêt, **המקרה** eššémâl, **המקרה** ekkavâššan für **המקרה** ekkukâvêṃ, **המקרה** eššê-bêlêṃ, **המקרה** ekkâvôd, **המקרה** berrâb (berrâab) für **המקרה** eššâni, **המקרה** ešširûgêṃ für **המקרה** ennékar, **המקרה** eššâwe und eššâwa, **המקרה** wejjâra, **המקרה** ejjêrek, **המקרה** ubeggâfen, **המקרה** wekkišvêṃ und **המקרה** bekkišvêṃ, **המקרה** ellêṃ (ellâaeam) **המקרה** eššêsem, **המקרה** eššâvar, **המקרה** ešši, **המקרה** eššâm (eššâam), **המקרה** eššêsem, **המקרה** eššêreš, **המקרה** ettišêṃ, **המקרה** ekkâ'ênem, **המקרה** emmetâmêṃ.

Dagegen setzen sie bald a, bald e in folgenden Wörtern: הנצרה: ennâra und והנצרה wannâra, העדלת eddélet und addélet, העדת eddât und addât, העמרה emmâra und ammâra, הערה errâa und erréa, aber הערות arrâôt, העקטנה aqqaṭanna und eqqaṭanna, העתיה ettiṯa und attiva, העבמה ebbîma und abbîma, העל assâl, aber העלים esséllêm, העמים eššâmêm und aššâmêm, העמשקה emmêšqi, aber העמשקים emmêšqem und ammêšqem, העבית ebbêt und abbêt, העיום ejjôm und ajjôm, und העיימים ejjâmêm, העמים ammêm und emmêm, העבכירה ebbakîra und abbakîra, העמטה emméta und amméta für העמטה העליונה arra'îšôn und erra'îšôn, העגדול eggádôl und aggádôl, pl. העגדולים eggadélêm und erradélêm, העדוואר addéwar und eddéwar, pl. העדווארים addewârêm und eddewârêm, הענאש annâš (annâas) והננאש wennâš (wennâas), und הערב errâv und arrâv (errâav und arrâav), העבר abbêr und ébbêr. בבבקר babbéqar und bebbéqar, העגל aggâl und eggâl. העגן aggân und eggân, העגשם eggâšam und aggâšam, העדerek addérek und eddérek, העיאל ejjâled, aber העיאלים ejjalidêm und ajjalidêm, העיום ajjâm und ejjâm, העכסף akkâsef und ekkâsef, העלילה allîla und ellîla, הענה annégev und ennégev, הענים annézam und ennézam, הענה annél und הענה bennél (annéel und bennéel), הענר ennâr und annâr (ennâar und annâar), הענאש ennâfeš und annâfeš, העפם appâm und eppâm (appâam und eppâam), העפתה affêta und effêta, העסר aššâr und eššâr (aššâar und

eššáar), אֶשְׁשָׂאֵר aššímes und eššímes, אֶגְגָּמַל eggámál, aber אֶגְגָּמַלִּים aggamálém und eggamálém.

Alle übrigen Beispiele des Artikels haben a; nur 21, 15 wird אֶשְׁשָׁ'ם uššú'em gelesen, indem man den Vocal der zweiten Silbe auf die erste übertragen hat.

§. 6.

Die übrigen Pronomina.

1) Das Pron. demonstrativum Sing. masc. lautet, wie bei den Masorethen, אֵלֶּה, mit Präfixen אֵלֶּה, אֵלֶּה, aber mit dem ה art. bald אֵלֶּה, bald אֵלֶּה; auch die seltne Form אֵלֶּה hat dieselben Vocale. Sie findet sich an beiden Stellen 24, 65. und 37, 19., wo die Masorethen אֵלֶּה haben. Die Femininalform זֵאת wird zéôt gesprochen, mit ל praef. לִזְאת ilzéôt, mit dem ה art. הַזֹּאת sowohl azzéôt, als ezzéôt.

Der Plural אֵלֶּה lautet illa, mit כ praef. מֵאֵלֶּה mi'illa, mit ה art. הַאֵלֶּה a'illa.

2) Das Pronomen relat. אֲשֶׁר wird wahrscheinlich mit Rücksicht auf die allgemeine Betonung der penultima, אֶשָׁר éšar gesprochen.

3) Die Pronomina interrogativa lauten, wie in unserm Texte, מַה und מִי. Die verschiedene Vocalisation von מַה kennen sie nicht. Mit dem praef. ל lautet es לְמַה léma.

Zweiter Abschnitt.

Das Verbum.

§. 7.

Allgemeine Bemerkungen.

1) Die Zahl der sogenannten Conjugationen ist dieselbe, wie die Rabbinen festgestellt haben, jedoch machen die Samaritaner (analog dem Aramaismus) von Pu'al und Hoph'al nur selten Gebrauch, und scheinen sie geflissentlich zu vermeiden.

2) In Betreff der Modi stimmen sie ebenfalls mit den Rabbinen überein, jedoch kann man zweifelhaft sein, ob sie den Inf.

absol. ¹⁾ anerkennen, da sie die Formen desselben meist als Part. zu betrachten scheinen, und an einigen Stellen das Verb. fin. dafür setzen, wie 8, 3. 5. Die letztere Stelle ist die auffallendste, wo חסר והלכו für הָלֹךְ הָסוּר steht; da aber Abu Sâ'id übersetzt *صارت في ذهاب وتماقص*, so kann man vermuthen, dass auch der sam. Text früher gleichlautend mit dem masorethischen Text war. Uebrigens scheint mir die von unserm Texte verschiedene, und dem Perf. und Part. gleichlautende Vocalisation des Inf. abs. (was auch zuweilen von dem Inf. cstr. gilt) kein Beweis für eine andere Auffassung der Sam. zu sein; vielmehr möchte ich behaupten, dass darin mehr Ursprünglichkeit liege, indem anfangs alle diese Formen sich von einander wenig oder gar nicht unterschieden.

Ausser dem Part. Pa'ul haben die Sam. noch das aramäische Part. pass. Pe'il, wie wir weiter unten sehen werden, und bilden daraus auch durch Anfügung der Afformativa des Perf. ein Perf. pass.

3) Die Personalflexion zeigt noch die ältern ursprünglichen Formen, im Perf. II Pers. Sing. fem. תִּרִי, תִּרִי.²⁾ II. Pers. Plur. masc. תִּרְתִּי, fem. תִּרְתִּי.

Im Imperf. II und III Pers. Plur. fem. הָיָה .

Erstes Capitel.

Das regelmässige Verbum.

§. 8.

Qal.

Im Perf. III Pers. Sing. masc. ist auch den Samaritanern zufolge die gewöhnliche Form קָטַל; sie findet sich in folgenden Beispielen: בְּתֵר, גָּדַל, זָכַר, כָּרַח, פָּקַד, עָתָר, אָבַר, קָרַב, רָכַשׁ, וְיָסַח, so auch פָּצַל 30, 38, für פָּזַל, dabei 19, 6. כָּגָד (vielleicht eine Correctur) für כָּנָד. Daneben findet sich e unter dem zweiten Radical 2, 24. ודבק udáveq und 26, 10. שָׂכַב šākev, ein doppeltes

1) Vgl. Gesenius de Pent. Sam. origine, indole et auctoritate. p. 28. und desselben Lehrgeb. der hebr. Spr. p. 779.

2) Vgl. Nöldeke a. a. O. S. 7., wo es sich zeigt, dass man früher (vor 600 Jahren) *témma* für *tímma*, aber auch schon *tên* sprach, wie jetzt, und ebenso II P. Sing. fem. ti.

e in dem Worte קֶסֶף qésef 41, 10., und vielleicht auch e in der ersten, und a in der zweiten Silbe 49, 9., wo רֶבֶץ révaš steht; jedoch scheinen die Samaritaner dies hier, wie 4, 14. als Part. aufzufassen, da auch die arab. Version des Abu Sa'id ابص, dafür hat.

Von der III. Pers. Sing. Fem. kommen folgende Formen vor: גדלה gadéla, כבדה kavéda, צדיקה šadíqa 38, 26. Ausserdem lesen sie noch 48, 10. כבדה kaváda für כָּבְדוּ; da dies aber, auf עֲנִי bezogen, ein grober Verstoss gegen die Grammatik wäre, die sam.-arab. Version كَلَّمَا, und die samaritanische מִמִּרְמָ, also jene Dual. Fem., diese Plur. Fem. haben, so ist כבדה wohl ohne Zweifel als aramaisirende Form der III. Pers. Plur. Fem. zu fassen. Formen mit a als Vocal des zweiten Radicals fanden sich zwar bei den regelmässigen Verben nicht, wohl aber bei den unregelmässigen, wie wir weiter unten sehen werden.

Die II. Pers. Sing. masc. lautet, wie nach unserer Aussprache: לִקְחָהּ, וּדְפָרָהּ, וְרָפְצָהּ, וְרָקְקָהּ, dagegen aber auch גָּבְבָהּ.

Von der II. Pers. Sing. Fem. bietet die Genesis bei dem regelmässigen Verbum kein Beispiel dar.

Die I. Pers. Sing. hat gleich der zweiten meist a zum Vocal des zweiten Radicals: וְזָכַרְתִּי, וְקָבַרְתִּי, וְשָׁחַרְתִּי, וְשָׁבַבְתִּי und וְיִשְׁרָבְתִּי; es findet sich aber auch e für a: וּזְכַרְתִּי uzakérti, וּפָגַעְתִּי fagéšti, und 43, 14, wo die Samaritaner וּשְׁכַלְתִּי שְׁכַלְתִּי šakélti šekilti lesen. Hier sollen wohl die Vocale des zweiten וּשְׁכַלְתִּי noch deutlicher auf die passive Bedeutung (vgl. den vorhergehenden Paragraph) des Wortes hinweisen. Das erstere וּשְׁכַלְתִּי scheinen sie in der That activisch, und ohne Rücksicht auf die Form wie einen Inf. abs. aufzufassen, oder sie nehmen das erstere in neutraler Rede, so dass zu übersetzen wäre: wie ich (schon durch den Verlust von Joseph) kinderlos war, so bin ich (jetzt durch die Festnahme von Simeon) kinderlos gemacht worden. Die arabische Version hat nach der Ausgabe von Abr. Kuenen (L. B. 851. وَأَنَا لَمَّا أَتَيْتُكَ تَكَلَّمْتُ, wo für لَمَّا wahrscheinlich كَمَا zu setzen ist; der Commentar von إبراهيم اليعقوب المرجان aber, welcher sonst in der Regel zuerst die Uebersetzung des Abu Sa'id giebt, stellt nach der von dem Hohenpriester Amram besorgten Abschrift auf der hiesigen königl. Bibl. Cod. Pet. 4, a. drei verschiedene Erklärungen auf, und sagt Folgendes:

ואני כאשר שכלתי שכלתי אי ואנא כמה תכלא תכלת פאמא שכלתי תפסיירה
 התכל ומענה הפחד והו כאן פאקדא ליوسف ולשמעון כמה תפדמ הכול
 מנה כי מעני דלכ בקולס אף שכלתר יוסף איננו ושמעון איננו
 (42, 36.) אי איאי אתכלתר יוסף פקדתו (פקדتم Vulgärform für)
 ושמעון פקדתו (פקדتم) ואמא שכלתי מענהא האתכלאל והו אנח מן جمله
 מא דיברה מן ارسال ההדיה والطلب من الله جعل الاثكال على قدرته تعالى
 او انه جعل المعنيين واحدا في قوله سכלתי שכלתי بمعنى اني كما فקדת
 والله اعلم und fügt die gewöhnliche Redensart hinzu: או לא נקדת ثانيًا
 بالصحيح. Von dem Pl. des Perf. kommt nur die dritte Person
 vor, und zwar fast durchgängig mit doppeltem a: פָּקְדוּם, פָּקְדוֹתַי,
 פָּקְדוֹתֵינוּ 18, 19., aber 41, 35. lesen sie פָּקְדוֹתַי וישמר ujišmáru für פָּקְדוֹתַי.
 Ein doppeltes e findet sich dagegen in שרשו šeréšu, ושורשו ušeréšu, und גברו gévêru 7, 19, 20,
 49, 26. Das Part. act. zeigt verschiedene Formen: 1) jedoch
 nur 1 Mal die masorethische, nur mit kurzem e in der zweiten
 Silbe: 4, 9. mit ה int. השמר asómer, 2) u in der ersten und a
 in der zweiten Silbe: 18, 25. ebenfalls mit ה int. השופט asúfat,
 3) mit u in der ersten, und e in der zweiten Silbe: אשרץ asšúres,
 4) am häufigsten mit doppeltem e grösstentheils von intransitiven Verbis:
 רמה arrámeš und רמש rémeš (wofern dies an den vorkommenden Stellen nicht als Subst.,
 angesehen wird), שכב sékev, שכן séken, שפע séfek. Dahin ist
 vielleicht auch zu rechnen שפרים ševírem für שפרים 47, 14. und
 vielleicht auch רביצת revišat 49, 25. und רביצת revišêm für
 רביצות 29, 2., obgleich der Sing. רבץ révaš 49, 14. und 4, 7.
 lautet, vielleicht wegen des gutturalen פ mit a gesprochen. Endlich
 wird es 5) mit doppeltem a ausgesprochen in מִשַׁל mášal und תִּפַּח
 táfaš, und auf eine 6te Form mit a in der ersten und e in der
 zweiten Silbe weisen הרמשת arrámšet 1, 21. und arramésset
 1, 28. hin.

Das Part. pass. hat im Sing. masc. eigentlich ô zum Vocal des mittelsten Radicals, aber auch u kommt vor, im Fem. und Plur.

1) Vgl. Nöldeke S. 8. 9.

überhaupt steht bei einem Zusatz am Ende (s. Cap. 1. §. 2.) stets u; der Vocal des ersten Radicals ist meist a, selten e. Beispiele: בָּרוּךְ *bārôk* und בָּרוּךְ *bārûk*, בָּרֻדֵם *barúdêm*, קַשְׁוּרָה *qašúra* גֵּנוֹף *génôf*, גֵּנוּבָת *genúvat*, und גֵּנוּבָת וּגְנוּבָת *ugenúvat*, für גֵּנוּבָתִי und גֵּנוּבָתִי 31, 39. Der Inf. abs. wird auf verschiedene Weise vocalisirt. Zuvörderst findet sich die masorethische Form 37, 8. הַמְלוֹךְ הַמְלוֹךְ *amálók timlak*, demnächst aber andere, welche sonst dem Part. act. eigen sind, wie שׁוֹפֵט שׁוֹפֵט *šúfat* für שׁוֹפֵט 19, 9. vgl. 18, 25. wo dieselbe Form für שׁוֹפֵט steht — מִשַּׁל מִשַּׁל *másal* für מִשַּׁל und מִשַּׁל 37, 8. und 45, 26. — פָּקַד פָּקַד *fáqad* 50, 24. 25. — שָׂכַר שָׂכַר *šákar* 30, 16. Eigenthümlich erscheint aber תָּרַף תָּרַף *ťáref* *ťáref* für תָּרַף תָּרַף 37, 33. und 44, 28. In der arab. Version steht an der erstern Stelle, wie auch bei Ibrahim اختطف اختطف, an der zweiten خطف خطف, die samarit. Uebersetzung hat dafür 37, 33.

לִפְנֵי לִפְנֵי, aber 44, 28. לִפְנֵי לִפְנֵי. Aus dieser letztern Uebertragung könnte man annehmen, dass die Sam. hier 2 Infinitivi absoluti desselben Verbi neben einander gestellt wissen wollen; da dies aber ohne Beispiel ist, so möchte ich lieber das erstere *ťáref* für Inf. abs., das zweite aber für Perf. Qal in passiver Bedeutung halten (obgleich dagegen 49, 27. spricht, wo יִטְרַף *jítřaf* in transitivem Sinne zu fassen ist), auch scheint תְּרִפָּה *terífa* 31, 39. als ein Part. pass. genommen zu werden. Möglicherweise könnten beide *ťáref* Perfecta der passiven Form für *ťeref* sein, wie 8, 5. הָיוּ הַלֹבֵם הַלֹבֵם s. §. 7. Man wird dabei an das oben erwähnte סַכְלֵת *šakélți* erinnert.

Der Inf. estr. hat in der Regel die Form מְלַךְ vgl. מְלַכְתִּי, מְלַכְתִּי, מְלַכְתִּי, מְלַכְתִּי (aber 23, 6. lesen sie מְלַכְתִּי Subst. für מְלַכְתִּי, מְלַכְתִּי, מְלַכְתִּי). Daneben steht 1 Mal die Form מְלַכְתִּי 35, 22, in dem Worte מְלַכְתִּי, aber auch die des Inf. abs. findet sich für den estr. 36, 31. מְלַכְתִּי *alfáni málak* für מְלַכְתִּי, wofern sie hier nicht an ein ausgelassenes אֶשָׁר *éšar* denken, und מְלַכְתִּי als Verbum finitum nehmen, wie אֶשָׁר auch nach unserm Texte Lev. 14, 43 mit dem Verb. finit. für אֶשָׁר steht, und ein deutliches Beispiel dafür giebt בְּלִיתִי 18, 12. s. unten bei den Verbis בָּלָה. Endlich finden wir 9, 16. לִזְכָּרָה *lezakkára* für לִזְכָּר; allein dies soll wahrscheinlich das im Leviticus öfter vorkommende nach dem masor. Texte aus Aphel, nach dem Sam. aber,

Im Imp. ist die gewöhnliche Form קָטַל¹⁾ vereinzelt finden sich aber auch קָטַל und קָטַל. Die vorkommenden Beispiele sind: Sing. II. Pers. masc. וּסְפָר uséfár, קָבַר qévar, וּקְבַר uqévar, שָׁקַן šékan, und mit ה parag. שִׁכְבָּה šekáve — רָדַף rádaf.

Plur. II. Pers. masc. קִבְּרוּ qeváru, וּשְׁבְּרוּ uševáru 42, 2., und ebenso mit cop. 43, 2., wo wir שִׁבְּרוּ lesen — וּשְׁרָצוּ ušerésu für שָׁרָצוּ 9, 7.

[illegible]

1) Dieselbe Form giebt auch der alte Grammatiker bei Nöldeke S. 11 an, vgl. S. 35. 47.

2) Nach Abu Sa'īd bei Nöldeke S. 26. 27. 41. erhalten die Präformativen des Imperf., wobei er als Beispiele: אֶסְתַּחֲוֶה, יָקֻם, אֶשׁוּב, אֶמְצֵא, אֶפְגֹּעַ, אֶלְכֶּךָ, אֶנְדַּבֵּר, אֶקְרִיב, אֶזְכֹּר, אֶלְכֶּךָ, anführt, stets ĕ (kurzes Fatha). und nur, wenn ו oder י folgt, wie in אֶיִּשְׂכַּל, אֶיִּדְדִּי, אֶיִּמְצֵא, אֶזְכֹּלִיד, אֶיִּישׂא, u oder i, und ebenfalls i vor נ im Niph'al: אֶנֶּאֱסֶה, אֶנֶּאֱכַל u. s. w.

nämlich יַעֲשֶׂאל uješáal, und namentlich יַעֲשֶׂאֵר uješáfer in der Bedeutung von „erzählen“, was in so fern wichtig ist, da die Sam. gern bei verschiedenen Bedeutungen auch verschiedene Formen anwenden, und bei dem Verbo שָׂאב *šab*, welches diese Eigenthümlichkeit, wie wir später sehen werden, theilt, der Inf. לְשַׂאֵב *elšé'ev* für שָׂאֵב 24, 13. 20. 43. eine Pielform zu sein scheint:¹⁾ so könnte man wohl auch die übrigen als solche anerkennen, nur vermag ich keinen Grund dieser Eigenthümlichkeit anzugeben. Wir hätten dann auch die vorhin aufgeführten Formen זָכַר *zakar* und זָכַרְתִּי *zakar-ti* für Pielformen anzusehen, wenn man nicht annehmen will, dass die Sam. Qal und Piel hier promiscue gebrauchen. Vgl. יַעֲשֶׂאל *šáal* und יַעֲשֶׂאל *šáal* und unten צִוִּיתִי *šá'áqti* mit צִוִּיתִי *amšá'eq*. Ich darf jedoch nicht unbemerkt lassen, dass der sam. Grammatiker Schems ul hukamâ nach Nöldeke S. 11. obige Formen zu Qal rechnet, und folgende Beispiele anführt: וַיִּזְכֹּר Gen. 30, 32. וַיִּקְרָא 1, 3. תִּפְדֶּה Ex. 34, 20., ferner וַיִּצַּק, וַיִּצַּק, וַיִּצַּק, וַיִּצַּק ohne Angabe der Stellen. Auffallend ist darunter bes. וַיִּקְרָא, welches mein Gewährsmann an der angeführten Stelle, wie überall, *uqira* aussprach, wiewohl auch Wilson, *Lands of the bible* 669 dasselbe *wa-iqara* liest. — Andere Verba von derselben Form, wie es scheint, führt Nöldeke S. 13 an, von denen ich aber aus der Gen. nur אֶכְפֶּר *ekaféra* 32, 20. belegen kann; dagegen stimmt תִּסְפֶּה *tésfí* 18, 23. nicht zu jener Aussprache. Abu Sa'íd dehnt die Vocalisirung des 1. Rad. im Imperf. in der 12. Regel (Nöldeke S. 35 und f. 47.) noch weiter aus. Endlich stehen auch zuweilen Hiphilformen für masorethisches Qal: וַיִּתְּנִי *ujátmeni* 35, 4. für וַיִּתֵּן, was nicht auffallen kann, da auch nach unserm Texte II Reg. 7, 8. dieses Verbum mit derselben Bedeutung in Hiphil vorkommt — וַיִּשְׁגֶּר *ujésger* für וַיִּשְׂגֶּר 2, 21. 7, 16. neben וַיִּשְׂגֶּר *ságar* 19, 6. und וַיִּשְׂגֶּר *sagáru* 19, 10., bei welchem Verbo derselbe Fall eintritt — וַיִּשְׁקֶד *ujéfqed* 40, 4. 41, 34. neben וַיִּשְׁקֶד *ujífqad* 50, 24. 25., wobei jedoch der Unterschied zu bemerken ist, dass die Form des Qal von Gott, die des Hiphil (vgl. auch 39. 5.) von Menschen gebraucht wird — und endlich וַיִּשְׁבֵּר *ujéšbér* 41, 56. für וַיִּשְׁבֵּר, weil dieses Wort sonst in Qal stets die Bedeutung von „Getreide einkaufen“, hier aber, wie in Hiphil, vgl. 42, 6 die von „Getreide verkaufen“ hat.

1 Dagegen ist וַיִּשְׁאֵב *essa'évot* 24, 11. ebenso sicher Part. Qal.

III. Pers. Sing. fem וַתִּשָּׂב, וַתִּקְשֹׁר, וַתִּקְלָב, וַתִּתְּנֵב. Auffallend ist hier die Niphalform וַתִּתְּנֵב utiddábeq 34, 3.,¹⁾ wahrscheinlich um die passive oder reflexive Bedeutung genauer zu bezeichnen, obgleich dieselbe in der Form וַתִּתֵּב udáveq 2, 24. auch in Qal anerkannt ist; wogegen die Stellen 19, 19. und 31, 23 dem Qal die Bed. des Erreichens zueignen. Ferner ist aus einem exegetischen Grunde וַתִּתְּנֵב 9, 2. als Hiphil aufgefasst, und wird *termeš* gelesen, welches zu übersetzen ist „(was die Erde) erregt, bewegt d. i. hervorbringt“, weil sonst bei diesem Verbo stets עַל הָאָרֶץ steht, nie ohne עַל.

II. Pers. Sing. masc. **בִּינָה**, **בִּינָה**, **בִּינָה**, **בִּינָה**. Für **בִּינָה**
21, 23. lesen die Sam. **utešāqqar**, welches auch den Masorethen zu-
folge sonst nur im Piel vorkommt.

Auch in der I. Pers. Sing. bleibt der Vocal i des Präformativs: **אֶשְׁכֵּל, אֶשְׁכֵּל, אֶשְׁכֵּל**, und mit ו cop. und ה parg. **וְאֶשְׁכֵּל, וְאֶשְׁכֵּל**.

III. Pers. Plur. masc. וְיִשָּׁקוּהוּ, יַנְסֻךְלוֹ, וְיֵבְרֶכּוּהוּ, וְיִתְחַדְּדוּהוּ, וְיִתְעַלְמוּהוּ, וְיִתְפַּאֲרוּהוּ, וְיִתְגַּדְּדוּהוּ, וְיִתְמַטְּפוּהוּ, וְיִתְנַזְּרוּהוּ, וְיִתְעַצְבוּהוּ, וְיִתְאַזְנוּהוּ, וְיִתְעַשְּׂבוּהוּ, וְיִתְעַוְבוּהוּ, וְיִתְעַלְכוּהוּ, וְיִתְעַלְּמוּהוּ, וְיִתְעַלְּמוּהוּ, וְיִתְעַלְּמוּהוּ, וְיִתְעַלְּמוּהוּ, וְיִתְעַלְּמוּהוּ.

Für וְיִתְעַלְּמוּהוּ steht, vielleicht als Correctur 31, 53. der Sing. וְיִתְעַלְּמוּהוּ.

Nur das Verbum שָׁרַץ hat im Imperf. wie im Perf. e zum Vocal des zweiten Radicals: נִשְׂרָצָה. Ausserdem findet sich Niph. für Qal in וְיִשְׂכְּרוּ ujsšakáru (s. oben), und וְיִגְבְּרוּ ujiggebáru 7, 18. oder וְיִגְבְּבוּ ujiggabáru 7, 24. auffallender Weise neben Perf. Qal וְיִגְבְּבוּ 7, 19. 20. ferner Piel: וְיִמְעֻקְּרוּ ujemekkerú für וְיִמְעֻקְּרוּ וְיִמְעֻקְּרוּ uje-qábbeš für וְיִמְעֻקְּרוּ 41, 35. s. oben, und die eigenthümlichen Formen וְיִפְעֻזְרוּ ujefasáru (s. oben), so wie וְיִזְמְנוּ jezaménu 11, 6. wahrscheinlich eine Correctur für das schwierige וְיִזְמְנוּ.

Von der III. Plur. fem. kommt nur 1 Beispiel vor: תִּרְכַּבִּינָהּ
tirkavinna.

II. Pers. Plur masc.: תַּשְׁבֵּרוּ and תִּשְׁבְּרוּ.

Für תִּתְּגָזוּ lesen sie 45, 21. תִּתְּגָזוּ titregázu, also Hithp. (aramaisirendes Hithpe'el für hebr. Hithpa'el), wie auch die sam. Version hat; die arabische hat تَتَرَبَّثُوا, wofür Ibrahim z. d. St. تَلَبَّثُوا setzt und sagt dazu: **وَصَدَّ بِهَذَا الْقَوْلَ وَجْهَيْنِ الْأَوَّلَ لِاجْلِ الْأَسْتَعْجَالِ وَالثَّانِيَ كَيْلَا يَتَشَاجَرُوا**.

Die erste Person Plur. findet sich nur mit ה parag. wie וְהָיָה
und וְנִשְׁמַע, וְנִשְׁמָעָה, וְנִשְׁמָעוּ.

1) Ibrahim übersetzt auch وتعلقت, jedoch Abu Saïd nach der Ausg. von Kuenen وعلفت.

Aus den gegebenen Beispielen geht hervor, dass ה parag. sowohl als ו convers. keine Veränderung in der Form herbeiführen, und dass das letztere von dem ו copulae nicht unterschieden wird.

§. 9.

Die abgeleiteten Conjugationen.

A. Niphal.

Es ist eigenthümlich, und wie mir scheint, ganz unbegründet, dass die Sam. im Perf. gewöhnlich den ersten Radical verdoppeln, — auch im Part. kommt 1 Beispiel dieser Art vor — und dass diese Verdoppelung bei einigen Verbis auch den zweiten Radical trifft, so dass sie auf diese Weise die offenbar spätern Formen, wie נִפְּסַר Deut. 21, 8. und נִפְּצַר Ez. 23, 48., welche sich auch in unserm Texte finden, zur Regel machen. Die Nichtverdoppelung des 1. Rad. im Perf. und Part. findet sich nur bei כָּסַף; die Verdoppelung des 1. und 2. Rad. durch alle Formen dieser Conjugation findet statt bei den Verbis בָּרַךְ, מָלַט, זָלַג, פָּרַד und קָבַץ; alle übrigen Verba verdoppeln nur den 1. Radical.

Folgende Formen des Niphal finden sich in der Genesis:

Perf. III. Pers. Sing. fem. יִנְכַּרְתָּה unikkarátá, נִפְּלְעָה niffaleága.

II Pers. Sing. masc. נִכְסַּףְתָּ nekséftá für נִכְסַּףְתָּה 31, 30.

I. Pers. Sing. נִפְּתַלְתִּי niffatálti, וְנִשְׁמַלְתִּי uniššamálti, נִגְבַּנְתִּי nigganévti 40, 15. für נִפְּגַנְתִּי.

III. Pers. Plur. נִיבְּרַרְתֶּם unibbarráku, נִיכְּמַרְתֶּם nikkamáru, נִפְּרַרְתֶּם nipparrádu.

Part. נִדְּרַשׁ niddáreš, aber auch נִכְבַּד nikbad.

Inf. abs. נִכְסַּף neksef. estr. לִגְמֹל iggámel, לִמְלֹל lemmállat, הִפְּרַד hippárad.

Imp. Sing. masc. הִשְׁמַר iššámer und iššámar, הִמְלֹל immállat, הִפְּרַד hippárad. Vgl. Nöldeke S. 15.

Plur. masc. הִקְבֹּץ iqqabbázu.

Imperf. III. Pers. Sing. masc. יִבְּבָשׁ jibbášar, יִגְמֹל ujiggámel, יִכְּרֵת jikkáret, יִשְׁאֵף iššáfek, יִפְּרַד jippárad.

III. Pers. Sing. fem. תִּכְּרֵת tikkáret, וְתִקְבֹּץ utiqqávar und uteqqávar, וְתִשְׁאֵף utiššáref.

II. Pers. Sing. masc. תִּקְבֹּץ tiqqávar.

I. Pers. Sing. אִמְלֹל immállat 19, 20. für אִשְׁלֹל, und אִסְטֹר išsátér.

III. Pers. Plur. masc. יִיפְּרָדוּ jipparrádu und וִיפְּרָדוּ ujparrádu
וִיִּשְׁכְּרוּ ujissekáru.

I. Pers. Plur. נִסְטָר nissátar.

B. Piel.

Der erste Radical hat hier durch alle Formen meist e, jedoch, namentlich im Imperf. auch a. Vor den consonantischen Endungen des Perf. geht e des zweiten Radicals gewöhnlich in i über.

Perf. III. Pers. Sing. masc.: בִּרְרֵק bérrek, דִּבְבֵּר débber, כִּבְבֵּס kébbes, שֶׁכֶּל šékkel 48, 14. Für פָּצַל 30, 38. lesen sie פָּצַל faṣal, wie es scheint, ein Perf. Qal, ob sie gleich im Imperf. (s. unten) eine dem Piel analoge Form annehmen; für מָנַן aber 14, 20. lesen sie מָנַן émgen auf dieselbe Weise, wie 15, 1. für מָנַן; sie halten also auch an der erstern Stelle dieses Wort für ein Subst., und Abu Sa'id wie Ibrahim übersetzen es an beiden Stellen durch تَرَس.

III. Pers. Sing. fem. דִּבְבְּרָה debbéra.

II. Pers. Sing. masc. גִּרְשְׁתָּ 4, 14. gerīšta oder gerrīšta, דִּבְרַת 18, 5. und 19, 21. dibbértā, an beiden Stellen als letztes Wort im Verse, in Pausa, aber 27, 19. in der Mitte des Verses debbírta.

I. Pers. Sing. דִּבְרַתִּי, debbírta, בִּרְרִיקְתִּי berrikti und וּבִרְרִיקְתִּי uberrikti.

III. Pers. Plur. דִּבְבְּרוּ debbéru, לָקְטוּ laqqétu, wo die Masorethen לָקְטוּ lesen 31, 46. Die Form שָׁכְלוּ šakálu aber für שֶׁכְּלוּ 31, 38. soll ohne Zweifel wegen der ihr beigelegten intransitiven Bedeutung Qal sein. Abu Sa'id übersetzt es شَكَلَ.

II. Pers. Plur. masc. שֶׁכְּלִימָה šekkeltímma. שֶׁלִּימָה sellimtímma.

Das Part., welches mit einem vocallosen Consonanten beginnt, erhält entweder einen Hülfsvocal vorgesetzt, wie מִדְּבֵר emdébber 27, 6., amdébbber 29, 9., מִרְגְּלִים emreggélêm und בִּמְרִגְלִים bemreggélêm, oder das Präformativ bekommt einen vollen Vocal, wie מִדְּבֵר ammadébber, מִבְּקֵשׁ mabáqqeš. Einmal, 16, 13. las der Sam. eddébber für דִּבְבֵּר, also הָ art. als Pron. rel., was nur im spätern Hebraismus vorkommt, vgl. Ges. Lehrgeb. d. h. Spr. S. 654 u. f. Von dem Inf. abs. findet sich nur 1 Beispiel: בִּרְרוּK birruk 22, 17. für בִּרְרֵק; der Inf. estr. lautet: דִּבְבֵּר débber, לִדְבֵּר eldebber, עֲדִבְרָר evdévár aber 27, 5. ist Subst. für בִּרְרֵק, Abu Sa'id übersetzt es durch خطاب, und מִדְּבֵר emdébber 31, 29. ist Part.

falsch aufgefasst für מְדַבֵּר. Ibr. hat dafür פֶּן הַדְּבָר fén tedébber, Abu Sa'id مِنْ اَلْخُطَابِ min elbérrek.

Imperat. Sing. masc. דַּבֵּר débber, גִּרֵּשׁ gérreš.

Plur. masc. דַּבְּרוּ debbéru, סֵפְרוּ sefáru 40, 8. Dies ist nicht Imp. Qal, da das Verbum hier die Bedeutung von „erzählen“ hat, sondern die undagessirte Form von Piel, welche bei demselben auch im Imperf. sich findet.

Das Imperf. hat sowohl a als e zum Vocal des ersten Radicals. Imperf. III Pers. Sing. masc. יִבְרָק ujbáqqeš, יִבְרֵךְ jebérrek, und 48, 20. יִבְרַק ujbérrek, יִבְרֹךְ ujbáttar, וַיְגַרֵּשׁ ujegárreš יִדְבֵּר jedébber und וַיְדַבֵּר ujedébber, וַיִּלְקֹט ujeláqqet, וַיַּקְדֵּשׁ ujeqád-deš, וַיְשִׁיר uješérret, ferner וַיְסַפֵּר ujesáfer und וַיַּפְאֵל uje fášal. Ueber diese Form der beiden letzten Verba s. oben bei Qal.

III. Pers. Sing. fem. וַתְּדַבֵּר utedébber.

II. Pers. Sing. masc. תְּדַבֵּר tedébber, תִּבְרָק tebáqqeš.

I. Pers. Sing. וַאֲבָרְכָה webérrek, auch 12, 3. für וַאֲבָרְכֶה, וַאֲדַבְּרָה wedebbéra, und ohne Verdoppelung וַאֲכַפֶּר ekaféra. Aber וַאֲגַדִּיל wagdila 12, 2. für וַאֲגַדִּילָה ist Hiphil.

III. Pers. Plur. masc. וַיְבָרְכוּ ujeberréku, וַיְדַבְּרוּ ujedebbéru.

II. Pers. Plur. mas. תְּדַבְּרוּ tedebbérun.

I. Pers. Plur. נְדַבֵּר nedébber, וַנְסַפֵּר unesáfer.

C. Pu'al.

Diese Conjugation scheint den Sam. ganz unbekannt zu sein ¹⁾, wenigstens setzen sie in der Genesis überall, wo sie nach unserm Texte sich findet, andere Formen dafür. In Betreff der regelmässigen Verba habe ich schon oben (bei dem Inf. abs. Qal) von קָבַר gesprochen. Ein anderes Praet. Pu'al ist קָבַר 25, 10., wofür sie קָבְרוּ qávôr lesen. Dies ist offenbar das Part. Pa'ul, welches aber an dieser Stelle als Perf. anzusehen ist. Auch später bei dem unregelmässigen Verbo werden wir sehen, dass den Sam. das Part. und die III. Pers. Sing. Perf. identisch sind, und dass sie nach aramäischer Weise aus dem Part. pass. Qal verbunden mit den Affirmativen des Perf. ein Perf. pass. bilden. Ausserdem

1) Auch Schems ul hukamâ kennt nach Nöldeke S. 15, weder Pu'al nach Hoph'al.

findet sich in unserm Texte nur noch נִגְבְּרִי 40, 15. wofür die Sam. das Perf. Niphal נִגְבְּרִי nigganévti setzen. Von dem Part. Pu'al kommt nur 15, 9. מִשְׁלָּטָה und מִשְׁלָּטָה vor; die Sam. lesen dafür amšallaš und amšallášat, ein aramäisches Part. pass. von Pi'el.

Das letzte Beispiel diese Conjugation ist der Inf. abs. גָּנַב, die Sam. haben dafür גָּנוּב, welches sie gánuv aussprechen. Dies ist entweder Part. pass. oder Inf. abs. von Qal.

D. Hiph'il.

Die Präformativen dieser Conjugation haben meist e zum Vocal, nicht selten aber auch a, selbst bei dem Perf. nach aramäischer Weise, wo aber auch i zuweilen vorkommt, der zweite Radical hat in der Regel ebenfalls e, welches bei der Anfügung von Afformativen meist in i übergeht.

Perf. III. Pers. Sing. masc. אָמַתֶּר amtêr, אֶפְדֶּד efqed, אֶפְרֶד efred.

„ III. Pers. Sing. fem. אֶלְבִּישָׁה elbiša.

„ II. Pers. Sing. masc. אֶסְכִּילְתָּ eskilta.

„ III. Pers. Plur. אֶיִּשְׁלִי ibšilu.

„ II. Pers. Plur. masc. אֶשְׁכַּמְתִּימָא waškemtimma.

Part. אֶמַתֶּר māmîr, מֶדְדִּיל méwdêl, אֶמְשִׁבֵּר amméšbêr; aber מֶזְכִּיר mazákîr 41, 9. ist wahrscheinlich Part. Pi. für mazáker, weil Hiphil (vgl. 40, 14.) sonst in transitiver Redeutung vorkommt.

Inf. cstr. אֶלְאֲדֶל ulávdêl, אֶלְשֶׁל láškel.

Imperat. Plur. masc. אֶשְׁלִיכוּ ašlíku.

Imperf. II. Pers. Sing. masc. אֶיִּבְדֵּל ujévdêl, אֶיִּבְרֵק ujébrek, אֶיִּלְבֵּשׁ ujélbeš, אֶיִּפְדֵּק ujéfqed, אֶיִּרְכֵּב ujérkev; aber אֶיִּדְבֵּק ujídbağ 31, 23. in der Bed. von „erreichen“ für אֶיִּרְכֵּב, אֶיִּשְׁכַּם ujískam für אֶיִּשְׁכֵּם, und אֶיִּשְׁקַף ujíšqaf für אֶיִּשְׁקֵף sind Imperf. Qal.

Imperf. III. Pers. Sing. fem. אֶתְלֵבֵשׁ utélbeš, אֶתְשֶׁל utéšlek; dagegen ist אֶתְגִּדֵּל utígdel 19, 19., welches nach den Masorethen II. Pers. Sing. masc. sein soll, intransitiv gefasst und die III. Pers. Sing. fem., daher auch Abu Sa'íd أَسْلَمَ und Ibr. اَسْلَمَ übersetzt.

Imperf. III. Pers. Plur. masc. אֶאֱשִׁיטוּ ujašítu, אֶשְׁלִיכוּ uješlíku; aber אֶיִּשְׁכַּמוּ ujískámu für אֶיִּשְׁכִּמוּ, und אֶיִּשְׁקַפוּ ujíšqáfu für אֶיִּשְׁקִפוּ (26, 31. u. 18, 16.) sind Imperf. Qal.

E. Hoph'al und Hithpa'el.

Von Hoph'al findet sich kein Beispiel eines regelmässigen Verbi in der Genesis ¹⁾, aber von Hithpa'el kommen folgende Beispiele vor:

Perf. III. Pers. Plur. וַתְּבַרְּכֻן wetbarráku.

Imperf. I. Pers. Plur. נִשְׁתַּדַּדְּךָ nistáddaq. Ausserdem ist oben S. 21. schon die Form תִּתְּרָגֵזוּ titregázu als eine dem aramäischen Hithpe'el angehörige erwähnt worden.

§. 10.

Pronominal-Suffixa am Verbum.

Die Formen der Verbalsuffixe sind folgende:

- Suff. I. Pers. Sing. אֲנִי ni, áni.
 „ II. Pers. Sing. masc. אַתָּה ²⁾ k, ak.
 „ II. Pers. Sing. fem. אַתְּ ²⁾ êk, ek.
 „ III. Pers. Sing. masc. הוּא u, u, é'u.
 „ III. Pers. Sing. fem. הִיא a, e.
 „ I. Pers. Plur. אֲנֵנוּ ³⁾ nu, ánu.
 „ II. Pers. Plur. masc. אַתְּמָה ³⁾ kímma, akímma.
 „ II. Pers. Plur. fem. fehlt.
 „ III. Pers. Plur. masc. הֵמָּה ma, ímma, émma.
 „ III. Pers. Plur. fem. הֵנָּה ²⁾ inna, ínna.

Die Suffixa ohne Bindvocal werden an vocalische, die andern in der Regel an consonantische Verbalausgänge angefügt.

Die Participia kommen hier nicht in Betracht, weil sie Nominalsuffixa annehmen. Dasselbe findet auch bei den Infinitiven statt, wenn sie substantivisch gefasst werden; jedoch betrifft bei diesen die Veränderung nur das Suff. I. Pers. Sing.

Das Imperf. hat ausser den genannten Formen in der I. so wie in der III. Pers. Sing. masc. und fem. zuweilen noch ein Nun epentheticum, wodurch die Suffixa folgende Gestalt erhalten:

1) S. oben die Anm. zu Pu'al. Die Sam. scheinen überhaupt die Formen dieser Conjugation fälschlich meist zu Niph'al zu rechnen. Nur weiter unten werden wir einige Beispiele von unregelmässigen Verbis angeben, die sich wohl nur als Formen des Hoph. ansehen lassen.

2) Vgl. Nöldeke i. d. a. Schr. S. 7.

3) Vgl. Nöldeke S. 8.

Suff. I. Pers. ני —, ני —, inni, énni.

„ III. Pers. masc. נר —, נר — innu, énnu.

„ III. Pers. fem. נר — inna.

Die Verbalformen erleiden durch die Anfügung der Suffixa nur in seltenen Fällen eine unbedeutende Veränderung, welche fast nur die Endung betrifft, und bei den einzelnen Beispielen besonders bemerkt werden soll.

§. 11.

Das regelmässige Verbum mit Pronominalsuffixen.

A. Perfectum.

III. Pers. Sing. masc. mit Suffixen: זבדני zavadáni, ושמרני ušamaráni — בררכו berréku 27, 41. und בררכו berreké'u 27, 27. für מכרנו mekkeránu für מכרנו 31, 15.

III. Pers. Sing. fem. mit Suff. גנבתני gauvatímma, 31, 32. wobei der Vocal des mittelsten Radicals ausgefallen ist, vielleicht weil das Wort in Pausa steht?

II. Pers. Sing. masc. mit Suff. זכרתני zakertáni, וקברתני uqavartáni — בררכתני berriktáni — והזכרתני wazkirtáni.

I. Pers. Sing. mit Suff. סמכתני samaktí'u — ובררכתני uberriktí'u 17, 16. für יברכתני , weil die Sam. das Suff. auf בן beziehen; auch Abu Sa'id übersetzt وسأبركك . Bei der Anfügung des Suff. der 2. Pers. masc. lesen sie in der Regel e für i in der Endsilbe: סכרתך šakérték, ושמרתך ušamárték. Dieses e ist ohne Zweifel aus dem Suff. ך = zu erklären, dessen a vor die Endung i gesetzt wurde, und mit derselben in e überging. Nur zweimal ist i geblieben, in ובררכתך uberriktík 26, 24. und ולקחתך uleqâtík 27, 45. Sofern dies nicht Versehen meines Gewährsmannes ist, so lässt es sich aus dem unmittelbaren Anschluss des Suff. k an die vocalisch ausgehende Verbalform erklären, was die Sam. aber wahrscheinlich vermeiden, um ein unterscheidendes Merkmal für das Suff. II. Pers. Sing. fem. zu gewinnen, welches — wie ich vermuthe — denn Beispiele davon kommen in der Genesis nicht vor — auf diese Weise angefügt wurde.

In der III. Pers. Plur. findet bei demselben Suffix eine ganz analoge Umstellung der Vocale statt. Die Endung u wird mit dem eigentlich nachfolgenden a des Suff. ak zu ok, daher גמאך gamá-

lôk 50, 17. vgl. יבדוך javádôk 27, 29., נגעוך júdôk 49, 8., נגעוך nagénôk 26, 29.

In der Stelle 33, 13. finden wir bei den Sam. für ודַּעְקוּם 2 Lesarten: die Londoner Polyglotte hat mit mehrern Codd. ודַּעְקוּם udaqtiṁma, also die erste Person; aber diese Lesart verwarf der Hohepr. als unrichtig, und las ודַּעְקוּם udaqtiṁma ohne Jod, also die 2. Person, woraus wir zugleich erkennen, dass die Sam. in der II. Pers. Sing. masc. Perf. vor diesem Suffix den Endvocal a wegfällen lassen. Dieselbe Lesart finde ich auch bei Ibrahim. Aus der arab. Version kann man nicht ersehen, ob Abu Sa'id die 1. oder 2. Person gelesen hat, doch ist in der Ausgabe von Kuenen ausdrücklich die 2. Person bezeichnet: وَكَدَّعْتُمْ. Der sam. Uebers. hat zwar ודַּעְקוּם אֲנִי, aber auch dieses kann leicht aus ודַּעְקוּם אֲנִי entstanden sein. 26, 15. lesen die Sam. סתמומם satamúmma d. i. Qal, für סתמומם.

B. Infinitiv.

Beispiele: בשכבה baškáva, ולשמרה ulišmára. Eigenthümlich ist אֲחֵרִי קָבָרוּ a'ûri qaváru 50, 14, für אֲחֵרִי קָבְרוּ. Man könnte qaváru für das Verbum finitum halten; da aber Abu Sa'id ebenfalls بعد دُخْنِه übersetzt, so ist es wohl richtiger, qaváru als eine gedehnte Form für qváru, qeváru anzusehen.

Im Pi'el lesen sie 28, 6. בִּבְרָכְךָ baberrúku für בִּבְרָכְךָ nach der oben angeführten Form des Inf. abs. statt beberraḳu, wie man erwarten sollte. 37, 4. las der Hohepr. offenbar falsch דְּבָרֶיךָ deváro Subst. mit Suff. für דְּבָרֶיךָ; denn Ibrahim hat דְּבָרֶיךָ, was debbéri zu lesen ist, und übersetzt (وَلَا يَقْدِرُوا) مُخَاضَتُهُ, ebenso Abu Sa'id, welcher nur richtiger عَلٰى مُخَاضَتِهِ hat. Da die vorliegende Handschrift des genannten Commentars von dem Hohenpr. selbst später geschrieben ist, so ist diese Lesart ohne Zweifel vorzuziehen, und jene nur als ein Versehen von seiner Seite zu nehmen.

Ausserdem findet sich noch כַּדְבָּרָה 39, 10. kadebbéra, und אַדְבָּרָה avdebberrimma 50, 17.

C. Imperativ.

Nur 2 Beispiele finden sich von diesem Modus mit Suffixen: וּכְשֹׁשׁוּ ukevašû'e 1, 28., wo כֹּה, wie an einigen andern Stellen für כֹּה gesetzt wird, und בִּרְכָנִי berrekáni 27, 34. 38.

D. Imperfectum.

III. Pers. Sing. masc. m. Suff. יזבלני jizbalinni 30, 20. לא ישתמנו lá jištamánu 50, 15. für ישתמנו, Abū Sa'id und Ibrahim übersetzen יבדכני jefagásak — יבדכני ujidafimma — יבדכני ujeberrekáni, יבדכני jeberrékak und יבדכני ujeberrekak, aber 14, 19. lesen sie את אברם ujebérek it Avram für יבדכני ujeberrekimma — יבדכני ujelbišimma, und יבדכני ujeqedé'u 39, 4. nach dem oben bei Hiph'il angegebenen Grunde für יבדכני.

III. Pers. Sing. fem. תבדכני tidbaqinni, 19, 19. utitpašé'u 39, 12. — תבדכני teberrekak 27, 4. 25.

II. Pers. Sing. masc. תבדכני tiqbarénni 47, 29. tiqbarinni 50, 5. — תבדכני teberrekinni, תבדכני tevaqqešinnu 43, 9. m. Suff. III. Pers., aber תבדכני 31, 39. fehlt im sam. Texte.

I. Pers. Sing. אדרשנו edrašénnu — אברכני eberrékak, ואברכני weberrekak, so auch 27, 7. für ואברכני — ואברכני weberreké'u, ואברכני weberrekimma.

III. Pers. Plur. masc. ישתמנו ujistamé'u 49, 23. für ישתמנו, Abū Sa'id übersetzt ebenfalls, wie 50, 15. ישתמנו — ישתמנו 26, 18. ujistamúmna, wie 26, 15. Qal für Pi'el', welches letztere die Sam. bei diesem Verbo nicht anerkennen.

I. Pers. Plur. נבדכנו nemekkerinnu 37, 27. für נבדכנו, da sie von diesem Verbo nur Piel zu kennen scheinen — נבדכנו unešliké'u.

Zweites Kapitel.

Die unregelmässigen Verba.

Die Verba mit Gutturalen gehören den Samaritanern zufolge recht eigentlich zu den unregelmässigen, da die Gutturalbuchstaben nie ausgesprochen werden, und demnach am Ende der Silben stets quiesciren, so dass sie die Schwächen der Verba א"ו und א"ו theilen. Dennoch fallen sie nicht mit denselben zusammen, wesshalb sie besonders zu behandeln sind.

Nach dem Vorgange der meisten semitischen Grammatiker kommen zuerst die sogenannten Verba contracta in Betracht.

I. Verba contracta.

§. 12.

Verba ךָּ״ע.

Von diesen Verben kommen nur folgende Formen in der Genesis vor, aus denen sich die übrigen analog den regelmässigen leicht bilden lassen.

Qal.

Perf. III. pers. Sing. masc. נָתַן náfal, נָתַן nátan, נָתַן unátan.
 „ fem. נָתַן nafāša, נָתַן nafála, und die eigenthümliche Form נָתַן netína 3, 12., welche mit den sonst von diesem Verbo vorkommenden nicht übereinstimmt, und vielleicht auf einem Versehen des Hohenpriesters beruht. Sie hat das Ansehen eines passiven Perf. (vgl. 38, 14.), wie wir unten sehen werden, welches aber an dieser Stelle gar nicht passt; auch übersetzt Abu Sa'id اعطى, und ebenso Ibr., bei welchem das hebr. Wort נָתַן d. i. geschrieben ist, was auf dieselbe Aussprache hinweist.

Perf. 2 p. S. m. נָתַתָּ natátta und נָתַתָּ unatátta, נָתַתָּ nadárta 30, 36. und nadérta 31, 13. Aus den beiden letzten Stellen, von denen die erstere aus der folgenden entlehnt, und dem samaritanischen Text zugefügt ist, ersehen wir, dass die Formen mit a und e für den zweiten Radical promiscue gebraucht werden.

Perf. 1 p. S. נָתַתִּי natátti und נָתַתִּי unatátti.

„ 3 p. pl. נָתַלוּ nafálu.

„ 2 p. pl. m. נָתַתִּי unatattímma. Hierher gehört auch נָתַתִּי unamaltímma 17, 11., welches die Sam. activisch auffassen, daher sie auch (s. unten) ein Passiv davon bilden. Abu Sa'id übersetzt وتختنون, und ebenso Ibr. z. d. St.

Perf. 1 p. pl. נָתַתִּי unatánnu.

Part. act. S. m. נָתַן nátan 9, 12., aber mit dem Artikel נָתַן ennúten 49, 21. נָתַן ennúsek 49, 17. vgl. נָתַן ennúga 26, 11. In dem letzten Beispiele scheint ein Einfluss des (nicht hörbaren) Gutturals sich kund zu geben.

Part. Sing. fem. נָתַתָּ nafálat 15, 12.

Das Part. pass. von der Form Pa'ul findet sich von diesen Verben nicht, dafür aber die Form Pe'il. Diese steht überall, wo die Masorethen Niph'al gesetzt haben, und zwar: S. m. נָתַע nésév 24, 13. für נָתַע nésíva 37, 7. für נָתַע pl. נָתַע ne-

šivēm 18, 2. für **הִנְצִיִּים** ennesivēm 45, 1. für **הִנְצִיִּים**, ebenso **נְמִילִים** (al. **נְמִילִים**) nemilēm 34, 22. für **נְמִילִים**. Wenn schon diese Form an den Aramaismus erinnert, so erinnert noch besonders an den biblischen Chaldaismus das daraus gebildete Perfectum im S. m. **נָמַל** némel 17, 26. für **נָמַל**, f. **נָמַלָּה** netína 38, 14. für **נָמַלָּה** (vgl. dagegen das oben bei dem Perf. erwähnte netína 3, 12.), und **נָמְלוּ** nemílu 17, 27. für **נָמְלוּ**. Die Samaritaner scheinen das Perf. und Part. Niph'al nicht anzuerkennen, weil nach ihrer Grammatik es **נִנְמַל** ninnámál u. s. w. heissen müsste. Zwar findet sich auch, wie wir oben gesehen haben, die Form **נִכְסֵף** néksef, und ähnlichen Formen werden wir weiter unten begegnen; allein dann müsste bei den Verbis **נָכַס** der zweite Radical verdoppelt werden, also das Perf. oder Part. Niph. **נָמַל** némmel u. s. w. heissen, was ich bei diesen Formen niemals gehört, und deshalb auch nirgends bemerkt habe. Hierzu kommt, dass sich dieselben Formen **נָמַלָּה**, **נָמְלוּ** u. s. w. wie wir sehen werden, auch bei andern unregelmässigen Verben finden, und namentlich bei dem Verbum **לָקַח** (s. unten), so dass mir die Annahme eines solchen Particips und eines daraus gebildeten Perfectes keinem Zweifel unterworfen zu sein scheint.

Infinitiv.

Der Inf. abs. kommt nicht vor; denn 41, 43. lesen die Sam. וְנָתַן unátan útu für וְנָתַן אֵלָיו , und dass sie die Form für Verb. fin. halten, bestätigt die arab. Version وَجَعَلَ . Ebenso scheinen sie den eigenthümlichen Inf. estr. 38, 9. וְנָתַן als Perf. zu betrachten, da sie elbilti nátan lesen; auch setzt Abu Sa'id dafür كَيْلَا يُعْطَى (al. نَمَلَا). Sonst kommt als Inf. die Form תֵּת tet vor, mit Präfixen לֵתֵת altet und עֵתֵת eltet, und וּלְתֵת waltet.

Imperativ S. masc. תן tán, ותן utan, mit ה parag. תנה tána, so auch 14, 21. für וְתֵן, ferner וְשָׂאָה ušáqa, נָקְבָה neqáva, גָּשָׂה gáša und 19, 9. gáše für גֵּשׁ.

Sing. fem. תַּנִּי tání.

Plur. masc. גָּשׁוּ gášu, תָּנּוּ tánu und וְתָנּוּ utánu.

Imperfectum.

Sing. 3. p. m. *ujjiggaš*, יִדְדָּר *ujiddar*, יִשָּׂא *jiššaḳ* und יִשָּׂק *ujššaḳ*,
ujššaḳ, יִתֵּן *ujitten*, יִפָּל *ujippal*, dagegen ist יִפָּל *ujéppel* 49, 17.
für הִפְּחִל *Hiph'il*, Abu Sa'id hat dafür ذَمَّقَ *Ibr.* دَمَّقَ *Aut-*

fallend ist die Form ujásak 35, 14. für ujásak . Sie könnte für ein Perf. Qal angesehen werden, kann aber auch den Sam. zufolge Imperf. eines Verbums ע"ז , ע"ז , ע"ז und ע"ז sein, da sich bei allen diesen dieselbe Form findet. Wegen des daneben stehenden nése , welches die Sam. wahrscheinlich für die zum Subst. gewordene Form eines Part. pass. halten, glaube ich, dass auch ujásak von ihnen als Imperf. Q. von nése betrachtet wird, wobei Nun gleich dem Jod der Verba ע"ז , wie in der Schrift, so auch in der Aussprache verloren gegangen, und sein Einfluss verwischt worden ist. Am deutlichsten zeigt sich dies in der sogleich zu erwähnenden Form ujafálu für ujafálu .

Sing. 3 p. s. fem. utiggaš , utíppal , utitten .

„ 2 p. s. masc. titten .

„ 1 p. s. itten , witten , mit parag. witéna 17, 2. und 30, 28., aber 34, 12. 45, 18. 47, 16. fehlt im sam. Texte parag.

Sing. 3 p. plur. masc. ujiggášu , ujippálu 14, 10. 44, 14. 50, 18., dagegen ujafálu 4, 5. Merkwürdig ist hier die sam. - arab. Uebersetzung: وذهب ماء وجبهه — ferner ujitténu , ujitténu .

Sing. 3 p. pl. fem. utiggašinna .

„ 2 p. pl. masc. titténu .

„ 1 p. pl. nitten , aber 29, 27. lesen die Sam. witten für nitten , so auch Ibr. und Abu Sa'id.

Niph'al.

Von dieser Conjugation findet sich mit Sicherheit nur 1 Beispiel. Denn die den Masorethen zufolge hierher gehörigen Formen des Perf. und Part. habe ich oben zu Qal gezogen; und statt nágaš Perf. Niph. 33, 7. lesen sie wohl nicht mit Unrecht nágaš als Qal, für nátatt'u aber schreiben sie natatt'u , welches Abu Sa'id und Ibr. جعلته übersetzen. Ausserdem findet sich nur noch Imperf. 3 p. s. f. utennášsal 32, 31.

Piel.

Auch diese Conjugation ist nur in 2 Formen in der Genesis vertreten: Inf. estr. elnéšseq 31, 28. und Imperf. ujenéšseq 29, 13. u. s. w. Dieses ist eins von den wenigen Verben, denen die Sam. (nothgedrungen, weil sie den Text nicht verändern durften) im Qal und Piel gleiche Bedeutung geben.

Hiph'il.

Hier ist ebenfalls, wie bei dem regelmässigen Verbo der Vocal e bei den Präformativen und dem zweiten Radical vorherrschend; nur das gutturale א verlangt regelmässig den Vocal a vor sich, wie aus den folgenden Beispielen erhellen wird.

Perf. 3 p. s. m. הָגִיד *éggêd*, aber auch הָצִיל *ássêl*. Für הָגִיד 41, 25. lesen die Sam. אָגִיד *éggêd*.

Perf. 2 p. s. m. הָגִידָה 12, 18. *éggêdta*, aber 21, 26. und 31, 27. *éggidta*, — הָצִילָה *ássilta* 21, 29. — הָצִילָה *ássilta* 27, 36. für אָצִילָה.

Perf. 3 p. pl. הָשִׁיגוּ *essigu*.

„ 2 p. pl. m. וַהֲגִידְתֶּם *waggidtimma*, und וַהֲשִׁגְתֶּם *wassëgtimma*.

Part הָגִיד *méggêd*.

Inf. לְהָגִיד *lággêd* 32, 6, aber לָגִיד *lággid* 43, 6. הָצִיל *ássêl*.

Imp. s. m. הָבֵר *ékker*, הָבַט *ébbat*, und mit הָ parag. הָגִידָה *eggida*, הָגִישָׁה *eggíša*.

Imp. s. fem. הָגִידִי *eggídi*.

„ pl. m. הָגִידוּ *eggídu*.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּגֹּד *ujégged*, aber 48, 2. fassen die Sam. diese Form passivisch auf, und lesen *ujíggad* Imperf. Qal, so auch Abu Sa'id und Ibr., welche خَبِرَ übersetzen — וַיִּגְשׁ *ujéggeš* 27, 25.

48, 10, aber 48, 13. lesen sie *ujíggaš* für וַיִּגְשׁ, Abu Sa'id und Ibr. — וַיִּכֶּךְ *ujékker* 38, 26., und *ujékkar* 42, 8. — וַיִּשֶׁל *ujéppel* — וַיִּשֶׁל *ujássel* — וַיִּשֶׁג *ujéšseg* — וַיִּזְזַד *ujézzed* 25, 29. für וַיִּזְזַד. Wegen der Verdoppelung des ז, welche auch bei dem folgenden Subst. נִזְזֵד *nézzêd* stattfindet, glaube ich, dass die Sam. beide Formen von זָר ableiten. Die Form וַיִּשֶׁב *ujíseb* 15, 11.

für וַיִּשֶׁב ist Imperf. Hiph. von שָׁב, Abu Sa'id فاعادها, al. فَرَدَهَا, wie auch Ibr. Hierher gehört auch יָשַׁף 31, 49. *jásšef* für das masorethische יָשַׁף. Die sam. Uebers. hat וַיִּשֶׁפֶּה, woraus man die Aussprache nicht erkennen kann. Abu Sa'id und Ibr. geben es durch يَنْصِف wieder, so dass man schliessen muss, sie haben das hebr. יָשַׁף in Form und Bedeutung dem arab. يَنْصِف gleichgestellt.

Imperf. 3 p. s. f. וַתִּגֹּד *utéggêd*, וַתִּבֵּט *utábbet*

„ 2 p. s. m. תִּבֵּיט *tábbêt*.

Imperf. 1 p. s. mit ה parag. ואנידה weggída.

„ 3 p. pl. m. ויגידו ujejjídu.

„ 1 p. pl. ונגיד unéggéd.

Hoph'al.

Wie überhaupt, so vermeiden die Sam. auch bei diesen Verben diese Conjugation. Nur das Imperf. und Part. kommen in der Genesis vor, und zwar נִיגַד 22, 20. 27, 42. An beiden Stellen lesen sie ujíggad, halten also diese Form für Imperf. Qal, welches die Masorethen nicht anerkennen. — Ausser diesem findet sich noch יָקַם 4, 15. 24. jíqqam für יָקַם, welches in der sam. Uebers. durch מִרְמָם, von Abu Sa'íd durch يَعْقِب (act. oder pass. Form?)

übersetzt, und von Ibr. durch يَقْتَضِ مِنْهُ وَيُوجِدُ الْحُكْمَ مِنْهُ erklärt wird, wobei ich bemerke, dass يُوَجِد die vulgäre Form für يَجِد ist. — Statt des Part. מִנְכָּם 28, 12. lesen die Sam. nach aramäischer Weise mássav.

Hithpa'el.

Von dieser Conjug. ist nur der Inf. estr. in וּלְהִתְנַפֵּל uletnáp-pal 43, 18. und das Imperf. וְיִתְנַכֵּר ujitnékkar 42, 7. und im pl. וְיִתְנַכְּלוּ ujitnekkálu 37, 18. belegt.

Verba פ"י mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. נתנו natánu für נתנו 31, 7.

„ 2 p. s. m. נתתנני natíštáni für נתתנני 31, 28. also Pi'el für Qal.

Perf. 1 p. s. נתתך natátték (aus natatti-ak, auf dieselbe Weise zu erklären wie oben גמלך gamálök) — ונתתך unatattí'u, נתתך natattí'a.

Inf. גשת geštu 33, 3., תטי tétti 29, 19. und מטי mittétti.

Imperf. 3 p. s. m. ויתנע'ו ujittené'u, ויתננה jittenínna, וישקע'ו ujíššaqé'u.

Imperf. 1 p. s. ויתננה ettenínna.

Von Pi'el findet sich nur die so eben erwähnte Form נתתנני natíštáni.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. ויכירו ekkíru 27, 23.

„ 2 p. s. m. וישעגתם waššegtimma 44, 4.

Perf. 1 p. s. וַאֲסִיגְתִּיּוּ wassigt'u 43, 9.

„ 3 p. pl. הֶעֱכִירֻּם ekkirú'u 42, 8.

Imperat. s. m. אֲסִילָנִי ašsiláni 32, 11.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּכְרֶה uječkéra 37, 33. für וַיִּכְרֶה — וַיִּכְרֶה uječkirimma 42, 7. für וַיִּכְרֶה — וַיִּכְרֶה uješšigimma 44, 6. — וַיִּכְרֶה ujaššilu 37, 21. für וַיִּכְרֶה.

§. 13.

Verba קָל.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. תָּמָה tám 47, 18., aber 11, 9. lesen die Sam. בָּלָל bállal, Pi'el, für בָּלָל.

Perf. 3 p. pl. וַגִּלְלוּ ugellélu 29, 3. 8., Pi'el, für וַגִּלְלוּ qálu 8, 11. für קָלָה und וַקָּלוּ aqálu 8, 8. für וַקָּלוּ, also den Sam. zufolge von קָלָה abzuleiten. — Für קָרַב 49, 23. haben die Sam. וַיִּרִיבוּ ujaribé'u, von רִיב, welches Abu Sa'id und Ibr. وَخَاصَمَهُ übersetzen. Der Sing. steht auch bei den beiden andern Verben.

Part. הַסֻּבָּב aššúvab 2, 11. 13. für הַסֻּבָּב. —

„ st. estr. plur. גָּזָזִי gazázi 38, 12. für גָּזָזִי.

Inf. estr. לָגַז elgóz 31, 19. für לָגַז — לָרַב alráb für לָרַב 6, 1. — לָבַז elbóz 38, 23. für לָבַז.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּתָּם ujittam 47, 15.,¹⁾ aber וַיִּסָּב ujasav für וַיִּסָּב 42, 24. und וַיִּקָּד ujaqad 24, 26. für וַיִּקָּד. — Die Form וַיִּגֵּד jéggíd für וַיִּגֵּד 49, 19. ist ohne Zweifel Hiph'il, obgleich man nach Abu Sa'id hier eine intransitive oder passive Form erwarten sollte. Er übersetzt nach Kuenen: جَدَّ كَرْدَسَ يَتَكْرَدَسَ وَعَمَّ يَمَلِكْدَسَ فِي اَنْسَاةِ. Hier ist aber das erste يَتَكْرَدَسَ offenbar falsch, da es dem hebräischen וַיִּגֵּד nicht entspricht, und muss heissen: يَكْرَدَسَ, wie auch Ibr. hat. Das zweite يَتَكْرَدَسَ hat auch Ibrahim aber auch hier erwartet man يَكْرَدَسَ.

Imperf. 3 p. s. f. וַתִּתָּם utittam, וַתִּקָּל utíqqal.

„ 1 p. s. וַיִּקָּד wiqqad, וַיִּקָּל wiqqal.

„ 3 p. pl. m. 49, 24. lesen sie וַיִּפְזּוּ ujefézzu für וַיִּפְזּוּ, also entweder Hiph'il von פָּזַז oder Pi'el von einem Verbum פָּזַז für Qal; da aber die sam. Uebers. וַאֲחֻבֵּיהֶם, und Abu Sa'id وَحُلَيْتٍ dafür setzen — Ibr. bemerkt zu dem letzten Worte: وَأَنَا أَقُولُ وَفَارَتْ (in

1) Vgl. Nöldeke S. 11.

der Abschrift steht fälschlich (فأذ) — so glaube ich, dass mein Gewährsmann sich hier geirrt hat, und ujippázu vielmehr zu lesen ist. So lesen sie ריבזו ujibbázu 34, 27. 29. für ריבזו und 43, 28. ויקדו ujiquádu für ויקדו. Statt der schwierigen Form יזמנו 11, 6. haben sie יזמנו jezaménu.

Imperf. 3 p. pl. fem. תצבנה tissavínna 37, 7.

„ 1 p. pl. ונבלה unebéli 11, 7. für das schwierige ונבלה, also eine Pi'elform von בלה, vgl. קלו qálu und אקל íqal.

Da die meisten Formen des Imperf. den 1. Rad. verdoppeln, so sieht man hier den Einfluss des Aramäischen.

Von Niph'al kommt den Masorethen zufolge nur נָכַבּוּ 3 p. pl. Perf. in der Gen. vor, welches die Sam. nasávu lesen, und folglich als Perf. Qal von נָכַבּ zu nehmen scheinen.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. מלל mállel. 21, 7.

Inf. estr. לקל alqállel. 8, 21.

Imperf. 3. p. s. m. וימשש ujeméššēš. 31, 34.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. יפר ífer für יפר 17, 14.¹⁾

Imperf. 3 p. s. m. ויבז ujábez 25, 34. für ויבז; es ist jedoch fraglich, ob die sam. Form nicht ebenfalls von בזה abzuleiten ist. Sicherer kann dies wohl von ויגל ujegélli 29, 10. für ויגל behauptet werden, als Imperf. Pi'el von גלה, woraus abermals hervorgeht, dass die Sam. eine grosse Verwandtschaft der Verba ע"ל und ל"ה annehmen.

Hithpa'el.

Inf. estr. להגל letgállal 43, 18.

Imperf. 3 p. s. m. ויגלל ujitfállal 20, 7. 17.

„ 3 p. pl. m. ויגללו ujitraššánu.

Verba ע"ל mit Suffixen.

Nur 3 Beispiele:

Pi'el Part. pl. ויגללך wamqallélèk 12, 3. für Sing. ויגללך

— Imperf. ויגללו ujemerrere'u 49, 23. für ויגללו.

Hiph. Imperf. ויגללו jeggidinnu 49, 19. für ויגללו.

1) Damit stimmt nicht überein. was Nöldeke S. 14 aus dem alten Grammatiker angibt.

Ausserdem kommen noch 3 Beispiele von מַשַּׁשׁ mit Suffixen vor, welche aber (s. unten) die Sam. dem Verbum מַשַּׁשׁ vindiciren.

Es findet sich in der Genesis nur ein einziges Verbum, welches zugleich zu den Verbis פָּ' und טָ' gehört, בָּדַד, und dieses auch nur einmal, 31, 14. in der 3 p. s. fem. Imperf. Qal: וְהָדַד utádad für וְהָדַד.

II. Verba mit schwachen Buchstaben.

§. 14.

Verba פֿ'.

Die Sam. unterscheiden gleich den Masorethen die Verba פֿ' in der Flexion des Imperf. Qal von den andern Verben I gutt.; jedoch kommt in der Genesis das Verbum אָבַד gar nicht vor, אָבָה nur an einer einzigen Stelle (s. unten), wo es die Eigenthümlichkeit nicht theilt, und אָשָׁה findet sich wenigstens nicht im Imperf.¹⁾ So bleiben nur אָכַל und אָמַר übrig, von denen folgende Formen belegt sind:

Qal.

Perf. 3 p. s. m. וָאָכַל wákal, וָאָמַר ámar, וָאָמַר wámar.

„ 3 p. s. f. וָאָמַרָה amára, וָאָמַרָה wamára.

„ 2 p. s. m. וָאָכַלְתָּ akálta, וָאָכַלְתָּ wakálta, וָאָמַרְתָּ amárta, וָאָמַרְתָּ wamárta.

Perf. 1 p. s. וָאָכַלְתִּי akálti, וָאָמַרְתִּי amárti 31, 31., aber 42, 22. steht dafür וָאָמַרְתִּי debbirti — וָאָמַרְתִּי wamárti.

Perf. 3 p. pl. וָאָכַלּוּ akálu, וָאָכַלּוּ wakálu, וָאָמַרוּ amáru, וָאָמַרוּ wamáru.

Perf. 2 p. pl. m. וָאָמַרְתֶּם amartímma, וָאָמַרְתֶּם wamartímma.

„ 1 p. pl. וָאָמַרְנִי wamarínnu 37, 20. ohne Zweifel ein Versehen meines Gewährsmannes für wamárnu.

Part. s. m. אָכַל akel, וָאָמַר aamar, ámar.

„ pl. m. וָאָמַרִים amérêm, וָאָכַלִים ákélêm.

Inf. abs. (oder Part.?) אָכַל ákal, 2, 16. 31, 15. für אָכַל.

„ estr. אָכַל ákal 3, 11., וָאָכַל lálkal, וָאָכַל ulákal, aber stets וָאָמַר límor.

1) Die vorkommenden Formen dieser beiden Verba s. unten bei den Verbis טָ' §. 21.

Imperat. s. m. אמר émar 45, 17., mit ה parag. ואלה we-kále 27, 19.

Imperat. s. f. אמרי emári 12, 13. 20, 13.

„ pl. m. ואלו wálu 45, 18.

Im Imperf. sind sie in den Formen ohne Afformativa dreisilbig, indem die Präformativa ו, ת, נ den Vocal a, א aber e, und der erste Radical u erhält.¹⁾

Imperf. 3 p. s. m. יאכל ja'úkel, ויאכל uja'úkel, so auch 3, 6., wo unser Text ויאכלו hat — יאמר ja'úmer, ויאמר uja'úmer.

Imperf. 3 p. s. f. ותאכל uta'úkel 3, 17. ותאמר uta'úmer.

„ 2 p. s. m. תאכל ta'úkel, ותאכל uta'úkel 3, 17., תאמר ta'úmer 14, 23.

Imperf. 1 p. s. אכל e'úkel 24, 33., (spr. æ'úkel u. s. f.), ואל we'úkel, so auch 27, 25. für ואלה, אמר e'úmer, ויאמר we'úmer, so auch 46, 13. für ויאמרו — aber 44, 28. lesen sie u'émer für ויאמר. Dieses u'émer ist das vom Part. pass. gebildete Perf., was auch die Uebers. des Abu Sa'id یأمر bestätigt.

Imperf. 3 p. pl. m. יאכלו ja'ukélu, ויאכלו uja'ukélu, ויאמרו uja'uméru.

Imperf. 3 p. pl. f. ותאכלנה utta'ukelínna 41, 4. 20., ותאמרנה utta'umerínna 31, 14.

Imperf. 2 p. pl. m. תאכלו ta'ukélu, ותאמרו ta'umerun 32, 5.

„ 1 p. pl. תאכל na'úkel 3, 2., תאמר na'úmer 44, 16. ותאמר una'úmer.

Ausser diesen findet sich nur noch die 3 p. s. m. Imperf. Niph'al, welche יאכל ijákel, 6, 21. יאמר ijámér 10, 9. 22, 14. lautet. Hier ist nicht etwa, wie man glauben könnte, der Vocal i dem Präformativ Jod vorgesetzt, da auf diese Weise der Charakter des Niph'al ganz verloren gehen würde; sondern Jod selbst hat auffallender Weise, wahrscheinlich wegen des folgenden doppelten Jod, seinen Consonantwerth ganz eingebüsst, jenes doppelte Jod aber bezeichnet, wie ich schon oben erwähnt habe, nicht die Aussprache des א, sondern ist wegen des Hiatus i — a eingeschoben, und verdoppelt, weil Niph. die Verdoppelung des ersten Radicals verlangt, also ijjá-

1) Vgl. Nöldeke S. 11., wo auch angegeben ist, dass Wilson a. a. O. yaomer ausspricht. Das dort angeführte Beispiel ויאמר gehört zu den Verbis I gutt.

kel etc. für i'ákel oder eigentlich ji'ákel etc. Uebrigens findet sich dasselbe auch bei allen Verbis I gutt., und ist also keine Eigenthümlichkeit der Verba אָכַל.

Verba אָכַל mit Suffixen.

Nur von אָכַל kommen Beispiele vor, und zwar folgende, sämmtlich zur Conj. Qal. gehörig:

Perf. 3 p. s. m. אָכַלְתִּי akeláni 31, 40.

„ 3 p. s. f. אָכַלְתְּ akaléttu, und 37, 33. akalittu für אָכַלְתְּהִי.

Inf. אָכַל éklak 2, 17. אָכַלְתִּים aklakímma 3, 5.

§. 15.

Verba I. gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָסַף ásef, 30, 23. אָלַךְ álak, אָדַל ádal, חָזַק ázaq, אָזַח ázak, אָלַם álam, אָפַץ áfaš, אָשַׁךְ ášak 39, 9., אָוַר ávar, אָזַב ázav, וָסַב wásav, אָמַד ámad, אָשַׁר ášar, אָרַב árav.

Perf. 3 p. s. f. אָשַׁק ášaq, 34, 8. Ibr. liest dafür אָשַׁק, Abu Sa'id (أشقق) (l. أشقق), אָמַדָּה amáda.

Perf. 2 p. s. m. וָאִסַּף wáséfta (für אָשַׁף 27, 36. lesen die Sam. אָשַׁלְתָּ aššiltá, also Hiph. von אָשַׁל, was Abu Sa'id übersetzt אָשַׁלְתָּ ašámta, אָשַׁקְתָּ ašákta, אָלַמְתָּ alámta, אָלַקְתָּ alikta, (استخلصت).

Perf. 1 p. s. אָלַקְתִּי alikti, אָלַמְתִּי alámti, אָפַקְתִּי afárti, עָבַדְתִּי avádti, אָרַקְתִּי arágti.

Perf. 3 p. pl. אָרַקְנוּ aráku, אָלַקְנוּ aláku, אָרַגְנוּ arágu, אָבַדְנוּ aváru, אָפַרְנוּ afáru, אָרַבְנוּ arávu, אָבַדְנוּ avádu, אָזַבְנוּ azávu.

Perf. 2 p. pl. m. וָאִלְקַטְנוּ walektímma, אָשַׁעְתִּים aševtímma, אָוַרְתִּים avartímma, אָקַרְתִּים akertímma.

Perf. 1 p. pl. אָלַקְנוּ walíknu, אָלַמְנוּ alámnu.

Part. act. אָלֵךְ álek, אָלֵקְךָ aálek, אָלֵכֶם alékém, אָלֵכֵם aalékém, אָלֵקְתָּ aalékat, אָרֵג áreg, אָלַם álam, אָבַד áved, אָוַר ávar, אָמַד ámed, אָבַד 24, 30. ámid. Eigenthümlich ist 49, 11. אָסוּרִי asúri für אָסַרְתִּי, Abu Sa'id übersetzt يربط (vielleicht يربط).

Part. pass. אָסוּר ásur 40, 3., pl. אָסוּרִים asúrém.

Inf. abs. אָלַקְתִּי aláku 8, 3. Verb. fin. אָלַקְתִּי aber zweifelhaft kann man v. 8. werden, wo es heisst אָלַקְתִּי וְאָסוּרִי áju

aláku wasáru, zumal da auch Abu Sa'id übersetzt: (والمياء) (al. ونقص) صارت في ذهاب وتناقص, in der sam. Uebers. ist *היר* ausgelassen.

Inf. estr. לעבד *lévad*, לעזב *lázav*, להנות *láuat*, aber 19, 29. steht *באפאקו* *bafáku* mit Suff. für *בִּהְשֵׁךְ*.

Imp. 2 pl. m. עברו *aváru*.

Imperf. 3 p. s. m. ימאץ *jémas*, ויאסף *ujáséf*, ויאסר *ujásar*, ויאפק *ujáfek*, ויאבש *ujábeš*, cf. ויחזק *wijázaq* 41, 56., wofür man *ujázaq* erwartete, ויהלם *ujélam*, ויהפך *ujáfar*, 26, 18., aber ויהפך *ujáfáru* 26, 22. für ויפך *ujérad*, ויפד *jévad*, ויעבד *ujévad*, ויעבר *jévar*, ויעבר *ujávar*, ויעזב *jázav*, ויעזב *ujázav*, aber ויעמסו *ujámásu* 44, 13. für ויעקש *ujâqed*, ויערך *ujârek*, ויעתר *ujátar*.

Imperf. 3 p. s. f. ותעבר *utávar*, ותעמד *utámad*.

„ 2 p. s. m. תארג *tárag*, תעבד *tévad*, תעבר *tévar*, aber 18, 3. תעברו *táváru* für תעמד *támad*.

Imperf. 1 p. s. ויאחשך *wášak*, אעבר *évar*, mit *ה* *parag*. ויאחשה *wérága*.

Imperf. 3 p. pl. m. ויהרגו *ujáragu*, ויהדלו *ujádálu*, ויהלמו *ujélámu*, cf. ויהנפו *ujánífu* (Hiph.) 50, 2, ויאסרו *ajásáru*, ויאסרון *jásáron*, ויאפכו *ujáfáru*, ויהפכו *ujérádu*, aber ויעבדו *jávidu* 15, 14. für ויעבדו, cf. Abu Sa'id ويستعبدون *ujáváru*, ויעמדו *ujámádu*, ויערכו *ujáreku*.

Imperf. 3 p. pl. f. ותעמדנה *utámadinna*.

„ 2 p. pl. m. תעברו *táváru*, תעבדו *té-ávu*.

„ 1 p. pl. תארגו *nárag*, תהלם *unélam* 41, 11. für ויפסקו.

Niph'al.

Perf. 3 p. pl. יאספו *unijjasáfu* (für *uní'asáfu* s. oben).¹⁾

„ 1 p. pl. הוסיפו *nijjašávnú*.

Part. אסף *nijjasáf*, aber auch נמד *némad*, נמד *unémad*.

Inf. אסף *ijjasáf*.

Imp. pl. m. הוסיפו *ijjasáfu*, יאספו *ijjasáru*.

Imperf. 3 p. s. m. ויאסף *wijjasáf*, יאסר *ijjasár*. Für ויאסף 32, 25. lesen die Sam. *ujáveq*, welches Qal sein konnte, aber wohl Hiph. sein soll, da sie 32, 26. *bávequ* für ויאסף lesen. Abu Sa'id übersetzt das erstere *صارع*, das zweite *عافرت* al. *عصارعة*.

1) Nach Nöldeke S. 15. verliert der Guttural seinen Consonantenwerth.

Für נִתְחַלֵּק 14, 15. lesen sie uǰélaq Imp. Qal, Abu Sa'id وَقَسَمَ , und ebenso 25, 21. uǰátar für נִתְחַתֵּר , wo aber wahrscheinlich mein Gewährsmann sich geirrt hat, da unmittelbar vorher in demselben Verse uǰátar Qal in der Bed. von „beten“, hier aber Niph. in der Bed. von „erhören“ steht; auch Abu Sa'id setzt für das erstere وَشَفَعَ 1. Conj., für das zweite فَشَفَّعَ 2. Conj. vgl. die sam. Uebers.

Imperf. 3 p. pl. m. ijjasáfu , aber 42, 20 lesen sie uǰáménu Qal für יִתְאָמְנוּ .

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. átal (Qal) für הִתְחַלֵּל 31, 7. — 41, 34. uǰámmeš für יִתְחַשֵּׁשׁ .

Perf. 3 p. pl. aqáru (Qal) für אֶקְרְרוּ 49, 6.

Part. mállémém 37, 7.

Inf. abs. ásšar .

Imperf. 3 p. s. m. uǰáveq , uǰállef , uǰábbeš 31, 35. uǰáppeš 44, 12. Auch bei diesen Formen ist es zweifelhaft, ob sie zu Qal (Hiph'il) oder zu Pi'el gehören, da die Verdoppelung des mittelsten Radicals nicht deutlich hervortritt. Sicher ist dies in der Form uǰélaq für נִתְחַלֵּק 49, 27., woraus hervorgeht, dass die Sam. nur Qal von diesem Verbo anerkennen.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. aámen , waámen , aber 31, 7. Imperf. uǰálif , auch nach Ibr. für Perf. יִתְחַלֵּף , und 47, 21. aáyêd für הִתְחַבֵּד .

Perf. 1 p. s. aaširti 14, 23. so auch Ibr. (Aphel) für יִתְחַשְׁרְתִּי .

Part. umárêš .

Inf. estr. ubaátif .

Imp. s. f. wêzíqi (Ibr. וְהִזְקִי) 21, 18. für יִתְחַזְקִי .

„ pl. m. waalifu .

„ pl. f. aazína .

Imperf. 3 p. s. m. uǰaáver , uǰaátaq für יִתְחַזֵּק 12, 8. und 26, 22. wahrscheinlich Qal für Hiph'il.

Imperf. 2 p. s. m. utaálef .

„ 3 p. pl. m. uǰaazéqu .

Hithpa'el.

Perf. 3 p. s. m. התהלך etálak.

„ 1 p. s. התהלכתי etálakti.

„ 3 p. pl. התהלכו etáláku, itášáqu.

Part. מתהלך metálak, המתהלכת emmetáfeket.

Inf. estr. להתאפק letápaq.

Imp. s. m. התהלך etálak.

„ pl. m. והתחתנו wetátánu.

Imperf. 3 p. s. m. ויתאבל ujetábal, ויתאפק ujetápaq, ויתהלך ujetálak, ויתאזק ujetázaq, ויתאשם ujetášav.

Imperf. 3 p. s. f. ותתאלף utetálaf.

„ 3 p. pl. m. ויתאשמו ujetášávu.

Verba I gutt. mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. ארגו arágu, אשבה ašéva.

„ 2 p. s. m. ושבדתי wávdání.

„ 1 p. s. אבדתך avádték.

„ 3 p. pl. ארגוני wáragúni, אשבדתי wávdúma, אשארני ašarúni (Qal) 30, 13. für אָשְׁרָנִי.

Inf. אפֿי aféki, באפֿו báfáku 19, 29. für אָפֶֿקֶךְ lâ-rágak, אשבדו lěváda, באמדו bâmádu.

Imperf. 3 p. s. m. ארגני jâragáni, אשבדני jâqeváni, אשארך ująáarak, אשארני ująáragé'u, אשבדני ująšéva.

Imperf. 1 p. s. אשבדך eevádak, אשארך aazávak, אשארני ee-ravínnu.

Imperf. 3 p. pl. m. ארגוני jâragúni, אשבדך jâvádök.

„ 1 p. pl. אשבדנו nâragé'u.

Pi'el

Imperf. 3 p. s. m. ויאבדני ująveqé'u 33, 4. für וַיִּשְׁבְּדֵנִי, doch könnte dies auch Hiph. sein.

Imperf. 1 p. s. אאליקם aaliqimma 49, 7. für אֶשְׁלֶקֶם, könnte ebenfalls Hiph'il sein.

Hiph'il.

Imperf. 3 p. s. m. ויאבדני ująvirímma.

„ 1 p. s. אאשירני aaširinnu 28, 22. für אֶשְׁשִׁירֵנִי.

Verba I gutt. und ע'.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָנָן ánan.

Part. pass. אָרֹר árôr, aber 49, 7. steht dafür אָדֵר ádêr (d. i. אָדֵיר), so auch bei Ibr., welcher אָרֹר an dieser Stelle für eine Correctur erklärt, die arab. Uebers. hat auch اَرُور — fem. אָרֹרָה arúra.

Imperf. 1 p. s. אָרָר é'ar.

Pi'el.

Perf. 2 p. s. m. אָלָלָה alálta (Qal) für אָלָלָה 49, 4.

Part. Po'el אָלָלָה umúqaq 49, 10. bei Ibr. lese ich אָלָלָה, wie auch einige Codd. haben. Offenbar ist dies das Part. pass., womit wohl das nom. abstr. bezeichnet werden soll. Abu Sa'id

والمراسم, Ibr. والمراسم und weiterhin والمراسم.

Imperf. 3 p. pl. m. אָלָלָה ujalélu 12, 15. für אָלָלָה, vielleicht Hiph'il.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. אָלָלָה á'el.

Imperf. 3 p. s. m. אָלָלָה ujal'el.

„ 3 p. pl. f. אָלָלָה uta'elínna 41, 54.

Von Hoph'al kommt nur die 3. p. s. m. Perf. vor, 4, 26. אָלָלָה, wofür die Sam. אָלָלָה á'el lesen, also Hiph. für Hoph., Act. für Pass., ebenso die sam. Uebers., welche aber für אָלָלָה den Inf. pass. אָלָלָה setzt. Abu Sa'id أَلَدَى لَلْنَدَى, Ibr. أَلَدَى فِي النَدَى, und hat im Hebr. אָלָלָה (Aphel) für אָלָלָה.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָנָנִי annáni 33, 11.

Inf. אָנָנִי bânáni 9, 14. (Qal) für אָנָנִי. Abu Sa'id بَتَغَمِيمِي.

Imperf. 3 p. s. m. אָנָנִי ja'énnak 43, 29. (Pi. od. Hiph.?)
für אָנָנִי.

Hiph'il.

Inf. אָלָלָה a'elímma.

Hithpa'el.

Inf. אָלָלָה betánanu.

§. 16.

Verba "פ'.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. יָכַל *jákal*, יָצַק *ujásaq*, יָצַר *jásar*, יָשַׁב *jášav*, יָשַׁף *jášef*. Für יָלַד in der Bedeutung von „genuit“ lesen die Sam. constant יָלַד *jéléd* (Pi'el), nur an 2 Stellen 10, 8. und 22, 23. setzen sie dafür Hiph. הוֹלִיד *úléd*.

Perf. 3 p. s. f. יָכְלָה *jakála*, יָלְדָה *jaláda*, aber יָשְׁפָה *jaséfa*, und יָבִישָׁה *jevéša*.

Perf. 2 p. s. m. וַיֵּשְׁבָה *ujašávta*.

„ 1 p. s. יָלַדְתִּי *jaládti* (NB. Qal stets von Frauen gesagt), und יָכַלְתִּי *jakélti*.

Perf. 3 p. pl. יָכְלוּ *jakálu*. Für וַיֵּלְדוּ lesen die Sam. וַיּוֹלִידוּ *ujulídu*, aber Abu Sa'id übersetzt فِيلِدُن, od. nach 1 Cod. وُلِدُوا, die sam. Uebers. hat וַיֵּלְדוּ. — Dieselbe Form lesen sie 31, 8. zweimal *ujelédu*, wo die sam. Uebers. zuerst וַיּוֹלִידוּ, dann aber וַיֵּלְדוּ hat, Abu Sa'id übersetzt beide وَلَدَتْ, und 31, 43. lesen sie *jelídu* für וַיֵּלְדוּ, die sam. Uebers. hat hier ebenfalls יָלְדוּ, Abu Sa'id وَلَدُوا. Die Formen *jelédu* und *jelídu* scheinen mir Perf. pass. zu sein, gebildet von einem Part. pass. *jéled*.

Perf. 1 p. pl. יָרַדְנוּ *jarádnú* und וַיֵּרַדְנוּ *ujarádnú*.

Part. act. kommt in verschiedenen Formen vor: יֹשֵׁב *jésev* gewöhnlich, עֹשֵׂב *ejjésev*, daneben יָשֵׁב *júsev* 50, 11. pl. יֹשְׁבִים *ju-sévém* 13, 7. für Sing. יֹשֵׁב *evjúsev*, 34, 20. pl. cstr. יֹשְׁבֵי *jušévi* 19, 25. 36, 20. — יָלְדָה *jalédát* für יָלְדָה 17, 19, aber für וַיֵּלְדָה 16, 11. lesen sie *ujaládti* 2 p. s. f. Perf., und 15, 3. יֹרֵשׁ *jiraš* (Imperf.) für יֹרֵשׁ.

Inf. abs. יָרַד *jarád* 43, 20. bei יָרַדְתִּי.

Inf. cstr. hat durchgängig יָ am Ende: יָבִישָׁה *jevěšat*, בָּלְדָה *evlédet* 16, 16. und אָלְדָה *avlédet* 25, 26., לָלְדָה *lelédet*, לָלְדָה *alrédet*, מִירָדָה *mirrédet* 46, 3. für לָשְׁבָה *elšévet*, nur 19, 30. אֲשֵׁבֶת *miššévet*.

Imperat. s. m. לֵךְ *lik*, nur 28, 2. *lék* gesprochen, וּלֵךְ *ulik* und וּלֵךְ *lika* 31. 44. aber *lik* 37, 13. für לָקַח, und לֵבִי *liki* fem. als Correctur 19, 32. für לָקַח — רָאָה *ráda* 45, 9. — שֵׁב *šev* 20, 15., auch so 29, 19. für שָׁבָה *ušev*, und 1 Mal, 27, 19. *séva* für שָׁבָה, so auch Ibr. und die Codd.

Imperat. s. fem. שְׁבִי šévi.

„ pl. masc. לְכוּ líku, וּלְכוּ ulíku — רְדוּ rédu — שְׁבוּ šévu.

Imperf. 3 p. s. m. יֵיטֵב jítav, וְיֵיטֵב ujítav, יִירָשׁ jiráš, וְיִירָשׁ ujíraš, וְיִישָׁן ujíšan, ferner mit assimilirtem Jod יִשָּׁב jíššav, 44, 33. mit e als Vocal des Präform. יֵרֵד jerad 42, 38. 44, 23. — endlich aber auch auffallender Weise mit dem Vocal a bei dem Präf., so dass die 3. p. s. m. Imperf. ebenso lautet, wie die 3. p. s. m. Perf., und man könnte versucht werden, sie für das Perf. zu halten, wenn sie sich nicht auch bei den andern Personen fände; vorzugsweise aber kommt diese Form vor bei dem י praef., und zwar nicht bloss bei dem sogenannten י convers., sondern auch bei dem י copulae: וְיָלַךְ ujalak — יָסֵף jásef 30, 24. für וְיִסָּף, und וְיָסֵף ujásef öfter — וְיָשָׁא ujáša 28, 18. (vgl. 35, 14. wo dieselbe Form für וְיָשָׁא steht) — וְיָשָׁר ujášar — וְיָשָׁשׁ ujášaš — וְיָרַד ujarad (neben יָרַד jérad) — וְיָשָׁב ujášav (neben יִשָּׁב jíššav.¹⁾)

Imperf. 3 p. s. f. תֵּלַךְ télak, 24, 39. תֵּלַכְךָ utálak, תֵּלַד télad 17, 17. 21. תֵּלַדְךָ utálad für תֵּלַדְךָ 30, 3. und תֵּלַדְךָ 4, 1. und öfter — וְתָסֵף utásef 4, 2. 38, 5. — וְתָרַד utárad — תִּשָּׁב tiššav 24, 55, וְתָשָׁב utášav — תִּשָּׂם tiššam 47, 19. für תִּשָּׂם, vielleicht von שָׂם abzuleiten.

Imperf. 2 p. s. m. תֵּלַךְ télak — תֵּרַד térad.

„ 2 p. s. f. תֵּלַדִּי teládi 3, 16. — תֵּלַכִּי teláki 16, 8. וְתֵלַכִּי ateláki mit ה int. 24, 58.

Imperf. 1 p. s. אֵלַד élad 18, 13. אֵלַךְ élak, 24, 58. אֵלָא éláka 45, 28., וְאֵלָא weláka, aber 24, 56. weláke — וְאִשָּׁא wíqqaš 41, 21. — אֵרַד érad 37, 35. 46, 4., אֵרָדָה érada 18, 21.

Imperf. 3 p. pl. m. וְיֵיטְבוּ ujítávu 34, 18. — וְיֵלְדוּ ujelédu 20, 17. — וְיָלְכוּ ujaláku — וְיָרָדוּ ujarádu — וְיָשָׁבוּ jašávu 47, 4. 6., ebenso 34, 21. für וְיִשָּׁבוּ, aber וְיָשָׁבוּ ujašávu für וְיִשָּׁבוּ 37, 23. und וְיָשָׁבוּ öfter.

Imperf. 3 p. pl. f. וְתֵלַדְנָה utaladínna 30, 39. וְתֵלַכְנָה utalakínna 24, 61.

Imperf. 2 p. pl. m. תֵּלַכְכוּ teláku 42, 38. — תֵּשָׁבוּ tašávu.

„ 1 p. pl. נֵלָא neláka, וְנֵלָא uneláka — נֵרַד nérad 43, 5., וְנֵרָדָה uneráda.

1) Auch der alte Grammatiker bei Noldeke S. 2. kennt schon diese verschiedenen Formen.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. f. נִצְבָּה nešéva für נִצְבָּה 37, 7., aber die sam. Form ist ohne Zweifel das Perf. pass. gebildet von dem Part. pass. Qal das Verbi נִצַּב, und das Verbum יִצַּב scheinen die Sam. gar nicht zu kennen.

Part. נִצֵּב nésev, pl. נִצִּיבִים nešívêḡ 18, 2. c. art. הַנִּצְבִּים ennešívêḡ 45, 1. für נִצְבִּים, הַנִּצְבִּים, הַנִּצְבִּים, alle diese Formen gehören zu Qal als Part. pass. — הַנִּצְלֵד annuwwáled mit Dagessirung des ersten Radicals und Verwandlung des i wegen des folgenden ך in u für הַנִּצְלֵד 21, 3., הַנִּצְלֵדִים annuwwalédêḡ 48, 5. — הַנִּצְלֵדֵת ennu-táret 30, 36. ohne Verdoppelung, und Sing., wie auch Abu Sa'id الناقية für הַנִּצְלֵדֵת.

Inf. cstr. בְּהַנִּצְלֵד be'uwwáled 21, 5. für הַנִּצְלֵד.

Ein Beispiel des Inf. abs. s. unten bei Hoph'al.

Imperf. 3 p. s. m. יִנְצֵד ujuwáled, aber 17, 17. lesen die Samaritaner הַנִּצְלֵד-אֵלֶּבֶן álben úlêḡ (1 p. s. Imperf. Hiph.) für הַנִּצְלֵד-יִנְצֵד, indem sie הֵל für Praef. int. ansehen, so auch Abu Sa'id اُولَئِک — هَلْ اُولَئِک ujuwátar 32, 25.

Imperf. 2 p. s. m. תִּנְצֵד tuwwáreš 45, 11.

„ 3 p. pl. m. יִנְצִידוּ ujulidu 10, 1. für הַנִּצְלֵדִים, Abu Sa'id nach der Ausgabe von Kuenen في نَدْوٍ, in der Anm. aber nach Cod. C. واولدوا, so auch Ibr.

Pi'el.

Part. הַנִּצְלֵדֵת amjellédet 35, 17. 38, 28.

Imperf. 3 p. s. m. יִנְצֵב ujebbem 38, 8.

Die Conj. Pu'al findet sich bei diesen Verben nur im Perf. von יִנְצֵד nach unserm Texte. Die Sam. lesen dafür fast durchgängig das aramaisierende Perf. pass. Qal: 10, 21. jéled für יִנְצֵד¹⁾ aber 10, 25. 41, 50. 46, 27. jelidu für יִנְצֵד — ferner statt יִנְצֵד lesen sie 6, 1. jelédu, 36, 5. jelidu, und ebenso, aber plene geschrieben יִלִּידוּ 50, 23. Nur an 2 Stellen las mein Gewähers-

1) Der Aussprache des Hohenpr. zufolge war an dieser Stelle ל verdoppelt, also Perf. Pi'el. Damit stimmt auch überein Nöldeke S. 15. Anm. 1. und die Uebers. des Abu Sa'id وسم اُولَئِک für יִנְצֵב. Die Samaritaner scheinen also die Worte so aufzufassen: „und, was Sem betrifft, so erzeugte er“.

mann das Perf. act. jálad 4, 26. für יָלַד, und jaláda 24, 15. für יָלַדָּה, was ich für fehlerhaft halte; dagegen beruht die Lesart jaláda 46, 22. für יָלַד vielleicht auf einer Correctur, auch Abu Sa'id hat ولدت.

Hiph'il.

Bei dieser Conjug. sind 2 Formen des Perf. von reinen Verbis " besonders auffallend; Perf. 3 p. s. m. הִיטִיב, wofür bei Ibr. הִיטִיב steht, ausgesprochen ajítav oder a'ítav 12, 16., wo ה nicht als interrog. gefasst werden kann, für הִיטִיב. Die sam. Uebers. hat hier אֲחִיטִיב, nimmt das Wort also passivisch, Abu Sa'id übersetzt أحسن, dasselbe steht auch bei Ibr., und zwar in der vorliegenden von demselben Hohenpr. Amram, dem ich die Vocalisation verdanke, verfassten Abschrift أحسن geschrieben, woraus hervorgeht, dass er die hebr. Form für ein Perf. Hoph'al angesehen hat, und dies in eigenthümlicher Weise durch den Vocal a bei dem Präf. anzudeuten scheint. Das Perf. Hiph. dieser Verba sprechen sie nach der Analogie des Part. und Inf. wahrscheinlich mit i in der ersten Silbe aus. Die zweite noch sonderbarere Form findet sich 21, 7. in dem Worte הִיטִיקָה, wofür sie הִיטִיקָה schreiben, und ajanáqa lesen. Am Leichtesten würde sich wohl diese Form erklären lassen, wenn man das Präf. ה als ה int. und janáqa als Part. Qal. auffasst, wobei freilich die Schwierigkeit eintritt, dass Qal die Bed. des Hiph. haben soll. Abu Sa'id hat dafür nach der Ausgabe

بأن ترضع, nach Ibr. أن مرضعة. Die sam. Uebers. ist hier offenbar corrupt. Vgl. auch Nöldeke über einige sam.-arab. Schr. S. 32., wo Abu Sa'id in seinen قرآنين القرآن die Form ebenfalls aus praef. ה = اِنّ und Qal erklärt.

Die andern Formen des Hiph. sind:

Perf. 3 p. s. m. הוֹלִיד ulêd 11, 27. 25. 19.

„ 2 p. s. m. הוֹלִידָה ulédta 48, 6. Die Form הוֹלִידָה assivta 21, 29. gehört zu ה'.

Perf. 3 p. pl. הוֹלִידוּ ulidu — והוֹלִידוּ u'uridu 44, 31.

„ 2 p. pl. m. הוֹלִידְתֶּם u'uredtímma.

„ 1 p. pl. lesen die Samaritaner לִקְהֵנוּ leqânu 43, 22. für הוֹלִידְנוּ.

Part. מִינְקָה mīnqat 35, 8. für מִינְקָה und מִינְקוֹת mīnqôt 32, 16. für מִינְקוֹת.

Inf. abs. הִטַּב ḥṭav für הִיטַב 32, 13.

Inf. estr. לְהוֹרִיד lúréð 37, 25.

Imperat. s. m. הוֹשֵׁב úšev 47, 6.

„ pl. m. וְהוֹרִידוּ u'urídu 43, 11.

Imperf. יוֹשֵׁב júléd 17, 20., וְיוֹלִיד uʒúléd für יוֹלִיד uʒúšev 47, 11. — Die Formen יוֹשֵׁב uʒáššev und יוֹשֵׁג uʒáššeg 30, 38. gehören zu י״ן.

Imperf. 3 p. s. f. הִטַּף túsef 4, 12. neben הִטַּף utásef (Qal) 4, 2. 38, 5. In der 3 p. s. m. steht stets das Imperf. Qal. — הוֹרִיד utúred 24, 18. 46.

Imperf. 2 p. s. m. הִטֵּב títêv 4, 7., wo nur der Vocal e in der zweiten Silbe das Hiph. anzeigt — הוֹתִיר tútêr 49, 4. für הוֹתִיר.

Imperf. 1 p. s. הִטֵּב itêv 32, 13. für הִטֵּב, אִטֵּב wítêv 32, 10, für אִטֵּב. — אִטֵּב esšíga 33, 15. gehört zu י״ן. Aber 13, 9. weichen die Sam. von der Lesart der Masorethen ab, indem sie הִטֵּב wejjemína für אִטֵּב, und הִטֵּב weššemâla für אִטֵּב setzen, und הִ für הִ art., folglich beide Wörter für Nomina halten. Damit stimmt auch die sam. Uebers. überein;

Abu Sa'id dagegen hat nach ed. Kuenen: (al. تتشامل) أما ان تتشامل

فاتيامن واما ان فاتيامن, was der masoreth. Lesart entspricht, Ibr. aber, welcher sonst die Uebers. des Abu Sa'id wieder

zu geben pflegt, übersetzt diese Worte: اما شمالاً او يميناً او يميناً

او شمالاً. Daher möchte ich glauben, dass der Text von Kuenen nach der masor. Lesart corrigirt sei.

Imperf. 3 p. pl. m. הִטִּיפוּ uʒusífu 37, 5. 8., וְהוֹרִידוּ uʒurídu 44, 11.

Imperf. 2 p. pl. m. הִטִּיפוּ tusífun 44, 23.

Hoph'al.

Perf. 3 p. s. m. הִטַּף 39, 1. wofür die Samaritaner awwáred lesen. Dies kann nicht wohl etwas Anders sein als Inf. abs. von Niph'al, welcher als Verb. fin. aufgefasst ist.

Part. הִטַּב 28, 12. Die Samaritaner lesen dafür máššav, ein aramaisirendes Part. pass. Hiph.

Inf. הולדת ulédet 40, 20. für הלקדת, doch könnten die Samaritaner die Form auch für Inf. Hiph. ansehen.

Am Sichersten ist diese Conjug., wie nach unserm Texte, in dem Imperf. von יכל zu erkennen. Da den Sam. aber (s. oben S. 26.) diese Conjugation ganz unbekant zu sein scheint, so halten sie vielleicht alle diese Formen für ein eigenthümliches Imperf. Qal

Imperf. 3 p. s. m. יוכל júkal, nur 48, 10. steht vielleicht richtig יכל jákal (Perf. Qal) für unser יוכל.

Imperf. 2 p. s. m. הוכל túkal 15, 5., ותוכל utúkal 32, 29.

„ 1 p. s. אוכל úkal.

„ 3 p. pl. יוכלון jukálun.

„ 1 p. pl. נוכל núkal.

Verba ע" mit Suffixen.

Qal.

Inf. לדהת lédetā 38, 27., בלדהת avlédeta — für לקשתך lesen sie 28, 4. לרשת alrěset. — 15, 7. לרשתה alrışta.

Imperf. 3 p. s. m. יירשך jirášak 15, 4.

„ 1 p. s. אירשנה îrašinna 15, 8.

Hiph'il.

Perf. 3 p. pl. Für הורידהו urídé'u, also Sing., wenn diess nicht ein Versehen meines Gewährsmannes ist, da Abu Sa'id ebenfalls den Plur. giebt: א-כ-ר-ע.

Perf. 1 p. s. והצגתיו waṣṣigtí'u 43, 9. gehört zu ע"ן.

Part. מניקה minúqta lesen sie 24, 59. מניקה.

Imperat. pl. m. 44, 21. lesen sie ebenfalls Sing. הורידהו urí-dé'u für Plur. הורידהו, aber auch hier hat Abu Sa'id א-כ-ר-ע.

Imperf. 3 p. s. s. ויצגם ujaṣigímma 47, 2. für וציגם gehört zu ע"ן.

§. 17.

Verba II gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. טאל šá'el.

„ 3 p. s. f. Nach dem masor. Texte steht 49, 22. בנות קנין, den Samaritanern zufolge aber בני צדירי bēni šíri, Abu Sa'id: ابني صغيرى — צחקה ša'éqa 18, 13.

Perf. 2 p. s. f. צחקתי ša'áqti 18, 15. für צחקתָ.

„ 1 p. s. צחקתי ša'éqti 18, 15.

„ 3 p. pl. בחרו baáru 6, 2.

Part. act. צעק šaaq 4, 10. für צעקים, weil vorher דם dam steht für דָּיִי — כאבים ka'évêm 34, 25. — זיפים zífêm 40, 6.

wahrscheinlich als Part. pass. gefasst, Abu Sa'id صَغِيرَانِ — השאבות — ešša'évôt 24, 11.

Part. pass. בעילה bílat 20, 3. für בעלתָ.

Inf. abs. שאל šaal 43, 7.

Inf. estr. לרחץ alráas 24, 32. — לשאת elšáat 22, 10. — (שהת) šáat f. Piel) — לשאב elšéev 24, 13. etc. — Die letzte Form scheint Inf. Pi'el zu sein, wiewohl das Part. שאב šá'ev (s. oben) auf Qal hinweist.

Imperat. pl. m. טענו tánu 45, 17. — וסעדו usádu 18, 5. — ורחצו urášu 18, 4. 19, 2. — Nach Schems ul hukamâ (s. Nöldeke S. 11.) lautet der Imperativ dieser Verba dem Perf gleich.

Imperf. 3. p. s. m. ויבהר ujbâr 13, 11. — ויגבר ujágar 37, 10. — וירחץ ujérâš 43, 31. — In einigen Verbis zeigt sich hier (s. oben bei dem regelm. Verbum) constant eine dem Pi'el analoge Form, von der es jedoch zweifelhaft ist, zu welcher von beiden Conjugationen man sie rechnen soll. Man wird an das äthiop. Imperf. Qal erinnert, welches aber gerade bei dieser Klasse von Verbis nicht diese Form hat. Daher möchte ich hier die Annahme von einem gleichmässigen Gebrauch beider Conjugationen Qal und Pi'el vorziehen (doch vgl. oben S. 19.) יצהק ješá'eq 21, 6. ויצחק uješá'eq 17, 17. — ויצעק uješá'eq 27. 34. 41, 55. — וישאל uješá'el 32, 30. und öfter.

Imperf. 3 p. s. f. ויצחק utešá'eq 18, 12. — וישאל utešá'ev (vgl. לשאב elšéev und השאבות ešša'évôt) 24, 20. 45. — ותרעב utírâb 41, 55. mit scheinbar verdoppeltem ר, wobei das sonst gewöhnliche י nicht, wie bei diesen Verbis meist geschieht, in e verlängert ist.

Imperf. 2 p. s. m. וישאל tešá'el 32, 20.

„ 1 p. s. וישאל wéšât 40, 11. — וישאל ešá'ev. 24, 19. 44 — וישאל wešá'el 24, 47.

Imperf. 3 p. pl. m. וירחצו ujerášu 43, 24. — וישאלו uješátu

37, 31. — ויִסְחָרוּ ujisáru 34, 21. ebenfalls mit scheinbar verdoppeltem 1ten Rad. — וישאלו uješa'elu 26, 7.

Imperf. 2 p. pl. m. תסחרו tisáru 42, 34.

„ 1 p. pl. ונשאל uneša'el 24, 57. für וְנִשְׁאַלָהּ.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נשאר níssár. 42, 38. 47, 18. —

„ 3 p. s. f. נשאתה níssáta 6, 12.

Part. וְנִשְׁאַרִים enníssár 32, 9. pl. וְנִשְׁאַרִים wenníssárêm 14, 10.

Imperat. pl. m. וְהִשְׁעִינוּ wišša'ínu 18, 4.

Imperf. 3 p. s. m. ויִשְׁסָר ujíssár 6, 23.

„ 3 p. s. f. וְהִשְׁעָם utíppâm 41, 8. וְהִשְׁעָת utíssât 6, 11.

„ 3 p. pl. ויִבְבְּחוּ ujibbânu 42, 16.

„ 2 p. pl. m. תִּבְבְּחוּ tibbânu 42, 15.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. וְשָׂת úšât 38, 9. für וְשָׂתָה Qal für Pi'e

„ 2 p. s. m. מָהִירָה ma'írta 27, 20. für מְהִירָה.

„ 2 p. pl. m. וּמְהִירָתָם uma'ertímma 45, 13.

Part. מְצַחֵק amšá'eq 21, 9. 26, 5. כְּמַצְחֵק kamšá'eq 19, 14.

מְרַחֶפֶת amra'éfat 1, 2. — וּמְמַהֵר umamá'er 41, 32. vgl. מְזַכֵּר mazákir 41, 9.

Inf. שָׂת šât 13, 10. Qal für שָׂתָה; sonst steht für Pi'el stets Hiph'il: בָּשִׂית bášit 19, 29. für בָּשְׂתִית lāsīt 6, 17. 9, 15. und לָשִׂית lāsitt 9, 11. für לָשְׂתִית — לְצַחֵק alšá'eq 39, 14. 17.

Imperat. s. m. מָהֵר má'er 19, 22.

„ s. f. מְהִירָה ma'éri 18, 6.

„ pl. m. מְהִירוּ ma'éru 45, 9.

Imperf. 3 p. s. m. ויִמְהֵר ujemá'er 18, 6. 7. 43, 30. ויִמְאֵן diese Form sprach der Hohepr. 37. 35. deutlich ujummá'en, aber 39, 8. und 48, 19. ujema'en aus, so dass ich zweifelhaft bin, ob er sie für Imperf. Niph. od. Pi. gehalten hat. Abu Sa'id übersetzt in allen 3 Stellen فَمَنْعَ.

Imperf. 3 p. s. f. וְהִכְהִישׁ uteka'eš 18, 15. וְהִמְהִיֵּה utemá'e 24, 18. 20. 46.

Imperf. 3 p. pl. m. ויִמְהִירוּ ujema'éru 44, 11.

„ 1 p. pl. מְכַחֵד níkkád 47, 18. Niph. für מְכַחֵד, auch Abu Sa'id hat die passive Form نَقَطَعَ.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הרחיב árīb 26, 22. — השחית ášit 6, 12.

Vgl. Nöldeke S. 14.

Perf. 3 p. pl. הרחיקו aríqu 44, 4.

Part. משחית masít 19, 14. משחיתים masítêm 6, 13.

Inf. abs. הרחיקה aríqa 21, 16. für הִרְחִיקָה.

„ cstr. von שחית vgl. Pi'el.

Imperf. 2 p. s. m. התשחית atášit 18, 28. mit ה int.

„ 1 p. s. שחית ášit 18, 28. 31. 32.

Hithpa'el.

Imperat. pl. m. וְהִתְחַרְרוּ wiṭṭa'êru 35, 2.

Verba II gutt. mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. וְשֵׂאֶלָךְ uša'élak 32, 17. —

Imperat. pl. m. וְסִחֲרוּהָ sa'erú'a 34, 10. für וְסִחֲרוּהָ. Beide Formen (des Imp. und Perf.) könnten auch für Formen des Pi. gelten.

Pi'el.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִשְׂאֵלְהוּ uješa'elé'u 37, 15.

Hiph'il.

Part. נִשְׁחִיתִים masítimma 6, 13.

Imperat. s. m. הִלִּיטִי alitáni 25, 30; (bei Ibr. steht wohl aus Versehen הִלִּיטִי alatini) für הִלִּיטִי.

Verba י' ע' und II Gutt.

Qal.

Perf. oder Part.? 3 p. s. m. נָאֵם nâm 22, 16. für נָאֵם.

„ 3 p. s. f. נֶמָּה nêma 49, 15.

Imperf. 3 p. s. m. יִנְהֹג ujená'eg 31, 18.

„ 2 p. s. m. יִנְהֹג utená'eg 31, 26. Beide Male Pi. für Qal.

Niph'al.

Perf. 1 p. s. נִעְמְתִי ne'êmti 6, 7. Auch diese Form konnte Pi. sein, wogegen aber die Bed. spricht.

Imperf. 3 p. s. m. יִנְיָנָם ujinnam 6, 7. etc.

Pi'el.

Perf. 1 p. s. m. נחשתי ne'išti 30, 26.

Inf. abs. נחש ná'eš 44, 5.

Imperf. 3 p. s. m. ינחש jená'eš 44, 5. וינחש ujená'em 50, 21.

Hithpa'el.

Part. מתנחם mítnâm 27, 42.

Inf. להתנחם létnâm 37, 35.

Imperf. 1 p. s. אתנחלה itnále 33, 14.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Pi'el.

Inf. לנחמו elna'ému 37, 35.

Imperf. 3 p. s. m. ינחמו jena'emánu 5, 29. — וינחילם ujanilimma 17, 17. Hiph. für ינחילם.

Verba I und II Gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אהב á'ev 37, 3 etc.

„ 2 p. s. m. אהבת a'évta 22, 2.

„ 1 p. s. אהבתי a'ibti 27, 4.

Part. s. f. אהבת a'évat 25, 28. אחזת a'ézat 25, 26.

Imperf. 3 p. s. m. ויאהב uja'eb 25, 28. etc. ויאהל uja'ol (nach dem nom. subst. אהל á'ol) 13, 12. aber 13, 14. lesen die Sam. ויאלך ujalak für ויאהל.

Niph'al.

Part. נאחז ná'ez 22, 13.

Imperat. pl. m. ואחז wa'ézu 34, 10. Qal für ויאחזו.

Imperf. 3 p. pl. m. ויאחזו uja'ézu 47, 27. Qal für ויאחזו.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. אהר á'er 34, 19.

Imperf. 1 p. s. ואהר wá'er. 32, 5.

„ 2 p. pl. m. ואהרו ta'éru 24, 56. Alle diese 3 Formen scheinen zu Qal zu gehören.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אהבו a'évu 44, 20.

Imperf. 3 p. s. m. ויאהבו ja'eváni 29, 32. ויאהבה uja'éva 24, 67.

Verba פ' und H Gutt.

Qal.

Imperat. s. m. mit ה parag. אבה áva 11, 3. etc., aber 38, 16. wollte der Hohepr. אבא dafür geschrieben wissen, ob er gleich in der Abschrift des Ibr. auch da אבה wiedergegeben hat, nur 29, 21. las er אבא ívi (Imp. Hiph. von אבא) für áva.

Imperf. 3 p. s. m. יחדר jár 49, 6. für יחדר, Fut. epoc. von יחדר, daher auch die sam. Uebers. יתקן und Abu Sa'id يَتَقَنُّ haben, wie sonst für יחדר.

Imperf. 3 p. pl. f. ויהמנה ujámínna 30, 38. für ויהמנה, und ebenso 30, 39. für ויהמנה.

Niph'al.

Imperf. 3 p. s. m. ויהל ujá'el 8, 12. Qal für ויהל von יהל, oder Hiph. von חל.

Pi'el.

Inf. יהם jâm 30, 31. 41, 10. Qal für יהם.

Hiph'il.

Perf. 1 p. s. הואלתי u'él'ti 27, 31.

Imperf. 3 p. s. m. ויהל ujá'el 8, 10. für ויהל, dieselbe Form, wie 8, 12., wo nach unserm Texte Niph. steht.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Pi'el.

Inf. ליהמנה eljámínna 30, 41. Qal für ליהמנה.

§. 18.

Verba ט' und צ'.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. גר gar, לך lan, רץ raš, שט šat, שם šam, aber 30, 41. lesen die Sam. גרם jášem für גרם — ferner מט mét, ומט umét, wofür sie jedoch 44, 9. גמט jumat lesen (Abu Sa'id يَجْمُطُ), שב šev 18, 33.

Perf. 3 p. s. f. מטה méta, und 37, 4. קמה qa'éma für קמה.

„ 2 p. s. m. גרת gérta 21, 23. für גרתה.

, „ 1 p. s. קצתי qášti 27, 46. — גרתי gérta, ושבתי ušévti, שמתי šémti, ושמי ušémti — ומתי umítti.

Perf. 3 p. pl. וקמו uqámu, רבו rávu, שמו šámu — מתו métu, ומתו umétu.

Perf. 2 p. pl. m. ושמתם ušentímma.

„ 1 p. pl. שבנו šávnú.

Part. דן dan — גר ger, מת met — דצד oder, wie bei Ibr. geschrieben steht הצוד aššôd 27, 23.

Inf. abs. מות môt, שוב šôb, aber 8, 3. ושבו ušáwu und 8, 7. ושב ušav für נשוב, und 8, 12. שובה šúva für שוב.

Inf. estr. לגור (בזז לבזז elbôz 38, 23. für לָגוֹר von בזז) elgôr 47, 4. und elgâr 12, 10. 19, 19. für לָגוֹר — לֵלֶן lelên 24, 23. für לָלֵן und 24, 25. für לָלֵן — למות elmôt, לצוד alšôt 27, 5. — לקום elqôm 31, 35. — לשם elšêm 45, 7. für לשום.

Imperat. s. m. גר gor — וצוד ušôd 27, 3. für וצודָה קום bald qûm, bald qôm ausgesprochen, וקום uqôm 27, 43. — שוב šôv, ושבו ušôv — שים šîm, ושים ušîm.

Imperat. s. f. שובי šúvi — קומי qúmi — לוי lúši.

„ pl. m. סרו sûru — קומו qúmu, וקומו uqúmu — שובי šúvu — ושבו ušúvu 43, 13. für ולינו ulínu 19, 2. שילו šímu 43, 31.

Imperf. 3 p. s. m. Hier finden wir zuvörderst o in der Radicalsilbe, wobei das Präformativ regelmässig den Vocal e erhält: ידון jédôn 6, 3. ימות jémôt 38, 11. יסור jésôr 49, 10. יקום jéqôm 27, 31. für יָקָם — bei Verbis יָ in der ersten Silbe a, und e in der Radicalsilbe: ישה jášêt 46, 4. 48, 14. ישם jášem 30, 42. für יָשָׁם und יָדֵן jádên 49, 16. — bei vorgesetztem י meist, jedoch nicht durchgängig, a in der Stammsilbe wie in der Vorsilbe: יגור ujágar 20, 1. 21, 34. ימאל ujámál 17, 23. 21, 4. ימת ujámat (neben ימות jémôt) יפג ujáfag 45, 26. יצור ujásar 32, 8., יקם ujáqam, ירדן ujáraš, ישוב ujášav — dagegen ישם ujášem, ושבו uješôv 32, 1. für וְשָׁב, und bei einigen Verbis wird auch der erste Radical nach der Analogie der Verba יָצָא verdoppelt: ישה ujššat 30, 40. ירחב ujírrab 31, 36. ילן ujéllen. und ירד ujézzed 25, 29. wahrscheinlich Hiph'il. Für יִדְדָק lesen die Samaritaner 14, 14. ujiddaq, die sam. Uebers. hat ישרי, Abu Sa'id وَجَّهَ.

Imperf. 3 p. s. f. ותמת utámat, ותקם utáqam, ותרוץ utáras 24, 28. 29, 12. ותרים utáram 7, 17. ותשב utášav 8, 9.

Imperf. 2 p. s. m. תְּמוּת *témüt* 2, 17. תְּמוֹת *témôt* 20, 7. תְּשׁוּב *téšōv* 3, 19. — תָּשֶׁם *tášēm* 6, 16. תָּשִׁים *tášim* 44, 2.

Imperf. 1 p. s. אִמּוּתָּה *émôt*, aber אִמּוּתָּה *amúta* 46, 30., תְּשׁוּב *éšōv* 18, 10. 14. אִשׁוּבָה *ešúva* 30, 31. וְאִשׁוּבָה *wešúva* 50, 5. — אִשִּׁית *ášêt* 3, 15., וְאִשִּׁים *wášēm* 24, 47. וְאִשִּׁימָה *wašíma* 44, 21.

Imperf. 3 p. pl. m. Für תְּשׁוּבוּ *jésōv* 15, 16. lesen die Samaritaner יִשׁוּבוּ *jésōv* — וְיִשְׁבוּ *ujasāvu*, וְיִשְׁאֲרוּ *ujasáru* 19, 3., וְיִקְמוּ *ujaqamu* — וְיִרְיִבוּ *ujarívu* 26, 20. 21., וְיִשְׁמְרוּ *ujášimu* 9, 23. 43, 32. — וְיִלְלִינוּ *ujellínu* 24, 54. 31, 54.

Imperf. 2 p. pl. m. תְּמוּתוֹן *temútun* 3, 3. 4., auch תְּמוּתוֹן *temútun* 42, 20. für תְּמוּתֵי — תָּשִׁימוּ *tašimu* 32, 17.

Imperf. 1 p. pl. נִמּוּתָּה *némüt* 42, 2. 43, 8., aber נִמּוֹת *némôt* 47, 15. 19. — וְנִקְוָמָה *uneqúma* 35, 3., aber 43, 8. וְנִקְוָמָה *unaqúma* — וְנִשְׁוּב *unéšōv* 22, 5. für תְּשׁוּבָה *nešōv*, eigenthümlich ist נָפֶץ *náfoš* 11, 4., vielleicht von נָפַץ *nešōv* abgeleitet — נִלְלֵן *nélleñ* 19, 2.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. f. נִפְצָה *nafáša* 9, 19. für נִפְצָה *nafáša* ist ohne Zweifel Qal in passiver Bed.

Part. נִכְיֵן *nákôn* 41, 12.

Inf. abs. הִמּוֹל *ámôl* 17, 10. 13. für הִמּוֹל *ámôl*. Da die Bed. passivisch ist, Niph. aber nach ה die Verdoppelung des ersten Radicals verlangt, so kann *ámôl* nur als Inf. Hoph. gefasst werden (s. unten bei Hoph'al).

Inf. estr. לְהִמּוֹל *bámôl* 34, 22. für לְהִמּוֹל *bámôl*, — לְהִמּוֹל *lámôl* 34, 15. 17. für הִמּוֹל *ámôl*. Hoph. für Niph.

Imperf. 3 p. s. m. יִמּוֹל *jámôl* 17, 12. 14. Hoph. für יִמּוֹל *jámôl*.

„ 3 p. pl. m. יִמְלֻ *ujamálu* 34, 24. für יִמְלֻ *ujamálu*. Die Samaritaner nehmen das Wort in activer Bed., daher sie Imperf.

Qal setzen: auch die sam. Uebers. hat יִמְלֻ, Abu Sa'id وَخَلَّلُوا.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. יִפֵּר *ifer*. wohl von יִפֵּר *ifer* abgeleitet wie יִפֵּר *ifer* 17, 14. — יִשֵּׁב *išēv* 14, 16. 41, 13. יִשֵּׁב *išēv* 48, 21.

Perf. 1 p. s. הִקְמִיתִי *eqimti* 9, 17. — וְהִקְמִיתִי *wiqémti* 6, 18. 26, 3., aber 9, 11. *weqimti*, und 17, 7. 19. *wiqimti* — הִרְמִיתִי *arimti* 14, 22., aber 39, 15. steht כִּי הִרְמִיתִי *ki arémi* für הִרְמִיתִי *arimti*, also Inf. mit Suff. für Verb. fin., offenbar ganz unpassend, aber in

allen Codd., und wahrscheinlich durch Versehen aus v. 18., wo כהרנימ steht, herübergezogen. Die sam. Uebers. hat richtig הלא

אנ, Abu Sa'id ebenfalls رُفَعَتْ.

Perf. 3 p. pl. והשיבו u'šivú 29, 3.

„ 1 p. pl. הושבנו ušávnú 44, 8., welche Form eigentlich von שב abzuleiten ist.

Part. המליץ ammálîš 42, 23., מריקים marîqêm — מקים mí-qêm 9, 9., משיב míšêv 20, 7. und כמשיב kamîšêv 38, 29.

Inf. abs. הסיר íšêr 30, 32., השב íšêv 50, 15. für הָשִׁיב, a'íšev 24, 5.

Inf. cstr. להמית limêt 18, 25., להסיר lisêr 48, 17. ולהשיב ulíšev 42, 25.

Imperat. s. m. והבן wíken 43, 16. והקים wíqêm 38, 8. für הָקַם íšev 20, 7.

Imperat. pl. m. הסירו isíru 35, 2. scheinbar issíru gesprochen s. auch Imperf.

Imperf. 3 p. s. m. Die Stammsilbe erhält hier durchgängig e, die Vorsilbe theils i: וימת ujimet 38, 10., ויסר ujiser, ויפץ ujífêš 11, 8., וישב újšêv 50, 15. und וישיב ujíšev — theils a: ידן jádên 49, 16., ירם járêm 41, 44., ישב jásem für יָשָׁם 30, 42., וישם újášem, ישיה jášêt sofern diess nicht als Qal anzusehen ist). Die Formen וישת ujíšsat, וידק ujiddaq, וירב ujírrab, וידן ujellên, וידז ujézzed s. bei Qal: doch ויסר sprach 41, 42. der Samaritaner wie ujísser aus.¹⁾

Imperf. 3 p. s. f. וסר utíser 38, 14 19. Für וסר aber 27, 40. lesen die Samaritaner וסר oder nach Ibr. וסר tádar: die sam. Uebers. hat וסר, Abu Sa'id وسمت, oder nach Ibr. und 1 Cod. وسمت, welches der Lesart tádar ganz entspricht.

Imperf. 2 p. s. m. תמית támêt 42, 37. — תשים 6, 16. tášêm, aber 44, 2. tášim — השיב tíšêv 24, 6. und ebenso v. 8., wo in unserm Texte הָשִׁיב steht.

Imperf. 1 p. s. אקים íqêm 17, 21., אשיב íšêv 24, 5. — ואשים wášêm 24, 47., ואשימה wášíma 44, 21., wo e in i übergeht wegen des Zuwachses am Ende, אשת ášêt 3, 15.

1) Abu Sa'id giebt (s. Nöldeke S. 43. als Regel an, dass die Präfixe des Imperf. Fatha kurzes oder langes?) erhalten. wenn das Präfix ה des Perf. Kesse hat: וסר, וסר, וסר, וסר.

Imperf. 3 p. pl. m. וְיִכְיִנוּ ujikínu 43, 25. — וְיִרְיִבוּ ujarívu 26, 20. 21. neben וִירִיבוּ ujírrab 31, 36. וְיִשְׁיִמוּ ujašímu und וְיִלְלִינוּ ujellínu s. Qal.

Imperf. 2 p. pl. m. תִּשְׁיִבוּ tišívu 43, 12. — תִּשְׁיִמוּ tašímu 32, 17.

Imperf. 1 p. pl. וְנִשְׁיֵב uníšêv für וְנִשְׁיֵב 43, 21. — נִלְּנוּ nêl-lên s. Qal.

Hoph'al

Von dieser Conjug. finden sich den Masorethen zufolge 4 Beispiele in der Genesis:

Perf. 3 p. s. m. הִוָּשַׁב 42, 28. von den Sam. uwwášav gesprochen, (dieselbe Form findet sich auch bei Schems ul hukamâ s. Nöldeke S. 15., wo sie aber ebenfalls zu Niph. gerechnet wird), also Niph. analog den Verbis הָוָה uwwáled.

Part. הַמְוָשַׁב 43, 12. ammúšav gesprochen ganz nach den Masorethen.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִוָּשַׁם ujuwwášam, ebenfalls Form des Niph. nach Analogie der Verba הָוָה, 24, 33 50, 26, und יָוַם jumat 26, 11.

Wenn ich aber bei Niph. die Formen Inf. הַמְוָל ámôl, Imperf. יָמוּל jámôl für Formen des Hoph. erklärt habe, da sie (namentlich der Inf. wegen ה) in keine andere Conjug. passen, so lässt sich dies vielleicht in der Weise rechtfertigen, dass die Sam. nach der Participialform מְוָשַׁב (s. oben מָשַׁב mášsav für מְוָשַׁב sich eine passive Aphelform מְוָשַׁל oder מְוָשַׁל gebildet haben, welche von מוּל eigentlich ámwál heißen würde, und dann in הַמְוָל ámôl Imperf. יָמוּל jámôl (für jámwal) übergang. Es wäre somit nicht eigentlich Hoph'al, welches (s. oben S. 26) die Samaritaner nicht zu kennen scheinen, sondern eine aramäische Form des Passivs von Aph'el.

Pilpel.

Perf. 1 p. s. יִכְלִילֵנִי 45, 11. ukelkilti.

Imperf. 3 p. s. m. יִכְלִילֵנִי 47, 32. ujekélkel.

„ 1 p. s. אֶכְלֵל ekélkel 50, 21.

Hithpa'el.

Imperf. 3 p. pl. m. יִתְבַּשְּׁשׁוּ jitbaššášu 2, 25.

Die Verba ע"ו und ע"ז mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. דננו danáni 30, 6. שמני šamáni 45, 9., שחם šatímma 30, 40.

Perf. 1 p. s. שמחתי šamtí-u 27, 37.

Part. מחי mítti 23, 4. 8. 13., מתך míttak 23, 6. 11. 15., מתו míttu 23, 3.

Inf. רבקומה wevqúma 19, 33., wavqúma 19, 35. für רבקה — שובך šúvak 3, 19. שיבו šúvu 14, 17.

Imperf. 3 p. s. m. וימושני ujemušinni 27, 12., וימושהו ujemušé'u 27, 22., beide Formen offenbar von מוש abgeleitet, während Pi'el zu מוש gehört — וישמני ujašemáni 45, 8., וישמך jašímak 48, 20. — וישוף ješúfak 3, 15. — וישתה ujiššaté'u 41, 33., וישטה ujiššáta 48, 14. für וישתה.

Imperf. 3 p. s. f. ותשימש utašímímma 31, 34.

„ 2 p. s. m. תשוּפנו tešuffinnu 3, 15.

„ 1 p. s. ואמושך u'emúšak 27, 21. — אשימך ašímak 46, 3., אשימנו ašímínnu 21, 13. in der Mitte des Verses, aber am Ende (in Pausa) ašiménnu 21, 18.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. והשיבם efišímma 11, 9. והשיבך wišíwak 40, 13.

„ 1 p. s. והשבתיך wišíbték 28, 15. aus wišíbtí'ak. (s. S. 27.)

Inf. להמיתו limítu 37, 18. כהרמי karémi für כהרימי 39, 18. להשיבו lišívu 37, 22.

Imperat. s. m. והשיבני višíváni 37, 14.

Imperf. 3 p. s. m. וימיתהו ujimíté'u 38, 7. יקימנו jiqimínnu 49, 9. וירמה ujaréma für ויקימה 31, 45. וירישה ujaríšé'u für ויקרישה 41, 14. s. auch Qal.

Imperf. 1 p. s. ואשימ wafišímma s. auch Qal.

Zu Hoph'al rechne ich die Form בהמלו bāmálu Inf. mit Suff. für bamwálu, nach unserm Texte בהמלו 17, 24. 25. Nach dem oben zu Hoph'al Bemerkten würde man freilich bāmólu erwarten.

Verba ע"ז und ע"ז.

Qal.

Perf. 3 p. pl. נסו násu 14, 10.

Part. נדר unád 4, 12. 14.

Inf. cstr. לנוד elnós 14, 20.

Imperf. 3 p. s. m. ויָנַס ujanás 39, 12 etc.

„ 3 p. pl. m. ויָנַסוּ ujanásu 14, 10.

Anderweitige Formen dieser Verba, so wie Formen mit Suffixen kommen in der Gen. nicht vor.

Verba I Gutt. und ע'ו.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָרָר ór 44, 3.

Imperf. 3 p. s. f. תָּחֹס tá'ôs 45, 20. für תָּחַס.

Niph'al.

Den Masorethen zufolge gehören hierher die Formen יָאֲרִי 34, 22., יָאֲרִי 34, 15. und יָאֲרִי 34, 23. Die Sam. lesen an der ersten Stelle יֵאֲוִרִי je'úwwátu, an der zweiten und dritten Stelle נֵאֲוִרִי ne'úwwat, worin ich die einzig sichern Beispiele des Pu'al zu erkennen glaube.

Pilpel.

Imperf. 3 p. s. m. יַעֲפֶף jáfef 1, 20. für יַעֲפֶף.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. אָדַד á'ded 43, 3.

Inf. abs. אָדַד á'dad 43, 3.

Inf. estr. לֵאדֹר lá'êr 1, 15. 17.

Imperf. 3 p. pl. m. ויאֲדֹדוּ uja'îšu 19, 15.

§. 19.

Verba III Gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. בָּרַח bára 31, 22., כָּרַח kára (Part.?) 49, 9., וּשְׁכַח ušáka 27, 45., שָׁמַע šéma 29, 5. 39, 10., sonst stets šama — תָּקַע táqa 31, 25.

Perf. 2 p. s. m. מָשַׁח mašáta 31, 13. שָׁמְחָה šamáta 3, 17. 22, 18.

Perf. 1 p. s. שָׁמְחָה šamáti 3, 10. etc., aber 37, 17. lesen die Sam. שָׁמְחָה šamátimma „audiui eos“ für שָׁמְחָה, so auch die sam. Uebers. שָׁמְחָה Abu Sa'id شَمِعْتُ.

Perf. 3 p. pl. שָׁמְחוּ šamá'u 43, 25.

„ 2 p. pl. m. וזָרַחְתֶּם uzerátimma 47, 23. שָׁמְחָה šamátimma 42, 22.

Perf. 1 p. pl. שָׁמְחוּ šamánu 42, 21.

Part. act. בָּרַח bára 31, 20., בָּרַחַת bárêt 16, 8. זָרִיע zârî 1, 29. für זָרַע — צַמְחוֹת samá'ôt 41, 6. 23. — שָׁמַע šama 42, 23. (Perf.?), הִשְׁמַע eššéma 21, 6., שָׁמַח šamât 18, 10. 27, 4.; aber für פָּסַחַת 40, 10. lesen die Sam. כַּפְרַחַת, welches sie káfrêt aussprechen, und aus der sam. Uebers. herüber genommen haben; bei Ibr. steht dafür vielleicht als Schreibfehler כַּפְרַחַת, Abu Sa'id hat عند ما أَفْرَعْتَ.

Part. pass. שָׁלוּחַ šalú'a 32, 19., aber 49, 21. šalú'e.

Inf. כַּשְׁמַע kašéma 27, 34., kašama 29, 13. לִבְרַח librâ 31, 27.

Imperat. s. m. בָּרַח béra 27, 43., וְטָבַח uṭáva 43, 16., שָׁמַע šéma 21, 12. 27, 13.

Imperat. pl. m. וְפָגַע ufagá'u 23, 8. שָׁמְעוּ šemá'u 37, 6. וְשָׁמְעוּ ušemá'u 49, 2.

Imperat. pl. f. שָׁמְעִין šémân 4, 23.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּבְרַח ujibra 31, 21., וַיִּזְבַּח ujízba 31, 54. 46, 1., וַיִּזְרַע ujízra 26, 12., וַיִּפְתַּח ujifta öfter, aber 24, 32. ujéfta für וַיִּפְתַּח — וַיִּשְׁמַע ujíšma öfter, und 11, 7. ebenfalls וַיִּשְׁמַע jíšma (vielleicht Correctur) für וַיִּשְׁמַע — ferner וַיִּזְרַח ujézra 32, 32. — וַיִּפְגַּע ujeřaga 28, 11. und וַיִּפְקַח ujeřáqa 21, 19. s. oben Imperf. der regelmässigen Verba, und noch deutlicher Pi. für Qal: וַיִּקְרַע ujeqárra, welches 37, 29. ujeqárra, aber v. 34. ujeqerra gelesen wird s. auch 3 p. pl. m. — endlich וַיִּצְמַח ujášma 2, 5. für וַיִּצְמַח, wo das erste a nicht etwa auf Hiph. hinweist, sondern durch das gutturale צ bedingt ist (s. oben §. 12. Hiph. der Verba פ'ן).

Imperf. 3 p. s. f. וַחֲבַרַח utibra 16, 6.

„ 2 p. s. m. וַחֲשַׁמַּח atíšma (mit ה int.) 41, 15. für וַחֲשַׁמַּח, die sam. Uebers. hat dieselbe Form mit ה int., Abu Sa'id übersetzt: (حَلَمًا أَلَا وَتَقَسَّرُ) ما تسمع vielleicht so zu erklären: hörst du? (d. i. wenn du einen Traum hörst, wonach man suppliren müsste: so bist du bereit oder im Stande. vgl. Ges. hebr. Grammat. herausg. von Rödiger, 19te Ausg. §. 132. Anm. 1.) „ihn zu erklären.“ So auch Ibr. اِنْ سَمِعْتَ حَلَمًا تَقَسَّرُ.

Imperf. 3 p. pl. m. וַיִּפְתַּחוּ ujiftá'u 44, 11. וַיִּשְׁמְעוּ ujíšmá'u 45, 2., aber ebendasselbst auch uješemma'u (Pi'el) mit transitiver

Bed., daher auch Abu Sa'id übersetzt: وَاذَاعُوا فِي آلِ فِرْعَوْنَ ujeřagá'u 32, 1., und وַيִּקְرַرُوּ ujeqarrá'u 44, 13. s. Sing.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הצליח ašli 24, 56., והצליח wāšli 24, 40., האצליח aášli (mit ה int.) 24, 21. Hier auch wie im Folgenden ist der Einfluss des gutturalen א sichtbar.

Part. מצליח mášli 24, 42. etc. מזריע mézri 1, 11. 12.

Imperf. 3 p. s. m. ויצמה ujásmi 2, 9. וישביע ujéšbi 50, 25. וישבע.

Imperf. 3 p. s. f. תצמה tášmi 3, 18.

Verba III Gutt. mit Suffixen.

Qal.

Perf. 1 p. s. שמעתוך šamátêk (aus šamâtí-ak) 17, 20. — שמעתה šamátimma (al. שמעתים) „ich habe sie gehört“ Abu Sa'id שמעתה, für שמעתה.

Inf. בברך babérák 35, 1., בברך baberá'u 35, 7., כשמעו kašemé'u 39, 15., וכשמעו ukašemá'u 24, 30., כשמעם kašema'imma 34, 7.

Imperat. s. m. שמעני šamáni 23, 11. 13. 15. — שמענו šamánu 23, 6.

Imperat. pl. m. שמעוני šema'úni 23, 8.

Imperf. 3 p. s. m. וישכחך ujššaka'é'u (wahrscheinlich ein Gehörfehler von meiner Seite statt uješaka'é'u nach der Analogie von יפגע jefága u. s. w., da Niph. unpassend ist) 40, 23. für וישכחך.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. שללני šelláni 45, 5. NB. Hierher zähle ich alle Formen dieses Verbi mit Suffixen, welche nach unserm Texte bald aus Qal, bald aus Pi. gebildet sind, da die Samaritaner ausser dem Part. pass. Qal nur Pi'elformen anerkennen.

Perf. 2 p. s. m. שללתני šellátáni 31, 42.

Inf. שללך šellák 38, 17. — לשללה elšella'imma 18, 16.

Imperat. s. m. שללני šelláni 30, 25. 32, 27.

„ pl. m. שללוני šellúni 24, 54. 56.

Imperf. 3 p. s. m. וישללני uješelláni 45, 7. — וישללה uješella'é'u 3, 23. 37, 14. — וישללה uješellá 21, 14. — וישללנו uješellánu 19, 13. — וישללה uješella'imma 25, 6. 26, 31.

Imperf. 1 p. s. ושללך ešellák 32, 27., ושללך wešellák 37, 13.

Imperf. 2 p. pl. וְתִשְׁלְלוּנִי utešellúni 26, 27.

„ 1 p. pl. וְתִשְׁלְלוּךָ unešéllâk 26, 29.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הִשְׁבִּיעַנִי ešbi'áni 50, 5. הִשְׁבִּיעַךָ ešbi'ak 50, 6.

Imperf. 3 p. s. m. וְהִשְׁבִּיעַנִי uješbi'áni für וְהִשְׁבִּיעַנִי 24, 37.

„ 1 p. s. וְהִשְׁבִּיעַךָ wešbi'ak 24, 3.

Verba פ"ן und III Gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. נָאָה nága 32, 33. נָאָס nása 33, 17.

„ 3 p. pl. נָאָסוּ nasá'u 37, 17.

Part. הַנֹּגֵעַ annúga 26, 11.

Inf. abs. וְנָאָס unása 12, 9. Es ist zweifelhaft, ob die Samaritaner diese Form als Inf. oder als Verb. fin. ansehen; Abu Sa'id übersetzt zwar נָאָס, aber die sam. Uebers., welche וְנָאָס dafür hat, lässt es unbestimmt.

Inf. estr. לִנְגַע elnúga 20, 6.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִיטַע ujítta 2, 8. etc. וְיִיטַע ujissa 12, 9. etc. — וְיִיטַע ujéppa 2, 7. — aber auch mit Abwerfung des ט; וְיִיטַע ujága 32, 26.

Imperf. 3 p. pl. m. וְיִיטַעוּ ujissá'u 35, 5. 16.

„ 2 p. pl. m. וְיִיטַעוּ tiggá'u 3, 3.

„ 1 p. pl. וְיִיטַעוּ nissáa 33, 12.

P'el.

Perf. 3 p. s. m. וְיִנְעַגַּע ujenégga 12, 17.

Hiph'il.

Part. מִיִּנְעַגַּע mággi 28, 12.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 1 p. pl. נִגְעַנֹּךְ nagénôk (für nagénu-ak) 26, 29.

Inf. בְּנִסְעָא evnasa'imma 11, 2.

Hierher gehört auch das Verbum לָקָה, da es nach Analogie der Verba פ"ן fleetirt wird. Von diesem finden sich folgende Formen in der Genesis.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. לקה léqa 2, 22. etc. ולקה uléqa 3, 22

„ 3 p. s. f. לקחה léqáa 31, 34.

„ 2 p. s. m. לקחה leqáta 20, 3. ולקחה uleqáta 24, 4. etc.

„ 1 p. s. לקחתי leqáti 48, 22.

„ 3 p. pl. לקחו leqá'u 43, 15., aber 34. 28. in Pausa laqá'u.

Perf. 2 p. pl. m. ולקחתם uleqátimma 44, 29.

„ 1 p. pl. ולקחנו uleqánu 34, 17.

Part. act. לקה léqa 27, 46. לקחי leqá'i 19, 14. st. estr. pl.

Inf. cst. לקחה elqê 4, 11. etc., aber 43, 18. alqê für ולקחה, wo wegen des vorhergehenden in וְלִינֵהוּ weggelassen wurde, und 30, 15. lesen die Sam. wohl richtig statt derselben Form uleqáti (sc. ohne Jod), als 2 p. s. f. Perf.

Imperat. s. m. קה qâ 6, 21 etc., ebenso 15. 9., wo wir לקה lesen — וקה uqâ 27, 9. etc.

Imperat. pl. m. קחו qá'u 42, 33. etc. וקה uqá'u 45, 18.

Imperf. 3 p. s. m. ויקה ujíqqa 42, 16. für ויקח und 4, 19. etc. für ויקח, nur 2, 15. 21. sprechen sie diese Form ujéqqa aus.

Imperf. 3 p. s. f. ויקחה tíqqa 38, 23., ויקחה utíqqa 3, 6. etc.

„ 2 p. s. m. ויקחה tíqqa 7, 2. etc.

„ 1 p. s. ויקחה éqqa 14, 23 — ויקחה wíqqa 12, 19 40, 11., aber 18, 5. lesen sie ויקחה wéqqa für ויקחה.

Imperf. 3 p. pl. m. ויקחו jiqqa'u 14, 24., ויקחו ujíqqá'u 6 2. etc., ebenso 37, 24. wo wir ויקחו lesen.

Imperf. 2 p. pl. m. ויקחו tiqqá'u 34, 9. 42, 36.

„ 1 p. pl. ויקחו níqqa 34, 16. 21.

Pu'al.

Statt des Perf. dieser Conjug. setzen die Samaritaner stets das von dem Part. Pe'il gebildete Perf. pass. Qal.

Perf. 3 p. s. m. לקה léqi 3, 23. für לקח.

„ 3 p. s. f. לקחה leqí-a 2, 23. für לקחה.

„ 2 p. s. m. לקחה leqíta 3, 19. für לקחה.

Hoph'al.

Imperf. 3 p. s. m. Diese Form ויקח steht 18, 4. in unserm Texte: sofern mein Ohr mich nicht getäuscht hat, so sprach mein Gewährsmann dafür jiqqa, also Imperf. Qal, welches man impersonell

zu fassen hätte. Abu Sa'id hat dafür *يَجِدُ*, bei Ibr. finde ich leider diese Stelle nicht, die sam. Uebers. hat *יִכְבּ*.

Imperf. 3 p. s. f. *וּתְקַח* utúqqa.

Dasselbe Verbum mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. *לִקְחָנִי* leqāni 24, 7.

„ 1 p. s. *וּלְקַחְתִּיךָ* uleqátik 27, 45. Hier ist der Vocal i auffallend, da sonst stets das i der ersten Person Perf. Sing. (s. oben) mit dem Suff. d. 2 p. s. m. ak zu êk verschmilzt.

Inf. *קָחְתֶּךָ* qátek 30, 15. — *בְּקָחְתִּי* evqātu 25, 20.

Imperat. s. m. *קָחֵם* qa'emma 48, 9.

Imperf. 3 p. s. m. *וּיִקְחָהּ* ujqíqáa 8, 9. 38, 2. — *וּיִקְחֵם* ujqíq-a'imma 32, 23.

Imperf. 3 p. pl. m. kommt den Samaritanern zufolge nicht in der Genesis vor, da sie 37, 24. *וּיִקְחָהּ* ujqíqá'u für *וּיִקְחֵהָ* lesen.

Verba י' פ' und III Gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. *יָדָע* jáda 4, 1. etc.

„ 3 p. s. f. *יָדָעָהּ* jadáa 24, 16.

„ 2 p. s. m. *יָדַעְתָּ* jadáta 30, 26. 29. 47, 6.

„ 1 p. s. m. *יָדַעְתִּי* jadáti 4, 9. etc. ebenso auch 18, 19., wo in unserm Texte *יָדַעְתִּי* steht.

Perf. 3 p. pl. *יָדָעוּ* jadá'u 19, 8. 42, 23.

„ 2 p. pl. m. *יָדַעְתֶּם* jadátimma 44, 15. 27., *אֲיָדַעְתֶּם* aja-dátimma (mit *הָ* int.) 29, 5.

Perf. 2 p. pl. f. *יָדַעְתֶּיךָ* jadátên 31, 6.

„ 1 p. pl. *יָדַעְנוּ* jadánu 29, 5. 43, 22.

Part. act. *יָדָע* jáda 3, 5. 25, 27., aber 33, 13 lesen sie *יָדַע* jídä für *יָדַעְתָּ*, Abu Sa'id *يَعْلَمُ* — pl. st. estr. *יָדָעִי* jadá'i 3, 5.

Inf. abs. *יָדָע* jáda 15, 13. — *הַיָּדָע* ajúda (mit *הָ* int.) 43, 7.

„ estr. *לִדְעָתִי* eldaat 3, 22. 24, 21.

Imperat. s. m. *דַּע* dá 20, 7.

Imperf. 3 p. s. m. *וּיָדָע* ujáda 4, 17. etc. — *יָדַע* jérre 21, 12., *וּיָדַעְהָ* ujérre 21, 12. etc.

Imperf. 3 p. s. f. *וּתָדַע* utáqa 32, 26.

„ 2 p. s. m. *תִּדַּע* tidä 15, 13.

Imperf. 1 p. s. אִדְדָּא idda 15, 8. etc., אִדְדָּא iddāa 18, 21.,
וִאִדְדָּא widdāa 42, 24.

Imperf. 3 p. pl. מִיִּדְדָּא ujadá'u 3, 7.

„ 1 p. pl. מִיִּדְדָּא mīdda 43, 7., וּמִיִּדְדָּא unīdda 19, 5. für
מִיִּדְדָּא.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. מִיִּדְדָּא nūda 41, 21. Abu Sa'id: (وَلَمْ يَضْهَرْ).

„ 3 p. s. f. וּמִיִּדְדָּא unúkāt 20, 16. Abu Sa'id übersetzt:
جَمَلَةٌ مَا أُعْطِيَتْهُ لَكَ وَلَا بَرَاءَتِي فِي (وَأَنْكَل) فِي الْغَابِلَةِ
וְיָת כְּלָה וְדִלְקוּבִל die sam. Uebers. מְגַבֵּלָה זֶלֶק.

Imperf. 3 p. s. מִיִּדְדָּא júda 41, 31.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. מִיִּדְדָּא úki 24, 44, וּמִיִּדְדָּא u'úkī 21, 25.
für מִיִּדְדָּא.

Perf. 2 p. s. מִיִּדְדָּא ukáta 24, 14.

Inf. estr. מִיִּדְדָּא údi 41, 39.

Imperat. pl. מִיִּדְדָּא anní'u 42, 33.

Imperf. 3 p. s. f. וּמִיִּדְדָּא uténna 39, 16.

„ 3 p. pl. מִיִּדְדָּא ujukí'u 31, 37.

Hithpa'el.

Inf. estr. בְּהִתְדָּדָּא betúda 45, 1.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 1 p. s. מִיִּדְדָּא jadáti für מִיִּדְדָּא 18, 19. so auch die
sam. Uebers. חֲכָמָה, und Abu Sa'id عَلِمْتُ.

Inf. מִיִּדְדָּא aldáta 38, 26.

Hiph'il.

Imperf. 3 p. pl. מִיִּדְדָּא ujenni'ë'u 19, 16. Sing. für pl.
מִיִּדְדָּא. Abu Sa'id hat den Dual. مِثْرَا.

Verba יָגַו oder יָגַו und III. Gutt.

Qal.

Inf. estr. לְשִׁוָּה elšú 24, 63.

Imperf. 3 p. s. מִיִּגַּו jígwa 6, 17. וּמִיִּגַּו ujígwa 7, 21 etc.

— ויררה *ujári* 8, 21. (Imp. Hiph.), und 27, 27. ויררה geschrieben für ויררה.

Hiph'il.

Perf. 2 p. pl. m. ויררה *errátimma* 43, 6., aber 44, 5. *arrátimma* gesprochen (von וירר).

Inf. וירר *lári* 31, 7. für וירר.

Imperf. 2 p. pl. m. ויררי *terri'u* 19, 7. (von וירר) für ויררי.

„ 1 p. pl. ויררי *néri* 19, 9. (von וירר) für ויררי.

Verba פ', פ' und III Gutt.

Qal.

Part. נא *ná* 4, 12. 14.

Imperf. 3 p. s. f. ונה *uténna* 8, 4. (von ונה).

Verba נ.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. נא *bára* 1, 1. 27. 2, 2., נא *maša* 2, 20. etc. נא *qára* 1, 5. etc.

Perf. 3 p. s. f. נא *málê* 6, 13., נא *mašáa* 8, 9., נא *qaráa* 29, 35. 30, 6., ebenso 16, 14. und 29, 34. für נא.

Perf. 2 p. s. m. נא *mašáta* 31, 37. ונא *uqaráta* 17, 19.

„ 2 p. s. f. ונא *uqaráti* 16, 11.

„ 1 p. s. נא *baráti* 6, 7., נא *mašáti* 18, 3. etc.

„ 3 p. pl. נא *malé'u* 29, 21.

„ 2 p. pl. m. נא *šanátimma* 26, 27.

„ 1 p. pl. נא *mašánu* 26, 32. etc.

Part. act. נא *máli* ¹⁾ 23, 9., pl. f. נא *méljót* 41, 22. für נא — ונא *wammáljót* 41, 7. für נא — ונא *errefá'em* 50, 2.

Part. pass. נא *uṭálu* 30, 32. 33., נא *uṭalú'em* 30, 39., נא *waṭṭalú'em* 30, 35., נא *waṭṭalú'ót* 30, 35. — נא *šanú'a* 29, 31. 33.

Inf. estr. נא *bára* 5, 1., נא *sáne* 37, 5. 8. — נא *límša* 19, 11. etc., נא *liqra* 4, 26.

Imperat. pl. m. נא *umelá'u* 1, 22. 28. 9, 1.

Imperf. 3 p. s. m. נא *ujibra* 1. 21. 27., נא *ujímša* 26,

¹⁾ Vgl. Nöldeke S. 10.

Imperf. 3 p. s. f. ותקרא utiqra 4, 25. etc.

„ 1 p. s. **אמנא** ímsa 18, 26. 28. 30., aber 33, 15. und

Imperf. 3 p. pl. m. **וַיִּמְסָאוּ** wimsá'u 11, 2., aber ujimsá'u 26, 19.

Imperf. 1 p. pl. נִימְשָׁא nímša 47, 25. הִנְמְשָׁא 41, 38. mit הָ
anímša. נִיגְרָא nígra 24, 57.

Niph'al.

Part. אַננימאַסָּה annimásá 47, 14. אַננימאַסָּה'וֹת annimásá'ot 19, 15.

Imperf. 3 p. s. m. יִמְצֵא *jimmāša* 44, 9. 10., aber v. 12. lesen sie יִמְצֵא *ujīmša* für יִמְצֵא — יִקְרֵא *jiqqári* 2, 23. etc. (analog den Verbis לָהֵךְ), יִקְרֵא *ujiqqári* 48, 16. — יִשְׁכַּל *ujekkále* 8, 2.

Imperf. 3 p. s. f. **וְהִמָּלִי** utimmáli 6, 11.

„ 3 p. pl. m. יִמְמָא'וּן jimmašá'un 18, 29—32., (v. 30. jimmašá'on), יִיִּקְרָא'וּ jiqqará'u 48, 6.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. **תָּמַן** *támma* 34, 5., aber v. 13. lesen sie **תָּמַא'וּ** *tammá'u* für **תָּמַן**.

Perf. 3 p. pl. ṭammá'u 34, 27.

Imperat. s. m. ~~29~~ málli 29, 27., aber 44, 1. lesen sie mélli.

Imperf. 3 p. s. m. אֵלֶיךָ ujemállí 29, 28.

3 p. s. f. נִשְׁמַר uteqánni 30, 1. — aber für נִשְׁמַר
lesen sie 21, 19. 24, 16. נִשְׁמַר utímli.

Imperf. 3 p. pl. m. וּיְקַנְאוּ ujeqanná'u 26, 14. 37, 11. — aber 42, 25. וַיִּמְלֹאוּ ujmílá'u für וַיִּמְלְאוּ.

1) Wilson (Lands of the bible 669) spricht dies wa-ikara aus, s. Nöldeke S. 11. Die Endung \mathfrak{N}^- findet sich ebendas. S. 12., die andere ebendas. angegebene Endung \mathfrak{N}^- s. weiter unten S. 71.

Hiph'il.

Imperf. 3 p. s. f. תִּדְעֶשׂה tedéši (Pi'el) 1, 11. für תִּדְעֶשׂה.

Verba ל"א mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. בָּרַאם bara'imma 5, 2., מָצָאה mašá-a 38, 20.
יִקְרָאָהּ uqaré'u 42, 38.

Perf. 2 p. s. m. מָצָאתָ mašáta 38, 23.

„ 1 p. s. מָצָאתִי mašátí'a 38, 22.

Part. מָצָאִי mašá'i 4, 14. — מָצָאֻ mašá'u 4, 15. — Für שָׁפָאִי 24, 60. steht aber אִיבִי ijjávô.

Inf. בִּמְצָאִיכֶם bamašákimma 32, 20.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּמְצָאֻהּ ujimša'é'u 37, 15. — וַיִּמְצָאֻהּ ujimša-a 16, 7. — וַיִּמְצָאֻהּ ujimša'imma 34, 17. — יִקְרָאָהּ jiqránu (Suff. 3 p. s. m.) 42, 4., vielleicht zu lesen jiqra'innu oder jiqra'énnu?

Niph'al.

Inf. בִּבְרָאִי ibbara'imma 5, 2., בִּבְרָאִי bebbara'imma 2, 4.

Pi'el.

Imperf. 3 p. pl. m. וַיִּמְלֹאֻם ujemallúma 26, 15.

Hiph'il.

Imperat. s. f. הִגְמִי'אֵנִי egmi'áni 24, 17. für הִגְמִי'אֵנִי.

Verba פ"נ und ל"א. (נָשָׂא)

Qal.

Perf. 3 p. s. f. נָשָׂא nášâ 13, 6. wohl Correctur für נָשָׂא.

„ 1 p. s. נָשָׂאתִי našátí 19, 21. — וַנָּשָׂאתִי unašéti 18, 26. („verzeihen“).

Perf. 2 p. pl. m. וַנָּשָׂאתֶם unašátimma 45, 19.

Part. act. נָשָׂאִים našé'em 37, 25. 45, 23. — נָשָׂאוֹת našé'ót 45, 23.

Inf. estr. מִנָּשָׂא minnáša 4, 13. für מְנָשָׂא — שָׂאת šât 4, 7. 44, 1. 49. 3. — לְשָׂאת alšât 36, 7., aber 45, 27. und 46, 5. elšât.

Imperat. s. m. שָׂא šā 13, 14. etc.

„ s. f. שָׂאִי šá'i 21, 18.

Imperf. 3 p. s. m. יִשָּׂא jísša 32, 21. 40, 13., וִישָּׂא ujísša 13, 10. etc.

Imperf. 3 p. s. f. וְתִשָּׂא utíšša 21, 16. etc.

„ 2 p. s. m. תִּשָּׂא tíšša 18, 24.

„ 1 p. s. וִישָּׂא wíšša 31 10.

„ 3 p. pl. m. וִישָּׂאוּ ujíšša'u 7, 17, etc.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 2 p. s. m. וְנִשְׂאתָנִי unasátáni 47, 30.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. אֶשִּׂי אֵינִי ešši-áni' 3, 13. (von נִשָּׂא, Ibr. hat וְנִשְׂאתָנִי, und ohne Zweifel ist הִי statt des aramaisirenden אֵינִי zu lesen) für וְנִשְׂאתָנִי.

Verba I Gutt. und לָא (חָבָא und חָבֵטָא).

Qal.

Perf. 1 p. s. חָבֵטָא etāti 20, 9., aber וְחָבֵטָא wātíti (analog den Verbis לָא) 39, 9 etc.

Perf. 3 p. pl. חָבֵטָא atá'u 40, 1.

Inf. estr. מִחָבֵטָא mi'etá-a 20, 6. für מִחָבֵטָא.

Imperf. 2 p. pl. m. תִּחָבֵטָא tēti'u (mit Rücksicht auf die verwandten Verba לָא) 42, 22¹⁾.

Niph'al.

Perf. 2 p. s. m. נִחָבֵטָא na'ébta 31, 27. für נִחָבֵטָא. Diese Form, so ausgesprochen, kann, wie mir scheint, nur als Perf. Qal von einem Verbo חָב aufgefasset werden.

Imperf. 1 p. s. וְאִחָבֵבָא (bei Ibr. steht וְאִחָבָא) wa'ibba 3, 10. für וְאִחָבָא. Hier scheint durch ein Versehen wa'ibba für wi'aba oder wijjába zu stehen.

Hith'pael.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִחָבֵבָא ujetába 3, 8. für וְיִחָבֵבָא.

Mit Suffixen kommt nur vor וְאִחָבֵבָא a'etínna 31, 39., wie es scheint, eine Hiph'ilform für 1 p. s. Imperf. Pi'el: וְאִחָבֵבָא.

1) Die Endung אֵינִי giebt Nöldeke S. 12 an.

Verba "פ" und "ל" (ירא und יצא)

Qal.

Perf. 3 p. s. m. יצא jāša 10, 11. etc. ירא jāra 19, 30. 26, 7.
— יצא jāšâ 19. 23. für יצא.

Perf. 3 p. s. f. יראה jārâ 18, 15.

„ 1 p. s. m. יצאת jāšâta 24, 5.

„ 1 p. s. f. יראתי jarâti 31, 31.

3 p. pl. יצאו jāšâ'u 8, 19. etc.

Part. act. יצא jāša 2, 10., ירא jârî 32, 11. 42, 18. 22, 12.
— f. יצאת jāšât 24, 15. 45., aber היצאת ejjûšât 24, 43. — pl.
היצאת ejjûšâ'êm 9, 18., estr. יצאי jāšâ'i 9, 10., f. יצאת jāšâ'ôt
24, 13.

Inf. estr. צאת šî'at 24, 11. — בצאת evšî'at 35, 18.

Imperat. s. m. צא šâ 8, 16. 31, 13. וצא ušâ 27, 3.

„ pl. m. צאו šâ'u 19, 14.

Imperf. 3 p. s. m. יצא jîšša 15. 4., ויצא ujîšša 4, 16. etc.
— וירא ujîra 28, 17. 32, 8.

Imperf. 3 p. s. f. ויצא utîšša 30, 16. 34, 1.

„ 2 p. s. m. תירא tîra 15, 1. 26, 24.

„ 2 p. s. f. תיראי tîrâ'i 21, 17. 35, 17.

„ 1 p. s. וירא wa'îra 3, 10. Man erwartet hier u'îra
oder wîra.

Imperf. 3 p. pl. m. יצאו jîššâ'u 15, 14. etc., ויצאו ujîššâ'u
12, 5., aber 11, 31. steht ויראו ujûši utimma für ויצאו, so auch die sam. Uebers. וירא und Abu Sa'id واخرجهم. —
ויראו ujîrâ'u 20, 8. etc.

Imperf. 2 p. pl. m. תצאו tiššâ'u 42, 15. — תיראו tîrâ'u
43, 23. 50, 19. 21.

Niph'al

Part. נירא nûra 28. 17.

Hiph'il

Perf. 3 p. s. m. הוציא ūšî 14, 18.

Imperat. s. m. הוציא ūšî 8, 17. 19, 12. fur הוצא und הוצא.

„ pl. m. הוציאו ūšî'u 45, 1.

Imperf. 3 p. s. m. ויצא ujûši 15, 5. etc.

„ 3 p. s. f. ויצא tûši 1, 24., ויצא utûši 1, 12.

„ 1 p. s. הוציא ūšî nâ 19, 8. fur הוצא.

Hoph'al.

Part. מוצאת *múšât* 38, 25.

Mit Suffixen finden sich folgende Formen:

Qal.

Inf. בצאתי *evšî'átu* 12, 4.

Hiph'il.

Perf. 2 p. s. m. ודוצאתני *u'ušâtáni* 40, 14.

„ 1 p. s. דוצאתיך *ušâtêk* 15, 7.

Inf. כדוציאם *ka'ušî'mma* 19, 17.

Imperat s. m. דוציאם *ušî'mma* 19, 5.

„ pl. m. דוציאתה *ušî'ú'a* 38, 24.

Imperf. 3 p. pl. ודוציאתה 19, 16. Dieses sprach mein Gewährsmann wohl aus Versehen als Sing. aus: *ujust'é'u*, gleich dem folgenden Verbum, da Abu Sa'id den Dual setzt: واخرجاه.

Verba ב' ו' und ב' (בוא).

Qal.

Perf. 3 p. s. m. בא *bâ* 6, 13.

„ 3 p. s. f. באה *bá-a* 29, 9. 42, 21.

„ 2 p. s. m. ובאת *ubáta* 6, 18.

„ 2 p. s. f. באתי *báti* 16, 18. für באת.

„ 3 p. pl. באו *bá'u* 7, 9. etc.

„ 2 p. pl. m. ובאתם *ubâtímma* 45, 19.

„ 1 p. pl. באנו *bánu* 32, 7. etc.

Part. בא *bâ* 33, 1. etc., הבא *abbá* 32, 14. pl. באים *bá'em* 18, 11. 24, 63., הבאים *ebbá'em* 42, 5. 46, 8., והבאים *wabbá'em* 7, 16., estr. באי *bá'i* 23, 10. 18. — f. s. באה *bá-a* 29, 6. 37, 25. הבאה *ebbá-a* 18, 21. 46, 26. 27., pl. באות *bá'ot* 41, 29., הבאות *ebbá'ot* 41, 35.

Inf. abs. הבא *abá* 37, 10. für הבוא.

„ estr. בא *bâ* 39, 16. 43, 25. für בוא — בבוא *babú* 42, 15., כביא *kabó* 12, 14., לבוא *labú* 12, 11. etc. — Für מבוא 24, 62. steht במדבר *bamádbar*.

Imperat. s. m. בא *bâ* 7, 1. etc.

„ s. f. ובאי *ubá'i* 19, 34.

„ pl. m. ובאו *ubá'u* 45, 18., und ebenso v. 17., wo wir באו lesen.

Imperf. 3 p. s. m. יָבוּא jávu 32, 9. 49, 10., aber stets יִבֹּא ujávo Vgl. 7, 7. etc.

Imperf. 3. p. s. f. הָבוּא távu 41, 50., הִבָּא távu 49, 6. — וְהָבָא utáva 18, 11. 19, 33.

Imperf. 2 p. s. m. תָּבוּא távu 15, 15. etc., aber 30, 33. lesen die Sam. (ebenso Ibr., sam. Uebers. und Abu Sa'id) יָבוּא jávu für תָּבוּא.

Imperf. 1 p. s. אָבוּ ávu 38, 16., ebenso 33, 14., wo wir אָבֵא lesen — וָאָבוּ wávu 24, 42. für וָאָבֵא, auch 29, 21., wo in unserm Texte יָאָבֵא steht.

Imperf. 3 p. pl. m. יָבֹאוּ jáváu 6, 20., וְיָבֹאוּ ujaváu 7, 15. etc.

„ 3 p. pl. f. תָּבֹאוּ tava'inna 30, 38. für תָּבֵאוּ, und וְתָבֹאוּ utava'inna 41, 21. für וְתָבֵאוּ.

Imperf. 1 p. pl. נָבוּ návu 20, 13. 37, 10.

Hiph'al.

Perf. 3 p. s. m. הִבִּיא ivi 4, 4. etc.

„ 2 p. s. m. הִבֵּאתָ iváta 20, 9. 39, 17., וְהִבֵּאתָ wiváta 26, 10. 27, 10.

Perf. 1 p. s. הִבֵּאתִי iváti 31, 39., aber 27, 12. lesen die Samaritaner (auch die sam. Uebers. und Abu Sa'id) וְהִבֵּאתִי wiváti (2 p. s. f.) für הִבֵּאתִי 1 p. s.

Perf. 3 p. pl. הִבִּיאוּ iví'u 43, 2. 46, 32.

Part. מִבִּיא mivi 6, 17.

Inf. estr. לִהְבִּיא livi 27, 5.

Imperat. s. m. הִבֵּא ivi 43, 16., ebenso 27, 7., wo wir הִבֵּיאתָ haben, aber 27, 4. lesen die Samaritaner וְהִבֵּאתָ wiváta für הִבֵּיאתָ.

Imperat. pl. m. הִבִּיאוּ wiví'u 42, 34., ebenso 42, 19., wo in unserm Texte הִבֵּיאוּ steht.

Imperf. 3 p. s. m. יִבֵּעַ ujevi 2, 19. 8, 9., aber 4, 3. etc. ujívi.

„ 2 p. s. m. תִּבֵּעַ tivi 6, 19.

„ 3 p. pl. m. יִבִּעוּ ujiví'u 19, 10. etc., aber 37, 32 lesen die Samaritaner וְיִבִּיעוּ ujeví'u'a für יִבִּיעוּ, so auch die sam. Uebers. und Abu Sa'id.

Imperf. 2 p. pl. m. תִּבִּיעוּ tíví'un 42, 20. für תִּבֵּיעוּ.

Hoph'al.

Perf. 3 p. s. f. הִפָּעַתָּ haben die Sam. 1 p. s. Perf. Hiph. וְהִפָּעַתָּ iváti 33, 11., die sam. Uebers. אֶחֱסַרְתָּ, Abu Sa'id أَحْصَرْتُ.

Perf. 3 p. pl. **הוּבְּאִי** uwwavá'u 43, 18. für **הוּבְּאִי**. Diese Form erinnert gleich denen, die wir oben bei den Verbis **ע'י** bei Hoph. gefunden haben, an Niph. der Verba **ע'י**, und deutet auf die Verwandtschaft dieser beiden Verbalklassen.

Part. pl. m. **מֻבְּאִים** muváb'em 43, 18.

Dasselbe Verbum mit Suffixen.

Qal.

Inf. **בְּאִי** bá'i 48, 5., **בְּבְאִי** babé'i 48, 7., **כְּבְאִי** kabé'i 44, '30. — **בָּאָה** báka 19, 22. für **בָּאָה**, ebenso 10, 30. 13, 10. 25, 18., wo auch die Masorethen **בָּאָה** haben; aber 10, 19, wo nach unserm Texte dieselbe Form zweimal steht, hat sie der Samaritaner nicht, und weicht überhaupt in diesem Verse ganz von unserm Texte ab. — **בְּבְאִי** babé'u 33, 18. 35, 9. — **בְּאִמָּה** ba'imma 34, 5. — **בְּבְאִינָה** baba'inna 30, 38. für **בְּבְאִינָה**.

Hiph'il.

Perf. 1 p. s. **הִבְּאִיתִי** evátí'u 43, 9.

Imperf. 3 p. s. m. **יִבְּאִהוּ** ujivi'é'u 29, 13. für **יִבְּאִהוּ** — **יִבְּאִהוּ** ujeví'a 2, 22.

Imperf. 1 p. s. **אִבְּאִינִי** ivi'innu 42, 37. 44, 32.

§. 21.

Verba **לָא**.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. **בָּאָה** báka 45, 14. Da dieses Verbum aber sonst nur Formen des Pi'el nach der Aussprache der Samaritaner hat, so glaube ich, auch diess für ein Perf. Pi. halten, und báka mit Dagesch aussprechen zu müssen, — **קָנָה** qána 25, 10. etc. — Für **הָלָה** schreiben sie stets **תָּלָה** tála vgl. 40, 22. 41, 13., **וּתָלָה** utála 40, 19.

Perf. 3 p. s. f. **זָנָתָה** zanáta 38, 24. — **קָשָׁתָה** qašáta 49, 7. — **פָּשָׁתָה** fašáta 4, 11.

Perf. 2 p. s. m. **שָׂרִיתָ** šaríta 32, 29.

„ 1 p. s. **כָּרַתִּי** karátti 50, 5. von **כָּרַת** — **קָנִיתִי** qanítí 4, 1. 47, 23. — Hierher scheint mir auch **בָּלִיתִי** balítí (nach **אֲחֵרִי**) 18, 12. zu gehören, wo die Masorethen **בָּלִיתִי** haben.

Perf. 3 p. pl. **בָּנוּ** bánu 11, 5. — **וּפָרִי** uféru 8, 17., **וּרְבִי** urévu ebendas. — **שָׁבוּ** šávu 34, 29.

auch den Samaritanern zufolge dieses Verbum nicht zu כָּה, sondern zu III Gutt.

Imperf. 1 p. pl. נִבְנֵה núbni 11, 4.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נִשְׁבֵּה niššáve 14, 14.

„ 3 p. pl. nach den Masorethen נִגְלָה 35, 7., aber den Samaritanern zufolge als Correctur נִגְלָה niggalá.

Inf. Für הִשְׁנוּה 41, 32. lesen die Samaritaner auch nach der sam. Uebers. und Abu Sa'id: וְעָלָה שְׁנוּה wála šénêt.

Imperf. 3 p. s. m. יִמְנֶה jimmáni 13, 16.

„ 2 p. s. m. תִּסְפֶּה tissáfi 19, 15. 17.

„ 1 p. s. אִבְנֵה ibbáni 16, 2., וִיבְנֵה wibbáni 30, 3.

„ 3 p. pl. m. יִכְכְּלוּ ujikkéllu 21, 15. s. Qal.

„ 3 p. pl. f. וְתִכְכְּלוּ utikkellinna 41, 53. für וְתִכְכְּלוּ.

Piel.

Perf. 3 p. s. m. כָּלָה kállā 18, 33 etc. כָּלָה ukélla 41, 30.

„ 3 p. s. f. כָּסָתָה kassáta 38, 15.

„ 1 p. s. פָּנִיתִי fenníti 24, 31.

„ 3 p. pl. כָּלוּ 24, 19. 22. 43, 2. kélłu.

„ 1 p. pl. וְכִסְיוּ ukessínu 37, 26.

Part הִכְסֶּה amkessi 18, 17. mit ה int.

Imperf. 3 p. s. m. יִכְעֵל ujekélla 2, 2. etc.

„ 3 p. s. f. וְתִכְעֵל utekélla 24, 19., und וְתִקְשֶׁה utekášši 35, 16. für וְתִקְשֶׁה — Für וְתִכְעֵל 38, 14. haben die Samaritaner וְתִכְעֵל utitkéssi Hithp.

Imperf. 1 p. s. אֶכֶל ekélla 24, 45.

„ 3 p. pl. m. יִכְעֶסוּ ujekéssu 9. 23.

Pu'al.

Von dieser Conjug. finden sich nur 2 Beispiele:

Imperf. 3 p. pl. m. וְיִכְכְּלוּ 2, 1. wofür die Samaritaner וְיִכְכְּלוּ ujikkéllu Niph. mit doppeltem Dagesch setzen, und וְיִכְכְּלוּ 7, 19. 20., wo sie in beiden Versen ujekéssu lesen, also Piel: Abu Sa'id hat dafür وَغَبَّتْ, die sam. Uebers. v. 19. وَغَبَّتْ und v. 20. وَغَبَّتْ.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הִקְרָה áqra 27, 20. für הִקְרָה — וְהִשְׁקָה wásqa 2, 6.

Perf. 3 p. s. f. השקתה ešqáta 24, 46.

„ 1 p. s. והפירתי wafríti 17, 6. für וְהִפְרֵיתִי — והרביתי warbíti 17, 20, 26, 4, 24.

Perf. 3 p. pl. והשקו wásqu 29, 3.

„ 1 p. pl. והשקיננו waškénu. NB. So glaube ich lesen zu müssen, obgleich ich : dagessirt habe.

Inf. abs. הרבה árbi 3, 16, 16, 10., והרבה wárbi 22, 17. für הרבה und והרבה; aber für הרבה steht 15, 1. ארבה erábbi Imperf. 1 p. s. Pi., und 41, 49. lesen sie הרבה árba.

Inf. cstr. להשקו lášqót 2, 10.

Imperat. s. m. הקרא íqra 24, 12. für הקרה.

„ pl. m. הרבו árbu 34, 12. — השקו éšqu 29, 7.

Imperf. 3 p. s. m. וישק ujéšqi 29, 10.

„ 3 p. s. f. ותשק utéšqi 21, 19.

„ 1 p. s. אשקה išqi 24, 14, 46., wo man an beiden Stellen éšqi erwarten sollte. — Für ארבה und והרבה lesen sie an allen Stellen 3, 16, 16, 10. und 22, 17. erábbi und werábbi, Imperf. Pi'el, obgleich árbu (s. oben) als Imperat. vorkommt.

Imperf. 3 p. pl. m. ישקו jéšqu.

„ 3 p. pl. f. ותשקינה utešqi'ínna 19, 33, 35. für ותשקינה.

„ 1 p. pl. נשקה néšqi.

Hithpa'el.

Imperf. 3 p. s. m. ויתגל ujitgél 9, 21.

„ 3 p. s. f. ותתכסה utitkéssi 24, 65. für ותתכס, und ebenso 38, 14. für ותתכס.

Verba ל"ה mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. וקראה uqaré'u 44, 29. für וקראה, und ebenso 42, 38. für וקראה.

Inf. Für אהרי בלתי 18, 12. steht אהרי בלתי, und, da sie balíti aussprechen, so ist diese Form sicher als 1 p. s. Perf. zu fassen. s. oben. — ולבכיתה welbekkúta aber 23, 22. für ולבכיתה ist Inf. Pi.

Imperf. 3 p. s. m. ויניקה ujiqna'é'u 39, 1. für ויניקה.

Imperf. 2 p. s. m. ותרצני utarsíni 33, 10. Hiph. für ותרצני.

Pi'el.

Perf. 2 p. s. m. Für רָפִיתִי 29, 25. las der Samaritaner ramitáni, ohne hörbare Verdoppelung des mittelsten Rad., also Qal.

Imperf. 2 p. s. m. תְּכַלְלֶנָּה tekellinna 6, 16.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הִפְרִנִי ifráni 41, 52.

„ 1. p. s. וְהִרְבִּיתִךְ oder nach Ibr. und den meisten Codd. wohl richtiger וְהַרְבִּיתִךְ warbítêk 48, 4. ek aus iak wie oben — dagegen

Part. מִפְרִיךְ mefri'ak ebendasselbst für מַפְרִיךְ.

Inf. להַשְׁקוּתוֹ — בְּהַשְׁקוּתָהּ baqšúta 35, 17. für לְהַשְׁקִיתוֹ lašqútu 24, 19.

Imperat. s. f. הַשְׁקִי-אֲנִי ešqi-áni 24, 43. 45.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּפְרֹךְ וַיִּרְבֵּךְ ujífrak ujírbak 28, 3. wohl Versehen für ujáfrak ujárbak.

Imperf. 3 p. s. f. וַתִּשְׁקֶהוּ utešqé'u 24, 18.

„ 2 p. s. m. וַתַּרְצִינִי utaršini 33, 10. für וַתִּרְצֵנִי.

„ 1 p. pl. נִשְׁקַנְנוּ našqénnu 19, 34.

Verba פ"ע und ל"ה.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. נָתַה náta 33, 19.

Niph'al.

Perf. 2 p. s. m. וְנִקְּרַתְּ 24, 8. habe ich וְנִקְּרַתְּ geschrieben, wohl aus Versehen für niqqêta oder neqqêta.

Imperf. 2 p. s. m. תִּנְנָאִי tinnáqi 24, 41. für תִּנְנָה.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. נָסַה nássa 22, 1.

Hiph'il.

Perf. 3 p. pl. הִכּוּ ikku 19, 11.

Part. הִמְכִּי emmékki 36, 35.

Inf. estr. מִהִכּוֹת mi'ékkôt 14, 17. לְהִכּוֹת lákkôt 8, 21. מִהִכּוֹת.

Imperat. s. f. הִכִּי áti. 24, 14.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּחַ וַיִּחַ uját 12, 8. etc.

„ 3 p. pl. m. וַיִּחַ וַיִּחַ ujékku 14, 5. 7.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Piel.

Perf. 3 p. s. m. נִשְׁאָנִי nissáni 41, 51.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. וַחֲכָנִי wakkáni 32, 12. וַחֲכָא'וּ wakká'u 32, 9.
— אִשְׁתִּי, oder wohl richtiger nach Ibr. und einigen Codd. אִשְׁתִּי
ešši-áni 3, 13.

Perf. 3 p. pl. וַחֲכָנִי wakkúni 34, 30.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּכְכֵּם ujekkimma 14, 15.

„ 1 p. pl. נִכְכְּנָם nekkinnu 37, 21.

Verba שָׁא und שָׂא.

Qal. Perf. 3 p. s. m. שָׁא áfa 19, 3.

„ Part. s. m. שָׂא áfa 40, 17. mit הָ art. und י cop. וַשָּׂא waáfa 40, 1. 5.

Qal. Part. pl. m. mit הָ art. וַשָּׂא aáfem 40, 2. 16. 20. 22.
41, 10.

Qal. Imperf. 3 p. s. f. וַשָּׂא táva 24, 5. 8. Aus dieser Form
geht hervor, dass die Sam. וַשָּׂא nicht als Verbum שָׁא und שָׂא,
sondern als I und III Gutt. betrachten.

Verba I Gutt. und שָׂא.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. (שָׂא áfa 19, 3.) שָׂא ála 19, 15. etc. שָׂא
áša 1. 30. etc. aber für שָׂא 37, 3. lesen die Sam. וַיֵּאשׁ ujáš.

Perf. 3 p. s. f. וַיֵּאשׁ aráta 16, 8., שָׂא aláta 40, 10. וַיֵּאשׁ
wanáta 30, 33., שָׂא ašáta 27, 17.

Perf. 2 p. s. m. שָׂא alíta 49, 4. 9., שָׂא ašíta 3, 14. etc.,
aber וַיֵּאשׁ wěšíta 40, 14. und wášíta 47, 29.

Perf. 2 p. s. f. שָׂא ašíti 3, 13.

„ 1 p. s. שָׂא ašíti 7, 4. etc.

„ 3 p. pl. שָׂא ášu 12, 5. etc.

„ 2 p. pl. m. שָׂא ašitímma 44, 5. 15.

„ 1 p. pl. שָׂא alínu 44, 24., שָׂא ašínu 26, 29.

Part. שָׂא ála 48, 1. für שָׂא — שָׂא ála 38, 13., pl. שָׂא
álém 28, 12., שָׂא além 31, 10. 12. 50. 14., f. שָׂא álót 41,
2. 3. 22., שָׂא álót 41, 27. — (שָׂא áfa 40, 17. für שָׂא —

wáfa 40, 1. 5. für וְהָאִפָּה, pl. האַפִּים áfēm 40, 2. etc. für האַפִּים —) הָאִפָּה áni 35, 3., und עֲשֵׂה áši 1, 11. etc. pl. עֲשִׂים ášēm 24, 49, 39, 22. — הָרִי ári 49, 26. für הָרִי, Ibr. unrichtig, Abu Sa'id حاصي, welches Ibr. durch حاصي erklärt, so auch die sam. Uebers. הָרִי.

Inf. abs. עֲלֵה ála 46, 4. —

Inf. estr. עֲלֹת álôt 32, 25. — לַעֲלֹת lánôt 45, 3. — עֲשֹׂת ášôt 2, 4., ebenso 50, 20. für עֲשֵׂה und 31, 28. für עֲשֹׂה — לַעֲשֹׂת lášôt 2, 3. etc., מַעֲשֹׂת mi'ášôt 18, 25. 44, 4. 17.

Imperat. s. m. עֲלֵה éli 35, 1. 50, 6. — עֲשֵׂה éši 6, 14. 31, 16., וְעֲשֵׂה wéši 24, 12. etc.

Imperf. s. f. עֲשֵׂי éši 16, 6., וְעֲשֵׂי wéši 18, 6.

„ pl. m. עֲלוּ élu 44, 17., וְעֲלוּ wélu 45, 9. — עֲשֹׂה éšu 42, 18. etc., וְעֲשֹׂה wéšu 19, 8.

Imperf. 3 p. s. m. יַעֲלֵה jéli 2, 6., ebenso 44, 33. für יַעֲלֵה — וְיַעֲלֵה ujál 13, 1. etc. — יַעֲשֵׂה jéši 18, 25. etc., aber 34, 31. — וְיַעֲשֵׂה jéšu für וְיַעֲשֵׂה — וְיַעֲשֵׂה ujáš 1, 7. etc. — וְיַעֲנֵה uján 26, 17. 33, 18. — וְיַעֲנֵה jánâ 41, 16., וְיַעֲנֵה uján 18, 27. etc. — Abweichend ist וְיַעֲנֵה ujá'es 32, 8. 33, 1., wofür man ujáš erwartet, vielleicht von הַצֵּץ abgeleitet, doch vgl. 2 p. pl. f. uta'erinna.

Imperf. 3 p. s. f. תַּעֲבֹה táva 21, 5. 8. — וְתַעֲבֹה utár 4, 1. etc. — וְתַעֲבֹה utál 24, 16. — וְתַעֲבֹה után 31, 14. — וְתַעֲבֹה utáš 27, 14. 41, 46.

Imperf. 2 p. s. m. תַּעֲשֵׂה téši, 26, 29., und ebenso 22, 12. für תַּעֲשֵׂה.

Imperf. 2 p. s. f. תַּעֲשֵׂה téšēn 20, 13. für תַּעֲשֵׂה.

„ 1 p. s. f. תַּעֲלֵה éli 44, 34. etc., תַּעֲשֵׂה éši 2, 18. etc. וְתַעֲשֵׂה wéši 27, 9. 35, 3.

Imperf. 3 p. pl. m. וְיַעֲלֵה ujálu 45, 25. 50, 7., וְיַעֲנֵה ujánu 23, 5. 34, 13. — וְיַעֲשֵׂה ujéšu 3, 7., aber 31, 46. etc. ujášu, und 34, 31. — וְיַעֲשֵׂה jéšu für וְיַעֲשֵׂה.

Imperf. 3 p. pl. f. וְתַעֲבֹה uta'erinna 19, 36. für וְתַעֲבֹה.

„ 2 p. pl. m. וְתַעֲשֵׂה téšu 19, 8. — וְתַעֲשֵׂה téšun 41, 55. in Pausa für וְתַעֲשֵׂה.

Imperf. 1 p. pl. וְנַעֲלֵה unéli 35, 3. — וְנַעֲשֵׂה néši 1, 26. — וְנַעֲשֵׂה unéši 11, 4.

Niph'al.

Imperf. 3 p. s. m. יֵשָׁא ijjáši 29, 26. 34, 7.

„ 3 p. pl. m. יֵשָׁאוּ ijjášôn 20, 9. für יִשְׁאוּ.

Pi'el.

Perf. 3 p. pl. וָעָנוּ wénnu 15, 13.

Imperf. 3 p. s. f. Für וָקָעָה lesen die Sam. וְתוֹרֵד utúred 24, 20. (3 p. s. f. Hiph. von וָרָד), Abu Sa'id وَاُحْدَرَتْ, die sam. Uebersetzung וְאִחְדַּתָּה.

Imperf. 2 p. s. m. תִּנֵּנָה tání 31, 50., wohl Imperf. Qal für וָעָנָה.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. וָעָלָה wála 50, 24.

„ 2 p. pl. m. וָעָלִיתִם wálitimma 50, 25.

Imperf. 3 p. s. m. וָעָלָה ujáli 8, 20. Hier scheint das i bei dem Imperf. apoc. auffallend.

Imperf. 3 p. pl. m. וָעָלֻהּ ujálu 37, 28.

Hithpa'el.

Imperat. s. f. וְהִתְעַנָּה, aber Ibr. und mehrere Codd. richtiger וְהִתְעַנִּי wétáni 16, 9., nach unserm Texte וְהִתְעַנִּי.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Inf. לעָשׂוֹת lāsútu 41, 32.

Imperf. 1 p. s. וָעָשָׂךְ wésak 12, 2.

Pi'el.

Imperf. 3 p. s. m. וָעָנָה ujánâ (Imperf. Qal) 34, 2. für וָעָנָה.

„ 3 p. s. f. וָעָנָה utánâ (ebenfalls Qal) 16, 6. für וָעָנָה.

Hiph'il.

Imperat. s. m. וָעָלָה wálé'u 22, 2.

Imperf. 3 p. s. m. וָעָלָה ujálé'u 22, 13.

„ 1 p. s. וָעָלָךְ álak 46, 4.

Verba "ע" und "ה" (יָדָה und יָדָה).

Qal.

Perf. 1 p. s. Für וָרָדָה 31, 51. lesen die Sam. וָרָאָה, sprechen es aber nicht jaráta (dies wäre von וָרָא), sondern jaríta

(II p.) aus, Abu Sa'id القَبِيثُ, ebenso Ibr., aber die sam. Uebers. hat *הזית*, las also *רָאִיתָ* oder *רָאִיתִי*.

Hiph'il.

Inf. Für *לְהִרְאוֹת* 46, 28. lesen die Sam. *לְהִרְאוֹת* lèr'ót (Inf. Niph. von *רָאָה*); ebenso die sam. Uebers. *לְמַתְהוֹזָה*, und Abu Sa'id *لِلْمَحْضُورِ*, so auch bei Ibr. — Für lèr'ót sollte die Form der sam. Aussprache zufolge lirr'ót stehen, da *ר* nach ihnen der Verdoppelung nicht widersteht, s. die folgenden Verba.

Imperf. 1 p. s. *אֹרִידִי*. Ibr. *אֹרִידָה* 29, 35. údi für *אֹרִידָה*.

Von diesen Verbis findet sich nur 1 Beispiel mit Suffixen:

Imperf. 3 p. pl. m. *יִרְדֹּךְ* júdòk (aus júdu-ak) 49, 8.

Verba II Gutt. und ל"ה.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. *רָאָה* raa 29, 10. 32. 31, 42 — *שָׂאָה* saa 4, 5.

„ 3 p. s. f. *רָאָהָה* rāta 38, 14.

„ 2 p. s. m. *רָאִיתָ* ra'ita 20, 10.

„ 1 p. s. *וּמַתִּיתִי* uma'iti 7, 4. — *רָאִיתִי* ra'iti 7, 1. etc.

„ 3 p. pl. *רָאוּ* rá'u 9, 23

„ 2 p. pl. m. *רָאִיתִמָּה* ra'itimma 45, 13.

„ 1 p. pl. *רָאִינוּ* ra'inu 26, 28. 42, 21.

Part. *רָאִי* rai 13, 15. etc., ebenso 16, 13. 14., wo die Masorethen v. 13. *רָאִי*, und v. 14. in Pausa *רָאִי* schreiben. An der erstern Stelle übersetzt es der Samaritaner *הִזִּיתָ*, an der zweiten *הִזִּי*, und ebenso 24, 62., wo hier *רָאִי* steht, aber bei Ibr. ebenfalls *רָאָה*. Abu Sa'id übersetzt an allen 3 Stellen *الْمَاظِرِ* — *رَأَوْتُ* rá'ót 45, 12. — *رَأَى* rá'i 30, 26. 37, 2. 49, 24, aber 4, 2. *رَأَى* rá'i. *الْمَاظِرِ* errá'i 48, 15., pl. *رَأَوْا* rá'em 37, 13. 16. st. estr. *رَأَى* rá'i 13, 7. 8. 46, 32., aber 26, 20. *رَأَى*, f. s. *رَأَى* ra'ia 29, 9. — *تَأَى* tá'i 37, 15.

Inf. abs. *رَأَى* rá'u 26, 28.

Inf. cstr. *رָאָה* raa 48, 11. für *رָאָה* — *لְרָאוֹת* elr'ót 2, 19. etc., nur 8, 8. *alr'ót*, aber 34, 1. lesen sie lèr'ót, die sam. Uebers.

hat an dieser Stelle *لְמַתְהוֹזָה*, Abu Sa'id *لِلْمَحْضُورِ*, woraus man sieht, dass die Samaritaner die Form als Inf. Niph. auffassen für *لְהִרְאוֹת* — *مِرْأَوْتُ* mirr'ót 27, 1. — Für *رָאָה* lesen die Samaritaner

24, 30. כראוֹתוּ kara'útu (Saff. 3 p. s. m.) und 33, 10. כראוֹתִי kara'úti (Suff. 1 p. s.). — לרעות elrá'ôt 37, 12.

Imperat. s. m. רֵא רֵא'í 41, 41., וּרְאֵה uré'i 13, 14. 31, 12., ebenso 37, 14. für רְאֵה, aber 27, 27. רֵא רֵא'ú (pl.) für רְאֵה, und 31, 50. רֵא'í rá'i' (Part.), so auch Abu Sa'id رَأَى, die sam. Uebersetzung רֵא'í.

Imperat. pl. m. רֵא רֵא'ú 39, 14. vgl. auch 27, 27. — רֵאוּ rû 29, 7.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּמֶן ujími 7, 23., die sam. Uebers. hat וַיִּמְחֶה, Abu Sa'id وَحَى nach Ibr., welcher das Hebr. fälschlich وַיִּמְחֶה schreibt, oder nach Kuenen وَحَى, wodurch deutlich das Pass. bezeichnet wird, welches aber hier nicht passt, man müsste dann ujimmá'i lesen — וַיִּרְאֵה jeré'i 22. 8. 14., ebenso 41, 33. für וַיִּרְאֵה — וַיִּרְאֵה ujére 1, 4. etc. — וַיִּשָּׂא ujáša 4, 4. abweichend von den andern Formen.

Imperf. 3 p. s. f. וְתֵלָא utéla (oder geschärft utélla) 47, 13. für וְתֵלָה — וְתֵרָא utére 3, 6. etc. — וְתָתָא utáta (wie oben ujáša) 21, 14.

Imperf. 1 p. s. אֶמְחֶה émi 6, 7. — אֶרְאֵה eré'i 21, 16., וְאֶרְאֵה wêré'i 18. 21., ebenso 31, 10. 41, 22. für אֶרְאֵה — אֶרְאֵה eri'i 30, 31. für אֶרְאֵה.

Imperf. 3 p. pl. m. וַיִּלְעֵא ujelé'u 19, 11. — וַיִּמְחֶה 7, 23. ujimf'u (oder geschärft ujimmí'u), welches mir ein Versehen zu sein scheint für ujimmá'u Imperf. Niph.; Abu Sa'id hat hier nach Kuenen ebenfalls وَحَى, nach Ibr. abermals وَحَى, nach der sam. Uebers. וַיִּמְחֶה — וַיִּמְחֶה jeré'u 12, 12., וַיִּמְחֶה ujeré'u 6, 2. etc.

Imperf. 3 p. pl. f. וְתִכְתֵּינָה utaki'inna 27, 1. für וְתִכְתֵּינָה — וְתִכְתֵּינָה (wohl zu lesen וְתִכְתֵּינָה) utari'inna für וְתִכְתֵּינָה 41, 2. 18.

Imperf. 2 p. pl. m. תֵּרֵא'í teré'u 43, 3. 5.

„ 1 p. pl. תֵּרֵא'í uneré'i 37, 20.

Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נִירְאֵה nirrá'i 48, 3.

„ 3 p. s. f. נִירְאֵה unirrátá 9, 14.

„ 3 p. pl. נִירְאֵה nirrá'u 8, 5.

Part. נִירְאֵה annirrái 12, 7., aber ennirrái 35, 1.

Imperf. 3 p. s. m. יִרְאֵה jirrái 22, 14. וַיִּרְאֵה ujirrái 12, 7. etc., aber 46, 29. וַיִּרְאֵה ujirrái für וַיִּרְאֵה.

Imperf. 3 p. s. f. וּתִירָא'ה utirrá'i 1, 9.

„ 3 p. pl. m. וְתִירָאוּ s. oben Imperf. Qal.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הִירָא'ה ári 41, 28., aber aráa 48, 11. —
הִתָּעָה atá-a 20, 13. (Correctur) für הִתָּעָה.

Pil'el.

Part. Das Wort כְּמִתְחַוִּי 21, 16. sprechen die Sam. kamtúwwi aus, und sehen es als ein Nom. subst. pl. st. est. an, so auch die sam. Uebers. כְּמִרְמִי, Abu Sa'id مِرْمِيَة.

Hithpa'el.

Part. Für מִשְׁתַּחֲוֶה 24, 21. lesen sie מִשְׁתַּחֲוֶה mésti, welche Form wie Part. Hiph. von שָׁחָה aussieht, aber der Bed. wegen durch Ausfall des א zu erklären ist. Abu Sa'id hat مَسْتَحْو.

Imperf. 2 p. pl. m. Für תִּתְרָאוּ 42, 1. lesen sie תִּתְרָאוּ tittirá'u, welche Form wir als ein Hithp. von יָרָא anzusehen haben. Abu Sa'id hat dieselbe Form تَتَرَوُونَ, die sam. Uebers. תִּתְרָאוּ als ob sie תִּתְרָאוּ gelesen habe.

Hithpalpel.

Perf. 1 p. pl. הִתְמַמְּהוּ itmámánu 43, 10.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִתְמַמֶּה ujitmáma 19, 16.

Hithpa'el.

Part. מִשְׁתַּחֲבִי'ה mištábbēm 37, 9. NB. ר' wird in allen Formen dieses Verbi hart wie b ausgesprochen.

Inf. לִשְׁתַּחֲבֹת leštábbót 37, 10.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִשְׁתַּחֲבִי ujištábbi 18, 2. etc. stets für וְיִשְׁתַּחֲבִי, nur 48, 12. haben die Sam. וְיִשְׁתַּחֲבִי ujištábbu (pl.) für וְיִשְׁתַּחֲבִי.

Imperf. 1 p. s. וְאִשְׁתַּחֲבִי weštábbi 24, 48. für וְאִשְׁתַּחֲבִי.

„ 3 p. pl. m. וְיִשְׁתַּחֲבִי jištábbu 49, 8., וְיִשְׁתַּחֲבִי ujištábbu 27, 29. 33, 7. etc.

Imperf. 3 p. pl. f. וְיִשְׁתַּחֲבִי utištabbi-inna 33, 6. (wahrscheinlich zu lesen וְיִשְׁתַּחֲבִי oder וְיִשְׁתַּחֲבִי) 37, 7. für וְיִשְׁתַּחֲבִי.

Imperf. 1 p. pl. וְנִשְׁתַּחֲבִי uništábbi 22, 5. für וְנִשְׁתַּחֲבִי.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Nur von ראה und רעה kommen Beispiele vor.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. ראם ra'ímma 32, 3.

„ 1 p. s. ראיתיו ra'ítí'u 44, 28., aber 9, 16. steht im sam. Texte ראיתא ra'ítâ für ראיתך, Abu Sa'id übersetzt auch so: *وتنظر*, die sam. Uebers. hat ראיתי, jedoch kann א leicht für א gesetzt sein.

Part. pl. רעים rá'i 13, 8. — רעים rá'êk ebendas.

Inf. Für ראיתו 46, 30. lesen sie ראיתי ra'íti 1 p. s. Perf. — כראותו kara'útu 44, 31. — כראותה kara'útâ 39, 13. — ברעתו evrátu 36, 24.

Imperf. 3 p. s. m. ויראה ujerâ 38, 15.

„ 1 p. s. וראינו u're'innu (Suff. 3 p. s. m.) 45, 28.

Hiph'il.

Imperf. 1 p. s. אראך árâk 12, 1.

נָחַה, II Gutt. und נָחַה

Qal.

Perf. 3 p. s. m. mit Suff. 1 p. s. נחני naáni 24, 27.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. mit Suff. 1 p. s. נחני anáni 24, 48.

Verba צָו und צָוָה.

Niph'al.

Imperf. 3 p. s. m. יצוי jilláwi 29, 34. für יצוה.

„ 3 p. pl. m. יצויו jiqqáwu 1, 9.

Piel.

Perf. 3 p. s. m. צִוָּה šába 6, 22. etc., nur 21, 4. šábe. NB. Bei diesem Verbo ist zu bemerken, dass die Sam. das a der ersten Silbe lang aussprechen, so dass die Form als Qal erscheint, gleichwohl lautet - durchgängig wie b., obgleich die Verdoppelung nicht statt zu finden scheint.

Perf. 1 p. s. קצויתי qawwítí 49, 18.

Part. Für קצוה 27, 8. lesen sie קצויה amšawwí'a (amšabí'a).

Inf. לצורה elšabat 49, 33.

Imperf. 3 p. s. m. יצורה ješabi 18, 19. — ויצר uješabe 2, 16. etc., nur 28, 6. steht ויצור uješabu (pl.) für ויצר.

Imperf. 3 p. pl. ויצור uješabu 50, 16.

Pu'al.

Perf. 2 p. s. m. Für וצתה צִיְתָה 45, 19. lesen die Sam. וצתה וצתה wūta šabīti, so auch die sam. Uebers. וצתה פקרת, und Abu Sa'id وَصَّيَّ وَصَّاهُ.

Dieselben Verba mit Suffixen.

P'el.

Perf. 3 p. s. m. צורה šabé'u 7, 5. — צרם šabimma 50, 12.

„ 1 p. s. צורתי šabíték 3, 11. 17.

Imperf. 3 p. s. m. ויצורה uješabé'u 28, 1.

Die Verba היה und חיה.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. היה ája 7, 5., sonst aber stets éja gesprochen vgl. 11, 3. 13, 3. etc. — וחיה wéje 2, 10. 24. 30. 32., anderwärts stets wéja 4, 14. 12, 12. etc., so auch 6, 20., wo die Masorethen יהי haben, und dieses zu dem vorhergehenden Verse ziehen.

הי ai (aj) 5, 5. 25, 7. 11, 12. 14. und חי wí (nicht wai) 3, 22. gehören zu חי.

Perf. 3 p. s. f. חייתה ajáta 1, 2. 3. 20., aber ejáta 18, 12. 29, 17. etc. — וחיתה wêjáta 9, 13. 17, 11. חייתה ajáta 3, 22. — וחיתה wêjáta 12, 13.

Perf. 2 p. s. m. וחיתה wâjíta 17, 4. 24, 41.

„ 1 p. s. וחיתי wâjítí 4, 14. 17, 8.

„ 3 p. pl. חי áju 6, 4. 7, 10., aber éju ausgesprochen 25, 3. 27, 23. 41, 53. — וחיו wâju 1, 14. 6, 3. 30, 42.

Perf. 2 p. pl. m. וחיתם wâjitimma 3, 5.

„ 1 p. pl. וחיתו wâjínu 34, 16.

Inf. abs. חי áju 18, 18.

„ estr. חיות éjôt 2, 18. — לחיות lijôt 6, 19., aber 10, 8. 17, 7. 18, 11. lájôt.

Imperat. s. m. עָבִי ébi 27, 29. für עָבִיָּה — וְעָבִי wébi 12, 2.
17, 1. für עָבִיָּה. NB. וּ wird hier wie b ausgesprochen.

וְעָבִי wija 20, 7.

Imperat. s. f. עָבִי ébi 24, 60.

„ pl. m. וְעָבִי waju 42, 18.

Imperf. 3 p. s. m. יָעִי jéji 1, 29. etc. — יָאִי já'i 1, 3. etc.
יָאִי ujá'i 1, 3. etc.

יָאִי jija 17, 18. 31, 32. — יָאִי uji 5, 3. etc.

Imperf. 3 p. s. f. תָּעִי téji 13, 8. 26, 28. für תָּעִי — וְתָעִי utá'i 10, 10. 24, 67. 47, 20. für וְתָעִי, aber 24, 51. uté'i für וְתָעִי.

וְתָעִי utija 19, 20. für וְתָעִי — וְתָעִי uti (od. uti'i) 45, 27.
für וְתָעִי.

Imperf. 2 p. s. m. תָּעִי téji 4, 12. 41, 40.

תָּעִי tija 27, 40.

Imperf. 1 p. s. וָעִי wéji 26, 3.

Imperf. 3 p. pl. m. יָעִי jaju 17, 16. 48, 5. 5, 25. ujáju 2, 25.
5, 4. etc., so auch 47, 28. (als Correctur) für יָעִי.

Imperf. 3 p. pl. f. תָּעִי תָּעִי תָּעִי tājinna 41, 36. 49, 26. für תָּעִי תָּעִי תָּעִי,
und וְתָעִי תָּעִי utājinna 26, 35. für וְתָעִי תָּעִי.

Imperf. 2 p. pl. m. תָּעִי taju 34, 15. 44, 10.

„ 1 p. pl. נָעִי néji 44, 9. — נָעִי né'i 38, 23. für
נָעִי — וְנָעִי uné'i 47, 19. für וְנָעִי.

וְנָעִי unija 42, 2. 43, 8. 47, 19.

Pi'el.

Inf. cstr. לְהַיּוֹת lijöt 7. 3. Die Sam. scheinen dies für einen
Inf. Hiph. (ohne הַ anzusehen, und überhaupt Pi'el von diesem
Verbo nicht anzuerkennen, vgl. לָשִׁיט lášit 6, 17.

Imperf. 3 p. pl. m. יָהִי jaju 12, 12. (Hiph.).

„ 1 p. pl. יִהְיֶה unaji 19, 32. 34. ebenfalls Hiph.

Hiph'il.

Inf. cstr. לְהַחְיֹת lijöt 6. 20. 19, 19. 50, 20., וְלַחְיֹת ulijöt
45, 7.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Nur 2 Beispiele:

Qal. Inf. בְּהִיטִימָא bájutimma 4. 8. 34, 25.

Hiph. Perf. 2 p. s. m. אֶהְיֶתָּ ajétanu 47, 25. für אֶהְיֶתָּ.

Dritter Abschnitt.

Nomina.

§. 22.

Vom Genus.

Das Fem. unterscheidet sich von dem Masc. durch die Endung הָ , oder die seltenere ת , -ת , הִיתָ .

Für die Endung הָ wird ausnahmsweise auch הִיתָ gesetzt: וַיֵּיבֶה wejjáve 3, 15. für וַיֵּיבֶהָ — מָנֶה mánê für מְנַחֶהָ 43, 11., הַמְנַחֶה ammánê für הַמְנַחֶהָ 43, 15. 25. 26., während an andern Stellen 4, 3. 34, 14. 21. מָנֶה mánâ gelesen wird — עָלָה ále 22, 2 für עָלָתָה , neben ála 22, 13.

Für die Endung הִיתָ , setzen die Sam. fast immer הִיתָ , also רָשִׁית rásêt für רָשִׁיתָ — בְּרִית bérêt für בְּרִיתָ — auch בִּבְרִית békkêt 35, 8., wofür die Masorethen בְּכִרְתָּ lesen; doch findet sich auch גִּפְרִית für גִּפְרִיתָ 19, 24. Statt נִכְאָתָה sprachen sie נִכְאָת 37, 25. 43, 11.

Vom Numerus.

Im Plural ist die Endung der Masculina ִים ¹⁾, die der Feminina ִית ; statt der letztern wird aber auch zuweilen die aramäische Form ִתָּ gesetzt; aber 47, 24. בְּתוֹבִיאוֹתָה evtevu'áta, wo der aramäische Stat. emph. zu stehen scheint für בְּתוֹבִיאוֹתָיָה , ist Sing. mit dem Suff., wie aus der Uebers. von Abu Sa'id hervorgeht عند استغلالها . Wirkliche Beispiele s. weiter unten bei dem stat. constr. und bei den Suffixen. Von den durch Zusätze veranlassten Vocalveränderungen wird unten die Rede sein.

Für den Dualis haben die Sam. unsere Form ִימָ , wofür sie auch öfter ִימָ sprechen; jedoch habe ich diese nur in folgenden Worten gefunden: פָּאמָיִם pámájem 27, 36. für פָּאמָיִם zum Unterschied von

1. Nur ausnahmsweise finde ich ִים , nämlich: עֲטִשִׁים ettším 30, 35. neben עֲטִשִׁית utišém 32, 15. מָנִים mánim 31, 7. neben מָנֶם 31. 41. עֲקֻדִּים eqúdim und eqúdém 31, 8. עֲזִים izzím 37. 31. neben izzém 27. 9. דּוּדִים dúdim für דּוּדֵינָאִים 30, 14. זֵבִים zévím 46, 1. הַטְּבָחִים attábim für הַטְּבָחִיתָ , als Part. gefasst 37. 36. 39, 1. 40, 3. 4. 41, 10. 12., סִים sím für סִינָאִים 18, 6. vgl. auch לַטְשִׁים latším 25, 3. יִשִׁים iším 46, 23. und die Zahlwörter.

שֵׁנָתָיִם, welches der Sam. 33, 3. fāmem aussprach — šenatájem 11, 10. neben šenatájim 41, 1. 45, 6. für שְׁנֵי אֲתָיִם — ševu'atájem 4, 15. und ševu'atájim 4, 24. für שְׁנֵי בָּתָיִם.¹⁾ Auffallend sind nur šelišájem 50, 23. für שְׁלֹשִׁים, und enší'ajem 17, 20. 25, 16. für עֲשָׂרִים. Das Erstere könnte man vielleicht für den Plural einer aramäischen Adjectivform שְׁלִישִׁי ansehen, das Zweite aber würde sich aus dem an beiden Stellen vorstehenden שְׁנֵי (freilich mit עֲשָׂרָה verbunden), oder aus dem Einfluss des א am Ende erklären lassen, wogegen aber wieder Formen wie טַלּוּ'עִים talú'ém, נֶקֱוָ'עִים nequ'ém sprechen.

An allen andern Stellen setzen sie die Pluralform יָם, welche allerdings als eine Contraction aus יָם = betrachtet werden kann. und der aram. Dualform entspricht: šiddēm 49, 25. für שִׁדָּיִם — jédēm 34, 21. für יָדָיִם — inēm 3, 6. 20, 16. für עֵינָיִם — avšúrēm 43, 16. 25. für מַצְרָהִים -- šinnēm 49, 12. für שִׁנָּיִם — éppēm 19, 1. 42, 6. für אֶצְבָּיִם — mánēm 32, 3 für מַתָּנָיִם — emmišpátēm 49, 14. für הַמִּשְׁפָּחָיִם. — Die Form שְׁפָתַיִם ešfátēm 11, 7., wofür die Masorethen שְׁפָתַיִם lesen, könnte man ebenso für eine Pluralform halten, da das ת in diesem Worte (vgl. שְׁפָתָיו), wie bei שְׁפָתַי als zum Stamme gehörig angesehen wurde. — Sogar bei der Zahl 2 wird überall die (scheinbare) Pluralform gesetzt: šénēm 6, 9. 20. etc. — für שְׁנֵי, und 17, 20. etc. für שְׁנֵי — šittēm 5, 8. 18. für שְׁתֵּי, und 14, 4. für שְׁתֵּי, — endlich auch mātēm 11, 19, 21. etc. für מֵתָיִם.

Vom Status constructus.

Der Status constructus der Masculina stimmt im Singular ganz mit dem Status absolutus überein, da der Ton auf der penultima bleibt, und also auch keine Vocalveränderung im Innern des Wortes stattfindet.²⁾ Im Plural wird יָם angefügt (nur מֵם מֵם hat מֵם, dem masorethischen מֵם ebenso entgegengesetzt, wie st. abs. מֵם dem masoreth. יָם, also: Sing. st. abs. und estr. דֶּבַר dēvár — Plur. st. abs. דִּבְרֵי devārēm, st. estr. דִּבְרִי devári. Da nun die Form devári, wie wir weiter unten sehen werden, auch für

1 Diese Form ájem, ájim weist auch schon Nöldeke S. 6. d. a. Schr. aus der Grammatik von Abu Ishâq Ibrahim mit dem Beinamen Schems-ullukamâ nach.

2) Vgl. Nöldeke S. 8.

גְּבִירִי und גְּבִירִי gebraucht wird, so entsteht dadurch eine grosse Unbestimmtheit, welche gegen die Richtigkeit der samaritanischen Vocalisirung spricht, und man könnte daher versucht werden, diese Form aus reiner Opposition gegen die masorethische Aussprache zu erklären; dagegen weist aber auch der Uebergang des e in i auf eine dem st. cstr. angemessene Verkürzung der Form hin.

Die Feminina haben im st. cstr. dieselbe Form, wie nach unserer Aussprache: St. cstr. sing. ת nach einem Vocale, ת, ת nach einem Consonanten. Die Form ת kommt nur in dem Worte ev-démüt für בְּדִמּוּת 5, 1. vor, da sie für כְּסוֹת 20, 16. késsôt, die Pluralform, setzen. Statt ת lesen sie, wie im st. abs. ת, also rásêt, bésêt, so auch ba'érêt 49, 1. für ת; nur 10, 10. sprechen sie rásît für ת, worin vielleicht der Anfang einer besondern Form für den st. cstr. liegt. Dasselbe Schwanken finden wir auch bei den Worten בת und בִּית. Ersteres wird im st. abs. 30, 21. bêt, letzteres stets bêt gesprochen; im st. cstr. kommen dieselben Formen vor, daneben aber auch wiewohl seltener bāt, wie 24, 23., und bît 28, 19. 22. 38, 11. 50, 22., und besonders 50, 8., wo sie lesen: ukél bêt Jusef á'ô ubît awíu für: ת וְתִיבִית: תִּיבִית וְתִיבִית — Für ת 45, 7, haben sie den Plural תִּיבִית sárôt.

Zuweilen steht at für et, wie amra'éfat für תִּיבִית 1, 2., und wiederum et für at, vgl. jépet für תִּיבִית 12, 11. 29, 17. — méšfêt 10, 18. (wohl eine Correctur) für תִּיבִית — gávêt für תִּיבִית 49, 26. In dieser Form scheint der st. cstr. plur. zu liegen, den die Masorethen haben; aber richtiger wohl hält man es für eine Singularform, und zwar als Part. oder Adjectiv nach der Form תִּיבִית, welches die Sam. öfter (1, 16. 21. 12, 17.) für תִּיבִית setzen, auch übersetzt es Abu Sa'id durch أشمخ altissimus.

Dagegen finden wir die aramäische Form des st. cstr. fem. plur. unzweifelhaft in תִּיבִית amtáat 44, 1. neben derselben Form für den st. cstr. sing. 44. 2., und constant in dem Worte túldat 2, 4. 5, 1. etc. für תִּיבִית nach תִּיבִית illa, wo aber auch der Sing. stehen kann, und Abu Sa'id übersetzt es meist durch نسمة.

Von den paragogischen Buchstaben.

In Betreff der paragogischen Buchstaben, welche als Ueberreste alter Casusendungen anzusehen sind, bemerke ich, dass ת ebenso von den Samaritanern gelesen wird; nur ein einziges Mal

42, 38 las mein Gewährsmann šī'úle für das masorethische שִׁיאוֹלָה, während er es 37, 35. 44, 29. 31. šī'úla aussprach. — 19, 6. lesen die Sam. aber דַּעְתָּה afféta für דַּעְתָּהּ. — Das paragogische וְ, welches sich nach unserm Texte 1, 24. in וְהָיוּ אֲנִי findet, erkennen sie nicht an, und lesen dafür: ájjat aáreš. Ebenso verwerfen sie das וְ 31, 39. in וְהָיוּ לְיָלֶה, und lesen dafür genúvat lila; dagegen haben sie es zweimal 49, 11., wo sie אַסְרֵי אַסְרֵי asúri elgáfen, und בני אִתָּנּוּ béni itánu lesen, und zwar אַסְרֵי אַסְרֵי asúri in der Bed. von אֲסָרָה (אַסְרָה), und בני אִתָּנּוּ in der Bed. von בְּנֵי (בָּנֵי), nicht etwa als st. cstr. pl., obgleich Abu Sa'íd بنی hat, da dieser stets bání ausgesprochen wird; auch weichen sie (vgl. Ibr. z. d. St.) in der Erklärung dieses Verses ganz von der sam. Uebersetzung ab, und interpretiren ihn nach unserer Weise. Ausserdem haben sie dieses וְ auch noch 41, 45., wo sie die ägyptischen Worte שֶׁפְּתִי שֶׁפְּתִי, welche Ibr. aus dem Hebräischen zu erklären versucht, שְׁפִינְתִי שְׁפִינְתִי šefinti fánê lesen.

Von den Suffixen am Nomen.

Die Suffixa lauten am Singular:

	Sing.	Plur.
1 p. c.	וְ	וְ , וְ
2 p. m.	ךְ k, ךְ ak	כֶּ , כֶּ
2 p. f.	ךְ k, ךְ ךְ	כֶּ
3 p. m.	וּ	וֹ , וֹ (2)
3 p. f.	וּ , וּ	וֹ , וֹ

An dem Pluralnomen lauten die Suffixa:

	Sing.	Plur.
1 p. c.	וְ	וֹ
2 p. m.	ךְ , ךְ	כֶּ , כֶּ
2 p. f.	ךְ , ךְ	כֶּ
3 p. m.	וּ (spr. ó), וּ	וֹ , וֹ
3 p. f.	וּ , וּ	וֹ , וֹ

1 Nach den Regeln des Abu Sa'íd über die Aussprache (s Nöldeke a. a. O. S. 39. ist das Masc. kemma, das Fem. kén zu sprechen

2 Nach Abu Sa'íd bei Nöldeke ebendas. ist dies émma zu sprechen.

Anmerkungen.

Das Suffix der 1ten p. s. lautet יָנִי; wenn aber das Nomen auf יָ auslautet, so wird das Jod rad. consonantisch, wie nach unserer Aussprache, also: יָנִי ánji 31, 42. 41, 52. בֶּנִי bénji 29, 32. Ausnahmen für dieses, wie für die andern Suffixe s. unten bei den unregelmässigen Hauptwörtern.

Das Suff. 2 p. s. m. lautet überall ak, nur bei אָב (s. unten) ohne Bindevocal. Für תִּלְיָךְ 27, 3,, welches nach den Sam. téljak (vgl. ánji) auszusprechen sein würde, lesen sie תִּלְיָתְךָ talitak.

Das Suff. 2 p. s. f. ist ek, welches auch gegen die Masorethen zuweilen plene (êk) geschrieben wird, wie 21, 18. יָדֶךָ jédêk für יָדְךָ jédek, (16, 6. בִּידְךָ evjédek) — 25, 23. בִּבְנִיךָ babátnek — 16, 11. בִּנְיָךְ ánjêk, wofür 7 codd. בְּנִי haben — 24, 14. כִּידְךָ kiddêk, nach 2 codd. כִּדְךָ — 30, 14. 15. בְּנִיךָ bénêk, nach einigen codd. בְּנִיךָ — 16, 9. גִּבְרָתְךָ geberrátêk — 16, 6. שִׁפְחָתְךָ ešfátêk. — Die Form ik habe ich nur bei זֶרֶק gefunden, und zwar an beiden Stellen, an denen es mit diesem Suffix vorkommt: 16, 10. und 24, 60. זֶרֶק זֶרֶק zérík; an der letztern Stelle schreiben es 3 codd. זֶרֶק defective.

Das Suffix 3 p. s. m. הָ — hat der sam. Text nicht, sondern dafür stets יָ.

Bei dem Suffix 3 p. s. f. habe ich den Masorethen gemäss הָ und הָ angegeben, obgleich הָ natürlich niemals gehört wird.

Das Suffix 1 p. pl. dem Singular des Nomen angefügt, hat fast durchgängig den Bindevocal a z. B. בִּידָנִי evjedánu 43, 21. 22. — כֶּסְפָּנִי kesfánu ebendas., nur 37, 27. las der Sam. בִּישָּׁרִנִּי búšérnu.

Das Suffix 2 p. pl. m.; welches (vgl. das Aethiopische) gleich dem Suff. 3 p. pl. in beiden Geschlechtern die Verdoppelung des ם und den nachtönenden Vocal aus der ältesten Zeit beibehalten hat, wird grösstentheils ohne Bindevocal dem Nomen angehängt, doch sprechen sie aus euphonischen Rücksichten auch לְדִירְכִמָּא eldir-kakímma 19, 2. und בְּתִירְכִמָּא evtukakímma 23, 4. 25, 2., und ferner nach אֲדִירְכִמָּא avdakímma und כֶּסְפִּירְכִמָּא kesfakímma 43, 23., aber בִּידְכִמָּא evjedkímma 9, 2. 43, 12. und תִּפְכִמָּא tafkímma 50, 21.

Das Suffix 2 p. pl. f. findet sich nur bei dem Worte אָב áv, und zwar nach Analogie des Aethiopischen ohne Verdoppelung des

ן, und daher auch ohne Vocal nach demselben, also ganz gleich der masorethischen Form: אַבִּיקֶן aviken 31, 5. 6. 7. 9.

Bei dem Suffix 3 p. pl. m. zeigt sich die volle Form דָּם und in dem Worte אָבִימָה, also: אַבִּימָה avi'imma, sonst steht überall ם imma.

Das Suffix 3 p. pl. f. hat stets die Form הֶן inna in אַבִּיהֶן avi'inna 19, 33. 35. 36., und kommt ausser diesem Worte nur noch 41, 21. in 3 Beispielen vor, wo der Hohepr. קִרְבִּינָה qirbínna und qerbínna (für qirbi'inna, qerbi'inna, Abu Sa'id hat auch den pl. (أَخْشَانَهُنَّ) neben וּמַרְאֵהֶן umaréna (Abu Sa'id (يَمَظْرَحُنَّ) las.

Einige Codd. haben hier קִרְבַּנָּה, einer וּמַרְאֵנָה, und ein anderer וּמַרְאֵהֶן. Die letzte Form würde umari'inna zu lesen sein.

Suffixe am Nomen plurale.

Das Suffix 1 p. s. heisst יָי contrahirt aus יָיִ des st. estr. pl. und יָיִ des Suffixes, $i + \hat{i} = \hat{i}$. Auf diese Weise sind der st. estr. pl., das Suffix 1 p. s. am Nom. sing., und dasselbe am Nom. plur. nicht unterschieden; und da auch die Vocale nicht verändert zu werden pflegen, so bleibt es oft zweifelhaft, welche Form man vor sich habe. So kann יָיִ ini bezeichnen, „die Augen des N. N., mein Auge, und meine Augen.“

Das Suffix 2 p. s. m. heisst יָיֶךְ êk, aus $i + ak$ gebildet, (vgl. 1 p. s. Perf. mit demselben Suffix: יָיֶיךָ inék 13, 14. etc.

Das Suffix 2 p. s. f., welches meines Wissens nur zweimal in der Genesis vorkommt, aus $i + ek$ gebildet, sprach der Sam. das eine Mal ik, das andere Mal ek aus: 25, 23. מִימִי'יךָ mimmi'ik — 16, 6. בִּינִיךָ binek.

Das Suffix 3 p. s. m. יָיֵךְ lautet bei den Sam. durchgängig ô. Dies kann nur aus $a + u$ entstanden sein, und weist auf die (syr.) Form. des st. estr. ai hin.¹ z. B. אַבְדֹּךָ avádô 20, 8. etc. Nur an einer einzigen Stelle, 11, 31., wo der sam. Text von dem masorethischen abweicht, steht יָיֵךְ (vgl. אֲבִיךָ Exod. 4, 5. מִבְּיָיֶךָ Deut. 28, 59).

Die Sam. lesen: וְהָאֵלֹהִים יָאָמְרוּ אֶל־אַבְרָם וְהָאָמֶר

1 Nach Abu Sa'id (Nöldeke S. 42. scheint die Aussprache mit Dhamma ô oder u? aus einer ursprünglichen Form $i + u$ oder $\hat{e} + u$ gebildet zu sein.

: בָּנוּ wet sérri wet milka kellútu íssat avrâm wíssat ná'ór báno für: בָּנוּ אֲבְרָם אִשָּׁתוֹ כָּלְתוּ מִלְכָּא וְיִסְּסוּ אַבְרָם וְנָאוֹר בָּנוּ.

Das Suffix 3 p. s. f. ist יָדָה, und 16, 9., wo die Sam. יָדָה jéda für יָדָה lesen, steht das Nomen im Sing., vgl. Abu Sa'id يَدَا.

Das Suffix 1 p. pl. lautet stets יָדָנוּ, so auch 47, 18. 19. גִּיּוּטִינוּ giwjutínu und אַדְמִיתִינוּ adamutínu, wo die Masorethen גִּיּוּטִינוּ und אַדְמִיתִנוּ, also den Sing. des Nomen, haben; und, wenn die Sam. constant אַמְתָּחִיתִינוּ amtaatínu oder amtátínu für אַמְתָּחִיתִנוּ lesen, vgl. 43, 18. 21. 22. 44, 8. und das folgende Suffix, so fassen sie das Nomen nicht als im Sing. stehend auf, sondern setzen eine aramäische Pluralform statt der hebräischen.

Eben dasselbe gilt bei dem Suff. 2 p. pl. m. von den Formen אֶלִּמְתִּיקִמָּא elimmatikímma 37, 7. und אַמְתָּחִיקִמָּא amtaatikímma oder amtátikímma 43, 12. 23. Nur ein einziges Mal 47, 23. finde ich die Form defectiv ohne Jod geschrieben in אַדְמִיתִיקִמָּא adamutikímma, nach mehreren Codd. aber auch hier plene, wo die Masorethen den Sing. אַדְמִיתִקִּם setzen.

Für das Suff. 2 p. pl. f. findet sich in der Genesis kein Beispiel.

Die gewöhnliche Form des Suff. 3 p. pl. m. am Nomen plur. ist יָדָם, nur bei dem Worte גִּוִּי fällt Jod des st. estr. pl. nach dem Jod radicale stets aus, vgl. 10, 5. 20. 32. גִּוִּיָּם goji'ímma. Eigenthümlich ist die Form מֶכְרֵתִיָּם mekrēti'ímma 49, 5. für מֶכְרֵתִיָּהּ Abu Sa'id مَفَاتِحُهُم nach Ibrahim نَفْسِيرُ مَعَادِيهِمْ. Es scheint hier in der That die Singularform beibehalten zu sein, weil der Plural schon durch das Jod im Suff. angedeutet war.

Die Form יָדָם findet sich nur, aber mit Ausnahme von 35, 5. סַבִּיבִיתִיָּם savivuti'ímma und 8, 20. לְמֶשְׁפַּחִיתִיָּם elmešfuti'ímma, auch stets bei dem Fem. plur. — 25, 16. ist לָמִתִּים lâmatímma für לָמִתָּהּ dem Sam. zufolge Sing., vgl. Abu Sa'id لَمَمَةٍ.

Das Suff. 3 p. pl. f. lautet יָדָהּ, vgl. 4, 4. מִלְּעֻבִּיהָּ mi'elavi'ínna; für מִלְּעֻבִּיהָ, aber 33, 6. hielt der Sam. in dem Worte יָדָהּ das ה für überflüssig, las jedoch יָלִידִיהָ ujalidi'ínna, ganz so, wie das folgende Verbum יָשְׁתַּבֵּחַ utištabbi'ínna, woraus hervorgeht, dass die Lesart mit ה in beiden Fällen, welches auch mehrere Codd. haben, die richtige ist. Die Formen ohne ה müssten ujalidiúnna und utištabbiúnna gelesen werden.

§. 23.

Von der Abwandlung (Flexion) der Nomina.

Die Veränderung, welcher die Vocale des Stammes bei der Flexion unterworfen sind, ist unbedeutend, und beschränkt sich fast ganz auf den Endvocal; nur ausnahmsweise trifft sie in einigen Formen auch den vorhergehenden. Die sogenannten Suffixa gravia bewirken keine weitere Verkürzung der Stammvocale als die andern Suffixe, und der stat. cstr. Sing. der Nomina Masculina unterscheidet sich nicht von dem Stat. abs. Da nun überdies die Nominalformen grossentheils im Innern von der masorethischen Vocalisation sehr abweichen, so ist auch die Eintheilung derselben nach Klassen (Declinationen), wenigstens bei den Masculinis verschieden, und ich glaube 5 Klassen unterscheiden zu müssen, bemerke jedoch, dass es bei einigen Nominibus, deren verschiedene Formen in der Genesis nicht vorkommen, zweifelhaft bleibt, zu welcher Klasse sie zu rechnen sind, und dass bei andern die Vocalisation schwankend ist.

A.

Flexion der Nomina Masculina.

1) Zu der ersten Klasse, welche die zahlreichste ist, gehören alle diejenigen Masculina, deren Vocale bei der Flexion keine Veränderung erleiden, also:

a) Die meisten einsilbigen Nomina, und zwar diejenigen, welche ein in u oder i quiescirendes ך oder ם haben ¹⁾ (vgl. Gesen. Gr. Kl. I u. VI, g. h.), so wie die, deren mittelster Radicalbuchstabe eine gutturalis quiescens ist, wodurch die eigentlich zweisilbigen Nomina zu einsilbigen werden (nach Gesen. Gr. Kl. IV, V, und VI, d, f.), und etwa die Hälfte derer, die den Endconsonanten verdoppeln, nebst andern aus 2 Stammbuchstaben bestehenden, deren letzterer nicht verdoppelt wird. Es muss jedoch bemerkt werden, dass, obgleich ך und ם fast durchgängig quiesciren, der Vocal derselben doch nicht bloss u und i, sondern in andern Wörtern auch ô und ê ist, und dass eine mittlere gutturalis nicht immer quiescirt, sondern auch in einigen Wörtern einen Hiatus verursacht, und daher die Zweisilbigkeit erhalten wird.

b) Die zweisilbigen Nomina, welche in einer der beiden Silben ך oder ם haben, oder die erste mit einem Consonanten schliessen, nebst einigen andern mit offener erster Silbe, wobei wieder zu be-

merken, dass diejenigen Nomina, welche *i* oder *ii* in der Endsilbe haben, (in den andern Silben kommen diese längsten Vocale nur ausnahmsweise vor) zu der zweiten Klasse zu rechnen sind. Beispiele: 1) אִזְרָא 4, 15. 9, 12. 17. *û*t, לִאֲזִירָא 9, 13. 17, 11. *lû*t, לִאֲזִירָתָא 1, 14. *lû*tôt — עֵין *û*n (עֵין) 15, 16. 44, 16., בִּזְנוֹן *bû*n 19, 15., וְנוֹי *û*nî 4, 13. — אֵיל (אֵיל) *î*l 22, 13., וְאֵיל *wî*l 15, 9., הָאֵיל *â*l 22, 13. וְאֵילִי st. estr. pl. *wî*lî 31, 38. — חֵיל *î*l 47, 6., חֵילִם *î*lîmma 34, 29. — עֵיר *û*r 3, 21., עִירֹת *û*rôt 27, 16. — עֵין *î*n (Quelle) 49, 22. 14, 7. etc., הָעֵין *â*n 16, 7. 24, 29. etc., auch 24, 16. 45., wo wir הָעֵינָה lesen; ob auch עֵין (Auge) hierher gehöre, ist zweifelhaft, da es nicht im Sing. ohne Suff. in der Genesis vorkommt, und möglicherweise *ên* zum Unterschied lauten kann: עֵינִי *î*nî (עֵינִי) 44, 21., וְעֵינִיכֶם *wî*nîkîmma 45, 20. für וְעֵינֵיכֶם *î*nêm 20, 16. etc., בְּעֵינֵם *bî*nêm 38, 21. (עֵינֵם), לְעֵינֵם *la*'nêm 3, 6. (לְעֵינֵם), עֵינִי *î*nî (עֵינִי) 3, 7., וְעֵינִי *wî*nî 29, 17. etc., בְּעֵינִי *bî*nî 29, 17. etc., וּבְעֵינִי *ubî*nî 34, 18. etc., לְעֵינִי *lî*nî 23, 11. etc., עֵינִי *î*nî (עֵינִי) 31, 10., מֵעֵינִי *mî*'nî (מֵעֵינִי) 31, 40., עֵינֶךָ *î*nêk 13, 14. etc., בֵּינֶךָ *bî*nêk 19, 19. etc., aber 18, 3. haben die Sam. בעֵינִיכֶם *binîkîmma* für בעֵינֶיךָ *lî*nêk 47, 19., בעֵינֶיךָ *bî*nêk (בְּעֵינֶיךָ) 16, 6., עֵינֵיכֶם *inîkîmma* 3, 5. 45, 12., בעֵינִיכֶם *binîkîmma* 34, 11. etc., עֵינִי *î*nô 13, 10. etc., בְּעֵינִי *bî*nô 27, 12. etc., aber 39, 4. steht בְּעֵינִי אֲדֹנָי *bî*nî adônnô für בְּעֵינֵי — עֵינִיהָ *in*'fâ 21, 19. etc., בְּעֵינֶיהָ *bin*'fâ 16, 45., עֵינֵימָא *inî*'îmma 37, 25., לְעֵינֵיהֶם *linî*'îmma 42, 24., — אֶשְׁפִּי הַצֵּדֶק *aššîf* 24, 65. אֶשְׁפִּי *avšîf* 38, 14. צֵדִיקָא *šîfâ* 38, 19. — צֵדִיק *šîr* 25, 23., הַצֵּדִיק *aššîr* 48, 14., וְהַצֵּדִיק *waššîr* 43, 33., הַצֵּדִיקָא *aššîra* 19, 31. etc. fem., וְהַצֵּדִיקָא *waššîra* 19, 38. — רוּחַ *rû* 6, 17. etc., וְרוּחַ *urû* 1, 2., aber 3, 8. lesen die Sam. לְרוּחַ *elrêva*, wie 32, 17. *urêva* für רְחוּתָא, Abu Sa'id

عند اتساع *rû*'î 6, 3., רוּחַ *rû*'u 41, 8. — Unregelmässig ist שִׁיחַ *šû* 2, 5. pl. הַשִּׁחִים *aššû'em* 21, 5. (von שִׁיחַ *šû* abzuleiten) mit u bei dem הָ art. wegen des folgenden u. — Wahrscheinlich gehört hierher auch וְחִישִׁים *utîšêm* 32, 14., חִישִׁים *ettîšêm* 30, 35. —

2) לֶחֶם *lêm* (eigentlich *lāem*, daher es auch nicht, wie in בֵּיר *bîr* in *i* übergeht; das letztere wird gesprochen, als ob בֵּיר geschrieben würde) 3, 19. etc., וְלֶחֶם *ulêm* 45, 23. 47, 13., וְלֶחֶם *ellêm* 27, 17., בְּלֶחֶם *evlêm* 47, 17., ebenso 4, 19., wo wir den Artikel haben, לְלֶחֶם *lellêm* 41, 55., לֶחֶם *lêmu* 49, 20. וְלֶחֶם *ulâm*

für וּלְאָם 25, 23., millām ebendasselbst, לָאֵמִים lāmēm 25, 22. 27, 29. — וְנָהָר unār 2, 10., וְהָנָהָר annār 2, 13. etc., וְהָנָהָר wannār 2, 14., נָהָר nār 15, 18., מִנְהָר minnār 15, 18., נָהָרִים nārēm 24, 10. — נָהָר nār 37, 2. 41, 12., וְהָנָהָר annār 18, 7. etc., ennār 21, 12. 44, 22. etc., וְהָנָהָר wannār 22, 5., וְהָנָהָר wennār 44, 30. 33. 34., מִנְהָר minnār 19, 4., וְהָנָהָרִים ennārēm 14, 24. etc., נָהָר nārō 22, 3. 5. 19. — ebenso מִנְהָרִינוּ minnārīnu 46, 34. für מִנְהָרִינוּ eppām — וְהָנָהָר minnārō 8, 21. für מִנְהָרִינוּ appām 2, 23. etc., וְהָנָהָר fāmēm 33, 3. für וְהָנָהָר pāmājēm 27, 36. für וְהָנָהָר — וְהָנָהָר uqāl 35, 11., וְהָנָהָר elqāl 28, 3. וְהָנָהָר 48, 4., וְהָנָהָר wevqālīmā für וְהָנָהָר 49, 6. — וְהָנָהָר mirrāq für וְהָנָהָר 22, 4. 37, 8. — וְהָנָהָר (rāt) berrātēm 30, 38. 41. — וְהָנָהָר (rāv) rāvā 6, 15., וְהָנָהָר walrāvā 13, 17. vgl. וְהָנָהָר berrāb für וְהָנָהָר 19, 2. — Zweifelhaft ist וְהָנָהָר rēlēm 32, 15. und וְהָנָהָר rēlêk 31, 38. (eigentlich raelem, raelêk), welche Formen von Sing. râl, aber auch von rael und rā'el abgeleitet werden können — וְהָנָהָר rém (raem) 20, 18., וְהָנָהָר urēm (uraem) 49, 25., וְהָנָהָר raemā 29, 31., וְהָנָהָר raemēm 43, 14., וְהָנָהָר raemō 43, 30. — וְהָנָהָר (sār) sārēm 26, 12. in der Bed. von „Maass“, der Sing. וְהָנָהָר sār in der Bed. von „Thor“ 22, 17. etc., וְהָנָהָר evšār 19, 1., und ebenso וְהָנָהָר sār für וְהָנָהָר 25, 25.

3) וְהָנָהָר ár 10, 30. 31, 21. וְהָנָהָר bār für וְהָנָהָר 19, 30. 22, 14. etc., וְהָנָהָר aára 12, 8. 19, 17. 19., so auch für וְהָנָהָר 14, 10., ára, וְהָנָהָר bārāri st. estr. pl. Abu Sa'id جبال für וְהָנָהָר 14, 6., וְהָנָהָר aārēm 7, 19. 20. etc., וְהָנָהָר ári st. estr. pl. 8, 4., so auch 49, 26. für וְהָנָהָר — וְהָנָהָר aj 3, 20. etc., ebenso für וְהָנָהָר 42, 15. 16., וְהָנָהָר ája für וְהָנָהָר 6, 19., וְהָנָהָר lā'i (lāj) 16, 14., וְהָנָהָר ájjēm 2, 7. etc., וְהָנָהָר ájjēm 2, 9. 3, 22. 24., וְהָנָהָר ájji st. estr. pl. 23, 1. etc., nur e mit den Präfixen לְ und לְהִי: וְהָנָהָר lējji 7, 11., וְהָנָהָר béjji 27, 46., dagegen wieder וְהָנָהָר ájjêk für וְהָנָהָר 3, 14. 17. 47, 8., und וְהָנָהָר ájjō 47, 28. — וְהָנָהָר áq 47, 22., וְהָנָהָר lāq 47, 26., וְהָנָהָר aqqīmā 47, 22. — וְהָנָהָר attáf 47, 12., וְהָנָהָר tappānu 43, 8., וְהָנָהָר tafkīmā 50, 21., וְהָנָהָר altafkīmā 45, 19. 47, 24., וְהָנָהָר tappīmā 34, 29. 46, 5. 50, 8. — וְהָנָהָר am 11, 6. etc., וְהָנָהָר áam (ām) 14, 16., וְהָנָהָר káam (kāam) für וְהָנָהָר 34, 16., וְהָנָהָר (für וְהָנָהָר) láam (lām) 34, 22. 48, 19. und lēm (laem) 23, 7., וְהָנָהָר (Sing. c. Suff.) ámmi 19, 38. etc., וְהָנָהָr ámmu 49, 16., וְהָנָהָr ámmēm 17, 16. etc., וְהָנָהָr

mi'ammi'a 17, 14. — רַב ráb 13, 6. 24, 25. etc., וּרַב urab für 25, 23. und für 27, 28., für לֶרַב lesen die Sam. alrab 30, 30. und elrab 48, 16., so auch מִרַב mirrab für מֶרַב 16, 10. 32, 13., רַבִּים rábbêm 21, 34. 37, 34. — רַע râ 6, 5. 31, 24. etc., וְרַע urâ 2, 9. 17. etc., für פָּרַע lesen sie בִּרְעָה evráa 44, 34., für לֶרַע lesen sie elrâ 41, 19., רָעִים rá'êm 13, 13., וְרָעִים urá'êm 47, 9. — שַׁר šar 21, 22. etc., לְשַׁר elšar 41, 12., שָׂרִי šári (ohne Verdoppelung wie וְשָׂרִי) st. cstr. pl. 12, 15. 47, 6. — ferner: יַד jed 38, 28. etc., וְיַד ujed 16, 12. 37, 22., בִּיד avjed 32, 17. sonst stets evjed vgl. 27, 17. etc., וְבִיד wévjed 19, 16., מִיד mijjed 9, 5. etc., ebenso für וְיִמִּיד ebendasselbst, יָדִי jédi 14, 22. etc., בִּידִי evjédi 39, 8. 40, 11., מִיִּידִי mijjédi 21, 30. etc., וְיִידָנִי ujedánu 37, 27., בִּידָנִי evjedánu 43, 21. 22., יָדֶךָ jédak 22, 12. etc., aber יִידֶךָ jédék (du. od. pl.) für יָדְךָ 49, 8., בִּידֶךָ evjédak 14, 20., avjédak 38, 18., מִיִּידֶךָ mijjédak 4, 11., יִידֶךָ jédék für יָדְךָ 21, 18., בִּידֶךָ avjédék 16, 6., בִּידְכֶם avjedkímma 9, 2. evjedkímma 43, 12., יָדִי jédu 3, 22. etc., וְיָדִי ujedú 25, 26., בִּידִי evjédu 19, 16. etc., avjédu 32, 14., יָדָה jédâ 24, 18. בִּידָה evjédâ 39, 12. 13., יָדִים jedímma 19, 10., בִּידִים avjedímma 35, 4., evjedímma 43, 15. 26., מִיִּידִים mijjedímma 37, 21. 22., יָדִים jédêm 34, 21., וְיָדִים wajjédêm 27, 22., יָדִי jédi st. cstr. pl. 24, 30. 27, 22., בִּידִי kajédi 27, 23., מִיִּידִי mijjédi 49, 24., יָדִינוּ jedínu 5, 29., בִּידִי jédô 27, 16. 23. etc., יָדִיהָ jedi'a 24, 22. 47., aber יָדָה jédâ für יָדֶיהָ 16, 9. — Abweichend nur, wahrscheinlich wegen der verschiedenen Bedeutung יָדוֹת jádôt 43, 24., הַיָּדוֹת ejjádôt 47, 24. — שֵׁם šem 2, 11. 16, 15. etc., וְשֵׁם ušem 2, 13. 14. etc., הַשֵּׁם éššem 6, 4., בִּשֵׁם avšem 4, 26. évšem 12, 8. etc., כִּשֵׁם kašem 4, 17., וְלִשֵׁם welšem 10, 21., שְׁמִי šemi 48, 16., לְשְׁמִי elšemi 32, 29., שֵׁמַךְ šemak 12, 2. etc., שְׁמוֹ šému 24, 29. etc., שְׁמָה šemâ 11, 9. etc., וְשְׁמָה ašemâ 16, 1. etc., שְׁמִים šemímma 5, 2., שְׁמוֹת šémôt 2, 20. 26, 18., כְּשְׁמוֹת keššémôt 26, 18., שְׁמוֹתִים šemutímma 25, 16., בְּשְׁמוֹתִים evšemutímma 25, 13. 36, 40. — תָּם tam 25, 27., בְּתָם evtam für פָּתָם 20, 5. 6., תָּמֵם támêm 17, 1. und וְתָמֵם utámêm für תָּמִים 6, 9. — Hierher gehören auch, da a wohl in andere Laute übergeht, nicht aber bei einsilbigen Wörtern aus diesen hervorgeht: דָּקִית dāqqôt 41, 6. 23. und הַדָּקִית eddāqqôt 41, 7. 24., so wie וְדָקִית urāqqôt (vielleicht Versehen) 41, 4., wo wir וְדָקִית lesen, von דָּק daq (דָּק raq) — כָּנִים kánêm 42, 11. etc. von כָּן kan — נָסָה násâ 40, 10. —

und וְבָשָׂרִים šárrêk 14, 20. von שָׂר šar — בשָׂרִים evšárêm für וְבָשָׂרִים 31, 27. — וְיָרֵךְ útar für וְיָרֵךְ 15, 9. — ferner: מִתִּי mēti für מִתִּי 34, 30. (vgl. Aeth. mēt) und, weil u und i nicht weiter verkürzt werden können: זֵיב zîb 49, 27. — זֵית zît 8, 11. — וְאִם ūm 30, 32. 35. 40., וְאִם u'ām 30, 33. — לָחֹף lāf 49, 13. — הָעֵץ a'it für הָעֵץ 15, 11. — עֵץ ūf 1, 21. etc., עֵץ u'ūf 1, 20. העֵץ a'ūf 7, 8. etc., וְהָעֵץ wa'ūf 1, 22., וְהָעֵץ wéja min a'ūf für וְהָעֵץ מִן הָעֵץ 6, 20., בָּעֵץ būf 7, 21. 8, 17. 9, 10., וּבָעֵץ ubūf 1, 26. 28., וּלְעֵץ ulūf 2, 20., מִן הָעֵץ mi'ūf 7, 3. — עֵץ if für עֵץ 25, 29. 30. — רֵיב rîb 13, 7. — רֵיחַ rî 8, 21. 27, 27., כְּרִיחַ karî 27, 27. — רֵיחַ rîq 37, 24. — תָּחִים tûm 1, 2. etc. — vgl. auch סִים sîm 18, 16. wahrscheinlich von Sing. סֵי si. —

Von den zweisilbigen Nomm. gehören hierher: 1) גִּבִּי gēvî 44, 2., גִּבִּי eggēvî 44, 12. 16. 17., גִּבִּי gevî'î 44, 2. — וְטָלָוּ utālû 30, 32. 33., וְהַטָּלָוּ וְהַטָּלָוּ wəṭṭalû'ēm 30, 35., וְהַטָּלָוּ wəṭṭalû'ôt ebendasselbst — נִבִּי nēvî 20, 7. — מִבְּבֹל ammábbul 9, 11. für מִבְּבֹל, ebenso 7, 7. 10. 17. etc. aber 11, 10. emmábbul, 6, 17. ammébbul und 9, 18. emmébbul, וְהַמִּבְּבֹל wammábbul 7, 6., לְמִבְּבֹל elmébbul 9, 15. — מָנוּ mánû 8, 9. — נִזִּיר nézir 49, 26. — נִקִּי néqî für נִקִּי 24, 41. aber נִקִּי nequ'ēm für נִקִּי 24, 10. — נִשִּׂי (eigentlich einsilbig) énšî 23, 6. 34, 2., נִשִּׂי enšî'-ájem (s. oben) 17, 20. 25, 16. — שָׁלֹחַ šalû für שָׁלֹחַ 32, 32. — קָשִׁיר qášîr 30, 14., קָשִׁיר uqášîr 8, 22. 45, 6. — רָכֹשׁ rákuš 14, 11., רָכֹשׁ arrákuš 14, 16., רָכֹשׁ warrákuš 14, 21., רָכֹשׁ avrákuš 15, 14., רָכֹשׁ rakúšu 14, 12. 31, 18., רָכֹשׁ urakúšu 14, 16., רָכֹשׁ rakušîmma 12, 5. 13, 6. etc. — רִקִּי érqî 1, 6. 20., רִקִּי árqî 1, 7., לִרְקִי lárqî 1, 7. 8., בִּרְקִי bérqî 1, 14. 15. 17. — שִׁבְבַּ שִׁבְבַּ šîbbu 29, 27. 28. für שִׁבְבַּ — שִׁבְבַּ ušévi 25, 8. 35, 29. für שִׁבְבַּ und שִׁבְבַּ — שִׁיר šá'ir für שִׁיר 27, 11. und 36, 30. pl. f. שִׁירֹת ša'irôt 27, 23. — תֵּדָו tē'u ubé'u 1, 2. — תִּנּוּר tinnur 15, 17.

Ferner: אִתָּנוּ itánu für אִתָּנוּ 49, 11. aber für אִתָּנוּ lesen sie ittúnôt 32, 16. 45, 23., und für אִתָּנוּ 12, 16. wetúnôt — בֵּיתָן bítan 49, 24. Abu Sa'id: عَلَى الْحَمْلَةِ — גִּזּוּל ugúzal 15, 9. — דִּדִּים dúdim für דִּדִּים, wahrscheinlich von einem Sing. dádi דָּדִי für דָּדִי abgeleitet, daher der Plur. i statt e hat, 30, 14., דָּדִי dádi für דִּדִּי 30, 15., דִּדִּי evdúdi für דִּדִּי 30, 16., מִדִּדִּי middúdi für מִדִּדִּי 30, 14. — לִמָּר límar für לִמָּר 11,

3., *ímar* für *חִימָר* 14, 10., *wa'ímar* für *וְחִימָר* 11, 3. — *bamítav* 47, 11. — *lammú'ad* 17, 21, 18, 14. 21, 2., *welmu'ádêm* 1, 14. — *utíraš* 27, 28. — *mušávav* 27, 39., *mušávímma* 10, 30. — *utúšav* 23, 4. — *kukávêm* 37, 9., *ekukávêm* 1, 16. 15, 5., *kakukávi* 22, 17. 26, 4. — *enni'a* 8, 21. — *mijjudáni* 49, 20. (für *mi'udáni*). *úlam* 9, 12. 16. etc., *lúlam* 3, 22. 6, 3., *mi'úlam* 6, 4. — *uqúra* 31, 40. — *šíla* (für *שִׁילָה*) 49, 10. — Hierher gehört auch, obgleich fem., das Wort *filgaš* 35, 22. 36, 12., *ufilgašu* 22, 24., *effilgášêm* 25, 6. —

3) *ammádbar* 14, 6., *bammádbar* 16, 7. 36, 24. 37, 22., *bemmádbar* 21, 20., *bamádbar* 21, 14. 21. — *udárdar* 3, 18. — *umégdal* 11, 4., *ammégdal* 11, 5., *almégdal* 35, 21. — Eine auffallende Verschiedenheit in der Vocalisation zeigt sich bei dem Worte *mézbe*, welches der Sam. 8, 20. *mézbe*, 12, 7. *mízba* 26, 25. *mázbā*, an den übrigen Stellen aber, wie 13, 18. etc. *mézba* aussprach, so auch mit dem Artikel 13, 4. *emmézbā*, 22, 9. *ammízba*, und mit ב 8, 20. *bammázba*. Wie man es aber auch aussprechen mag, so wird doch jede Form bei Zusätzen am Ende unverändert bleiben: *pl. mezbé'êm*, *mizbá'êm* etc. — *u'attá'êm* 13, 13. — *anjákô* für *הַנִּיכָרִי* 14, 14. — *írref* 31, 40. für das wahrscheinlich richtigere *masor. הַרְבֵּה*, auch die sam. Uebers. hat hier *כתובה* (für *סְתוּדָה*), aber Abu Sa'id: *(كنتُ يُحرقني) والحر*, und *wérref* für *וְהַרְבֵּה*, wo e für i durch das vorgesetzte *ו* bedingt ist, 8, 22. — *árraš* für *הָרַשׁ* 4, 22. — *artámmi* 41, 8., *ártámmêm* 41, 24. — *níkbád* 34, 19. — *kénnar* (für *פְּנִיָר*) 4, 21., *wekénnar* 31, 27. — *niggá'êm* 12, 17. — *almassé'ô* 13, 3. — *umattána* für *וַמַּתָּנָה* 34, 12. — *másfad* 50, 10. — *séllem* 28, 12. — *máspár* 34, 30. — *avsanu'árêm* 19, 11. — *farrášêm* 50, 9. — *neftáli* (für *נִפְתָּלִי*) 30, 8. — *šúwwar* für *שׁוּוּוָרִי* 45, 14., *šuwwáarak* 27, 40., *šuwwáru* 41, 42., und ebenso, da das Wort nur im Sing. dem Sam. zufolge vorkommt, für *שׁוּוּוָרִי* 27, 16. 33, 4. 45, 14. 46, 29. — *walqádaq* 49, 26. — *qenjánu* 36, 6., *uqenjanímma* 34, 23. — *meš-*

kávi 49, 4. — משמר méšmar 42, 17., במשמר bemméšmar 40, 3.
 4. 7. 41, 10., משמרכם mešmarkímma 42, 19. — משפט méšfať
 14, 7. 18, 25, ומשפט uméšfať 18, 19., כמשפט kemméšfať 40, 13.
 — המשפטים emméšfátèm 49, 14. — משקל mišqélú 24, 22.,
 במשקל bamešqélú 43, 21. משקלם mišqelímma (sie sprechen dem-
 nach méšqel und mišqel aus) 24, 22. —

4) אדם ádam 1, 26. etc., ואדם wádam 2, 5., וואדם waádam
 4, 1., האדם aádam 1, 27. etc., באדם baádam 6, 3. 9, 6., לאדם
 ládam 3, 21., ולאדם uládam 2, 20. 3, 17., מאדם mi'ádam 6, 7. 7,
 23. Obgleich dies nie mit Verlängerung am Ende vorkommt, so
 würde es doch wahrscheinlich unverändert bleiben. — אהר á'er
 4, 25. 29, 19. etc., אהרם a'ére'm 8, 10. 12., אהרית a'ére't für
 אהרות 26, 21. 22., אהרת a'éret für האהרות (mehrere Codd. haben auch
 diese Lesart) 17, 21., אהרות a'ére't 29, 27. 30. 41, 3. 19. — מאכל
 mákal 6, 21. 40, 17., למאכל elmákal 2, 9. 3, 6. — אשם ášam
 für אשם 26, 10. und אשמים ašámém für אשמים 42, 21. — במבאר
 bamébâr 23, 6. — בשר bášar 2, 21. 6, 3. etc., aber 6, 19. lesen
 die Sam. ובשר-נקלדבש ubášar für ונקלדבש-בשר umikkel abbášar für
 2, 23., ובשר abbášar 41, 4., לבשר elbášar 2, 24., ובשרי ubášári
 29, 14., מבישרי mibbášári 2. 23., בשרך bašarak 40, 19., בשריכם
 bašarkímma 17, 13., nur בשרי sprach der Sam. bašérnu aus. —
 גזזי gazázi für גזזי 38, 12. — הגמל eggámal 24, 64. 31, 34.,
 גמלים gamálèm 24, 10. 63. 32, 16., ebenso für גמלים 24, 35.,
 וגמלים ugamálèm 12, 16. 30, 43., הגמלים aggamálèm 24, 11.
 22. etc., והגמלים weggamálèm 32, 8., לגמלים leggamálèm 24,
 31., מגמלי miggamáli 24, 10., גמליך gamalèk 24, 14., לגמליך
 elgamalèk 24, 19. 41., גמליו gamalò 24, 20., וגמליהם ugama-
 li'imma 37, 25. — דבר dèvar 12, 17. 18, 14. etc., הדבר
 eddèvar und addèvar 20, 10. 24, 9. etc., כדבר kadèvar 44, 2.,
 כדבר keddèvar 18, 25. etc., לדבר laddèvar 19, 21., כדבריך
 kadevarèk für כדבריך 47, 30., ודברים udevàrèm 11, 1., הדברים
 eddevàrèm und addevàrèm 15, 1. 20, 8. etc., כדברים keddevàrèm
 24, 28. etc., דברי devári für דברי 24, 30. etc., דבריך 24, 33.,
 כדבריך kadevarèk für כדבריך 30, 34., דבריכם devarikímma 42, 16.
 20., כדבריכם kadevarikímma 44, 10., דבריך devàrò 37, 8., דבריהם
 devari'imma 24, 52. 34, 18. — מגירי megèrri für מגירי 47, 9.,
 מגיריהם megerrí'imma für מגיריהם 37, 1., und מגיריהם megerrí'imma für
 מגיריהם 36, 7. 47, 9. — דיגן digan für דיגן 27, 28., ודיגן udigan für ודיגן

27, 37. — חמס etá'i 41, 9. — החללים a'elálêm 34, 27. — חמס ámes 6, 11. 13. 49, 5., חמסי amési 16, 15. — מחשף mâšif für מחשף 30, 37., wahrscheinlich Part. Hiph. — מחשפם wâtatkimma für מחשפם 9, 2. — מחשפם metámêm 27, 4. 7. etc., מחשפם emmetámêm 27, 17. — יין jéjjen für יין 19, 32. 35. 27, 25., ויין ujéjjen 14, 18., ויין ajzéjjen 9, 21., ויין evjéjjen 49, 11., ויין mijjéjjen 49, 12., ויין mijjejjénu 9, 24. — חבבשן ekkabášan 19, 28. — כוס kúwwas 40, 11., וכו' ukúwwas ebendas., חבבשן ekkúwwas 40, 11. 21. für בוס etc. — חתן átén 19, 12., חתני aténô 19, 14. — כהן ká'en 14, 18., חכמים ekka'enêm 46, 22. 47, 26., חכמים lekka'enêm 47, 22. — für אן קהן 41, 45. 50. 46, 20. lesen die Sam. כהנא ka'enān in 1 Worte, so auch die sam. Uebers., Abu Sa'id übersetzt: امام الاسكندرية und Ibrahim sagt dazu: ومعنى كاهنَانِ امام الاسكندرية فصار امام الاسكندرية تحت

الالف والنون وهو كان امام داع الى شاعة الله تعالى ان لفظة كهن
 umarákimma für ומראכם. في الكتاب المقدس لم يخرج عن ذلك
 מלַאכ maláku 24, 7, etc., מלַאכ malák 16, 7. etc., ימלַאכֶם
 מלַאכֶם malákê 32, 4., מלַאכֶם ammalákê 19, 1. 32, 7.,
 מלַאכֶם maláki 28, 12. 32, 2., aber 48, 16. lesen die Sam. מלַאכֶם
 ammalék für מלַאכֶם, so auch die sam. Uebers. und Abu Sa'id. —
 lebávi 20, 5., lebávak 20, 6. — לָבֵן láven 30, 35.,
 לָבֵן aláven 30, 37., לָבֵן uláven 49, 12., לָבֵן lavénôt —
 מַלְאֲכֵי bamtánô 36, 34., מַלְאֲכֵי mājánôt 7, 11. 8, 2. צַם ašam 2, 23.,
 צַם bášam 7, 13. 17, 23. 26., צַם ašami 29, 14., צַם ašamúti
 für צַם 50, 25., aber מַלְאֲכֵי mi'ešami 2, 23. — מַשֵּׁר mášer
 14, 20. — לַפְשָׁי elfašá'i 4, 23. — בַּשָּׁלַם evšálam 1, 27. 9, 6.,
 בַּשָּׁלַם evšalamánu 1, 26., בַּשָּׁלַם evšalámu 1, 27., בַּשָּׁלַם kašalámu
 5, 3. — מִשָּׂר mīšār 19, 20. — קָטַן qātan 44, 20., קָטַן aqqātan
 9, 24. 27, 15. 42., קָטַן aqqatānna 29, 16., und v. 18. eqqatānna;
 ebenso für קָטַן vgl. 1, 16. 42, 13. etc. aqqātan, 42, 32. waqqātan
 44, 12. ubaqqātan, 19, 11. miqqātan. — שִׁפָּר šūfār für שִׁפָּר 49,
 21. — תִּאֲמֵם ti'amêm für תִּאֲמֵם 25, 24., und ebenso für תִּאֲמֵם
 38, 27. — Wahrscheinlich gehören hierher auch: כָּבֵד káved 12,
 10. 13, 2. etc., וְכָבֵד ukáved 50, 10. — מֵאֵר ma'er 34, 12. —
 מַלֵּה mále für מַלֵּה 48, 19, dagegen lesen sie máli pl. f. méljôt
 (s. oben bei dem Verbo מָלַא) für מַלֵּה, מַלֵּה. — מַבָּר mávár 32,

23. — עדר *adar* 32, 17., עדרים *adárêm* 30, 40., העדרים *ādárêm* 29, 2. 32, 20., עדר *adári* für עֲדָרִי 29, 2. — עמלי *amáli* 41, 51. — וערל *wárel* 17, 14. — אפגגרים *affagárêm* 15, 11. — שבת *šavat* 49, 10., שבתי *šaváti* pl. cstr. 49, 16. 28. — שבלים *šebélêm* 41, 5. 6. etc., השבלים *eššebélêm* 41, 7. 24. etc. — השמאל *eššémál* für שְׂמָאל 24, 49., השמאלה *eššamála* für הַשְׂמָאל 13, 9., und השמאלה *weššémála* für וַשְׂמָאִילָה ebendasselbst, משמאל *miššémál* 14, 15. 48, 13., שמאלו *šemálu* 48, 14., בשמאלו *evšemálu* 48, 13. —

Zu der zweiten Klasse rechne ich alle die Nomina, deren Vocale bei dem Zuwachs am Ende einer Veränderung unterworfen sind, also:

1) von den einsilbigen Wörtern

a) diejenigen, welche *i* oder *יִי* als Vocale der Grundform haben, die regelmässig mit wenigen Ausnahmen bei der Verlängerung in *o* und *וִי* übergehen: אור *ôr* 1, 3., האור *á'ôr* 1, 4. 18., לאור *lá'ôr* 1, 5. — אֵל *êl* (Terebinthe) 14, 6. — באר *bêr* 16, 14. 21, 19. etc., nur 26, 23. las der Sam. באר שבט *bîr šáva*, אבאר *abbêr* und אבאר *ebbêr* 21, 30. 24, 20. etc., לבאר *lebbêr* 16, 14., בארות *bîrôt* 14, 10. 26, 18. — אבאר *ebbôr* 37, 22. etc., so auch v. 24. für אבאר — אבאר *webbôr* 37, 24., אבאר *bebbôr* 37, 29. 40, 15., אבארות *abbûrôt* für אבארות 37, 20. — Eigenthümlich ist, dass in dem Worte גוי sich in der einfachen Form fast nur *u*, in den verlängerten Formen aber *o* und *u* findet, also: גוי *guj* 35, 11., אגוי *aguj* für אגוי 20, 4., אגוי *egguj* 15, 14., אגוי *elgoj* nur 12, 2., aber אגוי 17, 20. 18, 10. etc., גוי *gójêm* 14, 1. 17, 4., גוי *gújêm* 17, 5. 25, 23. 35, 11., אגוי *eggójêm* 10, 5. 32., אגוי *eggújêm* 48, 19., אגוי *elgújêm* 17, 6. 16., גוי *gú'i* für גוי 18, 18. 22, 18. 26, 4., אגוי *evgoji'mma* 10, 5. 32., אגוי *elgoji'imma* 10, 31., auch v. 20., wo wir אגוי lesen. — גר *gêr* 15, 13. 23, 4. plur. גרים *gîrêm* für גרים 49, 14. nach der sam. Uebersetzung, welche es durch

תותבים *tutávêm* wiedergiebt. Abu Sa'id aber übersetzt es *وَقُورٌ*, und ebenso fasst es auch Ibrahim als Sing. auf. — גור *gôr* für גור 49, 9. — Für גזזי lesen sie גזזי *gazázi* (st. cstr. pl. Part. von גזז) 38, 12. — גיד *gêd* 32, 33., אגיד *avgêd* ebendasselbst. — Bei דור finden sich *o* und *u* in der einfachen Form: דור *udûr* 15, 16., בדר *beddôr* 7, 1., לדור *eldúrôt* 9, 12., לדוריתם *eldurutikimma* 17, 12., בדוריתו *evdurútô* 6, 9., לדור *eldurutimma* 17, 7. 9. —

מחוט *mí'ôt* 14, 23. — כחול *káol* 32, 13. 41, 49., וכחול *aká'ol* 22, 17. — Bei חוץ zeigt sich wieder die doppelte Aussprache בחוץ *bûš* 9, 22., 24, 31., מחוץ *mí'ôš* 19, 16. 24, 11., ומחוץ *umí'ôš* 6, 14., החוצה *a'ûša* 15, 5. 19, 17. etc. — טוב *ţôv* für טוב und טוב 1, 4. 10. etc. 24, 10. 45, 18. 20., aber טובה *ţuva* für טוב, טוב, טוב *utôv* 2, 9. 18, 7., הטוב *attôv* 16, 6., בטוב *avtôv* 20, 15., כטוב *kattôv* 19, 8., מטוב *mittôv* 31, 24. 29., aber *muttôv* wegen des ט für מְטוֹב 45, 23., טובים *ţuvêm* für טְבוֹיִם 27, 9., טובה *ţuva* 15, 15. 25, 8. 44, 4., לטובה *altuva* 50, 20., תטובה *ţútôv* 24, 16. 26, 7., טובות *ţuvôt* für טְבוֹת 6, 2., וטובות *utuvôt* für וְטְבוֹת 41, 5. 22., הטובות *attuvôt* für הַטְבוֹת 41, 24. 26. 35. — ולחז *úlôz* 30, 37. — מות *mut* 25, 11., מֹת *môt* 26, 16., במות *bamôt* 21, 16., מותי *múti* 27, 2. 7., מותו *mútu* 27, 10. 50, 16. — סוס *sôs* 49, 17., בסוסים *evsúsêm* 47, 17. — ציד *şêd* 10, 9. 25, 27. etc., aber צידו *şidu* für צִיד 25, 28., מציד *muşşêd*, wo u wegen des צ, 27, 25. 31., מצידו *muşşidu* 27, 19., מצידו *muşşidu* 27, 30. — קול *qôl* 3, 8. 4, 10. etc., הקול *aqqôl* 27, 22., והקול *waqqôl* 45, 16., בקול *evqôl* 39, 14., לקול *elqôl* 3, 17., *alqôl* 16, 2., קולי *qôli* 4, 23., *qûli* 39, 15. 18., בקולי *evqûli* und *avqûli* 22, 18. 26, 5. 27, 43. 30, 6., קולך *qôlak* 3, 10., קולו *qûlu* 27, 38. 29, 11. 45, 2., קולה *qûla* 21, 16., בקולה *avqûla* 21, 12. — וקין *úqês* 8, 22., וקין *uqôs* 3, 18. — קר *qôr* für קֶרֶר 8, 22. — בתוך *evtôk* 1, 6. 2, 9. etc., aber 15, 10 steht בתור *bittur* (Inf. abs. Pi.) für בִּתְוֶךְ — מחוך *mittôk* 19, 29., בחוכנו *evtukánu* 23, 6., בחוככם *evtukakímma* 23, 9. 35, 2., בחוכה *evtúka* 41, 48. —

Zweifelhaft, ob zu der 1. oder 2. Klasse gehörig, bleiben folgende Nominalformen: אחי *úni* 35, 18. 49, 3. — האחים *a'imêm* für הָאִימִים 14, 5. und הַיָּמִם 36, 24. — בעירכם *birkímma* 45, 17. — בחיקך *biqak* 16, 5. — כחי *kú'i* 31, 6. 49, 3., כחה *kú'a* oder *kúwa*, so wie *kú'i* oder *kúwi* 4, 12. — לילה *lila* 1, 5. 7, 4. etc., ולילה *ulila* 8, 22., הלילה *ellila* 1, 14. 16. 19, 5. 30, 15. 31, 24., *allila* 19, 34. 20, 3. 46, 2., בלילה *evlila* 40, 5. 41, 11. בלילה *bellila* 19, 33. 35. etc., ובלילה *ubellila* 1, 15. — למינו *elminu* 1, 11., למינהו *elminé'u* 1, 12. 21. etc., למינה *elmina* 1, 24. 25. etc., למיניהם *elmini'imma* 1, 21. — ולניני *welnini* 21, 23. — בסודם *evsudimma* 49, 6. — עירו *iru* für עִירָה 49, 11., ועירים *u'irêm* für וְעִירִים 32, 16. — עולו *ulu* für עָלוּ 27, 40.

b) Diejenigen, welche aus 2 oder 3 Consonanten bestehend,

theils primitiva, theils derivata von schwachen Verbis sind, von denen aber manche, die nicht mit den verschiedenen Zusätzen in der Genesis vorkommen, auch zu der ersten Klasse gehören können:¹⁾ אֵם *ëm* 3, 20. 28, 5. אֵם *a'ëm* für אֵם 32, 12., אִמִּי *immi* 20, 12., אִמֶּךָ *immak* 27, 29., וְאִמֶּךָ *wúmmak* 37, 10., אִמִּי *immi* 2, 24. etc., אִמִּי *limmu* 27, 14. 44, 20., אִמָּה *imma* 24, 28, וְאִמָּה *wimma* 24, 55., וְלִאִמָּה *ulimma* 24, 53. — אֵשׁ *ës* 15, 17., וְאֵשׁ *wës* 19, 24., אֵשׁ *a'ës* 22, 6. 7. — יָם *jäm* 14, 3., הַיָּם *ejjam* und *ajjam* 1, 26. 28. etc., מִיָּם *mijjam* 12, 8., יָמָה *jamma* 28, 14., וְיָמָה *ujamma* 13, 14., יָמִים *jémmêm* 1, 10. 49, 13., בְּיָמִים *bejjémmêm* 1, 22. — לֵב *lëb* 8, 21. 31, 20. 34, 3., לִבִּי *libbi* 24, 45., לְקַבֵּל *lëb* 18, 5. lesen die Sam. לֵבָבְךָ *lebavkimma*, לִבְךָ *libbu* 6, 5. 8, 21. 45, 26., בִּלְבֹב *evlibbu* 17, 17. 27, 41., לִבְבִּי *libbimma* 42, 28. 50, 21. — וְזָז *wëz* 15, 9., זָזָה *izzêm* 27, 9. etc., הַזָּזָה *a'izzêm* 27, 16. etc., בְּזָזָה *bézzêm* 30, 32. 33., וְזָזָה *wizzêk* 31, 38. — עֵת *ët* 29, 7., בֵּית *bët* 31, 10. 38, 27. für בֵּיתָה, und ebenso für בֵּיתָה 21, 22. 38, 1., כֵּתָה *ka'ët* 18, 10., aber *kât* 18, 14., לֵתָה *lêt* 8, 11. 24, 11. — שָׁק *šaq* 37, 34., שִׁקָּךְ *šiquu* 42, 25. 27., עֲשִׂיָּךְ *evšiquu* 42, 35., שִׁקָּיִימָה *šiqui'imma* ebendasselbst. — אֵי *ëjji* 10, 5. — לֵתָה *létaj* wohl Versehen für לֵתָה, wie 7 Codd. haben, da — *aj* nach den Sam. als Endung nicht vorkommt, Abu Sa'id (جاء) 33, 14. — אֶף *äf* 30, 2. *ëf* 27, 45., אֶפְּךָ *éppu* 39, 19., אֶפְּהָ *éppa* 24, 47., אֶפְּיָה *eppimma* 49, 7., בְּאֶפְּיָה *beppimma* 49, 6., אֶפְּיָה *éppêm* 19, 1. 42, 6., אֶפְּיָךְ *appék* 3, 19., בְּאֶפְּיָךְ *béppô* 2, 7. 7, 22., לֵאפְּיָךְ *léppô* 48, 12. — בָּר *bär* 41, 35. 49. etc. — בָּגַד *evgád* 30, 11. — גָּל *gäl* 31. 46., אֶגְּלָה *aggal* 31, 46. etc. — גָּן *gän* 2, 8., הַגָּן *eggan* und *aggan* 2, 9. 10. 3, 1. etc., בָּגָן *beggan* 3, 8. 10., für בָּגָן, aber *evgan* für בָּגָן 2, 15., כָּגַן *kagen* 13, 10., לָגַן *elgan* 3, 24., מִגָּן *miggan* 3. 23. — דֶּלֶת *dëllôt* 41, 19. — הֵן *än* 6, 8. 18, 3., חֵן *innu* 39, 21. — זָזָה *izzêm* 49, 23. — מִטָּל *muttal* 27, 28., וּמִטָּל *umuttal* 27, 39. — כִּדְדֶךָ *kiddêk* 24, 14., aber מִכְדְּךָ *mikkédêk* 24, 17., כִּדְדָה *kidda* 24, 16. 18. 20. 46., וּכְדָה *ukidda* 24, 15. 45. —

1) Nach Abu Sa'id (s. Nöldeke S. 41.) gehören diese Nomina zur ersten Klasse, indem er als Regel aufstellt, dass die Nomina, welche *e* (kurzes Fatha) im st. abs. haben, dasselbe auch vor den Suffixen behalten, wobei er insbesondere אֵם, אִמֶּךָ, אִמִּי und לֵב, לִבִּי, לְקַבֵּל, לִבְבִּי anführt.

כני kinni 41, 13., כיד כיד kinnak 40, 13. — כף káf 32, 26. 33. 40, 11. 21., evkaf 32, 26 33., לכה elkaf 8, 9., כפי képpi 20, 5. 31, 42. — לא lâ 30, 37. — למס elmos 49, 15. — אסל assal 40, 17., אסל ubassal ebendaselbst, אסלם essállêm 40, 18., אסלי sélli 40, 16. — אז az 49, 3. 7. — פסים féssêm 37, 3., הפסים efféssêm 37, 23. 32. — פתר uferrêm 32, 16. פת fât 18, 5. — אסידה avšidda 6, 16. — אסל avšal 19, 8. — קנים qénânêm 6. 14. — קף qēš 6, 13., מקף miqqēš 4, 3. 8, 6. etc.; auch rechnen die Sam. hierher die Formen von קצצה: מקצצה miqqiṣša 19, 4., 47, 21., aber für מקצצה 8, 3. lesen sie מקף miqqēš, בקצצה evqiṣša 23, 9., ומקצצה umiqqiṣša 47, 2., קצצה qiṣšá'u 47, 21. — רק rak 18, 7., רפים rékkêm 33, 13. — שדים šiddêm 49, 25. für שידים und אסידים assiddêm für אסידים 14, 3. 8, 10. — שנים šinnêm 49, 12. — בתך evtáf 31, 27. — אל il 14, 20. 22. 21, 33. 16, 13. 17, 1. etc., ואל wel 28, 3., האל a'el 31, 13., לאל la'el 35, 1. 3., לל lil 14, 18. 19., מאל mi'el 49, 25. — וד wēd für ודד 2, 6. — דגי dégi 9, 2., בדגה evdēget 1, 26. 28. — דם dām 9, 6. 37, 22., ebenso für דמי 4, 10. 11., בדם baddam 37, 31., ודם waddam 49, 11., דמם damkímma 9, 5. דמו dému 9, 4. 6. etc. — אלזנים alzáânêm für לזנים 38, 24. (von זנה) — מנים mánêm 31, 7. 41. — נד nēd (von נדה oder נדר) für נוד 4, 16. — עד ēd (von עדה oder עדר) 31, 52. ید 31, 48. 50., לוד līd 31, 44. — עץ ēš (von עצץ) 1, 29. 2, 9. 16. 3, 1. 2. 8., aber 1, 11. ועץ wēš für עץ — יש 3, 24., ועץ wēš 1, 12. 2, 9., איעץ a'is 3, 3. 6. etc., auch 40, 19., wo wir עץ lesen, dagegen 1, 29. עץ ēš für עץ — מיץ mi'is 3, 22., ומיץ umi'ēs 2, 17., איעצים a'issēm 22, 9., ואיעצים wa'issēm 22, 7., לעצים la'issēm 22, 9., עצי issi 6, 14. 22, 3. 6. — ותר utar 15, 9. für ותר. — בל bâl 37, 19., בל bēl 20, 3., בלי bâli 14, 13. bēli 49, 23. — זב zâb 24, 22. etc., זב uzâb 2, 12. 24, 35., זב azzâb 2, 11., וזב wazzâb 13, 2. — יאר ejjâr 41, 1. 3. 17. — לט lât 3, 24. — מר mâr 30, 33. — אהל annêl 32, 24., אהל evnêl 26, 17., אהל bennêl 26, 19. — נחש nâš 49, 17., אהל annâš 3, 2. etc., ונחש wennâš 3, 1. — נל nâl 14, 23. — אסר assâr 39, 20. etc. — אסר elsâr 23, 16. — אסר ufâd 31, 42., אסר baffâd 31, 53. — Für אסר 49, 4. lesen die Sam. אסר pa'izta. — רב rêb (raeb) 12, 10. râb 26, 1. etc., aber 41, 54. lesen die Sam. אסר errâb für אסר אסר — אסר errâb 12, 10. etc.,

והרעב warrâb 41, 56. 43, 1., בהרעב berrâb 41, 36. — עֲשָׂאם eššâm 2, 12. — עֲשָׂאָר eššâr 19, 15. 32, 25. 27. — תָּאֵר târ 29, 17. etc. — וְאָם u'âm für וְחָם 8, 22., כָּאֵם kâm 18, 1. — וְתִישֵׁם utišêm 32, 14., וְתִישֵׁם ettišêm 30, 35. —

2) Von den zwei- oder mehrsilbigen Wörtern

a) diejenigen, welche ô oder ê, meist plene geschrieben, in der letzten Silbe haben: אֶבֶל évêl für אֵבֶל 37, 35., aber 50, 11. lesen die Sam. für dieses Adj. אֵבֶל évêl als Subst. — אֲבִיר âvêr 49, 24. — אֲדֹם a'édôm 25, 30. — אֹהֶל á'ôl 4, 20., הָאֹהֶל á'ôl 18, 1. 2. 10. 31, 34., הָאֹהֶלֶת a'ûla 18, 6. 24, 67., בָּאֹהֶל bá'ôl 18, 9. 31, 33., וּבָאֹהֶל ubá'ôl 31, 33., מֵאֹהֶל mî'á'ôl ebendasselbst, אֹהֶלֶת a'ûlu 26, 25. 31, 25. 33, 19. auch stets für אֶהְיֶה 9, 21. 12, 8. 13, 3. 35, 21., אֹהֶלֶם a'ûlêm 25, 27, וְאֹהֶלֶם wá'ûlêm 13, 5., בָּאֹהֶל ba'ûli 9, 27. — אֲמָאֹר amma'ôr 1, 16., מֵאֲוֹרוֹת ma'ûrôt für מְאֹרוֹת 1, 14., מֵאֲוֹרוֹת amma'ûrôt für מְאֹרוֹת 1, 16., לְמֵאֲוֹרוֹת elma'ûrôt für לְמֵאֲוֹרוֹת 1, 15. — Für אֶרְנֵן 33, 2. lesen sie אֶרְנֵנִי a'erinnêm, welches von einem Sing. a'éran oder a'éren abzuleiten ist. — הָאֶלֶן aálôn für הָאֶלֶן 35, 8., בָּאֶלֶן bálûni 13, 18. 14, 13. 18. 1. — אֶלֶף álôf 36, 15. etc., אֶלֶף alúfi 36, 15. etc., אֶלֶף alufi'emma 36, 19, לְאֶלֶף lalufi'emma 36, 30. — אֶסֶן ásôn 42, 4. 38. 44, 29. — בָּרוֹן bārôn 50, 26. — בָּכֹר bákôr 25, 13. etc., בָּכֹר bakúri 49, 3., בָּכֹר bakúrak 27, 19., בָּכֹר bakúru 10, 15. 38, 6., nur 22, 21. def. בָּכֹר bakúru. — גִּבּוֹר gibbôr 10, 9. הַגִּבּוֹר aggibbúrêm 6, 4. — גִּבּוֹר gévêr 27, 29. aber גִּבּוֹר gévir 27, 37. — גָּדֹד gádôd 49, 10. — הָמוֹן âmôn 17, 4. 5. — וּמָזֹן umázôn 45, 23. — הָלוֹן álôn 8, 6., הָהָלוֹן aálôn 26, 8. — הָמוֹר émôr 49, 14., וְהָמוֹר wémôr 32, 6., הָהָמוֹר a'émur 22, 5., הָמוֹר emúru 22, 3. aber plene 44, 13., לְהָמוֹר lémúru 42, 27., הָמוֹר emúrêm 45, 23., וְהָמוֹר wémúrêm 12. 16. 24, 35. 30, 43., הָהָמוֹר a'emúrêm 36, 24., וְהָמוֹר ubémúrêm 47, 14., הָמוֹר emurínu 43, 18., הָהָמוֹר wémuri'emma 44, 3., הָהָמוֹר lémuri'emma 43, 2. — הָרֵשׁ árreš 45, 5. — מָטְמוֹן mâtmon 43, 23. — עֵיגֹן evjagôn 42, 38. 44, 31. — יָלֵד jálêd 17, 12. 27. aber v. 13. יָלֵד jálidi st. estr. pl. für יָלֵד, ebenso für יָלֵד 14, 14. 17, 23., und יָלֵד jálêd für יָלֵד 11, 30., aber auch יָלֵד ujálêd 4, 23. und יָלֵד ujúlêd 44, 20. für יָלֵד, ferner הָיֵל ejjálêd 21, 8. 14. etc., בֵּיֵל bejjálêd 42, 22., הָיֵלִיד ejjalidêm für הָיֵלִיד 33, 1. 5. 13. 14., יָלֵד jálidi (יָלֵד) 30, 26.,

ילדידה *jalidī'a* für ילדידה *jalidī'inna* für ילדידה 33, 2. 7., und endlich auch ausnahmsweise ילדידי *jelidō* für ילדידי 32, 23. — *ejjemên* für יעמין 24, 49., und für יעמין 13, 9. lesen die Sam. דימינה *ejjemína*, ebendasselbst דימינה *wejjemínna* für יעמינה, indem sie es als Subst. auffassen; so auch Ibr. z. d. St., aber Abu Sa'id übersetzt فانياس; ferner בימינו *avjemínu* 48, 13., ימינך *jemínak* 48, 18., מיימין *mijjémên* 48, 13. — *ekkávôd* 31, 1., כבודי *kavúdi* 45, 13. 49, 6. — *ammalôn* 43, 21., במלון *bammalôn* 42, 27. — *uléppêd* 15, 17. — Eigenthümlich ist ללשוננו *lilsónu* 10, 5. *lilsunótimma* 10, 20. 31. — Hierher gehört auch מקל *máqel* 30, 37., במקלי *bamaqéli* 32, 10., המקלות *ammaqilôt* 30, 37. 39. 41., במקלות *bammaqilôt* 30, 41. — נזיד *nézzêd* 25, 29., ונזיד *unézzêd* 25, 34. — Wahrscheinlich gehört hierher auch das Part. pass. נצב *nésev*, welches mit Suff. *nešívi* u. s. w. bilden muss, für נציב 19, 26. — ferner נקוד (נקד) *néqôd* 30, 32. 33., ונקוד *unéqôd* für נקד 30, 32., נקדים *nequddêm* 30, 39. 31, 8. 10. 12., הנקדות *ennequddôt* 30, 35. — *ubanqijjôn* 44, 10. — סביב *sávêb* 23, 17., סביבתייהם *savivutí'a* 41, 48., סביבתייהם *savivutí'imma* 35, 5. — סרים *sárês* 37, 36. 39, 1., סריסי *sarísi* 40, 7., סריסו *sarísô* 40, 2. — עליון *elí'ôn* 14, 18–20., העליון *âlí'ôn* 40, 17. — בעצבון *bâsávôn* für בעצב 3, 16. und ebenso 3, 17., ומעצבון *umi'asávôn* 5, 29., עצבונך *asavúnek* 3, 16. — וצום *wásôm* 18, 18. — עקוד *éqôd* für עקד 30, 40., עקדים *eqúddêm* 30, 39., העקדים *a'eqúddêm* 30, 35. — ערבון *arávôn* 38, 17., הערבון *ârávôn* 38, 18. 20. — וערמון *wérmôn* 30, 37. — הפלית *affélêt* 14, 13. — לפקדון *elfiqdôn* 41, 36. — והפחיל *waffátêl* für והפחילים 38, 25., הפחילך *ufatílak* 38, 18. — כפתרון *kafitrôn* 40, 5. 41, 11., פתורנו *fitránu* 40, 12. 18., פתורנים *fitránêm* 40, 8. In diesem Worte müssen wir 2 Formen *fitron* und *fitran* annehmen, da sonst o nicht in a übergeht. — צדיק *šádêq* 6, 9. 7, 1. etc., כצדיק *kašádêq* 18, 25., צדיקים *šadíqêm* 18, 24. 26., הצדיקים *aššadíqêm* 18, 24. 28. — צאן *šé'ôn* 4, 2. 12, 16. etc., aber 20, 14. lesen die Sam. כסף וצאן *álêf kásef usé'ôn* für צאן — *aššé'ôn* 27, 9. 29, 3. etc., והצאן *waššé'ôn* 31, 43. 33, 13., בצאן *evšé'ôn* 30, 40., בצאן *avšé'ôn* für בצאן 37, 2., לצאן *lasse'ôn* 47, 4., צאני *še'úni* 31, 43., צאנך *še'únak* 30, 31. 32. 31, 38., ebenso für וצאנך 45, 10., בצאנך *evšé'únak* 31, 41., צאנו *še'únu* 31, 4. 19. 38, 12. 13. aber *še'ónu* 4, 4.,

שֶׁ'אִנִּימָא se'unimma 34, 28., וְשֶׁ'אִנִּימָא use'unimma 46, 32., aber use'ônimma 50, 8. — Eine Ausnahme bildet auch שִׁפּוּנָא šippóna 13, 14., וְשִׁפּוּנָא usuppóna, wo das zweite u wegen des ersten gesetzt ist, 28, 14. — צִפּוּר šéppôr 7, 14., וְצִפּוּרִים aššippûrêm für הַצִּפּוּר 15, 10. — צָרֹר šárôr 42, 35. — קִדְדֵם qíddêm 41, 6. 23., וְקִדְדֵם aqqéddêm 41, 27. — הַיְקוֹם e'jéqôm 7, 4. ajjéqôm 7, 23. — מָקוֹם máqôm 1, 9. 12, 6. 13, 4. 24, 23. 25., וּמָקוֹם umáqôm 24, 31. הַמָּקוֹם ammáqôm 13, 3. 14. etc., בַּמָּקוֹם bammáqôm 20, 11. etc., לַמָּקוֹם lammáqôm 21, 31. aber almáqôm für לְמָקוֹם 18, 24. 35, 7., מָקוֹמִי maqúmi 30, 25., aber בַּמָּקוֹמִי bamaqômínu 29, 26., und לַמָּקוֹם elmaqómu 18, 33., dagegen elmaqúmu, beides für לְמָקוֹם 32, 2., הַמָּקוֹם ammáqôm für מְקוֹמָה 38, 21., לַמָּקוֹמָה elmaqúma 29, 3., לַמָּקוֹמֹתָם almaqumutimma für מְקוֹמֹתָם 36, 40. — קִטֹּר qítôr für קִטֹּר 19, 28., כִּקִּטֹּר kaqítôr für קָטִיטֹר ebendasselbst. — קָרוֹב qárôv 45, 10., קָרוֹבָה qarúva 19, 20. — הַרְאִישׁוֹן erra'ísôn 25, 25. etc., בַּרְאִישׁוֹן barra'ísôn 8, 13 — רַבֵּד rábbéd für רֶבֶד 41, 42. — רָבֹן rávôn 42, 19. 33. — הַשְּׁלֵיטִים eššállêt 42, 6. — שָׁלוֹם šálôm 29, 6. 43, 23. 28., הַשְּׁלֵיטִים (הַשְּׁלֵיטִים) aššálôm 29, 6. 43, 27., בַּשְּׁלוֹם evšálôm 15, 15. etc. לַשְּׁלוֹם elšálôm 37, 4. 43, 27. 44, 17. — שַׁפָּפוֹן šafáfôn für שָׁפִיפֹן 49, 17. — שָׂרוֹג šárôg, so auch Ibr. für שָׂרוֹךְ 14, 23. —

Zweifelhaft, ob zu dieser oder zu der ersten Klasse gehörig, sind folgende Nomina: אֱלֻוֶּם elúwêm gesprochen 1, 1. etc., וְאֱלֻוֶּם welúwêm 3, 24., וְהָאֱלֻוֶּם a'elúwêm 5, 22. etc., וְהָאֱלֻוֶּם wá'elúwêm 22, 1., בְּאֱלֻוֶּם bêlúwêm 21, 23., כְּאֱלֻוֶּם ka'elúwêm 3, 5., לְאֱלֻוֶּם lêlúwêm 17, 7. 8. etc., אֱלֻוִּי elúwi 9, 26. etc. וְאֱלֻוִּי wêlúwi 24, 3. etc., לְאֱלֻוִּי lêlúwi 46, 1., אֱלֻוִּי (אֱלֻוִּי) elúwi 31, 30. אֱלֻוֶּם elúwak 27, 20. 31, 32., אֱלֻוִּיכִי eluwikímma 43, 23. — אֲסֻרֵּם ásúrêm für הָאֲסֻרִּים 39, 22., אֲסֻרֵּם asúrêm 39, 20., אֲסֻרִּי asúri ebendasselbst. — בִּרְרוּכִי birrúki für בָּרֶכֶי 30, 3., בִּרְרוּכֹה berrúkô 48, 12., aber für בָּרֶכֶי 50, 23. lesen die Sam. בִּירְרוּכִי. — וְהִרְיוֹנֶךָ wêri'unek für הִרְיוֹנֶךָ 3, 16. — זָרָוִי zarúwi für זָרִי 49, 24. — אֲתִמַּךְ atimak für הֲתִמַּךְ 38, 18. — יֵהִידַךְ je'idak 22, 2. 12., j'i'dak 22, 16. — יָשָׁוִי jašúwi 49, 4. — אֲכֶרֶב akkerúwêm 3, 24. — לֵבֻשׁ levúšu 49, 11. — הַנֶּפֶלִים (Part. pass.) wannefilém 6, 4. — אֲתֻדֵּם átúfêm für הַנֶּפֶסִים 30, 42. — אֲתֻדֵּם átúdém 31, 10., aber הַנֶּפֶסִים a'ttúdém 31, 12. für הַנֶּפֶסִים. — פִּקְדֵם feqídém 41, 34. — צִמִּידֵם šemidém 24, 22., אֲשֶׁמִּידֵם aššemidém

24, 30., והצמידים waššemidêm 24, 47. — והקשרים waqqašûrêm 30, 42. — וברצונם wawrašunîmma 49, 6. — שאלה (für שאלה) šī'ula 37, 35. 44, 29. 31., aber šī'ule 42, 38. — שלישים šellišajem 50, 23. ושלישים ušellišajem 6, 16. — ושקידים wešqîdêm für ושקידים 43, 11. — שרונים širrûgêm 40, 10., השרונים ešširrûgêm 40, 12. — החנינים attanînêm 1, 21. —

Einige Nomina, namentlich Adjectiva, welche i in der Endsilbe haben, verändern dasselbe bei Verlängerung des Wortes regelmässig in e, wobei der Schlussconsonant zuweilen verdoppelt wird. Man hat hier, da o nicht in e übergehen kann, 2 Grundformen, auf o und auf e, anzunehmen, von denen die letztere (mit Ausnahme von אלמים, wenn dieses dazu gehört) eigentlich zu der ersten Klasse zu rechnen ist, weil e hier nicht in i übergeht. Beispiele: לאדון lādôn 45, 9. ולדון ulādôn 45, 8., אדני (אֲדֹנִי) adénni 23, 6. 11. 15. etc., ואדני wādénni 18, 12., לאדני lādénni 24, 36. 54. 56. etc., אדני adénni (אֲדֹנִי) 39, 20. 42, 30. 33., אדני adénni 18, 3. 19, 2. 18., aber אדני יהודה wird adani šema gesprochen 15, 2. 8., אדניך adénnek 24, 51. 44, 8., אדני adennô 24, 9. 39, 2. 3. etc., לאדנייהם lādennî'îmma 40, 1. — Vielleicht gehört hierher auch אלמים (אֲלִמִּים) alémmêm 37, 7., doch wird der Sing. (fem., freilich mit Anfügung noch einer Silbe) stets mit i geschrieben: אלמתי elimmâti 37, 7. לאלמתי lêlimmâti ebendas., und der aram. Plur. אלמתיכם elimmatikîmma ebendas. — So auch הגבול aggabé'êm 7, 19. — גדול gádôl 4, 13. 12, 2. etc., הגדול eggádôl 1, 16. 10, 21. aggádôl 15, 18. 27, 1. 15. 42., בגדול beggádôl 44, 12., גדלים gadélêm 12, 17., הגדלים eggadéllêm 1, 16. 21. — וחכם (וְחָכָם) wékôm 41, 33. wákôm 41, 39., חכמה akemí'a 41, 8. — אֲתָא'וֹר attā'ôr 8, 20., אֲתָא'וֹר ta'éra 7, 2. 8., אֲתָא'וֹר attā'éra 7, 2. 8. 8, 20. — אֲרֹם (für אֲרֹם und אֲרִי) árôm 3, 1. 10. 11., אֲרֹם arémêm 2, 25. 3, 7. —

δ) eine Anzahl anderer zweisilbiger Nomina, welche weder י in der ersten, nach i oder י in der zweiten Silbe haben. Bei vielen derselben, welche nur in einer oder doch wenigen Formen vorkommen, bleibt es jedoch zweifelhaft, ob sie zur ersten oder zur zweiten, oder auch zur dritten Klasse gehören: אֲתָד attād 50, 10. — אֲמֵרִי améri (אֲמֵרִי) 49, 21. — בֶּקֶר bēqar 1, 5. 8. etc., אֲבֶקֶר abbēqar 44, 3., בִּבְקֶר babēqar für בִּבְקֶר 19, 27. also ohne Artikel, sonst stets בִּבְקֶר bebbēqar 20, 8. 21, 18. etc. —

וברזל ubérzel 4, 22. — זבד zavad 30, 20. — זקן záqen 19, 4. 24, 2. etc., הזקן azzáqen 43, 27., זקנים zaqínê 18, 11., זקני zaqíni (זִקְנֵי) 50, 7. — מזקנה mizzaqánna für מזִקֶּנָּה 48, 10. — זקנים zaqínê (זִקְנִים) 37, 3. 44, 20., לזקניו alzaqínô (לִזְקָנָיו) 21, 2. 7. — חדרה adára für חֲדָרָה 43, 30. — וחלב wálav (וְחָלָב) 18, 8., מִחֶלֶב mijjélev (מִחֶלֶב) 49, 12., חלב élev (חָלָב) 43, 18., ומחלביהּ umi'elavi'inna (וּמִחֲלָבֶיהָ) 4, 4. — מחלצִיךְ mi'alásek 35, 11. — חלק álaq 31, 14., וחלק wálaq 14, 24., חלקם alaqímma ebendaselbst, auch חלק álaq (חֶלֶק) 27, 14. — בחצרותם bâširútímma für בְּחִצְרֵיהֶם 25, 16. — יגַע jága für יָגִיעַ 31, 42. — והירה wejjára 37, 9. — כֶּכָר kékar 13, 10. 11. הכֶּכָר akkékar 19, 25. 28. etc. — כֶּנֶף kánef 1, 21. 7, 14. — הֶכֶסֶא (הַכֶּסֶּא) ekkása 41, 40. — נֶכָר nékar 17, 12. 27., הֶנֶכָר ennékar 35, 2. — וַעֲבָר wágav für וַעֲבָרָה 4, 21. — עֵנָן ánan 9, 14., בֵּעֵנָן bēnan 9, 13. 14. 16. — עֲנָוִם enávê 40, 10. 49, 11., הָעֲנָוִם a'enávê 40, 11. — עָפָר áfar 2, 7. etc., וַעֲפָר wáfar 3, 14., כַּעֲפָר káfar 13, 16. 28, 14., und עָפָרְךָ wel afáراك 3, 19., wo wir וְעָפָרְךָ lesen. — עָשֵׁן ášen (עָשֵׁן) 15, 17. — שָׁוָאוּ šavá'u 21, 22., aber שָׁוְאוּ šawé'u 21, 32. 26, 26., שָׁוָא שָׁוָא šawa'ímma 2, 1. — שָׁשְׁלָה aššéla 2, 22., מִשְׁשִׁילָאוֹת miššila'útô 2, 21. — שָׁבַע šáve (שָׁבַע) 41, 29., עֲשָׂוֶה eššáve 41, 30. 31. 47., eššáva 41, 53., eššéva (wohl aus Versehen wegen des unmittelbar vorhergehenden evšéva) 41, 34. — שָׁלָל šéla 49, 27. — שָׁמֵן šámen 28, 18., ebenso für שָׁמְנָה 49, 20., מִשְׁשָׁמָנִי miššamáni (מִשְׁשָׁמָנִי) 27, 39., ומִשְׁשָׁמָנִי umiššamáni 27, 28. —

Die 3. Klasse begreift diejenigen weisilbigen Nomina, welche in einigen Fällen den Vocal des mittelsten Radicals abwerfen, und theilweise auch den des ersten dann verändern; jedoch beobachten die Sam. auch hierin kein bestimmtes Gesetz, da dies zwar meist bei der Anfügung von Suffixen an den Sing. des Nomen, zuweilen aber auch in der Pluralform desselben geschieht. Es gehören hierher die meisten Segolat- und eine Anzahl anderer Formen, ebenfalls mit offener erster Silbe; bei vielen aber bleibt es aus dem schon öfter angeführten Grunde zweifelhaft, ob sie zu dieser, oder zu einer der beiden vorhergehenden Klassen zu rechnen sind.

Sicher sind folgende: בִּזְנִי bēzni (von einem Sing. אֶזֶן ézen) 23, 10. 13. etc., בִּזְנֵיהֶם bezni'ímma 20, 8. 35, 4 — אָכַל ákal 41, 35. 48. etc. הָאָכַל ákal 41, 36., so auch v. 35., wo die Sam. אֶת כָּל-הָאָכַל et kel ákal für אֶת-כָּל-הָאָכַל lesen, ולאֵכַלְכֶּם ulákalímma

47, 24., אכלם eklimma 14, 11., לאכלה lâkála 1, 29. 30. etc. — ארץ árek 6, 15., לארכה lárka 13, 17. — ארץ áreš 1, 10. 2, 11. etc., aber für וְחַיְתוֹ-אֶרֶץ 1, 24. lesen sie nach v. 25. וַחַיַּת אֶרֶץ wájjat áreš, und für וְשָׁמַיִם אֶרֶץ 2, 4. שָׁמַיִם וָאֶרֶץ šámêm wáreš — ארץ wáreš 14, 19. 22. 47, 13., ארץ áreš 1, 1. 11. etc., בארץ báreš 1, 22. 2, 5. etc., כארץ káreš 13, 10., לארץ láreš 41, 36., מארץ mi'áreš 21, 21. 36, 34. etc., ומארץ umi'áreš 24, 7. 47, 15., ארצה árša 11, 31. 12, 5. etc., ארצי árši 20, 15. 24, 4., ואל el áršak für וְלֹא-אֶרֶץ 30, 25., אל ארצך el áršak für מִן-אֶרֶץ 32, 10., מארצך mi'áršak 12, 1., בארצו báršu 24, 37., הארצות áršót 26, 3. 4. 41, 54., בארצותם báršótimma (wo man báršutimma erwartet) 10, 5. 20. 31. — בתן béten 30, 2., בבטנך babátnêk für בְּבִטְנֶךָ 25, 23., בבטנה babátna 25, 24. 38, 27.,¹⁾ vgl. auch בִּטְנֵם bātñêm für בְּטָנִים 43, 11. — בקר báqar 18, 7. 26, 14., ובקר ubáqar 12, 16. 13, 5. etc., הבקר abbáqar 18, 7. 8. etc., והבקר wabbáqar 33, 13., ובקרך ubáqraq 45, 10., בקרם baqrímma 34, 28., ובקרם ubaqrímma 46, 32. 47, 1. 50, 8. — בחרו bítru 15, 10. — דרך dérek 3, 24. 30, 36. etc., הדרך addérek 38, 16. edderek 38, 21., בדרך avderek 24, 48. evderek 16, 7. 35, 19. 48, 7., בדרך bedderek 24, 27. 28, 20. etc., כדרך kaderek 19, 31., לדרך ladderek 42, 25. 45, 21. 23., דרכי dírkí 24, 42. 56., דרכך dírkak 24, 40., לדרככם eldirkakímma 19, 2., דרכו díрку 6, 12. 24, 21., לדרכו eldíрку 32, 2. 33, 16. — זבה zéva 31, 54., זבחים zévim (vielleicht für zeví'êm von einem Sing. zévi) 46, 1. — זרע zéra 1, 11. 12. etc., הזרע azzéra 38, 9., לזרע elzéra 47, 24., זרעך zérák 3, 15. 13, 16. etc., וזרעך uzérák 17, 9., בזרעך avzérák 22 18. 26, 4., וזרעך wevzérák 28, 14., לזרעך elzérák 12, 7. 15, 18. etc., ולזרעך welzérák 13, 15. etc., מזרעך mizzérák 17, 12., זרעך zérik 16, 10. 24, 60., זרעכם zerákímma 9, 9., זרעו zera'u 1, 11. 12. 46, 7., וזרעו uzera'u 48, 19., ולזרעו welzera'u für לְיָרְעוּ 17, 19., זרעה zérá 3, 15. — חלום élóm 37, 5. 9. etc., החלום a'élóm 37, 6. 10. 41, 32., בחלום bélóm 20, 3. 6. etc., בחלמי bélni für בְּחֻלְמִי und בְּחֻלְמֵי 40, 9. 16. 41, 17. 22., חלמו élmu 40, 5. 9. 41, 11., aber 41, 8. lesen die Sam. חלמיו elámó für חָלְמוֹ

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. behauptet, dass bei diesem Worte, wie bei allen eigentlichen Segolatformen e auch vor den Suffixen erhalten wird, und erwähnt בִּטְנֶךָ, בבטנו.

ka'élmu 41, 12., הלממות a'elámôt 37, 19. 42, 9., elamu-
tínu 41, 12., הלמתיו elamútô 37, 20. aber 37, 8. elámô
für תלמתיי uka'ésed 24, 12. 14. etc., וכהסד uka'ésed für
פחסד 21, 23., חסדך ísdak 19, 19., חסדך ísdek (fem.) 20, 13.,
חסדך ísdu 24, 27., החסדים a'esádêm 32, 11. — חרב árev 31,
26., חרב árev 3, 24., בחרבי bérbi 48, 22., חרבך árbak 27, 40.,
חרבו érbu 34, 25. — ירך jérek 24, 9. 32, 26. 33., הירך ejjérek
32, 33., ירכי jírki 24, 2. 47, 29., ירכו jírku 32, 26. 32. 46, 26. — ¹⁾
וכסף késef 17, 27. sonst stets kásef 17, 12. 20, 16. etc.,
ukásef 43, 12. 22., aber כסף kásef für וְכֶסֶף 24, 35., חכסף akkásef
44, 2. sonst stets ekkásef 23, 16. 43, 12. 18. etc., בכסף evkásef
23, 9., ebenso für כֶּסֶף 13, 2., כספי késfi 42, 28., כספנו kesfánu
31, 15. 43, 21. 22., כסף késfu 17, 23. 42, 27. 35., כספיהם kesfi'mma 42, 25.
35. — וּכְסִיבִים wekkišbem 30, 40., בכִּסְבִּים bekkišvêm 30, 32.
33, 35. — הנגב annégev 20, 1. ennégev 24, 62., מנגב minnégev
13, 3., וּנְגִבָה unígba 13, 14. 28, 14., הנגבה ennígba 12, 9. annígba
13, 1. — וּלְנֶגְדִי welnégdi 21, 23. — נָפֵשׁ náfeš 1, 20. 21. etc.,
הנפש ennáfeš 46, 26. sonst stets annáfeš 12, 5. 46, 27. etc.,
לנפש elnáfeš 2, 7., נֶפֶשׁ néfši 12, 13. 19, 19. etc., נֶפֶשׁ néšak
19, 17. 27, 19. 31., נֶפֶשׁ nefeškimma 23, 8., נֶפֶשׁ néšû 34,
3. 8. 42, 21., וּנְפֹשׁוּ unéšû 44, 30., בּוֹנֶשׁוּ evnéšû 9, 4. 44, 30.,
נֶפֶשׁ néšû 35, 18. נֶפֶשׁוֹת néšôt 36, 6., לְנֶפֶשׁוֹתֵינוּ elnešutikimma
9, 5. — אָוֶד áved 9, 25. 27. etc., חֶבֶד áved 24, 5. 9. etc.,
וְאָוֶד wáved 32, 6., אָוֶדִי ávdi 26, 24., חֶבֶדֶךָ ávdak 19, 19. 32, 5. etc.,
aber für חֶבֶד מִלֵּל חֶבֶדֶךָ 18, 3. lesen die Sam. חֶבֶדֶךָ avdakimma,
חֶבֶדֶךָ bávdak 44, 18., חֶבֶדֶךָ lávdak 24, 14. 32, 19. 43, 28., חֶבֶדֶךָ avdakimma 18, 3. 5. 19, 2., חֶבֶדֶךָ ávdu
24, 2. 33, 14., חֶבֶדֶם avédêm 9, 25. avádêm 47, 19. 25., ebenso
12, 16. wo sie חֶבֶדֶם יִשְׁפָּחִים וְיִשְׁפָּחִים ubáqar káved
mé'ôd avádêm wešf'ôt wemürêm für חֶבֶדֶם וְיִשְׁפָּחִים
lesen, und 24. 35. 30, 43. für חֶבֶדֶם — חֶבֶדֶם wávádêm 20, 14.,
חֶבֶדֶם lávádêm 27. 37. etc., חֶבֶדֶם avádi (חֶבֶדֶם) 21, 25. etc.,
חֶבֶדֶם avádêk 42, 11. 44, 16. etc., חֶבֶדֶם wávádêk 42, 10.,
חֶבֶדֶם lá-
vádêk 44, 7. 47, 4., חֶבֶדֶם mi'avádêk 44, 9., חֶבֶדֶם avádô 20, 8.

1) Abu Sa'id führt a. a. O. speciell ירכי, ירכי an, die ihm zufolge érku, jerki zu lesen sind.

32, 17. etc., ועבדיו wâvâdô 14, 15., לעבדיו lâvâdô 32, 17. — ענני ádsēm 25, 34., von einem Sing. ádes̄ oder édes̄. — אנני ánji (von áni, welches eigentlich seiner Abstammung nach zur 4. Klasse gehört) 31, 42. 41, 52., בניני bénji 29, 32., בניך ánjêk 16, 11. — צהר šá'er 6, 16., בצהרים avšérêm 43, 16. 25. — קבר qáver 23, 4. etc., qávar 50, 13., בקברי evqavári (בְּקָרִי) 50, 5., daneben aber קברו qévru 23, 6., קבריו qavarínu 23, 6. — קדם qédem 29, 1., aber 25, 6. steht קדמה qídmā und 10, 30., הקדם aqqédem für קדם — מקדם miqqédem 2, 8. 3, 24. etc., קדמה qídmā 25, 6., ¹⁾ וקדמה uqídmā 13, 14. 28, 14., קדמת qídmāt 2, 14. 4, 16. — בקרב evqérev 45, 6. 48, 16., בקרבו evqírbu 24, 3., בקרבה evqírbā 18, 12. 24, 25, 22., קרבהן qerbínna (qerbi'ínna?) 41, 21. — קשה qášet 21, 16., הקשה aqqášet 9, 14. 16., קשתי qášti 9, 13., וקשתי wevqášti 48, 22., וקשתך uqáštak 27, 3., קשתו qéštu 49, 24., so auch mit Uebereinstimmung der sam. Uebers. und des Abu Sa'id 21, 20. קשה qášet für קָשָׁה — לרגל elrégel und ולרגל welrégel 33, 14., לרגלי elrígli 30, 30., רגלו ríglu 41, 44., רגלה ríglā 8, 9., ורגלי uregáli (וְרִגְלִי) 24, 32., רגליכם regalikímma 18, 4. 19, 2., רגליו regálô 24, 32. 29, 1., רגליהם regali'imma 43, 24. — שבר šávar 42, 1. 2. 19., השובר eššávar 43, 2., שברו evšávar für שָׁבַר 47, 14., שברו sévru 44, 2., שברם šivrímma 42, 26. — שכם šékam 9, 23. éškem 48, 22. so auch als Nom. propr., שכמו šíkmu 49, 15., שכמה šíkma 21, 14. 24, 15. — שכרי šékri (שְׁכָרִי) 30, 18. 32. 33., שכרך šákrak 15, 1. sékrak 30, 28. 31, 8. — שלם šálem 15, 16., aber 33, 18. שלום šálôm für וְשָׁלֵם pl. שלמים šélmēm 34, 21. — והרצים ettérfēm 31, 19. 34. 35. — Zweifelhaft sind dagegen folgende Nomina: אבל ével 27, 41. 50, 10. 11., האבל a'ével 50, 11. — אבן áven 31, 45. 35, 14. 49, 24., האבן áven 28, 18. 29, 3. 8. 10., לאבן láven 11, 3., אבנים avánēm 31, 46., מאבני mi'aváni 28, 11. — אלף álef 20, 16., לאלפי láláfi 24, 60. — ואפר wáfar 18, 27. — ארה ára 18, 11. 49, 17. — אשל ášal 21, 33. — באשרי bāširi für בְּאֲשֶׁרִי 30, 13. — ובגד ubéged 28, 20., בגדיו begádô für בְּגָדוֹ 39, 12. 13. 15. 16. 18., בבגדיו babegádô für בְּבִגְדוֹ 39, 12., ובגדים ubegádēm 24, 53., בגדיו begádô 27, 27. 37, 29. — בטה béta 34, 25. — בצע béša 37, 26. — בקב báqa 24, 22. — מנן

1) Abu Sa'id a. a. O. liest qédma.

émgen (vgl. עָמְגֵן oben) -15, 1. — גָּפֵן gáfen 40, 9., וגָּפֵן ubeggáfen 40, 10., לִגְפֵן elgáfen 49, 11. — גָּפָר gáfar 6, 14. — גָּרָן gáran 50, 10., בִּגְרָן evgáran 50, 11. — עֲגָשָׁם eggášam 7, 12., אֲגָשָׁם aggášam 8, 2. — דָּבַשׁ dávaš 43, 11. — דֵּשָׁה dēše 1, 11. 12. — חָדַשׁ ádeš 8, 5., בָּחַדַּשׁ bádeš 7, 11. 8, 4., וּבָחַדַּשׁ ubádeš 8, 14., לַחֲדַשׁ ládeš 7, 11. 8, 4. 5. 13. 14., חֲדָשִׁים adēšēm 38, 24. — וַחֲמַת wámet 21, 14., חֲמַת ámet 21, 15. 19. — וַחֲשֵׁק wášek 1, 2., וְחֲשֵׁק ulášek 1, 5. — טָבַח táva (טָבַח) 43, 16. — הַטָּבָחִים attávím (הַטָּבָחִים) 37, 36. 39, 1. etc. — טָרֵף táref 8, 11, מִטָּרֵף mittáref 49, 9. — יָעַר jéser 6, 5. 8, 21. — יָרֵק jéreq 1, 30. כִּיֶּרֶק kajéreq 9, 3. — יָתַר játar und וִיתַר ujátar 49, 3. — בָּכַפָּר avkáfar 6, 14. — כָּרֵם kárem 9, 20. — מֵלָה méla 19, 26., הַמֵּלָה amméla 14, 3. — מָלַךְ málek 14, 1. 2. etc., וּמָלַךְ umálek 14, 2. 8., הַמִּלְכָּה ammalék 14, 17. 39, 20., לְמָלַךְ elmálek 40, 1. 5., מַלְכֵי malékēm 14, 9., וּמַלְכֵי umalékēm 17, 6. 35, 11., הַמַּלְכִּים ammalékēm 14, 17. 36, 31., וְהַמַּלְכִּים wammalákēm 14, 5. (vgl. מַלְכֵי צֶדֶק málki šédeq 14, 18.). — מָשַׁק mášaq 15, 2. — נָדַר nédar 28, 20. — נֶזַם nézam 24, 22., הַנֶּזֶם ennézam 24, 30. annézam 24, 47., הַנֶּזֶמִּים ennezámēm 35, 4. — נָסַךְ nések 35, 14. — סָפַר avsávak (סָפַר) 22, 13. — סָלַת sálet 18, 6. — סָפָר ásfar 5, 1. — עָדֵן éden 2, 15. 3, 23. 24, 4, 16., בְּעָדֵן bédén 2, 8., מִי'עָדֵן mi'éden 2, 10. — עָזַר ázar 2, 28. — עָמַק émeq 14, 3. 17., וְעָמַק wémeq 14, 10., בְּעָמַק bémec 14, 8. מִי'עָמַק mi'émeq 37, 14. — עָקַב éqev 3, 15. 49, 19., בְּעָקַב béqev 25, 26., אֲקָוִי aqávi 49, 17. — עָרַב érev 1, 5. 8. etc., בְּעָרַב bérev 19, 1. 29, 23. 30, 16., וּלְעָרַב ulérev 49, 27. — הָעָרֶב áreb (הָעָרֶב) 8, 6. — בָּרָאֵף báráf (בָּרָאֵף) 49, 8. — עָשָׂב éšev 1, 11. 12. etc. — עָשָׂה ášer 31, 16. — פָּשַׁע fēša 50, 17., לְפָשַׁע elfēša ebendaselbst, פָּשַׁעִי fēšā'i 31, 36. — פָּתַח fēta 18, 1. 10. etc., וּפָתַח ufēta 6, 16., הַפָּתַח affēta fūr הַפָּתַח 19, 6., und effēta 19, 11., בַּפָּתַח bafēta 38, 14., לְפָתַח elfēta 4, 7., מִפָּתַח miffēta 18, 2. — וַשָּׂמָה ušāma 19, 25. — קָמָה qāma 18, 6. — בְּקָרְנוֹ evqarénó 22, 13. — וְרֵעָה uréva 32, 17. — רָכַב rékev 50, 9. — רָמַשׁ rémeš 1, 25. 6, 7. 20, 9, 3., וְרָמַשׁ urémeš 1, 24., הַרְמַשׁ arrémeš 1, 26. 30. etc. — רָשָׁה rēša (רָשָׁה) 18, 23., כַּרְרֵשָׁה karreša 18, 25. — שָׂמָה šāma (שָׂמָה) 29, 13. — הַשָּׁמֶשׁ aššimeš 15, 12. 28, 11. eššimeš 15, 17. 19, 23. 32, 32. 37, 9. — שָׁקַל éšqel 23, 15. 16. — שָׂרַף šeres 1, 20., הַשָּׂרַף eššeres 7, 21. — תָּעַן téven

24, 25. 32. — Vielleicht sind hierher gehörig auch הנשנא ennési für הנשנה 32, 33. und משנא mašage für משנה 43, 12., weil sie ohne Zweifel bei Zuwachs am Ende den letzten Vocal abwerfen.

Zu der 4. Klasse rechne ich diejenigen Nomina, welche bei der Anfügung von Zusätzen den Endconsonant verlieren, also die meisten der von Verbis ל"ו abstammenden (nur גדי gádi und אני áni sind davon ausgenommen) und die von andern Stämmen abgeleiteten, welche die Adjectivendung יי haben:

אממאני ammáni 32, 9. 33, 8. 50, 9., בממאני bammáni 32, 22., מאני máni (st. cst.) 32, 3., ממנעם mánēm (ממנעם) ebendasselbst, מננות mánôt 32, 11. — מממיק מממיק 15, 4. und ebenso (מממיק) von ממה 25, 23., und ומהמה wammatti 38, 25., ומממיק umattak 38, 18. — עברי ivri 39, 14. 41, 12., העברי a'ivri 14, 13. 39, 17., העברים a'ivrēm 40, 15. 43, 32. so auch die andern Gentilicia und Patronymica, welche ich unten bei der Aufzählung der Nomina propria mit anführen werde. — מעשה máši 40, 17., אממאשי ammáši 44, 15., מממשינו mimmásinu 5, 29., מששם māsēm 20, 9., מששיכם māsikimma 46, 33. 47, 3. — פנים fánēm 32, 31., פני fáni 1, 2. 20. etc., לפני elfáni 6, 11. 10, 9. etc. aber 23, 17. אל fáni für לפני — לפני milfáni 4, 16. 41, 46. 47, 10., מפי miffáni 3, 8. 7, 7. etc. nur 27, 46. miffáni gesprochen, פני fáni (פני) 43, 3. 5. 44, 23. 29., לפני elfáni 6, 13. 17, 1. 24, 12. 32, 21. 33, 14. alfáni 7, 1. 27, 20. 30, 30. 32, 17. 40, 9., לפני milfáni 23, 8., פני fánék 19, 21. 33, 10. etc., לפני elfánék 13, 9. 17, 18. etc., מפי miffánék 31, 35., ומפי umiffánék 4, 14., פני fanikimma 40, 7., לפני elfanikimma 34, 10. 45, 5., פני fánô 4, 5. 17, 3. etc., לפני elfánô 24, 33. etc., מפי miffánô 45, 3., פני fani'a 38, 15., ופנייה ufani'imma 9, 23., לפנייה alfani'imma 18, 8. 33, 3. 34, 21. מפנייה miffani'imma 6, 13. — מקנה máqni 13, 7. 46, 32. etc., ומקנה umáqni 4, 20. 26, 14. 47, 18., המקנה emméqni 29, 7., במקנה bamáqni für במקנה 13, 2., ובמקנה ubamáqni 47, 17., מקנה máqnek 30, 29., מקנה maqne'u 31, 18. 34, 5. 36, 6., ולמקנה welmaquē'u 33, 17., מקניכם maqnikimma 47, 16., במקניכם bamaqnikimma 47, 16., מקנייה maqni'imma 34, 23. — מראה mári 12, 11. 24, 16. etc., אממארי ammári 41, 4., למראה elmári 2, 9., ומראה umarēna 41, 21. — שמים šámēm 1, 8. 14, 19. 22. 49, 25., ebenso 2, 4., wo die Sam. wie 14, 19. שמים šámēm wāreš für שמים וְשָׁמַיִם lesen, השמים aššámēm 1, 1. und eššámēm 1,

9. 14. etc., auch eššémēm 1, 15., und ebenso 28, 12. so wie 15, 5. eššámēm für העֲשָׂמֶמ — בשמים beššámēm 11, 4. — משקה mešqi 13, 10. 40, 1., המשקה emmēšqi 40, 5., משקה mešqé'u 40, 13. 21., המשקים amméšqēm 40, 2. 9. 41, 9., emméšqēm 40, 20. 21. 23. —

Wahrscheinlich gehören hierher noch: adamúni 25, 25. — babékki 45, 2. — הבדלה abbaddéle für הפדלה 2, 12. — ári 40, 16. — במחזה bammázi 15, 1. — יפה jéfa und ויפה ujéfa (יָפָה und יִפְּה) 39, 6, ebenso auch für das fem. (יָפָה) 12, 14., und יפת jéfet 12, 11. 29, 17. ויפת ujéfet 29, 17., יפות jéfôt 41, 2., ויפות ujéfôt 41, 18. — ukellábja für יכלביא 49, 9., mit a, wie oben jéfa für masc. ebenso אריה árja und כאריה ka'árja an derselben Stelle. — מכסה mekessi 8, 13. — עדי ádi für עד 49, 27. — עלי áli für עלה 3, 7. 8, 11. — עררי eríri für עֲרִירִי 15, 2. — פרי fári für פָּרָא 16, 12. — פרי fíri (פָּרִי) 1, 11. 12. 29. 30, 2., מפרי miffíri 3, 2. 4, 3. ומפרי umiffíri 3, 3., מפירי miffíri'u 3, 6. — צרי šárri 43, 11., וצרי ušárri 37, 25. — walmáqwa 1, 10. — בקנה evqáni 41, 5. 22. — ראה rá'i für רָאִי 16, 13. — מרע meri für מִרְעָה 47, 4. — רעו ré'u 11, 3. 7. etc. — מרעה maré'u (מִרְעֵהוּ) 26, 26. — שדה šádi 14, 7. 25, 27. etc., השדה eššádi 2, 5. 18. etc., בשדה beššádi 23, 17. etc., ובשדה ubeššádi 39, 5., בשדה evšádi (בְּשָׂדֶה) 36, 35. 49, 29. 30., שדה šadé'u 23, 9. 47, 20. — שֵׁה ši 30, 32., auch für הֵשָׁה 22, 8., השה éšši 22, 7. — שָׁנִים šénēm für שָׁנִים 6, 16. — משנה méšni 43, 12., ומשנה uméšni 43, 15., המשנה emméšni 41, 43. — שָׁנִי šáni 38, 28., השני eššáni 38, 30. — משתה méšti 19, 3. 21, 8. etc. —

Das Wort תְּקִלִּילִי 49, 12. habe ich hier nicht mit aufgenommen, weil die Sam. dafür הכלילי eklilū lesen, und es als Praet. Hiph. zu fassen scheinen; die sam. Uebers. hat مَرور, Abu Sa'id —

B.

Flexion der Nomina feminina.

Die Femininalformen werden von denen der Masc. durch Anfügung der Silbe ׀ oder ׀ gebildet, welches entweder durch einen kurzen Vocal mit dem Stamme der Masc. verbunden wird, oder sich an die auf יִ oder ו ausgehenden Formen ohne weitem Bindevocal unmittelbar anschliesst. Da nun die Sam. nur die End-

silbe zu verkürzen oder abzuwerfen pflegen, die andern Silben aber in der Regel nicht weiter verändern: so folgt daraus, dass bei den Nomm. fem. der Stamm stets unverändert bleibt, und eigentlich nur die Flexionssilbe hier in Betracht kommen kann. Im Plural haben alle Femm. (mit Ausnahme derer, welche die Endung der Masc. annehmen, wie *הַזָּהָה* pl. *הַזָּהָהִים*) *זֹה*, welches bei Anfügung von Suffixen nach der oben angegebenen Regel in *זֹה* übergeht. Der st. cstr. sing. welcher bei den Nomm., die auf *ה* ausgehen, mit dem st. abs. ganz übereinstimmt, verursacht auch bei denen, deren st. abs. *הַ* hat, keinen Vocalwechsel: und so kann nur von einer Verschiedenheit in der Flexion bei dem Hinzutreten der Suffixa an den Sing. des Nomen die Rede sein. Es lassen sich demnach 3 Klassen unterscheiden. Bei Weitem die meisten Nomina auf *הַ* und mehrere auf *ה* lassen gar keine Veränderung in der Vocalisation zu, und bilden somit die 1. Klasse; die zweite umfasst diejenigen, welche mit der Stamm- oder Ableitungssilbe *וֹ* oder *ו* und der Femininalendung *ה* als Endsilbe *וֹהַ* oder *וֹה* erhalten, und diese bei Verlängerung des Wortes in *וֹהַה* oder *וֹהַ* verwandeln; und endlich die 3. Klasse besteht aus denen, welche in demselben Falle den Endvocal ganz abwerfen, und im st. abs. theils auf *הַ* theils auf *הַה*, *הַ* ausgehen.

Da die Nomina auf *הַה* dieser Eintheilung zufolge bald an die erste, bald an die dritte Klasse sich anschliessen, so glaube ich, sie auch nicht als eine besondere darstellen zu dürfen, sondern habe sie, je nach ihrer Flexion, unter die 1. oder 3. Klasse mit aufgenommen.

Zu der 1. Klasse gehören folgende Nomina: *אָדָמָה* *adáma* 4, 2., *אָדָמָה* *ādáma* 1, 25. 2, 5. 6. etc., *וָאָדָמָה* *wādáma* 11, 17. 47, 19., *אָדָמָת* *adámat* 47, 20. 22. 26., *אָדָמָתִימָה* *adamatímma* 47, 22., aber *אָדָמָתִינוּ* *adamutínu* (pl.) für *אָדָמָתִי* 47, 19., *וָאָדָמָתִינוּ* *wādamutínu* für *וָאָדָמָתִי* 47, 18. 19., und *אָדָמָתִיקִימָה* *adamutikímma* für *אָדָמָתִיכֶם* 47, 23. — *בָּאֵוָתִי* *bā'evátu* 29, 20. — *עֲדוֹת* *édót* für *אֵדוֹת* und *עֲדוֹת* 21, 11. 25. — *אָזָה* *áza* 47, 11., *אָזָת* *ázat* 23, 4. 48, 4., *לָאָזָת* *lázat* 17, 8. 23, 9. etc., *אָזָתִימָה* *ázatímma* 36, 43. — *אָלָה* *ála* 26, 28. *מִי'אָלָתִי* *mi'aláti* 24, 41. — *אֵלִמָּתִי* *elimmáti*, *לֵאֵלִמָּתִי* *lëlimmáti*, und *אֵלִמָּתִיקִימָה* *elimmatikímma* (für *אֵלִמָּתִיכֶם* s. oben) 37, 7. — *לָאִמָּתִימָה* *lāmatímma* (Sing. s. oben bei den Suffixen) für *לָאִמָּתִיכֶם* 25, 16. — *אָמָה* *áma* 21, 10. 13., *אָמָתִי* *amáti* 30,

3., **אמאִתָּךְ** amátak 21, 12., auffallend ist **ואמאִתִּי** 20, 17., welches der Sam. wâma'útô las, also richtig als Plur. fasste, wie auch Abu Sa'id und Ibrahim, für **ואמאִתִּי** zu schreiben, obgleich keine Ausgabe oder Cod. die Lesart hat — für **האִמֹּת** 31, 33. aber lesen sie **השפחות** asfá'ôt. — **אמת** ámet 24, 48., **ואמת** wámet 24, 44. 47, 29., **האמת** ámet für **האִמֹּת** 42, 16. und für **האִמֹּת** 32, 10., **ואמתי** wámétu 24, 27. — **בתבואתה** evtevu'ata mit Suff. vgl. Abu Sa'id **عند استغلالها** für **בתבואות** 47, 24. — **בכורה** (בְּכֻרָה) bakúra 25, 32., **הבכורה** (הַבְּכֻרָה) abbakúra 25, 34., **בכורתי** (בְּכֻרָתִי) bakurátí 27, 36., **בכורתך** (בְּכֻרָתְךָ) bakurátak 25, 31., **בכורתי** (בְּכֻרָתִי) bakurátu 25, 33., **כבכירתו** (כְּבֻכִירָתוֹ) kabakirátu 43, 33., **מבכרות** mibbakúrôt 4, 4. — **הבכירה** abbakíra 19, 33. 34. 37. **עבדתי** geverráti 16, 8., **גבדתיך** (גְּבֻרָתְךָ) geverrátek 16, 9., und mit i in der antepen. **גבדתי** gevirráta 16, 4. — **גירתינו** giwjutínu (plur.) für **גִּירָתֵנוּ** 47, 18. — **דבבתי** dabbatímma 37, 2. — **ברמתי** evdémút (wofür man démôt erwarten sollte, wenn dies nicht absichtlich vermieden wurde) 5, 1., **ברמותו** evdemútu 5, 3., **וכדמותו** ukademutánu 1, 26. — **לחברתי** labburátí 4, 23. — **הטאה** étā (etāa) 20, 9., **הטאת** etāt 4, 7., **הטאתי** etátí 31, 36., **והטאת** wētātímma 18, 20. 50, 17. — **מולדתי** mulédetí 24, 4. 7., **ולמולדתו** welmuledetánu 43, 7., **מולדתך** mulédetak 31, 13., **ומולדתך** umulédetak 48, 6., **ולמולדתך** welmulédetak 32, 10., aber **מולדתך** ואל wel mulédetak für **וּלְמִוְלָדְךָ** 31, 3., **וממולדתך** umimmulédetak 12, 1., **מולדתו** mulédetu 11, 28. — **וירכתי** ujerekétu 49, 13. — **לישועתיך** elješú'atak 49, 18. — **מנחתי** mánā 4, 3. 32, 14. 19. **מנחתי** mánē 43, 11., **המנחה** ammánā 32, 22., **ammánē** 43, 15. 25. 26. (wie ohne Artikel 43, 11. also in demselben Kapitel, und ebenso umgekehrt Cap. 32.), **במנחתי** bammánā 32, 21., **מנחתי** manátí 33, 10., **מנחתי** manátu 4, 4. 5. — **אמתתי** ámtát 44, 2., **באמתתי** bámtát 44, 12., **באמתתי** bamtátí 42, 28., **אמתתי** ámtátu 42, 27. 43, 21. 44, 1. 11., **אמתתי** ámtát für **אִמְתִּיתִי** 44, 1., **אמתתינו** ámtátínu 43, 21. 44, 8., **באמתתינו** bamtátínu 43, 18. 22., **אמתתיכם** ámtátikimma 43, 12., **באמתתיכם** bamtátikimma 43, 23. (Ueber diese Formen s. oben bei den Suffixen). — **יחלה** unála 31, 14., **בהחלת** avnâlatímma 48, 6. — **בעבדה** bêvida 29, 27., **עבדתי** evidátí 30, 26., **ועבדה** wêvida für **וְעִבְדָּהּ** 26, 14. — **ערילה** arilla (עִרְלָה) 34, 14., **ערלתכם** arillatíkimma 17, 11., **עירלתו** arillátu 17, 14. 24. 25., und mit e für i in der antepen.

arellatímma 17, 23. — Hierher gehört vielleicht auch die schwierige Form כַּפְרֵת *káfrêt* 40, 10. Die sam. Uebers. hat dieselbe Form, und es wäre möglich, dass sie aus dieser in den sam. hebr. Text übergegangen wäre. Dann könnte sie (nach aram. Weise) III. p. s. fem. Perf. Aphel sein, wobei das Praef. כ ausnahmsweise bei dem Perf. stehen würde; und so scheint es auch Abu Sa'id aufgefasst zu haben, da er das Wort ما كفر عن übersetzt. Richtiger aber ohne Zweifel ist es כַּפְרֵתָא, wofür bei Ibr. כַּפְרָהא gesetzt ist, als Inf. Aphel, oder besser Hiphil anzusehen, da auch im Hebr. bei schwachen Verbis Infinitivformen mit der Femininalendung ת vorkommen. Als Part. Qal müsste es כַּפֵּרָה *kafûrêt*, als Part. Hiph. כַּמְפֵּרָה *kamáfrêt* heissen. Siehe auch oben S. 61 bei den Verbis III. gutt. — צַדִּיקָה *šadiqa* (צָדִיקָה) 15, 6. 18, 19., צַדִּיקָתִי *šadiqátî* 30, 33. — אֲשִׁירָה *aššira* 19, 31. etc., וְהַצִּירָה *waššira* 19, 38. כַּצִּירָתוֹ *kaširátu* 43, 33. — קְבִירָת *qevírat* (sonst stets *qévra*, s. die folg. Formen) 35, 20., קְבִירָתָה *qevrátā* 35, 20., וּקְבִירָתָם *evqevratímma* 47, 30. — קֻמָּתָה *qumatā* 6, 15. — קֻרָּתִי *qôrátî* (für *qurátî*) 19, 8. — אֲשִׁיבָה *avšiva* 15, 15., אֲשִׁיבָה *avšiva* 25, 8., שִׁיבָת *šivat* 44, 31., שִׁיבָתִי *šivátî* 42, 38. 44, 29. — מְשַׁקָּתֶךָ *tešqáték* 3, 16., מְשַׁקָּתוֹ *tešqátu* 4, 7. — מְשַׁכְּרָתִי *meškarátî* (מְשַׁכְּרָתִי) 31, 7. 41., מְשַׁכְּרָתֶךָ *meškarátak* 29, 15. — שִׁפָּה *éšfā* (éšfaa) 16, 1., וּשִׁפָּה *wéšfā* 32, 6., לְשִׁפָּה *léšfā* 29, 29. und ebenso für שִׁפָּה *éšfāt* 29, 24., שִׁפָּה *éšfāt* 16, 8. 25, 12. etc., שִׁפָּתִי *ešfátî* 16, 2. 5. 30, 18., שִׁפָּתֶיךָ *ešfátik* 16, 7., שִׁפָּתוֹ *ešfātu* 29, 24. 29., שִׁפָּתָהּ *ešfátā* 16, 3. 30, 4. 9., וּשִׁפָּחוֹת *wašfá'ót* 20, 14. sonst stets *wešfá'ót* 12, 16. 24, 25. 30, 43., הַשִּׁפָּחוֹת *ašfá'ót* 33, 1. 2. 6. so auch 31, 33. für הַמְּשַׁחֲרוֹת — מְשַׁחֲרוֹ *ašfátó* (für שִׁפָּחָתִי mit aram. st. estr. pl.) 32, 23. — מְשַׁחֲת *méšfēt* 10, 18., wo die Sam. מְשַׁחֲת נַפְצָה *nařaša méšfēt* für מְשַׁחֲתָה lesen, auch Abu Sa'id übersetzt: تفرقت قبيلة, sonst aber hat dieses Wort stets ā in der letzten Silbe: מְשַׁחֲתִי *mešfátî* 24, 38. 41., מִמְּשַׁחֲתִי *mimmešfátî* 24, 40., מְשַׁחֲחוֹת *mešfá'ót* 10, 32. 12, 3. 28, 14., לְמְשַׁחֲחוֹתֵיהֶם *elmešfúti'imma* 8, 20., לְמְשַׁחֲחוֹתָם *elmešfótimma* (mit ō für u) 10, 5. 20. 31. und *elmešfútimma* 36, 40. In diesen beiden letzten Beispielen ist der Wegfall des a bei dem Zutreten des Suffixes auffallend. —

Hierher gehören auch, obgleich die massgebenden Formen nicht belegt werden können, wahrscheinlich die folgenden Nomina:

táwa 3, 7. — אֶרֶץ a'eret (wahrscheinlich dem masor. Text gemäss, wie auch einige Codd. haben, האֶרֶץ a'eret zu lesen 1, 7. 21., אֶרֶצוֹ a'erôt 29, 27. 30. 41, 3. 19. — הָאֵלָה a'ila für הָאֵלָה 35, 4. — אִמָּה ima 15, 12. — אִמָּה ámma 6, 15. 7, 16. 20. — אֲנִיֹּת énjôt 49, 13. — וְאֲרִבּוֹת wērabbôt 7, 11. — אֲרָת arât 37, 25. — בִּילָת bîlat für בְּעִלָּה 20, 3. — בָּאָה bāqâ 11, 2. — בְּרִיאוֹת bérjôt 41, 5. 18., וְהַבְּרִיאוֹת wabbérjôt 41, 4. — בְּתוּלָה betúla 24, 16. — גָּבֵעַT gávêT (s. oben bei dem st. estr.) Masor. גָּבֵעַT 49, 26. — גָּדֵלָה gadélla (oder gadéla) 19, 13. 20, 9. etc., הַגָּדֵלָה aggadélla 10, 12. 39, 9. — דָּלִילֹת dálîlôt 41, 19. — דָּאֻקֹּת dāqqôt 41, 6. 23., הַדָּאֻקֹּת eddāqqôt 41, 7., aber für דְּאֻקֹּת lesen die Sam. 41, 3. 4. וְדָאֻקֹּת urāqqôt. — מִזְזִמְרָת mizzímrat 43, 11. — הֶךְ זוֹנָה ek zúna (für הַזֹּנָה) 34, 31., לְזוֹנָה elzúna 38, 15. — אֵיָּה ájja 1, 20. 24. etc., aber 9, 5. lesen sie הֵי aj und 9, 12. 15. 16. הַחַיָּה āja für חַיָּה — הָאֵיָּה ája 1, 21. 7, 14. etc., וּבִחַיָּה ubájja 7, 21., חַיָּת ájjat 1, 25. 30. etc., und für חַיָּתוֹ 1, 24. (st. estr.) lesen sie וַחַיָּת wájjat. — הַלִּיפֹת elifôt 45, 22. — חֲלָקָה álqat 27, 16. und 33, 19. — חֲמָאָה amá 18, 8. — חֲמִידוֹת amídôt 27, 15. — חֲטֵם הַשֵּׁם ittêm 30, 14. vom Sing. חֲטֵם itta. — חֲקִי aquúti 26, 5. — אֲרִידָה aridda 27, 33. — אֲתָת átat 35, 5. — תָּבַעַת tavétu 41, 42. — תִּבְיָה túva 15, 15. 25, 8. 44, 4. und ebenso für תָּבַע 49, 15., לְתִבְיָה altúva 50, 20., תִּבְיָת túvat 24, 16. 26, 7., תִּבְיָוֹת túvôt für תָּבַעַת 6, 2., וְתִבְיָוֹת utúvôt für תִּבְיָוֹת 41, 5. 22., תִּבְיָוֹת הַתִּבְיָוֹת attúvôt für תִּבְיָוֹת 41, 24. 26. 35. — תִּעְרָה ta'era 7, 2. 8. הַתִּעְרָה atta'era für תִּעְרָה 7, 2. 8, 20. — וּבְתִירוּתִי wavtírutimma für וּבְתִירָה 25, 17. — תִּרְיָה ferífa 31, 39. — וַתְּאֲלֹלוֹת wattalú'ôt 30, 35. — אֲדָת áddât 2, 9. éddât 2, 17. — אֲזָת évzât 3, 19. — אֲיָלִידָה ejjalida für אֲיָלָה 34, 4. — תוֹלָדָת túldât (st. estr. pl. s. oben bei st. estr. für תוֹלָדוֹת) 2, 4. 5, 1. etc., לְתוֹלָדָתִי eltuldátimma 10, 32. und eltuldutimma 25, 13. — Für יִקְרָה 49, 10. lesen die Sam. יִקְרָהוּ jiqqátu, und fassen es als Verbalform, so auch Abu Sa'id und die sam. Uebers. — יָרָת jarât 20, 11. — כִּבְרָת kevírrat 35, 16. 48, 7. — כֵּלָה kella 18, 21. — וּכְלִיבְיָה ukellibja für יִקְלִיבְיָה 49, 9. — הַלִּבְנָה ellívna (für הַלִּבְנָה) 11, 3., לִבְנֵם livnêm ebendas. — לִבְנָה lívna (für לִבְנָה) 30, 37. — לַבְנִית lavénôt 30, 37. — מַלְאָמָה maláma 14, 2. maléma 14, 8. — מִכְרֵתִיִּם mekreti'imma (s. oben bei Suff. pl.) 49, 5. — מַעְרָה emmára 49, 29., וְהַמַּעְרָה wammára 23, 11. 17. etc.,

בממרה bemmára 49, 20. aber בממרה bamméra für בממרה 19, 30., מרר מררát 23, 9. 19. 25, 9., בממרה bamárat 50, 13. — ומצות umássôt 19, 3. — מרת mirrat (für מרת) 26, 35. und ומרת umírra (für ומרת) 27, 34. — מנחה manu'a (für מנחה) 49, 15. — נצה nássa 40, 10. — נחשת náset 4, 22. — המטה amméta 47, 31. 49, 33. emméta 48, 2. — נכאת nékát 37, 25. 43. 11. — וננחה ennára 24, 14. 28. etc., לנחה lennára 24, 57., וננחה wannára 24, 16., ומנחתה umáruti'a (für ומנחתה) 24, 61. — מסאת māsāt und ממסאת mimmásāt 43, 34. — סכות sékkôt 33, 17. — סביבתיה savivuti'a 41, 48., סביבתיהם savivuti'imma 35, 5. — מספה mésfa für מכספה 24, 25. 42, 24. 43, 24., ומספה umésfa 24, 32. — עגלה ígla 15, 9. — עדנה ídna 18, 12. — ענות íggôt 18, 6. — ודה wida 31, 52., לדה lida 21, 30. — עלה ále (für עלה) 22, 2. 13. ála 22, 13. aber עלה ála für עלה 22, 3., לעלה lala 22, 7. 8., עלות álôt 8, 20. — ערה áqra 11, 30. 25, 21. 29, 31. — ערות érbat (in diesem Worte wird ו wie b gesprochen) 9, 22. 23. 42, 9. 12., וערות wérbat 9, 23. — פליטה felita für לפליטה 45, 7., לפליטה elfelita (לפליטה) 32, 9. — פרות férrôt 32, 16. 41, 2. 3. 18. 19. aber הפרות efférrôt für פרות 41, 26, הפרות efférrôt 41, 3. 4. 20. 27. — צדה sídda für צידה 42, 25. 45, 21. — מצותי emšabbúti 26, 5. — מצלתיו miššila'útô 2, 21. — צנימות šannimôt 41, 23. — קדמת qídmát 2, 14. 4, 16. — קדישה qediša 38, 21. 22., הקדישה aqqediša (für קדשה und הקדשה) 38, 21. — למקנה elmáqni 23, 18., מקנה máqnat 17, 23., ומקנה umáqnat 17, 12. 13. 27. — קרובה qarúva (für קרבה) 19, 20. — בקרית evqérjat 23, 2. — קשיטה qasíta 33, 19. — קשורה qasúra 44, 30. — במראות bamará'ôt 46, 2. — ראשונה ra'isúna (ראשונה) 33, 2. aber 38, 28. steht dafür ראשון ra'isôn, בראשונה bara'i-šóna (ô für u) 13, 4., הראשונות arra'isúnôt 41, 20. — רבה rábba 6, 5. 7, 11. etc., רבות rábbôt 30, 43. — מריבה maríva 13, 8., רחבות rávôt für רחבת 34, 21. — ורקות uráqqôt 41, 19., הרקות arráqqôt 41, 20. 27. — רכות rékkôt 29, 17. — (Für בממרה las der Sam. 27, 35. 34, 31. mérmí, betrachtete es also als masc.). — שרות šárôt für שירות 45, 7. ושירות ušadifôt für ושירות 41, 6. und für שירות 41, 23. 27. — בשמה bašámâ 31, 27. — שנה šéna (= שנה, nicht zu verwechseln mit šéna = שנה) 5, 3—23. etc., השנה eššéna 47, 18., בשנה beššéna 17, 21. 26, 12. 47, 17. 18., שנה šénat 41, 50., בשנה evšénat 7, 11., שנהים šenatájem 11, 10. šenatájim

41, 1. 45, 6., שנים sênêm 5, 6. 7. etc., ושנים usênêm 1, 14., השנים ešsênêm 41, 35., שני šeni 23, 1. 25, 7. etc. — שפה éšfa 11, 1., ושפה wéšfa 11, 6., שפה éšfat 11, 7. 9. 41, 3. 17. ášfat 22, 17., שפתים ešfátêm (du.) für שפתם 11, 7. — תאנה tína 3, 7. — תאנת te'úwwat für תאנת 49, 26. —

Zweifelhaft, ob zu der 1. oder 3. Klasse gehörig, sind folgende Nomina: באדרת kádárat 25, 25. — ואיבה wejjáve 3, 15. — אילה ejjále 49, 21. — המאכלת ammâkélet 22, 6. 10. — אלמנה elména 38, 11. — הדלת eddélet 19, 9. addélet 19, 10., והדלת waddélet 19, 6. — האפכה áfika für ההפכה 19, 29. — הרה ára 16, 11. 38, 24. 25. — הגרות agérôt 3, 7. — בתולה bettêla 13, 3. 41, 21. 43, 18. 20. — במלת bâmalat 19, 16. — בחצרות bâširutimma für בְּחִצְרוֹתָם 25, 16. — חרפה erifa 34, 14., חרפתי erifúti (plur. Abu Sa'id مَحْظَرِي für חֲרַפְתִּי 30, 23. — מהשבות mâšávót 6, 5. — חשכה ašeka 15, 12. — (Für הַחֲקִימָה lesen sie masc. האתים aátêm 38, 25. — היבשה ejjabbaša 1, 9., ליבשה lejjabbāša 1, 10. — היונה ajjawána 3, 19. — חמת ámat 27, 44. — יפה jéfa 12, 14., יפת jéfet 12, 11. 29, 17., ויפת ujéfet 29, 17., יפות jéfót 41, 2., ויפות ujéfót 41, 18. — מצבה maššiva 28, 18. 22. etc., המצבה ammaššiva 31, 51. 52., והמצבה wammaššiva für והַמִּצְבָּה 31, 49., מצבת maššivat 35, 14. 20. — ותורתי uturúti für וְתוֹרָתִי 26, 5. — הכבשות akkavášót 21, 29. ekkavášót 21, 30., כבשות kavášót für כְּבֻשֹׁת 21, 28. — המכפלה ammakféla 23, 9. 19. etc., במכפלה bammakféla 23, 17. — ומגדנות umegdánót 24, 53. — מניחת mimma'éret 19, 34. — לממסלת elmemšalat 1, 16. — נבלה navála 34, 7. — כנכריות kennikrîót (kennikrijót) für וְכִנְרִיּוֹת 31, 15. — הנקבה unaqáva 1, 27. 5, 2. etc. — נשמת našémat 2, 7. 7, 22. — עגלות agélót 45, 19. 21., העגלות ágélót 45, 27., בעגלות bágélót 46, 5. — אלת u'alat 33, 13. für עלות קָלוֹת

(lactantes) Ibr. hat erst اُعلت darauf اُعلت, und übersetzt es nach Abu Sa'id: مَدْفَعَةٌ أَيْ رَوَاجِع. Beide also fassen das Wort gleich den Masorethen als eine Participialform auf, und zwar wegen Ermangelung des מ praef. als Part. Qal. Der Aussprache des Hohenpr. zufolge, welche auch in der (von demselben besorgten) Abschrift des Commentars von Ibr., wie man aus dem beigesetzten Damma ersieht, beibehalten ist, könnte man die Form auch für III p. s. f. Perf. Hoph. (mit aram. Verwandlung des ה in א) von עלה ansehen, was aber der Bedeutung wegen nicht

wohl passt. Betrachten wir sie dagegen mit den Masorethen und den beiden Uebersetzern als Part. Qal, so haben wir die regelmässige Form (qútel vgl. רִימֶשׁ rúmeš) von einem nicht existirenden Stamme אַעל, oder, da der gleichen Aussprache wegen die Gutturale oft mit einander verwechselt werden (vgl. 37, 7. קַעְמָה qa'éma für קַמְמָה, und dieses für קַמָה), von אַעל, von welchem jedoch nur abgeleitete Nomina vorkommen. Die beiden Uebersetzer aber, wie die Masorethen, weisen in Beziehung auf Form und Bedeutung auf den Stamm עַל hin, und, wenn wir diesen festhalten, so haben wir nur an eine Transposition der Gutturale zu denken, und עַלָה (welche Lesart auch durch mehrere Codd. bestätigt wird) für אַעלָה zu schreiben. Dann entsteht nur die Schwierigkeit, dass die Endung at nach hebr. wie nach aram. Auffassung ein st. cstr. ist, welcher an dieser Stelle nicht passend erscheint. Deshalb möchte ich der zweiten Lesart עַלָה, die sich freilich aber nur bei Ibr. als אַעלָה findet, den Vorzug geben. Das Dagesch in ל zu setzen, bin ich wahrscheinlich nur durch die Betonung (u'álôt) veranlasst worden. —

וַעֲלָתָה wálata für וַעֲלִיטָה 15, 17. — אֵלִימָה alíma 24, 43. — קֶשֶׁרוֹת šarárôt 42, 35. — אֶקְרֹת aqqárôt 42, 29. — קֶשֶׁת qášôt 42, 7. 30. — אֶמְקַשְׁרוֹת ammaqqašárôt 30, 41. — תִּרְדִּמָה terdíma 2, 21., וְתִרְדִּמָה utardíma 15, 12. — רֵאָה raa 37, 2. 20. etc. aber רַע ra für רָעָה 26, 29., רָעָה erraa 19, 19. 39, 9. erré'a 50, 15., בִּרְעָה evráa 44, 29., לִרְעָה elráa 31, 52., רֵעָה raát 6, 5. רֵעוֹת rá'ôt 28, 8. 41, 3. 4., וְרֵעוֹת urá'ôt 41, 19., וְהִרְעוֹת werrá'ôt 41, 20. warrá'ôt 41, 27. — אִשְׁכֻּלְתִּיא iškuluti'a 40, 10. — כַּמְשַׁלְשָׁת kamsellášat für פְּמִשְׁלֶשׁ 38, 24. — שַׁמְלוֹה eššamála 9, 23., שַׁמְלוֹת šamálôt 45, 22., שַׁמְלוֹתִיכִמָּה šamalutikímma 35, 2., שַׁמְלוֹתִיכִמָּה šamalu-tímma für שְׁמִלְתָם 44, 13. — (Für שְׁמִנָה steht 49, 20. שָׁמֵן šámen und für הַשְׁקָה lesen sie Inf. Hiph. הִשְׁקוּ ašqôt, so wie הִשְׁקוּהָ bāšqôt 30, 38. für הַשְׁקָה). — לְשֵׁרִיפָה elšerifa 11, 3. — וְלְשֵׁרִיפָה welšerifa 49, 11. — הֵתִיבָה ettíva 6, 14. 16. etc., בֵּתִיבָה bettíva 8, 1., לֵתִיבָה lettíva 6, 16., תִּיבָה tívat 6, 14., תּוֹעִבָה tu'éva 43, 32., תּוֹעִבָה tu'évat 46, 34. —

Die zweite Klasse bilden die wenigen Nomina, welche die Endung וֹה oder וֹה haben, und diese Silbe bei Anfügung von Suffixen in וֹ oder וֹ verwandeln. Die Vocale ō und ē lassen sich füglich auf dieselbe Weise erklären, wie (vgl. oben) in der I. p. pl. Perf. mit Suff. II. p. s. m. und II. p. s. mit demselben Suffix,

oder Nom. masc. pl. mit eben demselben, indem an die Endsilbe $\text{ה} - \text{י}$ der Femininalcharakter $\text{ה} -$ als der ursprüngliche aus $\text{ה} -$ entstandene st. cstr., welcher auch selbst bei den Segolatformen vorherrschend ist, angefügt, und das a dem u — i vorgeschoben ist. Es finden sich aber auch u und i ohne Suffixa. So wird אחיה , wo man wahrscheinlich das ה als zu dem Stamme gehörig betrachtete (s. oben bei den Nomm. masc.) stets ût gesprochen, und bei אלמנותרה elmenútâ 38, 14. 19. bleibt es zweifelhaft, ob das Wort ohne Suff. elménôt oder elménut lautet? Ausser diesen finden sich in der Genesis von denen auf ה nur noch אחות á'ôt, (s. unten die unregelmässigen Nomina), und כסות kessôt 20, 16., mit Suff. כסותי kessútu für סוטה 49, 11. —

Von denen auf יה kommen ebenfalls nur 2 Nomina im Sing. mit Suff. in der Genesis vor: בכית békkêt (für בְּכִית) masc. בְּכִי békki (s. oben bei den Nomm. masc.) 35, 4., בכיתו bekkitu 50, 4. — und ברית bérêt 9, 13. 16. etc., הברית abberêt 9, 12. 17., לברית elbérêt 17, 7. 13. 19., בריתי beríti 6, 18. 9, 9. 11. etc. — Ohne Suff. finden sich אהרית a'érêt für אֶחָרֶת 26, 21. 22., באהרית bâ'érêt 49, 1. — גִּפְרִית gifrêt 19, 24. — ראשית rāsīt 10, 10. neben וראשית urāsēt 49, 3. und בראשית barāsēt 1, 1. — Hierher gehört auch מראשיתו marāsītu 28, 11. 18., bei welcher Form es allerdings zweifelhaft bleibt, ob sie von marāsēt oder marāsīt herkomme? und תליתך talítak für תְּלִיִךְ 27, 3. —

Die dritte Klasse endlich besteht aus denjenigen Nominibus, welche den Flexionsvocal bei dem Hinzutreten von Suffixen ganz abwerfen, wobei zuweilen auch der Stammvocal eine Veränderung erleidet:

אמרת emirti (von emíra oder eméret) 4, 23. — במה bíma 1, 24. 6, 7. 7, 23., הבמה ebbíma 1, 25. 2, 20. 8, 1. 47, 18., abbíma 3, 14. 6, 20. 7, 2. etc., ובמה ubabbíma 1, 26. 8, 17. auch 9, 10., wo wir בְּמִתָּה lesen, ubebbíma 7, 21., במיתו bém̄tu 36, 6., dagegen aber auch במיתם bimatimma (nach der 1. Kl.) 34, 23. — ברכה baráka 12, 2. 27, 12. 36., הברכה abbaráka 27, 41., הברכה mit ה int. abaráka 27, 38., ברכת barákat 28, 4. 39, 5., ברכתי barékti 27, 36. barákti 33, 11., ברכתך baréktak 27, 35., כברכתו kabarektu 49, 28., aber für בְּרַכְתָּ 49, 25. 26. lesen die Sam. barákat als st. cstr. Sing. — מִזְצָאֲנָה mizzaqánna mit scheinbar dagessirtem נ für מִצָּן 48, 10., זקנתו zaqántu 24, 36. — שנתו

šénti („mein Schlaf“) 31, 40., משנתו miššintu 28, 16. — כלתך kéltak 38, 24., כלתו kéltu 38, 11. 16., aber כלותו kelútu (plur. mit Suff.) für כלתו 11, 31. — כיתנת kitánet für כיתנת 37, 23. 31. 33., הכיתנת ekkitánet 37, 31., הכיתנת akitánet 37, 32., כיתנתו kitántu 37, 23., כיתנתו kitánōt 3, 21., ebenso 37, 3., jedoch ohne ו, wo der masor. Text כיתנת hat. — המלאכה ammaléka 33, 14., מלאכתו maláktu 2, 2. 3. 39, 11. — ממלכתי memlákti 20, 9., ממלכתו memláktu 10, 10. — צעקה ša'éqa 27, 34., צעקת für צעקה 18, 20., הן צעקתה ik ša'éqta 18, 21., צעקתם ša'aqtimma 19, 13. — Ebenso wird wahrscheinlich auch flectirt צעקה ša'éqa für צחק 21, 6. — הצרה aššára 42, 21., בצרת avšarat für צרת ebendasselbst, צרתי šerti 35, 3. — קללה qalála 27, 12., קללתך qaláltak 27, 13. — במרכבת bamarkávat 41, 43., מרכבתו merkávtu 46, 29. — משבעה ašševí'a 26, 3., משבעתי mišševúti 24, 8. — משמרחי mešmárti 26, 5. —

Die unregelmässigen Nomina.

אב (אָב und אַב) 17, 5. 44, 19. 20. — לאב lāv (לָאב und לְאָב) 17, 4. 45, 8. — אבי ávi (אָבִי und אַבִּי) 4, 20. 21. 19, 34. etc. — ואבי wávi 11, 29. — לאבי lávi 44, 32. 45, 13. — אבינו avínu 19, 31. 32. etc. so auch 44, 24., wo wir אָבִי lesen. — לאבינו lāvínu 31, 1. 43, 28. — מאבינו mi'avínu 19, 32. 34. 31, 16. — אביך ávik 12, 1. 26, 24., sonst aber stets und richtiger (aus ávi+ak) ávèk 26, 3. 27, 6. 28, 13. etc. — לאביך lāvèk (לְאָבִיךָ) 27, 9. 10. und ávèk (aus avi+ek) auch für אָבִיךָ 24, 33. 38, 11. — אביכם avikimma 43, 7. 27, 44, 17. etc. aber 31, 29. lesen die Sam. אביך ávèk für אָבִיכֶם und 43, 23. אבותיכם avutikimma. — אביכן aviken 31, 5. 6. 9. — ואביכן wáviken 31, 7. — אביו aví-u 2, 24. 11, 28. etc. — ואביו wávi-u 35, 18. 44, 20. u'aví-u 37, 11. — לאביו lāví-u 27, 31. 34. 45, 23. 50, 10. — ולאביו ulāví-u 45, 23. — אביה aví'a 19, 33. 29, 12. etc. — לאביה lāví'a 29, 9. 12. 31, 19. — אביהם avi'imma 9, 23. 37, 2. 4. etc. aber 31, 53. lesen sie dafür אבריהם ávrám. — ואביהם wávi'imma 42, 35. — אביהן avi'inna 19, 33. 35. — מאביהן mi'aví'inna 19, 36. — אבותי avúti 47, 9. 30. 49, 29. und אבתי avúti (אָבוֹתִי) 48, 15. 16. — אבותינו avutínu 46, 34. 47, 3. — אבתך avúték (אָבוֹתִיךָ) 15, 15. 31, 3. — אבותיכם avutikimma für אָבוֹתֶיכֶם 48, 21. אה á 24, 29. 43, 6. 7. 44, 19., אחי á' (für אָחִי und אַחִי)

4, 9. 10, 21. etc., ואָחִי wá'i (וְאָחִי) 14, 13., אָחִינוּ ajánu (aus aj für ai+anu) 37, 26. 27. etc., ואָחִינוּ wájánu 44, 26., אָחִי ajak (aus á'i+ak) für אָחִיךָ 4, 9. 10. 11. etc., לְאָחִיךָ lájak 38, 8., לְאָחִיךָ lá'ek (aus lá'i+ek) für לְאָחִיךָ 20, 16., אָחִיכֶם ajakimma (aus á'i+akimma) 42, 15. 16. 19. etc., אָוֹ אָחִי á'ô (eigenthümliche Aussprache für אָחִי, man sollte nach ajánu und ajak „aju“ erwarten, á'ô aber lässt sich nur so erklären, dass auch hier wie bei den vorhergehenden Suffixen, ein a (a+u=ô) vorgesetzt, und i, j in der Aussprache übergangen wird) 4, 2. 21. 10, 25. etc., 9, 5. lesen die Sam. ואָחִי wá'ô für אָחִיךָ lá'ô 38, 9. aber 26, 31. lesen sie אָחִיךָ alré'u für אָחִיךָ — אָחִיךָ ajâ 24, 55., אָחִיךָ lájâ 24, 53., אָחִיךָ á'em 13, 8. 42, 13. 32. 49, 5., אָחִיךָ á'i für אָחִיךָ und אָחִיךָ 19, 7. 29, 4. 34, 25. etc., אָחִיךָ u'á'i (eins von den wenigen Beispielen, wo u vor einem Vocal gesprochen wird) für אָחִיךָ 47, 1., אָחִיךָ á'ek (wohl zum Unterschied von dem Sing.) für אָחִיךָ 37, 13. 14. etc., אָחִיךָ wá'ek 31, 37. 37, 10. 47, 5., אָחִיךָ lá'ek 27, 29., אָחִיךָ á'ô (für אָחִיךָ, wie oben für אָחִיךָ, hier aber aus dem Wegfall des radikalen י zu erklären) 9, 22. 16, 12. etc., aber 37, 10. lesen die Sam. אָחִיךָ וְאָחִיךָ láwí-u ulá'ô für אָחִיךָ וְאָחִיךָ 47, 3. אָחִיךָ יוֹסֵף el á'i jusef für אָחִיךָ אָחִיךָ — אָחִיךָ wá'ô 44, 14. 50, 14. aber 50, 8. lesen sie אָחִיךָ á'ô für אָחִיךָ — אָחִיךָ ké'ô d. i. אָחִיךָ (eigenthümliche Aussprache für á'ô) 38, 11., אָחִיךָ ajâ (wie bei dem masc. nicht unterschieden von dem Sing.) für אָחִיךָ 34, 11., אָחִיךָ á'enu (אָחִיךָ), wo der Hülfs-vocal a vor i (st. cstr. pl.) getreten zu sein scheint 31, 32., אָחִיךָ á'i'imma 48, 6. —

אָחִיךָ á-ôť 25, 20. 28, 9. 26, 3., אָחִיךָ wá'ôť 4, 22. 36, 22., אָחִיךָ a'úť 12, 13. 19. 20, 2. 5. 12. und אָחִיךָ a'úť 26, 7. 9. 30, 8. für אָחִיךָ — אָחִיךָ a'utánu für אָחִיךָ 24, 60. 34, 14. 31., אָחִיךָ a'úť 24, 30. 29, 13., אָחִיךָ bá'úť 30, 1., אָחִיךָ a'utimma 34, 13. und אָחִיךָ a'utimma 46, 17. für אָחִיךָ. Dieses Nomen wird also ganz regelmässig nach der 2. Klasse flectirt, kommt aber im Plur. in der Genesis nicht vor.

אָחִיךָ ád (aad) 1, 5. etc., אָחִיךָ wáad (st. cstr.) 37, 9., אָחִיךָ á'ed 32, 9. sonst stets áad 2, 11. etc., אָחִיךָ wáad 42, 13., אָחִיךָ báad für אָחִיךָ und אָחִיךָ 8, 5. 13. 37, 20., אָחִיךָ káad (אָחִיךָ) 3, 22. 49, 16., אָחִיךָ ádem 11, 1. 27, 44. 29, 20. — אָחִיךָ áat (át) 2, 21. etc., אָחִיךָ (st. cstr. báat 8, 13. —

איש iš 4, 1. 13. etc. aber 7, 2. fehlt bei den Sam. אִישׁ — וְאִישׁ wīš 19, 31. 24, 16., האִישׁ á'is 24, 22. 26. etc., וְהָאִישׁ wá'is 24, 21., בָּאִישׁ bá'is 19, 9., לִישׁ (für לְאִישׁ) 29, 19. 38, 25., לָאִישׁ lá'is 43, 6. 11. mit Artikel, aber 45, 22. līš — אִשִּׁי iši 29, 32. 34. 30, 15. 20, לִישִׁי līši 30, 18., אִשְׁךָ išek (אִשְׁךָ) 3, 16., אִשָּׁה išā 16, 3., לִישָׁה līšā 3, 6, מִלִּישָׁה mīšā für מִאִשָּׁה 2, 23. — pl. אֲנָשִׁים enāšēm 12, 20. 13, 8. etc., aber 18, 2., wo von den Engeln die Rede ist, welche zu Abraham kamen, אֲנָשִׁים enūšēm — הָאֲנָשִׁים a'enāšēm 14, 24. 19, 11. 20, 8. etc. aber 19, 12. haben die Sam. dafür הַמַּלְאָכִים ammalākēm, und an den andern Stellen, an denen ebenfalls jene Engel bezeichnet werden, אֲנָשִׁים a'enūšēm 18, 16. 19, 10. 16. oder defective geschrieben אֲנָשִׁים a'enūšēm 18, 22., wo jedoch 8 Codd., und 19, 5., wo 3 Codd. das ו haben — וְהָאֲנָשִׁים wa'enāšēm 24, 54. 46, 32., לָאֲנָשִׁים la'enāšēm 19, 8., אֲנָשִׁי enāši 6, 4. 17, 27. etc., וְאֲנָשִׁי wēnāši 13, 13. 19, 4., בְּאֲנָשִׁי bēnāši 17, 23., לְאֲנָשִׁי lēnāši 39, 14., אֲנָשִׁי enāšō 24, 59. —

אִשָּׁה išsa 2, 23. 12, 11. etc., אִשְׁשָׁה a'išsa 3, 1. 2. 4. etc., אִשָּׁה līssa 2, 22. 12, 19. etc., אִשָּׁה la'išsa 3, 13., אִשְׁתִּי išti 11, 29. 31. 12, 17. etc., וְאִשְׁתִּי wīšsat 7, 13., אִשְׁתִּי išti 20, 11. 26, 7. etc., אִשְׁתְּךָ ištak 3, 17. 12, 18. 19. etc., וְאִשְׁתְּךָ wīštak 6, 18. 8, 16., אִשְׁתִּי ištu 3, 20. 4, 1. 17. etc., וְאִשְׁתִּי wīštu 2, 25. 3, 8. etc., בְּאִשְׁתִּי bīštu 2, 24., וּבְאִשְׁתִּי uvištu 26, 11., aber 26, 7. lesen die Sam. אִשְׁתִּי al ištu für לְאִשְׁתִּי — וְלִאִשְׁתִּי ulištu 3, 21. — pl. נָשִׁים inšēm 4, 19. 6, 2. 11, 29. 31, 50. aber 31, 30. אֲנָשִׁים a-inšēm für נָשִׁים — אֲנָשִׁים a-inšēm 14, 16. 33, 5., כְּנָשִׁים ka-énšēm 18, 11., לְנָשִׁים līnšēm 34, 21. נִשְׂי (נִשְׂי) 4, 23. 7, 13. 37, 2. und ebenso für נָשִׁי 30, 26., וְנִשְׂי wīnši (וְנִשְׂי) 6, 18. 7, 7. 8, 16. 18., וְלִנְשִׁיכִי uliūšikīmā 45, 19., נִשְׂי inšō 31, 17. 32, 23. 36, 2. 6., לְנִשְׂי līnšō 4, 23., נִשְׂי inšī'imma 34, 29. 46, 5. —

אִמָּה āma 21, 10. 13., אִמָּתִי amāti 30, 3., אִמָּתְךָ amátak (אִמָּתְךָ) 21, 12. Für הָאִמָּתוֹת schreiben die Sam. הַמַּלְאָכִים ašfā'ōt 31, 33., וְאִמָּתִי wāma-ūtō (ohne ה) 20, 17. —

בֵּית bêt 17, 12. 27. 33, 17., הַבַּיִת ébbêt 19, 4. 24, 31. 39, 11. 40, 14. ábbêt 9, 11. 43, 19., בֵּיתִי bébbêt 27, 15. 34, 29. 39, 5. 9. 11., aber 39, 8. מִבֵּיתִי mūma babītu für הַבַּיִת — מִבֵּיתִי mībbêt 6, 14., st. estr. בֵּית bêt 17, 23. 19, 2. etc.

aber bît (s. oben bei dem st. estr.) 28, 22. 34, 29. 38, 11., und 12, 15. ביתה bîtā, 24, 23. בבית bábêť für בית — ביתה bîtā 43, 17. 24. 44, 14. 47, 14., nur 28, 2. בית bêt für ביתה — ubêť 46, 31. aber úbît 50, 8. 22., בבית (בְּבֵית) bábêť 31, 14. 39, 22. 40, 5., aber 39, 2. בית bît für בבית — élbêť 20, 18. etc., מבית mîbbêť 20, 13. etc., ומבית umîbbêť 12, 1. 24, 40. — ביתי bîti 15, 2. 3. 41, 40., וביתי ubîti 34, 30., לביתי elbîti 30, 30., ביתך bîtak 7, 1. 17, 13. 31, 37., וביתך ubîtak 45, 11., בביתך babîtak 31, 41., ביתו bîtu 12, 17. 14, 14. etc., בביתו babîtu 39, 5., ביתה bîtā 39, 14., בתיכם bettikîmma 42, 19. 33. 45, 18., בבתיכם babettikîmma 47, 24. —

בן ben (בֶּן und בֶּן) 4, 25. 26. 5, 28. 32. etc., בני bēni (st. estr. s. oben) 49, 11., וּבֶן úben 15, 2. 17, 12., לֶבֶן élben 24, 44. 51., אלֶבֶן álben Abu Sa'îd أَبْنِ 17, 17., בני (mit Suff.) bēni 21, 10. 22, 7. 8. etc., לִבְנִי albēni 24, 3. elbēni 24, 4. 7. 37. 38. 40., בֶּנֶךְ bēnak 22, 2. 12. 16. etc., בְּנֶכְךָ bēnēk für בְּנֶךָ 30, 14. 15., בְּנוּ bēnu 4, 17. 9, 24. etc., לִבְנוּ elbēnu 24, 48. 47, 29., בְּנָה bēnā 21, 10. 27, 6. etc., בָּנִים bānēm 3, 16. 5, 4. 7. etc., הַבָּנִים abbānēm 25, 22., וְהַבָּנִים wabbānēm 31, 43., בָּנִי (בְּנִי) bāni 6, 2. 4. etc., וּבָנִי ubāni 10, 3. 4. etc., לִבְנִי albāni 23, 7. elbāni 36, 31., לִבְנִי welbāni 35, 6., בְּנִי (בְּנִי) bāni 31, 43. 48, 9., לִבְנִי elbāni 31, 28., וּלְבָנִינוּ walbanīnu 31, 16., בְּנֶכְךָ bānēk 6, 18. 8, 16. 45, 10. 48, 5., so auch 19, 12. für וּבְנֶכְךָ — ובְנֶכְךָ ubānēk 6, 18. 8, 16. 45, 10., בְּנוֹ bānō 7, 7. 13. etc., וּבְנוֹ ubānō 7, 7. 8, 18. 34, 5. 46, 8., לִבְנוֹ elbānō 31, 55. aber בְּנוֹ el bānō für לְבָנוֹ 42, 1. ובְנִיכֶם ubanikîmma 32, 16. —

בת bat 11, 29. 24, 23. 24, 28. 9., sonst stets bet 20, 12. 24, 27. 48. etc., אֶבֶת (אֶבֶת) ábet 17, 17., בִּטָּנוּ bittānu 34, 17., בִּטָּךְ bittak 29, 18., בִּבְתֶּכֶם babetkîmma 34, 8., בִּטְּנוּ bîttu 29, 6. 23. etc., בָּנוֹת (בָּנוֹת und בָּנוֹת) bānōť 6, 2. 4. 19, 8. etc., aber 49, 22. hat der sam. Text בני שִׁירֵי אֱלִי bēni šîri áli sōr für בָּנוֹת שִׁירֵי אֱלִי

ובָּנוֹת (ובָּנוֹת) ubānōť — أَبْنَى صَغِيرَى عَلَى سَوْر Abu Sa'îd أَبْنَى (ובָּנוֹת) 5, 4. 7. etc. 6, 2. 4. etc., וְהַבָּנוֹת abbānōť 31, 43., בַּבָּנוֹת babānōť 34, 1., מִבְּבָנוֹת mîbbānōť 24, 3. 37. etc., בָּנוּטִי banúti 31, 26. 43. 50, וּלְבָנוּטִי welbanúti 31, 28. walbanúti 31, 43., בַּבָּנוּטִי bānútina für בְּנוּטִי 34, 9. 16. 21., בָּנוּטְךָ banútak 19, 15. 31, 31. und בָּנוּטְךָ banútak 31, 41. für בְּנוּטֶיךָ — ובָּנוּטֶיךָ ubanútēk 19,

12., בנתיכס banutikímma 34, 9. 16. 21., בנחור banútô 19, 14. 16. 30. בנחור banútô 36, 6. 37, 35. aber 46, 7. las der Sam. ובנחור ubintu, so auch Abu Sa'id nur ohne Copula בנחור und Ibr., welcher dazu setzt بنحور 1 Cod. hat בנחור 8, ובנחור und 2 בנחור wie unser Text — ובנחור ubanútô 46, 15. —

חם (חמיק) amêk 38, 13., חמיק amí'a 38, 25. —

יום jôm 1, 5. 8. etc., יומם júmam (Abu Sa'id, نهار) für יום kéjjôm 1, 14. 16. etc. ájjôm 7, 13., כיום kéjjôm für 8, 22, éjjôm 1, 14. 16. etc. ájjôm 7, 13., כיום kéjjôm 7, 11. 15, 18. sonst stets béjjôm 1, 18. 2, 2. etc., כיום kéjjôm 25, 31. 33. 50, 20., ימים jámêm 4, 3. 8, 10. etc., ימים ejjámêm 7, 10. 26, 8. etc., ימים bejjámêm 6, 4. 18, 11. bajjámêm 24, 1., ימים ka-jámêm 29, 20., ימים eljámêm 7, 4., ימי (ימי) jami 3, 14. 17. etc., ימי evjámi 14, 1. 47, 9. avjámi 26, 1. 15. 30, 14., ימי (ימי) jámi 29, 21., ימי jámô 6, 3., ימי evjámô 10, 25., ימי jamí'a 25, 24. —

כלי (כלי) kéli 24, 53. kili 31, 37. aber 49, 5. כל (Verbalform) kéllu — וכלי (וכלי) ukéli 24, 53., כלי (כלי) kili 31, 37., כלי kilék 27, 3., כליכס kilikímma 45, 20., בכליכס evkelikímma 43, 11., כלידס keli'imma 42, 25. —

מים mêm 1, 6. 6, 17. etc., ומים úmêm 24, 32., ומים ámmêm 1, 2. 7, 17. émmêm 1, 6. 7. 9. etc., ומים wémêm 7, 19. 8, 5., כמים kémêm 49, 4., למים élmêm 1, 6, מי mē (wie unser Text) 7, 7. 36, 39. ומי úmê 7, 10., ממי mímmê 9, 11. —

עיר ír 4, 17. 11, 4. 24, 10. 33, 18., עיר á'ír 4, 17. 10, 12. etc., עיר a'írâ 44, 13., בעיר bá'ir 19, 12. 34, 28., לעיר lá'ir 19, 16. 24, 11., עיר íru 23, 10. 18. etc., עיר írimma 34, 20., עיר árêm 19, 25. 29. 35, 5., בעיר bārêm 41, 35. 48. aber לעבדום lāvádêm für עירי 47, 21., עיר árri (dagessirt) 19, 29., בעיר bérri 13, 12. —

פה (st. estr.) fī 29, 2. 3. 8. etc., בפי báfi 42, 27. 43, 12. etc., לפי élfī 34, 26., פי (c. Suff.) fi-i 45, 12., פי fi-ak 41 40., בפי bafi-u 25, 28., פיה fī'â 4, 11. 24, 57., בפי bafi'â 8, 11. —

ראש ré'ôš (vgl. ראש šé'on) 3, 15. 40, 20. etc., ראש elré'ôš 49, 26., ראש re'úši 40, 16. 17., ראש re'úšak 40, 13. 19., ראש re'úšu 48, 18., ראש ure'úšu 11, 4. 28, 12., ראש re'úšâ 28, 18., ראש rāsêm 2, 10., ראש rási 8, 5. —

Zum Schluss gebe ich noch ein alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher in der Genesis vorkommenden Eigennamen, so wie der wenigen Fremdwörter, weil auch hierin die Samaritaner in der Aussprache oft von den Masorethen abweichen:

א.

אבירד Avída.

אבימאל Aviméel.

אבימלך Avimélek 20, 2. etc.

אבל מצרים Ével Mišrêm 50, 11.

אב רך Ev rak als 2 Wörter, Abu Sa'id أبو الشفق 41, 13.

אברם Ávram und אברהם Avrám.

אדביל Ádbil, in einigen Codd. אדביל, in andern אדבאל 25, 13.

אדום Édôm.

אדורם Edúram.

אדמה Ídma.

אדן Uddan für אדן 36, 28.

אדד Áad. 46, 10.

אדליבמה Elibáma. 36, 2. 14.

אונם Ónam.

אונן Únan.

אור כשדים Ur Kísdêm 11, 28. ^Ôr Kísdêm v. 31.

אחזת A'ézat 26, 26.

אחים A'êm für אחי 46, 21.

איה Éjje 36, 24.

איזל Ízal für איזל 10, 27.

איל פראן El Fárrán 14, 6.

אילון Ejjálón 26, 34.

אימם Ímêm.

אכד Íkkad 10, 10.

אלדא Ildáa.

אלה Ále. 36, 41.

אלין Álôn 46. 14.

אלין בכית Álôn bekkêt 35, 8.

אלון מורה Álôn múra 12, 6.

אלוני ממרא Alúni mémri 13, 18.

אליעזר Eli'ézer.

אליפז Elifaz.

אֵלִישׁ Ellis für אֵלִישָׁה 10, 4.

אֶלְמוֹדָד Elmódad 10, 26.

אֶלְסָר Allásar 14, 1. 9.

אֶמֶר Ámar für אֶמְרָר 36, 11.

אֶמֶרִי Emóri 10, 16. sonst stets Emérri 14, 7. Emûri 15, 20.

אֶמְרָפֶל Amráfel 14, 1.

אָן An für אֵין 41, 45. etc. vgl. S. 103.

אִנוֹשׁ. Inoš.

אֶסְנֶת Esénet 41, 45. 46, 20.

אֶפֶר Ápar (Áfar) für אֶפְרָיִם 10, 29. und Áfer (Áper) für אֶפְרָיִם
doch hat auch 1 Cod. אֶפֶר 25, 4.

אֶפְפֶּם Éppém für אֶפְרָיִם 46, 21.

אֶפְרֵם Ífrêm (Íprêm), 1 Mal, 50, 23. Ífrim.

אֶפְרָתָה Efráta 35, 16. 19. Ífráta 48, 7.

אֶבְבֹּן Ībun für אֶבְבֹּן 46, 16.

אֶשָּׁר Ásar 36, 21. 30.

אֶרָד Érad 46, 21.

אֶרְבֶּדִּי Arbédđi 10, 18. Arbáddi 46, 16.

אֶרְבֵּלִי Arbélđi für אֶרְבֵּלִי 46, 16.

אֶרְיָבֹק Arjábók 14, 1. 9.

אֶרֶךְ Árek.

אֶרָם Áram. אֶרָם נָרֵם Áram nárêm 24, 10.

אֶרָמִי Arámmi.

אֶרְפֶּכְסָד Arféksad.

אֶרֶשׁ הַמְּוִרָאָה Áreş emmurí'a 22, 2.

אֶרֶשׁ קִדְמָה Áreş qídma 25, 6. für אֶרֶשׁ קִדְמָה.

אֶרֶשׁ שֶׁ'יר Áreş šé'ir 32, 4.

אֶסְבִּיל Ēsbil (einige Codd. haben אֶסְבָּל, und einer אֶסְבִּיל) 46, 21.

אִשְׁבָּן Ísban 36, 26.

אֶשְׁשׁŮr 2, 14. sonst Ášur 10, 11. etc.

אֶשְׁרֵם Asúrêm 25, 3.

אֶשְׁכֹּל Íškól 14, 13. 24.

אֶשְׁכֶּנֶז Eskénez.

אֶשֶׁר Ášer.

ב.

בֵּר לֵא'י בֵּר לֵא'י Bēr la'í rá'í 16, 14. בֵּר לֵא'י בֵּר לֵא'י
rá'í 25, 11.

באר Bir šáve 26, 33. 46, 5. Bir šáva 46, 1.

בארי Ba'éri.

בדד Bádad.

בז Bôz 22, 21.

בית אל Bét el 12, 10. Bít el 28, 19.

בית לחם Bít lêm. 35, 19.

בכר Bákar 46, 21.

בלהה Bálâ 29, 29. Bâlê 35, 22.

בלהן Évlân 36, 27.

בלע Bála 36, 32. 46, 21. so auch 14, 8. aber Bále 14, 1.

בן אוני Ben úni 35, 18.

בנימין Binjámêm 35, 18. etc.

בזר Bûr 36, 32.

בזל חנן Bâl ánan 36, 38.

בצרה Bášra 36, 38.

ברד Bárad 16, 14.

בריה Bérje 46, 17. Ein Cod. hat ברייה, wie die Masorethen,

und so auch Abu Sa'id بَرِيَّةَ.

ברע Bára 14, 2.

ברשע Bírša 14, 2.

בשמה Bašámat 26, 34. Aber 36, 3. steht dafür מַחְלָה Ma'élat.

בחואל Evtú'el 22, 22. etc.

ג.

גד Gad.

גוני Gúni 46, 24.

גחם Gâm (Gáam) 22, 24.

גיהון Gfôn 2, 13.

גלעד Gálêd (Gâl êd) 31, 47.

גמר Gámer. 10, 2.

גטתם Gétam 36, 11. 16.

גרגשי Girgěši 10, 16.

גרה Gira 46, 21. für גֵּרָא, auch Abu Sa'id hat جَرَا.

גָרָן גָרָן Gáran ârad 50, 10.

גָרָר Gérar 20, 1. c. הָרָר Gerárâ 26, 1.

גִּרְשֹׁן Gíršôn 46, 11. so auch Abu Sa'id für גִּרְשָׁם.

גָּשֶׁן Gášén 45, 10. c. הָשֶׁן Gášná 46, 29.

גָּתָר Gátar. 10, 23.

ד.

דבורה Debúra 35, 8.

דדן Dádan 25, 3.

דודנים Dudánêm 10, 4.

דומה Dúma 25, 14.

דוּתִין Dútín 37, 17. für דָּתִין, und ebendas. mit ה loc. דוּתִינָה
Dutínâ für דִּתְיָנָה, auch Abu Sa'id hat دِثْيَن.

דינה Dína 30, 21.

דינָבה Dináve, einige Codd. haben דינהבה, andere דנהבה, wie
die Masorethen, so auch Abu Sa'id دِنَهَبَة.

דיסון Dísôn 36, 21. für דִּשׁוֹן, v. 26. für דִּישׁוֹן, v. 30. für
דִּשׁוֹן. Doch haben v. 26. 10 Codd. דִּישׁוֹן, und 1 Cod. דִּשׁוֹן.

דיסן Dísan, nur 36, 21.

דמשק Démšeq 14, 15. 15, 2.

דן Dan.

דקלה Dáqle 10, 27.

ה.

הבל Ével 4, 2.

הגר Ágar 16, 1.

הדר Ádad 36, 35. auch 25, 15. für הָדָר.

הימם Ímam 36, 22. wofür 5 Codd. אימם haben. Abu Sa'id
hat اِيْمَام.

הם Am 14, 5.

הררר Arárat 8, 4. für אֲרָרַת, Abu Sa'id hat dafür اَرَرَر.

הררן Árran 11, 26. 27.

הר סעיר Ar šá'ir 36, 9.

ז.

זבולון Zebúlôn.

זוזים Zuzájem (Zuzáêm) 14, 5.

זוּ'ן Zú'an 36, 27. auch Abu Sa'id hat زُوْعَن, die Masorethen זִקֶּן
Zílfa 29, 24.

זימרון Zimrôn 25, 2. für זִמְרֹן. Abu Sa'id زِمْرُون.

זרה Zára 38, 30. 36, 13. 33., v. 17. aber lesen einige Codd.
זרע Zára, andere, wie auch Abu Sa'id זרה. Die Lesart זרע zog
der Hohepriester vor.

ח.

- חבר Ávar 46, 17.
 חברון Ívrûn 13, 18. Ívrôn 23, 2.
 חגי Íggi 46, 16.
 חדר Ádad 36, 39. für חדר, einige Codd. haben חדר, wie
 Abu Sa'id حدر.
 חדקל Iddéqel.
 חובה Úve. 14, 15.
 חבה Ábba 3, 20.
 חבי Íbbi 10, 17.
 חביל Ábîl für חביל, 10, 23. auch Abu Sa'id hat حبل.
 חבילה Abîla 2, 11.
 חוץ Uš, 10, 23. aber 7 Codd. haben חוץ, wie die Masorethen,
 so auch Abu Sa'id حوص.
 חזו Ézu 22, 22.
 חזרה Ajjäre 38, 1. 12, aber an beiden Stellen haben viele
 Codd. חזרה, und Abu Sa'id حَزَّ, wie unser Text.
 חם Am 5, 32. etc.
 חמדן Émdan 36, 26.
 חמול Amú'el für חמול 46, 12. Abu Sa'id حمول.
 חמור Émôr 33, 19.
 חמתי Amitti 10, 18.
 חנוך Ínôk 4, 17.
 חצצון חצר Asásôn támer 14, 7.
 חצרôn Ísrôn 46, 9. 12.
 חצרמות Ešrímôt 10, 26.
 חרי Érri 36, 22., aber mit dem Art. חרי Ari 14, 6.
 חרן Árran 11, 26. mit ה loc. חרנה Arraná 27, 43. 28, 10. —
 11, 31. erklären es die Sam. für Hauran.
 חשים Íšim 46, 23.
 חשם Ášam 36, 31. 35.
 חת Et 10, 15.
 חתי Ítti 15, 20.

ט.

- טבה Táva 22, 24.

י.

יבוסי Jebúsi 10, 16.

יבל Jával 4, 20.

יבק Jíbbaq מעבר היבק Mávar ejjibbaq 32, 23.

יגר Jágar ša'edúta 31, 47.

ידלק Jídlap (Jídlaf) 22, 22.

יהודה Je'úda 29, 35.

יהודית Ja'údīt 26, 34.

יובב Júvab (den die Sam. für Hiob halten) 10, 29. auch 36, 33.

יובל Júval 4, 21.

יון Jáván 10, 2.

יוסף Júsef 30, 24.

יחלאל Jélá'el 46, 14.

יהצאל Jêšá'el 46, 24.

יטור Jétôr 25, 15.

יכין Jákîn 46, 10.

ימואל Jamú'el 46, 10.

ימין Jámin 46, 10.

ימנה Jémne 46, 17.

יסכה Jiška 11, 29. Den Sam. zufolge anderer Name für Sara.

יעוש Je'úwwaš 36, 5.

יעלם Jélam 36, 5.

יעקב Jáqov.

יעת Jéfet 5, 32.

יעחק Jišâq 17, 19. Jêšâq v. 21.

יער Jášir 46, 24.

יקטן Jíqtan 10, 25.

יקטן Jíqšan 25, 2.

יראה 22, 14. sprechen die Sam. zuerst Šéma jeré'i
und dann Séma jirrâ'i aus.

ירד Jéred 5, 15.

ירדן wird an den verschiedenen Stellen bald Járden, bald
Jérdan, bald Járdan ausgesprochen.

ירה Jára 10, 26.

ישבק Jišbaq 25, 2.

ישוב Jêšôv 46, 13. so auch Abu Sa'id für ירב.

ישבה Jêšbe 46, 17.

ישבי Jêšbi 46, 17.

ישמעאל Jišma'el 16, 11.

ישמעאלים Jišma'ilêm 37, 25.

ישראל Jišrá'el 32, 29.

יששכר Jašišáker 30, 18. Jašišákar 49, 14.

יתרן Jítran 36, 26.

יתח Játat 46, 40.

כ.

כָּדָר Kádar lámer 14, 1.

כֹּשׁ Kôš 2, 13.

כֶּזְבִּיא Kezzíva 38, 5. auch Abu Sa'id hat كَرْبَا für كَزْبِيَا.

כֶּלָּא Kella 10, 11., welches die Sam. für Mosul erklären.

כֶּלִּינָא Kellínna 10, 10. Den Sam. zufolge ein anderer Name für Babel.

כַּנָּן Kánán 9, 18. etc.

עֶקְקָנָנִי Ekkanéni 10, 18. Ekkanáni v. 19.

עֶקְקָנָנִית Akkanánêt 46, 10.

כֶּסְלִ'עַם Keslú'êm 10, 14.

כֶּפְתֹרֶם Keftórêm (Keptórêm) 10, 14.

כֶּרְמִי Kérmi 46, 9.

כִּרְרָן Kírran 36, 26.

כָּשָׁד Kášad 22, 22.

כִּסְדֵּם Kîsdêm 11, 28.

כִּטֵּם Kîttêm 10, 4.

ל.

לֵאָה Lí'a 29, 16.

לָמֵם Lámêm 25, 3.

לָבָן Láván 24, 29.

לָד Lad 10, 22. so auch Abu Sa'id لَدَ für لَوْد.

לָדֵם Ládêm 10, 13. Abu Sa'id لَدِّمَ für لَوْدِيَم.

לָוֵם Lávêm 10, 13.

לֹזָה Lúza für לֹד 28, 19. Abu Sa'id ebenfalls لَوْزَة.

לֹת Lôt 11 27. etc.

לֹטָן Lútan 36, 20. 21.

לִבִּי Líbi 29, 34. 35, 23.

לַטָּשִׁים Latásim 25, 3. Mehrere Codd. haben לַטָּשִׁים, 1 Cod. לַטָּשִׁים für לַטָּשִׁים. Abu Sa'id weicht in diesem Verse ganz ab.

לֶמֶךְ Lémek 4, 18.

ז.

מבצר Mabbāser 36, 42. 1 Cod. hat מבציר Abu Sa'id مَبْصَر.

מבשם Mavāšam 25, 13.

מגדיל Megdī'el 36, 43.

מגוג Mágôg 10, 2.

מדי Mádi 10, 2.

מדין Mádjan 25, 2.

מדיני Medjáni 36, 35. המדיני Emmedjáni. Abu Sa'id المَدِينِي,

1 Cod. hat המדינית, für מדין.

מדינים Madjánêm 37, 28.

מדין Máddan 25, 2.

מואב Mú'ab 19, 37.

מושק Múšak 10, 2.

מזה Mízze 36, 13.

מחיטבאל Miṭávêl 36, 39.

מחללאל Málélêl 5, 12.

מחלת Ma'elat 28, 9. und 36, 3. für מַחֲלָת.

מחנים Mánêm 32, 3.

מטרד Mátrad 36, 39.

מי זאב Mi zâb 36, 39.

מיהאל Mi'á'el 4, 18.

מכיר Mákir 50, 23.

מכפלה Makfêla 23, 17.

מלכה Milka 11, 29.

מלכיל Mélkil 46, 17.

מלכיצדק Málki sédeq 14, 18.

ממרא Mémri 23, 17.

מנחת Mánêl 36, 23.

מנשה Manáši 41, 51.

מעכה Máke 22, 24.

מעפם Méppêm 46, 21.

מצרימה Mišrêm 10, 6. Múšrêm 21, 21. c. loc. ה.

Mišrimâ 26, 2. Mušrimâ 37, 38. Emmésrêl 21, 9. Emmiſrêl 25, 12.

מררי Merári 46, 11.

משה Máša 10, 30. etc.

משמא Mešma 25, 14.

משרקה Mešréqa 36, 36.

מתושאל Metušá'el 4, 18.

מתושלה Metušéla 5, 21.

נ.

נָבִיִּים Navá'ôt für נְבִיִּיִם 25, 13. Navé'ôt für נְבִיִּיִם 28, 9.

נֶד Ned für נֹדֶה 4, 16.

נָה Nâ 5, 29.

נָחֹר Ná'ôr 11, 22.

נָחַת Nât 36, 13.

נִינְוָה Nináwe 10, 11.

נִמְרֹד Nímród 10, 8.

נֶמָּה Néma 4, 22.

נֶמָּן Néman 46, 21.

נֶפְתָּחִים Neftá'êm 10, 13.

נֶפְתָּלִי Neftáli 30, 8.

ס.

סָבָא Sába (Sáva) 10, 7.

סַבְּתָה Sábta 10, 7.

סִבְּבִיתָה Sebbítka 10, 7.

סָדֶם Sádém 13, 10. c. הָ loc. סַדְמָה Sádmá 19, 1. aber 18,

22. Sídumā.

עֶסְסִינִי Essíni 10, 17.

סֶקְקוֹת Sékkôt c. הָ loc. סֶקְקוּתָה Sekkútâ 33, 17.

סֶפֶר (Séfer?) c. הָ loc. סִפְרָה Sífíâ 10, 30. nach den Sam.

für Nablus.

סָרֶד Sáred 46, 14.

ע.

עֵבֶר Évar 10, 21. 24.

עִיבְרִי A'ivri 14, 13. עִיבְרֵם A'ivrêm 40, 15.

עָדָה Áda 4, 19. 36, 2.

עִדִּי Íddi, Abu Sa'id عَدِّي für עִדִּי 46, 16.

עִדְלָמִי Adillámi 38, 1.

עֵדֶן Éden 2, 8.

עִוֶּת Áwèt 36, 35.

עֹשׂ Ōš 22, 21.

עִי — עִי A'i 12, 8.

עִיבָל Íval 10, 28. fur עִיבָל 36, 23.

- ילם Ilam 10, 22. 14, 1.
 עין משפט Īn mēšfaṭ 14, 7.
 עִנָּמִים Inámēm für עִנָּמִים 10 13.
 עִפָּה Éfa 25, 4.
 עִרָד Īrad 4, 18.
 עִרָם Īram 36, 43.
 עִכְבוֹר Akávôr 36, 38.
 עִלוּה Elwe 36, 40.
 עִלוּן Élwan 36, 23.
 עִמּוֹן בְּנֵי עִמּוֹן Báni ámmi und עִמּוֹן בְּנֵי עִמּוֹן Báni ámmôn 19, 38.
 עִמְלֵק Amáleq 36, 12. 16.
 עִמְלֵקִי Amaléqi 14, 7.
 עִמֶּק הַשִּׁבְעָה Émeq aššébi } 14, 17.
 עִמֶּק הַמֶּלֶךְ Émeq ammálek }
 עִמְרָה Emírre 13, 10. Emírra 14, 2. 8.
 עִנָּה Áne 36, 2.
 עִנְרָם Enníram 14, 13. für עִנְרָם.
 עִפְרוֹן Ífrôn 23, 8.
 עֵר Ar. 38, 3.
 עֵרוּקִי Arúqi 10, 17.
 עִסָּב Ísab 25, 25.
 עִשָּׂק Ášaq 26, 20.
 עִשְׁתָּרוֹת Beštárôt qárnêm 14, 5.

פ.

- פִּדְדָּאן אֲרָם Fáddan Áram 25, 20. c. loc. הָ אֲרָם Faddánâ Áram 28, 2.
 פִּזָּה Fú'â 46, 13. für פִּזָּה.
 פִּזָּה Fôṭ 10, 6.
 פִּזְיָפָר Fuṭífar 37, 36.
 פִּזְיָפֶרָה Fuṭiféra 41, 50.
 פִּיכָל Fíkal 21, 22.
 פִּילְדָּשׁ Fíldaš für פִּלְדָּשׁ 22, 22.
 פִּינָן Fínan 36, 41.
 פִּישוֹן Fíšun 2, 11.
 פִּלָּג Fálag 11, 16.
 פִּלְלוּ Fíllu 46, 9.
 פִּלְסְתֵּם Fílstêm 10, 14. Fílstêm 21, 32.

פנואל Fanú'el 32, 31. 32.

פער Fû 36, 39.

פראן Farrân 21, 21.

פריזי Ferizzi 13, 7. 15, 20.

פרעה Fârû 12, 15. etc.

פרץ Fáraş 38, 29. 46, 12.

פראת Fârat 2, 14.

פטרסם Fetrásêm 10, 14.

צ.

צבאים Šabú'êm 14, 2.

צבעון Šávûn 36, 2.

צהר Šâr 23, 8. 46, 10.

צידון Šidôn 10, 15. צידן Šidon 49, 13.

צלה Šála 4, 19.

צממרי Aššámri 10, 18.

צער Šâr 13, 10. 19, 21. c. loc. ה צערה Šárâ 19, 23.

צפר Šáfu 36, 11. 15.

צפון Šáfun 46, 16. für צפון.

צפניה פִּנְחָה Šefinti fáne 41, 45. für צפניה פִּנְחָה.

ק.

קדד Qádad, Abu Sa'id קָדָד für קָדָר 25, 13.

קדמה Qadáma 25, 15.

קדמוני Aqqadamúni 15, 19.

קדש Qádeš 14, 7. 16, 14.

קחה Qáat 46, 11.

קטורה Qitúra 25, 1.

קין Qên 4, 1.

קניני Aqqéni 15, 19.

קינן Qínan 5. 9.

קמאל Qamú'il 22, 21.

קנז Qénaz 36, 11.

קנזי Aqqenázi 15, 19.

קרא Qára 36, 5.

קריית הארבע Qárjat aárba 35, 27.

ר.

ראובן Re'úven 29, 32.

ראש Ré'ôš 46, 21. Abu Sa'id رَأْس , 1 Cod. رَأْس.

רבקה Rívqa 22, 23. sonst Rúvqa.

רומה Rúma für ראומה Abu Sa'id رُومَة 1 Cod. رُومَة.

רחבות Rávôt 10, 11. 26, 22.

רחבות הזהר Rávôt ánnâr 36, 37.

רחל Rá'el 29, 6.

ריפד Rifad, einige Codd. ריפת Rifat, so auch Abu Sa'id ريفت, für ריפת 10, 3.

רסן Ríssan 10, 12.

רעו Ré'u 11, 18.

רעואל Ra'ú'el 36, 4. Re'ú'el 36, 10.

רעמה Réma 10, 7.

רעמסס Rámses 47, 11.

הרפאים Arrefá'em 14, 5. Errefá'em 15, 20.

ש.

שאול Šá'ól 36, 37. 46, 10.

שבה Šáva (Šába) 10, 7. 28. 25, 3.

שבעה Šévâ 26, 33.

שדים — עמק השדים Émeq aššiddêm 14, 3.

שוכל Šúbal (Šúval) 36, 20.

שועה קרייתם Šewi qarjátêm 14, 5. עמק השועה émeq aššébi 14, 17.

שוח Šû 25, 2.

שוני Šúni 46, 16.

שוע Šû 38, 2.

שור Šôr 16, 7.

שטנה Šítna 26, 21.

שכם Éškem 12, 6. 34, 2. בשכם Béškem 37, 13. שכמה Eškémâ 37, 14. עיר שכם Ir éškem 33, 18.

שלה Šíla 38, 5. so auch 49, 10., wo sie darunter Salomo verstehen. Abu Sa'id شَلَا 1 Cod. سليمان aber am Rande الملك من له الملك.

שלום Šillum 46, 24. Abu Sa'id شَلُوم für שָׁלוֹם.

שלה Šála 10, 24.

שלים Šálem 14, 18. welches der Sam. für Nablus erklärte.

שלף Šálef (Šálep) 10, 26.

שם Šem 5, 29.

שמאבד Šem'ábbad 14, 2.

שמה Šáma 36, 13.

- שמלה Šémle 36, 36.
 שמעון Šémûn 29, 33.
 שמרון Šímrôn 46, 13.
 שנאב Šánáv 14, 2.
 שני'ar Šenní'ar 10, 10. 11, 2.
 שער Šé'ir 14, 6. c. ה loc. שעירה Še'irâ 33, 6.
 שפּו Šéppu 36, 23.
 שרה Šárre 17, 15. Šérre 18, 6.
 שרר Šérri 11, 29.
 שרר Šárug 11, 20.
 שרה Šára 46, 17.
 שח Šat 4, 25.

ה.

- תגרימה Tegaréma 10, 3.
 תדל Tédál 14, 1.
 תובל Tóbal 10, 2.
 תובל קן Túbal qên 4, 22.
 תולה Túla 46, 13.
 תאש Táaš (Tâš) 22, 24.
 תימה Tíma. Abu Sa'id تَمِيمَة für תיקא 25, 15.
 תימן Tíman 36, 11.
 תימני Ettimáni 36, 34.
 תירס Tíras 10, 2.
 תימנע Témne 36, 12.
 תימנא — c. ה loc. תימנאה Timnátâ 38, 12.
 תמר Támar 38, 6.
 תרה Tára 11, 24.
 תרשיש Térésš 10, 4.

Die Zahlwörter.

A Cardinalia.

Die Cardinalia lauten nach der Aussprache der Samaritaner, wie folgt:

אהר ād oder áad fem. אהר āt oder áat plur. אהרים ādēm s. oben p. 128.

שני šeném 6, 19. 20. etc. st. estr. שני šēni 1, 16. 10, 25. etc. ושני ušēni 24, 22. 25, 23. לשני elšēni 9, 22. mit S. שני שני

šenínu 31, 37. שניכם šenikímma 27, 45. שנייהם šeni'ímma 2, 25. 3, 7. etc. — fem. שתיים šittém 5, 8. 18. st. estr. שתי šitti 4, 19. 19, 8. etc., ושתי ušitti 19, 30., בשתי evšitti 31, 41.

שלש šélaš 11, 13. 15. für שלוש und שלש, ebenso für שלש 5, 22. 6, 15. etc. שלש ושלוš ušélaš für שלוש ושלוš 46, 15. ebenso für שלש ושלוš 5, 23. 14, 14., aber 14, 4. lesen sie dafür שלש ושלוš wavšélaš. — שלשה šeláša für שלוש und שלשה 6, 10. 9, 19. etc., st. estr. שלשה šelášet 30, 36. šelášat 40, 12. 13. etc. שלשת ušelášat 7, 13.

ארבע árba (árva) 11, 16. 15, 13. etc., וארבע wárba (wárva) 11, 13. 15. 16. etc., ובארבע uvárba (uvárva) 14, 5. — ארבעה arbáa (arváa) 14, 9. 46, 22., an beiden Stellen haben andere Codd. ארבע, לארבעה larbáa (larváa) 2, 10.

חמש ámmes 5, 6. 11. etc., aber 5, 30. lesen sie מאות šes má'ót für חמש וְחֲמִשִּׁים חֲמִשָּׁה וְחֲמִשִּׁים חֲמִשָּׁה emmíšša 18, 28. 47, 2., וחמשה wemmíšša 18, 28., החמשה a'emmíšša 14, 9., בחמשה bemmíšša 18, 28.

שש šes 7, 6. 46, 18. aber 7, 11. lesen sie חשšes für שש — ששה šíšša 30, 20. 1)

שבב šáva 5, 7. 25. etc. šáve 33, 3. für שבב und שבב, aber 5, 31. lesen sie שלש וחמשים שנה ושש מאות šélaš wemmíššém šána úšes má'ót für שבב ושבעים שנה ושש מאות šélaš wemmíššém šána úšes má'ót für שבב ושבעים שנה ושש מאות — שבב evšáve 41, 34. 47., לשבב elšáva 41. 36. — שבבה šaváa 7, 2—4. ševáa 26, 33. nur 46, 25. lesen sie שבב šáve, doch hat 1 Cod. auch שבבה — 4, 24. zog mein Gewährsmann שבב ושבב ušáva der andern mit der masorethischen übereinstimmenden Lesart שבבה ušaváa vor. שבבע evšáve 7, 11. evšaváa 8, 4. avšaváa 8, 14. — st. estr. שבע šávât 8, 10. 12. 31, 23. šávêt 50, 10. לשבעה elšávêt 7, 10.

שמנה šamána für שמונה und שמונה 5, 4. 14, 14. 22, 23., ושמונה ušamána 5, 10. 13. 16. 17., st. estr. שמנת šamánat 17, 12. —

תש tiša oder tíšša für תשע und תשע 5, 5. 9, 29. 11, 19. 24, 25., ותש utiša für ותשע ותשע und ותשע 5, 8. 17, 1. 24.

1) Nach der 10. Regel des Abu Sa'id (s. Nöldeke S. 33. 34. 45. 46.) ist šes, šessša, šesssat zu lesen.

Die Formen הנשה und הנשה habe ich in dem sam. Text der Gen. nicht gefunden.

אָשָׁר ášar für אָשָׁר und אָשָׁר 5, 14. 7, 11. etc., וָאָשָׁר wášar 45, 23. 50, 22. 26. — אָשָׁרָה ašára 18, 32. 24, 10. etc.

אָשָׁר אֶחָד âd (áad) ášar 32, 22. וָאָשָׁר wâd (wáad) ášar 37, 9.

שְׁנַיִם šénêm ášar 17, 20. 25, 16. 35, 23., 42, 13. 32. 49, 28. — שְׁתֵּים ašára 5, 8. 14, 4.

שְׁלֹשׁ šélaš ášara 17, 25.

אַרְבַּע árba (árva) ášara 31, 41. 46, 22.

חָמֵשׁ ámmēš ášara 5, 10. 7, 20.

שֵׁשׁ šeš ášara 46, 18.

שֶׁבַע šáva ášara 37, 2. 47, 28.

שָׁמָנָה šamána ášara findet sich nicht in der Genesis.

תִּשָּׁה tíša ášara haben die Sam. ebenfalls nicht in der Genesis, da sie 11, 25. שְׁנַיִם תִּשָּׁה šénêm für שְׁנַיִם תִּשָּׁה lesen.

אִשְׂרֵים íšrím (s. oben S. 89.) 18, 31. 31, 38. 41, 32. 14, íšrēm 32, 15., וְאִשְׂרֵים wíšrēm 6, 2. u'íšrēm 8, 14. wíšrím 23, 1. aber 11, 24. lesen sie אִשְׂרֵים ušávím für אִשְׂרֵים.

שְׁלֹשִׁים šelásēm 5, 3. 16. 11, 14. etc., וְשְׁלֹשִׁים ušelásēm 5, 3. 6, 15. 11, 12. 15. 16. etc., wobei zu bemerken, dass die Sam. analog dem 5. Kap. bei jedem Erzvater die Summe seiner Lebensjahre hinzugesetzt haben.

אַרְבַּעַי árbum (árvím) 11, 16. 15, 13. etc., וְאַרְבַּעַי wárbím (wárvím) 7, 4. 12. 47, 28., אַרְבַּעַי árbum (árvím) 18, 29.

חַמִּישִׁים emmíšēm 7, 24. 18, 24. 26. 28., ammíšēm 8, 3. aber 6, 15. lesen sie וְחַמִּישִׁים wemmíšēm für חַמִּישִׁים — וְחַמִּישִׁים wemmíšēm 9, 28. 29.

שִׁסִּים síssēm 25, 26. síssím 46, 6., ušíssēm 5, 15. 18. 21. 23. aber 5, 20. lesen sie שֶׁבַע וְאַרְבַּעַי šáve wárbím (wárvím) für אִשְׂרֵים וְשִׁסִּים, und v. 27. שְׁנַיִם וְשֶׁבַע náša íšrēm šéna ušáva má'ót für אִשְׂרֵים וְשִׁסִּים.

שֶׁבַע šávím 4, 24. 5, 12. etc., ušávím 12, 4. 25, 7. aber 5, 31. lesen sie שְׁלֹשׁ וְחַמִּישִׁים šélaš wemmíšēm für שֶׁבַע וְשִׁסִּים.

שָׁמָנָה šamánēm 16, 16., ušamánēm 35, 28., aber 5, 25. lesen sie שֶׁבַע וְשִׁסִּים šáva ušíssēm für שֶׁבַע וְשִׁסִּים, v. 26.

שְׁלַאשׁ וְחַמִּיִּסֵּם für שלש וחמישים sélaš wëmmissēm und v. 28. ebenso.

חֲמִישׁ וְחַמִּיִּסֵּם für utišim 5, 17., aber 5, 30. lesen sie שש מאות šeš má'ot für חֲמִישׁ וְחַמִּיִּסֵּם.

מֵאָה má 6, 3. 17, 17. etc., מאת mât für מֵאָה 23, 1., במאה bāmā 33, 19., st. cstr. מאת mât 11, 10. 25, 7. 17. 35, 28., ומאת úmât 5, 6. 7, 24. etc., aber 5, 18. 25. 28. fehlt מֵאָה — pl. מאות má'ot 5, 4. 5. etc.

מֵאֲתֵם mâtēm 11, 23. 32, 15., ומאתם umátēm 11, 19. 21. 23.

אֶלֶף álef 20, 16., st. cstr. pl. אלפי aláfi 24, 60.

רַבָּא rabáva 24, 60.

B. Ordinalia.

רֵאִישֹׁן ra'isôn s. die Nomm. masc. S. 110.

שֵׁנִי śéni ganz wie der st. cstr. des Card. 1, 8. 30, 7. 12. הֵשֵׁנִי eššéni 2, 13. 7, 11. 41, 52. aššéni 8, 14. 32, 19. — pl. שְׁנֵי śenēm wie der st. abs. des Card. für שְׁנֵי 6, 16. — fem. שְׁנִית śénit 22, 15. śénēt 41, 5., השנית aššénēt 4, 19. eššénēt 47, 18.

שְׁלִישִׁי šelīši 1, 13., השלישי aššelīši 2, 14. 22, 4. 42, 18. eššelīši 31, 22. 32, 20. 40, 20.

רַבִּיעִי ravī'i 1, 19., הרביעי arrevī'i 2, 14. so auch 15, 16. für רַבִּיעִי.

חֲמִישִׁי emmīši für חֲמִישִׁי und חֲמִישִׁי 1, 23. 30, 17.

שִׁשִּׁי šīši 30, 19. הששי eššīši 1, 31.¹⁾

הַשְּׁבִיעִי ašševī'i 2, 2. 3. 8, 4.

הַשְּׁמִירִי a'ešīri 8, 5., בשירי ba'ešīri 8, 5.

Die andern Formen, welche noch vorkommen, sind folgende:

חֲמִישִׁית emmīšat 47, 24. für חֲמִישִׁית, aber 47, 26. lesen die Sam. לָמוֹשׁ lāmoš für die masorethische Lesart לְחִמֵּשׁ, nehmen also eine Form ámoš an.

Für קָדָשׁ haben die Sam. 24, 50. אֶדֶשׁ ádeš.

שְׁבַעֲתֵם ševu'atájem 4, 15. ševu'atájim 4, 24.

שְׁלִישִׁי ušlīšájem 6, 16. für וְשְׁלִישִׁי, und ebenso lesen si 50, 23. für שְׁלִישִׁי.

1) Abu Sa'id (Nöldeke S. 33.) liest stets šēšši.

שלשום šelšôm 31, 2. 5.

כמשלש kamšellášat 38, 24. für כְּמִשְׁלָשׁ.

Die Partikeln.

A. Die Adverbien.

אבל ável 17, 19. 42, 21.

אולי úli 16, 2. 18, 24. etc.

ואולם we'úlam 28, 19. 48, 19.

אז az 4, 26. 24, 41. ez 12, 6. — מִאֲזַי mí'az 39, 5.

אחור á'ór 49, 17.

אחרנית a'erínnê 9, 23.

ואחר wa'er 10, 18. 18, 5. etc. aber 22, 13. lesen die Sam. אִיל il áad für אַחֲרֵי אִיל und 38, 30. wa'úri ken für אַחֲרֵי.

אחרי כן a'úri ken 6, 4. אַחֲרֵי כֵן wa'úri ken 15, 14. 23, 19. etc.

לְאַי lêtaj 33, 14. für לְאַי s. oben S. 106.

איה éjje 4, 9. al. אִיהָ für אִי, ebenso 38, 21. sonst אִיהָ ájje 18, 9. 19, 5. etc., ואיה wájje 22, 7. mit Suff. אִיָּהּ íka 3, 9.

אוי מיזזע úwi mízze 16, 8. für אִי-מִיזֶזֶה, doch haben 2 Codd. אִי für אִי a. d. St.

אִי ik 44, 34., ואִי wík 26, 9. 39, 9. 44, 8.

מִאֲיִן mi'ájín 29, 4, 42, 7.

אִין (Negation) ín 2. 5. 20, 11. 30, 1. etc., mit Suff. אִיִּן ínak 20, 7. 43, 5., אִיִּנּוּ íninnu 37, 30. etc. וְאִיִּנּוּ winínnu 5, 24., aber 31, 2. 5. lesen die Sam. אִיִּמָּה ínimma für אִיִּנּוּ. — וְאִין wín 39, 11. 41, 8. 24.

אִפּה ifa (ípa) 37, 16.

אֵךְ ek 7, 23. 20, 12. 26, 9. 27, 13. 29, 14. ak 18, 32. 34, 15. 23. 44, 28. ik 27, 30.

אֵכֶן ákên 28, 16.

אֲמֵנָה ámenemma 20, 12. für אֲמֵיִן 4 Codd. haben אֲמֵיִם — אֲמֵנִים amenímma 18, 13. für אֲמֵיִם.

אִמֵּשׁ ámeš 19, 34. 31, 29. 42.

אֲנִי ána 50, 17. für אֲנִי.

אֲנִי áne 37, 30. וְאֲנִי wána 16, 8. 32, 18

אֲפִי áfû 27, 37. 43, 11., aber 27, 33. zog mein Gewähers-

mann die Lesart אָפּ afô vor, obgleich 4 Codd. אָפּ und 5 Codd. mit den Masorethen אָפּאָ haben.

לבדו elbéddu 2, 18, 32, 25. 42, 38. etc. albéddu 44, 20.
לבדה elbéddâ für לְבִדָּהּ 47, 26. elbeddi'inna (elbeddínna)
21, 28. 29. — מלבד málbad 26, 1. 46, 26.

מבית mibbêt 6, 14.

בלתי bilti 31, 20. für בְּלִי, und 21, 26. 43, 3. — לבלתי
elbilti 3, 11. 4, 15. 38, 9.

ה (int.) a 4, 9. 17, 17. etc. — האף áaf (áf) 18, 13. 23.
24. — הגם égam 16, 13. — הכי éki 27, 36. áki 29, 15. —
אלו álu 4, 7. 13, 9. 19, 20. etc. —

הך ek 34, 31. הַכְּזוּנָה ek zúna für הַכְּזוּנָה, und ik in הַך
צִקְתָּ ik sa'éqta für הַכְּצִקְתָּהּ. — vgl. הַך Dan. 10, 17.
I. Chron. 13, 12.

אלה ála 19, 9. — מהאלה andere Codd. מִהֲאֵלֶּה mi'ále 35, 21.
הלם élam 16, 13.

מזה mízze 37, 17. 42, 15. 50, 25.

אנה ána 15, 16. 21, 13. etc. עד אנה ad ána 15, 16. 44, 28.
חוץ ôš und ûš s. oben S. 105.

הם innam 29, 15.

יהדי jádu 13, 6. 22, 6. 8. 19. 36, 7.

כה kâ 15, 5. 31, 8. 37. 32, 5. 45, 9. — עד כה ad kâ 22, 5. —

כן ken 1, 7. 9. etc. וכן úken 34, 7. — לכן álken 4, 15.
élken 30, 15. — על כן al ken 2, 24. 10, 9. etc. —

לא lâ 3, 1. 3. 4. — ולא úlá 3, 3. 31, 32. etc. — אלו (so
stets geschrieben für אֵלֶּה) álu 4, 7. 13, 9. 19, 20. 20, 5. 37,
13. 40, 8. —

לנכה elnéka 25, 21. 30, 38.

מֵעֵד mé'ôd 1, 31. 4, 5. 7, 18. etc. במֵעֵד במֵעֵד bamé'ôd mé'ôd
17, 2. 6. 20. — עד מֵעֵד ad mé'ôd 27, 33. —

מדדú meddú 26, 27. 40, 7.

מה ma 28, 16. 38, 29. — כמה káma 47, 8. למה léma 4,
6. 12, 18. etc. — מה זה ma ze 27, 20.

מלמלה milmála 6, 16. 7, 20. — מִמִּלְאֵל mimmi'al 22, 9.

מִמְחֵרֶת mimma'éret 19, 34.

מֵאֵת mât 18, 4. 24, 17. etc. — אֵמֵת ámât 30, 15. —
אֵמֵת úmât 43, 11. — כֵּמֵת kámât 26, 10. —

מתי méti 30, 30.

סביב sávèb 23, 17.

עוד ûd 4, 25, 7, 4, 8, 10. etc. ad nur 8, 22. — עודך údak 46, 30. עודנו udinnu 18, 22, 43, 27, 28. — בעוד būd 40, 13. 19, 48, 7. בעודנו budinnu 25, 6. — מעודני mi'udáni für מעודי 48, 15. — העוד á'ûd 31, 14, 43, 6, 7, 45, 3. עודנו udinnu für העודנו 43, 27. —

עתה átta 22, 12, 26, 22. etc. ועתה wátta 4, 11, 11, 6, 12, 19. etc. — עד עתה ad átta 32, 5. ועד עתה wad átta 46, 34. פה fâ 22, 5, 40, 15.

קדם qédem — מקדם miqqédem 2, 8, 3, 24, 11, 2, 12, 8, 13, 11. — קדמה qídmâ 25, 6. וקדמה uqídmâ 13, 14, 28, 13.

רב rab 33, 9. — רב עוד rab ûd 45, 28. —

ריקם ríqem 31, 42.

רק raq 6, 5, 14, 24, 19, 8. etc. —

שם šemma 2, 8, 12, 11, 2. etc. — משם miššemma 11, 8, 12, 8. etc. nur 49, 24. las der Sam. mišsam, was Abu Sa'id من قبل, Ibr. deutlicher من اسم übersetzt. umiššemma 2, 10.

שמה šemmâ 19, 20, 24, 8, 42, 2. šámmâ und šemmâ 19, 22., aber 14, 10, 23, 13, 25, 10, 29, 3, 43, 30, 49, 31, 50, 5. und nach einigen Codd. auch 39, 1. lesen die Sam. שם für שמה. —

תחת têt 49, 25. — מתחת mittêt 1, 9, 35, 8.

כתמול שלשום katámôl šélšôm 31, 2, 5.

B. Präpositionen.

אחר á'er 15, 1, 22, 1, 40, 1. stets in der Redensart אחרי האלה, so auch 22, 20., 48, 1. wo die Masorethen אחריי lesen, sonst steht überall dafür אחי vgl. 9, 28, 10, 1, 32, 11, 10, 37, 17, 39, 7. — אחי a'ûri 5, 4, 7. etc. c. Suff. אחי a'ûri 24, 5, 39, 31, 36. אחריך a'ûrèk (masc.) 17, 7, sqq. 19, 17, 35, 12, 48, 4. אחריי a'ûró 17, 19, 18, 10, 19, 19, 6, 31, 23. אחרינו a'urínu 32, 19, 21. אחריכם a'urikímma 9, 9. אחריהם a'urí'ímma 48, 6. אחריהן a'urí'ínna 41, 3, 6, 19, 27, 30., so auch v. 23., wo unser Text אחריהם hat. — מאחורי mi'a'ûró 19, 26. —

אל al 1, 9, 7, 9, 12, 1. etc. weit häufiger aber el 2, 19, 20.

19, 2. 24, 4. 5. etc. v. 29. sprach der Sam. אל האיש al, vor העין aber el aus, 1 Mal auch, 50, 4. il — mit Suff. אלי ilī 18, 21. 24, 30. 29, 34. 31, 5. 45, 4. 48, 3. אליך ilēk (masc.) 6, 20. 21. 18, 10. 14. 19, 5. 35, 1. אליך ilēk (fem.) 38, 16. אלו ilô 8, 9. 11. 12, 4. etc. אלוה ilf'a 20, 4. 6. 29, 23. 38, 16. אלינו elīnu 19, 5. ilīnu 42, 21. אליכם elikimma 19, 8. ilikimma 42, 22. אליהם eli'imma 19, 6. ili'imma 19, 10. 37, 22. 42, 7. 9. — ואל wel 3, 16. 4, 4. 5. etc. ואלך wélēk 4, 7.

אצל mit Suff. אצלי išli 39, 18. aber 39, 15. lesen sie בירי evjedi für אצלי — אצלה išlâ 39, 10. 16.

אח (nota Accus.) it 1, 1. 4. 3, 8. 24. etc. aber 17, 5. fehlt es im sam. Text, mit Suff. אחי ūti 4, 14. 12, 12. 15, 3. etc. אתך ūtak 7, 1. 17, 2. 6. 27, 8. אחיך (fem.) ūtēk 12, 12. אחו ūtu 2, 3. 4, 15. etc. אתה ūtâ 6, 14. 8, 9. etc. אתנו ūtānu 42, 30. 47, 19. אתכם itkimma 49, 1. אתם utēmma 1, 22. 5, 2. 11, 8. etc. utēmma 1, 27. ebenso utimma 32, 1., wo unser Text אתהם hat. אחיך ūti'imma 19, 8. mit Präf. ואת wit 1, 25. 3, 24. etc.

אח („mit“ etc.) et 5, 22. 24. 6, 9. etc.¹⁾ mit Suff. אחי itti 14, 24. 30, 29. 33. 39, 8. 42, 33. אתך éttak 6, 18. 17, 4. ittak 8, 17. 24, 40. 28, 4. אחיך (fem.) ittēk 20, 18. אחי éttu 7, 7. ittu 7, 23. 8, 18. 12, 4. etc. אתה ittâ 27, 15. 34, 2. אתנו ittānu 34, 21. 22. 41, 12. 42, 30. אתכם etkimma 9, 9. 11. 34, 16. 43, 3. אתם ettimma 7, 23. 14, 8. 23, 8. etc. ואתם wettimma 44, 10. aber 11, 31. lesen die Sam. ויוצא אתם ujūši utimma für ויצאו ואתם und 43, 16. ואת אתם utimma wit für ואתם — mit Praef. ואת wet 9, 9. 10. 14, 2. aber 49, 25. lesen sie ואל שדי wil šiddi, was Abu Sa'id, السايد السيد übersetzt, für ואת השדי — מאת mi'et 17, 27. 19, 24. etc. mi'it 47, 22. mit Suff. מאתי mi'itti 44, 28. מאתו mi'ittu 8, 8. 26, 31. מאתכם mi'etkimma 26, 27. מאתם mi'ettimma 42, 24. —

ב Dieses Präfix, wenn es ohne Artikel einem Nomen vorgesetzt wird, nimmt a, wenn das letztere mit einem Vorsetzvocal oder, was dem Sam. gleichbedeutend ist, mit einem Guttural beginnt, den Anfangsvocal auf sich, vgl. בקיט bérqi 1, 14. von érqī, בשכם béškem 37, 13. von éškem vgl. auch בשכן béšken 35, 22. —

1 Nach Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. bleibt e auch vor Suffixen, wie אחרו u. s. w.

בחמלה bāmálat 19, 16. מאהבחו bâ'évátu 29, 20. בממלו bāmálu 17, 24. בעצבון bâšávôn 3, 16. 17. באזני bézni 23, 10. בברבי bérbi 48, 22. ובהמורים ubémúrêm 47, 17. בעקב béqév 25, 26. ביטו bîštu 2, 24. und ובאשתו uvîštu 26, 11. בחיקך bîqak 16, 5. ביני bîni 28, 8. בשנים bîšrim 37, 28. בנך bûn 19, 15. ובעוף úbûf 1, 26. 28. aber auch בעוף bûf 7, 21. 8, 17. 9, 10., wo man bá'ûf erwartet — oder verwandelt ein anfangendes a in e in בעני bēni 29, 32. neben עני ánji 41, 52. בערי bēri 13, 12. neben ערי árri, 19, 29. auch anfangendes i in e in בהבראם bebbara'imma 2, 4. Nur in einer einzigen Stelle ward ב mit e vor u gesetzt in בהיולד be'uwwáled 21, 5. als ob es den Artikel involvire.

b, Bei consonantischen Anfängen erhält ב ein a, wenn das Wort, dem es vorgesetzt wird, mit ב, מ oder ש beginnt: בבאר babé'u 33, 18. 35, 9. בבאהן baba'inna 30, 38. בבטנה babátñâ 38, 27. בבנות babánôt 34, 1. בבית bábēt 24, 23. 40, 5. בביתך babítak 31, 41. בביתו babítu 39, 5. בביתכם babettikímma 47, 24. בביתכם babetkímma 34, 8. בבשרכם babašarkímma 17, 13. במערת bamárat 50, 13. במקלי bamaqéli 32, 10. במקנה bamáqui 13, 2., wo mein Gewährsmann jedenfalls nicht den Artikel involviret sah. da er auch die 2 folgenden Worte ohne Artikel las, A. S. hat hier den Artikel — במקנה ubamáqui 47, 17. במקניכם bamaquikímma 47, 16. במדבר bamádbar, 21, 14. במיתב bamítav 47, 6. במצרים bamisrêm 47, 29. so auch במה báma 15, 8., aber in במתניו bamtánô 37, 34. liegt das a wahrscheinlich schon als voc. prosthet. in dem Worte — במדן bafáddan 31, 18. 46, 15. במי báfi 42, 27. 43, 12. etc. בפיו bafi'u 25, 28. בפיה bafi'a 8, 11. בפה bafáad 31, 53. בפה batéta 38, 14. In בבקר babéqar 19, 27. für bebbéqar liegt eine falsche Auffassung meines Gewährsmannes zu Grunde. —

Wenn aber die Nomina, denen ב (ohne Artikel) vorgesetzt wird, mit einem andern als den genannten Consonanten beginnen, sprechen die Sam. dieses Präfix gewöhnlich ev, seltner av aus:

בגד évgađ 30, 12. בגלל evgélal 39, 5. בדבר evdévar 27, 5. בדגת evdégat 1, 26. 28. בדודי evdúdi 30, 16. בדמית evdémüt 5, 1. בדמיתו evdemüta 5, 3. במים évjôm 2. 4. 17. etc. במי evjámi 47, 9. במישב evjüšev 34, 30. במכר wevkínnar 31, 27. במכס evkásef 13, 2. 23, 9. במק evkaf 32. 26. 33. בלחם évlēm 47, 17. בלילה evlila 40, 5. בלחל evnêl 26, 17. בנפש evnéšû 9, 6. במסית evsúsēm 47, 17. בצלם evsálam und בצלתי evsálamû 1, 27. בצלמתי evsálamánu

1, 26. בקחתו evqátu 25, 20. בקצה evqíṣṣa 23, 9. בקרבו evqírbu 24, 3. ברחל evrá'el 29, 18. 25. ברעה evráa 44, 34. בשבר evšávar für בשבר 47, 14. בשם évšem 12, 8. 26, 25. בשמחה evšamá 31, 27. בשרים evšárēm ebendasselbst. בשתי evšítí 31, 4. בתוך évtók 3, 3. 23, 10. בחוככם evtukakímma 23, 9. בתף év taf 31, 27. — בניד ávgéd 32, 33. בדברם avdebberímma 50, 17. בזרעך avzérák 22, 18. בכפר avkápar (avkáfar) 6, 14. בצל ávšal 19, 8. בצעיק ávšif 38, 14. ברכוש avrákuš 15, 14. בשבעה avšávâ 8, 14. בשנם avšágam 6, 3. בשלום avšálôm 26, 29. Hierher gehört auch ביהודה, wofür die Sam. avšéma lesen 15, 6. 24, 3. — Bei einigen Wörtern las der Sam. bald av, bald ev: ביד évjed 27, 17. 30, 35. וביד wévjed 19, 16. בידכם evjedkímma 9, 2. בידו evjédu 19, 16. 39, 4., aber avjédu 32, 14. — אלה evlédet 16, 16., aber avlédet 25, 26. — ובכל wévkal 7, 21. 8, 17., aberwávkal 9, 10. — בצאתך evš'únak 31, 41., aber בצאת avš'ôn 37, 2. — בקול évqól 39, 14. בקולי evqúli 27, 13. 30, 6., aber 22, 18. 27, 8. avqúli.

Mit dem Artikel verbunden wird ב theils ba theils be mit Verdoppelung des folgenden ersten Consonanten ausgesprochen, und zwar ba in באשיית barrásêṭ 1, 1. באשונה barra'íšōna 13, 4. ubaqqátan 44, 12., ובפרי ubaffrízzi 34, 30, בבקר babbéqar 19, 27., ובבמה ubabbíma 1, 26., במקלות bammaqílôt 30, 41., und vor Gutturalen: באיש bá'íš 26, 11., בעשירי ba'ešíri 8, 5., בעיר bá'ir 19, 12. 34, 28. bei Gutturalen mit Qameṣ verschmelzen scheinbar beide a zu â: באייה ubaájja (ubája) 7, 21., בארעה baaréva 7, 22., באחד báad 8, 5., באדם baádeš (bâdeš) 8, 14., בארים baárēm (bârēm) 41, 35. 48.

Bei Weitem häufiger aber lautet dann dieses Präfix be, vgl. בגן béggan 3, 8. בבית bebbét ubešádi 39, 5., בגדול beggádól 44, 12. ביום béjjôm 2, 2. 30, 35., בבניי bekkani 34, 30., בכל békkal 16, 12., בילד bejjéled 42, 22., בבקר bebbéqar (neben babbéqar s. oben) 20, 8. 24, 54. 29, 25., ובבמה bebbíma (neben ubabbíma s. oben) 7, 21., בבשבים bekkísvēm 30, 33., בלילה bellíla 30, 16. 31, 40., בשנה bešéna 47, 17., בערב bérráv 41, 36., בבשרים berrátēm 30, 38., בשמים beššámēm 11, 4. Vor Gutturalen geht der Vocal derselben in dem e des Präfixes auf: בען bēnan 9, 16., בעזים bézzēm 30, 32. 33., בהמישה bēmíssa 18, 28. בערב bērev 19, 1. 29, 23. 30, 16., בעת bēt 38, 1. — Für בתוך liest der Sam. 15, 10. біттур.

Mit Suffixen: **בי** bi 30, 33., **בך** (masc.) bak 12, 3. 48, 20., **בך** (fem.) bek 3, 16., **בו** bu 1, 12. 29. 2, 3. 16, 12. etc., **בה** bâ 24, 14. **בֵּה** 21, 23., **בָּנוּ** bānu 37, 8. 39, 14., **בַּם** bamma 19, 3. 47, 6., **בָּהֶם** bēmma für **בָּהֶן** 30, 37., **בֵּנָה** bēnna 19, 29. 30, 26. —

בגלל evgelal 39, 5., mit Suffixen **בגללך** (masc.) evgelalak 30, 27., **evgelálek** (fem) 12, 13. —

ביד s. oben S. 99.

בין bîn 1, 4. 6. 7. 9, 16. 15, 17. 16, 14., **ובין** úbîn 1, 7. 14. 18. 3, 15. 9, 12. etc. aber **מִבֵּין** míbbên 49, 10. mit Suff. **בֵּינִי** bîni 9, 12. 13. 15. 17. 13, 8 etc., **בֵּינְךָ** bínak 3, 15., **ובֵּינְךָ** ubínak 13, 8. 16, 5. 17, 7. etc., aber **בֵּינָם** binimma für **בֵּינָה** 30, 36. auch Abu Sa'id hat **בֵּינָם** binānu für **בֵּינָה** 26, 28., **ובֵּינָם** ubínkimma 9, 12. 15. 17, 11.

בֵּינָתָם binatānu für **בֵּינָתָהֶן** 26, 28., **בֵּינָתָם** binatimma für **בֵּינָתָם** 42, 23.

בלעדי (בְּלֶעְדֵּי) balēdi 14, 24. 41, 16. **ובלעדֶיךָ** ubalédék 41, 44.

בעבור bēvôr 21, 30. 27, 4. 19. 46, 34. **bévur** 8, 21. 18, 29. 31. 32. 26, 24. — mit Suff. **בעבורך** (masc.) bēvúrak 3, 17., **בעבורך** (fem.) bēvúrek 12, 13., **בעבורה** bēvúrâ 12, 16., **בעבורם** bēvurimma 18, 26. —

בעד bēd 20, 18. 26, 8. — mit Suff. **בעדך** bēdak 20, 7., **בעדו** bēdu 7, 16.

כ ohne Artikel wird stets ausgesprochen „ka“: **כָּאֵי** kavé'i 44, 30., **כָּגֵן** kágen 13, 10., **כַּדְמוּתִי** kademútu 1, 26., **כָּזֶה** káze 41, 38. **כַּיְדִי** kajédi (st. cstr. pl.) 27, 23., **כַּיֶּרֶק** kajéreq 9, 3. 29, 20., **כָּכֵל** kákel 6, 22., **כַּמִּשֶׁב** kamíšev 38, 29., **כַּנִּגְדּוּ** kanigdu 2, 20., **כַּרְאוּתוֹ** kara'útu 24, 30., **כַּשֵּׁם** kášem 4, 17. Vor Gutturalen mit a verschmelzen beide a in 1 langes a: **כַּאֲדָרַת** kádárat 25, 25. **כַּאֲד** káad (kād, 3, 22., **כַּאֲרֵמִי** kârémi 39, 18. **כָּאֵם** káam, kām 18, 1., vor e aber (vor anderen Vokalen kommt es meines Wissens in der Gen. nicht vor) erhalten sich in der Regel beide Vocale, und bilden einen Hiatus: **כַּאֲלֻוֹמִים** ka'elúwēm 3, 5., **כַּאֲנִשִּׁים** ka-énšēm 18, 11., **כַּאֲת** ka'et, 18, 11., doch findet sich daneben auch **כַּאֲת** káat, kât 18, 14.

Mit dem Artikel lautet es ke mit Verdoppelung des folgenden Consonanten: **כַּדְבָּר** keddévar 18, 25., welches ohne Artikel **דְּבָר**

kadévar gelesen wird 44, 2. כִּירוֹם kéjjôm 25, 31., und ebenso 39, 11., wo wir כִּירוֹם lesen.

כִּמוֹ — ukámô 19, 15., mit Suffixen: כִּמוֹנִי kamúni 44, 15. כִּמוֹךְ kámôk 41, 39. 44, 18., כִּמוֹנִי kamúnu 34, 15.

ל 1, ohne Artikel erhält, wenn das Wort, dem es vorgesetzt wird, mit einem Vocal beginnt, diesen Vocal z. B. לֹאֲבִי lávi 44, 32. לֹאֲחֻזָּה lāzat 17, 8. לֹאֲכָל lálal 24, 33. — לֹאֲלֻוֹמִים lélúwêm 17, 7. לֹאֲמֻרִימָא lémuri'mma 43, 24. לֵעֵת lét 8, 11. לֵעֲבַד lēvad 2, 5. לִשְׁפָחָה lešfāa (von שְׁפָחָה ešfāa) 29, 24. wo wir שְׁפָחָה (ohne ל) lesen. לִישׁ liš 29, 19. לִימֻמוֹ limmu 27, 14. לִנְשִׁים línšēm (von נִשִּׁים inšēm) 34, 21. לִלְשֹׁנוֹ lilsónu (von לִשְׁוֹן lilsón) 10, 5. לִיבִיá lívi 27, 5. (mit anfangendem o kommt kein Beispiel vor) — לֹאֲוָה lút 9, 13. לֹאֲוָה luf 49, 13. וּלְעֹף ulúf 2, 20. לֹאֲוִרִי lúréd 37, 25.

Nur selten wird der Vocal verändert, wie in לֹאֲמֻר 1, 22. etc. límor für lémor oder lémar, welches fast das einzige Beispiel dieser Art ist; doch findet sich auch לֵעֵת lêm 23, 7. neben lám 34, 22. 48, 19. (34, 16 steht כִּי kām für לֵעֵת). Wenn das Wort aber mit einem Consonant beginnt, so erhält ל einen Vorsetzvocal, und zwar meist e: לְבֵית élbêt 20, 18. לְגִפֶּן elgáfen 49, 11. לְזֵרַע elzéra 47, 24. לְבֵרִיָּה elbérêt 17, 7. לְשֹׂאֵת elšât 22, 10. לְדֵבֶר eldéver 17, 22. etc. seltner ein a: לְבֵנִי albéni 24, 3. neben elbéni 24, 4. לְמִגְדָּל almégdal 35, 21. לְתֵת altêt 42, 27. öfter eltêt 15, 7. etc. לְרַב alrab 6, 1. לְקָלֵל alqállel 8, 21. u. s. w.

Ist aber der Anfangsconsonant des Wortes ein ל, so wird der Bindevocal und zwar e, dem ל, prael. nachgesetzt: לְלֵדֶת lelédet 4, 2. לְלֵכֶת leléket 11, 31. לְלֵעֵן lélên 24, 23. 25 (für לְלֵיךְ und לְלֵיךְ). לְלֵא leli'a 29, 24. 2, mit dem Artikel erhält ל den Vocal desselben und zwar in der Regel a: לְדֵבֶר laddévar 19, 21. לְדֵרֶךְ laddérek 42, 25. לְמֻרְעַד lammú'ad 18, 14. לְשֹׂאֵת lassé'ôn 47, 4. לְקִדְקִד ulaqqádqad 49, 26. לְמֻקִּים lammáqôm 21, 31. לְתִיבָה lattíva 6, 16. — seltner e: לְבֵבֶר lébbêr 16, 14. לְגַמְלִים leggamálêm 24, 31. לְלֵחֵם léllêm 41, 55. לְנֵאֲרָה lennára 24, 57. לְכֵאֲנֵם lekká'enêm 47, 22. Der Vocal a des Artikels bleibt auch vor vocalischen Anfängen, und verursacht mit andern Vocalen einen Hiatus: לְאֵל lá'el 35, 1. 3. לְאֵנָשִׁים la'enásêm 19, 8. לְאִישׁ lá'iš 43, 6. לְאִשָּׁה la'išša 3, 13. לְאוֹר lá'ôr 1, 5. Die einzigen Ausnahmen sind meines Wissens לְרִקִּי lárqi 1, 7. 8. (von רִקִּי érqí), wo der Anfangsconsonant sich dem a des Artikels und לְעֵרֶב ulérev 49, 27., wo das a des

Artikels sich dem Anfangsconsonant assimilirt hat; denn, dass in der letztern Stelle das Wort den Art. haben soll, geht aus dem vorhergehenden בבקר bebbéqar hervor. Vor a verschmilzt er mit diesem zu einem langen Vocal: לאב láav, lát 45, 8. לארץ laáres, láres 41, 36. להדש ládeš 7, 11. להי láaj, lát 16, 14. ולהשך ulášek 1, 5.

Mit Suffixen: לי li 14, 21. etc. — לך masc. lak 3, 18, 6, 21. etc. ebenso 27, 37 für לָכָה. — לָךְ fem. lēk 20, 16. für לָךְ. — לו lu 14, 20. etc. — לה lá 16 6. etc. — לנו lánu 11, 4. 20, 9. 43, 7. — לכם lakímma 1, 29. 44, 9. — להם lémma 3, 7. 6, 1. etc. — לנו lámu 9, 26. 27. wofür Abu Sa'id لى nach 1 Cod. لى, die sam. Uebers. לוֹנ hat. — להן lénna 19, 8. 26, 18. 31, 5. — למנן élmân 18, 19. 24. etc.

לפי élfí 34, 26. alfí 47, 12.

לפני elfáni 18, 22. 27, 7. etc. alfáni 6, 11. 10, 9. etc. Mit Suffixen: לפני elfáni 6, 13. 17, 1 etc. alfáni 7, 1. 27, 20. etc. מלפני milfáni 23, 8. — לפניך elfánēk 13, 9. 32, 18. alfánēk 17, 18. 20, 15. etc. — לפניו elfánô 24, 33. 32, 4. 41, 43. alfánô 43, 33. 44, 14. etc. — לפניכם alfanikimma 45, 5. elfanikimma 34, 10. לפניהם alfani'imma 18, 8. 33, 3. 34, 21. —

לקראת elqérât 15, 10. 46, 29.

Mit Suffixen: לקראתך elqerátak 32, 7. לקראתי elqerátu 14, 17. לקראתה elqerátâ 24, 17. לקראתנו elqerátánu 24, 65. — לקראתם elqerâtimma 18, 2.

מן min: 6, 20. sonst überall men: 2, 7. 9. 19. 25, 30. etc. 1)

Als Präfix mi mit verdoppeltem Anfangsconsonanten des verbundenen Wortes: מִכֵּל mikkel 2, 2. ומִמִּלֵּדֶתֶךָ umimmulédetak 12, 1. מִנְחָרֶיךָ minnârinu 46, 34. etc., ebenso vor מִרְרָא mirrâq 22, 4. מִרְרַב mirrab 16. 10. etc.

Für מִיֵּהָ lesen die Sam. miššéma, so wie מִיֵּהָ evšéma und מִיֵּהָ elšéma. Vor Gutturalen bildet der Vocal des Präfixes mit dem folgenden einen Hiatus: מִיֵּאֲוָנִי mi'aváni 28, 11. ומִיֵּלֶאֱוִיִּנָּה umi'elavi'inna 4, 4. מִיֵּאֲמִי'א mi'ammi'a 17, 14., oder es wird bei der Aussprache ein euphonisches Jod eingeschoben. Dies ist mir namentlich zweimal aufgetallen, nämlich in מִיֵּיֶלֶב mijjéleb 49, 12. und in מִיֵּיֶדֶי mijjudáni 49, 20.

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 40 giebt als Regel, dass מן stets men auszusprechen sei. und nur vor den Gutturalen mi laute

Mit Suffixen: ממִּמְנִי mimmínni 22, 12. 38, 26. mimménni 3, 11. 23, 13. 39, 9. — מִמֶּמֶךְ mímak 23, 6. etc. — מִמִּמִּיךְ mimmik 30, 2. — מִמִּמְנִי mimménnu 2, 17. 3, 3. etc. — מִמִּמְנָה mimménna 16, 2. mimmínna 30, 3. — מִמִּמְנִי mimmánu 3, 22. 23, 6. 26, 16. — מִמֶּמֶס mi'imma 19, 9. —

מִיד mijjed s. S. 99.

מִלְבַּד milbad 26, 1. 46, 26. —

מִלְפָּנִי milfáni S. 117.

מִלְדָּנִי mi'ludáni für מִיְדָּנִי 48, 15. vgl. S. 156. —

מִפְּנִי miffáni s. S. 117. —

מִקֶּשׁ miqqes 4, 3. 8, 6. etc. ebenso 8, 3. für מִקְצָה. —

מִקִּישָׁא miqqíssa 47, 21. מִקִּישָׁא umiqqíssa 47, 2. —

נֶגֶד néged 31, 32. 37. — מִנְגֶּד mennéged (adv) 21, 16. Mit Suffixen: נִגְדַק nígdak 47, 15. לִנְגֶּד elnígdak 33, 12. — כִּנְגֶּד kanigdu 2, 18. 20. —

לִנְכָה elnékâ 25, 21. 30, 38. —

בִּעְבָר bévar 50, 10. 11. —

עַד ad 6, 7. 19, 22 etc. ed 38, 16. — וְעַד haben die Sam. nicht, sondern lesen dafür 6, 7. 7, 23. עַד. —

עַל al 1, 20. 46, 4. etc. — מִ'עַל mi'al 13, 11. 17, 22. etc. — עָלִי áli 49, 17. 22. —

Mit Suffixen: עָלִי áli 20, 9. 27, 12. etc. — עָלֶיךָ álék 16, 5. 41, 15. מִ'עָלֶיךָ mi'álék 40, 19. — עָלֶיךָ álô 15, 12. 18, 2. etc. מִ'עָלֶיךָ mi'álô 35, 13. — עָלֶיהָ alí'a 26, 9. 21. 22. 29, 2. מִ'עָלֶיהָ mi'alí'a 38, 14. 19. — עָלֶינוּ alínu 19, 31. 37, 8. — עָלֵיהֶם ali'imma 14, 15. 18, 8. מִ'עָלֵיהֶם mi'alí'imma 42, 24. —

עַל אֲדֹת al édôt 21, 11. 25, 26, 32. —

עַל דְּבָר al dévar 12, 17. 20, 11. 18. 43, 18. —

עַל פִּי al fi 43, 7. 45, 21.

עַל פָּנֵי al fáni 11, 28. 23, 19. etc. — Mit Suffixen: עַל פָּנֹי al fánô 32, 22. —

עַם em 18, 25. 21, 10. etc. — מִ'עַם m'im 41, 32. m'em 41, 32. 48, 12.¹⁾

Mit Suffixen: עָמִי ímmi 39, 7. מִ'עָמִי mi'immi 31, 31. עָמָדִי immádi

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. sagt, dass עַם sein kurzes Fatha auch vor Suffixen behalte, und giebt עָמִי, עָמִיךָ, עָמִיךָ, עָמִי an.

3, 12. 19, 19. etc. — עִמָּךְ immak 21, 22. 23. 26, 29. 46, 4. — עִמִּי f. immêk 30, 15. — עִמִּי immu 13, 1. 32, 25. etc. מִיִּמִּי mi'immi 13, 14. — עִמָּה immâ 3, 5. 30, 16. 39, 10. — עִמָּנו immānu 24, 25. 26, 29. 31, 50 מִיִּמָּנו mi'immanu 26, 16. — עִמָּכֶם immakímma 23, 4. 42, 38. aber 31, 29. steht עִמָּךְ immak für עִמָּכֶם immakímma. — עִמָּמִי immímma 18, 16. —

תּוֹךְ tók. — בְּתוֹךְ évtók 1, 6. 2, 9. etc. מִתּוֹךְ mítók 19, 29. — Mit Suffixen: בְּתוֹכָה evtúkâ 41, 48. — בְּתוֹכָנו evtukānu 23, 6. בְּתוֹכֶכֶם evtukakímma 23, 9. 35, 2. —

tôt wird „têt“ ausgesprochen, wenn es die Bedeutung von „sub, unter“ hat, aber „tât“, wenn es „loco, vice, statt“ bedeutet; also têt: 7, 19. 16, 9. etc. מִתַּת mítêt: 1, 7. 9. 6, 17. 35, 8. (davon תַּתִּים têtêm 6, 17.). —

tât 4, 25. 22, 13. 30, 15. 44, 4. הַתַּת atât 30, 2. 50, 19.

Mit Suffixen: תַּתִּי tâtô 36, 33—39. תַּתִּיָּה tâtía 2, 21, für תַּתִּיָּה. —

C. Conjunctionen.

וּ u 24, 55. 31, 43. 44, 8. 19.

אֶל al 15, 1. 19, 7. 17. etc. el 19, 8. 37, 27. 46, 3. 49, 4. 50, 19. — וְאֶל wäl 19, 17. 22, 12. —

אִם em 4, 7. 13, 9. 16 etc. — אִם am 34, 15. — בְּלִי אִם bilti em 47, 18. —

וְאִם wem 20, 7. 30, 1. 31, 8. 50. 43. 4. — כִּי אִם ki em 15, 4. 28, 17. etc.

אֶךְ ek em 23, 13. — עַד ad em 24, 19. 33. —

אִם אֶל am la 42, 37. 43, 9. aber וְאִם wem la 4, 7. 18, 21. 24, 49. etc. neben wam la 34, 17. 24, 41.

כִּי אֶף af ki 3, 1. — וְאֶף áaf (áf) 18, 13. 23, 24. —

אֲשֶׁר éšar 30, 38. 34, 13. etc. — עַד אֲשֶׁר ad éšar 27, 44. 29, 8. 33, 14. — עַד אֲשֶׁר אִם ad éšar em 28, 15. — עֶקֶב éšar 22, 18. 26, 5. —

אֲשֶׁר la éšar la 11, 7. 24, 3. —

אֲשֶׁר מִשֶּׁם éšar miššemma 3, 23. 10, 14. 24, 5. —

אֲשֶׁר שֶׁם éšar šemma 2, 11. 3, 13. 14. etc.

אֲשֶׁר שֶׁמָּה éšar šemmâ 20, 13.

בְּאֶשֶׁר béšar 39, 9. 23. — בְּאֶשֶׁר שֶׁם béšar šemma 21, 17. —

כְּאֶשֶׁר ka'éšar 7. 9. 8, 21. etc. —

בְּשָׁג avšágam 6, 3. —

גם gam 3, 6. 22. etc. gem 29, 33. 47, 19. 43, 8. — וגם úgem 24, 44. 46. 40, 15. — והגם égam 16, 13. — גם כזה gam áttâ 44, 10. —

ו lautetet vor Vocalen wie unser ו: ואני wâni 37, 30. — וארל wârel 17, 14. — ואנאר wânnâr 22, 5. und wénânâr 44, 30. — ואש weš 19, 24. והנה wénna 15, 4. — ואקא wéqqâ 18, 5. — ואני winši 7, 7. ואת wit 19, 25. ואיך wîk 26, 9. 39, 9. 44, 8. וחיה wijâ 20, 7. ואין wîn 39, 11. 41, 24. ודש wîmma 42, 8. ויאמר wijjâmer (Niph.) 15, 13. 48, 1. — Ausserdem wird auch ואולם 28, 18. 48, 19. we'ulam gesprochen. — Nur ורא und ורא machen eine Ausnahme, indem die Sam. ורא u'u vgl. 14, 12. 13. 18. 18, 1. 8. 25, 29. etc. ורא aber u'i aussprechen: 18, 10. 20, 3. —

Hierher gehören auch die Fälle, in denen es eigentlich vor vocallosen Consonanten steht, welche aber, da die Sam. einen solchen zu Anfang der Wörter nicht dulden, durch einen Vorsetzvocal aufgehoben sind:

ובכל wévkel 1, 26. wévkal 7, 21. ולכל wálkel 2, 20. — ולזרק wazérâk 13, 15. welzérâk 35, 12. — ובשלש wavšélaš 14, 4. ולשירה walsárra 20. 16. ולמקנה welmâqni 33, 17. etc. —

Vor Consonanten (mit Vocalen) lautetet es u: ויאמר uja'ümer 43, 3. וישג ujéšseg 31, 25. וצפונה ušuppóna unígba 28, 14. — ושמו ušemá'u 49, 2. ושברו uševáru 42, 2. וישעלה uješéllâ 8, 9. ותשא utešá'eb 24, 45. ותנהג utená'eg 31, 26. etc. —

וכן úken 34, 7. — ולא úlâ 3, 3. etc. —

תרם tērem 2, 5. 19, 4. 24, 15. 45. — בתרם avtērem 27, 4. 33. 45, 28. evtērem 41, 50. — ובתרם wevtērem 37, 18. —

אשר jân éšar 22, 16. —

כי ki 3, 13. 5, 24. 8, 21 etc. — הכי áki 27, 36. 29, 15. — וכי úki 29, 12. 33, 11. 45, 26. — כי על כן ki al ken 18, 5. 19, 8. etc. — עד כי ad ki 26, 13. 41, 49. 49, 10.

וכמו ukámô s. S. 155.

לוי léwi (für לו) 17, 18. Die Sam. haben es nur an dieser Stelle, denn 23, 13. lesen sie לי li, 30, 34. לֹא wen lâ (für לו) und 50, 15. לֹא lâ für לו. —

לו lu lâ (für לוֹ, לוֹי) 31, 42. 43, 10. —

למקן élmân 27, 25. etc. s. S. 156. אשר éšar 18, 19. —

פן fen 19, 19. 24, 6. etc. —

D. Interjectionen.

בי bi 43, 20. 44, 18.

הא â 47, 23. —

הבה áva 11, 3. 4. 7. 30, 1. 47, 15., aber 38, 16. finden sich dafür auch die Lesarten אבה, אבא, אבא und 29, 21. las der Sam. אבה, und sprach es ívi (ibi, von בוא) aus.

הן en 3, 22. 4, 14. etc. aber 19, 34. und 27, 11. lesen die Sam. הנה inna für הן.

הנה inna 12, 19. 16, 6. etc. — והנה wénna 29, 2. 6. 31, 51. etc. — Mit Suffixen: הנני innáni 6, 17. 22, 7. 27, 18. etc.

— הנך innak 20, 3. — הנך innék f. 16, 11. — הננו ennánu (1. pl.) 44, 16. innánu 50, 18. — וננמ winnímma 47, 1. — ¹⁾

הלילה alílâ 18, 25. 44, 7. 17. —

לכה likâ 31, 44., aber 37, 13. lesen die Sam. לך lik, und 19, 32. לך liki als Correctur für לכה. —

לכו liku 37, 20. —

נא nâ 12, 13. 13, 8. 9. etc. —

ראה rá'i 31, 50. ré'i 41, 41. aber 27, 27. lesen die Sam. ראו ré'u für ראה. —

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. liest en, und hält das e auch vor Suffixen, wie הננו, הנני fest.

Die Genesis nach der Aussprache der Samaritaner.

(Anm. Ueber die Bezeichnung der einzelnen hebr. Buchstaben s. die Formenlehre S. 5 u. f.)

Cap. 1.

1, Barašêṭ bara eluwêm it aššamêm wit aâreš¹⁾. 2, waareš ajata te'u ube'u waašek al fani tûm urû eluwêm amra'efat al fani ammêm. 3, uja'umer eluwêm ja'i ôr uja'i ôr. 4, ujere eluwêm it a'ôr ki tôv, ujeḃdel eluwêm bin a'ôr ubin aašek. 5, ujqira eluwêm la'ôr jôm ulaašek qara lila uja'i erev uja'i beqar jôm aad. 6, uja'umer eluwêm ja'i erqi evtôk emmêm uja'i meḃdel bin mêm elmêm. 7, ujaas eluwêm it arqi ujeḃdel bin emmêm ešar mittêt larqi ubin emmêm ešar mi'al larqi uja'i ken. 8, ujqira eluwêm larqi šamêm uja'i erev uja'i beqar jôm šeni. 9, uja'umer eluwêm jiqqawu emmêm mittêt eššamêm al maqôm aad utirra'i ejjabbaša uja'i ken. 10, ujqira eluwêm eljabbaša²⁾ areš walmaqwa emmêm qara jemmêm ujere eluwêm ki tôv. 11, uja'umer eluwêm tedeši aareš deše ešev mezri zera weš firi aši firi elminu ešar zera'u bu al aareš uja'i ken. 12, utuši aareš deše ešev mezri zera elmine'u weš aši firi ešar zera'u bu elmine'u ujere eluwêm ki tôv. 13, uja'i erev uja'i beqar jôm šeliši. 14, uja'umer eluwêm ja'i ma'urôt berqi eššamêm lā'êr al aareš ulāḃdel bin ejjôm ubin ellila wāju lutôt welmu'adem weljamêm ušenêm. 15, wāju elma'urôt berqi eššemêm lā'êr al aareš uja'i ken. 16, ujaas eluwêm it šeni amma'urôt eggadelêm it amma'ôr eggadôl elmêm-

1) Hier, wo ich nicht deutlich unterscheiden konnte, ob der Sam. a'areš oder areš las, lasse ich, wie in allen ähnlichen Fällen, den Apostroph weg.

2) Wahrscheinlich zu lesen: lejjabbaša.

šalat ejjôm wit amma'ôr aqqaṭan elmemšalat ellîla wit ekkukavêm. 17, ujitten utimma eluwêm berqi eššamêm lâ'êr al aareš. 18, ulemšal bejjôm ubellîla ulabdêl bîn a'ôr ubîn aašek ujere eluwêm ki ṭôv. 19, uja'i erev uja'i beqar jôm ravîi. 20, uja'umer eluwêm jišrešu emmêm šereš nafeš ajja u'ûf jâfef al aareš al fani erqi aššamêm. 21, ujibra eluwêm it atanînêm eggadelêm wit kal nafeš aajja arramšet ešar šerašu emmêm elmini'imma wit kal ûf kanef elmine'u ujere eluwêm ki ṭôv. 22, ujeberrek utimma eluwêm limor feru ure'u umela'u it emmêm bejjemmêm wa'ûf jerbi baareš. 23, uja'i erev uja'i beqar jôm emiši. 24, uja'umer eluwêm tuši aareš nafeš ajja elmîna bima uremeš wajjat aareš elmîna uja'i ken. 25, ujaaš eluwêm it ajjat aareš elmîna wit ebbîma elmîna wit kal remeš aadama elmine'u ujere eluwêm ki ṭôv. 26, uja'umer eluwêm neši adam evšalamanu ukademutanu ujerdu evdeget ejjam ubûf eššamêm ubabbîma wevkel aareš wevkel arremeš errumeš al aareš. 27, ujibra eluwêm it aadam evšalamu evšalam eluwêm bara utu, zaker unaqava bara utemma. 28, ujeberrek utemma eluwêm uja'umer lemma eluwêm feru urevu umela'u it aareš ukevašu'e uredu evdeget ajjam ubûf eššamêm wevkel aajja arramešet al aareš. 29, uja'umer eluwêm inne natatti lakimma it kal ešev zari zera ešar al fani kal aareš wit kal iš ešar bu firi iš zari zera lakimma jeji lakala. 30, walkal ajjat aareš walkal ûf aššamêm walkal arremeš al aareš ešar bu nafeš ajja it kal jereq ešev lakala uja'i ken. 31, ujere eluwêm it kal ešar aša wenna ṭôv me'ôd uja'i erev uja'i beqar jôm eššišši.

Cap. 2.

1, Ujekellu aššamêm waareš ukel šava'imma. 2, Ujekella eluwêm bejjôm eššišši malaktu ešar aša ujišbat bejjôm ašševi'i mikkal malaktu ešar aša. 3, ujeberrek eluwêm it jôm ašševi'i ujeqaddeš utu ki bu šavat mikkal malaktu ešar bara eluwem lašôt. 4, illa tuldat eššamêm waareš bebbara'imma evjôm ašôt šema¹⁾ eluwem šamêm waareš. 5, ukel šî eššadi ṭerem jeji baareš ukel ešev eššadi ṭerem jašma ki lâ amṭer šema eluwem al aareš wadam in levad it aadama. 6, wed jeli men aareš wašqa it kel fani aadama. 7, ujašar šema eluwem it aadam afar men aadama ujeppa beppô našemat ajjem uja'i adam el nafeš ajja. 8, ujitta šema eluwem gan beden

1) Für יִשָּׁה לֵבָדִּי lesen die Sam. stets šema.

miqqedem ujašem šemma it aadam ešar jašar. 9, ujašmi šema eluwem men aadama it kel iṣ nemad elmari uṭōv elmakal wiṣ aajjem evtōk eggan wiṣ addaat ṭōv urâ. 10, unaar jaša mi'eden lašqōt it eggan umiššemma jipparrad weje larbaa rašem. 11, šem aad fišun u assuvab it kal areš abila ešar šemma azzaab. 12, uzaab aareš a'i ṭōv me'ōd šemma abbaddele waven eššâm. 13, ušem annaar aššeni gi'ōn u assuvab it kel areš kōš. 14, ušem annaar aššeliši eddeqel u aalek qidmat aššur wannaar arrevi'i u farat. 15, ujeqqa šema eluwem it aadam ujenni'e'u evgan eden levada ulišmara. 16, uješabe sema eluwem al aadam limor mikkal iṣ eggan akal ta'ukel. 17, umi'eš eddaat ṭōv urâ la ta'ukel mimmennu ki evjôm eklak mimmennu môt temut. 18, uja'umer šema eluwem la ṭōv ejôt aadam elbeddu eši lu azar kanigdu. 19, ujašar šema eluwem ūd men aadama it kel ajjat eššadi wit kel ūf eššamem ujebi el aadam elra'ôt mâ jiqra lu ukel ešar jiqra lu aadam nafeš ajja u šemu. 20, ujiqra aadam šemôt elkel ebbima ulūf eššamem walkel ajjat eššadi uladam la maša azar kanigdu. 21, ujeppel šema eluwem terdima al aadam ujīšan ujeqqa aad miššilitō ujesger bašar tâti'a. 22, ujibni šema eluwem it aššila ešar leqa men aadam lišša ujebi'a el aadam. 23, uja'umer aadam ze'ôt appaam ašam mi'ešami ubašar mibbašari alze'ôt jiqqari išša ki mi'išša leqi'a ze'ôt. 24, al ken jazav iṣ it avi'u wit immu udaveq bištu weje miššeni'imma elbašar aad. 25, ujaḡu šeni'imma aremem adam wištu ula jitbaššašu.

Cap. 3.

1, Wennaš aja arôm mikkal ajjat eššadi ešar aša šema eluwem uja'umer el a'išša af ki amar eluwem la ta'ukelu mikkal eš aggan. 2, uta'umer a'išša el annaš miffiri eš aggan na'ukel. 3, umiffiri a'iš azze ešar evtōk eggan amar eluwem la ta'ukelu mimmennu ula tigga'u bu fen temutun. 4, uja'umer ennaš el a'išša la môt temutun. 5, ki jada eluwem ki evjôm akelkimma mimmennu uneffaqa'u inikimma wajitimma ka'eluwem jada'i ṭōv urâ. 6, utere a'išša ki ṭōv a'iš elmakal uki tawa u la'inem unemad a'iš laškel utiqqa miffiri'u uta'ukel utitten gam liša imma uja'ukelu. 7, uteffaqana ini šeni'imma njada'u ki aremem imma ujitfaru ali tina uješu lemma agerôt. 8, ujīšma'u it qōl šema eluwem metalak beggan elrewa ejjôm ujetabba adam wištu miffani sema eluwem evtōk eš eggan. 9, ujiqra sema eluwem el aadam uja'umer lu ikka. 10, uja'umer

it qôlak šamati beggan wa'ira ki arôm anaki wa'ibba. 11, uja'umer mi eggêd lak ki arôm atta amen a'is ešar šabbitek elbilti akal mimménnu akalta. 12, uja'umer aadam a'išša ešar natatta immadi i netina li men a'is we'ukel. 13, uja'umer šema eluwem la'išša ma ze'ôt ašiti uta'umer a'išša ennaaš eššiani we'ukel. 14, uja'umer šema eluwem el annaaš ki ašita ze'ôt arôr atta mikkel abbîma umikkel ajjat eššadi al ga'onak telak wafar ta'ukel kel jami ajjêk. 15, wejjave ašêt binak ubin a'išša ubin zerâk ubiu zerâ u ješufak re'ôš watta tešufinnu egev. 16, wel a'išša amar arbi erabbi ašawunêk weri'unêk bašavôn teladi banem wel išek tešugatek u'u jimšal bek. 17, ula'adam amar ki šamata elqôl ištak uta'ukel men a'is ešar šabbitek limor la ta'ukel mimmennu arura aadama bevurak bašavôn ta'ukelinna kel jami ajjek. 18, uqôš udardar tašmi lak wakalta it ešev eššadi. 19, evzaat appek ta'ukel leem ad šuvak el aadama ki mimmenna leqita ki afar atta wel afarak tešôv. 20, ujiqra adam šem ištu abba ki i ajata em kel ai. 21, ujaas šema eluwem laadam ulištu kitanôt ûr ujelbišimma. 22, uja'umer šema eluwem en aadam aja kaad mimmanu eldaat tôv ura watta fen iešâlla jedu uleqa gam mi'is aajjem wakal wî lulam. 23, uješâlla'e'u šema eluwem miggan eden levad it aadama ešar leqi miššemma. 24, ujegarreš it aadam uješken miqqedem elgan eden it ekkaruvem wit laaš aarev emmetafeket lišmar it derek iš aajjem.

Cap. 4.

1, Waadam jada it abba ištu utaar utalad it qen uta'umer qaniti iš et šema. 2, utasef lelledet it a'ô it evel uja'i evel ra'i še'ôn uqen aja aved adama. 3, uja'i miqqeš jamem ujibi qen miffiri aadama mana elšema. 4, wevel ibi gam û mibbakurôt še'onu umi'elavi'inna ujaša šema el evel wel manatu. 5, wel qen wel manatu la šaa ujaar elqen me'ôd ujafalu fanô. 6, uja'umer šema el qen lema ara lak ulema nafalu fanek. 7, alu em tišev šaat wem la tišev elfeta ešaat revaš welek tešugatu watta timšal bu. 8, uja'umer qen el evel a'ô nelaka aššadi uja'i bajutimma beššadi ujaqam qen el evel a'ô ujarage'u. 9, uja'umer šema el qen eije evel ajak uja'umer la jadati ašomer a'i anaki. 10, uja'umer ma ašita qôl dam ajak šaaq eli men aadama. 11, watta arôr atta men aadama ešar fašata it fi'a elqêt it dam ajak mijjadak. 12, ki tevad it aadama la tusef têt kuwa lak nâ unad teji baareš. 13, uja'-

umer qen el šema gadôl uni minnaša. 14, en gerišta uti ejjôm mi'al fani aadama umiffanek issater wajjiti nâ unad baareš weja kel maša'i jaragani. 15, uja'umer lu šema alken kel areg qen ševu'atajem jiqqam ujašem šema elqen ût elbilti ekkôt utu kel maša'u. 16, ujišša qen milfani šema ujašav bareš ned qedmat eden. 17, ujada qen it ištu utaar utalad it inôk uja'i bana îr ujiqra it šem a'îr kašem benu inôk. 18, ujuwaled linôk it irad wirad jelled it mi'a'el umi'a'el jelled it metuša'el umetuša'el jelled it lemek. 19, ujiqqa lu lemek šitti inšêm šem aaat ada ušem aššenît šala. 20, utalad ada it javal û aja avi ješev a'ôl umaqni. 21, ušem a'ô juval û aja avi kel tafaš kennar wagav. 22, ušala gem î jalada it tuval qen laṭṭaš kel arraš našet uberzel wa'ôt tnval qen nema. 23, uja'umer lemek linšô ada ušala šemân qôli inši lemek tazina emirti ki îš aragti elfaša'i ujaled labburati. 24, ki ševu'atajim jiqqam qen ulemek šavim ušava. 25, ujada adam ûd it ištu utalad ben ujiqra it šemu šat ki šat li eluwem zera a'er taat evel ki aragu qen 26, walšat gem û jalad (jelid?) ben ujiqra it šemu inôš az ta'el liqra avšem šema.

Cap. 5.

1, Ze asfar tuldât adam evjôm bara eluwem adam evdemut eluwem aša utu. 2, zakar unaqava bara'imma ujeberrek utimma ujiqra it šemimma adam evjôm ibbara'imma. 3, uji adam šelašem umaat šena ujulêd evdemutu kašalamu ujiqra it šemu šat. 4, ujaju jami adam a'uri ulidu it šat šamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 5, ujaju kel jami adam ešar ai tiša ma'ôt šena ušelašem šena ujamat. 6, uji šat amêš šenem umaat šena ujulêd it inôš. 7, uji šat a'uri ulidu it inôš šava šenem ušamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 8, ujaju kel jami šat šittem ašara šena utiša ma'ôt šena ujamat. 9, uji inôš tišîm šena ujulêd it qinan. 10, uji inôš a'uri ulidu it qinan amêš ašara šena ušamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 11, ajaju kel jami inôš amêš šenem utiša ma'ôt šena ujamat. 12, uji qinan šavim šena ujulêd it mâlelel. 13, uji qinan a'uri ulidu it mâlelel arbîm šena ušamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 14, ujaju kel jami qinan ašar šenem utiša ma'ôt šena ujamat. 15, uji mâlelel amêš šenem ušîššem šena ujulêd it jared. 16, uji mâlelel a'uri ulidu it jared šelašem šena ušamana ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 17, ujaju kel jami mâlelel amêš utišîm

šena ušamana ma'ôt šena ujamat. 18, ujî jared šittem ušiššem šena ujułêd it inôk. 19, ujî jared a'uri ulidu it inôk amêš ušamanem šena ušava ma'ôt šena ujułêd banem ubanôt. 20, ujaju kel jami jared šava warbîm šena ušamana ma'ôt šena ujamat. 21, ujî inôk amêš ušiššem šena ujułêd it metušale. 22, ujetalak inôk et a'eluwem a'uri ulidu it metušale šelaš ma'ôt šena ujułêd banem ubanôt. 23, ujaju kel jami inôk amêš ušiššem šena ušelaš ma'ôt šena. 24, ujetalak inôk et a'eluwem wininnu ki leqa utu eluwem. 25, ujî metušale šave ušiššem šena ujułêd it lemek. 26, ujî metušale a'uri ulidu it lemek šelaš wemišem šena ušeš ma'ôt šena ujułêd banem ubanôt. 27, ujaju kel jami metušale išrem šena ušava ma'ôt šena ujamat. 28, ujî lemek šelaš wemišem šena ujułêd ben. 29, ujiqra it šemu nâ limor ze jeneemanu mimmaašinu umi'ašavôn jedinu men aadama ešar arara šema. 30, ujî lemek a'uri ulidu it nâ šeš ma'ôt šena ujułêd banem ubanôt. 31, ujaju kel jami lemek šelaš wemišem šena ušeš ma'ôt šena ujamat. 32, uja'i nâ ben amêš ma'ôt šena ujułêd it šem wet am wet jefet.

Cap. 6.

1, Uja'i ki a'el aadam alrab al fani aadama ubanôt jeledu lemma. 2, ujere'u bani a'eluwem it banôt aadam ki ŭuvôt inna ujiqqa'u lemma inšem mikkel ešar baaru. 3, uja'umer šema la jedôn ru'i baadam lulam avšagam û bašar waju jamô mâ wišrem šena. 4, wannefilemaju baareš bejjamem a'emma ugam a'uri ken ešar jaba'u bani a'eluwem el banôt aadam ujułidu lemma emma aggibburem ešar mi'olam enaši eššem. 5, ujere šema kí rabba raat aadam baareš ukel ješer maašavôt libbu raq râ kel ejjôm. 6, ujinnâm šema ki aša it aadam baareš ujetašav el libbu. 7, uja'umer šema emi it aadam ešar barati mi'al fani aadama mi'adam ad bîma ad remeš ad ûf eššamem ki neemti ki ašitima. 8, unâ maša an bini šema. 9, illa tuldat nâ nâ iš šadêq utamem aja evdurutô et a'eluwem etalak nâ. 10, ujułêd nâ šelaša banem it šem wit am wit jefet. 11, utiššaata aareš al fani a'eluwem utimmali aareš ames. 12, ujere eluwem it aareš wenna niššata ki ašit kel bašar it dirku al aareš. 13, uja'umer eluwem elnâ qeš kal bašar bâ elfani ki male aareš ames mišfani'imma winnanî mâšitimma et aareš. 14, eši lak tivat iši gafar kennem teši it attiva ukafarta utâ mibbêt umi'ôš avkafar. 15, uze išar teši utâ šelaš ma'ôt amma

arek attiva wemiššēm amma rāva ušelašēm amma qumata. 16, šaar teši lettiva wel amma tekallinna milmāla ufeta ettiva avšedda tašēm têtēm šenēm ušelišajem teši. 17, wani innani mibi (mivi) it am-mebbul mēm al aareš lāšit kel bašar ešar bu ru ajjem mittèt ešša-mēm kel ešar baareš jigwa. 18, wiqemti it beriti ettak ubāta el ettiva atta ubanek wištak winsi banek ettak. 19, umikkel aajja umikkel ebbašar šenem mikkkel tibi el ettiva lijôt ettak zakar una-qava. 20, weja min a'ôf elmine'u umin ebbīma elmīna umikkel ešar remeš al aadama elmini'imma šenēm mikkkel jaba'u (java'u) elek lijôt. 21, watta qā lak mikkkel mākal ešar ijjakel wasefta elek weja lak ulemma lakala. 22, ujaaš nā kakel ešar šabba utu eluwēm ken aša.

Cap. 7.

1, Uja'umer eluwēm el nā bā atta ukel bitak el ettiva ki utak ra'iti šadēq alfani beddôr ezze. 2, mikkkel ebbīma aṭṭa'era tiqqa lak šava šava zakar unaqava umen ebbīma ešar la ṭa'era i šenēm šenēm zakar unaqava. 3, ugem mi'ôf eššamēm aṭṭa'ôr šava šava zakar unaqava lijôt zera al fani kel aareš. 4, ki eljamēm ūd šava anaki mamtēr al aareš arbīm jôm warbīm lila uma'iti it kel ejjeqôm ešar ašiti mi'al fani aadama. 5, ujaaš nā kakal ešar šabbe'u šema. 6, unā ben šeš ma'ôt šena wammabbul aja mēm al aareš. 7, ujawa nā ubanô wištu wišši banô ettu el attiva miḥfani mē ammabbul. 8, men abbīma aṭṭa'era umen abbīma ešar ininna ṭa'era umen a'ûf umikkel ešar remeš al aadama. 9, šenēm šenēm ba'u elnā el attiva zakar unaqava ka'ešar šabba šema it nā. 10, uja'i elšave ejjamēm umē ammabbulaju al aareš. 11, evšenat aššeš ma'ôt šena lejji nā baadeš eššeni evšave ašar jôm laadeš bajjôm ezze nibbaqa'u kal maajanôt tūm rabba werabbôt eššamēm niffata'u. 12, uja'i eggašam al aareš arbīm (arwīm) jôm warbīm (warwīm) lila. 13, baasam ajjôm ezze bā nā šem ām ujefet bani nā wiššat nā ušelaša inši banô ettimma el attiva. 14, emma ukel aajja elmīna ukel ebbīma elmīna ukel arremeš arrumeš al aareš elmine'u ukel a'ûf elmine'u kel šep̄pôr kel kanef. 15, ujaba'u (ujawa'u) el nā el attiva šenēm šenēm mikkkel bašar ešar bu rû ajjem. 16, wabba'em zakar una-qava zakar unaqava mikkkel bašar ba'u ka'ešar šabba utu eluwēm ujesger šema bēdu. 17, uja'i ammabbul arbīm jôm al aareš ujirbu ammēm ujīšša'u it attiva utaram mi'al aareš. 18, ujiggebaru emmēm

ujirbu me'ôd al aareş utalak ettiva al fani emmêm. 19, wemmêm geberu me'ôd me'ôd al aareş ujekessu kel aarêm aggabe'êm ešar têt kel ešsamêm. 20, ames ašara amma milmaala geberu emmêm ujekessu aarêm. 21, ujigwa kel bašar arremeš al aareş bûf ubebbîma ubajja wevkal eššereş aššureş al aareş ukel aadam. 22, kel ešar našemât rû ajjêm beppô mikkel ešar bâreva metu. 23, ujimi it kel ajjeqôm ešar al fani aadama mi'adam ad bîma ad remeš ad ûf ešsamêm ujimu min aareş uješâr ek nâ wešar ittu bettiva. 24, ujig-gabaru emmêm al aareş emiššêm umaat jôm.

Cap. 8.

1, Ujezakar eluwêm it nâ wit kel aajja wit kel ebbîma ešar ittu bettiva ujâver eluwêm rû al aareş ujîššaku emmêm. 2, ujissekaru mâjanôt tûm werabbôt ešsamêm ujekkalle aggašam min ešsamêm. 3, ujašavu emmêm mi'al aareş alaku ušavu ujâsaru emmêm miqqeş amiššem umaat jôm. 4, utenna ettiva baadeš ašševi'i evšava ašar jôm laadeš al ari ararať. 5, wemmêmaju alaku wâsaru ad adeš a'ešîri ba'ešîri baad laadeš nirra'u raši aarêm. 6, uja'i miqqeş arbîm jôm ujifta nâ it alôn ettiva ešar aša. 7, uješella it aâreb ujîšša jaša ušav ad jebešat emmêm mi'al aareş. 8, uješella it ajjawana mi'ittu alra'ôt aqalu emmêm mi'al fani aadama. 9, ulâ maša ajjawana manu elkaf rigla utašav ilô el ettiva ki mêm al fani kel aareş uješela it jedu ujîqqaa ujibi (ujiwi) utâ ilô el ettiva. 10, uja'el ûd šava jamêm a'erêm ujasef šella it ajjawana men attiva. 11, utava ilô ajjawana lêt erev wenna ali zît țaref bafi'a ujada nâ ki qalu emmêm mi'al aareş. 12, uja'el ûd šava jamêm a'erêm uješella it ajjawana ulâ jasefa šuva ilô ûd. 13, uja'i baat ušeš ma'ôt šena barra'išôn baad laadeš aravu emmêm mi'al aareş ujiser nâ it mekessi ettiva ujere wenna aravu fani aadama. 14, ubaadeš eššeni avšava wešrêm jôm laadeš jebeša aareş. 15, ujedebber eluwêm al nâ limor. 16, šâ men ettiva atta wištak ubanêk winši banêk ittak. 17, ukel aajja ešar ittak mikkel bašar bûf ubebbîma wevkal arremeš arrumeš al aareş uši ittak ušerešu baareş uferu urevu al aareş. 18, ujîšša nâ ubanô wištu winši banô ittu. 19, ukel aajja ukel a'ûf ukel arremeš arrumeš al aareş elmešfuti'imma jaša'u men ettiva. 20, ujibni nâ mezbe elšema ujîqqa mikkal ebbîma aťa'era umikkal a'ûf aťa'ôr ujâli alut bammezbe. 21, ujari šema it rî enni'â uja'umer šema el

libbu lâ usêf ûd alqallel it aadama bevur aadam ki jeşer leb aadam râ minnârô ulâ usef ûd lakkôt it kel aj ka'eşar ašiti. 22, ad kel jami aareş zera uqaşir qôr u'âm qêş weref jumam ulîla lâ jişbatu.

Cap. 9.

1, Ujeberrek eluwêm it nâ wit banô uja'umer lemma feru urevu umela'u it aareş. 2, umarakimma wâtatkimma jeji al kel ajjat aareş wal kel ûf ešşamêm evkel eşar termesj aadama wevkel dagi ajjam avjedkimma natatti'u. 3, kel remeş eşar û aj lakimma jeji laakala kajereq ešev natatti lakimma it akkal. 4, ek başar evneşu demu lâ ta'ukelu. 5, wit damkimma elnafaşutikimma idraş mijjed kel aj edraşennu mijjed aadam mijjed iş wa'ô idraş it nafaş aadam. 6, šefek dam adam badam demu jišsafek ki evşalam eluwêm aša it aadam. 7, wattimma feru urevu uşereşu baareş urevu bâ. 8, uja'umer eluwêm el nâ wel banô ittu limor. 9, wani innani miqêm it beriti etkimma wet zerakimma a'urikimma. 10, wet kel nafaş aajja eşar etkimma bûf ubabbîma wavkel ajjat aareş etkemma mikkel jaşa'i attiva elkel ajjat aareş. 11, weqimti it beriti etkimma ulâ jikkaret ûd kal başar mimmê ammabbul ulâ jeji ûd ammabbul lâšit aareş. 12, uja'umer eluwêm ze'ôt ût abberêt eşar ani naten bini ubînkimma ubîn kel nafaş aajja eşar etkimma eldurôt ulam. 13, it qašti natatti bēnan wējata lût berêt bini ubîn aareş. 14, wēja bānani anan al aareş unirrâta aqqašet bēnan. 15, uzakerti it beriti eşar bini ubînkimma ubîn kel nafaş aajja eşar etkimma avkal başar ulâ jēji ûd emmēm lemmebbul lâšit kel başar. 16, wējata aqqašet bēnan ura'ita lēzakara berêt ulam bîn eluwēm ubîn kel nafaş aajja avkal başar eşar al aareş. 17, uja'umer eluwēm el nâ ze'ôt ût abberêt eşar eqimti bini ubîn kel başar eşar al aareş. 18, uja'ju bani nâ ajjôşa'em men attiva šem âm ujeſet wām û avi kanân. 19, šelaša illa bani nâ mi'illa nafaša kal aareş. 20, uja'el nâ iş aadama ujiſta karem. 21, uješti men ajejen ujiššakar ujitgelli evtôk a'ulu. 22, ujjere âm avi kanân it erwat avi'u ujegged elšeni a'ô ba'ôş. 23, ujiqqa šem ujeſet it aššamala ujašîmu al šekam šeni'imma ujalaku a'erinnêt ujekessu it erwat avi'imma ufani'imma a'erinnêt werwat avi'imma lâ ra'u. 24, ujaqaş nâ mijjejen ujada it eşar aša lu benu aqqaſan. 25, uja'umer arôr kanân aved avedēm jeji la'ô. 26, uja'umer baruk šema eluwi šem uja'i kanân aved lamu. 27, jeſet eluwēm eljeſet ujişkan ba'uli šem uja'i kanân aved lamu.

28, uʒi nâ a'uri emmebbul šelaš ma'ôt šena wemiššêm šena. 29, uʒâju kel jami nâ tiša ma'ôt šena wemiššêm šena ujamat.

Cap. 10.

1, Willa tuldat bani nâ šem âm uʒefet uʒulidu lemma banêm a'uri emmebbul. 2, bani jefet gamer umagôg madi uʒawan tôbal umušaḳ utiras. 3, ubani gamer eškenez rifad utegarema. 4, ubani jawan ellêš uteršiš kittêm urudanêm. 5, mi'illa nipparradu iʒi eggojêm baršôtimma iš lišonu elmešfôtimma ewgôji'imma. 6, ubani âm kôš umiṣrêm fôṭ ukanân. 7, ubani kôš saba (sawa) u-abila sabta urêma usebbitka ubani rêma šaba (šawa) udadan. 8, ukôš ulêd it nimrôd û a'êl lâjôt gibbôr baareš. 9, û aja gibbôr šêd alfani šema al ken ijjamer kenimrôd gibbôr šêd alfani šema. 10, uta'i râšit memlaktu bavel warek wikkad ukellinna baareš šenni'ar. 11, min aareš a'i ʒaša ašôr uʒibni it ninawe wit râbôt îr wit kella. 12, wit rissan bîn ninawe ubîn kella î a'îr aggadela. 13, umiṣrêm jelled it lâdêm wit inamêm wit lâbêm wit nefta-êm. 14, wit fetrasêm wit kesla'êm ešar ʒaša'u miššemma filištêm wit keftôrêm (keptôrêm). 15, ukanân jelled it šidôn bakuru wit a'et. 16, wit ejjebusi wit a'emori wit eggirgeši. 17, wit a'ibbi wit aaruqi wit essini. 18, wit aarbeddi wit aššamri wit aamitti wa'ar nafaša mešfêt ekkânêni. 19, uʒa'i gebul ekkânâni minnaar miṣrêm ad annaar aggadôl naar farat wed ejjam a'êrôn. 20, illa bani âm elmešfôtimma lišunôtimma baršôtimma elgôji'imma. 21, welšem jelled gem û avi kel bani evar a'i jefet eggadôl. 22, bani šem ilam wašôr warfekšad ulad waram. 23, ubani aram ûš wabêl gatar umaša. 24, warfekšad jelled it šala ušala jelled it evar. 25, ulêvar jelidu šeni banêm šem aaad falag ki evjamô niffalaga aareš ušem a'ô jaqṭan. 26, ujaqṭan jelled it elmôdad wit šalef wit ešrimôt wit jara. 27, wit eduram wit îzal wit daqle. 28, wit îval wit avime'el wit šaba (šawa). 29, wit apar (afar) wit abîla wit juvab kel illa bani jaqṭan. 30, uʒa'i mušavimma mimmaša bôka sifra ar aqqedem. 31, illa bani šem elmešfutimma lišunôtimma baršôtimma elgôji'imma. 32, illa mešfôt bani nâ eltuldôtimma, ewgôji'imma mi'illa nipparradu ejji eggojêm baareš a'uri ammabbul.

Cap. 11.

1, Uʒa'i kel aareš ešfâ aat udewarêm aadêm. 2, uʒa'i evnasa'imma miqqedem wiṃša'u (uʒimša'u?) baqaa baareš šenni'ar uʒašavu

šemma. 3, uja'umeru iš el re'e u ava (aba) nelbana libnêm uniš-
rafa elšerifa uta'i lemma ellibna laven wa'imar eja lemma lîmar.
4, uja'umeru ava nibni lanu îr umegdal ure'ušu beššamêm unêši
lanu šem fen nafôš al fani kel aareš. 5, ujarad šema elra'ôt it
a'îr wit ammegdal ešar banu bani aadam. 6, uja'umer šema en am
aad wešfâ aat elkellimma uze a'elimma lâšôt watta lâ jibbašar mi'-
imma kal ešar jezamenu lâšôt. 7, ava nerada unebelli šemma eš-
fatêm ešar la jišma iš it ešfat ree'u. 8, ujifeš šema utimma miš-
šemma al fani kel aareš ujaadalu libnôt it a'îr. 9, wit ammegdal
al ken qara šemâ bavel ki šemma ballal šema it ešfat kel aareš
umiššemma efišimma šema al fani kel aareš. 10, illa tuldat šem
šem ben maat šena ujulêd it arfekšad šenatajem a'uri emmabbul.
11, uja'i šem a'uri ulidu it arfekšad ameš ma'ôt šena ujulêd banêm
ubanôt ujàju kel jami šem šeš ma'ôt šena ujamat. 12, warfekšad
aj ameš ušelašêm (šelašim) umaat šena ujulêd it šala. 13, ujî ar-
fekšad a'uri ulidu it šala šelaš šenêm ušelaš ma'ôt šena ujulêd ba-
nêm ubanôt ujàju kel jami arfekšad šamana ušelašêm šena warba
ma'ôt šena ujamat. 14, ujî šala šelašêm šena umaat šena ujulêd
it evar. 15, ujî šala a'uri ulidu it evar šelaš šenêm ušelaš ma'ôt
šena ujulêd banêm ubanôt ujàju kel jami šala šelaš ušelašêm šena
warba ma'ôt šena ujamat. 16, ujî evar arba ušelašêm umaat šena
ujulêd it falag. 17, ujî evar a'uri ulidu it falag šavîm šena umaat-
têm šena ujulêd banêm ubanôt ujàju kel jami evar arba šenêm
warba ma'ôt šena ujamat. 18, ujî falag šelašêm šena umaat šena
ujulêd it re'u. 19, ujî falag a'uri ulidu it re'u tiša (tišša) šenêm
umaat šena ujulêd banêm ubanôt ujàju kel jami falag tiša ušelašêm
umaatêm šena ujamat. 20, ujî re'u šittêm ušelašêm umaat šena
ujulêd it šarug. 21, ujî re'u a'uri ulidu it šarug šawa šenêm umaat
šena ujulêd banêm ubanôt ujàju kel jami re'u tiša ušelašêm umaat-
têm šena ujamat. 22, ujî šarug šelašêm šena umaat šena ujulêd it
na'ôr. 23, ujî šarug a'uri ulidu it na'ôr maat šena ujulêd banêm
ubanôt ujàju kel jami šarug šelašêm šena umâtêm šena ujamat. 24, ujî
na'ôr tiša ušavîm šena ujulêd it tara. 25, ujî na'ôr a'uri ulidu it
tara tiša šenêm ušiššêm šena ujulêd banêm ubanôt ujàju kel jami
na'ôr šamana warbîm šena umaat šena ujamat. 26, ujî tara šavîm
šena ujulêd it avrâm wit na'ôr wit arran. 27, illa tuldat tara tara
ulêd it avrâm wit na'ôr wit arran warran ulêd it lôť. 28, ujamat
arran al fani tara avi'u baareš muledetu bûr kišdêm. 29, ujiqqa

avrâm una'ôr lemma inšêm šem iššat avrâm šerri ušem iššat na'ôr milka bat arran avi milka wavi jiska. 30, uta'i šerri aqra in lâ jaled. 31, ujqqa tara it avrâm benu wit lôṭ ben arran ben benu wit šerri wit milka kellutu iššat avrâm una'ôr banô ujuši utimma mi'ôr kišdêm leleket aršâ kanân ujaba'u ad arran ujašavu šemma. 32. ujâju jami tara amêš šenêm warbîm umaat šena ujamat tara barran.

Cap. 12.

1, Uja'umer šema el avrâm lik lak mi'aršak umimmuledetak umibbêt avîk el aareš ešar arrâk. 2, wêšak elgôj (elgô-i) gadôl wêberrekak wagdila šemak wêwi baraka. 3, wêberrek amberrekêk wamqallelêk e'ar unibbarraku bak kel mešfa'ôt aadama. 4, ujalak avrâm ka'ešar dibber ilô šema ujalak ittu lôṭ wavrâm ben amêš šenêm ušavîm šena evši'atu mi'arran. 5, ujqqa avrâm it šerri ištu wit lôṭ ben a'ô wit kel rakušimma ešar rakašu wit annafeš ešar ašu barran ujišša'u leleket aršâ kanên ujaba'u aršâ kanân. 6, ujâvar avrâm baareš ad maqôm eškem ad alôn mura wekkanaani ez baareš. 7, ujirra'i šema el avrâm uja'umer lu elzerâk itten it aareš ezze'ôt wibni šemma mizba elšema annirra'i ilô. 8, ujaataq miššemma aara miqqedem elbêt el ujaṭ a'ulu bêt el mijjam wa'i miqqedem ujibni šemma mezba elšema ujqira evšem šema. 9, ujissa avrâm alôk unasa ennigbâ. 10, uja'i reeb baareš ujarad avrâm mišrimâ elgur šemma ki kaved erraab baareš. 11, uja'i ka'ešar aqrêv labû mišrimâ uja'umer el šerri ištu inna nâ jadâti ki išša jefet mari etti. 12, wêja ki jere'u utêk ammišrêm wâmaru ištu ze'ôt waaragu uti wutêk jâju. 13, emari nâ a'uti etti elmaan jiṭav li bêvurek wêjata nefsi evgelalêk. 14, uja'i kabô avrâm mišrimâ ujere'u ammišrêm it a'išša ki jefa i me'ôd. 15, ujere'u utâ šari faru ujâlelu utâ el faru utuqqa a'išša bitâ faru. 16, ulavrâm ajiṭaw bêvurâ uja'i lu še'ôn ubaqar maqni kaved me'ôd avadêm wešfa'ôt wêmurêm wêtunôt ugamalêm. 17, ujenegga šema it faru niga'êm (nigga'êm) gadelêm wit bitu al devar šerri iššat avrâm. 18, ujqira faru lavrâm uja'umer mâ ze'ôt ašita li lemma lâ eggedta li ki ištak i. 19, ulemma amarta a'uti i wiqqa utâ li lišša wata inna ištak qâ ulek. 20, uješabbe alô faru enašêm uješelle'u utu wit ištu wit kel ešar lu ulôṭ immu.

Cap. 13.

1, Ujaal avrâm mimmišrêm û wištu ukel ešar lu ulôt immu annigbâ. 2, wavrâm kaved me'ôd bamaqni evkasef wavzaab. 3, uja-lak almase'ô minnegeb wad bît el ad ammaqôm ešar eja šemma a'ulu bettêla bîn bêt el ubîn a'i. 4, el maqôm emmezba ešar aša šemma bara'išonâ ujigra šemma avrâm evšem šema. 5, ugam lalôt aalek et avrâm eja ze'ôn ubaqar wa-ulêm. 6, ulâ našaa utimma aareš elševet jâdu ki eja rakušimma rab (raw) ulâ jakalu alševet jâdu. 7, uja'i rîb (rîw) bîn ra'i maqni avrâm ubîn ra'i maqni lôt wakkanaani wafferizzi ez juševêm baareš. 8, uja'umer avrâm al lôt al na teji mariva bini ubinak ubîn ra'i ubîn ra'êk ki enašêm a'êm anânu. 9, alu kel aareš elfanêk ipparrad nâ mi'ali em eššamâla wejjemina wem ejjemina weššemâla. 10, ujışša lôt it inô ujere it kel kekar ejjarden ki kellu mešqi elfani šaat šema it sadem wit emirre kagen šema kaareš mišrêm bâkâ šârâ. 11, ujebaar lu lôt it kel kekar ejjarden ujışša lôt miqqedem ujipparradu iš mi'al á'ô. 12, avram jašav bareš kanân ulôt jašav be'irri akkekar uja'ol ad sadem. 13, wênaši sadem ra'êm u'atta'êm elšema me'ôd. 14, ušema amar el avrâm a'uri ipparrad lôt mi'immu šâ nâ inêk ure'i min ammaqôm ešar atta šemma šipponâ unigbâ uqidmâ ujammâ. 15, ki it kel aareš ešar atta ra'i lak itteninna alzerâk ad ulam. 16, ušemti it zerâk kaafar aareš ešar em jukal iš limnôt it afar aareš gam zerâk jimmani. 17, qûm etâlak baareš larkâ walrâvâ ki lak etteninna. 18, ujalak avrâm ujaba ujašav bâluni memri ešar bivrun ujibni šemma mezba elšema.

Cap. 14.

1, Uja'i evjami amrafel malek šenni'ar warjabôk malek alasar (allasar) kadar lâmar malek ilam utedâl malek gôjêm. 2, ašu malâma et bara malek sadem wet birša malek amirra ušanâv malek idma ušemabbad malek šavu'êm umalek bale i šaar. 3, kel illa avaru el emeq aššiddêm û jam ammela. 4, šittêm ašara šena avadu it kadar lâmar wavšelaš ašara šena maradu. 5, ubarba ašara šena bâ kadar lâmar wammalekêm ešar ittu ujekku it arrefa'êm beštarôt qarnêm wit azzuzajem bâm wit a'imêm evšewi qarjatêm. 6, wit aari bârari ša'îr ad êl farrân ešar al ammadbar. 7, ujašavu ujaba'u el in mešfaţ i qadêš ujekku it kel šadi amaleqi ugam it a'emerri ejje-šev bâšašon tamer. 8, ujışša malek sadem umalek emirra umalek

idma umalek şavu'êm umalek bala î şaar ujâreku etimma malêma beemeq aššiddêm. 9, et kadar lâmar malek ilam utedâl malek gôjêm wamrafel malek šenni'ar warjabók malek allasar arbaa malekêm et a'emišša. 10, weemeq aššiddêm bîrôt bîrôt imar ujanasu malek sadem umalek emirra ujippalu šemma wannîšârêm aarâ nasu. 11, ujîqqa'u it kel rakuš sadem wêmirra wit kel eklimma ujalaku. 12, ujîqqa'u it lôţ wit kel rakušu ben avi avrâm ujalak u'û ješev avsadem. 13, ujaba affalêt ujegged lavrâm a'ivri u'û šeken bâluni memri a'emerri a'i iškôl wa'i enniram wemma bâli berêt avrâm. 14, ujîšma avrâm ki niššave a'ô ujiddak it anjakô jalidi bitu šamana ašar ušelaš ma'ôt ujirdaf ad dan. 15, ujêlaq ali'imma lîla û waavado ujekkimma ujirdafimma ad ûve ešar miššemâl eldemšeq. 16, ujîšev it kel arrakuš ugam it lôţ a'ô urakušu išev (išeb) ugam it a'inšêm wit aâm. 17, ujîšša malek sadem elqeraatu a'uri šuvu mi'ekkôt it kadar lâmar wit ammalekêm ešar ittu el emeq aššebi û emeq ammalek. 18, umalki şedeq malek šalem ûši lêm (laem, laeaem) ujejen u'û ka'en lîl eli'ôn. 19, ujeberrek it avrâm uja'umer baruk avrâm lîl eli'ôn qani šamêm waareş. 20, ubaruk il eli'ôn ešar emgen şarrêk (şarêk) evjedak ujitten lu maašer mikkel. 21, uja'umer malek sadem el avrâm tâna li annafeš warrakuš qâ lak. 22, uja'umer avrâm al malek sadem arimti it jedi el a'eluwêm il eli'ôn qani šamêm waareş. 23, em mi'ôt waad šarôg naal (nâl) em eqqa mikkel ešar lak ulâ ta'umer anaki aaširti it avrâm. 24, bâledi raq ešar akalû ennârêm wâlaq a'enašêm ešar alaku itti enniram wiškôl umemri imma jîqqa'u alaŋimma.

Cap. 15.

1, A'er addevarêm a'illa eja debber šema el avrâm bammaazi jîmor al tîra avrâm anaki emgen lak šakrak erabbi me'ôd. 2, uja'umer avrâm adani šema mâ titten li waanaki alek eriri uben mašaq biti û demšeq eli'azar. 3, uja'umer avrâm en li lâ natatta zera wenna ben biti jiraš uti. 4, wenna debber šema elô (ilô) jîmor lâ jirašak ze ki em ešar jîšša mimmiik û jirašak. 5, ujuši utu a'uša uja'umer ebbat nâ eššamêm usefar (usepar) ekkukavêm em tukal lisfar (lispar) utimma uja'umer lu kâ jêji zerâk. 6, waamen avšema ujaaševa lu şadiqa. 7, uja'umer ilô ani šema ešar ušâtâk mi'ôr kišdêm altêt lak it aareş azze'ôt alrištâ. 8, uja'umer adani šema bamâ idda ki irašinna. 9, uja'umer ilô qâ li igla amšallašat weez am-

šallašat u'il amšallaš utar uguzal. 10, ujqqa lu it kel illa uhebattar utimma bittur ujitten iš it bitru elqerât re'e'u wit aššippurêm lâ batar. 11, ujarad a'it al affagarêm ujšev utimma avrâm. 12, uja'i aššimeš labû utardima nafala al avrâm wenna îma ašeka gadela nafala alô. 13, wijjamer lavrâm jada tidda ki ger jêji zerâk baareš lâ lemma waavadumma wennu utimma arba ma'ôt šena. 14, ugam it egguj (eggui) ešar jâvidu dan anaki wa'uri ken jišša'u avrakuš gadôl. 15, watta tabu el avutek evšalôm tiqqavar avšîva tûva. 16, udûr arrevi'i ješôv ana ki lâ šalem ûn a'emmerri ad ana. 17, uja'i eššimeš baâ waalata eja wenna tinnur ašên ulepped eš ešar abbar bîn aggazarêm a'illa. 18, bajjôm a'û karat šema et avrâm berêt limor elzerâk natatti it aareš azze'ôt minnaar (minnâr) mišrêm ad annaar aggadôl naar (nâr) farat. 19, it aqgeni wit aqgenazi wit aqqadamuni. 20, wit a'itti wit efferizzi wit errefa'em. 21, wit a'emmerri wit akkanâni wit eggirgaši wit a'ibbi wit ejjebusi.

Cap. 16.

1, Ušerri išsat avrâm lâ jalada lu ulâ ešfaa mišrît ušemâ agar. 2, uta'umer šerri el avrâm inna nâ ašarani šema milledet bâ nâ el ešfâti uli ibbenni mimmenna ujšma avrâm alqôl šerri. 3, utiqqa šerri išsat avrâm it agar ammišrît ešfâtâ miqqeš ašar šenêm elševet avrâm baareš kanân utitten utâ lavrâm išâ lu lišša. 4, ujaba el agar utâr (utaar) utere ki arata utiqqal gebirratâ bini'a. 5, uta'umer šerri el avrâm amesi alek anaki natatti ešfâti biqak utere ki arata wiqqal bini'a jišfat šema bini ubinak. 6, uja'umer avrâm el šerri inna ešfâtêk avjedek eši lâ ațtôv binêk utânâ šerri utivra mišfani'a. 7, ujimšâa malâk šema al in emmêm bammadbar al a'in evderek šôr. 8, uja'umer agar ešfaat (ešfât) šerri uwî mizze bâti waana têlaki uta'umer mišfani šerri geberrati anaki barêt. 9, uja'umer lâ malâk šema šuvi el geberratêk wêtâni têt jedâ. 10, uja'umer lâ malâk šema arbi erabbi it zerik ulâ jissafer (jissaper) mirrab. 11, uja'umer lâ malâk šema innêk ara ujaladti ben uqarâti it šemu jišma'el ki šama šema al anjêk. 12, u'û ujêji fari adam jedu bekkal ujed kel bu wal fani kel a'o jiškan. 13, utiqra šem šema eddebber ili'a atta êl ra'i ki amara egam elam ra'iti a'uri ra'i. 14, al ken qaraa lebbêr bêt la'i ra'i inna bîn qedeš ubîn barad. 15, utalad agar lavrâm ben ujqira avrâm it šem benu ešar jalada agar jišma'el. 16, wavrâm ben šamanêm šena ušêš šenêm evledet agar it jišma'el lavrâm.

Cap. 17.

1, Uja'i avrâm ben tišim utiša (utišša) šenêm ujirra'i šema el avrâm uja'umer ilô ani êl šiddi etâlak elfani webi tamêm. 2, wittena beriti bini ubinak werabbi utak bame'ôd me'ôd. 3, ujippal avrâm al fanô ujedebber ittu eluwêm limor. 4, wâni inna beriti ittak wâjita laav amôn gôjêm. 5, ulâ jiqqari ûd šemak avrâm wêja šemak avraam ki ev amôn gôjêm natattêk. 6, waafriti utak bame'ôd me'ôd unatattêk elgujêm umalekêm mimmak jišša'u. 7, wiqemti it beriti bini ubinak ubîn zerâk a'urêk eldurutimma elberêt ulam lâjôt lak lêluwêm welzerâk a'urêk. 8, unatatti lak welzerâk a'urêk it areş megerrêk it kel areş kanân laazat (lâzat) ulam waajiti lemma lêluwêm. 9, uja'umer eluwêm el avraam watta it beriti tišmar atta uzerâk a'urêk eldurutimma. 10, ze'ôt beriti ešar tišmaru bini ubînkimma ubîn zerâk a'urêk amôl lakimma kal zakar. 11, unamaltimma it bašar arillatkimma weejata lût berêt bini ubînkimma. 12, uben šamanat jamêm jamôl lakimma kel zakar eldurutikimma jalêd bêt umaqnat kasef mikkêl ben nekar ešar lâ mizzerâk û. 13, amôl jamôl jalidi bitak umaqnat kesfak weejata beriti babašarkimma elberêt ulam. 14, wârel zakar ešar lâ jamôl it bašar arellatu bejjôm aššemini unikkarata annafeš a'i mi'ammi'a it beriti ifêr. 15, uja'umer eluwêm el avraam šerri ištak lâ tiqrâ it šemâ šerri ki šarra šemâ. 16, uberrikti utâ ugam natatti mimminna lak ben uberrikti'u weejata elgujêm umaleki ammêm mimminna jâju. 17, ujippal avraam al fanô uješa'eq uja'umer evlibbu alben maat šena ulêd wem šerra abet tišim šena telad. 18, uja'umer avraam el a'eluwêm lewi jišma'êl jija alfanêk. 19, uja'umer eluwêm avel inna šarra ištak jaledat lak ben uqarâta it šemu jišâq wiqimti it beriti ittu elberêt ulam welzera'u a'urô. 20, weljišma'êl šamâtêk inna berrikti utu waafriti utu waarbiti utu bame'ôd me'ôd šenêm ašar enšî'ajêm julêd unatatti'u elguj gadôl. 21, wit beriti iqêm et ješâq ešar têlad lak šarra lammu'ad ezze beššena a'eret. 22, ujekella eldebber ittu ujaal (ujâl) eluwêm mi'al avraam. 23, ujiqua avraam it jišma'êl benu wit kel jalidi bitu wit kel maqnat kesfu kel zakar benaši bêt avraam ujamal it bašar arellatimma baašam ejjôm ezze ka'ešar debber ittu eluwêm. 24, wavraam ben tišim utiša šenêm bâmalu it bašar arillatu. 25, ujîšma'êl benu ben šelaš ašara šena bâmalu it bašar arillatu. 26, baašam ejjôm ezze nemel avraam ujîšma'êl benu. 27, ukel enaši bitu jalêd bêt umaqnat kesef mi'et ben nêkar nemilu ittu.

Cap. 18.

1, Ujirra'i ilô šema bâluni memri u'û ješev feta a'ôl kaâm (kâm) ejjôm. 2, ujîšša inô ujere wenna šelaša enušêm nešivêm alô ujere ujaraš alqeraatimma miffeta a'ôl ujîštâbi aršâ. 3, uja'umer adenni em nâ mašâti an bînikimma al nâ tâvaru mi'al avdakimma. 4, jiqqa nâ maat (mât) mêm urâšu regalikimma wišša'inu têt a'îš. 5, weqqa fat lêm (leem, laeacem) usâdu lebavkimma wâ'er taavaru ki al ken avartimma al avdakimma uja'umeru ken têsi ka'ešar dibberta. 6, ujema'er avraam aulâ el šerra uja'umer ma'eri šelaš sîm (si'im) qama salet luši wêsi iggôt. 7, wel abbaqar raš avraam ujijqa ben baqar rak uťôv ujittên al annaar (annâr) ujema'er laašutu. 8, ujijqa amâ waalav wit ben abbaqar ešar aša ujittên alfani'imma u'û amêd ali'imma têt a'îš uja'ukelu. 9, uja'umeru ilô ajjê šerra ištak uja'umer inna ba'ôl. 10, uja'umer šôv ešôv ilêk ka'et ajja wenna ben alšerra ištak ušerra šamaat feta a'ôl u'î a'urô. 11, wavraam ušerra zaqinêm ba'em bejjamêm adal lâjôt elšerra ara ka'enšêm. 12, uteša'eq šerra evqirbâ limor a'uri baliti ejata li idna waadenni zaqen. 13, uja'umer šema el avraam lemma ze ša'eqa šerra limor âf (aaf) amenimma êlad wâni zaqintî. 14, ajifla miš-šema devar lammua'd êšôv ilêk kaat (kât) ajja welšerra ben. 15, uteka'eš šerra limor lâ ša'eqti ki jaraa (jarâ) uja'umer lâ ki ša'aqti. 16, ujaqamu miššemma a'enušêm ujîšqafu al fani sadem wavraam alek immimma elšella'imma. 17, ušema amar amkešši ani mi'avraam it ešar ani aši. 18, wavraam ajô jêji elguj gadôl waašôm unibbaraku bu kel guj aareš. 19, ki jadâti elmân (elmaan) ešar ješabi avraam it banô wit bitu a'urô ušamaru derek šema laašôt šadiqa umešfat elmân ibi (iwi) šema al avraam it ešar debber alô. 20, uja'umer šema ša'eqat sadem weemirra ki rabba wêtaatimma ki kavêda me'ôd. 21, êrada nâ wêre'i ik ša'eqata ebbaa ili ašu kella wem lâ iddaa. 22, ufafanu miššemma a'enušêm ujalaku sidmâ wavraam udinnu amed elfani šema. 23, ujiggaš avraam uja'umer aaf tesfi šadêq em reša. 24, uli ješ emiššêm šadiqêm evtôk a'îr aaf tésfi ulâ tišša almaqôm elmaan emiššêm aššadiqêm ešar evqirbâ. 25, alila lak mi'asôt keddevar ezze limet šadêq em reša wêja kaššadêq karreša alila lak ašufat kel aareš lâ jêsi mešfat. 26, uja'umer šema em imša avsadem emiššêm šadiqêm evtôk a'îr unašêti elkal ammaqôm bêvurimma. 27, ujân (ujaan) avraam uja'umer inna nâ uelti eldebber el adenni wânaki afar wâfar. 28, uli jâsarôn emiššêm

aššadiqēm emiŝša atašit bēmiŝša it kal a'ir uja'umer lâ ašit em imša ŝemma arbîm wēmiŝša. 29, ujaŝef ūd eldibber ilô uja'umer ilô uli jimmaŝa'un ŝemma arbîm uja'umer lâ ašit bēvur aarbîm. 30, uja'umer al nâ jaar lâdenni wēdebbera uli jimmaŝa'ôn (jimmaŝa'un?) ŝemma ŝelašēm ujaumer lâ ašit em imša ŝemma ŝelašēm. 31, uja'umer inna nâ u'elti eldebber el adenni uli jimmaŝa'un ŝemma iŝrîm uja'umer lâ ašit bēvur a'iŝrîm. 32, uja'umer al nâ jâr (jaar) lâdenni wēdebbera ak appâm (appaam) uli jimmaŝa'un ŝemma ašara uja'umer lâ ašit bēvur a'ašara. 33, ujalak ŝema ka'ešar kella eldebber el avraam wavraam ŝev elmaqômu.

Cap. 19.

1, Ujaba'u ŝeni ammâlakēm sidmâ (sadmâ) bērev ulôt ješev evšâr (ewšaar) sadem ujere lôt ujaqam algeraatimma ujištabi eppēm aršâ. 2, uja'umer innanâ adenni suru nâ el bêt avdakimma ulinu urâšu regalikimma wâŝkemtimma wâlektimma eldirkakimma uja'umeru lâ ki berraab nellên. 3, ujeŝaŝar bimma me'ôd ujaŝaru ilô ujaba'u el bitu ujâš (ujaaš) lêmma mešti umaŝšôt afa uja'ukelu. 4, terem jiŝkavu wēnaši a'ir enaši sadem nasavu el ebbêt minnâr (minnaar) wad zaqen kel aam (âm) miqqiŝša. 5, ujiqra'u al lôt uja'umeru ilô ajje a'enušēm ešar ba'u ilêk ellila uša'imma êlinu unidda utimma. 6, ujiŝša eli'imma lôt affeta waddelet sagaru a'urô. 7, uja'umer al nâ a'i erri'u. 8, inna nâ li ŝitti banôt ešar lâ jada'u iŝ uŝi nâ uti'inna elikimma wēšu lêna kaŝtôv binikimma raq la'enašēm a'illa el tēšu devar ki al ken ba'u avšal qôrati. 9, uja'umeru gaše alâ (alaa) uja'umeru aad (âd) bâ elgûr ujiŝfaŝ gem ŝufaŝ atta nerrî lak mi'imma ujeŝaŝaru ba'iŝ avlôt me'ôd ujiggašu liŝbar eddelet. 10, ujeŝalla'u a'enušēm it jedimma ujibi'u it lôt ili'imma abbîtâ wit addelet sagaru. 11, wit a'enašēm ešar feta abbêt ikku avsannu'arēm miqqaŝan wad gadôl ujele'u limša effeta. 12, uja'umeru ammalâkēm al lôt ūd mi lak fâ aten banêk ubanutêk ukel ešar lak ba'ir uŝi men ammaqôm ezze. 13, ki mašitēm anânu it ammaqôm ezze ki gadela (gadella) ŝa'aqtimma et fani ŝema ujeŝallânu ŝema lâšitâ. 14, ujiŝša lôt ujedebber el atênô loqa'i banutô uja'umer qumu ŝa'u men ammaqôm ezze ki mašit ŝema it a'ir uja'i kamša'eq bini atênô. 15, ukamô aššâr (aššaar) ala uja'iŝu ammalâkēm avlôt limor qûm qâ it iŝtak wit ŝitti banutak annimmaŝa'ôt fen tissafi bûn a'ir. 16, ujitmâmâ ujâzequ a'enušēm evjedu wevjed iŝtu wevjed ŝitti banutô

bâmalat šema alô ujušî'e'u ujenni'e'u mi'ôs la'ir. 17, uja'i ka'ušî'-
 imma utimma a'ušâ uja'umer immallať al nefšak al tabbêt a'urêk wal
 tâmad evkal ekkekar a'arâ immallať fen tissafi. 18, uja'umer lôť
 ili'imma al nâ adenni. 19, innâ ná maša avdak an bînêk utigdel
 isdak ešar ašita immadi lijôt it nefši wânaki lâ ukal lëmmallať a'arâ
 fen tidbaqinni errâ (erraa) umitti. 20, inna nâ a'ir azze'ôt qaruva
 alnôs šemma wî mišâr immallať nâ šemma alû mišâr î utîja nefši.
 21, uja'umer ilô inna našâti fanêk gem laddevar ezze elbilti afeki
 it a'ir ešar dibberta. 22, ma'êr immallať šamma ki lâ ukal lâšôt
 devar ad bâka šemma al ken qara šem a'ir šâr (šaar). 23, ešši-
 meš jaša (jašaa) al aareš ulôt bâ šârâ. 24, ušema amťer al sadem
 wal emirra gifrit weš mi'et šema men eššamêm. 25, ujâfak it
 aarêm a'lla wit kal akkekar wit kel juševi aarêm ušama aadama.
 26, utabbêt ištu mi'a'urô uta'i nešev méla. 27, ujiškam avraam
 babeqar el ammaqôm ešar amad šemma et fani šema. 28, ujišqat
 al fani sadem wëmirra wal fani kel aareš akkekar ujere wenna
 ala qitôr aareš kaqitôr ekkavašan. 29, uja'i bâšit eluwêm it arri
 akkekar ujezakar eluwêm ii avraam uješella it lôť mittôk aafika baa-
 faku it aarêm ešar jašav benna lôť. 30, ujâl (ujaal) lôť mišâr uja-
 šav bâr (baar) ušitti banutô immu ki jara alšewet avšâr (avšaar)
 ujašav bamêra û ušitti banutô immu. 31, uta'umer ebbakira el
 aššîra avînu zaqen wiš in baareš labû alînu kaderek kel aareš.
 32, liki nešqi it avînu jejen uniškava immu unâji mi'avînu zera.
 33, utešqi'inna it avi'inna jejen bellila a'û utaba abbakira utiškav
 et avi'a ulâ jada baškavâ wevqumâ. 34, uja'i mimma'eret uta'umer
 abbakira (abbakkira) el aššîra inna šakavti amêš et avi našqennu
 jejen gem allîla uba'i šekavi immu unâji mi'avînu zera. 35, uteš-
 qi'inna gem bellila a'û it avi'inna jejen utaqam aššîra utiškav immu
 ulâ jada baškavâ wavqumâ. 36, uta'erinna šitti banôt lôť mi'avi'-
 inna. 37, utalad abbakira (abbakkira) ben utiqra it šemu mu'ab û
 avi mu'ab ad ejjôm. 38, waššîra gem î jalada ben utiqra it šemu
 ben ammi û avi bani ammôn ad ejjôm.

Cap. 20.

1, Ujissa miššemma avraam are; annegev ujašav bîn qadeš
 ubîn šôr uजार avgerar. 2, uja'umer avraam el šerra ištu a'uti
 î uješella avimelek malek gerar ujiqqa it šerra. 3, ujaba eluwêm
 el avimelek bêlôm allîla uja'umer lu innak met al êdôt a'issa ešar

leqâta wî bilat bël. 4, wavimelek lâ qarav ilî'a uja'umer adenni aguj gem şadêq târag. 5, alû û amar li a'uti î wî gem amara a'i û evtam lebavi ubanqijjôn keppe ašiti ze'ôt. 6, uja'umer ilô a'eluwêm bëlôm gem anaki jadâti ki avtam lebavak ašita ze'ôt wâšak gem anaki utak mi'eṭaa li al ken lâ natattêk elnuga ilî'a. 7, watta iſev it iſſat a'iš ki nevî û ujittallal (witfallal) bédak wijja wem inak mišêv dâ ki môt têtôt atta ukel ešar lak. 8, ujiškam avimelek babeqar ujiqra elkel avadô ujedebber it kel eddevarêm a'illa bezni'imma ujira'u kel a'enašêm me'ôd. 9, ujiqra avimelek lavraam uja'umer lu mâ ašita lanu umâ eṭâti lak ki ibâta ali wal memlakti eṭaa gadela mâšêm ešar lâ ijjâšôn ašita immadi. 10, uja'umer avimelek el avraam mâ ra'îta ki ašita it eddevar ezze. 11, uja'umer avraam ki jarâti ki amarti raq in jarât eluwêm bammaqôm ezze wâragumi al devar iſti. 12, ugem âmenema a'uti î bet avi ek lâ bet immi uta'i lî liſša. 13, uja'i ka'ešar ataa uti eluwêm mibbêt avi umi'areš muledeti we'umer lâ ze isdek ešar têtên immadi al kel ammaqôm ešar naba ſemma emari lî a'i û. 14, ujiqqa avimelek alef kaſef uſe'ôn ubaqar wâvadêm waſfa'ôt ujitten lavraam ujijeſev lu it ſerra iſtu. 15, uja'umer avimelek inna aſi elfanêk avtôv binêk ſev. 16, waſſerra amar inna natatti alef kaſef la'êk inna û lêk keſſôt inêm welkel ešar ittêk wit akkal unukaat (unukât). 17, ujittallal avraam el a'eluwêm ujirfa eluwêm it avimelek wit iſtu wâma'uto ujeledu. 18, ki ašar ašar eluwêm béd kal raem (reem) elbêt avimelek al devar ſerra iſſat avraam.

Cap. 21.

1, Uſema faqad (paqad) it ſerra ka'ešar amar ujaš (ujaaš) ſema elſerra ka'ešar debber. 2, utâr (utaar) utalad ſerra lavraam ben alzaqanô lammu'ad ešar debber ittu eluwêm. 3, ujiqra avraam it ſem benu annuwaled lu ſerra ješâq. 4, ujamal avraam it ješâq benu ben ſamanat jamêm ka'ešar ſabe utu eluwêm. 5, wavraam ben ma'at ſena be'uwaled lu it ješâq benu. 6, uta'umer ſerra ſa'eqa aša li eluwêm kel ešſema ješa'eq li. 7, uta'umer mi mallêl lavraam ajanaqa banêm ſerra ki jaladti lu ben alzaqanô (alzaqannô). 8, ujigdal ejjaled ujiggamel ujaš (ujaaš) avraam meſti gadôl evjôm iggamel it ješâq benu. 9, utere ſerra it ben agar emmeſrêt ešar jalada lavraam amša'eq. 10, uta'umer lavraam gerreš it aama ezze'ôt wit benâ ki lâ jiraš ben aama ezze'ôt em beni em ješâq. 11, ujerra eddevar me'ôd

bîni awraam al êdôt benu. 12, uja'umer eluwêm el avraam al jerre bînêk al ennâr (ennaar) wal amatak kel ešar ta'umer ilêk šerra šema avqûlâ ki evješâq jiqqari lak zera. 13, ugem it ben aama ezze'ôt elguj gadôl ašiminnu ki zerâq û. 14, ujiškam avraam babbeqar ujiqqa laem (leem) wâmet mêm ujitten el agar šam al šikmâ wit ejjaled uješellâ (uješellaa) utalak utata bamadbar bêr šawa. 15, ujikkellu emmêm min aamet utešlek it ejjaled têt âd (aad) uššu'êm. 16, utalak utašav lâ menneged ariqa kamtuwwi qašet ki amara el ere'i bamôt ejjaled utašav minneged utišša it qulâ utebekki. 17, ujišma eluwêm it qôl annâr (annaar) ujiqra malâk eluwêm el agar men eššamêm uja'umer lâ maliki agar al tîra'i ki šama eluwêm it qôl annâr bêšar û šemma. 18, qumi ša'i it annâr wêziqi it jedêk bu ki elguj gadôl ašimennu. 19, ujefaqa eluwêm it inî'a utere bêr mêm utalak utimla it aamet mêm utešqi it annaar (annâr). 20, uja'i eluwêm et annâr ujigdal ujašav bemmadbar uja'i ravi qašet. 21, ujašav bamadbar farrân utiqqa lu immu išša mi'areš mušrêm. 22, uja'i bêt a'i uja'umer avimelek ufikal šar šava'u el avraam limor eluwêm immak evkal ešar atta aši 23, watta iššava li bêluwêm ana em tešaqqar li welnini welnigdi uka'esed ešar ašiti immak têši immadi wem aareš ešar gerta bê. 24, uja'umer avraam anaki iššava. 25, u'uki avraam it avimelek al êdôt bêr emmêm ešar gazalu avadi avimelek. 26, uja'umer avimelek lâ jadâti mî aša it eddevar ezze ugem atta lâ eggidta li ugem anaki lâ šamâti bilti ejjôm 27, ujiqqa avraam še'ôn ubaqar ujitten lavimelek ujikratu šeni'imma berêt. 28, ujašsev avraam šava kavašôt še'ôn elbeddi'inna. 29, uja'umer avimelek el avraam mâ inna šava akkavašôt a'lla ešar aššivta elbeddi'inna. 30, uja'umer avraam ki it šava ekkavašôt tiqqa mijjedi bévôr têji li lida ki afarti it ebbêr ezze'ôt. 31, al ken qara lammaqôm a'û bêr šava ki šemma niššava'u šeni'imma. 32, ujikratu berêt babêr šava ujaqam avimelek ufikal šar šave'u ujašavu el areš felištêm. 33, ujitta avraam ašal babir šava ujiqra šemma evšem šema il ulam. 34, ujaqar avraam bareš felištêm jamêm rabbêm.

Cap. 22.

1, Uja'i a'er eddevarêm a'lla wa'eluwêm nassa it avraam uja'umer ilô avraam uja'umer innani. 2, uja'umer qâ nâ it benak it je'idak ešar a'evta it ješâq ulik lak el areš emmuri'a waale'u šemma ale al aad aarêm ešar e'umer ilêk. 3, ujiškam avraam babbeqar

ujâveš it emuru ujqqa it šeni nârô (naarô) ittu wit ješâq benu uje-
baqqa iši aala ujaqam ujalak el ammaqôm ešar amar lu a'eluwêm.
4, bejjôm aššeliši ujîšša avraam it îno ujere it ammaqôm mirrâq
(mirraaq). 5, uja'umer avraam al nârô ševu lakimma fâ em a'emur
wâni wannâr (wannaar) nêlaka ad kâ uništabi unešôv ilikimma.
6, ujqqa avraam it iši aala ujašem al ješâq benu ujqqa evjedu it
a'eš wit ammâkelet ujalaku šeni'imma jâdu. 7, uja'umer ješâq el
avraam avi'u uja'umer avi uja'umer innani beni uja'umer inna a'eš
wa'išem wajjê ešši laala. 8, uja'umer avraam eluwêm jere'i lu šî
laala beni ujalaku šeni'imma jâdu. 9, ujaba'u el ammaqôm ešar
amar lu a'eluwêm ujibni šemma avraam it ammazba ujârêk it a'išem
ujâqed it ješâq benu ujašem utu al ammezba mimmi'al la'išem.
10, uješella avraam it jedu ujqqa it ammâkelet elšât (elšaat) it
benu. 11, ujiqua ilô malâk šema min eššamêm uja'umer avraam
avraam uja'umer innani. 12, uja'umer al tešella jedak al annâr wal
têši lu me'uma ki atta jadâti ki jari eluwêm atta ulâ ašakta it benak
it ji'idak mimminni. 13, ujîšša avraam it îno ujere wenna il âd
(aad) nâ'ez avsavak evqarênô ujalak avraam ujqqa it a'il ujâlê'u
(ujaalê'u) ala taat (tât) benu. 14, ujiqua avraam it šem ammaqôm
a'û šema jerê'i ešar ijamer ejjôm bâr (baar) šema jirra'i. 15, ujiqua
malâk šema el avraam šenit min eššamêm. 16, uja'umer bî
niššavâti naam šema ki jaan ešar ašita it eddevar ezze ulâ ašakta
it benak it ji'idak mimminni. 17, ki birruk eberrekak wârbi erabbi
it zerâq kakukavi eššamêm uka'ôl ešar al ašfat ejjam ujiraš zerâk
it šaar ijjavô. 18, wetbarraku avzerâk kel gui aareš eqev ešar ša-
mâta avquli. 19, ujašav avraam el naarô ujaqamu ujalaku jâdu el
bêr šava ujašav avraam babêr šava. 20, uja'i a'er addevarêm a'illa
ujiggad lavraam limor inna jalada milka gem î banêm el na'ôr âjak.
21, it ôš bakuru wit bôz a'ô wit qamu'il avi aram. 22, wii kašad
wit ezu wit fildaš wit jidlaf wit evtu'el. 23, wevtu'el ulêd it ruvqa
šamana illa jalada milka elna'ôr a'i avraam. 24, ufilgašu ušema
ruma utalad gem î it țava wit naam wit tâš wit mâke.

Cap. 23.

1, Ujâju ajji šerra maat šena wišrim šena ušava šenêm šeni
ajji šerra. 2, utamat šerra evqerjat a'arba el emeq î ivrôn bareš
kanân ujaba avraam lisfad alšerra welbekkutâ. 3, ujaqam avraam
mi'al fani mittu ujedebber el bani et limor. 4, gêr utušav anaki

immakimma tanu lî âzat qaver immakimma wiqbara it mitti mil-fani. 5, ujaanu bani et it avraam limor lâ. 6, šamânu adenni enši eluwêm atta evtukanu bamebâr qavarînu qevar it mittak iŝ mim-manu it qevru la jekli mimmak maqbar mittak. 7, ujaqam avraam ujiŝtabi lêm (leem) aareŝ albani et. 8, ujedebber ettimma limor em jaŝat nafeŝkimma liqbar it mitti milfani ŝema'uni ufaga'u li bifrôn ben ŝâr (ŝaar) a'itti. 9, ujitten li maarat (mârat) ammakfela eŝar lu eŝar evqiŝša ŝade'u evkasef mali jitteninna li evtukakimma lâzat qaver. 10, wifrôn jeŝev evtôk bani et ujân (ujaan) ifrôn a'itti it avraam bezni bani et alkel ba'i ŝâr (ŝaar) iru limor. 11, lâ adenni ŝamâni eŝšadi natatti lak wammâra eŝar bu lak natatti'a lini bani ammi natatti'a lak qevar mittak. 12, ujiŝtabi avraam elfani am aareŝ. 13, ujedebber el ifrôn bezni am aareŝ limor ek em atta li ŝamâni natatti kasef eŝšadi qâ mimmeni wiqbara it mitti ŝemma. 14, ujaan ifrôn it avraam limor. 15, lâ adenni ŝamâni areŝ arba ma'ôt eŝqel kasef bîni ubînak mâ û wit mittak qevar. 16, ujiŝma avraam al ifrôn ujiŝqal avraam lifrôn it akkasef eŝar debber bezni bani et arba ma'ôt eŝqel kasef avar elsâr. 17, ujaqam ŝadi ifrôn eŝar bammakfela eŝar al fani memri eŝšadi wammâra eŝar bu ukel a'iŝ eŝar beŝšadi eŝar evkel gevulu savêv. 18, lavraam elmaqni lini bani et evkel ba'i ŝâr iru. 29, wa'uri ken qavar avraam it ŝerra iŝtu al mârat ŝadi ammakfela al fani memri i ivrôn bareŝ kanân. 20, ujaqam eŝšadi wammâra eŝar bu lavraam lâzat qavar mi'et bani et.

Cap. 24.

1, Wavraam zaqen ba bajjamêm uŝema berrek it avraam bekkal. 2, uja'umer avraam el avdu zaqen bîtu ammaŝal evkal eŝar lu ŝîm nâ jedak têt jirki. 3, weŝbi'ak evŝema eluwi eŝŝamêm wêluwi aareŝ eŝar lâ tiqqa iŝša albeni mibbanôt akkanâni eŝar anaki jeŝev evqirbu. 4, ki em el arŝi wel muledeti tâlak uleqâta iŝša elbeni eljeŝâq. 5, uja'umer ilô aaved uli lâ tâva aiŝša leleket (lelleket) a'uri el aareŝ ezze'ôt a'iŝev iŝêv it benak el aareŝ eŝar jaŝâta miŝŝemma. 6, uja'umer ilô avraam iŝŝamer lak fen tiŝêv it beni ŝemma. 7, ŝema eluwi eŝŝamêm eŝar leqâni mibbêt avi umi'areŝ muledeti weŝar debber li weŝar niŝŝava li limor elzerâk ittèn it aareŝ ezze'ôt û jeŝella malâku alfanêk uleqâta iŝša elbeni miŝŝemma. 8, wem lâ tâva a'iŝša leleket (lelleket) a'urêk uneqqêta (uneqjutta s. Formenlehre S. 79) miŝŝewuti ze'ôt raq it beni lâ tiŝêv ŝemma. 9, ujaŝem aaved it jedu têt jerek avraam

adennô ujışşava lu al addevar ezze. 10, ujqqa aaved ašara gama-
lêm miggamali adennô ujalak ukel tîv adennô evjedu ujaqam ujalak
el aram nârêm el îr na'ôr. 11, ujbrek aggamalêm mi'ôş la'îr al bër
emmêm lêt erev lêt şî'at ešša'ewôt. 12, uja'umer šema eluwi adenni
avraam iqra nâ elfani ejjôm wêşî ešed em adenni avraam. 13, inna
anaki neşev al în emmêm ubanôt enaşı a'îr jaşa'ôt else'ev mêm. 14,
wêja ennâra ešar e'umer ili'a aîi nâ kiddêk wiştî wamara šata ugam
gamalêk işqi utâ ûkâta lavdak eljeşâq ubâ idda ki aşıta esed em adenni
avraam. 15, uja'i û şerem kella eldebber el libbu wenna ruvqa
jaşât ešar jalada levtu'el ben milka iştat na'ôr a'i avraam ukiddâ al
şikmâ. 16, wannâra şuvat mari me'ôd betula wiş lâ jadaa utarad
a'în atimla kiddâ utaal. 17, ujaraş aaved elqerâtâ uja'umer egmi'-
ani nâ mâţ mêm mikkêdek. 18, uta'umer šata adenni utema'er
utured kiddâ al jedâ uteşqe'u. 19, utekella lâşqutu uta'umer gem
algamalêk eša'eb ad em kellu liştôt. 20, utema'er utured kiddâ al
aşqôt utaraş ûd el ebbër elşe'eb uteša'eb elkel gamalô. 21, wa'ış
meştî lâ umârêş eldaat a'aşli šema dirku am lâ. 22, uja'i ka'ešar
kellu eggamalêm liştôt ujqqa a'ış nezam zâb (zaab) baqa mişqel
ujašem al eppâ uşeni şemidêm al jedi'a ašara zaab mişqilimma.
23, uja'umer bat mi etti eggidi nâ li ajêş babêt avêk maqôm lanu
lelên (lellên). 24, uta'umer ilô bat evtu'el anaki ben milka ešar
jalada elna'ôr. 25, uta'umer ilô gem teven gem mesfa rab immanu
ugem maqôm lelên (lellên). 26, ujaqad a'ış ujıştabî elşema. 27,
uja'umer baruk šema eluwi adenni avraam ešar lâ azav isdu wâmêtu
mi'am adenni avraam anaki bedderek naani (nâni) šema bêt a'i
adenni. 28, utaraş ennâra uteggêd elbêt immâ keddevarêm a'lla.
29, walruvqa â uşemu lavan ujaraş lavan al a'ış a'uşa el a'în. 30,
uja'i kara'utu it ennezam wit aşemidêm al jedi a'utu ukašema'u it
devari ruvqa a'utu limor kâ debber ili a'ış ujaba el a'ış wenna amed
(amid) al eggamalêm al a'în. 31, uja'umer bâ baruk šema lema
tâmad bûş wanaki fenniti ebbêt umaqôm leggamalêm. 32, ujaba
a'ış ebbitâ ujefta eggamalêm ujitten teven umesfa leggamalêm umêm
alrâş regalô uregali a'enašem ešar ittu. 33, ujuwwaşam elfanô lâkal
uja'umer lâ e'ukel ad em debbirtî devari uja'umeru debber. 34, uja'-
umer aved avraam anaki. 35, uşema berrek it adenni me'ôd ujig-
dêl ujitten lu şe'ôn ubaqar kasef uzâb awadêm weşfa'ôt gamalêm
wêmurêm. 36, utalad şerra iştat adenni ben lâdenni a'uri zaqantu
ujitten lu it kel ešar lu. 37, ujeşbi'ani adenni limôr lâ tiqqa iştâ

elbeni mibbanôt ekkanâni ešar anaki ješev baršu. 38, ki em el bêt avi tâlak wel mešfâti uleqâta išša elbeni. 39, we'umer al adenni uli lâ tâlak a'išša a'uri. 40, uja'umer ili šema ešar etâlakti elfanô ješella malâku ittak wâšlî dirkak uleqâta išša elbeni mimmešfâti umibbêt avi. 41, az tinnaqi mi'alati ki tabu el mešfâti wam lâ jittenu lak wâjîta neqi mi'alati. 42, wabu ejjôm el a'în we'umer šema eluwi adenni avraam em jašak nâ mašlî dirki ešar anaki alêk ali'a. 43, inna anaki nešev al în emmêm wêja aalîma (âlîma) ejjušâ elše'eb wamarti ilî'a ešqiani nâ mât mêm mikkiddêk. 44, wâmara ili gem atta šata ugem elgamalêk eša'eb î a'išša ešar uki šema elben adenni. 45, ani terem ekella eldebber el libbi wenna ruvqa jašât ukiddâ al šikmâ utarad a'în uteša'eb we'umer ilî'a ešqiani nâ mât mêm mikkiddêk. 46, utema'er utured kiddâ mi'ali'a uta'umer šata ugem gamalêk išqi wišti ugem aggamalêm ešqata. 47, wêša'êl uta we'umer bet mi etti uta'umer bet evtu'êl ben na'ôr ešar jalada lu milka waašêm annezam al eppâ waššemidêm al jedî'a. 48, wiqqad weštabi alšema weberrek it šema eluwi adenni avraam ešar anâni avderek amet elqêt it bet â'i adenni elbenu. 49, waatta em jaškimma âšêm esed waamet et adenni eggidu li wem lâ eggidu li wefanna al ejjemên u al eššemâl. 50, ujaan lavan wevtu'êl uja'umeru miššema jaša addevar la nukal debber ilêk râ uťôv. 51, innâ ruvqa elfanêk qâ ulek ute'i išša elben adennêk ka'ešar debber šema. 52, uja'i ka'ešar šama aved avraam it devari'imma ujištabi aršâ elšema. 54, ujušî aved keli kasef ukeli zaab ubegadêm ujitten elruvqa umegdanôt natan lâjâ ulimmâ. 54, uja'ukelu ujištu û wa'enašêm ešar immu ujellinu ujaqamu bebbeqar uja'umer šellûni laadenni. 55, uja'umeru âjâ wimmâ tiššav ennaâra ettanu jamêm u adeš wa'er telak. 56, uja'umer ilî'imma al ta'eru uti ušema ašlî it dirki šelluni wêlake el adenni. 57, uja'umeru niqra lennaara uneša'êl it fi'a. 58, ujigra'u elruvqa uja'umeru la atêlaki im a'iš ezze uta'umer êlak. 59, uješella'u et ruvqa a'utimma wet minuqtâ wet aved avraam wet enašô. 60, ujeberreku it ruvqa uja'umeru lâ a'utanu etti ebi laalafi rabawa ujiraš zerik it šaar ijjavô. 61, utaqam ruvqa unaaruti'a utirkavinna al eggamalêm utalakinna a'uri a'iš ujigga aaved it ruvqa ujalak. 62, uješâq bâ bamadbar bîr la'i ra'i u'u ješev bareš ennegev. 63, ujîšša ješâq elšu baššadi lifnôt erev ujîšša inô ujere wenna eggamalêm ba'êm. 64, utîšša ruvqa it ini'a utere it ješâq utippal mi'al eggamal. 65, uta'umer el aaved mi a'iš allaz aalek baššadi el qe-

raatanu uja'umer aaved û adenni utiqqa aššîf utitkessi. 66, ujesafer aaved elješâq it kel eddevarê m ešar aša. 67, ujibi'â ješâq a'ula šerra immu ujqqa it ruvqa uta'i lu lišša uja'ebâ ujinnâm ješâq a'uri immu.

Cap. 25.

1, Ujasef avraam ujqqa išša ušemâ qitura. 2, utalad lu it zimrôn wit jqšân wit maddan wit madjan wit jišbaq wit šû. 3, ujqšan jelled it šava wit dadan ubani dadan eju ašurê m ulaššim ulâmê m. 4, ubani madjan êfa wâfar inôk wâvida wildaa kel illa bani qitura. 5, ujitten avraam it kel ešar lu elješâq benu. 6, welbani effilgašê m ešar lavraam natan avraam mattanôt uješella'imma mi'al ješâq benu búdinnu aj qidmâ el areš qidma. 7, willa jame šeni ajji avraam ešar aj maat šena ušavî m šena wemmê s šenê m. 8, ujigwa ujamat avraam evšîva ŭava zaqen uševi jamê m wijjasaf el emmu. 9, ujigbaru utu ješâq ujîšma'êl banô el maarat ammakfela el šadi ifrôn ben šaar a'itti ešar al fani memri. 10, eššadi ešar qana avraam mi'et bani et šemma qavôr avraam ušarra ištu. 11, uja'i auri mût avraam ujeberrek eluwem it ješâq benu ujašav ješâq em bir la'i ra'i. 12, willa tuldat jišma'êl ben avraam ešar jalada agar emmišrê t šifaat šarra lavraam. 13, willa šemôt bani jišma'êl evšemutimma eltuldutimma bakôr jišma'êl qadad wadbil umavašam. 14, umešma uduma umasa. 15, adad utima jeŭôr nefê s uqadama. 16, illa imma bani jišma'êl willa šemutimma bâširutimma wavŭirutimma šenê m ašar enšî'ajê m lâmatimma. 17, willa šeni ajji jišma'êl maat šena ušelašê m šena ušava šenê m ujigwa ujamat wijjasaf el ammu. 18, ujîškanu mi'abila ad sôr ešar al fani mišrê m bâkâ ašurâ al fani kel â'ô nafal. 19, willa tuldat ješâq ben avraam avraam uled it ješâq. 20, uja'i ješâq ben arbî m šena evqâtu it ruvqa bet evtu'el aarammi miffaddan aram a'ôt lavan aarammi lu lišša. 21, ujaatar ješâq el šema elneka ištu ki aqra î ujaatar lu šema utaar ruvqa ištu. 22, ujitraššašû abbanê m evqirbâ uta'umer em ken lema ze anaki utalak lidraš et šema. 23, uja'umer šema lâ šeni gujê m babatnê k ušeni lâmem mimmi'ek jipparradu ulaam millaam jêmaš urab jevad šîr. 24, ujemala'u jami'a lelledet wenna ti'amê m babatnâ. 25, ujîšša arra'î šôn adamuni kellu kaadarat šaar ajigra'u šemu išab. 26, wa'uri ken jaša a'ô ujedu a'ezat beqev išab ujigra'u šemu jaaqov uješâq ben šîšê m šena avledet utimma. 27, ujigdalû ennaarê m uja'i išab îš jada šê d îš šadi ujaaqov îš tam ješev

a'ulêm. 28, uja'êb ješâq it išab ki šidu bafi'u uruvqa a'evat it jaaqov. 29, ujezzed jaaqov nezzed ujaba išab men eššadi u'û if. 30, uja'umer išab el jaaqov aaliṭani na men a'edôm ezze ki if anaki al ken qara šemu edôm. 31, uja'umer jaaqov mekkera kejjôm it bakuratak li. 32, uja'umer išab inna anaki alek elmôt ulema ze li bakura. 33, uja'umer jaaqov iššava li kejjôm ujiššava lu ujemekker it bakuratu eljaaqov. 34, ujaaqov natan lišab leem unezzêd adšêm uja'ukel ujišti ujaqam ujalak ujabez išab it abbakura.

Cap. 26.

1, Uja'i raab baareš milbad arraab arra'išin ešar eja avjami avraam ujalak ješâq el avimelek malek felištêm gerara. 2, ujirra'i ilô šema uja'umer al terad mišrima šekan baareš ešar e'umer ilêk 3, gôr baareš azze'ôt wêji immak weberrekak ki lak welzerâk itten it kel aaršôt a'lla wiqemti it ašševua ešar niššavâti lavraam avêk. 4, wârbiti it zerâk kakukavi eššamêm unatatti elzerâk it kel aaršôt a'llu wetbarraku avzerâk kel gui aareš. 5, eqev ešar šema avraam avêk evquli ujišmar mešmarti mešawuti aqquti uturuti. 6, ujašav ješâq avgerar. 7, uješa'elu enaši ammaqôm al ištu uja'umer a'uti i ki jara limor išti i fen jâraguni enaši ammaqôm al ruvqa ki ṭuvat mari i. 8, uja'i ka'ešar araku lu šemma ejjamêm ujišqaf avimelek malek felištêm beed aalôn ujere wenna ješâq amša'eq et ruvqa ištu. 9, ujiqua avimelek elješâq uja'umer ek inna ištak i wik amarta a'uti i uja'umer ilô ješâq ki amarti fen emot ali'a. 10, uja'umer avimelek ma ze'ôt ašita lanu kamaat šakev aad aam et ištak wibâta alinu ašam. 11, uješabe avimelek it kel ammu limor annuga ba'ış ezze uvištu môt jumat. 12, ujizra ješâq baareš a'i ujimša beššena a'i maa šârêm ujeberreke'u šema. 13, ujigdal a'ış ujalak âlak ugadal ad ki gadal me'ôd. 14, uja'i lu maqni se'ôn umaqni baqar wêvida rabba ujeqanna'u utu felištêm. 15, ukel eb-birôt ešar afaru avadi avi'u avjami avraam avi'u satamumma felištêm umela'umma afar. 16, uja'umer avimelek el ješâq lik mi'im-manu ki ašamta mimmanu me'ôd. 17, ujalak miššemma ješâq ujaan evnêl gerar ujašav šemma. 18, ujašav ješâq ujâfar it birôt emmêm ešar afaru avadi avraam avi'u ujistamumma felištêm a'uri môt avraam ujiqua lena šemôt keššemôt ešar qara lena avi-u. 19, ujâfaru avadi ješâq bennêl ujimša'u šemma bér mêm ajjêm. 20, ujarivu re'i gerar em re'i ješâq limor lanu emmêm ujiqua šem abbêr ašaq

ki itâšaqu ammu. 21, uĵâfaru bêr a'erêť uĵarivu gam ali'a uĵiqra šemâ šitna. 22, uĵâtaq miššemma uĵâfaru bêr a'erêť ula ravu ali'a uĵiqra šemâ râvôt uĵa'umer ki atta ârîb šema lanu ufarinu baareš. 23, uĵaal miššemma bîr šava. 24, uĵirra'i ilô šema bellila a'û uĵa'umer anaki eluwi avraam avîk al tira ki ittak anaki uberriktîk wârbiti it zerâk bevôr avraam avdi. 25, uĵibni šemma mazba uĵiqra evšem šema uĵať šemma a'ulu uĵekru šemma avadi ješâq bêr. 26, wavimelek alak ilô miggerar wâ'ezat marê'u ufikal šar šave'u. 27, uĵa'umer ilî'imma ješâq meddu bâtimma ili wettimma šanâtimma uti utešelluni mi'etkimma. 28, uĵa'umeru ra'u ra'înu ki eja šema immak una'umer têĵi na ala binatanu binanu ubinak unikrata berêť immak. 29, em têši immanu ra ka'ešar la nagênôk uka'ešar ašînu immak raq tîv unešellâk avšalôm atta atta barôk šema. 30, uĵaaš lema mešti uĵa'ukelu uĵîštu. 31, uĵîškamu bebbeqar uĵîššava'u îš alree'u uješella'imma ješâq uĵalaku mi'ittu avšalôm. 32, uĵa'i bejjôm a'û uĵaba'u avadi ješâq uĵeggidu lu al edôt ebbêr ešar afaru uĵa'umeru lu mašânu mêm. 33, uĵiqra utâ ševâ al ken šem a'îr bîr šuve ad ejjôm ezze. 34, uĵa'i îšab ben arbîm šena uĵiqqa îšša it ja'udit bet ba'eri a'itti wit bašamat bet ejjalôn a'ibbi. 35, utâĵinna mirrat rû elješâq welruvqa.

Cap. 27.

1, Uĵa'i ki zaqan ješâq utaki'inna inô mirra'ôt uĵiqra it îšab benu aggadôl uĵa'umer ilô beni uĵa'umer ilô innani. 2, uĵa'umer inna na zaqanti la jadâti jôm muti. 3, wata šâ na kilêk talitak uqaštak ušâ eššadi ušôd li šêd. 4, weši li meťâmêm ka'ešar a'ibti (a'ivti) wibâta li we'ukel bêvôr teberrekak nefši avťerem emôt. 5, uruvqa šamaat evdevar ješâq el îšab benu uĵalak îšab eššadi alšôd šêd libi. 6, uruvqa amara el jaaqov benâ limor inna šamâti it avêk emdebber el îšab âĵak limor. 7, ibi li šêd weši li meťâmêm we'ukela wêberrekak elfani šema elfani muti. 8, wâta beni šema avquli lešar ani amšabi'a utak. 9, lik na el ašše'ôn uqâ li miššemma šeni gedĵi izzêm ťuvem wêši utimma meťâmêm lâvêk ka'ešar a'eb. 10, wibâta lâvêk waakal bêvôr ešar jeberrekak elfani mutu. 11, uĵa'umer jaaqov el ruvqa immu inna îšab â'i îš ša'îr wânaki îš alaĵ. 12, uli jemušînni avi wâĵiti bînô kemmeťâta wîbâti ali qalala ula baraka. 13, uta'umer lu immu ali qalaltak beni ek šema evquli ulik qâ li. 14, uĵalak uĵiqqa uĵibi limmu utaaš immu meťâmêm ka'ešar a'eb aviu. 15, utiqqa ruvqa it begadi îšab

benâ aggadôl âmidôt ešar ittâ bebbêt utelbeš it jaaqov benâ aqqaŋan. 16, wit urôt gedji a'izzêm elbiša al jedô wal alqat šuwwaru. 17, utitten it emmeŋâmêm wit elleem ešar ašata evjed jaaqov benâ. 18, ujibi el aviu uja'umer avi uja'umer innani mi atta beni. 19, uja'umer jaaqov el aviu anaki išab bakurak ašiti ka'ešar debbirta ili qôm na ševa weekale miššidi bêvôr teberrekiinni nefšak. 20, uja'umer ješâq el benu mâ ze ma'irta limšâ^{...} beni uja'umer ki aqra šema eluwak alfani. 21, uja'umer ješâq el jaaqov gaša na u'emušak beni a'atta ze beni išab am lâ. 22, ujiggaš jaaqov el ješâq abiu ujemuše'u uja'umer aqqôl qôl jaaqov wajjedêm jedi išab. 23, ulâ ekkiru ki ejn jedô kajedi išab â'ô ša'irôt ujeberreke'u. 24, uja'umer a'atta ze beni išab uja'umer ani. 25, uja'umer eggišša li we'ukel muššêd beni elmaan teberrekak nefši ujeggeš lu uja'ukel ujibi lu jejen ujišti. 26, uja'umer ilô ješâq aviu gaša na ušaqa li beni. 27, ujiggaš ujišša lu ujari it rî begadô ujeberreke'u uja'umer re'u rî beni karî eššadi mala ešar berreke'u šema. 28, ujitten lak a'eluwêm muŋŋal eššamêm umiššamani aareš urab digan utiraš. 29, jaavadôk ammêm ujištabu lak lâmêm ewi gebêr la'ek ujištabu lak bani immak arerêk arôr wemberrekêk barôk. 30, uja'i ka'ešar kella ješâq elberrek it jaaqov uja'i ik jaša jaša jaaqov mi'et fani ješâq aviu wišab â'ô bâ miššidu. 31, ujaaš gem ú meŋâmêm ujibi laviu uja'umer lâviu jeqôm avi uja'ukel muššêd benu bêvôr teberrekiinni nefšak. 32, uja'umer ilô ješâq aviu mi atta uja'umer ani benak bakurak išab. 33, ujêrad ješâq aridda gadella ad me'ôd uja'umer mi afô aššôd šêd ujibi li we'ukel mikkêl avŋerem tabu wêberreke'u ugam barôk jêji. 34, uja'i kašema išab it devari aviu uješâ'eq ša'eqa gadella umira ad me'ôd uja'umer lâviu berrikani gam ani avi. 35, uja'umer bâ âjak bamermi ujiqqa it barektak. 36, uja'umer ekku qara šemu jaaqov ujaaqevani ze paamajem it bakurati leqa wenna atta leqa barekti uja'umer alâ aššilta li baraka. 37, ujaan ješâq uja'umer lišab en gevir šemtiu lak wit kal â'ô natatti lu laavâdêm udigan utiraš samaktiu ulak afô mâ eši beni. 38, uja'umer išab al aviu abaraka aat i lak avi berrekani gem ani avi ujišša išab qulu ujebekki. 39, ujaan ješâq aviu uja'umer ilô en miššamani aareš jêji mušavak umuŋŋal eššamêm mimmaal. 40, wal arbak tija wit âjak tévad wêja ka'ešar tâdar ufaraqta ulu mi'al šuwwarak. 41, ujištam išab it jaaqov al abbaraka ešar berreku aviu uja'umer išab evlibbu jiqravu jami evel avi weeraga it jaaqov â'i. 42, ujiggad

elruvqa it devari išab benâ aggadôl utešella utiqra eljaaqov benâ aqqatan uta'umer ilô inna išab âjak mitnaam lak laaragak. 43, watta beni šema avquli uqôm bera lak al lavan â'i arrana. 44, ujašavta immu jamêm aadêm ad ešar tešôv âmat âjak. 45, ad šôv ef âjak mimmak ušaka et ešar ašita lu ušellâti uleqâtik miššemma lema iškâl gem šenikimma jôm aad. 46, uta'umer ruvqa al ješâq qašti bejji muffani banôt et em leqa jaaqov išša mibbanôt et ka'illa mibbanôt aareš lema li ajjêm.

Cap. 28.

1, Ujigra ješâq al jaaqov ujeberrek utu uješabe'u uja'umer lu la tiqqa išša mibbanôt kanân. 2, qôm lek faddana aram bêt evtu'el avi immak uqâ lak miššemma išša mibbanôt lavan â'i immak. 3, wel šiddi jeberrek utak ujifrak ujirbak wâjita elqaal ammêm. 4, ujitten lak it barakat avraam avêk lak welzerâk itak alrešet it areš megerrêk ešar natan šema lavraam. 5, uješella ješâq it jaaqov ujalak faddana aram al lavan ben evtu'el aarammi â'i ruvqa em jaaqov wišab. 6, ujere išab ki berrek ješâq it jaaqov ušella uŋu faddana aram elqêt lu miššemma išša baberuku utu uješabu alô limor la tiqqa išša mibbanôt kanân. 7, ujışma jaaqov al aviu wal immu ujalak faddana aram. 8, ujere išab ki ra'ôt banôt kanân bini ješâq aviu. 9, ujalak išab ujijqa it ma'elat bat jišma'êl ben avraam â'ôt nave'ôt al inšô lu lišša. 10, ujışsa jaaqov mibbêr šava leleket arrana. 11, ujeŋaga bammaqôm ujellen šemma ki bâ aššimeš ujijqa mi'avani ammaqôm ujašem marâšitu ujışkav bammaqôm a'u. 12, ujêlam wenna sellem maššab aršâ ure'ušu magi eššamêm wenna malâki eluwêm alêm ujaredêm bu. 13, wenna šema nešev alô uja'umer ani šema eluwi avraam avêk weluwi ješâq aareš ešar atta šekav ali'a lak etteninna welzerâk 14, weja zerâk kaafar aareš ufarâšta jama uqidma ušuppôna unigba unibbarraku bak kel mešlâ'ôt aadama wevzerâk. 15, wenna anaki immak ušamartêk evkel ešar telak wišivtêk el aadama ezzeôt ki la aazavak ad ešar em ašiti it ešar debbirti lak. 16, ujaqaš jaaqov miššintu uja'umer akên ješ šema bammaqôm ezze wânaki la jadâti. 17, ujira uja'umer mâ nure ammaqôm ezze in ze ki em bêt eluwem uze šaar eššamêm. 18, ujışkam jaaqov bebbeqar ujijqa it aaven ešar šam marâšitu ujašem utâ maššiva ujašaq šamen al re'ušâ. 19, ujigra it šem ammaqôm a'u bit el we'ulam luza šem a'ir lerra'išuna. 20,

ujiddar jaaqov gedar limor em jêji eluwem immadi ušamarani bedderek ezze ešar ani âlek unatan li leem laakal ubeged lelbaš. 21, uševti evšalôm el bêt avi wêja šema li lêluwêm. 22, waaven ezze'ôt ešar šemti maššiva jêji bît eluwêm ukel ešar titten li aššar aasirinnu lak.

Cap. 29.

1, Ujišša jaaqov regalô ujalak areš bani qedem. 2, ujere wenna bër beššadi wenna šemma šelaša adari še'ôn revišêm ali'a ki men ebbêr a'i ješqu aadarêm waven gadella al fi ebbêr. 3, unijja-safu šemma kel erra'em ugellelu it aaven mi'al fi ebbêr u'ašqu it ašše'on u'išivu it aaven al fi ebbêr elmaquma. 4, uja'umer lemma jaaqov â'i mi'ajin ettimma uja'umeru mi'arran anânu. 5, uja'umer lemma ajadâtimma it lavan ben na'ôr uja'umeru jadânu. 6, uja'umer lemma ašalôm lu uja'umeru šalôm wenna ra'el bittu baa em ašše'on. 7, uja'umer lemma en ûd ejjôm gadôl la et ijjasaf emmeqni ešqu ašše'on uliku ru'u. 8, uja'umeru la nukal'ad ešar ijjasafu kel arra'em ugellelu it aaven mi'al fi ebbêr u'ašqennu ašše'on. 9, udennu amdebber emmimma ura'el baa em ašše'on ešar laavi'a ki ra'ia i. 10, uja'i ka'ešar raa jaaqov et ra'el bet lavan â'i immu wit še'ôn lavan â'i immu ujiggaš jaaqov ujegelli it aaven mi'al fi ebbêr uješqi it še'ôn lavan â'i immu. 11, ujišša jaaqov elra'el ujišša it qulu ujebeki. 12, ujegged jaaqov elra'el ki â'i avi'a û uki ben ruvqa û utaraš uteggêd laavi'a. 13, uja'i kašama lavan it šama jaaqov ben a'utu ujaraš elqerâtu ujâveq lu ujenešseq lu ujibi'e'u al bitu ujesafer lellavan it kel eddevarêm a'illa. 14, uja'umer lu lavan ek ašami ubašari atta ujašav immu adeš jamêm. 15, uja'umer lavan eljaaqov aki â'i atta waavadtani innâm eggida li mâ meška-ratak. 16, ulellavan šitti banôt šem eggadella li'a ušem aqqațanna ra'el. 17, wîni li'a rekkôt ura'el ejata jefet taar ujejet mari. 18, ujâ'eb (jâ'ev) jaaqov it ra'el uja'umer eevadak šava šenêm evra'el bittak eqqațanna. 19, uja'umer lavon tîv tetti utâ lak mittetti utâ liš a'er šev immadi. 20, ujêvad jaaqov evra'el šava šenêm ujâju binô kajamêm aadêm bâ'evatu utâ. 21, uja'umer jaaqov al lavan ibi it išti ki male'u jami wâbu ili'a. 22, ujâsef lavan it kel enaši ammaqôm ujaas mišti. 23, uja'i ba'erev ujiqua it li'a bittu ujibi utâ ilô ujaba ili'a jaaqov. 24, ujitten lavan it ziifa ešfâtu lelli'a bittu lešfâa. 25, uja'i bebbeqar wenna i li'a uja'umer al lavan ma ze'ôt ašita li alu evra'el avadi immak ulema ramitani. 26, uja'u-

mer lavan la ijjâši ken bamaqôminu eltet aššîra alfani abbakîra. 27, malli šibbu ze'ôt witten lak gem it ze'ôt bêvida ešar têvad immadi ûd šava šenêm a'erôt. 28, ujaas jaaqov ken ujemalli šibbu ze'ôt ujitten lu it ra'el bittu lu lišša. 29, ujitten lavan elra'el bittu it balâ ešfâtu lâ lešfaa. 30, ujaba gem el ra'el ujâ'ev gem it, ra'el milli'a ujêvad immu ûd šava šenêm a'erôt. 31, ujere šema ki šanu'a li'a ujifta it rêmâ ura'el agra. 32, utaar li'a utalad ben utiqra it šemu re'uben ki amara ki raa šema bênji ki atta jâ'evani iši. 33, utaar ûd utalad ben uta'umer ki šama šema ki šanu'a anaki ujitten li gem it ze utiqra it šemu šemûn. 34, utaar ûd utalad ben uta'umer atta eppaam jillawi iši ili ki jaladti lu šelaša lanêm al ken qaraa šemu libi. 35, utaar ûd utalad ben uta'umer eppaam udi it šema al ken qaraa šemu je'uda utaamad milledet.

Cap. 30.

1, Utere ra'el ki la jalada eljaaqov uteqanni ra'el ba'utâ uta'umer el jaaqov ava li banêm wem in meta anaki. 2, ujaar af jaaqov evra'el uja'umer ataata eluwêm anaki ešar mana mimmik firi beten 3, uta'umer inna amati balaa bâ ilia utalad al birruki wibbenni gam anaki mimmina. 4, utitten lu it balaa ešfâtâ lišša ujaba ili'a jaaqov. 5, utaar balaa utalad eljaaqov ben. 6, uta'umer ra'el danani eluwêm ugem šama evquli ujitten li ben al ken qaraa šemu dan. 7, utaar ûd utalad balaa ešfaat ra'el ben šeni eljaaqov. 8, uta'umer ra'el neftali eluwêm niffatalti em a'uti ugem jakelti utiqra it šemu niftali. 9, utere li'a ki amada milledet utiqqa it zilfa ešfâtâ utitten utâ eljaaqov lišša. 10, utalad zilfa ešfaat li'a eljaaqov ben. 11, uta'umer li'a evgad utiqra it šemu gad. 12, utalad zilfa ešfaat li'a ben šeni eljaaqov. 13, uta'umer li'a baasiri ki ašaruni banôt utiqra it šemu ašer. 14, ujalak re'uben avjami qasir ittêm ujimša dudîm beššadi ujibi utimma el li'a immu uta'umer ra'el el li'a tani na li middudi benêk. 15, uta'umer lâ amaat gâtek it iši uleqâti gem it dudi beni uta'umer ra'el elken jiškav immêk ellila taat dudi benêk. 16, ujaba jaaqov men eššadi berev utiŝša li'a elqerâtu uta'umer ili tavu ellila ki šakar šakertêk evdudi beni ujiškav immâ bellila a'û. 17, ujimša eluwêm el li'a utaar utalad eljaaqov ben emiši 18, uta'umer li'a natan eluwêm šekri ešar natatti ešfâti liši utiqra it šemu jašišaker. 19, utaar ûd li'a utalad ben šišši eljaaqov. 20, uta'umer li'a zavadani eluwêm uti zavad tîv eppaam

jizbalinni iši ki jaladti lu šišša banêm utiqra it šemu zebulôn. 21, wa'er jalada bet utiqra it šemâ dîna. 22, ujezakar eluwêm it ra'el ujîšma ili'a eluwêm ujifta it rêmâ. 23, utaar utalad ben uta'umer asef eluwêm it erifuti. 24, utiqra it šemu jusef limor jasef šema li ben a'er. 25, uja'i ka'ešar jalada ra'el it jusef uja'umer jaaqov il lavan šellâni wêlaka el maqumi wel arši. 26, tana it inši wit jalidi ešar avadti ittak benna wêlaka ki atta jadâta it evidati ešar avadték. 27, uja'umer ilô lavan em na mašâti an bînêk ne'îšti ujeberrekani šema evgelalak. 28, uja'umer neqava šekrak ali wittena. 29, uja'umer ilô atta jadâta it ešar avadték wit ešar eja maqnêk itti. 30, ki maaf ešar eja lak alfani ujifraš alrab ujeberrek šema utak ehigli watta meti êši gem anaki elbiti. 31, uja'umer mâ itten lak uja'umer jaaqov la titten li me'uma em têši li it addevar ezze ešuva eri'i še'unak išmar. 32, êvar evkal še'unak ejjôm isêr mišsemma kel ši neqôd uṭalu ukel ši ûm bekkišvêm uṭalu uneqôd bēzēm wêja šekî. 33, wânata bi šadiqati evjôm maar ki javu al šekri alfanêk kel ešar ininnu neqôd uṭalu bēzēm u'ûm bekkišvêm genôv u itti. 34, uja'umer lavan wen la jêji kadevarêk. 35, ujiser bejjôm a'u it ettišim a'equdêm waṭṭalu'êm wit kel a'izzêm ennequdôt waṭṭalu'ôt kel ešar laven bu ukel ûm bekkišvêm ujitten ewjed banô. 36, ujašem derek šelašet jamêm binimma ubîn jaaqov ujaaqov ra'i it še'ôn lavan ennutaret. uja'umer malaak eluwêm el jaaqov beelôm uja'umer jaaqov uja'umer innani uja'umer šâ na inêk ure'i it kel aatudêm aalêm al ašše'ôn equdêm nequdêm ubarudêm ki ra'iti it kel ešar lavan ašilak anaki a'el bît el ešar mašâta šemma maššiva wešar nadarta li šemma nedar watta qôm šâ men aareš ezze'ôt ušôv el areš avêk wêṭîv immak. 37, ujiqua lu jaaqov maqel livna lâ ulôz wermôn ufefašal bemma fašalôt lavenôt maašîf allaven ešar al ammaqilôt. 38, ujašseg it ammaqilôt ešar fašal berrâtêm baasqôt emmêm ešar taba'inna ašše'ôn lištôt elneka ašše'ôn ujaminna baba'inna lištôt. 39, ujaminna ašše'ôn al ammaqilôt utaladinna ašše'ôn equdêm nequdêm uṭalu'êm. 40, wekkišvêm efréd jaaqov ujitten fani ašše'ôn il eqôd ukel ûm evše'ôn lavan ujîššaṭ lu adarêm elbeddu ulâ šatimma al še'ôn lavan. 41, uja'i evkel jaam ešše'ôn ammaqqašarôt jašem jaaqov it ammaqilôt lîni ešše'ôn berrâtêm eljaaminna bammaqilôt. 42, ubaatîf ešše'ôn la jašem wâju aatufêm lalavan waqqašurêm eljaaqov. 43, ujifraš a'îš me'ôd me'ôd uja'i lu še'ôn rabbôt wešfa'ôt avadêm ugamalêm wêmurêm.

Cap. 31.

1, Ujišma it devari bani lavan limor leqa jaaqov it kel ešar laavinu umi'ešar laavinu aša it kel ekkavôd ezze. 2, ujere jaaqov it fani lavan wenna inimma immô katamôl šelšôm. 3, uja'umer šema eljaaqov šôv el areš avutêk wel muledetak wêji immak. 4, uješella jaaqov ujiqra elra'el uleli'a eššadi el še'unu. 5, uja'umer lenna ra'i anaki it fani aviken ki inimma ili katamôl šelšôm wêluwi avi eja immadi. 6, wettên jadâtên ki evkel kuwi avadti it aviken. 7, waa-viken attâl bi ujaalif it meškarati ašarat manim ula natanu šema laarî immadi. 8, em kâ je'umer nequdêm jêji šekrak ujeledu kel ešše'ôn nequdêm wem kâ equdêm jêji šekrak ujeledu kel ešše'ôn equdim. 9, ujaššell šema it maqni aviken ujitten li. 10, uja'i beet jaam ešše'ôn wišša ini wêre'i bêlôm wenna aatudêm aalêm al ešše'ôn equdêm nequdêm ubarudêm. 11, uja'umer ili malaak a'eluwêm bêlôm jaaqov we'umer innani. 12, uja'umer šâ na inêk ure'i it kel aatudêm aalêm al ešše'ôn equdêm nequdêm ubarudêm ki ra'iti it kel ešar lavan aši lak. 13, anaki a'el bît el ešar mašâta šemma maš-šiva wêšar naderta li šemma nedar watta qôm šâ men aareš azze'ôt ušôv el areš muledetak. 14, utaan ra'el uli'a uta'umerinna lu a'ûd lanu alak unaala babêt avinu. 15, alû kennikrijôt ni'ašavnu lu ki mekkeranu uja'ukel gem akal kesfanu. 16, ki kel aašer ešar aššell šema mi'avinu lanu û walbaninu watta kel ešar amar ilêk eluwêm eši. 17, ujaqam jaaqov ujiša it inšô wit banô al eggamalêm. 18, ujena'eg it kel maque'u wit kel rakušu ešar rakaš maqni qenjanu ešar rakaš bafaddan aram labû el ješâq aviu aršâ kanaan. 19, ulavan alak elgôz it še'unu utignav ra'el it etterfêm ešar lavi'â. 20, ujignav jaaqov it leb lavan aarammi ad bilti eggêd lu ki bara û. 21, ujibra û ukel ešar lu ujaqam ujâvar it annaar ujašem it fanô ar eggalâd. 22, ujiggad lelavan bejjôm eššeliši ki bara jaaqov. 23, ujiqqa et â'ô immu ujirdaf a'urô derek šavât jamêm ujidbaq utu baar eggalâd. 24, ujaba eluwêm al lavan aarammi bêlôm eliila uja'umer lu iššamar lak fen tedepper em jaaqov miŧtôv ad râ. 25, uješšeg lavan it jaaqov ujaaqov taqa it a'ulu baar ulavan taqa et â'ô baar eggalâd. 26, uja'umer lavan eljaaqov mâ ašita utignav it lebavi utena'eg it banuti kašivjôt arev. 27, lema na'ebta librà utignav uti ulâ eggidta li wêšeliâk evšamaa evšarêm evtaf wevkinna. 28, ulâ natŧištani elnešsek eibani welbanuti ata eskilta ašôt. 29, ješ lil jedi lâšôt immak râ wêluwi avêk ameš amar ili limor iššamar lak emdepper

em jaaqov miṭṭôv ad râ. 30, watta alek alikta ki neksef neksefta elbêt avêk lema ganiṽta it eluwi. 31, ujaan jaaqov uja'umer le-lavan ki jarâti ki amarti fen tigzal it banutak mi'immi. 32, em ešar timša it eluwak la jiĵa neged a'enu efer lak mâ immadi uqâ lak ulâ jada jaaqov ganwatimma. 33, ujaba lavan ujâbeš bâ'ôl jaaqov ubâ'ôl li'a ubâ'ôl šitti ašfa'ôt ulâ maša ujišša mi'a'ôl li'a ujaba bâ'ôl ra'el. 34, ura'el leqaa it etterfêm utašimimma evkar eggamal utašav ali'imma ujemeššes lavan it kel â'ôl ulâ maša. 35, uta'umer el avi'a el jaar bini adenni ki lâ ukal elqôm miffanek ki derek a-inšêm li ujâbeš ulâ maša it etterfêm. 36, ujaar eljaaqov ujirrab evlavan ujaan jaaqov uja'umer lelavan mâ feša'i umâ eṭâti ki dalaqta a'uri. 37, uki meššišta it kel kili mâ mašâta mikkell kili bitak šîm kâ neged â'i wa'êk ujuki'u bîn šeninu. 38, ze išrîm šena anaki immak rêlêk wizzêk lâ šakalu ili še'unak lâ akalti. 39, ṭerifa lâ ibâti ilêk anaki a'eṭinna mijjedi genuwat jôm ugenuwat lila. 40, ajiti bejjôm akelani irref uqura bellila utadad šenti mi'ini. 41, ze li išrîm šena babitak avadtêk arba ašara šena evšitti banutak ušeš šenêm evše'unak utaalef it meškarati ašara manêm. 42, lu lâ eluwi avi eluwi avraam ufaad ješâq eja li ki atta riqem šellâtani et anĵi wet jaga keppe ra'a eluwêm u'uki ameš. 43, ujaan lavan uja'umer al jaaqov abbanôt banuti wabbanêm bani wašše'ôn še'uni ukel ešar atta ra'i li ũ walbanuti mâ êši lilla ejjôm u alban'i'imma ešar jelidu. 44, watta lika nikrata berêt ani watta wêja lid bini ubinak. 45, uĵiqqa jaaqov aven ujarema maššiva. 46, uja'umer jaaqov lâ'ô laqquṭu avanêm uĵiqqa'u avanêm ujâšu gal uja'ukelu šemma al aggal. 47, uĵiqra lu lavan ĵagar ša'eduta ujaaqov qara lu gal ed. 48, uja'umer lavan eggall ezzi id bini ubinak ejjôm al ken qara šemu gal ed. 49, wammaššiva ešar amar ĵaššef šema bini ubinak ki nissatar iš mirrê'u. 50, em taani it banuti wem tiqqa inšêm al banuti in iš inmanu ra'i eluwêm id bini ubinak. 51, uja'umer lavan eljaaqov inna aggal ezze wenna ammaššiva ešar ĵarita bini ubinak. 52, ed aggal ezze `wida ammaššiva em ani lâ êvad ilek it eggall ezze wem atta lâ têvad ili it aggal ezze wit ammaššiva ezze'ôt elraa. 53, eluwi avraam wêluwi na'ôr ĵišfaṭ binanu eluwi avraam uĵiššava jaaqov bafaad aviu ješâq. 54, uĵizba jaaqov zeva baar uĵiqra lâ'ô lâkal leem uja'ukelu leem uĵelinu baar.

Cap. 32.

1, Ujiškam lavan bebbekar ujenešseq elbanô welbanutô njeberrek utimma ujalak uješôv lavan elmaqumu. 2, ujaaqov alak eldirku ujeŋaga'u bu malâki eluwêm. 3, uja'umer jaaqov ka'ešar ra'imma maani eluwêm ze ujiqra šem ammaqôm a'û maanêm. 4, uješella jaaqov malâkêm elfanô el iŋab â'ô areš ŋe'ir ŋadi edôm. 5, uješabe utimma limor kâ ta'umerôn lâdenni liŋab kâ amar avdak jaaqov em lavan gerti wa'er ad atta. 6, uja'i li šôr wêmôr uŋe'ôn waaved weŋŋaa weŋsellaa laaggêd lâdenni liŋŋa an binêk. 7, ujaŋavu ammalâkêm al jaaqov limor bânu al âjak al iŋab ugem âlek elqerâtak warba ma'ôt iŋ immu. 8, ujira jaaqov me'ôd ujaŋar lu uja'eŋ it aam eŋar ittu wit aŋŋe'ôn wit abbaqar weggamalêm elŋeni mânôt. 9, uja'umer em jabu iŋab el ammâni a'ed waakke'u wêja ammâni enniŋâr elfeliŋa. 10, uja'umer jaaqov eluwi avi avraam wêluwi avi jeŋâq ŋema aamar ili ŋôv el arŋak welmuledetak wiŋêv inmak. 11, qaŋanti mikkal a'eŋadêm umikkal aamet eŋar aŋita et avdak ki bamaqeli avarti it ejjerdan ezze watta ejiti elŋeni mânôt. 12, aŋŋilani na mijjed â'i mijjed iŋab ki jari anaki ittu fen jabu waakkani a'em al abbanêm. 13, watta amarta iŋav iŋêv inmak uŋemti it zerâk ka'ôl ejjam eŋar lâ jiŋŋatêr mirrab. 14, ujellen ŋemma bellila a'û ujiqqa men abba avjedu mânâ liŋab â'ô. 15, izzêm mâtêm utiŋêm iŋrim rêlêm mâtêm wilêm iŋrim. 16, gamalêm miŋqôt ubani'imma ŋelaŋêm ferrôt arbîm uferrêm aŋara ittunôt iŋrêm u'rêm aŋara. 17, ujitten avjed avadô adar adar elbeddu uja'umer el avadô abbaru alfani urewa taŋimu bin adar ubin adar. 18, uješabe it erra'iŋôn limor ki jeŋagaŋak iŋab â'i uŋa'elak limor elmi atta wâna telak welmi illa elfanêk. 19, wâmarta lavdak eljaaqov mânâ i ŋalu'a lâdenni liŋab wenna gem û a'urinu. 20, uješabe gem it eŋŋeni ugem it eŋŋeliŋi ugem, it kel aalekêm a'uri aadarêm limor keddevar ezze tedeŋberun el iŋab bamaŋâkimma utu. 21, waamartimma gem inna avdak jaaqov bâ a'urinu ki amar ekaŋera fanô bamanu aalekat elfani waa'uri ken ere'i fanô uli jiŋŋa fani. 22, utâvar ammana al fanô u'û lan bellila a'û bammâni. 23, ujaqam bellila a'û ujiqqa it ŋitti inŋô wit ŋitti aŋtâtô wit aad aŋar jelidô ujaavar it maavar ejjibbaq. 24, ujiqqa'imma ujaavimma it annêl ujaavêr it kal eŋar lu. 25, ujuwwatar jaaqov elbeddu ujaŋeq iŋ immu al alôt aŋŋaar. 26, ujere ki lâ jakel lu ujaq: evkaŋ jirku utaqa kaŋ jerek jaaqov baavequ immu. 27, uja'umer ŋilâni ki ala eŋŋaar uja'umer lâ eŋŋellâk ki

em berriktani. 28, uja'umer ilo mâ šemak uja'umer jaaqov. 29, uja'umer lâ jaaqov ijamer ûd šemak ki'em jišra'êl ki šarita em eluwêm wem enašêm utukal. 30, uješa'el jaaqov uja'umer eggida na šemak uja'umer lema ze teša'el elšemi ujeberrek utu šemma. 31, ujiqra jaaqov šem ammaqôm fanu el ki ra'iti eluwêm fanêm el fanêm utennašsal nefši. 32, ujezra lu eššimeš ka'ešar abbar it fanu'el u'û šalu al jirku. 33, al ken lâ ja'ukelu bani jišra'êl il gèd enneši al kaf ejjerek ad ejjôm ezze ki naga evkaf jerek avgèd enneši.

Cap. 33.

1, Ujišša jaaqov inô ujere wenna iššab bâ wimmu arba ma'ôt iš uja'es it ejjalidêm al li'a wal ra'el wal šitti ašfa'ôt. 2, ujašem it ašfa'ôt wit jalidi'inna ra'isuna wit li'a ujalidi'a a'erimmêm wit ra'el wit jusef a'erinnêm. 3, u'û abbar alfani'inna ujištabu aršâ šave fâmêm ad geštu ad â'ô. 4, ujašaš išab elqerātu njäbekte'u ujippal al šuwwaru ujišša'qe'u ujebeku. 5, ujišša inô ujere it a-inšêm wit ajjaliddêm uja'umer mi illa lak uja'umer ejjalidêm ešar anan eluwêm it avdak. 6, utiggašinna ašfa'ôt inna ujalidi'inna utištabi-inna. 7, utiggaš gam li'a ujalidi'a ujištabu wa'er nagaš jusef ura'el ujištabu. 8, uja'umer mi lak kel ammâni ezze ešar fağešti uja'umer limša an bini adenni. 9, uja'umer išab ješ li rab â'i uja'i lak ešar lak. 10, uja'umer jaaqov al na em na mašâti an binêk uleqâta manâti mijjedi ki al ken ra'iti fanêk kara'ati fani eluwêm utaršini. 11, qâ na it barakti ešar ibâti lak ki anani eluwêm uki ješ li kel uješašar bu ujiqqa. 12, uja'umer nissaa ureleka wêlaka elnigdak. 13, uja'umer ilô adenni jidda ki ejjalidêmu rekkêm wašše'on wabbagâr u'allat ali udefaqtimma jôm aad umetu kel ašše'on. 14, jévar na adenni elfani avdu wâni itnâle lêtaj elregel ammaleka ešar elfani welregel ejjalidêm ad ešar abu al adenni šc'ira. 15, uja'umer išab eššiga na immak men aam ešar itti uja'umer lema ze eluša an bini adenni. 16, ujašav bejjôm a'û išab eldirku šc'ira. 17, ujaaqov nasa sekkutâ ujibni lu bêt welmaque'u aša sekkôt al ken qara šem ammaqôm sekkôt. 18, ujaba jaaqov šalôm ir eškem ešar baareš kanân babe'u miffaddan aram ujâu et fani a'ir. 19, ujiqne it alqat eššadi ešar naša šemma a'ulu mijjed bani emôr avi eškem bamaa qašita. 20, ujašev šemma mezba ujiqra lu êl eluwi jišra'êl.

Cap. 34.

1, Utiſſa dina bat li'a eſar jalada eljaaqov elra'ôt babanôt aareſ. 2, ujere utâ eſkem ben emôr a'ibbi enſi aareſ ujqqa utâ ujiſkav ittâ ujânâ. 3, utiddaveq neſſu ewdina bet jaaqov ujâ'êv it ennâra ujedebber el leb ennâra. 4, uja'umer eſkem al aviu limor qâ li it ejjalida ezze'ôt liſſa. 5, ujaaqov ſama ki ſamma it dina bittu ubanô eju et maqne'u baſſadi u'arêſ jaaqov ad bâ'imma. 6, ujiſſa emôr avi eſkem eljaaqov eldebber ittu. 7, ubani jaaqov bâ'u men eſſadi kaſſema'imma ujitâſavu a'enaſêm ujaar lemma me'ôd ki navala aſa evjiſra'êl liſkav et bet jaaqov uken lâ ijjâſi. 8, ujedebber emôr etimma limor eſkem beni aſaqa neſſu babetkimma tanu na utâ liſſa. 9, wêtâtanu utanu bamutikimma tittenu lanu wit banutinu tiqqa'u lakimma. 10, u'ittanu taſavu waareſ têji elfanikimma ſevu ſa'eru'a wa'êzu bâ. 11, uja'umer eſkem el avi'a wel âjâ emſa an binikimma wêſar ta'umeru ili itten 12, arbu ali ma'êr me'ôd umattana witten ka'eſar ta'umeru ili utanu li it ennâra liſſa. 13, ujânû bani jaaqov it eſkem wit emôr avi-u bamermi ujedebberu eſar ſamma'u it dina a'utimma. 14, uja'umeru ili'imma lâ nukal lâſôt it addevar ezze eltet it a'utanu liſ eſar lu arilla ki erifa i lanu. 15, ak avze'ôt ne'uwat lakimma am tâju kamnuu lâmôl lakimma kal zakar. 16, unatannu it banutinu lakimma wit banutikimma niqqa lanu ujaſavnu etkimma wâjinu kaam aad. 17, wam lâ tiſma'u ilinu lâmôl ulegânu it bittanu wâleknu. 18, ujîſavu devari'imma bini emôr ubini eſkem benu. 19, ulâ a'êr ennaar lâſôt addevar ki afêſ babet jaaqov u'û nikvad mikkal bêt avi-u. 20, ujaba emôr weſkem benu el ſaar îrimma ujedebberu el enaſi îrimma limor. 21, a'enaſêm a'illa ſelmêm imma ittanu jaſavu baareſ ujîſſârû utâ waareſ inna raavôt jedêm alfani'imma it banutimma niqqa lanu linſêm wit banutinu nitten lemma. 22, ak avze'ôt je'uwatu lanu a'enaſêm elſevet ittanu lâjôt laam aad bâmôl lanu kal zakar ka'eſar emma nemilêm. 23, maqni'imma uqenjanimma ukel bimatimma alû lanu imma ak ne'uwat lemma ujaſavu ittanu. 24, ujiſma'u el emôr wel eſkem benu kel jaſa'i ſaar îru ujamalu kel zakar kel jaſa'i ſaar îru. 25, uja'i bejjôm eſſeliſi bâjutimma ka'evêm ujqqa'u ſeni bani jaaqov ſemûn uliwi â'i dina iſ erbu ujaba'u el a'îr beſa ujâragu kel zakar. 26, wit emôr wit eſkem benu aragu elfi areb ujqqa'u it dina mibbêt eſkem ujiſſa'u. 27, ubani jaaqov bâ'u al a'elalêm ujibbazu a'îr eſar ſamma'u a'utimma. 28, wit ſe'unimma

wit baqarimma wit emuri'imma wit ešar ba'ir wit ešar baššadi laqa'u. 29, wit kel elimma wit tappimma wit inši'imma šavu ujib-bazu kel ešar bebbêt. 30, uja'umer jaaqov el šeniûn wel liwi akkertimma uti libišani evjušev aareš bekkanâni ubaffrizzi wani meti maspar uni'asafu ali wâkkuni uniššamadti ani ubiti. 31, uja'umeru ek zuna jêšu et a'utanu.

Cap. 35.

1, Uja'umer eluwêm al jaaqov qôm eli bît el ušav šemma wêši šemma mezba la'el emirrai ilêk baberâk miffani išab âjak. 2, uja'umer jaaqov el bitu welkal ešar immu isiru it eluwi ennekar ešar evtukakimma witta'eru waalifu šamalutikimma. 3, unequma unêli bît el wêši šemma mezba la'el aani uti evjôm šerti uja'i immadi bedderek ešar alikti. 4, ujittenu al jaaqov it kel eluwi ennekar ešar avjedimma wit ennezamêm ešar bêzeni'imma ujaṭmen utimma jaaqov têt a'ila ešar em eškem. 5, ujissa'u uja'i atat eluwêm al aarêm ešar savivuti'imma ulâ radafu a'uri bani jaaqov. 6, ujaba jaaqov luza ešar baareš kanân û bît el û ukel aam ešar immu. 7, ujibni šemma mezba ujiqra almaqôm (lammaqôm?) el bît el ki šemma niggala ilô a'eluwêm babera'u miffani â'ô. 8, utamat devura minqat ruvqa uteqqavar mittêt elbît el têt aalôn ujiqra šemu alôn bekêt. 9, ujirra'i eluwêm el jaaqov ûd babe'u miffaddan aram ujeberrek utu eluwêm. 10, uja'umer lu eluwêm šemak jaaqov lâ jiqqari ûd šemak jaaqov ki em jišra'el jêji šemak ujiqra et šemu jišra'el 11, uja'umer lu eluwêm ani el šiddi feri urebi (urevi' gui uqaal gujêm jêji mimmak umalekêm mi'alašêk jišša'u. 12, wit aareš ešar natatti lavraam welješâq lak etteninna welzerâk a'urêk itten it aareš. 13, ujaal mi'alô eluwêm bammaqôm ešar debber ittu. 14, ujaššev jaaqov maššiva bammaqôm ešar debber ittu maššivat aven ujasar ali'a nesek ujašaq ali'a šamen. 15, ujiqra jaaqov it šem ammaqôm ešar debber ittu šemma eluwêm bît el. 16, ujissa'u mibbit el uja'i ûd kevirrât aareš labû efratâ utalad ra'el uteqašši avledetâ. 17, uja'i bâqšutâ avledetâ uta'umer lâ amjelledet el tira'i ki gam ze lik ben 18, uja'i evšî'at nefšâ ki meta utiqra it šemu ben uni waviu qara lu binjamêm. 19, utamat ra'el utiqqavar cvderek efrata i bît leem. 20, ujaššev jaaqov maššiva al qevrata i maššivat qevirrât ra'el ad ejjôm. 21, ujissa jišra'el ujaṭ a'ulu mi'aale almegdal adar. 22, uja'i bešken jišra'el baareš a'i ujalak re'uven ujiškav et balê

filgaš avi-u ujışma jişra'él ujāju bani jaaqov šenêm ašar. 23, bani li'a bakôr jaaqov re'uven ušemûn ulibi uje'uda ujaşışakar uzevulôn. 24, ubani ra'él jusef ubinjamêm. 25, ubani balâ ašfât ra'él dan uniftali. 26, ubani zilfa ašfât li'a gad wâşir illa bani jaaqov ešar jelidu lu baffaddan aram. 27, ujaba jaaqov al jeşâq avi-u memri qarjat a'arba î ivrôn ešar gar šemma avraam ujeşâq. 28, ujāju jami jeşâq maat šena ušamanêm šena. 29, ujigba jeşâq ujamat wijjasaf al ammu zaqen uševi jamêm ujigbaru utu iŝab ujaaqov banô.

Cap. 36.

1, Willa tuldat iŝab û edôm. 2, iŝab leqa it inšô mibbanôt kanân it ada bet ejjalôn a'itti wit êlibama bet ane ben şavûn a'ibbi. 3, wit ma'elat bet jişma'él a'ôt nava'ôt. 4, utalad ada liŝab it elifaz uma'elat jalada it ra'u'él. 5, wêlibama jalada it je'uwaš wit jêlam wit qara illa bani iŝab ešar jelidu lu baareş kanân. 6, ujigqa iŝab it inšô wit banô wit banutô wit kel nefšôt bitu wit maqne'u wit kel bimatu wit kel qenjanu ešar rakaš baareş kanân ujalak mi'areş kanân miŝfani jaaqov â'ô. 7, ki eja rakuşimma rab mişşevet jâdu ulâ jakala areş megerri'imma alŝât utimma miŝfani maqni'imma. 8, ujašav iŝab baar ša'ir iŝab û edôm. 9, willa tuldat iŝab avi edôm baar ša'ir. 10, willa šemôt bani iŝab elifaz ben ada iŝŝat iŝab re'u'él ben ma'elat iŝŝat iŝab. 11, ujāju bani elifaz timan wamar uşafu ugêtam uqenaz. 12, uteunnê ejata filgaš lêlifaz ben iŝab utalad lêlifaz et amaleq illa bani ada iŝŝat iŝab. 13, willa bani re'u'él naat uzara šama umizze illa eju bani ma'elat iŝŝat iŝab. 14, willa eju bani êlibama bet ane ben şavûn iŝŝat iŝab utalad liŝab it je'uwaš wit jêlam wit qara. 15, illa alufi bani iŝab bani elifaz bakôr iŝab alôf timan alôf amar alôf şafu alôf qenaz. 16, alôf gêtam alôf amaleq illa alufi elifaz baareş edôm illa bani ada. 17, illa bani re'u'él ben iŝab alôf naat alôf zara alôf šama alôf mizze illa alufi re'u'él baareş edôm illa bani ma'elat iŝŝat iŝab. 18, willa bani êlibama iŝŝat iŝab alôf je'uwaš alôf jêlam alôf qara illa alufi êlibama bet ane iŝŝat iŝab. 19, illa bani iŝab willa alufi'imma iŝab û edôm. 20, willa bani ša'ir aari juševi aareş luţan uşuval uşavûn wâne. 21, udişôn waaşar udišan illa alufi aari bani ša'ir baareş edôm. 22, ujāju bani luţan erri wiman wa'ôt luţan temne. 23, willa bani şuval elwan umanê u'ival uşepu u'ônâm. 24, willa bani şavûn ejjê wâne û ane ešar maşa it ainêm bammadbar evraatu it a'emurêm alşavûn

avi-u. 25, willa bani ane dišôn wêlibama bet ane. 26, willa bani dišôn emdan wišban jitrân ukirran. 27, willa bani ašar evlân uzu'an wâqan. 28, willa bani dišan ûš wuddan. 29, illa alufi aari alôf lušan alôf šuval alôf šavûn alôf ane. 30, alôf dišôn alôf ašar alôf dišan illa alufi aari lâlufi'imma baareš ša'ir. 31, willa ammalekêm ešar malaku baareš edôm alfani malak malek elbani jišra'êl. 32, ujimlak bêdôm bala ben bûr ušem îru dinave. 33, ujamat bala ujimlak tâtô juwab ben zara mibbašra. 34, ujamat juwab ujimlak tâtô ašam mi'areš etti'mani. 35, ujamat ašam ujimlak tâtô adad ben badad emmekki it emmedjani evšadi mu'ay ušem îru awêt. 36, ujamat adad ujimlak tâtô šemla mimmešreqa. 37, ujamat šemla ujimlak tâlô ša'ôl mirrâvôt annaar. 38, ujamat ša'ôl ujimlak tâtô baal anan ben akavôr. 39, ujamat baal anan ujimlak tâtô adad ušem îru fû ušem ištu mêtavêl bet maṭrad bet mî zaab. 40, willa šemôt alufi išab elmešfutimma almaqumutimma evšemutimma alôf temne alôf elwe alôf jatat. 41, alôf êlibama alôf ale alôf finan. 42, alôf qenaz alôf tîman alôf mabbaser. 43, alôf megdîl alôf îram illa alufi edôm elmešfûtimma baareš âzatimma û išab avi edôm.

Cap. 37.

1, Ujašav jaaqov baareš megerri avi'u baareš kanân. 2, illa tuldat jaaqov jusef ben šava ašara šena eja ra'i et â'ô avše'ôn u'û naar et bani balâ wet bani zilfa inši avi-u ujibi jusef it dabbatimma ra'a al avi'imma. 3, ujišra'êl a'êv it jusef mikkell banô ki ben zaqinêm û lu ujaaş lu kitanôt fessêm. 4, ujere'u â'ô ki utu a'êv avi'imma mikkell banô ujašna'u utu ulâ jakalu devarô elšalôm. 5, ujêlam jusef elôm ujegged lû'ô ujusifu ûd šane utu. 6, uja'umer ili'imma šema'u na a'elôm ezze ešar alamti. 7, wenna anânu mâlemmêm alemmêm evtôk eššadi wenna qa'ema elimmati ugem nešiva wenna tissavinna elimmatikimma utištawi-inna lêlimmati. 8, uja'umeru lu â'ô amalôk timlak alinu am mašal timšal banu ujusifu ûd šane utu al elamô wal devarô. 9, ujêlam ûd elôm a'êr ujesafer utu lâ'ô uja'umer inna alamti elôm ûd wenna eššimeš wejara waad ašar kukavêm mištawêm li. 10, ujesafer lavi-u ulâ'ô ujaġâr bu avi-u uja'umer lu mâ a'elôm ezze ešar alamta ava nabu ani wummak wa'ek leštawot lak aršâ. 11, ujeqanna'u bu â'ô u'avi-u šamar it eddevar. 12, ujalaku â'ô elra'ôt it se'ôn avi'imma beškem. 13, uja'umer jišra'êl al jusef alû â'ek ra'em beškem lik wêšellâk ili'

imma uja'umer lu innani. 14, uja'umer lu lik na ure'i it šalôm â'ek wit šalôm ašše'ôn wišivani devar uješella'e'u mi'emeq ivrôn ujaba eškema. 15, ujimša'e'u a'iš wenna ta'i beššadi uješa'ele'u a'iš limor mâ tebaqqeš. 16, uja'umer it â'i ani mabaqqeš eggida na li ifa imma ra'em. 17, uja'umer a'iš nasa'u mizze ki šamâtimma amerêm nêlaka dutina ujalak jusef a'uri â'ô ujimša'imma evdutîn. 18, ujere'u utu mirrâq wevterem jigrav ili'imma ujitnekkalu utu lîmitu. 19, uja'umeru iſ el â'ô inna baal a'elamôt allaz bâ. 20, wâtta liku naarage'u uneſlike'u baad abburôt wâmarinnu (wâmarnu?) ajja raa akalettu unere'i mâ jêji elamutô. 21, ujîšma re'uven ujašsilu mijjedimma uja'umer lâ nekkinnu nafeš. 22, uja'umer ili'imma re'uven al tišfaku dam ašliku utu el ebbôr ezze ešar bammadbar ujed al tešella'u bu elmaan aššêl utu mijjedimma lišivu al avi-u. 23, uja'i ka'ešar bâ jusef al â'ô ujaššîtu it jusef it kitantu it kitanet effešsem ešar alô. 24, ujîqqa'u uješliku utu ebbôr webbôr rîq in bu mêm. 25, ujašavu lâkal leem ujîšša'u inî'imma ujere'u wenna araat jišma'ilêm baa miggalêd ugamali'imma naše'em nekât ušarri ulôſ alekêm lûrêd mišrima. 26, uja'umer je'uda al â'ô mâ beša ki nârag it âjanu ukessinu it demu. 27, liku nemekkerinnu lejjiš-mâ'ilêm ujedanu el têji bu ki âjanu ubašernu û ujîšma'u â'ô. 28, ujâvaru enašêm madjanêm sêrêm ujimšaku ujâlu it jusef men ebbôr ujemekkeru it jusef lejjišma'ilêm bišrim kasef ujibi'u it jusef mušrîma. 29, ujašav re'uven al ebbôr wenna in jusef bebbôr ujeqarra it begadô. 30, ujašav el â'ô uja'umer ejjeled ininnu wâni ane ani bâ. 31, ujîqqa'u it kittanet jusef uješâtu še'ir izzîm ujîtbalu it ekkittanet baddam. 32, uješella'u it kittanet effešsem ujibi'u'a al avi'imma uja'umeru ze'ôt mašânu ekker na akittanet benak î am lâ. 33, ujekkeru uja'umer kittanet beni î ajja raa akalittu țaref țaref jusef. 34, ujeqerra jaaqov šamalutô ujašem šaq bamtanô ujetâval al benu jamêm rabbêm. 35, ujaqamu kel banô ukel banutô elna'emu ujumma'en lêtnâm uja'umer ki erad al beni evêl ſi'ulâ ujebekki utu avi-u. 36, wammadjanêm mekkeru it jusef mušrîma elfuțifar sarês farû šar attabi'im.

Cap. 38.

1, Uja'i beet a'i ujarad je'uda mi'et â'ô ujaț ad iſ adillami ušemu ajjare. 2, ujere šemma je'uda bet iſ kanâni ušemu šû ujîqqa ujabâ ili'a. 3, utaar utalad ben utiqra it šemu ar. 4, utaar

ûd utalad ben utiqra it šemu unan. 5, utasef ûd utalad ben utiqra it šemu šila uja'i evkezziya avledeta utu. 6, ujqqa je'uda išša laar bakuru ušemâ tamar. 7, uja'i ar bakôr je'uda ra bini šema ujimite'u šema. 8, uja'umer je'uda lûnan bâ el išsat âjak ujebbem utâ wiqêm zera lâjak. 9, ujada unan ki lâ lu jêji azzera wêja am bâ al išsat â'ô ušaat aršâ elbilti natan zera lâ'ô. 10, ujara bini šema it ešar aša ujimet gem utu. 11, uja'umer je'uda altamar keltu ševi elmêna bit avek ad jigdal šila beni ki amar fen jemôt gem û kê'ô utalak tamar utašav bit avi'a. 12, ujirbu ejjamêm utamat bet šû išsat je'uda ujinnaam je'uda ujaal al gazazi še'unu û wajjare re'u âdillami timnata. 13, ujiggad eltamar keltu limor enna amek ala timnata elgoz še'unu. 14, utiser begadi elmenuta mi'ali'a utitkessi avšif utetâlaf utašav bafeta înêm ešar al derek timnata ki râta ki gadal šila wi lâ netina lu lišša. 15, ujerâ je'uda ujâševâ elzuna ki kas-sata fani'a. 16, ujaṭ ili'a el adderek uja'umer ava na abu ilek ki lâ jada ki keltu î uta'umer ma titten li ki tabu ili. 17, uja'umer anaki ešella gadi izzêm men ašše'ôn uta'umer em titten aravôn ad šellâk. 18, uja'umer mâ aaravôn ešar itten lek uta'umer atimak ufatilak umaṭṭak ešar avjedak ujitten lâ ujaba ili'a utaar lu. 19, utaqam utalak utiser šifâ mi'ali'a utilbaš begadi elmenuta. 20, uješella je'uda it gadi a'izzêm evjed re'u aadillami elqêt aaravôn mijjed a'išša ulâ mašaa. 21, uješa'el it enaši ammaqôm limor ezze aqqediša a'i bînêm al edderek uja'umeru lâ ejata avze qediša. 22, ujašav el je'uda uja'umer lâ mašâtî'a ugem enaši ammaqôm amaru lâ ejata avze qediša. 23, uja'umer je'uda tiqqa lâ fen ne'i elboz enna šellâti it aggadi ezze watta lâ mašâtâ. 24, uja'i kamšellašat adešêm ujiggad elje'uda limor zanata tamar keltak ugem inna ara alzanêm uja'umer je'uda uši'u'â utiššaref. 25, î mušât u'i šellâ al amia limor liš ešar illa lu anaki ara uta'umer ekker na elmî aatêm waffatêl wammaṭi a'illa. 26, ujekker je'uda uja'umer šadiqa mimminni ki al ken lâ natatti'a elšila beni ulâ jasef ûd al dâtâ. 27, uja'i beet lêdetâ wenna ti'amêm babatnâ. 28, uja'i avledetâ ujitten jed utiqqa amjelledet utiqšar al jedu šani limor ze jišša ra'išôn. 29, uja'i kamišev jedu wenna jaša â'ô uta'umer mâ farašta alinu faraš utiqra it šemu faraš. 30, wa'uriken jaša â'ô ešar al jedu eššani utiqra šemu zara.

Cap. 39.

1, Ujusef uwwarded mišrimâ ujigna'e'u fuṭifar sarês farû šar aṭṭabiim iš mišri mijjed ejjišma'ilêm ešar uride'u šemma. 2, uja'i sema et jusef uja'i iš mašli uja'i bît adennô emmašri. 3, ujere adennô ki šema ittu ukel ešar û aši sema mašli evjedu. 4, ujimša jusef an bini adennô uješerret utu ujeḡqide'u al bitu ukel ešar ješ lu natan evjedu. 5, aja'i mi'az efqed utu babitu wal kel ešar ješ lu ujeberrek šema it bît ammišri evgelal jusef uja'i barakat šema evkel ešar ješ lu bebbêt ubeššadi. 6, ujâzav kel ešar lu evjed jusef ulâ jada ittu muma ki em elleem ešar û akêl uja'i jusef jefa târ ujefa mari. 7, uja'i a'êr eddevarêm a'lla utišša iššat adennô it ini'a al jusef uta'umer šekave immi. 8, ujema'en uja'umer el iššat adennô en adenni lâ jada itti mûma babitu ukel ešar ješ lu natan evjedi. 9, ininnu gadôl bebbêt ezze mimmenni ulâ ašak mimmenni mûma ki em utêk bêšar etti ištu wîk êši erraa aggadella ezze'ôt wâtiti lêluwêm. 10, uja'i kadebberâ el jusef jôm ujôm ulâ šema ili'a liškav iślâ lâjôt imma. 11, uja'i kejjôm ezze ujaba jusef ebbîta lâšôt malâktu bebbêt win iš mi'enaši ebbêt šemma bebbêt. 12, utitpaše'u babegadô limor šekave immi ujâzav begadô evjedâ ujanas ujijša a'ušâ. 13, uja'i kara'utâ ki azav begadô evjedâ ujanas ujijša a'ušâ. 14, utiqra lênaši bîta uta'umer lemma re'u ibi lanu iš ivri alša'êq banu bâ ili liškav immi wiqra evqôl gadôl. 15, uja'i kašeme'u ki aremi quli wiqra ujazav begadô evjedi ujanas ujijša a'ušâ. 16, utenna begadô iślâ ed bâ adennô al bitu. 17, utedebber ilô keddevarêm a'lla limor bâ ili aaved a'ivri ešar ibâta lanu alša'êq bî. 18, uja'i kâremi quli wiqra ujâzav begadô išli ujanas a'ušâ. 19, uja'i kašema adennô it devari ištu ešar debbera ilô limor keddevarêm a'lla aša li avdak ujaar eppu. 20, ujigqe adenni jusef utu ujittene'u al bêt assâr maqôm ešar asuri ammalek asurêm uja'i šemma babêt assâr. 21, uja'i šema et jusef ujaṭ ilô esed ujitten innu bini šar bît assâr. 22, ujitten šar bît assâr evjêd jusef it kel aasurêm ešar babêt assâr wit kel ešar ašêm šemma û eja aši. 24, in šar bît assâr ra'i it kel mûma evjedu bêšar šema ittu ukel ešar û asi šema mašli.

Cap. 40.

1. Uja'i a'êr eddevarêm a'lla aṭa'u mešqi malek mišrêm waafa lâdenni'imma elmalek mišrêm. 2, ujigšaf farû al šeni savisô al šar

ammešqēm wal šar aafēm. 3, ujitten utimma bemmešmar bît šar aṭṭabîm al bêt assaar maqôm ešar jusef asur šemma. 4, ujefqed šar aṭṭabîm it jusef etimma uješerret utimma ujâju jamêm bemmešmar. 5, ujêlamu elôm šeni'imma îš elmu evlila aad îš kaftron elmu emmešqi waafa ešar elmalek mišrêm ešar asurêm babêt assaar. 6, ujaba ili'imma jusef bebbeqar ujere utimma wennimma zifêm. 7, uješa'el it sarisi farû ešar ittu bamešmar bêt adenno limor meddu fanikimma ra'em ejjôm. 8, uja'umeru ilô elôm alamnu ufutêr in utu uja'umer ili'imma jusef alu lêluwêm fitranêm sefaru na li. 9, ujesafer šar ammešqēm it elmu eljusef uja'umer lu belmi wenna gafen alfani. 10, ubeggafen šelaša širrugêm u'î kâfrêt alata našša ibšilu iškuluti'a enavêm. 11, ukuwwas farû evjedi wiqqa it a'ênavêm wêšât utimma al kuwwas farû witten it ekkuwwas al kaf farû. 12, uja'umer lu jusef ze fitranu šelašât ešširrugêm šelašât jamêm imma. 13, bûd šelašât jamêm jišša farû it re'ušak wišivak al kinnak unatatta kuwwas farû evjedu kemmešfaṭ arra'išôn ešar ajita mešqe'u. 14, ki em zakertani ittak ka'ešar jîṭav lak wêšita na immadi esed wazkirtani al farû u'ušâtani men ebbêt ezze. 15, ki ganôv nigganevti mi'areš a'ivrêm ugem fâ lâ ašiti mûma ki šamu uti bebbôr. 16, ujere šar aafêm ki tîv fatar uja'umer al jusef ef ani belmi wenna šelaša šelli ari al re'uši. 17, ubassal âlijjôn mikkal mâkal farû mâši afa wa'uf akel utimma mi'al assal mi'al re'uši. 18, ujaan jusef uja'umer ze fitranu šelašât essellêm šelašât jamêm imma. 19, bûd šelašât jamêm jišša farû it re'ušak mi'alêk utala utak al a'îš wâkal a'uf it bašarak mi'alêk. 20, uja'i bejjôm eššeliši jôm uledet it farû ujaaš mešti elkel avadô ujišša it re'oš šar ammešqēm wit re'oš šar aafêm evtôk avadô. 21, ujîsev it šar ammešqēm al mešqe'u ujitten it ekkuwwas al kaf faru. 22, wit šar aafêm tala ka'ešar fatar lemma jusef. 23, ulâ zakar šar ammešqēm it jusef ujîššakae'u.

Cap. 41.

1, Uja'i miqqeš šenatajem jamêm ufarû alem wenna amêd al ejjâr. 2, wenna men ejjâr alôt šava ferrôt jefôt mari uberjôt bašar utari'inna bê'u. 3, wenna šava ferrôt a'erôt alôt a'uri'inna men ejjâr ra'ôt mari uraqôt bašar utâmadinna ešel efferrôt al ešfat ejjâr. 4, uta'ukelinna afferrôt ra'ôt ammari uraqqôt abbašar it šava efferrôt jetôt ammari wabberjôt ujaqaš farû. 5, ujîsan ujêlam šenêt wenna šava šebbelêm alôt evqani aad berjôt uṭuvôt. 6, wenna šebbelêm

daqqôt ušadifôt qiddêm šama'ôt a'uri'inna. 7, utibla'inna aššebbelêm eddaqqôt it šava aššebbelêm abberjôt wammaljôt ujaqaš farû wenna elôm. 8, uja'i bebbeqar utippâm ru'u uješella ujiqra it kel arţammi mišrêm wit kel akemi'a ujesafer farû lemma it elamô win futêr utimma alfarû. 9, ujedebber šar ammešqêm al farû limor it eṭa'i ani mazakîr ejjôm. 10, farû qeşef al avadô ujitten utimma bamešmar bêt šar aţţabîm uti wit šar aafêm. 11, unêlam elôm evlila aad ani u'û iš kafitrôn elmu alamnu. 12, ušemma ittannu naar ivri avêd elšar aţţabîm unesafer lu ujiftar lanu it elamutinu iš ka'elmu fatar. 13, uja'i ka'ešar fatar lanu ken eja uti išeş al kinni wutu tala. 14, uješella faru ujiqra it jusef ujariše'u men ebbôr ujegella ujâlef šamalutô ujaba el farû. 15, uja'umer farû al jusef elôm alamti ufutêr in utu wâni šamâti alek limor atišma elôm liftar utu. 16, ujaan jusef it farû limor balêdi eluwêm lâ jâna it šalôm farû. 17, ujedebber farû el jusef bêlmi winnani amêd al ešfat ejjâr. 18, wenna men ejjâr alôt šava ferrôt berjôt bašar ujeſôt târ utari'inna bê'u. 19, wenna šava ferrôt a'erôt alôt a'uri'inna dellôt ura'ôt târ me'ôd nraqqôt bašar lâ ra'iti ka'enna evkel areş mišrêm elra. 20, uta'ukelinna efferrôt arraqqôt warra'ôt it šava efferrôt arra'išunôt wabberjôt. 21, utaba'inna al qirbi'inna ulâ nuda ki ba'u el qerbi'inna umarêna râ ka'ešar bettêlla wiqqaş. 22, u'ere'i bêlmi wenna šava šebbelêm alôt evqani aad meljôt utuvôt. 23, wenna šava šebbelêm şannimôt daqqôt ušadifôt qiddêm sama'ôt a'uri'inna. 24, utibla'inna eššebbelêm eddaqôt it šava eššebbelêm aţţuvôt we'umer al aarţammêm win meggêd li. 25, uja'umer jusef al farû elôm farû aad û it ešar a'eluwêm aši eggêd alfarû. 26, šava efferrôt aţţuvôt šava šenêm enna ušava eššebbelêm aţţuvôt šava šenêm enna elôm âd â. 27, ušava efferrôt arraqqôt warra'ôt aalôt a'uri'inna šava šenêm enna ušava eššebbelêm addaqqôt ušadifôt aqqedêm jâju šava šeni raav. 28, û eddevar ešâr debbirti al farû it ešar a'eluwêm aši arî it farû. 29, enna šava šenêm ba'ôt ševa gadôl evkel areş mišrêm. 30, uqamu šave šeni raav a'uri'inna uniššaka kel eššave bareş mišrêm ukella arraav it aareş. 31, ulâ juda eššave baareş miffani arraav a'û wa'uri ken ki kavêd û me'ôd. 32, wâla šenêd a'elôm al farû pâmajim ki nakôn eddevar mi'im a'eluwêm umama'êr a'eluwêm lâšutu. 33, watta jere'i lu iš nakôn vekôm ujîššate'u al areş mišrêm. 34, ujaaş farû ujelqed feqidêm al aareş ujâmeš it areş mišrêm evšava šeni ešševa. 35, njeqabbe: it kel aakal šave eššenêm aţţuvôt ebba'ôt a'lla njišbaru

bar têt jed farû akal bârêm ujîšmaru. 36, weja aakal elfiqdôn laareş elšava šeni erraav ešar tâjinna bareş mişrêm ulâ tikkaret aareş berraav. 37, ujîtav eddevar bîni farû ubîni kel avadô. 38, uja'umer farû el avadô animša kaze îš ešar rû eluwêm bu. 39, uja'umer farû al jusef a'uri udi eluwêm utak it kel ze'ôt in nakôn wâkôm kamôk. 40, attâ têji al bitî wal fî'ak jîššaḡ kel ammi raḡ akkasa igdal mimmak. 41, uja'umer farû al jusef re'i natatti utak al kel areş mişrêm. 42, ujisser farû it ṭabêtu mi'al jedu ujitten utâ al jed jusef ujelbeş utu begadi šeş ujašem rabbêd zaav al şuw-warô. 43, ujerkev utu bamarkavat emmeşni ešar lu ujîqra elfanô eb rak unatan utu al kel areş mişrêm. 44, uja'umer farû al juşef ani farû ubalêdêk lâ jarêm îš it jedu wit riglu evkel areş mişrêm. 45, ujîqra farû šem jusef şefinti fâne ujitten lu it esenet bet fuṭifara ka'enân lišša ujîšša jusef al areş mişrêm. 46, ujusef ben šelašem šena bâmadu alfani farû malek mişrêm ujîšša jusef milfani farû ujâvar evkel areş mişrêm. 47, utaas aares evšave šeni eššave el-qamašem. 48, ujeqabbeş it kel aakal šave eššenêm ešar aja eššava bareş mişrêm ujitten akal baarêm akal šadi a'îr ešar savivuti'a natan evtukâ. 49, ujîšbar jusef bar ka'ôl ejjam arba me'ôd ad ki adal lisfar (lispar) ki in mespar. 50, weljusef jelidu šeni banêm evterem tabu šenat erraav ešar jalada lu esenet bet fuṭifara ka'enân. 51, ujîqra jusef šem abbakôr manaši ki niššani eluwêm it amali wit kel bêt avi. 52, wit šem aššeni qara ifrêm ki ifrani eluwêm bareş anji. 53, utikkellinna šava šeni eššava ešar eju bareş mişrêm. 54, uta'-elinnâ šava šeni erraav labû ka'ešar amar jusef uja'i erraav evkel aarşôt wevkel areş mişrêm eja leem. 55, utirrâv kel areş mişrêm uješa'eq aam al farû leleem uja'umer farû elkel nişrêm liku al jusef wešar ja'umer lakimma têšûn. 56, warraav eja al fani kel aareş ujîfta jusef it kel ešar bemma bar uješbêr elmişrêm wi'azaḡ erraav bareş mişrêm. 57, ukel aarşôt ba'u mişrimâ lišbor al jusef ki azaḡ erraav evkel aareş.

Cap. 42.

1, Ujere jaaqov ki ješ šavar bamişrêm uja'umer jaaqov al banô lema tittira'u. 2, uja'umer inna šamâti ki eš šavar bamişrêm redu šemma uševaru lanu miššemma uniḡa ulâ nemût. 3, ujaradu â'i jusef ašara lišbar bar mimmi-şrêm. 4, wit binjamêm â'i jusef la šella jaaqov et â'ô ki amar fen jîqrânu (jîqra'ennu) ašôn. 5, ujaba'u banu

jišra'el lišbar evtók ebba'èm ki aja erraav bareš kanân. 6, ujusef û eššalêt al aareš u'û ammešbêr elkel am aareš ujaba'u â'i jusef ujištabu lu eppêm aršâ. 7, ujere jusef it â'ô ujekkirimma ujitgebbar ili'imma ujedebber ettimma qašôt uja'umer ili'imma mi'ajin bâtimma uja'umeru mi'areš kanân lišbar akal. 8, ujekkar jusef it â'ô wimma lâ ekkiru'u. 9, ujezakar jusef it a'elamôt ešar alam lemma uja'umer ali'imma emreggelêm ettimma elra'ôt it erbat aareš bâtimma. 10, uja'umeru ilô lâ adenni wâvadêk ba'u lišbar akal. 11, kallanu bani iš aad anânu banêm anânu lâ eju avadek emreggelêm. 12, uja'umer ali'imma lâ ki erbat aareš bâtimma elra'ôt. 13, uja'umeru šenêm ašar avadêk â'êm anânu bani iš aad baareš kanân wenna aqqaŋan et avinu ejjôm waad ininnu. 14, uja'umer ali'imma jusef û ešar debbirti alikimma limor emreggelêm ettimma 15, evze'ôt tибbânu aj farû em tišša'u mizze ki em babû âjakimma aqqaŋan ana. 16, šella'u mikkimma aad ujqqa it âjakimma wattimma i'asaru ujibbânu devarikimma aamet etkimma wem lâ aj farû ki emreggelêm ettimma uja'umeru lâ jukal ennaar lâzav it avi-u wâzav it avi-u umet. 17, ujâsef utimma al mešmar šelašat jamêm. 18, uja'umer ali'imma jusef bejjôm eššeliši ze'ôt ešu wâju et a'eluwêm ani jari. 19, em kanêm ettimma âjakimma aaad ijjasar babêt mešmarkimma wattimma liku wibi'u it šavar raavôn bettikimma. 20, wit âjakimma aqqaŋan tibi'un ili ujâmenu devarikimma ulâ temutu ujašu ken 21, uja'umeru iš al â'ô avel aššamêm anânu al âjanu ešar ra'inu avšarat nefšu bêtânanu ilinu ulâ šemânu al ken baa alinu kel aššara ašše'ôt. 22, ujaan re'uven utimma limor alâ debbirti ilikimma limor al têtî'u bejjaled ulâ šamâtimma ugem demu ana niddareš. 23, wimma lâ jada'u ki šama jusef ki ammalis bînatimma. 24, ujasav mi'ali'imma ujebeki ujašav ili'imma ujedebber ili'imma ujqqa mi'ettimma it šemûn ujâsar utu lini'imma. 25, uješabe jusef ujimle'u it keli'imma bar ulišev it kešti'imma iš al šiqqu waltêt lemma šidda laddererek ujâš lemma ken. 26, ujîšša'u it šivrimma al emuri'imma ujalaku miššemma. 27, ujifta aaad it šiqqu altêt mesfa lêmuru bammalôn ujere it kesfu wenna û bafi amtâtu. 28, uja'umer el â'ô uwwašav kesfi ugem inna û bamtâti ujîšša libbimma ujêradu iš al â'ô limor mâ ze'ôt aša eluwêm lanu. 29, ujaba'u al jaaqov avi'imma aršâ kanân ujeggidu lu it kel aqqaŋôt ettimma limor. 30, debber a'is adenni aareš ittanu qašôt ujitten utanu kemreggelêm it aareš. 31, una'umer ilô kanêm anânu lâ ajinu emreggelêm. 32, šenêm

ašar a'ēm anānu bani avinu waaad ininnu waqqaṭan ejjōm et avinu bares kanān. 33, uja'umer ilinu a'īs adenni aareš evze'ōt idda ki kanēm ettimma ājakimma aaad anni'u itti wit rāvōn bettikimma qa'u uliku. 34, wībi'u it ājakimma aqqaṭan ili widdaa ki lā emreggelēm ettimma ki kanēm ettimma it ājakimma itten lakimma wet aareš tissāru. 35, ujāju imma mariqēm šiqqi'imma wenna iš šarōr kesfu evšiquu ujere'u it šararōt kesfi'imma imma wāvi'imma ujīra'u. 36, uja'umer ili'imma jaaqov avi'imma uti šekkeltimma jusef ininnu ušemūn ininnu wit binjamēm tiqqa'u ali eju kellinna. 37, uja'umer re'uven el avi-u līmor it šeni bani tamēt am lā ibi'innu ilēk tana utu al jedi wani išivinnu ilēk. 38, uja'umer lā jerad beni immakimma ki ā'ō met u'ū elbeddu niššār uqare'u asōn bedderek ešar telaku bā u'uredtimma it šivati evjagōn ši'ulā.

Cap. 43.

1, Warraav kavēd baareš. 2, uja'i ka'ešar kellu lākal it eššavar ešar ibi'u mimmišrēm uja'umer ili'imma avi'imma šuvu uševaru lanu māt akal. 3, uja'umer ilō je'uda līmor a'ad a'ēd banu a'īs līmor lā tere'u fani bilti ājakimma etkimma. 4, em jašak emšella it ājanu ittanu nerada unišbara lak akal. 5, wem inak amšella la nerad ki a'īs amar ilinu la tere'u fani bilti ājakimma etkimma. 6, uja'umer jišra'el lema errātimma li lāgīd la'īs a'ūd lakimma ā. 7, uja'umeru ša'al ša'el a'īs lanu welmuledetanu līmor a'ud avikimma aj aješ lakimma ā uneggēd lu al fi eddevarēm a'illa ajuda nidda ki ja'umer uridu it ājakimma. 8, uja'umer je'uda al jišra'el avi-u šella ennaar itti unaquma unelaka unija ulā nemut gem anānu gem atta gem ṭappānu. 9, anaki ērabbinnu mijjedi tevaqqešinnu am lā evāti'u ilēk wāšigti-u alfanēk wāṭiti lak kel ejjamēm. 10, ki lu lā itmāmanu ki atta šavnu ze fāmajēm. 11, uja'umer ili'imma jišra'el avi'imma em ken afu ze'ōt ešu qa'u mizzimrat aareš evkelikimma u'uridu la'īs manē māt šarri umāt dabaš nekāt ulōṭ baṭnēm wešqīdēm. 12, ukasef mešni qa'u evjedkimma wit ekkasef ammušav bafi amṭātikimma tīsiyu evjedikimma uli mašage i. 13, wit ājakimma qa'u uqumu ušuvu al a'īs. 14, wel šiddi jitten lakimma rēmēm alfani a'īs ušella lakimma it ājakimma aaad wit binjamēm wani ka'ešar šakelti šekilti. 15, ujijqa'u a'enašēm it ammanē azze'ōt umešni kasef leqa'u evjedimma wit binjamēm ujaqamu ujaradu mišrimā ujāmadu alfani jusef. 16, ujere jusef utimma wit binjamēm uja'umer lēšar al bitu ibi (ivi) it

a'enašêm abbita uṭava ṭava wiken ki itti ja'ukelu a'enašêm evšê-rêm. 17, ujaas a'îš ka'ešar amar jusef ujibi (ujivi) a'îš it a'enašêm bita jusef. 18, ujira'u a'enašêm ki uwwaba'u bita jusef uja'umeru al devar ekkasef ammûšav bamtâtinu bettêla anânu muba'êm letgallal alinu uletnappal alinu alqêt utanu lâvadêm wit emurinu. 19, ujiggašu al a'îš ešar al bêt jusef ujedebberu ilô feta abbêt. 20, uja'umeru bi adenni jarad jaradnu bettêla lišbar akal. 21, uja'i ki bânu el ammalôn unifta it amtâtinu wenna kasef îš bafî amtâtu kesfanu bamešqelu unišev utu evjedanu. 22, ukasef a'êr leqânu evjedanu lišbar akal lâ jadânu mi šam kesfanu bamtâtinu. 23, uja'umer šalôm lakimma el tira'u eluwikimma wiluwi avutikimma natan lakimma matmôn bamtâtikimma kesfakimma bâ ili ujuši ili'imma it šemûn. 24, ujibi (ujivi) a'îš it a'enašêm bita jusef ujitten mêm ujerašu regali'imma ujitten mesâ lemuri'imma. 25, ujikinu et ammauê ad bâ jusef evšêrêm ki šama'u ki šemma ja'ukelu leem. 26, ujaba jusef ebbîta ujivi-u lu it ammauê ešar evjedimma ebbîta ujîštabu lu aršâ. 27, uješa'el lemma elšalôm uja'umer ašalôm avikimma azzaqen ešar amartimma udiinnu aj. 28, uja'umeru šalôm lavdak lavinu udinnu aj uja'umer barôk a'îš a'u lêluwêm ujaqadu (ujiqqadu) ujîštabu. 29, ujîšša inô ujere it binjamêm â'ô ben immu uja'umer aze âjakimma aqqaṭan ešar amartimma ili uja'umer eluwêm ja'enak beni. 30, ujema'er jusef ki nikkamaru rêmo al â'ô ujevaqqeš al-bekkôt ujaba adara ujebeki šemma. 31, ujeraas fanô ujîša ujetâfaq uja'umer šimu leem. 32, ujašimu lu elbeddu ulemma elbeddimma welmišrêm¹⁾ aakelêm ittu elbeddimma ki lâ jukalun ammišrêm lâkal et a'ivrêm leem ki tu'eva i almišrêm. 33, ujašavu alfanô abbakir kabakirâtu waššir kaširatu ujittema'u a'enašêm îš al rê'u. 34, ujîšša mašât mi'et fanô ili'imma utirrab mašât binjamêm mimmašât kel-limma ameš jadôt ujîštu ujîššakaru immu.

Cap. 44.

1, Uje-abe it ešar al bitu limor meli it amtaat a'enašêm akal ka'ešar jukalun šât ušim kasef îš bafî amtâtu. 2, wit gevi' gevi akkasef tašim bafî amtaat aqqaṭan wit kasef ševru ujaaš kadevar jusef ešar debber. 3, abbeqar ôr wa'enašêm šella'u imma wêmu-

1) Wahrscheinlich zu lesen ulammišrêm.

rî'imma. 4, imma jaša'u et a'îr lâ ariqu ujusef amar lêšar al bitu qôm radaf a'uri a'enašêm wâsegtimma wâmarta ili'imma lema šellimtimma raa tât tuva. 5. alû ze ešar jišti adenni bu u'û na'eš jena'eš bu arrâtimma ešar ašitimma. 6, uješšigimma ujedebber ili'imma it eddevarêm a'illa. 7, uja'umeru lema jedebbber adenni keddevarêm a'illa alila lâvadêk mi'ešôt keddevar ezze. 8, en akkasef ešar mašânu bafi amtâtinnu ušavnu ilêk mi'ares kanân wîk nignav mibbêt adennêk kasef uzaab. 9. ešar jimmaša ittu mi'avadêk jumat gem anânu nêji lâdenni lâvadêm. 10, uja'umer gem atta kadevarikimma ken û ešar jimmaša ittu jêji li aved wettimma tâju neqî'êm. 11, ujema'eru ujuridu iš amtâtu aršâ ujifta'u iš amtâtu. 12. ujâpeš beggadôl a'el ubaqqatan kella ujinn-a eggevi bantaat binjamêm. 13, ujeqarra'u šamalutimma ujâmašn iš al emuru ujašavn a'ira. 14, ujaba (ujava) je'uda wâ'ô bita jusef u'û udinnu šemma ujippalu alfanô aršâ. 15, uja'umer lemma jusef mâ ammiâši ezze ešar ašitimma alû jadâtimma ki na'eš jena'eš iš ešar kamuni. 16, uja'umer je'uda mâ na'umer lâdenni umâ nedebber umâ nišaddaq wa'eluwêm maša it ûn avadek emmanu avadêm ladenni gem anânu gem ešar nimmaša eggevi evjedu. 17, uja'umer alila li mi'ešôt ze'ôt a'îš ešar nimmaša eggevi evjedu û jêji li aved wattimma elu elšalôm al avikimma. 18. ujiggaš ilô je'uda uja'umer bi adenni jedebbber na avdak devar bezni adenni wal jâr appak baydak ki kamók katarû. 19, adenn ša'el it avadô limor aješ lakimma év u â. 20, una'umer al adenni ješ lanu ev zaqen ujulêd zaqinôm qašan â'ô met ujwatar û albeddu limmu wavi-u a'evu. 21. uta'umer al avadek uride'u ili wašima îni alô. 22, una'umer al adenni lâ jukal ennâr lazav it avi-u wazar it avi-u umet. 23, uta'umer al avadek am lâ jêrad âjakimma aqqašan etkimma lâ tusifun elra'ôt fani 24. uja'i ki alinu al avdak avinu uneggêd lu it devari adenni. 25. uja'umer avinu šuvu uševaru lanu mâṭ akal. 26, una'umer lâ nukal alreḏet em jaš âjanu aqqašan ittannu ujaradnu ki lâ nukal elra'ôt it fani a'îš wâjanu aqqašan inninnu ittannu. 27, uja'umer avdak avi ilinu attimma jadâtimma ki šenêm jalada li išti. 28, ujissa aaad mi'itti u'emmer ik țaref țaref ulâ ra'iti-u ad ana. 29, uleqâtimma gam it ze mi'em fani uqare'u asôn u'uredtimma it šivati evraa ši'ula. 30. watta kave'i al avdak avi wemmâr inninnu itti uneṣṣu qašura evneṣṣu. 31. wêja kara'utu ki in ennâr ittannu umet u'uridu avadek it šivat avdak avinu evjagôn ši'ula. 32. ki avdak arav it ennâr mi'em avi-u limor am lâ ivi'innu ilêk watiti lavi

kel ejjamê. 33, watta jišsav na avdak tât ennâr avêd ladenni wennâr jêli em â'ô. 34, ki ik êli al avi wennâr îpinnu itti fen ere'i evraa ešar timša it avi.

Cap. 45.

1, Ulâ jakal jusef letâpaq elkel ennešivêm alô ujigra u'uš'û kel iš mi'alô ulâ amad iš ittu betnda jusef el â'ô. 2, ujitten it qulu babeki ujîšma'u mišrêm uješemma'u bît farû. 3, uja'umer jusef al â'ô ani jusef a'ûd avi aj ulâ jakalu â'ô lânôt utu ki nibbâlu miſſanô. 4, uja'umer jusef al â'ô gašu na ili ujiggašu uja'umer ani jusef âjakimma ešar mekkertimma uti mišrima. 5, watta al têšavu wal jâr binikimma ki mekkertimma uti ana ki elmîja šellâni eluwêm alfani-kimma. 6, ki ze šenatajim raav evqerev aareš u'ûd ammeš šenêm ešar î. irrêš uqašîr. 7, uješellâni eluwêm alfani-kimma elšêm lakimma šârôt baareš ulijôt lakimma felîta (fellîta) gadella. 8, watta lâ attimma šellâtimma uti ana ki a'eluwêm ujašemani lâv elfarû uladôn elkel bitu umašal evkel areš mišrêm. 9, ma'eru wêlu al avi wamartimma ilô kâ amar benak jusef šamani eluwêm ladôn elkel mišrêm rada ili el tâmad. 10, ujašavta bareš gašen wâjita qarôv ili atta ubanek ubani banek še'unak ubaqarak ukel ešar lak. 11, ukelkilti utak šemma ki ûd ammeš šenêm raav fen tuwwareš atta ubitak ukel ešar lak. 12, wenna inikimma ra'ôt wîni â'i binjamêm ki fi' amma-debber ilikimma. 13, wâggidtimma lavi it kel kavudi bamišrêm wit kel ešar ra'itimma uma'ertimma u'uredtimma it avi ana. 14, ujippal al šuwar binjamêm â'ô ujebeki ubinjamêm baka al šuwâru. 15, njenešseq elkel â'ô ujebeki ali'imma wa'uri ken debberu â'ô ittu. 16, waqqôl nišsama bît farû limor ba'u â'i jusef ujîtav bîni farû ubîni avadô. 17, uja'umer farû al jusef emar el âjak ze'ôt ešu tânu it bîrkimma uliku uba'u arša kanân. 18, uqa'u it avikimma wit bettikimma uba'u ili witten lakimma it tôv areš mišrêm wâkalu it elev aareš. 19, u'utâ šabiti ze'ôt ešu qa'u lakimma mi'areš mišrêm agelôt alfaſkimma ulinšikimma unašâtimma it avikimma ubâtimma. 20, wînikimma al ta'ôs al kilikimma ki tôv kel areš mišrêm lakimma û. 21, ujâšu ken bani jišra'êl ujitten lemma jusef agelôt al fi farû ujitten lemma šidda ladderek. 22, elkellimma natan liš elifôt šamalôt welbinjamêm natan šelaš ma'ôt kasef wemmêš elifôt šamalôt. 23, ulavi-u šella kaze'ôt ašara emurêm naše'em muſtôv areš mišrêm wašar ittunôt naše'ôt bar uleem umazôn lavi-u ladderek. 24, uješella it â'ô ujalaku uja'umer ili'imma al

titregazu bedderek. 25, ujálu mimmašrêm ujaba'u (ujava'u) arša kanân al jaaqov avi'imma. 26, ujeggidu ľu ľimor ũd jusef aj uki ũ mašal evkel areš mišrêm njafag libbu ki lâ âmen lemma. 27, ujedebberu ilô it kel devari jusef ešar debber ili'imma ujere it aagelôt ešar šella jusef elšât utu uti rû jaaqov avi'imma. 28, uja'umer jišra'el rab ũd jusef beni aj elaka u'reinnu avterem emut.

Cap. 46.

1, Ujissa jišra'el ukel ešar lu ujaba (ujava) bir šava ujizba zebim leluwi avi-u jesâq. 2, uja'umer eluwêm aljišra'el bamara'ôt allila uja'umer jaaqov jaaqov uja'umer innani. 3, uja'umer anaki a'el eluwi avêk el tira mirredet mišrima ki elgui gadôl ašimak šemma. 4, anaki erad immak mišrima wanaki âlak gem ala ujusef jašêt jedu al inek. 5, ujaqam jaaqov mibbîr šave ujišša'u bani jišra'el it jaaqov avi'imma wit řappimma wit inšî'imma bagelôt ešar šella farû elšât utu. 6, ujiiqqa'u it maqui'imma wit rakušimma ešar rakašu bareš kanân ujaba'u (ujava'u) mišrima jaaqov ukel zera'u ittu. 7, banô ubani banô ittu ubintu ubanôt banô ukel zera'u ivi (ibi) ittu mišrima. 8, willa šemôt bani jišra'el ebba'êm mišrima jaaqov ubanô bakôr jaaqov re'uven. 9, ubani re'uven inôk utillu iřrôn ukermi. 10, ubani šemûn jamu'el ujamên waad ujakên ušar uša'ol beu akka-nânêt. 11, ubani libi giršôn qaat umerari. 12, ubani je'uda ar u'unan šila ufaraš uzara ujamat ar u'unan bareš kanân ujâju bani faraš iřrôn wamu'el. 13, ubani jašišakar tula ufu'a ješôv ušimrôn. 14, ubani zebulan sarad u'alôn ujêla'el. 15, illa bani li'a ešar jalada eljaaqov bafaddan aram wit dina bittu kel nafeš banô ubanutô šela-šem ušelaš. 16, ubani gad šafun u'iggi ušuni u'išbûn iddi warbaddi warbelli. 17, ubani ašir jemne uješbe uješbi uberje ušara a'utimma ubani berje avar umelkil. 18, illa bani zilfa ešar natan lavan leli'a bittu utalad it illa eljaaqov šeš ašara nafeš. 19, bani ra'el iřsat jaaqov jusef ubinjamêm. 20, ujuwaled eljusef bareš mišrêm ešar jalada lu esenet bet fuřifara ka'enân it manaši wit ifrêm. 21, ubani binjamêm bala ubakar wešbil gira unêman â'em ure'ôš meppem u'ep-pem u'erad. 22, illa bani ra'el ešar jalada eljaaqov kel nafeš arba ašara. 23, ubani dan iřim. 24, ubani niřtali je'a'el uguni jašir ušillum. 25, illa bani balâ ešar natan lavan elra'el bittu utalad it illa eljaaqov kel nafeš šave. 26, kel ennafeš ebbaa eljaaqov mišrima jaša'i jirku milbad inši bani jaaqov kel nafeš šiřšim ušeš. 27,

ubani jusef ešar jelidu lu bamišrêm nafeš šenêm kel annafeš elbêt jaaqov ebbaa mišrima šaviim. 28, wit je'uda šella alfanô al jusef lèra'ôt alfanô gešna ujava areš gašen. 29, ujâsar jusef merkavtu ujâl elqerât jišra'el avi-u gašna ujirra'i ilô ujippal al šuwâru ujebecki al šuwaru âd. 30, uja'umer jišra'el al jusef amuta appaam a'uri ra'iti fanek ki udak aj. 31, uja'umer jusef al â'ô wal bêt avi-u êli weggida elfarû we'umer ilô â'i-ubêt avi ešar bareš kanân ba'u ili. 32, wa'enašêm ra'i še'ôn ki enaši maqni eju uše'unimma ubaqrimma ukel ešar lemma ivi'u. 33, weja ki jiqra lakimma farû wamar mâ mâšikimma. 34, wamartimma enaši maqni eju avadek minnârinu wad atta gem anânu gem avutinu bêtôr tašavu bareš gašen ki tu'evat mišrêm kel ra'i še'ôn.

Cap. 47.

1, Ujava jusef ujeğgêd elfarû uja'umer ilô avi uâ'i uše'unimma ubaqrimma ukel ešar lenna ba'u miareš kanân winnimma bareš gašen. 2, umiqiŝša â'ô leqa immu emiŝša enašêm ujašsigimma alfani farû. 3, uja'umer faru al â'i jusef mâ mâšikimma uja'umeru al faru ra'i še'ôn avadek gem anânu gem avutinu. 4, uja'umeru al faru elgôr baareš bânu ki in meri lašše'ôn ešar lavadek ki kavêd erraav bareš kanân watta jašavu na avadek bareš gašen. 5, uja'umer faru al jusef limor avik wa'ek ba'u ilek. 6, areš mišrêm alfaneke i bamišrêm aareš ušev it avek wit â'ek jašavu bareš gašen wem jadâta aješ bimma enaši il ušamtimma šari maqni al ešar li. 7, ujivi jusef it jaaqov avi'u ujâmdê'u alfani faru ujeberrek jaaqov it faru. 8, uja'umer faru al jaaqov kama jami šeni ajjek. 9, uja'umer jaaqov al faru jami šeni megerri šelašêm umât šena mât ura'êm eju jami šeni ajji ulâ eššigu it jami šeni ajji avuti evjamegerri'imma. 10, ujeberrek jaaqov it faru ujîŝša milfani faru. 11, ujušev jusef it avi-u wit â'ô ujitten lemma âza bareš mišrêm bamišrêm aareš bareš rameses ka'ešar saba faru. 12, ujekelkel jusef it avi'u wit â'ô wit kel bêt avi-u leem alfi attaf. 13, uleem in evkel aareš ki kavêd erraav me'ôd utella (utela) areš mišrêm wareš kanân miffani erraav. 14, ujeleqqet jusef it kel ekkasef annimmasa bareš mišrêm ubareš kanân evšavar ešar imma ševirêm ujivi jusef it ekkasef bita faru. 15, ujittam ekkasef mi'areš mišrêm umi'areš kanân ujava'u kel mišrêm al jusef limor ava lanu leem ulema nemôt nigdak ki afes ekkasef. 16, uja'umer jusef evu maqukimma witten lakimma leem ba-

maqnikimma* em afes ekkasef. 17, ujivi'u it maqni'imma al jusef ujitten lemma jusef leem evsusēm ubamaqni ašše'ōn ubamaqni abbaqar ubēmūrēm ujanilimma evleem evkel maqni'imma evšena a'ī. 18, utittam eššena a'ī ujava'u ilō beššena eššenēt uja'umeru lu lâ nikkād mi'adenni ki em tam ekkasef umaqni ebbīma al adenni lâ niššār alfani adenni bilti em givjutinu wadamutinu. 19, lema nemōt līnek gem anānu gem adamutinu qeni utanu wit adamutinu evleem une'i anānu wadamutinu avadēm elfaru utan zera uniĵa ulā nemōt waadama lâ tiššam. 20, ujigna (ujiqni) jusef it kel adamat mišrēm elfaru ki mekkeru mišrēm iš šade'u ki azaq ali'imma erraav uta'i aareš elfaru. 21, wit aam aavēd ittu lavadēm miqqiṣša gevōl mišrēm ad qišša'e'u. 22, raq adamat ekka'enēm lâ qana ki aq lekka'enēm mi'it faru wakalu it aqqimma ešar natan lemma faru al ken la mekkeru it adamatimma. 23, uja'umer jusef al aam en qaniti itkimma ejjōm wit adamutikimma elfaru â lakimma zera uzerâtimma it aadama. 24, wēja evtevu'âta unatattimma emiṣṣat alfaru warva ejjadōt jēji lakimma elzera eššadi ulākalkimma ulešar babettikimma ulākāl eltafkimma. 25, uja'umeru âjētanu nimša an bini adenni wājinu avadēm alfaru. 26, ujašem utā jusef laq ad ejjōm ezze al adamat mišrēm alfaru lâmoš raq adamat ekka'enēm elbeddā lâ ejata alfaru. 27, ujašav jišra'el bareš mišrēm bareš gašen ujā'ezu bâ ujifru ujirbu me'ōd. 28, ujī jaaqov bareš mišrēm šava ašara šena ujāju jami jaaqov šeni ajjō šava šenēm warvīm umāt šena. 29, ujiqravu jami jišra'el elmōt ujigra elbenu eljusef uja'umer lu emna ma-âti an binek šim na jedak tēt jirki wāšita na immadi esed wāmet al na tiqbarenni bamišrēm. 30, ušakavti em avuti unašātani mimmišrēm uqavartani evgevratimma uja'umer anaki ēši kadevarek. 31, uja'umer iṣšava li ujīššava lu ujīštabi jišra'el al re'ōš ammeṭa.

Cap. 48.

1, Uja'i a'er addevarēm a'illa wijjamer eljusef inna avek ala ujigga it šeni banō immu it manaši wit ifrēm. 2, ujiggad eljaaqov wijjamer inna benak jusef bâ ilek njetāzaq jišra'el ujašav al emmeṭa. 3, uja'umer jaaqov al jusef el šiddi nirra'i ili evluza bareš kanān ujeberrek uti. 4, uja'umer ili innau mepri-ak (mefri-ak) warbitek unatattek alqaal ammēm unatatti it aareš ezze'ōt elzerāk a'urek āzat ulam. 5, watta šeni banek annuwaledēm lak bareš mišrēm ad ba'i ilek mišrima li imma iprēm (ifrēm) nmanaši kare'ūven ukašemūn jāju li. 6, umuledetak ešar uledta a'uri'imma lak jāju al šam a'i'-

imma jiqqara'u avnâlatimma. 7, wani babe'i miffaddan aram meta ali ra'êl immak bareş kanân bedderek bûd kevirrat aareş labû iprata (ifrata) wiqbara şemma evderek ifrata î bît leem. 8, ujere jişra'el it bani jusef uja'umer mi illa lak. 9, uja'umer jusef al avi-u bani imma eşar natan li eluwêm evze uja'umer qa'emma na ili weberrekimma. 10, wîni jişra'el kavada mizzaqanna lâ jakal elra'ôt ujeggeş utimma ilô ujîşşaq lemma ujâbeq (ujâveq) lemma. 11, uja'umer jişra'el al jusef ra'a fanek la pallalti wenna arraa uti eluwêm gem it zerâk. 12, ujuşi jusef utimma mi'em berrukô ujîştabu leppô arşa. 13, ujiqqa jusef it şeni'imma it iprêm (ifrêm) avjemminu mişşemâl jişra'el wit manaşi evşemâlu mijjemmên jişra'el ujiggaş ilô. 14, ujeşella jişra'el it jed jemînu ujîşşatâ al re'ôş ifrêm (iprêm) u'û aşşîr wit şemâlu al re'ôş manaşi şekkel it jedô ki manaşi abbakôr. 15, ujeberrek it jusef uja'umer a'eluwêm eşar etâ laku avuti alfanô avraam ujeşâq a'eluwêm erra'i uti mi'udani ad ejjôm ezze. 16, ammalek agga'el uti mikkel ra jeberrek it ennârem a'lla ujiqqari bemma şemi ušem avuti avraam ujeşâq ujiddagu elrab evqerev aareş. 17, ujere jusef ki jaşêt avi'u it jed jemînu al re'ôş ifrêm ujerra bînô ujitmak jed avi'u lisêr utâ mi'al re'ôş ifrêm al re'ôş manaşi. 18, uja'umer jusef al avi-u lâ ken avi ki ze abbakôr şîm jemminak al re'uşu. 19, ujema'en avi-u uja'umer jadâti ben jadâti gem û jêji lâm ugem û jigdal wulâm â'ô aqqaţan jigdal mimminu uzera'u jêji malê eggujêm. 20, ujeberrekimma bejjôm a'û limor bak jeberrak jişra'el limor jaşimak eluwêm ka'ifrêm ukamanaşi ujašem it efrêm altanô manaşi. 21, uja'umer jişra'el al jusef inna anaki met wêja eluwêm immakimma wişêv itkimma al areş avutikimma. 22, wani natatti lak êşkem aad al â'ek eşar leqâti mijjad a'emmerri bërbi wevqaşti.

Cap. 49.

1, Ujiqra jaaqov al banô uja'umer ijjasafu (fur i'asafu) weggida lakimma it eşar jiqqari itkimma baa'erêt ejjamêm. 2, iqqabbaşu uşema'u bani jaaqov usema'u el jişra'el avikimma. 3, re'uven bakuri atta kuwi ureşêţ uni jatar sât ujatar az. 4, pa'izta kemmâm (kemmajim) el tutêr ki alita meşkavi avek ez alalta jaşu'i ala. 5, şemûn ulibi a'em kellu ames mekrêti'imma. 6, evsudimma al tawû nefşî wayqalimma el jâr kavudi ki beppimma aragu îş wavraşunimma aqaru sôr. 7, adêr eppimma ki az wavaratimma ki qaşata aaliqimma evjaaqov wafişimma evjişra'el. 8, je'uda atta judôk a'êk jedêk bâraf

ijjavêk jištabu lak bani avêk. 9, gor arja je'uda miṭṭaref beni alita kara revaş ka'arja akellibja mi jiqiminnu. 10, la jesôr šavaṭ mijje'uda umûqqaq mibbên degalô ad ki javû šila ulu jiqqâtu ammêm. 11, asuri elgafen îru welšerîqa beni îtanu kebbes evjejen levuşu wavdam anavêm kessutu. 12, eklilu inêm mijjejen ulaven šinnêm mijjelev (für mi'elev). 13, zevulan lûf jemmêm jiškan u'û lûf enjôt ujereketu ad šidon. 14, jašišakar emôr girêm revaş bîn emmešpatêm (emmešfatêm). 15, ujere manu'a ki ṭuva wit aareš ki nêma ujaṭ šikmu lisbal uja'i elmos aved. 16, dan jadên ammu kaaad šavaṭi jišra'el. 17, jêji dan naaš ali derek šafafôn ali ara ennušek aqavi sôs ujeppel rikbu(?) a'ôr. 18, elješu'atak qawwiti sema. 19, gad gadôd jegidinnu (jeggidinnu) û jegêd (jeggêd) eqev. 20, mâšer šamen lêmu u'û jitten mijjudani (für mi'udani) malek. 21, neftali ejjale šalu'e ennuten ameri šufar. 22, ben parat jusef ben parat ali in beni šîri ali šôr. 23, ujemerrere'u ujarive'u ujîštame'u bêli iṣšêm. 24, utašav bitan qeštu ujefezzu zaru'i jedô mijjedi avêr jaaqov mišsam ra'i aven jišra'el. 25, mi'el avêk ujâzarak wil šiddi ujeberrekak barakat šamêm mimmi'al barakat tûm revîšat têt barakat šiddêm urêm. 26, barakat avêk wummak geверu al barakat ari ad te'uwat gavêt ulam tâjinna elre'ôš jusef ulaqadqad nezîr â'ô. 27, benjamêm ziv jiṭraf bebeqar ja'ukel adi ulêrev jêlaq šelal. 28, kel illa šavaṭi jišra'el šenêm ašar uze'ôt ešar debber lemma avi'imma ujeberrek utimma iš kabarektu berrek utimma. 29, uješabi utimma uja'umer ili'imma ani ni'asaf el emmi qevaru uti el avuti el emmâra ešar evšadi ifrôn a'itti. 30, bemmâra ešar evšadi ammakfela ešar al fani memri bareš kanân ešar qana avraam it aššadi mi'et ifrôn a'itti lâzat qaver. 31, šemma qavaru it avraam wit šerra ištu ušemma qavaru it ješâq wit ruvqa ištu ušemma qavarti it li'a. 32, maqni eššadi wammâra ešar bu mi'et bani et. 33, ujekella jaaqov elšabat it banô ujâsef regalô al ammeṭa ujigba wijjasaf el ammu.

Cap. 50.

1, Ujippal jusef al fani avi' ujeṭki alô ujîššaq lu. 2, uješabe jusef it avadô wit eššad em anât avi-u ujâniṭu arrefa'em it jišra'el. 3, ujemale'ni arbim jôm, en jemale'u jami aana-têm wibekku utu mîrma, jôm. 4, ujâvaru jami bekîtu ujedebber jusef il bêt aru limor em pa mašâti an binikimma deb-

beru na bezui faru lîmor. 5, avi ešbi'ani alfani mutu lîmor inna anaki met evqavari ešar karatti li bareš kanân šemma tiqbarinni wâtta êli na wiqbara it avi ka'ešar ešbi'ani wêšuva 6, uja'umer faru eli uqevan it avêk ka'ešar ešbi'ak. 7, ujaal jusef liqbar it avi-u ujâlu ittu kel avadi faru zaqini bitu ukel zaqini areš mišrêm. 8, ukel bêt jusef â'ô ubit avi-u raq tappimma uše'onimma ubaqrimma azavu bareš gašen. 9, ujaal immu gam rekev gam farašêm uja'i ammâni kaved me'ôd. 10, ujava'u ad garan aatad ešar bêvar ejjardan ujisfadu šemma masfad gađôl ukaved me'ôd ujâš lavi-u evel šavêt jamêm. 11, ujere jušêv areš ekkanâni it a'evel evgaran aatad uja'umeru evel kaved ze elmišrêm al ken qara šemu evel mišrêm ešar bêvar ejjardan. 12, ujâšu lu banô ken ka'ešar šabimma. 13, ujîšša'u utu banô arša kanân ujqibaru utu bamârat šadi ammakfela ešar qana avraam it eššadi lâzat qavar mi'et ifrôn a'itti al fani memri. 14, ujašav jušêf mišrîma û wâ'ô ukel aalêm ittu liqbar it avi-u a'uri qavaru it avi-u. 15, ujere'u â'i jusef ki met avi'imma uja'umeru lâ jištamanu jusef išêv jisêv lanu it kel erre'a ešar gamalnu utu. 16, uješabu al jusef lîmor avêk šaba alfani mutu lîmor. 17, kâ ta'umeru eljusef ana šâ na feša â'êk wetâtimma ki ra'a gamalôk wâtta šâ na elfeša avadi eluwi avêk ujebeki jusef avdebberimma ilô. 18, ujalaku gem â'ô ujippalu alfanô uja'umeru innanu lak lâvadêm. 19, uja'umer ili'imma jusef el tira'u atât eluwêm ani. 20, wettimma ašševtimma ali ra'a wa'eluwêm ašševa altuva elmaan ašôt kejjôm ezze lîjôt am rab. 21, wâtta el tira'u anaki ekelkel itkimma wit tafkimma ujinna'em utimma ujedebber el libbimma. 22, ujašav jusef bamišrêm û ubit avi-u ujî jusef mâ wašar šenêm. 23, ujere jusef lifrîm banêm šelišajem gem bani makîr ben manaši jelidu evjami jusef. 24, uja'umer jusef el a'ô anaki met wa'eluwêm faqad jifqad itkimma wâla itkimma men aareš ezze'ôt el aareš ešar niššava lavraam elješâq weljaaqov. 25, uješbi jusef it bani jîšra'el lîmor faqad jifqad eluwêm itkimma wâlitimma it ašamuti mizze etkimma. 26, ujamat jusef ben mâ wâšar šenêm ujânaŋu utu ujuwwašam bârôn bamišrêm.



Varianten zu dem Pentateuch nach den Samaritanern.

Genesis.

Cap. 1.

- v. 2. החשך עליפני fur החשך לפני
 v. 9. אלהימקום fur למקום.
 v. 11. עין פרי fur עין פרי
 v. 14. להאיר על הארץ ולהבדיל
 fur להבדיל
 v. 14. לאחת fur לאחת
 v. 15. לשארת fur לשארת
 v. 16. המארת fur המארת
 „ „ הגדל fur הגדל
 v. 20. יעופק fur יעופק
 v. 21. החנונים fur החנונים
 „ „ למינוחם fur למינוחם
 v. 22. ירב fur ירב
 v. 24. יהידיאין fur יהידיאין
 v. 28. יבששה fur יבששה
 „ „ חיה fur חיה
 v. 29. העץ fur העץ
 v. 30. חניש fur חניש

Cap. 2.

- v. 2. השביעי fur השביעי מלאכה
 מלאכה
 v. 4. תולדת fur תולדת
 „ „ ארץ ימים fur שמים וארץ

- v. 7. ויצר fur ויצר
 v. 11. הסבב fur הסבב
 „ „ החיולה fur החיולה
 v. 12. הארץ ההוא fur הארץ ההוא
 „ „ הבדלה fur הבדלה
 v. 19. מן האדמה fur מן האדמה
 „ „ כלחית fur כל חית
 v. 21. תחנה fur תחנה
 v. 22. רבאה fur רבאה
 v. 23. מאיש fur מאיש
 v. 24. יהי fur יהי
 v. 25. ערנים fur ערנים
 „ „ האדם fur האדם

Cap. 3.

- v. 3. העץ fur העץ
 v. 6. להטביל fur להטביל
 „ „ יאכל fur יאכל
 v. 7. עלה fur עלה
 „ „ הגדת fur הגדת
 v. 9. איבה fur איבה
 v. 10. קלך fur קלך
 „ „ עים fur עים
 v. 11. עים fur עים
 v. 12. היא fur היא

- v. 13. השיאני für אשיני
 v. 16. אליהאשה für ואל האשה
 „ „ והרניך für והריונך
 „ „ בעצב für בעצבון
 v. 19. ואל עפר für ואל עפרך
 v. 20. האדם für אדם
 „ „ הוא für היא
 v. 24. הכרבים für הכרובים

Cap. 4.

- v. 2. רצה für רצי
 v. 4. ומהלבהן für ומהלבהן
 v. 7. תיטיב zweimal für תיטיב
 v. 8. nach אחרי eingeschoben:
 נלכה השדה
 v. 9. אי für איה
 v. 10. דמי — צעקם für דם — צעק
 v. 11. דמי für דם
 v. 12. חסק für תוסק
 v. 13. מנשא für מנשא
 v. 16. נר für נד
 v. 17. שם את שם für שם
 v. 18. ומיהאל für מיהאל — ומיהאל
 — מהואל
 v. 21. כמר für כנר
 v. 22. הוא für היא
 v. 23. האונה für האונה
 v. 24. ושבע für ושבעה
 v. 25. ויקרא für ויקרא
 v. 26. החל für החל

Cap. 5.

- v. 4. מאת für באות
 „ „ יולד für ויולד ebenso in
 den folgenden Versen.
 v. 18. ausgelassen die Worte יצא
 שנה
 v. 19. חמישים שנה ושבע מאות
 שנה für שנה מאת שנת שנה

- v. 20. שבע וארבעים שנה ושמה
 שתים ושים שנה für מאות שנה
 ותשע מאות שנה
 v. 23. ויהי für ויהיו
 v. 25. שבע für שבע ושים שנה
 ושמנים שנה ומאת שנה
 v. 26. שלש וחמשים שנה ושש מאות
 שתים ושים שנה für שנה
 ושבע מאות שנה
 v. 27. עשרים שנה ושבע מאות שנה
 תשע ושים שנה ותשע מאות
 שנה
 v. 28. שתים für שלש וחמשים שנה
 ושמנים שנה ומאת שנה
 v. 29. ממשנו für ממשנינו
 v. 30. חמש für שש מאות שנה
 ותשעים שנה וחמש מאות שנה
 v. 31. ויהי für ויהיו
 „ „ שלש וחמשים שנה ושש מאות
 שבע ושבעים שנה ושבע
 מאות שנה
 v. 32. ויולד נח für ויולד
 „ „ את חם für ואת חם

Cap. 6.

- v. 2. טבת für טובות
 v. 3. לעלם für לעולם
 v. 4. הנפלים für והנפלים
 v. 5. מחשבת für מהשבות
 v. 7. ועד עוף für עד עוף
 „ „ עשיתם für עשיתם
 v. 9. חנים für וחנים
 v. 10. את חם für ואת חם
 v. 13. משהתחם für משהתחם
 v. 15. חמשים für וחמשים
 v. 16. ושלשים für ושלשים
 v. 17. לשחת für לשחת

v. 19. ומכל החיה ומכל הבשר für
ומכל-החיה ומכל-בשר

v. 19. להחית für להיות

Das letzte Wort יהיו fehlt im
Sam. oder ist zu dem Folgenden
gezogen, denn

v. 20. beginnt mit והיה, welches
unser Text nicht hat.

v. 20. מהעוף מן העוף für

„ „ ומכל אשר רמש על האדמה
„ „ מכל רמש האדמה für למיניהם
למינהו

Cap. 7.

v. 1. לכה אל נח für

v. 2. השהורה für השהורה

„ „ איש ואשתו זכר ונקבה

„ „ הוא für היא

„ „ שנים שנים זכר ונקבה für
שנים איש ואשתו

v. 3. גם für וגם

„ „ הנשחיתים nach השהור
geschoben.

v. 8. השהורה für השהורה

„ „ ומכל אשר für ומכל אשר

v. 9. אלהים für יהוה

v. 11. שש-נאות für השש מאות

„ „ יארבת für וארבות

v. 13. ישיבהם für שם הם

v. 15. הבשר für בשר

v. 16. זכר ונקבה zweimal gesetzt.

v. 19. הגבהים für הגבהים

v. 23. עוף עד עוף für עוף עד עוף

Cap. 8.

v. 2. מענית für מענית

„ „ יארבת für וארבות

v. 3. הלך ושוב für הלכו ושוב

v. 3. מקצה für מקץ

v. 4. אררט für אררט

v. 5. הלכו וחסרו עד חדש
הלך וחסר עד החדש

v. 7. יצא ושוב für יצא ושב

v. 9. ידו את ידו für ידו

v. 11. עלה für עלי

v. 12. ויחל für ויחל

„ „ שוב für שובה

v. 13. בראשון für בראשון

v. 17. כל- für וכל

„ „ הוצא für הוציא

v. 19. וכל החיה וכל העוף וכל
כליהחיה für הרמש הרמש
כליהרמש וכליהעוף כל רומש

v. 19. למשפחותיהם für למשפחותיהם

v. 20. עלת für עלת

v. 21. לא לא אספק עוד לקלל
אספק לקלל עוד

v. 21. לא אספק für לא אספק

v. 22. וקר für וקר

„ „ וקין für קין

„ „ ויום für ימים

Cap. 9.

v. 2. וטוראכם ומראכם וחתכם
וחתכם

v. 3. אתיכל את הכל

v. 5. ואך אתהדמכם ואת דמכם

„ „ בליחיה für כל חי

„ „ ימיד האדם für מיד האדם

„ „ איש אחיו für איש ואחיו

v. 6. דם האדם für דם אדם

v. 7. שרצו für ושרצו

v. 10. בבהמה für יבבהמה

v. 11. כל בשר עוד für עוד כל בשר

„ „ טבול für הטבול להטהות
לשחת

v. 12. וביניכם für וביניכם ebenso
v. 13.

v. 12. נפש היה für נפש החיה eben-
so v. 15. 16.

v. 15. אשר אתכם nach אחיה aus
v. 12. eingeschoben

v. 15. לשחת für לשחית

v. 16. לזכר für לאזכרה

v. 18. היצאים für היוצאים

” ” שם וחס für שם חס

v. 19. ומאלה für מאלה

v. 23. וישמו für וישמו

v. 24. ויקץ für ויקץ

v. 29. ויהי für ויהי

Cap. 10.

v. 1. ויולדו für ויולדו

” ” אחי für אחי

v. 2. ומדי für מדי

” ” ותבל für תובל

” ” ומשך für ומשך

v. 3. וריפת für ריפת

v. 4. אלישע für אלישע

” ” ורדנים für ורדנים

v. 5. למשפחותם für למשפחותם

v. 6. ופיט für פוט

v. 7. וסבתה für סבתה

v. 8. ילד הילד את נמרוד
אתנמרד

v. 8. גבר für גבר

v. 9. היה גבר für היה גבר

” ” כנעניד für כנעניד

v. 10. יאכל für יאכל

v. 11. ההיא für ההיא

” ” רחבת für רחבת

v. 12. היא für היא

v. 13. את להרים יאח ענמים
אתהרים יאחענמים

v. 15. את צידון בכורו ואת ההת
für אתהת בכורו ואתהת

v. 17. הערקי für הערקי

v. 18. נפצו für נפצה משפחת
משפחות

v. 19. מנהר מצרים עד הנחל הגדול
für נהר פרת ועד הים האחרון

מצידין באכה גררה עדעזה
באכה סדמה ועמרה ואדמה

וצבים עדלשע

v. 20. למשפחותם ללשנותם בארצותם.
למשפחתם ללשנותם ללשנותם

בארצותם בגויהם

v. 22. ולד für ולד

v. 23. חוק החול נחר וישא
עין וחיל נחר ומש

v. 25. ולד für ולד

v. 27. ואת ארזים ואת איל
ואתהדרים ואתהזול

v. 28. ואתעובל für ואת עובל

v. 29. ואתיאשר für יאח אפר

v. 31. למשפחותם ללשנותם בארצותם.
למשפחתם ללשנותם ללשנותם

בארצותם לגויהם

v. 32. משפחת für משפחת

” ” ימלה für ימלה

” ” אחי für אחי

Cap. 11.

v. 3. והחמיר für והחמיר

” ” לחמיר für לחמיר

v. 4. נפץ für נפץ

v. 6. ימי יומי für ימי

v. 7. שנים für שנים

” ” ישימי für ישימי

v. 8. לבנה für לבנה את הקיר

und im Sam. noch hinzu-
gefügt, (in den Ausgaben fälsch-

Cap. 13.

- v. 4. בראשנה für בראשונה
 v. 6. נשא für נשאה
 v. 7. ישב für ישבים
 v. 8. תהי für תהיה
 v. 9. אם השמאלה והימינה ואם
 אסהשמאל für הימינה והשמאלה
 ואימינה ואסהימין ואשמאלה
 v. 10. צער für צערה
 v. 14. צפנה für צפונה
 v. 18. ויאהל für וילך
 „ „ באלני für באלוני

Cap. 14.

- v. 2. כדר לעמר — שנאב für ושמאב
 für כדרלעמר ebenso v. 4. 5 9. 17.
 v. 2. ושמאב für ושמאבד
 „ „ für צבאים ebenso v. 8.
 „ „ היא für היא
 v. 4. ושלש עשרה für ושלש עשרה
 v. 5. את הרפאים für את הרפאים
 „ „ בעשתרות für בעשתרות
 v. 6. בהרם שקיר für בהררי שקיר
 „ „ פארן für פראן
 v. 7. הוא für היא
 „ „ בהצצן für בהצצון
 v. 8. הוא für היא
 v. 10. בארית בארות בארות הימר
 בארת המד
 v. 10. עניה für ומלך עמרה
 „ „ שמה für שם
 „ „ היה für ההיה
 v. 11. רכש für רכיש
 v. 12. ואת רכשי ואת כל רכושו
 „ „ וילכו für וילך
 v. 13. באלני für באלני
 „ „ אשכול für אשכול
 „ „ ענר für ענרם

- v. 14. וירק für וירק
 v. 16. הרכש für הרכוש
 „ „ ורכשו für ורכושו
 v. 17. שוה für השוה
 v. 19. ויברכוהו für ויברך את אברם
 v. 21. תדלי für תנה לי
 „ „ והרכש für והרכוש
 v. 22. את ידי אל האלהים für
 ידי אליהוה
 v. 23. שרוך für שרוג
 „ „ ואסאקה für אם אקה
 „ „ אני für אנכי
 v. 24. ענר אשכול ענרם ואשכול

Cap. 15.

- v. 1. הרבה für ארבה
 v. 2. הילך für הלך
 „ „ ערירי für עררי
 v. 5. השמימה für השמים
 v. 9. קחה für קח
 v. 10. בתוך für בתור
 „ „ בתור für את בתור
 „ „ הצפר für הצפרים
 v. 14. יעבדו für יעבדו
 „ „ ברכש für ברכוש
 v. 16. רביעי für הרביעי
 „ „ ישיבו für ישיב
 v. 18. הגדל für הגדול
 v. 19. הקדמני für הקדמוני
 v. 21. nach הגרגשי eingeschoben
 ואת ההוי

Cap. 16.

- v. 6. שפחהך für שפחהך
 „ „ עשי für עשה
 v. 8. אי für אני
 „ „ באת für באתי
 v. 9. גברתך für גברתך

- v. 9. ידיה für ירה
 v. 10. זרעך für זרעך
 v. 11. הנך für הנך
 „ „ שמו für את שמו
 „ „ עניך für עניך
 v. 12. פרא für פרי
 v. 13. ראי für ראה zweimal, so
 auch v. 14.
 v. 14. קרא für קרא

Cap. 17.

- v. 1. יהיה für יהי
 v. 4. אני für יאני
 v. 5. עוד אתשמןך für עוד שמן
 v. 6. יחצרתיו für יחצרתיו
 v. 10. ובינוכם für ובינוכם ebenso
 v. 11.
 v. 11. והיה für והיה
 v. 12. ילדי für ילדי
 v. 14. nach ערלתו eingeschoben
 ביום השמיני
 v. 14. הוא für הוא
 v. 16. יברכתיו für וברכתיו
 „ „ מלכו für ומלכו
 v. 17. יולד für אולד
 v. 18. לו für לוי
 v. 19. nach אבל eingeschoben
 הנה
 „ „ לזרעו für ולזרעו
 v. 20. נשיאם für נשיאים
 v. 21. אקים für הקים
 „ „ יאחרת für אחרי
 v. 24. בשר את בשר
 v. 26. נמל für נמל

Cap. 18.

- v. 1. באלתי für באלתי
 v. 2. אנשים für אנשים
 „ „ ויפתחו für ויפתחו

- v. 3. בעינוכם für בעינוכם
 „ „ תעברו für תעברו
 „ „ עבדכם für עבדכם
 v. 4. והשענו für והשענו
 v. 5. ואקחה für ואקחה
 „ „ לבכם אחר für לבכם ואחר
 v. 7. לעשות אחר für לעשות
 v. 8. ובן־הבקר für ואת בן הבקר
 v. 10. יהוא für והוא
 v. 15. צהקת für צחקתי
 v. 16. האנשים für האנשים
 v. 17. אשר את אשר
 v. 18. גורי für גורי
 v. 19. ידעתיו für ידעתי
 „ „ nach יצוה eingeschoben
 אברהם
 v. 21. הצעקתה für הך צעקתה
 v. 24. צדיקים für צדיקים ebenso
 v. 26.
 „ „ nach הצדיקים für הצדיקים
 v. 28.
 v. 25. הוללה für הלילה zweimal
 „ „ השפט für השופט
 v. 29. nach ויאמר eingeschoben
 אליו
 v. 29. אשתה. f. אשתה ebenso v. 30.
 v. 33. למקומו für למקומו

Cap. 19.

- v. 1. ישתהו für ישתהו
 v. 5. ינעמה für ינעמה
 v. 6. הפתחה für הפתחה
 „ „ סגור für סגור
 v. 7. חרעו für חרעו
 v. 8. איציאה für איציאה
 „ „ האל für האלה
 „ „ קרעו für קרעו
 v. 9. נש für גשה

v. 16. הוא לך für הוא לך
 „ „ „ „ „ „
 „ „ „ „ „ „
 v. 17. ואמרתיו für ואמרתיו
 v. 18. יהיה אלהים für יהיה

Cap. 21.

v. 6. צחק für צחקה
v. 7. היניקה für היניקה
„ „ nach ילדתי eingeschoben
v. 8. nach יצחק eingeschoben בנו
v. 10. האמה für את האמה
v. 11. אודת für אודת
v. 12. בקלה für בקולה
v. 13. האמה הזאת לפני גדול für
האמה לפני
v. 15. השחים für השחים
v. 16. הרחק für הרחיקה
קלה für קולה „
v. 17. מדיחך für מלכי
v. 18. ויהיניקי für ויחזקי את ידך
אחיך

v. 20. רבא für רב
v. 21. שארן für שארן
v. 22. ההוא für ההוא
v. 23. השבעה für השבעה
„ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „
v. 24. אשבע für אשבע
v. 25. ידובה für ידובה
v. 28. את שבע für שבע
v. 29. מבטית für מבטית
„ „ „ „ „ „
v. 30. nach יאצרי eingeschoben
„ „ „ „ „ „
v. 30. מבטית für מבטית
v. 33. nach וישט eingeschoben
„ „ „ „ „ „

Cap. 22.

v. 2. המורה für המורה
 „ „ לעלה für עלה
 v. 3. עצי עלה für עצי העלה
 v. 5. ונשתתחה für ונשתתחי ונשוב
 ונשובה
 v. 8. השה für שה
 v. 12. על הנער ואל תעשה für
 אליהנער ואלתעש
 v. 13. לעלה für עלה
 v. 14. שם את שם für שם
 v. 16. am Ende zugefügt מנני
 v. 17. ברוך ברוך für ברוך
 „ „ וירש für וירש „
 v. 18. גרי für גרי
 „ „ בקלי für בקולי
 v. 20. אחרי für אחרי
 „ „ הוא für הוא
 v. 22. פלדש für פלדש
 v. 23. ילד הוליד für ילד
 v. 24. ראומה für יומה
 „ „ הוא für הוא

Cap. 23.

v. 1. נאח für נח
v. 2. בקרית הארבע אל עק הוא
בקרית ארבע הוא אל הבין
הבין
v. 3. ילכסחה für ולכסחה
v. 4. מתי את נתי
v. 5. לו für לא
v. 7. וישתחו für וישתחו ebenso
v. 12.
v. 8. אחישאת את ישת
.. .. am Ende zugefügt
v. 13. לי für לו
v. 14. לאמר לו für לאמר
לו steht v. 15. לא

v. 15. אדני לא אדני für אדני

„ „ מאת für מאת

v. 17. לפני für על פני

„ „ גבול für גבולו

v. 19. הוא für היא

Cap. 24.

v. 3. יושב für יושב

v. 4. כי כי für כי אם

v. 8. חשב für חשב

v. 11. אל באר für על באר

v. 12. הקרה für הקרה

v. 13. יצאת für יצאת

v. 14. הנער (nach Qri) für הנער

„ „ כרך für כרך

„ „ חכת für חוכת

„ „ am Ende zugefügt אברהם

v. 15. לדבר für לדבר אל לבי

v. 16. הנער (nach Qri) für הנער

„ „ הענה für הען

v. 17. הנציאני für הנציאני

v. 19. להשקתי für להשקתי

„ „ לשתת für לשתת

v. 20. ותעל für ותעל

„ „ השקת für השקת

„ „ הבאר für הבאר

v. 21. משתאה für משתאה לה יתחיש
לה מתחיש

v. 22 nach נשקלי eingeschoben
ישם על אפה

v. 23. את את für את

„ „ בית für בית

v. 25. נספא für נספא

„ „ ללך für ללך

v. 26. ישתה für ישתה

v. 27. נעבאני נעבאני אברהם

v. 28. הנערה (nach Qri) für הנערה
הנער יתגר

v. 30. כראת für כראתו

„ „ הצמדים für הצמדים

v. 31. בוא für בא

v. 32. ומספא für ומספא

v. 33. וינשם (nach Qri) für וינשם

„ „ ויאמר דבר für ויאמר דבר

v. 35. וכסף für כסף

„ „ fur עבדים ושפחות גמלים
ועבדים ושפחות וגמלים

v. 38. אבילא für כי אם

v. 39. אולי für אולי

v. 41. תנקה für תנקה

„ „ נקי für נקי

v. 42. ואבא für ואבא

v. 43. מוכרך für מוכרך

v. 44. היא für היא

„ „ הכנה für הכנה

v. 45. הענה für הען

„ „ am Ende zugefügt מעצמים
מוכרך

v. 46. ואשתו für ואשתו

v. 47. את את für את

„ „ ואשם für ואשם

v. 48. ואשתהוה für ואשתהוה

v. 49. ימין für ימין

„ „ טנאל für טנאל

v. 50. אישים für ישים

v. 52. ישתהוה für ישתהוה

v. 54. ויקטי für ויקטי

„ „ שלחני für שלחני

v. 55. הנערה (nach Qri) für הנערה

„ „ או עשיר או הדש יאמר
אמר

v. 56. אלהם für אלהם

„ „ דרכי את דרכי

„ „ לאדני אל אדני

v. 57. לנערה נשאל (nach Qri) für
לנערה נשאלה

- v. 58. אליה fur מה
 v. 59. מנקתה fur מנקתה
 v. 60. אתה fur את
 „ „ זרעך fur זרעך
 „ „ שנאו fur אויב
 v. 62. מבוא fur במדבר
 „ „ יושב fur יושב
 v. 63. גמלים fur הגמלים
 v. 65. הלזה fur הלז
 „ „ ותחבס fur ותחבס
 v. 67. ויבאה fur ויבאה

Cap. 25.

- v. 1. קטורה fur קטורה
 v. 2. זמן fur זמן
 v. 3. אשורם fur אשורם ולטשם
 v. 4. ופז והקך fur ופז והקך
 „ „ קטורה fur קטורה
 v. 5. am Ende zugefugt בנו
 v. 6. נחית fur נחית
 „ „ קם fur קם
 v. 8. ושבע fur ושבע ימים
 „ „ עמי fur עמי
 v. 10. שנה קב fur שם קב
 v. 12. תלדת fur תלדת
 v. 13. בשנית fur בשנית
 „ „ בכר fur בכר
 „ „ נבית fur נבית
 „ „ יאראל fur יאראל
 v. 15. ותנא fur ותנא
 v. 16. שנית fur שנית
 „ „ בהצריהם fur בהצריהם
 „ „ יבטריהם fur יבטריהם
 „ „ נשיאם fur נשיאם
 v. 17. עמי fur עמי
 v. 21. ליהת fur אל יהיה
 „ „ הוא fur הוא

- v. 23. גיום בבטריך (nach Qri) fur גיום בבטריך
 v. 24. תומס fur האמים
 v. 25. הראשון fur הראשון
 v. 28. כיציד fur כיציד
 v. 30. הלעיטני fur הלעיטני
 „ „ מן האדם האדם fur מן האדם האדם
 v. 31. בכרתך fur בכרתך
 v. 32. הולך fur הולך
 „ „ בכרה fur בכרה
 v. 33. השבעה fur השבעה
 „ „ בכרתו fur בכרתו
 v. 34. הבכרה fur הבכרה

Cap. 26.

- v. 1. הראשון fur הראשון
 v. 3. גר fur גר
 „ „ הארצות fur הארצות האלה
 v. 3. השבעה fur השבעה
 v. 4. גוי fur גוי
 v. 5. אברהם fur אברהם אביך בקלי
 v. 5. הקניי fur הקניי ותקניי
 v. 7. לאשתי fur על אשתי
 „ „ אחתי היא fur אחתי היא
 „ „ אשתי fur אשתי היא
 „ „ יורגני fur יורגני
 „ „ הוא fur הוא
 v. 8. כי באשר fur כי
 v. 9. אשתך היא fur אשתך היא
 „ „ אחתי היא fur אחתי היא
 v. 11. כליהם fur כל עמי
 v. 12. ההוא fur ההוא
 v. 13. הלך fur הלך
 v. 15. הבארת fur הבארת

- v. 18. בארת für בארות
 „ „ בימי אברהם für עברי אברהם
 „ „ כשמת für כשמות
 v. 22. ויהפך für ייחפז
 v. 27. אלהם für אליהם
 v. 28. תהי für תהיה
 „ „ ביניתינו für בינתנו בינו
 „ „ בינו
 v. 29. רע für רעה
 „ „ אתה עתה für עתה אתה
 v. 31. וישכניו für וישכניו
 „ „ לאתנו für לעדנו
 v. 34. אילן החי für אילן החי
 v. 35. ותהיון für ותהיונה
 v. 20. הקרה für הקרה
 v. 21. ואמשך für ואמשך
 v. 22. וימשהו für וימשהו
 „ „ הקל für הקל
 v. 23. שערות für שערות
 v. 24. אתה für האתה
 v. 25. הנשה לי für הנשה לי ואכל
 „ „ ואכלה
 v. 27. וירח für וירח
 „ „ ראה für ראה
 „ „ שדה für השדה בלא
 „ „ ברכי für ברכה
 v. 28. דקן für דקן
 v. 29. וישתחוו(nach Qri)für וישתחוו
 „ „ היה für היה
 v. 31. יקם für יקם
 „ „ בעבר für בעבר
 v. 32. לי für אלי
 „ „ בשרך für בשרך
 v. 33. מי אפוא הוא für מי הכי
 „ „ גם für גם
 v. 34. כשנשם für ויהי כשנשם
 v. 36. הכי für הכי
 „ „ בשרתי für בשרתי
 „ „ אצלת für אצלת
 v. 37. דקן für דקן
 „ „ ילכה für וילך
 v. 38. היא für היא
 „ „ קלי für קלי
 v. 39. רעה für רע
 „ „ מועל für מועל
 v. 40. תידיך für תידיך
 „ „ עלי für עלי
 v. 42. הגדל für הגדל
 v. 43. בקלי für בקלי

Cap. 27.

- v. 1. ותכחין für ותכחין
 „ „ מראת für מראת
 „ „ הגדל für הגדל
 v. 3. תליך für תליך
 „ „ (nach Qri) für לי ציד
 „ „ יצידה לי צידה
 v. 4. יהביאה für יהביאה
 „ „ יאכלה für ואכל
 v. 7. הביאה für הביא
 „ „ יאברכה für יאברכה
 v. 8. בקלי für בקלי ebenso v. 13.
 v. 9. טבים für טבים
 v. 10. בעבר für בעבר
 v. 11. הן für הן
 „ „ שעי für שעי
 v. 12. ומשני für ומשני
 „ „ יהבאתי für יהבאת
 v. 15. הגדל für הגדל החמירית
 „ „ החמירית
 v. 16. עתה für עתה
 „ „ ציאתי für ציאתי
 v. 19. בשרך für בשרך
 v. 2. ביתה für בית
 v. 4. אברהם לך für אברהם אביך לך

Cap. 28.

- v. 4. לרשת für לרשתה
 „ „ אלהים für יהוה
 v. 6. ויצור für ויצור
 v. 9. die Worte אל-ישמעאל fehlen
 „ „ נביות für נביות
 v. 10. וילך für ללכת
 v. 11. מראשיתיו für מראשונה
 ebenso v. 18.
 v. 12. השמימה für השמימה
 v. 14. משפחת für משפחת
 v. 16. ויקקן für ויקקן
 v. 19. לזה für לזה
 „ „ לקראשונה für לקראשונה
 v. 20. הולך für הולך

Cap. 29.

- v. 1. ארצה für ארץ
 v. 2. והאבן für ואבן
 v. 3. שם für שם
 „ „ העדרים für העדרים
 v. 7. ויאמר für ויאמר להם
 v. 8. העדרים für העדרים
 v. 9. היא für היא
 v. 11. קלי für קלי
 v. 12. יתגד für יתגד
 v. 13. ויבאחזו für ויבאחזו
 v. 19. שבה für שבה
 v. 21. חבה für חבה
 „ „ ואבואה für ואבוא
 v. 23. am Ende zugefügt יעקב
 v. 24. ייתן לבן לה für ייתן לבן
 „ „ שפחה für לשפחה
 v. 25. היא für היא
 „ „ חלמ für חלמ
 v. 26. במקומו für במקומו
 v. 27. ואתן für ואתן
 v. 32. שטי für שטי ebenso v. 33.
 v. 34. ילדי für ילדי
 v. 35. אידה für אידה

Cap. 30.

- v. 1. באחתה für באחתה
 v. 2. מנח für מנח
 v. 6. בקלי für בקולי
 v. 8. נפתולי für נפתולי
 „ „ אחתי für אחתי
 „ „ גם für גם
 „ „ שמו für את שמי
 v. 14. דודאים für דודים
 „ „ מדודאי בנך für מדודי בנך
 v. 15. דודאי für דודי
 „ „ עמך für עמך
 „ „ דודאי בנך für דודי בנך
 v. 16. חבוא für חבוא הלילה
 „ „ בדודאי für בדודי
 „ „ בלילה היא für בלילה ההוא
 v. 18. שמו für את שמי
 v. 20. זבלון für זבילן
 v. 25. ולארצי für ואל ארצי
 v. 31. הדבר für את הדבר
 „ „ ארעה für ארעי
 v. 32. חסר für חסר
 „ „ נקד für נקד ebenso v. 33.
 v. 33. חבוא für יבוא
 v. 34. הן והן לא יהיה כדברך.
 לו יהי כדברך
 v. 36. בינו für בינו
 „ „ am Ende hinzugefügt: ויאמר
 מלאך אלהים אל יעקב בחלום
 ויאמר יעקב ויאמר הנני יואני
 שא נא עיניך וראתה את כל
 העתידים העלים על הצאן עקרים
 נקדים ויבדדים כי ראיתי את כל
 אשר לבן עשה לך (aus 31, 13)
 אנכי האל בית אל אשר נשחית
 שם מצבה ואשר נדחת לי שם
 נדח יתה קים צא מן הארץ

הזאת שוב אל ארץ אביך ואישי	v. 17. את־בני את נשיו ואת בניו
ענך:	ואת־נשיו
v. 37. בהם für בהן	v. 18. רכשו für רכשו
v. 38. בשקתה für בהשקתה	v. 19. לגזו für לגזו
„ „ תבאן für תבאן	v. 20. עליבלי עד בלתי
„ „ בבאן für בבאן	v. 24. בחלם für בחלם
v. 39. ויהי für ויהי	v. 26. בנתי בנותי
„ „ אל הנקלות על הנקלות	v. 27. תבאן für תבאן
„ „ ותלדן für ותלדן	„ „ ובשרים für ובשרים
v. 40. אל־עקד für אל עקד	„ „ ובכנור für ובכנור
v. 41. ויהי für ויהי	v. 28. ולבנותי für ולבנותי
„ „ ושם für ושם	„ „ עשו für עשו
v. 42. ישם für ישם	v. 29. עמכם für עמכם
„ „ יהיה für יהיה	„ „ אביכם für אביכם
העשנים	v. 31. בנתיך für בנתיך
v. 43. עבדים für עבדים	v. 33. nach לבן eingeschoben

Cap. 31.

v. 1. חבדו für חבדו	v. 35. לוא איכל für לא איכל
v. 2. אינם für אינם ebenso v. 5.	„ „ נשים für נשים
v. 3. אבתיך ואל מילדתיך	„ „ ויהפש für ויהפש
אבתיך ולמילדתיך	v. 36. מה השאתי für מה השאתי
v. 5. כחמל שלשם für כחמל שלשים	v. 37. כי für כי
v. 6. יאמנה, אתך, ידעתך, ידעתך	v. 38. יאלי für יאלי
ידעתך	v. 39. ausgelassen
v. 7. יתחלס für יתחלס	תבקשה
„ „ אלהים להרע für יהיה להרע	„ „ גבתי für גבתי — גבתי
v. 9. אלהים für יהיה	v. 40. הרב für הרב
v. 10. יאמנה für יאמנה	v. 42. לילי für לי לא
„ „ העתדים für העתדים	„ „ יגיע für יגיע
v. 12. כל את für כל העתדים	„ „ ייבית für ייבית
העתדים	v. 43. בנתי בנתי
v. 13. אשר נדחת für אשר נדחת	„ „ ולבנותי für ולבנותי
„ „ עתה für עתה	„ „ לבנותי für לבנותי
v. 15. נכרית für נכרית	v. 45. ייבית für ייבית
„ „ אכל für אכל	v. 47. שהריתא für שהריתא
v. 16. הציל אלהים für הציל יהיה	„ „ גל עד für גל עד ebenso v. 48.
„ „ אלהים אליך für אלהים אליך	v. 49. התמצה für התמצה

- v. 50. בנתי für בנותי zweimal
 v. 51. יריתי für יראת
 v. 53. ישפטו für ישפט
 „ „ ביננו für בינו
 „ „ אלהי אביהם für אלהי אברהם

Cap. 32.

- v. 1. ולבנותיו für ולבנותיו
 „ „ אתהם für אתם
 „ „ וישוב für וישוב
 „ „ לבקמו für לבקמו
 v. 4. ארצה für ארץ
 v. 6. צאן für צאן
 v. 9. האחת für האחד
 „ „ לפליטה für לפליטה
 v. 10. ואיטיבה für ואיטיב
 v. 12. אם על-בנים für אם על-הבנים
 v. 13. איטיב für איטיב
 v. 16. מינקות für מינקות
 „ „ אחת für אחת
 v. 18. הראשון für הראשון
 v. 19. היא für היא
 v. 20. גם für גם zweimal
 v. 21. vor אהרנו ist בא ein-
 geschoben.
 v. 23. היא für היא
 „ „ ילדיו für ילדיו
 „ „ יבק für יבק
 v. 24. את-אשר-לדור את כל אשר לו
 v. 31. פואל für פואל ebenso
 v. 32.
 v. 32. צלם für צלם
 v. 33. הנשא für הנשא zweimal

Cap. 33.

- v. 2. ילדיהן für ילדיהן
 „ „ ראשונה für ראשונה
 v. 3. וישתחו für וישתחו

- v. 5. אחיעזר für עיזר
 „ „ הילדים für הילדים
 v. 6. וילדיה (oder וילדיהנה) für ילדיהן
 v. 6. ותשתחווהנה (oder ותשתחווהן) für ותשתחווהן
 v. 7. וילדיה für וילדיה
 v. 9. יהי für יהי
 v. 10. כראת für כראת
 „ „ ותדציני für ותדציני
 v. 13. הילדים für הילדים ebenso
 v. 14.
 v. 13. עלות für עלות
 „ „ ודפקים für ודפקים
 v. 14. אבא für אבא
 v. 17. סבתה für סבתה
 „ „ עשה סבת für עשה סבת
 v. 18. שלם für שלם

Cap. 34.

- v. 3. הנער für הנער nach Qri
 zweimal, ebenso v. 12.
 v. 4. הילדה für הילדה
 v. 5. והחרש für והחרש
 v. 10. והאחז für והאחז
 v. 12. מאד מאד für מאד מאד
 „ „ ויתן יאחזה für ויתנה ואתן
 v. 13. טנא für טנא
 v. 14. הדבר für את הדבר
 „ „ הוא für הוא
 v. 15. כמנו להחיל für כמנו להחיל
 v. 16. לכם für לכם
 v. 18. בקההר für בני
 v. 21. יישבו für יישבו
 „ „ רחבת für רחבת
 „ „ בנותם für בנותם
 v. 22. יאחי für יאחי
 „ „ נמלים für נמלים

v. 23. מקניהם (nach Qri) für

מקניהם

v. 23. נאותה für נאות

v. 25. עליהעיר für אל העיר

v. 27. בני יעקב für ובני יעקב

„ „ אחותם für אחותם

v. 29. ואתכליתם für ואת כל

„ „ ואת כל אשר für את כל אשר

v. 30. להבאישיני für להביאני

„ „ בישוב für ביושב

v. 31. הבוניה für הק' ונה

„ „ אחותני für אחותני

Cap. 35.

v. 2. הסירו für הסיר

„ „ בתוככם für בתוככם

„ „ שטליתכם für שטליתכם

v. 4. האלה für האלה

v. 5. סביבתיכם für סביבתיכם

v. 6. היא für היא

v. 7. נגלי für נגלי

v. 8. דברה für דברה

„ „ בבית für בבית

v. 9. am Ende zugefügt אלהים

v. 11. פיה für פיה

v. 16. יתקש für יתקש

v. 17. בהקשתה für בהקשתה

„ „ לך für לך

v. 18. שני für את שני

„ „ בנימין für בנימין und so
immer v. 24. u. s. w.v. 19. היא für היא ebenso v.
20. 27.

v. 22. ההוא für ההוא

v. 23. יובלך für יובלך

v. 26. ילד für ילד

v. 29. אל עמי für אל עמי und
so stets.

Cap. 36.

v. 1. תלדות für תולדות

v. 3. בשמת für מהלכת

„ „ נביות für נבאות

v. 4. ובשמת für ומהלכת

v. 5. יעוש (nach Qri) für יעוש

v. 6. מוארץ כנען für מוארץ

v. 7. מגוריהם für מגוריהם

v. 9. תלדות für תולדות

v. 10. אלה für ואלה

„ „ בשמת für מהלכת

v. 11. אומר צפן für ואמר וצפן

v. 13. נחת für נחת

„ „ בשמת für מהלכת

v. 14. בתצבעתן für בן צבעתן

„ „ יעוש (nach Qri) für יעוש

v. 15. תימן (nach Qri) für תימן

„ „ אמי für אמי

v. 16. ausgelassen קרה

v. 17. ואלה für ואלה

„ „ נחת für נחת

„ „ דיה für דיה

„ „ בשמת für מהלכת

v. 19. היא eingeschoben vor

v. 20. ואלה für ואלה

„ „ ישרי für ישרי

v. 21. ידשן für ידשן

v. 23. שני für שני

v. 24. איה für איה

„ „ היטם für האחים

„ „ החמרים für החמרים

v. 25. דשן für דשן

v. 26. דשן für דשן

„ „ יתכן für יתכן

v. 27. ואלה für ואלה

„ „ דשן für דשן

v. 28. ואלה für ואלה

„ „ עין יארן für עין יארן

- v. 30. דשן für דישון
 „ „ לאלפיהם für לאלופיהם
 v. 32. דנהבה für דינבה
 v. 35. מדין für המדיני
 v. 39. בן-עכבור ausgelassen
 „ „ הדד für הדד
 v. 40. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ למקמתם für למקומותם
 „ „ בשמתם für בשמותם
 v. 43. למשבתם für למשפחתם

Cap. 37.

- v. 1. מגורי für מגורי
 v. 2. תלדות für תולדות
 v. 3. ועשה für ועש
 „ „ כתנה für כיתנת
 v. 4. מכל-אחיו für מכל בניו
 „ „ דברו לשלם für דבריו לשלם
 v. 5. ויוסף für ויוסף ebenso v. 8.
 v. 7. קמה für קמה
 „ „ תסבנה für תסבנה
 „ „ ותשתחווהו (ותשתחווהו) für ותשתחווהו
 v. 8. המלך für המלך
 „ „ משול für משל
 „ „ על-הלמתי für על הלמתי
 v. 10. אליאביו für לאביו ולאחיו
 ואל-אחיו

- v. 10. הביא für הבא
 v. 13. לכה für לך
 v. 14. ראה für ראה
 „ „ יהשבני für יהשיבני
 v. 15. אש für האש
 v. 16. אנכי für אני
 v. 17. שמימי für שמימי
 „ „ חמינה für חמינה
 „ „ אתה für אחרי
 „ „ בדתך für בדתך

- v. 19. הלזה für הלזה
 v. 20. ונהרגהו ונהרגהו für ונהרגהו
 ונשלכהו
 v. 20. הברות für הבורות
 „ „ אכלתהו für אכלתהו ebenso
 v. 33.
 v. 21. ויצילו für ויצילו
 v. 23. כתנתו für כיתנתו
 „ „ כתנה für כיתנת ebenso v.
 31. 32. 33.

- v. 24. וישלכו für וישלכו
 „ „ הברה für הבור
 „ „ רק für ריק
 v. 25. ולט für ולט
 „ „ הולכים für הלכים
 v. 27. ונמכרנו für נמכרנו
 „ „ תהי für תהיה
 v. 31. הכתנתה für הכיתנת
 v. 32. ויביאו für ויביאו
 „ „ הכתנתה für הכיתנת
 „ „ הוא für הוא ebenso v. 33.
 v. 33. ויכירה für ויכירה
 v. 34. שטולתיו für שטולתיו
 v. 35. אבינו אבל für על בני אביל
 v. 36. והמדינים für והמדינים
 „ „ אתו את יוסף מצרימה
 אל-מצרים

Cap. 38.

- v. 1. ההוא für ההוא
 „ „ חירה für חירה
 v. 3. וקרא für וקרא
 v. 5. יהיה בסזים für יהי בסובה
 v. 7. וימיתהו für וימיתהו
 v. 8. והקם für והקם
 v. 10. אשר את für אשר
 v. 12. והירה für והירה
 v. 13. כלתהי für כלתהי
 nach-להי eingeschoben

- v. 14. ותחבסה fur ותחבס
 „ „ והוא fur והיא
 v. 16. הבה (Ibr. הבה) fur אבא
 „ „ הוא fur היא
 v. 18. לך fur לך
 „ „ התנך fur התנך
 v. 21. מקנה fur המקנה
 „ „ הקדשה fur הקדשה והוא הוא
 v. 21. קדשה fur קדשה ebenso
 v. 22.
 v. 23. נהיה לבני fur נהיו לבני
 „ „ הגדור fur את הגדור
 v. 24. כושלש fur כושלש
 „ „ לזנבים fur לזנבים
 v. 25. הוא fur היא
 „ „ יהוא fur יהוא
 „ „ ההתנת fur ההתנת והתחיל והתחיל
 v. 26. צדקה fur צדקה
 v. 27. תאנים fur תאנים
 v. 28. ראשית fur ראשית
 v. 29. עליך fur עליך
 „ „ יקרא שמי fur יקרא את שמי
 v. 30. יאהר fur יאהר בן
 „ „ יקרא fur יקרא

Cap. 39.

- v. 1. יקנה fur יקנה
 „ „ הירדה fur הירדה
 „ „ שנה fur שנה
 v. 2. בבית fur בית
 v. 4. בעיני fur בעיני אדני
 „ „ יכלי-שילי fur יכל אשר יש לי
 v. 5. הפקיד fur הפקיד
 v. 6. איכל fur איכל
 v. 8. נהיבבית fur נהיבבית בבית
 v. 9. איתך fur איתך

- v. 9. את fur את
 v. 10. יום fur יום ויום
 v. 11. כהיום fur כהיום
 „ „ nach יובא eingeschoben
 „ „ nach מלאכתו eingeschoben בבית
 v. 12. בבגדו fur בבגדו
 „ „ בגדו fur בגדו ebenso v. 13.
 v. 13. nach יוםס eingeschoben ויצא
 aus v. 12. ebenso v. 15.
 v. 15. הרימתי fur הרימתי
 „ „ בגדו אצלי fur בגדו בידו
 v. 16. בגדו fur בגדו ebenso v. 18.
 „ „ עדובא fur עד בא
 v. 18. כהרימתי fur כהרימתי
 v. 23. ואשר fur יכל אשר

Cap. 40.

- v. 2. האפים fur האפים
 v. 8. יפתר fur יפתר
 v. 9. ehenso v. 16. fur ehenso v. 16.
 v. 10. שריגם fur שריגם
 „ „ והוא כפיהת fur והוא כפיהת
 „ „ הבשילי fur הבשילי
 v. 13. ינתת fur ינתת
 „ „ הראשין fur הראשין
 v. 15. גנב fur גנב
 „ „ גנבתי fur גנבתי
 v. 17. נקחה fur נעל חבל
 v. 19. נחלה fur נחלה
 „ „ איתך fur איתך
 „ „ עליון fur על העץ
 v. 20. חלדת fur חלדת
 v. 21. חבים fur את חבים
 v. 22. חלה fur חלה

Cap. 41.

- v. 2. עלת fur עלת
 „ „ יבדואת fur יבדואת

- v. 2. ותריענה (wohl nur Ver-
sehen) ebenso v. 18 für ותריענה
v. 3. ודקות für ודקות ebenso
v. 4.
v. 4. יפת für יפת
" " והבריאות für והבריאות
" " ויקץ für ויקץ ebenso v. 7.
v. 5. וטבות für וטבות
v. 6. ושרופת für ושרופת
v. 7. והמלאות für והמלאות
v. 8. הלטן für הלטן
" " פתר für פתר
" " ארס für ארס
v. 9. את-פרעה für את-פרעה ebenso
v. 17.
v. 10. ויתן אתי für ויתן אתי
v. 11. יתחלם für יתחלם
v. 13. תלא für תלא
v. 14. וירצחו für וירצחו
v. 15. יפזר für יפזר
" " חטטס für חטטס
v. 16. vor יענה eingeschoben לא
v. 17. חנוני für חנוני
v. 18. עלת für עלת
" " יפת für יפת
v. 19. כהנה für כהן
v. 20. הראשונות והבריאות für
הראשונות והבריאות
v. 21. יתבאנה für יתבאנה
" " קרבנה für קרבנה zweimal
" " ישראיהן für ישראיהן
" " יאקץ für יאקץ
v. 22. יארא für יארא
" " עלת für עלת
" " מלאת für מלאות ישיבות
ישיבת
v. 23. צנחית für צנחית
" " שרופת für ושרופת
v. 23. אחריהם für אחריהן
v. 24. ותבלענה für ותבלען
" " הדקת für הדקות
" " הטבות für הטבות
v. 25. הגיד für הגיד
v. 26. פרת הטבת-הטבות für פרת
הטבות
" " השבלים für השבלים הטבות
הטבות
v. 27. העלת für העלת
" " הדקות für הדקות ושרופת
שרופת
v. 28. אשר את אשר האלהים
האלהים
v. 31. אחרי כן ואחרי כן
v. 32. ועל השנות für ועל שנות
" " לעשתי für לעשתי
v. 33. ירא für יראת לו
" " והכס für והכס
" " וישיטהו für וישיטהו
v. 34. יעשה für יעשה
" " החמש für החמש
v. 35. ויקבץ את כל האכל für
ויקבצו את-המלאכל
v. 35. השנים für שבע השנים
" " הטבות für הטבות הבאות
הבאת
v. 35. ושטרו für ושטרו
v. 36. תהדינה für תהדינה
v. 39. איתך für איתך
" " הכס für והכס
v. 42. חבד הזהב für חבד הזהב
v. 43. ויקרא לפניו אב דך für
ויקראו לפניו אבדך
v. 43. ינתן דתן für ינתן
v. 45. צפנת פנה für צפנתו פנה
" " פני-פניס für פני-פניס ebenso
v. 50.
v. 45. כהן אן für כהנאן

- v. 48. אֶת־כָּל־הָאָכֶל für את כל האכל
 „ „ שֶׁבַע שָׁנִים für שבע שנים
 „ „ אֲשֶׁר הָיוּ für אשר היה השבע
 v. 50. יָלַד für ילדו
 „ „ בָּהֶן אֶחָד für כהנאן
 v. 53. וַתִּכְלֹמָה für ותכלמה
 „ „ אֲשֶׁר הָיָה für אשר היה
 v. 54. וַתִּהְלֹמָה für ותהלמה
 „ „ וַיְהִי יָעֵב für יהי יעב
 v. 55. אֲשֶׁר für אשר
 „ „ תִּשְׁכַּח für תשכן
 v. 56. הָאֶרֶץ für כל הארץ
 „ „ בָּרַח nach בהם eingeschoben
 „ „ יִשְׁכַּח für יושב
 v. 57. יִכְלֶה־אֶרֶץ für יכל הארצות

- v. 25. כִּסְפִיהֶם für את כספיהם
 „ „ אֶל־טָקָן für על טקן
 v. 26. הַמְרִיחֶם für המוריהם
 v. 27. מִסְפָּא für מספא להמורו
 „ „ לַחֲמִיר
 v. 28. הָנָה für הנה הוא
 „ „ אֶל־אֲחִיו für על אחיו
 v. 29. וַיִּגְדֹּר für ויגדור
 „ „ הַקֵּרֶת für הקרת
 v. 32. אֲחֵהֶם אֲחִים für אחיהם אחיו
 „ „ הָאֲחִיר für והאחיר
 v. 35. וַיְהִי יִהְיֹוָה für יהי ייהוה
 „ „ הָמָּה יֹאבִיחֶם für הם יאביחם
 v. 36. בּוֹנִיָּקָן für בוניקים
 v. 38. שְׂאִילָה für שאלה

Cap. 42.

- v. 1. לִבְנֵי für אל בני
 „ „ תִּדְרֹא für תדראו
 v. 4. בּוֹנִיָּקָן für בוניקים
 v. 6. הָיָה für יהא
 v. 7. יִיאַמֵּר אֱלֹהִים־יִיאַמֵּר für יאמר אלהים
 „ „ ebenso v. 9. 36. u. s. w.
 v. 8. הַכֹּהֵנִי für הכהני
 v. 11. אֶחָד מֵהֶם für אחד מהם
 v. 14. אֲלֵכֶם für אלכם
 v. 16. am Ende zugefügt aus 44.
 „ „ יִיאַמְרוּ לֹא יִכְלֹ הַנֶּגֶד לַעֲזֹב
 „ „ אֶת אֶבְרָם וְעֹזֵב אֶת אֶבְרָם יִצְחָק
 v. 19. אֶחָד für האחד
 „ „ הַבִּיאִי für והביאי את שְׁבַר שְׁבַר
 v. 20. תִּבְיֹאִי für תביאי
 „ „ תִּמְצִיֹו für תמציו
 v. 21. צִיָּה נִפְשִׁי für ציאת נפשי
 „ „ הַצִּיָּה für כל הציאה
 v. 22. אֲחִירָי für חברי
 v. 24. אֱלֹהִים für אלהים zweimal

Cap. 43.

- v. 2. שְׁבַר שְׁבַר für שוֹבֵר וְשְׁבַר
 v. 3. הַנֶּגֶד הַנֶּגֶד für הנגד הנגד
 v. 7. שְׂאִיל שְׂאִיל für שאל שאל
 „ „ וַנִּגֵּד für ונגד
 „ „ הַיָּדוּשׁ für הידוש
 v. 8. שְׁלָחָה für שלחה
 v. 9. הַבִּיאָתִי für הביאתי
 v. 10. לֵילָא für לו לא
 v. 11. יִיאַמֵּר אֱלֹהִים־יִיאַמֵּר für יאמר אלהים
 „ „ יָלַם für ולים
 „ „ יִשְׁקִידִים für ישקידים
 v. 12. בִּידְכֶם für בידכם
 „ „ נִשְׁמָה הָיָה für נשמה היא
 v. 13. שְׁבַר־יִשְׁבִּיר für שוֹבֵר וְשְׁבַר
 v. 14. אֶחָד הָאֲחֵר יֹאֵץ בּוֹנִיָּקָן für אחד מהם
 „ „ אֶת־בּוֹנִיָּקָן
 v. 15. בּוֹנִיָּקָן für בוניקים
 „ „ מַצִּיָּים für מצאיהם
 v. 16. אֶת־בּוֹנִיָּקָן für יֹאֵץ בּוֹנִיָּקָן
 v. 18. הָטַב für ויטב
 „ „ יִלְקָחָה für לקחת

- v. 18. חמרינו für המורינו
 v. 21. ונפתחה für ונפתח
 „ „ ונשב für ונשיב
 v. 22. הורדנו für לקחנו
 v. 23. אביכם für אבותכם
 „ „ אלהם für אליהם
 v. 24. מספוא für מספה להמוריהם
 להמריהם
 v. 25. ערבונו für עד בא
 v. 27. העודנו für עידנו
 v. 28. נאחד für eingeschoben הי
 ברוך האיש ההוא לאלהים
 v. 28. וישתחו (nach Qri) für וישתחו
 v. 29. בלימן für בנימין ebenso
 v. 34.
 v. 30. החדרה für החדה
 v. 33. הבכר für הבכור בבכרתי
 בבכרתי
 „ „ כצדתי für כצדיתו „ „
 „ „ אלדעתו für על דעתו „ „
 v. 34. אלהם für אלהם

Cap. 44.

- v. 3. חנה הם החנניהם
 החנניהם
 v. 4. הרחקי für הרחקי
 „ „ אלהם für אלהם ebenso
 v. 6.
 v. 7. יאצרי אלי für יאצרי
 v. 8. חן כס für חן הכסף
 „ „ השיבנו für הישבנו
 v. 9. רבית וגם für רבית גם
 v. 10. נקם für נקמים
 v. 11. יירדנו איש אחיהנו für
 יירדנו איש אחיהנו
 v. 12. בנימן für בנימין
 v. 13. שולחם für שולחם יעמס
 יעמס

- v. 13. חמור für המור
 v. 15. כמני für כמני
 v. 16. מהנדבר ומה נדבר
 „ „ האלהים für והאלהים
 v. 20. וילד für וילדי
 „ „ ואחינו מת für אחיו מת
 v. 21. הורדנו für הורידהו
 v. 23. תספון für תסיפון
 v. 24. אבי וגד für אבינו וגד
 v. 25. שבו שברו für שבו ושברו
 v. 26. לראות פני für לראות את פני
 v. 29. וקרהו für וקראהו
 v. 30. אחנו für אחי
 v. 31. nach הנער für eingeschoben
 אחנו
 v. 32. מעם אבי für מעם אביו
 v. 33. יעל für יעלה
 v. 34. ברע ברעה אשר תמצא
 אשר ימצא

Cap. 45.

- v. 1. מלכו — הוציאו für
 הוציאו — מלכו
 v. 2. קלו für קלו
 „ „ יישמע בית für וישמעי בית „ „
 v. 6. הרעב בקרב für רעב בקרב
 v. 7. לטון לשים לם שאלות
 לם שאלות
 v. 8. וישימו für וישמיו
 v. 10. וצאוך für צאוך
 v. 12. בנימן für בנימין
 „ „ פי für פי „ „
 v. 14. צוארי für צארי בנימין
 בנימן
 v. 14. ובנימן für ובנימין
 „ „ צוארי für צארי „ „
 v. 15. עלהם für עליהם
 v. 16. והקל für והקל

- v. 17. באר für וּבְאֵר
 v. 18. וּמִתְנָה für וּמִתְנָה
 v. 19. צִוְיָתָה für צִוְיָתָה
 v. 20. וְעִינֵיכֶם für וְעִינֵיכֶם אֶל הָאֵם
 אֶל־הָאֵם
 v. 22. חֲלֹפֹת für חֲלֹפֹת שְׁנַיִם
 שְׁנַיִם zweimal
 v. 22. וּלְבִנְיָם für וּלְבִנְיָם
 v. 23. הַטִּירִים für הַטִּירִים
 „ „ vor eingeschoben מִצִּירִים
 „ „ אֶת־הַטִּירִים für אֶת־הַטִּירִים
 „ „ אֶת־הַטִּירִים
 v. 24. אֱלֹהִים für אֱלֹהִים
 „ „ תִּרְעָם für תִּרְעָם
 v. 25. אֶרֶץ מִצְרַיִם für אֶרֶץ מִצְרַיִם
 v. 26. הַחֲמִין für הַחֲמִין
 v. 27. אֱלֹהִים für אֱלֹהִים

Cap. 46.

- v. 1. בָּאָה für בָּאָה
 v. 2. בְּרִיאַת für בְּרִיאַת
 v. 3. מִידָה für מִידָה
 v. 7. בְּנִיָּה für בְּנִיָּה
 v. 8. בְּנִיָּה für בְּנִיָּה
 v. 9. הַחֲצִין für הַחֲצִין
 v. 10. נֶאֱמַר für נֶאֱמַר
 v. 12. יִשְׁלַח für יִשְׁלַח
 „ „ הַחֲצִין für הַחֲצִין יִשְׁלַח
 יִשְׁלַח
 v. 13. וְיִשְׁלַח יִשְׁלַח יִשְׁלַח für וְיִשְׁלַח יִשְׁלַח יִשְׁלַח
 יִשְׁלַח
 v. 14. וְיִשְׁלַח für וְיִשְׁלַח
 v. 16. צִוְיָתָה für צִוְיָתָה
 „ „ שִׁינִי für שִׁינִי
 „ „ יִצְחָק für יִצְחָק
 „ „ שִׁינִי für שִׁינִי
 „ „ יִצְחָק für יִצְחָק
 v. 17. יִצְחָק für יִצְחָק
- v. 17. אֶת־הָאֵם für אֶת־הָאֵם
 „ „ בְּרִיָּה für בְּרִיָּה
 v. 19. וּבִנְיָם für וּבִנְיָם
 v. 20. פְּטִיפֶרֶס כְּהֶאֱמָן für פְּטִיפֶרֶס כְּהֶאֱמָן
 פְּטִיפֶרֶס כְּהֶאֱמָן
 v. 21. בְּנִיָּה für בְּנִיָּה
 „ „ גִּרָה für גִּרָה
 „ „ אֶת־הָאֵם für אֶת־הָאֵם
 „ „ וְהָאֵם für וְהָאֵם
 v. 22. יִלְדָה für יִלְדָה
 „ „ אֶרְבַּעַת עֶשְׂרִי für אֶרְבַּעַת עֶשְׂרִי
 v. 24. וְיִצְרָא וְשִׁלֵּם für וְיִצְרָא וְשִׁלֵּם
 v. 25. שְׁבַע für שְׁבַע
 v. 27. יִלְדָה לֹרֶם für יִלְדָה לֹרֶם
 v. 28. לְהַרְוֹתָהּ für לְהַרְוֹתָהּ
 „ „ יִבְרָא für יִבְרָא
 „ „ אֶרְבַּעַת עֶשְׂרִי für אֶרְבַּעַת עֶשְׂרִי
 v. 29. וְיִצְרָא וְשִׁלֵּם für וְיִצְרָא וְשִׁלֵּם
 „ „ צִוְיָתָה für צִוְיָתָה
 v. 30. רִאשִׁית אֶת־הָאֵם für רִאשִׁית אֶת־הָאֵם
 פְּטִיפֶרֶס
 v. 31. וְהָאֵם für וְהָאֵם
 v. 34. מִנְּעִיָּה für מִנְּעִיָּה
 „ „ אֶת־הָאֵם für אֶת־הָאֵם
 „ „ רִאשִׁית für רִאשִׁית

Cap. 47.

- v. 2. לָקַח לָקַח לָקַח
 v. 3. אֶת־הָאֵם für אֶת־הָאֵם
 „ „ רִאשִׁית für רִאשִׁית
 v. 4. מִנְּעִיָּה für מִנְּעִיָּה
 v. 6. הָאֵם für הָאֵם
 „ „ יִשְׁלַח für יִשְׁלַח
 v. 7. יִבְרָא für יִבְרָא
 v. 9. מִנְּעִיָּה für מִנְּעִיָּה
 „ „ אֶת־הָאֵם für אֶת־הָאֵם
 „ „ מִנְּעִיָּהם für מִנְּעִיָּהם
 v. 13. וְיִצְרָא für וְיִצְרָא

- v. 16. ואתה für ואתך
 v. 17. ובהמרים für ובהמרים
 „ „ וינהלם für וינהלם
 „ „ מקניהם für מקניהם
 „ „ für ההוא ההוא ebenso v. 18.
 „ „ גייתנו für גייתנו ואדמתנו
 ואדמתנו
 v. 19. נסר אדמתנו für נסר אדמתנו
 „ „ ואדמתנו für ואדמתנו
 v. 20. עליהם für עליהם
 v. 21. העביר für העביר
 „ „ לערים für לערים
 v. 23. אדמתכם für אדמתכם
 v. 24. בתביאת für בתביאת
 „ „ המיטת für המיטת
 „ „ חרות für חרות
 v. 25. החיתנו für החיתנו
 v. 26. לבדם für לבדם
 v. 28. ויהי ימי für ויהי ימי
 v. 29. יעשית für יעשית
 v. 30. עשאתי für עשאתי
 „ „ מדברך für מדברך
 v. 31. השבעה לי für השבע לי
 „ „ וישתחו für וישתחו
- v. 10. כבודי מזקן für כבודה מזקנה
 „ „ לא י כל für לא יכל
 v. 12. וישתחו für וישתחו
 v. 14. אתי ימינו für את יד ימינו
 „ „ וישתחו für וישתחו
 v. 15. מעודי für מעודי
 v. 16. המלאך für המלך
 „ „ הנערים für הנערים האלה
 v. 17. יד את יד für יד
 v. 18. הבכר für הבכר
 v. 20. לאמר (nach Qri) für לאמר
 „ „ ישמך für ישמך
 v. 22. אחי für אחי

Cap. 49.

- v. 3. בכרי für בכרי
 v. 4. פחו für פחו
 „ „ חיתר für חיתר
 v. 5. כלי für כלי
 v. 6. בסדם für בסדם
 „ „ בקהלם für בקהלם
 „ „ אל תהר אל יחד כבודי
 כבודי
 v. 6. יברצום für יברצום
 v. 7. אורי für אורי
 „ „ עברתם für עברתם
 v. 8. ירך für ירך
 v. 9. גיר für גיר
 „ „ יכלביא für יכלביא
 v. 10. יבא שילה für יבא שילה
 „ „ יקתה für יקתה
 v. 11. אסרי für אסרי
 „ „ ערה für ערה
 „ „ אתני für אתני
 „ „ לבטי für לבטי
 „ „ סתה für סתה
 v. 12. הכלילי für הכלילי
 v. 13. אנית für אנית

Cap. 48.

- v. 1. אחרי für אחרי
 v. 3. בלזו für בלזו
 v. 4. מפרך für מפרך
 v. 5. ישמעין für ישמעין
 v. 7. מפרן für מפרן
 „ „ nach eingeschoben
 „ „ לבא für לבא
 „ „ אפית היא für אפית היא
 v. 8. אלה für אלה

- v. 13. על-צידן für צידן
 v. 14. חמר גרם für חמר גרים
 v. 15. טוב für טובה
 v. 17. יהי יהיה für יהי
 „ „ שפפן für שפפין
 v. 19. יגודנו für יגידנו
 „ „ והוא יגד הוא יגיד
 v. 20. שמנה für שמן
 v. 21. שלחה für שלחה
 „ „ שפר für שופר
 v. 22. בנות צעדה für בני צעדי
 v. 23. ורבו ורדובהו
 v. 24. זרעי זרעי
 v. 25. זאת שדי ואל שדי
 „ „ נעל für נמל
 v. 26. nach אביך eingeschoben
 ואביך
 „ „ הריני עד הרי עד
 „ „ תהיון תהיונה
 v. 27. בויסין בנימים
 „ „ עד für עד
 v. 28. nach איש fehlt אשר
 v. 29. אלהם für אלהים
 „ „ אבותי für אבותי
 v. 30. עפרן für עפרין
 v. 31. שם für שם
 „ „ שנה für שם
 „ „ ישנה für ישם
 v. 33. עמי für עמי
- Cap. 50.
- v. 3. נצרים für נצרימה
 v. 5. השבעתי für השבעתי
- v. 5. nach השבעתי eingeschoben
 לפני מותו
 v. 5. כדתי für כדתי
 „ „ שמה für שם
 „ „ nach אבי אבי eingeschoben
 כאשר השבעתי
 v. 8. אחיו für אחיו
 v. 11. יושב הארץ für יושב ארץ
 „ „ שמה für שמו
 v. 12. בניו לו für לו בניו
 v. 13. עפרן für עפרן
 v. 15. לו für לא
 „ „ והשב für השב
 v. 16. אלייסקה für על יוסק
 v. 17. תאמרו תאמרו
 „ „ אנה für אנה
 v. 19. אלהם für אלהים
 „ „ כי התחת für התחת
 v. 20. אלהים ואלהים
 „ „ לטבה für לטובה
 „ „ למקן עשה für למקן עשה
 „ „ להחית für להחיות
 v. 21. על-לבם für אל לבם
 v. 23. בני שלשים für בנים שלשים
 „ „ ילדו עלי ילדו בימי יוסק
 ברכי יוסק
 v. 24. יאלהים ואלהים
 v. 25. וישבע für וישבס
 „ „ והעלתם für והעליתם
 „ „ עצמתי für עצמתי
 „ „ nach מזה eingeschoben
 אצמם
 v. 26. וישם für וישם

Exodus.

Cap. 1.

- v. 2. שִׁמְעוֹן לִי וְשִׁמְעוֹן לִי für שמעון לוי
 v. 3. יִשְׁשַׁכַּר וְזַבּוּלֹן für יִשְׁשַׁכַּר וְזַבּוּלֹן
 זַבּוּלֹן
 v. 5. וַיְהִי לִי וַיְהִי für ויהי לוי ויהי
 v. 9. הָאֵל הָאֵל für הוה
 v. 10. נִתְחַכְמָה לִּי נִתְחַכְמָה für נתחכמה
 „ „ תְּקַדְמָה לִּי תְקַדְמָה für תקדמה
 v. 11. וַיִּשְׁמַע וַיִּשְׁמַע für וישמע
 „ „ עָנָה לִּי עָנָה für ענה
 „ „ בִּסְבָּלָתָם לִּי בִּסְבָּלָתָם für בסבלתם
 „ „ וַיִּבְנוּ לִּי וַיִּבְנוּ für ויבנו
 „ „ מִסְכְּנֵי לִי מִסְכְּנֵי für מסכני
 „ „ פָּתַח לִי פָּתַח für פתח
 v. 12. יָרַבָּה לִי יָרַבָּה für ירבה
 v. 13. וַיַּעֲבֹד וַיַּעֲבֹד für ועבדו
 v. 14. בַּחֲמֹר בַּחֲמֹר für בחמר
 v. 15. לְמִילֻדָּה לְמִילֻדָּה לְמִילֻדָּה לְמִילֻדָּה für למילדות
 לְמִילֻדָּה לְמִילֻדָּה לְמִילֻדָּה לְמִילֻדָּה
 v. 16. הוּא יְהוָה הוּא יְהוָה für הוא יהוה
 v. 17. יִתְּרָאֵן לִי יִתְּרָאֵן für יתראן
 „ „ הַמִּלֻּדָּה לִי הַמִּלֻּדָּה לִי für המילדות
 „ „ יִתְּחִין לִי יִתְּחִין für יתחין
 v. 18. מִלְּקַדְמָתָם לִי מִלְּקַדְמָתָם לִי für מלקדמתם
 „ „ לְמִילֻדָּה לִי לְמִילֻדָּה לִי für למילדות
 „ „ וַתְּחִין לִי וַתְּחִין לִי für ותחין
 v. 19. וַתֵּאֱמָרְנָה לִי וַתֵּאֱמָרְנָה לִי für ותאמרנה
 „ „ הַמִּלֻּדָּה לִי הַמִּלֻּדָּה לִי für המילדות
 „ „ הַמִּצְרִיּוֹת לִי הַמִּצְרִיּוֹת לִי für המצריות
 „ „ הָעִבְרִיּוֹת לִי הָעִבְרִיּוֹת לִי für העבריות
 „ „ אֶלְיָן לִי אֶלְיָן für אליהן
 „ „ מִלְּקַדְמָתָם לִי מִלְּקַדְמָתָם לִי für מלקדמתם
 v. 20. לְמִילֻדָּה לִי לְמִילֻדָּה לִי für למילדות
 „ „ וַיִּבְנוּ לִי וַיִּבְנוּ לִי für ויבנו
 v. 21. הַמִּלֻּדָּה לִי הַמִּלֻּדָּה לִי für המילדות
 v. 22. הַיֶּלֶד לִי הַיֶּלֶד לִי für הילד לוי

v. 22. הַיֶּלֶד לִי הַיֶּלֶד לִי für הילד לוי
 תְּשִׁיבָה

Cap. 2.

- v. 3. הַצִּיִּטִּים לִי הַצִּיִּטִּים לִי für הצִיִּטִּים
 „ „ וְתִקְחָה לִי וְתִקְחָה לִי für ותקח לי
 „ „ בַּחֲמֹר בַּחֲמֹר für בחמר
 „ „ בִּסְף בִּסְף für בסף
 v. 4. יִתְּצֵב לִי יִתְּצֵב לִי für יתצב
 „ „ אֶחָד לִי אֶחָד לִי für אחי
 „ „ לִדְעָה לִי לִדְעָה לִי für לדעה
 v. 5. הַסֵּף לִי הַסֵּף לִי für הסף
 v. 6. וַתִּפְתַּח לִי וַתִּפְתַּח לִי für ותפתח
 „ „ וַתִּרְאֶה לִי וַתִּרְאֶה לִי für וירא
 v. 7. אֶחָד לִי אֶחָד לִי für אחי
 „ „ לֵךְ לִי לֵךְ לִי für לך
 „ „ מִיִּנְקָה לִי מִיִּנְקָה לִי für מינקת
 „ „ הָעִבְרִיּוֹת לִי הָעִבְרִיּוֹת לִי für העבריות
 „ „ לֵךְ לִי לֵךְ לִי für לך
 v. 9. הַיֶּלֶד לִי הַיֶּלֶד לִי für הילד
 „ „ וַתִּנְקָה לִי וַתִּנְקָה לִי für ותנקת
 „ „ שִׁכָּךְ לִי שִׁכָּךְ לִי für שכך
 „ „ הַיֶּלֶד לִי הַיֶּלֶד לִי für הילד
 „ „ וַתִּנְקָה לִי וַתִּנְקָה לִי für ותנקת
 v. 10. הַיֶּלֶד לִי הַיֶּלֶד לִי für הילד
 „ „ וַתִּבְאֶה לִי וַתִּבְאֶה לִי für ותבא
 „ „ לֵב לִי לֵב לִי für לב
 „ „ שָׁמִי לִי שָׁמִי לִי für שמי
 „ „ מִשִּׁיתָ לִי מִשִּׁיתָ לִי für משיית
 v. 11. בִּסְבָּלָתָם לִי בִּסְבָּלָתָם לִי für בסבלתם
 v. 14. וְשָׁמֵךְ לִי וְשָׁמֵךְ לִי für ושםך
 v. 16. יִתְּלָמָה לִי יִתְּלָמָה לִי für יתלמה
 v. 17. וַיִּשְׁמַע לִי וַיִּשְׁמַע לִי für וישמע
 v. 19. וַתֵּאֱמָרְנָה לִי וַתֵּאֱמָרְנָה לִי für ותאמרנה
 „ „ דָּלָה לִי דָּלָה לִי דָּלָה לִי דָּלָה לִי für דלה
 v. 20. יֵאָדָה לִי יֵאָדָה לִי für יאד
 v. 21. יֵאָדָה לִי יֵאָדָה לִי für יאד

- v. 21. צפרה für צפרה
 „ „ למשה für למשה לאשה
 v. 23. וינחזו für וינחזו
 „ „ ויצעקו für ויצעקו
 v. 24. נאקתם für נאקתם
 „ „ את יצהק für ואת יצהק

Cap. 3.

- v. 1. חרבה für חרבה
 v. 2. וירא אליו מ' ר' בלהבת für וירא אליו בלהבת
 v. 3. אסיה נא für אסור נא
 „ „ הגדל für הגדול
 v. 4. יהיה für יהיה
 v. 5. הוא für הוא
 v. 6. אביך für אביך
 „ „ אלהי יצהק für ואלהי יצהק
 v. 7. ראה für ראה
 „ „ נסאביו für נסאביו
 v. 8. וארד für וארד
 „ „ ילחעלתי für ילחעלתי
 „ „ יהיה für יהיה
 „ „ יתחתי für יתחתי
 „ „ nach יהדיו eingeschoben
 v. 10. לבס für לבס
 „ „ ידוצא für ידוצא
 v. 13. אביוכם für אביוכם
 „ „ אלהם für אלהם
 v. 14. לבני אל בני
 v. 15. אלהי יצהק für ואלהי יצהק
 „ „ לעם für לעם
 „ „ ידו für ידו
 v. 16. אלהם für אלהם
 „ „ יצהק für יצהק
 v. 17. יאמיה für יאמיה
 „ „ יתחתי für יתחתי
 „ „ יהדיו für יהדיו והגדנשי

- v. 18. זעבריים für העברים
 „ „ נקרה für נקרה
 „ „ ausgelassen.
 v. 19. ולא für הלוא
 v. 20. נפלאתי für נפלאותי
 v. 21. תלכו ריקם für תלכו ריקם
 v. 22. ושאל איש מאת רעהו ואשה für ושאלה אשה מאת רעותה
 v. 22. משכנתה für משכנתה
 „ „ ומגרת für ומגרת
 „ „ ושמלת für ושמלת

Cap. 4.

- v. 1. יאמינו für יאמינו
 „ „ בקלי für לקולי
 v. 2. מזה für מה זה
 v. 5. ואמיני für ואמיני
 „ „ אבתם für אבתם
 „ „ אלהי יצהק für ואלהי יצהק
 v. 6. ויוצאה für ויוצאה
 v. 7. ויוצאה für ויוצאה
 v. 8. יאמינו für יאמינו
 „ „ לקל für לקול
 „ „ האת für האת הראשון
 v. 8. והאמיני für והאמיני
 „ „ לקל האת für לקול האת
 v. 9. יאמינו für יאמינו
 „ „ ישמעון für וישמעו לקולך
 v. 9. ידיו für ידיו
 v. 10. משלשם für משלשים
 v. 11. ישום für ישום
 „ „ הלא für הלא
 v. 14. הלא für הלא
 „ „ בלבי für בלבי
 v. 15. פיה für פיה
 v. 17. האתה für האתה

v. 18. וישב für וישב

„ „ יתר für יתר

v. 19. שב מצרים für שב מצרים

v. 20. החמר für החמר

„ „ ארץ für ארץ

v. 21. כל את für כל

„ „ המפתח für המפתח

v. 22. בכרו für בכרו

v. 23. בכרך für בכרך

v. 25. צפרה für צפרה

„ „ תגס für תגס

v. 26. ממנו für ממנו

„ „ למלח für למלח

v. 28. האחת für האחת

v. 29. וילך für וילך

v. 30. האחת für האחת

v. 31. ויאמן für ויאמן

Cap. 5.

v. 2. בקלו für בקלו

v. 3. נלכה נא für נלכה נא

„ „ במדבר ausgelassen.

v. 4. אלהם für אלהם

„ „ תפריצו für תפריצו

v. 5. עם הארץ für עם הארץ

„ „ מסבלותם für מסבלותם

v. 7. תיספין für תיספין

„ „ הלבנים für לבנים

„ „ שלשם für שלשים

„ „ יקששי für יקששי

v. 8. שלשם für שלשים

v. 9. יקששו für יקששו

„ „ יאל für יאל

v. 10. ייטריו für ייטריו

„ „ ייאטרו für ייאטרו

v. 13. אצים für אצים

„ „ am Ende zugefügt: נתן לבם

v. 14. שטרי für שטרי

v. 14. עלהם für עליהם

„ „ שלשם für שלשום

v. 15. שטרי für שטרי

v. 18. עבדו für ועבדו

„ „ לבנים für הלבנים

v. 19. שטרי für שטרי

„ „ תגרעו für יגרע

v. 20. מאת פני für מאת פני

v. 21. אלהם für אליהם

„ „ ירא für יראה

„ „ ביום für ביום

v. 22. וישב für וישב

„ „ הרעתה für התרעת

„ „ למא זה für ולמה זה

Cap. 6.

v. 1. אשר את für אשר

v. 2. אלהים für יהוה

v. 3. וארא für ואראה

„ „ אל יצחק für ואל יצחק

v. 5. נאקת für נאקת

„ „ ואזכר für ואזכרה

v. 6. סבלת für סבלת

„ „ ובשפטים für יבמשפטים

v. 7. המיצא für המיצא

v. 9. am Ende zugefügt: ויאמר

אל משה הדלנא ממנו ונעבדה

את מצרים כי טיב לנו עבד את

מצרים ממותנו במדבר

v. 14. אלה für ואלה

„ „ אבתם für אבותם

„ „ בכר für בכר

„ „ הצין für הצין

„ „ משפחת für משפחת

v. 15. משפחת für משפחת

v. 16. לתלדתם für לתלדתם

„ „ יקחת für קחת

v. 17. בני für בני

- x. 17. למשפחותם für משפחותם
 v. 18. והברוך fur הברוך
 v. 19. משפחה für משפחות
 „ „ לתלדכם für לתולדתם
 v. 20. nach משה zugesetzt: ואת
 מרים אחיהם
 v. 20. שש fur שש
 v. 22. ואלעזר für יאליעזר
 v. 24. אסיר für אסיר
 „ „ ואביאסף für ואביסף
 „ „ משפחת für משפחת
 v. 25. הלויים für הלוי
 „ „ למשפחתם für למשפחותם
 v. 27. ממצרים fur במצרים
 v. 30. ישיבם אלי für ישמעיני

Cap. 7.

- v. 3. אחיזי für אחיזי
 v. 4. אלכסם für אלכסם
 „ „ במשפטים für במשפטים
 v. 5. מצרים für כל מצרים
 „ „ את בני את בני
 v. 8. יאחזי für יאחזי
 v. 9. אלכסם für אלכסם
 „ „ מופת fur את מופת
 „ „ יהשלך für יהשלך
 „ „ יחי für יחי
 v. 10. אל פדעה fur לפני פדעה
 v. 12. לתננים für לתננים
 „ „ מופתם für מופתם
 v. 13. אלהם für אלהם
 v. 14. יאחזי fur יאחזי
 „ „ העם fur את העם
 v. 15. המופתה fur המופתה
 v. 18. am Ende zugesetzt (aus dem Vorhergehenden): ילך משה
 יאחזן אל פדעה יאחזי אלי

יהוה אלהי העברים שלחנו אליך
 לאמר שלח את עמי ויעבדני
 במדבר והנה לא שמעת עד כה
 כה אמר יהוה בזאת תדע כי
 אני יהוה הנה אנכי מכה במטה
 אשר בידי על הנחלים אשר ביאר
 ונהפכו לדם והרגה אשר ביאר
 תמות ובאש היאר וכלאו מצרים
 לשנות מים מן היאר

- v. 19. מושך für את מושך
 „ „ ירך für את ירך
 „ „ נהרתם על für נהרותם ועל
 „ „ ויהיה für יהי
 v. 20. במטה für במטה
 v. 22. בלטיהם für בלטיהם
 „ „ אלהם fur אלהם
 v. 24. יכלו לשתת fur יכלו לשתת
 v. 25. וימלא fur וימלא
 v. 26. ואמרת für ידברת
 v. 28. בביתך für בביתך
 „ „ ובחזקתך ובחזקתך
 „ „ מושכך
 v. 28. מושך für מושך
 „ „ ובבית für יבבית
 „ „ ובמשרדך fur ובמשרדך
 v. 29. ובסה für ובסה
 „ „ am Ende aus dem Vorher-
 gehenden zugesetzt: יבא משה
 יאחזן אל פדעה ידברני אלי כה
 אמר יהוה שלח את עמי ויעבדני
 ואם יאן אתה לשלח הנה אנכי
 נגס את כל גבולך בצפרדעים
 ושרץ היאר צפרדעים ועלי יבא
 בביתך ובחזקתך מושכך ועל
 מושך יבבית עבדך יבבית
 ובמשרדך במשרדך יבבית
 יבבית יבבית עבדך ועל
 הצפרדעים

Cap. 8.

- v. 1. על für על הנהרות ועל הנהרות על
 v. 1. והעל für והעלה
 „ „ am Ende wiederholend zugefügt: ויאמר משה אל אהרן: נטה את ירך במטק ותעל הצפרדע על ארץ מצרים
 v. 3. הרטמים für הרטמי מצרים
 „ „ בלטיהם für בלוטיהם
 „ „ את הצפרדעים für הצפרדעים
 v. 4. ואשלחה für ואשלח
 v. 5. לפרעה für אל פרעה
 „ „ nach ירדך und eingeschoben: ומעברך ומעברך
 v. 6. כדברך für כדברך
 v. 9. מן החצרות für ומן החצרות
 v. 10. המרים für המרים המרים
 v. 11. והכבד für ויכבד
 „ „ אלהם für אליהם
 v. 12. את מטק את ירך במטק
 „ „ והיה לבנם היה לבנם
 v. 13. הכנס für הכנס
 v. 14. בלטיהם für בלחטיהם
 „ „ ותהי הכנס fur ותהי הכנס
 v. 15. היא für היא
 „ „ אלהם für אליהם
 v. 16. יצא für היא יצא
 „ „ הטיסה für הטיסה
 „ „ עמי את עמי
 v. 17. הנני משלח für הנני משלח
 v. 19. פדת für פדת
 „ „ האת für האת
 „ „ am Ende wiederholend zugefügt: ויבא משה ואהרן אל פרעה ויאמרו אליו כה אמר יהוה שלח את עמי ויעבדני כי אם מאן אתה לשלח יעודך מהזיק בם הנה יד יהוה היה במקנך אשר בשדה בסיסים ובחמורים ובגמלים בבקר ובצאן דבר כבד מאד והשלח יהוה בין מקנה ישראל ובין

אם אינך משלח את עמי הנני משלח בק ובעבדך ובעמך ובבתיך את הערב ומלאו בתי מצרים את הערב וגם האדמה אשר הם עליה והפליתי ביום ההוא את ארץ גשן אשר עמי עמד עליה לבלתי היות שם ערב למקן הדם כי אני יהוה בקרב הארץ ושמתו פדות בין עמי ובין עמך למחר יהיה האת הזה

- v. 20. כבד כבד מאד für כבד וכבד כבד
 „ „ השחת für והשחת
 v. 21. אל משה für למשה
 v. 23. נלך für נלכה
 „ „ ונבחנו fur ונבחנו
 v. 25. יצא für יצא
 „ „ מעבדיו für ומעבדיו
 v. 27. מעבדיו für ומעבדיו

Cap. 9.

- v. 1. ודברת für ואמרת
 v. 3. יהיה fur יהיה
 „ „ במקנך für במקנך
 „ „ בהמרים fur ובחמורים
 „ „ בגמלים für ובגמלים
 v. 4. והשלח für והשלח
 v. 5. הדבר את הדבר
 „ „ am Ende aus dem Vorigen zugefügt: ויבא משה ואהרן אל פרעה ויאמרו אליו כה אמר יהוה אלתי העבדים שלח את עמי ויעבדני כי אם מאן אתה לשלח יעודך מהזיק בם הנה יד יהוה היה במקנך אשר בשדה בסיסים ובחמורים ובגמלים בבקר ובצאן דבר כבד מאד והשלח יהוה בין מקנה ישראל ובין

מקנה מצרים ולא ימות מכל
 לבני ישראל דבר מחר יעשה
 יהוה את הדבר הזה בארץ
 v. 7. ישראל für בני ישראל
 v. 8. מלא für מלוא
 " " השמימה für השמים
 v. 9. על הבהמה für ועל הבהמה
 " " אבעבטת für אבעבטות
 v. 10. השמימה für השמים
 " " אבעבטת für אבעבטות
 v. 12. אלהם für אליהם
 v. 14. אל לבך für על לבך
 " " כמני für כמני
 v. 15. ואך איתך für ואכה אתך
 v. 16. הראתך für הראתך
 " " כתי für כתי
 v. 18. לנך היום für למיום היסדה
 הוסדה
 v. 19. מקנך für מקנך
 " " שלהם für עליהם
 " " am Ende aus dem Vorigen
 zugefugt: ויבא משה ואהרן אל
 פרעה ויאמרו אליו כה אמר
 יהוה אלהי העברים שלה את
 עמי ויעבדני כי בפעם הזאת אני
 שלה את כל מצפתי על לבך
 ויעבדוך ובענך בעבדי תדע כי
 אין כמני בכל הארץ כי עתה
 שלהתי את ידי ואכה אתך את
 ענך בדבר יסחה מן הארץ
 יאכלם בעבדי זאת העשתהך
 בעבדי הראתך את כחתי ולענך
 ספי שני בכל הארץ עיך
 מסדילל בעמי לבלתי שלהם חנוני
 מנשיך כסף מחר ביד כסף מאד
 אשר לא היה כמני בעצרים
 למיום היסדה וזה עתה יעשה
 שלה חנו את מקנך זאת כל

אשר לך בשדה כל האדם והבהמה
 אשר ימצא בשדה ולא יאסף
 הניתה וירד עליהם הברד ומתו
 אל דבר für על דבר
 v. 21. קלת für קולות
 v. 23. וימטר für וימטיר
 v. 24. ברד für ברד
 " " אכל ארץ מצרים für במצרים
 v. 25. בכל ארץ für בארץ
 " " ועד בהמה für עד בהמה
 v. 27. אלהם für אליהם
 v. 28. מהית קלת für מהיות קולות
 " " ואשלה für ואשלה
 " " תספון für תוספון
 v. 29. את כפי für כפי
 " " הקלות für והקלות
 v. 30. יהוה אלהים für אדני יהוה
 v. 31. נכחה für נכי
 v. 32. אפילת für אפילת
 v. 33. הקלות für הקולות
 " " ומטר für ומטר
 v. 34. המטר für הברד והמטר
 והברד
 " " והקלת für והקולות

Cap. 10.

v. 1. אתתי für אתתי
 v. 2. אתתי für אתתי
 " " יהוה für יהוה אלהים
 " " am Ende aus dem Folgenden
 zugefugt: ואמר אל פרעה כה
 אמר יהוה אלהי העברים עד
 מחר מאת לענות מצפי שלה את
 עמי ויעבדני כי אם מאן אתה
 לשלה את עמי חנוני מביא מחר
 ארבה במצולך יססה את עין
 הארץ ולא יכל להאית את הארץ
 ואכל את יתר הפלטה הנשאית

לכם מן הברד ואכל את כל עשב
הארץ ואת כל פרי העץ הצמח
לכם מן השדה: ומלאו בתיך ובתי
כל עבדיך ובתי כל מצרים אשר
לא ראו אבותיך ואבות אבותיך
מיום היותם על האדמה עד
היום הזה:

- v. 3. לענת für לענות
" " עמי für את עמי
v. 4. בגבולך für בגבולך
v. 5. יוכל לראות für יוכל לראות
" " ואכל את כל עשב הארץ ואת
" " ואכל את כל העץ für כל פרי העץ
v. 6. אבותיך fur אבותיך zweimal
v. 8. ויושב für ויושב
" " אלהם für אליהם
v. 9. ובבנותיו für ובבנותיו
v. 10. אלהם fur אליהם
" " יהי כן für יהיה כן
v. 11. לא כן fur לא כן
" " ויגרש fur ויגרשו
v. 12. ידך für את ידך
" " fur ואת כל פרי העץ אשר
" " את כל אשר
v. 13. את מטהי fur את ידו
v. 17. שא נא für שא נא
" " והעתירי fur העתירו
" " ליהיה fur אל יהיה
v. 19. יביא סוף für ים סוף
v. 21. ידך fur את ידך
" " ויטש השך für ויטש החשך
v. 24. אל משה fur למשה ולאחיו
v. 25. יעלית für יעלית
v. 26. מקנני für מקנני
v. 28. לך לך für לך לך
" " חסך fur חוסף
" " ראתך fur ראייתך
v. 29. אסף fur אוסף

Cap. 11.

- v. 1. אחרי כן für ואחרי כן
v. 2. דבר נא für דברו נא
" " am Ende zugefügt: ושמלות
v. 3. ויתן יהוה für ונתתי
" " העם für העם הזה
" " nach מצרים aus dem Fol-
genden zugefügt: והשאלום:
וכחצית הלילה אני יצא בתיך
ארץ מצרים: ומה כל בכור בארץ
מצרים מבכור פרעה הישב על
כסאו ועד בכור השפחה אשר
אחר הרחום ועד בכור כל בהמה:
והיתה צעקה גדלה במצרים אשר
כמוה לא נהיתה וכמוה לא חסך:
ולכל בני ישראל לא יחרץ כלב
לשנו למאוש ועד בהמה לטיק
תדע אשר יפלא יהוה בין מצרים:
ובין ישראל:
v. 3. גם האיש fur גם האיש
" " גדול für גדל
" " am Ende ובתיני העם nach
des Verses zugefügt: ויאמר משה
אל פרעה כה אמר יהוה בני
בכורי ישראל ואמר אליך שלח
את בני ויעבדני ותמאן לשלח
הנה יהוה העז את בנך בכורך:
v. 4. כחצת für כחצית
" " יוצא für יצא בתיך ארץ
" " בתיך
v. 5. עד בכור fur עד בכור
" " וכל fur עד בכור כל בהמה
" " בכור בהמה
v. 6. בכל ארץ מצרים für במצרים
" " כמשה für כמשה zweimal
v. 7. תדען fur תדע
" " יפלא für יפלא
v. 10. המפחים für המפחים

Cap. 12.

- v. 2. חדשים für die neuen
 „ „ ראשון für den ersten
 v. 3. דברו für die Rede
 „ „ ישראל für die Kinder Israel
 „ „ בעשר für die Zehn
 „ „ אבת für die Mutter
 v. 4. ושכנו für die Wohnung und
 הקרב
 v. 4. במכסת für die Decke
 נפשת
 v. 5. מן הכבשים für die Lämmer
 v. 6. ישראל für die Kinder Israel
 v. 7. המזותה für die Tafel
 v. 10. והנותר für die übrigbleibende
 v. 11. ומקלכם für die Stäbe
 „ „ בידכם für die Hände
 v. 12. ועד בהמה für die Thiere
 v. 13. לאת für die
 „ „ עלכם für die
 „ „ בהכתי für die Schrift
 v. 15. הראשון für den ersten
 „ „ ההיא für die
 „ „ הראשון עד הראשון ועד
 „ „ השבוע für die Woche
 v. 16. הראשון für den ersten
 v. 17. את המצות את המצות
 „ „ צבאיתכם für die Heere
 „ „ ישבתם-ישבתם-ישבתם
 v. 18. בראשון für den ersten
 „ „ מצת für die
 „ „ יום האחד für den ersten Tag
 v. 19. ההיא für die
 v. 21. אלהם für die
 „ „ קחי für die
 „ „ לנשפת-יכם für die
 v. 22. אל שתי המזות für die beiden Tafeln
 שתי המזות

- v. 22. לא תצאו für die
 v. 23. המזותה für die Tafel
 „ „ לבא für die
 v. 25. am Ende zugefügt: בחדש הזה
 v. 27. ויקדו für die
 v. 28. ואהרן ואת אהרן für die
 v. 29. מבכר für die
 „ „ עד בכור für die
 v. 33. מתים für die
 v. 34. צררת für die
 בשמלת
 v. 35. ושמלת für die
 v. 36. וישאלום für die
 v. 37. סכותה für die
 „ „ רגלי-רגלי für die
 v. 39. עגת für die
 „ „ גרשו für die
 מניצרים
 v. 40. nach Israel eingeschoben: ואבותם
 v. 40. בארץ כנען ובארץ מצרים für die
 v. 42. ליל לילה für die
 „ „ לדרתם für die
 v. 43. ואהרן יאל אהרן für die
 v. 44. וכל für die
 „ „ כסף ומלחה für die
 v. 46. תוציא für die
 „ „ תוציא für die
 v. 47. אתכם für die
 v. 48. וקרוב הקרב für die
 לעשרי

Cap. 13.

- v. 3. זכרו für die
 „ „ יצאתם für die
 „ „ ממצרים für die

- v. 4. אתם יצאים ואתם יוצאים für ואתם יוצאים
 v. 5. והחתי für החתי
 „ „ nach eingeschohen: והאמר
 והפרזי והגרשני
 v. 6. שבעת ימים für ששת ימים
 „ „ מצת für מצות
 v. 7. הימים ולא הימים für גבולך
 „ „ גבולך für גבולך
 v. 9. והיה לך für והיו לך
 „ „ על ירך für על ירך
 „ „ הוצאך für הוציאך
 v. 11. יבאך für יביאך
 „ „ יהיה für יהיה אלהיך
 „ „ ארץ für הארץ
 v. 12. יהיה für יהיו
 v. 13. חמר für המור
 „ „ ואם לא für ואם לא תפדני
 תפדה
 v. 15. מבכר für מבכר אדם עד
 אדם ועד
 v. 16. והיה für והיו לך
 „ „ ידכה für ידך
 „ „ ולטיטת für ולטיטת
 „ „ הוציאני für הוציאך
 v. 17. בראתם für בראתם
 v. 18. המדבר für מדבר
 „ „ החמשים für החמשים
 v. 19. nach eingeschohen: השביע
 יוסף
 v. 20. מסבת für מסבת
 „ „ בקצה אתה für בקצה
 v. 21. לנחתם für לנחתם
 „ „ הדרך für דרך
 v. 22. ימים für ימים
 „ „ ועמיד האש für ועמיד אש
 Cap. 14.
 v. 2. וישבו für וישבו
 „ „ צפן für צפן
 v. 4. וחזקתי für וחזקתי
 v. 5. לבב für לב
 „ „ אל העם für על העם
 v. 7. ושלשם für ושלשים
 v. 8. יצאים für יוצאים
 v. 9. וישיגו אותם für וישגו אתם
 „ „ צפן für צפון
 v. 10. והנה für ויראו והנה
 „ „ נסע für נסעים
 v. 12. הלא für הלא
 „ „ חדל für חדל נא
 „ „ מטתנו für ממותנו
 v. 13. כי אשר für כי כאשר
 „ „ תספור תוסיפון לראותם
 לראתם
 v. 14. תחרשון für תחרושון
 v. 17. מחוק für מחוק
 v. 18. מצרים für כל מצרים
 „ „ nach eingeschohen: בפרעה
 ובכל חילי
 v. 20. והחשך für החשך
 v. 24. אל מחנה על מחנה
 v. 25. ויסר für ויאסר
 „ „ בכבודית für בהכבודית
 „ „ ויאמר für ויאמר
 „ „ נלחם für הנלחם
 v. 27. בקר für הבקר
 „ „ נסים für נסעים
 „ „ בתיך הים für תיך הים
 v. 28. ויטבו für ויטבו
 v. 29. חמה für חמה
 v. 30. ויושע für ויושע
 v. 31. ויאמינו für ויאמינו
 Cap. 15.
 v. 1. ישיר für ישיר
 „ „ גאה גאה für גוי גאה
 v. 2. וזמרת יה für וזמרתיה

v. 3. איש für גיבור במלחמה
מלחמה

v. 4. וחילו ירה für וחילו ירא

שלושיו für שלושי " "

v. 5. תהמת für תהומות יבסמו
יבסימו

v. 5. במצולת für במזלות

v. 6. נאדרי für נאדרי

v. 7. גאונך für גאונך

" " חרנך für חרונך

v. 8. תהמת für תהומות

v. 10. נשפת für נשפת

v. 11. כמכה für כמך zweimal

" " נאדרי für נאדרי

" " נורא für נוראה

" " פלא für פלאה

v. 12. ארץ für הארץ

v. 13. עם זו für עם זה

v. 14. ירגזון für וירגזו

v. 16. אימתה für אימה

" " בגדל für ובגדול

" " ידני für ידמאי

" " עם זו für עם זה

v. 17. תבאנו für תבואנו

" " אדני für יהיה

" " ידך für ידך

v. 18. לעלם für עילם

v. 19. עליהם für עליהם

v. 20. ותצאנו für ותצאנה

" " ובמהלות für ובמהלות

v. 21. גאה גור für גאה גור

v. 22. ויצאו für ויוציאהן

" " שלשת für דרך שלשת

v. 23. לשתת für לשתית

v. 24. וילן für וילן

v. 25. ייצעק für ייצעק נשה

" " יורדו für יורדו

v. 26. שביע für שביע

v. 27. אילמה für אילים ובאילים
ושם

v. 27. עינת für עינות

Cap. 16.

v. 1. מאילם für מאילים

" " אילם für אילים

v. 2. וילנו für וילנו

v. 3. אליהם für אליהם

v. 4. הילכו בתורותי für הילך

בתורת

v. 5. יום יום für יום ויום

v. 7. ונחנו für ונאחנו

" " תלנו für תלנו

v. 8. מלכים für מלכים

" " ונחנו für ונאחנו

v. 12. את תלונת את תלונת

" " אליהם für אליהם

v. 13. השלו für השלוי

v. 14. ככפר für ככפר

v. 15. אליהם für אליהם

v. 19. אליהם für אליהם

" " יותר für יותר

v. 20. ויותרו für ויותרו

" " עליהם für עליהם

v. 21. כפי für כפי

" " וחס für וחסה

v. 22. ויגדו für ויגדו

v. 23. אליהם für אליהם

" " עד הבקר für עד בקר

v. 24. הבאיש für הבאש

v. 25. המצאנו für המצאנו

v. 28. עד אנה für עד הנה

" " ותורתי für ותורותי

v. 29. השבת für את השבת

" " אל יצא für ואל יצא

" " ממקנו für במקומו

" " ביום השביעי für ביום השבת

- v. 30. וישבתו für וישבת.
 v. 31. כצפיתת für כצפיתת.
 v. 32. מלא העמר für מלאו העמר.
 „ „ בהוציא für בהוצא.
 v. 33. שמח מלא für שמח מלאו.
 „ „ והנה für והנה.
 v. 34. אל משה את משה für אל משהו.
 „ „ ויניחהו für ויניחהו.
 „ „ הערת für העדות.
 v. 36. האפה für האפה.

Cap. 17.

- v. 1. לשתת für לשתות.
 v. 2. תנו לנו תנה für תנו לנו.
 „ „ תנסין für תנסו.
 v. 3. ויאמר למה זה ויאמר למח.
 v. 4. וסקלני für וסקלני.
 v. 5. קח בידך תקה für קח בידך.
 v. 6. בחרב für בחורב.
 „ „ ויצא für ויצא.
 v. 7. נסתם für נסתם.
 v. 8. ברפידם für ברפידם.
 v. 9. אל יהושע für ליהושע.
 v. 10. אהרן für אהרן.
 „ „ ראש für אל ראש.
 v. 11. ידו für ידו zweimal.
 v. 12. וישימו für וישימו.
 „ „ ויהי ידו für ויהי ידו.
 v. 13. vor für eingeschoben.
 v. 16. על כה יח für על כה.

Cap. 18.

- v. 2. צפרה für צפרה.
 „ „ שלחיה für שלחיה.
 v. 6. אל משה für למשה.
 „ „ אני für הנה.
 v. 7. ויפתחו für ויפתחו למשה.
 „ „ ויבאו für ויבאו.

- v. 8. על אודת für על אודת.
 v. 12. וכל זקני für ומזקני.
 v. 13. עד הערב für ועד הערב.
 v. 14. יושב für יושב.
 „ „ עד ערב für ועד הערב.
 v. 15. יבא für יבוא.
 v. 16. כי für וכי.
 „ „ בא אלי für באו אלי.
 „ „ והודעתי für והודעתיו.
 v. 18. עשהו für עשותו.
 v. 19. בקלי אימצך für בקולי אימצך.
 „ „ היה für הוי.
 v. 20. והזהרתה für והזהרת אתה.
 v. 20. ואת התורת ואת התורה für ואת התורה.
 „ „ ולכו אשר ולכו.
 v. 21. תחזה für תחזה לך.
 „ „ עליהם für עליהם.
 „ „ שרי מאות für ושרי מאות.
 „ „ עשרת für עשרות.
 v. 23. הגדל יביאו für הגדול יביאון.
 „ „ מקמו für מקומו.
 „ „ יבא für יבוא.
 v. 25. ganz abweichend von dem masorethischen Texte: ויאמר משה אל העם לא אוכל אנכי לבדי שאת אתכם: יהוה אלהיכם הרבה אתכם והנכם היום ככוכבי השמים לרב: יהוה אלהי אבותיכם יסף עליכם ככם אלף פעמים ויברך אתכם כאשר דבר לכם: איכה אשא לבדי שרחתם משאכם וריבכם: הני לכם אנשים חכמים ונבונים וידעים לשבטיכם ואשרים בראשיכם: ויענו ויאמרו טוב הדבר אשר דברת לעשות: ויקח את ראשי שבטיהם אנשים חכמים וידעים ויתן אתם ראשים עליהם.

שרי אלפים ושרי מאות שרי
המטים ושרי עשרות ושוטרים
לשבטיהם: ויצו את שפטיהם
לאמור שמעו בין אחיכם ושפטיהם
צדק בין איש ובין אחיו ובין
גרו: לא תכירו פנים במשפט
כקטן כגדול תשמעון לא תגורו
מפני איש כי המשפט לאלהים
הוא והדבר אשר יקשה מכם
תקריבון אלי ושמתיו: ויצו
אתם את כל הדברים אשר יצטון:

v. 26. וישפטו für וישפטו

„ „ הקשה für הגדול „ „

Cap. 19.

v. 4. אשר את für אשר

„ „ ואבא für ואבא „ „

v. 5. שמוע für שמוע

„ „ בקלי für בקולי „ „

v. 6. קדוש für קדש

v. 9. בעב für בעבי

„ „ יאמינו für יאמנו „ „

v. 10. שמלתם für שכולותם

v. 11. ביום השלישי für ביום השלישי

v. 12. והגבלת את ההר סביב ואל

והגבלת את ההר für העם האמר

סביב לאמר

v. 13. סקול für סקל

„ „ ירה ירה für ידא ידא „ „

„ „ המה für הם „ „

v. 15. ימים für הימים

v. 16. בהית für בהיות

„ „ קלת für קלית „ „

„ „ יקל שפר für יקל השופר „ „

v. 18. יחד עליו für יחד יהיה עליו

יהיה

v. 19. השפר הינך für השופר הנך

v. 20. למשה für אל משה

v. 21. יחרסו für יחרסו

v. 22. בהם für בהם

v. 23. לעלת für לעלות

„ „ העדתה für העדת „ „

v. 24. יחרסו לעלת für יחרסו לעלות

v. 25. nach משה eingeschoben:

מן ההר

v. 25. אלהם für אליהם

Cap. 20.

v. 5. תשתחוה für תשתחוו

„ „ שלשים für שלשים „ „

„ „ רבעים für רביעים „ „

v. 8. זכור für שומר

„ „ לקדשו für לקדשהו „ „

v. 10. תעשה für תעשה בו

„ „ ובהמתך für בהמתך „ „

v. 17. בית רעך לא für בית רעך ולא

„ „ ועבדו für שדחו עבדו „ „

„ „ ושורו וחמורו für שורו וחמורו „ „

nach v. 17. ist (als das 10. Gebot)

eingeschoben: והיה כי יביאך

יהוה אלהיך אל ארץ הכנעני

אשר אתה בא שניה לרשתה

והקמת לך אבנים גדולות ושדת

אתם בשיד: וכתבת על האבנים

את כל דברי התורה הזאת:

והיה בעברכם את הירדן תקיני

את האבנים האלה אשר אנכי

מצוה אתכם היום בחר גדיזים:

ובנית שם מזבח ליהוה אלהיך

מזבח אבנים לא תניף עליהם

בדול: אבנים שלמות תבנה את

מזבח יהוה אלהיך והעלית עליו

עלות ליהוה אלהיך: וזבחת

שלמים ואכלת שם ישמחת לפני

יהוה אלהיך: ההר ההוא בעבר

הירדן אחרי דרך מבווא השמש

- בארץ הכנעני הישב בערבה מול
הגלגל אצל אלון מורא מול שכם:
v. 18. nach dem sam. Texte: וכל
העם שמע את הקולות ואת קול
השופר וראים את הלפידים ואת
ההר עשן ויראו כל העם וינעו
ויצמדו מרחוק:
v. 19. ebenfalls ganz abweichend:
ויראמרו אל משה הן הראנו יהוה
את כבודו ואת גדלו ואת קולו
שמענו מתוך האש היום הזה
ראינו כי ידבר אלהים את האדם
והי: ועתה לנו נמות כי תאכלנו
האש הגדולה הזאת אם יספיק
אנחנו לשמע את קול יהוה
אלהינו עוד ומתנו: כי מי כל
בשר אשר שמע קול אלהים חיים
מדבר מתוך האש כמותו ויהי:
קרב אתה ושמע את כל אשר
יאמר יהוה אלהינו ואתה תדבר
אלינו את כל אשר ידבר יהוה
אלהינו אליך ושמענו ועשינו
יאל ידבר עמנו האלהים פן נמות:
v. 21. am Ende zugefügt: וידבר
יהוה אל משה לאמר שמעתי את
קול דברי העם הזה אשר דברו
אליך היטיבו כל אשר דברו:
מי יתן יהיה לבבם זה להם
ליראת אתי ולשמר את מצותי
כל הדימים למען ייטב להם ולבניהם
לעולם: נביא אקים להם מקרב
אחיהם כמותי ונתתי דברי בפיו
ידבר אליהם את כל אשר אצונו:
היה האיש אשר לא ישמע אל
דבריו אשר ידבר בשמי אנכי
אדרש מעמו: אך הנביא אשר
יזיד לדבר דבר בשמי את אשר
לא צייתיו לדבר ואשר ידבר

בשם אלהים אחרים ומת הנביא
ההוא: וכי תאמר בלבבך איך
נודע את הדבר אשר לא דברו
יהוה: אשר ידבר הנביא בשם
יהוה לא יהיה הדבר ולא יבוא
הוא הדבר אשר לא דברו יהוה
בזיוון דברו הנביא לא תגור
ממנו: כך אמר להם שובו לבם
לאלהיכם: ואתה פה עמד עמדי
ואדברה אליך את כל המצוה
החקים והמשפטים אשר תלמדם
ועשו בארץ אשר אנכי נתן להם
לרשתה:

- v. 22. וידבר יהוה אל משה לא
ויראמר יהוה אל מר דבר
משה כה תאמר
v. 23. תעשון für תעשו
v. 24. תא צאנך für מצאנך ומבקרך
ואת בקרך
„ בכל המקום für במקום „
„ אזכיר für אזכרתיו „
v. 25. עליה für עליו ותחללהו
ותחללה
v. 26. במעלת für במעלות
„ עליו für אליו „

Cap. 21.

- v. 1. ואלה für אלה
v. 2. יעבד für יעבדך
„ ובשבעת für ובשביעית „
v. 3. בגפו für בגפיו יבוא בגפו
יבא בגפו
v. 4. לאדניה für לאדני
בגפו für בגפיו „
v. 5. ואם für אם
v. 6. לעלם für לעולם
v. 7. אם רעה für עם רעה היא
v. 8. יעדה für העידה „

- v. 9. יצדנה für יצדנה
 v. 10. אם für ואם
 v. 14. יזד für יזד
 v. 18. יריבון für יריבון
 „ „ והכח für והכח
 v. 20. ausgelassen: בשבט
 „ „ נקם ינקם für מות יומת
 v. 21. ינקם für יומת
 v. 22. ויצאו יצדנה für ויצא ולדה
 „ „ עזש für עזש
 v. 25. כויה für מכיה zweimal.
 v. 27. יפיל für יפיל
 v. 28. וכי יכה שור וכל בהמה für
 וכי יגח שור
 v. 28. סקול für סקל
 „ „ השור für הבהמה
 „ „ ובעל für ובעל הבהמה נקי
 השור נקי
 v. 29. ואם בהמה מכה היא מתמול ואם שור נגח הוא שלשום מתמול שלשום
 v. 29. השור יסקל für הבהמה תסקל
 v. 30. פדון für פדון
 v. 31. או für אי בן יכה או בת יגח
 „ „ בן יגח או בת יגח
 v. 32. יגח השור für תכה הבהמה
 „ „ יגח השור für והבהמה תסקל
 יסקל
 v. 33. כי ולא für בור ולא
 „ „ שמה für שם
 „ „ או כל: am Ende zugefügt
 בהמה
 v. 35. יכי ינק שור אי כל
 בהמה את שור דעה או את כל
 וכי ינק שור איש für בהמה
 את שור דעה
 v. 35. את השור דעה für את החי
 ודעה für ודעה
 „ „

- v. 36. שור בהמה מכה הוא
 נגח הוא
 v. 36. שלשם für שלשום
 „ „ שור בהמה תחת בהמה
 תחת שור
 v. 37. כי für וכי

Cap. 22.

- v. 1. והכח für והכח
 „ „ דמים für דם
 v. 2. זרהה für זרה
 „ „ דמים לו für דם לו
 v. 3. עד שיה עד כל בהמה für
 עד שיה
 v. 3. שנים für אחד שנים
 v. 4. כי יבער וכי יבער für
 בעירה für בעירה
 „ „ nach eingeschoben:
 שלם ישלם משדדי כתבואתה ואם
 כל השדה יבעה
 v. 5. קצים für קוצים
 „ „ המבער את הבערה für
 המבער את הבערה
 v. 6. כי יתן וכי יתן für
 ונזב für ונזב
 „ „ ישלם für ושלם אחד שנים
 שנים
 v. 7. אם לא ואם לא für
 v. 8. שלמה für שטלה
 „ „ אברה für האברה
 „ „ עק האלהים für עד יהיה יבוא
 יבא
 v. 8. ירשיקן für ירשיקן האלהים
 אלהים
 v. 8. שנים für אחד שנים
 v. 9. כי יתן וכי יתן für
 יכל für אי כל
 „ „ שבעה für שבעה

- v. 11. ואם גנב für אם גנב
 „ „ ישלם für ושלם
 v. 12. יבאהו für יבוא
 „ „ לא ישלם für ולא ישלם
 v. 14. בא für ובא
 v. 16. אם מאן für ואם מאן
 „ „ הבתולות für הבתולות
 v. 19. die Worte: ליהודה לבדו: ausgelassen.
 v. 20. לא für לא תונו ולא תלחצו
 „ „ תונה ולא תלחצו
 v. 21. תענון für תענו
 v. 22. אם כי für אם ענה תענה
 „ „ ענה תענה
 v. 22. שמע für ושמע
 v. 23. וחרה אפי für וחר אפי
 „ „ יתמים für יתומים
 v. 24. את העני für את עני
 „ „ כנשה für כנשא
 „ „ תשימון für תשימו
 v. 25. שלמת für שמלת
 „ „ תשיבנו für תשיבנה
 v. 26. הוא כסותה für היא כסותה
 „ „ הוא für היא שמלתו לעזרו
 „ „ שמלתו לעזר
 v. 26. אני für אנכי
 v. 28. מלארך für מלירך
 v. 29. לשורך für לשורך ולצאריך
 „ „ לצאריך
 v. 29. ביום für וביום
 „ „ תתנו לי für תתנו לי
 v. 30. תהיון für תהיו
 „ „ für השליך תשליכו אתו
 „ „ לכלב תשליכו אתו

Cap. 23.

- v. 1. תשת für תשית
 „ „ להיות für להיות

- v. 2. לרעות für לרעות
 „ „ על רב für על ריב לנשות
 „ „ לנשות
 v. 2. להטות für להטות
 v. 4. חמרו für חמורו
 „ „ nach חמורו eingeschoben:
 „ „ או כל בהמתו
 v. 4. השב für השיב
 v. 6. אביך für אביוך
 v. 7. ונקי für ונקיא
 „ „ אצריך für הצריך
 v. 8. יעור für יעור עיני פקחים
 „ „ פקחים
 v. 9. תלחץ für תלחצו
 v. 11. והשביעת für והשביעת
 „ „ אביו für אביו
 „ „ לכרמך für לכרמך ולזיתך
 „ „ לזיתך
 v. 12. עבדך ואמתך כמוך וכל
 „ „ שורך וחמרך für בהמתך והגר
 „ „ וינפש בן אמתך והגר
 v. 13. ובכל für וכל
 „ „ תזכירו für תזכר
 „ „ כא ישמע für ולא ישמע
 „ „ אל פני פני את פני הארון
 v. 17. האדן
 „ „ האדן
 v. 19. am Ende zugefügt: כי עשה
 „ „ זאת כזבח שכח ועברה היא
 „ „ לאלהי יעקב
 v. 20. מלאך für מלאכי
 v. 21. בקלו für בקולו אל תמרי
 „ „ אל תמר
 v. 22. כי אם שמע תשמעו בקולי
 „ „ כי אם שמע für ועשיתם את כל
 „ „ תשמע בקלו ועשית כל
 v. 23. אל הכנעני והאמרי והחתי
 „ „ והמרגשי והפזרי והחרי והיבסי

für האמרי והחתי והפרזי אל

והכנעני החתי והיבوسی

v. 26. לא für ולא

v. 27. הבא בהם für תבוא בהן

v. 28. את הכנעני ואת האמרי ואת

החתי ואת הגרגשי ואת הפרזי

את für ואת החתי ואת היבوسی

החתי את הכנעני ואת החתי

v. 31. גבולך für גבולך

” ” עד הנהר für ועד הנהר

” ” ישבי für יושבי

” ” וגרשתמו für וגרשתים

v. 33. יהיה für יהיו

Cap. 24.

v. 1. nach ואביהא eingeschoben:

אלעזר ואיתמר

v. 2. יעלו für יעלה

v. 3. ויען für ויענו

v. 4. מצבה für אבנים

v. 5. עלה für עלות

” ” am Ende nach פנים zu-
gefügt: בני בקר

v. 6. באגנת für באגנות

v. 7. נעשה ונשבע für נשבע ונעשה

v. 8. ויזרק für ויזרקוהו

v. 9. אלעזר ואיתמר ebenso wie

v. 1. eingeschoben.

v. 10. לטהר für לטהרו

v. 11. ואל אצילי für ואל אצילי

” ” ויהיו für ויהיו

v. 12. יהיה für יהיו שם ואתן

שם ואתה

v. 12. לחת האבן für לחת האבנים

” ” יהתורה für התורה

v. 14. יהיה für יהיה

” ” אלהם für אליהם

Cap. 25.

v. 3. וכסף für כסף

v. 4. ותכלת für הכלת

v. 5. וערת אילם für ועורות אילים

” ” וערת für ועורות תחשים

תחשים

v. 6. שמן למאור für ושמן למאור

” ” בשמים für ובשמים

v. 7. אבני für ואבני

” ” לאפד für לאפד

v. 8. בתוכם für בתוכם

v. 9. אותך für אתך בהר

” ” תעשו für תעשה

v. 10. ועשו für ועשית

” ” קמתו für קומתו

v. 11. ועשית עליו für ועשית לו

v. 12. טבעת für טבעת dreimal.

” ” האחת für האחת

” ” צלעו השנית für צלעו השני

v. 14. בטבעת für בטבעת

” ” על für על צלעות הארון

צלעות הארון

v. 14. את הארון für את הארון

v. 15. בטבעת für בטבעת הארון

הארן

v. 15. יסדו für יסדו

v. 16. ונתת für ונתתה

” ” אל הארון für אל הארון

” ” את הערת für את הערת

v. 17. ארכו für ארכו

” ” רחבה für רחבו

v. 18. סנים כרובים für סני כרובים

v. 19. ועשה für ועשו

” ” תעשו für תעשה את הכרובים

את הכרובים

v. 19. קציתו für קציתו

v. 20. הכרובים f. הכרובים zweimal.

” ” איש אל אחיו für אחד אל אחד

- v. 21. ונתת für ונתתה
 „ „ הארץ für הארון zweimal.
 „ „ הערת für העדות
 „ „ nach העדות ausgelassen:
 אשר אתן אליך
 v. 22. הכרבים für הכרובים
 „ „ הערת für העדות
 „ „ אותך für אתך
 v. 23. קמתו für קומתו
 v. 26. טבעת für טבעת
 „ „ ונתת für ונתתה
 „ „ הטבעת für הטבעות
 „ „ הפאת für הפאות
 v. 27. ההיונה הטבעות בתים לבדים
 für תהיון הטבעת לבתים לבדים
 v. 28. ונשא בם für ונשאו בהם
 v. 29. קרעתיו für את קרעתיו
 „ „ וקשותיו für ומנקיותיו וקשתיו
 ומנקיותיו
 v. 29. יסך בוך für יסכו בהם
 v. 30. ונתת für ונתתה
 v. 31. מנרת für מנרת
 „ „ תיעשה für תעשה את המנורה
 המנורה
 v. 31. ירבה וקנה für ירביה קנה
 v. 32. יצאים für יוצאים
 „ „ מנרה für מנורה
 v. 33. בקנה האחד für בקנה אחד
 zweimal.
 v. 33. כן für כן תעשה
 „ „ היוצאים für היוצאים
 „ „ המנרה für המנרה
 v. 34. ובמנרה für ובמנרה
 v. 35. היוצאים מן המנרה für
 היוצאים מן המנרה
 v. 37. והעלה für והעלית
 „ „ והאיר für והאירו אל עבר
 על עבר

v. 38. ומהתיתיה für ומהתיתיה

v. 39. יעשה für יעשה

את כל ואת כל „ „

Cap. 26.

- v. 1. יריעת für יריעת
 „ „ וחבלת für חבלת
 „ „ ותולעת für ותולעת
 „ „ כרבים für כרובים
 v. 2. היריעת für היריעות
 v. 3. חמש für וחמש
 „ „ היריעת für היריעות
 „ „ תהיון für תהיונה
 „ „ חכרת für חכרות
 „ „ אשה אל für אחת אל אחת
 אחת zweimal.
 v. 3. יריעת für היריעות
 „ „ חכרת für תהיונה חכרות
 v. 4. ללאת für ללאת
 „ „ בחכרת für במחכרת
 „ „ הקיצונה für הקצונה
 v. 5. ללאת für ללאת zweimal.
 „ „ מקבילת für מקבילת הללאת
 הללאת
 v. 5. אשה אל für אחת צל אחת
 אחת
 v. 6. היריעת für היריעות
 „ „ אשה אל für אחת אל אחת
 אחת
 v. 7. יריעת für יריעת zweimal.
 „ „ עשתי für עשתי
 v. 8. ורחב אמות רחב היריעה
 ורחב ארבע באמה für האחת
 היריעה האחת
 v. 8. לעשתי für לעשתי
 „ „ יריעת für היריעות
 v. 9. היריעת f. היריעות zweimal.

v. 10. חמשים für ללאות חמשים
ללא

v. 10. הקיצנה für הקצונה במחברת
במחברת

v. 10. ללאות תעשה für ללאות תעשה

v. 11. כללאת für כללאת

v. 12. ביריעת für ביריעות

v. 13. יריעת für יריעות

” ” לכסותו für לכסותו

v. 14. צרת אילם für צורת אילם

” ” צרת החשים für צורות החשים

v. 16. הקרש für הקרש האחד ואמה
ואמה

v. 17. משלכות אחת אל אחת für
משלבת אשה אל אחתה

v. 18. עשרים קרש für עשרים קרשים

v. 19. עשרים für עשרים הקרשים
הקרש

v. 19. ידהיו für ידהיו zweimal.

v. 20. צפון für צפונה

” ” עשרים קרשים für
עשרים קרש

v. 23. למקצעת für למקצעות

v. 24. ויהיו תאמם für ויהיו תאמם

” ” ויהיו für ויהיו

” ” תאמם für תאמם

” ” על ראשו für אל ראשו

” ” המקצעת für המקצעות

v. 25. שני אדנים שני אדנים לקרש
שני אדנים תחת הקרש האחד
האחד ושני אדנים תחת הקרש
האחד

v. 26. בריחים für בריחי

v. 27. בריחים für בריחים

v. 28. התיכון für התיכון

” ” מברה für מבריה

v. 29. לבריחים für לבריחים

” ” הבריחים für הבריחים

v. 30. הראית für הראית

v. 31. יעשה für יעשו

” ” כרבים für כרובים

v. 33. והבאת שמה für והבאת שם

v. 34. ונתתה für ונתתה

” ” העדת für העדות

v. 35. המנרה für המנורה

” ” צלע המשכן für ירך המשכן

” ” והשלחן für ואת השלחן

” ” צפון für צפונה

Es folgen hier dem sam. Texte
10 Verse, welche nach dem
masorethischen Cap. 30, 1—10.
ausmachen.

30, 1. מקטר für מקטר

v. 2. קמתו für קמתו

v. 4. טבעת für טבעות

” ” והיה für והיו

” ” בהמה für בהם

v. 6. ארן העדת für ארון העדות

v. 7. בהיטיבו für בהטיבו

” ” הנרת für הנרות

” ” יקטירנה für יקטירונו

v. 8. ובהעלת für ובהעלות

” ” הנרת für הנרות

v. 10. הכפירים für הכפירים

” ” לדרתיכם für לדורתיכם

26, 37. אתם וזהב אתם für אתם וזהב טהור

Cap. 27.

v. 1. את המזבח für מזבח

” ” קמתו für קמתו

v. 2. תהיין für תהינה

v. 3. ומחתתיו für ומחתתיו

v. 4. טבעת für טבעות

” ” קצותיו für קצותיו

v. 5. אתה für אתה

v. 7. והובא את הברים für

את בריו

v. 7. בטבעת für בטבעות

” ” צלעת für צלעות

v. 8. לוחות für לוחות

v. 9. נגב für נגבה

v. 10. ועמדיו für ועמודיו

” ” ווי העמדים für וויהם

v. 11. צפון für צפונה

” ” מאה ארך für מאה באמה

” ” עמדו für עמודיהם עשרים
עשרים

v. 11. ווי העמדים für וויהם

v. 12. לפאת ים für לפאת ימה

” ” עמודיהם für עמודיהם

” ” am Ende zugefügt: נחשת

v. 14. וחמש für חמש

” ” עמודיהם für עמודיהם

” ” am Ende zugefügt: נחשת

v. 15. ולכתך für ולפאת

” ” חמש für חמש עשרה אמה
עשרה

v. 15. עמודיהם für עמודיהם

” ” am Ende zugefügt: נחשת

v. 16. עמודיהם für ועמודיהם

” ” am Ende zugefügt: נחשת

v. 18. חמשים für חמשים באמה
בחמשים

v. 18. וקמה für וקמה

v. 19. לכל ועשית את כל

” ” וכל יחדתיו וכל יחדתיו

” ” יתדת für יתדות

” ” am Ende zugefügt: ועשית

בגדי תכלת וארגמן ותולעת שני
לשרת בהם בקדש

v. 20. להעלת für לעלות

v. 21. העדת für העדות

” ” לדרתם für לדרתכם

Cap. 28.

v. 1. הקרב für הקריב

” ” לכהנו לי für לכהן לי

v. 3. חכמי לב für חכם לב

” ” לכהנו לי für לכהן לי

v. 4. יעשו für יעשון

” ” וכתנת für כיתנת

” ” לכהנו לי für לכהן לי

v. 5. ואת תולעת ואת התולעת

v. 6. האפד für האפוד

” ” תולעת für ותולעת

v. 7. כתפת für כתפות חברות
חברת

v. 7. אל für על שני קצתיו יחבר
שני קצותיו וחבר

v. 9: שהם für השהם

” ” עליהם für עליהן

” ” שמות für את שמות

v. 10. משמותם für משמותם

v. 11. חתם für חותם

” ” מסכת für מוסכות

v. 12. כתפת für כתפות האפד
האפד

v. 12. אבני für אבני זכרון
זכרון

v. 12. כתפיו für כתפות לזכרון
לזכרון

v. 13. משבצת für משבצות

v. 14. שרשרת f. שרשרות zweimal.

” ” מגבלת für מגבלות

” ” עבת für עבות

” ” העבתות על המשבצות
העבת על המשבצות

v. 15. אפד für האפד

v. 17. טורים für טורים

v. 19. ואחלמה für ואחלמה

v. 20. משבצים für מוסכות משבצות

- v. 20. במלואתם für במלאותם
 v. 21. היין תהינה für היין
 „ „ על שמת für על שמום
 „ „ על שמתם für על שמום
 „ „ תהיין תהינה לשנים עשר
 לשני עשר
 v. 22. שרשרת für שרשרות גבלות
 גבלת
 v. 22. עבת für עבות
 v. 23. שתי מטבחות für שתי
 nach, dahar, שתי
 v. 23. ונתת für ונתתה
 „ „ את שתי את הטבחות
 הטבחות
 v. 23. על שני קצות für על קצות
 v. 24. עבתה für העבתה
 v. 25. קצות für הקצות
 „ „ העבתה für העבתה
 „ „ האפר für האפר
 v. 26. אל עבר für על עבר
 v. 29. לזכרן für לזכרון
 „ „ תמיד für תמידה
 v. 30. ועשית את האפר ואת התמים
 ונתת אל für ונתתה על
 v. 30. האירים für האירים
 „ „ תמיד für תמידה
 v. 32. תהרה für תהרה
 v. 33. רמני für רמני
 „ „ nach, eingeschoben, שני
 משור
 v. 34. פענן für פענן zweimal.
 v. 36. התם für התם
 v. 38. כחתה für כחתה
 v. 39. את הביתתה für את הביתתה
 v. 40. כחתה für כחתה
 „ „ אבניטם für אבניטם

Cap. 29.

- v. 1. ואילם für ואילים
 v. 2. וחלת für וחלות מצות בללות
 מצת בללות
 v. 2. משחים בשמן für משחים בשמן
 v. 3. ונתת אותם für ונתתה אתם
 „ „ האילים für האילים
 v. 5. את הכיתנה וחגרה אתו
 אבניט והלבשת אתו את המעיל
 את für ונתתה עליו את האפר
 הכתנת ואת מעיל האפר ואת
 האפר
 v. 5. בחשב האפר f. בחשב האפר
 v. 6. ונתת für ונתתה
 v. 8. כחתה für כחתה
 v. 9. אבנט für אבניטם
 „ „ מגבעתה für מגבעתה
 v. 10. לפני יהוה פתח אהל מועד
 לפני אהל מועד
 v. 12. קרנתה für קרנתה
 v. 13. ואת für ואת היותה הכבוד
 היותה על הכבוד
 v. 13. הכליותה für הכליותה
 v. 14. ערו für ערו
 „ „ הוא für הוא
 v. 15. וסמכו für וסמכו
 v. 17. ונתת für ונתתה
 v. 18. ניהתה für ניהתה
 „ „ ליהוה הוא für ליהוה
 v. 20. הנך für הנך zweimal.
 „ „ בהן für בהן zweimal.
 v. 22. והאלהיה ואת האלהיה
 „ „ יתרתה für יתרתה
 „ „ הכליותה für הכליותה
 v. 25. והקטרת אתם המזבחה
 והקטרת המזבחה
 v. 25. לפני ניהתה für ניהתה und לפני יהוה
 ausgelassen.

- v. 26. המלאים für המלאים מאשר אשר
 v. 21. oben ausgelassen ist nach
 v. 28. eingeschoben.
 v. 21. משמן המשתה ומן הדם für
 הדם, und das folgende
 המשתה ומשמן המשתה
 ist dafür aus-
 gelassen.
 v. 21. וקדשתו ואת בגדיו ואת בניו
 וקדש הוא ובגדיו ואת ב'ב'
 ובניו ובגדיו בניו
 v. 29. למשתה בהם für למשתה במ'
 v. 30. יבא für יבוא
 v. 31. במקם קדש für במקום קדוש
 v. 32. ואכל für v. 33. ואכלו אתם
 and zu v. 31. gezogen.
 v. 33. כפר בהם für כפר במ'
 „ „ למלא für למלא במ'
 v. 34. עד הבקר für עד בקר
 v. 35. אתכה für אתך
 „ „ ידם für את ידם
 v. 36. הכפירים für הכפורים
 v. 37. לקדש für קדש
 v. 38. am Ende zugefügt: עלת
 המיד
 v. 40. ועשרן für ועשרון
 „ „ רבע ההין für רבעית ההין
 „ „ רביעית für רביעית
 v. 41. ובנסכיו für ובנסכו
 „ „ לריח ניחח für לריח ניחח
 „ „ לכס שמה für לכך שם
 v. 43. ונעדת שמה für ונדרשתו שם
 „ „ ונקדש für ונקדשו בכבודי
 בכבודי
 Samaritanern zwischen 26, 35.
 und 36. eingeschoben.
 v. 13. ושקל הקדש עשרים גרה הוא
 עשרים גרה für השקל תרומה
 השקל מחצית השקל תרומה
 v. 14. תרומת את תרומת
 v. 16. הכפירים für הכפורים
 „ „ ונתת für ונתתה
 „ „ על עבדת für אל עבדת
 v. 18. ונתת für ונתתה zweimal.
 „ „ שמה מים für שם מים
 v. 19. für ורחץ ממנו אהרן ובניו
 ורחצו אהרן ובניו ממנו
 v. 20. ימתו für ימותו
 v. 21. ימתו für ימותו
 „ „ חק עולם für חקת עולם
 v. 23. מר דרור für מדרדור
 „ „ וקנמן für וקנמן
 v. 26. העדה für העדות
 v. 27. ואת השלחן für את השלחן
 „ „ ואת המנורה für את המנורה
 „ „ ואת כליה für ואת כל כליה
 v. 28. als Anfang dieses Verses für (v. 27.)
 ואת מ' הק'
 v. 28. ואת הכיור für את הכיור
 v. 32. ייסך für יוסך
 „ „ ובמכתתו für ובמכתתו
 v. 34. ויאמר für וידבר
 „ „ לאמר. nach משה eingeschob.
 „ „ וחלבנה für והלכניה
 „ „ ולבנה für ולבנה
 v. 35. אתה für אתה
 „ „ ממלכה für ממלחת
 v. 36. ממנה für ממנו
 „ „ העדה für העדות
 „ „ שמה für שם
 v. 37. והיה לך תהיה לכה

Cap. 30.

Die 10 ersten Verse dieses Kapitels sind (s. oben) von den

Cap. 31.

- v. 2. אורי für חורי
 v. 4. מחשבות für מחשבות
 v. 7. ואת für ואת ארון לעדות
 הארץ לעדת
 v. 7. ואת הכפרת für את הכפרת
 v. 8. ואת השלחן für את השלחן
 v. 9. ואת כליו für ואת כל כליו
 v. 10. ואת המנורה für את המנורה
 ואת מזבחה für את מזבחה
 v. 9. ואת הכיור für את הכיור
 v. 10. ואת für את בגדי השרד
 בגדי השרד
 v. 11. ואת שמן für את שמן
 v. 12. ויאמר für וידבר
 v. 13. הוא für היא
 v. 14. ההוא für ההיא
 v. 17. הוא לעלם für היא לעלם
 v. 18. ככלתו für ככלותו
 v. 19. ואת שני לוחת העדות für
 שני לוחת העדות
 v. 18. לוחת אבן für לוחת אבנים
 v. 19. סתבים für סתובים

Cap. 32.

- v. 2. אלהם für אליהם
 v. 6. וישכניו für וישכנו
 v. 7. nach eingeschoben
 לאמר
 v. 10. בהם für בהם
 v. 11. אתך für אתך
 v. 12. am Ende zugefügt: ובאהרן
 והתאנק יהיה מאד להשמידו
 ויתפלל משה בעד אהרן
 v. 11. יהרה für יחר
 v. 12. בכה für בכיה

- v. 11. וביד חזקה ובזרוע נטויה
 v. 12. ולכלתם für ולכלותם
 v. 13. זכר für זכור
 v. 14. ולישראל für וליעקב
 v. 15. אלהם für אליהם
 v. 16. ארבה für הרבה ארבה
 v. 17. ונחלו לעלם für ונחלוה לעלם
 v. 18. לוחת העדות für לוחת העדות
 v. 19. לוחת כתובים für לוחת כתובים
 v. 20. הם כתובים für הם כתובים
 v. 21. המה für הם
 v. 22. על הלחת für על הלוחות
 v. 23. גבורה für גברה
 v. 24. קול für קול עונות אנכי
 ענות אנכי
 v. 25. ומחלת ואת המחלות
 v. 26. וישלך für וישלך
 v. 27. מידו für מידו
 v. 28. א : הלחת für את הלוחות
 v. 29. תחת ההר für בתחתית ההר
 v. 30. וישרק für וישרפהו
 v. 31. ויטחן für ויטחנהו
 v. 32. ברע für פרע
 v. 33. ואשליכוהו für ואשליכוהו
 v. 34. פרע für פרע
 v. 35. פרעה für פרעו
 v. 36. לשמצה für לשמצו בקומיהם
 בקמיהם
 v. 37. עברו für ועברו
 v. 38. קרבו für קרבו
 v. 39. אלפי איש für אלפים איש
 v. 40. ידכם für ידיכם
 v. 41. אכפרה für אכפר
 v. 42. הטאתכם für הטאתיכם
 v. 43. אנא für הנה
 v. 44. הטאתם für הטאתם
 v. 45. מחני נא für מחני
 v. 46. אל אשר für על אשר

- v. 34. הנה für והנה
 „ „ פקדי für פקודי
 „ „ עליהם für עליהם

Cap. 33.

- v. 1. nach משה eingeschoben
 לאמר
 v. 2. והאמרי והחתי והגרנשי
 האמרי für והפרזי והחתי והיבוסי
 והחתי והפרזי והחתי והיבוסי
 v. 5. הורד für הוריד
 v. 7. הרהק für הרהיק
 „ „ והיה für והיו
 „ „ מבקש für מבקשי
 „ „ יצא für יצאו
 v. 9. האהלה für האהל
 v. 10. וקם für וקמו
 v. 11. ימוש für ימוש
 v. 13. דרכך für דרכיך
 v. 16. אפוא für אפוא
 v. 18. כבודך für כבודך
 v. 19. וחנתי für והחנתי
 v. 20. לראת את פני für לראות פני
 v. 22. כבדי für כבודי
 „ „ בנקרת für בנקירות

Cap. 34.

- v. 1. לזהת für לזהה
 „ „ כראשונים für בראשונים
 „ „ על הלהת für על הלהות
 zweimal.
 v. 1. הראשנים für הראשונים
 v. 2. והיה für והיו
 v. 3. ירא für יראה
 „ „ הצאן והבקר für צאן ובקר
 v. 4. לזהת für לזהה zweimal.
 „ „ כראשנים für בראשונים
 „ „ nach וישכם ausgelassen משה

- v. 7. על שלישים ועל רבועים für
 על שלשים ועל רבועים
 v. 8. וישתחוו für וישתחוו
 v. 9. לעוננו für לעוננו
 v. 10. נפלאות für נפלאות
 v. 11. שמר für שמר
 „ „ את הכנעני והאמרי והחתי
 „ „ את האמרי והכנעני für והגרנשי
 והחתי
 v. 12. עליה für עליו
 v. 13. את מזבחתם f. את מזבחתיהם
 „ „ מצבתם für מצבתיהם
 „ „ ואת אשריו für ואשריהם
 v. 18. אשר צויתך für כאשר צויתך
 „ „ כי בחדש האביב für כי בו
 v. 19. מקנך תזכר für מקנך תזכיר
 v. 20. תפדה für תפדנו
 „ „ כל בכור für וכל בכור
 „ „ בכור für בכור אדם בבניך
 בניך
 v. 20. ריקם für ריקים
 v. 22. שבעה für שבעות
 „ „ וחג האסף für וחג האסוף
 v. 23. הארון für ארון
 v. 24. גוים für גוים רבים
 „ „ את גבולך für את גבולך
 „ „ בעלתך für בעלותיך להראות
 לראות
 v. 28. עם יהוה für לפני יהוה
 „ „ על הלהת für על הלהות
 v. 29. לזהת העדות für לזהת העדות
 „ „ ביד משה für בידו
 v. 31. אלהם für אליהם zweimal.
 „ „ הנשאים für הנשיאים
 v. 32. נגשו für נגשו אליו
 v. 34. את für את כל אשר יצוהו
 אשר יצוה
 v. 35. והשיב משה für והשיב

Cap. 35.

- v. 1. אלהם für אליהם
 „ „ לעשת für לעשות
 v. 2. תעשה für יעשה
 v. 3. תבערו für תבעירו
 „ „ משבתיכם für מושבתיכם
 v. 5. יביאה für יביא
 „ „ וכסף für כסף
 v. 6. ותכלת für תכלת
 v. 7. וערת אילם für ועורת אילים
 „ „ וערת für ועורות תחשים
 תחשים
 v. 10. יבאו ויעשו für יבוא ועשה
 v. 11. את אהלו für ואת אהלו
 „ „ את קרסיו für ואת קרסיו
 „ „ את בריחיו für ואת בריחיו
 „ „ עמידו für עמודיו
 v. 12. הארץ für הארון
 „ „ את הכפרת für ואת הכפרת
 v. 14. ואת מנחת את für מנחת
 „ „ ואת כליה für ואת כל כליה
 „ „ ואת נחתיה
 v. 15. ואת מזבח אֵז für ואת מזבח
 v. 16. את בדיו für ואת בדיו
 „ „ הכיר für הכיור
 v. 17. את עמידו für ואת עמידה
 v. 18. יתדת für יתדת zweimal.
 v. 19. בקדש את für בקדש יא
 v. 21. ויבאו für ויביאו
 „ „ אשר fur איש אשר נדבה
 נדבה
 v. 22. הביאו חה für הביא חה
 „ „ וטבעת für טבעת עגיל
 „ „ וכל איש für וכל אשר הניף
 „ „ אשר הניף
 v. 23. וערת אילם für ועורת אילים
 „ „ וערת für יעורות תחשים
 תחשים

- v. 24. לכל מלאכת für למלאכת
 v. 25. בידיה טור für בידה טור
 „ „ את תולעת für ואת התולעת
 v. 26. לבן אתנה für לבהן אתהן
 v. 27. והנשאם für והנשיאים
 v. 28. הבשם für הבשמים
 „ „ השמן למאור für שמן המאור
 v. 29. כל איש für וכל איש
 „ „ לבם אתם für אתם לבם
 v. 30. אל בני für לבני
 „ „ אורי für חורי
 v. 31. בתבונה für ובתבונה
 v. 32. מחשבת für מחשבות לעשות
 לעשה
 v. 33. מחשבת für מחשבות
 v. 34. ולהורות für ולהורות
 v. 35. für לעשות בכל מלאכת
 לעשות כל מלאכת
 v. 35. בתולעת für ובתולעת
 „ „ עשי für עשו כל המלאכה
 כל מלאכה
 v. 35. מחשבת für מחשבות

Cap. 36.

- v. 1. חכמה für בהם חכמה ותבונה
 ותבונה בהמה
 v. 1. לעשת für לעשות
 v. 2. לקרבה für לקרב
 „ „ לעשת für לעשות
 v. 3. לעשת für לעשות
 v. 4. חמה עשים für הם עשים
 v. 5. ויאמרו für וידברו
 „ „ לעשת für לעשות
 v. 6. אל יעשו für אל יעשה
 „ „ ויכלא für ויכל
 v. 7. והותר für והותרו
 v. 8. כל חכם für כל חכמי לב
 „ „ בעשי für בעשאו

v. 8. עשר עשר für עשר יריעות
יריעה

v. 8. ותכלת für תכלת

„ „ כרובים für כרובים

v. 9. היריעה für היריעות

v. 10. היריעה für היריעות

„ „ יריעה für היריעות

v. 11. ללאה für ללאה

„ „ מקצה für מקצה

„ „ כן für וכן

„ „ הקיצונה für הקצונה

v. 12. ללאה für ללאה zweimal.

„ „ מקבילת für מקבלות הללאה
הללאה

v. 13. היריעה für היריעות

v. 14. יריעה für יריעות zweimal.

„ „ עשה für עשה

v. 15. לעשה für לעשה

„ „ יריעה für היריעות

v. 16. היריעה f. היריעה zweimal.

v. 17. ללאה für ללאה zweimal.

„ „ היריעה האחת הקצונה
היריעה הקצונה

v. 18. להיות für להיות

v. 19. ערת אילם für ערת אילם

„ „ ערת תחשים für ערות תחשים

v. 21. אמה für אמה

„ „ הקרש für הקרש האחד

„ „ ואמה für ואמה

v. 22. משלבת für משלבות

v. 23. נגב für נגב

v. 24. ידהיו für ידהיו zweimal.

v. 25. צפון für צפונה

v. 28. למקצעה für למקצעות

v. 29. תואמים für תואמים

„ „ ויהיו היו תואמים
יהיו תמים

v. 29. המקצעת für המקצעות

v. 31. ויעש für ויעשו

v. 32. בריחם für בריחים zweimal.

„ „ לקרשי für לקרשי צלע

v. 33. התיכון für התיכון

v. 34. טבעתם für טבעתיהם

„ „ לבריחם für לבריחים

„ „ הבריחם für הבריחים

v. 35. את הפרכת für פרכת

„ „ כרבים für כרובים

v. 38. ואת עמודיו את עמודיו

Cap. 37.

v. 1. הארץ für הארון

„ „ קמתו für קומתו

v. 3. טבעה für טבעת dreimal

v. 5. בטבעה für בטבעת

„ „ צלעת für צלעות

„ „ הארץ für הארון zweimal.

„ „ am Ende zugefügt: בהם

v. 6. ארכה für ארכו

„ „ רחבה für רחבו

v. 7. כרבים für כרובים

v. 8. הכרבים für הכרובים

„ „ קצותיו für קצתיו

v. 9. ויהיו הכרובים
הכרבים

v. 9. איש אל אחד אל אחד
אחד

v. 9. הכרבים für הכרובים

v. 10. קמתו für קומתו

v. 13. ויצק לו für ויצק

„ „ טבעה für טבעת

„ „ הטבעת für הטבעת

„ „ הפאת für הפאת

v. 14. הטבעת für הטבעת

v. 16. יסך בדין für יוסף בהם

v. 17. המנורה für המנורה zweimal.

„ „ ירכה für ירכיה

- v. 17. וקנה für קניה
 v. 18. יצאים für יוצאים
 „ „ מזרה für מורה zweimal.
 v. 19. גבעים für גבים zweimal.
 „ „ אחד für אחד
 „ „ מן המורה für מן המורה
 v. 20. ובמורה für ובמורה
 v. 21. היצאים für היוצאים
 v. 22. וקנתם für וקנתם
 „ „ אחד für אחד
 v. 23. ומחתתיה für ומחתתיה
 v. 25. קמתו für קמתו
 v. 27. טבעת für טבעת

Cap. 38.

- v. 1. ארכו für ארך
 „ „ רחבו für רחב
 „ „ קמתו für קמתו
 v. 3. הסירות für הסירות
 „ „ המזרקת für המזרקת
 „ „ המזלגת für המזלגת
 „ „ המחלת für המחלת
 v. 5. טבעת für טבעת
 v. 7. בטבעת für בטבעת
 „ „ צלעה für צלעה
 „ „ לחת für לחות
 (v. 8. כנר für כנר)?
 „ „ כנראת für כנראת
 v. 9. נגב für נגב
 v. 10. עשרים נחשת für עשרים ויר
 „ „
 v. 11. צפון für צפונה
 v. 12. ים für ימה
 „ „ באטה für אמה
 „ „ העמודים für העמודים
 „ „ והשוקיהם für והשוקיהם
 v. 15. עמדיהם für עמודיהם
 v. 17. יהאדנים für ואדנים

- v. 17. לעמודים für לעמודים
 „ „ וויהם für וויהם
 „ „ וחשוקיהם
 v. 17. עמוד für עמודי
 v. 19. ועמודיהם für ועמודיהם
 v. 20. היתרז für יתדות
 v. 21. הערת für העדות
 v. 22. אורי für חורי
 v. 24. כל הזהב für כל זהב
 v. 25. פקודי für פקרי
 „ „ וחמשה für חמשה
 „ „ am Ende ausgelassen.
 v. 27. מאת אדנים für מאת האדנים
 v. 28. וחמשה für חמשה
 v. 30. אשר לו für אשר למזבח
 v. 31. יתדת für יתדות zweimal.

Cap. 39.

- v. 2. ויעשו את האפור ויעשו את האפור
 v. 3. וקצץ וקצצו פחילים
 „ „ פחילם
 v. 3. תולעת השני für התולעת השני
 v. 4. כתפת עשו für כתפות עשה
 „ „ חברת für חברת
 „ „ קצותיו für קצתיו
 v. 6. מסכת מסכות für מסכות
 „ „ משבצת
 v. 6. מפתחת für מפתחות
 v. 7. ויטם für ויטמו
 „ „ כתפת האפור für כתפות האפור
 v. 8. ויעט für ויעשו
 „ „ אפר für האפור
 v. 9. עשו für עשה
 „ „ am Ende fehlt: כפול
 v. 12. ואחלמה für ואחלמה

v. 13. מוסבת für מוסבות משבצות
משבצת

v. 13. במלאחם für במלאוהם

v. 14. שמת für שמת

„ „ שמתם für שמותם

„ „ חתם für חותם

v. 15. שרשרת für שרשרות גבלות
גבלת

v. 15. עבת für עבות

v. 16. משבצת für משבצות

„ „ טבעת für טבעות

„ „ הטבעת für הטבעות

v. 17. שתי את שתי עבתות
עבתת

v. 17. הטבעת für הטבעות

v. 18. קצות für הקצות

„ „ העבתת für העבתות

„ „ המשבצת für המשבצות

„ „ ויתנם für ויתנום

„ „ כתפת האפד für כתפות האפוד

v. 19. טבעת für טבעות

„ „ וישימו für וישמו

„ „ אל עבר für על חבר האפוד
האפד

v. 20. טבעת für טבעות

„ „ ויתנם für ויתנום

„ „ כתפת האפד für כתפות האפוד

„ „ האפד für האפוד

v. 21. האפד für האפד dreimal.

„ „ להיות für להיות

„ „ יזה für יזה

„ „ am Ende zugefügt: ויעשו

את הארים ואת התמים כאשר

צוה יהוה את משה

v. 22. ויעשו für ויעשו את המעיל
את מעיל האפד

v. 23. תחרה für תחרה

v. 24. משור für ושש משור

v. 25. פעמני für פעמוני

„ „ הפעמונים für הפעמונים

„ „ על שולי המעיל סביב בתוך

בתוך הרמנים על für הרמנים

שולי המעיל סביב ב וך הרמנים

v. 26. פעמון für פעמון זהב ורמון
zweimal.

v. 27. הכתנת für הכיתנת

v. 28. המגבעת für המגבעות

v. 29. האבנט für האבנט

„ „ ותכלת für תכלת

v. 32. מטשן für המטשן

„ „ ככל אשר für כאשר

v. 33. בריהו für בריהיו

„ „ ועמדיו für עמודיו

„ „ ואדניו für ואדניהם

v. 34. עורת für עורות

„ „ האילם für האילים

„ „ ערת für עורות

v. 35. העדה für העדות

v. 37. המנרה für המנורה

„ „ נרת für נרות

v. 38. ואת מזבח את für מזבח

v. 39. ואת מזבח את für מזבח

„ „ את בדיו ואת בדיו

„ „ הכיר für הכיור

v. 40. את עמדיה für ואת עמודיה

„ „ מיתריו für מיתריה

„ „ ויחדתיה für ואת יחדתיה

v. 41. את בגדי für ואת בגדי הקדש
הקדש

Cap. 40.

v. 2. הראשון für הראשון

„ „ מטשן für המטשן

v. 3. על הארן für על הארון

„ „ הפרכת für הכפרת

v. 4. המנרה für המנורה

v. 5. הערות für הערות	v. 22. צפונה für צפונה
v. 6. משכן für המשכן	v. 24. המנורה für המנורה
v. 7. ונתת את הכיור für ונתת את הכיור	v. 25. הנרת für את הנרות
v. 7. ונתת für ונתת	v. 27. nach כמים eingeschoben: לפני יהוה
v. 8. ונתת für ונתת	v. 29. פתח für לפני פתח המשכן
v. 11. הכיור für הכיור	משכן
v. 14. והלבשת f. והלבשתם כיתנות אתם כתנת	v. 30. הכיור für הכיור
v. 15. להיות für להיות	” ” שם für שם
v. 17. הראשון für הראשון	v. 31. ורחצו für וירחץ
” ” nach השנית eingeschoben: לצאתם ממצרים	” ” ואהרן für אהרן
v. 20. הערות für הערות	v. 33. את für את כל המלאכה המלאכה
” ” dreimal. für הארץ הארץ	v. 37. העלתו für העלתו
v. 21. הארץ für הארץ	v. 38. תהיה für תהיה בו לילה
v. 22. ויתן für וישם	לילה בו

Leviticus.

Cap. 1.

v. 2. אלהם für אליהם
” ” קרבנכם für קרבניכם
v. 3. לרצונו für לרצונו
v. 4. ידו את ידו für ידו
v. 6. והפשיטו für והפשיטו
” ” ונתת für ונתת
v. 7. הבקן für הבקנים
v. 8. את הראש ואת הראש für את הראש
v. 9. את הכל für את הכל
” ” עלה für עלה הוא
” ” נחיה für נחיה
v. 10. קרבנו עלה für קרבנו ליהיה
” ” מן העזים עלה für מן העזים
” ” am Ende zugefügt: אל פתח אהל מידו יקריב אותו
v. 11. צפונה für צפונה

v. 12. ונתת für ונתת
” ” וערך für וערך
v. 14. מן בני für מבני
v. 15. ונמצא für ונמצא
” ” על קיר für אל קיר
v. 16. מראתו für מראתו
” ” בנצחיו für בנצחיו
” ” אתה für אתה
v. 17. לא יבדיל für ולא יבדיל

Cap. 2.

v. 1. לבונה für לבונה מנחה היא
v. 2. משם מלו für ממנה מלו
” ” לבונה für לבונה
v. 4. מצות für מצות zweimal.
” ” בלילה für בלילה
v. 5. על-המחבת für על מחבת

- v. 6. פתות für פתח
 „ „ הוא für היא
 v. 11. תקטירו für תקריבו
 v. 13. קרבניך für קרבניך
 v. 14. קלוי für קלי
 v. 15. ונתת für ונתתה
 „ „ לבנה für לבונה
 „ „ הוא für היא
 v. 16. לבנתה für לבנתה

Cap. 3.

- v. 2. ידו את für ידו
 v. 4. הכליות für הכליות
 „ „ עליהן für עליהן
 „ „ היתרת für היתרת
 v. 5. nach eingeschoben:
 אשר על המזבח
 v. 6. שלמים für השלמים
 v. 8. את דמו את für את הדם
 v. 9. ואת החלב für את החלב
 v. 10. הכליות für הכליות zweimal.
 „ „ עליהן für עליהן
 „ „ היתרת für היתרת
 v. 11. והקטירו für והקטירו
 v. 13. בני אהרן f. בני אהרן המהנים
 v. 15. הכליות für הכליות zweimal.
 „ „ עליהן für עליהן
 „ „ היתרת für היתרת
 v. 16. nach eingeschoben:
 ליהיה
 v. 17. לדדתיכם für לדדתיכם

Cap. 4.

- v. 2. מהנה für מהן
 v. 5. nach eingeschoben:
 אשר מלא את ידו
 v. 6. nach eingeschoben:
 באצבעו

- v. 7. כל דם הפר כל für כל הדם
 v. 8. על הקרב את für על הקרב
 v. 9. הכליות für הכליות
 „ „ היתרת für היתרת
 v. 12. והוציא für והוציאו
 „ „ ושרף für ושרפו
 „ „ על עצים für על העצים
 v. 14. ונודעה für ונודע
 „ „ בן בקר für בן בקר המים
 v. 16. המשיח für המשיח
 v. 17. אצבעו את für אצבעו
 „ „ שבע für שבע שבע פעמים
 „ „ פעמים מן הדם
 v. 17. הפרכת für פרכת הקדש
 v. 18. יתן für יתן הבקן
 „ „ על קרנות מזבח קטרת הסמים
 „ „ על קרנת המזבח
 v. 20. עליהם für עליהם
 v. 21. הראשון für הראשון
 „ „ הוא für הוא
 v. 24. ידו את für את ידו
 „ „ ישחט für ישחט
 „ „ הוא für הוא
 v. 25. קרנת für קרנת
 v. 27. בעשתה für בעשתה
 „ „ מצות für לכל מצות
 v. 28. חטא für חטא עליה
 „ „ קרבנו את für את קרבנו
 „ „ תמימה נקבה f. נקבה תמימה
 v. 29. במקום אשר ישחט את העלה
 „ „ במקום העלה
 v. 30. קרנת für קרנת
 „ „ מזבח für מזבח העלה
 v. 31. הוסר חלב für יסיר החלב
 v. 32. כבש für כשבה
 v. 33. ישחט für ישחט
 v. 34. קרנת für קרנת
 „ „ המזבח für מזבח העלה

v. 35. כאשר יוסר für כאשר יסיר
 " " הכהן אתם für הכהן המזבח
 המזבח

Cap. 5.

v. 1. אם לוא für אם לא
 v. 2. אשר תגע für כי תגע
 v. 4. להרע für להרע או להטיב
 או להיטיב
 v. 4. בשבעה für בשבעה
 v. 5. יאשם für יחטא
 " " אשר für את אשר
 v. 6. על חטאתו אשר הטא ונסלה
 מחטאתו für לו
 v. 7. תגיע für תשיג
 " " די טה für דיטה
 " " את אשמו für על אשמו
 v. 8. ראשונה für ראשון
 " " ומלק für ומלק חכה
 v. 9. ימצא für ימצא
 " " הוא für היא
 v. 11. עשירה für עשרית האפה
 האפה
 v. 11. ישים für יצק
 " " לבנה für לבונה
 " " הוא für היא
 " " וקמן הכהן für וקמן
 " " היא für היא
 v. 17. ואם נפס אחת תחטא für
 ואם נפס כי תחטא

v. 17. תעשיתה für תעשיתך (?)
 v. 22. בהנה für בהן
 v. 23. הגולה für הגול
 " " העסק für העשוק
 v. 24. מכל für מכל דבר
 " " וחמשתיו für וחמשתיו
 v. 25. אל הכהן für am Ende aus-
 gelassen.

Cap. 6.

v. 2. הוא für הוא
 " " מוקדה für המוקדה
 v. 3. מדר בד für מדר בד
 v. 5. השלמים für שלמים
 v. 7. הקרב für הקריבו
 v. 8. ממנו für ממנה
 " " הלבנה für הלבונה
 " " המזבח für המזבחה אשה
 v. 9. יאכלו für יאכל
 " " קדש für קדוש
 v. 10. מאשי für מאשי יהוה
 " " הוא für היא
 v. 11. לדדתיכם für לדדתיכם
 v. 13. המטה für המשיה
 " " האפה für האפה
 " " מנחה für למנחה
 " " בערב für בין הערבים
 v. 14. מנחת für המנחת
 " " תפני für תופני
 v. 15. והכהן für הכהן
 " " תקטר für תקטיר
 v. 18. הוא für הוא
 v. 19. קדש für קדוש
 v. 20. עליו für עליו
 " " קדש für קדוש
 v. 22. הוא für היא
 v. 23. יובא für יבוא

Cap. 7.

v. 1. הוא für הוא
 v. 2. יזרק für יזרקו
 v. 4. am Anfang vorgesetzt; ואת
 כל החלב אשר על הקרב
 v. 4. הותרת für הותרת
 " " הכלית für הכליות
 v. 6. קדש für קדוש
 v. 8. הקריב für יקריבו

- v. 9. מחבת für המחבת
 v. 11. יקריבו für יקריבו
 v. 12. בלולת für בלולת zweimal.
 „ „ חלת für חלות
 v. 18. האכל für אכל
 v. 19. והבשר für הבשר כל טהור
 „ „ כל טהור
 v. 20. ההוא für ההוא
 v. 21. טקץ für שרץ
 „ „ ההוא für ההוא
 v. 24. מלאכה für המלאכה
 v. 25. יקריבו für יקריבו
 v. 27. כל נפש für וכל הנפש
 „ „ ההוא für ההוא
 v. 29. ואל בני ישראל für דבר אל בני ישראל
 „ „ דבר אל בני ישראל
 v. 30. אתו für אתה
 v. 35. הקריבו für הקריבו
 v. 37. למנחה für ולמנחה
 „ „ ולמנחות für ולמנחות

Cap. 8.

- v. 6. ויקרב für ויקריב
 v. 7. הכתנת für הכתנת
 „ „ באבנט für באבנט
 „ „ האפד für האפד zweimal.
 v. 8. אל החשן für על החשן
 „ „ האורים für האורים
 v. 9. וישם für ויתן
 v. 12. הכיר für הכיר
 v. 13. ויקרב für ויקריב
 „ „ כתנת für כתנת
 „ „ אבנט für אבנטים
 v. 14. ויסמך für ויסמכו
 v. 16. יתרת für יתרת
 „ „ הכלית für הכלית
 „ „ חלבהן für חלבהן
 v. 17. ערו für ערו

- v. 18. ויקרב für ויגש
 v. 21. ואת הכרעים für והכרעים
 v. 22. ויקרב את איל für ויקריב את איל
 „ „ את האיל
 v. 23. תנוך für תנוך
 „ „ בהן für בהן zweimal.
 v. 24. ויקרב für ויקריב
 „ „ תנוך für תנוך
 „ „ בהן für בהן zweimal.
 v. 25. ואת האליה für את האליה
 „ „ יתרת für יתרת
 „ „ הכלית für הכלית
 „ „ חלבהן für חלבהן
 v. 29. ויניסו für וינעו
 v. 30. על בגדיו für ועל בגדיו
 „ „ את בגדיו für ואת בגדיו
 v. 31. nach מועד אהל eingescho-
 „ „ ben במקום הקדש
 v. 33. ידכם für ידיכם
 v. 34. לעשת für לעשות

Cap. 9.

- v. 2. והקרב für והקריב
 v. 3. ואל בני יאל für ואל זקני
 v. 5. אל פני für לפני
 v. 6. תעשו für תעשו
 v. 9. ויקרבו für ויקריבו
 v. 10. הכלית für הכלית
 „ „ היתרת für היתרת
 v. 12. וימצאו für וימצאו
 v. 15. כראשון für כראשון
 v. 16. ויקרב für ויקריב
 v. 17. ויקרב für ויקריב
 „ „ כפר für כפר
 v. 18. וימצאו für וימצאו
 v. 19. והכלית für והכלית ויתרת
 „ „ ויתרת
 v. 20. וישימו für וישם

- v. 20. המזבחה für המזבח
 v. 22. hier nach Kethib, wäh-
 rend Qri ידיו hat.
 v. 22. אל העם für על העם
 „ „ מעשית für מעשות
 v. 24. וירא für ויראו

Cap. 10.

- v. 1. וישקן עליה für וישמן עליה
 v. 2. אותם für אתם
 v. 3. בקרבי für בקרבו
 v. 4. אלצפן für אלצפן
 „ „ אלהם für אליהם
 v. 5. וישאם für וישאו אתם
 „ „ בכתנתם für בכיתנותם
 v. 6. דאך אלעזר ואל אחיהר für
 ולאעזר ולאחיהר
 v. 6. אל תפרעו für לא תפרעו
 v. 7. תמיו für תמיתו
 v. 9. אל תשתה für אל תשתה
 „ „ תמיו für תמיתו
 v. 11. ולהורות für ולהורות
 v. 12. הוא für הוא
 v. 13. הוא für הוא
 v. 15. ולבניך ולבנותיך für ולבניך ולבנותיך
 v. 16. שרם für שרם
 v. 17. קדשים הוא für הקדשים הוא
 v. 18. אכיל für אכל

Cap. 11.

- v. 1. אלהם für אלהם
 v. 3. מפריסת für מפריסת
 „ „ פיסת פרווה פיסת מעלות
 מעלה
 v. 5. יפרים für הפרים
 v. 6. הוא für הוא zweimal.
 v. 7. יגיר für יגיר
 v. 9. את זה für זאת זה

- v. 10. בימים für במים בימים
 v. 12. כל אשר für וכל אשר
 v. 13. יאכלו für תאכלו
 v. 16. התחמם für התחמם
 „ „ ואת הנץ für למינו ואת הנץ
 למינהו
 v. 18. הרחם für הרחם
 v. 19. האנפה für והאנפה
 „ „ הדוכיפת für הדוכיפת
 v. 20. כל שרץ für וכל שרץ
 v. 21. אשר לא für אשר לו
 „ „ בהן für בהם
 v. 22. למינו für למינהו
 „ „ ההרגל für ההרגל למינהו
 למינהו
 v. 25. הנשא für הנשא
 „ „ nach בגדיו eingeschoben:
 והחץ בנים
 v. 26. הוא נפרסת für היא מפריסת
 „ „ ושכס für ושכסה
 „ „ איננה שכסת für איננה שכס
 v. 27. הולך für הולך
 v. 28. והנושא für והנושא
 „ „ את נבלתם für מנבלתם
 „ „ המה für הם
 v. 29. למינהו für למינו
 v. 31. בנים für בנותם
 v. 32. בנותם für בנותם
 „ „ יבוא für יבוא
 v. 35. וכרים יתן für וכרים יתנו
 v. 37. על כל זרע für על זרע זרע
 זרע
 v. 38. על זרע für על זרע
 v. 42. הולך für הולך zweimal.
 v. 43. יטמאתם für יטמאתם
 v. 44. קדשים für קדשים
 v. 45. יהיה יהיה für יהיה אלהים
 „ „ להיות für להיות

- v. 45. קדשים für קדשים
v. 46. וכל נפש für וכל הנפש
" " ולכל נפש für לכל הנפש

Cap. 12.

- v. 2. תוריש für תוריש
v. 3. בשר את בשר für בשר
v. 4. בדמי für בדמי
" " תבוא für תבוא
v. 5. שבועים für שבועים
v. 6. ובן יונה für או בן יונה
v. 7. עליה für עליה הכהן
" " מוקד für מוקד
" " או לנקבה für ולנקבה
v. 8. אחד לחטאת ואחד לעלה für אחד לעלה ואחד לחטאת

Cap. 13.

- v. 3. וראהו für וראהו
v. 5. וראהו für וראהו
v. 6. וראה הכהן für וראה הכהן
" " אתו
v. 6. ולא פשה für לא פשה
" " הוא für הוא
v. 8. הוא für הוא
v. 9. נגס für נגס
v. 10. והוא für והוא
v. 11. הוא für הוא
" " יסגורו für יסגורו
v. 12. פיהו für פיהו
v. 15. צרעת הוא für צרעת הוא
v. 17. יראהו für יראהו
v. 18. בו בקדו für בו
v. 20. בתאם für בתאם
" " שיערה für שיערה
" " הוא für הוא
v. 21. יראהו für יראהו
v. 23. הוא für הוא

- v. 24. בערו für בערו
v. 25. נזקך für נזקך
" " הוא für zweimal.
v. 26. יראהו für יראהו
" " והוא für והוא
v. 27. וראהו für וראהו
" " הוא für הוא
v. 28. והוא für והוא
" " הוא für zweimal.
v. 30. אתו הכהן für אתו הכהן
" " הוא für הוא
v. 32. הנגס für הנגס
v. 34. וטהרו אתו für וטהרו
v. 36. וראהו für וראהו
v. 38. בהרות בהרות für בהרות בהרות
" " לבנות für לבנות
" " בהק für בהק
v. 42. בקרחתו für בקרחתו
" " בגבחתו für בגבחתו
" " הוא für הוא
v. 43. אתו für אתו
v. 45. פרמים für פרמים
" " יעטה für יעטה
v. 52. נמארת הוא für נמארת הוא
v. 53. עור für עור
v. 55. את עינו für את עינו
" " הוא für הוא
v. 56. הכבס אתו für הכבס אתו
" " וקדש אתו für וקדש אתו
v. 57. הוא für הוא
v. 59. צרעת für הצרעת

Cap. 14.

- v. 4. ולקהו für ולקהו
" " צפרים für צפרים
v. 5. ושחטו für ושחטו

- v. 6. את הצפור ואת für הצפור
 „ „ אותם für אתם
 „ „ הצפור für הצפור השחוטתה
 השחטה
 v. 6. על המים für על מים החיים
 החיים
 v. 7. הצפור für הצפור
 v. 9. גבת für גבות
 v. 10. nach תמימם eingeschoben:
 בני שנה
 v. 10. אחד שנין für שמן אחד
 v. 13. ישחט für ישחטו
 „ „ האטם für וכאטם
 v. 14. ונתן הכהן für ונתן
 „ „ תנוך für תנך
 „ „ zweimal. בהן für בהון
 v. 16. vor באצבעו ausge-
 gelassen.
 v. 17. תנך für תנוך
 „ „ zweimal. בהן für בהון
 v. 20. nach המזבחה eingeschoben:
 לפני יהוה
 v. 22. והאחד עלה für ואחד עלה
 v. 24. אותם nach הכהן ausgelassen.
 v. 25. תנך für תנוך
 „ „ zweimal. בהן für בהון
 v. 28. תנך für תנוך
 „ „ zweimal. בהן für בהון
 v. 29. מן השמן für בשמן
 v. 30. מן בני für מבני
 v. 31. nach וכפר הכהן ausgelassen.
 v. 36. יבא für יבוא
 „ „ ואחר für ואחר כן יביא
 כן יבא
 v. 37. יראה für וראה הכהן
 „ „ בקירת für בקירות
 „ „ שקעירות für שקעירות
 „ „ ירקקת für ירקקת
- v. 37. ארמדמת für ארמדמות
 „ „ ומראיהן für ומראיהן
 v. 39. בקירת für בקירות
 v. 41. יקצצ für יקצצו
 „ „ הקצו für הקיצו
 v. 42. יקח וטח für יקחו וטחו
 v. 43. אחר חלק für אחרי חלצו
 „ „ הטוח für הטח
 v. 44. פשה für פרה
 „ „ ממארת הוא für ממארת
 v. 45. ונתן für ונתצו
 „ „ והוציא für והוציאו
 v. 47. zweimal. את בגדיו für בגדיו
 v. 48. יבא für יבוא
 „ „ פשה für פרה
 v. 49. ולקח für ולקחו
 „ „ צפרים für צפורים
 „ „ ואזוב für ואזוב
 v. 50. הצפור für הצפור
 v. 51. ואת שני התולעת ואת האזוב
 für ואת התולעת ואת שני האזוב
 v. 51. zweimal. הצפור für הצפור
 „ „ אל הבית für על הבית
 v. 52. ובצפור für ובצפור
 „ „ für ובשני התולעת ובאזוב
 ובאזוב ובשני התולעת
 v. 53. הצפור für הצפור
 „ „ אל פני für על פני
 v. 57. להורית für להורות

Cap. 15.

- v. 2. אלהם für אליהם
 v. 3. nach זורבי eingeschoben:
 או התום בשרו מזובו טבא הוא
 כל ימי זב בשרו
 v. 3. הוא für היא
 v. 8. וכבס für יכבס
 v. 11. יידין für וידו

- v. 11. וכבס für יכבס
 v. 13. בשרו את für בשרו
 v. 15. והאחר für ואחר
 v. 18. איש für אישה
 v. 19. זבה דם für דם זובה
 v. 21. וכל הנגס für כל הנגס
 v. 22. כלי הכלי für כלי
 v. 23. על המשכבה היא für על המשכב הוא
 v. 23. אשר הוא für אשר הוא
 v. 24. איש für אישה
 „ „ וכל המשכב für כל המשכב
 v. 25. הוא für היא
 v. 26. כל המשכב וכל המשכב für כל המשכב
 v. 27. הנגס für הנגס
 v. 31. והזרתם für והזרתם
 „ „ ימתו für ימתו
 „ „ בטמאתם für בטמאת בטמאם
 בטמאם

Cap. 16.

- v. 2. יבא für יבוא
 „ „ הארץ für הארץ
 „ „ על הכפרת für אל הכפרת
 v. 3. יבא für יבא
 v. 4. וכתנת für וכתנת
 „ „ ובאבנט für ובאבנט
 „ „ את בשרו für את כל בשרו
 v. 7. השעירים für השעירים
 v. 8. השעירים für השעירים
 „ „ גרלות für גרלות
 v. 10. יצמד für יצמד
 v. 12. מלא für מלא
 „ „ ומלא für ומלא
 v. 15. על הכפרת für אל הכפרת
 v. 21. ידו für ידו
 „ „ עונת für עונת
 v. 24. את בגדיו für בגדיו

- v. 27. יוציא für יוצא
 „ „ ושרפו für ושרף
 „ „ את ערתם für את עורתם
 v. 32. וכפר für יכפר
 v. 33. עם für העם

Cap. 17.

- v. 4. nach לא הביאו eingeschoben:
 לעשות אתו עלה או שלמים
 ליהוה לרצונכם לריח ניחח
 וישחטו בחוץ ואל פתח אהל
 מואד לא הביאו
 v. 4. להקריב für להקריבו
 „ „ עמו für עמיו
 v. 5. והביאם für והביאום
 „ „ אותם für אותם
 v. 6. פתח אשר פתח für פתח
 v. 7. לשעירים für לשעירים
 „ „ לדרתם für לדרתם
 v. 8. ואלהם für ואלהם
 „ „ יעלה für יעשה
 v. 10. הגר אשר יגור für הגר
 „ „ פני את פני
 v. 13. בתוכם für בתוככם
 v. 14. אכליו für אכלו
 v. 15. am Ende ausgelassen: וטהר

Cap. 18.

- v. 2. אלהם für אליהם
 v. 3. ובחקתיהם für ובחקותיהם
 v. 5. חקתי für חקותי
 „ „ וחי für וחי
 v. 7. הוא für היא
 v. 8. הוא für היא
 v. 9. ערותן für עריתה
 v. 11. אחותך הוא für אחתך היא
 v. 12. הוא für היא
 v. 13. כי שאר für שאר

- v. 13. הוא für היא
 v. 14. הוא für היא
 v. 15. הוא für היא
 v. 16. היא für היא
 v. 17. הוא für היא
 v. 22. הוא für היא
 v. 25. ותקא für ותקיא
 v. 26. תקתי für תקתי
 " " התועבות für התועבות
 v. 27. התועבת für התועבות
 " " האל für האלה
 v. 29. התועבת für התועבות
 " " העשת für העשות
 v. 30. התועבת für התועבות
 " " בהם für בהן כי

Cap. 19.

- v. 2. אלהם für אליהם
 " " קדשים für קדושים
 v. 4. האלילים für האלילים
 v. 5. לרצונכם für לרצונכם
 v. 7. האכל für אכל
 v. 8. ואכלו für ואכלו
 " " ההיא für ההיא
 v. 9. יבקצרכם für יבקצרכם
 v. 13. לא תלך für לא תלך
 v. 14. לא תקלל für לא תקלל
 " " מבטל für מבטל
 v. 15. לא תשא für לא תשא
 " " עמיתך für את עמיתך
 v. 16. בעמך für בעמך
 v. 17. היבטת für היבטת
 v. 18. לא תקם für לא תקם
 " " חסר für חסר
 v. 19. תקצי für תקצי
 " " שדך für שדך
 " " טעמנו für טעמנו
 v. 20. יהיא für יהיא

- v. 20. או חפשה או für או חפשי
 " " תהיה für תהיה לו
 " " יומתו für יומתו
 v. 23. ערלתו für את ע-לתו
 v. 24. הרביעת für הרביעת
 " " יהיה für יהיו
 " " חלולים für חלולים
 v. 25. החמטית für החמטיות
 " " להסיוף für להסיוף
 v. 26. לא תחשבו für ולא תחשבו
 " " תענונו für תענונו
 v. 27. לא תקפו für ולא תקפו
 " " פאת את פאת
 " " תשחיתו für תשחיתו
 " " זקנקן für זקנקם
 v. 28. ושרט für ושרטה
 v. 31. האבזז für האבובות
 " " הירדענים für הירדענים
 v. 33. אתך für אתכם
 v. 37. תקצי für תקצי

Cap. 20.

- v. 2. האמר für הדבר
 " " מבני ישראל für מבית ישראל
 v. 3. ולחלל für וחלל
 v. 6. ראבת für האבובות
 " " הירדענים für הירדענים
 " " לזנות für לזנות
 " " ההיא für ההיא
 " " אתו für אתה
 " " עמו für עמו
 v. 7. ausgelassen. והתקדשתם.
 " " קדשים für קדושים
 " " כי אני für כי קדוש אני
 v. 8. את הקצי für את כל הקצי
 v. 9. דמי für דמי
 v. 13. שניהם für בית ייחדי שניהם
 מות יומתו

- v. 14. הוא für אחות zweimal.
 v. 17. אחות für אחות
 v. 18. את מקרה הערה והוא für את מקרה הערה והוא
 v. 19. אחות אביך ואחות אמך für אחות אביך ואחות אמך
 v. 19. שארו הערה שאר für שארו הערה
 v. 20. פרות את פרות für פרות
 „ „ פירות ומתו פירות ומתו für פירות ומתו
 v. 21. הוא für הוא
 „ „ פירות für פירות
 v. 22. חקתי für חקתי
 „ „ ארצם הארץ für ארצם הארץ
 v. 23. בחקת הגוי für בחקת הגוי
 v. 25. לטעה für לטעה
 „ „ לטעה für לטעה
 v. 26. קדשים für קדשים
 „ „ כי קדש אני für כי אני
 „ „ ואבדל für ואבדל
 v. 27. כי יהיה אשר יהיה für כי יהיה אשר יהיה
 „ „ ידעני für ידעני
 „ „ באבן באבנים תרגמם für באבן ירגמו אתם

Cap 21.

- v. 1. אלהם für אלהם
 „ „ בעמיו für בעמיו
 v. 2. הקרב für הקרב
 „ „ לאמי ולאביו für לאביו ולאמי
 „ „ ולבנו für לבנו
 „ „ ולאחיו für לאחיו
 v. 3. ולאחתי für ולאחתי
 v. 4. בעמיו für בעמיו
 v. 5. יקרהה für יקרהה
 „ „ שרטה für שרטה
 v. 6. קדשים für קדשים
 „ „ שם את שם für שם
 „ „ מקרבים für מקרבים

- v. 6. קדש für קדשים
 v. 7. זנה für זנה
 „ „ קדש für קדש
 v. 8. קדש יהיה für קדש יהיה
 „ „ מקדשכם für מקדשם
 v. 10. את ידו für ידו
 v. 11. נפשת נפשות für נפשות
 „ „ יבא für יבוא
 v. 14. זנה für זנה
 „ „ מעמיו für מעמיו
 v. 15. בעמיו für בעמיו
 v. 17. לדרתם für לדרתם
 „ „ להקריב für להקריב
 v. 18. אשר בו אשר יהיה בו für אשר יהיה בו
 „ „ חרם für חרם
 v. 20. בעינו für בעינו
 v. 21. לא יגיש את אשר יהיה מים für לא יגיש את אשר יהיה מים
 „ „ לא יגש להקריב להם אלהי לא יגש להקריב את אשר יהיה מים בי את להם אלהי לא יגש להקריב
 v. 22. fehlen die Ende v. 21. gesetzten Worte: להם אלהי
 v. 23. יבא für יבא

Cap. 22.

- v. 3. אלהם für אלהם לדריחכם לדריחכם
 v. 3. ההיא für ההיא
 v. 5. שרץ שרץ für שרץ
 v. 6. וטמא für וטמא
 v. 8. יאכל für יאכל
 v. 11. יילדו für יילדו
 v. 12. היא für היא
 v. 13. בנעריהה für בנעריהה
 v. 14. הנשייתו für הנשייתו
 v. 15. את אשר für את אשר
 v. 16. איתם für איתם

- v. 18. אלהם für אליהם
 „ „ הגר für הגר הגר בישראל „
 ביראל
 v. 18. נדבתם für נדבתם
 v. 19. לרצונכם für לרצונכם
 v. 21. לנדבה für לנדבה
 „ „ כל מום für וכל מום „
 v. 23. תעשה für תעשו
 v. 25. משהתם für משהתם
 v. 28. או שה für ושה
 v. 29. לרצונכם (לרצונכם) für
 לרצונכם
 v. 29. תזבחו für תזבחו
 v. 30. לא für ולא
 v. 31. מצותי את für מצותי
 „ „ die Schlussworte יהוה
 sind weggelassen.
 v. 32. מקדשכם für מקדשם
 v. 33. המוציא für המוציא

Cap. 23.

- v. 2. אלהם für אליהם
 v. 3. תעשה für יעשה
 „ „ היא für היא
 v. 4. אלה für יאלה
 v. 5. הראשון für הראשון
 v. 7. הראשון für הראשון
 v. 8. ביום für וביום
 v. 10. אלהם für אליהם
 „ „ כמר für העמר
 v. 11. לרצונכם für לרצונכם
 v. 12. הניפכם für הניפכם
 v. 13. ינסכה für ינסכו
 „ „ רביעת für הביצת
 v. 14. לדורתיכם für לדורתיכם
 „ „ משבתיכם für משבתיכם
 v. 15. תמינית für תמינית
 v. 16. השביעת für השביעת

- v. 17. שתים für שתים חלות
 v. 18. אילם für אילים
 „ „ שנים für שנים תמימים
 v. 19. שלמים für השלמים
 v. 20. הבכורים für הבכורים
 „ „ כבשים für הכבשים
 v. 21. לדורתיכם für לדורתיכם
 v. 22. ובקצרכם für ובקצירכם
 „ „ בקצרך für לקצר
 v. 27. הכפרים für כפורים
 v. 28. כפרים für כפורים
 v. 30. ההוא für ההוא
 „ „ מקרב עמה für מקרב עמיה
 v. 31. כל מלאכה für וכל מלאכה
 „ „ לדורתיכם für לדורתיכם
 „ „ משבתיכם für מושבתיכם
 v. 32. תשבחו für תשבחו
 v. 35. הראשון für הראשון
 v. 36. ביום für וביום
 „ „ הוא für היא
 v. 38. שבתת für שבתות
 „ „ מתנותיכם für כל מתנותיכם
 v. 39. הראשון für הראשון
 v. 40. הראשון für הראשון
 „ „ כפת für כפות
 „ „ וענק für וענפו עץ עבות
 עץ עבת

- v. 41. לדורתיכם für לדורתיכם
 v. 42. בסכת für בסכות
 „ „ ישבו בסכת für ישב בסכות
 v. 43. דורתיכם für דורתיכם
 „ „ בהוציא für בהוציא

Cap. 24.

- v. 2. צו für צור
 „ „ להעלת für להעלות
 v. 3. העדת für העדות
 „ „ יערך für יעריך

- v. 3. אהרן für אהרן ובניו
 " " לדורתיכם für לדורתיכם
 v. 4. המנרה für המנורה
 " " יצרך für יצריך
 " " תמיד für עד בקר
 v. 6. שתי מערכות. f. שתי מערכות
 " " הטהר für הטהור
 v. 7. ונתת für ונתתה
 " " לבנה für לבונה
 v. 8. יערכנו für יעריכנו
 v. 9. ואכלהו für ואכלוהו
 " " במקום קדש für במקום קדוש
 " " הוא für הוא
 v. 11. שלמית für שלמות
 v. 14. הוצא für הוציא
 v. 16. רגם für רגם
 " " בנקבו שם für בנקבו השם

Cap. 25.

- v. 2. אלהם für אליהם
 v. 4. השביעת für השביעות
 v. 5. את ספיה für ואת ספיה
 " " תקצור für תקצר
 " " נזירך für נזירך
 v. 6. ולעבדך. ולעבדך. für ולעבדך ולעבדך
 v. 6. ולשכירך. ולשכירך. für ולשכירך ולשכירך
 v. 8. שבתות für שבתות zweimal
 v. 9. השבעי für השביעי
 " " הכפרים für הכפרים
 v. 10. יטביה für יטביה
 " " תשובו für תשובו
 v. 11. נזירה für נזירה
 v. 13. תשובו für תשובו
 v. 14. תמכר für תמכר
 v. 18. חקתי für חקתי
 v. 20. השביעת für השביעת

- v. 21. ועשתה für ועשתה
 " " את התבואה für את התבואה
 v. 22. השמינית für השמינית
 " " מן התבואה für מן התבואה
 " " התשיעה für התשיעה
 " " עד בוא für עד בא
 v. 23. לצמחת für לצמחת
 v. 25. ימוך für ימוך
 " " הקרב für הקרוב
 v. 28. מצאה für מצא
 v. 30. חמה für חמה
 " " לצמחת
 v. 30. לדרתיו für לדרתיו
 " " ביבל für ביובל
 v. 31. חמה für חמה
 " " יחשב für יחשבו
 " " וביבל für וביובל
 v. 33. ביבל für ביובל
 " " הוא für הוא
 v. 34. ימכרו für ימכרו
 " " הוא für הוא
 v. 35. ימוך für ימוך
 " " והחזקת für והחזקת
 " " וחי עמך für וחי אהיך עמך
 v. 39. ימוך für ימוך
 v. 40. היבל für היובל
 v. 41. אביוו für אבותיו
 v. 44. ועבדך für ועבדך
 " " ואמחק
 v. 44. תקנו für תקנו
 v. 45. תקנו für תקנו
 " " הולידו für הולידו
 v. 46. לעלם für לעלם
 " " תעבדו für תעבדו
 v. 47. תושב für תושב
 v. 49. או für או
 " " דדו für דדו
 v. 50. המכרו für המכרו

v. 50. היובל für היובל

v. 52. היובל für היובל

v. 54. היובל für היובל

v. 55. אתם für אתם

Cap. 26.

v. 1. אלילים für אלילים

v. 3. בחקתי für בחקתי

v. 9. והקמתי für והקמתי

v. 13. מהות für מהות

” ” ואשברה מטות עולכם ואולך

für ואשבר מטת עולכם ואולך

v. 13. קוממית für קוממית

v. 15. ואם בחקתי für אם בחקתי

v. 16. מכלות für מכלות

” ” ומדיבות für ומדיבות

v. 22. והשלחתי für והשלחתי

” ” דרסיכם für דרסיכם

v. 24. אף אני für גם אני

v. 26. והשיבו für והשיבו

v. 27. עמי בקרי für עמי קרי

v. 31. והשטיתו für והשטיתו

” ” מקדשיכם für מקדשיכם

v. 33. והרקיתי für והרקיתי

v. 34. השנה für השנה

” ” יהרצת für יהרצת

v. 35. השנה für השנה

v. 36. בארצת für בארצת

” ” קיל עלה für קיל עלה

” ” מנסה für מנסה

v. 39. בארצת für בארצת

” ” אבתם für אבתם

v. 40. אבתם für אבתם

” ” עמי בקרי für עמי קרי

v. 41. עמם für עמם

v. 42. יעקב für יעקב

v. 43. ותדען für והרצתה

” ” בהשמה für באשמה

” ” יען וביען für יען ביען

” ” חקתי für חקתי

v. 44. בארץ für בארצות

” ” לבלותם für לבלותם

v. 45. ראשונים für ראשונים

v. 46. והתורות für והתורות

Cap. 27.

v. 2. אלהם für אליהם

” ” נפשת für נפשות

v. 4. הוא für הוא

v. 7. עשרה für עשרה

v. 9. קריבו für קריבו

v. 11. קריבו für קריבו

v. 12. אתה für אתה

v. 13. יגאלנה für יגאלנה

v. 14. יקדש für יקדש

v. 15. המיטות für המיטות

v. 17. אתם für ואם משנת היובל

משנת היובל

v. 18. היובל für היובל, zweimal.

” ” ונגרע für ונגרעה

v. 19. המיטות für המיטות

v. 21. ביובל für ביובל

v. 22. יקדש für יקדש

v. 23. מנסה für מנסה

” ” היובל für היובל

v. 25. השקל für השקל

v. 26. אך בכיר für כל בכיר

v. 27. המיטות für המיטות

v. 31. המיטות für המיטות

v. 33. ותמורתו für ותמורתו

N u m e r i.

Cap. 1.

- v. 2. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 v. 3. תפקדו für תפקד
 v. 9. חלן für חילן
 v. 11. לבנימן für לבנימין
 „ „ גדעני für גדעני
 v. 13. פנעאל für פנעאל
 v. 18. הקהילו für הקהילו
 „ „ משפחתם für משפחתם
 „ „ אבתם für אבותם
 v. 20. בכר für בכר
 „ „ למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ לגלגלתם für כל זכר לגלגלתם
 כל זכר
 v. 22. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ פקדיהם für פקדיהם
 v. 23. פקדיהם für פקדיהם
 v. 24. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 v. 26. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ שנית für שנית
 v. 28. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ שנית für שנית
 v. 30. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ שנית für שנית
 v. 32. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ שנית für שנית
 v. 34. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם

- v. 36. בנימן für בנימין
 „ „ למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ שנית für שנית
 v. 38. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ שנית für שנית
 v. 40. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ שנית für שנית
 v. 42. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ אבתם für אבותם
 „ „ שנית für שנית
 v. 44. איש אחד למטה אחד למטה
 איש אחד für בית אבותם
 לבית אבתו
 v. 45. פקדיו für פקדיו
 „ „ לבית אבתם für לבית אבותם
 v. 47. אבתם für אבותם
 v. 49. לוי für לוי
 v. 50. העדת für העדות
 „ „ המה für הם
 v. 51. יבנות für יבנות
 v. 52. על דגלו für על ידו
 v. 53. העדת für העדות

Cap. 2.

- v. 2. על דגלו für על דגליו
 באות
 v. 2. אבתם für אבותם
 v. 4. ופקדיהם für ופקדיהם
 v. 7. מטה für מטה
 „ „ חלן für חילן
 v. 9. ראשונה für ראשונה
 v. 13. ופקדיהם für ופקדיהם
 v. 14. רעאל für רעאל

- v. 15. ופקדיהם für וקדיו
 v. 17. המחנות für המחנות
 v. 19. ופקדיהם für ופקדיו
 v. 20. גמליאל für גמלאל
 v. 21. ופקדיהם für ופקדיו
 v. 22. בנימים für בנימן zweimal.
 „ „ גדעני für גדעוני
 v. 23. ופקדיהם für ופקדיו
 v. 24. ושלישם für ושלישים
 v. 25. צפנה für צפונה
 v. 26. ופקדיהם für ופקדיו
 v. 27. פגעיאל für פגעאל
 v. 28. ופקדיהם für ופקדיו
 v. 30. ופקדיהם für ופקדיו
 v. 32. פקודי für פקדי
 „ „ אבותם für אבותם
 „ „ פקודי המחנות für פקדי המחנות
 v. 34. למשפחתו für למשפחותיו
 „ „ אבותיו für אבותיו

Cap. 3.

- v. 2. הבכר für הבכיר
 v. 3. אלה für ואלה
 v. 4. לפני יהוה für בהקריבם
 בהקרבם
 v. 9. נתינים נתינים הם לי מתוך für
 נתינים נתינים הנהגה לו מאת
 v. 12. בבני ישראל פדויהם יהוה für
 מבני ישראל
 v. 13. הכזי für הכזי
 v. 15. אבתם für אביתם למשפחתם
 למשפחתם
 v. 17. בשמותם für בשמותם
 „ „ יקדת für קדת
 v. 18. למשפחתם für למשפחתם
 v. 19. למשפחתם für למשפחתם
 v. 20. למשפחתם für למשפחתם
 „ „ משפחת für משפחת

- v. 20. אבתם für אבותם
 v. 21. משפחת f. משפחות הגרשוני
 הגרשוני
 v. 23. הגרשוני für הגרשוני
 v. 24. לגרשוני für לגרשוני
 v. 25. מכסדו für ומכסדו
 v. 27. החברני für החברוני
 „ „ משפחת für משפחות
 v. 30. למשפחת für למשפחות
 v. 31. הארן für הארון
 „ „ ומנרה f. והמנורה והמזבחות
 והמזבחת
 v. 31. nach והמסך eingeschoben:
 והכיוור וכנו
 v. 33. משפחת für משפחת
 v. 35. בית für בית אב למשפחת
 אל למשפחת
 v. 35. צוריאל für צוראל בן אבהאל
 בן אביחיל
 v. 35. צפנה für צפונה
 v. 36. ועמדיו für ועמודיו
 v. 37. ועמדי für ועמודי
 v. 38. והחנים für והחנים את פני
 לפני
 v. 38. ואהרן für אהרן
 „ „ שמרי משמרת הקדש für
 שמרים משמרת המקדש
 v. 39. פקדי für פקדי
 „ „ מטה ואהרן für מטה
 „ „ למשפחתם für למשפחתם
 v. 40. בכר für בכור
 „ „ שמותם für שמותם
 v. 41. ausgelassen: תחת כל בכר
 בבני ישראל זאת בהמת הלזים
 v. 43. ויהי für ויהי
 „ „ שבת für שבת
 v. 46. פדוי für פדוי
 „ „ מבכור für מבכורי

- v. 48. פדויי für פדוי
 v. 49. הפדיום für הפדיום
 „ „ פדויי für פדוי
 v. 50. מאת בכור für מאת בכורי
 v. 51. הפדים für הפדים

Cap. 4.

- v. 2. למשפחותם לבית אבותם für
 למשפחתם לבית אבתם
 v. 3. כל בא für כל הבא
 v. 5. והורדו für והורידו
 „ „ את ארן für את ארון העדות
 העדת
 v. 6. ופרשו für ופרשו עליו בדג
 בגד
 v. 7. הקצרת für הקצרות
 „ „ המנקית für המנקיות
 v. 8. בגד כסוי בגד für כסוי בגד
 „ „ את בדיו für בדיו
 v. 9. מנרת für מנורת
 „ „ מחתיתיה für מחתיתיה
 v. 12. השרת für השרת
 „ „ כס für כס
 „ „ אותם für אותם
 v. 14. את המחתות ואת המזלגות
 für את המחתות ואת המזלגות
 v. 14. המזרקת für המזרקות
 „ „ am Ende zugefügt: ולקחו
 בגד ארגמן וכסוי את הכיור ואת
 כסוי וכתני אותם אל מכסה צור תהש
 וכתני על המוט
 v. 15. לכסת für לכסות
 „ „ משא für משאי
 v. 19. וזאת für וזאת
 „ „ ימנו für ימנו
 „ „ אותם für אותם
 „ „ איש איש für איש איש

- v. 22. אבתם für אבותם למשפחותם
 למשפחתם
 v. 23. עד בן für עד בן
 „ „ אותם für אותם
 v. 24. הגרשני für הגרשוני
 v. 25. יריעת für יריעות
 „ „ ומכסה für ממכסה
 v. 26. המשכן für ומשכן
 v. 27. הגרשני für הגרשוני
 „ „ עלהם für עליהם
 v. 28. הגרשני für הגרשוני
 v. 29. für למשפחותם לבית אבותם
 למשפחתם לבית אבתם
 v. 32. ובשמת für ובשמות
 „ „ את בלי für את כל כלי
 v. 34. für למשפחותם לבית אבותם
 למשפחתם לבית אבתם
 v. 36. למשפחתם für למשפחותם
 „ „ שבע für ושבע
 v. 37. פקודי für פקדי
 v. 38. ופקודי für ופקדי
 „ „ ולבית אבתם für לבית אבותם
 v. 40. für למשפחותם לבית אבותם
 למשפחתם לבית אבתם
 v. 41. פקודי für פקדי
 v. 42. ופקודי für ופקודי
 „ „ für למשפחותם לבית אבותם
 למשפחתם לבית אבתם
 v. 44. למשפחתם für למשפחותם
 v. 45. פקודי für פקדי
 v. 46. für למשפחותם לבית אבותם
 למשפחתם ולבית אבתם
 v. 49. אותם für אתם
 „ „ אשר צוה für כאשר צוה

Cap. 5.

- v. 2. צו für צוי
 v. 4. אותם für אתם

- v. 6. לאמר für ישראל לאמר
 " " ההוא für ההיא
 v. 8. הכפרים für הכפורים
 v. 10. לו יהיו für לו יהיה ואיש איש
 v. 12. אלהם für אליהם
 v. 13. והוא für והיא
 v. 14. והוא für והיא zweimal.
 v. 15. עשירת für עשרית
 " " עליו שמן für עליה שמן
 " " עליו לבונה für עליה לבונה
 " " הוא für היא
 v. 16. והעמדה für והמזדה
 v. 18. הוא für היא
 " " מי המרים für מי המארים
 v. 19. אתך für אתך
 " " אישך für אישך
 " " נמי המרים für נמי המארים
 v. 20. אישך für אישך zweimal.
 " " כך für כך
 v. 21. בשבעת für בשבעת
 " " אותך für אותך
 " " ולשבעה בתוך עמך für ולשבעה בתוך עמך
 v. 21. ירכך für ירכך
 " " בטנך צבה für בטנך צבא
 v. 22. לצבית für לצבית
 v. 23. האלת für האלית
 v. 24. המרים für המארים
 v. 26. וקמין für יהיו
 v. 27. והיתה für יהיה
 v. 28. היא für היא
 v. 31. ההוא für ההיא

Cap. 6.

- v. 2. אלהם für אליהם
 v. 3. משירת für משארת
 v. 6. יבא für יבוא

- v. 7. ולאחתו für ולאחתו
 " " במהם für במותם
 v. 8. קדש für קדוש
 v. 10. יבא für יבוא
 v. 11. הכהן für וכהן
 v. 12. הראשנים für הראשונים
 v. 15. חלה בלולת חלות für חלה בלולת
 v. 19. הזרע für הזורע
 v. 20. אותם für אתם
 " " לכהן für לכהן יהיה
 v. 23. אמר für אמר
 v. 25. יאמר für יאמר
 v. 27. ושמן für ושמן

Cap. 7.

- v. 2. אבתם für אבותם
 " " המטת für המטות
 v. 3. עגלת für עגלות
 " " ושני עשר für ושנים עשר
 " " הנשיאים für הנשיאים
 " " אותם für אתם
 v. 5. אותם für אתם
 v. 6. העגלת für העגלות
 " " אותם für אתם
 v. 7. העגלת für העגלות
 v. 8. ערבע für ארבעת העגלות
 v. 9. עלהם für עליהם
 v. 10. הנשיאים für הנשיאים zweimal.
 v. 10. הנשה für הנשה
 v. 12. הראשין für הראשונים
 v. 16. שער für ושער
 v. 17. אילם für אילם
 v. 22. שער für ושער
 v. 23. אילם הנשה für אילם הנשה שתדים
 v. 24. חלן für חלון

- v. 25. קרבנו für וקרבנו
 v. 28. שער für ושער
 v. 29. אילם für אילים
 „ „ עתודים für עתודים
 „ „ חלן für הילן
 v. 31. קרבנו für וקרבנו
 v. 34. שער für ושער
 v. 35. אילם für אילים המשח עתודים
 אילם המשח עתודים
 v. 37. קרבנו für וקרבנו
 v. 40. שער für ושער
 v. 41. אילם für אילים המשח עתודים
 אילם המשח עתודים
 v. 43. קרבנו für וקרבנו
 v. 46. שער für ושער
 v. 47. אילם für אילים המשח עתודים
 אילם המשח עתודים
 v. 49. קרבנו für וקרבנו
 v. 52. שער für ושער
 v. 55. קרבנו für וקרבנו
 v. 58. שער für ושער
 v. 59. אילם für אילים המשח עתודים
 אילם המשח עתודים
 v. 60. החשעו für החשעו
 „ „ בנימן für בנימין
 v. 60. גרעני für גרעני
 v. 61. קרבנו für וקרבנו
 „ „ אחת für אחד
 v. 64. שער für ושער
 v. 65. אילם für אילים המשח עתודים
 אילם המשח עתודים
 v. 65. גרעני für גרעני
 v. 67. קרבנו für וקרבנו
 v. 70. שער für ושער
 v. 71. אילם für אילים המשח עתודים
 אילם המשח עתודים
 v. 72. פנעאל für פנעאל
 v. 73. קרבנו für וקרבנו

- v. 76. שער für ושער
 v. 77. אילם für אילים המשח עתודים
 אילם המשח עתודים
 v. 77. פנעאל für פנעאל
 v. 79. קרבנו für וקרבנו
 v. 82. שער für ושער
 v. 83. אילם für אילים המשח עתודים
 אילם המשח עתודים
 v. 84. המשח für המשח
 „ „ קערת für קערת
 v. 85. כסף für הכסף
 v. 86. מלאת für מלאת
 v. 87. אילם für אילים
 v. 88. אילם für אילים ששים עתודים
 אילם ששים עתודים
 v. 89. ארן הערת für ארן הערת
 „ „ הכרבים für הכרבים

Cap. 8.

- v. 2. בהעלותך את הנחתך für בהעלותך את הנחתך
 v. 4. הנחתך für הנחתך zweimal.
 „ „ עד ירבה עד פרהה für עד ירבה עד פרהה
 v. 4. הוא für הוא
 v. 7. הזה für הזה
 v. 15. את אהלך für את עבדת אהלך
 v. 16. הנה לי für הנה לי
 „ „ חת כל בשר פטר הם בבני „ für חת פטר כל הם בשר כל בני
 v. 17. ביום הכתי für ביום הכתי

Cap 9.

- v. 1. הראשין für הראשין
 v. 2. במעדרו für במעדרו
 v. 3. תעשו אתו für יעשו אתו במעדרו
 אתו במעדרו

- v. 4. לעשת für לעשות
 v. 5. בראשון für בראשון
 v. 6. ויהי אנשים für ויהיו אנשים
 „ „ לעשת für לעשות
 v. 7. ההמה für ההם
 „ „ במועדו für במועדיו
 v. 8. אלהם für אליהם
 v. 10. רחוקה für רחוקה
 v. 11. ומררם für ומרורים
 v. 13. ההוא für ההוא
 „ „ במועדו für במועדיו
 v. 14. וכמשפטו für וכמשפטיו
 v. 15. הקים für הוקם
 „ „ הערת für הערות
 v. 20. ימים מספר für ימים במספר
 v. 21. ולילה für או לילה
 v. 22. או ימים für או יומים
 „ „ ובהעלותו für ובהעלותו
 v. 23. יחנו für יחנה

Cap. 10.

- v. 2. הצוצרת für הצצרות
 v. 6. חימנה für צפונה
 v. 7. ובהקהיל für ובהקהל
 v. 8. לדורתיכם für לדורותיכם
 v. 9. בהצצרת für בהצצרות
 v. 10. שמהתכם für שמהתיכם
 „ „ חדשכם für חדשיכם
 „ „ בהצצרת für בהצצרות
 „ „ לפני für לפני יהוה אלהיכם
 v. 10. am Ende zugefügt: וידבר
 יהוה אל משה לאמר רב לכם
 שבת בהר הזה: לפני וסעו לכם
 ובאתי הר האמרי ואל כל שכיני
 בערבה בהר ובשפלה בנגב ובחוף
 הים איץ הכנעני והלכנו עד
 הנחל הגדול נהר פרת: והא' נתתי

לפניכם את הארץ באו ורשו את
 הארץ אשר נשבעתי לאבותיכם
 לאברהם ליצחק וליעקב לתת
 לזרעם אחריהם:

- v. 11. הערת für הערות
 v. 12. פארן für פראן
 v. 13. בראשנה für בראישונה
 v. 14. בראשנה für בראישונה
 v. 16. חלן für חילן
 v. 18. ראובן für בני ראובן
 v. 23. גמליאל für גמלאל
 v. 24. בנימן für בנימין
 v. 25. המחנת für המחנות
 v. 26. פגציאל für פגצאל
 v. 29. לחבב für להובב
 „ „ והטבנו für והטיבנו
 v. 31. חנתנו für חנתינו
 v. 32. ייטיב für ייטב
 „ „ והטבנו für והטיבנו
 v. 35. הארן für הארון
 v. 36. צבחה für ובמנוחה

Cap. 11.

- v. 4. יאכלנו für יאכלנו
 v. 5. הקטאים für הקטואים
 v. 6. עיניו für עיניו
 v. 8. במדכה für במדוכה
 v. 10. למשפחתיו für למשפחתיו
 v. 11. מצתי für מצאתי
 „ „ לשון für לשון
 v. 12. הריתי für הרתי
 „ „ ילדתיהו für ילדתי
 „ „ על האדמה für אל האדמה
 v. 13. ונאכלה für ונאכל
 v. 15. את עטה für אתה עטה
 „ „ אם מצאתי für ואם מצאתי
 v. 16. ושטריו für ושטריו
 v. 17. ואצלתי für והצלתי

- v. 18. יאכלנו für יאכלנו
 v. 20. לזרע für לזרע
 v. 21. רגלי für רגלתי
 v. 22. ובקר für והבקר
 v. 24. מזקני für וזקני
 v. 25. ויאצל für ויצל
 „ „ יספו für יאספו
 v. 26. מידד für מידד
 „ „ עלהם für עליהם
 „ „ והמה für והם בכתובים
 בכתבים
 v. 27. מידד für מידד
 v. 28. מבהררו für מבהררו
 v. 31. שלום für שלום
 „ „ על המהמה für אל המהמה
 „ „ סביבות für סביבות
 v. 32. וכל יום für וכל היום
 „ „ השלו für השלום
 „ „ שטות für שחוטת סביבות
 סבובות
 v. 35. הצרות für החצרות

Cap. 12.

- v. 2. הלם für הלם
 v. 6. אתודע für החדש ובהלום
 בהלום
 v. 8. במראה ולא בעדות ותמונת
 für ומראה ולא בהידה ותמונת
 v. 11. זשת für תשת
 „ „ מאלנו für מולנו
 v. 12. תהי für תהיה
 v. 14. הלם für הלם
 v. 15. נסע für נסע עד האספה
 עד האספה
 v. 16. פארן für פארן
 „ „ am Ende zugefügt: יאצרי
 משה לבני ישראל באתם עד הר
 האמרי אשר יהיה אלהינו נתן

לנו: ראה נתן יהיה אלהיך לפניך
 את הארץ עלה רש כאשר דבר
 יהיה אלהי אבותיך לך אל תירא
 ואל תחת: ויקרבו אל משה ויאמרו
 נשלחה אנשים לפנינו ויחפדו לנו
 את הארץ וישיבו אתנו דבר
 את הדרך אשר נעלה בה ואת
 הערים אשר נבוא עליהן וייתב
 הדבר בעיני משה:

Cap. 13.

- v. 2. ויתרו für ויתרו
 „ „ אבותיו für אבותיו תשלח
 תשלח
 v. 3. פארן für פארן
 „ „ המה für הם
 v. 8. להושע für יהושע
 v. 9. בנימן für בנימין
 v. 15. גאואל בן מוכי für גאואל בן מוכי
 v. 16. להושע für להושע
 v. 17. אתם משה für אתם
 „ „ אלהם für אליהם
 v. 18. מה היא für מה היא
 v. 19. הוא für הוא
 „ „ יושב בהנה für יושב בהן
 „ „ für המבטחים או מבצרים
 המבטחים אם מבצרים
 v. 20. הוא für הוא
 „ „ בכירי für בכירות
 v. 21. ויעלו für ילכו ויבאו ויתרו
 ויתרו
 v. 21. לבא הנח für לבוא הנח
 v. 22. ויבא für ויבא
 „ „ ששי für ששי
 „ „ ילדי הענק für ילדי ענק
 v. 23. אשכול für אשכול
 „ „ זמורה für זמורה
 „ „ וישארי für וישארי

- v. 23. הרמונים für הרמונים
 v. 24. קרא für קראו
 v. 25. וישבו für וישבו
 „ „ הארץ für את הארץ
 v. 26. פארץ für פראן
 v. 27. הוא für היא
 v. 28. גדלת für וגדלות
 „ „ הענק für ענק
 v. 29. dreimal. für יושב וישב
 „ „ והחתי für והחתי והחור
 v. 30. אל משה für על משה
 „ „ ויאמר für ויאמר לו
 „ „ יכול נוכל für יכול נכל
 v. 32. ויצאור für ויוציאור
 „ „ יושביה הוא für יושביה היא
 v. 33. ונחור für ונחיה
 „ „ am Ende zugefügt: וירגנו
 בני ישראל באהליהם ויאמרו
 בשנאת יהוה אתנו הוציאנו מארץ
 מצרים לתת אתנו ביד האמרי
 להשמידנו אנה אנחנו עלים
 ואחינו המיוסו את לבבנו לאמר
 עם גדול ורב ממנו ערום גדלות
 ובצרות בשמים וגם בני ענקים
 ראינו שם: ויאמר משה לבני
 ישראל לא תרצון ולא תיראון
 בהם יהוה אלהיכם ההלך לפניכם
 הוא ילחם לכם ככל אשר עשה
 אתכם במצרים לעיניכם ובמדבר
 אשר ראית אשר נשאך יהוה
 אלהיך כאשר ישא איש את בנו
 בכל הדרך אשר הלכתם עד
 באכם עד המקום הזה יחבדבר
 הזה אינכם נאמנים ביהוה
 אלהיכם ההלך לפניכם בדרך:
 לתור לכם מקום להחניתכם באט
 לילה להראיתכם בדרך אשר תלכו
 בה ובענן יומם:

Cap. 14.

- v. 1. ויבכו für ויבך
 v. 2. אלהם für אליהם
 v. 4. נתן für נתן ראש ונשוב
 ראש ונשובה
 v. 6. מן התרים für מן האתורים
 v. 8. הוא für היא
 v. 9. אל תיראם für אל תיראים
 v. 10. לרגום für לרגם
 v. 11. יאמינו für יאמנו
 v. 12. דאורשנו für ואורישנו
 v. 13. אתך für אתך ואת בית אביך
 v. 14. עליהם für עליהם ובעמור
 ובעמר
 v. 15. והמתה für והמת
 v. 18. חסד für חסד ואמת
 „ „ ופסע für ופסע והמאה
 „ „ ונקה לא für ונקה לו
 „ „ für על שלשים ועל רביעים
 על שלשים ועל רבעים
 v. 19. נשאתה für נשאת
 v. 20. כדברך für כדברך
 v. 22. את כבודי ואת אתותי für
 את כבודי ואת אתותי
 v. 23. לאבתם für לאבותם לתת להם
 v. 24. והביאתיו für והביאתיו
 „ „ ודרשנה für ויראשנה
 v. 25. יושב für יושב
 „ „ המדבר für המדבריה
 v. 27. המה מלינים für הם מלנים
 zweimal.
 v. 28. אלהם für אליהם
 v. 29. הליתם für הליתם
 v. 31. לבו für לבו יהיה והבאתי
 יהיה והביאתי
 v. 33. את זמתיכם für את זמתיכם
 v. 35. ימתו für ימתו
 v. 36. וישבו וילכו für וישבו וילכו

- v. 40. am Ende zugefügt: ויאמר יהודה אל משה אמר להם לא תעלו ולא תלחמו כי אינני בקרבכם ולא תנגפו לפני איביכם;
 v. 41. והוא für והיא לא תצליח לא תצליח
 v. 45. nach בחר ההוא eingeschoben: לקראתם וידדפו אתם כאשר תשינוהו הדברים
 v. 45. עד חרמה וישבו אל המתנה עד החרמה für

Cap. 15.

- v. 2. אלהם für אליהם
 v. 3. בנדבה für נדבה
 „ „ במעדיכם für במועדיכם
 v. 4. קרבני את für קרבני
 v. 5. רביעית für רביעית
 v. 6. עשרונים für עשרונים בלול בלול

- v. 9. עשרונים für עשרונים
 v. 11. בכבשים für בכבשים
 v. 12. כנספרם für כנספרם
 „ „ כנספרם für כנספרם
 v. 14. לדורתיכם für לדורתיכם
 „ „ am Ende noch das erste Wort des folgenden Verses להקהל zugefügt.

- v. 15. להקהל fehlt
 „ „ לדורתיכם für לדורתיכם
 v. 16. לגר für ולגר
 v. 18. אלהם für אליהם
 v. 20. ערסתיכם für ערסתיכם
 v. 21. ערסתיכם für ערסתיכם
 „ „ לדורתיכם für לדורתיכם
 v. 23. מן היום für למן היום
 „ „ לדורתיכם für לדורתיכם
 v. 24. ונסכו für ונסכו

- v. 24. לחטת für לחטת
 v. 25. הוא für היא
 v. 27. והקרובה für והקרובה
 v. 30. ההוא für ההיא
 „ „ עמה für עמה
 v. 31. כי דבר für כי את דבר
 „ „ מצותו für מצותיו
 „ „ ההוא für ההיא
 v. 33. המצאים für המוצאים
 v. 35. גגם für רגמם
 v. 38. אלהם für אליהם
 „ „ ציצת für ציצות
 „ „ לדורתם für לדורותם
 „ „ ציצת für ציצות
 v. 39. והיה für והיו לכם לציצות לכם לציצת
 v. 39. וראיתם אתם für וראיתם אתם
 v. 40. קדשים für קדושים

Cap. 16.

- v. 2. קראי für קראי
 v. 3. אלהם für אליהם
 „ „ קדשים für קדושים
 v. 5. וידע für וידע
 „ „ והקריב für יקריב
 v. 10. ויקריב für ויקריב
 v. 11. הנעדים für הנעדים
 „ „ חלמי für חלמי
 v. 13. תשתחרר עלינו גם השחרר תשתחרר עלינו גם השחרר
 v. 14. הביאתני für הביאתני
 „ „ וברם für אי ברם
 v. 17. עליהם für עליהם
 „ „ מהתת für מהתת
 v. 18. עליהם אש für בהן אש
 „ „ עליהם קטרת für עליהן קטרת
 v. 19. וירא für וירא

v. 22. הרוחות f. הרוחות לכל הבשר

לכל בשר

v. 22. אחד für האחד

v. 29. ימותון für ימותון

v. 30. בריאה für בריה

” ” ופשתה für ופשתה

” ” שאולה für שאולה

v. 31. ככלתו für ככלתו

v. 33. שאולה für שאולה

v. 34. סביבותיהם für סביבותיהם

” ” לקלם für לקלם

v. 35. האמשים für המשים

” ” מקרבי für מקרבי

Cap. 17.

v. 2. המהות für המהות

v. 3. בנפשותם für בנפשותם

” ” רקעי für רקעי

” ” הקריבם für הקריבם

” ” ויהיו für ויהיו

v. 4. אלעזר בן אהרן הכהן für
אלעזר הכהן

v. 11. והולך מהרה für והולך מהר

v. 17. נשיאיהם לבית אבותם für
נשיאיהם לבית אבתם

v. 19. לכם שמה für לך שם

v. 20. מלנים für מלנים

v. 21. אבתם für אבותם

v. 22. המטת für המטת

” ” העדת für העדת

v. 23. ויצא für ויצא

” ” שקדים für שקדים

v. 24. ויצא für ויצא

” ” המטת für המטת

v. 25. תלניתם für תלניתם

” ” ימיתו für ימיתו

v. 28. הקרב הקרב für הקרב הקרב

” ” בית יומת für בית

Cap. 18.

v. 2. הקרב für הקריב

” ” העדת für העדות

v. 3. ימתו für ימותו

v. 7. עבדת מתנה für עבדה ומתנה

v. 9. מקדש für מקדשי

” ” ישיבו für יאשמו

v. 12. תירוש für תירוש

v. 16. ופדיוו für ופדיו

v. 23. לדורתיכם für לדורותיכם

v. 24. נתתי für נתתיו

v. 26. אלהם für אליהם

” ” בנהלתיכם für בנהלתיכם

” ” תרומת את תרומת

v. 27. תרומתכם für תרומתיכם

v. 28. תרומת את תרומת

v. 30. אלהם für אליהם בהרמכם
בהרימכם

v. 31. וביתכם für ובתיכם

v. 32. בהרימכם für בהרמכם

Cap. 19.

v. 2. מום אשר מום für אשר ואשר

” ” על für עול

v. 5. לעניו für לעניו את עורה
את ערה

v. 7. בשרו את בשרי

” ” יבא für יביא

v. 8. בשרו את בשרי

v. 9. הוא für היא

v. 11. וטמא für יטמא

v. 12. יטהר für וטהר

v. 13. האדם für אדם

” ” ההוא für ההוא

v. 14. זאת für וזאת

v. 15. פתיל für יפתיל

v. 17. ונתן für ונתני

v. 18. ועל כל הכלים ועל für הכלים

v. 19. הטהר für הטהור

v. 20. ואיש für והאיש

„ „ ההוא für ההוא

v. 21. להם für לכם

„ „ ומזה für ומזי

Cap. 20.

v. 1. הראשון für הראשון

v. 3. ולו für ולוי

v. 5. ותאנה וגפן für תאנה גפן

v. 6. וירא für ויראה

v. 10. נוציא für נוצא

v. 11. ותשתי für ותשת

v. 13. הנה für הם

„ „ am Ende zugefügt: ייאמר

משה אדני יהוה אתה החלית

להראות את עבדך את גדלך ואת

ידך החזקה: אשר מי אל בשמים

ובארץ אשר יעשה כמעשיך

וכגברתיך: אזכרה: ואראת את

הארץ הטובה אשר בעבר הירדן

ההר הטוב הזה והלבנון: ויאמר

יהוה אל משה רב לך אל תוסף

דבר אלי עוד בדבר הזה: עלה אל

ראש הפסגה ושא עיניך ימה

וצפונה ותימנה ומזרחת וראה

בעיניך כי לא תעבר את הירדן

הזה: ויצא את יהושע בן נון

וחזקתו ואמצתו כי הוא יעבר

לפני העם הזה והוא ינהל אתם

את הארץ אשר תראה: וידבר

יהוה אל משה לאמר רב לכם

סים את ההר הזה פנו לכם

צפונה: ואת העם צוי לאמר אתם

עברים מגבול אחיכם בני עמי

היושבים בשעיר ויראנו מכם

ונשמעתם מאד: אל תהגרו בם כי

לא אתן לכם מארצם ירשה עד

מדרך קף רגל כי ירשה לעשו

נתתי את הר שעיר: אכל חשבירו

מאתם בכסף ואכלתם וגם מים

חכירו מאתם בכסף ושתיתם:

v. 15. אבותינו für אבותינו

„ „ ויריעו לנו המצרים ולאבותינו

für ויריעו לנו מצרים ולאבותינו

v. 16. קלנו für קולנו

„ „ ויוציאנו für ויוציאנו

v. 17. נעברה נא für נעבר נא

„ „ באר für בור

„ „ נטה für נסור

„ „ ושמואל für ושמואל

„ „ גבולך für גבולך

v. 19. מיניוך für מיניוך

„ „ אזכרה für אזכר

v. 21. בגבולו für בגבולו

v. 24. אל עמיו für אל עמו

„ „ יבא für יבוא

„ „ את פי für את פי

v. 25. והעל für והעלה

v. 26. והששט für והששט

„ „ ומת für ומית

v. 27. ויעלה für ויעלה

Cap. 21.

v. 1. האתרים für האתרים

„ „ וישב für וישבו

v. 3. הכנעני für הכנעני בידו

„ „ אחזה für אחז

v. 4. לסבב für לסובב

v. 5. העליתנו für היצאתנו

v. 6. השרפים für השרפים

v. 8. שרת für שרתך

„ „ על נס für על הנס

„ „ הנשיך für הנשיך

v. 9. את איש für את האיש

v. 10. באבת für באבות

- v. 11. מאבת für מאבות
 " " ממזרת für מזרח
 " " am Ende zugefügt: ויאמר יהוה אל משה אל תצור את מואב ואל תתגר בם כי לא אתן לך מארצו וירשה כי לבני לוי נתתי את ער ירשה
 v. 12. am Ende zugefügt: וידבר יהוה אל משה לאמר אתה עבר היום את גבול מואב את ער וקרבת מול בני עמון אל תצורם ואל תתגר בם כי לא אתן מארץ בני עמון לך וירשה כי לבני לוי נתתיה וירשה
 v. 13. משם נסעו für ויסעו מנהל זרד
 " " מעבר ארנות für בעבר ארנות
 " " במדבר fur על המדבר
 " " היוצא מגבול für היוצא מגבול
 " " כי ארנות für כי ארנות
 v. 14. מלחמת für מלחמה
 " " ארנות fur ארנות
 v. 15. ואשר für אשר הנחילים ואשר הנחילים אשר
 v. 15. ער für ער
 v. 16. היא für היא
 " " לנישה fur אל נשה
 " " אסה für אספה לי
 " " יאחנה für יאחז
 v. 17. עלי בא- für עלה בא-
 v. 18. במחקה für במחקה
 " " וממדבר für ממדבר
 v. 20. für המחקה על פני הישימון ומשקה על פני הישימון
 am Ende zugefügt: ויאמר יהוה אל משה קניני סעי יעבדי את נחל ארנות ראה נתתי בידך את סיחון מלך השבון האמרי ואת ארצו החל רש יהתגר בי מלחמה:

- היום הזה החל תת פחד ויראתך על פני העמים תחת כל השמים אשר ישמעו את שמעך ורגזו וחלו טפניך:
 v. 21. סיחון für סיחון
 " " לאמר für דברו שלום לאמר
 v. 22. ganz abweichend: אעברה בארץ בדרך המלך אלך לא אסור ימין ושמאל לא אטה בשדה ובכרם: אכל בכסף תשבירני ואכלתי ומים בכסף תתן לי ושתיתי רק אעברה ברגלי: כאשר עשו לי בני עשו הישבים בשעיר für והמואבים הישבים בער: אעברה בערץ לא נטה בשדה ובכרם לא נטהה מי באר בדרך המלך ולך עד אשר נעבר גבולך:
 v. 23. סיחון für סיחון zweimal.
 " " nach בגבולו fur בגבולו ein- geschoben: ויאמר יהוה אל משה ראה החלתי תת לפניך את סיחון ואת ארצו החל רש לרשת את ארצו:
 v. 24. יוכחו ישראל ואת בניו כל ויבחו ישראל עמי für ויבחו ישראל עמי
 v. 24. ויירש für ויירשו
 v. 26. סיחון für סיחון
 " " היא für היא
 " " נלחם für הנלחם
 " " הראשון für הראשון
 v. 27. בא- fur בא-
 " " ותבון für ותבון
 v. 28. סיחון für סיחון
 v. 29. fur פליטים ובוזרי בשבית פליטם ובוזרי בשבית
 v. 29. לנלך אמרי für לנלך האמרי
 v. 30. אבד für אבדה
 " " דיבן für דיבן

- v. 30. עד נפח ועד הנפח אשר
 v. 31. בארץ für בערי
 v. 32. יעזר für יעזיר
 „ „ ויירש für ויורישו
 v. 34. לסיחן für מסיחון
 „ „ יושב für יושב
 v. 35. אתו ואת בניו für אתו

Cap. 22.

- v. 1. בערבות für בערבות
 „ „ ירחו für ירחו
 v. 4. ילחכו für ילחך
 „ „ הקהל für הקהל הזה
 „ „ ההוא für ההוא
 v. 5. פתורה für פתרה
 „ „ בני עמו für בני עמון
 „ „ הנה עם für הן עם
 „ „ הנה כסה für והנה כסה
 „ „ ממולי für ממולי
 v. 6. יואר für יואר
 v. 7. וקסמים für וקסמיהם
 v. 10. צפר für צפור
 v. 11. הנה העם für הן עם יצא
 היצא

- v. 11. עתה für ועתה
 v. 12. עמם לא für עמם ולא
 v. 14. ויקומו für ויקמו
 v. 18. מלא für מלוא
 „ „ וזהב für אי זהב
 „ „ גדולה für גדולה
 v. 20. אלהים für מלאך אלהים
 v. 22. אף אף für יהיה כי הלך
 אלהים כי הולך
 v. 22. אתנו für אתנו
 v. 23. להטתה für להטתה
 v. 24. במשעל für במשעל

- v. 25. להכתה für להכותה
 v. 26. ייוסף für ויוסף
 „ „ עבור ויעמוד für עבר ויעמד
 „ „ ושמאול für ושמאל
 v. 28. לבלעם für אל בלעם
 v. 29. התעללת für התעללתי
 v. 30. ההסכן für הסכן
 v. 31. שלשה für שלושה
 „ „ וישתחוו für וישתחוו
 v. 32. לשטן für לשטן כי הרע
 כי ירע

- v. 33. לפני für לפני
 „ „ אתה אתך הכיתי ואתה
 הרגתי ואותה
 v. 34. אם רע für אם רעה
 v. 35. תדבר für תשמר לדבר
 v. 37. הלא für הלא
 v. 38. היכל für היכל
 „ „ בפי für בפי
 „ „ אדבר für אשמר לדבר
 v. 39. ויבאו für ויביאו קרית תיצות
 קרית תיצות
 v. 41. קצה für את קצה

Cap. 23.

- v. 1. בנה לי für עשה לי
 „ „ מזבחת für מזבחת
 v. 3. עלך für עלותך
 „ „ יקרה יהיה für יקרא אלהים
 v. 4. וימצא מלאך אלהים את בלעם
 ויקר אלהים אל בלעם
 v. 4. המזבחת ערכתי ואעל
 המזבחת ערכתי ואעל
 v. 5. יהיה מלאך für יהיה
 v. 6. עלתי für עלותי
 v. 7. מן ארם für מארם
 v. 8. קבה für קבו

- v. 8. זעם für זעמו
 v. 9. צדים für צורים
 v. 10. מר מנה עפר für מר עפר
 „ „ את רבש für מרבעת
 „ „ תנות für תמות
 v. 11. ברך für ברוך
 v. 12. חלא für הלוא
 „ „ בפז für בפזי
 v. 13. אשר תראנו für תראנו
 v. 14. מנבחת für מנבחות
 v. 15. עלתך für עלותך ואנכי אקרא
 „ „ ואנכי אקרא
 v. 16. ויקר für ויקרא מלאך יהוה
 „ „ יהוה
 v. 17. והנו für והנה
 „ „ עלתו für עלותיו
 „ „ ויאמר לו für ויאמר אליו
 v. 18. ושמש für ושמשו
 „ „ צפר für צפיר
 v. 19. דבר für דבר
 v. 20. fur הן לברך לקחתי אבדך
 „ „ הנה ברך לקחתי וברך
 v. 21. לא הביט für לא אביט עין
 „ „ אין
 „ „ יתרוצת für יתרוצת
 v. 22. כתיצפת für כתיצפות
 v. 24. כלביא für כלביה
 „ „ וכארי für וכאריה
 v. 25. גם ברך für גם בריך
 v. 26. חלא für הלוא
 „ „ כל für כל הדבר
 „ „ יהוה für האלהים
 v. 27. לבה נא für לך נא
 v. 28. הישנין für הישנין
 v. 29. מנבחת für מנבחות
 „ „ אילים für אילים
 v. 30. אמר für דבר

Cap. 24.

- v. 1. נחשים für הנחשים
 v. 3. בער für בעור
 v. 4. die Anfangsworte: נאם שמש
 „ „ sind ausgelassen.
 v. 4. שדי für שדה
 „ „ עינים für עין
 v. 5. משכנותיך für ומשכנותיך
 v. 6. נטיו כננת für נטיו כננות
 „ „ נטע für נטה
 v. 7. וירם נאגג für וירום מגוג
 „ „ ותחנשא מלכותו
 „ „ מלכותי
 v. 8. מוציאן für מזהו
 „ „ כתיצפת für כתיצפות
 v. 9. באריוכלביא. f. באריוה יכלביה
 v. 10. קראתיך für קראתי לך
 „ „ ברך für ברוך
 „ „ עננים für רגלים
 v. 12. חלא für הלוא
 v. 13. מלא für מלוא
 „ „ וזהב für זהב
 „ „ לעבר für לעבר
 „ „ יהוה für יהוה אלי
 „ „ אדבר für אדברה
 v. 14. הולך für הלך
 „ „ fur לך ואניצק את אשר
 „ „ לבה אניצק אשר
 v. 15. בער für בעיר
 v. 16. שדי für שדה
 v. 17. פאתי für פתי
 v. 18. שער für שער
 v. 20. שדי יאבד für שדי אבד
 v. 22. עד für עד מאשר תושבך
 „ „ נה אשר תשבך
 v. 23. aus dem folgenden Verse
 „ „ herübergezogen: יוציאם מיד
 „ „ וצים מיד כמים

v. 24. יענו אשור ויענו für יענו
אשור ויענו

v. 24. כדי אבד für עד יאבד

v. 25. למקמו für למקומו

Cap. 25.

v. 2. ותקראן für ותקראנה

v. 3. ישראל für מבני ישראל

v. 4. nach אל משה ganz abwei-
chend vgl. v. 5.: אמר ויהרגו
את האנשים הנצטווים לבגל פער
ישוב חרון אף יהודה מישראל:
קח את כל ראשי העם והדיקם
אתם ליהודה נגד השמש ושב
חרון אף יהודה מישראל:

v. 5. אנשיו für את אנשיו

v. 6. והמה für והם

v. 8. אתה für אחרי

„ „ אל קבתה für על קבתה

v. 9. המרים für המרים

v. 14. איש ישראל für האיש ישראל

„ „ לשמעני für לשמעני

v. 15. כזבי für כזבת

„ „ ראש אמות für ראש אמת

v. 17. צריה für צרי

„ „ אתם für אתם

v. 18. כזבי für כזבת

„ „ אחתם für אחותם

Cap. 26.

v. 2. אבתם für אביתם

v. 3. ירהו für ירהי

v. 4. היצאים für היצאים

v. 5. בני für ובני

„ „ החנכי für החנכי

„ „ הפלאי für הפלאי

v. 6. להצין für להצין

v. 7. משפחת für משפחת

v. 8. בני für בני

v. 9. ודתן für דתן

„ „ קרואי für קרואי

„ „ הצו für הוצדו

„ „ בהצתם für בהוצתם

v. 10. אתם ואת קרח für אתם הארץ

„ „ את קרח ואת המרים
את המרים

v. 10. לנס für לנס

v. 12. למשפחות השמעני für
למשפחות

v. 14. משפחת משפחות השמעני
השמעני

v. 15. למשפחתם für למשפחתם

v. 16. לערי für הערי
und לערי הער

v. 17. לארוד für לארודי

„ „ הארודי für הארודי
und לארודי לארודי

v. 18. משפחת בני גד für משפחות גד

v. 20. למשפחתם für למשפחתם

v. 21. fur ההצרוני und להצרון
ההצרוני und להצרון

v. 21. fur ההמזאלי und להמזאל
ההמזאלי und להמזאל

v. 22. משפחת für משפחת

v. 23. למשפחתם für למשפחתם

„ „ פיה für הפואי
und לפיאה הפוני

v. 24. הישבי für הישבי

„ „ fur השמירני und לשמירן
השמירני und לשמירן

v. 25. משפחת für משפחת

v. 26. למשפחתם für למשפחתם

„ „ האלני für האלני

v. 27. fur משפחת זבילן
הזבילני

v. 28. למשפחתם für למשפחתם

v. 29. ausgelassen.

- v. 30. לחלק für וחלק
 v. 31. für האשרואלי und ואשרואל האשרואלי und ואשרואל
 v. 33. לא היי für לא היה
 v. 34. משפחה für משפחות
 „ „ ופקדיהם für לפקדיהם
 v. 35. אלה für ואלה
 „ „ למשפחתם für למשפחותם
 „ „ השתלחי für השותלחי
 „ „ לתתן für ההחמי und לתתם ההחמי und
 v. 36. אלה für ואלה
 „ „ לערן für הערני und לערן הערני und
 v. 37. משפחה für משפחות
 „ „ למשפחתם für למשפחותם
 v. 38. בנימן für בנימין למשפחתם למשפחתם
 v. 38. für האשכילי und לאשכיל האשכילי und לאשכיל
 v. 39. לשפסם für לשפסם
 v. 40. ויהיו בני בלע ארד für לארד ינמקן
 v. 41. בנימן für בנימין למשפחתם למשפחתם
 v. 42. für האלה בני דן למשפחתם אלה בני דן למשפחתם
 v. 42. für משפחת דן למשפחתם משפחת דן למשפחתם
 v. 43. משפחת für משפחת
 „ „ לפקדיהם für ופקדיהם
 v. 44. למשפחתם für למשפחתם
 „ „ לישיה für לישיה
 v. 45. die Anfangsworte לפני בריעה au-gelassen.
 v. 47. משפחת für משפחת
 v. 48. למשפחתם für למשפחתם
 v. 49. לשלם und השלומי für שלם השלמי
 v. 50. משפחה für משפחות
 „ „ למשפחתם für למשפחותם
 v. 51. פקודי für פקדי
 „ „ שבע für ושבע
 v. 55. אבתם für אבותם התנחלו ינחלו
 v. 56. תחלק für יחלק
 v. 57. für פקדי הלויים למשפחתם פקדי הלוי למשפחתם
 v. 57. הגרשני für הגרשני
 v. 58. משפחה für משפחות בני לוי לוי
 v. 58. zwei- für ומשפחת mal.
 v. 58. החברני für החברוני
 „ „ הקרהי vor המושי gesetz.
 „ „ הולד für הולד
 v. 59. אחתם für אחתם
 v. 63. פקודי für פקדי
 „ „ ירהו für ירהו
 v. 64. מפקודי für מפקדי
 v. 65. ימותו für ימותו

Cap. 27.

- v. 1. למשפחת für למשפחת
 „ „ נעה für ונעה הנלה מלכה „ הנלה ימלכה
 v. 2. הנשיאם für הנשיאים
 v. 3. מה für מה אביו
 „ „ לא היו לו für לא היה לו
 v. 4. תנה לני für תני לני
 „ „ אחזה für אחזה נחלה
 v. 5. משפטן für משפטן
 v. 6. ויאמר für וידבר
 v. 7. דברות נתן נתן להן דברת נתן נתן להם

- v. 8. והעברתם für ונתתם
 v. 11. הקרב für הקרוב
 „ „ וירש אתה für ויירש אתו
 v. 12. ויאמר für וידבר
 „ „ nach ist משה ein-
 geschoben.
 v. 13. וראיתה für וראית
 „ „ אל עמך für אל עמך.
 v. 14. אשר מריתם את פי für
 כאשר מריתם פי
 v. 16. הרוחתה für הרוחות לכל הבשר.
 לכל בשר
 v. 17. יבא für יבוא
 „ „ רעה für רע
 v. 18. איש für האיש
 v. 19. וצויתא für וצוית
 v. 20. למען ישמעו für ולמען ישמעו
 v. 21. על פיהו יצא ועל פיהו יבוא.
 על פי יצאו ועל פי יבאו
 v. 22. ויעמידהו für ויעמידהו
 v. 23. את ידיו את für את ידיו
 „ „ am Ende zugefügt:
 ואמר אליו עיניך הראות את אשר
 עשה יהיה לפני המלכים האלה
 כן יעשה יהיה לכל הממלכות
 אשר אתה עבר שמה אל תיראם
 כי יהיה אלהיכם הוא הנלחם
 לכם;
- v. 5. כתית רביעת für רביעת
 v. 6. העשיה für העשוה
 v. 7. ונסכו רביעת f. ונסכו רביעת
 v. 8. ונסכו für ונסכו
 v. 9. תמימים ושני עשרונים für
 תמימים ושני עשרונים
 v. 9. ונסכו für ונסכו
 v. 10. בשבתו für בשבת
 „ „ ונסכה für ונסכיהם
 v. 11. תמימים für תמימים
 v. 12. עשרונים für עשרונים zwei-
 mal.
 v. 13. ועשרון für ועשרון
 v. 14. יין לפר האחד ושלושית für
 יהיה לפר ושלושית
 v. 14. ורביעת ההין לכבש האחד.
 ורביעת ההין לכבש
 v. 15. יעשה für יעשו ונסכיהם.
 ונסכו
 v. 16. הראשון für הראשון
 v. 17. ואכל für ואכלו
 v. 18. הראשון für הראשון
 v. 19. תמימים für תמימים
 v. 20. עשרונים für עשרונים zwei-
 mal.
 v. 21. עשרון für ועשרון עשרון
 עשרין עשרה
 v. 22. ושעיר עזים אחד להטאת.
 ושעיר הטאת אחד
 v. 24. תעשו ליום für ליום תעשו
 „ „ שבעת ימים für שבעת הימים
 „ „ אשה היה für אשה לרית
 „ „ ועשה für יעשו ונסכיהם
 ינסכו
 v. 26. וביום für ביום
 „ „ בשבעתיכם für בשבעתיכם
 v. 27. עולה היה für עולה אשה היה
 לרית

Cap. 28.

- v. 2. צי für צי
 „ „ אלהם für אליהם
 „ „ במיעדו für במיעדו
 v. 3. האשה für האשה
 „ „ תמימים für תמימים
 „ „ עלה תמיד für עלה תמיד
 v. 4. אחדה für אחד
 v. 5. ועשירית für ועשירית

- v. 27. איל für ואיל
 „ „ כבשים בני שנה שבעה תמימים für שבעה כבשים בני יהיו לכם שנה
 v. 28. עשרונים für עשרונים zwei-mal.
 v. 28. שני für ושני
 v. 29. עשרון ועשרון für עשרון עשרון
 v. 30. ושעיר עזים אחד לחטאת für שעיר עזים אחד
 v. 31. ומנחתה תעשו תמימים für ומנחת העשו תמימים

Cap. 29.

- v. 2. תמימים für תמימים
 v. 3. עשרונים für עשרונים zwei-mal.
 v. 3. שני für ושני
 v. 4. ועשרון עשרון für ועשרון עשרון אחד
 v. 5. חטאת für חטאת
 v. 6. ונסכיהם für ונסכיהם
 v. 7. ונפשותיכם כל ונפשותיכם וכל
 v. 8. תמימים für תמימים
 v. 9. עשרנים für עשרנים
 „ „ שני für ושני
 v. 10. עשרון ועשרון עשרון für עשרון עשרון
 v. 11. שעיר ושעיר für ושעיר
 „ „ אחד חטאת für אחד חטאת
 „ „ הכפרים für הכפרים
 „ „ ונסכיהם für ונסכיהם
 v. 12. השביעי הזה für השביעי הזה
 v. 13. אילם für אילם
 „ „ תמימים für תמימים
 v. 14. עשרנים für עשרנים zwei-mal.
 v. 14. פרים שני הפרים für שני
 „ „ האילם für האילם
 v. 15. הכבשים ונסכיהם für הכבשים ונסכיהם
 v. 16. חטאת für חטאת
 „ „ מנחתה ומנחתה ונסכיה ונסכה
 v. 17. אילם für אילם
 „ „ תמימים für תמימים
 v. 18. לאילם für לאילם
 v. 19. חטאת für חטאת
 „ „ ונסכיהם für ונסכיהם
 v. 20. אילם für אילם
 „ „ תמימים für תמימים
 v. 21. לאילם für לאילם
 v. 22. ושעיר עזים אחד לחטאת für ושעיר חטאת אחד
 v. 22. ונסכה für ונסכה
 v. 23. אילם für אילם
 „ „ תמימים für תמימים
 v. 24. מנחתם für מנחתם
 „ „ לאילם für לאילם
 v. 25. חטאת für חטאת
 „ „ מנחתה ומנחתה ונסכיה ונסכה
 v. 26. אילם für אילם
 „ „ תמימים für תמימים
 v. 27. לאילם für לאילם
 v. 28. ושעיר עזים אחד לחטאת für ושעיר חטאת אחד
 v. 28. ונסכה für ונסכה
 v. 29. אילם für אילם
 „ „ תמימים für תמימים
 v. 30. לאילם für לאילם
 v. 31. ושעיר עזים אחד לחטאת für ושעיר חטאת אחד
 v. 31. מנחתה ומנחתה für מנחתה ומנחתה
 v. 32. אילם für אילם
 „ „ תמימים für תמימים

- v. 26. המלקח für המלקח
 v. 27. המלקח für המלקח
 „ „ היצאים für היוצאים
 v. 28. היצאים für היוצאים
 „ „ אחת נפש מהמש מאות für אחד נפש מהמש המאות
 v. 28. החמרים für החמרים
 „ „ am Ende zugefügt מכלהבהמה
 v. 29. תקח für תקח
 „ „ תרומה für את תרומה
 v. 30. וממחצת für וממחצת
 „ „ für וכן הבקר וכן החמרים
 „ „ בין הבקר בין החמרים
 v. 32. המלקח für המלקח
 v. 34. החמרים für החמרים
 v. 36. היצאים für היוצאים
 „ „ מספר הצאן für מספר צאן
 v. 37. חמש für חמש
 v. 38. והבקר für ובקר
 v. 39. יחמרים für יחמרים
 v. 43. מהצת für מהצת
 „ „ שבעת für ושבעת
 v. 44. ובקר für ובקר
 v. 45. יחמרים für יחמרים
 v. 47. ממהצת für ממהצת
 „ „ כלום für אל כלום
 v. 50. יקרב für ויקרב
 „ „ נפשינו für נפשינו
 v. 52. כל זה für זה
 „ „ שבע für שבע
 v. 54. יבא für יבא
- v. 3. עטירות ודיבון ויעזר für עטירות ודיבון ויעזר
 v. 3. ושבם für ושבמה ונבו ובעון
 „ „ ונבו ובעון
 v. 4. הוא für הוא
 v. 5. אל תעברנו für ואל תעברנו
 v. 6. לבני ראובן ולבני גד ולהצי für לבני גד ולבני שבט המנשה
 „ „ ראובן
 v. 7. תנואן für תנואן
 v. 8. אבותיכם für אבותיכם
 v. 14. אבותיכם für אבותיכם
 v. 16. גדרת für גדרת
 v. 17. הביאנם für הביאנם
 „ „ ישיבי für יושבי
 v. 18. עד התנהל עד für עד התנהל
 „ „ נחלתו für את נחלתו
 v. 19. הירדן für לירדן
 v. 20. אם תחלצו für ואם תחלצו
 v. 22. תשובון והיותם נקואים für תשובו והיותם נקים
 v. 24. וגדרות לצאנכם והיוצא für וגדרת לצאנכם והיוצא
 v. 24. תעטו für תעטון
 v. 25. ויאמרו בני ראובן ובני גד ויאמר בני ויהצי שבט המנשה
 „ „ ובני ראובן
 v. 26. נשינו ונשינו ומקנינו für מקנינו
 v. 29. אלהם für אליהם
 „ „ בני ראובן ובני גד יהצי „ „
 „ „ בני גד ובני שבט המנשה
 „ „ ראובן

Cap. 32

- v. 1. nach לבני גד eingeschoben: ילחצי שבט המנשה
 v. 1. יעזר für יעזר
 v. 2. nach ראובן eingeschoben: יחצי שבט המנשה
 v. 30. בתמכם für בתמכם
 v. 31. בני ראובן יבני גד יהצי für בני גד ובני שבט המנשה
 „ „ ראובן
 v. 32. נחצי für אחתנו

- v. 33. לבני ראובן ולבני גד für לבני גד ולבני ראובן
 v. 33. מנשה für המנשה
 „ „ סיון für סיוון
 „ „ ארץ לעריה בגבולות für הארץ לעריה בגבולות
 v. 34. את דיבון ואת עטירות für את דיבן ואת עטרת
 v. 35. ואת עטירות שפים ואת יעזר für ואת עטרת שופן ואת יעזר
 v. 36. וגדרת für וגדרות
 v. 37. אלעלא für אלעלא
 v. 38. בעל מעון מוסבות für בעל מעון מוסבות
 v. 38. בשמת für בשמות
 v. 39. וילכדה ויורשו für וילכדה ויורשו
 v. 41. חותיהם für חותיהם

Cap. 33.

- v. 3. הראשון für הראשון zweimal.
 v. 7. יושב für יושבו
 „ „ תחרת für תחרת
 v. 8. מפני תחרת מפני תחרת für מפני תחרת
 v. 9. אילמה für אילים ובאילים
 v. 9. עינת für עינת
 v. 10. מאילם für מאילים
 v. 13. באלוש für באליש
 v. 14. מאליש für מאליש
 „ „ מרפידם für מרפידם
 v. 15. מרפידם für מרפידם
 v. 16. בקברת für בקברות
 v. 17. מקברת für מקברות
 v. 19. ברמן für ברמן
 v. 20. מרמן für מרמן

- v. 20. בלבנה für בלבונה
 v. 21. מלבנה für מלבונה
 v. 29. בחשמנה für בחשמונה
 v. 30. מחשמנה für מחשמונה
 v. 32. בחר הגדגד für בחר הגדגדה
 v. 33. מחר הגדגד für מחר הגדגדה
 v. 35. בעצין גבר für בעציון גבר
 v. 36. מעצין גבר für מעציון גבר
 „ „ הוא für הוא
 v. 39. במתו für במותו
 v. 40. בבא für בבוא
 v. 41. בצלמנה für בצלמונה
 v. 42. מצלמנה für מצלמונה
 „ „ בפון für בפיון
 v. 43. מפון für מפיון
 „ „ באבת für באבות
 v. 44. מאבת für מאבות
 v. 45. בדיבן גד für בדיבון גד
 v. 46. מדיבן גד für מדיבון גד
 „ „ בעלמן für בעלמן
 v. 47. מעלמן für מעלמן
 v. 48. ירהו für יריחו
 v. 49. הישמת für הישמות
 „ „ השטים für השטים
 v. 50. ירהו für יריחו
 v. 51. אלהם für אליהם
 v. 52. מסכתם für מסיכתם תאבדו
 v. 52. במותם für במותם
 v. 54. למשפחתיהם f. למשפחתיהם
 „ „ תרבו für תרבה
 „ „ אל אשר für על אשר
 „ „ שמה für שם
 „ „ אביתכם für אביתכם
 v. 55. את ישיב für את כל ישיב
 „ „ ולציונם für ולציונם
 „ „ ישיבים für יושבים

Cap. 34.

- v. 2. צו für צוי 2.
 „ „ אלהם für אליהם „ „
 „ „ אל הארץ für אל ארץ „ „
 „ „ לגבולתיה für לגבולתיה „ „
 v. 3. נגב für נגב zweimal.
 v. 4. תוצאתיו für תוצאתיו „ „
 „ „ עצמותה für עצמותה „ „
 v. 5. מעצמותה für מעצמותה „ „
 „ „ נחלה für נחל „ „
 „ „ תוצאתיו für תוצאתיו הים היתה
 v. 6. יגבול ים für וגבול ימה „ „
 „ „ והיה לכם für יהיה לכם „ „
 „ „ יגבול זה für יגבול זה „ „
 „ „ גבול ים für גבול ימה „ „
 v. 7. צפון für צפונה „ „
 „ „ הגדל für הגדול „ „
 v. 8. מזה für יממה „ „
 „ „ לבא המזל für לבוא המזל „ „
 „ „ יהיו תוצאת f. יהיה תוצאתיו „ „
 v. 8. הגבול צדדה für הגבול צדדה „ „
 v. 9. הגבול für הגבול „ „
 „ „ יהיו תוצאתיו f. יהיה תוצאתיו „ „
 „ „ צפון für צפונה „ „
 v. 11. הגבול משפחה הארבלה für הגבול משפח הארבלה
 v. 11. הגבול יממה für הגבול יממה „ „
 v. 12. יהיו תוצאתיו für יהיו תוצאתיו „ „
 v. 12. לגבולתיה für לגבולתיה „ „
 v. 14. אבתם für אבותם zweimal.
 v. 15. ייהיו für ייהיו „ „
 v. 17. ינחלו für ינחילו „ „
 v. 21. בנין für בנינים „ „
 „ „ אליהם בן סלון für אלה בן סלון
 „ „ סלון
 v. 23. אשר für אשר

Cap. 35.

- v. 1. אל ירדן für על ירדן יריחו יריחו
 v. 2. צו für צוי „ „
 „ „ סביבותיהם für סביבותיהם „ „
 v. 3. ומגרשיהם für ומגרשיהם „ „
 „ „ ולרכשם für ולרכושם „ „
 v. 4. וחוצה für החוצה „ „
 v. 5. נגב für נגבה „ „
 „ „ ים für ימה „ „
 „ „ צפון für צפונה „ „
 v. 6. לנס für לנס „ „
 „ „ ועליהם für ועליהן „ „
 v. 8. ינחלו für ינחל „ „
 v. 10. אלהם für אליהם „ „
 „ „ ארצה für אל ארץ „ „
 v. 11. רצה für הרצה „ „
 v. 12. ימות יומה für ימות „ „
 v. 18. ואם בכלי für אז בכלי „ „
 v. 19. ימיתו für ימיתו „ „
 v. 20. יחדפנו für יחדפנו „ „
 v. 22. הדפו für הדפו „ „
 v. 25. את הרצה את המכה für את הרצה את המכה „ „
 „ „ הגדל für הגדול „ „
 v. 28. הגדל für הגדול zweimal.
 v. 29. לדורותכם בכל מישבותיכם für לדורותכם בכל מישבותיכם
 v. 32. המון für המון הגדול „ „
 v. 33. אחם בה für אחם יושבים בה „ „
 v. 34. תטאו für תטאו „ „
 „ „ יושבים für יושבים „ „

Cap. 36.

- v. 1. למשפחה für למשפחות „ „
 „ „ ממשפחה für ממשפחות „ „
 „ „ אבות לבני für האבות לבני „ „
 v. 3. ונגרשה für יגרש נחלתן נחלתן

- | | |
|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| v. 3. אבותינו ונוספה für אבותינו
ונוסף | v. 8. אבותיו für אבותיו |
| v. 3. ומגורל für ומגורל | v. 9. למטה für אלמטה |
| v. 4. היבל für היובל | v. 11. מחלה ונעה חגלה מלכה
מחלה תרצה והגלה ותרצה
ומלכה ונעה |
| „ „ אבותינו für אבותינו | v. 12. נחלתן für נחלתן |
| v. 6. אביהם für אביהם | v. 13. ירחו für ירחו |
| v. 7. אבותיו für אבותיו | |

Deuteronomium.

Cap. 1

- | | |
|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| v. 1. פאן für פאן | v. 16. שופטים בעת ההיא für שופטים בעת ההיא |
| „ „ יחצית והצרות für יחצית | v. 16. שמוע für שמוע |
| v. 3. אלהם für אליהם | v. 17. כגדל für כגדל |
| v. 4. הכתו את סיתון für הכתו את סיתון | „ „ תקרבון für תקרובון |
| את סיתון | v. 18. ההוא für ההוא |
| v. 4. יושב für יושב zweimal. | v. 19. ונסע für ונסעה מחורב ונלכה |
| „ „ בעשתרתה für בעשתרתה | מחרב ונלך |
| v. 5. הואל für הואל | v. 19. ונבא für ונבא |
| v. 6. בחרב für בחורב | v. 20. אלכם für אלכם |
| v. 7. שכניו für שכניו | v. 21. אבותיך für אבותיך |
| „ „ ובנגב für ובנגב | v. 22. וישיבו für וישיבו |
| „ „ הגדל für הגדל | „ „ ובא אליהן für נבוא עליהן |
| v. 8. נשבע יהוה לאבותיכם für נשבע יהוה לאבותיכם | v. 24. אשכול für אשכול |
| נשבעתי לאבותיכם | v. 25. יורדו אלינו וישיבו für יורדו אלינו וישיבו |
| v. 8. לתת להם für לתת לזרעם | v. 26. לעלות für לעלות |
| ולזרעם | v. 28. המסו für המסו |
| v. 9. אלכם für אלכם בעת ההיא | „ „ ורם für ורם |
| בעת ההוא | „ „ גדלת גדלות ובצרות für גדלת ובצרות |
| v. 11. אבותיכם für אבותיכם | יבצורת |
| v. 12. איכה für איך | v. 29. אלכם für אלכם |
| „ „ ומשאכם für משאכם | v. 32. והבדבד für (?) והבדבד |
| v. 13. ונבנים für ונבנים | v. 33. להחנותכם für להחנותכם |
| v. 15. אתם für אתם | „ „ לראותכם für להראותכם |
| „ „ שרי המשיח für שרי המשיח | v. 35. לאבותיכם für לאבותיכם |
| „ „ ושטרים für ושטרים | v. 36. יען אשר für יען כי |

- v. 37. תבא שם für תבוא שמה
 v. 38. יבא für יבוא
 „ „ חזק für החזיק
 „ „ יתחללה für יתחללה
 v. 39. לבו für לבו
 „ „ אשר לא ידעו die Worte
 fehlen im Sam.
 v. 39. יהיה יבאו für הם יבאו
 v. 40. לכם וסעו für וסעו לכם
 v. 41. ליהוה ליהוה für ויהוה אלהינו
 „ „ ותהינו לעלת, ותהינו לעלות
 v. 43. ואדבר für ואדברה
 „ „ יהוה יהוה אלהינו ותדור
 יהוה
 v. 44. האמרי für העללקי והכעני
 „ „ תשנינה für תשנינהן הדוברים
 הדברים
 v. 45. בקלם für בקולכם

Cap. 2.

- v. 1. ונפן ינסע für ונפנה ינסע
 „ „ ינסע für ונסע
 v. 3. סב für סב
 „ „ צפנה für צפנה
 v. 4. צי für צי
 „ „ היטבים für היטבים
 v. 5. נא-צא für נא-צא ירטה
 v. 6. תטביו für תטביו
 „ „ תטביו für תטביו
 v. 7. ידך für ידך
 „ „ העלל für העלל
 „ „ am Ende zugefügt: ואשלה: ואלה
 נלאים אל מלך ארם לאבי
 אנהיה בארצך לא אנה בשדה
 יפכים ולא נטתה בי ביר דרך
 העלל נלך לא נטת יטין ושמאל
 עד אשר נעבר גבולך ואתה לא
 תעבר בי מן בחרם אצא לקראתך:
 v. 8. ונעבר für ונעברה
 „ „ היטבים für היושבים
 „ „ ומצצין für ומצציון
 „ „ ונפן ונפנה ונעברה
 v. 9. תצר für תצור
 „ „ במ מלחמה בו
 v. 10. האמים für האמים
 v. 11. רפאים יחשבו אף הם כענקים
 ist im Sam. ausgelassen.
 v. 11. והמזאבים für והמזאבים
 „ „ אמים für אמים
 v. 12. החרים für החרים
 „ „ וישמידם für וישמידם יהוה
 „ „ וירשום ויטבו תחתיהם
 ויטבו תחתם
 v. 13. ועתה קמו ועתה קמו סעו
 „ „ ינעבר für ונעברה
 v. 17. וידבר für ויאמר
 v. 19. תצרים für תצרים
 v. 20. הוא für הוא
 „ „ והעמנים für והעמנים
 v. 21. וישמידם für וישמידם
 „ „ וירשום ויטבו תחתיהם
 וירשום ויטבו תחתם
 v. 22. היטבים für היטבים
 „ „ וירשום ויטבו תחתיהם
 וירשום ויטבו תחתם
 v. 23. היטבים für היטבים
 „ „ היצאים für היצאים
 „ „ תחתם für תחתיהם
 v. 24. סיהן für סיהן
 v. 25. אחל für החל
 „ „ ושמעון für יטמי אה שמעך
 שמעך
 v. 26. ואשלה für ואשלה
 „ „ קדמות für קדמיות
 v. 27. ושמאל für ושמאל
 v. 28. תטבירני für תטבירני

- v. 29. היושבים f. היושבים zweimal.
 „ „ אעבר für אעברה
 v. 30. סיוחן für סיוחן
 „ „ העברנו für העבירנו
 v. 31. סיוחן מלך חשבון האמרי
 für סיוחן
 v. 32. סיוחן für סיוחן
 v. 33. ונך ונכה für ונך
 v. 34. ונלכד für ונלכדה
 „ „ ההוא für ההוא
 „ „ ונחרימה את כל ערירי מתם
 ונחרם את כל עיר הנשים
 מתם והנשים
 v. 37. יבק für היבק
 „ „ ציה für ציונו

Cap. 3.

- v. 1. ונפן ונעל für ונפנה ונעלה
 v. 2. לסיחן für לסיחון
 „ „ יושב für יושב
 v. 3. ונכחו für ונכחו
 v. 4. ונלכד für ונלכדה
 „ „ ההוא für ההוא
 „ „ ארגב für הארגב
 v. 6. ונחרם אתם ונחרימה אתם
 „ „ לסיחן für לסיחון
 „ „ החרם für החרים
 v. 7. בזיו für בזונו
 v. 8. ההוא für ההוא
 „ „ עד für עד
 v. 10. המישר für המישר
 v. 11. היא für היא
 v. 12. ההוא für ההוא
 „ „ על נחל על שפת נחל
 v. 14. יאיר für יאיר
 „ „ ארגב für הארגב
 „ „ הנשורי für הנשורי
 v. 16. ונבל ועד für ונבל עד

- v. 17. והירדן für והירדנה וגבול
 וגבול
 v. 17. אשדות für אשדות
 v. 18. ואצו für ואצוה
 „ „ ההוא für ההוא
 v. 19. טפכם ונשיכם ומקניכם
 für נשיכם וטפכם ומקניכם
 v. 20. וירשו für וירשו
 v. 21. ההוא für ההוא
 „ „ הראת für הראות את אשר
 את כל אשר
 v. 22. תיראום für תיראם
 v. 23. ואתחנן für ואתחננה
 „ „ ההוא für ההוא
 v. 24. החלות für החלת
 „ „ ובגבורתך für ובגבורתך
 v. 25. והלבנן für והלבנן
 v. 27. עלה ראש עלה אל ראש
 „ „ וצפנה für וצפונה
 v. 28. וצו für וצו
 „ „ ינחיל אותם für ינחל אתם

Cap. 4.

- v. 1. תחיו für תחיו
 „ „ אבותיכם für אבותיכם
 v. 2. תסעו für תסעו
 „ „ אתכם für אתכם היום
 v. 5. ראו für ראו
 v. 6. הוא für הוא
 „ „ ישמעון für ישמעו
 „ „ חכם für חכם
 v. 7. קרובים für קרובים
 v. 8. צדיקים für צדיקים
 v. 9. ישמר für ישמר
 v. 10. בחרב für בחרב
 „ „ אשמעם für ואשמעם
 v. 11. עד לב עד לב
 v. 13. לוחות für לוחות

- v. 14. ההוא für ההיא
 „ „ לעשתכם für לעשותכם
 v. 15. בחרב für בחורב
 v. 17. תעוק für תעק
 v. 19. השמימה für השמים
 v. 21. ausgelassen.
 v. 25. תוליד für תולידו
 „ „ אלהיך für אלהיכם
 v. 26. העדתי für העדותי
 „ „ תאריכון für תאריכון
 v. 28. יריחון für יריחון
 v. 29. ובקשתם für ובקשת
 „ „ ומצאתם für ומצאתו
 v. 30. בקלו für בקילו
 v. 31. אבותיך für אבותיך
 v. 32. ראשנים für הראשונים
 „ „ הנחיה für הן היה
 v. 33. אלהים für אלהים היום
 v. 34. באתת für באתה
 „ „ יבמיראים für יבמיראים
 „ „ לעיניך für לעיניכם
 v. 36. קלי für קילי
 „ „ הגדולה für הגדלה
 v. 37. אבותיך für אבותיך
 „ „ בורעם אהיהם יציאך für בורעם אהיהם יציאך
 „ „ הגדל für הגדל
 v. 39. יחשבת für יחשבות
 v. 41. מזרחת שמש für מזרח השמש
 v. 42. לנס für לנס שנה הרצח
 „ „ שנה היצח
 v. 42. מתמל שלשם t. מתמל שלשים
 „ „ האל für האלה
 v. 43. את בצר für את ביצר
 „ „ הנישר für הנישר
 „ „ יאצת für יצית
 v. 45. העדת für העדות החקים
 „ „ והחקים

- v. 46. סיחן für סיחון
 „ „ יושב für יושב
 v. 47. מזרח שמש für מזרח השמש
 v. 48. שיאן für שיאון
 v. 49. אסדות für אסדות

Cap. 5.

- v. 1. אלהם für אליהם
 „ „ לעשתם für לעשותם
 v. 2. בחרב für בחורב
 v. 3. אבותינו für אבותינו
 v. 5. אנכי für ואנכי
 „ „ וביניכם für וביניכם בעת ההוא
 v. 9. תשתחוו für תשתחוו
 „ „ ועל שלשים für על שלשים
 „ „ ועל רבעים für ועל רבעים
 v. 12. לקדשו für לקדשו
 v. 14. תעשה für תעשה
 „ „ יעבדך für יעבדך
 „ „ ושורך für שורך והמורדך
 „ „ והמורד
 v. 15. יציאך für יציאך
 „ „ ובורע für ובורע
 v. 17. ולא תגוב für לא תגוב
 „ „ ולא תענה für לא תענה
 v. 18. ganz abweichend mit langem Zusatz: לא תחמד בית רעך ולא תחמד אשת רעך שדהו עבדו ואמנתו שורו והממנוי וכל אשר לרעך: והיה כי יביאך יהיה אלהיך אל ארץ הכנעני אשר אתה בא שמה לרשתה יתקנת לך אבנים גדולות יסדת אתם בשירי: וכתבת על האבנים את כל דברי התורה הזאת: יהיה בעברכם את הירדן תקימו את האבנים האלה אשר אנכי מצוה

- אתכם היום בהר גריזים: ובנית
שם מזבח ליהוה אלהיך מזבח
אבנים לא תניף עליהם ברזל
אבנים שלמות תבנה את מזבח
יהוה אלהיך והעלית עליו עלות
ליהוה אלהיך וזבחת שלמים
ואכלת שם ושמתה לפני יהוה
אלהיך: ההר ההוא בעבר הירדן
אחרי דרך מבוא השמש בארץ
הכנעני הישב בערבה מול הנגלל
für אצל אלון מורא מול שכם:
ולא תחמר אשת רעך ולא תתאווה
בית רעך שדהו ועבדו ואמיתו
שורו וחמרו וכל אשר לרעך:
v. 19. הענן für חשך ענן וערפל
והערפל
v. 19. לוחת für לוחת
v. 21. את כבודו את גדלו ואת קולו
für את כבודו ואת גדלו ואת קלו
v. 22. יספים für יוספים
v. 23. כמנו für כמנו
v. 24. ואת für ואתה
v. 26. את כל מצותי für את מצותי
" " לעלם für לעולם
v. 28. והחקים für החקים
v. 29. חסדו für חסדו
v. 30. תלכו für תלכו
- Cap. 6.
- v. 2. יציק für מצוך היום
v. 3. חרבון für חרבה
" " אבתיך für אבותיך
v. 7. בביתך יבליכתך. בביתך בלכתך.
" " ובשכבך für בשכבך
v. 8. ידך ידך והיו לטטפות
והיו לטטפת
v. 9. ביתך für ביתך
v. 10. לאבתיך für לאבותיך
- v. 10. גדלת ושבת für גדלות וטובות
v. 11. ובתים für בתים
" " וברת für בורות
v. 12. יהוה für יהוה אלהיך
v. 14. תלכו für תלכו
v. 15. פן יחרה für פן יחר
v. 17. שמור für שמור
v. 18. יהוה für יהוה אלהיך
" " הטבה für הטובה
" " לאבתיך für לאבותיך
v. 19. להוקף für להדיף
v. 20. כי והיה כי
" " העדת für העדות החקים
והחקים
v. 21. ויציאנו für ויוציאנו
v. 22. אותה für אותה ומופתים
ומפתים
v. 23. לאבתינו für לאבותינו
v. 24. לחיתנו für ולהחיותנו כיום
כהיום
v. 25. וצדקה für וצדיקה
- Cap. 7.
- v. 2. החרם für החרים
v. 4. ועבד für ועבד
v. 5. תעשו für תעשה
" " תתצו für תצו
" " תשברו für תשברון
" " ואסירהם für ואסיריהם
" " ופסיליהם für ופסיליהם
v. 6. קדש für קדש
" " בך בהר für יבך בהר
" " סגולה für סגולה
v. 8. השבעה für השבעה
" " לאבתיכם für לאבותיכם
v. 9. מצותי für מצותי
v. 10. אל פניו für אל פניו
mal.

- v. 10. לשנאי für לשנאי
 v. 11. ואח החקים für אח החקים
 v. 12. לאבותיך für לאבותיך
 v. 13. ותירשך für תירשך ייצהרך
 v. 13. ועשתרת für ועשתרת
 v. 13. לאבותיך für לאבותיך
 v. 17. איכה für איכה
 v. 19. המסת הנטות הגדלות für המסת הנטות הגדלות
 v. 19. והאחת für האחת והמפתים והמפתים
 v. 19. והורע für והורע
 v. 22. הוצאך für הוצאך
 v. 22. האל מפניך האלה מפניך
 v. 23. כלתם für כלתם
 v. 23. מהינה für מהינה
 v. 24. עד השמידם für עד השמידם
 v. 24. והאבדת für והאבדת
 v. 24. בפניך für בפניך עד השמידך
 v. 24. עד השמידך

Cap 8.

- v. 1. לאבותיכם für לאבותיכם
 v. 2. עתה לנסתך עתה לנסתך
 v. 2. לדעת את אשר für לדעת את
 v. 3. מציתי für מציתי
 v. 3. יאכלך für יאכלך
 v. 7. ידעין אבותיך für ידעין אבותיך
 v. 7. טיבה für טיבה ירחבה
 v. 10. עינת עינת ההלית für עינת ההלית
 v. 10. ינפן ינפנה für ינפן ינפנה
 v. 11. הטבה für הטבה
 v. 11. יקקתי für יקקתי
 v. 12. טבים für טבים
 v. 13. ירבין für ירבין
 v. 15. הגדל für הגדל

- v. 15. שרף ועקרב שרף für שרף ועקרב
 v. 16. המוציא für המוציא
 v. 16. המאכלך für המאכלך
 v. 16. לא ידעו אבותיך למען ענותך für לא ידעו אבותיך למען ענותך
 v. 18. לך כח für לך כח
 v. 18. לאבותיך לאברהם ליצחק für לאבותיך לאברהם ליצחק
 v. 20. מאביר für מאביר

Cap. 9.

- v. 1. לבא für לבא
 v. 1. ועצמים für ועצמים
 v. 1. גדלת für גדלות ובצרות ובצרות
 v. 3. יכניעם für יכניעם
 v. 3. והאבדתם für והאבדתם
 v. 4. בהדף für בהדף
 v. 4. מלפניך für מלפניך
 v. 4. מוריסם für מוריסם
 v. 5. יהיה אלהיך für יהיה אלהיך
 v. 5. נשבע für נשבע לאבותיך
 v. 5. יהיה לאבותיך
 v. 7. זכר אל für זכר אל
 v. 7. יצאת für יצאת
 v. 8. ובהרב für ובהרב
 v. 9. בעלתי für בעלתי
 v. 10. כחבים für כחבים
 v. 10. עמכם für עמכם
 v. 11. לחת האבנים für לחת האבנים
 v. 11. לחת הבדית für לחת הבדית
 v. 12. מסכה für מסכה
 v. 14. איהך für איהך
 v. 15. ואפן וארד für ואפן וארד
 v. 16. וארא für וארא

v. 17. ואתפשה בשני הלוחות
ואתפש בשני הלחת für ואטליכס

v. 18. ואתנפל für ואתנפלה

„ „ כראשנה für כראשונה

„ „ חטאתכם für חטאותיכם

v. 20. ואתפלל für ואתפללה

„ „ יהוה für יהוה

v. 21. חטאתכם für חטאותיכם

„ „ ואשרך für ואשרפה

„ „ für ואכתה אתו טחין הייטב
ואכת אתו טחין הייטב

v. 21. ואשלכך für ואשלככה

„ „ הירד für הירד

v. 23. בקלו für בקולו

v. 24. דעתי für דעתי

v. 25. ואתנפל für ואתנפלה

v. 26. ואתפללה אל יהוה ואמר
ואתפלל אל יהוה ואמר

v. 26. אל תשהת für אל תשהית

v. 27. זכר für זכור

„ „ אל קשי für אל קשה

v. 28. הארץ für עם הארץ

„ „ מבלי für מבלתי

„ „ להביאם für להביא אתם

„ „ אתם für אתם

„ „ להמתם für להמיתם

v. 29. הוצאת für הוצאת במצרים

„ „ für בבחך הגדול ובזרעך
בבחך הגדל ובזרעך

Cap. 10.

v. 1. יהוה für יהוה

„ „ כראשונים für כראשונים

v. 2. ואכתב für ואכתבה

„ „ zweimal. für הלוחות

„ „ הראשנים für הראשונים

v. 3. ואעש für ואעשה

v. 3. ואפסל für ואפסלה שני לוחת
שני לוחת

v. 3. כראשנים für כראשונים

„ „ ואעל für ואעלה

„ „ הלחת für הלוחות

v. 4. הלחת für הלוחות

„ „ הראשון für הראשון

„ „ אליכם für עמכם

v. 5. ואפן וארד für ואפנה וארדה

„ „ für ואשימה את הלוחות
ואשם את הלחת

v. 6. ובני ישראל נסעו ממסרות

ובני ישראל für ויחנו בבני יעקן

נסעו מבארת בני יעקן מוסרה

שם מת Die folgenden Worte

bis תחתיו fehlen im Sam.

v. 7. abweichend mit Zusatz משם

נסעו ויחנו הגדגדה משם

נסעו ויחנו ביטבתה ארץ נחליה

מים משם נסעו ויחנו בעברנה

משם נסעו ויחנו עציון גבר משם

נסעו ויחנו במדבר צן היא קדש

משם נסעו ויחנו בהר ההר וימת

שם אהרן ויקרב שם ויכהן אלעזר

משם נסעו הגדגדה für בנו תחתיו:

ומן הגדגדה יטבתה ארץ נחלי

מים:

v. 8. יהוה für יהוה

v. 10. הראשנים für הראשונים

„ „ לא אבה für ולא אבה

v. 11. חכם für חכם הזה

„ „ לאבתם für לאביתם

v. 13. לשמר für ולשמר

„ „ für ואת הקדש

יהוה ואת הקדש

v. 15. באבתך für באבותיך

„ „ אתם für אתם

v. 17. ואדני האדנים. ואדון האדנים

- v. 7. ידכם für ידכם
 v. 8. תעשון für תעשו
 v. 9. אלהיכם für אלהיך
 v. 11. יבחר für בחר
 „ „ שמו für את שמו
 „ „ עלותיכם וזבחיכם ומעשרותיכם
 עלותיכם f ותדומתיכם וגדבותיכם
 וזבחיכם מעשרתיכם ותדומת
 ידכם
 v. 12. ובנותיכם ועבדיכם ואמהותיכם
 für ובנותיכם ועבדיכם ואמהותיכם
 v. 13. עלותיך בכל המקום
 עלותיך בכל מקום
 v. 14. יבחר für בחר
 „ „ עלותיך für עלותיך
 „ „ כל für את כל
 v. 16. האכלו für האכל
 v. 17. לאכל (?) für לאכל
 „ „ ותירשך für תירשך
 „ „ ובכרת für ובכרות
 „ „ וגדבותיך ותדומת ידך
 וגדבותיך ותדומת ידך
 v. 18. יבחר für בחר
 „ „ ועבדך für עבדך
 „ „ ידך für ידך
 v. 20. גבולך für גבולך
 v. 21. יבחר für בחר
 „ „ לשום שמו für לשכן את שמו
 v. 22. השמא für השמא בך
 „ „ יהרי יאכלנו für יאכלנו יהרי
 v. 26. יבחר für בחר
 v. 27. עלותיך für עלותיך
 v. 28. שניר für שניר ושמעת ושנית
 ושמעת
 v. 28. מצידך für מציד היום
 „ „ היום והישר für הישר והטוב
 v. 29. אתם für אתם
 v. 30. השמדם für השמדם

- v. 30. איכה für איך
 v. 31. כל תועבתך für את כל תועבות
 „ „ בנותיכם für בנותיכם
 v. 32. מצוה אחתם für מצוה היום
 „ „ חסך für הוסיפו

Cap. 13.

- v. 4. אל הולם für אל החלם
 v. 5. תלכו für תלכו ואתו תיראו
 ואתו תיראו
 v. 5. תשמרו ופקולו תשמעו
 תשמרו ופקלו ושמעו
 v. 5. תדבקו für תדבקו
 v. 6. או חלם für או החלם
 „ „ המוציא אתכם für המוציאך
 v. 7. בן אביך או בן אמך
 בן אמך
 v. 7. ואבתך für ואבותיך
 v. 8. סביבותיכם für סביבותיכם
 „ „ הקרובים אליך או הרחקים
 הקרובים אליך או הרחקים
 v. 9. für zweimal. לך
 v. 10. בראשונה für בראשונה
 v. 12. ויראו für ויראו ולא יוספו
 ולא יוספו
 v. 14. בלעיל für בלעיל
 „ „ יושבי für יושבי
 v. 15. היטב für היטב
 v. 16. יושבי העיר ההיא
 העיר ההיא
 v. 16. החרים für החרים
 v. 18. מן החרים für מן החרים
 „ „ לאבתך für לאבתך
 v. 19. הישר für הישר והטוב

Cap. 14.

- v. 2. קדוש für קדש
 „ „ בחר יהוה. f בחר יהוה אלהיך „

- v. 2. סגולה für סגולה
 v. 3. אחבל für אחבלו
 v. 4. זאת für זאת
 „ „ שור שוק für שור ושה
 v. 5. ואקו für אקו ודישון ואי
 „ „ ודישון ואי
 v. 6. וכל für כל בהמה מפריסת
 „ „ בהמה מפריסת
 v. 6. מעלת גרה für מעלות גרה
 v. 7. ממעלי für ממעלה
 „ „ וממפריסי für וממפריסי הפריסה
 „ „ הפריסה השנייה
 v. 7. גרה הטה für גרה הטה
 v. 8. וששע ששע פרסה והוא גרה
 „ „ ולא גרה für לא גרה
 v. 9. את זה für זאת זה
 v. 12. את הנשר יאת הפרס יאת
 „ „ הנשר והפרס יתעוניה für יתעוניה
 v. 13. יאת יאת הראה יאת האיה
 „ „ יתראה יאת האיה יתראה
 v. 15. התחטס für התחטס
 „ „ ואת השאק למיני ואת הנץ
 „ „ ואת השחק ואת הנץ למיניה für
 v. 16. ואת ואת הכיס יאת השלך
 „ „ הכיס
 v. 16. והתנשמת für יאת התנשמת
 v. 17. יאת יאת הקאת יאת הראמה
 „ „ והקאת ואת הראמה יאת השלך
 v. 18. והחסינה für ואת החסינה
 „ „ für יאת החסינה יאת העטלה
 „ „ יתחסינה יתעטלה
 v. 19. יכל שרץ für כל שרץ
 „ „ לא יאכלי für לא תאכלי מהם
 v. 21. נמר für נמרה
 „ „ קריש für קריש
 v. 22. ייצא השדה שנה בשנה
 „ „ ייצא השדה שנה שנה
 v. 23. יאכלת für יאכלתו
- v. 23. יבחר für יהיה אלהיך
 „ „ שמו für את שמו
 „ „ ובכרות für ובכורות
 v. 24. יבחר für יבחר
 „ „ לשום שמו für לשכן את שמו
 v. 25. יבחר für יבחר
 v. 26. ובין für ובין
 v. 28. מקצה für מקץ
 „ „ תוציא für תוצא
 „ „ ההוא für ההוא
 v. 29. ירך ירך
 „ „ ירך ירך
- Cap. 15.
- v. 2. שמוט für שמוט כל בעל משה
 „ „ כל בעל משה
 v. 2. יטה für יטה
 „ „ יגש für יגש
 v. 3. תגש für תגש
 v. 4. ברך בריך
 „ „ יברך. יברך יהיה אלהיך
 „ „ יהיה
 v. 5. שמוט für שמוט
 „ „ לעשית für ולעשות
 v. 6. תעבט (?) für תעבט
 v. 7. באחד für באחת שערך בארץ
 „ „ שערך בארץ
 v. 7. תפץ (?) für תפץ
 v. 8. את ירך לו תעבט
 „ „ לו ותעבט
 v. 9. בלעל für בלעל
 „ „ קרבה für קרובה שנת השבעה
 „ „ שנת השבע
 v. 10. לבבך für לבבך
 „ „ ירך ירך
 v. 11. אבין für אבין
 „ „ את ירך ירך
 „ „ ולאבין für ולאבין
 v. 12. השביעה für השביעה

- v. 13. ריקם für ריקים
 v. 14. אשר ברכך für כאשר ברכך
 v. 18. לא für ולא יקשה בעיניך
 יקשה בעיניך
 v. 19. בבכר für בבכור
 „ „ בכור für את בכור
 v. 20. יבחר für בחר
 v. 21. כל מום für או כל מום

Cap. 16.

- v. 2. יבחר für בחר יהוה אלהיך
 יהוה
 v. 2. שמו für את שמו
 v. 3. תאכל für תאכלו
 v. 4. גבולך für גבולך
 „ „ בין הערבים ביום הראשון
 für בערב ביום הראשון
 v. 5. לא für ולא
 „ „ באחד für באחת
 v. 6. אל für במקום אשר בחר
 המקום אשר יבחר
 v. 6. שמו שם für את שמו שם
 v. 7. יבחר für בחר
 v. 8. נצרת ליהוה für חג ליהוה
 „ „ מלאכה für כל מלאכה עבודה
 v. 9. שבעת für שבעת
 „ „ für מהחלך חרמש בקאמה
 מהחל חרמש בקמה
 v. 10. ידך für ידך
 „ „ יברכך für ברכך
 v. 11. יעבדך für עבדך
 „ „ יבחר für בחר
 „ „ שמו für את שמו
 v. 12. במצרים für בארץ מצרים
 v. 14. ועבדך für עבדך
 v. 15. יבחר für בחר יהוה אלהיך
 יהוה
 v. 16. שלוש für שלש

- v. 16. יבחר für בחר
 „ „ יראה für יראו
 „ „ ריקם für ריקים
 v. 18. שפטים für שופטים ושטרים
 ושטרים
 v. 19. לא תכיר für ולא תכיר
 „ „ צדיקם für צדיקים
 v. 22. שנה für שנה

Cap. 17.

- v. 1. תועבת für תועבות
 v. 2. באחד für באחת
 v. 3. וישתחוו für וישתחוו
 „ „ צויתי für צויתיו
 v. 4. והגד לך והגידו לך
 „ „ היטב für היטב
 v. 5. ההוא
 v. 6. שני עדים או על פי שלשה
 für שני עדים או שלשה
 v. 7. בראשנה für בראשונה
 v. 8. ריבת für ריבות
 „ „ יבחר für בחר יהוה אלהיך
 יהוה אלהיך בו
 v. 9. השפט für השופט
 „ „ ודרש für ודרשי
 v. 10. יבחר יהוה. f. בחר יהוה אלהיך
 v. 11. ועל המשפט. f. ועל פי המשפט
 v. 12. בזדון für בזדון
 „ „ או אל השפט für אל השופט
 v. 13. ויראו für ויראו ולא יזדו
 ולא יזדון
 v. 14. תבא für תבוא
 „ „ וירשתה für וירשת ויטבת
 ויטבתה
 v. 14. סביבותי für סביבותי
 v. 15. שום für שים
 v. 16. האמר לם לא תסיפון
 אמר לם לא תספון

- v. 19. וקרא בו für וקרא בה
 „ „ לעשתם für לעשותם
 v. 20. לבלתי רום für לבלתי רם
 „ „ ולבלתי סור für ולבלתי סר
 „ „ ושמאול für ושמאל
 „ „ על für על כסא ממלכתו
 „ „ ממלכתו

Cap. 18.

- v. 1. אשי für אשה
 v. 3. הזרע für הזרוע והלחים
 „ „ והלחיים
 v. 5. לעמד לפני יהוה אלהיך לשרתו
 „ „ לעמד לשרת für ולכרך בשמי
 „ „ בשם יהוה
 v. 6. יבא für יבוא הלוי מאחת
 „ „ הלוי מאחד
 v. 6. יבהר für יבהר בחר
 v. 8. יאכלו für יאכל לבד ממכרו
 „ „ לבד ממכרו
 v. 9. כתועבת für כתועבת
 v. 10. מעינן für מענן מנחש מכשף
 „ „ ומנחש ימכשף
 v. 11. והבר-הבר-חבר für חבר חבר שאל
 „ „ ושאל
 v. 12. תועבת יהוה für תועבת יהוה
 „ „ תועבת יהוה
 v. 12. התועבת für התועבת
 „ „ מירש אותם für מירשם
 v. 14. אתה für אתם יירשם אתם
 „ „ יירש אתם
 v. 14. המעננים ואל הקסמים für
 „ „ מעננים ואל קסמים
 v. 15. מקרבך für מקרב אחיך כמיני
 „ „ מאחריך כמיני
 v. 16. בחרם für בחרים
 „ „ אסא für אסא
 „ „ יאצ האש für יאצ אש

- v. 17. היטיבו für הטיבו
 v. 21. איבה נדע für איך נדע
 v. 22. ולא יהיה לא für יהיה
 „ „ יבא für יבוא
 „ „ בזדון für בזידון

Cap. 19.

- v. 2. שלוש für שלש
 v. 3. חבין für חבן
 v. 4. מתמול für מתמול שלשום
 „ „ שלשם
 v. 5. יבא für יבוא
 „ „ ונדהה für ונדה
 „ „ אחת für אחת מן הערים
 „ „ הערים
 v. 8. גבלך für גבולך
 „ „ לאבותיך f. zweimal.
 v. 9. לעשתה für לעשתה
 „ „ וללכת für ללכת
 v. 10. נקי für נקי
 v. 11. וכי יהיה für כי יהיה
 „ „ אחת für אחת מן הערים
 „ „ הערים
 v. 11. האל für האלה
 v. 12. זקני für זקני
 „ „ ומת והוות
 v. 13. דם הנקי דם הנקי
 v. 14. ראשנים für ראשונים
 v. 15. ולכל הטא für ולכל הטא
 v. 16. כי für כי
 v. 17. יהושפטים אשר יהיה
 „ „ והשפטים אשר יהיה
 v. 18. השפטים für השפטים היטב
 „ „ היטב
 v. 20. ויראו für ויראו ולא ירשו
 „ „ ולא ירשו
 v. 20. עיד לעשתה für עיד לעשתה
 v. 21. ולא תחוס für לא תחוס

Cap. 20.

- v. 1. איבך für איבך
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 3. אלהם für אלהם
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 4. ואל תחפזו ואל תחפזו
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 5. להושיע für ולהושיע
 v. 6. השטרים für השטרים
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 7. וישוב für וישוב
 v. 8. וישוב für וישוב
 v. 9. ויטפן ויטפן für ויטפן ויטפן
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 10. ויטב für ויטב
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 11. ולא ימס für ולא ימס
 v. 12. ככלת für ככלת
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 13. וקראת für וקראת
 v. 14. למס für למס
 v. 15. הרתקת für הרתקת
 v. 16. התרם für התרם
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 17. והחתי והחתי
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 18. תועבותם für תועבותם
 v. 19. אל עיר für אל עיר
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 20. לבוא für לבוא
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 21. היא עטה für היא עטה

Cap. 21.

- v. 1. זקניך זקניך וטוטרך
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 2. הקרובה für הקרובה
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 3. זקני זקני העיר העיר
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 4. בעל für בעל

- v. 4. הורידו זקני העיר העיר
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 5. לשרתו für לשרתו
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 6. זקני זקני
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 7. שפכה für שפכה
 v. 8. נקי נקי
 v. 9. הנקי הנקי
 v. 10. בשביה אשת בשביה
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 11. ולקחת für ולקחת
 v. 12. תהיין תהיין
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 13. והאחת für והאחת
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 14. הבכר הבכר
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 15. הבכר הבכר
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 16. הבכרה für הבכרה
 v. 17. ותפשו ותפשו
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 18. זקני זקני
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 19. אל זקני אל זקני
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 20. ומרה für ומרה
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 21. בקלנו für בקלנו
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 22. ויראו für ויראו
 v. 23. וכי יהיה für וכי יהיה
 v. 24. קבר קבר
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 25. תלוי תלוי

Cap. 22.

- v. 1. את שחו או את כל בהמתי
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 2. והטבתו für והטבתו
 v. 3. וכן וכן
 ״ ״ ״ ״ ״ ״
 v. 4. תעשה תעשה

- v. 4. או את שוררו או את כל בהמחו
für או שוררו
- v. 4. הקם für הקים
- v. 6. ביצים für בצים
- ” ” על הביצים für על הבצים
- v. 9. תקדש für תקדש
- v. 10. תחריש בשר ובהמור für
תחרש בשר ובהמר
- v. 11. שטטנו für שטטנו
- v. 14. והוצא für והוציא
- ” ” ואקרב für ואקרבה
- v. 15. הנער הנער für הנערה zweimal.
- ” ” זקני für זקני
- v. 16. הנער הנער für הנערה אל הזקנים
אל הזקנים
- v. 17. שם für שם לה
- ” ” ופרשו für ופרש
- ” ” זקני für זקני
- v. 18. זקני העיר ההיא את האיש
זקני העיר ההוא את ההוא האיש
- v. 19. לשלחה für שלחה
- v. 20. הדבר הזה für הדבר
- ” ” לנער für לנערה
- v. 21. הנער für הנערה
- v. 22. בעלת בעל für בעילת בעל
- v. 23. נער für נעיה
- v. 24. ההוא für ההוא
- ” ” הנער für הנעיה
- v. 25. הנער für הנערה
- v. 26. ולנער für ולנעיה לא תעשי
לא תעשה
- v. 26. לנער für לנעיה
- v. 27. הנער für הנערה
- v. 28. נער für נעיה
- v. 29. הנער für הנערה

Cap. 23.

- v. 2. יבא für יבוא
- ” ” פצוצ für פצע
- ” ” שפכה für שפכות
- v. 3. יבא für יבוא zweimal.
- v. 4. יבא für יבוא zweimal.
- v. 5. מפתור für פתרה
- v. 6. וטבתם für וטובתם
- v. 8. אדמי für אדומי
- ” ” הוא לא für הוא ולא
- v. 9. יבא für יבוא
- v. 11. מקרה für מקרי
- ” ” אל מחוץ für מחוץ
- ” ” יבא für יבוא
- v. 12. ganz abweichend: כי אם
רחק בשרו במים ובא השמש
für ואחרי כן יבוא אל המהמה
והיה לפנות ערב ירחק במים
וכבא השמש יבא אל חוף המהמה:
- v. 13. ויד תהיה für ויד יהיה
- ” ” שמה חוץ für שם החוצה
- v. 14. חוץ für החוצה והפרת
והפרתה
- v. 15. בקרב מהנך בקרב מחניך
- v. 17. באהר für באהר
- v. 18. קדשה für קדישה מבנות
מבנות
- v. 18. קדש für קדיש
- v. 19. תועבת für תועבות
- v. 21. ירך für ירך
- v. 24. ליהודה אלהיך für ליהודה
- v. 25. תבא für תבא
- v. 26. תבא für תבא
- ” ” קמת für קאמת

Cap. 24.

- v. 1. ובעלה ובא אליה ובעלה
- v. 3. ימות האיש für ימות בעלה

- v. 4. הראשון für הראשון
 " " הוא für הוא
 " " תחטא für תחטא
 v. 5. נקי für נקי
 v. 8. מאד ולעשות מאד für לעשות מאד
 " " ככל אשר f. ככל התורה אשר
 " " צויהם für צויהם
 v. 10. תבא für תבא
 " " לעבט עבטו für לעבט עבטו
 v. 11. נשה für נשא בו הוא יוצא
 בו יוצא
 v. 12. בעבטו für בעבטו
 v. 13. השב für השב
 " " בשלמותו für בשלמותו
 " " צדקה für צדקה
 v. 14. מגרך für מגרך
 v. 16. האבות איש בחטאו וימת für
 אבות איש בחטאו וימתו
 v. 18. אלהיך משם für אלהיך

Cap. 25.

- v. 2. השפט für השפט
 v. 3. לא יסף פן יסף להכותו für
 לא יסף פן יסף להכותו
 v. 3. ונקלה für ונקל
 v. 5. יבא für יבא
 v. 6. הבכור für הבן הבכור
 " " ימתה für ימחיה
 v. 8. זקני für זקני
 v. 11. האחד für אחד
 " " את ידה והחזיקה בבשרו für
 ידה והחזיקה במבשרו
 v. 12. וקצצה für וקצצה
 v. 13. גדולה für גדולה
 v. 14. גדולה für גדולה
 v. 15. יאריכו für יאריכו
 v. 16. תועבתה für תועבות
 v. 17. זכר für זכר

- v. 18. קרך für קרך
 " " ויגע für ויגע
 v. 19. תמחה für תמחיה את
 את זכר

Cap. 26.

- v. 2. כל פרי für פרי
 " " יבחר für יבחר
 " " שמו für את שמו
 v. 3. לאבותינו für לאבותינו
 v. 5. עצום für ועצום
 v. 6. וירעו für וירעו
 " " וירעונו für וירעונו
 v. 7. אבותינו für אבותינו
 " " קלנו für קולנו
 v. 8. ויוצאנו für ויוציאנו
 " " ובזרע נטויה ובמראה גדול
 ובזרע für ובאותות ובמופתים
 נטויה ובמרא גדל ובאותות
 ובמופתים
 v. 9. ויבאנו für ויביאנו
 v. 12. השלישית für השלישית
 " " ונתתה für ונתתה
 v. 13. ולגר für לגר
 " " מצותך für מצותיך
 v. 14. באני für באני
 v. 15. השקפה für השקפה
 " " לאבותינו für לאבותינו
 v. 16. אחם für אחם
 v. 17. ומצותיו ומשפטיהם für ומצותיו
 " " בקלו für בקולו
 v. 18. האמריך für האמריך
 " " סגולה für סגולה
 v. 19. לשם ולתפארת ולהיותך für
 ולשם ולתפארת ולהיותך

Cap. 27.

- v. 1. וזקני für וזקני
 " " שמר für שמר

- v. 3. תבא für תבוא
 „ „ אבותיך für אבותיך
 v. 4. בהרגריוזים ושדת אתם für
 בהר עובל ושדת אותם
 v. 6. עולת für עולת
 v. 8. היטב für היטב
 v. 9. הסכת für הסכית
 „ „ להיות לעם f. להיות לעם קדש
 v. 10. מצותיו für מצותיו
 „ „ הקיו für הקותיו
 v. 12. הר גדלים für הרגריזים
 „ „ ויוסף ובנימין für יוסף ובנימין
 v. 13. וזבולן für זבולן
 v. 15. תיעבת für תועבת
 v. 16. ואמר für ואמר
 v. 17. ואמר für ואמר
 v. 18. ואמר für ואמר
 v. 19. ואמר für ואמר
 v. 20. ואמר für ואמר
 v. 21. ואמר für ואמר
 v. 22. אחתי für אחתי
 „ „ ואמר für ואמר
 v. 23. ואמר für ואמר
 v. 24. ואמר für ואמר
 v. 25. נקי ואמר für נקי ואמר
 v. 26. לעשית für לעשית ואמר
 „ „ יצו für יצוה
 „ „ באסימך ובכל משלח ירך für
 באסימך ובכל משלח ירך
 v. 9. קדוש für קדוש
 v. 10. ויראו für ויראו
 v. 11. והותרך יהוה לטוב für
 והותרך יהוה לטובה
 v. 11. לאבותיך für לאבותיך
 v. 12. מטר את מטר für
 „ „ ירך für ירך
 v. 14. מצוה אחכם für מצוה
 „ „ ושמאול für ושמאל
 v. 15. לשמר מצותיו והקותיו für
 לשמר לעשות את כל מצותיו
 „ „ והקותיו
 v. 18. nach eingescho- ben: ופרי בהמתך
 v. 19. בצאתך für בצאתך
 v. 20. המארה f. המרה ואת המהמה
 „ „ את המהומה
 v. 20. ירך für ירך
 „ „ für עד השמידך ועד אבידך
 „ „ עד השמךך ועד אבךך
 v. 21. כלתו für כלתו
 v. 22. יכבה für יכבה
 „ „ für אבדך (?) אבדך
 v. 24. השמידך für השמידך
 v. 25. אחד für אחד
 „ „ für לזוזה לכל מזלכות
 „ „ לכל מזלכות
 v. 26. לכל עוף für לעוף
 v. 27. יכבה für יכבה
 „ „ für ובהרס
 v. 28. יכבה für יכבה
 v. 29. דרכיך für דרכיך והיות רק
 „ „ והיות רק
 v. 30. ישגלנה für ישכב עמה
 v. 31. חמרך für חמרך

Cap. 28.

- v. 1. שניש für שמש
 „ „ לעשית für לעשית
 „ „ גוי für גוי
 v. 2. יהשיךך für יהשיךך
 v. 6. בצאתך für בצאתך
 v. 7. הקמים עליך גוים für
 הקמים עליך בדרך אחת
 „ „ גוים לענין בדרך אחד
 v. 7. ובשבעה für ובשבע
 „ „ für לכל מזלכות
 v. 26. לכל עוף für לעוף
 v. 27. יכבה für יכבה
 „ „ für ובהרס
 v. 28. יכבה für יכבה
 v. 29. דרכיך für דרכיך והיות רק
 „ „ והיות רק
 v. 30. ישגלנה für ישכב עמה
 v. 31. חמרך für חמרך

- v. 32. ובנתיך für ובנתיך
 v. 33. יגיעך für יגיעך
 v. 34. משגע für משגיע
 v. 35. וככה für יכך
 v. 36. יולך für יולך
 " " ואבתיך für ואבתיך
 v. 37. לשם ולמשל ולשנאיה für לשמה למשל ולשנונה
 v. 38. תוציא für תוצא
 v. 39. התלעת für התולעת
 v. 40. תסיד תסך כי ישעל זיתך für כי ישל זיתך
 v. 42. יורש für יוריש
 v. 45. השמידך für השמידך
 " " וחקתיך für וחקתיך
 v. 48. ובעירם für ובעירם
 " " נתן על ונתן כול
 v. 49. לשנו für לשנו
 v. 51. השמידך für השמידך
 " " תירוש für ותירש
 " " ועשתרת für ועשתרת
 v. 52. חמיתך für חמיתך הגבחות הגבהה
 v. 53. ובנתיך für ובנתיך
 " " die Worte יהיה אלהיך fehlen im Sam.
 v. 53. יציק für יציקו לך איבך לך איבך
 v. 54. יתור für יתור
 v. 55. יציק für יציקו לך איבך לך איבך
 v. 56. הצג für הציגה
 " " בבנה für בבנה
 v. 57. היוצא für היוצא
 " " יציק für יציקו לך איבך לך איבך
 v. 58. הכתבים für הכתבים

- v. 59. יהיה אלהיך את מכותך für יהיה את מכותך
 v. 59. גדלת für גדלות
 v. 60. מדוה für מדורי
 " " ודבקו für ודבק
 v. 61. הזאת für הזה
 " " השמידך für השמידך
 v. 62. שמעתם בקול יהוה אלהיכם für שמעת בקול יהוה אלהיך
 v. 63. להטיב für להטיב
 " " ישיש für ישיש
 " " ואבתיך für ואבתיך
 v. 65. וכליון für כליון עינים ודיבון עינים ודאבין
 v. 66. תאמין für תאמן
 v. 68. לכם לא תסיפון עוד לראותה für לך לא תסיף עוד לראותה
 v. 68. לאיבך für לאיביכם
 v. 69. בחרב für בחרב

Cap. 29.

- v. 1. אלהם für אלהם
 v. 3. הגדלת für הגדלות
 " " האחת für האחות והמופתים והמפתים
 v. 4. ואולך für ואולך
 " " שלמתיכם für שמלותיכם
 " " ונעליכם לא בלו מעל הנליכם ונעלך לא בלתה מעל הנלך
 v. 6. כיון für סיון
 v. 7. נחלה für נחלה
 v. 9. יטטריכם für יטטריכם
 v. 11. לעבך für להעבך
 v. 12. לאבתיך für לאבתיך
 v. 16. גלליהם für גלליהם
 v. 18. בשדירות für בשדירות
 " " יהיה für הריחה

- v. 19. סלח לך כי אי יחר אף für וחקתיו וחקתיו
 סלח לך כי אי יעשן אף v. 10. וחקתיו וחקתיו
 v. 19. רבצו für רבצו v. 11. הוא für zweimal.
 v. 20. אלות für האלות רחוקה für רחוקה
 v. 21. יבא für יבוא " " רחוקה für רחוקה
 " " וראו für וראה v. 12. הוא für הוא
 " " ההוא für ההוא " " השמימה für השמיים
 " " חלה für חלה " " וישמענו für וישמענו
 v. 22. שרפה für שריפה v. 13. הוא für הוא
 " " תורע für תורע ולא תצמיה וישמענו für וישמענו
 ולא תצמח v. 14. לעשתו für לעשתו
 v. 22. וצבויים für וצבואים v. 15. fehlt im Sam.
 v. 23. בזה חרי für וזה חרי v. 16. ללכת für וללכת
 v. 24. אבתם für אבותם " " מצותיו für מצותיו
 " " צום für עמדה בהוצאו וחקתיו
 בהוצאו v. 18. תאריכון für תאריכון
 v. 26. ההוא für ההוא " " אחה עבר für אחם עברים
 v. 27. וישלכם אל ארץ אחרית für וישלכם אל ארץ אחרת
 v. 28. הנסתרות für הנסתרות v. 20. ולדבקה für ולדבקה
 " " für יהגנלואת לנו ולבנינו לשמע בקלו ולדבקה
 יהגנלות לנו ולבנינו לאבתוך für לאבתוך
 להם für להם

Cap. 31.

- Cap. 30.
 v. 1. יהשבת für והשיבות v. 2. אלהם für אליהם
 " " יהיחך für ידחק " " אמר אלי für האמר אלי
 v. 2. בקלו für בקילו v. 3. עבר für העבר
 v. 3. שביחך für שיבחק " " יהושע für ויהושע הוא העבר
 v. 5. אביתך für אביתך הוא עבר
 " " יהושבך für יהושבך לאביתך v. 7. תביא für תביא
 יהושבך מאבתך v. 8. לאבתם für לאבתם
 v. 8. יהיה für יהיה אחם für אחם
 v. 9. ידך für ידך v. 8. יהיה für יהיה
 " " יבשרי אהבתך יבשרי בהשחק v. 9. הנשאים für הנשאים
 " " יבשרי בהשחק יבשרי אהבתך זקני für זקני
 v. 9. לטבה für לטבה v. 10. איהם für איהם
 " " לטש für לטש " " במדו für במידו
 " " אביתך für אביתך v. 11. לראות für לראות
 v. 13. אלהים für אלהים v. 12. ויראו für ויראו
 v. 13. אלהים für אלהים

- v. 15. וירא für ויראה
 „ „ על פתח für אל פתח
 v. 16. אבותיך für אבותיך
 „ „ בא שמה für בא שם
 „ „ ועזבני והפירו für ועזבני והפיר
 v. 17. ועזבתם für ועזבתם
 „ „ והיה לאכל für והיו לאכלה
 „ „ הלא für הלא
 v. 18. הסתר für (הסתיר?) הסתר
 „ „ אסתיר für אסתיר אני מהם
 v. 18. עשה כי פנה für עשו כי פנו
 v. 19. שימה בפיהם für שימה בפיהם
 v. 20. לאבותיו für לאבותיו
 „ „ והפיר für והפירו
 v. 21. תמצאה für תמצאן
 „ „ האדמה אשר נשבעתי לאבותיו für הארץ אשר נשבעתי
 v. 26. לקח für לקחו
 v. 27. היתם für היותם
 v. 28. הקהילו für הקהילו
 „ „ זקני שבטיכם ושוטריכם für זקני שבטיכם ושטריכם
 v. 29. וקראה für וקראת
- v. 7. שנות דר ודר f. שנת דר ודרר
 „ „ ויגדך זקניך für ויגידך זקניך
 v. 8. בהנחל für בהנחל
 „ „ גבלת für גבולות
 v. 9. יעקב zum ersten Hemistich gezogen, und am Ende ישראל hinzugesetzt.
 v. 10. יאמצהו בארץ המדבר für ימצאהו בארץ מדבר
 v. 10. ובהיו f. ובתהללות ישובנהו
 „ „ יכלל ישיבן
 v. 10. יסבבנהו f. יסובבנהו ויבנהו
 „ „ יבונהו
 v. 10. יצרנהו für ויצרנהו כאישן
 „ „ כאישן
 v. 11. על גזוליו für על גזוליו
 „ „ יקחהו für יקחהו
 „ „ וישאהו f. וישאהו על אבירתו
 „ „ על אבירתו
 v. 13. ירכיבהו על במתי הארץ für ירכבהו על במותי ארץ
 v. 13. ויאכל für יאכילו תנופת
 „ „ תנופת
 v. 13. וינקדו für וינקדו
 v. 14. חמאת בקר für חמת בקר
 „ „ חלב כרים für חמת כרים
 „ „ nach als letztes Hemistich eingeschoben: יאכל יעקב וישב
 v. 15. וישמן für וישמן
 „ „ אלה für אלה
 „ „ וינבל für וינבל צור ישיעהו
 „ „ צור ישיעהו
 v. 16. יקנאהו für יקנאהו
 „ „ בתועבתו für ובתועבות
 v. 17. לשדים für לשידים
 „ „ לא für ולא שערם אבותיכם
 „ „ שערם אבתילם

Cap. 32.

- v. 1. פי für פי
 v. 2. תזל für ותאזל כטל אמרתי
 „ „ כטל אמרתי
 v. 2. כשערים für כשערים
 v. 3. כי שם für כי בשם
 „ „ חבו für והבו
 v. 5. שחת לו לא לי בני מום für שחת לו לא בני מום
 v. 6. תגמלו für תגמילו
 „ „ ויכונן für ויכונן
 v. 7. זכר ימות für זכרו יומת
- v. 15. וישמן für וישמן
 „ „ אלה für אלה
 „ „ וינבל für וינבל צור ישיעהו
 „ „ צור ישיעהו
 v. 16. יקנאהו für יקנאהו
 „ „ בתועבתו für ובתועבות
 v. 17. לשדים für לשידים
 „ „ לא für ולא שערם אבותיכם
 „ „ שערם אבתילם

- v. 18. תשי für תשא
 „ „ מַחֲלֹךְ für מַחֲלֹלָךְ
 v. 19. וּבְנֹתָיו für וּבְנֹתָיו
 v. 20. אֶסְתִּירָה für אֶסְתִּירָה
 „ „ אֶרְאָה für וְאֶרְאָה
 „ „ תִּהְיֶינָה הַמָּה für הַפִּיכֹתָהֶם
 „ „ לֹא אֶמֶן für לא אֶמֶן
 v. 21. בַּהֲבִלֵיהֶם für בַּהֲבִלֵיהֶם
 v. 22. וְחִיקֵךְ für וְחִיקֵךְ
 „ „ הָאֵכֶל הָאָרֶץ וּיְבֹלֶה für וְהָאֵכֶל אֶרֶץ וּיְבֹלֶה
 v. 22. תִּלְחֹט מִסֹּדֵי הַהָרִים für וְתִלְחֹט מִסֹּדֵי הָרִים
 v. 23. כְּלִינִי für כְּלִינִי
 „ „ חֲצִי für וְחֲצִי
 v. 24. מִזֶּרֶעַב לְזֶרַע לְחֶמֶד für מִזֶּה רֶעֶב לְחֶמֶד וְלִחְמֵי הַשֶּׁקֶט
 ist zu dem folgenden Hemistich gezogen, welches lautet: וְלִחְמֵי הַשֶּׁקֶט
 יִקָּטַע מִיָּדָיו קֶטֶף מִרְיָם
 v. 24. בְּהִנֵּית לְבָהֶמֶת für בְּהִנֵּית
 v. 25. יִמְחָדִים für יִמְחָדִים
 „ „ יִנָּק לְנֶקֶם für יִנָּק
 v. 26. אֶמְאִיֶּהם für אֶמְאִיֶּהם
 „ „ אֶשְׁבִּיתָהם für אֶשְׁבִּיתָהם
 v. 27. לִלְיִי כֶסֶם לִי לֹא כֶסֶם für לִלְיִי כֶסֶם לִי לֹא כֶסֶם
 „ „ צִינִי für צִינִי
 „ „ יָדִי für יָדִי
 v. 28. עֲצִית הַמָּה für עֲצִיתָהֶם
 v. 29. לִי לֹא חֲסִנִי יִשְׁכְּלִי für חֲסִנִי יִשְׁכְּלִי
 v. 29. יִבְנִי für יִבְנִי
 v. 30. אִיכָה für אִיךְ
 „ „ אִם לֹא כִי für אִם לֹא
 v. 31. פְּלִילִים für פְּלִילִים
 v. 32. מִנְּבִי עֲנִיָּהֶם מִנְּבִי רָאִשׁ für מִנְּבִי רָאִשׁ
 v. 32. מִנְּבִי רָאִשׁ
 v. 32. אִשְׁכְּלָה für ואִשְׁכְּלִי מִרְרוֹת
 מִרְרוֹת
 v. 33. תִּנִּינִם für תִּנִּינִים
 „ „ אֶכּוֹר für אֶךְ זָרִי
 v. 34. הֵלֵא für הֵלֵא הוּא כְמוֹס
 הוּא כְמוֹס
 v. 34. בְּאוֹצְרוֹתֵי für בְּאוֹצְרוֹתֵי
 v. 35. לִי נֶקֶם für לִי נֶקֶם
 „ „ עֲתִידֹת für עֲתִידֹת
 v. 37. וְאָמַר אִי für וְאָמַר אִי
 v. 38. זִבְחֵימִי für זִבְחֵיהֶם
 „ „ יִשְׁחֹרֵף יִשְׁחֹרֵף יִנָּק מִסִּכָּם
 „ „ יִנָּק מִסִּכָּם
 v. 38. וְיִעֲזְרֶכֶם für וְיִעֲזְרֶכֶם
 „ „ יָדִי für יָדִי
 v. 39. וְאָנִי אֶרְפָּא für וְאָנִי אֶרְפָּא
 v. 40. לְעֵלֶם für לְעֵלֶם
 v. 41. שְׁנוֹתֵי für שְׁנוֹתֵי
 „ „ אֶשִׁיב für אֶשִׁיב
 v. 42. פִּרְעוֹת für פִּרְעוֹת
 v. 43. יָקוֹם für יָקוֹם
 „ „ אֶדְמִיתִי עִמּוֹ für אֶדְמִית עִמּוֹ
 v. 44. וְהוֹשֵׁט für וְהוֹשֵׁט
 v. 45. לְדַבֵּר מִדְּבַר אֶת הַדְּבָרִים für אֶת כָּל הַדְּבָרִים
 v. 46. אֱלֹהִים für אֱלֹהִים
 „ „ לְכָל הַדְּבָרִים f. לְכָל הַדְּבָרִים
 „ „ לְעִשְׂוֹת für וּלְעִשְׂוֹת
 v. 47. יָקָם für יָקָם
 „ „ מִרְיָםִי für מִרְיָםִי
 v. 49. נָבִיא für נָבִיא
 „ „ יָדִי für יָדִי
 v. 50. וְמֵת für וְמֵת
 „ „ וְהִיאָסַף für וְהִיאָסַף אֶל עַמּוֹ
 „ „ אֶל עַמּוֹ
 v. 50. אֶל עַמּוֹ für אֶל עַמּוֹ
 v. 51. אִתִּי für אִתִּי
 v. 52. וְשָׁמָּה für וְשָׁמָּה

Cap. 33.

- v. 2. הופיע für והופיע מהר פראן
מהר פארן
v. 2. ואתה für ואתו לרעבות
מרבת
v. 3. חבב für חיבב
כל für וכל
" " לרגלך ישא für לרגליך ושאו
" " עם יחד für העם יחדו
v. 5. ימת für ימות
v. 6. מתיו für מאתו
" " תביאנו für הביאנה
" " ידיו ריב לו für ידו ריב לו
v. 8. נסיתו für נסיתו
" " תריביתו für ותריביתו
v. 9. ראיתיו für ראיתי
" " לא הכיר für לא הכר
" " אמרתך für אמירתך
v. 10. ותורתך für ותורותיך
" " קטרה für קטרה
v. 11. ידיו für ידו
" " מחץ מתני für מאס מתנים
" " מן יקומון für מי יקימני
v. 12. לבנימן für ולבנימין
" " ידיה für יד יד
" " לבטח עליו für לבטח
" " חפץ für וחושף
" " כחפיו für כחפותיו
v. 14. גרש für גרושי
v. 15. הררי קדם für הררי קדם
" " גבעות für גבעת
v. 16. ומלאה für ומלואה
" " שכני für שכן
v. 17. סורו für סורו
" " ראם für ראמי
" " ארץ für הארץ
" " יהם רבבות für הם רבבות

- v. 19. הר יקראו für הר יקראו
" " שם יזבחו für ושם יזבחו
" " יינקו für יינק
v. 20. כלביא für כלביה שכן טרף
שכן וטרף
v. 20. אף קדקד für גם קדקד
v. 21. מחקק für מחוקק
" " ראשי עם für ראשי העם
" " צדקת für צדיקת
v. 22. יזנק für ויזנק
v. 23. רצון für ורצון
" " ים ודרום für ימה ודרום יירש
ירשה
v. 24. יהי für ויהי
" " רגלו für רגליו
v. 25. מנעלך für מנעליך
" " דבאך für (דביך) רביך
v. 26. שחקים für שחקים
v. 27. מענה für מענה
" " זרעת für זרעתו
" " השמד für השמיד
v. 28. בדר עין בדר für אין
" " אל für על הארץ דגן ותירש
ארץ דגן ותירוש
v. 28. אף שמיו für ואף שמך
v. 29. עם für העם
" " נוסע für הנוסע
" " על במותימו für על במתם

Cap. 34.

- v. 1. נבו für נבו
" " ירחו für ירחו ויראיתו
ויראהו
v. 1. bis v. ganz abweichend: מנהר מצרים
עד הנחל הגדול נהר פרת ועד
את הגלעד עד הים האחרון:

- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| דן: ואת כל נפחלי ואת ארץ | v. 7. לא (כהתה) כהתה עיני |
| אפרים ומנשה ואת כל ארץ | כהתה עינו |
| יהודה עד הים האחרון: ואת | v. 8. ימי בכי ימי בכה für |
| הנגב ואת הככר בקעת ירחו | v. 9. את ידיו für את ידו |
| עיר החמרים עד צער: | v. 10. קם נביא עוד קם עוד נביא für |
| v. 4. נשבעתי für נשבעתי לאבותיך | v. 10. ידעו für ידעו |
| „ „ הראיתיך für הראיתיך „ | v. 11. לכל האתה ללכל האותות für |
| v. 6. בני בנא für בני | „ „ שלחו für שלחו |
| v. 7. במתו für במתו | v. 12. המובא für המראה |

Druckfehler.

S. 16.	Z. 9.	für	מִצֵּי־מַיִם	zu lesen	מִצֵּי־מַיִם
„	„	Z. 16.	לִפְנֵי־פָנָיו	„	לִפְנֵי־פָנָיו
„	„	Z. 20.	וְשֵׁרָבִיתִי	„	וְשֵׁרָבִיתִי
„	„	Z. 27.	für Rede	„	Bedeutung

Druck von G. Kieysing in Leipzig.

Bosnisch-türkische
Sprachdenkmäler.

Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

V. B a n d.

N^o 2.

Bosnisch-türkische Sprachdenkmäler

gesammelt, gesichtet und herausgegeben

VON

Dr. Otto Blau,

Norddeutschem Consul in Bosnien, Ritter mehrerer Orden,
Mitglied gelehrter Gesellschaften etc.

Inhalt:

Allgemeine Einleitung.

- I. Abtheilung: Uskuf's Potur Sahydije.
- II. Abtheilung: Bosnisch-türkische Gespräche, Sprüche u. Lieder.
- III. Abtheilung: Abdusselam d. i. Türkisch-bosnische Glossarien

Leipzig, 1868

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Meinem Freunde

H e r m a n n V á m b é r y

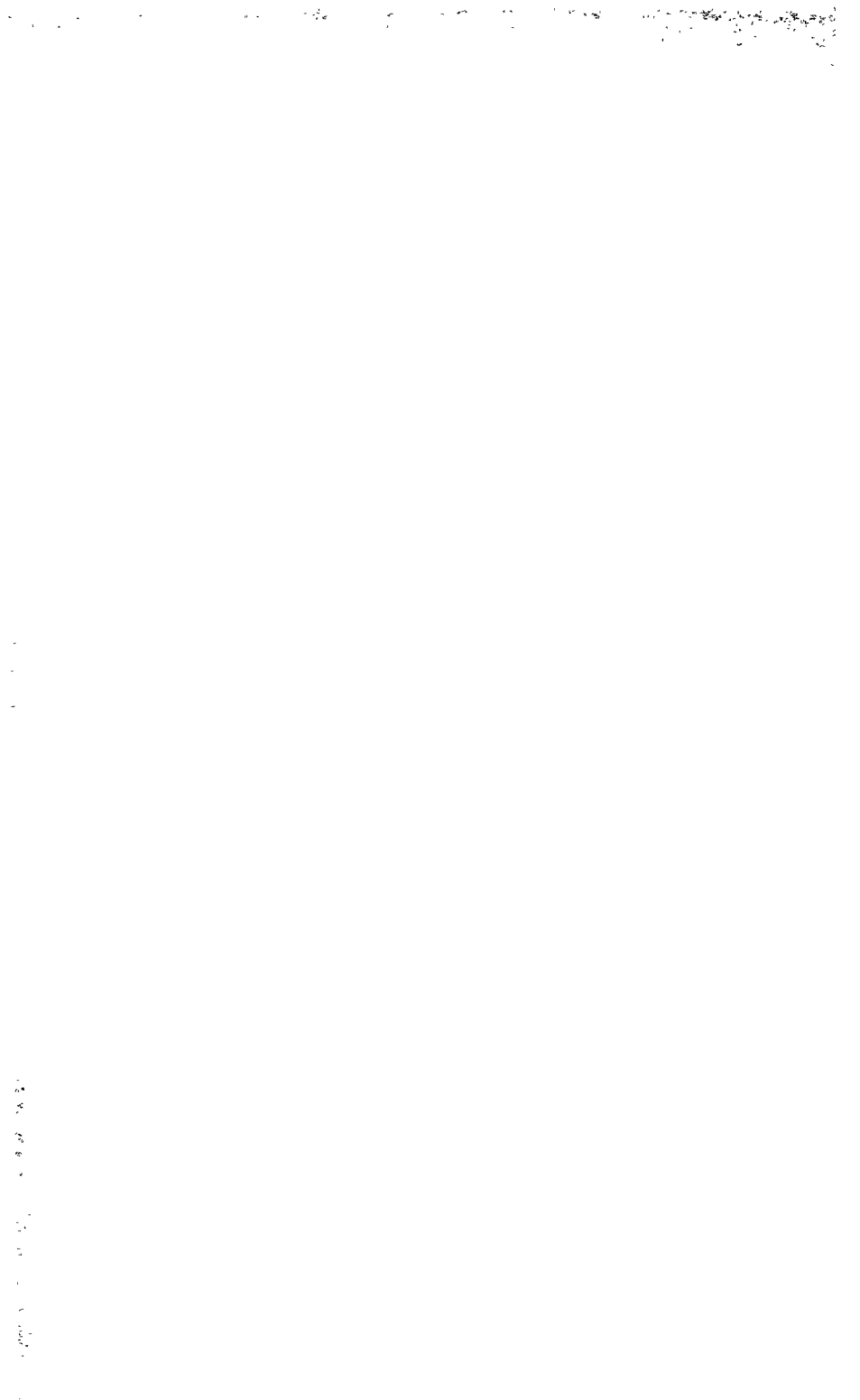
dem kühnen Reisenden im Türkenlande,

dem trefflichen Kenner türkischer Zungen.

gewidmet als Erinnerung

an

zusammen verlebte Stunden.



Vorwort.

Murad itdüm k'i düzem bir risale

Ich schreib ein Buch — hab ich mir vorgenommen —
Hiè evelden alynmaja hajale.

Wie's keinem früher in den Sinn gekommen.

Veli jok dur džihanda dinmemiš söz,

Doch halt, es gibt kein Wort mehr neu zu lesen;
Bejan olmuš kamu, ejü ve javuz.

Gut oder schlimm, 's ist all schon dagewesen.

Tevaggul ejlejüp kyldum tefek'k'ür,

Als so ins Grübeln meine Sinne sanken,
Der andem hatyra düšdi tedek'k'ür:

Da ist mir eingefallen der Gedanken:

Idem Bosna dilindže bir logat džem'

Ich stell' ein Bosnisch Wörterbuch zusammen,
K'i ola ol dahy halyndža bir šem'.

Das soll in seiner Art als Leuchte flammen.

Logatlar çok jazylmyš dür ik'en hub.

Zwar schrieb schon Mancher manche schönen Worte
Kamu dzevher k'ibi mahbub u margub,

Gleich Edelsteinen alle, schmuckster Sorte.

Veli Bosna dilindže jok jazylmyš,

Allein auf Bosnisch ward noch nichts geschrieben,
Ne nethr ile, ne natzm ile düzulmiš;

Prosa wie Dichtung sind da null geblieben.

Šurâ' bizden, neçib itmek Hudadan!

Drum frisch ans Werk! und Gott giebt das Gelingen!
K'i vadžyb dūr iši bilmek' Hudadan!

Von ihm kommt alles Wissen und Vollbringen!

Leta'yīdan bejan itdüm Bosandže,

So legt ich Bosna's reiche Schätze offen,
K'i dūr k'ören: Beh, vallahi, hasandže!

Dass jeder sagt: Bei Gott, wie gut getroffen!

Pes imdi bunlary vezne k'etürmek'

Nur aber, sie in Vers und Reim zu bannen,
Demür jaj dūr, dek'il mümkin çek'ilmek'.

Das war ein Eisenbogen, schwer zu spannen

Bu da'y cūn ide takçyra ykrar,

Und wandt' ich also, leider, manches treier,
Any setr ejlemek' dūr debi ebrar.

Darüber deckt ein Edler gern den Schleier.

Uskufi. Ao. 1630.

Allgemeine Einleitung.

Die Geschichte der türkischen Sprache steht in engstem Zusammenhang mit der Geschichte der türkischen Herrschaft. Die Sprache der Eroberer hat überall ein gut Theil des Sprachgutes der Besiegten in sich aufgenommen, am meisten, wo die ersteren nicht mächtig genug waren, um eine neue Cultur an die Stelle derjenigen zu setzen, welche sie vorfanden. Andererseits hat die Amtssprache der herrschenden Nation und der bevorzugten Religion auf die Idiome der unterjochten Völker einen Druck geübt, der sich in der Aufnahme zahlreicher Ausdrücke kund giebt, die zum Theil über die Grenzen des heutigen türkischen Gebietes hinaus sich eingebürgert haben.

Der wechselseitige Einfluss, den somit die türkische und die unter türkischer Herrschaft gesprochenen Landessprachen auf einander geübt haben, ist in seinen Ursachen und Erscheinungen bis jetzt noch nicht Gegenstand einer systematischen Untersuchung gewesen. Eine solche setzt voraus, dass in den einzelnen Sprachgebieten und Landestheilen der Türkei Specialforschungen vorausgehen, welche das Material für ein Gesamtbild ansammeln und so allmählig die Grundlagen einer türkischen Dialectologie bereiten, an der es ebenso fehlt, wie an einer vollendeten etymologischen Sichtung des Wortschatzes der nichttürkischen Sprachen in der Türkei.

Ausser den asiatischen Sprachen, die dabei in Frage kommen, und zu denen nächst dem persischen (das eine grössere Menge Wörter aus den turanischen Sprachen aufgenommen hat, als man gemeinhin annimmt) das Armenische und Kurdische gehören, sind es namentlich auch die in der europäischen Türkei gesprochenen Idiome, die in Mitthätigkeit und Mitleidenschaft gezogen sind.

Sobald das Türkische seinen heimathlichen asiatischen Boden verlässt, findet es sich Sprachfamilien gegenüber, deren Organismus den gegenseitigen Einfluss erschwert und bei der Entlehnung und Ausleihe des Sprachgutes weit grössere und kenntlichere Modificationen bedingt, als z. B. in Bezug auf das Persische der Fall ist, dessen Lautlehre eine unbegrenzte Verwendung persischer Wörter in türkischem Munde und umgekehrt erlaubt.

Das Neugriechische hat — obwohl für seine Purificirung und die Wiedergeburt einer rein hellenischen Sprechweise sehr Anerkennenswerthes in der Neuzeit geleistet worden ist — sich, seitdem die Türken die Erben des byzantinischen Reiches geworden sind, in den Gegenden, wo noch heute viele Griechen unter türkischer Herrschaft leben, wie in Epirus und Thessalien, die Aufnahme vieler türkischer Wörter gefallen lassen und hat seinerseits ein ansehnliches Contingent von Vocabeln für die türkischen Wörterbücher geliefert. Aber das hellenische Organ sträubt sich gegen eine ganze Reihe von türkischen Lauten ب, ج, ح, ك, ڤ, ڤ, ڤ u. aa., überhaupt gegen das ganze Gesetz der Vocalharmonie und Consonantenfolge; das Türkische seinerseits weist die schweren zwei und dreiconsonantigen Anlaute, die meisten Diphthongen und einzelne Consonanten in der Regel zurück. Unter diesen Umständen haben beide Elemente in der sprachgeschichtlichen, wie in der politischen Tendenz, einander mehr abgestossen, als gegenseitig verquickt.

Ein anderes Bild bietet das Albanesische. Die an sich arme Sprache der Arnauten hat ihren Wortschatz durch Entlehnung von Fremdwörtern aus allen benachbarten Sprachen bereichert. Die türkische hat dazu in reichem Maasse beigetragen¹⁾; aber das Albanesische hat dem Osmanischen nichts zu bieten vermocht. Der Kampf war zu ungleich; die einheimische Litteratur selbst culminirt in Volksliedern, die — im Gegensatz zu der sonstigen Natur des Volksliedes — von türkischen, fremden Floskeln strotzen. Von allen unter das türkische Joch gebeugten Völkern Europas spricht der Arnaut das beste Türkisch, wie er auch das schneidigste Werkzeug der türkischen Politik im ganzen Orient geworden ist. Sein Organ schmiegt sich den Lauten der türkischen Sprache mit feinsten Unterscheidung namentlich der consonantischen Nüancen an,

1) Siehe meine Note in Zeitschr. d. D. M. G. XVII, S. 656.

wie sein ganzes Wesen sich dem türkischen Geiste mit allen seinen guten und schlimmen Seiten anpasst.

Weniger widerstrebend als das hellenische und weniger unterwürfig als das albanesische Element hat sich dem osmanischen Eroberer gegenüber das slavische Volksthum in der europäischen Türkei geberdet.

Zwei Zweige der südslavischen Familien vorzüglich bilden die überwiegende Bevölkerung der europäischen Türkei, der bulgarische in der östlichen, der serbische in der westlichen Hälfte. Zu dem letztern gehören nächst den eigentlichen Serben, die Bosniaken und die Herzegovzen, welche alle denselben Dialekt reden, denselben, welcher mit ganz unmerklichen provinziellen Unterschieden auch in Croatien, Slavonien, Dalmatien, der Militärgrenze und Montenegro gesprochen wird ¹⁾. Der bulgarische Dialect wird von etwa 1,800,000 Seelen, der serbische auf dem Gebiet der hohen Pforte von 2,500,000 Seelen geredet.

Schon diese Ziffern, neben welchen die Zahl der eigentlichen Osmanlis ganz verschwindet, legen die Frage nahe, welchen Einfluss auf den türkischen Sprachschatz das südslavische Element geübt habe? und führen auf die natürliche Antwort, dass die Wörter slavischen Ursprungs, welche in die türkischen Lexica Eingang gefunden haben, viel wahrscheinlicher aus den südslavischen Sprachen der europäischen Türkei aufgenommen sind, als dass sie, wie gewöhnlich angenommen wird, und Bianchi und Zenker zuweilen mit scheinbarer Gewissheit angeben, aus dem Polnischen stammen.

Aus einer leicht zu vermehrenden Reihe von Beispielen lassen sich Belege zu Gunsten dieser Vermuthung entnehmen.

Erstens sind viele slavische Wörter im Türkischen solche, die durch die Janitscharen nach Constantinopel und weiter ins Reich

1) Ein trauriges Zeichen der Zerrissenheit dieser Nation ist, dass sie sich noch nicht über einen gemeinsamen Namen geeinigt hat. Wenn man nach den Titeln der serbischen, illyrischen, kroatischen Wörterbücher schliessen wollte, so verträten dieselben ebensoviel einzelne Sprachen, welche viel weniger Gemeinsames hätten, als wirklich der Fall ist. Für das Auge ist der Unterschied um so grösser, als sie nicht eine gemeinsame Schrift haben, da in Serbien und Montenegro das cyrillische Alphabet, in den österreichisch-slavischen Ländern ein dem lateinischen nachgebildetes recipirt ist.

gekommen sind und sich zunächst auf diese Truppen beziehen. Dahin gehören z. B.:

قپانچہ, قپانچہ langes Ehrenkleid, welches unter anderm der Janitscharen-Aga trug; nach Bianchi II, 434 substant. turc; bosnisch aber ist kaban und dessen Diminutivum kabanica, Mantel (Fröhlich, illyr. WB. 94.)

پوستال, Pantoffel (wie früher die Janitscharen trugen); nach Zenker 210, پوستل nach Bi. I, 402 türkischen Ursprungs, ist bosnisches postol, Schuh, Fröhl. a. a. O. 356.

صامسور, Dogge, wovon ein Regiment der Janitscharen Sam-sundžylar hiess, nach Bi. II, 87 s. t., kommt von bosnischem samsov Bulldogge, Fleischerhund Fröhl. 386.

پوترة Potyra, alarme et sortie des habitants armés pour se défendre ou courir sur quelques assassins, Zenker 214; armement de tous les hommes capables de porter les armes, Bianchi I, 396, also eine Art Landsturm, ist nicht, wie beide angeben, subst. turc, sondern slavisches Potera, Potjera „Verfolgung“, abstractum pro concreto.

پاپونچہ, Regenmantel, s. t. (du polonais) nach Bi. II, 1243, findet sich aber auch illyrisch (Fröhl. 89) und in Croatien (Šulek deutsch-croatisches WB. 883) in den Formen japundje und japundže, „Mantel“.

قوپچه Agraffe von Bi. s. v. für türkisch gehalten, heisst auch bosnisch kopča und dies ist entstanden aus dem gleichfalls gebräuchlichen kovča, Schnalle. Heftel, diminut. von kov, „Beschlag von Eisen“. S. Fröhl. a. a. O. 113. 116.

قوپیه s. t. (du polonais) Bi. II, 515 ist das gewöhnliche bosnische und bulgarische kopje, Lanze.

قوستانیچہ subst. t. Lance longue Bi. II, 523 finde ich in den mir zugänglichen WB. zwar nicht: die Form kostanica ist aber ganz südslavisch, auch soll das Wort in Bulgarien bekannt sein.

طابور tabur nicht polnisch (Bianchi II, 154), sondern illyrisch (Fröhl. 441) tabor. Lager, Regiment.

مچ metch s. t. (du polonais) Bi. II, 1313: Epée à large lame. — Fröhl. 146. 140 hat meč = mač Schwert.

بوزدوغان Keule. Näher als das von Zenker s. v. verglichene ungarische buzogány liegt auch hier bosnisch buzdohan. Fr. 19.

Ein militärischer technischer Ausdruck ist auch Bi. II. 1202: ویرہ virè, vulg. verè, foi, trève, capitulation. Es ist bosnisch:

věra, Glaube, Treue (Fröhl. 478 vgl. unten im Glossar: ایمان = وبره „auf Credit“ hat allerdings den Anschein aus diesem وبره mit dem Suffix der 3. p. gebildet zu sein, allein im illyrischen Wörterbuch steht „veresia f. Credit“ Fröhl. 478; „vieresia f. credito“ Parčić vocab. illirico-italiano 750.

Ein dem Begriff nach verwandtes Wort, welches gleich hier mit erläutert werden mag, ist Bi. I, 342: پراوچه pravdje, Zenker 185: پراوچه prawǵa (polnisch prawdzie), Wahrheit. Es lautet gewöhnlich praviča und ist gewiss nichts anderes als das bosnisch-serbische pravica „Wahrheit“.

Eine andere Reihe von Wörtern sind solche, die durch den Ackerbau und Handelsverkehr der europäischen Provinzen, Bosniens und Bulgariens in das Türkische eingebürgert sind: bei diesen ist polnischer Einfluss noch weniger anzunehmen.

پلومغ (nach Bi. u. Zkr.: du polonais) heisst bulgarisch und serbisch plug (vgl. unten im Glossar s. v. sapan) und ist von diesen Ländern aus den Türken bekannt geworden. — Auch dass die Türken für Molken ein polnisches Wort entlehnt haben sollten, welches sie شرواتقه šervatka? (Bi. II, 31: du polonais) schreiben, ist schwer glaublich, während in ganz Bulgarien die Molken šurutka, in Bosnien surutka, sirotka (von sir, eigtl. Käsewasser) heissen. — کلوچه koločka, Gluckhenne als türkisch bei Bi. s. v. verzeichnet, ist aus bulgarischem kločka (von klocati gackern) bosn. kvočka und kločka entstanden. — پليج Küchlein ist das süd-slav. Diminutiv pilić (= pilica) von pile Huhn (Fröhl. 272). — گراج ghrāh et ghyrāh s. t. de l'esclavon (Bi. II, 311) ist ebenso bosnisch und bulgarisch grah (s. unten im Glossar s. v. bōk'urdze und nohut) Erbse, Bohne. — višnja, die Weichsel, Weichselkirsche, türk. وشنه, وشنه, ist ein echt slavisches Wort und ein Haupthandelsartikel in der ganzen europäischen Türkei. — Pflanzennamen wie pelin پلین Wermuth, ištir ایشتر Amaranth (s. unten gloss. s. v. Jüzerlik und Efsentin) sind heimische Namen von Gewächsen, die in der slavischen Türkei häufig und den Türken von da her bekannt geworden sind. — قانتہ, قانطہ kanta (Bi. II, 428 de l'allemand?) ist eine Art Krüge, die speciell in Serajevo fabricirt und von da weit verführt werden. — Aehnlich verhält es sich mit den Thürschlössern bosnischer Fabrik, die in der ganzen Türkei und selbst in Dalmatien verbreitet sind und mit slavischem Namen brava heissen. Daraus erklärt sich Zenker (185)

پراوه pyrawa = کليد, wofür Bianchi I, 342 richtiger براوه brava schreibt. — Wie in diesen Fällen schon sichtlich der Name mit der Sache gewandert ist, so tragen auch die Donaukähne der Bulgaren ihren einheimischen Namen šajka als شايقه (Bi. II, 13 s. t. Saïque) in die türkische Sprache hinüber, und das bosnische Nationalgericht pita, eine Art Pudding, in den türkischen Wörterbüchern als پيتمه und پيمده verzeichnet, ist sicher nicht erst durch die Türken so benannt worden (Fröhl. 273. Bi. I, 425). — Eine andre Art Gebäck somun (صمون Bi. II, 121) ist unter diesem Namen ebenfalls in den illyrischen Wörterbüchern zu finden (Fröhl. 409: „somun, ein Laib feinen Brodes“ Parčić 625); doch ist zweifelhaft, ob das Wort echt slavisch sei; vielleicht ist es aus deutschem Semmel (croatisch bei Šulek 1559: Weissbrod = somun, simit) entstanden. Dann wäre nur beachtenswerth, dass die Türken es in der slavischen Form, also durch Slaven, erhalten haben, gerade wie das deutsche Schindel in Bosnien, wo die Dächer fast ausschliesslich mit Schindeln gedeckt sind, šindra gesprochen wird, und daraus ins Türkische in der Form شندرد (Bi. II, 59 šindere s. t. bardeau) übernommen worden ist (vgl. Fröhl. 435). — Vielleicht ist den Türken auch von diesen Gegenden aus der Name des Glases سرچه bekannt geworden, da hier zu Lande sèrče für Fensterglas, sèrča für Glasflasche als rein bosnische Worte bekannt sind, und die Etymologie von cerči brechen, bersten, wegen der gebrechlichen Natur der Sache, wohl zulassen, obwohl die Möglichkeit einer Ableitung von italienischem Silice denkbar wäre, zumal auch sonst italienische Wörter in slavisirter Form zu den Türken gelangt sind, z. B. wird aus ital. focaccia zunächst bosnisch-illyrisch: pogača Aschkuchen, dann türk. بوجاجه, بوجاجه Zenker 221. 222; aus Fortuna, euphemistisch für Seesturm, haben die dalmatinischen Schiffer zunächst vèrtuna (gleichsam von vèrtiti wirbeln, drehen, wie slavisch: buran stürmisch Fröhl. 19 = türk. بوران, بوران partie. v. بورمف Zenk. 215) gemacht (Fröhl. 481) und diese Form ist häufiger, als die von Bianchi II, 403 gegebene fortouna, in den anatolischen Gewässern hörbar. — Zweifelhafter ist es bei einigen andern, ob slavische Vermittelung statt gefunden hat. So z. B. leitet Bianchi قانيو, قانيو aus dem Slavischen ab (II, 497), wo allerdings koliba Hütte, Baracke vorhanden ist (Fröhl. 111. vgl. unten Glossar. s. v. čerga; aber es scheint doch

näher zu liegen, hier direct an neugriechisches *καλύβια*, *καλυβή* anzuknüpfen. Aehnlich ist der in Constantinopel geläufige Ausdruck *podrum*, *budrum* (Zenker 215 ungenau: *bodurum*; Bianchi I, 397 *podrom* [du hongrois]) für Keller, Erdgeschoss, auch im Slavischen zu finden (Fröhl. 288: „*Podrum* = što je po drumu“ was an der Strasse liegt); allein *drum*, Chaussee, ist selbst wieder Lehnwort aus griech. *δρόμος* und führt sonach auf Umwegen jenes *Budrum* wieder auf das griechische: *ὑπόδρομος*, *ὑποδρομή* zurück, welches wenigstens an der kleinasiatischen Küste, z. B. in dem Ortsnamen *Budrum* an der Südspitze von Karien, noch in der alten Bedeutung „Zufluchtsort“ fortlebt.

Nimmt man hierzu noch ein paar vereinzelte Vocabeln, wie das vielfach missgedeutete *ehvala*, *ejvallah!* „danke“, welches allzu gelehrte Leute bald *الله*, *ايو*, bald *الله*, *اي* schreiben und als componirt mit *الله* betrachten (Zenker 155. — Bianchi scheint es nicht zu haben), während es sicherlich das in Bosnien alltägliche *hvala* eig. Nomen: Lob, Dank; dann Interjection Danke! ist, das man nebst vb. *hvaliti* und andern Ableitungen in allen echt slavischen Dialekten findet; und das Schimpfwort *بودالله*, *Tölpel*, *Dummkopf* (Zenker 214 betrachtet es als türkisch), welches nebst adj. *budalast* in gleicher Bedeutung ebenfalls slavisch ist (Fröhl. s. v.), — um die Categorie von Wörtern zu kennzeichnen, welche so oft auch in andern Sprachen Fremdartiges aufnimmt (vgl. *Hurrah!* *Halali!* *Schurke*; *Canaille*; *bougre!*), — so hat man beiläufig einen Ueberblick über die Gebiete, auf denen die slavischen Idiome der Türkei einen direkten Einfluss auf das Türkische in lexicographischer Hinsicht haben mussten und gehabt haben.

Nicht minder stark ist der Einfluss des Türkischen auf diese slavischen Dialekte gewesen. Die serbischen und illyrischen Wörterbücher, namentlich das *Vocabolario illirico-italiano* von Parčić (Zara 1858), enthalten hunderte von Vocabeln, die theils von den Herausgebern schon als Fremdwörter mit einem Asterisk bezeichnet sind, theils als rein slavische betrachtet werden, in Wahrheit aber türkischen Ursprunges sind. Dieselben gehören vorzugsweise solchen Gruppen von Begriffen an, die durch das türkische Heerwesen, die staatliche und religiöse Verfassung, das Zunftwesen, den Handels- und Schiffahrtsverkehr zuerst in die slavischen Lande eingeführt wurden. Als Beispiele mögen folgende dienen:

1. Militärische Ausdrücke: alaj=الاي; balčak=بالچق; barjak=بايرق; barut=باروت; busija Hinterhalt=پوسى; buljuk=بولك; čarka=چقرقه; čauš=چاوش; čorda Säbel=کورده (Bi. II, 656 kiourdè s. t. (vieux) coutelas); džebana Munition=چپ خانه Arsenal; fišek Patrone=فیشك; fitilj Lunte=فتیل; harbija Ladestock=حربه; handžar=خنجر; jamak=یماق; kapak=قپاق Helm; karaula=قره قول; konak Quartier=قوناق; kula=قوله; meteriz Schanze=مترس; nišan Ziel=نیشان; parazlama Zwing am Gewehrschaft=پرازانه; tabandže=تابندجه; sačma=صچمه; silaj Wehrgehenk=سلاج; surgun=سورگون; šator Zelt=چادر; šešana Büchse=ششخانه; šičar Beute=شکار; tain, Ration=تعیین; tug=توغ. — Insbesondere gehören dahin hippologische Ausdrücke: at und hat=ات; ajgir, angir, hangir=ایغر Hengst; alat Fuchs=ال ات; djogat Grauschimmel=دوک ات; dorat Brauner=دوری ات; ače=اتچه Füllen; jedek Handpferd=یدک; ahar, har=اخور Stall; am, ham=persisch خَم Pferdegeschirr; pusat=پوساط aus arab. بَسَاط Pferdedecke; kašagija=قاشا Striegel; mamuza=ماموز Sporn; nalbanta Hufschmied=نعلبند; seiz=سایس Stallknecht.

2. Ausdrücke aus dem Rechtsleben: amanet Depositum=امانت; aps, haps Arrest, nebst Zwt. hapsiti arretiren=حبس; apsana Gefängniß=حبس خانه; aramzada=ارامزاده Räuber; ak=حق Competenzen; begenisati sich zufrieden erklären=بینمک; éš Leichenschau=گشف; éitap=کتاب; éustek Fusschelle für Verbrecher=کوستک; dželat=جلاد Scharfrichter; dževap=جواب; eksikluk, Abgang, Deficit=اکسکلک; esapiti=حساب ایتمک rechnen; hašati ableugnen v. حاشا; iman Glaube=ایمان; inat Streit=اعناد; jasak Verbot=قارشق; kadar fähig=قادر; kadi=قاضی; karišik=قارشق; kuluk=قوللق Frohndienst; kurtalisati=قورتقمق befreien; meščeme=محکمه Gerichtshof; muhur=مهر Siegel; pišmaniti, bereuen v. پشمانی; teftiš Untersuchungscommission=تفتیش; teskera Zettel=تذکره; vajda Nutzen=فایده; zapt Zucht=ضبط; zeman Zeit=زمان.

3. Benennungen von Handelsgegenständen und Ausdrücke aus dem Geschäftsverkehr: aba = عبا Tuch;almaz = الماس Diamant;afiun = افیون Opium;astar = استار Futterstoff;asura,hasura = حصیر Binsenmatte;badem = بادم Mandeln;bakar = بافر Kupfer;basma = باسمه Cattun;boja = بویا Farbe;biljur = بلور Kristallglas;bošča = بوغچه Tabaksballen;ćibret = کبریت Schwefelfaden;ćilibar = کهربار Bernstein;ćilim = کلم Teppich;ćiriz = چریش Schusterleim;ćurak = کورک Pelz;ibrižim = ایریشم Nähseide;kadifa = کدیفه Sammt;kalaj = کالای Zinn;karanfil = قرانفیل Gewürznelken;kna = کنا Henna;kumaš = کماش Atlas;merdžan = مرجان Korallen;miva = میوه Früchte;pekmez = پکمز Traubensyrup;samur = سمور Zobel;sedef = سدف Perlmutter;sundjer = سونکسر Schwamm;šal = شال Shawl;šećer = شکر Zucker;šimšir = شمشیر Buchholz;varak = ورق Flittergold;vildiš = فیلدیش Elfenbein;zejtin = زيتون Oel.—ambar = انبار Magazin;čaršija = چارشو Markt;baždar = باژدار Aichamtscontrolleur;ćor-pazar = کور بازار mercato di cose non presenti gleichsam „blindes Geschäft“;divona = دیوان Zollamt,Douane;djumruk = کمرک dasselbe;hadet = حدت Gebrauch;kalp = قلب falsch;kantar = قنطار Centner;kesim = کسیم Bauschsumme;kirija = کرای Miethe;kiridžija = کیراچی Lohnfuhrmann;kusur = قصور Rest;muktadžija „der alles umsonst kaufen will“ = مفتدجی mušterija = مشتری Kunde;ortak [ortačiti] = اورتاق Geschäftscompagnon;sehsana Lastthier = سہسناہ sefte Handgeld = سفتہ (seftedžija die erste Kundschaft;sefteleisati (سفتہ لیسات);telal = دلال Mäkler;urnek = اورنک Muster;vučija = فوجی Fass.

4. Namen von Handwerksgeräth und technische Ausdrücke der Handwerker: alat, halat = آلات Werkzeug;baglama = بغلمہ Schloss;balta = بالٹہ Beil;baskija = باسقی Latte;bičkija = بورچی Kneif;belegija = بلکو Schleifstein;burgija = بورچی Bohrer;ćatma = چاتمہ Flechtwerk;ćibuk = چبوق Röhre;ćivija = چوی Achsnagel;ćuvalduz = چوالدز Packnadel;

čuskija = کوسکی Brecheisen; djerdjef = کرفک Stickrahmen; durbin = دوربین Fernglas; džibra = جبره Trebern; erende = رنده Hobel; halka, alka = حلقه Ring; jege = ايكو Feile; kaiš und kajaša = قابش Riemen; kalfa = خليفه Handwerks-geselle; kalup = قالب Modell; kašika (mit Ableitungen: kašičar, kašičarka) = قاشق Löffel; keser = کسر Axt; kèrklama = شوره Schur; lućum = لوديوم Cement (wohl Collodium); mandal = ماندال Riegel; maše = ماشه Feuerzange; nadžak = ناجق Art Keule (? S. unten Glossar, wo es durch bradva Zimmeraxt erklärt wird); oklagija = اوکلاغی Nudelwalker; rufet = حرفت Zunft; sadžak = vgl. راج Rost, Dreifuss; satara = صاطر Fleischhacke; savat = صواد Email; tašbak = دباغ Gerber; tarak = تسکورد Flachsraufe; testere = تستره Säge; tezgere = تسکورد Trage; turpija = تورپو Feile; čekić = چکيج Hammer; tutkal = توتقال Tischlerleim; zanat = صنعت Handwerk; zanatli = صنعتی Handwerker. Dahin gehören auch die zahlreichen Denominativa in džija = جی — welche den Stand bezeichnen. Insbesondere sind, ohnstreitig durch Vermittelung der dalmatinischen Seeleute eine Anzahl Schifferausdrücke den Südslaven in der türkischen Form zugegangen, selbst solche, die nicht ursprünglich türkisch sind: dumen = دومن Steuerruder; elcen = بلکن Segel; djemija = کمی Schiff; lenger = لنگر Anker; navlum = ناولوم und navlum Schifferlohn; katram = قتران Theer; kaik = قایق Boot; pačaura = پاچاور Lappen (s. Zenker S. 158); urtija = اورتی Verdeck; denjak = دنک Waarenballen, und andere.

Eine andre Reihe von Ausdrücken, die ihrem Wesen nach lediglich in der muhammedanischen Religion wurzeln, sowie anderes Einzelte darf hier übergangen werden: die angezogenen Beispiele genügen, um von der Bedeutung des türkischen Einflusses auf die slavischen Sprachen im Süden Europas eine Vorstellung zu geben. Wie es aber immer schwer ist die Grenzen zwischen solchen Lehnwörtern, die wirklich das Bürgerrecht erhalten, und solchen zu ziehen, die fortfahren als Fremdlinge betrachtet zu werden, so darf man auch in Betreff der in den südslavischen Lexicis verzeichneten türkischen Vocabeln nicht schlechthin annehmen, dass sie Gemeingut der Volkssprache geworden seien. Charakteristisch bleibt nur, dass ein grosser Theil derselben in die Wörterbücher hat aufge-

nommen werden müssen, weil er sich in den slavischen Volksliedern vorfindet, deren Verständniss ohne Interpretation solcher Wörter oft gar nicht möglich wäre. Wenn unsre deutschen Volkslieder aus der Zeit der Befreiungskriege voll französischer Redensarten wären, so würde das dem Geiste unseres Volkes wenig zusetzen. Der Slave hat aber in dieser Beziehung einen anderen Geschmack und in den populären epischen Liedern, die von den Türkenkriegen singen, gehört es gleichsam zur landschaftlichen Staffage und decorativem Schmuck, die türkischen Dinge mit türkischen Namen zu nennen. Zeugniß davon geben z. B. die in der Serajevoer Zeitung *Bosanski Vèstnik* no. 20—26 v. J. 1866 publicirten „Volkslieder der bosnischen Muhammedaner“.

Was insbesondere Bosnien und die Herzegovina anlangt, so haben auf die eigenthümlichen sprachlichen Verhältnisse dieser Provinzen namentlich zwei Thatsachen einen entscheidenden Einfluss gehabt: erstens der Uebertritt zahlreicher Bevölkerungselemente, und zwar der besseren Stände, zum Islam seit dem Beginn der türkischen Eroberung, und die massenhaften Aushebungen von Janitscharen in Bosnien, welche dann in Constantinopel und anderen Theilen des Reiches ihre Sprache ebensoweit verbreiteten, als sie von da heimkehrend zur Verpflanzung der türkischen Sprache in slavische Gebiete beitrugen.

Bosnien zählt in den Grenzen des heutigen Vilajets auf 1,300000 Einwohner beiläufig 500000 Muhammedaner, welche fast ohne Ausnahme slavischer Race sind und als Muttersprache das Bosnische reden, vom Türkischen sich jedoch soviel angeeignet haben, um sich Türken nennen zu dürfen. Nur in der wenig zahlreichen türkischen Beamtenwelt, unter einem Theile der muhammedanischen Geistlichkeit und in den von ihr abhängigen Schulen wird überwiegend türkisch gesprochen. — Die übrigen 800000 Seelen sind zur grösseren Hälfte, über $\frac{5}{8}$, der orthodoxen, hier sogenannten serbischen Kirche zugethan, zur kleineren dem römisch-katholischen Religionsbekenntniß. Die ersteren haben in ihrer Litteratur und Schulen das cyrillische Alphabet angenommen, die Katholiken das kroatische, lateinische. Für beide ist durchgängig die slavische die gewöhnliche Umgangssprache, vom Türkischen verstehen sie, mehr noch in den Städten als auf dem platten Lande, nothdürftig so viel, als für den unvermeidlichen Verkehr mit den türkisch redenden Beamten und Vorgesetzten nöthig ist und soviel sich im Marktver-

kehr erlernen lässt, d. h. sehr wenig; wobei ich nur die Beobachtung nicht unterdrücken kann, dass es mir scheint, als werde in den letzten Jahren im Lande das Türkische mehr gesprochen als noch vor sechs Jahren, wo ich zum ersten Male diese Gegenden besuchte. In den Schulen wird, gegenwärtig wenigstens, weder das Bosnische für Türken, noch das Türkische für die slavischen Rajah gelehrt. Die Schulbildung ist überhaupt eine auffallend geringe und die schriftliche einheimische Litteratur Bosniens auf ein Minimum beschränkt.

Um so werthvoller sind für die Cultur und Sprachgeschichte die Erzeugnisse bosnischer Nationallitteratur, welche ein Bild von dem gegenseitigen Verhältnisse beider Sprachen in diesem Lande zu geben vermögen. Um ein solches Bild vollständig zu machen, wäre eine zweiseitige Darstellung aller einschlägigen Momente und eine doppelte Erfassung der Aufgabe von nöthen. Der slavische Dialect Bosniens, so weit er von slavischen Schriftstellern geschrieben und im Volke geredet wird, erheischte ebensowohl eine specielle Bearbeitung durch einen slavischen Philologen, als die türkische Linguistik die Aufgabe hat, sich der fasslichen Denkmäler des türkisch-bosnischen Dialectes zu bemächtigen. Jene Seite dieser Arbeit würde hauptsächlich in den in slavischer Sprache gedichteten Volksliedern ein reiches Material vorfinden¹⁾. Ich muss dieses Anderen überlassen.

Mir als Orientalisten lag es näher, mir über die Leistungen der Bosniaken in türkischem Schriftthum Rechenschaft zu geben, zumal über diesen Zweig unsrer Wissenschaft noch so gut wie nichts geschrieben ist²⁾.

Die gegenwärtige Sammlung umfasst daher ausschliesslich die in türkischer Schrift verfassten litterarischen Erzeugnisse dieser Nation —, einen eigenthümlichen Litteraturzweig, dessen Ursprünge auf mehr als drittehalb Jahrhunderte zurückgehen und dessen Auswüchse sich noch auf unsere Zeit fortpflanzen.

1) Eine reichhaltige Sammlung derselben ist von dem hiesigen Professor Theophil Petranović veranstaltet worden und theilweise im Bosanski Věstnik 1866 publicirt.

2) Einige oberflächliche Bemerkungen enthält Hilferdings Bosnia, Hercegovina i staraja Serbia. St. Petersburg 1859. — Ueber die dialectischen Eigenthümlichkeiten des bosnischen Türkisch handeln zwei Briefe von C. Sax in Ztschr. d. DMG. XVI, 757 f. XVII. 380 ff.

Es ist eine der eigenthümlichsten Erscheinungen in der gesammten orientalischen Litteratur, dass türkische Gelehrte das Bedürfniss gefühlt und die Kühnheit gehabt haben, eine fremde, die slavische Sprache in das Gewand der arabischen Schrift zu kleiden, um sie sich dadurch zugänglicher zu machen; es ist mir nicht bekannt, dass irgend eine andre Sprache der Rajah eine gleiche Auszeichnung Seitens der stolzen Eroberer gefunden hätte, während der umgekehrte Fall gar nicht selten ist, wie z. B. die Armenier vorzugsweise türkisch mit armenischer Schrift schreiben und drucken, und für die anatolischen Griechen es sich sogar empfohlen hat, die Bibel ins Türkische übersetzt mit griechischen Lettern zu drucken ¹⁾).

Den vornehmlichsten Theil dieser Litteratur bilden Wörterbücher und Phrasensammlungen, welche das für den Bedarf des täglichen Gebrauchs nöthige Sprachgut beider im Lande gesprochenen Idiome umfassen und für des Türkischen Kundige oder das Türkische erlernen wollende Leser darstellen. Um dieses Material für einen grösseren Leserkreis, als für den es in den Handschriften berechnet ist, zugänglich, anschaulich und nutzbar zu machen und wissenschaftlich verwerthen und ausbeuten zu können, stellte sich als unerlässlich die Nothwendigkeit heraus, diese bilinguen Texte in ein gemeinsames Transcriptionsalphabet zu umschreiben. So gut es den türkischen Verfassern möglich gewesen ist, mit dem türkischen Alphabet beide so ganz verschiedene Sprachen zu schreiben, so sehr musste dem Herausgeber daran liegen, ein gleiches in europäischer Schrift durchzuführen. Indem ich mich in diesem Betreff für die Umschreibung der türkischen Wörter den namhaften Systemen der Neuzeit anzuschliessen wünschte, durfte ich doch andererseits die slavischen Wörter nicht in ein Gewand zwingen, welches anstatt sie aus ihrer türkischen Verkleidung heraus kenntlich zu machen, vielmehr dazu gedient hätte, sie neu zu maskiren; sondern ich musste sie in einer Gestalt wiedergeben, in welcher sie dem

1) *Αξιζ Κιταάλαο γιαχοϊ Αχιτι Ατιζ ιλε Αχιτι ιξειυιτε γανι Παλαιά και νέα διαθήκη* etc. etc. *Ισταμπολτα Τζεα-τζελιν ταϊχάνεσιντε* 1856. bei Churchill gedruckt, für die Britische Bibelgesellschaft. — Dem neugriechischen Alphabet sind darin zur Wiedergabe der Türkischen Laute noch folgende Zeichen zugefügt: *κ* = ك; *π* = ب, *ι* = د; *ιξ* = ج; *τξ* = چ; *σ* = ش, *ο* = ö; *ä* = ü; *'* = ع.

mit dem slavischen Schriftthum vertrauten Auge bekannt waren. Hätte ich dazu das serbische, cyrillische Alphabet gewählt, so würde die gleiche Schwierigkeit wieder für den türkischen Theil entstanden sein, zumal dasselbe ohne bedeutende Modificationen sich zur Reproduktion turanischer Laute nicht eben eignet. Ich legte deshalb für die Transcription beider Sprachen das croatische Alphabet, wie es namentlich seit L. Gaj in den slavischen Provinzen Oesterreichs geläufig ist, und besonders in der von Fröhlich in seinen Wörterbüchern durchgeführten Modification zu Grunde, da dasselbe fast vollständig genügt, um auch das Türkische richtig zu umschreiben. Allerdings hätte ich gewünscht auch das slavische Alphabet noch etwas modificiren zu dürfen. Zum Beispiel liesse sich, da ja ohnehin die kroatische Orthographie noch nicht zu einem völligen Abschluss gelangt ist und noch kein System den ausschliesslichen Sieg davon getragen hat — den südslavischen Gelehrten vielleicht empfehlen, statt der zwei Vocale, die Fröhlich è und è schreibt (— Sulek drückt den ersteren, das dumpfe e vor r gar nicht aus; Parčić schreibt den zweiten immer ie —), das y einzuführen, welches thatsächlich beiden Lauten so nahe kommt, dass die bosnisch-türkische Schreibweise in arabischer Schrift gewöhnlich dasselbe Zeichen, welches sie für den schweren türkischen y-Laut gebraucht, auch für bosnisches è und è anwendet. Allein ich fühlte mich nicht berufen, hierin als Neuerer aufzutreten, und beschränkte mich also darauf, die bosnischen Wörter so, wie sie sich in den Fröhlich'schen Werken leicht anfinden lassen, zu schreiben.

Diesem Alphabete, welches die Buchstaben a, b, c, č, ć, d, e, è, è, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, š, t, u, v, z, ž enthält und für welches ich dem deutschen Leser nur bemerke, dass darin c immer wie deutsches tz, è wie tsch, ć wie tj, è wie je (dialektisch oft wie î), è vor r wie kurzes dumpfes y, š wie sch, z wie französisches z, ž wie französisches j gesprochen werden, lehnte ich mich für die Schreibung der türkischen Wörter der Art an, dass ich die consonantischen Zeichen beibehielt und der Vocalreihe nur die deutschen Laute o, ü und y hinzufügte. Bei vereinzelt arabischen Worten habe ich die Laute خ, ع, د, ص und ظ noch durch ch, ' , dh, dz und tz markirt. Dagegen liess ich aus Gründen, die sich aus den unten stehenden Regeln ergeben, das specifisch slavische ć = tj weg und liess das meist dafür gebrauchte ځ in türkischen Wörtern durchweg durch k repräsentiren. Als nor-

male Grundlage der Transcription schicke ich sonach folgende Tabelle voraus:

Es entspricht:

türkischem (arabischem):	ب, چ, ج, د, ف, گ, ح, خ
in türkischen Wörtern:	b, č, dž, d, f, g, h (ch)
in slavischen Wörtern:	b, ě c, dž, d, f, g, h.
türkischem (arabischem):	ی, ق, ک, ل, م, ن, ڭ (sagyr Nun)
in türkischen Wörtern:	j, k, k', l, m, n, nj (ñ)
in slavischen Wörtern:	j, k, é, l(lj), m, n, nj
türkischem (arabischem):	پ, ر, ص, ش, ط, ظ, ز, ڙ
in türkischen Wörtern:	p, r, s, š, t, v, z, ž.
in slavischen Wörtern:	p, r, s, š, t, v, z, ž.

Zum Zweck der Richtigstellung des Vocalsystems bemerke ich, dass bei dem mangelhaften Zustand des arabischen Alphabets die türkischen Vocale nur durch folgende Bezeichnungen: a durch ا, آ, ع; e durch اے, اِ, اَ; i durch اِي und اِي; y desgleichen durch اِي und اِي; o, ö, u und ü durch اُو, اُو, اُو und اُو—

haben markirt werden können; ich aber nach dem Gesetz der Vokalharmonie so verfahren bin, dass ich in der Transcription die Schreibung a, y, o, u für die schweren, e, i, ö und ü für die leichten Vocale durchgeführt habe. Doch muss ich ausdrücklich hinzufügen, dass ich damit mehr dem Anspruch der Wissenschaft genügen zu sollen glaubte, als Rücksicht auf eine Eigenthümlichkeit des bosnischen Dialektes nahm, die mir im mündlichen Verkehr mit türkisch redenden Bosniaken nicht entgehen konnte. Da nämlich das slavische Sprachorgan die Vokale ö, ü, y nicht kennt, so sieht die bosnische Aussprache des Türkischen von der Nüancirung der Vocale und dem Gesetze ihrer harmonischen Folge, in ungeschultem Munde häufig ab und prononcirt z. B. uldi st. öldü; oldi st. oldy; urti st. ürtü. Diese Eigenheit verdient immerhin bemerkt zu werden, würde aber in ihrer Anwendung auf die Transcription zu einer Ungebundenheit und Verwirrung geführt haben, die die Verdunkelung oft wichtiger Unterschiede befürchten liess. Dazu trat die Erwägung, dass in den gebildeteren Kreisen diese Widerspenstigkeit der slavischen Zunge gegen gewisse Laute doch mehr oder minder überwunden ist und die türkischen Selbstlauter richtiger gehört werden. Nur um das Gesagte zu veranschau-

lichen, werde ich unten eines der mitgetheilten Gespräche nach vulgärer Aussprache transcribiren; im übrigen fand ich darin keinen Anlass von der Regel abzuweichen.

Die Modificationen nun, welche im einzelnen die nach jenem System transcribirten türkischen und slavischen Wörter für das Auge und Ohr erleiden, wenn man sie mit den entsprechenden in der hochtürkischen Schriftsprache recipirten oder mit den in den slavischen Wörterbüchern aufgenommenen Formen vergleicht, — diese Modificationen und Abweichungen stellen die speciellen Eigenschaften des bosnisch-türkischen Dialektes dar. Ich masse mir bei einer unvollkommenen Kenntniss des slavischen Sprachstammes nicht an, auf dem Gebiete der slavischen Dialectologie Erschöpfendes oder durchweg Treffendes geboten zu haben; was aber das Türkische anlangt, so haben sich mir gerade in Ansehung des lexicographischen Materiales so manche beachtenswerthe Erscheinungen aufgedrängt, dass ich nicht anstehe, im Folgenden eine ganze Reihe von Gesetzen aufzustellen, nach denen die türkische Sprache in slavischem Munde gemodelt worden ist.

Diese Gesetze ergeben sich aus einem doppelten Materiale als nicht bloss graphische Willkürlichkeiten, sondern in der Lautlehre und zum Theil in der Grammatik des südslavischen Idioms begründet: einerseits nämlich lassen sie sich aus den in die slavischen Wörterbücher aufgenommenen Fremdwörtern türkischen Ursprunges abstrahiren, indem man daraus ersieht, wie in slavischer Schrift nach dem Gehör die türkischen Laute wiedergegeben werden; andererseits liefern die folgenden Texte, die originaliter in türkischer Schrift abgefasst, von bosnischen Verfassern und für bosnische Leser geschrieben wurden, das Material. Die Beispiele, welche ich wähle, sind für die erste Reihe aus den Wörterbüchern von Fröhlich, Parčić und Šulek, sowie aus den bosnischen Volksliedern im Bosanski Vjestnik entnommen, für den zweiten Factor aus den Manuscripten, nach denen ich die in diesem Buche publicirten Texte bearbeitete: so dass für jede Erscheinung die competentesten Autoritäten und nicht bloss mein Gehör als Gewährsmänner sprechen.

A. Lautveränderungen:

1. Der Vokal a. Türkisches und slavisches a bleiben in der Regel unverändert: baglama; *الَاجَة*; *نَارَنْجَة* = naranča. — Zu merken ist:

a) zuweilen geht türkisches a in slavischem Munde in o über:
divona von دیون; oroslan = آرسلان; und Slavisches a
wird zuweilen in Bosnien zu o = غرکلون = gèrkljan.

b) a wird zu y z. B. قرغه = karga; صاغ صیغان = sagsagan.

2. Der Vocal e. Leichtes türkisches e und bosnisches e decken
sich gegenseitig: egbe = عگبه; مستوة = mestve. Doch wird
ausnahmsweise:

a) türkisches e zuweilen i, z. B. bericet = بیرکت; سیردیمک
= seirtmek.

b) Besonders ist zu beachten, dass der slavische è-Vocal vor r
bald durch türk. ر bald durch ر, bald durch ر wiederge-
geben wird: dèrva durch دیروہ, tèrn durch طیرن, sèrg
durch صریغ, sèrp durch صریپ, hèrdja durch عرگا, hèrpa
durch هرده; dem entsprechend das vulgärtürkische è st. y z. B.
in vèrmek bald ویرمک, bald ورمک geschrieben wird.

c) Das slavische è (ie, je, î) wird in Bosnien meist wie je, in
der Herzegovina durchgängig wie î gesprochen. In unsern
Manuscripten wird es demzufolge dargestellt:

aa) durch یَا, oder یَا z. B. دیلات = dèljat; پیچنا =
pèna.

bb) durch یَ z. B. میدنو = mèdno.

cc) durch یَ z. B. قسیر = kosër.

dd) durch ر z. B. سرکه = srèca; سَد = sèd.

ee) durch یَ z. B. بیلو = bèlo; دیرین = drèn; پربتیت
= prètīt; ویرسینه = vrèsina.

ff) durch ر z. B. سور = sèver, وتر = vètar; لتوا = lèto.

3. Der Vocal y. Der schwere i-Laut fehlt dem slavischen Organ
zwar nicht durchaus; das kroatische Alphabet hat aber kein
Zeichen dafür. Die Mittel ihn auszudrücken und die dabei ein-
tretenden Lautveränderungen sind folgende:

- a) Türkisches y in slavischem Munde wird nicht selten zu a: wie die illyrischen WB. bakar st. بَقَر, kadar st. كَادَر schreiben, so finden sich in unsern bosnisch-türkischen Glossarien: اَرَى st. aryk; يَنْق st. janyk; يَأْوُلَمَق st. javkylmak; صَوْصَغْرَى st. su-sygyry; dieselbe Tendenz zeigt sich in slavischen Wörtern in türkischer Schrift: z. B. اُولَانَى = uljanik.
- b) Es wird durch e wiedergegeben: hater = حَاطِر; baer = بَايِر.
- c) Vor r gleicht es slav. è; die illyr. WB. schreiben daher: čekèrk (= چَقَرَق mit Transposition), hèrsuz (= خِرْسُوز), lakèrdija, tèrpandžuk, kaldèrma.
- d) Die slavische Schrift hilft sich durch i z. B. šaškin = šašky n.
- e) y geht in o über: šator = چَادَر; džagor = چَاغَر.
- f) y wird u: asura = اَسِير (Matte); takum = تَاكُم; und ebenso im bosnischen Türkisch: طَاكُم = takym; اَلْوَرُوم = alyrym; اُولْغُون = ylgyn; مَبِيح = moç.
4. Der Vocal i. Der leichte i-Laut des Türkischen ist dem slavischen i entsprechend: also كِتَاب, اِشْكَل, اِيَكْنَدِي werden illyrisch: ćitap, išćil, ićindija; und slav. hitit, miris wird bosnisch حَيْتِت, مِيرِيس geschrieben.
- a) Zuweilen tritt dafür e ein: derik (Säule) ist aus türk. دِيرِك, teskera aus türk. تَذَكِرَة entstanden; und so schreiben die bosnischen Türken z. B. كِيرِيَك neben كِيرِيَك; اِلْيَق statt ilik; اَرْدِيَج = اَرْدِيَج.
- b) In türkischen Wörtern geht es auch in ü über: z. B. دُوكَمَك (pflanzen) = دِيَكَمَك.
5. Der Vocal o. Beiden Idiomen gleich gemeinsam bleibt er in

der Regel unverändert: dolama = دُولامَه; okoločep = اَوُقُولُوجَپ. Ausnahmen:

- a) O verwandelt sich in türkischen Wörtern in a; z. B. آخُور wird nicht nur in den slav. WBB. ahar, har, sondern auch in türkischer Schrift geradezu آخَر geschrieben; چَواپ wird in slavischem Munde čarapa.
 - b) oj wird zu ej; z. B. پَیْرَاس aus pojraz (*Bopéas*).
 - c) O wechselt mit u. z. B. schreibt Fröhlich éelepōš und éelepūš als verschiedene Wörter, während beide das persisch-türkische کَلَه پُوش (ô) sind.
 - d) Vereinzelt ist: دُکُماق = dokumak, als Variante einer Hdschr. (Uskufi X, 20).
 - e) o = av: z. B. bahorje = بِحَوْرَه, یَوشان = یَاوشان.
6. Der Vocal ö. Dieser nur in türkischen Wörtern vorhandene Laut, wird wie im Osmanischen überhaupt, so besonders im bosnischen Dialect oft mit ü vertauscht; und man hört unterschiedslos bald örtü, bald ürtü, örneک und ürneک¹⁾. Das slavische Sprachorgan ersetzt ihn
- a) oft durch u; z. B. urnek = örneк, ćuprija = کُوپِرِیَا k'öprü; ćumur = کُومور.
 - b) Seltener durch o; z. B. ćor, ćorav = کُور k'ör (blind); ćosa = کُوسَه (bartlos); ćošë = کُوشَه (Winkel).
 - c) Durch einen weiteren Uebergang von ü in i erklärt sich die dem bosnischen Dialect eigene Form اِرتِیْلِمَک irtilemek flechten, die mit osman. اُورْمَک örmeк (flechten) zusammengehört.
7. Der Vocal u hält in der Regel seinen Laut fest: učkurluk

1) Uskufi reimt daher sōz auf javuz, Vorr. v. 41. 42, und sōz auf jūz, Cap. XIII, 15. 16. — اُوکُور, was Bianchi und Zenker ögü sprechen, wird in Bosnien allgemein ugu (=Uhu) genannt.

= أَجْجُورْلُقْ, kupus = قُوْیُوسْ. In einem, wie es scheint, nicht vereinzelten Falle finde ich:

- a) u zu a geworden: جَادَا also džada statt džadu Hexe (G. 8a).

Aehnlich ist auch, dass statt kusundy قُصْنَدِي, st. دوقومف (dokumak) einmal (s. 5 d) dykamak geschrieben wird, und aus تَسْكُورِه illyr. und speciell bosnisch tesgere geworden ist.

- b) Im Potur Šahyd. reimt die Silbe ur öfters auf or ¹⁾. Aus türkischem كُورْدِه (kiourde Bianchi) ist éorda (Säbel) geworden.

8. Der Vocal ü: im slavischen nicht vorhanden. Türkisches ü wird slavisirt

- a) in u; z. B. dušek = düsek; djumruk = k'ümrük' (v. neugr. κομμέριον = commercium); und danach bosnisch geschrieben z. B. يُوْعُرُوكْ = jük'ruk' u. oft.

- b) in i; z. B. dürpü wird turpija; k'öprü wird ćuprija; كُوبِرِه = djubre ist identisch mit حَبِرِه = džibra; k'erpük' mit k'erpik u. a. Durch Vermittelung eines ü wird auch jorulmak (müde werden) im Bosnischen zu يُوْرُلْمَكْ, was nur jörilmek' gesprochen werden könnte.

9. B = ر decken sich in den meisten Fällen. Ausnahmen sind:

- a) ب im Anlaut geht bisweilen in پ über; برنج, برنج werden پَرِنَجْ; illyr. bërstan wird bosn. پُورِستَان; bačva zu پاچوا; statt بازو steht پاچو.

- b) ب wird im Auslaut häufig پ; z. B. dževap, ćitap, dželep; und sonach schreibt man bosnisch: قَسَاپْخَانِه, kasap-hane und قَسَاپْ نِيچِه kasapnica.

- c) ب wird و; b wird v; z. B. illyrisch ċibuljak = bosn. چوبُلْجَاق; pers. ابدست schreiben die illyr. WB. avdez.

Vgl. nerduhan = merdiven im Vulgärtürkischen.

- d) ب wird zu م. Statt کویه schreibt man: کمره. Vgl. auch unter M, 21, b.
- e) ب wird f: z. B. mejtefe = مکتب (Schule), maštrafa = مشربده (Becher).
10. č = چ und ڇ = č sehr häufig: čakal = چقال, čaruk = چارق;
چالو = čelo.
- a) چ und č werden mitunter = ك d. i. ć; z. B. صاغدك = sagdyć; und slav. luć geschrieben لوك (Kienspan); im Anlaut: چيلك stat كيلك (Erdbeere); چست statt كوست.
- b) چ wird dž; z. B. چلب = dželep; جفت bald so, bald جفت, ebenso ينكچ und ينكچ (Krebs) geschrieben.
- c) چ wird š; z. B. چادر lautet illyr. šator; چتر = šatra.
- d) چ muss in Ermangelung von einem entsprechenden Laut und Zeichen im Türkischen auch slavisches c (tz) mit vertreten; dies ist der Fall sowohl im Anlaut: چرباوه = crěva (Gedärme); چرکوه = cěrkva; als in der Mitte des Wortes: z. B. باچات lies jecat, قوچات = kucat, قوبرچات 1. kopěrcat; und am Ende: لوناج lies lonac, زاج = zec (Hase). Ausnahmsweise wird jedoch:
- aa) slav. c im Auslaut durch ك (ć) wiedergegeben z. B. نساك ist nosac.
- bb) Slav. c vertritt auch türkisches تس z. B. jacija = ياتسى:
11. چ türkischer Wörter wird bei ihrer Umschreibung in das kroatische Alphabet gewöhnlich durch dj oder dž wiedergegeben; siehe z. B. djep und džep bei Fröhlich 36 und 47 = جب (Tasche); das genauere ist dž, wie ich transcribere. Von den wenigen rein slavischen Wörtern, welche diese Laute dj und dž enthalten, ist mir in türkischer Schreibart keines vorgekommen¹⁾. Es ist indess z. B. auch daraus, dass slav. japundje

1) Ausser ladja = لاجه Schiff, neben لاكا, worüber unten 19, c. —

und japundže bei Bianchi یاپونجه geschrieben werden, ersichtlich, dass in diesem Falle چ eintreten würde. Ausser dieser Regel wird aber:

- a) Stammhaftes türkisches چ bisweilen in bosnischem Munde zu ć; z. B. teferić st. تفرج; ćejlan st. جیلان (Bianchi I, 1094 Gazelle, Hindin).
- b) Desgleichen wird چ zu j: z. B. tanjir (Teller), worin ich تنجره erkenne.
- c) Desgleichen steht für چ slav. ž; z. B. žigerica neben džigerica = جگر, wie innerhalb des Slavischen selbst z. B. džbanj = žbanj ist.
- d) Innerhalb des Türkischen tritt an seine Statt zuweilen چ; z. B. چکر und چکریچه, letzteres für slav. džigerica; سپورچه und سپورکه (Bi. سپورکه). — Einmal auch د: کدشکم = کدشکم (Bianchi: jucken).

12. $D = د$. Die Gleichsetzung beider muss als Regel gelten; aber bei der sehr inconstanten Schreibweise des osmanischen überhaupt in Betreff des d- und t- Lautes bei schweren und leichten Vocalen sind Abweichungen, wo د statt ط und umgekehrt steht, ebenso wenig auffallend, als es innerhalb des Slavischen für speciell bosnisch gelten darf, wenn z. B. svadba statt svatba (Hochzeit) geschrieben wird. Es herrscht in dieser Beziehung in unsern Manuscripten eine grosse Willkür: z. B. دترمک und تستمک, دستمک und تستمک, طوکون und دوکون, طوقومق und دوقومق, تلمکی und دلمکو, تترمک und دوکون u. aa. kommen neben einander vor. Diese Ungleichheit influirt auch auf die Orthographie türkischer Wörter, wenn sie in slavische übergehen; also:

- a) Stammhaftes د wird t z. B. dertli traurig (in einem bosn. Volksliede, und in dem WB. von Parčić) ist türkisches: دردلو; serat Gränze ist سرحد, savat Schmelz = صواد; tefter = دفتر (διεφθέρω). Sogar: هدیه = عتیه Geschenk (R. 28 a).

- b) Ueber das slav. dj = ك siehe unten unter ك.
- c) Vor è und e = چ wird d absorbiert z. B. قادچه (eig. kadica) und قاجا, قاجا = kaca Fass.
13. F = ف. In Bosnien wird durchweg der Laut f auch da gehört, wo andere illyrische Dialecte hv schreiben; in gleichem Falle tritt in türkischer Schrift ف ein; z. B. hvali, spr. fali, schreibt das Glossar فالى, uhvati = ufati = ارفاق. Wo illyrisch f geschrieben wird, steht auch bosnisch ف, z. B. raf (Wandleiste Fröhl. 360) = راف (Usk. X, 3); ebenso geht türkisches ف in der Regel ins Slavische als f über: teftiř = تفتيش, fenjer = فنار.
- a) Nicht selten geht jedoch anlautendes türk. ف in v über; z. B. vuruna = فورون (it. forno); vajda = فاديه; vildiř = فيلديش; kadiva = قطيفه, kavez = قصص; und demzufolge wird illyr. kefa (Fröhl.) bosnisch قافه geschrieben.
- b) Auslautendes türk. ف geht in p über: وقف in vakup, كيف in céjp.
14. g dient für غ und umgekehrt. Z. B. bogaz = بوغاز, jorgan = يورغان, čerga = چرغه (Zigeunerhütte); und: गाक = gaća, غنجيدا = gnjida; غونو = guvno.
- a) Im Auslaut wird es in beiden Schriftarten bisweilen zu k, ق. So ist čirak = چراغ und teljig (Jochring) wird in den Mscr. bald تلغ, bald تلف geschrieben; tuřak scheint gleich duřag zu sein.
- b) غ wechselt mit ز; z. B. gagrica = زغريچه žagrica, وراژي statt vrag.
- c) Dem Laute nach ist pers. گ nicht davon verschieden: لنگر wird lenger geschrieben.
- d) Vor č wird غ zu ش: Beisp. bařća = باغچه, bořća = بوغچه.
- e) gj in slav. Wörtern wird aber durch ك oder ي ausgedrückt, z. B. gjurgjevdanek: يورگودانف und يوربودان (Uskufi II, 15). Siehe auch unten 19, c, aa.
15. ع. Wie das Ain schon überhaupt im Türkischen seinen Gut-
turalaut so völlig verliert, dass es nicht gehört wird, so ist es

auch im bosnisch-türkischen Dialect nirgends als Consonant hörbar und durfte deshalb in der Transcription arabischer Wörter, wie عبد السلام, عشاق u. aa. ganz übergangen werden, wie es ja auch beim Uebergang solcher Wörter in die slavischen Idiome unausgedrückt bleibt, z. B. čaba = كعبه, zanat = صناعة. Aus dieser Natur des Buchtaben ergeben sich folgende Erscheinungen:

- a) mit ع auslautende Wörter werden wie vocalisch auslautende behandelt: wie man z. B. vulgo džami-si st. džamī'i von جامع sagt, so wird tevabija aus توابع, džamija aus جامع (s. unten Grammat. Veränderungen B, 1, a.). Zuweilen tritt ein slav. j dafür ein: majdan = معدن, jakrep = عقرَب.
 - b) Unorganisch wird es für ا geschrieben, z. B. عري (Biene) st. اري (Spiegel) st. آينه; und in slavischen WW. z. B. عنكل neben ائجن d. i. anjel (Engel); desgleichen st. bosnischem h: عركا = hërdja; عركاو = hërdjav.
 - c) Insbesondere dient es zur Bezeichnung des Hiatus, welcher in slavischen Wörtern durch Ausfall eines l zwischen zwei Vocalen entsteht, eine Erscheinung, die an die altsemitische Natur des و erinnert, wo es z. B. im Phönikischen nicht selten aus al entstanden ist. So wird z. B. in unsern Msc. orao (= oralo) geschrieben اوراؤ; kotao (eigentl. kotalo) قوتاؤ; podbèo (= podbèlo) پودبیدعو u. aa.
16. H-Laute. Es gibt im Bosnischen nur einen Hauchlaut, einem deutschen, anlautenden h entsprechend. Die drei türkischen Hauche ه, ح und خ werden daher in türkischen Wörtern nicht nur alle gleich gesprochen, sondern auch in der Schrift häufig mit einander verwechselt: z. B. حرائی st. حور, حور st. حسب, بهانو st. بحلو, حیلانق st. حیلانق, خور. Ebenso werden beim Uebergang ins Slavische alle drei h nur durch ein Zeichen markirt, z. B. havan = هوان, hajvan = حیوان, hair = خیر. Bemerkenswerth sind ausserdem folgende Erscheinungen.
- a) Vocalisch anlautenden Wörtern wird im Bosnischen oft ein h

vorgeschlagen. So hört man z. B. wie auch in Parčić geschrieben wird: hat st. ات Pferd; hangir st. اڭير Hengst; und so schreibt Msc. R. z. B. خاشلامش, خاشلادی von ašlamak (pfropfen, oculiren); حودیچه = udoviča.

b) Ebenso oft werfen türkische mit einem Hauchlaute beginnende Wörter diesen im Slavischen ab: aram = حرام, endek = حندق, oroz = خوروس, regelmässig wird خانه in Zusammensetzungen zu —ana, z. B. džebana, apsana, kafana, mezilana = جب خانه, حبس خانه, منزل خانه. Auch im Inlaute, hauptsächlich vor leichten Consonanten wird h ausgestossen: pelivan = پهلوان, kava = قهوه, ćelibar = کهربار, mamuza = مهموز, melam = ملحم, hemšerija = هم شهری. Und ebenso im Auslaut z. B. saba = صبح, tesga = ترگاه.

c) Türkisches h wird slav. j; z. B. silaj = سلاح, čoja = چوخه, aždaja = ازدها, spajija = سپاهی; und umgekehrt: jčina = یچینا (Eule), neben jčina.

d) h verhärtet sich in k; z. B. mekterbaša = مهترباشی.

e) h vor é wird (wie غ vor č) zu š: z. B. meščeme = محکه; und ähnlich beim Slavischen in türkischer Schrift: d. i. dèrščat = derhtjat (zittern).

f) Bosnisches h erscheint im Türkischen als غ z. B. buzdohan = بوزدوغان.

17. j = ی, consonantischem je; z. B. jèdek = يدك, ujdurati = اويدرمت; und umgekehrt: jčina = یچینا, jezik = يترك. Jedoch Ausnahmen:

a) Organisches j fällt im Anlaut aus: slavische WBB. schreiben: ular st. يولار (jak. sular) Halfter; elćen st. يلکن, lepeza st. يلباز; und die bosnisch-türkischen Glossarien: اوزمک = يوزمک (schwimmen);

desgleichen zwischen zwei Vocalen: bujuruntija = بيورلدى wird gewöhnlich buruntija geschrieben und gesprochen; in einem Volksliede lese ich beaz f. بياض. Aehnlich schreiben die Gloss. تَبَرَة für تَبَرَة (Tante).

b) Andererseits tritt vor vocalisch anlautende türkische Wörter

im Slavischen ein j; z. B. jaspre = اصبره (ἀσπρόν), jezan = اذان; und ebenso innerhalb des Türkischen selbst, z. B.

julaf = يولاف (Hafer eig. علف).

- c) j nach r wird im Türkischen transponirt, z. B. statt slavisch kurjak (Wolf) schreibt man قويراق kujrak (wie vulgär-türkisch auch sonst z. B. چيرك st. čeharjek, ejreti st. عاريتى Zenk. 81); dem entsprechend wird türkisches jr im slavischen Munde in rj transponirt; kurjuk = قويروق (Schweif); barjak = بارق, barjam = بارام.
- d) Vereinzelt steht der Uebergang von türk. j in slav. l da in: kulundžija = قيومجى (Goldschmid).
- e) Dasjenige slavische j dagegen, welches nach den Liquidis l, n und r nur dazu dient, diese zu nasaliren oder mouilliren, wird im Türkischen in der Regel nicht mitgeschrieben, obgleich es in der Umgangssprache hörbar ist: kèrmelj = قريميل, ljut = لوت, ranjen = رانن, jagnje = يغننه, panj = پان, gorje = غور, bahorje = بحور. Jedoch:
- aa) Statt nj tritt neben ن zuweilen ك ein, z. B. قوڭ neben کون = konj (Pferd), قونجا neben تونه = tunja (Quitte).
- bb) Sobald das j zum Vocal è gehört, wird es (nach 2, cc) geschrieben: z. B. grèh spr. grjeh (Sünde) = غريه.

f) Ueber j = ك siehe unter ك No. 19, e.

18. K = ق, ein wegen seiner Schwere fast inalterabler Laut. Jedoch:

a) wo es auch anderweit im Vulgärtürkischen zu خ wird, kann es, wie dieses, im Slavischen ausfallen; z. B. مقومه wird vulgär machrama gesprochen und erscheint daher im illyr. WB. in der Form marama.

b) es wird in غ erweicht z. B. اغسرمق st. aksyrmak (niesen); اوجاق = اوچاق (Heerd).

19. K, é = ك. Den leichten K-Laut, welchen die Osmanen meist kj sprechen. und danach z. B. auch die Albanesen (in Hahn's Alphabet) durch kj ausdrücken, kennt die südslavische Zunge nicht. Sie hat dagegen einen nicht allzuweit davon verschiedenen Consonanten, ein mouillirtes tj, für den das kroatische Alphabet é schreibt. Um die nahe lautliche Verwandtschaft beider Laute zu verstehen, darf daran erinnert werden, dass

schon das arabische ك bei den syrischen Beduinen und anderwärts gequetscht gesprochen wird. Indessen hat das im türkischen Alphabet gebrauchte ك auch noch andere Funktionen und deshalb lässt es sich überall mit jenem croatischen ć ausdrücken. Ich habe vielmehr Irrungen vorbeugen zu müssen geglaubt, wenn ich hier von der Regel, ein gemeinsames Transcriptionsalphabet für beide Idiome festzuhalten, abgewichen bin und das ć nur in slavischen Wörtern schreibe, für das Türkische aber das ك stets k' bezeichne. In ähnlicher Weise aber, wie in den romanischen Sprachen für die Aussprache des c verschiedene Regeln von Nöthen sind, so ist auch hier die Unterscheidung der einzelnen Nüancen der Aussprache des geschriebenen ك und der daraus entwickelten Laute nothwendig:

- a) Türkisches ك wird wie k gesprochen 1. durchgängig am Schlusse von Wörtern und Silben (ćurakjedek, djumruk), und fällt dann mit ك lautlich so vollständig zusammen, dass die bosnische Rechtschreibung im Gegensatz gegen alle sonstige Gesetze der osmanischen Sprache den K-Laut selbst bei leichten Vocalen durch ق statt ك bezeichnet; also z. B. schreibt: اءمءف ek'mek' (Brod), اءلف = evlek' (Beet), اءسءر = ek'ser, اءسءى und اءكشءى, اءكسءى (sauer); بءله = bek'le (warte); بءف = bebek', بءنف = binek', كءف = k'ök'; ءءلف = ėilek'; كءلف = k'ek'lik' (Rebhuhn), ءءفءف = tek'erlek' (Rad); كءفءف = k'ötük; كءفءف neben كءفءف (Schmetterling) und vieles andere. Nur:

- aa) In solchen geschlossenen Silben, denen eine Liquida folgt, wo ك im Osmanischen g und j gesprochen wird, lautet es im Bosnischen regelmässig wie g und kann daher in der Schrift mit غ vertauscht werden; z. B. ءءفن = digren = ءءفن = jügrük = ءءفن, ءءفن = ejlemek', bosn. eglemek; اءرءءءى = ejri neben اءرءءءى egrildi.

2. In einzelnen Wörtern selbst im Anlaut. So finde ich z. B. statt osmanischem كءر (كءر) bosnisch gewöhnlicher kaur als djaur gesprochen (Parćić hat beide Formen); und türk. كءسءر (von كءسءمءك) wird zunächst slavisch keser gesprochen; und aus dem Slavischen wieder ins Türkische

zurück mit der Orthographie قَسَر genommen, gerade wie bei Uskufi auch قَاوَر st. کافر schreibt. So spricht und schreibt man auch karvan und kiljer, was türk. کروان und کِلْجْ geschrieben zu werden pflegt.

- b) ک wird wie é (tj) gesprochen: im Anlaut von Wörtern und Silben und demgemäss im Slavischen geschrieben: z. B. éar = کار, éibret = کبريت, éose = کوسه, šeér = سکر, šíar = شکار, beár = بکار, دكان wird dućan, ايكندى wird icindija; محكمه wird meščeme. — Dem entsprechend wird das slav. é im Anlaut aber auch im Auslaut in türkischer Schrift durchgehends mit ک wiedergegeben; z. B. éuk (Uhu): كوتى; éuti (höre) كوتى, hoću حوكو; ma-éha مائها; ureći اورك; slavić صلاويك; peć پياك.

- aa) Nach einer ungenauen Aussprache des é wie ě erscheint in der Schrift zuweilen ein چ st. ک; z. B. مَچِف statt مكوك (Weberschiff), چرمك statt كرمك (ausstrecken); چيريك st. كيريك.

- bb) ک wird in bosnisch-türkischen Glossarien sogar in dem Falle geschrieben, wo tj in ti übergegangen ist oder das j zum Vocal geworden. z. B. illyrisch štèdèt schreibt man شتَدَات, štir اشكير, uštinut ارشكنوت, uštipak اشكى پياك, sogar: ويرشك = veršiti. Daraus erklärt sich, dass bosnisches é einmal sogar durch ت wiedergegeben wird: تيسقوتا ist das illyrische težkoća (R. 28a).

- c) ک entspricht slavischem dj, z. B. ledja لكيه (neben لَدِيَه) Rücken; gradja غراكا; čadja چاكه; medju مكو; prodjoh se پروكوسه; selbst = dě z. B. dètelina كتدلينه (Klee). Ebenso wird türk. ک im Anlaut statt durch é auch durch dj ausgedrückt: djaur = كاور; djul = كول (Rose), ledjen = لکن (Becken), jendja = ينكد, sundjer = سنكر (Schwamm); uzendzija = اوزنكى.

aa) nicht verschieden davon ist die Schreibung gj, z. B. gjaur st. djaur, gjubre = کوبره neben djubre; und so: کورکودانف = gjurgjevdanek (14, e).

bb) von hier aus liegt der Uebergang eines stammhaften ک in

ج = dž nahe; z. B. جويش (Wiederkäuen) = کوشمک (pers. کويشت).

d) Seltener wird türkisches ک auch ausser dem unter a, 1, aa bemerkten Falle wie g gesprochen. So hört man z. B. in Bosnien: gedže = کيجه (Nacht) geniš = کنيش (breit)

und im Inlaute degišmek = دكشمك, igirmi = يكرمي;

selbst im Auslaut beg = بك; alles Fälle, in denen in andern Theilen der Türkei j gesprochen wird. So schreiben auch slavische Wörterbücher z. B. degenek = دكنك (Bianchi deinek); djuvegija = کويكو (vulgo güveji), begenisati von بكنمك, begluk = بلكك (vulgo bejlik); bubreg = بوكرك (Niere). In der türkischen Schrift ist es in diesem Falle erlaubt غ statt ک eintreten zu lassen; z. B. چرغه Hütte, vulgo چركه (nicht persisch, wie gewöhnlich angegeben

wird); اکشو = آغشی (sauer), کلنا neben کلنا (Braut); oder pers. کُ z. B. ترک = ترک (Koth).

aa) Den Laut g hat ک auch zuweilen, jedoch nicht in der Wandelung von Verbalstämmen, da, wo ein auslautendes, k gesprochenes ک in den Inlaut tritt z. B. k'ök' slav. djok mit at (Pferd) zusammen geschrieben: djogat (Grauschimmel). So geht in türkischer Schrift z. B. بويرغی Niere von einer Form بوكرك st. بويرق aus.

bb) In persischen Wörtern, wo ک ursprünglich کي ist, behält auch das Bosnische den g- Laut bei z. B. tesga = ترگاه;

šegert = شگرد. Ich schreibe daher z. B. figer st. فگر; girih st. کيره.

e) Zuweilen wird ک auch in Bosnien wie j gesprochen und in der Schrift mit ي vertauscht. Z. B. دوكون ist ضوين spr. düjün (Hochzeit); neben اکير (Sattel) findet sich die Orthographie آير. Illyrisches ječerma (Weste) scheint hiernach aus کچورمه „Ueberwurf“, entstanden zu sein.

- f) Der vulgärtürkische Uebergang eines ک in v ist auch im Bosnischen zu bemerken. So z. B. wird ursprünglich persisches کوه (Motte) zuerst zu کوهه und weiter zu کوه spr. k'üve; Bianchi (Bianchi) کوکرچله, کورچین (Tauben) کوکرجن II, 667 Salpeter کورکله; Turteltaube اویق geschrieben.
- g) Schwankend ist die Aussprache in einzelnen Fremdwörtern. So wird z. B. griechisches Βασιλικόν (Basilicum odoratum) türkisch فسلکن geschrieben, welches ins Slavische in den Formen vesligen, meslidjan und misločín übergegangen ist; daneben aber auch direkt entlehnt bosiljak, bosioč. — Frenk (n. pr. des Abendlandes) wird bald فرنک, bald فرنچ geschrieben, und Frenž oder Freng gesprochen. — Vgl. 14, e. —
20. L und lj = ل. Die türkische Schrift hat nur ein Zeichen für diese Liquida, obwohl bei schweren Vocalen der Laut in ähnlicher Weise nūancirt wird, wie der des slavischen lj. Zuweilen, jedoch in sehr inconstanter Anwendung, wird daher das türkische schwere L im illyrischen lj geschrieben: abrašljiv ist ابرشلی buntfleckig; tablja = طابله. Eben so oft wird jedoch auch das leichte l durch lj wiedergegeben fitilj = فتیل; buljuk = بولج; temelj = temel. In türkischer Schrift wird das slavische lj überall nur durch l vertreten. Bemerkenswerth ist:
- a) Stammhaftes l wird im Bosnischen oft mit n vertauscht: z. B. dundjer st. ذلجمر (Zimmermann); buruntija = بیورلیدی; belnuk st. بلنک (Hüftbinde), und im slav. اومینات = omiljati (achselzucken).
- b) Desgleichen geht es in r über; z. B. زوره statt زوله (Jochband); فرال (firale in Serajevo) = filar, filara (Parčić 107: scarpa di donna).
- c) Es fällt leicht aus; z. B. im Slav. zwischen zwei Vocalen: قار und قالو = kao aus kalo; پدل und پادرو = pedom aus älterem pedeljo; und so im Türkischen: z. B. بوکرجه st. böğrüdze (Bohne), بکورتین statt böğürtlen; im Auslaut z. B. فجی fiči st. فجل (Meerrettig).

- d) L=v. Divčik=dilčik (Zunge an der Wage) Parčić 77. vgl. دیواکنا=divljakina.
21. M=م. In der Regel correspondiren beide genau. Abweichungen:
- a) Türkisches m wird im slavischen Munde häufig zu n; Beispiele: amandžik=حمامچق (Badestube); taman=تمام, perčin, پرجین=perčem پرجم (Zopf); دنت und دمت (Garbe); und im Slav. غیرناچه=gèrmaca.
- b) m wird zu mb und mb z. B. salamura=صلانبور; umgekehrt türkisches پانبور spr. pambuk zu slavischem pamuk; illyr. lumbarda (Bombarde) schreibt Uskufi لوبارده.
22. N=ن. Auch slav. nj wird oft durch blosses ن ausgedrückt (s. oben 17, e). Eigenthümliche Erscheinungen sind:
- a) n wechselt mit andern Liquidis: z. B. lever=لوند (Freiwilliger); دونان statt دولان; innerhalb des Slavischen: شاپلات st. šapnūti (lispeln); smëran illyrisch, bosnisch سمرآردم d. i. smërom (demüthig).
- b) Fällt zuweilen aus. Illyr. WB. schreiben mezil, mezilana =منزل, منرخانه, unsre Msc. توفك und توفك (Gewehr); aus namaz نماز (türk. Gebet) machen die Slaven amaz (Parč. S. 4).
- c) n wird gern nasal gesprochen und demnach durch slav. nj wiedergegeben: ćanjak=چناق, denjak=دَنَک, fenjer=فنار, in der türkischen Schrift tritt dann فَنج ein z. B. ایرین=ایریک, وینر und پَکیر, اناختار=اشکاختر (Schlüssel); sogar دندش für دندش نک z. B. دندش für دندش.
- d) Anlantendes n nimmt gern einen Hilfsvocal vor sich: s. B. انار, statt نار (Granate); auch انار.
- e) n vor g eingeschaltet: angir=ایگیر (Hengst); bangav rehkrank v. бага. Desgl. vor l: یونله=jola (sende); انلری=iləri (vorwärts).

23. Nj=ñ=نِ, z. B. بانجا=banja, برابرناجی=brabonjak. Es wurde schon bemerkt (17, e), dass für slav. nj ebenso oft

blosses ن steht. Doch habe ich das türkische Sagyr-nun noch besonders zu erläutern.

- a) Türk. **اڭ** wird im Slavischen durch ng wiedergegeben: engeča = **اڭچ** (Haken), und auch in türk. Schrift in **نک** aufgelöst. Statt **چوڭک** zum Beispiel (was nicht t cheukuk: wie Bianchi I, 642, 3 sagt, sondern cõnek zu sprechen) schreiben unsre Msc. **چونکف, بونکف** (stumpf). Es kann in Folge dieser Aussprache sogar **اڭ** ein g vertreten: **اڭلدى** statt aglady (weinte).
- b) Türk. **قوینک** tritt im bosnischen Dialect öfters ein, wo sonst die osmanische Sprache nur **قوین** hat. Z. B. **قوینک** Busen (Bianchi Nachtrag II, 1310: **قوین** und **قوین**); **صوبوڭ** (Verwandtschaft) = **صوبو**, wofür eine Nebenform **صوبین** nach Analogien (vgl. Boehlingk Jak. II, S. 200) zu supponiren ist.
- c) Abschwächung des **اڭ** in n ist häufig: **بکت** (Muttermaal) wird slavisiert **ben**, statt **یکت** (Ellbogen) wird **فن** geschrieben und davon **بینمک** = **یکمک** (besiegen) gebildet; ebenso **بلممک** belinmek st. beliñmek.
24. P = **پ**. Jedoch wie innerhalb des Türkischen (bunar statt **پونار**), und Slavischen (brěskva = praskva) auch sonst die Erweichung des p in b nicht selten ist, so gilt auch für das Bosnische die Gleichstellung von **پ** und p nur bedingungsweise; denn:
- a) In den Msc. ist oft **پ** geschrieben, wo man **پ** erwartet; z. B. **بودبور** st. podpor (Stütze); **توبو** st. tupo (stumpf); **ارپه** st. ارپه (Gerste); dass das p auch weich gesprochen wird, so dass hier nicht bloss orthographische Willkür vorliegt, beweist z. B. illyr. busija = **پوسو** (Hinterhalt); vgl. **بردیل** bėrdila = ital. predella.
- b) In ein paar Fällen tritt im bosnischen Dialect k ein, wo andre Dialecte p haben. Z. B. die Linde heisst im Südslavischen sonst lipovina; in Bosnien nach unserem Glossar: **لیقوین** likovina. — Das vielleicht neugriechischem **στειρα**, **στειρα** verwandte Wort für weibliche Unfruchtbarkeit, welches albanesisch šterpe (Hahn WB. 126) lautet, schreibt Msc. G 10b **اشکیرفا** spr. ščėrka = štjirka, vergleichbar illyr. štirkinja (Fröhl. 439).

25. R=ر. Z. B. rak=راق; رَقَم wird illyr. rakam. Besonderheiten sind ausser der schon erwähnten (17, e) Neigung zur Transposition dieses Buchstaben:

- a) Dass er bisweilen ausfällt, wo er stehen sollte; z. B. تعيلق (Rad)=tekerlek; und zuweilen eingeschoben wird, wo er etymologisch nicht stehen sollte; z. B. statt eldiven (Handschuh) الدرون; im Slavischen wird so aus türkischem ياغر (braunroth) jagèrz „Fuchsschimmel“; ورونه aus volja, oputra=oputa.
- b) Dass er in andre Liquide übergeht: z. B. élibar entstanden aus كهربار, sinigle aus سَنَگر (Ader); فرال = filare; كورشمك neben كولشمك.
- c) Vor anlautendes r tritt (wie vor n) gern ein prosthetischer Vocal z. B. رند, (alban. rëndë) illyr. erende. Ich glaube aber, dass dies mehr eine echttürkische Eigenheit ist, da sie sich auch in Anatolien findet, während gerade das slavische Idiom einem anlautenden r nicht feind ist.

26. S=س, ص. Das schwere und leichte türkische s, welches obwohl nicht consequent in der arabischen Schrift unterschieden wird, indem in der Regel bei schwerer Vocalreihe ص, bei leichter s geschrieben wird, ist in der Aussprache und im slavischen Organ zumal nicht zu trennen. Ich habe daher (ausser wo es darauf ankam in arabischen Wörtern das ص durch ç zu markiren) einfach beide durch s umschrieben, wie es die Slaven thun, indem sie soj=صوى, selam=سلام u. aa. schreiben. Bemerkenswerth sind jedoch folgende Eigenheiten:

- a) Das schwere s, türkisch ص, zeigt im Bosnischen die Tendenz nach ç=è hinzuneigen. Aus صِرَی Stange wird illyr. sèrg صرغ, und dieses wieder wird in der bosnisch-türkischen Reihe durch چرغ glossirt; ebenso schreibt man st. صحنه (Schüssel) bosnisch (Uskufi VIII) حاحنه.
- b) s vor t verdickt sich in slavischer Zunge zuweilen in š (gerade wie die Croaten nach deutscher Mundart štap für Stab schreiben), z. B. fuštan=فُستان, bosnisch brestovina heisst in andern Dialecten breštovina (Fröhl. 16).
- c) s erweicht sich zuweilen in z=z; zanat=صناعت, seiz=سایس, oraz=خوروس und زه زان=svežanj.

27. Š = ش, z. B. šaškin = شاشكين, šimšir = شمشير, šise = شیشه, und šišarka = شيشارقه, šest = شاست, šuga = شوغه.

a) Abgeschwächt in z erscheint es in čiriz = چريش.

b) Oefters noch in ž: طوشاق = دوزاغ; teško = težko; ibrižim (Parčić 142) = ايريشم.

28. T = ط und ت. Ein lautlicher Unterschied zwischen den beiden T-Lauten des arabischen Alphabets ist, wie im Türkischen überhaupt, so auch im bosnischen Dialect nicht wahrnehmbar; orthographisch wird jedoch ط mit Vorliebe zu schweren Vocalen gezogen. Z. B. تيريز = طيرز (Keileinsatz im Hemd), spr.

tyryz. Der häufige Wechsel mit d wurde schon oben bemerkt. Hierher gehört aber noch folgendes:

a) Etymologisch richtiges t erweicht sich in d; z. B. قطبه wird entstellt in قودبا kud ba (Thürangel); statt zašti wird geschrieben: زاشدى.

b) vor č, ć und c wird das t in der Aussprache absorbiert und daher auch in der Schrift ausgelassen; z. B. ače = اتچه (Füllen); izmečar = خدمتکار (Diener); puce st. putce (Knopf), پوچه und پوتچه.

c) Vor m geht es in ein paar Wörtern in k über; z. B. statt atmače (Stösser) schreiben die illyr. WB. akmađza; statt jekmekdžija, wie eben die bosnischen Glossarien statt etmek (Brod) nach vulgärtürkischer Aussprache اتمق schreiben.

d) Ueber die Verwandtschaft von ti mit ك wurde schon gehandelt 19, b, bb; aus ihr erklärt sich der Uebergang in چ in قوشچيچه = koštica (Glossar G. 7a).

e) Arabisches ث wird, wie im Türkischen überhaupt, meist wie s gehört; espap = اثواب; im Auslaut wie z (vgl. 26, c): miraz = ميراث. Ein paar mal finde ich es angewendet um ein slavisches s zu schreiben: ثقل = sikilj (Clitoris), ثرى seri (neben سرى) und veselj neben veseli (fröhlich).

29. V habe ich = و gefunden, der Laut im Bosnischen oft intensiver nach f zu (wie im deutschen Vater), daher auch st. Vojnica von fremden oft Fojnitza h. Ortsname) gehört und geschrie-

ben wird. Im Illyrischen fällt es zuweilen aus, z. B. *praska* = *praskva*, *svrab* = *srab*, Formen, welche in unsern Mscr. neben einander vorkommen. Türkisches *ر* bleibt aber im slavischen Munde meist unverändert, z. B. *varak* = *ورق*, *hajvan* = *حيوان*, *pilav* = *پيلاو*, *navlum* = *ناولون*.

- a) Vulgärtürkischem Gebrauche nach geht es in *p* über in *espap* = *اثواب*, slav. *kovča* wird türk. *قويچه*.
- b) In geschlossener Silbe wird es wie *f* gesprochen und so geschrieben, z. B. *ovca* (gewöhnlich *اوجده*) — *Vesli* gen steht noch näher an *βασίλιον* als *fesligen*; *kafa* = *قهوه*; und illyr. *uhvati* = *اوفاتی* stellen *hv* = *f* (s. 13.).
- c) Ein Wechsel mit *m* scheint eingetreten, wenn *vertep* identisch ist mit *مرتف*, *mertef* (s. Glossar u. d. W.), wie wahrscheinlich auch *پرازلانه* zu *parazlama* durch Umstellung und Durchgang von *prazmana* geworden ist.
- d) *V* zu *j* geworden finde ich in *jeverica* (*يوريچه* s. Glossar unter *tejin*) = *veverica* der Wörterbücher.

30. Z. Mit kroatischem *z* fasse ich nach gewöhnlicher türkischer Aussprache die arabischen Lettern *ز*, *ذ*, *ص* und *ظ* zusammen; denn für das Ohr ist zwischen *اذان*, *حاضر*, *ظرف* in den weichen Zischlauten kein Unterschied. Auch in den illyr. WB. wird das *z* bei Slavisirung türkischer Wörter ohne Unterschied angewandt; z. B. *mujezin*, *مؤذن*, *maraz* = *مرض*, *zor* = *زور*, *zulum* = *ظلم*. Doch slavisches *z* wird immer *з* geschrieben: *zora* = *зора*, *zavezati* = *завазати*. Jedoch:

- a) Vor *s* wird slav. *z* absorbiert und bleibt ungeschrieben z. B. in *razsol*, *راسر* = *razsol* (Krautbrühe).
- b) Es schärft sich türkisches *з* in slavischem Munde zu *s*; Beispiel: *زلف* (*Locke*) wird glossiert durch das augenscheinlich nur daraus entstellte: *سُولُوفه* und *سُولُوف*, obgleich Fröhlich auch *zulovi* (*Locken*) hat; aus *ذو النار* ist *sulundar* geworden (*Schlot*, *Esse*).
- c) Innerhalb des Slavischen geht es eine leichte Veränderung in *ž* ein. Illyr. WB. haben *groznica* (*Fieber*); Glossar G. schreibt *غوژندچه*; und von *grozd* (*Traube*) wird der Plural *غوژونده* geschrieben.

31. ž = ز. Slav. žbanj = ازبان, žuto = زوتو. Pers. türk. زبوه
auch illyr. živa.

a) In slavischen Wörtern geht es vor einem Quetschlaut bisweilen in h über; so schreiben z. B. die Manusc. غوروھکھ statt gvoždje; اوپروھکن statt oprožćen (=oproštjen, beurlaubt).

b) Vor Quetschlauten geht es in einen Hauch über. So schreiben z. B. die Msc. غوروھکھ das slav. gvoždje, اوپروھکن statt oprožćen, oproštjen (beurlaubt).

32. Zu den lautlichen Modificationen trägt endlich auch die Art und Weise bei, wie der Slave einerseits das türkische Sukun (Džesm) ausdrückt, und andererseits die türkische Sprache und Schrift bei der Anhäufung von vocallosen Consonanten sich hilft. Es lassen sich in dieser Beziehung folgende Beobachtungen machen.

a) Die slavische Sprache erträgt den Zusammenstoss von Consonanten so leicht, dass meistentheils das ˘ beim Uebergang türkischer Wörter unbezeichnet bleiben kann. Ausnahmsweise wird jedoch an Stelle des ˘ ein Hülfsvocal geschoben, der dem nächstvorhergehenden sich assimiliert. Ich habe hierfür nur folgende Belege: oroslan st. اَرَسْلَان, izulum st. اِزْلُم, denjak st. دَنْجَک, und ohne Assimilation: čurak = کُورَک (Pelz).

b) Die türkische Sprache leidet die Häufung vocalloser Consonanten nicht gern, namentlich nicht im Anlaut; echt türkische Wurzeln wie brakmak, gehören zu den grössesten Seltenheiten (vgl. Boehtlingk Jakut. II, 164). Zwar hört man vulgärtürkisch kragu (Reif), trup Rettig); aber der gebildete Osmanli spricht und schreibt kyragu, turup. Und so würde z. B. eine Form, wie Bianchi I, 1009 schreibt: ستروپا „stropa“, dem osmanischen Organ ganz und gar nicht gerecht sein. Um so bemerkenswerther ist, dass die bosnisch-türkische Litteratur, namentlich solcher Autoren, welche von Geburt Slaven sind, keinen Anstand nimmt, Wörter mit doppelt und dreifach consonantischem Anlaut in der rein slavischen Form zu sprechen und danach zu schreiben, z. B. nicht allein: پْلُوغ, پْرَسْت, غَرَا, شْتَاب, تَرَاغ, وْرَانَا für plug, prest, grah. štap, trag, vrata schreibt, sondern auch

زَدْرَالْ für ždral, سَتْرَانَه für stranā. Nur ist dieses Princip nicht consequent befolgt, und geborne Osmanlis, wie Uskufi, aber auch andre Bosnjaken ziehen oft vor, durch eingeschobene oder vorgeschlagene Hülfsvocale die Aussprache zu erleichtern. Wie sich dies schon bei der Uebernahme slavischer Wörter in die osmanisch-türkischen Lexica zeigt, so dass z. B. Bianchi II, 311 grah durch ghyrāh, I, 387 plug durch pulough transscribirt und bei Zenker I, 148 das echt slavische grib (Fischnetz) in der Form ygryb اِيْغْرِب erscheint, so bieten auch die bosnisch-türkischen Manuscripte zahlreiche Variationen solcher Orthographie, und aus Uskufis Dichtungen lässt sich nach dem Metrum entnehmen, dass derartige Hülfsvocale auch gesprochen werden. Die Assimilation an den Hauptvocal der Silbe ist dabei Regel, doch wird gegen diese mitunter nur der leichteste Vocal, das i und y zu Hülfe genommen, wie sich aus Folgendem ergibt:

1) Hülfsvocal a eingeschoben: پَرَاهْ = prah; وِرَانَه = vrana; سَلَانْ هَلَابْ = slan hlab; وُيُسْكَه = vojska, und türkisch وَاكْت = vakt (Zeit).

2) Hülfsvocal e eingeschoben: تَرَشْنَه = trešnja, پَلَهْ تَنْبِيْجَهْ = pletenica, دِيْگَرِيْنْ st. digren, اَنْتَرَشَلْ = entrešelj; پُوشْكَرُويْت = poškropit, غَرْكَلُونْ = gerkljan, تَرُودْ = trud.

3) Hülfsvocal y eingeschoben: صَنِيعْ = snèg, دِرِيْنْ = drèn, وِرِيْسِنَهْ = vrèsina, رَاْزْدِرِيْرَاتْ = razdèrti und razdrèti, تَرِيْنْ = tèrn, غَرَادْ = grad.

4) Hülfsvocal i eingeschoben: قِيلِيْنْ = klin, قِرْشْكَهْ = kriška, بِلِيْمِيْزَا = blizu, قِرِيلُو = krilo, غِرُومْ = grom, سَمِرْچَهْ سَهْ = smèrče se, سَمُولَهْ = smola, سَمِرْكَهْ = smrèka.

5) Hülfsvocal o eingeschoben: پُرُوسَا = proso, پُرُوجِيْدَهْ = procèdit, نِيْزُوفُو = nizko, پُولُوطْ = plot.

6) Hülfsvocal u: تُرُونْ = trun, قَلُونْ = kljan, پُولُوغْ = plug, پُرُوتْ = prut.

7) Vorgeschlagen wird am gewöhnlichsten i: اِبْرَادَة = brada, اِدْلَاكَة = dlaka, اِفْلَامُور (türk.) = flamur, اَحْرُوم = hrom, اَيْچِلَكَة = pčela, اِسْتُونُوعَة = stonoga, اَصْرَاد = srěda, اِسْتَدَات = steděti, اِتْكَات = tkati, اِبِرُونُو = zvon, اُزْبَان = žbanj, اِزْدِرْبِيه = ždrěbe, und andere sehr zahlreiche Beispiele.

8) Vorgeschlagenes u findet sich im Namen des Dichters Uskufi oder Uskofi, Gentile von Skopje, ähnlich wie der Ortsname Skopia (Σκωπεία) im türkischen Munde zu Uskub, اُسْكُب wird.

33. Ueber den Gebrauch des Teschdid, des Zeichens der Verdoppelung des Consonanten, ist zu bemerken:

- a) Da die Slaven im Allgemeinen die Verdoppelung der Consonanten nicht kennen, so werden auch türkische Worte beim Uebergang in das Serbisch-illyrische ohne Doppelconsonanten geschrieben; z. B. dućan = دُكَّان, telal = تَلَال, teferić = تَفَرِج, mumakaza = مُوم مَقَص, papudžija = پاپوچجی. Selbst türkische Wörter in türkischer Schrift entbehren des Teschdid, z. B. اول = اول, تموز = تموز.
- b) Beibehalten wird das Teschdid in der bosnischen Orthographie in arabischen Wörtern, wie غَصَّة, حَمَّاص, حَمَّام, جَنَّت; in türkischen Wörtern, um das s zu schärfen, z. B. يَصَّى, اِسَّى, قَصَّة und قَصَّة (kurz); auch wird es gesetzt, um anzuzeigen, dass ein aneinandertretendes تd wie doppeltes t gesprochen werden soll, z. B. كَيْتَدِي, نَاتَدِي, يَاتَدِي, كَرْتَدَن كَلَه (sonst کرتنكله Eidechse).
- c) Eigenthümlich ist in der Schreibung slavischer Wörter mit türkischen Buchstaben in einem Glossar (Msc. R) die Anwendung des ت in Fällen, wo die gewöhnliche slavische Rechtschreibung keine Verdoppelung kennt, z. B. اَوَسَه = osa, چَتْرِي = četiri, تِكِي = tič, لَتُوا = lěto.

34. Veränderungen der Wortform entstehen bisweilen auch durch Transposition der Buchstaben, sowohl beim Uebergang von türkischen Wörtern ins Slavische, als bei der Schreibung slavischer Wörter in unsern türkischen Texten, als auch endlich bei türkischen Wörtern innerhalb des bosnischen Dialectes. Beispiele für den ersten Fall sind: čekèrk = چَقَرِك, sehsana = سَاسَخَانَه, ruſet (ruhſet) = رُحِفَة; für den zweiten: مولُغو (molgo) = mlogo, طُورُتَنَة = trutina, حَرْب = hèrg; für den dritten: دُولَنْجَدِج = dülengedz, أَسْنَمَك neben أَسْنَمَك (gähnen), دِرِك neben دِرِك (Säule); einer Anzahl anderer nicht zu gedenken, welche nur auf Schreibfehler der Copisten zurückzuführen sein dürften.

B. Grammatische Veränderungen.

Bei zwei ihrem grammatischen Bau nach so verschiedenen Sprachen ist es natürlich, dass bei dem wechselseitigen Einflusse derselben auf einander jede den fremden Stoff den Gesetzen ihrer Grammatik unterzuordnen bemüht ist. Eine durchgehende Gleichmässigkeit ist indessen dabei nicht zu bemerken. Die auffallendsten Erscheinungen fassen sich in Folgendem zusammen.

1. Beim Nomen ist hauptsächlich der Gegensatz zwischen der Geschlechtlosigkeit des Türkischen und der Bezeichnung des Genus durch Endungen im Slavischen der Grund zu Wortveränderungen geworden, und zwar:

- a) Beim Uebergang in das slavische Idiom nehmen türkische Nomina, welche vocalisch auslauten, entweder die slavische Endung —ija oder —ja an und werden dadurch Feminina; z. B. oda-ja = اودَه, čivi-ja = چِوِي, test-ija = تَسْتَه, ordi-ja = اُردِي; oder sie vertauschen den vocalischen Auslaut mit einem das Genus bestimmenden, z. B. čoso = كُوسَه (ein Bartloser), teskera fem. = تَسْكِرَه (vielleicht wegen der ursprünglichen Femininform im Arabischen, vielleicht auch nur wegen des Feminingenus verwandter Begriffe im Slavischen), während teskere Neutrum sein müsste. Bei Personenbezeichnungen ist natürlich auch die Endung —ija masculinisch, z. B. terzi-ja (Schneider), harami-ja (Räuber), hemšeri-ja

(Landsmann), komši-ja (قوشی) Nachbar, und alle die Standesnamen in چی und جی slav. -džija, wie kantardži-ja (Wagemeister), papudži-ja (Pantoffelmacher), und -čija wie kaikčija (Fährmann), čurčija (Kürschner لورکچی). Auf den Eintritt der slavischen Endung a statt türkischem e in weiblichen Eigennamen z. B. Fatma statt Fatme hat schon C. Sax hingewiesen.

- b) Consonantisch auslautende türkische Wörter nehmen im slavischen Munde oft eine vocalische Endung hinzu, z. B. das feminine a: bešika = بشيك, kašika = قاشق, engeča = انچ, čela = نل (Glatze), čarapa = جوراب, asura = حصير (Matte), odalika = اوتليک. — Maskulinum ist natürlich nalbanta = نعلبند (der Hufschmied). Plural fem. e, z. B. čakšire = چاقشیر, šalvare = شالوار, desgl. neutr. Singular o, z. B. kandilo = قنديل, čerčivo = کرکف. Rahmen, und mask. Plural i, z. B. zulo vi (Locken) = زلف. — Aus dieser Tendenz erklärt sich, dass im bosnischen Dialect in türkischer Schrift Nomina mit eigenthümlichen Endvocalen erscheinen, die sonst consonantisch auslauten, z. B. baj-kuša (dat. bajkušaja) = بی قوش, wogegen es nur dichterische Lizenz scheint, wenn Ūskufi solche Endungen an slavische Worte anhängt, wie z. B. دیم = dim, بور = bor.

- c) Auch treten an türkische Wörter besondere Endsilben an, um sie zu slavisieren, so z. B. die für Gentilitia häufige Maskulinendung in, wie Ciganin Zigeuner, Turčin (Türke), so kaurin = کاور, kasapin (Metzger) = قصاب und ähnlich scheint bosnisches piljužin statt illyr. piljuh gebildet zu sein; die Endung ak finde ich in čošak (Ecke) = گوشه neben čošā: und dem ähnlich in türkischen Glossarien: کبرک = چقرجق und کوبیلی کات = kobilica (Henschrecke).
- d) Andererseits werden türkische Endungen im slavischen abgeworfen z. B. pendžer (Parčić 422, und so auch in türkischer Schrift پنجر = پنجره, tanjir = تندجوه, djerdjef

= جرجوه. Ähnliches erlaubt sich der türkisch schreibende Bosnier, indem er, die Bedeutung der slavischen Endung missachtend, aus *salamura* (Parč. 591 und *سلاموره* Bianchi II, 155) *salambur* macht und statt *peguća* schreibt: *پغوٓć* *peguć*; statt *oputa* = اودوت.

2. a) Zuweilen werden Adjectiva statt der Substantiva in Gebrauch genommen. So z. B. heisst türkisch *آبایی* *ebaji* „eine gestickte Schabrake“ (Zenker S. 2), davon würde *ebajili* bedeuten „mit einer Schabrake versehen“; aber Parčić und Fröhlich geben beide *abajlija* „Pferdedecke“, n. subst. Bakyr Kupfer müsste durch *měd* glossirt sein, aber Uskufi hat dafür *میڈنو* *mědno* kupfern; *šeitan* Teufel = *vraži* teuflisch (Usk. X, 11).
- b) Oder es treten an die türkischen Adjectiva noch slavische Endungen an: z. B. *abrašljivo* fleckig, in welchem Worte schon *ابرش* *abraš* allein Adjectiv ist, diesem noch die türkische Endung *لی* angehängt wurde und dazu noch die slavische *-iv -iva -ivo* trat. Ähnlich ist *bagljiv* ein an der Hufkrankheit *baga* [بغا Frosch, engl. lampass fehlt in dieser Bedeutung in den türkischen WB.] leidendes Pferd. *Jogunast* (eigensinnig) ist das türk. adj. *یوغون* (dickköpfig) mit der slavischen Adjectivendung *-ast*. Diese Formen gehen auch in die türkische Schrift zurück z. B. *آبراشلیو* (Gloss. s. v. Alatenlū).
3. Hybride Nominalbildungen, welche an eine slavische Wurzel eine türkische Bildungssilbe anhängen und umgekehrt, sind im Südslavischen nicht selten: z. B. *لُف* — in *pasjaluk* (hündisches Wesen) von *pas* Hund; *dugajlija* (ein langer Mensch) von slav. *dug* lang und türk. *لی* —; *majmunast* (affenähnlich) ist umgekehrt von türkisch *majmun* und slav. adjectiver Bildungssilbe *-ast*; wie *zalihost* (Ueberfluss, von türk. صالح und Nominalbildungssilbe *-ost*). In diese Kategorie gehören noch: *apsenik* Gefangener (v. حبس); *habronosa* Briefträger (v. حبر); *jogunica* Starrkopf (v. یوغونه), *kašičar* (von قاشق Löffelmacher); *tanjiraca* Schüsselapfel (v. تندجیره); *telalina*

(Ausrufegebühr) v. دَلَال, zeitinica (Oelflasche v. زيتين), domazluk, was bei Haus (domaz) bleibt, u. aa.

4. Was das Verbum anlangt, so beschränkt sich die Berührung beider Dialecte darauf, dass durch Vermittelung des Bosnischen eine Anzahl türkische Verba ins Serbische und Illyrische gedrungen sind. Es sind theils wurzelhafte Zeitwörter, theils Denominativa und bei letzteren sowohl das Verbum direkt von dem slavisirten Nomen abgeleitet, als von dem türkischen Denominativum. Stammverba sind z. B. ograisati von اوغرامق (anstossen); ujdurati von اويذرمق anpassen; Denominativa von Nominalstämmen, die schon ins Slavische aufgenommen waren: nišaniti zielen v. nišan; esapiti rechnen von hesap, esap (حساب), inatiti streiten von inat=اعناد; jurišati v. juriš=يوريش stürmen; kaišati von kaiš in Riemen schneiden; konačiti von konak übernachten; nakalamiti von kalam (=قلم, καλαμος Pfropfreis) oculiren; ortačiti sich associiren von ortak; osakatiti verstümmeln v. sakat; šicāriti plündern von šicār (Beute); stimariti (von timar) striegeln; izkatramiti antheeren von katram; podjubriti düngen von djubre u. aa; Umbildungen aus türkischen Denominativis: bagljati von باغلمق, utleisati v. اوتولمق bügeln; kèrkleisati=قرقلمق stützen; varakleisati v. ورقلمق, vergolden. In den bosnisch-türkischen Texten werden solche als slavische Wörter unbedenklich aufgenommen z. B. prekalamiti پریقلامت part. pass. prekalameno پریقلامنو gepfropft; obataliti u. a.

5. Eine dialectische Eigenthümlichkeit will ich hier nicht unerwähnt lassen, welche den Infinitiv des slavischen Zeitwortes betrifft, deren Ursache jedoch nicht im Türkischen zu suchen sein dürfte. Die slavischen Infinitive endigen im Gebiet der serbischen Sprache alle in -ti, -ći; auch wird jetzt in Bosnien so gesprochen. Allein unsre türkisch-bosnischen Texte und Glossarien lassen das schliessende i in den allermeisten Fällen ungeschrieben und bieten also: kuhat st. kuhati, stèdit st. stèditi. Unter hunderten von Fällen habe ich nur drei oder vier angemerkt, wo das i geschrieben wäre: زاليتى = zaliti, اورك

= ureći, پلاکتی = plakati, izvijati (Usk. IX, 18) ist zweifelhaft.

6. Ueber syntactische und andere grammatische Eigenheiten des türkischen Dialectes in Bosnien bemerkt C. Sax (Zeitschr. der D. M. G. XVII, 380) mit gutem Rechte, dass es hier schwer sei, die Grenze zu ziehen, wo die Eigenthümlichkeit des Dialectes aufhört und die einfach grammatikalischen Fehler beginnen; und führt als Curiosa an, dass das türkisch sprechende gemeine Volk oft das Verbum in der 3ten Person zum Pronomen der ersten und zweiten Person setzt; und das Nomen im Plural mit dem Zeitwort im Singular verbindet. Beide Sonderbarkeiten bestätigen sich durch unsere einheimischen Texte.

Siehe z. B. unten im 4. Gespräch: نیچون سن کلمدی ničün sen k'elmedi? „warum bist du nicht gekommen?“ — Sie kommen aber, wie so manches andere der Art, z. B. der sehr häufige Gebrauch des Passivums oder Reflexivums statt des Activums und umgekehrt, die ungenaue Verwendung des Aoristes statt des Präteritums und umgekehrt, auf Rechnung der unvollkommenen Sprachkenntnisse des gemeinen Mannes, der, wie bemerkt, sich kaum nothdürftig im Türkischen ausdrücken kann und dessen Missbräuche daher so wenig den Dialect kennzeichnen, als etwa unsere Kindersprache eine grammatische Kritik verträgt.

7. Schliesslich ist noch zu erwähnen, dass eine Anzahl türkischer Imperative als Interjectionen zum Theil mit Verlust ihrer ursprünglichen Bedeutung in die slavischen Idiome übergegangen sind. z. B. čik „komm heraus!“ fort! = چف, dasselbe, welches auch in einem albanesischen Volksliedchen (Hahn Alb. Stud. III, 59) unverständlich geblieben ist; dura, dur! halt! = دیر; kurtala! Ausruf der Freude, wenn irgend etwas Lästiges vorüber ist. (Fröhl. 125) eig. Imper. v. قورتلق.

Das Vorstehende bietet einen Ueberblick über die wesentlichsten Eigenthümlichkeiten der Lautlehre derjenigen Gruppe der Litteratur, deren Denkmäler in der folgenden Sammlung enthalten sind. Das doppelte Interesse, welches dieselben sowohl für die slavische, als für die türkische Philologie haben, hat mich zu ihrer Veröffentlichung veranlasst, ohne dass ich mir jedoch die Schwierigkeiten verhehlt hätte, welche jeder erste Anbau eines neuen Feldes der Wissenschaft mit sich bringt. Wenn hierbei auch der wissenschaftliche

Zweck mir die Hauptsache war, so will ich doch nicht unterlassen, auch die Hoffnung auszusprechen, dass diese Arbeit dazu beitragen werde, auch das praktische Interesse an beiden Sprachen gerade in den Ländern mehr zu wecken, denen die Kenntniss beider zur nächsten Nothwendigkeit geworden ist und noch werden wird. Der geringe Umfang der slavisch-türkischen bilinguen Sprachdenkmäler erklärt sich ja eben daraus, dass einestheils von Seiten der türkischen Landesregierung gerade für diesen Theil des Reiches hinsichtlich der Cultur der Landessprache bisher so gut wie nichts gethan und erst im Jahr 1866 ein Anfang dazu gemacht worden ist, indem in Serajevo eine Druckerei errichtet wurde, in welcher unter anderm ein Wochenblatt „Bosna“ بوسنه, erscheint, das in beiden Sprachen, türkisch in türkischer Schrift, bosnisch in cyrillischer, öffentliche Bekanntmachungen und Verordnungen, eine politische Wochenübersicht und Correspondenzen aus der Provinz und den angränzenden Ländern enthält. Andererseits hat sich bisher in den slavischen Kreisen der Türkei und der anliegenden österreichischen Provinzen vorwiegend eine Abneigung gegen die Cultur der türkischen Sprache geltend gemacht, und die einzige Thatsache, dass unter den tausenden von Wörterbüchern der Welt noch kein slavisch-türkisches oder türkisch-slavisches existirt, beweist zur Genüge, wie wenig bisher noch die Nothwendigkeit erkannt ist, diese beiden Sprachen einander näher zu bringen, obwohl man es kaum für möglich halten sollte, dass seit Jahrhunderten zwei Nachbarsprachen neben einander gäng und gäbe sind, ohne solche Verständigungsmittel, welche die Erlernung der einen und der andern erleichterten. Ich bin in dieser Beziehung in der angenehmen Lage, darauf hinweisen zu können, dass von einem verdienten und gelehrten Franziskaner Bosniens, dem Parochus von Serajevo, Fra Gergo Martić, ein türkisch-kroatisches Wörterbuch im Manuscript vollendet ist und nur günstigerer Verhältnisse harrt, um an die Oeffentlichkeit zu treten. Jeder Schritt vorwärts auf diesem Gebiete wird und muss in erster Linie der Volksbildung zu Gute kommen; und diese ist die erste und vornehmlichste Forderung, welche von jedem Kenner und Freunde dieses so verwahrlosten und verkommenen Theiles von Europa an alle diejenigen gestellt wird, die berufen sind für das geistige Wohl der Nationen zu wirken, welche durch die Ungunst der Verhältnisse auf einer niederen Stufe der Entwicklung stehen geblieben sind.

Abtheilung I.

U s k u f î's

P o t u r Š a h y d i j j e

nach drei Serajevoer Handschriften.

Einleitung.

Das Büchlein, welches hier zum ersten Male an die Oeffentlichkeit tritt, ein versificirtes und gereimtes bosnisch-türkisches Wörterbuch, ist auch in den reichsten europäischen Sammlungen orientalischer Handschriften unbekannt geblieben. Nur vorübergehend ist es einmal von A. Hilferding, früherem russischen Consul in Bosnien, erwähnt worden, welchem aber dessen Werth zu erfassen nicht vergönnt war, wie sich aus seinem Urtheil darüber ergibt. Es äussert sich darüber wie folgt:¹⁾

„Due sole produzioni (non ardisco chiamarle letterarie) mi sono note scritte dai Maomettani Bosnesi nella propria lingua, e ciò ben inteso, con caratteri turchi. La nullità sì dell' una che dell' altra fanno testimonianza del torpore intellettuale da cui hanno avuto l'ispirazione; aggiungasi che tutte due datano da 50 anni addietro, dalla qual epoca non fu più tentato nulla di consimile. La prima sotto titolo „Potur šahidije“ è un miserabile dizionarietto verseggiato, in cui ad alcuni comunissimi vocaboli slavi s'aggiunge la corrispondente traduzione turca“.

— Folgen als Probe die ersten 14 Verse des I. Capitels, aber in der italienischen Uebertragung so voller Fehler, dass ich fürchte dem russischen Herrn Verfasser unrecht zu thun, wenn ich sie auf seine Rechnung hier reproduciren wollte. — Dann fährt er fort:

„La seconda produzione della letteratura bosniaca maomettana non è molto più geniale della prima. E un' elegia di certi Bosnesi

1) Das Originalwerk: Bosnia, Herzegovina i staraja Serbia Zvornik sostavljenje A. Hilferdingom. Petersburg 1859, war mir leider nicht zugänglich; ich citire daher nach der italienischen Uebersetzung davon in Kaznačić: Bosnia Erzegovina e Croazia turca. Zara 1862. S. 32 f.

che erano nelle carceri di Duvno nella Erzegovina settentrionale. Consta di molte quartine, le quali frequentemente mancano di un nesso, e talora sono un insignificante accozzamento di parole turche e serbiane senza un pensiero che le unisca“. Wiederum nach Anführung einiger Strophen mit Uebersetzung, fasst er sich schliesslich dahin zusammen:

„E questo forma tutta la letteratura dei Maomettani Bosnesi nella loro lingua materna, e da questo ci possiamo formare un' idea del loro genio creatore“. —

In der herzoglich gothaischen Bibliothek findet sich ein Manuscript, welches zwar den Titel Potur šahidijje führt, und von Pertsch¹⁾ näher beschrieben ist. Dies ist aber nicht das in Rede stehende Gedicht, sondern ein nur danach gearbeitetes Wörterverzeichnis, nach Art der Glossarien, welche die dritte Abtheilung dieses Buches bilden werden.

Nachdem ich nun so glücklich gewesen bin, von dem Werkchen hier in Serajevo drei Handschriften zu entdecken, lässt sich über den Verfasser und sein Buch Genaueres sagen.

1. Verfasser, Zeit der Abfassung, Titel des Buches.

Der Verfasser nennt sich im Vorwort zweimal und am Schluss des Cap. XII: اُسْكُوفِي d. i. Uskufi, überdies in Vorw. v. 15 einen Bosnier بوسَنِي. Dieser Name bedeutet einen aus Skoplje oder Skopje, einem Flecken Oberbosniens am Verbas, der den türkischen Nebennamen Vakup (zum Unterschied von einem andern weiter flussaufwärts gelegenen auch Dolnji Vokup d. i. Unter-Stift) den dortigen reichen Moscheen-Gütern verdankt. Dass an diesen Ort und nicht etwa das rumelische Uskub gedacht werden muss, beweist ausser der ausdrücklichen Gleichstellung von Skoplje mit Uskup²⁾ (Parčić im geographischen Index hinter seinem Dizionario illirico p. 844) und dem ausdrücklichen Zusatz Bosnevi im Vorwort, auch der Umstand, dass einzelne im Texte vorkommende

1) Pertsch, Oriental. Hdschr. der herzogl. Bibl. zu Gotha 2. Thl. S. 48. no. 43.

2) Auf der modernen türkischen Postkarte v. J. 1860 wird der Name اُسْكُوفِي geschrieben; Uskub aber اُسْكُوب, von welchem die Nisbe اُسْكُوبِي heisst.

Provinzialismen, wie z. B. der Name des Fuchses: šetka (XII, 5), eben in jener Gegend Bosniens noch heute localisirt sind.

Ueber seine sonstigen Lebensverhältnisse ist mir ebensowenig etwas bekannt, wie über seinen eigenen Namen. Dass er viel gereist war und nach Constantinopel gekommen, sagt er in dem Vorwort v. 28 ff. — Ebenda v. 83 (vgl. v. 21) ist vielleicht unter Fazyل فاضل der Dichter selbst zu verstehen. Aus dem Werke, das er hinterlassen hat, geht mit Gewissheit hervor, dass er selbst Muhammedaner war, was gegenüber der in gewissen Kreisen hier zu Lande genährten Ansicht, als sei Uskufi das Pseudonym eines christlichen Bischofs (اسقف), hervorzuheben ist. Sonst würde er weder Vorw. v. 10 sein Gebet für den Propheten, noch auch VII, 12 den Namen k'aur für Christen gebraucht haben. Es ist sogar wahrscheinlich, dass er zu den Ulema's gehörte, da gewisse ceremonielle Wendungen im Vorwort, z. B. v. 96: bu da'y diesem Stande eigen sind. Jedenfalls war er ein ebenso gelehrter Mann, wie seine Sprachkenntnisse beweisen, als für die Zeit, in der er lebte, liberal in seinem Bekenntniss, wie namentlich die Verse 83—90 seines Vorwortes verrathen, in denen katholischer Einfluss zu spüren.

Die Zeit, in welche die Abfassung des Buches fällt, erhellt daraus, dass es nach dem Vorwort (v. 31 ff.) und Nachwort (v. 1) dem Sultan Murad Chan, Sohn Ahmed Chans, gewidmet ist. Dieser regierte von 1624—1640 unsrer Zeitrechnung, 1034—1050 der Hidschra, und da eines der benutzten Manuscripte die Jahrzahl 1041 in dem Schlussverse:

Oldy biñ kyrk bir de bu nusha temam

ausdrücklich angibt, so ist kein Grund vorhanden dieses Datum nicht als dasjenige der Abfassung des Buches festzuhalten. Dazu stimmen auch die historischen Verhältnisse, deren Uskufi im Verlaufe des Werkes Erwähnung thut oder die er voraussetzt; wie z. B. Cap. XIII, 26:

Serhadynda bir su var ady Kupa —

An der Grenze ist ein Wasser Namens Kulpa, da eben damals die Kulpa (slav. Kupa) die Grenze der türkischen Herrschaft bildete, so dass z. B. im J. 1638 auf dem Landtage zu Pressburg der Beschluss „die Festungen an der Kulpa auszubessern, stärker zu besetzen und die dortigen Grenztruppen in strammerer Zucht zu halten“ gefasst werden musste, und im Jahr

1641 bei dem Angriff der Türken auf die Festung Sissek sie „über die eben damals gefrorene Kulpa herüberkamen“¹⁾. Ebenso ist IX, 16:

Frenge jakyn bir šeher ady Kotur,

die Erwähnung von Cattaro ein historischer Wink, weil eben damals dieser wichtige Platz, den Leonardo Foscolo erst 1647 für Venedig eroberte, noch Hauptstadt des gleichnamigen türkischen Sandschaks war²⁾.

Das Büchlein ist also im Jahre 1631 Chr. verfasst, und somit 235 Jahre alt, nicht c. 50, wie Hilferding meinte; und gewinnt durch dieses Alter eine um so höhere Bedeutung, als Denkmäler der slavischen Sprache aus Bosnien für jene Epoche ebenso zu den Seltenheiten gehören, wie die Existenz einer türkischen Dichtung aus einer Zeit, aus der man sonst nur von blutigen Fehden und inneren Kämpfen in Bosnien etwas weiss, eine beachtenswerthe Erscheinung ist. Dass es übrigens zu Sultan Murads Zeit auch sonst nicht an gelehrten Bosniaken fehlte, ist aus der Erwähnung mehrerer Landsleute des Dichters in 'Atay's Zeil eš-Šaka'yk zu entnehmen, worunter Molla Salih Bosnevi († 1043 H. zu Stambul) und der in Bosnien noch jetzt unvergessene Chosrev Paša Bosnevi († 1041 H.) seine berühmtesten Zeitgenossen sind³⁾; ja es ist nicht unwahrscheinlich, dass in den türkischen Chroniken und Litterargeschichten dieser Zeit sich auch eine Erwähnung des an den Sultan gelangten Büchleins unseres Uskufi findet, die mir entgangen ist.

Was den Titel desselben betrifft, so sind die drei mir zugänglichen Handschriften sämmtlich ohne Titel. Die Handschrift, welche Hilferding in Händen gehabt hat, wird ihm aber nicht mit Unrecht den Titel: Potur Šahydijje geliefert haben, da das Büchlein unter eben diesem hier in Serajevo den besten Kennern der bosnisch-türkischen Litteratur, wie dem Lehrer der Ruschdie-Schule Ahmed Effendi, dem Mutevelli Zaim-Beg u. aa. bekannt ist.

1) Schimek, Geschichte Bosniens S. 290. 292.

2) Schimek a. a. O. S. 297.

3) Zeil eš-Šaka'yk II, S. 106, 107. Da dies Werk i. J. 1044 H. abgeschlossen wurde, so sind leider gerade die letzten Jahre nicht mit der Ausführlichkeit in den Biographien berücksichtigt, wie die weiter zurückliegenden. Vgl. Hadži Khalfa ed. Flügel IV, 68 und v. Schlechta in Sitzungsbericht. d. Wiener Akad. 1854 Juni S. 20. Anmerk. 6.

Ueber die Bedeutung des Titels hat Pertsch¹⁾ eine Vermuthung aufgestellt, die zum Theil wenigstens das Richtige trifft. Er erinnert nämlich an den des bekannten türkisch-persischen Wörterbuchs: *التَّحْفَةُ الشَّاهِدِيَّةُ*, meint jedoch, dass der Beisatz Šahydije — der sich auf den Verfasser jenes, Namens Šahydy, bezieht — in unserm Falle nicht passe. — Uskufi gibt auf diesen Zweifel selbst Antwort, indem er Vorwort v. 71 ausdrücklich sagt:

Muhaççal Šahydy tarzy düzümüş,

Veli haşa jök dur aña sözümüş.

Mein Plan ist dem Schahidi's zu vergleichen,

Nur leider, weit entfernt ihn zu erreichen —

und somit wenigstens die zweite Hälfte des Titels hinlänglich erklärt und als authentisch bestätigt.

In Betreff des ersten Titelwortes ist Pertsch's Anknüpfung an polnisches *podarek*, Geschenk, — gleichsam als Uebersetzung von *التَّحْفَةُ* irrig; besser schon der Weg, welchen er in der Anmerkung²⁾ eingeschlagen hat, wo er auf die Glosse fol. 15 des Gothaer Msc. *كُويلي = پُطور* aufmerksam macht, und an Meninski's *پوטר* „Renegat“ erinnert. In der That ist das Verständniss dieses Theiles des Titelwortes ebenfalls aus dem Gedicht selbst zu schöpfen. Cap. IX, v. 28 lautet:

K'öje selo, k'öjlüje dindi Potur.

Selo heisst Dorf, Dörfler dazu heisst Potur.

Die Handschriften haben an dieser Stelle die drei Schreibarten:

A. *پُطور*, B. *پتور*, C. *پوطور*. Hiermit zusammen gehalten folgende Artikel der Wörterbücher:

Bianchi³⁾: *پوثر* pothour. Renégat chrétien converti à l'Islamisme.

Zenker⁴⁾: *پوطور* potur. Früher Spottname für neu zum Islam übergetretene Christen;

und eine Stelle im Zeil eš-Šaka'yk⁵⁾, wo es von Molla Salih

1) Pertsch a. a. O.

2) Pertsch a. a. O. Note.

3) Bianchi I, p. 406.

4) Zenker I, 221.

5) II, p. ۴۶۱; wonach das Wort schon in dem Jahrhundert vor Uskufi in Gebrauch war (um 950 H.).

heisst: „Bosna Serajiden zuhur idüp Botur (بوطور) Salih dimekle meşhur olan Şani Efendi hizmetleridür; so ist zunächst klar, dass das Wort nicht türkischen Ursprungs, sondern slavisch ist und in erster Linie in seiner Heimath Bosnien den zum Islam übergetretenen Theil der christlichen Bevölkerung bezeichnet. Man vergleiche damit z. B. Šulek deutschcroatisches Wörterbuch S. 1082 s. v. Renegat:

„Ein Christ der zur muhammedanischen Religion übertrat: Poturčenjak, Poturica“;

Fröhlich illyr. deutsches WB. 315: Poturčiti „zum Türken machen“; Poturčitise „Türke werden“; Poturica „unechter Türke“ — alle von Turčin Türke und Präpos. po abgeleitet, — so erhellt, dass Potur eine Abkürzung aus Poturica (in verächtlichem Sinne diminutiv Türklein, Halbtürke, Neutürke) ist. Es ist in dieser verkürzten Form im Volksmunde auch jetzt noch in Bosnien gebräuchlich. Die Anwendung des Wortes als Spottname für die ländliche Bevölkerung erklärt sich aus dem thatsächlichen Verhältniss in Bosnien, wo die zahlreiche muhammedanische Bevölkerung namentlich des platten Landes durchgängig von ursprünglich christlichen Slaven abstammt.

Wenn also Uskufi diesen Ausdruck selbst zum Titel seines Büchleins gewählt hat, so hat er — und wenn nicht er, so der Erfinder des Titels — damit sagen wollen, was wir etwa mit Büchertiteln wie „der kleine Pole“, „der kleine Engländer“ und dergleichen andeuten, nämlich, dass es ein Hilfsbuch, eine Anleitung zur Erlernung der fremden Sprache für Anfänger, hier der türkischen für die zum Islam übergetretenen Bosniaken sein solle. Und Šahydy ist sein Meister für die dabei befolgte Methode, sein „Ollendorf“. Wir übersetzen also jenen Titel richtig durch:

„Der kleine Neutürke nach Schahidi's Methode“;

wobei sich das Femininum شاعديتیه auch grammatisch dadurch erklärt, das Poturica, woraus Potur abgekürzt ist, wie alle ähnlich gebildeten Disprezzativa Femininum ist.

2. Anlage, Eintheilung, Form und Geist des Buches.

Dem Titel entsprechend stellt Uskufi sich die Aufgabe, den gemeingebräuchlichen Wortschatz der bosnischen Sprache, vorwiegend Nomina mit den entsprechenden türkischen Vulgärwörtern, wiederzugeben:

Idem Bosna dilindže bir logat džem^c —

sagt er im Vorwort v. 45. Vorangeschickt ist eine Einleitung, in der er den Zweck seines Versuches darlegt, und angehängt ein Nachwort, mit welchem er sich der Gnade des Sultans und der Nachsicht des Lesers empfiehlt. Den lexicalischen Stoff hat er sich in 13 Capitel (kyt'a Vorw. v. 69 und in den Capitelüberschriften) zerlegt, die von ungleichem Umfang zwischen 12—60 Versen variiren. In diesen einzelnen Abschnitten ist das Material so gruppirt, dass eine gewisse sachliche Anordnung nicht zu verkennen ist, wenn auch die Grenzen nicht streng eingehalten sind. Im Ganzen und Grossen lässt sich der Inhalt etwa folgendermassen überschreiben.

- Cap. I. Gott und der Mensch.
- Cap. II. Landschaftlicher Kalender.
- Cap. III. Elemente der Natur.
- Cap. IV. Bauernleben.
- Cap. V. Stall und Hof.
- Cap. VI. Liebesleben.
- Cap. VII. Leib und Seele.
- Cap. VIII. Reise und Tod.
- Cap. IX. Landpartie.
- Cap. X. Feld und Haus.
- Cap. XI. Die Familie.
- Cap. XII. Wild und Wald.
- Cap. XIII. Zahlen und Allerlei.

Am Schlusse eines jeden Capitels fügt der Dichter ein Sprüchlein in bosnischer Sprache mit türkischer Uebersetzung, die Angabe des Metrums und eine Moral in türkischer Sprache hinzu.

Die Metra sind für alle 13 Abschnitte verschieden.

- Vorwort: ——— | ——— | ——— |
- Cap. I. ——— | ——— | ——— | ——— |
- Cap. II. ——— | ——— | ——— | ——— |
- Cap. III. ——— | ——— | ——— | ——— |
- Cap. IV. ——— | ——— | ——— | ——— |
- Cap. V. ——— | ——— | ——— |
- Cap. VI. ——— | ——— |
- Cap. VII. ——— | ——— | ——— | ——— |
- Cap. VIII. ——— | ——— | ——— | ——— |
- Cap. IX. ——— | ——— | ——— |

Cap. X. --- | --- | --- | --- | .

Cap. XI. -- | ---- | ---- | --- | .

Cap. XII. ---- | ---- | ---- | ---- | .

Cap. XIII. ---- | ---- | --- | mit Doppelreim.

Nachwort, wie Cap. XIII, aber in doppelter Länge.

Innerhalb des Rahmens des Metrums erlaubt sich der Dichter mancherlei Freiheiten. Die Silbenzahl ist fast immer genau; nur ist Länge und Kürze der Silben ein in der türkischen, wie bosnischen Sprache gleich unfassbares Ding, da beiden die absolute Länge oder Kürze eines Vocales, sowie der Einfluss der Consonantenhäufung auf das Maass der Silbe unbekannt ist; in gleicher Weise aber auch das Gesetz von Tonlängen und tonlosen Kürzen dadurch paralytirt wird, dass die türkischen Wörter, welche den Ton auf der Endsilbe haben, ihn im slavischen Munde auf die vorletzte zurückziehen, wie Sax (Ztschr. d. DMG. XVI, 758) bemerkt. Besonders erwähnenswerth sind unter solchen Umständen nur folgende Eigenthümlichkeiten.

a. An mehreren Stellen, wo bei der Uebereinstimmung aller Handschriften und der Unmöglichkeit durch Flickwörter eine Emendation zu versuchen, an der Echtheit des Textes nicht zu zweifeln ist, hat der Dichter eine schwere Silbe im Verse so lange gehalten, dass eine vom Metrum geforderte folgende Kürze nur nachhallt, ohne geschrieben zu sein. So z. B. müssen in Cap. I. v. 5. 9. 14. 21. 22. 23. 24. 26. 31. 32 die bosnischen Wörter: put, zub, car, vuk, most, mast, noz, med, led, sol, rêc u. aa. den Fuss -- füllen, während sie wenigstens in der heutigen bosnischen Sprache durchaus einsilbig sind. Dieselbe Erscheinung wiederholt sich in dem ähnlichen Metrum Cap. XIII, v. 3. 13. 14, wo die slavischen Zahlwörter pet und šest und die türkischen üç und dört denselben zweisilbigen Fuss -- bilden. Da mit Ausnahme der beiden letzten Fälle, wo überdies ein folgendes j den Vorschlag eines kurzen i zulässig erscheinen lässt, alle diese Wörter slavische sind, so könnte die Frage entstehen, ob im bosnischen Dialect vor drei Jahrhunderten eine zweisilbige Aussprache jener Wörter möglich war, oder ob die slavische Metrik auch anderweitig gestattet, in ähnlichen Fällen einen leichten Vocal nachhallen zu lassen. Für jenen Fall ist beachtenswerth, dass das älteste der von mir benutzten Manuscripte in einigen der angeführten Stellen das Metrum dadurch ausfüllt, dass es I, 9: زوب^ز st. zub, I, 32: صول^ص st. sol;

I, 21: مؤز st. muž, I, 23: ماست und مُوسِت st. mast, most schreibt; für den zweiten Theil der Alternative scheint nach dem Urtheil von Kennern zu sprechen, dass in der serbischen Volkspoesie ähnliche einsilbige Wörter, wie z. B. kralj, auch im Nominativ unter gewissen Bedingungen wie die Vocativform kralju klingen, um einen Trochäus zu füllen.

b. Häufiger noch hat Uskufi im Interesse des Metrums von der Erlaubniss Gebrauch gemacht, das bei der grossen Häufung von Consonanten in slavischen Wörtern besonders spröde Material dadurch geschmeidig und dem Wohl laut des Verses gerecht zu machen, dass er sich des Mittels bedient, welches die Türken auch sonst (s. oben Lautlehre §. 32^b), anwenden um slavische Wörter wiederzugeben, nämlich Hülfsvocale zwischen die Consonanten einzuschieben. So z. B. verlangen Metrum und Handschriften: I, 25: parah st. prah, I, 25: paraz st. praz, X, 25: garad st. grad, X, 26: varana st. vana; — I, 5: tirag st. trag, X, 2: kilas st. klas, gilas st. glas, X, 12: silama st. slama; — III, 5: milëko st. mlëko, III, 7: sivëća st. svëća, III, 2: sinëg st. snëg; — IV, 11: kirilo st. krilo, X, 30: bilizu st. blizu; — III, 1: gorom st. grom, IV, 2: pororok st. prorok, V, 4: dovostruk st. dvostruk, X, 13: poroso st. proso; — III, 6: purut st. prut, I, 27: turud st. trud. In einzelnen Fällen verbindet sich mit dem Gebrauche von Hülfsvocalen auch noch die unter a) erwähnte Freiheit, so dass z. B. III, 1: غَروم (Msc. B. غَروم) eig. grom dreisilbig goromi, III, 6: plot ebenso poloti, ebenda: prut nach dem Metrum und Codices purutu gelesen werden müssen.

c) Sehr häufig bedient sich zu demselben Zweck der Dichter des prosthetischen i vor doppelconsonantigen Anlauten (§. 32^c). XIII, 27: ibrada, XI, 6: ibrat, XII, 1: idva, XII, 13: idve, VI, 16: ihrom, XII, 13: ismola, II, 14: ipčela, VIII, 13: isjaši, VI, 15: islèp, II, 5: isnob; II, 20: isrèda; VII, 4: iskakat; II, 3: istenica; XIII, 13. 14: istotine; XIII, 58: isvila; XII, 12: isvraka; XI, 10: isvuće; XIII, 13: itri; VII, 7: itko; X, 20: itkat; I, 34: izločesto; XII, 52: izdëla; XII, 30: ižban; X, 16: izlèb.

d) Ausnahmsweise wird der Vocal, den Parčić ie, Fröhlich ë schreibt (Lautlehre §. 2^c), obwohl ihn Uskufi nach dem Gebrauche

seiner Heimath in der Regel wie *i* gehört und geschrieben hat, in zwei Silben *ije* zerrissen. So z. B. schreibt wenigstens ein Theil der Handschriften I, 32: رِيَاك st. *rěc*, III, 11: صَنِيع dreisilbig = *sněg*.

Alle diese scheinbaren Verstümmelungen, zu denen sich noch eine Reihe andrer zählen liessen, wo die türkischen Abschreiber unnöthig und willkürlich Vocale einschachteln, während Uskufi's Originaldichtung, nach dem Metrum zu schliessen, die Consonantenhäufung geduldet hat (z. B. IX, 17: *smrèka* -, Msc.: *simerka*, I, 29: *pèrst*, Msc. *pèrest*), erklären sich angesichts der oben (Einleitung) dargelegten Lautgesetze, hinlänglich aus dem Bedürfniss des Metrums und es ist nicht anzunehmen, dass zu Uskufi's Zeit die slavischen Wörter anders gehört worden wären, als gegenwärtig gesprochen wird; denn der Dichter folgt sonst in der Wiedergabe slavischer Wörter in türkischer Schrift allen denselben Regeln, die ich oben aus der gesammten bosnisch-türkischen Litteratur abstrahirt habe, und auf die ich daher verweisen darf.

Gehen wir näher auf den Inhalt der Verse ein, so ist auf den ersten Blick ein dürres Aneinanderreihen und Aufeinanderreimen von Vocabeln in zweierlei Sprachen, die an und für sich an Reimen reich sind, eine höchst undankbare Aufgabe für einen Poeten. Die Poesie scheint dabei nicht weiter kommen zu können, als etwa auf die Höhe unsrer Versus memoriales der Elementargrammatik. Die Auswahl von Phrasen und Bindewörtchen, um zwei Vocabeln einander gleichzustellen, ist ohnehin dabei nicht gross und muss sich auf stereotype Redewendungen und Sätze beschränken, wie *dür*, *di*, *didi*, *dirler*, *dinür*, *dinildi*, *dimek*, *oldy*, *olur*, *jany*, bei welchen das Nomen dann je nach der Construction im Nominativ, Accusativ, Dativ, mit folgendem *دی* auch im Genitiv erscheint, so jedoch, dass in der Regel das slavische Wort nicht abgewandelt wird, sondern nur das türkische. Doch erlaubt er sich ein paar Mal das slavische Wort türkisch zu dekliniren: *metlaja* (V, 7), *čaćaja* (III, 2) sind türkische Dative von slav. *metla*, *čadja*; ein slavischer Plural *nebesa* (I, 3. von *nebo* Himmel) entspricht auch türkischem Plural: *كوكلری*. Das Adjectiv erscheint bald im Maskulinum, bald im Neutrum, das Verbum bald im Imperativ oder im Infinitiv, bald in der dritten und zuweilen zweiten Person des Präsens oder des Aorists. Die Bindewörtchen: *ve*, *-ile*, *hem*, *dahy*, *hemdahy*, *vehem* wiederholen sich in tautologi-

scher Fülle oft bis zur Ermüdung, als Lückenbüsser und Flickwörter. Selten einmal variirt der Dichter diese stereotypen Wendungen und versteigt sich zu Ausnahmen wie:

VIII, 4. Toljaga hem ol dürür k'im türkçe dinildi lobut.

--- | --- | --- | -- |

Toljaga auch wäre das, was türkisch genannt ward lobut — oder

V, 21. Saty Pazar hem tidžaretle bile

aña bozandže dimildi tèrgovat.

--- | --- | -- |

Kaufgeschäft, auch Handelsmarkt dazu mitsammst,

Dieses ward auf bosnisch tèrgovat benamst.

So breitspurig, aber auch so überdeutlich sind nun freilich, wie bemerkt, bei weitem nicht alle Verse; meist bestehen diese aus einer möglichst knappen Reihe von Vocabeln, je zwei bis drei einen Halbvers bildend und nicht selten Zweifel lassend, welches von beiden das türkische, welches das bosnische Wort sei.

Die Kunst des Dichters nun zeigt sich in der Verkettung dieser Vocabeln, indem er die einzelnen Glieder jeder Gruppe bald nach dem Sinn, bald nach dem Laute gleichsam mit einem doppelten Bande durchschlingt und zum Geschmeide flicht. In erster Linie ist die sachliche Ordnung des Stoffes massgebend, innerhalb dieses Rahmens entscheidet dann der lautliche Gleichklang, die Assonanz, der Reim, oder die Dissonanz ähnlicher Sprachgebilde die Wahl der Worte. Man muss das Büchlein so oft durchgearbeitet haben, wie der Herausgeber, um dem Dichter die mannigfaltigen oft unscheinbaren Spiele und Finessen seiner witzigen bald naiven, bald satyrischen Muse abzulauschen. Einige Beispiele mögen genügen, um darauf aufmerksam zu machen, wie kunstvoll er mit Sinn und Klang zu spielen versteht.

So ist z. B. das Cap. VI in seiner Conception ein ganzer Liebesroman. Man hat in den 22 Versen gleichsam die Stichworte vor sich, wie man sie etwa einem Improvisator unsrer Tage als Schlussreime aufgibt, um darauf ein langes Gedicht zu spinnen. Der durchgehende Schlussreim — *Idür* bindet folgenden Ideengang:

v. 1. Der Jüngling ist seiner Liebe Slave (türk. *ku1*),

v. 2. Deren Symbole Nachtigall und Rose (türk. *būlbū1* u. *k'ū1*),

v. 3. Mit Sonne und Mond vergleicht er seiner Schönen Antlitz,

v. 4. Den Schleier, der es verhüllt, mit Wolken vorm Winde (t. *jel*).

- v. 5. Sie ist Hirtin, weidet ihre Kuh (sl. krava) auf dem Grase (sl. trava),
- v. 6. Fern vielleicht, im Stromgebiet der Drau (Drava) am Bache (türk. sel).
- v. 7. Endlich heute (türk. bügün) ist Hochzeit (türk. düğün),
- v. 8. Da gibt es Spiel und Musik (türk. tavul),
- v. 9. Der Brautführer (sl. kum) und die Brautjungfer (sl. kuma),
- v. 10. geleiten den Bräutigam; das Herz (türk. k'önül) schliesst den Bund.
- v. 11. Dann folgt das Küssen (slav. poljubit) und Herzen (zagèrlit),
- v. 12. zuletzt das Brautbett, wo die Hülle fällt (sl. gaća und košul);
- v. 13. Zweideutige Zärtlichkeiten (mačka Kätzchen gereimt auf sl. pička mit Anspielung auf pačka Hinderniss). —
- v. 14. Vollendung des Opfers Hymens (sl. pukal dür),
- v. 15—16. Aber die Schönheit währt nicht immer, Krankheit und Gebrechen zerstören sie (tk. topal und k'el).
- v. 17. Einstweilen freut sich das Paar am Heerde (türk. odžak) im Winkel (türk. budžak) der Häuslichkeit,
- v. 18. Des frugalen Males (sl. ručak) in der Heimath am See (k'öl).
- v. 19—20. Die Moral: k'üzeli sevmek 'adet ezel dür.
Das Ideal des k'üzel ist ihm: ahuk'özli (rehaugig).
- v. 22. Wortspiel zwischen كوزلي K'üzeli und كوزلي k'özli.
Jahšy küzel dir.

Die satyrische Ader des Dichters verrathen Stellen, wie II, 19—21, wo er zu den Kalenderheiligen neben die Jungfrau Maria den Teufel (Sotona) stellt und auf Mary (Maria) die Fee (Vila = Peri) reimen lässt; oder noch schlagender die Episode am Schluss des X. Capitels, wo er die bosnische Landgeistlichkeit, besonders des serbischen Ritus mit den Worten geisselt:

Papaz dahy pop dür, ve govno di bok dür,
Bahyl hem lakom dür, ve adet zakon dür,
Bil medved ajü dür; ve jama kuju dür,
Čuvaj hem sakyn dür, bilizu jakyn dür —

was, ex mente poetae ausgefüllt, besagen will, wie's Jemand Französisch übersetzt hat:

Papaz c'est le Pope, cela sent le fumier,
En v'là des avarès, c'est là leur métier!

Des ours mal lèchés; mais l'abîme et la fin

(Qu'ils prennent bien garde!) ne sont pas très loin.

Recht nach der dreisten und zugleich naiven Art der besten orientalischen Dichter ist auch das Cap. XIII angelegt, wo der Verfasser augenscheinlich darauf anspielen will, welchen Lohn er von dem Sultan, dem das Gedicht geweiht, erwarten dürfe. Er zählt in der trockensten Naivetät von 1—500. Dann hebt sich der Ton: v. 17: „Versteh mich recht, tausend heisst „hiljada! hörst du wohl!“ v. 18: „Zehntausend deset hiljada!“ und noch näher rückt der Bittsteller v. 19/20, wo iz broj „zähl auf!“ mit on je moj „das ist mein!“ gereimt wird. Wenn Sultan Murad den Wink verstanden hat, wie er gemeint war, so müsste er dem Dichter die 10000 Piaster oder 500 Goldstücke haben zahlen lassen. Doch darüber schweigt die Geschichte.

Auch der Herausgeber masst sich nicht an alle die capriciösen Spiele der Phantasie seines Autors verstanden zu haben. Aber die angeführten Beispiele beweisen genug, dass es dem Dichter an Geist nicht fehlte, dass er es verstand, das dürre Zeug, aus dem er ein Lied machen wollte, mit Saft und Kraft zu würzen. Solch würzige Zuthaten sind insbesondere auch die Sprüche am Schluss eines jeden Capitels, die ich in der II. Abtheilung noch besonders zusammenstelle, da sie zum Theil in den bosnischen Volksmund übergegangen sind, wie denn überhaupt das Buch in Bosnien eine ziemliche Verbreitung erlangt hat.

3. Ueber die bei der Herausgabe benutzten Handschriften.

Man kann eine gewisse Routine im Lesen orientalischer Handschriften zu besitzen vermeinen und doch sehr stutzig werden, wenn man zum ersten Male einen Text in die Hand nimmt, der zur Hälfte aus slavischen Wörtern in türkischer Schrift besteht. So ging es mir, als ich die erste Handschrift des Potur hier entdeckte. Es war Cod. B. Mit diesem einen allein würde es mir schlechterdings unmöglich gewesen sein, einen auch nur einigermaßen vollständigen und correkten Text Uskuf's herzustellen. Wenn mir dies nun gelungen ist, so danke ich das hauptsächlich dem glücklichen Umstände, dass ich, einmal auf das Büchlein aufmerksam geworden, binnen Kurzem hier dreier Handschriften habhaft wurde, welche zusammen sich der Art ergänzen, dass der Originaltext mit fast

völliger Gewissheit überall sichergestellt werden konnte und ich nur an wenigen Stellen (I, 28. II, 2. III, 3. VI, 10, 14 ff. VII, 9. VII, 14) den verderbten Lesarten durch Conjectur zu Hülfe zu kommen für nöthig fand.

Diese Codices sind die folgenden:

A nenne ich eine Handschrift, welche mir von Ahmed Effendi, dem Vorsteher der hiesigen Ruschdiëschule verschafft wurde, der sie von einem seiner Schüler erhielt. Sie trägt am Schlusse das Datum der Abschrift 1196 H. ¹¹⁹⁶ _{١١٩٦}. Sie besteht aus 12 Blättern 4^o italienischen Papiere mit dem Wasserzeichen T r e l u n e

© © ©
F V

Sehr ausdrucksvolle, gleichmässige Schrift durchweg in schwarzer Tinte, an allen einigermassen bedenklichen Stellen vocalisirt und bis fol. 8b je zwei einander entsprechende türkische und bosnische Vocabeln durch untergesetzte Ziffern markirend. Gegen das Ende hin fehlt aus Flüchtigkeit des Schreibers das Nachwort; im übrigen enthält sie den reinsten, fehlerlosesten Text und die besten Lesarten, mit Ausnahme einer tendenziösen Auslassung, über die zu v. 85 des Vorwortes die Rede sein wird.

B. Im Besitz eines gewissen 'Ismet Effendi Fočevi-Zade; 22 Blatt 8^o mit steifem Pappumschlag; dickes gelbliches Papier mit

dem Wasserzeichen



Ogleich diese Handschrift kein

Datum trägt, so ist sie doch unzweifelhaft bedeutend älter als die erste. Die Schrift ist sehr sauber, kräftiger und gezogener als in A. Die Ueberschriften der einzelnen Capitel, die Angabe des Metrums und die ganz durchgeführte Bezifferung der entsprechenden Vocabeln unter dem Texte in zinnoberrother Tinte, alles übrige in schwarzbrauner; durchweg vocalisirt. Ein moderner Besitzer hat sich am Schluss von fol. 22 eingeschrieben als


صاحب ومانك احمد عاصم
بن متولى محمد افندى
غفر الله لهما

Dieser Codex ist am lückenhaftesten. Es fehlen nicht allein häufig ganze Verse, sondern der Schreiber ist überhaupt mit dem

Texte sehr willkürlich umgegangen, indem er eine Menge ihm überflüssig scheinender Flickwörter, die bloss um des Metrums willen hineingehören, weglässt und dadurch das Ganze sehr verkürzt. Ausserdem muss der Schreiber des Bosnischen nicht besonders mächtig gewesen sein, denn er verunstaltet bosnische Wörter bisweilen zu baarem Unsinn.

C. Im Besitz des Mutevelli Zaïm-Beg. Modernes Glanzpapier österreichischer Fabrik; Wasserzeichen Kaiserl. Doppeladler mit

DVC darunter, Rückblätter  ; 11 Bl. 4^o, wovon nur 9 beschrieben; Umschlag von stärkerer älterer Papiersorte mit dem

Wasserzeichen:  Obgleich diese Handschrift kein Datum

aufweist, so lässt sich doch aus dem Wasserzeichen



welches sich in der Handschrift eines andern Werkes mit dem Datum 1254 H. wiederfindet (s. unten Vorrede zu Abtheil. III), mit Sicherheit schliessen, dass sie beiläufig 30 Jahre als ist. Die Schrift ist dick und unelegant, Vocalzeichen selten, namentlich gegen das Ende; auch die Ziffern unter den Vocabeln fehlen. Doch hat diese Abschrift den Werth, die vollständigste zu sein, und ist überdies von einer zweiten Hand collationirt, wobei die nöthigen Correkturen mit rother Carmintinte theils in den Text theils am Rande eingetragen sind.

Die Varianten aller drei Codices habe ich unter dem Texte mitgetheilt; Unwesentliches in der Vocalisation und Orthographie indessen nicht immer berücksichtigt, sofern es nicht einen wissenschaftlichen Werth hatte.

Ausserdem habe ich noch in Erfahrung gebracht, dass eine vierte Handschrift in Livno, eine fünfte in Jajce in Privathänden vorhanden sind.

Bei der schon hierauf ersichtlichen grossen Verbreitung des Büchleins in Bosnien ist das Schicksal des Textes noch ein verhältnissmässig glückliches zu nennen, wenn es nicht mehr Veränderungen und Interpolationen erfahren hat, als diese Codices erkennen lassen. Die höhere Kritik, die Frage nach der Echtheit oder

Unechtheit mancher nur in einer oder der andern Handschrift vorhandenen Verse hat nirgends Grund, einzelnes besonders zu verwerfen oder auszuschneiden, da die kürzer gefassten Stellen sich durchgehends als Verstümmelungen ursprünglich vollerer Fassung ergeben.

Ausser seinem Werthe an und für sich hat das Büchlein noch eine weitere Bedeutung dadurch gewonnen, dass es die Quelle für die ganze Litteratur der bosnisch-türkischen Lexicographie geworden ist, die in der III. Abtheilung dieser Sammlung zu ihrem Rechte kommen wird. Nachdem Uskufi durch den Versuch das Bosnische mit türkischen Lettern zu schreiben, Bahn gebrochen hatte, folgten andre seinem Beispiele, indem sie mit Abstreifung des poetischen Ballastes Vocabularien für beide Sprachen, zunächst, wie es scheint, blosse Wortregister zu Uskufi's Potur, anlegten, die dann im Laufe der Zeiten completirt wurden und zu umfangreichen Glossarien answollen. Da durch diese Glossarien der Weg angezeigt war, den lexicalischen Extract aus dem Potur nutzbar zu machen, so habe auch ich geglaubt, statt besonderer Erläuterungen zum Verständniss des Werkchens, mich darauf beschränken zu dürfen, alle darin vorkommenden bosnischen und türkischen Vocabeln mit deutscher Uebersetzung in das Glossar (Abth. III) aufzunehmen, so dass ein Leser, der sich die Mühe nehmen will, sich in das Gedicht hineinzuarbeiten, in den Stand gesetzt ist, die Wortbedeutungen mit leichter Mühe dort nachzuschlagen.

Den Text selbst habe ich nach den in der Einleitung dargelegten Grundsätzen nur in Transcription publiciren wollen, um namentlich den slavischen Theil aus dem Banne der türkischen Schrift zu lösen; und darf die Hoffnung hegen, auf diesem Wege meinem Autor nicht bloss in der Reihe der um Sprachkunde verdienten Gelehrten einen würdigeren Platz verschafft zu haben, sondern auch namentlich ihn und sein Buch der Nation, welcher er angehörte und unter der er lebte, zugänglicher gemacht zu haben.

Vorwort.

- Hudâ, ismîn her îşde idelûm jâd
 K'î tâ ide bizî ol dahy dilşâd
 Dijûp, Allah iden îşine âgâz,
 Ânuñ îşi olur âhyr serefraz.
- 5 Hemişe hamd ola ol dzû-l-dželâle,
 K'î ynsaný iriştürdi k'emâle,
 Torâb ik'en âña verdi hajâty,
 'Atâ kyldy kamu, ism u logaty!
 Dahy olsun salât ile selâmy
- 10 Habybyna ve ashâba devâmy!
 Salâtuñ afzalý ve ek'melî hem
 O Sultâna ola, ja rabb, demâdem.
 Pes imdî diñle, i sâhyb, k'erâmet:
 Karýn olsun dženâbyña selâmet!
- 15 Gedâk'im, Usk'ûfîi Bosnevi jem,
 Şahynşâhy džyhândâruñ kuly jem.
 Natzar kyldum bu gylmâný derûne,
 Maaryfda čogý gâlyb byrûne:
 K'imî šâ'yt, düzer a'lâ kasýde,
- 20 K'imî k'âtib, čeker ra'nâ k'eşide,
 K'imî fâzyl, jazar jahşy logatlar.
 Ybaretde komaz her k'in galatlar.
 K'emalin her biri 'arz itde Šâhâ,
 Budûr oldy kamu irdükče mâhâ;

Vorwort v. 4. A. daym serâfraz. — v. 5. B. dželâl. — v. 6. A. irişdi. — v. 10 fin. A. temamy, B. devâmy, C. k'î vamy. — v. 16. C. čyhanuñ ben kuly em. — v. 21. B. beraz st. jazar. — v. 22. A. اصلا st. her k'in (B. هرکين, C. عركين). — v. 23. B. ide st. itdi. —

In A. feblen v. 23. 24. — v. 24. B. بدور bedur.

- 25 Kišinüñ tâly'ÿ olsa šerefde,
Ivedž tîrî olur dâym hedefde.
Sitârem, k'evk'ebi k'er olsa barrâk!
Nüvezdeh sale olmazdum oturak
Hadžedžden, hem fuzûn oldy zi-yšrûn,
- 30 K'i uftadüm der in džennet zi-bÿrûn.
Bi-hamdi-llah k'i bir Sultâna irdük',
Murad Hanı bnı Ahmed Hana irdük!
Vudžûdîn saklasûn Allah hatâdan!
Hič onutmaz o kullaryn 'atâdan.
- 35 Âny k'ördüm, k'i her k'es bir 'alâmet
Idüp tahrırâny düzer be-gâjet,
Şahÿ 'âdyl olan Sultan Murâda
Nythâr idüp dahy olur du'âda.
Murâd itdüm, k'i düzem bir risâle
- 40 Hič evelden alynmaja hajâle;
Veli jok dur dzyhânda dinmemiş söz —
Bejân olmuš kamu, ejü ve javuz —
'Tevaggul ejlejüp kyldum tefek'k'ür,
Der andem hatyra düšdi tedzek'k'ür:
- 45 Idem Bosna dilindže bir logat džem',
K'i ola ol dahy halyndže bir šem'.
Logatlar çok jazylmyš dür iken hûb,
Kamu dževher k'ibi mahbûb u margûb;
Veli Bosna dilindže jok jazylmyš
- 50 Ne nathr ile ne natzm ile düzülmüş.
Šurû' bizden; nešib itmek hudâdan;
K'i vadžyb dür iši bilmek hudâdan.

v. 27. A. کون کبی st. k'evk'ebi, vielleicht richtiger in dem Sinn:

„O dass der Sonne gleich mein Stern erglänzte!“ statt
„O dass mein Stern, mein Astrum hell erglänzte!“ — v. 28.

A. نوزده. B. که من که. C. کمن ده. — v. 29. A. hedžebden.

— und olsa st. oldy. — v. 34. C. bu st. o. — v. 35. A. k'esen
st. her k'es. — v. 37. A. نشه علی اک سلطان. — v. 41. B. Veli
jok dür dzyhanda dinmek söz jok dür. — C. dinmejen söz. —
v. 44. A. ejledüm kyldum. — v. 48. A. margub mahbub; B. mah-
bub margub. C. mahbub u margub.

- Tevek'kelna dijüp, Bosna dilindže
 Logat jazdum, olur nef'î bilindže:
- 55 K'emâl ehlî olan aňlar remûzîn,
 O fahm ejler yşârât ve gamuzîn;
 Hasûd olan bulur elbet behâna —
 Hasad içün k'elüb dür ol džyhâna —
 Ču Bosnalı olur irî bekâmet,
- 60 Iri bil hem logatların begâjet.
 Pes imdi bunlary vezne k'etürmek'
 Demür jaj dür, dek'il mümkün çek'ilmek.
 Bi-hamdi-llah bedî' üzre sanây'
 Bejan itdüm, k'j ola ânda levâmy',
- 65 Selis itdüm jazup veznin musarraḥ,
 Iden ysgâ olur kalby mufarraḥ.
 Latâyfdan bejân itdüm Bosandže
 K'î dir k'ören: „Beh, vallahî hasandže!“
 Daby kyťam jazyldukče musanna',
- 70 Jazardum ânda bir bejti mulamma';
 Muhassal Šahydÿ tarzy düzümüz,
 Veli hâsâ ânâ jok dur sözümüz.
 K'î bir mysra' ola Bosna dilindže,
 Biri Türk'î ola vezne k'elindže,
- 75 Bilür ehlî, k'î var bunda meşak'k'at;
 Ček'ilmiš dür emek'ler fi-l hakykat.
 Ik'î k'imse bulur bunda yfâde,
 Birî Bosnalı, hem tab'ÿ k'uşâde,
 K'î Bosnaja olur Türk'î mufâde
- 80 Ve gajrynuñ olur 'ylmy zyjade.
 Zarar mî var k'î biz tahsîl kylajduk',
 Kamu nâsuñ lysanyndan bilejdük?
 „Mubah oldy tek'ellüm“, didi Fâzyl,

v. 54. AC. nef' — B. belindže. — v. 56. B. اَنَارَات, vocalisirt : رَمُوزِينَ und غَمُوزِينَ, vulgär st. rumuzîn u. gumuzîn. Vgl. Allg. Einl. §. 7. — v. 58. B. كَلْبَدِر. — v. 66. A. طَبْع st. kalby. — v. 68. C. husanče. — B.C. vocalisiren نَج. — v. 78. AC. Biri Bosnalı, hem tab'ÿ; B. Biri Bosna, biri tab'ÿ. — v. 81. C. zarar mî dür.

„K'itâbu-Llâh o dildže k'j ola nâzyl“.

- 85 Ću indžil hazreti Isaja k'eldi,
 Hudâdan Kullara bir sâja k'eldi,
 Nuzûl itdi logatlardan latindže,
 Latin dili biri dūr hem bosandže.
 Bilinmek'de ânuñ jok dūr hatâsy,
 90 K'i k'im bilūr ola lazym edâsy,
 Ću tanzÿmÿna Hak verdi temâmy,
 Didim „makbuli 'âryf“ aña nâmy;
 Nyjazym var veli ehli fazyldan
 K'i afv ide bulundukče zeleden, —
 95 Bu da'ÿ ĉun ide taksÿra ykrâr,
 Âny setr ejlemek' dūr dēbi ebrâr.
 Zi-nîk'ân hem sudur itmez te'arrütz,
 Zi-bedgujan beh in paged temejjüz.
 Umûmen k'im ide ihsân du'âsyn
 100 Bula hakkun niče lutf u 'atâsyn!
 ---- | ---- | ---- |
 Rydža sy hem du'â dūr Usk'ufinûn.

v. 84. A. كاوله B. C. كه اوله. Es muss wie v. 64 k'i ola zu kjola verschliffen werden. — v. 85 bis 88 fehlen in A. wohl absichtlich, weil ein rechtgläubiger Abschreiber an diesem Gedanken Anstoss nahm. So bezieht sich dann v. 89 auf v. 84. — v. 88. C. latin dili biri dūr hem bosandže. B. latin dili veli bir dūr bosandže. — v. 92. statt انكا C. بونه. — v. 95. B. بوداهي. — v. 96. ABC. ذللدن statt vulg. للدن.

v. 97. 98. B. Zinik'an hem sudur itmez te'arrütz (تعرض)

Zibedhojan beh in (به این) paged temejjur.

- A. Ejülerden sudur itmez te'arrütz
 Zibedk'ujan sudur ejler te'arrütz.
 C. Ejülerden sudur itmez te'arrütz
 Javuzlardan sudur ejler te'arrütz.

Es ist augenscheinlich, dass Abschreiber, die das Persische nicht verstanden, den Gedanken türkisch wiedergeben wollten.

v. 99. 100. fehlen in A. — v. 102 steht in B. vor 99. — C. Rydžasy bir du'âdūr Uskufinûn.

Cap. I.

Bog u tańry jedno bir dūr, hem jedini vahdeti.

Duša džam dūr, čověk adem, dirlik'ı dūr životi.

Hem ferište angjel oldy, k'ók'lere di nebesa,

Raj= džennet, rańniki oldy dimek dženneti.

5 Moma kyz dūr, parah toz dūr, tirag iz dūr, put~jol.

Záhyda hem sofy dirler, samsědi dūr halveti.

Visoko dūr jūksek olan, alčak olan nizoko;

Hem sokol dūr šahyn ady, učdy dimek poleti.

Glava baš dūr, zub= diš dūr, hem dudaga usna dūr,

10 Nos burun dūr, dil jezik dūr, brebre sende more ti!

Usta agyz, rame omuz, hem kulaga uho di,

Čelo alyn, kaš oběrya, sen k'úzel sin lěpoti.

Hem ajaga noga dirler, dize dirler kolěno,

Padyšaha car= dirler, carina dūr devleti.

15 K'ümüşe hem srebro dirler, zlato hem di altuna

K'úzele hem lěpo dirler, sańa beńzer kano ti.

Hem tüfenk'e puška dirler, sabla dirler kylydža.

Luk= jaj dūr, kopje mizrak, daby sen vur udri ti!

At kon= dūr, mazga katyr, magara di čšek'e.

20 Zob= jem dūr, sěno otluk, ala sende uzmi ti!

Cap. I. v. 1. AB. Bog tańry. C. Bog u tańry richtiger, weil jedno Neutrum „eins“. Sonst müsste jedan stehen. Der Satz heisst: Bog und tańry sind „einerlei“, nicht „Gott ist einer“. — v. 2. A. dūr dirlik'ı dūr; B. دیرلگی. — v. 3. A. انکل BC. عنکل. — v. 4 u. ff. ist wegen der einsilbigen Wörter, die den Fuss ~ füllen und hinter denen ich desshalb ein = einschalte, zu sehen Einleitung 2, a. — v. 7. AB. يَرْقُو. C. نيزوقو = WBücher: nizko. — v. 9. AB. زوب C. زوبی. — Am Schluss haben A. usta dūr (s. jedoch v. 11); B. Gubice (Schnauze); C. und Hilferding: usna dūr. — v. 12. A. lipesti. — v. 14. Es fehlt nach car eine Silbe. Hilferding bietet zwar st. carina das sprachlich richtigere carevina (Reich), aber die Cäsur fällt dabei so ungeschickt, dass ich vorziehe car= und carina beizubehalten. — v. 18. A. لوق st. لوق. — v. 19. Wenn kon (konj) nicht den Fuss ~ geben soll, so ist vielleicht die altslavische Form komon (Hilferding bei Kaznačić Bosna p. 33) herbeizuziehen. — v. 20. C. زوب zweisilbig, s. jedoch zu v. 4.

- Kuća ev dūr, žena avret, muž = dirler kodžaja.
 Dahy kurda vuk = dirler, vučina dūr hejeti.
 Konuguna hem gost dirler, most = k'öprü, mast = jag.
 Hem byčaga nož = dirler, meso dahy bil eti.
- 25 Paraz erk'edž, koč ovan dūr, hem ulište dūr kovan.
 Sir peñir dūr, med = bal dūr, medovina serbeti.
 List = japrak, turud tutrak, čakmak ady ognjilo.
 Delendžije boženik, hem baja dirler bogati.
 Pèrst = parmak, ruca el dūr, dahy pèrsten dūr жүзүк.
- 30 Uš = bit dūr, pire buha, pire oty paprati,
 Led = buz dūr, su voda dūr, dere ady rēka dūr;
 Sol = tuz dūr, rēč = söz dūr, suzse sende muči ti!
 Tazy hērt dūr, vižle zagar, kučka dirler kandžyga;
 Miš syčan dūr, pas k'öpek' dūr, izločesto nik'beti.
- 35 Uči, piši, radi vèrlo, da nebudeš izločest!
 Oku, jaza, pek'če čalyš, olmajasen nik'beti!
 --- | --- | --- | --- |
 Saña beñzer hub = jok dur. Nije nitko kano ti.

v. 21. AC. قوچه, B. قوکه. — C. مؤز. — v. 22. B. هَيْبَتِي, AC. هَيْبَتِي, vielleicht vulg. hejbe = هكبه. — v. 23. C. مَوَسْت und ماست. AC. قَوْنَعَه, so dass dann gost zweisilbig zu lesen; B. قَوْنَعَه. A. most dirler k'öpri. — v. 27. A. تَرْدُودِ طَرَاتِي, B. تَرْدُودِ طَطَرَاتِي, C. تَرْدُودِ طَطَرَاتِي. — v. 28. fehlt in B. — A. هم سنجی در بوزنیف; ich vermuthe boženik Bettler und danach دیلنجنی به dilendži, wofür die WB. božjak bieten. — v. 29. AB. پَرَسْت, C. پَرَسْت. — v. 30. A. دِیرو پیروتی پایداتی. — v. 31. A. st. dere ady rēka dūr: k'elisāje cèrkvadi. — v. 32. AC. صَوْلِي, B. صَوْل. — C. رِيَاك — AC. سَوَسَه. — v. 35. AC. dobro radi st. radi vèrlo; — B. izločest; C. izlodžest. — A. und Wörterb. zločest.

Cap. II.

- Ješil zelen, kyzyl cèrljen, modro ne mor, žuto sary,
 Čakaluñ ady govnoval, karandža mrav, golem iri;
 Tahta biti istenica, k'ügenün ady gagrica,
 Hem puž ile kožuh dahy k'ürk' ve bödžek', koža deri.
- 5 Arpa ječam, žito bičüm, isnob dahy oldy demet.
 Hem çiftčije dirler težak, čift sür dimek' oldy ori,
 Hyрман vèřaj, tarla niva, hem araba dirler kola;
 Dik'ren ile dahy tarak grablje vile, hemgaj kory.
 Dahy tyrpan oldy kosa, hem bič dimek oldy kosi
- 10 Di sačlara dahy kose, lèpa žena k'uzel kary.
 Punica hem kajn ana dūr, punac dahy kajn ata dūr,
 Nevjesta hem oldy k'elin, kurva žena kahpe kary.
 Lug oldy k'ül, maša ožeg, hem eksija glavnja dinūr.
 Di iskra hem kygyldžyma, ipčela dūr dahy ary.
- 15 Gjurgjevdanek sen bil dahy Ruzi-Hydhyr dimek' olur.
 Čömlek' lonac, avdžy lovac, hem čisto dūr olan ary.
 Džuma k'uni petak dinūr, irtesi hem subota dūr,
 Pazar k'uni dūr Nedēla, hem Merjeme dirler Mary.
 Irtesi hem Ponedēlak, Utornik oldy Saly-k'un.
- 20 iSrēda bil Čarsembe dūr, džin Sotona, Vila Peri.

Cap. II. v. 1. A. kyzyl cèrlen, ješil zelen. B. cèrven. — B. fehlt „ne“ vor mor. — v. 2. 3. fehlen in AC. B. hat zum Schluss: bükük iri; das wären beides türkische Wörter, daher ich nach Gloss. R. 8^b 9^b, wo zweimal غولم = بيموك, hier golem (sl. gross) ver-muthe. — v. 4. A. ile fehlt. C. puž ile hem kožuh. — v. 8. B. Harmen — v. 9. C. Digren vile, tarak girable, hem gaji dirler kory. — v. 11. B. fehlt hem. — C. قايى bis. — v. 12. A. Neveste; B. fehlt hem. — v. 13. AC. اقسيمه B. اكسيمه. — v. 14. fin. AC. dūr olan (ulan? اولان) ary اري, B. عري. — v. 15. A. كوركو دانق, B. جوركو دانق, C. دوربودانق. WörtBB. Gjurgjevdan. — v. 18. AC. džuma k'üne dir petak. — B. fehlt dūr am Ende.

Četvertak oldy hem Hamÿs; di nedëla hem hefteje,
Hem murdara di poganik, pišaj iše, syča seri.

Ti zla nečin, dobro ućin, sile nečin, izlo povërz –
K'em etme sen lutf idegür; zulm ejleme, terk' it šeri.

--- | --- | --- | --- |

25 Ti pogledaj, ti pomiluj! Ik'i k'özüm, bir bak beri!

Cap. III.

Di jildirime goromi dahy, sinëg di kara, souga zima.
Di peči furun, čadja-ja korum; pola di jarym, dütüne dima.
Joruldy mori; janar di gori; kačar di bëži; tëra di kovar;
Teče di akar; peče di pišir; dinja ne kavun, nejidi jema!

5 Hek'im di lëkar; pomuzi sagar, mlëko ne süd, jogurt kiselv;
Purutu čybuk, poloti di čit, siñire žila, mešeje šuma.
Zaludu suma; sivëća muma; anaja mama, ataja čaća.
Kodža karyja dinildi baba, jetišmis olan kyza di moma.

Saňa, jek olan, hazer zi hudâ ki sende ejer akyl varisé.

10 Tebije, bolan, bojatse Boga, ako u tebe pameti ima.

----- | ----- | ----- | ----- |

Šaha natzar it, dyryg mek'un, Huda ču k'üned natzar bešuma.

v. 21. C. Dahy nedëla hem hefte; B. hem hefte ady nedëla;
C. Marg. haftaja dirler nedëla. — v. 22. AB. ثرى C. سرى. —

v. 24. A. كيم BC. كم.

v. 26. A. Ti pogledaj, ti pomiluj! Ik'i k'özüm, bir bak beri.

C. marg. Pogledaj ti, pomiluj. — Ik'i k'özüm bir bak beri.

B. Ti pomiluj, poklon meni. Ik'i k'özüm bir bak beri.

C. Ti pomiluj, gledaj mene. Ik'i k'özüm bir bak beni.

Cap. III. v. 1. B. sinijeg kar; C. giromi dahy sinig kara; A. dahy, siniga kara dahy. — v. 2. B. چولو st. pola di. — v. 3. ABC. Joruldy umori. Das Versmass verlangt das seltenere Synonym mori. B. fehlt di vor gori; tiraj st. tera. — v. 4. B. pečeno statt peče di; nejedi st. nejidi. — v. 5. B. Hek'ime lufar (لعار st. لعار); muze st. pomuzi. — v. 6. di fehlt in den Codd. ausser C., wo es mit rother Dinte hineincorrigirt ist. — AC. نه. — Ferner hat A. meše ne; B. meše; C. richtig mešeje. von di regiert. — v. 7. B. fehlt der Anfang zaludu suma. Statt ataja (AC.) hat B. babaja. — v. 12. B. نضرت und بَشَمَا.

Cap. IV.

- Tohuma sême, ada di ime, balugy riba, balugy satan
 Āña di ribar, dahy bordža dug, pororok dahy velilik' satan.
 Dahy taga hem didiler gora, čam agačyna didiler bora;
 Ve senevbere didiler jela, sakally bradat, ürüli pleten;
 5 Šilo di bize, dahy dik'mek'e didi sašiti, dahy poslovat
 Didi išlemek'; tunja ajva dūr, dahy malo az, didi lan k'etan;
 K'ök'e di korjen, duboko derin, široko jassy ve dugo uzun.
 Vodeno sulu, čamura kalo, čamura batan aña di blatan.
 Kazuñ ady hem dahy ördek'in biri patka dūr, biri guska dūr.
 10 Ady iždral oldy turnanuñ, dahy čaplja dūr balugy jutan.
 Ve golub dahy di k'üverdžine, k'rilo kanat, ve mühür pečat.
 K'emi ladja dūr, ve more deñiz; utoñut olan bogulup batan.
 Neće bit junak, tko godi bēži, tese obzire sirdasče meće.
 Olymaz jik'it kačagan k'iši, k'erije bakan jürek'in atan.
 ~~~~ | ~~~~ | ~~~~ | ~~~~ |  
 15 Gidžede namaz kylydžy ere beraberimi olur ujup jatjan?

Cap. IV. v. 1. B. ad ime, C. ad di ime. — v. 2.

A. dahy bordž dug dahy porug di vekil olan (بروغ st. poruk Bürge?)  
 C. didi hordža dug, dahy hem porog di vekil olan.  
 B. didi bordža dug, dahy porok velilik satan. Reim in -tan und grössere Originalität des Ausdrucks entscheiden für B. velilik satan = prorok „Prophet, Wahrsager“. — v. 4. B. fehlt der ganze Vers. A. statt sakally bradat hat A. sakyza smola (siehe jedoch Cap. XII, 13, wo dies noch einmal vorkommt). — v. 6. AC. malo dahy az. — B. gibt dafür: tuna ajva, dahy duda murva, lan k'etan (درد = murva Maulbeere). — v. 7. B. fehlt di. — C. vedugo. A. vidoko (دیدو), B. visoko. — v. 8. B. sully. BC. kao. — v. 9. B. fehlt dahy. — v. 10. A. Dahy iždral oldu turna. — v. 11. AC. Vegolub hem di gök'erdžine. B. Vegolub k'ök'erdžin. Da eine Silbe fehlt, so vermuthe ich dahy statt hem.

- v. 13. A. Neće bit junak ko gori biži tese obzire isërce meće.  
 B. Neće bit junak ko godi biži, tese obzire sërdsasče meće.  
 C. Neće bit junak tko bēži tese obzire sërdsze meće.

v. 14. A. šu kačgan. — v. 15. fehlt in A. — B. ere (آرى),  
 C. کشى.

## Cap. V.

- Adamuñ tyrnagyna dindi nokat,  
 Ve musek'k'ek' olan altuna dukat.  
 Bakyra mědeno, kuršun olovo,  
 Tuča ruĵ, dahy dovoztruk ik'i kat.
- 5 Bukara mešrebe, tek'ne korito,  
 K'öpek'in ičmesine dindi lokat.  
 Dahy metla-ja süpürce, lopata  
 K'ürek ady, di süpürsen ti pomet!  
 Kokoši hem dahy dirler tauga,
- 10 Tauk ešmesine dindi čepėrkat.  
 Ne zaboravi sen onutma dimek',  
 Dahy ferjada dinildi jaukat.  
 Alma atyšmaga di hem jabukat,  
 Dahy katlanmaga dirler počekat,
- 15 Bėlo ak dūr, dahy mehko jumušak,  
 Pipat ohšamak ve sevmek' milovat.  
 Dahy yrlamaga dinildi pėvat;  
 Nagamat itmesine di pėrdikat.  
 Na'la podkov, tyrnaga di kopito,
- 20 Aty nalatmaga dirler podkovat.

Cap. V. v. 1. B. didi st. dindi. — v. 2. AC. di statt ve. —  
 v. 3 u. 4. fehlen in A. — v. 3. C. Bakyra mīd, di kuršun olovo.  
 — v. 4. B. tuč, C. tuča. — v. 7. BC. متلايه; A. metla ve süpürce.  
 B. süpürdze. — v. 8. A. pomet-ti; B. fehlt di; C. wie im Text re-  
 cipirt. — v. 9. C. tauka. — v. 10. B. didi st. dindi. — C. iše-  
 sine st. ešmesine. — v. 11. BC. dahy statt sen. — v. 12. 13.  
 fehlen in A. — v. 13. B. dahy hem. — v. 15. AB. بيلو. C. بيلو.  
 — C. mehko dirler. — v. 16. A. ohšamaga; fehlt ve. — v. 17.  
 A. dirler di. — v. 18. A. پَرْدَقَات, B. پَرْدَقَات, C. ناميغات. Erste-  
 res scheint = predikat (Šulek WB. 1035 predigen = predikat);  
 namigat bedeutet eigentlich „zuwinken“; vielleicht ist es hier slavi-  
 sirtes nagamat itmek; s. Glossar. — v. 19. BC. tyrnagyna di, eine  
 Silbe zuviel.

Saty pazar hem tidjaretle bile  
 Aña Bosandže dinildi tèrgovat.  
 Kuluñ olmak niče lutka irilür.  
 Tebi rob bit mnogo dobro dočekat.

--- | --- | --- |

25 Alak'özlüm belüm itdi ik'i kat.

### Cap. VI.

- Di momče oglan, hem robče kuldür.  
 Bülbul slavić dür, ružica k'ül dür.  
 Di sunce k'üneš, hem aja mēsec.  
 Oblak ne bulut, vjetar ne jel dür.  
 5 Inek'e krava, jaš ota trava,  
 Bir su dür Drava, potok ne sel dür.  
 Svadba dügün, danaska bügün,  
 Igra dür ojun, buban tavul dür.  
 Kum oldy sagdyč, di kuma jenk'e;  
 10 Hem zet k'üvek'ü, sërce k'öñül dür.  
 Öpmek poljubit, kočmak zagèrlit;

V. v. 21. AC. satu B. صاقی wie آقی. — AB. vetidžaretle. —  
 B. بيله. — v. 21. 22. C. Satu pazar hem tidžaret di aña

Bosandže dindi tèrgovat.

v. 22. C. marg. Bosna dilindže dinildi tèrgovat. — v. 24. B.  
 minogo. C. milogo. — A. dobro. BC. dobre. — v. 25. A. Ala-  
 k'özüm. C. ala k'özlü. A. بليم ايند st. itdi.

Cap. VI. v. 2. B. صيلويك. AC. سلاويك. — v. 3. A. hem ajy  
 (آی). — v. 4. B. fehlt ne. C. hat erst دى, dann von zweiter  
 Hand corrigirt نه. — B. vocalisirt: vejatar. — v. 5. A. Inek'e  
 und ota scil. di — C. oty; B. inek' und ota. — v. 6. A. Proso ne  
 dary, potok ne sel dür. Wegen der Assonanz an krava und trava  
 ziehe ich die Lesart C. Bir su dür drava vor, zumal proso — tary  
 an einer andern Stelle X, 13 folgt, und hiernach بروسو aus برومو,  
 sowie دارو aus دارو corrumpt scheint. — v. 7. B. danas je. —  
 v. 8. B. Igrat ojun. — A. tarul طارل. — v. 9. fehlt in B. —  
 v. 10. 11. fehlen in A. — BC. sërce jürek dür; ich habe des  
 Reimes wegen das Synonym كوئل restituirt. — v. 11. B. gèrlit.

- Ton ile k'ömlek' gaća košul dūr.  
 Mačka k'edi dir, pička di ferdže,\*  
 Hem kad kačan dūr, čatlak pukal dūr.  
 15 Gluk oldy sagyr, islēp ne k'ör dūr.  
 iHrom topal dūr, šugav ne k'el dūr.  
 Ogujište odžak, hem kut budžak dūr.  
 Kušluk ne rućak, lokva ne k'öl dūr.  
 Lēpu milovat zakon je davni.  
 20 K'üzeli sevmek' adet ezel dūr.  
 --- | --- |  
 Ol ahu k'özli jahšy k'üzel dir.

## Cap. VII.

- Ajyblamak ne dūr rugat, öfürmek' oldi hem pubat.  
 Kašyk čalmak dahy kosat, dek'išmek' oldy hem redat;  
 K'ezinmek' oldy bil hodat, salynmak dūr dahy šetat.  
 Katy ivmek' dūrür hitit, dahy syèramak iskakat.  
 5 Tok oldy hem dahy sit dūr, k'edi kovmak dahy pis dūr.  
 Bujuk'lenmek' ponosit dūr, čömölmek' dūr dahy čuät,

VI. v. 12. B. Ton gaća (غاچه) kunluk (كُونْلُكْ) košul dūr.  
 C. don ile kōnluk (كُونْلُكْ). — v. 13. B. pička ferdž dūr. — v. 14.  
 AB. pućen. Wegen des Reimes aber und weil in Gloss. R. 9<sup>a</sup> čatlak  
 durch puklo wiedergegeben wird, habe ich pukal conjicirt. — Auch  
 C. hat von zweiter Hand puklo. — v. 15. 16. sind in allen drei  
 Handschriften so gegliedert, dass die Reime topal und k'el in die  
 Mitte fallen; der Reim verlangt wenigstens eins davon an den  
 Schluss gestellt. — v. 15. A. غلوج st. علوج. — v. 18. B. rućen.  
 — v. 20. B. كوزل, C. كوزلى, A. كوزلى.

Cap. VII, v. 1. BC. ajyblemek'. In B. fehlt ne dūr und hem  
 oldy; C. bil corrigirt aus hem. — v. 2. B. dek'išmek' redat (رَدَاتْ)  
 vgl. Fröhl. ilYr. WB. 376. redjat „abwechseln“, wogegen AC. das  
 gebräuchlichere, aber hier gegen den Reim verstossende promënić  
 haben. — hem füge ich hinzu. — v. 3. fehlt oldy bil, und dūr  
 dahy. — v. 4. B. fehlt dahy. — v. 5. A. Tok olmak; B. fehlt  
 oldy hem dahy und weiterhin dahy. — v. 6. B. ponos dūr; dann  
 fehlt dūr dahy. A. چو کامك s. Glossar.

- Ev issi hem domaćin dūr, dahy itko dimek' k'im dūr?  
 Debel kalyn, rukav jeñ dūr, jemek' kušluk ašyn ručat.  
 Konuklady di častila, oručlar oldy postila.
- 10 Dūšek'e dindi postelja, suk'ut itmek' dūrūr mučat;  
 Nemoćan oldy hem hasta, dahy girih dinur basta.  
 Kaūr ady dūrūr Kosta, k'ilidlenmek' ne zaključat.  
 Dahy divje di jabany vehem ehli dūrūr pitom.  
 Taušana dinūr hem zec, čagyrmasy dūrūr kvečat.
- 15 Čyban čir dūr, taun kuga, boli hem ja'ny agyryr.  
 K'öbek' pupak, karyn tərbuh, jürek' sürmek' dūrūr litat;  
 Ranjen hem oldy jaraly, onesvëstit bajylmak dūr.  
 Bolestan oldy nahošlu, hem inlemek' dahy jecat.  
 Dahy karat čekišmek' dūr, pomirit hem baryšmak dūr;
- 20 K'ürešmek'e dinūr hërvat ve jenmek' oldy nadjačat.

VII, v. 7. in B. fehlt hem und dahy. — v. 8. A. قالکي kallyñ und ین st. jeñ. — B. fehlt ašyn. — v. 9 AB. konuklar oldy; C. konuklaryna; aber das slav. častila ist Verbalform, nicht subst., daher ich konuklady conjicire. — v. 10. B. fehlt dindi und dūrūr. — v. 11. fehlt in B. — A. nemoćan, C. nemoćin. — Die letzte Glosse ist mir dem Sinne nach zweifelhaft. AC. schreiben ohne Vocale کیر دینور بستہ. Da ich in Vullers P. L. fand: „4. بست nodus vinculum کیر“, so habe ich angenommen, dass بَسْتَه hier türkischer Dativ von بست regiert von dinur ist und کیر = girih Band, ins Slavische übernommen wäre. Doch ist vielleicht auch کیر Dativ von کیم Schimmel und بستہ das slavische. — v. 12. B. fehlt dūrūr; AC. zaklopit statt zaključat, wie B. u. der Reim erheischen. — v. 13. In B. fehlt dahy u. di —; A. hat statt ehli سہیل? — C. dūr st. dūrūr. — v. 14. A. Taušana hem dinūr zec, čagyrmasy dūrūr ručat (روچات); C. Taušana dinildi zec, čagyrmasi dūrūr vrecat (ورآچت); B. Taušan zec, gyrmasy dūrūr večat (وآچت). Ich vermuthe kvečat Fröhl. 126 quäken (vom Hasen). — v. 15. C. کیم. AB. چیر. — C. dimek dūr st. hem jany. B. agyr. — v. 16. B. jürek sërçe. — v. 17. fehlt in B. — A. onesvëst, C. neosvestit. C. marg. zanesvestit. — v. 18 fehlt in B. — A. statt dahy, dūrūr. — v. 19. A. umorit, C. umirit, B. pomirit. B. fehlen hem und dūr. — v. 20. B. ایروات —, dinūr u. oldy fehlen. A. vejenmek; BC. jeñilmek; B. زادیاچت st. زادیاچت.



Hem aksyrmak dūrūr kihāt, sual itmek' dūrūr pitāt.  
 Elin salmak dūrūr mahāt ve fal açmak dūrūr vraçat.  
 Ja dobro vidjeh od tebe, nemože se ti izpravit.  
 O deñlü lutfuñuz k'ördük' yvaz itmek'e jok takat.

---- | ---- | ---- | ---- |

- 25 Benüm k'ibi olan bik'es k'elür başyna çok halat.

### Cap. VIII.

Di opanak çaryga, hem tasmaja dindi oput.  
 Sargysyna di obojak, k'ejmesine di obut.  
 K'er topaz olsa agačdan, aña dirler batina,  
 toljaga hem ol dūrūr k'im Türk'çe dinildi lobut.

- 5 Makbaraja grob dirler, kazmasyna dindi kopat.  
 Ölmüşe mærtav dinildi, nosilo oldy tabut;  
 Hem žaliti adžymak dūr, aglamak dūr plakati.  
 K'öz jašyna suza dirler, hem javuza dindi ljut.  
 Hem sadaka vèrmek' oldy dahy za dušu podāt:  
 10 Diñle dimek' jány čuti, diñleme dahy nečut.  
 Dögmeje putce dinildi hem dolama haljina  
 Kojnuña nedra dinildi, hem eteke dindi skut.

VII. v. 21. B. fehlt zweimal dūrūr. — AC. ahsyrmak. — v. 22. B. fehlt dūrūr. — AC. vražat. — v. 23 u. 24. fehlen in B. — 23. C. izbrojit, und danach 24. عا (zählen) st. izpravit = yvaz itmek (vergeltten). — C. kördük k'i. — v. 25. A. عكسن.

Cap. VIII, v. 1. B. didi. — v. 2. AB. fehlen beide di; A. hat dūr nach obojak; C. erst dirler, dann di. — v. 3 u. 4. fehlen in B. — v. 3. C. di senofia. — v. 4. C. Hem tojaga dahy o dūr k'im dinür türk'çe lobut. — v. 5. B. fehlt dinür u. dindi. C. Makbaraja di girob, kazmasyna di kopat (A. kobat). — v. 6. B. fehlt dinildi u. oldy. — C. di mærtav hem. — v. 7. A. aglamaga di jaukat; C. — plagati; B. aglamak palakati. — v. 8. A. javuza dinildi ljut; B. fehlt dinür, hem u. dindi. — v. 9. A. jány statt dahy. — B. fehlt v. 9 ganz; C. v. 9 u. 10 in umgekehrter Folge. — v. 10. A. diñlememek. C. diñle dimek didi čuti كونسى, A. چوتى, B. كوتى.  
 B. fehlt jány u. dahy. — v. 11. B. fehlt dinildi hem. — v. 12. A. قوينه B. قوينه C. قوينه; C. dahy st. dindi.

Uzjašy binà dimek' dir, in dimek' dir isjaši.

Joldžyja hem dindi putnik, jol arasy mećopot.

- 15 Šar'a japyš, tut any sen, k'österür ol saña jol.

Sud ufati, dèrži dobro, kazatée on tebi put.

--- ۛ | --- ۛ | --- ۛ | --- |

K'önderegür gidže k'ündüz, makbaraña zad u kut.

### Cap. IX.

Idi jüri, hodi k'élé, sèd otur;

Ostani dur, ti donesi sen k'etur!

Lasno dimek' oldy kolaj, mučno k'üč,

Neka ossun, june tosun, dahy tor

- 5 Di agyla, bozagyja di tele,

Ovca kojun, juvalynan top kotur.

Tikva kabak, vino šarab, hem čaša

Di kadaha, serhoša kijan dinur.

Jak užezi, hem čyraja dindi luč.

- 10 Šimdi sada, doćice on ol k'elür:

Vatra oganj ateše di, hem plamen

Di jaluña, ugljenje dirler k'ümür.

Jarasa hem kušbaba dūr, klin čivi,

Muha sinek, k'elbek'e dirler lebpur.

VIII, v. 13. C. Usjaši ne bin dimek, inè dimek dir isjaši. B. dir fehlt beidemale. — v. 14. B. fehlt hem diindi. — v. 15. B. dèrži o no ti; was dem Türkischen wörtlicher entspricht. — v. 18. A. makbaraja zad kut. B. makbarana. Ç. makbaraña.

Cap. IX, v. 1. A. سَد, B. سِيد, C. سَيَدِي. — v. 4. A. tere olsun, tere osun, C. تَاكَة اُولسون; am Rande: تَاكَة اُولسون. — Weiter B. hem ne statt dahy. — A. schreibt v. 4 u. 5 folgendermassen .... hem katur mazga, jagnje kuzy, kéci dir koza, verdächtig wegen I, 19 u. XIII, 41. — v. 5. C. bozagyna. — v. 8. B. dahy kadah; AC. serhoša hem, eine Silbe zuviel. — v. 10. B. doćice oni. — v. 11. B. fehlt di. — v. 12. A. يَاكُوْڭَة und اُرْغَلْنَة; B. يَلُوْڭَة اُرْغَلْن; C. يَلُوْڭَة اُرْغَلْنَة. — v. 13. fehlt in B. ganz. — A. jarasa hem baba dirler. — v. 14. A. كَلْبَكَة. BC. كَلْبَكَة. — A. لَبُور, C. لَبُور, B. lepir wie die WB.; lebpur steht dem griech. λεπιδόπτερος noch näher.

- 15 Bagčaja hem vèrtlo dirler, luk sogan;  
 Frendže jakyn bir šeher ady Kotur.  
 Vërba sòk'üt, ardyča hem smrëka dîr;  
 Tiz hitit, izvijati dahy savur;  
 Irteje sutra dinür, hem dün jučer.
- 20 Havlija sen dahy digil istobor,  
 Hašhaša mak, hem repe di šalgama.  
 Hem čynara dahy dinildi javor,  
 Bradva nadžak, hem k'esere tesla dîr.  
 Testereje pila dinür, hem šator
- 25 Di čadyra, hem koliba čerge dūr.  
 Mantara bil dahy dinildi pečur;  
 Hem govedar oldy čoban, taš kamen,  
 K'öje selo, k'öjlüje dindi potur.

iTko-godi dobro čini, naćiće.

- 30 Her k'isi k'im ejlik ejler, ol bulur.

--- | --- | --- |

Halykuna jałamu ma fi-s-Sudur.

### Cap. X.

Pojas oldy kušak ve mudo tašak dūr,  
 Gılas bil haber dūr, kılās hem bašak dūr.

IX, v. 15. A. ويرتلو, C. ويرضو, B. ورت. — v. 16. A. Firenke;  
 B. Faranče. — v. 17. B. ardyča tisovina. A. simerka, C. simeraka.  
 — v. 18. B. corrupt: تيزجتنيف قم تريف نه صبور. AC. Tiz hitat  
 izvijat(i) dahy savur. Der Imperativ müsste heissen izvijavaj und  
 vielleicht ist so zu corrigiren. — v. 19 fehlt in A. — v. 20 fehlt  
 in A. und B. — v. 21. A. Šalgama repe di hašhaša mak. — B.  
 repe šalgam. — v. 22. 23 fehlen in B. — v. 25. AC. چرکه; B.  
 چرغه. — v. 26. fehlt in B. — in C. stehen v. 26 und 28 in  
 umgekehrter Folge. — v. 28. B. fehlt dindi. — A. يطور, B. يتور,  
 C. يوضور. — v. 29. A. gode, B. godi, C. god.

Cap. X. v. 1. A. fehlt ve. — v. 2. A. hem kılās. — In B.  
 fehlt der Vers ganz.

- Di sanduga kovčeg ve raf dūr polica.  
 Di dēva oduna ve jūk hem tovar dūr.  
 5 Di k'ülk'ene bukva, ak agadža breza.  
 Di funduga lěšnik, ve pan hem k'ötük' dūr.  
 Naranča turunč dūr, ve šipak anar dūr.  
 Dahy smokva indžir, ve koz hem orah dūr.  
 Gügem dūr tērnjina, ve tērn hem diken dūr.  
 10 Cilek dūr jagoda, bögrüldže pasol dūr.  
 Di čavdara raži, ve šejtana vraži.  
 Julaf hem ovas dūr, s'lama saman dūr.  
 Pšenica ne bogdaj, p'roso dary dūr.  
 Pirinč hem oriz dūr, berek'et koriz dūr.  
 15 Ök'ündere ostan, ve k'öski poluga,  
 Di šuplja delik dūr, ve 'zlēb oluk dūr.  
 Hem uže ne ip dūr, zaveži di bagla.  
 Bojundruk ne jaram, ve zevle teljig dūr.  
 Hamura di tēsto, jogurmak di kuhat.  
 20 Dokumak di 'tkat ve postav ne bez dūr.

X. v. 3. A. قوچف, B. فوچف, C. فوجع WBücher: kovčeg. —  
 v. 4. B. fehlt hem. — v. 5. A. k'ülk'en ne; B. k'ülk'en, C. di  
 k'ülk'en di. — ABC. ak agač, und dann A. بېرېزا, B. بېرزا, C. بېرزا.  
 — Der Dativ akagača scheint durch das Metrum, wie durch die  
 Konstruktion geboten. — v. 6. B. Dahy funduk lešnik ve pan k'ötük  
 dūr; C. Funduka. — v. 7. B. fehlt ve. — v. 8. AB. Di ismokva.  
 — B. fehlt hem. — v. 9. BC. fehlt hem. A. كوكمكه ohne dūr.  
 — v. 10. A. Bök'ürdže; B. bök'ürüldže; C. بوكولچجه — v. 11.  
 A. razi, C. raži, B. raz. — B. ve šejtan vrag; A. viraži. — v. 12. B.  
 Julaf ovas slama saman. — v. 13. B. šenica bogdaj, proso dary. —  
 AC. tary. — v. 14. fehlt in B; A. فُورز, C. قورز reimt auf oriz  
 (A. أرز) s. Glossar. — v. 15. fehlt in B. — A. كوسكى; C. كوسقى.  
 — A. بېلوغه, C. بېلوغه. — v. 16. B. fehlt ve. — v. 17. B. Ip  
 dir uže; fehlt di. — v. 18. B. Bojunduruk jaram. AB. تلف C. تلف.  
 — v. 19. B. Hamur tijesto. — fehlt di. — v. 20. B. dikamak  
 دقامف; BC. fehlt ve. — AC. postava; aber besser B. postav ne.

- Hem izbit di dök'mek' ve jüriš navalit.  
 G'rad hem hysar dūr, lubarda ne top dūr.  
 Dojumluk dobitje, ve serhad dūr krajna.  
 Junak bil levend dūr, ve k'afyr kaur dūr.  
 25 Di kuzguna gavran ve čajlak pilužin,  
 V'arana di karga, ve mojmol kobač dūr.  
 Papaz dahy pop dūr, ve govno di bok dūr,  
 Bahyl hem lakom dūr, ve adet zakon dūr.  
 Bil medved aju dūr, vejama kaju dūr.  
 30 Čuvaj hem sakyn dūr, b'лізу jakyn dūr  
 Ti sinko dobar budi, dobro je lěpo  
 Sen ogul eji ol, k'i ejlik k'üzel dūr.  
 --- | --- | --- | --- |  
 K'išije k'erek'lü ejüdže amel dūr.

## Cap. XI.

Di dogdy rodi, dahy babine dügün dūr.  
 Pastorka ök'ej kyzy, rodbina sojuñ dūr.  
 Ždrebna k'ebe kary, ašurma čovar dūr.

X. v. 21. A. irbit. — v. 22. B. Hisar g'rad dūr; weiterhin fehlt ne. — v. 23. B. fehlt ve; C. fehlt dūr. — A. دَرِيَمَقْ. — v. 24. A. Levend bil junak; — B. fehlt ve. — v. 25. B. guzgun; A. kurguna. B. fehlt ve. — v. 26. B. virana. — A. مَوِيْمُول B. مَوِيْمُول, C. مَوِيْمُول. — v. 27. B. Papaz pop dūr govno bok dūr. A. di papaz ne pop dūr. — v. 28. B. fehlt hem und ve. — v. 29. B. Medjed aju dūr vejama etc. C. di medved ajudūr bil ve jama etc. — v. 30. B. fehlt hem. — A. Sakyn hem čuvaj dūr. — v. 31. BC. dobro st. dobar.

Cap. XI v. 1. B. دَوَكْن. — v. 2. A. صَوِيوَك, B. صَوِيَك, C. صَوِيوَن. — v. 3. fehlt in B. ganz. — A. اَرْدِيْمَتَا (vielleicht = dētina schwanger WBB). — C. اَرْدِيْمَتَا. — Weiterhin hat A. ašurmasy اَشْرَمَاسِي, C. اَشْرَمَا, und dazu am Rande das Glossem: اَشْرَمَاسِي. Ich habe ein Wort: čuvarac oder čovarac nicht erfragen können; auch in keinem Wörterbuch gefunden. Es scheint „den Schwängerer“ bedeuten zu sollen; so dass

- Naš oldy bizüm, dahy <sup>1</sup>vaš sizüñ dūr.
- 5 Obruč di čenbere ve fučyja di kaca.  
Kardaša di brat, hem koljevka beşik dūr.  
Kyz kardaša sestra di, ve sin ogul dūr.  
Kyza di kćeri, vehem šura di kajyn dūr.  
Hem šurka di sihr, oldy golo jalynčak.
- 10 Di k'ejdi obuče, <sup>1</sup>svučē oli sojuñ dūr.  
Vrata kapu dūr dahy işik' ady prag dūr.  
Mlin di dek'irmene, hem mlivo ne uñ dūr.  
Bak buga, hem ždrēbe dinūr taj, kobil hem  
Kysraga dinildi, hem <sup>1</sup>tvoje seniñ dūr.
- 15 Ej bože, ti poklon moju dušu bu vesel!  
Ja rabb, āta ejle k'i ruhumy sevin dūr!  
-- | --- | --- | --- |  
Imruz āmel ejle, k'i ukbada seniñ dūr.

## Cap. XII.

Frenk' biberi paprika dūr, mürver ady zobika dūr;  
K'elepoša hem kapa dūr; ōñ sačyna hem kika dūr;  
Hem uk'uja jejina di, makramaja di ručenik;

ašurmak in obscöner Bedeutung und éovar, éuvar des Textes als Verbum kvarati (=kvarit, verderbe) zu nehmen wäre. — v. 5. A. <sup>1</sup>قوججه und قوججه — v. 6. B. fehlt di und hem. — ABC. ابرات

— weiter A. قلوڤغه, B. قلوڤغه, C. قلوڤغه; WBB. koljevka. —

S. Glossar. — v. 7. A. von ve sin bis v. 8. kćeri fehlt. — v. 8. A. vehem šura sura kajyn. — In B. lauten die Verse 7. Hem kzy di <sup>1</sup>kćeri ve sin ogul dūr | v. 8. kyz kardaša sestra, šura kajyn dūr. — v. 9. fehlt in B ganz. — v. 10. AC. svučē, B. isvuči. —

v. 11. A. varata, C. ابراتا. — A. براغ st. prag. B. براغ. — v. 12. B. Milin dek'irmen hem imlivo un dūr. — v. 13. 14 sind in B zusammengezogen: <sup>1</sup>ždrēbe taj kobila kysrak dur. — AC. v. 13. kobil hem, C. taja. — v. 14. A nochmals: kysraga kobilhem st. dinildi. — v. 15. A. بو و سئل — B. بو و سئل, C. بو و سئل. — v. 18

AC. Bük'ünde st. imruz.

Cap. XII. v. 1. B. fehlt zweimal dūr. — v. 2. B. fehlt dūr und dūr und hem. — C. ōñ sačy. — v. 3. B. bajkuša st. uk'uja

- Hem k'enevir konoplje dūr, džida dahy mizraka dūr.
- 5 Dilk'ū dahy listica dūr, bir dahy hem šetka dinūr.  
 Hrastovina dīr pelide, kara sōk'ūt rakita dūr;  
 Zulma dahy sila dinūr, nakomice zalime dūr;  
 Dirsek ady lakat dirler, jumruga dahi šaka dūr;  
 Di deveje kamila, hem aldamaga mamēle dūr;
- 10 K'učuk'e hem malakno dūr, hem būjuk'e velika dūr;  
 Hem syryga motka dinūr, tezeje hem tetka dinūr;  
 Bajkušaja hem sova di, sagsygan ne 'svraka dūr;  
 'Smola hem sakyza dūr, bal mumyna vosak dinūr;  
 Šeftaluja praska dinūr, alma dahy jabuka dūr.
- 15 Ej lipoto, 'stobome oddavna milujemo se!  
 Eh küzelim, seniñile dostlugumuz sabyka dūr!  
 --- | --- | --- | --- |  
 Uskufija! kullugumuz Padyšaha sadyka dūr.

## Cap. XIII.

Bir, ik'ī, üç, jedno, 'dva, hem t'ri,  
 Dahy dūrde didiler bil četiri,  
 Pet~ beš dūr, šest~ alty, hem jedi  
 Bil sedam dūr, hem sek'iz osam didi.

XII. v. 4. B. fehlt hem und dūr. — v. 5. C. تتكا tetka. —  
 v. 6. AB. Rastovina. — C. rakika st. rakita, wodurch der richtige  
 Reim -ka dūr zwar hergestellt wäre; allein AB. rakita wird durch  
 alle Wörterbücher bestätigt. — v. 7. B. ضالم, AC. ضالمه. —  
 v. 8. B. fehlt dirler und dahy; A. dirsek'e ohne ady. — v. 9. A.  
 hem kamila; C. fehlt hem. — In ABC. sind v. 9 und 10 umgestellt;  
 der Reim fällt aber dann unrichtig. Ueber mamele مامله s. Glossar.  
 — v. 10. A. k'učuk'e, būjuk'e; B. k'učuk'e und būjūdže; C. k'ūk'ūče  
 und būjūk'e. — C. malako. — BC. veliko. — v. 11. B. fehlt das  
 zweite hem. — v. 12. B. Bajkuša hem čuk (كوك) dinur. ABC.  
 fehlt ne. — A. saksygana. — v. 13. B. Ismola sakyza dūr, balmuma  
 vosak dūr. C. Ismola hem sakyz dūr, balmuma vosak dūr; A. wie  
 oben, aber voska dinūr. — v. 14. A. hem almaja, C. almaja di;  
 B. almaja jabuka dūr. — v. 15. B. milučinim od pervo; A. oddana.  
 C. oddavna von zweiter Hand ausgestrichen und durch مياو ersetzt.  
 — v. 18. B. Padyšaha kullugumuz.

Cap. XIII. v. 3 Ueber die zweisilbig zu scandirenden Formen  
 pet und šest siehe die Note zu Cap. I. v. 4.

- 5 Di devet dahy deset onle tokuz,  
 Dvadeset oldy jigirmi, hem otuz  
 Trideset; dahy bil četiri-deset  
 Kyrk, ve elli pet deset dür, šest deset  
 — Altmyš ve jetmiš dahi sedam deset  
 10 — oldy, sek'san hem dahy osam deset;  
 Hem devet deset toksan oldy, sto jüz.  
 Hem dahy 'dve stotine ik'i jüz  
 — oldy, 'tri 'stotina üç jüz;  
 — dahy četiri 'stotine dört-jüz;  
 15 Dahy hem pet 'stotina di beš-jüz;  
 Var kyjas it gajrysyn aňlaja söz!  
 Byñ dahy hiljada dür — hoš aňlasen!  
 Hem deset hiljada on byñ — diñle sen!  
 Dahy izbroj saj dimek dür, dahy loj  
 20 Don jagy dür, ol benüm dür on je moj! —  
 Pretilo di semize, hem meršavo  
 Arak olan, bu dimek' oldy ovo;  
 Bil ysyrغان žara ady, kopriya  
 Trava ot dür, dahy jüzer di pliva.  
 25 Dahy dejnek'e đir bosandže stupa,  
 Serhadynda bir su var ady Kupa.  
 Bèrk byjyk, dahy 'brada dür sakal,  
 Odde k'itdi, i ti ustan sende kal!  
 Rak jenk'edž dür, žaba dirler kurbaga,  
 30 Dirler 'žban agač olan ybryga.

XIII. v. 8 und 9 fehlen in B. ganz. — v. 8. ABC. fehlt ve; vielleicht auch kyrk zweisilbig zu scandiren. — v. 14. BC. četiri — v. 16. B. aňlajasin. — v. 20. bizüm st. benüm. AC. Tonjagy. — V. 21—24 sind in A und C (Text) so zusammengefasst:

Hem pretil dür semiz olan, kopriya  
 Oldy ysyrغان, dahy üzmeđ pliva. — In B. laufen dieselben dagegen: Hem pretil dür semiz olan, kopriyo  
 Oldy ysyrغان, dahy jüzmeđ pliva. — Die obige längere Recension findet sich in C. am Rande und ist wegen grammatischer Genauigkeit und richtigeren Reims vorzuziehen. — v. 25.

A. دینک، B. دُنْک، C. دَنْج. — v. 28 fehlt in A und steht in C nur am Rande; in B im Texte, nur kalk st. kal; dagegen schiebt A zwischen v. 29 und 30, die Reimpaarfolge störend, ein: Hodi k'itdi beri k'el hem ötede.



- Kotlenica oldy hem bil tendžire,  
 Badža komin, prozorac dūr pendžere.  
 Hem magaš dūr džudže, zindan tavnica,  
 Dahy tañ jildüzine di Danica.
- 35      Tañ jerine didi zora, magla hem  
           Di tumana, daždo jagmur, briga gām.  
 Puhva kuskun, sedlo ejer, hem kolan  
 Oldy poprug, idi pèrtljaj var dolan:  
           Hem dilendži oldy prosjak, hem sužan
- 40      Bil esir dūr, bir Šeher ady Lužan.  
 Kozle oglak, janje kuzy, jelena  
 K'ejik'e di, jeñi k'elin gelena.  
           Pametan hem âkyla dīr, mahnito  
           Šaškyn olan, šuny kaldyr digni to!
- 45      Soj suju k'ūzel olan dūr plemenit,  
 Dahy evlenmek' didiler oženit.  
           Isterem ben hoću, neću istemem —  
           İšci iste, ja nemarem hajlamam.  
 Tatlu šyaja didiler dahy mast,
- 50      Hem jemek' jermisin oldy hoçli jest.  
           Di fak'yra siromah, hem lahana  
           Oldy kupus, 'zdëla di sahana.

III. v. 31. C. hem bil, B: bloss hem, A. dahy. — v. 33. C. Hem ma'as dūr k'ūne (عم معاس در دونه). — v. 35. A. Di zora ve magla hem. — v. 36. B. Hem tumana. AC: brika hem بريقه هم. — v. 37. 38 fehlen in A; — C. porug. — B. var dolaš; C. perdilaj hem var dolan. — v. 39. A. ديلنجي BC. دانه جي. — B. sužan. — v. 40. Die Stadt Lužan, wie nach dem Reime zu sprechen ist, finde ich in der jetzt montenegrinischen Ortschaft Lužane, die schon im 15. Jahrhundert in einem Documente der Venetianischen Archive (Glasnik Bd. XIV. S. 177) unter der Form Luxane vorkommt. — v. 42. fehlt in B ganz. — A. غلب, C. كُنا. — v. 43. B. aklyly — Nach V. 44. wiederholt C den Doppelvers noch einmal in folgender Variante:

Pametan aklyly dūr aklylyz mahnito  
 Šaškyn olan dahy hem strašivo; und fügt dazu auch  
 abweichend. v. 45: Sureti hem jüzi k'ūzel plemenit.  
 v. 52. A. ج'انه. —

- Hem čanak k'im olsa agač kotao,  
 Dîr elemje adyna hem vitao.  
 55 Desno sag dūr, dahy lèvo oldy sol;  
 Hem lahana turšy sujy dūr rasol.  
 Iгла ik'ne, hem konac dîr iplik e,  
 Vez nagyš, 'svila dirler ipek'e.  
 --- | --- | --- | .

Nachwort.

- Čâker bi-jüz se Murâdi 'âdyluñ,  
 Natzar itdük'če bu hatta, hajrile  
 Šâha, jâd ejle, k'i zira jarlugar  
 Allah kuly kuluñ du'âsiile;  
 5 Du'âdan jâd iden džâni hazînem  
 Džyhandaryndan îmanîle k'itsün!  
 Du'â olmaz se, bary džan u dilden  
 Dije lutf ejlesün, Hakk rahmet itsün!  
 Ilahi, bu k'itabiñ sahybysyn  
 10 Sevindür, rahmetinle ejle dilšâd!  
 Jazan misk'ini dahy itme mahrûm!  
 Okujany dahy kyl gamdan âzâd!  
 Šöjle bilsün — nuk'tei subhân k'elâm —  
 Oldy byñ kyrk birde bu nusha temâm.

XIII. v. 53. B. k'im ola agač., C. marg. agačdan olsa. — v. 56. C. fehlt dūr.

Nachwort v. 1. A. چاکری یوز شہ مراد عادلک, C. چاکری  
 یوز شاه مراد عادلک Ich bin B. gefolgt. — v. 2--12 fehlen in A  
 und C. — v. 13. 14 fehlen in BC. — In Cod. B sind aber v. 2  
 bis 4 gegen das Metrum so abgetheilt:

Natzar itdükče bu hatta Šâha hajr ile jad ejle  
 K'i zira jarlugar Allah kuly kuluñ du'âsile.  
 Reim und Versmass verlangten die Vertheilung in drei Verse.



# Abtheilung II.

---

**Türkisch-Bosnische**

**Gespräche, Sprüche, Lieder**

nebst einem

**Drogenverzeichniss.**

Aus türkischen Handschriften.

---



# **I n h a l t.**

---

- A. Gespräche 1—10.
  - B. Uskufi's Sprüche 1—11.
  - C. Lieder 1—4.
  - D. Poetische Epistel von Hasan Kadi.
  - E. Türkisch-bosnisches Drogenverzeichniss.
-



## A.

### Gespräche.

Die folgenden zweisprachigen Textstücke habe ich aus zwei Handschriften excerptirt, zwei Glossarien der türkischen und bosnischen Sprache, welche zwischen die Vocabelreihen hinein und am Schlusse diese gewiss für Schüler und Anfänger berechneten Satzübungen enthalten. Beide Handschriften werden unten Abthl. III. näher beschrieben; daher hier nur zu bemerken, dass R. die Handschrift der Ruschdiebibliothek zu Serajevo, G. die der Gouvernementsbibliothek bezeichnet. — Sind auch diese Dialoge an und für sich kein bedeutendes Denkmal der Litteratur, so verdienen sie doch in unsrer Sammlung einen Platz, nicht bloss weil manches darin für die Rede- und Denkweise der türkischen Bosniaken charakteristisch ist, sondern auch weil sie die Conversationssprache des gemeinen Mannes in beiden Dialekten drastischer veranschaulichen, als die gewählten Phrasensammlungen, die wir in europäischen Handbüchern besitzen, weil letztere eben die grammatikalisch reine und gebildete Sprache lehren sollen, während unsere Verfasser aus dem Munde des Volks heraus und für das Ohr einheimischer Schüler arbeiteten. Das Eigenthümliche dieser Gespräche besteht daher darin, dass sie es weder mit der grammatischen Biegung noch mit der Wortstellung und Satzverbindung sehr genau nehmen, wie es eben im gemeinen Leben bei einem ungebildeten Volke auch nicht geschieht. Es schien mir sonach eine Pflicht des Herausgebers gegen den Autor zu sein, an den Redewendungen auch da nichts zu ändern und zu bessern, wo sie geradezu incorrect sind. Indem ich mich vielmehr an das Gegebene enge anschloss, habe ich nur die Trennung und Gruppierung der einzelnen Abschnitte nach dem Inhalt vorgenommen, während in den Handschriften eine solche nicht vorhanden ist, sondern eins ans andere gereiht ist, ohne



dass man immer genau den Anfang und das Ende einer Gruppe bestimmen kann. Auch wechselt das Zwiegespräch öfters mit dazwischen geschobenen synonymen Phrasen oder analogen Wendungen ab. Ich weiss nicht, ob ich nicht zu viel gethan habe, bei einem Theile dieser Texte für das Türkische neben der Originalschreibweise die Transcription anzuwenden, und für das Bosnische das türkische Gewand beizuhalten. Doch schien mir beides sowohl für die Aussprache, als für die Art und Weise, wie das Slavische mit türkischen Lettern geschrieben zu werden pflegt, und somit gewissermaassen als Vorschule zu den später folgenden Textproben nicht überflüssig.

### 1. Die Begegnung.

(R. Fol. 11).

Hoš k'elduñ!

Bist willkommen!

Dobro došo.

حُوشْ كَلْدُوكْ

Hoš bulduñ!

Hast's gut getroffen!

Dobro vas našo.

حُوشْ بُولْدُوكْ

Safa k'elduñ!

Bist recht gekommen.

Lipo došo.

صَفَا كَلْدُوكْ

Safa bulduñ.<sup>1)</sup>

Hast's recht getroffen!

Lipo vas našo.

صَفَا بُولْدُوكْ

Nereli sün?

Von wo bist du?

Odkale si?

نَرَهْلِيْسُونْ

K'ojli im.

Vom Dorfe bin ich.

Sa sela sam.

كُويلِي ايم

1) Diese Grussformen, von denen die erste und dritte dienen, um einen Ankommenden zu begrüssen, worauf derselbe mit hoš oder safa bulduñ antwortet, lassen sich nicht wörtlich übersetzen, ohne einen andern Sinn zu bekommen. Ich möchte nur bemerken, dass die entsprechenden slavischen Formeln, welche denselben Wort-sinn haben, thatsächlich so verbreitet sind, auch ausserhalb des Islamischen Gebiets, dass ich nicht weiss, ob nicht die Türken den Gruss von den Slaven entlehnt haben.

Hangsysyndan?

حَانْغِي سِنْدَنْ

Von welchem?

Skoga?

Ne umuruñ sana?

نَهْ اُومُورُوكْ سَنَا

Was geht's dich an?

Šta ti je stalo?

Sorejorum.

صُورِیُورُم

Ich frage nur.

Pitam.

Ne sorejorsuñ?

نَهْ صُورِیُورُوكْ سَا

Wozu fragst du?

Šta pitaš?

Ište öjle!

اِشْتَهْ اُویْلَهْ

Nun, nur so!

Eto tako!

Sen bilürsün.

سَنْ بیلُرسَنْ

Du weist's ja!

Ti znaš.

Ben bilmem.

بَنْ بِلَمْ

Ich weiss nicht.

Neznam.

Anlatar baña; ök'reneim.

اَنْلَاتَرْ بَاڤَا اُوكْرِنَیْم

Lass mich's wissen; ich möcht's erfahren. Kaži meni, da naučim.

Soñra anlatarurum šimdi išüm var.

صُورَا اَنْلَاتَرْوْرُمْ سَمْدِی ایشُم وَاْر

Später werd' ich's sagen; jetzt hab ich zu thun.

Kaza-ću ti poslie; sada imam posla.

N'asl iš dür?

نَهْ اَصْل ایشْدُرْ

Was hast du zu thun?

Kakav je poso?

Beraber k'idelüm.

بِرَابِرْ کِیدِلُومْ

Gehen wir zusammen.

Idjemo zajedno.

Jene beraber k'elürüz.

یَنَهْ بِرَابِرْ کَلُورُوز

Nachher kommen wir zusammen wieder her.

Mi će mo doći zajedno.

Bek'le beni.

بَکْلَهْ بَنِی

Warte auf mich.

Pričekaj mene.

## 2. Der Markt.

(G. Fol. 19 v.)

Nereje k'idersün?

نَرِيَه كِيدِرْسُون

Wohin gehst du?

Kuda ideš?

K'iderüm pazara.

كِيدِرُومْ يَا زَارَة

Ich gehe auf den Markt.

Idem na čaršiju.

Nejlersen?

نَيْلِرْسَن

Was treibst du da?

Što ćeš?

Komaš alurum.

كُمَاشْ اَلُورُومْ

Ich kaufe Zeuch.

Komaš uze-ću.

Benden al.

بَنْدَن اَل

Kauf bei mir.

Od mene uzmi.

Kača dür?

كَأْجَه دُر

Wie theuer ist es?

Pošto je?

Saňa udžuz verürüm; endazesi

سَئَا اُوْجُوْز وِرُورُومْ اَنْدَاْزَسِي بِر  
اَلْدُوْزَة

bir altuna.

Dir geb ich's billig: die Elle zu  
einem Dukaten.Tebi ću jeftino dat; na aršin po  
dukat.

Istemem; benüm icün dek'ildür.

اِسْتَمَم بَنْم اِبْجُون دَكِيلْدُر

Ich mag's nicht, das ist nicht für  
mich.

Neću; nije za mene.

Ničün?

نِيْجُون

Warum?

Jere?

Pahalü dur.

بِهَالُو دُر

Es ist zu theuer.

Skupo je.

Dahy udžuz bulmazsun.

دَهِ اُوْجُوْز بُولْمَازْسُون

Billiger findest du es nicht.

Jeftinije nećeš nać.

Buk'un ne kün dür.

بُوْكُونْ نِه كُونْ دُر

Was ist heute für ein Tag?

Danas koji je dan?

Pazar küni dür.

پَازار کُونی دُر

Markttag (Sonntag).

Nedëla.

Dur biraz.

دُور بِرَز

Wart ein Weilchen.

Stani malo.

Bende k'iderüm.

بَندِه کِیدَرُم

Ich gehe auch.

I ja éu ié.

Sen burada kal; ben şimdi kelürüm.

سَن بُوْرَادَه قَال بَن شِمْدِي کَلُورُم

Bleib du hier; ich komme gleich.

Ti ovde ostani; ja éu sad doći.

Tez k'el, vaket k'ecejor.

تَه کَل وَکَت کَچِه یُور

Komm geschwind; die Zeit vergeht.

Hodi bolje; zeman prohodi.

Čok k'ezme.

چُوق کَزْمِه

Lauf nicht lange umher.

Čudo nehodaj.

Orada kezmek saña ajybdur.

اَوْرَادَه کَزْمَک سَاڤَا اَجْیَبْدُر

Es ist eine Schande für dich, da  
herumzulaufen.

Onud hodat tebi je sramota.

Adamlar ta'jyb ederler.

اَدَمْلَر تَعِیْب اَیْدَرَلَر

Die Leute schimpfen.

Ljudi se rugaju.

### 3. Der Markt.

(R. Fol. 45)

K'it čaršyja.

کِیت چَارْشِیَه

Geh auf den Markt.

Idji u čaršiju.

Ne išüm var?

نَه اِشُوم وَاَر

Was soll ich da thun?

Kaka posla imam?

Un al.

اُون اَل

Kaufe Mehl.

Brašna uzmi.

Kangysuny alurum?

کَنْغِی سَنِ اَلُورُم

Was für welches soll ich kaufen? Koga éu uzet?

|                                   |                                |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| Kukuruz uny. Čabuk!               | قُورُوزُ اُونُ چَابُوقْ        |
| Maismehl. Rasch!                  | Klasovna brašna; hitro!        |
| Kač kyja?                         | قَاجْ قِيَهْ                   |
| Wie viel Okka?                    | Koliko oka?                    |
| On kyja.                          | اُونُ قِيَهْ                   |
| Zehn Okka.                        | Deset oka.                     |
| K'ideim.                          | كِيْدِيْمْ                     |
| Ich will gehen.                   | Da idjem.                      |
| Aldum tartdum.                    | اَلْدُمْ طَارْتَدُمْ           |
| Ich habe gekauft und gewogen.     | Uzeh; izmèrih.                 |
| Nekadar dür?                      | نَقْدَرْدُرْ                   |
| Wie viel ist es?                  | Koliko je?                     |
| Dedügün kadar.                    | دَدُوْعُوْنْ قَدَرْ            |
| So viel wie du gesagt hast.       | Koliko si reko.                |
| Kač paraja alduñ?                 | قَاجْ پارَهْ يَهْ اَلْدُكْ     |
| Zu wie viel Para hast du gekauft? | Pošto si uzo?                  |
| Bešer paraja.                     | بَشَرْ پارَهْ يَهْ             |
| Zu fünf Para                      | Po pet para.                   |
| Ničün oje pahally?                | نِيْچُوْنْ اُوْبِلَهْ حَکْلُوْ |
| Warum so theuer?                  | Jere tako skupo?               |
| Aša vermezler.                    | اَشَا وِيْرَمَزَلَرْ           |
| Drunter geben sie's nicht.        | Niže nedaju.                   |
| Böyle alynujor.                   | بُوْبِلَهْ اَلْيُوْرْ          |
| Man kauft's zu dem Preise.        | Ovako <sup>1)</sup> uzima se.  |
| Satdy.                            | سَاتْدِيْ                      |
| Er hat verkauft.                  | Prodade.                       |

1) Ovako hier und fast immer اَوَاکو avako geschrieben

|                                  |                        |                                                           |
|----------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Satun aldy.                      |                        | صَاتِنُ الْاَلْدَى                                        |
| Er hat gekauft.                  | Kupi.                  |                                                           |
| Ödedi.                           |                        | اَوْدَهْ دَى                                              |
| Er hat bezahlt.                  | Plati.                 |                                                           |
| Bordžly kaldy.                   |                        | بُورْجَلَى فَالْدَى                                       |
| Er ist schuldig geblieben.       | Dužan osta.            |                                                           |
| Karz ejleje.                     |                        | قَرَضْ اَيْلَيَهْ                                         |
| Borge (mir).                     | Uzajmi.                |                                                           |
| Eda ejleje.                      |                        | اَدَا اَيْلَيَهْ                                          |
| Zahle aus.                       | Oduži se.              |                                                           |
| Öde.                             |                        | اَوْدَهْ                                                  |
| Zahle.                           | Plati.                 |                                                           |
| K'etürdüñüzmi?                   |                        | كَنْتُورْدُؤْتُمَى                                        |
| Habt ihr's gebracht?             | Donesosteli?           |                                                           |
| Ek'er k'etürdiseñüz              |                        | اَكْرَ كَنْتُورْدِيسَهْ كَنْتُورْدِيسَهْ كَنْتُورْدِيسَهْ |
| hepümüz k'örelüm.                |                        | قَيُومُؤْ كُورْدَلُم                                      |
| Wenn ihr's gebracht habt,        | Ako ste donijeli,      |                                                           |
| wollen wir alle es sehn.         | da mi svi vidimo.      |                                                           |
| Nereden ketürülmiš?              |                        | نَرَهْدَنْ كَنْتُورْلُمِشْ                                |
| Von wo ist's gebracht worden?    | Odkale je se donijelo? |                                                           |
| Ketürmedük; şimdi                |                        | كَنْتُورْمَدُكْ شِمْدَى                                   |
| hazer dek'ildür.                 |                        | حَاضِرْ دَكْئِلْدُرْ                                      |
| Wir haben es jetzt nicht ge-     | Ne donesosmo,          |                                                           |
| bracht; es ist nicht fertig.     | sada nije gotovo.      |                                                           |
| Ja nezeman olur?                 |                        | يَا نَزَمَانْ اُولُورْ                                    |
| Na, wann wird's denn?            | Ja kad će biti?        |                                                           |
| Hazer oldukda olzeman ketürürüz. |                        | حَاضِرْ اُولْدُقْدَهْ اُولْزَمَانْ كَنْتُورُورْزْ         |
| So wie es fertig ist,            | Kad bude gotovo,       |                                                           |
| bringen wir es.                  | ondar donije-ćemo.     |                                                           |

Daryldum.

داریلدُم

Ich bin ungehalten.

Razljutih se.

Ničün?

نیچُون

Warum?

Jere?

Sen daralatdyn beni.

سَن دَارَلَاتْدِیْن بَنِی

Du hast mich aufgebracht.

Ti razljuti mene.

## 4. Der Feldarbeiter.

(R. Fol. 46 v.)

Kidelüm.

کیدِلُوم

Gehn wir.

Da idjemo!

Nereje?

نَرِیَہ

Wohin?

Kuda?

Kukuruz čapalum.

قُوْقُوْرُزْ چَپَالُوم

Wollen Kukuruz hacken.

Klasove da kopamo.

Nerde?

نَرِہ

Wo?

Ći (gdi)?<sup>1)</sup>

Ovada.

اوَوَادَہ

In der Ebene.

U polju.

K'itsen, ben k'elürüm.

کِیْت سَن بَن کَلُورُم

Geh du, ich komme nach.

Idji ti; ja ću doći.

Čapam k'önk'ek' dür, k'ideim

چَپَام کُونْکَکْدُر کِیْدِیْم

biledem, soñra k'elerüm.

بِلِدِیْم سُوْکُورَہ کَلُورُم

Meine Hacke ist stumpf:

Motika mi<sup>2)</sup> tupa;

ich gehe sie schleifen zu lassen,

idjem naoštriti;

nachher komme ich.

poslie doću.

<sup>1)</sup> کِی, in andern Texten auch جِی. findet sich oft für die Fragepartikel wo?, welche in den nächstverwandten Dialekten gdi geschrieben wird.

<sup>2)</sup> مِی, so hier und im folgenden statt mije مِیَہ.

|                                                                    |                                                           |
|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Čapuk jap da k'el!                                                 | چَابُقْ يَابْ دَا كَلْ                                    |
| Mach geschwind und komm dann!                                      | Hitro naćini, pa dodji.                                   |
| Pekji.                                                             | پَقْ اَيْ                                                 |
| Sehr wohl!                                                         | Hoću.                                                     |
| Ničün sen k'elmedi?                                                | نِيچُون سَن كَلْمَدِي                                     |
| Warum bist du nicht gekommen?                                      | Jere ti ne dodje?                                         |
| Sorma.                                                             | صُورْمَه                                                  |
| Frag' nicht.                                                       | Ne pitaj.                                                 |
| Ničün sorma; bütün k'un seni<br>bekledüm.                          | نِيچُون صُورْمَه بُتُون<br>كُون سَنِي بَقْلَدُم           |
| Wie so: frag' nicht! Ich habe den<br>ganzen Tag auf dich gewartet. | Jere ne pitaj? vas dan tebe<br>čekah.                     |
| Ben k'itdüm çapay japduraym.                                       | بَن كِتْدُم چَيَايْ ياپدُورايِم                           |
| Ich bin gegangen, die Hacke<br>machen zu lassen.                   | Ja odoh <sup>1)</sup> da motiku naćinim.                  |
| Usta jok.                                                          | اُوسْتَه يُوَقْ                                           |
| Der Meister ist nicht da.                                          | Majstora nima.                                            |
| Düşündüm k'itsem.                                                  | دُوشُندُم كَيْتْسَم                                       |
| Ich hab' mir überlegt, ob ich<br>gehen sollte.                     | Promislih da idjem.                                       |
| Çapam k'öngək', k'endi k'endüme<br>sahmet verürüm.                 | چَيَامْ كُونْكَفْ كَنْدِي كَنْدُومَه<br>زَمَتْ وَيُرُورُم |
| Meine Hacke ist stumpf: ich<br>werde viele Mühe haben.             | Motika mi tupa; sam sebi zor<br>da-ću.                    |
| Inşallah.                                                          | اِنْشَا اللّٰه                                            |
| Vielleicht!                                                        | Ako bog dade.                                             |
| Sen dagyt.                                                         | سَن دَاغَيْت                                              |
| Du streue.                                                         | Ti raspi.                                                 |

1) Msc. اوْدُو mit Verdoppelung des d, wie اوْدَه st. ode s.  
Glossar s. v. kitdi.



|                                             |                                          |
|---------------------------------------------|------------------------------------------|
| Ben džem itdum.                             | بن جَمَع ایتدُم                          |
| Ich habe gerafft.                           | Ja skupih.                               |
| Sen džem it.                                | سَن جَمَع ایت                            |
| Raffe Du.                                   | Ti skupi.                                |
| Ol k'une išlejen!                           | اول کُونَه ایشلین                        |
| Macht es so!                                | Onako radite!                            |
| K'ęčlemejen!                                | کچلمیین                                  |
| Macht nicht so lange!                       | Ne docnite se!                           |
| Erken k'elüñ.                               | ارکن کلون                                |
| Kommt früh.                                 | Rano dodjite.                            |
| Haćan k'itdi?                               | هچان کیتدی                               |
| Wann ist er fort?                           | Kad ode?                                 |
| Cokdan.                                     | چوقدان                                   |
| Schon längst.                               | Davno.                                   |
| Simdije k'elmiš dūr.                        | شمدیه کلُمیشدُر                          |
| Eben ist er gekommen.                       | Dojako je došo.                          |
| Nezeman k'elür?                             | نزمان کلور                               |
| Wann kommt er?                              | Kad će-doć?                              |
| Bilmem sormadum.                            | بلم صورمدم                               |
| Ich weiss nicht, ich habe nicht<br>gefragt. | Neznam; ne pitah.                        |
| Kendünden divermedi.                        | کندندن دیورمدی                           |
| Von selbst hat er es nicht gesagt.          | Ossebe <sup>1)</sup> ne kaže.            |
| Jaryn k'elur. ojle dimiš.                   | یارین کلور اویله دیمیش                   |
| Morgen kām'er, hat er gesagt.               | Sutra doći <sup>2)</sup> , tako reko je. |

1) اوسبَه so viel wie od sebe.

2) دُوک statt دُونَه doće, contrahirt aus doći-će.

|                                             |                             |
|---------------------------------------------|-----------------------------|
| K'elmidür!                                  | كَلْمِيدُر <sup>1)</sup>    |
| Er soll kommen!                             | Valja mu doći!              |
| K'elmezse, ben k'idertüm.                   | كَلْمَزْسَه بَن كِيدَرْتُمْ |
| Wenn er nicht kommt, so werde ich hingehen. | Ako ne dodje, ja ću ići.    |
| Nereje k'itmiš?                             | نَرَه يَه كِتْمِش           |
| Wohin ist er gegangen?                      | Kuda je otišo?              |
| K'öje.                                      | كُويَه                      |
| Auf's Dorf.                                 | Na selo.                    |
| Kangy k'öje?                                | قَنْغِي كُويَه              |
| Auf welches?                                | Na koje selo?               |
| Aduny onutdum.                              | اَدُنِي اُونُتْدُمْ         |
| Ich habe seinen Namen vergessen.            | Ime mu zaboravih.           |

## 5. Der Gang auf's Schloss.

(R. Fol. 36 v.)

|                              |                             |
|------------------------------|-----------------------------|
| Dag dolajenda.               | طَاغ دُولَايَنْدَه          |
| Um den Berg herum.           | Oko planine.                |
| Bajyr altynda.               | بَايِر اَلْتَنْدَه          |
| Unter dem Abhange.           | Pod bèrdom.                 |
| Bajyr aşyry.                 | بَايِر اِشْرِي              |
| Hinter dem Abhange.          | Preko bërda.                |
| Joluñ üsti janunda.          | يُولُكْ اُوسْتِي يَانَنْدَه |
| Oberhalb des Weges.          | Nad putem.                  |
| Joluñ alt janunda.           | يُولُكْ اَلْت يَانَنْدَه    |
| Unterhalb des Weges.         | Pod putem.                  |
| K'idelüm kaleje.             | كِيدَلُمْ قَلْعَاهَه        |
| Lass uns auf's Schloss gehn! | Da idjemo u grad.           |

1) So im Msc., gewöhnlich كَلْمِيدُر.

|                                                                     |                                            |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Ne japalum?                                                         | نه يَإِپَالُوم                             |
| Was wollen wir da thun?                                             | Šta ćemo činit?                            |
| Seir idelüm.                                                        | سَیِر ایدَلُم                              |
| Schauen wir's uns an.                                               | Da pogledamo.                              |
| Jeni Kale dür.                                                      | یَنی قَلْعَه دُر                           |
| Das Schloss ist neu.                                                | Nov je grad.                               |
| Bakalum ne japulmys.                                                | بَقَالُوم نَه یَإِپُولْمِش                 |
| Lass uns sehn, was gebaut worden (was daraus geworden ist).         | Da vidimo, šta je naćineno.                |
| Ne bakarsun?                                                        | نَه بَاقرْسُون                             |
| Was schauts du da?                                                  | Šta ćeš gledat?                            |
| Ben bakmyšym.                                                       | بِن بَاقْمِشِیم                            |
| Ich habe mir das beschaut.                                          | Ja gledo sam.                              |
| Iš jok, kavy dek'ildür.                                             | ایش یُوق قَوِی دَکِلدُر                    |
| Es taugt nichts, es ist nicht fest.                                 | Ne valja; tverd nije.                      |
| Kapanalum!                                                          | قَپَانَالُوم                               |
| Da wollen wir uns einschliessen lassen!                             | Da se zatvorimo!                           |
| K'itdük kaleje.                                                     | کَیتدُک قَلْعَه یَه                        |
| Wir sind aufs Schloss gegangen.                                     | Odosmo u grad.                             |
| Bakduk ve lak'in bek'enmeduk.                                       | بَاقدوک و لاکِین بَکَئِمَدُوک              |
| Wir haben es besehen, sind aber nicht zufrieden.                    | Gledasmo, ama nebegeņasismo.               |
| Bizüm iëun dek'ildür.                                               | بِزُوم اِیچُون دَکِلدُر                    |
| Für uns ist das nichts.                                             | Za nas nije.                               |
| Toplar jok.                                                         | طوپلَر یُوق                                |
| Es sind keine Kanonen da.                                           | Topova nima.                               |
| Bir az var; velak'in ufak,                                          | بِرَاز وار و لاکِین اُفَاقْ شُوقَئِدَن     |
| tufek'den bir az bujudžek'.                                         | بِرَاز بُیُوجَکْ                           |
| Einige sind vorhanden; aber klein, ein bischen grösser wie Flinten. | Malo ima, ama malahni, od puške malo više. |

Süremez çok.

سورمز چوق

Die tragen gewiss nicht weit.

Nemore gonit za dugo.

Ne japalum?

نیاپالوم

Was sollen wir thun?

Što cemo?

Öjle olmazdy ben dedüm.

اویله اولمزدی بن ددüm

Dass es so nicht ginge, sagte  
ich längst.

Tako nebi bilo, ja rekoh.

Zira evetlejyruz.

زیرا اوتلیروز

Warum eilen wir?

Jere hit imo?

K'ezdüre bejk'iri; kuyrugy čöz,  
kolanlary k'evšet.

کودره بیکییری قوبروغی چوز  
قولانلری کوشت

Führe das Pferd umher, bind'  
den Schweif auf, und lüfte  
den Bauchgurt.

Provodi konja, rep odrèši, kolane  
odpusti.

## 6. Im Garten.

(R. Fol. 46 v.)

Čiçek dik'düm.

Ich habe Blumen gepflanzt.

Cviet usadih.

چیویات اوساده

Tutdy.

Sie sind angekommen.

Omladi se.

املاد سه

Istermisün? Čiçek vereim saña.

Willst du? ich geb' dir Blumen.

Hočešli? cviet da ti dam.

خوکشلی چیویت دا تیدام

Isterim; kokajyrmy?

Ich will sie; riechen sie?

Hoću; mirišili?

خوکو میریشیلی

Kokajyr k'ul k'ibi.

Sie riechen wie Rosen.

Miriši kô ružica.

میریشی کوروزیجا

## 7. Der Ueberfall.

(R. Fol. 54 v.)

|                                  |                                           |
|----------------------------------|-------------------------------------------|
| Kačalum!                         | Reissen wir aus!                          |
| Da bižimo.                       | دا بیژیمو                                 |
| Nereje?                          | Wohin?                                    |
| Kuda?                            | قودا                                      |
| Nereje olursa olsun.             | Sei es wohin es sei.                      |
| Kuda bilo bilo.                  | قودا بیلو بیلو                            |
| Tutarlar bizi, asarlar bizi.     | Man wird uns fangen und hängen.           |
| Ufatiće nas, oběsiće nas.        | أوفاتیکّا ناس اوبیّیّ سگّا ناس            |
| Fena jere düšdük.                | Wir sind an einen schlimmen Ort gerathen. |
| Na zlo město padosmo.            | نا زلو مبیستو پادوسمو                     |
| K'ėčdimi bu jol ile?             | Ist er dieses Wegs gegangen?              |
| Prodjel ovim putem?              | پروچدل اویم پوتّم                         |
| Čokdan k'ėčmiš.                  | Er ist längst vorüber.                    |
| Davno prošo.                     | داونو پروشو                               |
| Ničün buny išlersen?             | Warum thust du das?                       |
| Jere ovo radiš?                  | یّاره اورو رادیش                          |
| Aduñ ne dūr?                     | Wie heisst du?                            |
| Ime kako ti je?                  | امّه قاتوتیّه                             |
| Divermem.                        | Ich sag' es nicht.                        |
| Neću kazat.                      | نکو قازاة                                 |
| Nerelisün?                       | Von wo bist du?                           |
| Odkale si?                       | اونقلسی                                   |
| Vatanuñ neredē dūr?              | Wo ist deine Heimath?                     |
| Gdi si se rodijo?                | جی سیسّه رودیو                            |
| Kaç sene var čykaly?             | Seit wie viel Jahren bist du fort?        |
| Koliko godine ima kako si izišo? | قونقو عودینا ایم دئوسې ازیشو              |

|                                  |                                                 |
|----------------------------------|-------------------------------------------------|
| Bu jakynlarda çykmyşym.          | Ich bin seit kurzem fort.                       |
| Skoro izišo sam                  | سَمَوْرُو اِزِشُو سَامَ                         |
| Sojuna!                          | Zieh dich aus!                                  |
| Svući!                           | سَوْرُجِه                                       |
| Jara önüldi.                     | Die Wunde ist vernarbt.                         |
| Rana zaraste.                    | رَانَا زَارَاسَمَ                               |
| Bir dürlü önülmez.               | Sie ist auf keine Art heilbar.                  |
| Nikako nemore zarast.            | نِیْقَاقُو (1) نَمَرَه زَارَاسْت                |
| Vaz k'eedim.                     | Ich bin resignirt.                              |
| Prodjoh se.                      | پَرُوچُو سَه                                    |
| Ejer bir ylađž bilürsun, diver.  | Weisst du ein Heilmittel, so sag' an.           |
| Ako 'lek znadeš kaži.            | اَقُو لَیْقَ زَنَادَش قَازِی                    |
| Kuč dür baña.                    | Das ist mir schwer.                             |
| Mučno je meni.                   | مُوچُنُو یَه مَنِی                              |
| Öldüm.                           | Ich sterbe.                                     |
| Umrijeh!                         | اُومَرِیْیَه                                    |
| Korkma, kardaş.                  | Furchte nichts, Bruder.                         |
| Ne boj se, brate.                | نَبُوْیْسَه بَرَاتَه                            |
| Čapuk olur.                      | Es geschieht bald.                              |
| Hitro bi će.                     | عَتَرُو بَکَه                                   |
| Uzat elini, vereim saña bir šej. | Streck' die Hand aus; ich will dir etwas geben. |
| Pruži ruku, da ti dam nešto.     | پَرُوژِی رُوْقُو دَا قِی دَامَ نَسْتُوَا        |
| Hepisuni onutdum.                | Ich habe alles vergessen.                       |
| Sve zaboravih.                   | سَوَه زَابُورَاوَه                              |

1) Hier und sonst ungenau, aber vulgär statt نَمَرَه.

## 8. Die Furth.

(R. Fol. 57.)

|                                          |                               |                                               |
|------------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------------------|
| Geh voran.                               | Illerü k'èè.                  | Napred prodji.                                |
| Sieh hinter dich längs<br>des Wassers.   | Ardyna bak su k'e-<br>narile. | Natrag gledaj vode-<br>nim krajem.            |
| Jenseit des Wassers.                     | Su asyry.                     | Prèko vode.                                   |
| Es ist angeschwollen.                    | Irildi.                       | Zastavi.                                      |
| Bringe diesen Menschen<br>über's Wasser. | Sujy k'èčür bu<br>adamy.      | Vodu <sup>1)</sup> provedi ovo-<br>ga čoveka. |
| Es ist tief.                             | Derin dūr.                    | Duboko je.                                    |
| Soll sein! mag sein!                     | Olsun!                        | Neka bude!                                    |
| Vorwärts! rückwärts!                     | Illerü! K'eri!                | Napred! Natrag!                               |
| Mach', dass du heraus<br>kommst.         | Čyk dyšary.                   | Izidji na dvor;<br>(ايزيدجي)                  |
| Ich kann nicht heraus.                   | Čykanam.                      | Ne izidjoh. (ايزيدجو)                         |
| Ich werde dich fort jagen.               | Kovarum.                      | iStèra-èu-te.                                 |
| Jage!                                    | Kov!                          | iStèraj!                                      |
| Mir ist's recht.                         | Bana k'uzel dir.              | Meni èe lipo bit (چّه).                       |
| Mein Fuss ist ausge-<br>glitten.         | Ajagum kajdy.                 | Noga se umače.                                |
| Komm du, du hast<br>nichts zu thun.      | Sen k'el, sende ič<br>jok.    | Ti hodi! u tebe posla<br>nima.                |
| Bitte darum.                             | Jalvar.                       | Zamoli.                                       |
| Bitte nicht jeden.                       | Her k'esi jalvarma.           | Svakoga nemoli.                               |

## 9 Der Glaube an Gott

(R. 41 v. 42 r)

بُوعُ بَدَانْ دُرُوعُوغَه نَبِمَا تَنَاقُو زَنَاقِي ۞ اَللهُ بَرْدَر غَيْرِ سِي يُوْقَدَّرْ اَوَّلَهْ يَلْ وَغَم  
وَيَهْ رُوِيْ اَوَاقُويسَه دُرُوعُكِيَا نِيَهْ اَيْمَانْ اَوَّلَهْ دُرُ بَشَقَه كُونَه دَكِلْدَر  
فُوسَه اَوَاقُو وَيَهْ رُوِيَا اَوِيْ يَه فُورَجِيْن عَرَكِيْم اَوَّلَهْ اَيْمَانَسَه اَوِيْ مُسْلِمَانْ دُرُ

1) Die slav Grammatik verlangt kroz vodu oder eine ähnliche Construction; der Verf. hat hier wörtlich aus dem Türkischen, wo k'èčürmek einen doppelten Accusativ regiert übertragen.

نَقَّهَ سَوَانَقُو زَنَادَهَ هَمَّ وَيَهْ رَوِيَا هَر كَسْ بِيْلَسُونْ وَفَمَ اَيْنَانَسُونْ هِيْمَ  
 نَقَّهَ تَمَسْلِي تَنَاقُولِيَهَ نِيَهَ لِي دُوشْتَمَهَ سُونْ اَوِيْلَهَ مِيْدَرْ دَكْلَمِيْدَرْ  
 اَوَاتُوْا لَا زَنَاهَ اَوِيْلَهَ بِيْلَمَلِي  
 بُوغْ نَاشْ بُوْصُو وَيْدِي هَمَّ زَنَادَهَ مِي اَللهُ يَزُوْمْ اِيْشْمَزِي كُوْرَرْ هَمَّ بِيْلُوْرْ بِيْر  
 شَتُوْعُدْ رَاْدِيْمُو يُوْشْ شَتُوْعُدْ نَهْ اِيْشَلَرْسَقْ دَخِي فِكْرْ اِيْتَدُوْكُمُرْ  
 بُوْمَسْلِيْمُو زَنَا هَبْ بِيْلُوْرْ

Gott ist Einer; es ist keiner ausser ihm, also wisse und glaube; also ist es und nicht anders. — Wer also glaubt, der ist ein Muselman; ein jeglicher soll das wissen und glauben, und nicht nachdenken, ob es so ist oder nicht. — Also soll man wissen! — Gott siehet und kennt unser Thun. Was wir thun, selbst was wir denken, weiss Er. —

# 10. Türkischer Sprachunterricht.

(R. Fol. 57 ff.)

اَقُو بُوْعُدَا تُوْرَسَقِي اُوْجِيْمُوْا دَا يُوْدْ اِنْشَاءَ اَللهُ تُوْرَجَهَ اُوْتَرَنْاَلُوْمْ اَيَاقْ  
 تُوْعَهَمَهَ نَهْ اُوْسْتَانَهَمُوْا تُوْرَسَقِي اَلْتَنْدَهَ قَالَمِيَالُوْمْ تُوْرَجَهَ بِلَنْدَنْ  
 قُوْرُنَا دَا غَا سَهَ نَسْتِيْدِيْمْ نَهْ غُوْرِي اُوْتَانَمِيَالُوْمْ سُوِيْلَمَهَ بِلَنْلَمْ  
 قُوْبِي اُوْمِيَهَ غُوْرِيْتْ قَادْ غُوْرِي سُوِيْلَدَقَلَرْنَدَهَ بِلَالَمْ نَهْ سُوِيْلِيُوْرَلَرْ  
 دَا زَنَامُو شِنَا غُوْرَهَ قُو بَرَزِيْقَهَ دَا دَلَسُوْرَكِي اُوْتُوْرَمِيَالُوْمْ نَهْ (\*) يُوْتُوْرَلَرْ  
 نَسِيْدِيْمُوْا وَلَتِيْسَمُو (\*) يُوْتُوْرِيْجَهَ نَقَّهَ تَمَسُوْنَلَرْ تُوْرَجَهَ بَلَمَزَلَرْ بَلَكَهَ  
 نَهْ رَقْنُوْا تَرَنَابُو تُوْرَسَقِي وَكْ نَقَّهَ رَقْنُوْا تَسُوْنَلَرْ بُوْنَلَرْدَهَ تُوْرَجَهَ بِيْلُوْرَلَرْ اَوِيْلَهَ

\*) Siehe über die Bedeutung von potur und poturica die Einleitung zu Uskufi, wofur unsere Stelle passend als Beleg eintritt.



اِهْوَنِي تُورسَقِي زَنايُو تاقو قَاد بُودَه  
 اولِنَجَه حَطْ ايدِرَكِر بِيْزِي تَوْرَجَه  
 مِيلُوا كَه نَاسُ تُورسَقِي قو تَرْنَا قو  
 بَلَمِيَن صِغَرُ كِي دُرْ هَرِيرَه وَارَمَه  
 غَوَجَه نَاسَوَاقُو مَيَسْتُو اَوْتِيك اوديسَه  
 اوشَنِيور اَكِر اَوَكْرَمَك اِسْتَرَسَن يَك  
 اِقْوَانْاچِيْت حَوَكَش دُوْبُو اَزْبَرَلِيْشِيه  
 سَوَاقُو رِيْج نَاسَوَاقُو قَاعِدُوا اَفَرَاَنَامُو  
 اَزْبَرَلِيْه هَر بِيْرْ كَلَامِي هَر قَاعِدَه  
 نَقَه لَاسْنُو نَاوَجِي سَه نَقَه رِيْج رِيْج  
 چَوْرَه لَوْم قِلَالِي اَوَكْرَنورسُون  
 اَوْتُوْرَا نَقَه يَدْنَا رِيْج دَسْت رِيْجِي  
 سُوْز سُوْزِي اچَسُون بِيْرْ سُوْز اُون  
 اَوْتُوْرِي اَقُو اَوَزْغَلَدَاش سَوَاقِدَا تَاقُو  
 سُوْزِي اچَسُون اَكِر بَاقَاجَان  
 اَوَلورُسَن هَر وَت اَوِيلَه سَكَا اچِيلور  
 كَه تَبِيْسَه اَوْتُوْرِيْج مِسْلِيوْتِي يَدْنُو  
 فِكِر ايدِرَكِن بِيْرْ سُوْزِي دِدِغْنَدَه  
 رِيْج قَاد رَه چَاش اَوْدَه قُو يَاسَه  
 بُوْرَدَه يَازِيلَان يُوْقَارِيْدَن اَشَانَن  
 اَوِيْپَسَلَه اَوَزْغور اَوَزْدول مِسْلِي نَا قُوِيُو  
 فَايْدُو دُوْكَه يِرِينَا اَوْنومَه غُوْرِي اَلِ  
 اَزْبَرَلِيْشِي نَاپَرَه نَه اَزْبَرَلِيْشَاوْتِي نَا  
 يَامَت دُوْكَي نَمُورَه سَوَاقَا رِيْج اَقو  
 اَزْبَرَلِمَدَن عَقْلونَه كَلَمَزْ هَر كَلَامِي بِيْ  
 كُوْتَبِيْش اَوَاقو چِيْپِي يُوْسَلِيَه قَايَاْت  
 دِ كَلَرَسَن بُوِيلَه اِيْت صُكْرَه پِشْمَان  
 سَه نَآكَش لَاسْنُوْكَش تُورسَقِي  
 اَوَلْمَازْسُون قَوْلَاي تَوْرَجَه اَوَكْرَه نَورسُون  
 هَر نَه اِسْتَرَسَن سُوِيْلَرَسُون  
 اَزْبَرَلِيْشِي نَاپَرَه نَه اَزْبَرَلِيْشَاوْتِي نَا  
 هِيْج بِيْرْ شِي سَكَا مَجْهُولْ اَوَلْمَزْ كِيْجَه  
 يَامَت دُوْكَي نَمُورَه سَوَاقَا رِيْج اَقو  
 كُوْنْدَز بَاقِي نَه اَوَكْرَمِشْسُون نَقْدَر  
 اَوَكْرَمِشْسُون اَوَكْرَمِشْمِيْم يَلْدوغه  
 اَوَكْرَمِشْسُون اَوَكْرَمِشْمِيْم يَلْدوغه

نَاوُچِيُو نَاوُچِيُو سَمَ قُولُقُو سَامَ      قَدَرُ هَرُ شَى يِلُورُمِيَسُون نَه بِيَلِيم  
 مُوَعُو سُوا شَتُو زَنَاشِلِي شَنُو يَا زَنَام      يُوَقْلَه بَنِي كُورُوسُون سَنِي  
 اَوُغْلَدَاي مَنَه وِيْدِيكَش تَبَه كُو      اُوْكُرْتَدُورُم اِسْتَه دُوغِين شَيَه  
 نَاوُچِيَت جَمُو حُوَكَش نَاوُچِيَتَه      اُوْكُرَنُوڭ سِيَز بِيَز اُوْكُرَنُوق سِيَز  
 وِي مِي نَاوُچِيَسْمُو وِي نَاوُچِيَتَه      اُوْكُرَه نَك بِيَزَم كَبِي سِيَزَه يَتَر  
 قُومِي وَاِمَا دُوسْتِي وِيَشَه نَه اِسْتِيَتَه      دُر زِيَادَه اِسْتَمِين اُوْكُرَه نُورُمِي  
 حُوَكَه لِي نَاوُچِيَت يِيَاشَه نَاوُچِيُو      اُوْكُرَنْدِيْدِي كَنَه اُونُوتُدي  
 اَوَهَات زَابُورَاوِي نَاوُچِيَلِي تِي نَاوُچِيَسْمُو      اُوْكُرَنْدِيْمِيَسَن اُوْكُرَنْدُق بِيَز نَمُوتُلي  
 مِي بِلَاغُوا وَاِمَا اِمِي يِيَاهُمُو نَاوُچِيَلِي      سِيَزَه بِيَز كه اُوْكُرَنْدِيْدِي اُوْكُرَنْدِيْدُكُو  
 يِيَاهْتَه نَاوُچِيَلِي قُوبِي نِيَسُون نَاوُچِيَلِي      اُوْكُرَنْمِيَه لَر اُوْكُرَه دِيَجِي اُوْكُرَنجِيلَر  
 قُوي نَاوُچَاوَا قُوبِي سُو نَاوُچِيَلِي      اُوْكُرَه نُورُوم بَن وَلَاكِن بَرْمَانِع  
 نَاوُچِيُو بِي يَا اِمَا بِي مِي سَمَانَا      وَاَرَايْدِي اُوْكُرَنْمَزُوم هِيَج هَرَنَه  
 يَدْنَا نَبِي نَاوُچِيُو نَقَاوُوا شَتُوغَد      اُوْكُرَنسُوڭر هَرَنَه اُوْكُرَنسَاك اُوْكُرَنسَلَر  
 نَاوُچِيَتَه شَتُوغَد نَاوُچِيُو دَا نَاوُچَه      بُولَايِكَه اَكُرَه نُورُودُكُر اُوْكُرَه نِيُور  
 يَلَا بِيَسْتَه نَاوُچِيَلِي نَاوُچَاوَا فَنَاوُچَاوَا      اُوْكُرَنْمِيُور اُوْكُرَه نُورُوسَم بَن  
 اَقُو نَاوُچِيَم (\*) يَا دُوق نَاوُچِي (\*)      اُوْكُرَه نَنجَا بَنِي اُوْكُرَه دَه سَن بَنِي  
 مَنَه نَاوُچِي تِي مَنَه نَمُورَش نَاوُچِيَت      اُوْكُرَتَمَزُوسُون كَنْدِيْنِي اُوْكُرَت

\*) Msc. نَا st. يَا.

\*) Msc. نَاوُچِي.

سَبَّهٗ نَاوُچِی نَاوُچِیْشَهٗ نَمَاوُچِیْشَهٗ اَوُکَرْنَدِیْلَر اَوُکَرْنَمَدِیْلَر اَبْدِی یَاوُاش  
نَقَادَا مَالُوْیُوْ مَالُوْ نَاوُچِیْکَهٗ سَوَاتَقْوَا ۞ یَاوُاش اَوُکَرْنُور هَر کَس ۞

## B.

## Usk'ufi's Sprüche.

Schon in der Einleitung zu Usk'ufi's Potur Şahidie ist auf die am Ende jedes Capitels stehenden Denkverse hingewiesen worden, mit Bezug auf welche er in seiner Vorrede sagt, dass er nach Art Şahidis je einen Doppelvers, zur Hälfte bosnisch zur Hälfte türkisch, zu Nutz und Frommen der Leser als leuchtendes Sprüchlein unter jeden Abschnitt setze (v. 70 ff.). Als Probe der didaktischen Spruchdichtung lasse ich diese Verse in türkischem Gewande mit metrischer Uebersetzung noch einmal folgen.

## 1.

اَوُچِی یِیْشِی رَاْدِی وِیْرُوْدا نِمُوْدَش اِیْرُلْکَسْت  
اَوُقُو یَاْزَا یَکْکِیْجَهٗ چَالِش اَوُلْمِیْهَسَن نِکْبَتِی  
فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن  
سَاغْمَهٗ بَکْرَزْ حُوبْ یُوْقُدَر نِیْه نَنْقُو قَانُوقِی

Schreibe, lies und lerne eifrig,  
sonst wirst du ein Taugenichts. —  
Deines Gleichen sah ich keine. —  
Dir an Schönheit gleicht nichts.

## 2.

نِی اَزَلَا نَچِیْن دُرِیْرُوْ اَوُچِیْن سِلَهٗ نَچِیْن اِیْرُوْ یُوْیُوْیُرْ  
کَم اِئْمَهٗ سَن لُطْف اِیْدَه کُور خُلْم اَیْلَمَه تَرک اَیْت شَرِی  
مُسْتَفْعَلِن مُسْتَفْعَلِن مُسْتَفْعَلِن مُسْتَفْعَلِن مُسْتَفْعَلِن  
نِی یُوْیُمْلُوْی غَلَه دَاْی مَنَه اِیْکِی کُوزُوْم یِرْ بَافْ یِرِی

Thu Böses nicht, das Gute thu, üß' nicht Gewalt,  
bleib Sünden fern! —

Erbarm dich mein! Schau her zu mir,  
nur einmal her, mein Augensterne! 1)

## 3.

سُخَا يَكْ أُولَانْ حَذَرِ زَخْدَا كَهْ سَمَدَهْ أَكْرَ عَمِلْ وَأَرْيَسَهْ  
تَبِيَّهْ بُولَانْ بُولِيَاتْسَهْ بُوَغَهْ عَقْرُ أَوْتَبَهْ يَامَتِي إِمَا  
مَفَاعَلَتْنِ مَفَاعَلَتْنِ مَفَاعَلَتْنِ مَفَاعَلَتْنِ  
شَمَا نَظَرَ أَيَّتْ دَرِبَغْ مَكْنِ خُدا جَوْ كَمَدْ نَظَرَ بَشَمَا

O Tapferster, dir thut Gottesfurcht noth,  
Ist anders in dir noch Menschenverstand!  
Nur halte den Blick zum König gewandt,  
Dann blicket auf dich auch Gott unverwandt.

## 4.

فَكَهْ بَتِ يُونَانْ فَوُعْدِي بِشِي كَسَهْ أَوْبِرَرَهْ سِرْدَا شِجِهْ مَدَهْ

أَوْلِيْمَازِ يَكْتْ قَحْغَانْ دِشِي كَرِيَهْ يَغَانْ يَوْرِدْنِ أَتَانْ

مَفَاعَلَتْنِ مَفَاعَلَتْنِ مَفَاعَلَتْنِ مَفَاعَلَتْنِ

بِيَجَهْدَهْ نَمَازِ فِلِيْمَجِي آرَهْ بَرَايَرِ مِي أَوْنُورْ أَوْنُويْتْ يَتَانْ

Der wird nie ein Held, der da läuft davon,  
nur nach hinten schaut und sich selbst aufgibt. —  
Wer die ganze Nacht im Gebet verwacht,  
dem gesell' sich nicht, wer den Schlummer liebt!

## 5.

دِي رُوتْ بَتِ دُوْبِرُو مَمِي دُوْجَفَاتْ

فَوْنُكْ أَوْنَمَقْ نِيَجَهْ نَظَقَهْ أَوْبِلُورْ

مَفَاعَلَتْنِ مَفَاعَلَتْنِ مَفَاعَلَتْنِ مَفَاعَلَتْنِ

أَلَا نُوْمْ بَلِيْمَرِ أَيْتَدِي أَيَكِي فَتْ

1) Ik'î gözüüm, oder gewöhnlich ic'î gösum, ein sehr Lie-  
bter zärtlicher Ausdruck, wörtlich „mein Augenpaar“.

Welche Lust zu dienen dir in Slaverei!  
 Mein Blauauge brach mir ja das Herz entzwei <sup>1)</sup>.

## 6.

لَيْمُو مِيلَوَاتْ زَا قَوْنِيَّ دَاوْنُو  
 كُوزْ كِي سَوْمَكْ عَادَتْ أَزَلْ دِرْ  
 مَسْتَفْعَلَاتِن مَسْتَفْعَلَاتِن  
 أَوْلْ أَهْوْ كُوزْ لِي يَحْشِشْ كُوزْ دِرْ

Schönheit zu lieben ist alter Gebrauch.  
 Aber die Schönste ist jenes Rehaug'.

## 7.

يَا دُوبُرُو وَيَدِيهِ أَوْلْ كَيْمَ قَمُورَه سَهْ قِي أَزِيرَاوْتْ  
 أَوْلْ كَلُو لَطْفُكُورْ كُورْدُكْ عَوْضْ اِيْتَمَكْ يُوْقْ طَاقَتْ  
 مَفَاعِيلِن مَفَاعِيلِن مَفَاعِيلِن مَفَاعِيلِن  
 بَنَمْ كِي يِ أُولَانْ قِي كَسْ كَلُورْ بَانَسِيْنِهْ چُوقْ حَاقَتْ

Ich sah so viel von deiner Huld,  
 dass ich es nicht vergelten kann. —  
 Es setzt sich manches in den Kopf  
 ein so wie ich verlass'ner Mann.

## 8.

شَرَعَهْ يَاقِشْ دُوتْ اَلِي سَنْ لُوسْتَرُورْ أَوْلْ سَمَا يُولْ  
 سُوْدْ أَوْفَاقِي دِيرْ دِيرْ أُونُوقِي فَاَزَجَهْ أُولْ قَتِي دُوتْ  
 فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن  
 لُونْدَرَهْ كُورْ كِي بَجَهْ كُونْدَرْ مَقْبَرَهْ كَهْ زَادْ وَتُوتْ

1) Wörtlich „machte es doppelt“; der Uebersetzer weiss nicht, ob das heissen soll „schwellend vor Liebe“ oder „entzwei gebrochen vor Schmerz“, oder so: „theilte mein Herz und nahm eine Hälfte für sich“. —

Fass und halte das Gesetz fest,  
es ist deines Pfades Stab;  
Spendet dir bei Tag und Nacht auch  
Saft und Kraft bis an das Grab!

9.

اَنْقُو غُودِي دُودُو جِيْنِي نَاكِجَه  
عَر كِشِي كِيْم اَيْلِكْ اَيْلَرْ اُول بُولُور  
مَفْتَعْلِن مَفْتَعْلِن مَفْتَعْلِن  
خَالِقُنَا يَعْْلَم مَا فِي الصُّدُورْ

Gutes erfährt, wer nur erst selbst Gutes thut. —  
Der uns erschuf, weiss, was im Herzgrunde ruht.

10.

تِي سِنْقُو دُودُو بُوْدِي دُودُو يَه لِيْمِيو  
سَن اَوْعَلْ اَيُو اُول كِه اَيْلِكْ كُوزَلْ دُر  
فَعُولِن فَعُولِن فَعُولِن فَعُول  
كِشِي يَه كَرَكْلُو اَيُوجَه عَمَلْ دُر

Um Tugendreiz wirb schon, o Kind, in der Jugend.  
Dem Mann ist von Nöthen noch immermehr Tugend.

11.

اَي بُوْرَه تِي دُودُلُونْ مُوِيُو دُوشُو<sup>1)</sup> بُو وَسَل  
يَا رَبِّ عَظَا اَيْلَه كِه رُوْحَمِي سَوِيْنْدُر  
مَفْعُول مَفَاعِيلِن مَفَاعِيل فَعُولِن  
اَمْرُوْزْ عَمَلْ اَيْلَه كِه عَقِيْبَا نَه سَنَدُرْ

O Gott, gieb ein Herz mir, das fröhlich und rein sei! —  
Arbeite bei Tag, dass der Abend auch dein sei!

1) Eine sehr eigene Konstruktion. Grammatisch richtig müsste sie lauten *ti poklon mojoj duši da bude vesela* „Gieb meiner Seele, dass sie freudig sei“. Slovenisch ist *bu* statt *bude*, aber nicht bosnisch.

## 12.

Der Schlussvers des zwölften Kapitels hat weniger allgemeinen Sinn; ist wenigstens in seiner zweiten Hälfte nur ein gewöhnliches Compliment für den Padišah, welchem, wie bemerkt, das Büchlein dedicirt ist.

## C.

**Lieder.**

Bosnien ist an Liedern reich, reicher natürlich an Gesängen und Dichtungen in slavischer Sprache, die, wie überall die Volkslieder, das lebendigste Band zwischen der Vergangenheit und Gegenwart des Landes bilden und darum im Volksmunde fortleben, als an solchen in türkischer Sprache, die gleichsam wie exotische Gewächse nicht in Jedermanns Garten blühen. Eine Sammlung bosnischer Volkslieder in serbischer Sprache, die von dem hiesigen Schuldirektor Petranović veranstaltet worden ist und jetzt in Belgrad zum Druck gelangt, soll über 400 Nummern enthalten. Von türkischen Liedern aus Bosnien hat bisher nur Sax in der Ztschr. d. D. M. G. XVI, S. 758. ein Probchen gegeben, das freilich wenig genug versprechend war. Inzwischen wurde ein Versuch, solche Lieder aus dem Munde der türkisch redenden Bevölkerung zu sammeln, sich reichlich der Muhe lohnen, und es existiren auch im Lande selbst schriftliche Sammlungen solcher Volkslieder, als Beweis eines kaum geahnten litterarischen Sinnes und Treibens in dieser Wildniß. Eine solche Sammlung liegt mir im Manuscript vor, das ich mit P. bezeichne. Es ist ein kleines Quersedezheft im Besitz des Dragomans des K. K. Oesterreichischen Generalconsulats Hrn. Flehaczek, der die Freundlichkeit gehabt, mir dessen Benutzung zu gestatten, wofür ich ihm zu aufrichtigem Dank verpflichtet bleibe. Es enthält auf 16 Blättern einige 30 Lieder und 40 zwei-zeitige Strophen meist erotischen Inhalts, in türkischer Sprache, alle in Bosnien gesammelt. Als erster Besitzer ist ein Mehmed b. Hadž-Ahmed ao. 1223 eingeschrieben, so dass die Sammlung mindestens einige sechzig Jahr alt ist. Unter diesen Liedern finden sich zwei, die, weil darin das Türkische mit Slavischem gemischt ist, der bilingualen bosnisch-türkischen Nationalliteratur angehören, die den Gegenstand unserer Forschung bildet.

1.

Schön-Fato.

Msc. P. Blatt 6a.

Ahşam oldy, sabah k'eldi;

K'üzel Fato javuz aglar.

Ana didi: „Muči, more!“

Baba didi: „Nedir suçum?“

5 Kardaš didi: Ben bilürüm,

Bunda k'èčdi bir jar ogly

Tanbur ile čala-čala:

Ah ti Fato! k'üzel Fato!

Hič bostana čykmazmîsen?

10 Ak k'ók'üsin ačmazmîsen?

Šeker šerbet içmezmîsen?

Ah ti Fato! k'üzel Fato!

Uebersetzung.

Der Abend kam, der Morgen graut —

Die schöne Fato weinet laut.

Die Mutter spricht: Sei still, mein Schatz

Der Vater spricht: That ich dir was?

5 Das Brüderlein nur spricht: Ich weiss!

Des Nachbars Bub gieng hier vorbei

Mit Zitherklang tschali-tschalo!

O Fato, schöne Fato, Du!

Hast du zum Hag zu gehn nicht Lust?

10 Erschliesst mir nicht die weisse Brust?

Trinkst du nicht süssen Meth dazu?

O Fato, schöne Fato du!

v. 2. Fato *فتو* ist Abkürzung von Fatme. Vgl. Zeitschrift der D. M. Gesellschaft XVII, 381.

v. 3. Msc. *منا* st. *منا*. — Muči, more ist slavisch; über more s. Gloss. s. v. Brebre.

v. 6. Msc. *ياران اوغلي*. —

v. 7. *گوسلور*, eine dreisaitige Guitarre, bosn. gusle, ist das Lieblingsinstrument der Eingebornen.

v. 8. *اُدی*, o. du! ist slavisch.



## 2. Bosnische Liebesklage.

Von El-'Abd Mustafa el-Bosnevi.

Msc. P. Bl. 10 b f.

## 1.

Ah moje milo, g'idi si mi bilo?

Hajle zeman oldy k'örmedim seni

Bogame! si milo džandan zijade!

Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

## 2.

K'önül, hasretluguñ ček'erim bir zeman,

[Od] kad te nevidim, kylurum fygan.

Sêrce seni özler, ba-Allah, ynam!

Hajle zeman oldy, öpmedim seni.

## 3.

Sana derim: Moja draga dušice,

[Ti si] baš kakono stručak ružice.

Kačma benden, moje žarko sunašce!

Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

## 4.

Ja vahnem, ko listak, dušo, za tobom,

Hasretind' akar k'ozumden jašlarum,

Derdinden umrieh, benim Sultanum,

Hajle zeman oldy kočmadum seni.

## 5.

O tvoje lice ruža je rumena,

Resi te cêrne sojike lahkoća;

Seni sevup užice iš ola baña.

Hajle zeman oldy sarmadum seni.

v. 1. *بوغامي* vulgär. st. Bogami. *خايلى* st. خايلى.

v. 2. Od schiebe ich dem Versmass zu Liebe ein.

v. 3. stručak fehlt den Wörterbüchern, vielleicht von deutschem Strauss entlehnt, vgl. wendisch Štruss Blumenstrauss. Zwahr, Niederlaus. Wörterb. 311. — Ti si fehlt im Msc.

v. 5. Im Msc. lautet die zweite Zeile: *سى چارنا سوييقو*, لايقدر. Das gibt keinen Sinn, passt auch weder in Reim noch Metrum zu dem ubrigen. Cerna-sojka eig. Schwarzhäher ist

6.

Nekrise od mene, dušo, k'el imdi!  
 Fèrkatyñle džan ček'erim bedenden!  
 Govori mi: Drago! kanda sen šimdi?  
 Hajle zeman oldy öpmedim seni.

7.

Baňa k'özetmezsın, ej jary kadım,  
 Aglare. za tobom žalostan hodim.  
 Kylarem ferjad, kad[a] te nevidim.  
 Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

8.

Bogme ja sam tvoja. jedna sirota.  
 Dilersen öldür[è], dilersen satà!  
 Čtè, heji bulbui, kanda sen. utè!  
 Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

Uebersetzung.

1.

Wo bist Du geblieben, mein trautes Lieb?  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht!  
 Bei Gott! Du bist mehr als das Leben mir lieb!  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht!

2.

Lang schmacht ich, o Herz, Dich einmal zu umfahn,  
 Ich seufze, seit Dich meine Augen nicht sahn,  
 Mein Herz sehnt nach Dir sich, o glaube daran!  
 Lang schon ist es her, dass ich küsste Dich nicht!

hier die in Bosnien sehr häufige habsche Alpendohle (C. Pyrrhocorax); لايف entstand unter der Feder eines türkischen Abschreibers aus لايف. — لايف, lese ich užice Strick, Dimin. von uže, obwohl es den WBB. fehlt. Es klingt auch an ošice, Schlinge, Dohne zum Vogeltang an, und der Sinn ist ja ohnehin der doppelte: eine Schlinge mich aus Verzweiflung zu hängen, oder dich, leichten Vogel, zu fangen.

v. 7. Kada ist dem Sinn nach nicht verschieden von kada, das Msc., der Vers aber verlangt eine Silbe mehr.

v. 8. Tvoja, Feminin, nöthigt fast diesen Vers in seinen zwei ersten Zeilen als die Antwort der Geliebten an den Sänger zu fassen, als Erhörung seiner Klage.

## 3.

Ich sag's Dir: O Du meine Seele und Wonn',  
 Du bist wie ein Sträusslein von Rosen so schön.  
 O fleuch nicht vor mir, meine strahlende Sonn'!  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht!

## 4.

Dem Blatte gleich welk' ich, mein Herzblatt, um Dich.  
 Mein Auge weint Ströme von Zähren um Dich.  
 O Herrin, vor Kummer verzehre ich mich.  
 Lang schon ist es her, dass ich herzte Dich nicht.

## 5.

Die Wange Dein blüht wie ein Waldröslein roth.  
 Schwarzdrossel zum Schmuck ihren Frohsinn Dir bot.  
 Wer Dich liebt, dem thät eine Schlinge wohl noth.  
 Lang schon ist es her, dass umschlang ich Dich nicht.

## 6.

Verbirg Dich vor mir nicht, o komm doch heraus!  
 Sonst hauch' ich mein Leben noch ohne Dich aus:  
 Wo bist Du, mein Schatz! sprich, wo hältst Du jetzt Haus?  
 Lang schon ist es her, dass ich küsste Dich nicht.

## 7.

Du merkst nicht, o Freundin, die Thränen so schwer,  
 Wenn trauernd ob Deiner ich irre umher  
 Und klage Weh, wenn ich Dich sehe nicht mehr.  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht.

## 8.

„Bei Gott! ich bin Dein, wie ein Waisenkind ist!  
 Verdirb es, verwirb es, wie Dir es erspriesst!  
 (Beide:)

Schlag, Nachtigall, schlage, wo immer du bist!  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht.

## 3. Das Arzuhal von Duvno.

Unter diesem Namen ist eine Bittschrift (Ar. عرض حال) berühmt, welche ein gefangener Aga aus seiner Haft in Duvno, in Versen in türkischer Schrift und theils slavischer theils türkischer

Sprache an seine Gönner richtete, um aus seinem Gefängnisse erlöst zu werden. Das Schriftstück ist eines der populärsten und geschätztesten, und jedenfalls eines der merkwürdigsten Erzeugnisse dieser hybriden Litteratur. Es ist nicht ganz unbekannt geblieben, indem schon Hilferding in seinem Werke über Bosnien nicht umhin konnte, desselben zu erwähnen und einige Strophen daraus anzuführen (S. 33 d. Uebers. von Kaznačić). Leider ist Hilferding's Urtheil darüber: „dass meist Sinn und Zusammenhang darin fehle und das Ganze nur ein werthloses Gemisch von türkischen und serbischen Vocabeln ohne verbindende Gedanken sei“, kein eben günstiges Zeugniß für seine Sprachkenntnisse, da dieselbe türkische Handschrift, welche H. benutzte, mir vorgelegen hat und gerade den besten und verständlichsten Text des Arzuhal enthält. Die Existenz und Verbreitung eines solchen langathmigen und kunstvollen Poems musste an und für sich allein dem Forscher sagen, dass es doch kaum glaublich sein könne, dass darin bloss sinnlose Wörter durcheinander gemischt sein sollten. Kurz, Hilferding hat das Gedicht eben nicht verstanden, wie sich auch daraus ergibt, dass es nach seiner Angabe erst aus der jüngeren Zeit stamme und vor etwa 50 Jahren abgefasst sei (a. a. O. S. 32).

Es ergibt sich vielmehr aus dem Gedicht selbst folgendes: Verfasst wurde es nach dem Chronogramm am Schlusse, im Jahre 1067 Hdsch. = 1656 Chr. Der Verfasser war ein aus besseren Verhältnissen, in denen er Aga eines Wachpostens gewesen und, wahrscheinlich als Soldat, bis nach Konstantinopel gelangt war, allmählig zurückgekommener Häuptling aus der Gegend von Kupres, wo das Šuljaga-Gebirge liegt, und von wo nicht fern die andern im Texte genannten Ortschaften, Županjac, der Hauptort der Landschaft Duvno (türk. Dumna, das alte Dalmium) und Prusac zu finden sind. Wegen Unfugs gefangen gesetzt, beschwert er sich in seinem Gedicht über die Härte seiner Peiniger, des Kadi und des Kapitäns, und über die Dauer seiner Haft ohne Recht und Urtheil. Die Schilderung gibt einen interessanten Beitrag zur Kenntniss der damaligen Gerichtspflege und, dass es leider bis auf den heutigen Tag in der türkischen Justiz nicht viel besser aussieht, mag der Grund sein, wesshalb das Gedicht oder wenigstens einzelne markirte Strophen desselben als Spottverse auf gegenwärtige Zustände noch oft im Munde Eingeborner gehört werden. Dieser Umstand und die bei der weiteren Verbreitung des langen Gedichts

natürliche Tendenz dasselbe abzurunden, haben es mit sich gebracht, dass dasselbe in verschiedenen Recensionen umläuft, die theils einander ergänzende Fragmente des ursprünglichen Arzuhals sind, theils in sich geschlossene Verkürzungen des Textes. Es ist selbst bei dem ausführlichsten der mir zugänglich gewordenen Texte noch zweifelhaft, ob er das Original vollständig oder nur mit Auslassungen wiedergibt. Dieser Zweifel hat mich indess nicht abhalten können, demselben einen Platz in meiner Sammlung anzuweisen. Ich lasse daher das Arzuhal in zwei Varianten hier folgen, die mir besonders geeignet schienen, das Gesagte zu veranschaulichen.

Bei der ersten folge ich einer Abschrift des Gedichtes, die mir durch Vermittelung des Franziskaners, Pfarrer F. Greg. Martić, von Livno aus zugiang. Die Orthographie der türkischen wie slavischen Wörter ist darin über alle Maassen vernachlässigt, für s س steht z. B. fast immer ث, so dass es keine geringe Schwierigkeit bot z. B. aus ثاث تاي تته das bosn. sastante se herauszulesen oder in ذي القعدة den Monat زليقة zu erkennen; zumal die Vocale nirgends gesetzt sind. Der Mittheilung dieses türkischen Textes, der nur mehr als Curiosum zum Beleg dienen würde, in welcher barbarischer Weise die arabischen Schriftzüge an diesen äussersten Grenzen des Reichs des Islam gemissbraucht sind, glaube ich mich daher überhoben und genüge dem Bedürfniss der Wissenschaft durch eine Umschreibung in das kroatische Alphabet und eine möglichst wörtliche Uebersetzung, in den Noten das Nöthige erläuternd. Was den Inhalt anlangt, so ist diese Livno'er Recension zwar vielfach abgekürzt, aber sie enthält gleichsam die Quintessenz des Ganzen in einer in sich abgerundeten Form; und man versichert mich, dass in Livno, nahe der Heimath des Liedes, ein andrer Text nicht bekannt sei.

Inzwischen sind mir glücklicher Weise, obwohl erst nach jahrelangem Suchen, in Serajevo zwei Manuscripte in die Hände gekommen, in denen sich das Arzuhal von Duvno in einer von jenem Text sehr abweichenden Gestalt, die jedenfalls der ursprünglichen noch viel näher steht, findet. Statt der 20 Strophen des Livno-Textes besteht das Gedicht hier aus 57—58, die überdies vielfach anders aufeinanderfolgen. Beide Codd. sind durchweg vocalisirt und schön geschrieben, wodurch das Verständniss sehr gewinnt.

Der eine (mit I bezeichnet —) wurde mir durch den türkischen K'atib des Consulats 'Ismet-Effendi Fočević verschafft und ist

unter anderen dadurch merkwürdig, dass unser Arzuhal sich darin in sehr nobler Gesellschaft befindet. Der Codex, 27 Bl. Querfolio, enthält nämlich eine Sammlung arabischer Kasiden, an der Spitze die Burde البودة und die Münferidže المنفرجه (H. Chalfa ed. Flüg. 9508), mit türkischen Commentaren. Den Schluss der Sammlung Fol. 25b ff. bildet, von gleicher Hand geschrieben, das Arzuhal; vollendet wurde das Ganze am 5ten? des Jahres 1186 von Ahmed ibn el-Hadž Husein, Imam der Moschee Bakyr-baba (بکیر بابا). Den Text dieses Cod. habe ich im Folgenden zu Grunde gelegt. Zur Controle einiger unleserlicher Stellen dient Cod. M.

Dieser Cod. M. ist ein Madžmu', dessen Besitzer nicht genannt sein will, weil er fürchtet, sich dadurch als Inhaber reicher Schätze zu verrathen. Und in der That ist die Handschrift für jeden, der für Bosnische Litteratur Interesse hat, eine kostbare Fundgrube. Ursprünglich nämlich ist die Handschrift das Copialbuch eines hohen Regierungsbeamten gewesen, in welchem die ganze Correspondenz der Centralverwaltung des Vesirats mit den untergeordneten Beamten, mit den Militärbehörden, mit der Geistlichkeit des griechischen Ritus und selbst mit auswärtigen Behörden (z. B. fol. 118 Abschrift eines Briefes des deutschen Kaisers an Šahid Ali Pascha نمید چاساری شهید علی پاشایه کوندردیکی نامه صورتیدر) enthalten ist, und somit reiche Beiträge zur Verwaltungs- und Culturgeschichte Bosniens geboten sind, welche wohl nähere Untersuchung verdienen. Die Dokumente sind aus den Jahren 1184—1193 d. Hdsch. Die leeren Blätter dazwischen und vorgeheftetes und nachgebundenes Papier haben (und zwar in denselben Jahren) dazu gedient, um eine Menge kleiner Notizen, Recepte, Geheimmittel, Anekdoten, Sprüche und Verse, juristische, theologische und medizinische Abhandlungen, Heirathscontracte, Briefe u. dgl. aufzunehmen. Der Band besteht aus 164 Quartblättern. Auf fol. 150 f. steht ohne weitere Ueberschrift oder Bemerkung das Arzuhal, hier 58 Strophen lang. — Es ist dasselbe Manuscript, welches Hilferding in Händen gehabt hat und aus welchem er seine Probe mittheilt. — Die vielseitige Bedeutung dieses Gedichtes wird es rechtfertigen, wenn ich es sowohl im Originaltext als in Transcription auf die kürzere Redaction folgen lasse, ohne eine vollständige Analyse und Erklärung alles Einzelnen für angezeigt zu halten.

## a. Dumna Arzuhaly

nach der Abschrift aus Livno.

## 1.

Ja ti pišem arzuhal,  
 Da ti kažem sui-hal.  
 Propade nam vas mal  
 Siromasim, Gospodo!

## 2.

Lěti čuvam japage  
 U planini Šuljage,  
 Skoči krava na noge.  
 Bre pomagaj, Gospodo!

## 3.

U dobri čas bi aga,  
 Dušti bašum dagdandaga,  
 Brez obzira svakada.  
 Bre pomagaj, Gospodo!

## 4.

O sanmyšlar neferler,  
 K'idže ile kiderler,  
 Stranputice ašarlar,  
 Utekoše bez šalvar.

v. 1. *ثوى*. I: *اسوى*, M. *اسوى* wird von Hiferding für türkisches sui (arab. سوء) genommen: sui-hal Bianchi I, 1061 „mauvaise santé, mauvais état“. Nach anderer Lesart wäre es vielmehr slav. svoj pronon. reflexivum. — Z. 3 u. 4 ergänze ich aus I. M.

v. 2. Im Msc. sind Šuljaga *شولاجه* und japage umgestellt. Šuljaga ist das Gebirge zwischen Kupres und Skopia. — Z. 3. sieht im Msc. so aus: *سقوچی قورواندوغه*; habe ich richtig getheilt, so ist statt *قورو* = *قروار* oder *قروار*, Kuh oder Senne zu lesen, krava oder kravar. — Na noge eigentlich: „auf (treien) Füßen“.

v. 3. Zu *داغد* *داغد*, I. M. *داغد* ist zu vergleichen dagdagan der Wörterbücher: „Verwirrung, Verirrung“, nicht dag Berg.

v. 4. *اوندمشلفر*. I. M. *نفر*. Richtig ist vielleicht an *اوصاف* „sich langweilen“ zu denken. und *نفر* Subjekt des ganzen Satzes. Die Situation wäre dadurch in so weit verändert, als seine Leute nicht in Folge eines Ueberfalls, sondern freiwillig ihn verlas-

5.

I to jedan po jedan,  
 I ja osta sam jedan;  
 Ako zovnu na mejdan,  
 Neznam skim ću, Gospodo!

6.

Stèraše nas u Duvno,  
 Kano konje u guvno.  
 Neka znate ufano!  
 Pogibosmo, Gospodo!

7.

Ni ćaršije ni hana,  
 Da kupimo Duhana,  
 Već pijemo smèrdana,  
 Slamu iz samara, Gospodo!

8.

Kako nam je Kadija!  
 Niti riba ni oro,  
 Već smèrdi kano govno!  
 [Bre pomagaj], Gospodo!

9.

Kako nam je Kapetan!  
 Niti tica ni dogan,  
 Već ugursuz i pogan!  
 [Bre pomagaj], Gospodo!

sen hatten. — Verglichen mit v. 29 des grösseren Gedichts ist bez šalvar „ohne Hosen“ hineingeflickt statt des ursprünglichen: Gospodo!

v. 6. Zeile 3 u. 4 fehlen im Msc., ergänzt aus v. 3. der andern Recension.

v. 7. Smèrdana fehlt. ist ein erfundenes Wort von smèrditi stinken, zur Bezeichnung des schlechten Tabaks: slama iz samara ist wohl spätere Glosse vgl. b, v. 8.

v. 8. „Niti riba ni oro“, wörtlich: „weder Fisch noch Adler“, Msc. نېتى رېبه نه اورلا. — Zeile 4 ist unvollständig. bloss . . . . Gospodo! Dasselbe wiederholt sich v. 9. Es ist ziemlich gleichgültig, was da zu ergänzen ist.

v. 9. Z. 2: „weder Vogel noch Falke“, d. h. weder schlecht und gemein, noch edel, sprichwörtliche Redensart, wie in v. 8. für einen charakterlosen, unfähigen, zu nichts entschlossenen Menschen.



10.

Duvanski Ajanije,  
Kano ovčar jaguje,  
Globe nas jabanije.  
Jeli pravo, Gospodo?

11.

Ufate nas u sènu,  
Tuku nas kao sèno,  
Još išću i cènu.  
Jeli pravo, Gospodo?

12.

Dodijami tuga  
Čuvajuć luga.  
Da je kakva ruga  
U župancu, Gospodo?

13.

Ovo tuga govori,  
Jer nam već dogori,  
Naše sèrce izgori,  
Bre pomagaj, Gospodo!

14.

Eto vam šalem Čauš,  
Kano [kosa] kara uš.  
Nemojte ga ošinut  
Izrada mene, Gospodo!

v. 10. Msc. فنانو او حمار فياني; mit leichter Korrektur اوچار Gewinnst gewinnt man den passenden Vergleich, den die Uebersetzung ausdrückt; aber s. zu v. 19 der Rec. b.

v. 11. Statt sèno نمنو in der 2. Zeile hat die andre Resension gröber, aber vielleicht das ursprüngliche: svinju, Schwein.

v. 12. Wörtlich čuvajuć luga „Asche hütend“ sprichwörtlich für „trübselig in seinen vier Wänden sitzen müssen.“

v. 14. Es sind in diesem Verse nur einzelne Worte verständlich, daher ich das Ganze unübersetzt lasse. In Msc. I. M. lautet derselbe:

Eto vam šaljem Čauša  
Kano kosa kara uša ?  
Nemojte mu reć oša ?  
Brezposleno, Gospodo.

Ich sende euch den Tschausch  
Wie . . . . .  
Wollet ihm nicht sagen husch.

15.

Sve se molim za jedno:

Sastante se na jedno!

Progovorile ujedno!

Rada imam, Gospodo!

16.

On sekiz byñ erden

Gajry jokmi bizlerden?

Jaz u kyš seferden

Kurtulmadyk, Gospodo!

17.

Tezkeredži Effendi

Bilür hezar fendi,

Körsün derdumendi!

Pričajte mu, Gospodo!

18.

Ve Timarski Defterdar

Njemu selam sad hezar—

Minnetümüz bi karar—

Pozdravite, Gospodo!

19.

Vele meni neferi,

Dajem jesti šekeri.

Sorarseñiz haberi?

To se znade Gospodo!

Statt شالم steht im Livn. Msc. شام, ausgefallen ist kosa فوسه, was mit dem folgenden verbunden etwa kosekara=karakosa „Schwarzhaarige“ Fröhl. illyr. WB. 99 geben könnte; aus oša, Onomatopoetikon=husch ist in unsrer Stelle das Ztw. ošinut geworden d. h. einen Ruthenstreich versetzen; aber der Reim ist dadurch verloren gegangen. — uš ist vielleicht slav. Laus s. Fröhl. 463. unten Gloss. s. v. کله.

v. 16. I.M. statt اردين vielleicht richtiger آوَرَدَن. — Zu Zeile 3 seferden bleibt die Frage offen, ob vom Krieg, den man ihm macht, oder den er mitmacht, die Rede sei. Ich habe in der Uebersetzung das erstere ausgedrückt; im Zusammenhang der andern Recension v. 26 wurde ich das letztere vorziehen.

v. 17. Z. 2. I.M. خورندى, woraus unser خورندى wohl entstanden.

v. 19. Ich verstehe den Vers so: Die wachehaltenden Soldaten gaben ihm zu verstehen, dass er mittelst شکر Zuckers (der in

20.

Biz Duvnaja k'ittili  
Taryhumuz: Bezbelli  
Zilkadenüñ evveli!  
Falimo vas Gospodo!

Uebersetzung.

1.

Ich schreib Dir ein Arzuhal,  
Zu erzählen meine Qual.  
Hin ist Hab und Gut zumal  
Aermsten uns, ihr hohen Herrn!

2.

Sommers auf der Wacht ich lag  
Auf der Alpe von Schuljag',  
Wo das Rind springt wo es mag.  
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

3.

Aga ward ich einst genannt,  
Doch ich kam durch allerhand  
Ungemach aus Rand und Band.  
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

十

Gleich als galt's 'nem Räuberbund  
Schlichen sie zu nacht'ger Stund  
Heimlich um uns in der Rund' —

Dass die Flucht da, nackt und bloss

den Bestechungen in solchen Regionen in der Türkei eine grosse Rolle spielt seine Freiheit erlangen konnte. In v. 45 der andern Recension schliesst der Satz geradezu mit der Drohung: „Wir werden fliehen“.

v. 20. ذی قعدہ ١٠٦٧ vulg. st. k'ideli, wie I.M. haben. — Die Worte ذی قعدہ ١٠٦٧ enthalten das Chronogramm, aus welchem sich die Jahrzahl 1067 zusammensetzt, nämlich  $\text{و} = 2 + , = 7 +$   
 $\text{و} = 2 + \text{ز} = 30 + \text{ی} = 10 + \text{ز} = 700 + \text{ی} = 10 + \text{ز} = 30 + \text{ق} =$   
 $100 + \text{ع} = 70 + \text{د} = 4 + \text{س} = 5 + \text{و} = 40 + \text{ا} = 1 + , = 6 + \text{ز} = 30$   
 $+ \text{ی} = 10$ . In der einen Handschrift wird aber ذی قعدہ und ذی قعدہ geschrieben, so dass noch ein  $\text{ز} + 30$  und ein  $\text{ا} = 1$  hinzutreten. Dann wäre das Datum 1098 d. H.

5.

Einer nach dem andern nahm,  
Ich nur blieb zurück einsam,  
Weiss nicht, wie's zum Kampfe kam,  
Noch mit wem, ihr hohen Herrn!

6.

Trieben uns nach Duvno dann,  
Wie die Gäule auf dem Plan,  
Hörts und nehmt euch unsrer an!  
Wir vergehn, ihr hohen Herrn!

7.

Weder Tscharschi, weder Han,  
Wo man Tabak kaufen kann!  
Und wir rauchen Stinkespahn,  
Stroh vom Sattel, hohe Herrn!

8.

Was das hier für'n Kadi ist!  
Der nicht Fisch noch Vogel ist,  
Sondern riecht wie Koth und Mist!  
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

9.

Und nun gar am Kapetan  
Ist kein' gute Feder dran,  
Ist ein Schurke und Schnapphahn.  
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

10.

Von Duvno die Ajans, die  
Scheeren uns Verlassne hie,  
Wie der Hirt sein Lämmervieh.  
Ist das recht, ihr hohen Herrn?

11.

Haben uns ertappt beim Heu,  
Rupfen uns, wie's liebe Heu,  
Und erdrohn noch Geld dabei.  
Ist das recht, ihr hohen Herrn?

12.

Alle Kraft vor Gram mir schwand.  
Hier an Asch' und Sack gebannt!

Ist das nicht ein Schimpf und Schand  
In Županjaz, hohe Herrn?

13.

Dieses spricht aus mir der Schmerz,  
Denn es geht mit uns abwärts,  
Und verbrannt ist unser Herz.

Helfet doch, ihr hohen Herrn!

14.

(Unübersetzbar.)

15.

Nur um eines bitte ich,  
Richtet mich doch ordentlich  
Und beschliesst was über mich!

Mir wär's lieb, ihr hohen Herrn!

16.

Unter achtzehntausend Frei'n  
Sollte denn kein andrer sein,  
Dem, wie mich, Jahr aus Jahr ein  
Man bekrieg', ihr hohen Herrn?

17.

Der Herr Oberschreiber kennt  
Tausend Schlich' und Ränk' am End,  
Wenn er nur mein Elend kännt'!

Sagt es ihm, ihr hohen Herrn!

18.

Bringt dem Timar-Defterdar  
Hunderttausend Grusse dar  
— Meine Treu unwandelbar —  
Grüsset ihn, ihr hohen Herrn!

19.

Unsre Wache möchte schier,  
Dass Douceur ich gäbe ihr.  
Wie's mir ginge, fragtet ihr?  
Nun, das weiss man, hohe Herrn!

20.

Auch das Datum sei gewusst,  
Wo nach Duvno wir gemusst:  
An Zilkade's ersten just.

Dank sei euch, ihr hohen Herrn!

## b. Das grosse Arzuhal

nach Cod. I. u. M

1.

Ovo pišem Arzuhal,  
Da vam kažem svoj hal.  
Propade nam vas mal  
Siromasim, Gospodo!

1.

اَوْرُ پيشم عرضحال  
داوام قاترم اسوى حال  
پرويان نام واس مال  
سيروماسم غوسپودو

2.

Bre pomagaj do Boga!  
Nijel nigdi nikoga,  
Nikom nije ovoga,  
Što je nama, Gospodo!

2.

بره پوماغاي دو بوعه  
نيئل نغدى نيقوعه  
نيقم نيه اووعه  
شتوييه نامه غوسپودو

3.

Stèraše nas u Dumno,  
Kano konje u guvno.  
Neka znate ufano!  
Pogibosmo, Gospodo!

3.

ستمراسه ناس او دومنو  
كانو كونه او غونو  
نقه زنانه اوفانو  
پوغيبوسمو غوسپودو

4.

Ehaliya nije razi,  
A šnjima je Bekir Kazi.  
A nefere neopazi  
Od zarara, Gospodo!

4.

اهاليه نيه راضي  
اشنمايه بكر قاضي  
انفere نوپازي  
اون ضراره غوسپودو

v. 1. I: اسوى. — Ich zeichne die türkischen Wörter hier durch den Druck aus.

v. 3. فونه, M. hat vor dem ن einen Dintenfleck, vielleicht entstanden, weil jemand فونيه konje corrigiren zu müssen glaubte. Sehr zweifelhaft ist daher, was Hilferding S. 33 Note behauptet, dass komonje dastehe.

v. 4. Auf diesen Bekir-Kadi scheint sich v. 8. der Livnoer Recension zu beziehen. —

5.

Pobi-će nas kameni,

Kano herti mameni,

Nekasaju ni konji

Ovoliko, Gospodo!

5.

پوبی-تے ناس کمانی

کانو هرتی مامنی

نکاسا جو نی کونی

اولیکو غوسپودو

6.

Teška je ovo krajina

I kervava haljina;

Ali nas je malina;

Neka znate, Gospodo!

6.

تَشَقَّهْ یَهْ اَوُو قَرایمه

ایقرواوا حالینه

الی ناسیه مالینه

نکه زناته غوسپودو

7.

Ekinmišdir Tunajy

Hem jüzmišdir Unajy

Unutmazum Duvnajy,

Dok sam godi, Gospodo!

7.

اکین میشدیر تونائی

هم یوز میشدیر اونائی

اونتمازم دونا ئی

دوک سام گودی غوسپودو

8.

Ni čaršije ni hana,

A nestade duhana,

Već pijemo smerdana,

Razumite, Gos-podo!

8.

نی چارشیه نی حانه

ا نستاده دوحانه

وک پیامو سمر دانه

رازومیتة غوسپودو

9.

Sykylmyšdur bašumuz,

Dükülmede jašumuz

9.

سکلمیشدور باشموز

دوکولمده یاشموز

v. 5. fehlt in I. ganz.

v. 7. Z. 3: M: دُونائی, I. دُونائی. Ich beziehe es auf Duvno, obwohl sonst im Gedichte immer دومه geschrieben ist, da Duvna wegen des Reimes auf Tuna (Donau) und Una (Unnafluss) besser passte vgl. v. 35, Z. 1—3. v. 8. Siehe Anm. zu v. 7 der Rec. a.

Agu oldy iſhimüz.

İnsaf idün, Gospodo!

10.

Mehmed - Paſa - zade

Heman za me i neznade;

Evo činim ifade.

Kažite mu, Gospodo!

11.

I sabika Defterdar,

Moj uzdani gospodar,

Ja sam njegov hizmećar

Pozdravte ga Gospodo!

12.

I timarski Defterdar

Njemu selam sad hezar,

Minnetümüz bi-karar,

Istina je, Gospodo!

13.

Tezk'eredži Effendi

Bilur k'endi her fendi,

K'orsun imdi derdumendi!

Pričajte mu, Gospodo!

14.

Nit ja mogu proći,

اُغُو اُولْدَى ایشِمَزْ

اِنْصَافْ اِيْدِكْ غُوْسِيُوْدُو

10.

مَحْمَدْ پَاشَا زَادَهْ

هَمَانْ زَامَهْ اِيْنِرْ نَادَهْ

اَوو چينيم اِفَادَهْ

قاژيتيمو غُوْسِيُوْدُو

11.

اِسَابِيْقا دَفْتَرْدَارْ

مَوْى اَوْزْدَانِى غُوْسِيُوْدَارْ

يَاسَمْ نَغُو حَظْمَكَارْ

يُوزْدَرَاوْتَهْ غُوْسِيُوْدُو

12.

اِى تيمارْ سَقَى دَفْتَرْدَارْ

نَمُو سَلامْ صَدْ قَرَارْ

مِنْنَمَزْ بِي قَرَارْ

اِسْتِنَا يَهْ غُوْسِيُوْدُو

13.

تَذْكَرَهْ جِي اَفَنْدِي

بيلورْ كَنْدِي هَرْ قَنْدِي

كُورْ سُونْ اِيْمَدِي دَرْدَمَنْدِي

پِرِچَايْتيمو غُوْسِيُوْدُو

14.

نَتَبَّا مَوْغُو يُوْوكِي

v. 11. حَظْمَكَارْ statt حَظْمَتَكَارْ, nach slaw. Aussprache. S. Glossar s. v.

v. 13. I. دَرْدَمَنْدِي.



Ni u Prusac doći.

Nesmim tamo doći,

Što ću sada, Gospodo!

15.

Niti mogu sèditi,

Ni šta jesti ni piti,

Neznam što ću činiti,

Svètujte me Gospodo!

16.

Velim doći do Paše;

Al ako me poplašć,

A dušmani uznašć,

Mèrzko mi je, Gospodo!

17.

Vi ste zevk-u-salada,

A mi derd-u-belada,

Svaki danak džefada.

Jeli pravo, Gospodo?

18.

U dne uši tućemo,

Obnoć sèno vućemo,

نِی اُو پُرُوساچ دُوکِی

نَسْمِیم تَمُو دُوکِی

شَتُو کُو صَدَا غُوسْبُودُو

15.

نِتی مُوغُو سِیدِیتی

نِشْتَه یِسْتِی فی پِیتی

نَرْنَام شَتُو کُو چِینِیتی

سَوِیَاتُوتَمَه غُوسْبُودُو

16.

وَلِیم دُوکِی دُو یَانَشَه

اَل اَقُو مَه پُوزِلَاسَه

اُدْشَمَانِ اُزْناشَه

مِسرْزُدُو مِیَه غُوسْبُودُو

17.

وِیْسَنْتَه زَوِی وَصَفَادَه

اُمِی کَرْت وَبِلَادَه

سَوَاقِی دَانَقْ جَفَادَه

یَلِی پِرَاوُو غُوسْبُودُو

18.

اُودَه اُوتِی تُوچَه مُو

اُوبُنُوک سِینُو وُوجَه مُو

v. 11. Prusac, Ortschaft auf dem Wege von Kupres nach Skopia, vermuthlich Heimath des Dichters s. oben zu v. 2 der

Rec. v. Livno. Z. 3: M. تَامُو, I. تَمُو

v. 15, Z. 4. I. سِیَاتُوتَمَه; M. سَوِیَاتُوتَمَه.

v. 17. زَوِی st. دَوِی.

Al se ne svučemo

Do-sa ba ha, Gospodo!

19.

Duvanski su Ajani,

Kano Ohrijani

Hem . . . . . jabani,

Mučno živjet, Gospodo!

20.

I što him je Imam,

To je njima homam,

Jokdur aña k'elam

Vi nezuatē, Gospodo!

21.

Nitko nezna do Boga

Moga Omer Bega.

Da mi nije još njega,

Nalipismo, Gospodo!

22.

Bogmu dao dženet

اَلَسَّهٗ نَسُوْجِدُوْهُ

دُو صَبَاحُ غُوْسِيُوْدُوْ

19.

دُو اَنَسَقِيْ سُو اَعْيَانِيْ

فَانُو اَوْهِيْجَانِيْ

هَمْ غُوْمُوْ يَهٗ يَابَانِيْ

مُوْجِمُوْ ثَرُوْمَتُ غُوْسِيُوْدُوْ

20.

اَسْتُوْ عِيْمِيَهٗ اِمَامُ

تَوِيْدُ نِيْمَا هَمَامُ

يُوْقَدُرُ اَنَّا كَلَامُ

وَي تُوْقَدَتَهٗ غُوْسِيُوْدُوْ

21.

نِيَتَقُوْ قِرْنَا دُو بُوْعَهٗ

مُوْعَهٗ عَمْرُ بَعَهٗ

دَا مِيْ نِيَهٗ يُوْش نَعَهٗ

نَالِيْبِيْسْمُوْ غُوْسِيُوْدُوْ

22.

بُوْعَمُوْ دَاوْ جَنَّتْ

v. 19. Nach dieser Lesart wurden die Duvnoer mit den Bewohnern von Ohri = Ochrida in Albanien verglichen, die, wie noch heute, so schon damals den Ruf besonderer Wildheit genossen. -- Z. 3 ist mir unverständlich غُوْمُوْ, L. hat in andern Zusammenhänge globe: Hr. Božić conceit guleju „sie bedrucken“, von guliti = globiti schinden.

v. 20, Z. 2. Ueber حَمَامُ ist in I. zur Erklärung ارسلان „Lowe“ geschrieben; vgl. Kamus s. v. حمام, wo dieselbe Glosse.

v. 21. Statt دُو بُوْعَهٗ M. hat I: اَوْسَم بُوْعَهٗ, niemand „ausser“ Gott, st. als Gott.

I oču mu rahmet!

ای اوچمو رَحْمَت

Dobro čini gajret

دوبرو چینی غَیْرَت

Na krajini, Gospodo!

نا قَرَّائینی غُوسِیُودُو

23.

23.

Hotio bih mučat,

حُوتِیُوبِیَه مُوچَت

Al nemogu čučat,

اَل نَمُوغُو چُوچَت

Suha kruha ručat

سُوحَه قُرُوحَه رُوچَت

U Župancu, Gospodo!

اُو ژُوپَانچُو غُوسِیُودُو

24.

24.

Jer sam čudo hodio,

یَر سَم چُودُو حُودِیُو

U Stanbulu sidio;

اُو سَتَانبُولُو سِدیُو

Nisam ovo vidio,

نِیْسَم اَوُو وِیدیُو

Što je nama, Gospodo!

شَتُو یِه نَامَه غُوسِیُودُو

25.

25.

Svi po Bosui neferi

سَوِی پُو بُوْسُوئِی نَقَرِی

Evler inde seferi,

اَوَلَرِئِدَه سَفَرِی

Mi sve aša jokary

مِی سَوَه اَشَا یُوقَارِی

Što smo krivi, Gospodo?

شَتُو سَمُو قَرِیوِی غُوسِیُودُو

26.

26.

On sekiz byñ evlerden

اَوْن سَکَز بِیْنِ اَوَلَرَدَن

Gajry jokdur bizlerden,

غَیْرِی یُوقَدُر بِیَزَلَرَدَن

v. 23. Statt چوچَت hat I. bloss چَت, von zweiter Hand corr. in چوت.

v. 24. Aus Z. 2 erhellt, dass der Verf. selbst in Constantinopel gelebt hatte; daraus erklärt sich auch seine Fertigkeit im Türkischen.

v. 26. I. اَوَلَرَدَن.

Jaz-u-kyš seferden

يَازُوقِيشَ سَفَرَدَنْ

Kurtulmaduk, Gospodo!

قُورْتَلَمَدُكُ غُوسِيُودُ

27.

27.

Lèti zimi vojska!

لَيْتِي زِيْمِي وَيُسَقَّة

Da je naša pljoska

دَا يَه نَاشَّة پُولَسَقَّة

I po tovar voska! --

اَيِيُو تُوَارُ وَسَقَّة

Nemore se, Gospodo!

نَمُورَةُ سَه غُوسِيُودُ

28.

28.

Alyšdurur neferum,

اَلْيَشْدُرُرُ نَعْفَرُم

Haddan ašdy seferum,

حَدَنْ اَشْدِي سَفَرُم

Izèce se džigerum!

اَيِرِيْبَكِه سَه جَكْرُم

Bre, pomagaj, Gospodo!

بَرَه پُومَاغَايُ غُوسِيُودُ

29.

29.

Ossanmyšler neferler,

اَوْصَانْمِشْدُرُ نَعْفَرْلَر

Kidže ile k'iderler,

كِيْدَجَه اَيْلَه كِيْدَرْلَر

Stranputice ašarler,

سْتِرَانْپُوتِيْجَه اَشَرْلَر

Utekoše, Gospodo!

اُوتَهْ قُوشَه غُوسِيُودُ

30.

30.

Biži jedan po jedan,

بِيْژِي يِدَانْ پُويْدَانْ

Što ću činit ja jedan,

شَتُو كُو چِنِتْ يَا يِدَانْ

v. 27. I. يَتِي st. لَيْتِي lèti, zur Sommerzeit vgl. v. 46, 4.

— Zeile 2. Statt des schwer erklärlichen پُولَسَقَّة wie I. und وَيُسَقَّة wie M. hat, vermute ich pljoska, ein flaschenartiges Gefäß, um Wein oder Wasser auf Reisen oder aufs Feld mitzunehmen. —

v. 28. Statt جَكْرُم „meine Leber“ hat I. جَدْرُم

v. 29. Vgl. Note zu v. 4 des Livn. Textes. — Hier deutlich v. اَوْصَانْمَق, sich langweilen.

Ako zovnu na mejdan,

Neznam s'kim ću, Gospodo!

31.

U dobri čas bih aga;

Düşdi başum tagdan taga;

Prošo bih se ja svega;

Al nemogu, Gospodo!

32.

Jer se mučno proći,

A postidno doći

Surgunlukom proći

Svojoj kući, Gospodo!

33.

Mèrsko mi se ružit,

A hodeći tužit;

Al nemogu služit

Harun bismo, Gospodo!

34.

Dodija mi tuga,

Buduć vaša sluga;

أَقُو زَوْنُو نَا مَيْدَانْ  
تَرْنَامِ سَقِيمْ كُو غُوسَبُونُو

31.

أُو دُوبَرِي جَاسْ بَهْ أَغَا  
دُوشْدِي بِاشَمْ طَاغْدَنْ طَاغَا  
يِرُوشُو بَهْ سَهْ يَا سَوَهَّهْ  
أَلْ نَمُوعُو غُوسَبُونُو

32.

يِرْ سَهْ مُوجِنُو يِرُوجِي  
أُيُوسْتِيْدَنُو دُرْجِي  
سُورَغَهْ أَقِمْ يِرُوجِي  
سُورُيُوتِي فُولِي غُوسَبُونُو

33.

مِرْسَقُو مِسَهْ رُوزِيْت  
أَحُوْدَهْ لِي تُوْزِيْت  
أَلْ نَمُوعُو سَلُوْزِيْت  
هَارُونْ بِسْمُو غُوسَبُونُو

34.

دُودِيَامِي تُوْغَهْ  
بُودُوكْ وَاشَهْ سَلُوْغَهْ

v. 31. Z. 2 vgl. Note zu v. 3. a.

v. 32. يِرُوجِي und دُوجِي lasse ich als Infinitiv = يِرُودِي wie in v. 14: — doch ist auch dann die Stelle, namentlich Z. 2—4 nicht durchsichtig

v. 33. هَارُون nur in der Schrift, nicht der Aussprache verschieden von حَارُون widerspenstig.

Bi-će čudo ruga

U Župancu, Gospodo!

35.

Sviem velim na jedno,

Sastante se zajedno,

Progovor'te ujedno

Radi mene, Gospodo!

36.

Eto šaljem Čauša

Kano kose kara uša

Nemojte mu reći oša

Brezposleno, Gospodo!

37.

Sviem nevelim haša;

Jere timam kardaša,

K'ider k'endi tag-u-taša

A rad mene, Gospodo!

38.

Jamite nas iz Dumna,

Jer će biti huna,

بِيَكَّةُ چُوْدُو رُوْعَهْ

اَوْ زِيَانْچُو غُوْسِيُوْدُو

35.

سَوِيْمَ وَلِيْمَ نَا يَدْنُو

سَاسْتَان تَسَهْ زَايْدْنُو

پَرُوغُوْرْتَهْ اَوِيْدْنُو

رَاْدِي مَنَهْ غُوْسِيُوْدُو

36.

اَنُو شَالَمَ چَاوُشَهْ

فَاذُو فُوْسَهْ قَرَاوُشَهْ

نَمُوْنَتَمُو رَكِي اَوْشَهْ

بَرَهْ رُوْغُوْسَلَنُو غُوْسِيُوْدُو

37.

سَوِيْمَ نَوَالِيْمَ حَاشَا

يَاَرَا اِمَامَ كَرْدَاشَا

كِيْمَدَر كَمْدِي نَاعِ وَنَانَهْ

اَرَادَ مَنَهْ غُوْسِيُوْدُو

38.

يَاْمِي تَمَاسْ اِيُو دُوْمَنَهْ

يِرْ كَهْ بَتِي حُوْنَهْ

v. 34. Županac oder Županjac ist der Name des Hauptortes der Landschaft Duvno, wo eben der Dichter in Haft sass.

v. 36. Z. 2. Hier eben so unverständlich, wie in der Rec. a; vgl. Note daselbst zu v. 14. — Sollte an فراوش Selavin zu denken sein? اوشه M. اوشا oša oder uša?

v. 38. حونه. Eine Randnote in I. bemerkt schon, dass das Wort unverständlich sei. Ist es pers. خُون Blut, oder bosn. Orthographie statt گناه gunah „Sunde“?

Da je blizu Una,

Da skočimo, Gospodo!

39.

Sviem neferim oturak;

A nama je la-jutak,

Ma'kul k'örmez buni Hak.

Čini mi se, Gospodo!

40.

Nije nami do smiha;

Nesta nama iz miha,

Sve lipo izdiha,

Pak zaveze, Gospodo!

41.

Ćutrumuz dur ehli hal,

Kimesnede atar fal,

Kidže k'ündüz k'yl-u-kal

Medju nami, Gospodo!

42.

A vama je do smiha;

Nama duša izdiha.

Pazite se griha

Umri-će-te, Gospodo!

دا یمه بلیزو اونه  
داسکوچیمو غوسپودو

39.

سویم نفرم اوتوراک  
انمیه لا یطاک  
معقول کورمز بونی حاک  
چنییمسه غوسپودو

40.

نییه نامی دو سمیکه  
نستا نامه ایز میکه  
سوه لیپو ایزدیه  
پاک زاوره غوسپودو

41.

کوتورموزر اهل حال  
کیمسته ده اتار فال  
کیجه کوندز قیل و قال  
مچو نامی غوسپودو

42.

اوامیه دو سمیکه  
ناما دوشه ایزدیه  
پازیتسه غریکه  
اومری کته غوسپودو

v. 41. M. کۆتورموز . I. کۆیورمز ; ich vermuthe کۆتورمز v. کۆتوری  
vulgo k'uturu alle, wir alle; ein Wort, welches ubrigens durch  
die lingua Franca: lateinisch ceteri, cetera ins Turkische ge-  
kommen zu sein scheint.

43.

Ovo tuga govori;  
Jer nam veće dogori;  
Niti kopaj ni ori,  
Od kud će mo, Gospodo!

44.

Mi sme k'ene vaši, —  
Progovor'ite Paši —  
Svi neferi naši  
Molimo vas, Gospodo.

45.

Vele meni neferi,  
Dajem jeseć šekeru.  
Sorarsenüz haberi,  
Bèža-će-mo, Gospodo!

46.

Jokdur buña takat,  
Nije ništa žvakat,  
Nemoremo skakat  
Lèti zimi, Gospodo!

43.

أَوُو طُوغَه غُووَرِي  
يَر تَم وَكَه دُوغَرِي  
نَتِي قُوِيَاي نِيوَرِي  
أَوُو قُوُو كَمُو غُوَسِيُوُو

44.

مِيَسْمُو كَنَه وَاشْتِي  
يِرُوغُوَرْتَه يَاَشِي  
سَوِي نَقَرِي نَاسِي  
مُوْلِيْمُوَاس غُوَسِيُوُو

45.

وَكَه مَنِي نَقَرِي  
دَاقَم يَسَاك شَكَرِي  
صُوورَسَكُر حَبَرِي  
بِيَاَزَه كَمُو غُوَسِيُوُو

46.

يُوُقُدُر بُوُنَا ضَاقَت  
نِيَه نَشْتَه رَوَاقَت  
نَمُوْرَمُو سَقَاقَت  
لِيَتِي زِيْمِي غُوَسِيُوُو

v. 43. M. نَم , I. نِيَم

v. 44. كَنَه scheint mir hier das Türk. k'ene, ginè „trotzdem, wie, darum“ zu sein. Wenigstens wüsste ich nichts Passendes im Slavischen.

v. 45. I.M. übereinstimmend بِيَاَزَه, während dasselbe Zeitwort sonst z. B. v. 30, Z. 1 bižiti, bižiti geschrieben wird. Die Orthographie dieses Vocales ist auch in diesen Codd. nicht constant. Vgl. Lautlehre §. 4. — Z. 2. steht يَسَاك augenscheinlich st. يِسْتِي essen.



47.

A tražeći šćara,  
Učinismo zarara;  
Al će biti firara.

Neka znata, Gospodo!

47.

اُتْرَاژَه كَبِي شَكَّارَه  
اُوجِنِسْمُو ضَرَارَه  
اَل كَه بَتِي فِرَارَه  
نَقَه زَنَاتَه غُوسْبُونُو

48.

K'ah se pokaramo,  
K'ah razgovaramo,  
Nevolju paramo  
U župancu, Gospodo!

48.

كَاه سَه يَوْفَارَامُو  
كَاه رَاژِغُورَامُو  
نَّاَوُولُو يَارَامُو  
اُو زِيَانْچُو غُسْبُونُو

49.

Jesmo jedno zuk'urt,  
Neslušaju uk'ut,  
Rad bih činit suk'ut:  
Al nemogu, Gospodo!

49.

يَسْمُو يَدْنُو زُكُورْت  
نَسْلُوشَايُو اُو كُوت  
رَاڤ بَه چِنِت سَكُوت  
اَل نَمُوعُو غُسْبُونُو

50.

Sad nam konji hërzu,  
A teško se dižu,  
Jer se uža tërzu,  
Kraduće sino, Gospodo!

50.

سَاڤ نَم قُونِي هِرْزُو  
اُتَشَقُو سَه دِيژُو  
يَر سَه اُوژَه تِرْزُو  
قَرَاڤُوڤ سِينُو غُسْبُونُو

v. 49. Z. 1. I. زُكُوت. — Z. 2. اُو كُوت hochtürkisch öjüt gesprochen. Rath: im bosnischen Idiom lautet es wie ngut.

v. 50. Vielleicht ist statt دِيژُو wegen des Reimes zu lesen دِرْزُو, das wäre dërzu, die Pferde wiehern und sind schwer zu halten.

51.

Neda nitko boba,

Stroše nam oba,

Oprostite roba,

A prid dušu, Gospodo!

51.

نَدا نیتکو بوبه

استروشه نام اوبه

اوپروستی ته روبه

ایدرید دوشو غوسپودو

52

Uhite nas u sînu,

Tuku kano svinju,

Pošto išću činu.

Jeli pravo, Gospodo?

52.

اوجتا ناس او سینو

طوقو کانو سوينو

پوشتو اشکو چینو

یالی پراو غوسپودو

53.

Nije zašto kupit,

A sve boće skupit,

Moleć zube tupit.

Koja fajda, Gospodo?

53.

نیہ زاشتو قوپیت

اسوه حوکه سکوپیت

مولک روبه تپیت

قویا فایدا غوسپودو

54.

Da otmemo, zorba,

Ukradavši, globa;

Izprazni se torba.

Smelismo se, Gospodo!

54.

ده اوتمامو زربه

اوقراداوشی غلوبه

ایدر ازنیه طوربه

سملسمو سه غوسپودو

55.

Velimo vam a man,

55.

ولیمو امان

v. 51. Ich weiss nicht ob boba und oba richtig gelesen sind, da der Sinn dunkel bleibt, oder ob bube, ube oder ähnliches richtiger wäre. Boba sind Bohnen; oba vielleicht türk. Zelt?, oder in روبه, ital., slavisch und türkisch roba, ruba Kleidung zu ändern?

Nije li veće zeman,

Da budemo revan

Svojoj kući, Gospodo!

56.

Biz Dumnaja k'ideli

Taryhumuz bezbelli:

Zilkadenün eveli.

To se znade, Gospodo!

57.

Da znademo kabahat,

Što teglimo melamet,

Da je ovo zijatet,

Dodija nam, Gospodo!

58.

Jednu rieć još imam:

Opravte nam taj meram!

Bi nam sohbet vas tamam.

Falimo vas, Gospodo!

فِيهِ لِي وَكَهْ زَمَانْ

دَا بُودَمُو رَوَانْ

سَوُوِيُو قُوَكِي غُوَسِيُوْدُو

56.

بِرْ دَوْمَنْدِيَهْ كِيدَلِي

تَارِيْحُمُزْ بِيْرَبْلِي

ذِي لَقْعَدَهْ نَكْ أَوَّلِي

قُوَسَهْ زِنَادَهْ غُوَسِيُوْدُو

57.

دَا زِنَادَمُو قُبَاْحَتْ

شَتُو تَعْلِيْمُو مَلَامَتْ

دَايَهْ أَوُو زِيَاْنَتْ

دُوْدِيَا نَامْ غُوَسِيُوْدُو

58.

يَدْفُو رِيْحْ يُوْشْ اِمَامْ

اَوِيْرَاوَتَهْ نَامْ نَايْ مَرَامْ

بِيْنَامْ حُكْمِتْ وَاْسْ تَمَامْ

فَالِيْمُوَاْسْ غُوَسِيُوْدُو

v. 56. M.: بِيْرَبْلِي und Z. 3. ذِي لَقْعَدَهْ, L. زَلِيْقَدَهْ, und بِيْدَبْلِي.

v. 57. Gewöhnlich صِيَاْنَتْ.

v. 58. M. رِيْكْ, I. رِيْحْ.

## D.

**Brief des Kadi Hasan an seinen Bruder,**

welcher zur Schlichtung eines Streites unter den Türken  
nach Kosarac gesendet worden war.

Diese poetische Epistel, welche in ihren Einzelheiten ebenfalls ein sehr charakteristisches Lebensbild aus der Vorzeit Bosniens bietet, entdeckte ich in demselben Cod. M., den ich für den Text des grossen Arzuhals benutzte. Sie steht da auf fol. 62 v. zwischen Actenstücken aus d. J. 1189. — Besonders interessant für die litterargeschichtliche Seite dieser Sprachdenkmäler ist ein Postscriptum, quer unten in der linken Ecke, welches lautet:

بوسنه لسانيله ارسال اولندي بوقائمه اشاسنده واردر دخی تورکی لسانيله  
صقن انفعال ایتمه اوکو انجیف فهمر ایله بودفعه قائمه مز یولدی انجیف  
یوز قرق اوچ بیتیله باقی الدعا زناشلی داتی والا ایکی دوما  
کندی اشی اردی ما و م ه

d. i. „Unter diesem in bosnischer Sprache verfassten Brief findet sich auch in türkischer Sprache Etwas geschrieben. Pass auf, lass dich's nicht verdriessen, lies ihn. aber mit Verstand! Diesmal besteht unser Brief nur aus 143 Versen. Uebrigens: „znašli da ti valja ići doma?“ „Weisst du wohl, dass du gut thätest nach Hause zu kommen? wegen deiner eigenen Affairen. Gruss!“

Nach dem vorliegenden Texte sind es übrigens nur 135 Halbverse, so dass wie es scheint, hier nur ein Fragment erhalten ist.

Ueber die historischen Beziehungen im Texte habe ich näheres nicht festzustellen vermocht.

Se'adetli, semahatli safadar,  
Hakykatly, mürevvetli vefadar,  
Şekkatly, sadakatly burader,  
Džani beraber!

5 Otišo si u Kozarac,  
Ti si meni dragi bratac.  
Što si meni knigu slao,  
Jedva sam je razaznao.  
Lipo si mi knigu pisô,

10 Ali si ništo plaño diho

- Kan da si se razljutio  
 U obrazu požutio.  
 Hotio si svašta kazat,  
 Malo svoju ćud pokazat.
- 15 Svašta si mi napomenuo,  
 Pak si u kraj ti pobjegnuo;  
 Kako hoće ljudi reći,  
 Nisi [h]tio čisto reći.  
 Je si mi se okosio,
- 20 Ja si nešta okusio;  
 Netrebuje mene karat,  
 Veće meni lipo kazat.  
 Ti si hotio meni reći,  
 Ovi serhat neće leći.
- 25 Što će tiem ljudi reći?  
 Jali što će Paša reći?  
 Lipo ti je sebe znati,  
 Svoje posle seb' uzati,  
 A tudjih negonati
- 30 Po avstia (?) nehodati.  
 Pašalije prokasuju,  
 I s'kujigama dokasuju,  
 Kozarčanim dokazuju  
 Oko Age opasuju.
- 35 Rad bi bio da tog nije,  
 Jer i mene kolju zmije.  
 Di ti sidiš tamo šnjima,  
 Meni vele da sam šnjima;  
 I što sidiš medju njima
- 40 Bit nemore lašće njima.  
 Ako valjaš tamo njima,  
 Nehranete, ja z u k njima.  
 Mene karaš, išćeš para,  
 Ja sam i sam željan para;

---

v. 14. *چود* ungenaue Orthographie == ćud Natur.

v. 30. Was *آوستب* ist, verstehe ich nicht.

v. 31. Mscr. *پاشا نیب*. Siehe jedoch v. 66.

- 45 Tamo sidiš čudo dana,  
Ter nejidješ amo k'nama?  
Kozarčani Turci ljuti,  
Hoće oni da su mudri,  
Ali su se prevarili,
- 50 Jer su mudrost prifatili;  
Nisu [h]tili amo doći,  
Pašalije pravo reći,  
Tere onda doma ići  
Nemislih ji za peć leći.
- 55 Od njih muku odtiskujem  
Svake laži protiskujem.  
Jali valja Paši ići,  
Jal na sridu pare vèrci.  
Otvoraj ti dobro oči,
- 60 Moreš-li-mi ti pomoći?  
Za njha se ja inadim,  
Misecovah ja zijanim,  
Ovo sada idje Redžeb  
Hoćel biti čudo u džeb?
- 65 Zva' ji amo da mi dodju,  
Pašaliji da unidju;  
Da vezira Pašom znadu.  
Bujrudiju da uznadu.  
Obaliće u dan vaše,
- 70 Pak si oni oblagaše,  
Amo meni nedodjoše,  
Veće mene obružiše (?);  
Kadiju me neznadoše  
Ni u što me nebrojiše;
- 75 Graju amo opremiše,  
A na stranu okrenuše.  
Svašta meni odpisaše;  
I po graji opremiše.  
Kan da oni Paše biše,

---

v. 72. Msc. *ابرووشيشه*. Hr. Božić vermuthet obružiše,  
von obružiti, beschimpfen.

v. 78. Msc. *نى* st. *نى* durch Copistenfehler.

- 80 Meni kada zapovidiše.  
Poslovi im nevaljaše,  
Jer onako odpisaše.

Buny jazan ismi Hasan  
Belk'i vezir ajak basar.

- 85 Her k'im aña bir az . . . . .  
Vezir ani elbet asar.  
Herk'im buni uk'uz satar,  
Belk'i para vafir sajar,  
Akyl olan bøjle sajar,

- 90 Sony dahy bøjle sajar.  
Šøjle bøjle evetleme,  
„Sakyn sende“ bana dime!  
Bøjle iše vezir kakar  
Sony dahy bøjle čykar.

- 95 Akly baša bir az düşür  
Bu sözlerden jeter uşur.  
Tyrnak baša bir az kaşyr  
Akly baša bir az devşir,  
Benüm k'önlüm muk'edderdir

- 100 Bazy sözler muk'errerdür  
Bu jyl ve . . . . . mukarrazdur  
Bøjle iše murahasdur.  
Anlar bize ynamady,  
Džumle nefer anlamady.

- 105 Kimi vezir şimdi ister,  
Belk'i dirler hele k'öster;  
K'osterelse olur tırak,  
Džumle nefer olur yrak;  
Nidže kaçar jalynajak

- 110 Baška kimse olur čyrak.  
— Selam olsun džumle size!

v. 83—122 sind türkisch.

v. 85. Es fehlen zwei Silben.

v. 101. Msc. ونوين oder ونوين. Das Wort ist unverständlich, vielleicht Name einer Oertlichkeit, Novin? s. v. 116. —  
مقرر viell. مقرر = مقرر „verpandeter“.

- Bu k'un böjle lazým bize.  
 — Šimdi düštük novi ize,  
 Du'a idün hele bize!
- 115 Ahdumuz dur k'öñlümüzde,  
 Novi kal'e öñümüzde.  
 Her k'im sizün öñüñüzde,  
 K'izli k'elsün ardymyzde.  
 Fik'ir idün bejniñizde,
- 120 Hajr nedir hakyñyzde.  
 Haber sorun dostunuzde.  
 K'elsün Murad-Mehmed darymyzde.  
 Lipo raste jablan dervce  
 Želimo te kano sunce;
- 125 Ali za nas i nehaješ,  
 Na nas rukom odmahuješ.  
 A što si se počošio (?)?  
 I od nas se oglušio,  
 Kan da si Njemce podušio
- 130 I sa str . . . . . odjašio.  
 Joldaši se dogodiše  
 Ah i mene umoliše;  
 Knjigama se osjetiše,  
 Selam tebi učiniše.  
 Priřati me, Gospodine!

v. 113. نوی wohl slav. novi, neu.

v. 122. Msc. hat von erster Hand دیمرده; darüber von zweiter ار, ob daher دیمرده oder ار دیمرده, kann zweifelhaft bleiben.

v. 127. بوجوشیو als počošio gelesen würde ungenaue Orthographie, wie v. 14 چود = čud sein und das Ztw. počošiti gleichsam sich in die Ecke verkriechen auf čoš = حوشه Ecke zurückgehen.

v. 130. Msc. ستر erheischt wegen des Metrums und des Sinnes eine Aenderung; etwas wie سا ستر [حم] sa strahom „aus Furcht“ würde die Lücke füllen.



## E.

**Türkisch-bosnisches Drogen-Verzeichniss.**

In dem Codex M., jenem Collectaneum, das ich oben bei dem Arzuhal von Duvno benutzte, fand ich ein paar Blätter (fol. 148 v. und 149), welche ein Verzeichniss von meist officinellen Pflanzen und Drogen in türkischer und bosnischer Sprache enthalten. Da von der gleichen Hand in demselben Manuscript eine grosse Zahl medicinischer Recepte herrühren, so ist anzunehmen, dass der Schreiber, wenn nicht selbst Verfasser, so doch ein sachverständiger Kenner dieser Materie war, und es liefert somit dies Verzeichniss einen so wichtigen Beitrag zur bosnisch-türkischen Originallitteratur, dass eine besondere Publication dieses Stückes wohl gerechtfertigt scheint, zumal ich seinen Inhalt in das folgende Glossar (Abth. III) nicht mehr aufnehmen konnte, als es mir in die Hände fiel. Manche der in den Noten zum Glossar beigebrachten Erläuterungen zur botanischen Nomenklatur finden hier ihre weitere Bestätigung: vieles Andre ist neu und dient sowohl zur Berichtigung und Bereicherung unsrer türkischen Wörterbücher, als zur Kenntniss der einheimischen slavischen Localbezeichnungen der gangbarsten Drogen. Aus welcher Zeit das Verzeichniss stammt, lässt sich nur ungefähr aus dem Umstande schliessen, dass mehrere der von der gleichen Hand geschriebenen Stücke des Buches die Jahrzahlen 1194—1205 H. tragen, so dass es vor 80—90 Jahren verfasst wäre. Grammatische Fehler im slavischen Theile des Textes, sowie Ungenauigkeiten in der Wiedergabe slavischer Laute durch das arabische Alphabet verrathen einen Fremdling als Verfasser. Wahrscheinlich war er einer jener halbgelehrten türkischen Weisen, die als Quacksalber und Heilkünstler in allen orientalischen Städten ihre Praxis finden. Seine hier vorliegende, immerhin sehr verdienstvolle, Arbeit hat meinerseits eine Reihe von Anmerkungen veranlasst, deren Zweck war, das Gebotene mit unsern sonstigen Kenntnissen dieses noch sehr spröden Materials in Einklang zu bringen; so weit mir das nicht gelungen ist, muss ich solchen, die auf diesem Felde mehr zu Hause sind, oder über reichere Hulsquellen verfügen, die weitere Ermittlung überlassen.

Der Titel ist: Syrif dili üzre otlar bejandir. „Pflanzenverzeichniss in serbischer Sprache“.

Die Ziffern habe ich zur bessern Gruppierung des in interlinearer Weise geordneten Textes hinzugefügt.

صرف دلی اوزره اوتلمر بیافندر

- (1) رمد اوراشف (2) هیو الفارقون ملیچاچ (3) داز چچیکی یودیپو  
ریوج دره دنارنده اولور (4) اف سکوت ویریه (5) حتمه چچیکی ترندیپو  
(6) کنکره دوه دکئی اشقال (7) راوند رومی سرید حانیق (8) شفاقل

### Transcription.

nach Berichtigung der Fehler.

- 1 Rumid = Orašak, 2 Hajjulfarikun = Mlèac, 3 Kaz-čiček'i  
= Podbèò, Repuh (dere kenarinde olur), 4 Ak-söküt = Verba,  
5 Hytme-čiček'i = Trandopio, 6 Kengere, Deve-dik'eni = Škal,  
7 Ravend-rumi = Šèrčanik, 8 Šekakul, Pejgamber - mührì = Pet-

1. Neben رمد, unsres Textes weiss ich nur رُمید Freyt. L. A. s. v. nach Forskål = *Euphorbia thymifolia* zu stellen — orašak aber soll nach Parčič Voc. Illyr. 395 = Muskatnuss sein, jedoch nach Fröhlich D. 247 auch „eine Art Pflanze“. — 2. Da Mlèac Parč. 270 = *Euphorbia*, so ist هیو الفارقون nicht = *Hypericum* wie b. Berggren Drog. Arab. 855, sondern wie im Glossar ایها الفارقون aus *Elphorion*, sonst فرخیون corrupt. — 3. S. unten Gloss. wo داز چچیکی = podbèò, *Tussilago farfara*, wovon Repuh = *Tussilago Petasites* (Šulek Kroat. WB. 707) Synonym ist — 4. S. Gloss. s. v. söküt. — 5. S. Gloss. s. v. Hytme čiček. ترندیپو ist mit Verschluckung des l (s. Lautlehre S. 32) = Trandofilj, Trandovilje (*Alcea Rosea* Šul. 1318, Fröhl. 436) = alb. und neugr. *Tranđavŭli* Hahn Alb. WB. 132. — 6. Zu کنکره vergl. کنگَر Vull. L. P. II, 901: *Cynara Scolymus*, Artischocke, da دوه دکئی Bianchi D. T. I, 886. Kardendistel, und škal, wenn gleich den WBB. fehlend, nur als Erweichung aus èkalj, welches nach Šul. 1297: die Wegedistel *Onopordon Acanthium*, nach Š. 285 den Kardenbenedikt (*Centaurea benedicta*) bezeichnet anzusehen ist. Im Kamus steht دوه دکئی für رنجبیل العجم; s. unten no. 69. — 7. Beide = *Gentiana lutea* s. Gloss. s. v. Ravend. — 8. Ich vermute, dass in dieser Gruppe das Fünffingerkraut (*Potentilla pentadactylus*) gemeint und Petlopero aus Petoper oder Petopèrst Parčič 430 entstellt ist. Nächst Pejgamber-mührì steht Mührì-merjem (Espèce de

پیغمبر مهری بیتلوپرو (9) قوزنج ونعنه ونان حواء مطویچه (10) قزیل  
سکوت یحویه (11) کچلک اوتی ویراسقه (12) سکومه و قفلغان و مسک  
ودمر دکئی ولقی چیچاق ریب (13) بکرتلن اوسترغه (14) صندال

lopero, 9 Fuzendž ve Nane ve Nanhuah = Metvica, 10 Kyzyl-  
Sök'üt = Johovina, 11 K'ek'lik'-oty = Veraska (?), 12 Sukume (?)  
ve Kyfylgan (?) ve Hesek ve Demir-dik'eni = Veliki-čičak, Rib,  
13 Bök'ürtlen = Ostruga, 14 Sandal ve Baga-japragy = Bokvica,

plante, Bian. II, 1057) = مریم انا الی (= ینجہ مریم Kam. s. v. اصابع  
ختم سلیمان Vull. I, 377. — vgl. auch شش شش شش (sechs Zipfel?) contrahirt steht bei Honigb.  
Sigillum Salomonis (Polygonatum) Berggr. 870. — شش شش nach Vull.  
II, 436 aus شش شش (sechs Zipfel?) contrahirt steht bei Honigb.  
Med. WB. 553 unter Pastinaca Secacul. S. auch Kamus  
türk. III, 304. — 9. Statt قوزنج des Msc. ist sicher قوزنج, arab.  
Form des persischen پودنه Mentha (Vull. s. vv.) zu lesen, da  
Nane sowohl als slav. Metvica für dieselbe Pflanze bekannt  
sind. Ueber حواء s. Vull. II, 1287, Berggr. 828, Honigb. 515,  
und unter no. 134. — 10. Johovina ist Erle (Alnus), sonst,  
z. B. im Glossar unten Su-agadži genannt; Kyzyl-sök'üt  
wörtlich Rothweide; aber Saule rouge = سرخوار Bianchi I, 1021.  
— 11. کچلک bosnische Schreibung st. ککلیک vgl. K'ek'lik'-oty  
= Majorana bei Bianchi II, 621. Eine ähnliche Pflanze heisst im  
Kam. II, s. v. حیف الرای türkisch وراقه Veratika, daher  
wahrscheinlich obiges Veraska ویراسقه corruptirt aus slav. vra-  
tika Parè. 759 = Tanacetum vulgare. Dasselbe veratika  
hat Honigb. s. v. Matricaria. — 12. Ausgehend von دمر دکئی  
was Vull. II, 355 = pers. سه کوشه = Tribulus (Teufelsdorn) hat,  
nehme ich an, dass die beiden slav. Wörter aus volikac (= Tri-  
bulus Šul. 281) und Ripje (= Tribulus Parè. 583) verderbt sind,  
denn veliki čičak hiesse wörtlich grosse Klette, Lappa major.  
Ferner corrigire ich statt مسک nach Vull I, 693 خسک = Tribu-  
lus, und halte auch سکومه für Corruption aus سه کوشه  
ist mir unbekannt. — 13. Vgl. Gloss. s. v. Bökürtlen. — 14  
باغه heisst wörtlich Froschblatt und kommt somit unserm „Frosch-  
löffel“ nahe, d. i. Alisma Plantago. bei Šul. 509: Vodena  
bokvica. Vgl. unten Gloss. Siñirli = Bokvica Plantago),  
zumal in unserm Texte von zweiter Hand die Glosse eingeschoben  
ist: سدر اوتی دینور. Zu صندال vgl. Vull. II, 518, wo u. a. ein

وباغه ياراغى بوقويچه (15) انجبره و انجبار اسرغان قويدريوه (16) زرین  
قدح بالوجقه (17) اسقرديون و قرغه و يلان سرمساغى ديودي لوق  
(18) بلبوس دخى بيان سرمساغه ديرلم (19) جن اوقى يبرو (20) هندبا

15 Endžüre ve Indžebär (?), Ysyrgan = Kopriva, 16 Zerrin-  
kadeh = Baljučka, 17 Iskardium ve Karga ve Jylan-sarymsagy = Divji-  
luk, 18 Belbus dahy jaban-sarymsaga dirler, 19 Džinn-oty = Jebru,  
20 Hindiba = Ženoterga, 21 Harbak ve Karadža-oty = Kukurěk,

genus rutae silvestris so heisst. — 15. Der arabische انجبره,  
türkische اسرغان, bosnische kopriva, Name der Brennessel  
(Urtica) decken sich so völlig, dass ich in انجبار den persischen  
dazu suche. Vull. führt eine Pflanze انجبار auf, doch passt die  
Beschreibung nicht hierher. Dagegen dürften von griechisch-oriental-  
tischen Namen der Brennessel in Betracht kommen: pers. استغنان  
und اناليقا, *στειννίδα* (Du Cange Gloss.) und alban. *χίνθες* Hahn

147, aus deren einem انجبار verderbt wäre. — 16. زرین قدح  
Bianchi I, 972 Narcisse, und nach Form und Bedeutung damit ver-  
wandt kroatisch: zelenkada = Narcissus Pseudonarcissus  
Šul. 1621; Baljučka nach Šul. 41: Hyacinthus racemosus,  
Nebenform von Baljuška. — 17. Zu اسقرديون *Allium silvestre*  
(= Divji-luk „wilder Lauch“) vgl. namentlich Vull. I, 99, wo auch  
als arab. Name توم الحيه angegeben wird, der unserm Jylan-  
sarymsagy genau entspricht (vgl. Schlangenknohlauch = Divji-  
luk Šul. 1164). — 18. Zu بلبوس, gr. *βόλβος* vgl. Vull. I, 257;

Berggr. 867 setzt بابوس = Ornithogallum, wie Šul. 582 Orni-  
thogallum = divji luk. Die Korrektur بيان st. يمان im Text ergibt  
sich danach von selbst. — 19. جن اوقى erläutert das Msc. M ge-  
legentlich eines Receptes fol. 163 v.: دورلج عقربى تركچيه جن اوقى ديرلم  
und fol. 137 v.: ترديچه جن اوقى ديرلم درونج عقربى, es ist sonach  
Doronicum (= درونج Vull. Hon. Berggr. s. v.); aus يبرو habe  
ich aber ein slavisches entsprechendes Wort nicht herauszulesen  
vermocht und denke daher an arab. يبروج Alraun, „Hexenmännchen“

Šul. 676 Freyt. Lex. s. v. und unter no. 64. — 20. So bekannt  
Hindiba für Intybus Cichorium ist, so wenig vermag ich  
das hier, no. 174 und 182 dreimal wiederkehrende slav. Wort zu  
erkennen. — Sollte pers. طريغان Vull. s. v. mit dem ترغه ver-

ژنوترغه (21) حربك وقرة جه اوتى قوقوريف (22) نيل اوتى چشلوغه  
 (23) تيس بمعنى عقرب تورنجى چشلوغه (24) عشاق اوتى پوپوناچ  
 (25) دوراق اوتى وشيلة دينر قوپريك (26) رازيانه موراچ (27) برشياوشان  
 وبلدى قرة وجن ساچى وهرصاچى اشك صقالى حنيزر قلى بو اوت

22 Nil-oty = Češluga, 23 Tejs-bima'na Akrah-Turunedži = Češluga,  
 24 Uššak-oty = Poponac, 25 Dorak-oty ve Šibit dinur Koprić,  
 26 Raziane = Morač, 27 Beršiavsan ve Baldyrykara ve Džinn-Sačy  
 ve Jer-sačy, Ešek-sakaly, Hynzyr-Kyly (bu ot bukadar asamile zikr-

wandt sein? — 21. Vgl. Glossar unter Harbak und Karadža-ot;  
 wo auch die Korrektur حربك st. حريك ihre Erklärung findet. —

22. Wenn نيل اوتى nicht verschrieben ist, sondern arabischem شتلة  
 النيل entspricht (Berggr. 829), so wäre darunter die Indigopflanze

zu verstehen; doch soll češluga nach Šul. 285 die Kardendistel  
 (*Dipsacus fullonum*) bedeuten. Der türk. Kam. III, 370 fügt  
 hinzu: „Nil heisst auch eine andere Pflanze (ausser der Indigo),  
 die einen starken Stamm, feine Zweige und kleine zu beiden Sei-  
 ten reihenweis stehende Blätter hat“. — 23. Die zu no. 19 ange-  
 führte Glosse führt darauf عقرب تورنجى für *Doronicum* zu hal-  
 ten, und Tejs-turunedži hiesse es, wie zu deutsch Gemen-

wurz Šul. 556; dann scheint aber češluga irrig aus der vorigen  
 Gruppe hier wiederholt zu sein. — 24. عشاق اوتى ist nach dem

Gloss. s. v. ein anderer Name der Alraunwurzel (*Atropa Man-*  
*dragora*); für Poponac geben Fröhlich und Parčić *Convol-*

*vulus arvensis*, Šulek 1050: *Cuscuta epithymum* an, und  
 im wendischen Dialect der Lausitz wird mit demselben Worte Po-

ponac der Gundermann (*Glechoma hederaceum*) benannt  
 (Zwahr Wend. Wort. 256). — 25. وشيلة andere ich in شبيت nach

Honigb.'s Angabe 517: *Anethum graveolens* = türk. dorak-  
 otu [so st. darah-oti] = a. p. schibet; vgl. auch Vull. s. v.

شيت u. شيت. Das Bosn. Koprić fehlt den Lexx., ist Dimi-  
 nutiv von Kopar, wie der Dill sonst heisst (s. Gloss. s. v. Dorak-

oty). — 26. Morač = Komorač, Fenchel, s. Gloss. s. v. Raziane  
 und unten no. 157. — 27. Zu den in dieser Gruppe aufgezählten

Namen von *Adiantum capillus Veneris* (=vilina kosa  
 eigentlich „Feenhaar“ vergleiche man: *Adiantum* - برشياوشان -

Berggr. 826. Vull. I, 344 u. Hon. 523: persiaušan = türkisch  
 Baldirikara: جن ساچى entsprechend führt Vullers a. a. O.

und II, 540 das arab. شعر الجن „Feenhaar“ an. — Jer-sačy „Erd-

بو قدر اساميله ذكر اولنمشدر طاشلقدده اولور بمعنى ويلنه قوصه  
(28) قره اگثر لسان الثور غاوز (29) لسان عصفور ياسنوا راسه (30) ليلاب  
برشتان (31) حشبرك وقبصرم وابريونش واق ياشان و افسنتين پلين

olunmuşdur, taşlykda olur, bima'na) = Vilina-kosa, 28 Kara-agyz,  
Lisan-et-Thevr = Gavez, 29 Lisan-usfur = Jasenova-resa, 30 Lilab  
= Bërstan, 31 Haširez, ve Kaisum ve Abrotonos ve Ak-  
javšan, ve Efsentin = Pelin, 32 Turšek ve Džentiane-rumi ve

haar“ ist mir sonst nicht vorgekommen, Ešek-sakaly „Esels-  
bart“ gibt das arab. شعر الحمار wieder (Vull. a. a. O.) und Hyn-  
zyr-Kyly wörtlich „Schweinsborste“ entlehnt den Vergleich nur  
von einem minder poetischen Geschöpf. — Der Verfasser scheint  
selbst über die Mannigfaltigkeit der Ausdrücke für die eine Pflanze  
erstaunt zu sein, und fügt, während sonst seine Bemerkungen sich  
nur auf den Standort der Pflanze, hier taşlykda „auf steinigem  
Boden“, no. 3.-88. dere kenarinde „am Rande der Bäche“  
beziehen, mit einem Strich über das Ganze hinzu: „dies Kraut  
führt so vielerlei Namen“. — 28. قره اگثر ist wohl nicht verschie-  
den von قر اكر Berggr. 836 Caltha deutsch Kuhblume, vergl. auch  
اكر اوق Vull. I, 762. — لسان الثور steht bei Berggr. s. v. Bu-  
glossum und Borrago und Echium; bei Honigb. 523 s. v.  
Kakalia neben türk. Sygyr-dili (s. Gloss. r; bei Freyt. Bu-  
glossum. Slav. Gavez wird unten no. 128 = a. p. غابث genom-  
men, von Parčić, Šulek, Fröhl. jedoch einstimmig durch Consolida  
major, Beinwell, Schwarzwel übersetzt. — 29. Fur لسان عصفور  
genügt es auf Berggr. s. v. Fraxinus zu verweisen, da Jasen  
ebenfalls die Esche, resa die Blütenkätzchen bedeutet. S. auch  
unten no. 177. — 30. ليلاب s. Gloss. s. v. Liblab; neben slav.  
bërstan Epheu stellt sich auch persisches درشن Vull. I, 221. —  
31. Verschiedene Namen von Artemisia-Arten, unter denen  
حشبرك mit وحشبرك Absynthium Khoranense Vull. II, 1413  
identisch scheint, فيصوم in Artemisia Abrotonum  
Berggr. 825, Freyt. s. v., Vull. zu corrigiren, ابريونش das griech.  
Ἀβρότονον selbst ist, ياشان nach Kam. s. v. شايخ = افسنتين  
und letzteres bei Honigb. 519 für Artemisia leptophyll.  
und 515 für Absynthium steht, endlich Pelin, Šul. 1567 u.  
aa. = Wermuth (Artemisia Absynthium), auch ins Türkische  
übernommen worden ist. Siehe Glossar s. v. Jošan und Efsentin.

(32) طورشف وجندیائنه رومی ولابوده اشتاویه (33) قنطریون وقوزغون  
 اوقی قچاچیه (34) طورنه اوقی زانوت (35) حماز وقسنی قسلیچیه  
 (36) بحور مریم اسقریش (37) صغیر قویروغی دیوزمه (38) شونیزه وحب  
 السود چورک اوقی (39) کشور مریقوه (40) ایم کومجی اسلر (41) عنب

Laboda = Štavje, 33 Kantariun ve Kuzgun-oty = Kičica, 34 Turna-  
 oty = Zano vet, 35 Hummaz ve Kasni = Kiselica, 37 Bahur-Merjem  
 = Skriž, 37 Sygyr-kujrugy = Divizma, 38 Šunize ve Hab-es-Suda  
 = Čerek-oty, 39 Kešver (?) = Mèrkva, 40 Ebem-k'ömedži = Slěz,

— 32. Turšek fehlt in den Lexx.; steht aber bei Honigb. 559  
 als persischer Namen von Rumex acetosa, d. i. Štavje, Sauer-  
 ampfer; Gentiana amara Hon. 537 = جنطیانہ unten no. 180:  
 چنتیانہ = štavje; Laboda hier eher das slav. Loboda (Atri-  
 plex) als das jemanische لبادی Kam. s. v. — 33. Kičica ist  
 nach Parč. 200: Gentiana Centaurium, Tausendguldenkraut,  
 قنطریون findet sich für Centaureum in persischen, arabischen  
 und türkischen WBB., neu ist mir dafür اوقی قوزغون eig. Raben-  
 kraut. — 34. S. Gloss. s. v. Turna-ot. — Wörtlich wäre طورنه اوقی  
 = Geranium, arab. ابرة الراءى, Berggr. auch غاراقیون. Honigb. hat  
 aber 539 einen türk. Namen اتم اوت eter ot. — 35. Kiselica  
 Sauerklee (Oxalis acetosella) Šul. = حماض Honigb. 553, Kamus,  
 Berggr. u. a., كاسنی ist sonach bosnische Schreibung statt کاسنی,  
 vgl. unten no. 62. — 36. Berggr. führt بخور مریم unter Stacte  
 und Styrax p. 878 an: treffender Zenk. I, 179: = Çyclamen  
 hederifolium, weil skriž mit skrižalina = Cyclamen  
 europaeum (Saubrod Šulek križalina, Parč. 612 skrižalina)  
 verwandt, wenn nicht gar daraus nur durch einen Schreibfehler ver-  
 kurzt ist. — 37. Vgl. Gloss. s. v. — 38. Ausser Gloss. s. Kamus  
 s. v. حبة السوداء, welches mit شونیزه und چورک اوقی gleichgestellt  
 wird. — 39. Im Gloss. habe ich vermuthet, dass کُور کشور aus  
 entstellt sei. allein die Wiederkehr der gleichen Orthographie und  
 Uebersetzung durch Mèrkva = Daucus carotta sichert das Wort,  
 obwohl ich es sonst nicht gefunden habe. In Gloss. G. ist کُشور  
 punktirt. — 40. S. Gloss. s. v. Ümem Kömedschi und unten  
 no. 141. — 41. Der arabische und türkische Name Zenker I, 121;  
 Pasvaca fehlt den slav. WBB.; aber Fröhl. hat wenigstens im

الثعلب ایت اوزمی یصواچه (42) زراوند طویل وقرغه دولکی دبل طقوه  
(43) سعة چوبن (44) فیک غراشف (45) ات قولاغی چوبره (46) کلنجاک  
چچیکی دیومی مق (47) جندبیدستر و قندوز طشاغی سرشنای  
(48) کلنی بوبونیک (49) اسارون و سنبل رومی کداتوق ماچیا تراوه

41 Aneb-et-tha'leb, It-üzümi = Pasvaca, 42 Zeravend tavyl ve  
Karga-dülük'i = Debela tikva, 43 Saatr = Ćubar, 44 Febek'  
= Grašak, 45 At-kulagy = Ćubra, 46 Gelindžik - Čiček'i = Divji  
Mak, 47 Džundbidester ve Kunduz-tašagy = Šeršnjak (?), 48 Ke-  
leni (?) = Bobovnik, 49 Asarun, ve Sünbül-rumi, K'edi-oty = Mačja-

deutsch-illyr. Theile 127 unter Nachtschatten (*Solanum nigrum*)  
Pasvica; Šulek: Paskvica, alle von Pas, Hund = ایت. —  
42. Zeravend-tavyl ist bei Honigb. 519 = *Aristolochia*  
longa, vgl. Vull. II, 125. Im Glossar G kommt dagegen mit glei-  
cher Uebersetzung durch slav. Debela tikva vor: Ravend-  
tavyl = *Bryonia*. Wo der Fehler liegt, bleibt zu entscheiden,  
da auch Karga-dülük'i (دولک), Gloss. G und unten no. 142  
دلوک unklar ist. — 43. Die gesicherte Bedeutung von Ćubar =  
*Satureja hortensis* rechtfertigt die Korrektur ستر statt سعة  
des Textes. — S. auch no. 119. — 44. Grašak Erbse setzt einen  
entsprechenden Namen in der ersten Hälfte der Glosse voraus. Ich  
halte فیک für eine wahrscheinlich durch das albanesische  $\varphi\acute{\alpha}\beta\epsilon\alpha$   
(Hahn A. W. 138 = Erbse) vermittelte und an pers. فابس (Vull.  
II, 630) sich anschliessende Entlehnung von Faba. — 45. Anders-  
wo (s. Gloss.) ist At-kulagy „Pferdeohr“ stehende Uebersetzung  
von slav. Loboda = *Atriplex hortensis*. Das hier dafür  
gebrauchte Ćubra (vgl. Ćubar 43) ist mir im Slavischen nicht  
weiter bekannt; es steht aber als türkisch چوبره = *Hyssopus*  
bei Zenker I, 370. — 46. Vgl. Gloss. s. v. und unten no. 172.  
— 47. Honigb. 525, Vull. s. v. گندبى ست und die türk. Ueber-  
setzung lassen keinen Zweifel über die Bedeutung: *Castoreum*  
wonach Berggr. S. 839 Djindabâdastar zu beurtheilen ist. —  
In Betreff des slav. سرشنای lassen die WBB. einen im Stich;  
wahrscheinlich ist nur, dass es der Name nicht des Bibergeils, son-  
dern der Pflanze, die Šul. 236 Biberhödlein (= türk. ضشانى) nennt  
und wegen der er auf „Feigwarzenkraut“ verweist, das aber S. 461  
fehlt, sein soll. — 48. Bobovnik Parè. 92. Šul. 259 = *Sedum*  
*Telephium*, was beiläufig auch in dem von Vullers II. 553 un-



(50) مان هلالیه رسوپاست (51) صیارنه وترفیق (52) حروع وکنه  
قونیلده (53) کوزبره وکشنج دأشیف (54) قورد الماسی وچییه بوفه (55) لوف

trava, 50 Man-helalie = Rosopast, 51 Saparina = Vetrenjak (?),  
52 Horu' ve Kenevir = Konoplje, 53 Kőzbere ve Kišnidž = Dešbik,  
54 Kurd-elması = Vučja jabuka, 55 Luf = Jylan-bondžugy, 56 Blušt

erklärten طیلافیون, einer Art von حی عالم (s. Berggr. 876 s. v. Sedum) steckt, wonach کلنی vielleicht in ضلفی zu ändern, wenn es nicht etwa mit کلنک Portulaca bei Vull. II, 871 zusammenfällt. — 49. Asarun = Asaron = Kedi-oti Honigb. 519. — Sünbüle (Valeriana celtica) = Mačkova trava s. Gloss. s. v. wörtlich: „Katzenkraut“. — 50. Rosopast Fröhl. 379. Parè. 585 nennen so Chelidonium majus. Honigb. gibt aber dafür Kyr-langydz-oty (Schwalbenkraut). Das Gothaer Vocabular نساء تر (ob شاه تره?), so dass ich für مان هلالیه nur des äussern Anklanges wegen an Honigberg. Menn-helu = Manna Calabrina (S. 546) zu erinnern wage. Möglicher Weise liegt eine Corruption aus خانیدومیان Vull. I. 646 vor. — 51. Zu صیارنه s. Hon. 561 s. v. Sassaparilla, wo verdruckt Saparind st. Saparina (Bianchi s. v.); Berggr. 875 s. v. Sassaparilla und 877 s. v. Smilax aspera. — Šulek 1125 hat für smilax Sassaparilla nur den offiziellen Namen der kroatischen Pharmakopöie Sarsaparilja, so dass vetrenjak (vgt. veprinjak Mäusedorn Šul. 893) bosnisch-einheimischer Localname wäre. — 52. Zuvörderst ist کنه des Msc. sicher in کنه وپر = کَنوب Cannabis (Hon. 523) = Konoplje (s. Glossar) zu corrigiren. حروع finde ich ausser dem im Gloss. zu Horu' angeführten noch bei Berggr. 873 als Ricinus definirt und bei Vull. II. 846 ist کَشو = خروع und auch eine Pflanze, aus der Seile gemacht werden. — 53. Dešpik (selbst aus Lavandula spica verstümmelt) bei Parè. 72 Lavendel; کوزبره = کشنج bei Bianchi, und Berggr. Coriandrum sativum (vgl. Hon. 529: Guzberah = geschnis. — 54. Wörtlich „Wolfsapfel“, daher in یابوقه zu verbessern war. Vučja jabuka Šul. 992 = Aristolochia. — 55. Kam. s. v. لوف übersetzt dies 'd. i. Dracunculus Berggr. 847) durch ییلان یصدوغی Jylan-jasdugy (s. Glossar s. v.), so dass بونجوغی unsers Textes aus یصدوغی verderbt zu sein scheint [bondžuk bed. Perle]. — 56. Vgl. Gloss. s. v. Balošit Blušt bosnisch, wie Blyschz wendisch ist Epheu

یلان نوناچگی (56) بلوشت قوقاویچی واز (57) عرعر و غرب طوپوله  
(58) صنوبر بروینه (59) عرعر یالوینه (60) ژرفین برسقوه (61) ضربوس  
وچاچکه وتریاس یر موروری حاودوینه (62) کاهو ومارول وکاسنی لوکقه  
وصلاته (63) پیغمبر دوکمه سی استرینیف (64) فی روح الصنم او قولوچپ

= Kukavičji-vèz, 57 'Ar'ar ve Garab = Topola, 58 Senevber = Borovina, 59 'Ar'ar = Jelovina, 60 Žirfin = Brèst, 61 Turbus ve čiček'e ve terjas, Jer-mürveri = Havdovina, 62 K'ahu, ve Marol ve K'asni = Ločika ve Salata, 63 Pejgamber dök'mesi = Strupnik,

(Hedera), Kukavičji-vèz erinnert am meisten an Kukavicnjak = *Lonicera Caprifolium* Šulek 1532. — 57. Ungenau Gleichstellung orientalischer und bosnischer Bäume, denn topola ist nur = *Populus alba*, Šul. 997; wogegen عرعر *Cypressus montana* und غرب *Salix* (Kam. s. v.). — 58. صنوبر *Pinus pinea* Berggr. 869; *Pinus silvestris* = Bor (collekt. Borovina) Šulek 752. — 59. Jela = *Abies excelsa* Šul. 1350. — 60. Hier vermüthe ich einen Schreibfehler im Bosnischen Worte, denn برسقوه breskva wäre Pfirsich, aber Brèst برست (Coll. brèšče) = *Ulmus campestris*; ich vergleiche dann zu ژرفین Berggr. 877: زرخون = *Sorbus*. — 61. Unbekannt ist den mir zugänglichen Lexx. der Name ضربوس; es erhellt aber aus dem slavischen Havdovina sowohl, als aus dem türk. یر موروری, dass es der *Sambucus Ebulus* sein muss: denn Havdovina ist = Avdovina, Aptovina v. Abta = *Sambucus Ebulus* Parè. 1, und یر موروری entspricht völlig dem arab. خمان الارض Vull. I, 647 = خمان صغیر Berg. 848 *Ebulus*, vgl. auch Hon. 561 und Vull. I, 115. — 62. Salatnamen, alle bei Handžeri unter Laitue und Chicorée; so auch Ločika = *Lactuca* Parè. 246. Šul. unter Lattich. کاسنی ist demnach auch im Gloss. statt فسنی herzustellen, wo es durch Pirika übertragen ist. — 63. Strupnik = *Scrophularia nodosa* „Knotenwurz“ Šul. 772; dökme (bosnisch dugme Parè. 97) bedeutet appell. Knoten, Knopf. — 64. فی روح corrupt, wie pers. ابرو صنم Vull. I, 67, aus arab. یمروج الصنم s. Kam.

s. v. الیبروج, der auch die türk. Nebenform عبد السلام (s. Gloss. Not. 1) kennt. Es ist *Atropa Mandragora*, ungenauer Oclocep bei Šul. 1309 *Centaurea Calcitrapa*. — 65—67.

(65) ایرسا پیرونقه (66) قزل بهمن چرونی پیرونقه (67) صاری بهمن ژوتق  
 پیرونقه (68) اکر ورج (69) وعود هندی وزنجبیل العاجم دینور بیل  
 صابلیچه (70) صدف اوق غوناج روتنه (71) راتیانتج بروه اسموله  
 (72) غارقون قطران کویکی (73) فسلیکن یکبنی بوسلاق (74) حربه

64 Jebruh-es-Sanam = Okoločep, 65 Yrsa = Perunika, 66 Kyzyl-Behmen = cervena perunika, 67 Sary-Behmen = Žuta-perunika, 68 Ager = Viredž, 69 ve Ud-hindi, ve Zendžebil-el-adžem dinur = Bëla Sablica, 70 Sedef-oty = Gonac, Ruta, 71 Ratinedž = Borovasmola, 72 Garikun = Katran-köpük'i, 73 Feslik'en, Jekbuni,

Iris-Arten ایرسا gr. Ἴρις. Statt cerveni und žuti, rothe und gelbe, verlangt das Genus von Perunika die Femininendungen. Der persische Name بهمن scheint übrigens auf Iris nostras u. Iris pseudacorus (Sul. 1218 u. 550) ungenau übertragen, s. Berggr. s. v. Behen. — 68. Ich trenne diese Gruppe von der folgenden, obwohl sie im Msc. durch و zusammengefasst sind, wegen der Verschiedenheit der Objecte. ژتر ist nämlich wie ورج persischer Name

des Ahorns (Acorus) Vull. 1415; der slavische Name Javor ist wohl nur ausgefallen. — 69. Ud-hindi auch im Gloss. = Sablica habe ich dort für Aloe arborescens erklärt, da Sablica sonst Schwertlilie bedeutet. Dabei beirrt aber der Zusatz, dass sie auch زنجبیل العاجم heiße, denn letzteres erklärt Kam. s. v. durch دوه دکنی (s. Not. 6), welches, wie sein Gegensatz زنجبیل شامی = Inula Helenium (Vull. II. 148. Kam. III, 237) lehrt, ganz verschiedene Gewächse sind. — 70. Sedef (Hon. 559.) und Ruta (Fröhl. 382) sind für Ruta graveolens bekannt, unbekannt غوناج sei es, dass man es wie im Msc. als türkischen, sei es als slavischen Namen auffasst. Es scheint von wendischem gon Feldweg ausgegangen zu sein. — 71. Im Msc. verderbte Schreibweise des bekannten راتیانتج = Resina (Hon. 559), da Borovasmola wörtlich „Fichtenharz“ bedeutet — 72. Vgl. no. 189, und Kamus s. v. غارقون, der auch obigen türkischen Namen anführt, welcher „Pechschaum“ bedeutet; غارقون ist nach Vull. II, 595, Hon. 515. Berggr. 827 die Schwammart Agaricus. — 73. Feslik'en = Jekbuni s. Gloss. s. v. = Basilicum. — 74. حربه dürfte bosnische Orthographie für حربه = Lochnitis Berggr. 859 sein; جعدہ ist bekannter arabischer Name des Poleys, Polium Berggr. Freyt u. aa., جیغده erscheint im Gloss. für Orchis, bei Zeuker

وچعدده وچغدم یاغوجنه (75) فورد قولاغی ووجیه لیچنه (76) اندز  
ورأس اومان (77) سم یری صاموعیه (78) قدین توزلغی عنبربارس  
مرحام مرسین قلونی (79) پایونج ویاپادیه اوبرنج (80) حب الملوك واکلیل

= Bosiljak, 74 Harba ve Dža'da, ve Čygdam = Jagočina, 75 Kurd-  
kulagy = Vučje-ušće(?), 76 Andyz ve Rasan = Oman, 77 Semm-  
peri = Samo'ia(?), 78 Kadyn-Toslugy, Anberbaris, Mor-ham, Mer-  
sin = Kaloper, 79 Papunedž ve Papadia = Obrenić(?), 80 Habb-

in der Form پیاس لاله سی für eine Waldblume = erklärt  
[ist پیاس hier türk. Rost, oder persisch Wache, oder slavisches  
pas Hund? vgl. deutsch Hundshöden = Orchis Šul. 710], und  
wenn es nach unsrer Stelle und unten no. 149 = bosnischem Ja-  
gorčina sein soll, so ist es Primula auricula, sonst Ja-  
gorčina s. Šul. 1174 s. v. Schlüsselblume. — 75. Unter allen  
Thierohren, die auf Pflanzenbezeichnungen übergehen (s. Freytag  
L. Ar. I. 22 f. Berggr. 832) vermisste ich annoch das Wolfsohr.  
Die Bedeutung des türk. فورد قولاغی lässt, da vučje — Wolf —  
ist, auch in لیچنه des Msc. ein Auricula bedeutendes Wort er-  
warten; ich conjicire nach Šul. 986 اشیچہ = ušće auricula,  
ohne die Blume näher bestimmen zu können. — 76. Andis türk.,  
rasen arab. bei Hon. 541, oman bei Frohl. 240 = Inula Helenium;

رأس also irrig st. راسن. — 77. Ich verstehe beide Ausdrücke nicht.  
Ein landschaftlicher Name des Lycopodium clavatum ist nach  
Šul. 676: „Hexenmehl“; wäre denn Samo'ia = Samolja etwa  
italienisches Semola, Mehlstaub? Das Lycopodium bildet nämlich  
in der Pharmacie den Hauptbestandtheil des Streumehls für nässende  
Wunden. — 78. Kamus s. v. انمبربارس erklärt es durch Kadyn-  
tozlugy, d. i. nach Zenker I, 99, Vull. I, 121, Honigb. 521 =  
Berberis vulgaris. Dazu stimmen aber nicht مارسا = مرسمین  
Berggr. 874 = Herba Divae Mariae und = Kaloper Parç. 188  
Erba di S. Maria (Balsamita vulgaris). noch مرحام, wel-  
ches ich = mor-safi Honigb. 549 für مرخام Myrrha pura  
nehme. — 79. S. Zenker I, 157 s. v. پایادیه: nur den slavischen  
Namen, wie er dasteht, weiss ich nicht mit den sonstigen Bezeich-  
nungen der Kamille (Šul. 736) zu vereinigen. — 80. Berggr. unter-  
scheidet اکلیل الملوك Melilotus von حبة الملوك Ricinus (862.  
873). Orlovo nokat Plural Orlovi nokti (unten No. 178)  
wörtlich „Adlerskrallen“ ist als Pflanzenname auch Šulek (p. 44)

الملک اورلوی نوقت (81) أجرده ایوه (82) اجاحی اریک وعین البقر شلیوه (83) زوفاء یابس وزرنب بمعنی مق و بزرقطونا دیرلم حشکاش تخومی (84) اترنج وفلنج مسک وبادرنجبویه اوغل اوقی (85) اقوماترب

el-muluk' ve Ik'lil-el-Melik' = Orlovo-nokat, 81 Idžride(?) = Iva, 82 Idžas, Erik ve Ain-el-bakar = Šliva, 83 Zufa-jabis ve Zerneb bima'na Mak ve Bezir-katuna dirler = Hašhaš tohumy, 84 Etrendž-ve Felendž-misk ve Badrendžbujeh = Ogul-oty, 85 Akomatrun-

unbekannt. Doch benennt er 168 Trifolium Melilotus unter anderm auch Nokatac. — 81. Iva ist bosnisch (Parč. 146), wie italienisch = Teucrium Chamaepitys, als türkischen Namen dafür hat Hon. 527: Jer-tschigdami; Vull. s. v. کماثیطوس den طرخون رومی; vielleicht ist danach, wenn anders أجرده dasselbe ist, das arabische اَجْرَد näher zu bestimmen, das der Kamus nicht

näher bezeichnet als durch den Beisatz, dass es das Vorkommen von Trüffeln (انکله منتار fehlt bei Zenker) verrathe. — 82. اجاحی

corrigire ich in اَجَاص = Pruna nigra Freyt. s. v., Honigb. odschas, und vergleiche weiter Kam. s. v. عیون البقر برنوع عین

سياه ارك در šliva = Prunus Šul. 1015. — 83. Mak ist das slav. Wort für Hašhaš, Mohn (Papaver); زوفایابس aber Hyssopus Berggr. 856; und بزرقطونا nach Vull. Zenk. Berggr. Plantago Ispaghul, Flohsamen, oder Psyllium, Flohkraut; زرنب endlich wird von Berggr. 849 als Eryngium campestre, vom Kamus und Vull. als رجل الجرد defnirt; von Freyt. durch crocus übersetzt. Bei der Verschiedenheit dieser Angaben ist anzunehmen,

dass an unsrer Stelle mehrere Gruppen in einander gerathen sind. — 84. Im Folgenden sind die beiden ersten Namen bloss Varianten des in den Formen Efrendž-berendž-pelenk-felendž-

müsk, -muš und -misk oft genannten Krautes (Vull. s. v.), aus dessen arabischem Synonym بقلة الصب Vull. I, 110 sein „fortasse citrago melissa“ schloss. Der Kamus bestätigt dies, sowie unser ogul-oty durch die Gleichstellung von بقلة الصب mit اوغل اوقی یمانی I, 144: etwas abweichend Honigb. s. v. Ocy-

mum Sanctum. Auch Badrendž-buje ist für Melisse bekannt. — 85. Unser اقوماترب zusammengehalten mit Vull. I, 116: اقوماترب bestätigt Vull. Vermuthung, dass an griechisches Ἰππομάραθρον = Foeniculum silvestre, zu denken sei. Der Uebergang von griechischem π in ق statt ف ist so häufig, dass ich nicht

تخمى (86) حب الرشاد ومقلبا اق خردل (87) كهربا زمغ رومى اوراحوه اسموله (88) قزله پاصواچه دره كنارنده اولور, (89) بسفايچ اصلادقه پاپلوجه (90) مخلصه يلان اوتى (91) زرفا وچوردك دوى موراج (92) شبرم وسودلكن مليچايچ (93) محروث بوبونيقي قورين (94) مفسره چرونه

tohumy, 86 Habb-er-rešad ve Maklaba (?) = Ak-hardal, 87 Kehruba, Zamg-rumi = Orahova-smola, 88 Kyzıldže = Pasvaca (dere kenarinde olur), 89 Besfaïdž = Sladka paprača, 90 Muhallasa = Jylan-oty, 91 Zufa ve Čürdük = Divji-Morač, 92 Šebrem ve Sudlūken = Mlěčac, 93 Mahruth = Bobovnik-korjen, 94 Mufessire

افومارترن zu lesen für nöthig halte. Der slavische Name ist nicht angegeben. — 86. Kam. s. v. und Vull. I, 442 zweimal identificiren

تخمى mit حب الرشاد, Nasturtium, wovon اق خردل nach Vull. I, 673 nicht verschieden ist. Das Synonym مقلبا ist mir unerfindlich; es müsste denn eine slavisirte Form von محلب sein, unter welchem Namen im orientalischen Drogenhandel der Samen von *Cerasus silvestris amara* (Bergg.) sehr bekannt ist. — 87. Kehruba Bernstein (*Succinum*) Hon. 565; auch andere vegetabilische Harze (Vull. s. v.); Orahova-Smola wäre wörtlich Nusscharz. — 88. Ueber Pasvaca = Pasvica (*Solanum*) s. oben No. 41; Kyzıldže ist als Pflanzennamen meines Wissens noch nicht verzeichnet. — 89. Vgl. Gloss. s. v. Besfaïdž. — 90. Muhallasa مخلصه finde ich nur bei Berggr. 860 für *Linaria*, Leinkraut. — Jylan-oty wird im Glossar s. v. durch *Jabučica* erklärt, letzteres nicht näher bestimmt. — 91. Ich corrigire زرفا in زوفا nach Zenker I, 371; زوفا = چوردوك Hyssopus; divji morač = wilder Fenchel. — 92. شبرم Kam. s. v. = اغاج سدلكن Honigb. 535: schebrem und schibrim zwei Wolfsmilchsarten (= Mlěčac, *Euphorbia*), wonach Vull. s. v. شبرم zu vervollständigen. —

93. Mahruth vergleiche ich, da es mir sonst nirgend vorgekommen, mit جردان الحمار Freyt. s. v. *Radix plantae appellatae*, denn der Zusatz Korjen im Slavischen bedeutet eine Wurzel. Wegen Bobovnik s. no. 48, und wendisch Bobownik Bitterklee, Zwahr, S. 20. — 94. Červena-ružica Rothröschen ist vielleicht, wie deutsches „Blutröschen“ Šul. 256, ein Name für *Geranium sanguineum*; مفسره kenne ich nicht, es würde „die Dollmetscherin“ bedeuten, vielleicht aus der Poesie der Blumen-

روزيچه (95) قطرا اليوسان يمان معدونى (96) حس زبوينه (97) سلق  
بلتوه (98) ابهل اسمره قوه بوبه (99) جادرسى بروش (100) جوز چوندم  
راژ (101) جلبان ياصول (102) كرنبلحنه (103) زجام لوله (104) يلنوت

= Cervena-ružica, 95 Phatrasaliun = Jaban-Madonos, 96 Has  
= Zubovina, 97 Selk = Blitva, 98 Abhal = Smrekove-bobe,  
99 Džavras(?) = Proso(?), 100 Džuzčundum = Raž, 101 Džul-  
ban = Pasol, 102 Kurumb = Lahana, 103 Zedžadž = Lula. 104

sprache entlehnter Name. — 95. Nach Vullers *Πετρο-  
σέλινον* und Berggr. *بطرساليون*. Dass. ist zweifelsohne für das cor-  
rupte Wort des Textes herzustellen, da auch *معدونى* sich leicht als  
verderbt aus *معدونس* ergibt; auch Vull. übersetzt *Petroseli-  
num silvestre*. — 96. *زبوينه* = *حس* kommt auch im Gloss.  
vor, wo ich auf persisches *خس* = *Andropogon* verwiesen habe;  
zu *زبوينه* ist zu vergleichen *zubovac*, *Anthemis Pyrethrum*.  
— 97. *Selk* = *Beta vulgaris* Hon. 521; *blitva* = *Beta vulgaris*  
Šul. 881. — 98. Wachholderbeeren (v. *Smreka* = *Juniperus com-  
munis* s. Gloss. und unten no. 165), Honigb. s. v. *Juniperi Bac-  
cae arab.* und pers. *abhal*, Zenker 6: *ebhel* und *ebkul*. —  
99. Beide Wörter sind, wie sie im Msc. stehn, mir unverständlich.  
Vermuthungsweise vergleiche ich *جاورس* Berggr. 862 = *Milum*

und bosn. *Proso* Hirse. — 100. Vgl. Vull. I, 588: *جوز كندم*  
= arab. *خبر الحمام* „Taubenkoth“, *radix herbae speciem tri-  
tici agglutinati praebens*, gr. *χόρδορος*. Dieser Aehnlich-  
keit wegen scheint die Pflanze bosnisch *raž* benannt zu sein, was  
sonst den Roggen (*Secale*) bedeutet. — 101. *جلبان* Bi. I, 635

Pois. Zenker I, 363 Linse. Wieke: Freyt. I, 291: *جلبان* und  
*جلبان* Pisa: slav. *Pasol* ist aus griech. *πασιλος* entstanden. —  
102. *كرنب* = *حنه*. S. Kamus III, 145. — 103. Hier vermuthe ich  
unter *زجام* das Kraut, welches Berggr. 868 s. v. *Parietaria*  
*حسبه شنة* nennt, obgleich das bosnische *لوله*, *Lula* gelesen  
= *Cyclamen europaeum* Šul. 1126 nicht dazu stimmt; es  
könnte auch *Ljulj* zu lesen sein = *Lolium* Šul. 863. — 104.

*خرنوب* türk. *دجى* steht durch Kam. s. v. *خروب* hinläng-  
lich fest für *siliqua veratonia*, so dass Zenker 228 ungenau

وخرنوب کچی بویمنوزی (105) عود الصلیب دومی دوی اوراشق  
(106) فوننج دویا مطویچه (107) شاه بلوط قستن (108) وحشی  
واشراس اسمل (109) زیره کرمانی یوزرلیک (110) بیباکشوری اوصفوروشچه

Jenbut ve Harnub = K'eci-bojnuzy, 105 Ud-es-Selib-rumi = Divji-  
orašak, 106 Futendž = Divja-metvica, 107 Šah-belut = Kesten-  
vahši, 108 Ve Ešras = Smilj, 109 Žire-i-K'ermanî = Jüzerlik,  
110 . . . . . = Oskorušica, 111 Otlar Šahy, 112 Hajj-ulfarikun

„Zuckerschote“ übersetzt. S. auch Berggr. s. v. Siliqua. Šulek 727  
unter Johannsbrodbaum bietet dafür Rogač und Karuba. یلموت  
ist hiernach in ینموت Vull. I, 683 und Freyt. III, 229 = Siliqua  
dulcis zu emendiren. — 105. Ud-es-selib Honigb. 635 =  
Fabaria? Favanija? Der ganze Artikel ist bei Honigberger irrig,  
da letzteres nicht = Fabaria, sondern = Paeonia ist; Berggr. 867  
gibt richtig Paeonia; anderes Freytag III, 240. Die mit dem  
Beisatz رومی versehene hier gemeinte Art dürfte indess davon ver-  
schieden sein, da wenigstens das bosn. Divji-orašak in Gloss. G  
als Uebersetzung von زرده چوپ vorkommt, und letzteres nach Kam.  
III, 145 und Honigb. 531 = Curcuma Conga, Gelbwurz ist. S.  
auch Vull. I, 106: زرد چونه. — 106. اصناع صفر = فوننج.  
Not. 9 und Vull. II, 696 oben. — 107. Im Msc. ist وحشی zur  
folgenden Glosse gezogen, ich kann es aber für nichts anderes hal-  
ten als وحشی = wild, silvestris, und verbinde es mit قستن  
= bosn. Kesten Šul. 742. turk. دستانه, arabisch دستان Berggr.

838, der wie Bianchi I, 387 auch شاه باونج = Châtaigne, Casta-  
nea hat. — 108. اشراس (Berggr. s. v. Asphodelus) fuhr der  
Kamus s. v. اشراس als = turk. چریش an, vgl. چیش اولی. Aspho-  
dèle Bianchi I, 613. Šul. 45 bietet verschiedene Namen derselben  
Pflanze, darunter aber nicht Smilj, welches vielmehr nach Parè.  
621: Gnaphalium angustifolium, nach Frohl. 405: Gna-  
pharium arenarium wäre. — 109. Vgl. Vullers II. 170: زیره  
[Hon. 525 zira-rumi = Carvi semina] Cumini optima

قمنون بیتی قمنون اسمو در نه قمنون کرمانی species. und Kam. III. 49: قمنون کرمانی.  
Nach letzterer Stelle wäre also Schwarzkümmel zu verstehen.  
Ungenau jedenfalls ist die Gleichstellung mit jüzerlik. S. Gloss.  
— 110. Oskorušica ist nach Parè. 398: Poterium sangui-  
sorba (Pimpinella). Den entsprechenden turkischen Namen



(111) اوتلر شاهى (112) حى الفارقون غوراج (113) بطارت و سرحس  
 ارلنورر پاپرات (114) نندجوشه كدى اوت (115) خنطل ابوجهل قارپوزى  
 (116) قاز اوتى طروزقوت (117) ميعه سائله قره كونلك (118) كندس  
 قوندز اوتى چمريقه (119) دوراق اوتى قوپار (120) كفق وسقه ارناوت  
 = Gorač, 113 Bteris ve Serahs . . . . . = Paprat, 114 Nahoš(?)  
 = K'edi-oty, 115 Hantal = Ebu-džehl-karpuzy, 116 Kaz-oty  
 = Trozkot, 117 Mi'a-saile = Kara-k'unluk, 118 K'ündüs ve Kunduz-  
 oty = Čemerika, 119 Dorak-oty = Kopar, 120 . . . . . saatr

wage ich weder mit Sicherheit zu lesen, noch zu erklären. —  
 111. Hier scheint eine neue Reihe mit der Ueberschrift اوتلر شاهى  
 Königskräuter zu beginnen. Viele Wiederholungen im Folgen-  
 den machen den Eindruck, als habe der Verfasser sich an ein ge-  
 gebenes Verzeichniß angelehnt. — 112. Ausser Not. 2 vergleiche  
 Berggr. 843: Coris caerulea maritima هيوفاقون, 828:  
 Androsaemum und 855: Hypericum, aus welch letzterem das  
 Wort corumpirt ist. Gorac oder Gorač fehlt den slav. Wörter-  
 büchern, hängt mit gorak, bitter zusammen. S. auch unten no.  
 205. — 113. بطارت andere ich nach Vull. I, 248: بطارس (gr.  
 πτερίς) = سرحس = Filix, Farrnkraut. In Trapezunt ist dafür  
 auch den Türken Phtheri geläufig. Das Wort nach سرحس in  
 unserm Texte ist aus دبنور corumpirt. — Paprat = Filix  
 Šul. 454. — 114. Ueber die verschiedenen اوتى كدى genannten  
 Pflanzen siehe die Note zum Gloss. s. v. Sunbule, Hon. 551. 519:  
 Nepeta cataria, Valeriana officinalis, Asarum euro-  
 paeum. Ob statt نندجوشه pers. نذخوش Bryonia dioeca Vull. II,  
 1302 am Orte ist, wage ich nicht zu entscheiden. — 115. S. Gl.  
 s. v. Ebu-džehl-karpuzy. — 116. Auch diese Glosse kehrt im Gloss.  
 wieder, wo man sehe. Bei Šul. 1057 finde ich noch Trozkot =  
 Agrostis spica venti. — 117. S. Vull. s. v. بدخور I, 198.  
 Hon. 565 Styrax liquida ميعه سائله; jedoch ist, um es mit  
 قره دونلك Bi. 672 Rosmarin zusammenzubringen, zu erwähnen,  
 dass ميعه سائله bei Vu<sup>II</sup>. a. a. O. durch عمل لمن übersetzt wird  
 und dieses (s. unten no. 126) zu Hasalban wird, wie Berggr.  
 873 und Hon. 559 der Rosmarin heisst. — 118. S. Gloss. s. v.  
 Beide bedeuten Veratrum album. — 119. S. Gloss. s. v. =  
 Anetum graveolens. — 120. Arnaut-biberi definiert Kamus  
 s. v. سعتر als Satureja hortensis, und danach vermuthe ich  
 in obigem وسقه wie in سعة no. 43 eine Verderbniss aus سعتر.

بیری (121) حریک قوقوریق (122) عنزروت بوساندجه دیوزمه (123) ینکچ  
کرویت راق (124) مرمته زرنج (125) شطرج شاه تره (126) حصلیان  
اصلیند (127) افسنتین پلین (128) غاقت جم جم غاوز (129) بارونج

= Arnaut-biberi, 121 Harbak = Kukurèk, 122 Anzerut (bosandže)  
= Divizma, 123 Jenk'èč, Kerevit = Rak, 124 . . . . . = Zernih,  
125 Šatredž = Šahtere, 126 Hasluban = Asylbend, 127 Efsentin  
= Pelin, 128 Gafith, Džemdžem = Gavez, 129 Badrudž(?) = Kedi-

Das unverständliche کفف ist vielleicht aus حبق entstanden, da  
Vull. I, 612 صعتری = حبیب مران und letzteres leicht mit ersterem,  
Basilikum mit Bohnenkraut, verwechselt werden konnte. —  
121. Vgl. Gloss. s. v. — 122. Anzerut bekannt als Sarcocolla  
Berggr. 875. Hon. 561. Vull. sollte bosnisch (bosandže) Divizma  
sein? Schwerlich richtig, denn Divizma ist nach den WBB. Ver-  
bascum Thapsus. Vgl. auch oben no. 37. — 123. Bekannte  
Namen für den Krebs, کرویت = crevette Bianchi s. v. Diese  
Glosse hat sich augenscheinlich nur wegen der pharmaceutischen  
Verwendung der Krebstheile unter die Pflanzennamen verloren. —  
124. Ich bin weder über die Aussprache noch die Bedeutung bei-  
der Wörter im Reinen. Das persische Lexicon bietet زرنج eine

Art Baumharz Vull. 130 und زرنیخ Arsenik, Orpiment, Vull. II,  
130; im Arabischen bei Berggr. 881 wäre vielmehr zarnikh =  
Sandaraka Vernix, Gomme résine. Letzterem entspräche im  
Persischen Hon. 561. Vull. II, 330 سندروس und سندره und es  
ist möglicher Weise statt مرمته, das sich nirgend sonst findet, سردنه  
herzustellen. Ich habe auch an دِرمته gedacht, aber dessen Bedeu-  
tung Absynth Vull. I, 633 passt vollends nicht. — 125. Beide  
stehen als einander gleichbedeutend Kam. s. v. شطرج, bei Honigb.  
537 unter Fumaria, und 555: Schitaradsch = Schitterreh =  
Plumbago Ceylanica. — 126. حصلیان oder wie der Kamus  
schreibt حصی لبانی wird s. v. عسل البنی als türkisches Tahrif  
von der verschliffenen Form عسلیند angegeben. Die persischen  
WBB. (Vull. I, 105, 198 u. a.) schreiben gewöhnlich عسل لبی. In  
einem Recept in unserm Msc. fol. 136 kommen اصلیند und  
حصلیان neben einander vor. Honigb. führt Asilbent als tür-  
kisch für Benzoë auf; hat aber ausserdem noch 541: Impera-  
toria = Assylbend deshti. — 127. S. Glossar. — 128.  
Vull. I, 107: اغفت, II, 597 غاقت = Eupatorium; Agrimo-  
nia, Berggr. 827: غاقت und غافل = Agrimonia; Honigb. 515

کدی اوتی (130) ناننا غراب وتری اوت (131) کورفس ذین (132) ته  
 صدقل کرسه محمود (133) کورفس میلودج (134) نان ستواد متویچه  
 (135) بوجه یبراغی غلادیش (136) بوزرلیک شتیر (137) سداب معدونوس

oty, 130 Nan-gorab = Verat[ka]-oty, 131 K'orfes = ... 132 Tek'e-sakal = köse - Mahmud, 133 K'orfes = Miloduh, 134 Nan-hua = Metvica, 135 Buga-japragy = Gladiš, 136 Jüzerlik = Štir, 137 Sezab = Madonos, 138 Džentiane = Štavje, 139 Torak-

dass. Slavisches gravez ist anscheinend dasselbe Wort, wird aber durch Consolidamajor Parè. 110 erklärt, für welche Honigb. 529 den türkischen Namen kara-kafes angiebt. Dagegen ist der synonyme Ausdruck جمجم mir ebenso wenig nachweisbar, wie کدی اوتی des Glossars G. — 129. Nach Massgabe des کدی اوتی ist das کورفس des Textes entweder in کورفس = Anthemis Chamaemilla, da wenigstens die sehr nahe verwandte Anthemis Cotula zu deutsch Katzenkamille heisst, oder in کورفس Vull. I. 162. Katzenmumze? Nepeta Cataria? zu corrigiren. — 130. Nan-igorab = arab. حمر الغراب wird bei Vull. II. 1288 s. v. نلاغ für Chamaemelum = فحوران = فحوران (vgl. Vull. I. 116) genommen. Honigb. 547 setzt aber s. v. Matricaria (d. i. Chamaemelum Matricaria) arabisches akuan = turk. veratika-oti; demnach ist وتری اوت gewiss in وتری اوت zu ändern. Vgl. auch Kamus II. v. — 131. Nach Gloss. G. کورفس = وتری اوت wird hier وتری اوت vielleicht in وتری اوت zu ändern sein. — 132. Entsprechend arab. حمر الغراب s. Kam. s. v., Zenker I. 305 und Berggr. unter Tragopogon und Ulmaria Barba caprae — 133. S. Glossar R 29, wo dieselbe Glosse. — 134. S. oben zu no. 9. — 135. In Glossar. G wird بوجه یبراغی durch Jadič interpretirt: zu dem dort beigebrachten vergl. noch Jadič = Delphirium Consolidamaj. 41. — Hier und unten no. 293 steht deutlich غلادیش d. i. Gladiš = Ononis spinosa Parè. 113 oder nach Šul. 1297: Stechginster = Ulex — 136. Dasselbe Gloss. G. Bei Zenker I. 53 کورفس scheint ein Irrthum obzuwalten, da letzteres = کورفس vielmehr turk. Kara-pazy oder Kojun-sarmasik entspricht Kamus II. 926. Vull. s. v.) — 137. سداب Vull. II. 295 Nasturtium aquaticum: zu معدونوس möchte zu bemerken sein, dass Bianchis II. 945 versuchte Etymologie: Ce mot n'est qu'une corruption de کورفس richtig ist, da es vielmehr corruptum aus Mazedonia ist, daher کورفس وتری اوت Vull. II. 1202.

(138) چندبار اشتناویه (139) طوراق اوقی قوپار (140) کویک اوقی میلودج  
(141) ایم کومجی سلسز (142) قرغه دلوکی بالوحه (143) فرفیون غراج  
(144) نعنما متویچه (145) قوزی قولاغی بلین اوشاچ (146) پوساده  
قوزلاچ (147) دوه طبانی ویراتچه (148) رکس قوشوتنه (149) چیغدام

oty = Kopar, 140 K'üvek'i-oty = Miloduh, 141 Ebem-k'omedži  
= Slez, 142 Karga-dülük'i = Bal....., 143 Farfün = Gorač,  
144 Nana = Metvica, 145 Kuzy-kylagy = Belin-ušac, 146 .....  
= Kozlac, 147 Deve-tabany = Vratice, 148 ..... = Kušuta, 149

Berggr. 868 geschrieben wird; ausser Petersilie (*Apium Petroselinum*) wird auch der Kerbel *Cerfolium* und der Eppich (*Apium montanum*) darunter verstanden. — 138. Aus Vergleichung von no. 32. 180. ergibt sich die Correktur جنتیانہ. — 139. Vgl. no. 118. — 140. S. کونک اوقی Bianchi II, 675 = origan; Gloss. s. v. = čubar (Satureja), Hon. 565 = Thymus Serpyllum; Miloduh = Ligusticum levisticum Parč. 267 = Selim-oty Gloss. G. = Kerfis (*Apium graveolens*) no. 133 und Gloss. R. — 141. S. oben no. 40, und unten 191. — 142. Vgl. oben no. 42. Dasselbe slavische Wort, welches hier بالوحه geschrieben ist, steckt in dem بآوچمف des Codex G. — Aus beiden zusammen ergibt sich etwa Baljučka s. oben no. 16. — 143. Euphorbia Vull. II, 622. Hon. 535. — Vgl. unten no. 205 und oben 112. — 144. Vgl. no. 9. — 145. Vgl. Note zum Gloss. s. v. فوزقولاغی. In der bosnischen Uebersetzung ist ušac Nelke, den ersten Theil des Wortes weiss ich nicht zu deuten. — 146. Kozlac finde ich bei Šul. 475 = *Arum maculatum*. Den orientalischen Namen kenne ich nicht. — 147. دوه طبانی = Tournefol Bianchi II, 886, nämlich *Heliotropium* Berggr. 853, wo die arab. Namen عفریونہ und صامریوما mit Vull. II, 508: صامریوما zu vergleichen sind. — ویراتچه, welches an ویراتبچه erinnert (s. no. 130) und vratice zu lesen wäre, existirt in den Wörterbüchern nicht. vratie und vratika = Tanacetum vulgare Šul. 1055 stimmen nicht zu der Bedeutung. 148. Da an košuta Hirschkuh hier nicht wohl gedacht werden kann, zumal کوشوت, unverständlich ist, so will ich nur vermuthungsweise خوشوند für lat. *Cuscuta* Hon. 531 *Cuscuta epithymum* auch türkisch kuskuta ansehen, da Berggr. 845 dasselbe کوشوت und

یاغوجنه (150) ظنابیر اورانچہ (151) قاز بورونی لوبوده (152) قوش  
بورونی سمیز اوتی یعنی بابن طودیلاج (153) انجمس اسمله (154) اسفنتین  
پلین (155) یاسمین بوسیله یعنی اسمیله (156) دیسش بوداق اغاجنده

Čygdam = Jagočina, 150 Zinabir = Oranjica, 151 Kaz-buruny  
= Loboda, 152 Kuš-buruny = Semiz-oty ja'ny Babin-topolac, 153  
Endžumis = Smilje, 154 Esfentin = Pelin, 155 Jasmin = Bosilje  
ja'ny Smilje, 156 Diš-budak (agadžynda olur), 157 Raziane = Morač,

schreibt. — 149. Beide schon oben s. no. 74. — 150.  
Oranjica, welches den slav. WBB. fehlt, halte ich für gleichbe-  
deutend mit Oranj = *Sisymbrium* Šul. 1063, welcher Name  
in der Form *sisnabur* Berggr. 877 auch ins Arabische  
übergegangen ist. Unser *ظنابیر* ist nur verschiedene Aussprache  
desselben Wortes. Im Gothaer Vocabularium steht nach einer Mit-  
theilung des Dr. Pertsch: *ظنابیر* = bosn. *ورانک*, also *vratie*; vgl.

Not. 147. — 151. Im Goth. Voc. *لوبوده* = *قالبورنی*, hier richtig  
*قاز بورونی* d. i. „Gänseschnabel“, Pflanzenname wie „Storcheschnabel“  
und 152: *قوش بورونی*. Loboda ist *Atriplex hortensis*, land-  
schaftlich auch „Gänsefuß“ genannt Šulek 900. — 152. Bianchi  
gibt an: *قوش بورونی* = *Eglantier* (*Rosa canina*) II, 523. Dagegen  
*سمیز اوتی* = *Pourpier* (*Portulaca*) I, 1053, übereinstimmend mit  
Hon. 557 s. v. *Portulaca*. Babin-topolac (vgl. *Babina*  
*dušica* Quendel Šul. 1050; auch wendisch Zwahr S. 409) fehlt  
den Lexx. — 153. Gloss. G: *انجمین* s. daselbst. — 154. *اسفنتین*  
Nebenform von *افسنتین* s. no. 127. — 155. Eine Verwechslung  
von Jasmin und Basilikum, die der Verf. durch ja'ny (vgl. 152) gut  
machen zu wollen scheint, indem er durch *اسمیله* (ob *اسمینه*?)  
*semin* = *èemin* (*Jasminum* Šul. 726) ausdrücken wollte; denn  
*Smilje* wäre *Gnaphalium*. S. Parè. 621. — 155. Vgl. Gloss. s. v.  
— 156. S. oben no. 26. — 158. *Žukva* = *Žuka* = *Spartium*  
*junceum* Parè. 817. Frohl. 531. Von orientalischen Namen ist  
mir nur *نوعان* aus Berggr. 878 bekannt, der es als Localname im  
Libanon ermittelte. Ob ich daher *پورتلج* richtig als Contraktion aus  
*بگورتلج* (wie *بورنلات* aus *بغورتلات* Gloss.) betrachte und an das  
Zusammentreffen beider Sträucher in griechisch *βátos* erinnere,

اولور (157) رازیانه موراج (158) یرتلن ژقوه (159) مرسین لوزیکه  
 (160) بکیر روبوینه (161) قره‌مق قوقول (162) نرکس فون (163) فیض  
 پورده (164) اصرغان قوپریده (165) اردیچ سمرکه (166) قازبورنی لوبوده  
 (167) لابلدل اشتاویه عند البعض اولف اشکاوله (168) اقچه اوق حرن

158 Bökürtlen(?) = Žukva, 159 Mersin = Lozika, 160 Bogir(?)  
 = Zubovina(?), 161 Karamuk = Kukolj, 162 Nerkes = Neven,  
 163 Fejz = Porda(?), 164 Ysyrgan = Kopriva, 165 Ardyč = Smreka,  
 166 Kaz-burny = Loboda, 167 Labedel(?) = Štavje, ynd'el bazy  
 olur sc'avle, 168 Akçe-oty = Hren, 169 Serahs = Paprat, 170

bedarf noch weiterer Bestätigung — 159. Vgl. Gloss. G, wo مرسین  
 = kaloper, und oben not. 78. — Lozika ist gleichen Stammes  
 mit loznika = Vitis silvatica, Lambrusca Parč. 248. —

160. Im Mscr. sind beide Worte undeutlich. بکیر = بکیر Vull. I,

353: Cassia fistularis? روبوینه = zubovina no. 96? —

161. Dies bestätigt meine Conjectur zum Gloss. G: wo s. v. قره‌مق  
 kukolj st. قو zu lesen vorgeschlagen ist. — 162. Dasselbe Gloss.  
 s. v. — 163. Vergeblich habe ich einem Pflanzennamen فیض

nachgeforscht. Am nächsten liegt noch das nur im Ferheng Šuuri  
 nach Vull. I, 532 für türkisches یونجه اوق d. i. Trifolium,  
 Klee, vorkommende arabische فص; nur leider ist auch das slavische

Wort, welches oben پورد geschrieben wird, nicht zu ermitteln;

vielleicht ist die ganze Glosse durch arab. کت kutt = Litho-  
 spermum Berggr. 859 = پروحه proha Lithospermum ar-  
 vense Fröhl. 345 zu emendiren. — 164. Vgl. oben no. 15. —  
 165. Vgl. Gloss. s. v. — 166. Oben no. 151. — 167. لابلدل wird mit

لابود in no. 32 = Štavje, Rumex acetosus zusammenzuhalten

sein. Statt Štavje ist Šcavlje u. Šcav auch bei Fröhl. und  
 Parčič dialektisch aufgeführt. — 168. Im Goth. Voc. steht nach  
 Pertsch اوقچه = hren, Gloss. G. فنجی, was ich für = arab.  
 فجل halte, sonst wäre اقچه „weisslich“, wie in andern botanischen  
 Namen Zenker I, 77. oder wie deutsches „Pfennigkraut“ Nummu-  
 laria gedacht. — 169. S. oben no. 113. — 170. Hon. 545: Rob-

(169) سرچنت پاپرات (170) رت سوس اسلاتقه پاپراتچہ (171) عرق  
 سوس بویان کوکی (172) کلنچک کیچہ جی حاش تارلادہ اولور  
 قرمزی کیچہ جی اولور (173) کندوس چغان اوقی (174) هندبا ژہنوترغہ  
 (175) ترس دلوجہ بقلہ (176) صادلان زاوران (177) لسان عصفور  
 یاسہنوو سیمہ (178) اکیلل الملک اورلوی نوقتی (179) عاقرقرا نوزلہ اوقی  
 (180) چنتیانہ اوراشتایوہ قورین (181) پاپادیہ ولورویہ اوقو (182) هندبا

Rob-sus = Sladka-Papraca, 171 Yrk-Sus = Bojan-kökü, 172 K'elin-  
 džik-čičeki = Hašhaš (tarlada olur, kyrmyzy čiček'i olur), 173  
 K'ündüs = Čogan-oty, 174 Hinduba = Ženotërğa, 175 .....  
 = Delüdže-bakla, 176 Safran = Zavran, 177 Lisan-usfur = Jase-  
 novo sème, 178 Iklil-el-Melik = Orlovi-nokti, 179 Akarkarha  
 = Nuzla-oty, 180 Džentiana = Or(?) Štavje-korjen, 181 Papadia

esuz = Liquiritiae radix; Papraca [Fröhl.] oder Pa-  
 pratea (Šulek) ist Polytrichum vulgare; vgl. Sladka pa-  
 prat, Süßfarn Šul. 1345. — 171. Hon. 545, Berggr. s. v. Gly-  
 cyrrhiza 852: Arak-Sus; als türkisch setzt Honigberger dazu  
 Miam-kökü, während Zenker I. 228 unter بویان کوکی auf  
 بویان verweist. — 172. Vgl. oben no. 46 ج wechselt in  
 bosnischer Schrift oft mit ك, s. Lautlehre S. 30. — 173. Sapo-  
 naria s. Gloss. s. v. — 174. S. no. 20 u. 182. — 175. Die  
 Dinte des Msc. ist hier so verwischt, dass die Worte nicht mit  
 Sicherheit zu entziffern sind. In ترس steckt vielleicht قریشاد =  
 Cyanus Kornblume bei Berggr. 845, da كورنرادہ (s. Gloss.)  
 ist. — 176. Die Undeutlichkeit der Schrift erlaubt auch hier nur  
 vermuthungsweise صافران = safran; crocus und زاوران, für slavisch  
 žafran (Šul. 1115) zu lesen. — 177. Vgl. oben 29. — 178.  
 Vgl. oben no. 80. — 179. عاقرقرا Freyt. und Vull. II, 577 =  
 Pyrethrum, wie Nuzla-oty bei Bianchi II, 1103: Pyrèthre.  
 — 180. Klarlich ist von der (bittern) Enzianwurzel die Rede;  
 korjen, Wurzel, das vorangehende Wort اوراشتایوہ erinnert an  
 das im Vorigen oft dagewesene ساورامپفہ Sauerampfer; doch bleibt  
 noch zu ermitteln, was dann اور bedeuten soll. — 181. پاپادیہ  
 schon oben unter no. 79: volovje oko „Ochsenauge“ ist wohl

زَنُوتَرِغَه (183) بَسْغَايِج اسْلَادَقَه پاپِرَات (184) سَلِيحَه بُوْرچاق فَبُوغِي  
 (185) اَنْدِز اومان (186) صَدَف اوتِي روتَه (187) اَتْرَه فَبِيل روتَه (188) بَزِر  
 كَتَان تَحْمِي (189) فَنَتِرَان كَبُوْكِي غَارَقُون (190) شَرَاب تُوْرَقُوْسِي  
 قَبِر مَوْتَارْتَار (191) اَبَمَر كُوْمَكِي اسَلَز (192) اوْغُول اوتِي قَسَادِيْن تُوْزَلْغِي  
 (193) عَشَاقِچَه بِر سَاغَز دَر بُوْدَر سَلِمَان دِيرَلَر (194) حَاش حَاش مَاتِي  
 دِيرَلَر (195) اَفْسَنْتِيْن پَلِيْن (196) يَاسْمِيْن فَسَلِكْن اسْمَلَه (197) تُوْرَاق  
 اوتِي قُوْپَار (198) سَرَاب مَعْدُونَس (199) غَرْدِيُون غِرَاق (200) رَازِيَانَه مَوْرَاق

= Volovje oko, 182 Hinduba = Ženotërğa, 183 Besfäidž = Sladka-  
 Paprad, 184 Seliha = Burčak-kabugy, 185 Andyz = Oman, 186  
 Sedef-oty = Ruta, 187 Trefil = Ruta, 188 Bezir = Keten-tohumy,  
 189 Katran-k'öpük'i = Garikun, 190 Šarab-turtasy = Kermotartar,  
 191 Ebem-kömek'i = Slez, 192 Ogul-oty = Kadyu-tozlugy, 193  
 Uššakèe bir Sakyz dir bu dir Saljan dirler, 194 Hašhaš = Mak  
 dirler, 195 Efsentin = Pelin, 196 Jasmin, Feslik'en = Smilje,  
 197 Torak-oty = Kopar, 198 Sezab = Madonos, 199 Farfiun

nicht verschieden von volovsko oko = Chrysanthemum Leucanthemum Šul. 594; oder = Anthemis tinctoria Färberkamille, die auch „Ochsenauge“ heisst Šul. 982. — 182. = 174. — 183. S. Gloss. s. v. — 184. Vgl. سَلِيحَه Vull. II, 319. Hon. 525: Cassia Fistularis, بُوْرچاق فَبُوغِي ist danach in den türk. WB. nachzutragen. — 185. Vgl. oben no. 76. — 186. صَدَف = سَدَاب = سَرَاب oben no. 70 und Kamus I, 108, der سَدَف schreibt. — 187. اَتْرَه فَبِيل ist gr. *Trifolium*, trifolium, s. Gloss. s. v. Terfil. — 188. Semen Lini Hon. 545. Zenker I, 195. — 189. S. no. 72. — 190. Honigb. 531 hat für Cremor tartari auch türkisch und arabisch keinen andern Namen als Kremtartir und Kremur-tartyr; Šarab-turtasy Bianchi II, 196. — 191. S. n. 40. und 141. — 192. Ungenau; vgl. no. 78 und 84. — 193. عَشَاقِچَه sowohl als سَلِمَان fehlen in den Lexicis und sind sonach zur Zeit nicht näher zu bestimmen. — 194. S. Gloss. und oben no. 83. — 195. S. no. 127. — 196. Vgl. 155 und für Feslik'en = Bosilje Gloss. s. v. — 197. = 119. 138 und vgl. 25. — 198. = 137. —



(201) نَعْنَا مَتَوِيچَه (202) قازبورنی لوڤوده (203) بوغه ياپراغی غلادیش  
(204) قَرَّهْ مَقْ قَوْقُول (205) هیوفارقون غوراچ

= Gorač, 200 Raziane = Morač, 201 Nana = Metvica, 202 Kazburny = Loboda, 203 Buga-japragy = Gladiš, 204 Karamuk = Kukolj, 205 Hajjulfarikun = Gorač.

---

199. = 143. — 200. = 26. 157. — 201. = 9. 144. — 202. = 151. — 203. = 135. — 204. = 161. — 205. = 112. —

---

# Abtheilung III.

---

## **Abdusselam.**

D. i.

# Türkisch-Bosnische Glossarien.

Nach Serajevoer Handschriften.

---



## Einleitung.

Das folgende türkisch-bosnische Glossarium hat weder den Zweck ein Wörterbuch zu den in der II. Abtheilung enthaltenen Texten zu sein, noch auch beansprucht es die Bedeutung eines Lexicons der bosnisch-türkischen Sprache, sondern es ist nichts mehr und nichts weniger als eine geordnete Verschmelzung mehrerer Original-Glossarien türkischer Verfasser und bietet daher nur, was diese eingebornen Gelehrten geboten haben.

Wie schon in der Einleitung zur I. Abtheilung bemerkt wurde, haben nämlich, nachdem Uskufi im 17. Jahrhundert mit seinem Potur vorangegangen war, Andere das Bedürfniss empfunden, sowohl für den praktischen Gebrauch der Muhammedaner in Bosnien, welche die Landessprache nicht kannten, als auch für diejenigen Eingebornen, welche das Türkische erlernen wollten, Vocabularen anzulegen, die, ohne das poetische Gewand des Potur, den Wortschatz der Umgangssprache in beiden Idiomen übersichtlich zusammenstellten.

Es sind mir drei solcher Vocabularen bekannt geworden, denen allen das gemeinsam ist, dass sie in der Anordnung des Stoffes nach Materien sich mehr oder minder an Uskufi's Potur anlehnen, dass sie, das Türkische voranstellend, die bosnischen Wörter wie eine Interlinearversion darauf folgen lassen, und dass sie alle in Bosnien selbst von Muhammedanern verfasst, daher auch mit türkischen Lettern geschrieben sind.

Das eine, dessen Erwähnung in Pertsch's Katalog der Gothaer Handschriften mich zuerst auf diese Litteratur aufmerksam gemacht hat, befindet sich in der Herzogl. Gothaischen Sammlung orientali-

scher Handschriften, und scheint, wenn es auch kein Datum trägt, wenigstens nicht ganz jungen Ursprungs zu sein, da es aus Seetzens Erwerbungen stammt. Pertsch beschreibt es folgender Maassen:

S. 48: No. 43 (arab. 1707a. Seetzen: No. 140).

„Ein türkisch-bosnisches Wörterbuch, nach Materien geordnet; das „Bosnische ist mit türkischen Lettern geschrieben. Als Titel ist dem Anfange *پُتور شَاهِدِيه* überschrieben“ . . . . „Anfang:

تَكْرِي بِیَغْمَرِ فَرْشَتَه جَن نَبَوِ  
بُوعِ سَوَانَجِ اَن جَل سَتُوَكَه وَیَلَا

„19 Blätter, die Seite zu 7—8 Doppelzeilen; Naschi.“

Dass dies Werk der echte Potur Šahydije von Uskufi nicht ist, ist schon in der Einleitung zu letzterem erörtert.

Ein zweites, dem Gothaer in manchen Punkten verwandtes Manuscript fand ich in der Bibliothek des hiesigen Generalgouverneurs Osman Pascha. Es enthält 20 Blätter 8<sup>o</sup>, in feiner, netter Schrift, zu je 7 Doppelzeilen; die bosnischen Wörter sind alle in rother, die türkischen in schwarzer Tinte in interlinearer Manier geschrieben. Die Ueberschrift lautet:

هَذَا كِتَابُ لُغَتِ بِلِسَانِ بُوَسْتَوِ  
بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

Den Anfang: تَكْرِي بِیَغْمَرِ اِيْمَانِ اَنَانِمَقْ مُسْلِمَانِ بُوَغَرِ

بُوعِ اَسْوَانَجِ وَبَرَّةٍ وَبِرَوَاتِ تَوْرَجِينِ يِرَاوَرِ

Es ist nach der Unterschrift in Serajevo im J. 1252 H. von Abdullah b. Ibrahim, einem Janitscharenfeldwebel (Jamak), copirt worden, und sicherlich Abschrift eines älteren Werkes, da eine Anzahl offener Schreibfehler sich lediglich daraus erklären lassen, dass der Copist entweder eine unleserliche Handschrift vor sich hatte, oder selbst zu wenig Sprachkenntnisse besass, namentlich des Bosnischen, um der Verfasser sein zu können. Solche Schreibfehler sind z. B. *بُوعِ* st. *بُوعِه*, *بُوتَرَقِ* st. *لُوتَرَقِ*, *تَرْفِيلِ* st. *تَرْفِيلِ*, *بِلِيدِ* st. *يَلِيدِ*, *بِرَاقِ* st. *وِلَاشِكِي* (vlašići), *بُولَدَاشِكِي* st. *بُولَدَاشِكِي*, *بُوحَانِ* st. *بُوحَلَفِ*, *بُورِ* st. *بُودِ*, *لَاصِيحِه* st. *لَاصِيحِه* (lasica).

Der Inhalt ist theils sachlich geordnet (z. B. fol. 15 u. 16 eine Gruppe von Drogen und Pflanzennamen), theils grammatisch

(z. B. fol. 9 u. 10 vorwiegend Verba). Zum Schluss (fol. 19. 20) folgen ein paar Dialoge und Phrasen.

Ich bezeichne diese Handschrift mit G. — Eine Abschrift davon befindet sich in meinem Besitz.

Ein drittes Glossarium, das bei weitem reichhaltigste, existirt hier in der Bibliothek der Rüşchdiüşchule und wurde mir von dem Direktor derselben, Ahmed Effendi, bereitwilligst zur Benutzung überlassen. Ich bezeichne es mit R. — Es besteht aus 58 Blatt klein 4<sup>o</sup> à 5 Doppelzeilen. Die Vocabeln sind auch hier reihenweise untereinander geschrieben, bloss in schwarzer Tinte; die Schrift ist sehr grob und zerfahren. Das Papier führt im Wasserzeichen ein paar Mal drei Halbmonde (vgl. die Tre Lune in Cod. A von Uskufi); meistens aber die in Usk. Cod. C. wiederkehrende Marke



. Auf dem äusseren Umschlag hat eine jüngere Hand den Titel لغات بوسنوی hinzugefügt. Der Text selbst beginnt nach einem Bismillah mit den Vocabeln:

اَللّٰهُ يُمَغِّمِرُ مَلِكًا مَّلَائِكَةً بَارِي  
يُوغِّ سَوَاتِجَ فَرِشَتَةٍ فَرِشَتَهَلَّرَ بِسْمَا

Am Schluss von fol. 58b steht die Unterschrift des Copisten:

تَمَّتْ تَمَامُ مِنْ عَبْدِ الْمَلِكِ الْمَنَانِ  
نُوزِلَتْ زَيْرًا قَضَائِسُنْدَه حَسْرِي تَحْلَه سُنْدَه  
حَافِظُ دِيْنِ اَهِد بَاك حَمْدُو رَه

۱۲۵۴  
سنة  
في  
۱۲ ۳۴

wonach sie im J. 1254 H. (1836) in einem (mir unbekannten) Dorfe (Hisari) des Kreises Unter-Tuzla (Dolnja Tuzla der Karten) geschrieben ist; vielleicht Visari, nördlich des Fleckens. Die Anordnung des Stoffes ist hier vorwiegend sachlich. Aber ausser den Anfangsworten, welche ihm mit andern gemeinsam sind und nicht bloss auf der alten Maxime „A Jove principium“ beruhen, sondern auf der Anlehnung an Uskufis erstes Capitel, und einigen Reihen von Vocabeln, die, wie die Farbennamen und Verwandt-

schaftsbezeichnungen, in allen derartig geordneten Wörtersammlungen beisammen stehn, ist dem Cod. R mit Cod. G. nichts gemeinsam. Die Verfasser beider sind von einander verschieden, so dass vielmehr das eine das andere vielfach ergänzt. Ueberdies zeichnet Cod. R. sich dadurch aus, dass er ausser der dünnen Vocabelreihe auch eine grössere Zahl von Textstücken und Dialogen enthält, die oben in Abtheil. II benutzt worden sind. — Dass das vorliegende Manuscript ebenfalls nicht Original, sondern Copie eines älteren ist, erhellt wiederum aus einer Reihe offenkundiger Schreibfehler, die auf Missverständniss des Schreibers beruhen, wie z. B.: قراكان st. قزاق; مغلورينه st. مولوزينه; بوزدوم st. بوزوم; قزود st. ربه; نكوت st. تكوت (nohud).

So werthvoll nun auch jedes dieser Glossarien an sich ist, und so gut sich die Einzelherausgabe unter Beibehaltung der von den Verfassern gewählten Anordnung rechtfertigen liesse, wenn es nur darauf ankäme ein Specimen der türkisch-bosnischen lexicographischen Originallitteratur zu geben, so habe ich doch vorgezogen, die mir zugänglichen Glossarien mit einander zu verschmelzen, statt sie der Länge und Reihe nach zu reproduciren. Ich verarbeitete also das in R. und G. gebotene Material zu einem Ganzen und fügte in dasselbe auch den Inhalt des Potur von Uskufi, soweit er rein lexicographischer Natur ist, ein, die daraus entnommenen Vocabeln mit U. bezeichnend. Von einer Benutzung des Gothaer Glossariums habe ich mit Rücksicht darauf, dass Hr. Dr. Pertsch schon vor mir den Entschluss gefasst hatte, dasselbe zu publiciren, Abstand genommen.

Auf dem eingeschlagenen Wege nun war es möglich, einerseits viele Wiederholungen zu vermeiden und die Artikel, die in allen Glossarien wiederkehren, je in einen zusammenzufassen; und andererseits ein übersichtlicheres Bild von den Leistungen der einheimischen Lexicographie zu geben, als dies getrennt möglich gewesen wäre. Um diese gleichzeitig weiter nutzbar zu machen, als durch blosser Wiedergabe in türkischer Schrift erreichbar gewesen wäre, empfahl sich nach den in der allgemeinen Einleitung dargelegten Grundsätzen die Anwendung der Transcription in das croatische Alphabet und die Uebersetzung ins Deutsche durch die Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der türkischen Lexicographie im Allgemeinen, für welche nie genug betont werden kann, dass die arabishe Schrift für türkische Wörter ein durchaus fremdes Gewand

ist, welches die philologische Behandlung des Sprachschatzes ausserordentlich erschwert. Der alphabetischen Anordnung des ganzen habe ich daher die Gestalt der Wörter zu Grunde gelegt, wie sie in der Transcription erscheinen, habe jedoch für die türkischen Wörter die Schreibung in arabischen Lettern nur da daneben gesetzt, wo es nöthig schien, einestheils, um den Autoren, die ich benutzte, hinsichtlich der Orthographie, die ein so sehr flüchtiges und veränderliches Element im Türkischen ist, ihr Eigenthum zu wahren, andrerseits, um dem Sprachforscher die Vergleichung dieser Glossarien des bosnischen Dialectes mit den übrigen Wörterbüchern der türkischen Sprache zu erleichtern, die annoch des Gebrauches der orientalischen Lettern nicht entrathen können.

Da bei der alphabetischen Ordnung nach jenen Grundsätzen an die Spitze des ganzen der inhaltreiche Name Abdusselam trat, so habe ich nach Vorbildern, wie Abuška u. aa., dem vereinigten Glossar diesen Titel gegeben.

Was den Inhalt anbetrifft, so konnte ich den Handschriften gegenüber nicht umhin, dem, was diese bieten, treu zu bleiben, selbst da, wo die Vermuthung eines Irrthums — abgesehen von blossen Schreibfehlern — nahe lag. So kommt es z. B. in beiden Handschriften nicht selten vor, dass eigentlich türkische Wörter in die bosnische Reihe gerathen sind, und umgekehrt slavische Wörter für türkische ausgegeben werden. So ist R. 6b: لَان lan = كَتَان jenes als das türkische, letzteres als bosnisch gegeben; R. 46a: قَسْر = تَسْلَه gesetzt, während tesla von Wz. tesati slavisch und keser (كسر) das ursprünglich türkische ist. Es ist aber immer misslich in solchen Fällen einen Fehler des Autors anzunehmen, weil es eben viele Wörter slavischen Ursprunges gibt, die von den Türken völlig recipirt worden und ebensoviel türkische ins Slavische eingebürgert sind, so dass der Verfasser selbst eher von dem thatsächlichen Sprachgebrauch, als von etymologischem Bewusstsein geleitet worden zu sein scheint. Wie es also schon nach dem was in der allgemeinen Einleitung über den Einfluss der türkischen Sprache auf die bosnische gesagt worden ist, nicht befremden kann, dass in unseren Glossarien Wörter türkischen Ursprungs, die zu meist ohnehin schon in den slavischen Wörterbüchern Aufnahme gefunden haben, ganz in gutem Glauben als bosnisches, slavisches Sprachgut erscheinen, wie



|                              |           |                              |             |
|------------------------------|-----------|------------------------------|-------------|
| G. 14 <sup>b</sup> abrasliv  | für türk. | alantenlü, eigentl. v. türk. | ابرش        |
| R. 29 <sup>a</sup> bahçe     | „ „       | bag                          | باغچه       |
| G. 2 <sup>a</sup> bajrak     | „ „       | alem                         | بايراق      |
| R. 21 <sup>b</sup> bakçe     | „ „       | bostan                       | باغچه       |
| R. 34 <sup>a</sup> bubreg    | „ „       | bögrek                       | بوكرک       |
| R. 27 <sup>b</sup> bulgur    | „ „       | bogda aşy                    | 1) بولغور   |
| R. 34 <sup>b</sup> burija    | „ „       | bury                         | بورو        |
| G. 17 <sup>b</sup> ćustek    | „ „       | tušak                        | کوستک       |
| G. 3 <sup>a</sup> djerdan    | „ „       | boğum                        | کردان       |
| G. 8 <sup>a</sup> djigerica  | „ „       | džiger                       | چگر         |
| G. 11 <sup>a</sup> djubre    | „ „       | kemre                        | کوبره       |
| R. 1 <sup>b</sup> elči       | „ „       | resul                        | ایاچی       |
| G. 18 <sup>a</sup> fajida    | „ „       | assy                         | فایده       |
| R. 1 <sup>b</sup> ferište    | „ „       | melek                        | 2) فرشته    |
| R. 26 <sup>a</sup> futa      | „ „       | peštimal                     | فوتہ        |
| G. 14 <sup>b</sup> hasta     | „ „       | sajru                        | حسته        |
| G. 3 <sup>b</sup> herar      | „ „       | čuval                        | (حرار) غرار |
| R. 16 <sup>a</sup> hërsuz    | „ „       | čalydžy                      | خرسوز       |
| G. 17 <sup>b</sup> karaboja  | „ „       | zadž                         | قره بویا    |
| G. 7 <sup>b</sup> kutija     | „ „       | hoka                         | قوتی        |
| R. 10 <sup>b</sup> lakërdija | „ „       | söz                          | لادردی      |
| U. 9 kušbaba                 | „ „       | jarase                       | قوش باب     |
| G. 11 <sup>b</sup> mizrak    | „ „       | siñu                         | مزراق       |
| G. 10 <sup>a</sup> paluze    | „ „       | pelte                        | پیلونه      |
| G. 8 <sup>a</sup> percin     | „ „       | čak'ul                       | پرچم        |
| R. 4 <sup>b</sup> samar      | „ „       | semer                        | سمر         |
| R. 37 <sup>b</sup> sandžija  | „ „       | kolundža                     | سنجی        |
| G. 4 <sup>b</sup> sèrg       | „ „       | čarg (چرغ)                   | صِرَق       |
| G. 17 <sup>a</sup> sinebend  | „ „       | k'umuldärük                  | سینه بند    |
| G. 17 <sup>b</sup> sijafet   | „ „       | sumat                        | ضیافت       |
| G. 8 <sup>a</sup> suluf      | „ „       | zuluf                        | زُلف        |
| R. 33 <sup>a</sup> sulufal   | „ „       | zuluf                        | زُلف        |

1) Das Wort ist nicht bloss „to“ (osttürkisch) wie Zenker 225 gibt, sondern auch in Constantinopel und der europäischen Türkei überall verbreitet.

2) Umgekehrt steht melek als bosnisch für ferište G. 12<sup>a</sup>

ebenso darf man es als absichtliches und wissentliches Thun der Verfasser betrachten, wenn sie in die türkische Reihe Wörter slavischen Ursprunges, wie *igrib* (G. 10<sup>b</sup>); *kuma* (G. 8<sup>a</sup>), *mosur* (G. 3<sup>a</sup>), *most* (R. 13<sup>b</sup>), *pojata* (R. 3<sup>b</sup>), *šantav* (R. 26<sup>b</sup>) u. aa. einstellen.

Ich stehe der südslavischen Sprachwissenschaft nicht nahe genug, um mir ein Urtheil darüber zu erlauben, welchen Gewinn diese etwa aus unsern Glossarien wird ziehen können. Ich habe bei der Rückumschreibung der slavischen Worte aus türkischer in kroatische Schrift den Grundsatz befolgt, von allen den Entstellungen, die nur auf Rechnung des türkischen Schriftsystems und Sprachorgans zu kommen schienen, abzusehen, und die Wörter unter möglichster Annäherung an die gebräuchliche Orthographie nach Massgabe der in der allgemeinen Einleitung entwickelten Lautlehre, so geschrieben, wie der türkische Autor sie gehört haben muss, der z. B. ترشنه schreibt, aber schwerlich damit eine andre Form als das gebräuchliche *trešnja* hat ausdrücken wollen; und wenn er پولوغا schreibt, zwar *puluga*, *pologa*, *puloga* sprechen könnte, aber sicherlich nur *poluga* gehört hat und schreiben wollte. Bei Befolgung dieser Regel hat sich herausgestellt, dass die bei weitem grösste Mehrzahl der slavischen Wörter dieser Glossarien in den Handwörterbüchern der illyrischen, kroatischen und serbischen Sprache sich wiedertinden und nur selten eine abweichende Form aufweisen. Indessen bin ich doch auch auf Wörter und Formen gestossen, die nicht allein mir und den Wörterbüchern unbekannt waren, sondern auch den besten hiesigen Kennern der slavischen Sprachen neu erschienen, und die ich daher zur weiteren Untersuchung durch Fachmänner hier zusammenstelle, soweit ihre Bedeutung durch die türkische Beischrift und ihre Aussprache durch die Vocalisation in türkischer Schreibung gesichert ist. Diese dürfen als bosnische Provinzialismen gelten; und zerfallen in solche I: die der Form nach den andern Dialecten fremd sind, und II: solche, deren Bedeutung in Bosnien eine eigenthümliche ist.

I. G. 7<sup>b</sup> *caklilo* چاکللو = türk. *sajkal*, Glättkolben.

G. 4<sup>a</sup> *čiviljak* چوبلاق „ *kabardžyk*, Pustel  
(čiviljak Fra G. Martić).

|                                |                    |                                                 |
|--------------------------------|--------------------|-------------------------------------------------|
| I. G. 10 <sup>b</sup> entersel | أَنْتَرْشَلْ       | = türk. serbar, Ueberfracht.                    |
| R. 8 <sup>a</sup> huktavica    | هُوْكَتَا بِيْجَهْ | „ bajkuš,achteule.                              |
| G. 2 <sup>b</sup> kosirica     | قَوْسِيْ بِيْجَهْ  | „ eñek, Kinnlade (auch dalmatinisch).           |
| G. 6 <sup>b</sup> krivac       | قَرِيْوَاجْ        | „ k'ün batysy, Westen.                          |
| R. 33 <sup>b</sup> „           | „                  | „ egrijel, Nordwestwind (Serajevo).             |
| G. 16 <sup>b</sup> lučarica    | لَوْجَار بِيْجَهْ  | „ sapan, Schleuder, Armbrust?                   |
| U. 13 magasš                   | مَغَاشْ            | „ džudže, Zwerg (Wbb. maganče).                 |
| U. 11 R. 30 <sup>b</sup> mlivo | مَلِيْوُو          | „ un Mehl (in ganz Bosnien bekant).             |
| U. 9 pečur                     | پَچُورْ            | „ mantar, Schwamm (Wbb. pečurka).               |
| R. 33 <sup>b</sup> pelče       | پِلْجَهْ           | „ bagyr, Leber (vgl. pelenica Darmfett).        |
| G. 12 <sup>a</sup> pendževiš   | پَنْدَجَوِيْشْ     | „ bunbar, Blutwurst (Serajevo).                 |
| R. 6 <sup>b</sup> prela        | پِرَلا             | „ örege, Spinnrad (v. Fr. G. Martić bestätigt). |
| G. 4 <sup>b</sup> potaka       | پَوْتَاكَهْ        | „ tutrak, Zündholz, Zündspahn.                  |
| U. 13. puhva                   | پُوْهْوَهْ         | „ kuskun, Schwanzriemen.                        |
| G. 10 <sup>b</sup> skotina     | اَسْقَوْتِنَهْ     | „ tezek, Koth (s. Gloss.).                      |
| G. 6 <sup>b</sup> slamica      | سَلَامِيْجَهْ      | „ saman ogrusy Milchstrasse.                    |
| G. 10 <sup>b</sup> šćirka      | اَشْكِيْرَقَهْ     | „ kysyr, gelte, unfruchtbar (alban. šterpa).    |
| U. 12 šetka                    | شَتَقَهْ           | „ dilk'ü, Fuchs (herzegovinisch).               |

R. 33<sup>a</sup> tèrbušak طربوشاق = türk. šik'embe, Kaldaunen  
(vgl. tèrbuh).

G. 4<sup>a</sup> troha تروحه „ türtü, Wachstrester  
(vgl. trop).

G. 5<sup>b</sup> žagrica زاجريجة „ k'üve, Motte.

Ich übergehe hier eine Zahl von Pflanzen und Drogennamen, welche z. Th. noch in den Wbb. fehlen und ihres Ortes weiter besprochen werden sollen; führe aber als eigenthümlich bosnische Formen noch ein paar Zeitwörter auf, die sich sonst nicht finden:

G. 13<sup>b</sup> hèrpat حَرِبَاة = türk. jyg mak, häufen (von  
hèrpa, Haufen).

R. 30<sup>a</sup> okèrmeljiti أَوْقِرْمَلِيْت „ čapaklamak triefäugig sein  
(Sulek: zakèrmaljiti).

G. 9<sup>b</sup> posilit se پوسِلِتْسِه „ azmak entarten, überhand  
nehmen.

R. 29<sup>a</sup> prekalamit پَرِكَلَامِيْت „ ašlamak, pfropfen (na-  
kalamiti Wbb.).

G. 8<sup>a</sup> prižvakivat پِرِزْوَاكِيْوَات „ dževišmek, wiederkäuen  
(preživati).

G. 5<sup>b</sup> škèrgat اَشْكِرْغَات „ èangarmak zirpen (škèr-  
gutati Wbb.).

G. 9<sup>a</sup> uzvarit أَوْزَوَارِت „ kajnatmak, sieden (va-  
riti Wbb.).

## II. Abweichende Bedeutungen finde ich:

G. 5<sup>b</sup> čep چَپ = türk. yn byk, Destillirkol-  
ben, — sonst Stöpsel.

G. 4<sup>b</sup> kèrzulje كِيرْزُولَه „ čyl Rephuhn (ill. Wb.  
„eine Art Ente“).

R. 17<sup>a</sup> peruška پَرُوشَكَه „ jün, Wolle, Flaum —  
(Fröhl. Federwisch).

R. 19<sup>b</sup> 57<sup>b</sup> prikučit se پِرِيقُوچِتْسِه „ jaklašmak, sich  
nähern (sonst anhaken).

R. 26<sup>a</sup> strana سِتْرَانَه „ denk Waarenballen  
(sonst „Seite“).

R. 5a. 7b: košuta      قُوشُوتَه = türk. k'ejik' Hirsch (sonst nur Hirschkuh).

U. 2: gagrica      غَغْرِيجَه „ k'üve Motte (Parčić: Kornwurm).

G. 5a: leskovina      لَسَقُوِيْنَه „ kawak agač Pappel- (sonst Hasel-)holz,

nicht zu gedenken einer Reihe anderer, die nur unwesentliche Modificationen des Sinnes oder der Form erlitten haben, oder aus volleren Formen nur verkürzt und verstümmelt scheinen, Proben genug, um unsere Glossarien als Denkmäler des bosnisch-slavischen Dialectes, zum Theil aus einer Zeit, wo die slavische Litteratur in Bosnien selbst so gut wie nicht existirte, der Aufmerksamkeit der slavischen Sprachforscher zu empfehlen.

Noch höher indessen als in dieser Beziehung ist der Werth dieser Glossarien für die türkische Sprachwissenschaft.

Erstens gehören bei dem dermaligen Stande der türkischen Lexicographie Originalwörterbücher von türkischen Verfassern überhaupt zu den Seltenheiten und jede von den unsrer Wissenschaft zugänglichen Wörterbüchern unabhängige Leistung auf diesem Gebiete muss ein willkommener Beitrag zur Kenntniss des türkischen Wortschatzes sein und dient dazu, das noch nirgend vollständig gesammelte Material zu bereichern. In der That ist die Ausbeute an solchen Vocabeln, die in den von Europäern verfassten Thesauris von Meninski an bis auf Reihouse und Zenker noch nicht verzeichnet sind, in unsern Glossarien trotz ihres verhältnissmässigen geringen Umfanges, eine sehr ansehnliche. Ich führe als Belege folgende an, die, Irrthum vorbehalten, mir anderweit noch nicht vorgekommen waren:

1. Namen aus der Naturgeschichte:

agač dōken      اَغَچِ دُؤْکَن      bosn. žuna, Baumhacker, Specht,

babyl kuš      بَابِيْلُ قُوشُ      „ lastavica bèlarepa, Baumläufer,

bamjel      بَامِجَل      „ trutina Drohne,

biba      بِيْبَا      „ tuka Truthuhn,

čakal      چَقَال      „ govnuovalj Mistkäfer,

čakyrdžak      چَقَرْدَجَف      „ kobiljičak Heupferdchen,

|                 |             |                     |                                    |
|-----------------|-------------|---------------------|------------------------------------|
| čörküb          | چورکوب      | = bosn. žabokrečina | Froschlaich,                       |
| elenbaluk       | البن بالک   | „                   | pastërma Lachsforelle,             |
| hevide          | عموده       | „                   | puh Bilchmaus,                     |
| ješildžik       | يشلدجيك     | „                   | zelenbać grüne Eidechse,           |
| k'ürök'         | کوروک       | „                   | mišćić Blindmaus,                  |
| k'ölgen         | کولغن       | „                   | čevrljuga Haubenlerche,            |
| kakyrđza        | ققرجه       | „                   | puh Bilchmaus,                     |
| kukuk           | قوقوق       | „                   | pèvačica Kukuk (?),                |
| kulkak          | کولکک       | „                   | kukavica Kukuk,                    |
| mojchu          | مویخو       | „                   | kobac Lerchenfalk,                 |
| mojmol          | مویمول      | „                   | kobac Lerchenfalk,                 |
| mojmun          | مویمون      | „                   | atmadza Sperber,                   |
| sagyrčak        | ساجرچک      | „                   | tetrèb Auerhahn,                   |
| sakyrğa         | سقرغه       | „                   | kèrpuša Schaflaus,                 |
| sirk'e          | سرکه        | „                   | gnjida Nisse,                      |
| tulutuk         | تولتک       | „                   | pèvačica Kukuk,                    |
| balošyt         | بلوشیت      | „                   | kukavići vez Balaustion(?),        |
| čygdam          | چيغدام      | „                   | kaćun Knabenkraut,                 |
| džedžem ot      | جيجم اوت    | „                   | gavez Wallwurz,                    |
| enbuh           | ايموه       | „                   | čuvakuća Hauswurz.                 |
| endžümin        | انجيمين     | „                   | smilje Ruhrwurz,                   |
| erzedž agadžy   | ارزج اغاجي  | „                   | tisovina Eibenbaum,                |
| germešik agadžy | گرمشک اغاجي | „                   | hudikovina Schneeball-<br>strauch, |
| kaplydža        | قيليجه      | „                   | krupnik Spelt,                     |
| kapludža        | قيلوجه      | „                   | pir Spelt,                         |
| servin          | سروين       | „                   | resa Bingelkraut,                  |

|        |           |                           |
|--------|-----------|---------------------------|
| sirim  | سِرِم     | = bosn. hren Meerrettig,  |
| šifa   | شِفَا     | „ tatula Stechapfel,      |
| ücre   | أُوجِرَة  | „ troskot Vogelknöterich, |
| teljes | تَلِيس    | „ češlju Kardendistel,    |
| toplak | طَوِيلَاق | „ orišak Erdnuss (?),     |

und noch andere einfache, wie zusammengesetzte. Pflanzennamen, die in den Erläuterungen besonders besprochen werden sollen.

2. Technische Ausdrücke, namentlich aus den Kreisen der ländlichen Beschäftigungen:

|            |                      |                             |
|------------|----------------------|-----------------------------|
| Bezheridži | بِرْحَارِيَجِي       | bosn. bjelilja Bleicherin.  |
| irtilidži  | اِيرْتِيلِيَجِي      | „ pletelica Strickerin.     |
| irtilemek  | اِيرْتِيلِمَك        | „ plest flechten, stricken. |
| üsküle     | أَوْسْكُولَة         | „ povèsno Flachs Bündel.    |
| kalydža    | قَالِيَجَة           | „ ponjava Leintuch.         |
| örme       | أُورْمَة             | „ nite Webertrumm.          |
| tarkyjan   | تَرْكِيَان           | „ zastoran Sacktuch.        |
| ente       | أَنْتَة              | „ bèrdila Weberblatt.       |
| čyg        | چِيَغ                | „ gužva Knebel.             |
| ispit      | أَسِيْت              | „ gobelja Radfelge.         |
| sayrak     | صَاعِرَاق            | „ dèrvenica Sattelgerüst.   |
| hezen      | هَزَن                | „ baskija Zaunpfahl.        |
| k'ertik    | كَرْتِك              | „ zarež Kimme.              |
| k'üsre     | كُوسِرَة             | „ brus Schleifstein.        |
| k'öngək    | كُونْكَف (m. Deriv.) | „ tupo stumpf.              |
| jansar     | يَانْسَار            | „ odkos Schwaden.           |
| malama     | مَالَامَة            | „ plèva Spreu.              |
| hilmek     | حَلْمَك              | „ probit durchschlagen.     |
| jansora    | يَانْسَرَا           | „ bradva Axt.               |

|           |          |                          |
|-----------|----------|--------------------------|
| javru (?) | يَاوُر   | bosn. bradva Axt.        |
| lobut     | لُوبُوت  | „ toljaga Knüppel.       |
| raf       | رَاف     | „ polica Leiste.         |
| serk'en   | سَرَكْن  | „ dasselbe.              |
| dingil    | دَنْغِل  | „ kruna Schopf.          |
| jelin     | يَلِين   | „ vime Euter.            |
| gelin     | غَمَلِين | „ zglob Gelenk.          |
| örgeč     | أُورَكِچ | „ kobilica Brustknochen. |
| kakač     | كَاكَاچ  | „ kljun Schnabel.        |
| mertef    | مَرْتَف  | „ dušnik Luftloch.       |

## 3. Diverse andere:

|             |                 |                                         |
|-------------|-----------------|-----------------------------------------|
| čandak      | چَنْدَق         | bosn. skok Sprung, Riss.                |
| čygyr       | چَغِير          | „ pèrt, pèrtina Schneebahn.             |
| elgendže    | الْكَنْجَة      | „ pitomo zahm.                          |
| heštek      | عَشْتَق         | „ latica Latz.                          |
| jüjünti     | يُيُونْتِي      | „ sprèta Spülicht.                      |
| k'öjlemek   | كُيُولَمَك      | „ ozlosèrdit se einem etwas nachtragen. |
| k'öremdze   | كُورَمَاجِه     | „ zava Schwägerin.                      |
| nalangyr    | نَالَنْغِير     | „ ušćipak Krapfen (Gebäck).             |
| omuzganmak  | أُومَرْغَنْمَق  | „ ominjatse Achselzucken.               |
| onlama      | أُونَلَمَه      | „ desetak Zehnt.                        |
| ovta        | أَوْتَه         | „ katun Zigeunerhütte.                  |
| sorgun      | صُورْغُون       | „ smet zusammengewehter Schnee.         |
| ysragy k'un | إِصْرَاغِي كُون | „ prekjučer vorgestern,                 |

Beispiele, durch deren Anführung ich ebensowenig beanspruche, den Stoff ganz erschöpft zu haben, als ich andrerseits überzeugt



bin, dass manches für mich neue Wort unter den angeführten nicht für Jeden gleich neu sein mag.

Zweitens gewinnt das Glossar einige Bedeutung dadurch, dass das Türkische uns hier durch das Medium einer in der Türkei selbst heimischen Sprache erklärt und nahe gebracht wird. Die des Türkischen und Slavischen zugleich mächtigen Verfasser leisten daher der Lexicographie den wichtigen Dienst, viele Bedeutungen von Wörtern, die uns anderweit zwar bekannt sind, genauer zu präcisiren und neue Bedeutungen hinzuzufügen, und berichtigen dadurch manche in den Wörterbüchern erbliche Missverständnisse. Einige Beispiele mögen dies veranschaulichen.

aklamak افلمق gibt Meninski durch transfundere, Bianchi und Zenker durch transvaser wieder. G. 3a aber übersetzt es slavisch nastavit mitten unter einer Reihe von Ausdrücken, die sich auf das Webhandwerk beziehen; hiernach würde es anstücken bedeuten.

k'ösku كوشكى steht z. B. Kamus I, 894 für ar. مسعر Schüreisen, Ofenkrücke (fourgon). Meninski: titio und danach Čadyrdzy I, 485: „tizzone spento“ „ausgelöschter Feuerbrand“; Bianchi: „tison“. Uskuŭ dagegen stimmt mit dem Kamus überein, indem er es durch poluga d. i. „Stange von Metall“ interpretirt (X, 15), wie auch das slavisirte čuskija (Fröhl. 29) als „Breach-eisen. Hebel“ definirt wird.

dülek دولك soll nach Meninski: industrius, nach Bianchi industriels beduten. دولك aber „tranquillité“! Nach G. 17a hingegen entspricht dülek dem slav. lěno d. h. faul, also genau dem Gegentheil der von Meninski gegebenen Bedeutung; daraus erklärt sich dann düleklik als „Unthätigkeit“ zur Genüge.

jağry يجرى wäre nach Meninski „clunes equi“ = sagry; Bianchi: „croupe de cheval“; aber — die mögliche Verwandtschaft zwischen jağry und sagry zugegeben — schon das Jakutische sary (= jağry Böhtl. III, 156) verlangt für ersteres die specielle Bedeutung „die Haut vom Ende des Pferderückens“. Dem entsprechend und übrigens durch den constanten Gebrauch in der Hippologie sanctionirt, tritt die richtigere Bedeutung in unsern Glossarien G. 5a und B. 22b zu Tage, wo es durch bosn. sádno verdollmetscht wird, welches nicht die Kruppe des Pferdes, sondern nur

die durch den Druck des Sattels entstandene Hautwunde bezeichnet (Fröhl. 383: „Sattelwunde des Pferdes“: 248: osadniti konja „ein Pferd aufreiten“).

kazyk قازىق steht in den WBB. nur in der Bedeutung Pfahl; in Glossar G. 3b fand ich es. durch plast Heuschöber übersetzt, in einer Bedeutung wieder, in der es mir auch in Asien (am Wansee) vorgekommen ist und die davon hergeleitet ist, dass bei Errichtung der Schöber zunächst ein Pfahl als Mittelhalter eingeschlagen wird.

jastuk ياستوق ist nur in der Bedeutung Kissen verzeichnet; R. 21a übersetzt es aber durch prëklad, d. i. der Seitenstein an der Esse, damit die Kohlen nicht herausfallen; also ähnlich übertragen, wie unser „Futtermauer“.

tokurdžyn, jedenfalls mit tokuz „neun“ verwandt, steht in den WBB. als Name eines Spieles mit neun Steinen. — G. 3b übersetzt es durch granica, was bei Fröhl. zwar fehlt, aber von Parčić 123 als: „eine Schicht von 13 Garben“ gedeutet wird. In Bosnien werden die Garben aber (wie unsere Mandel zu 15 Stück) zu je neun geschichtet, und die zehnte jedesmal als Naturalabgabe beseitigt.

Drittens kommt es der Wissenschaft sehr zu statten, dass die Manuscripte der Glossarien durchweg vocalisirt sind, so dass die Aussprache vieler Wörter fixirt wird, die bisher zweifelhaft sein konnte, weil keine schriftliche Autorität für die eine oder die andere Möglichkeit vorhanden war und die Verification durch die mündliche Aussprache den gelehrten Lexicographen nicht überall thunlich ist.

Beispielsweise wird بولك „Pferdefliege, Bremse“ von Bianchi boulek, von Zenker bülek, bühlek, bewelik transcribirt. — R. 34b schreibt aber بُولَف, was (nach Lautl. §. 19, a) büvelek zu sprechen ist, und so heisst das Thier auch hier zu Lande; es ist analog gebildet wie juvalak بَوَالَف.

زوله Bianchi: zoule „corde avec laquelle on attache le joug des boeufs“, wird U. 10 und G. 1b زَوَلَة zevle geschrieben (=teljig Jochriemen) und R. 1b steht dafür zevre, ebenfalls vocalisirt زَوَرَة.

كُودْجَة durch bosn. niti Faden übersetzt (G. 5a) wird k'üdže oder gödže zu sprechen sein, während Bianchi كُودْجَة il, frange

(II, 655b) guievtche gesprochen wissen will. Ich habe das Wort hier nicht erfragen können, beanspruche aber für die Verfasser der bosnisch-türkischen Glossarien das Recht, mindestens ebenso glaubhafte Autoritäten zu sein, als andere Quellen.

Viertens nämlich ist ein nicht zu unterschätzender Gewinn für die Lexicographie, in diesen Originalglossarien wirkliche Belege für den Gebrauch vieler Wörter zu haben, die in unsern Thesauris stehen, ohne dass sie in der Lectüre einem jemals vorkommen. Ich habe es mir daher auch zur Pflicht gemacht, bei jedem Artikel alle die Stellen, in denen das Wort vorkommt, anzuführen und durch die beigesetzten Verweisungen auf die Seite oder das Blatt der Handschrift ebenso viel Belege für dessen Gebrauch beizubringen. Von besonderem Interesse ist dabei, nicht bloss, dass gewisse Vocabeln, die in andern Wörterbüchern als alttürkisch oder als osttürkisch vermerkt werden, sich hier wiederfinden (z. B. öründilemek wählen, Zenker 118: alt; éorda Säbel Bianchi II 656: vieux; biti Schrift, Zenk. 177: ture oriental; bulgur Waizengraupen Zenker 225: to; sakyrğa Schäflaus, jakutisch sakyrğa Fliege Böhtl. III, 152), sondern namentlich, dass diese Glossarien zusammengenommen ein ziemlich treues Bild von dem Wortschatze gewähren, über welchen der Ungelehrte in der Türkei verfügt. Zwar ist mir bewusst, dass in den Glossarien ein gut Theil ganz geläufiger Ausdrücke fehlen, die der gemeine Mann hier wie überall in der Türkei kennt; aber was die Lexica sonst gerade so sehr vermissen lassen, die Rechenschaft darüber, ob ein Wort der osmanischen Sprache — namentlich arabischen und persischen Ursprungs — volles Bürgerrecht gewonnen und in alle Schichten eingedrungen ist, oder ob es nur der gelehrten Litteratur und gewählten Sprache der höheren Kreise angehört, das tritt gerade in diesen Glossarien recht deutlich zu Tage. Man hat sich nur zu vergegenwärtigen, dass in dem ganzen Wörternvorrath der Glossarien nicht mehr als beiläufig 2 Procent arabische und persische Fremdlinge, alles übrige rein türkische Ausdrücke sind, dass von den zahllosen mit einem arabischen Nomen und dem Ztw. *ایتمک* zusammengesetzten Verbis der osmanischen Sprache hier nur *adžele itmek*, *mušavere itmek*, *nagamat itmek*, *sual itmek*, *sükut itmek*, und zwei mit *ejlemek* componirte vorkommen; dass in dem ganzen Glossar keines der beliebten *Tefil* und *Tefa'ul* gebraucht ist; dass der in allén Wörterbüchern der osmanischen Sprache so inhaltreiche Buchstabe *m* hier in einigen

50 Artikeln abgethan ist, weil fast alle Nominal- und Verbalformen, die mit demselben beginnen, fehlen; dass endlich überhaupt die nicht türkischen Wörter der Glossarien, fast ohne Ausnahme, nur dem Gebiete der islamischen Terminologie (wie Allah, berek'et devlet, džennet, džin, edžnebi, ehli, mek'tub, melek', nagamat, nefes, sabah, šadaka, šejtan, vek'il, zahid, zulm) oder der offizinellen Botanik angehören, so gelangt man zu dem Schlusse, dass diese Glossarien ihrem Inhalte nach eben das repräsentiren, was von dem gebildeten Osmanli halbverächtlich unter Kaba türkçe zusammengefasst wird, was vom wissenschaftlichen Standpunkt aus aber als der Wortvorrath der Volkssprache einen um so höhern Werth hat, je weniger bisher noch gethan worden ist, um diesen Kern aus der Fülle von fremden Stoffen, die ihn fast überwuchert haben, herauszuschälen.

Es wird einer weiteren Sammlung und Vergleichung ähnlicher Wörtersammlungen aus andern Theilen des osmanischen Reiches bedürfen, um festzustellen, wieviel hiervon auf Rechnung der allgemeinen türkischen Volkssprache, und wieviel auf den speciellen Dialect Bosniens entfallen wird.

Ich habe bei der Herausgabe der vorliegenden alles, was mir sonst noch zum Verständniss von weniger geläufigen oder einer Erläuterung bedürftigen Vocabeln nöthig schien, in die Anmerkungen verwiesen: und habe schliesslich nur noch die Pflicht, den Herren Plechaczek, Dollmetsch des hiesigen K. K. österreichischen Generalconsulats, und Cl. Božić, Dragoman des K. preussischen Consulates, für ihre vielfachen Unterstützungen bei der ganzen Arbeit meinen Dank öffentlich auszudrücken, da ich selbst, auf dem Gebiete des Slavischen ein Neuling, unter andern Verhältnissen kaum gewagt haben würde, ernstlich daran zu gehen.

Als Denkmal meines Aufenthaltes in Bosnien aber möge auch dies Werk den Beweis liefern, wie reich die Fundgruben des Orientes noch an ungekannten Schätzen sind, man mag anschrufen wo man wolle, und wie sehr es daher die Pflicht der Wissenschaft ist, unausgesetzt und unverdrossen nach allen Richtungen und in allen Winkeln zu forschen und zu spüren. Der Lohn wird nie ausbleiben!

## Erklärung der Abkürzungen.

U. bedeutet Uskufi Potur Šahidie nach dem Text in Abth. I.

G. „ Manuscript des Gouverneurs Osman Pascha.

R. „ Manuscript der Rüşdie-Schule.

Die Ziffern nach diesen drei Buchstaben bedeuten bei U. das Capitel, bei G. R. das Blatt des Codex, a die Vorderseite, b die Rückseite.

\* ein Stern vor den Wörtern bezeichnet Fremdwörter, slavische im Türkischen, türkische im Slavischen.

Šul. bed. Šulek, deutsch-croatisches Wörterbuch Bd. I. II. Agram 1860.

Fr., Fröhl. — R. Fröhlich, Handwörterbuch der illirischen und deutschen Sprache. Wien 1853.

Parč. — C. A. Parčić, Vocabolario illirico-italiano. Zara 1858.

Hahn, A. W. — Albanesisches Wörterbuch (III. Thl. seiner Alb. Studien). Wien 1853.

Kam. — Kamus v. Firuzabadi, türkische Uebersetzung Vol. I—III. Constant. 1268—70.

Bi. — Bianchi, Dictionnaire turc-français. 2 de édit. Paris 1850.

Redhouse E. T. — Lexicon, English and Turkish. Lond. 1861.

— — LO. — کتاب منتاجبات لغات عثمانیه, Const. 1269.

Zenker — Türkisch- arabisch-persisches Handwörterbuch Leipz. 1862 ff. — (War mir nur bis incl. Lfg. VIII zugekommen. —)

Vull. — Vullers Lexicon Persicum Vol. I. II. Bonn 1855 ff.

Berggr. — Berggren Droguier Arabe, Anhang S. 825 ff. seines Guide franç.-arabe vulgaire. Upsal. 1844.

Hon. — Honigberger, Medizin. Wörterbuch (Im Anhang S. 513 ff. seiner Früchte aus dem Morgenlande). Wien 1853.

## A.

Abdusselam عَبْدُ السَّلَامِ, okoločep,<sup>1)</sup> Mandragora G. 16 a.

Ačmak s. Fal.

Ačyk hava, vedro, heiteres Wetter G. 6 b. R. 6 a.

Ačykdy, ogladne, hungerte R. 10 a.

Ad, ime, Name U. 4.

Adamak, obećat, geloben, versprechen, G. 2 a.

Adaš, imenjak, Namensbruder G. 14 b.

Adem, čověk, Mensch U. 1. G. 2 a. R. 47 b.

Adet عَادَتْ, zakon, Gewohnheit Sitte U. 10.

Adum, koračaj, Schritt G. 2 a. R. 29 a. 34 b marg.

Adzele عَجَلَه hitit, Eile, G. 18 a.

Adzele-itmek', pohitit, Eile haben, eilen G. 18 a.

Adžy, gorko, bitter G. 14 a. R. 9 b.

Adžymak, žaliti, betrauern, bedauern U. 8. G. 9 a.

Ag, vlak, Fischnetz G. 4 a. R. 34 a.

Agac, dervo, Baum R. 2 a. — S. Agaclar.

1) Fröhlich illyr. WB. 237 sagt nur: „Okoločep ist ein erdichtetes Kraut als Ingrediens eines Liebestrankes.“ Es ist indess ausser Zweifel, dass darunter die Alraunwurzel zu verstehen ist, welche überall ihre Rolle in Liebestränken spielt, zumal der arabische Name عَبْدُ السَّلَام nicht blos von Honigberger (Medizin. WB. im Anhang seiner Früchte aus dem Morgenl. S. 547) als türkische Bezeichnung von *Atropa Mandragora* gekannt ist, sondern auch der Kamus I, 407 عَبْدُ السَّلَام als Tahrif des arabischen *يبروج الصنه* *Mandragora*, mit Angabe eines ausführlichen Receptes zu Liebestränken, erwähnt. — In Glossarium G. ist überdies als Synonym *عشاق أوقى* (lies *عشاق* = *herba amantium*) angegeben. Vgl. not. 371.

- Agač-dök'en (أَغَاچْ دُؤْکِنْ<sup>2)</sup> žuna, Baumhacker, Specht R. 8 a. 36 a.  
 Agač-kakan, žuna, Baumhacker, Specht G. 4 a.  
 Agačlar, dèrva, Holz G. 5 a. — S. Agač.  
 Aglady, zaplaka, weinte R. 11 a. — S. Añlamak.  
 Agmak, popet, sich erheben G. 15 a.  
 Agsyrmak, kihāt, niesen G. 9 a. — S. Aksyrmak.  
 Agu, \*zehir, Gift G. 8 b.  
 Agyl, tor, Stall U. 9. — ograda, Hof, Gehähe G. 6 b.  
 Agyr, teško, schwer G. 7 a.  
 Agyr pahalū, skupo, theuer G. 7 a.  
 Agyrmak, bolèti, Schmerzen G. 9 a.  
 Agyryr, boli, es schmerzt U. 7.  
 Agystos (أَغَسْتُوسْ, kolovoz<sup>3)</sup> (قُلُوزْ), August G. 13 a.  
 Agyz, usta, Mund U. 1. R. 19 a.  
 Ahar, (أَخَرْ, klanica, Stall G. 12 a.  
 Ahor, (أَخُورْ, jasle Krippe G. 12 a.  
 Aj, mèsèc, Mond U. 6. G. 6 b. R. 5 b.  
 Aja, dlan, Handfläche R. 17 b.  
 Ajak, noga, Fuss U. 1. R. 3 a.  
 Ajak-alty, podnožnik, Fusstritt am Webstuhl G. 6 a.  
 Ajak čermek (أَيَاكْ چَرْمَكْ<sup>4)</sup>, nogu zagalit, das Bein entblößen G. 2 b.  
 Ajdynluk, mèsèčina, Mondschein R. 5 b.  
 Ajna, (أَيْنَهْ, ogledalo, Spiegel R. 16 a.  
 Aju (أَيُو, medved, medjed, Bär. U. 10. R. 16 a.  
 Ajva (أَيْوَهْ, tunja (تُونْجَا u. صُونْجَهْ) Quitte U. 4. G. 5 a R. 2 a.

2) Ein neuer Name für den Specht, von دُؤْکَمَكْ (vulg. dövme) schlagen, ähnlich, wie das gleichfolgende: Agač-kakan, welches schon bei Handžeri III, 101 s. v. pie steht.

3) Die Orthographie قُلُوزْ verlangt die Annahme einer Form koloz; die WBB. kennen aber nur die vollere kolovoz.

4) چَرْمَكْ ist mir neu; die Bedeutung „entblößen“ ist durch das nicht misszuverstehende slav. zagalit زَاغَلِيت gesichert. Nächstverwandt ist چَرْمَلِي in چَرْمَلِي und چَرْمَلِي nackt.

Ajyblamak, عَيْبَلَمَك, rugat, verhöhnen U. 7.

Ajryldy s. Yryldy.

Ajylmak, raztrèznit se, nüchtern werden G. 6 a

Ak, bělo, weiss U. 6.

Ak-agač,<sup>5)</sup> breza, Birke U. 10. G. 5 b.

Ak-dik'en, glogovina, Weissdorn G. 5 a.

Akar, teče, fliesst U. 3.

Akar su, tekušica voda,<sup>6)</sup> Fliesswasser G. 3 a.

Aklamak, أَقْلَمَق, nastavit, anstücken<sup>7)</sup> G. 3 a.

Aksak, bromo, lahm G. 12 b. R. 26 a.

Aksyrmak, kihat, niesen U. 7. — S. Agsyrmak.

Akyl عاقل | pametan, klug U. 13.

Akylly عقلو |

Akylsyz, mahnito, wahnsinnig. U. 13 C.

Al, uzmi, nimm R. 29 b.

Alà 'ألا', uzmi, nimm U. 1.

Aladža, šareno, bunt G. 8 a. R. 5 b.

Alatenlü, abrašliv, fleckig G. 14 b.

Alèak, nizko, nisko, nisoko G. 14 b. R. 26 b. U. 1.

Aldamak, mamiti (مَامَلَّة) scheint partic. mamile). U. 12.

Aldy, uze, nahm R. 7 a.

Aldum, uzeh, ich nahm R. 45 b.

Alef عَلف, ovas. Hafer G. 10 b. — Vgl. Julaf und Ulaf.

5) Zenker 75 gibt für Ak-agač frêne. Esche. Die Esche heisst aber nicht anders als diš-budak. Breza بَرَزَا, بَرَزَا, بَرَزَا ist die Birke und hat jenen türkischen Namen von der weissen Rinde.

6) تَقْوَشِيچَه Fröhl. 444: tekušica: also mit Uebergang eines č in ش. Vgl. Lautlehre §. 19 b.

7) Aklamak ist bei Meninski durch transfundere, bei Bianchi und Zenker durch transvaser „umgiessen“ übersetzt. Der türkische Kamus kennt es nicht und umschreibt z. B. arabisches مَق (III. 5) بِرَقَابِدِنِ اٰخِر قَابِه جِكْمَك (III. 5) vgl. Handjéri s. v. transvaser. — An der Stelle G. 3 a steht es unter Ausdrücken, die sich auf Weberei beziehen, und nastavit bedeutet bei Fröhl. 186: anstücken, ansetzen. Verwandt scheint jakut. salga anstücken, ansetzen Böhtl. 157.



Alem عَلَم \* bajrak Fahne G. 2 a.

Allah, bog, Gott R. 1 b.

Alma أَلْمَة, ne uzmi, nimm nicht R. 29 b.

Alma, Apfel s. Elma.

Almak, uzet, nehmen R. 20 a.

Alt, doli, unten R. 8 a.

Altmyš, šest-desed, šesdesed, sechzig U. 13. G. 12 b.

Altun, zlato, Gold U. 1. R. 23 a. — müsek'k'ek' altun, dukat, Dukaten. U. 5.

Alty, šest, sechs U. 13. G. 12 a.

Alurum أَلُرُوم uzeću ich nehme, werde nehmen R. 29 b.

Alydž, divakinja, Azerole, Mispel<sup>8)</sup> G. 5 b.

Alyn, čelo, Stirn U. 1. G. 7 a. R. 3 a.

Amm عَم \* amidže<sup>9)</sup>, Vatersbruder R. 3 a.

Ana, mama, Mutter U. 3.

Anahtar أُنَاخْتَار, ključ. Schlüssel G. 11 a. R. 26 a.

Anar أَنْار s. Yuar.

Anduz<sup>10)</sup> ovnak, Alant (Inula. Helenium) G. 15 a.

Aned أَنْد zakletva, Eid G. 13 b.

Aned içmek. zaklet se, schwören G. 13 b.

Aña, njemu, ihm G. 17 b.

8) In den WBB. finde ich divjakinja nicht; am nächsten liegt divljakinja Holzapfel (Šulek 700). mit gewöhnlichem Ausfall des l (s. Lautl. §. 20 c.). Um die Bedeutungen des türk. und slavischen Wortes auszugleichen, wird kaum ein anderer Weg sein als die Annahme, dass, wie das persische aludž und aguč [Vullers I, 46: pomum silvestre, mespili genus] verschiedene wilde Obstarten begreift, so auch divjakinja (v. divji wild; mehr ein generischer Name, als ein specieller ist.

9) آمیجَة Msc. statt عَمِيْجَة, also das türkische Wort in slavisirter Form (vgl. Lautl. §. 15 b).

10) Msc: أَنْدُر andur. Ich vermuthe dafür أَنْدُر andyz. anduz (Zenker 104, der die Pflanze nicht näher bestimmt) = andis bei Honigberger 540: Inula Helenium, eine Art Alant, da Šulek S. 48 für Alant unter anderen auch ovnak anführt. —

- Añlamak أَكْلَمَف, jaukat, wehklagen U. 8.  
 Apansuz, iznenada, unerwartet G. 14 b.  
 Araba عَرَبَة, kola, Wagen U. 2. G. 1 b. R. 1 b.  
 Armak, tražiti, suchen G. 8 b.  
 Arak آَرَاق, mëršavo, mager U. 13. — S. Aryk.  
 Ard, strag,<sup>11)</sup> Rückseite G. 12 a.  
 Ardyč, smrėka, Wachholder U. 9. G. 5 b. — S. Erzedž.  
 Argyč, poutka, Einschlag des Gewebes G. 3 a.  
 Arieten عَارِيَة, naruč, auf Borg R. 55 a.  
 Arka, ledja (لَدَيَا, لَيْكَة), Rücken G. 8 a R. 17 b.  
 Arkyry, prėko, quer G. 6 b.  
 Armud, اَرْمُود, اَرْمُوت, kruška, Birne G. 5 a R. 2 a.  
 Arnaud-biberi, spejica<sup>12)</sup>, Pfefferkraut G. 16 b.  
 Arpa, اَرَبَة, اَرَبَة, ječam Gerste G. 10 b. R. 2 b.  
 Arpadžyk,<sup>13)</sup> ječmjak, Gerstenkorn (am Auge) G. 2 b.  
 Arsuz اَرَسُوز, nestidno, schamlos R. 27 b.  
 Aru, اَرُو, عَرِي, pčela, Biene U. 2.  
 Ary اَرِي, اَرُو, čela, Biene G. 4 a. R. 7 b.  
 Ary اَرِي, čisto, rein U. 2.

11) In den WBB. findet sich nur das Adverb. straga von hinten.

12) Arnaud biberi steht im Kamus für سَعْتَر بوسْنَانِي d. i. *Satureja hortensis*, zu deutsch Pfefferkraut; Zenker 1, 31: „eine Art Thymian.“ Der eigentliche bosnische Name dafür ist čubar (s. unten Note 218); das hier dafür gebrauchte اَسِيَّابِيچَة ispejica steht in keinem slav. Wörterbuch: es ist auch nicht slavisch, sondern arnautisch und heisst bei Hahn Alb. WB. 206: σπέρτζεα „spanischer Pfeffer.“ Es ist also mit der Sache der Name gewandert.

13) Msc. اَرَاچاق, was ich nach Maassgabe der slavischen Uebersetzung corrigirt habe.

Aryk, أَرَيْق, meršavo, mager, hager G. 7 b. — S. Arak.

Aryš, osnova, Kette des Gewebes G. 3 a.

Asa عَصَا štap. Stab R. 8 b.

Asa komak, اصم قَوْمَق, obèsit, aufhängen G. 8 b.

Ask'er عَسْكَر, vojska وَيَسَقَّة' Heer G. 8 a.

Assy اَصْبَى, \* fajida, Nutzen G. 18 a.

Asylmyš, oběšeno, aufgehängt R. 7 a.

Aš, pèrga, Brei <sup>14)</sup> G. 12 b.

Aša اَشَا, doli, unten R. 28 a.

Ašadan اَشَادَن, ozdol, von unten R. 50 a.

Ašlamak, navèrnut, impfen, pfropfen G. 8 b. — S. Hašlamak.

Ašurmak, čuvar <sup>15)</sup>, schwängern U. 11.

At, konj, Pferd U. 1. G. 2 a.

At-kulagy. loboda <sup>16)</sup>, Melde (*Atriplex hortensis*, G. 8 a. 15 b.

Ateš, vatra, Feuer U. 9. G. 4 b. — Oganj, dasselbe U. 9.

Atlamak, preskočit, überspringen G. 9 a.

Atlaydžy, skakač, Seiltänzer R. 16 a.

Atmadža <sup>17)</sup>, kragujac, Sperber G. 1 b.

Atmak, bacit, werfen, schießen G. 13 a.

Atym, hitac, Wurf R. 34 b.

Av, lov, Jagd G. 9 b.

Avdžy. lovac, Jäger U. 2.

Avlamak. lovit, jagen G. 9 b.

14) Insbesondere definiert Fröhl. 269 pèrga als eine „Speise von einer Art Hirsebrei. der auf der Handmühle gemahlen wird“; Parčić 423: Cibo di farina di sorgo.

15) S. Note zu Uskuŭ Potur XI, v. 3.

16) Dass loboda die Melde (*Atriplex hortensis*) ist, wird einstimmig durch alle Wörterbücher und mündliche Erkundigungen bestätigt. Der türkische Name, eigentlich „Pferdeohr“, kommt zweimal vor: fehlt aber in den Lexicis noch. Berggren, *Droguier Arabe* 832 gibt dafür arab. قَطْف u. قَطِيفَة *Atriplex*: und der türkische *Kamus* II, 825 führt für dieses die türkischen Namen: karapazy und kojun-sarmaşyk an. Vgl. Handjéri I, 152 unter Arroche.

17) Vgl. unten s. v. Mojmun.

Avret عَوْرَت, žena, Frau, Weib U. 1.

Avret bošamak, ženu pustit, die Frau entlassen (repudiare) G. 14 b.

Avuč آوُچ pregeršte, beide Hände voll G. 4 a.

Az, malo, wenig U. 4. R. 28 a.

Azad, oprohčen<sup>18)</sup>, verabschiedet R. 34 a.

Azlu, maloća, Wenigkeit R. 28 a.

Azmak, posilit se<sup>19)</sup>, entarten G. 9 a.

Azmak, mutit, stören, verwirren G. 15 a.

## B.

Bab, vrata, Thor R. 24 a.

Baba, čaća (چاچا) Papa U. 3.

Babyl-kuš بابيل قوش, lastavica belarepa, Baumlauffer<sup>20)</sup> (Certhia)

R. 36 a.

Badrenž بادرنج, <sup>21)</sup> maca, Melisse G. 16 b.

18) آوُچَرَشْتَن ist nach Lautlehre §. 16, e bosnische Form st. oprošćen v. oproštit.

19) پوسيلت posilit ist entweder = pōzliti: oder Comp. von siliti. In letzterem Falle wäre die eigentliche Bedeutung „sich überheben.“ Es fehlt in Fröhlich, Parčić und Šulek.

20) Der türkische Name ist anderweit unbekannt, der slavische bedeutet wörtlich: „weisschwänzige Schwalbe“. Nach mündlichen Angaben Eingeborner soll damit der Baumläufer (Certhia) gemeint sein, der allerdings weisse Schwanzfedern hat, aber keine Schwalbenart ist.

21) Von den drei Bedeutungen, die Fröhl. unter Maca angibt, scheint hier „3. Melissa officinalis“ gewählt werden zu müssen, da nicht allein der entsprechende deutsche Name „Citrouenbraut“, sondern auch Berggren 862: Melissa officinalis, arab. badrendževijje; Honigberger dasselbe persisch: badrendž buje (vgl. Vullers I, 162 und türk. Kamus unter بَقْلَهْ اُنْرَجِيه wo بادرناجبويه = ogul oty s. unten (Glossar s. v.) zu unserm بادررنج passen, welches demnach eine Verkürzung jener Formen ist.

Badža, komin, Kamin U. 13. G. 4 b.

Bag, \*bahča, Garten R. 29 a. — S. Bostan.

Bagče, vert, vertlo, Garten, U. 9.

Bagdaš kurmak, turski sist, mit untergeschlagenen Beinen (auf türkische Art) sitzen G. 15 a.

Balga, sveži, binde U. 10. R. 15 b.

Baglamak, svezat, zusammenbinden G. 11 b. R. 25 b.

Bagyr, pelče<sup>22</sup>), Leber, Gekröse (?) R. 33 b.

Bagyrsak, crèva, Gedärme G. 17 a. R. 19 b. 34 a.

Bagyš, poklon, Geschenk R. 27 b.

Bagyšlady, pokloni, schenkte R. 27 b.

Bahyl بخیل, lakom, geizig U. 10.

Baj, bogat, reich U. 1.

Bajkuš, sova, ćuk, Nachteule U. 12.

- - jehina, Uhu R. 35 b; jejina G. 4 a.

- - huklavica<sup>23</sup>), Uhu R. 8 a.

Bajylmak, onesvèstit, ohnmächtig werden U. 7.

Bajyr, bërdo, Hügel, Abhang G. 5 a. R. 11 a.

Bak, باقى, gledaj, schau! R. 51 a.

Bakla, بقله, bob, Bohne R. 24 a.

Bakmak, gledat, anschauen G. 2 b.

Bakyr, mèdeno, mëd, Kupfererz U. 5.

Bal, med, Honig G. 4 a.

Balčyk, blato, Morast, Sumpf G. 6 b.

Baldoran بالدوران, drozgina<sup>24</sup>), Wasserschieferling G. 15 b.

22) Wenn پَلَنِيْچَ nicht geradezu in پَلَنِيْچَ = pelenica

Darmfell zu ändern ist, so hängt es vielleicht mit albanesisch plendeš, blende Bauch, „Zwölffingerdarm“ zusammen (s. Hahn Alb. WB. 15).

23) Bosnischer provinzieller Ausdruck.

24) Msc. دَرُوْغَة drozga bedeutet Drossel. Da aber Fröhl. 44 drozgina eine Wasserpflanze nennt und baldoran für Schierling (Circuta, Conium maculatum Honigb. 526) bekannt ist, so ist wahrscheinlich hier drozgina zu lesen und für Wasserschieferling zu nehmen, obwohl Šulek dafür unter verschiedenen Namen gerade diesen nicht hat.

Baldoran بالدوران, kèrkotina<sup>25)</sup>, eine Pflanze G. 16 a.

Baldur, list, Wade G. 7 a R. 33 b. — golen, Schienbein R. 6 a.

Bal-mumy (U. 12), Bal-mum (G. 4 a R. 7 b), vosak, Wachs.

Balošyt بالوشيت<sup>26)</sup> kukaviči véz, Balaustium (?) G. 16 b.

Balta, sikira, Beil G. 4 b. R. 2 a. 39 b.

Baluk, بالُف, riba, Fisch U. 4. G. 4 a. R. 5 a. 37 b.

Balugy jutan, čaplja Fischreiher U. 4.

Balugy satan, ribar, Fischhändler U. 4.

Bamjal بامجل<sup>27)</sup>, trutina, Drohne R. 35 a.

Baña, meni, mir G. 17 b. R. 38 b.

Bark'ir باركبر konj, Pferd R. 4 b.

Baryšdyrmak, pomirit, versöhnen G. 16 b.

Baryšmak, pomirit, umirit, (sich) aussöhnen U. 7.

Basky, vèrljika, Latte R. 20 a. — S. Hezen.

Baš, glava, Kopf. R. 3 a. — Baš-parmak, veliki pèrst, Daumen R. 3 b.

Bašak U. 10. } klas, Aehre.

Bašyk G. 17 a. }

Batak, bara, Morast G. 18 a.

Batan, utonut, ertrunken, versunken U. 4.

Batmak, utonut, versinken G. 9 a.

25) Wenn baldoran an dieser zweiten Stelle nicht etwa = بالدراغون Laserkraut (Laserpitium) ist, so muss kèrkotina abermals eine Schierlingsart sein; der Name ist aber, so gut slavisch er auch klingt (vgl. kèrkoća Gebrechlichkeit) weder in WBB. zu finden, noch hier zu erfragen.

26) Ich vermuthe, dass dies in den WBB. fehlende Balošyt aus griech. βαλαύστιον entstanden ist, wie pers. بلوسيطس (Vull. I, 262), so dass die Granatblüthe (balaustia Honigberg.) zu verstehen wäre. Šulek kennt zwar dafür keinen Namen, der dem bosn. kukaviči-véz, wörtlich „Kukuks-Stickerei“ nahe käme; allein die auch im Griechischen (κοκκυέα) und Albanesischen (kovxj röthen, und kovzoja Kukuk) geläufigen Wortspiele zwischen den Namen des Vogels und der Scharlachfarbe machen einen ähnlichen Ideengang wahrscheinlich. — Möglicher Weise ist es aber auch das slav. blušt, pljušt, Ephœu.

27) Ein mir neues und nicht recht türkisch klingendes Wort.

Batyrnak **بَاتُورْمَقْ**, zamočit, eintauchen G. 9 a.

Bebek **بَبَكْ**, zenica, Augapfel G. 2 a R. 17 a.

Behadür hyzyr **بِهَادُورْ حِضِرْ** <sup>28)</sup> tatula, Stechapfel G. 15 a. — S. Šifa.

Behmen **بِهْمَنْ** <sup>29)</sup>, zeleni zanbak, ein Knollengewächs (Behen?) G. 16 b.

Bejni, možćan (**مَوْژْدَانْ** = moždanj) Gehirn G. 4 a.

Bek'-arusy, matica, Bienenkönigin R. 35 a.

Bek'-baluk, mladica, Makrele <sup>30)</sup> R. 37 b.

Bekle **بَقْلَه** čekaj, warte! R. 31 b.

Bek'lejin **بَكْلِيْن** čekajte, wartet R. 43 a.

Bek'lemek', čuvat, warten G. 1 b.

Bel, bedra, Hüften G. 7 a. — kërsta, Kreuz R. 17 a.

Belid (Msc. **يَلِيدْ**) <sup>31)</sup> smäten, verwirrt, schwachköpfig G. 14 b.

Belinmek **بَلِنْمَكْ** predat, schaudern, G. 18 a.

Ben, ja, ich U. 13.

Benefše, ljubica, Veilchen R. 21 a.

Benüm, moj, mein U. 13.

28) Tatula geben Fröhl. u. Šul. übereinstimmend die Bdtg. Stechapfel, *datura stramonium*. Honigberger 533 gibt *tatura*, *tatula* als türkischen Namen desselben Krautes an. desgl. *Kamus* I, 168 und III, 403: **تاتوله** = **حوزمائل** u. **بقم** (fehlt noch bei Zenker: vgl. Vullers s. v.). Der obige Vulgärname Behadür Hizir (eig. **خِصِرْ**) wäre ähnlich, wie unser „St. Georgenkraut“; und

Djurdjevac „Gänsefuss“ Šul. 524. s. unter Edrelez not. 108.

29) Berggren 833 u. Honigb. 520 geben Behmen, Bamen für die Behenwurzel an. Vgl. Vullers **بِهْمَنْ** no. 5 und **بِهْمِين**, wo zwei Arten, roth und weiss, unterschieden werden, die den Namen von der Blüthenzeit im Monat Behmen haben sollen. Der türkische Name fehlt bei Zenker; der bosnische, wörtlich „grüne Knolle“ auch bei Šulek.

30) Nach Zenker wäre **بَكْ بِالْق** (204) der Stör; in Bosnien ist Mladica die Makrele (Fröhl. 154).

31. Schreibfehler des Copisten: das Synonym *k'ünd* (s. unten) gibt die Berichtigung an die Hand.

Beñ, بكن, madež, Muttermaal G. 13 a.

Beñzer, kano-, ähnlich, wie U. 1.

Bere برة masnica, Beule, Schwiele G. 6 a.

Berebere sende برة سنده, more ti!<sup>32)</sup> Heda, Freund! U. 1.

Berek'et, koriz, Segen, Gedeihen U. 10. (vgl. Korist, Gedeihen Fröhl. 114).

Berk' itmek', otvèrdit, härten G. 14 b.

Beriden, odovde, von diesseits R. 42 a.

Berü, amo, diesseits G. 17 b.

Besfaïdž, بسفايدج<sup>33)</sup>, sladka paprad, Süssfarn G. 16 a.

Beš, pet, fünf, U. 13. G. 12 a.

Beš-jüz, pet stotina, fünfhundert U. 13.

Bešik, kolëvka, koljevtá<sup>34)</sup> (قوليوته), Wiege U. 11. R. 27 a.

Beter, gorje (غور), schlechter G. 14 a.

Bez, žlezda, Drüse G. 7 a.

Bez, postav, Leinwand U. 10.

|                               |                                               |
|-------------------------------|-----------------------------------------------|
| Bezharidži بزرخاريدجي G. 3 a  | } bëlilja (بيليله) Bleicherin. <sup>35)</sup> |
| Bezkeridži بزركيريدجي R. 23 b |                                               |

32) Kaznačić Bosnia S. 32 Not.: „Brebre e more ti“ sono due intraducibili espressioni serbe, con cui rafforzano il discorso, quando o chiamano taluno o quando discorrono con veemenza.“

33) بسفايدج ist die arab. und türk. Form des pers. بس چايه (s. Vullers I, 238; fehlt bei Zenker). Honigberger, Berggren, Meniski, Handžeri setzen Besfaïdž für Polypodium vulgare, Süssfarn; Šulek 1345 für Süssfarn (Polypodium): sladka paprat: paprat Farnkraut, sladak süss.

34) Ueber die verschiedenen Schreibungen des slav. Wortes s. Note zu U. XI, 6. Auch R. 27 a schreibt kolijevta, während WBB. nur kolëvka kennen.

35) Ich erkläre mir das räthselhafte türkische Wort als eine Corruption aus بزرچي bezerdži, was (Zenk. 195) zunächst zwar „Leinsamenhändlerin“ wäre, aber bei der Verwandtschaft beider Beschäftigungen und einer naheliegenden Verwechslung von بزر mit بز ein nicht gar so schlimmes quid pro quo ist.



Biba ببا<sup>36)</sup>, tuka, Truthuhn G. 12 b.

Bič, kosi, schneide ab U. 2.

Bičüm, žetva Ernte U. 2.

Bile-deh بِلَهْ دَه , naoštri, schärfe doch! R. 39 a.

Bilemek' بِلَمَكْ oštrit, schärfen, schleifen G. 7 b.

Bilürüm بِلُورُوم znam, ich weiss R. 38 b.

Binè, بِنَه uzjaši, steig auf! U. 8.

Binek-bark'ir بِنَكْ بَارَكِر<sup>37)</sup>, jahači konj, Reitpferd R. 4 b.

Binmek' بِنَمَكْ uzjahat, besteigen, aufsitzen G. 11 a. R. 20 a.

Bir, jedno, eins U. 1. 13. G. 12 a.

Bir k'erre, jednoć, einmal G. 17 b.

Bit, uš, Laus U. 1. G. 3 b.

Biti, بَتِي<sup>38)</sup> kniga, Schriftstück G. 12 b.

Biz, šilo, Ahle G. 17 b. U. 4.

Bizi, nas, uns R. 49 a.

Bizüm, naš, unser U. 11.

Bogaz, gèrlo, Hals, Kehle R. 19 a.

Bogdaj, pšenica, šenica, Waizen U. 10. — S. Hynta.

Bogda-ašy, \* bulgur, Waizenbrei R. 27 b.

Bogda-uñy, pšenično brašno, Waizenmehl R. 4 b.

Bogmak, udavit, erwürgen G. 3 a.

Bogry بُوغْرِی, gèrbav, buckelig, schief R. 26 a. G. 2 b: یوغْرِی dass.

Bogulmak, odušit se, ersticken G. 3 a. Bogulup U. 4.

Bogum, \* djerdan دِرْدَان, Halsband G. 3 a.

Boj, šuncica? (شَنجِيچِيه)<sup>39)</sup> Bockshorn (foenum graecum) G. 16 b.

36) ببا fehlt den Lex. — Es ist in Bosnien namentlich für junge Truthühner bekannt.

37) Parčić 22: binjak cavallo da cavalcare, also im slav. Munde mit hartem K; vgl. Lantlehre §. 19, a.

38) Zenker 177 kennt dies Wort nur als osttürkisch. Abuška 32: bitik, Schriftstück, Papier.

39) Durch die Gleichstellung des arab. حَلْمَه mit بوی Kamus I, 113, und die Angabe Honigbergers 537 steht fest, dass boj =

Bojim, vrat, Hals G. 7 a.

Bojundruk, Bojunduruk, jaram, Joch U. 10. G. 1 b. R. 20 b.

Bok, govno, Unflath U. 10.

Bol, prostrano, geräumig, weit G. 6 b.

Bordž, dug, Borg, Schuld U. 4. G. 13 b.

Borsuk بۆرسوک jazovac, Dachs R. 17 a. — S. Porsuk.

Borušyk, škvorav, runzelig G. 2 b.

Bostan, \* bakče, Garten R. 21 b.

Boš, prazno, leer G. 17 b. R. 10 a.

Boš-jer, prazno město, leerer Raum R. 33 b.

Bošatdy, sprazni, leerte R. 10 a.

Bošatmak, spraznit, leeren R. 21 a.

Bozagy بوزاغي U. 9. } tele, Kalb.

Bozag بوزاغ G. 11 b. R. 2 b. }

Bozdum (Msc. بوزوم), obatalih, ich zerstörte R. 12 b.

Bozmak, obatalit, zerstören R. 20 a.

Bozuldy, obatali se, wurde zerstört R. 12 b.

Bödžek, puž, Schnecke, Käfer U. 2. — buba, Insect R. 35 a.

Bödžek, بوجك, jagoda (?) ياغونة<sup>40</sup> R. 5 a.

Bök'mek', sukat, drehen R. 23 b.

Bök'rek' \*bubreg, Niere R. 34 a. (G. 17 a: als slav. بۆکورغي).

foenum graecum (vulgo Bockshorn) ist. Šulek 705 hat für *Trigonella foenum graecum* die drei Namen: piskavica, prosac und božja trava. Keiner derselben ist in dem im Msc. gebotenen شنجيچيه (Vocalzeichen der ersten Silbe fehlt)

wiederzuerkennen, man müsste denn پشچيچيه pisčica = piskavica conjiciren. Näher läge سنجنيچيه sunčanica; aber das bedeutet (Sul. 651. 1259): Sonnengünsel, Heidenysop (*Cistus Helianthemum*).

40) Da bödžek nichts anders als das im vorhergehenden Artikel stehende Wort für Käfer, Insect ist, jagoda aber im Slavischen nur „Erdbeere“ bedeutet, so ist wohl hier ein Schreibfehler anzunehmen; vielleicht چيلك st. بوجك zu lesen (s. unter čilek = jagoda).

Bök'ürdze<sup>41)</sup>, pasol, Bohne, U. 10. — grah, Erbse R. 6b.

Bok'ürten<sup>42)</sup> ostruga, Brombeerstrauch G. 15b.

Brakmak, ostaviti, lassen R. 20a.

Bu, ov, ovo dieser, dieses U. 13.

Bu k'un, danaska, danasje, heute U. 6.

Budak, grana, Zweig. G. 10a. — S. Diš-budak.

Budžak, kut, Ecke U. 6. — (بوجلف) nugo, Winkel G. 4b.

R. 31b.

Buga, bak, Stier U. 11.

Buga japragy بُوْعَه يَإِپْرَاغِي, \*jadič (يَادِيچ)<sup>43)</sup> Bezoarstein G. 15b.

Bugy, para, Athem G. 11a.

Bu jerde, ovdı, hierorts R. 11a.

Bujuk بِيُوْق, bèrk, Schnurrbart G. 7a. — S. Byjyk.

Bulanyk, mutno, trübe, G. 3a. R. 39a.

Bulašyk, omèrlano, besudelt G. 11a.

Buldurđzyn بُولْدُورْجِيْن, بُلْدِرْجِيْن, prepelica, Wachtel G. 4b. R. 8a.

Bulmak, nać, finden R. 23a.

Bulundy, naće se, wurde gefunden R. 12b.

Bulut, بُولُوت oblak, Wolke U. 6. G. 6b.

Bulutly hava بُولُوتْلِي حَوَا oblachno, trüb (Wetter) R. 6a.

Bunamyš, zavraćeno. altersschwach, decrepit R. 33a.

Bunbar بُونْبَار pendževiš<sup>44)</sup> Blutwurst G. 12b.

41) بُوْكُورْجَه u. بُوْكُورْجَه beidemal ohne das l, welches die vulg. Form bögrüldže voraussetzt.

42) Gewöhl. bögürtlen بُوْغُورْتَلَن L wie in bök'ürdze ausgefallen (s. Lautl. §. 20c).

43) Der türkische sowohl als der slavische Ausdruck fehlen in den WBB. Vgl. Zenker 222: بُوْعَه دَكْنِي, Hirschdorn? spina alba. — Honigberg. 521 führt als türkisch jadetsch für Bezoar (Hirschstein) an = jakutisch Sata Böhtl. 153.

44) Pendževiš پَنْجَوِيْش fehlt in den WBB. und scheint ein Provinzialismus zu sein; in Serajevo bezeichnet man damit eine Art Blutwurst.

Burdžy بُورْجِي imela<sup>45)</sup>, Mistel G. 15 a.

Burgy, بُورگی, svèrdo, Bohrer R. 26 b.

Burmak, zavèrnut, drehen G. 2 a.

Burum, nos, Nase U. 1. G. 14 a.

Bury, \* burija, Trompete R. 34 b.

Butrak, **لَوْتَرَأَق** (so! zweimal), fèr̀z, Astknoten G. 5 a. G. 11 b.

Butruk, čičak<sup>46</sup>), Klette G. 5 b. G. 18 a.

Buz, led, Eis U. 1. G. 3 a. R. 19 b.

Büyük', veliko, gross U. 12. — golemo, dass. R. 8 b.

Büyük'lenmek', ponosit, stolz werden U. 7.

Bülbül, slavić, Nachtigall G. 4 a. U. 6.

Büldür بُلْدُرُ lani, voriges Jahr G. 11 b. (R. 48 a: بُلْدِي dasselbe).

Büvelek بُولَق<sup>47)</sup> komar, Pferdefliege, Bremse R. 34 b.

Byčak پیچاک nož, Messer G. 7 b.

Byčku (بيجة) pila, Säge<sup>48)</sup> R. 26 b.

Byjyk, بيق bèrk, Bart U. 3 (R. 19 a: بيمو — S. Bujuk).

Byñ بیڻ, hiljada, tausend U. 13. G. 12 b.

Bytyšyk بېتشق, prilegnuto (يېمىرلەغۇنۇتو) benachbart G. 18 a.

45) Fröhl. 243: Omela, Šul. 914 Imela = Viscum album, Mistel. — Zenker, I, 215 schreibt  $\pi\eta\rho\epsilon$ .

46) Čičak ist nach Fröhl. 25. Šul. 763 die Klette (*Arctium Lappa*); es ist sonach mit obigem بُوْرِي (G. 5 b دُوْرِي) zu vergleichen: Butrak dikēni bei Zenker 214: Name eines dornigen Gewächses, einer Art Klette.

47) Das Wort ist nach §. 19, a) *büvelek*, nicht *buvalak* zu sprechen, und fällt demnach mit *بُونَكْ، بُونَكْ* zusammen (Zenker 225. 227. *bühlek*, *bülek*, *bevelik*; Bianchi I. 411: *boulelek*).

48) Fröhlich 10, gibt f. bičkija die Bdtg. „Schusterkneif.“ Mir ist es auch in andern Theilen der Türkei nur in der oben angegebenen Bdtg. „Säge“ vorgekommen.

## C.

Čabučak, odmah, geschwind! gleich, R. 30 b.

Čabuk, hitro, schnell R. 45 b. — S. čapuk.

Čadyr, šator Zelt U. 9.

Čagyr, zovi, rufe R. 38 a.

Čagyryny چاغرىنى <sup>49)</sup> ne lupaj (نه لويای) R. 10 b.

Čagyrmak, kvečat (věčat), schreien (vom Hasen) U. 7.

Čagyrmam, nezvah, ich rufe nicht R. 38 a.

Čaj, potok Bach G. 3 a.

Čajlak, piljužin (پيلوژين) Weihe, Geier U. 10 — lunja <sup>50)</sup>, Geier R. 24 b.

Čakal, چقار <sup>51)</sup> govnovalj (غونووال) Mistkäfer U. 2.

Čakmak, ognjilo, Feuerstein U. 1.

Čakyrđak (چقردق) s. čekirdek.

Čakyrđzak چقردچ kobiljićak <sup>52)</sup>, Heupferd, Heuschrecke R. 34 b.

Čak'ul <sup>53)</sup> چانل, \*perćin, Zopf G. 8 a.

Čalatmak, چالامق mlatit, schlagen G. 8 b. S. čalmak, klopfen.

Čaldy, ukrade, stahl R. 13 a. 28 b.

49) Muss verderbt sein: Ne lupaj heisst: „schlage nicht!“

50) Fröhl. 139: „lunja. eine Art Vogel grösserer Gattung“ wird hierdurch näher bestimmt, da čajlak bekannt und das unbekannte piljužin eine Nebenform von piljuh „Hühnergeier“ Fröhl. 272. ist. — Vgl. dülendžik'.

51) Čakal in dieser Bdtg. fehlt den WBB. Ich halte es für Tahrif von arab. جَعَلَ = بوق دوجكى Mistkäfer, Kamus III, 164, aus dem auch pers. گوگل gugal, dasselbe, herkommen dürfte.

52) Čakyrđzak, vielleicht čekirdžek zu sprechen, ist jedenfalls verwandt mit čekirge Heuschrecke, wie kobiljićak = kobilica Šulek 675: Heupferdchen.

53) Vgl. کاندل, کاندل Vullers II. 778. Auch albanes. kačul „Federkrone der Vögel“ scheint dasselbe Wort zu sein (Hahn A. W. 44). Ueber die Quetschung des k' (ك) s. Lautl. §. 19, b, aa. — Wegen perćin s. Lautl. §. 21, a.

Čalkover jatmak چَلْقَوَر يَاتَمَق<sup>54)</sup> na oznak leć, rücklings über liegen  
G. 17 b.

Čalmak, ukrast, stehlen G. 9 b.

Čalmak, mēst, quirlen G. 5 b.

Čalmak, kucat, klopfen G. 9 b.

Čalydzy, \*hērsuz, Dieb R. 16 a.

Čam-agadžy, jelovina, Fichtenholz G. 5 a. R. 24 b. — bora, Fichte  
U. 4.

Čamašyr, košulje, Leibwäsche G. 11 a.

Čamur, 'kalo, kao, Koth U. 4. R. 4 a. 47 b. — blato, Morast G. 6 b.

Čamura batan, blatan, versumpft U. 4.

Čamurly, kaono, kothig R. 4 a.

Čan چان, zvon (ايزرونو) Glocke G. 10 b.

Čaň چاڻ<sup>55)</sup>, kēst, Kreuz (überhaupt Symbol des Christenthums  
G. 7 b.

Čanak چنان, kutao, Holzschüssel U. 13.

Čandak چَندَق<sup>56)</sup> skok, Sprung G. 8 b.

Čangarmak<sup>57)</sup> چَانْغَرْمَق škergat, zirpen, knirschen G. 5 b.

Čapa, motika, Hacke, Haue G. 4 b. R. 20 b. 39 b.

Čapak, kērmelj, Augenbutter G. 2 b. R. 30 b.

Čapaklady, okērmeljivje, litt an Augentriefen R. 30 a.

54) Das Slavische ist nicht misszuverstehen; das türk. čalkover bleibt mir jedoch verdächtig, da ich es mit Sicherheit nirgend etymologisch nachweisen kann.

55) Eigentlich „Glockengeläut“, als Symbol des Christenthums (kēst ursprünglich = *χριστός*).

56) Wenn nicht verderbt aus چَتَق ein neues Wort für Sprung in der Klinge, da es zwischen Wörtern steht, die sich auf Schwertfegerei beziehen.

57) Čangarmak ein Onomatopoetikon, vgl. čagyrmak, und jakut. čagyra von der Heuschrecke (Boethl. 119), womit oben čakyrđzak zusammenhängt. — Škergat شَقَرغات ist gleich oder verwandt mit škērgutat (Fröhl. 436: knirschen, und in unserer Stelle von der Maus gebraucht; es steht neben syčan = miš:

Čapalmak چاپالمق kopat, hacken R. 20 b.

„ „ چالماق „ (قوحات) G. 18 a.<sup>58)</sup>

Čapuk, jedro, drall G. 2 a. — hitro, geschwind R. 14 b. — S. Čabuk.

Čaršenbe, srèda, Mittwoch U. 2. G. 11 a.

Čaruk, چاروق R. 35 b.

Čaryk, چارىق U. 8. G. 5 b. } opanak, Stiefel.

Čarukčy, opančar, Schuhmacher R. 35 b.

Čatal, soha, Gabelholz R. 31 a.

Čataly چتالى<sup>59)</sup> zakučano (زاقوچنو), zugehackt R. 9 a.

Čatmak, چاتماق, ulupit, anschlagen, einbiegen (eine Naht) G. 8 b.

Čatlady, puče, spaltete sich R. 47 b.

Čatlak, pukal, pučen, gespalten U. 6.

Čatlak odun, puklo dèrvo, gespaltenes Holz R. 9 a.

Čavdar, raž, Roggen U. 10. G. 10 b. R. 2 b: raz.

Čejnemek' چيئنمك žvakat, kauen G. 8 a

Čejnedi چيئندي, pògazi, zertrat, zerquetschte R. 9 a.

Ček'irk'e, skakavica, Heuschrecke. Grille G. 17 b. — S. čakyrđzak.

Ček', potegni, ziehe! G. 13 a.

Čekišmek', potezat se, sich balgen G. 9 b. — karat, sich zanken  
U. 7.

Ček'mek', teglit, ziehen R. 20 b.

Ček'mek', kleknut, niederknien<sup>60)</sup> G. 15 b.

Ček'ni, چكني, kotalac (قوتلاج) Höhlung des Schlüsselbeins G. 2 b.

58) Diese Glosse ist wohl nach der vorangehenden zu corrigieren: čapalmak = kopat (l. قوپات st. قوحات); von čapa, Haue.

59) Von Wz. چاتماق, wie čatyk „verknüpft, verschnürt“. Es steht in R. 9 a neben Dök'me, „Knopf“, und ist hier zunächst von Kleidungsstücken gebraucht.

60) Ček'mek' ist hier ungenau für čök'mek', „beugen, niederknien“; da قلقنوت sicher = kleknut ist. Vgl. čökmek', hocken.

Čekirdek چَقِيرْدَقْ, sèmenka, Samenkern R. 1 b.

Čemdimek' چَمْدِيْمَكْ (اوشكُنوت) uštinut kneipen G. 2 b — S. čimdimek.

Čenber, obruč, Reif U. 11. G. 7 b R. 42 a. — kèrpele, Jochring G. 17 b.

Čerg چَرْغ<sup>61</sup> sèrg (صَبِرْغ), Stange G. 4 b.

Čerge چَرْغَه, چَرْكَه<sup>62</sup>, koliba, Hütte U. 9.

Čeri, vojska رِيْسَه Heer, G. 8 a.

Čevk'an چَوْكَاَن<sup>63</sup> keva (قَاَوَه), Kleiderbürste? Klopstock G. 7 a.

Čevre, okolo, herum G. 18 a.

Čiček چِيچِيْك, cvèt, Blume R. 46 a. 21 a.

Čiček' چِيچِيْك' ospice, Blattern G. 10 a.

Čift-sür, ori, ackere U. 2.

Čift sürmek', orat, ackern G. 1 b.

Čiftçi, težak, Bauer U. 2 — kmet, Bauer R. 20 b.

Čiger, چِكْر, \*čigerica, Leber R. 34 a.

Čih, rosa, Thau G. 3 a. — S. čyg.

61) Das bosnische sèrg ist seinerseits aus dem türk. syryk entstanden, und aus der bosnischen Form wiederum, nach §. 26, a der Lautlehre čerg geworden; mir sonst nicht bekannt. Sèrg steht als slavisches Wort bei Fröhl. 393 in der Bdtg.: Kleiderstange. Vgl. ungarisch: csereke, Holzstange.

62) Čerge چَرْكَه wird in den WBB. mit pers. چَرْكَه identificirt; dürfte jedoch davon verschieden sein, da die Btg. „Hütte, Zelt“ jenem pers. Worte nicht eigen ist. In Bosnien bezeichnet es insbesondere die Wohnhütte der Zigeuner. Vgl. Fröhl. 25: čerga, Zigeunerzelt; čergaš der Zeltbewohner. — Koliba ist griech. καλυβή, neugr. καλύβια, und ins Türkische als قَلْبِيَه, قَالْبِيَه übergegangen. — Wenn čerga ein ursprünglich slavisches Wort ist, so wäre es ins Türkische durch die Janitscharen gekommen (s. Allg. Einl.), da es zur Terminologie dieses Corps gehört (s. Bianchi I, 614).

63) قَاَوَه ist wohl = kefa, Bürste; aber چَوْكَاَن wäre in dieser Bedeutung neu.



Čijan, stonoga, Assel, G. 13 a.

Čilek چيلك, jagoda, Erdbeere U. 10 G. 5 b. — S. k'ilek.

Čimdimek, چمدمك uscunut (اوسكونت) kneipen G. 8 b.

Čingan چنگان ċigan, Zigeuner G. 11 a.

Čirk'in چيركين, ružno, hässlich R. 3 b. 33 b. G. 17 b.

Čirez-agač, چيرز اغاچ trešnja, Kirschbaum G. 5 a. — S. K'iras.

Čirpek, چيرپك, trepavica, Augenwimper R. 19 a. 20 a. — S. K'erpik.

Čivi چيوى, klin, Keil U. 9.

Čoban, govedar, Schäfer U. 9.

Čočuk, dēte, Kind R. 3 b.

Čok, molgo (ملغو), vulg. mnogo), viel R. 28 a.

Čokdan, davno, von Alters her R. 44 b.

Čokluk, mlogoća, Menge R. 28 a.

Čop, trun (طرون), Splitter R. 39 b.

Čop-čîn چوپ چين<sup>64</sup>) jabučica, Chinawurzel (?) G. 16 a.

Čök'ülmek', ċuçat, hocken, U. 7. — S. Čömülmek'.

Čömlək', lonac, Topf U. 2. G. 11 a. R. 7 b.

Čömülmek' چوملمك<sup>65</sup>), ċuçat, hocken U. 7. — S. Čök'ülmek'.

Čörk'üb چوركب<sup>66</sup>), žabokrečina, Froschlaich G. 5 b.

Čóz, odrèsi, löse, binde auf R. 15 b.

Čözmek', odrèsit, auflösen, aufbinden G. 2 b. 11 b.

64. Türkisch, persisch und indisch soll nach Honigberger 562 čopčîn der Name der Chinawurzel (Smilax China; Radix Chinae nodosae orientalis); nach Vullers I, 197 dagegen lignum Cin namomi sein. — Die Uebersetzung durch slav. jabučica, wörtl. Aepfelchen, Paradiesapfel, scheint auf einem Missverständniss zu beruhen. —

65) Bi. I, 664: čomelmek.

66) Mir ein neues Wort, vielleicht vergleichbar mit čorčop, Spähne.

Čukur, rupa, Grube G. 18 a.

Čul, pokrivač, pokrovac, Decke, Pferdedecke R. 27 b: 35 a.

Čulha چُلْحَه<sup>67)</sup> tkala, Weberin R. 23 a. — S. K'ulha.

Čuruk چُورُكُ gnjilo, zerrissen G. 6 a.

Čuval, \*herar (حُرَّار)<sup>68)</sup>, Sack G. 3 b. — vrèca dasselb. R. 30 b.

Čütmek' چُؤْتَمَكْ<sup>69)</sup>, past, fressen G. 8 b.

Čiban, čir, Geschwür U. 7. G. 4 a. R. 33 a: čypan.

Čybuk, چُيْبُوكُ, prut, Ruthe U. 3.

Čyg چُيَغْ<sup>70)</sup>, rosa, Thau. R. 19 a. — S. čih.

Čyg چُيَغْ<sup>71)</sup>, gužva, Knebel von Reisig G. 1 b.

Čyg<sup>72)</sup>, چُيَغْ, jarebica (يَارَبِجَة), Rephuhn R. 35 a.

Čygdam<sup>73)</sup> چُيَغْدَامْ, kačun, eine Pflanze, Satyrium? G. 16 a.

Čygyr<sup>74)</sup> چُيَغِرْ pèrt, pèrtina, Schneebahn G. 3 a. R. 18 b.

67) چُلْحَه und weiter unten كُؤْتَمَكْ (vgl. Lautlehre §. 19 u.

10) sind Vulgärformen statt چُلْه.

68) Vulgärtürkisch st. غُرَّار. Bi. II I, 688.

69) Vgl. jüt mek, fressen.

70) چُيَغْ, Thau, ist eine härtere Form für das gewöhnliche čih.

71) Gužva ist ein „ringartig geflochtenes Band von Reisig“ Fröhl. 63. — Mit diesem چُيَغْ, welches den WBB. fehlt, ist vielleicht pers. چُغْ Joch zusammenzustellen.

72) Obgleich auch das slav. Wort etwas corrumpt ist, so glaube ich doch nicht zu irren, wenn ich چُيَغْ für eine Nebenform von čyl چیل halte, und danach Jarebica, Rephuhn lese.

73) Čygdam steht bei Honigberger 527 unter Chamaepitys, Erdweihrauch, als jer-tschigdami. Das slav. kačun wird von den Lexicographen einstimmig für Orchis Satyrium, Knabenzur, Hodenkraut angegeben, dessen arabischen Namen خَصِيْبَةُ الشَّعْلَبِ „Fuchshode“ Berggren 875. Handjeri II, 638 nennen. — Vgl. unten s. v. Surenđzan.

74) Čygyr Schneebahn, Eisbahn fehlt in den Lexx. — Pèrt und Pèrtina stehen bei Šulek 1184.

Čykajym چَيِّم ne izi'oh? Soll ich hinausgehen? R. 55 a.

Čykdy, izidje, gieng hinaus R. 7 a.

Čykyk' چَيِّك<sup>75)</sup>, jagorčina, Primel G. 16 b.

Čykyt چَيِّت<sup>76)</sup> pèguća (يَعُوْكَ), Sommersprossen G. 2 a.

Čyl چيل<sup>77)</sup>, kèržulje (قَرَزُولَ), Steinhuhn, Rephuhn G. 4 b. —

S. Čyg.

Čynar چِنَار, javor, Ahorn U. 9.

Čypan چِيَان, čir, Geschwür. — S. Čyban.

Čyplak, go (= gol) nackt G. 14 b.

Čyra, چيرا, luč (لُوح), Spahn U. 9. R. 13 a. 35 b. — لُوك G. 16 b.

Čyt چِيَت plot, Zaun U. 3. G. 10 a. R. 19 b: حِيَت st. چِيَت.

## Dz.

Džada<sup>78)</sup>, věštica, Hexe G. 8 a.

Džan, duša, Seele U. 1.

Džanvar, zvère, Wild G. 13 a.

Džasús, uhoda, Spion G. 8 a

75) Jagorčina wird kaum verschieden sein von jagorčika Aurikel (Primula auricula) Šul. 168; wofür Handjeri unter „cortuse“ die türk. Namen Katyr-kujrugy und Sygyr-kujrugy gibt. Mit obigem Čykyk bin ich geneigt persisch چَيِّكُ Vull. I, 585 nomen herbae cujusdam zu vergleichen.

76) Čykyt, v. Wzl. čykmak gleichsam „Ausschlag“ ist auch v. Honigb. 542 s. v. Lentigo in der Form tschighit gekannt.

77) Čyl ist in Bosnien der Name des grauen Rephuhns (Tetrao perdix); dagegen soll kèržulje eine Art wilder Enten sein (Fröhl. Parčić s. v.), während hier ebenfalls eine Hühnerart (Perdix saxatilis) verstanden wird.

78) Vulgär für چَانُو, wahrscheinl. mit slavischer Femininendung a: چَانَا.

Džazû, \*sihirbaz, Zauberer G. 8 a.

Džebel-hindi <sup>79)</sup>, جَبَلِ هِنْدِي, čemerika, weisse Niesswurz G. 16 a.

Džedžem-ot جَدِّجَمِ اَوْت <sup>80)</sup>, gavez, Wallwurz G. 15 b.

Džennet, raj, Paradies U. 1. G. 12 a.

Dženneti, rajnik, Paradiesbewohner U. 1.

Dževiš جَوِيْش, žvakotina, das Wiederkäuen G. 8 a.

Dževismek جَوِيْشْمَك prežvakivat <sup>81)</sup>, wiederkäuen G. 8 a.

Dževiz, orah, Nuss G. 11 b.

Dževiz-agudži, orahovina, Nussholz R. 4 a.

Džiger, \*džigerica, Leber G. 8 a. — S. čigerica.

Džin, sotona, Teufel U. 2. سَتُونَا Gothaer Msc.

Džudže, جُوْدْجَه, magaš مَغَاش <sup>82)</sup>, Zwerg U. 13.

Džuma, petak, Freitag U. 2. G. 11 a.

Džuma-irtesi, subota, Sonnabend U. 2. G. 11 a.

79) Diesen den WBB. fehlenden Pflanzennamen bin ich geneigt mit dem (auch bei Zenker fehlenden بلِ هِنْدِي Bel-hindi (Kamus I, 355 = طَرْتُوت) oder Hind-ajvasy, einer Distelart zu combiniren, da čemerika nach Šul. 972 die weisse Niesswurz *Veratrum album* ist, deren äussere Aehnlichkeit mit Distelarten diese Verwechslung veranlasst haben kann.

80) Gavez ist feststehender Name für Wallwurz (*Symphytum officinale*, Šul. Fröhl. franz. Grande Consoude, Oreille d'âne. Handjeri II, 643 führt nur den arabischen Namen اَلْزُرْ, an, welcher im Kamus einer dem havuč (Pastinake) ähnlichen Wurzel beigelegt wird (verschieden vom türkischen اشك الاشك welches nach Zenker 54 und Honigberger 525 *Centaurium minus*, Tausendgüldenkraut, قَنْطَرِيْن). Obiger türkischer Name جَدِّجَمِ اَوْت ist vielleicht ähnlich wie Ebem-, Ümem-kümedži von جَبِه „Grossmutter“ gebildet. — S. unten Not. 372.

81) Die WBB. bieten جَوِيْشْمَك für wiederkäuen. Prežvakivat fehlt in den slavischen Lexicis; es ist Iterativform von prežvakat = preživati (Fröhl. Šul.) von žvakati kauen.

82) Magaš fehlt den slav. WBB., die nächstähnliche Form ist maganče, Zwerg b. Šul. 1649.

**D.**

Dagytmak, razasut, zerstreuen R. 20 b. — S. Tagytmak.

Dahy, još, noch G. 17 b.

Dajak دایاک, potporan, Stütze, Lehne R. 27 a. — podboran R. 31 a.

„ دَابَق (so!), podpor (Msc. بُودْبُور). Stütze G. 7 b.

Dal, grana, Zweig G. 10 a.

Damad, zet, Eidam G. 14 b.

Damag دَامَاغ<sup>83</sup>), zazubica, Zahngeschwür G. 2 b.

Dan-jel دَانْ يَل ustoka, Ostwind R. 33 b.

Dana دَانَّة, jalovica, gelte Kuh, Rind G. 11 b.

Dane, دَانَّة zërno, Kern R. 40 a.

Danyšmak دَانِشْمَاك izdogovorit se (اِيْزْدُوْغُوْرْتَسَه)<sup>84</sup>), sich berathen, G. 18 a.

Dargyn, ljut, grimmig R. 47 b.

Dary, دَارِي, proso, Hirse. U. 1. — S. Tary.

Darylyr, razljutiće se, er wird sich ärgern R. 38 a.

Davul, buban, Trommel R. 34 b. — S. Tavul.

Dè, دِه, i, auch, U. 13.

Debe, دَبِه, kila, Bruch (hernia) G. 2 b.

Deh, دِه<sup>85</sup>), reci, sage R. 56 b.

Dejver, دِيُوْر, kaži, sage an! R. 12 a.

Dejvermem, دِيُوْرْمَم, nekažem, ich sage nicht an R. 38 b.

Dek'il, nije, ist nicht R. 41 a.

83) Zazubica übersetzt Fröhl. 516. Parčić 797 durch Zahngeschwür. Der Etymologie nach bezeichnet es aber „was hinter den Zähnen sitzt“. Es ist darum wahrscheinlich, dass obiges Damag nicht verschieden ist von demag, Gaumen, und wäre letztere Bedeutung für zazubica in den WBB. nachzutragen.

84) Izdogovorit-se, von dogovor Verabredung, fehlt in den WBB.

85) Vulgär statt دِي.

Dek'irmen, mlin, Mühle U. 11. G. 8 b — vodenica, dass. R. 1 b.

Dek'irmi, okruglo, rund G. 17 a — babulasto, rundlich G. 6 b.

Dek'ışmek, promënit, verändern, — redat, wechseln U. 7.

Dek'ışdirmek, promënit, wechseln G. 9 b.

Dek'mek دَدِمَكْ dodit se (دَدِتْسَه), reichen, erreichen G. 18 a.

Dek'mek دَدِمَكْ<sup>86)</sup> ureci (أَرَك), behexen G. 18 a.

Deldi, probuši, durchlöchernte R. 11 a.

Delendži, Dilendži, prosjak, Bettler U. 13 (U. 1.?) — S. Sendži.

Delidze<sup>87)</sup>, ljulj, Lolch G. 10 b. 16 a.

Delik, دَلِك, دَلِيف, šuplja, Höhle U. 10. G. 11 b. — rupa, Loch

R. 9 b.

Delikčaz, دَلِيفْچَاز rupica, Löchlein R. 9 b.

Delinmiš, probušnô, durchlöchert R. 11 a.

Delmek, probiti, durchschlagen R. 25 a.

Demet, دَمَت, snop, Garbe U. 2. G. 3 b. R. 21 b: denet, دَنَت.

Demir دَمِر, gvožće (غَوْوَهَكَه)<sup>88)</sup>, Eisen R. 8 b. — S. Timur.

Demirdži, gvoždar, Eisenarbeiter R. 8 b.

Denik' دَنِيك', R. 24 a, دَنِيك', دَنِيك' U. 13. stupa,<sup>89)</sup> Kelter.

86) Nach dem slav. urec ist zu vermuthen, dass دَدِمَكْ, vulgo dejmek, bosn. degmek gesprochen, für das vollere göz-degmek (Bi. I, 848 fasciner de ses regards) gebraucht ist.

87) دَلِيفْچَاز = دَلِيفْچَاز ivraie Bianchi I, 856. 857. — Šulek 863: ljulj, Lolium.

88) Corruption aus gvoždje vgl. Lautlehre §. 31 und unten s. v. Timur.

89) Für Stupa gibt Fröhl. 422 unter anderen an: Stupa u voštari Presse zum Wachspressen. Mündlich wird mir angegeben, dass dinik' hier in Bosnien die Kelter bedeute. Ich schliesse daher, dass Uskufi in der Stelle XIII, v. 25 auch dinik' geschrieben hat (B. دَنِيك', C.: دَنِيك') und das Wort eigentl. das pers. Ding دَنِيك' Vull. I, 914. 3: prelum olearium ist,

Denk', دَنَكْ strana <sup>90)</sup>, Ballen G. 10 a. R. 26 a.

Denk'deš, دَنَكْدَش <sup>91)</sup>, prilika, Zeichen G. 10 b.

Deñiz, دَنَجِير, more, Meer U. 4. G. 14 a.

Depe, glavica, Hügel R. 18 b.

Depe, دَپِه, naviljak, Heuhaufen G. 3 b. (Von Vile, eig. eine Heugabel voll).

Deprenmek', stresti se, erschüttert werden G. 14 b.

Deri, koža, Haut U. 2. G. 10 a. R. 8 b.

Derjâ, دَرِيَا, more, Meer G. 14 a.

Derik', دَرِيكْ <sup>92)</sup>, stupac, Säulchen R. 25 a.

Derin, دَرِين duboko, tief U. 4. G. 3 a. R. 13 b.

Derinden, دَرِينْدَن, iz duboka, aus der Tiefe R. 39 a.

Destere, pila, Säge G. 7 b. — S. Testere.

Deve, kamila, Kameel G. 5 b. U. 12.

Devlet, carina (carevina), Reich U. 1.

Devširmek', pobrat, abklauben G. 11 b.

Dib, دَب dno, Grund, Boden G. 13 b.

Dijer, دِير <sup>93)</sup> (= دِير), \*manastir, Kloster G. 7 b.

während die Lesart dejnek u. denik R. 24 a aus Verwechslung mit dem bekannteren دَنَك entstanden.

90) Strana in der Bedeutung „Waarenballen“ fehlt den slav. WBB. Es erklärt sich diese Bedeutung aus der gewöhnlichen „Seite“ durch die Terminologie des Karavanenhandels, indem ein Denk' eine halbe Pferdelaft bildet, also die eine Seite des Lastthiers mit der einen Hälfte der Last identificirt wird. — Ueber die Bezeichnung des Ballens, der mitten auf die hängenden Seitenballen gelegt wird, s. später.

91) Ist das persische دَنَدَش, dendiš Vull. I, 913: nutus, indicium.

92) Derik ist so viel als direk. Fröhl. 422 gibt für stupac die specielle Erklärung: das Stützsäulchen am Schlitten.

93) Vielleicht nur verschrieben statt دِير, da das Wort dejir gesprochen wird.

Dik'di, دیکدی, usadi, pflanzte R. 29 a. — S. Dikmek.

Dik'en, tèrn, Dorn U. 10. G. 10 a.

Dik'ildi, usaćeno, gepflanzt worden R. 29 a.

Dik'ış, دیکیش, šav, Naht R. 23 b. G. 6 a: دیکیش.

Dik'ışmek', sit, nähen G. 6 a.

Dik'mek', šiti, nähen R. 23 b — sašiti, zusammennähen U. 4.

Dik'mek', usadi, pflanzen G. 17 a. — S. duk'mek'.

Dik'ren (digren) دِگَرَن, دِگَرَن<sup>94</sup>) vile, Heugabel. U. 2. G. 3 b.

10 a. R. 13 a.

Dil, دِل, دِل, jezik, Zunge U. 1. R. 17 a.

Dilber, glavito, hübsch R. 3 b. — lèpo schön R. 33 b.

Diledi دیلدی, hoće, wünschte R. 28 b.

Dilk'ü, دِلْکُو, lisica, Fuchs U. 12 — šetka,<sup>95</sup>) dass. U. 12.

Dilsüz, njemo, stumm R. 27 a.

Dingil, دِنْغِل<sup>96</sup>), krana, Schopf, Haube (v. Vögeln) G. 6 a.

Dinmek', prestat, aufhören (v. Regen) G. 3 a.

Diñle, ćuti, höre! U. 8.

Diñleme, nećut, höre nicht! U. 8.

Diñlemek', slušati, hören, zuhören R. 27 b.

Diñlememek', ne slušati, ungehorsam sein R. 27 b.

Dir, je, ist U. 13.

94) In der Form دِگَرَن digren bei Bianchi I, 846: *petite fourche*. Die specielle Bedeutung „Heugabel“ ist durch den Gebrauch in Bosnien, sowie durch das daneben stehende Vile (wo- von s. v. depe das Denominativ naviljak „soviel Heu man auf die Gabel nehmen kann“) gesichert.

95) Šetka, شَتَا for „Fuchs“ fehlt in den slav. WBB. — Es ist in der Hercegovina gebräuchlich und wird von šetati „hin und und herlaufen“ abgeleitet.

96) دِنْغِل steht im Cod. G. neben korsak „Kropf der Vögel“, und da krana ebenfalls von Vögeln den Schopf, die Haube bedeutet (Fröhl. 121), so wird dingil in dieser Bedeutung unsern Lexx. hinzugefügt werden dürfen. Sonst ist es mir nicht vorgekommen.



Diri دِرِي, živ (a), lebendig R. 39 b.

Dirilik دِرِيلِك, život, Leben R. 25 b. — S. Dirlik'.

Dirilmek, oživet, lebendig werden R. 25 b.

Dirlik, život, Leben U. 1. — S. Dirilik.

Dirsek, lakat, Ellbogen U. 12. R. 19 a. — rame Schulter G. 7 a.

Diš, zub, Zahn U. 1. G. 13 b. R. 17 a.

Diš-agaç, دِيشْ اَغَاجْ, jasenovina, Eschenholz G. 5 a.

Diš-budak (Msc. دِيشْ بُورَاکْ)<sup>97)</sup> jasjen, Esche R. 33 a.

Diši دِيشِي, žensko, weiblich R. 20 a.

Ditremek, deršcat<sup>98)</sup> (= derhtati) zittern G. 14 b.

Diz دِيز, kolèno, Knie, U. 1. G. 7 a. R. 33 b.

Dizi دِيزِي kita, Quaste, Schnur G. 13 b.

Dizmek, nizat, anreihen G. 13 b.

Dogan دُوْغَان, jastrèb, Falke R. 16 a.

Dogdy, rodi, gebar U. 10.

Dogramak, udrobot, bröckeln, einbrocken R. 22 a.

Dogry jol, pravi put, der gerade Weg R. 4 b. — S. Togry.

Dojymluk, dobitje, Beute, Sieg U. 10.

Dokumak دُوْکُوْمَکْ tkat, weben U. 10. — S. Tokumak.

Dokur دُوْکُوْر tke, webt. R. 29 a.

Dolama, haljina, Kleid U. 8.

Dolan دُوْلَان<sup>99)</sup>, pèrtljaj, mach dich fertig! U. 13.

Dolaša, دُوْلَاشَه, obići, geh herum R. 37 b.

97) Beide hier stehende Ausdrücke دِيشْ بُورَاکْ und دِيشْ اَغَاجْ fallen in dem für Esche gebräuchlichen دِيشْ بُودَانِ اَغَاجِي Hand-  
jeri II, 104. Bianchi I, 878 (Giamgy 33: diš-budak) zusammen.

98) S. Lautlehre §. 16, e. — دِیرْشَکْ mit Uebergang des t in é; vgl. derhéem. ich zittere. —

99) Pèrtljaj ist in Bosnien ein ganz bekannter, obwohl aus den WBB. nicht erklärlicher Ausdruck: „mach dich fertig, zurecht!“ Das türkische Dolan entspricht dann nur, wenn man es als eine provinzielle Aussprache statt osman. Donan ansieht; von donamak, sich rüsten, zurechtmachen. S. Lautl. 22, a.

- Dolašmak, obići, umgehen, umhergehen G. 18 a.  
 Dolašyk, naokolo, drum herum R. 4 b. 37 b.  
 Doldurdy, napuni, füllte R. 10 a.  
 Doldurmak, napunit, füllen R. 21 a.  
 Don-jag, loj, Talg R. 7 b. U. 13.  
 Donmuš, smèrzlo, gefroren R. 19 b. — S. Tonmak.  
 Dorak ot, <sup>100</sup>دوراق اوت, kopar, Dill (Anetum) G. 15 b.  
 Dory, bistro, klar G. 3 a.  
 Dost, priatel, Freund G. 18 b.  
 Dök'di, stuće, zerklopfte R. 7 a. — S. Dök'mek.  
 Dök'ti, <sup>دوکتی</sup>, prosuo, schüttete aus R. 7 a.  
 Dök'me, putce, puce, Knopf U. 8. G. 11 b. R. 8 b.  
 Dök'mek', izbit, schlagen U. 10 — biti schlagen R. 18 b.  
 Dök'mek', vèršit (<sup>دویشیت</sup>), dreschen G. 3 b. — vrèc <sup>دیرک</sup>, dass. R. 22 a.  
 Dök'üm, <sup>دوکم</sup>, uzo, Knoten R. 35 b.  
 Dök'üm <sup>دوگوم</sup>, zvezanj, Bündel G. 11 b.  
 Döndürmek', vratit, wenden, umkehren machen R. 22 a.  
 Dönijor, okreće se, er kehrt um R. 31 a.  
 Dönmek', okrenut se, umwenden, umkehren G. 13 a.  
 Dört, četiri, vier U. 13. G. 12 a.  
 Dört-jüz, četiri stotine, vierhundert U. 13.  
 Dört-k'ošeli, od četiri ćošeta, viereckig R. 29 a.  
 Dörtmek', obost, spornen G. 11 b.  
 Dud, <sup>دود</sup>, murva, Maulbeere U. 4. — S. Tut.  
 Dudak, <sup>دوداق</sup>, gubica, Schnauze G. 7 a R. 17 a. — usna, Lippe U. 1.  
 Dul, hudovica (<sup>خودوویچہ</sup>), <sup>101</sup> Wittwe G. 7 a.  
 Duman <sup>دومان</sup> l. Tuman, magla, Nebel U. 13.

100) Doragh-oti steht bei Honigberger 527 unter: Cerefolium; ebenda 517 unter Anethum graveolens, Dill, ist es verderbt in Darah oti. Bianchi I, 869: Duragh-oty, Anet. — Das slav. kopar nebst dazu gehörigem Albanesischen <sup>κόπερ</sup> Dill (Hahn A. Stud. WB. S. 169). sowie der Sprachgebrauch in den Gärten Serajevo's entscheidet ausschliesslich für die Bdtg. Dill. Dasselbe ist ungarisch kapor, Dill.

101) WBB. geben udovica, Wittwe, vgl. Lautlehre §. 16 a.

Dur, ostan, bleib U. 9.

Duš, san, Traum G. 13 b.

Duzag دوزاغ<sup>102)</sup> mrèza, Netz G. 4 a.

Dük'endi, nestade, ist verbraucht, ausgegangen (v. Vorräthen) R. 32b.

Dük'mek' دؤكمك, sadit, pflanzen G. 3 b — S. Dikmek.

Dük'ün, دؤكون, svadba, Hochzeit G. 2 a. U. 6.

Dük'ün' دؤكنى, babinje,<sup>103)</sup> Wochenbett U. 11. — S. Tüjin.

Dülek' دؤلك<sup>104)</sup> lèno, faul G. 17 a.

Dülendžik',<sup>105)</sup> دؤلندجك, lunja, Weihe G. 4 b.

Dün, jučer, gestern G. 11 b.

Dün k'idže, sinoć, gestern Nacht G. 11 b.

Dürlü dürlü, svako jako, allerlei G. 17 a.

Düşedi, prostrije, breitete aus R. 8 b.

Düşek, postelja, Bett U. 7.

Düşeme, prostirka, Bettdecke R. 8 b.

Düşemek', sterat, ausbreiten (e. Teppich) G. 13 b.

Düşman, zlorad, Feind G. 13 b.

Düşmek', past, fallen G. 12 a.

Düşmiš, opalo, zerfallen R. 12 b.

Düşündüm, promislih, ich habe nachgedacht R. 47 b.

102) Vgl. طوزاق, Netz, Falle, u. Lautl. §. 18, b. — Jakutisch tusaq, Schlinge Boehtl. WB. 110. — Mrèza, Netz ist auch im Albanesischen *μρεζα* (Hahn a. a. O. 78) vorhanden.

103) Babinje bedeutet 1. Wochenbett; 2. ein Schmaus, der nach der Entbindung veranstaltet wird. Wenn dük'ün, dügün, unten noch einmal in der Form tüjin دؤجين wiederkehrend, dem

entsprechen soll, so ist entweder ungenau das Hochzeitsfest mit dem Wochenfest zusammengeworfen, oder es erklärt das türk.

دؤكون sich als ursprünglich allgemeinerer Begriff für Zeit, vgl. Jakut. tugaŋ Zeit; — wie das deutsche Hochzeit im Mhd. noch für Festmahl im Allgemeinen gebraucht wurde.

104) Meninski und Bianchi haben f. dulek die Bdtg. industrius, fleissig; das ist falsch.

105) Gewöhnlich dülengedž Bianchi I, 882, der es für gleichbedeutend mit çajlak hält. S. oben Not. 50. —

Düşünmek', mislit se, denken G. 18 b.

Düşürmek', izgubit, fallen lassen, verlieren G. 9 b.

„ „ „ oborit, niederwerfen R. 20 b.

Düz, ravno, eben G. 13 b.

Düzlük, دُولُوكْ, ravan, Ebene R. 11 a.

Düzmek', napravat, ebenen G. 1 b.

Düzülmiş, poredano, geebnet R. 19 b.

Dylak دِيلَاكْ, sikilj (سِكِيلْ), Clitoris G. 6 a.

Dylum دِيلَمْ, križka, Schnitte, Stück G. 7 a.

Dymag, nebo, Gaumen G. 17 a. <sup>106</sup>).

## E.

Ebsem olmak, mirovat, ruhig werden G. 7 b. — S. Epsem.

Ebu-džehl-karpuzy <sup>107</sup>), vučja jabučica, Koloquinte G. 10 b.

Edik' أَدِيكْ, أدك, mestve, Frauenschuh G. 14 a. R. 25 b. 27 b.

Edrelez أَدْرَازْ <sup>108</sup>), Gjurgjevdan, St. Georgstag G. 5 a.

106) Nebo bedeutet 1. Himmel und 2. Gaumen, eine Begriffsentwicklung, die nicht bloß auch im Griechischen οὐρανός, οἶρα-  
νισμός vorhanden ist, sondern auch den turanischen Sprachen eigen ist. Vgl. jakut. tañara Himmel mit tañalai, Gaumen (Boethl. WB. 90). — Auch Albanes. xjël ëzëa Gaumen gehört zu xjël Himmel.

107) أَبُو جَهْل قَرْبُوزِي ist im Kamus Uebersetzung des arab. حَنْظَل, wofür in unserer Stelle خَنْظَل geschrieben ist (s. unter Hantal). Für Handhal geben aber Berggren 842 und Freytag s. v. nur die Bdtg. Colocynthis, Coloquinte. Der beigesetzte slavische Name Vučja Jabučica, wörtlich „Wolfsäpfelchen“ fehlt in den Wörterbüchern, ist vielleicht identisch mit kurjačje-jabučice „eine Pflanze“ Fröhl. 125, da kurjak Synonymon von vuk Wolf ist: aber verschieden von Vučja jabuka „Wolfsapfel“, welches Šul. 992 für Osterluzei (Aristolochia) hat.

108) Edrelez ist corrupirt aus Hidhr-iljas. Vgl. Kiepert zu Tchichatscheffs Itinerar von Kleinasien Not. 46:

Edžnebi أَجَنْبِي, neznán, fremd G. 14 a.

Eferik', أَفْرِكْ<sup>109</sup>), štavul, Ampfer G. 15 b.

Efsentin (Msc. أَفْسَنْتِينَ<sup>110</sup>), pelin, Wermuth, Absinth G. 15 b.

Eftimun (Msc. أَفْتِيمُون<sup>111</sup>), vilina kosa, Flachsseide G. 15 b.

Egrildi أَغْرِلْدِي, nakrivi se, krümmte sich R. 14 b.

Ehli, pitom, zahm U. 7.

Ej, أَجِي, dobro, gut G. 12 a.

Ejek'ü, rebro, Rippe G. 17 a. R. 33 a.

Ejer, sedlo, Sattel U. 13. G. 8 a. R. 55 a. — S. Ek'ir.

Ejlül, rujan, September G. 13 a.

Ejjühâ-l-'äryfun أَبْهَ الْعَارْفُون<sup>112</sup>) mlèèac, Euphorbia G. 16 a.

Hedereless ist Verstummelung des türkisch-arabischen Heiligennamens Chidr-illis, der in der Legende des modernen Orients zugleich dem aus der A. T.-lichen Tradition herübergenommenen Propheten Elias, dem Chidr der Araber, und dem H. Georg der Christen entspricht“. In Bosnien ist der h. Georg einer der Landesheiligen, den Christen und Türken gleichmässig feiern. S. unten Ruz-i-Hyzyr und oben Not. 28.

109) أَفْرِكْ, welches den türk. WBB. unbekannt ist, hängt vielleicht mit deutschem Ampfer zusammen, da štavul, welches auch für Katyr-kujrugy (s. u. d. W.) gesetzt wird, = štavalj, Sul. I, 54: Ampfer (Rumex) ist.

110) Efsentin = pelin, Wermuth (Artemisia Absinthium). Beide Wörter, ersteres griechischen, letzteres slavischen Ursprungs Sul. Fröhl. 265, nach welchem pelin in Montenegro auch für Salbei gebräuchlich sein soll), sind in das Türkische aufgenommen (Zenker 73. 209. 210.); den echt türkischen Namen dafür يوشان gibt Kam. I. 484 = arab. شَيْبَح

111) Ich lese Eftimun st. أَفْتِيمُون. da auch bei den Arabern (s. Bergg. 878. Freyt. I, 43) أَفْتِيمُون aus ἐπιθύμιον aufgenommen ist, Honigb. 530: Cuscuta epithymum durch „Flachsseide“ überträgt, und ebenso Vilina kosa, eigentl. „Feenhaar“, von Fröhl. 483 durch „Flachsseide“ übersetzt ist.

112) Dieser türkische Name der Wolfsmilch ist vielleicht nur eine Corruption aus etarfioun أَفْرَفِيُون = Euphorbia Honigb.

Ek'in, žito, Saatgetreide G. 17 b. — sitva, Saat G. 3 a.

Ek'ir أَكْبِير sedlo, Sattel R. 4 b. — S. Ejer.

Ek'irijor (Msc: أَكْرِجُور) prede, spinnt R. 34 b.

Ek'irmek' أَكْرِمَك presti, spinnen G. 3 a. R. 23 b

Ek'lenme, أَكْلَنِمَ, ne čekaj, warte nicht! R. 15 a.

Ek'mek, nasijat, besüen G. 13 a.

Ek'mek, pognut, biegen G. 13 a.

Ekmek, أَكْمَف 113), hlab, Brod. -- S. Tatty u. Tuzly ekmek.

Ek'rijel أَكْرِجِيل 114), krivac, Nordwestwind R. 33 b.

Ekser, klinac, Nagel R. 1 b.

Eksi أَكْسِي, أَكْسِي, glavnja, Holzscheit, Feuerbrand. U. 2. G. 4 b.  
R. 30 b.

Ek'silmek', manjkat, mangeln, abnehmen G. 17 b.

Ekši, أَكْشِي, أَكْشِي ljuto, herbe G. 14 a. — kiselo, sauer R. 9 b.

Ekši-jüzlü أَكْشِي يُوْزْلُو, smèrknut, sauertöpfisch R. 34 a.

El, ruka, Hand U. 1. G. 2 a. R. 3 a.

El dürven أَكْدُرُون R. 1 b }  
El diven أَكْدُون G. 4 a } rukavica, Handschuh.

Elek', sito, Sieb G. 2 a. R. 22 a; 30 b.

Elek'lejè, أَكْلَيْجِي, prosij, siebe durch! R. 30 b.

535; doch führt eine Art Euphorbia bei den Arabern einen ähnlich seltsamen und unserm Ejjuhâ-'âryfun fast synonymen Namen: Ak'yl-nefsihi Honigb. a. a. O: Čadyrdžy 223. woneben der türkische Name neblut oty (Honigb. Handjeri s. v. Euphorbe). -- Burh. Qat. bei Vullers II. 662 führt auch für dieselbe die Bezeichnungen, حَافِظُ النَّمَلِ u. حَافِظُ الْأَنْفَالِ an.

113) Ueber diese eigenthümlich bosnische Orthographie s. Lautl. §. 19, a.

114) Krivac (von kriv. quer) ist ein landschaftlicher Ausdruck in der Gegend von Serajevo für den die Ebene von Serajevo in der Richtung von NW. nach NO. quer bestreichenden Wind. An einer andern Stelle wird das gleiche Wort für Westwind gebraucht (s. unter: K'ün-batu-sy).

Elemek' sijat, sieben G. 2b.

Elemje, vitao, Haspel U. 13. — S. Enemle.

Elen-baluk بَالُكْ أَلَسْ<sup>115</sup>), pastërma, Lachsforelle R. 37 b.

Elgendze اَلْكَنْجَهْ pitomo, zahm R. 37 b.

Elk'em -agum اَلْكَمْ صَاغُمْ, dūga, Regenbogen G. 6b.

Elli, pet desed, pedeset, fünfzig U. 13. G. 12 b.

Elma, اَلْمَهْ, اَلْمَا, jabuka, Apfel. U. 12. G. 5a. R. 2a; 21b.

Elma atyšmak اَلْمَا اَتَشْمَكْ, jabukat, sich mit Aepfeln werfen U. 5.

Emmek', dojit, saugen G. 5b.

Emr-it اَمْرَايتْ, zapovidi, befehl! R. 10a.

Emzek اَمَزَقْ, nosac (نُسَاكْ) Schneppe, Mündung der Kanne R. 34b.

Emzijor, sasne, saugt R. 2b.

Enbuh, اَنْبُوْ<sup>116</sup> čuvakuća, Hauswurz (Sempervivum) G. 15a.

Endaze-ile olèmek, aršinom mèrit, nach der Elle messen G. 3b.

Eudir, skini, nimm ab! R. 15b.

Endžümin<sup>117</sup> اَنْجَمِيْنْ smilje, Ruhrwurz (Gnaphalium) G. 15a.

115) Wohl eine Alteration des gewöhnl. Ala-baluk, „Buntfisch“, in specie: Forelle (Zenker 84). Fröhl. 263: Pastërma, Forelle, genauer Šul. 813: Lachsforelle (*Salmo trutta*): pastrva, pastrma, womit zu vgl. das epirotische *πέστροφα*, arnautisch *tróqtea* (Forelle = engl. trout, fr. truite Hahn Alb. WB. 133.

116) حَوَاقُوْكَ ist, was Fröhl. und Parčić čuvakuća. Šulek čuvarkuća, wörtl.: „Hauswächter, spec. Hauswurz (Sempervivum tectorum)“ nennen. — اَنْبُوْ ist als Pflanzennamen noch nicht in den WBB. verzeichnet, die gewöhnliche Bedeutung des Wortes, Vull. LP. I. 125: repletus: copia: ruina domus gestartet indess leicht die Uebertragung auf diese Wucherpflanze.

117 Endžümin vergleiche ich, da es anderweit unbekannt, mit pers. اَنْجَمِيْنْ Vull. I. 134: Radix quaedam: bestimmter ist Smilje nach Šul. Parčić. Fr. eine Art Ruhrwurz (Gnaphalium). Freytag I. 23 gibt dafür den arabischen Vulgarnamen Adhan-el-keib; Berggren 852: فَوْصِيْبْ; Honigberger 564: Ruhrwurz (Tormentilla, verschieden v. Gnaphalium): jedi-japrak-oty.

Enek', اَنَكْ, kosirica, <sup>118)</sup> Kinn, Unterkiefer G. 2 b.

Enemle, اَنَمْلَه <sup>119)</sup>, vitô (وَتَوَا). Haspel R. 31 a.

Enište, zet, Schwager (Schwestermann) G. 14 b.

Enitmek, اِنْتِمَكْ uvêrnut, castriren G. 2 a. (Bianchi: Inetmek.)

Enmek, اَنَمَكْ sjahat, absitzen, absteigen R. 20 a. — S. Inmek.

Enmek, razmutit, sich zu Boden setzen (v. mut Bodensatz) G. 9 a.

Ense, اَنَسَه, zatjok <sup>120)</sup> (زَتِيُوكْ) Nacken G. 7 a.

Ensiz, uzko, eng G. 6 b.

Ente, اَنْتَه <sup>121)</sup> bèrdila, Webeblatt, Webezettel G. 6 a.

Eñek', اَنَكْ, jabučica, Adamsapfel (Kehlkopf) R. 33 b.

Eñijor, اَنَجِيُور, sije, sät R. 6 b.

Epsen, اَيَسَم, smèrom, demüthig. G. 17 a. — s. Ebsem.

Er, çovèk, Mann G. 2 a.

Erik', اَرِيَك, šliva, Pflaume G. 5 a. R. 2 a.

Erik'-agadžy, šlivovina, Zwetschenholz R. 4 a.

Erimek', اَرِيْمَكْ, topit se. schmelzen (v. Eis) G. 3 a.

Erinmek', اَرِيْنَمَكْ raztopit (Msc. رَاَزْتُوِيْت). schmelzen G. 8 b.

Erkéè, اَرَكِيْج, praz, Ziegenbock U. 1.

Erkék', muško, männlich G. 2 a. R. 20 a.

Erken, rano, früh G. 10 a.

Erzedž-agadžy <sup>122)</sup> اَرَزَجْ اُغَاچِي, tisovina, Eibenholz R. 25 a.

118) Fehlt den WBB; soll aber nach mündlichen Angaben des Hrn. Božić auch in Dalmatien für „Unterkiefer“ gebräuchlich sein.

119) Nebenform v. Elemje, s. vorher: nach Lautl. §. 20 a. 17. d.

120) Nebenform v. zatèljak gen. zatioka: nach Lautl. §. 20, c.

121) Bèrdila ist der Theil des Webestuhles, worin der Kamm steht, das Webeblatt; Fröhl. 9. Parè. 15. — Das türkische ente اَنْتَه, mir neu, dürfte daher zu vergleichen sein mit albanesischem end, Weben. ind, Webezettel (Hahn 34. 40).

122) Tisovina, Eibenholz, von tis Eibenbaum (Taxus baccata) stellt die Bedeutung des sonst unbekannten Erzedž-



Esk'i. velito. alt R. 12 b; 28 b.

Esk'ilenmiş, povehčano, veraltet R. 12 b.

Esenmek. zèvat, gähnen R. 37 b.

Esнемek' اَسْنَمَكْ, zèvat, gähnen G. 9 a.

Esir اسير, sužanj, Gefangener U. 13.

Esirk'imek' اَسِرْكِيْمَكْ, žalit, bedauern, bemitleiden G. 14 b.

Esle, poslušaj. gehorche! R. 10 b.

Eslegen اَسْلَغَنَ, poslušan. gehorsam R. 10 b.

Esmeķ, puhat. blasen (v. Winde) G. 13 b.

Ešek, magare, Esel U. 1. G. 2 b.

Ešek'-arusy اَشَكْ اُرُوسِي, osa. Wespe R. 24 b.

Ešmek' اَشْمَكْ čeperkat. scharren (v. Hühnern, U. 5.

.. اَسْمَكْ<sup>123</sup> so!) grebati (غَرَبَات), scharren G. 11 a.

Et, meso. Fleisch U. 1. R. 4 b.

Etek, skut. Saum U. 8. G. 6 b. R. 34 a.

Ev, kuća (فَوْحَا, فَوْكَة), Haus. U. 1. G. 4 b. R. 3 b.

Ev-issi اَوَّ اِسِي, domačin. Hausherr U. 7. S. Issi.

Evel, اول, prie. vorher R. 31 a.

Evet. jest, ja! G. 18 a.

agadzy hmlanglich fest. Da ein ähnlicher Baum Kara-ardyc bei-st vgl. Usk. IX. 16 B: ardyča = tisočina), Sabina. (vgl. Honigb. 559). so liegt möglicher Weise hier eine Corruption aus اَرْدِيح vor. — Noch bemerke ich, dass der gewöhnliche Name

der Eibe in der Türkei: bursuk-, porsuk-agač bei Zenker wieder fehlt, obwohl er bei Giamgy 33 u. Honigberg. 565 s. v. *Taxus baccata* steht.

123) Esmek ist hier wohl nur verschrieben. statt ešmek, da, wenn auch غَرَبَات = gèrbati genommen nicht dem entspricht, doch das verwandte grebsti. scharren. kratzen. die Iterativform grebati bilden kann. die mit leichter Aenderung in غَرَّابَات hier herausgelesen werden konnte.

Evetleme, nehiti, eile nicht! R. 13 b; 31 a.

Evetlemek', hitit, eilen G. 5 b; 18 a.

Evlek أَؤْلُقْ liha, Beet G. 5 a.

Evlenmek', aženit, freien, heirathen U. 13.

## F.

Fak, فَكْ ošice, Dohne, Schlinge G. 4 a.

Fakyr فَكِير siromah, arm U. 13.

Fal ačmak, vračat, wahrsagen U. 7.

Ferdž, pička, Schamspalte U. 6.

Ferište, angjel (أَنْجَلْ, عَمَكَلْ). Engel U. 1. Gotha 1.

„ melek', Engel G. 12 a. — S. Melek'.

Ferjad, jaukat, Wehklagen, U. 5.

Feslik'en, <sup>124)</sup> bosiok, Basilikum G. 16 a.

Fići فِجِي <sup>125)</sup> hren, Meerrettig G. 15 b.

124) Feslik'en = Bosiok. Beide Namen des Basilikums, einer in Bosnien sehr beliebten Topfpflanze, sind aus dem griech. *Βασιλικόν* entstellt. In unsern Glossarien kommen ausserdem noch vor der arab. Name صِيمَرَان = bosn. feslic'en, und der persische jekbūni = bosn. feslic'en. Die slavischen WB. kennen ausser bosiok noch die Formen: vesligen, meslidjen und misločin (s. Fröhl. s. vv.). Im Albanesischen ist derselbe Name in *qesëllzen*, *sqesqezën* und *Boşellöz* entstellt Hahn A. W. 160). — Honigberger kennt als türkisch auch das bei Zenker fehlende, aus *ώκιμον* entnommene: aukimun. Vull. L. P. 142 b: *أوكيمون*. — Ueber die Varianten des arabischen صَمُورَان, صَمِيرَان s. unten Not. 305.

125) Bianchi und Honigberger geben hyren, حِيرِن, als türkischen Namen des Meerrettigs (*Armoracia*); es ist das slavische hren, hier *أَحْمَرْن*. — Fiçi ist dagegen = *فِجَلْ* arab. fidžl und fidžle, Meerrettig, Raifort (Bergg. 666. Honigb. 519). — Vgl. auch unten s. v. Sirim.

Figer فِغَر \*bakam, rothe Schminke G. 10a.

Fil-kulagy<sup>126</sup>), obodalesti-repuh, Colocassienwurzel G. 16a.

Filamur-agač, likovina, Lindenholz G. 5a. — S. Iflamur.

Filis فِلِس šibica, Schössling, Ruthe G. 10a.

Fisilemek فَسْلَمَك<sup>127</sup> šaplat (شَاطِلَات), flustern, lispeln G. 9a.

Frenk'-biberi, paprika,<sup>128</sup>) spanischer Pfeffer U. 12.

Fuèy Msc. فُوجِي), kadea (قَانَجَة), Fass G. 5b. U. 11. — bačva  
(Msc. بِلَاجُور) Fass R. 26a.

Funduk فَمْدُوكُ, lèšnik, Haselnuss U. 10.

„ فَمْدُوكُ, lèlak<sup>129</sup> (لَلَاكُ), Haselnuss R. 2a.

Funduk-agadžy, leškovina, Haselnussholz R. 4a.

Furun, پُورُ, Ofen, U. 2. R. 31a.

Fušky فُشْقِي, skotina, Unrath G. 13b.

## G.

Gam, غَم, briga, Sorge U. 13.

Gezer, s. K'isver.

Gendene (Msc. كَمْدَنَة<sup>130</sup>), pašji luk, Hundsknoblauch (Alium ursinum) G. 15a.

126) Wenn Fil-kulagy gleich dem arab. اِفْلَكُ ist, so wäre es nach Kamus und Beizgen die Colokassienwurzel (Arum Colocassia vgl. unten s. v. Kalkan-ot; repu ist nach Šul. u. Frohl. die Pestwurz Tussilago petasites; obodalesti konnte „ornig“ (v. bodlja — spina Parè 28) bedeuten.

127) Beide Wörter: Fisilemek, wie šaplat (vgl. šapnut, flustern) fehlen in den gebräuchlichen WBB.

128) S. die Note zu It-burnu. 132; und Kamus III. 237, wo es — زَنْجَبِيلُ الْكَلَابِ — kopek'-zendzefil.

129) Lèlak ist neben dem gewohnl. Lèšnik, Haselnuss, Provinzialismus in Serajevo (Fra Martić).

130) Die Lesart كَمْدَنَة gewinne ich aus der Erwägung, dass

- Girib, كيرب \*best,<sup>131)</sup> Band U. 7.  
 Glin, غلين, zglob,<sup>132)</sup> Gelenk G. 8 a.  
 Gor, گور, Grab G. 17 a.  
 Gussa, غصه, briga, Sorge G. 13 a.

### III.

- Haber, حبر, glas, Nachricht U. 10.  
 Hafta, هفته, nedela, Woche U. 2. G. 6 b.  
 Haja, حايه, \*tašak, Hode R. 35 a.  
 Hajkyrdy, naviče (نه ويچی), er schrie laut R. 10 b.  
 Hajlamam,<sup>133)</sup> حيلامام, nemarim, ich kümmere mich nicht. U. 13.  
 Hajlamak, حيلمق, hajat, (sich) kümmern. G. 9 b.  
 Halajyk, robinja, Selavin G. 17 a.  
 Halveti, samsèdi,<sup>134)</sup> Einsiedler U. 1.  
 Haly, خالی, prazno, leer R. 48 a.  
 Hammam, حمام, banja, Bad R. 26 a.

das لَنَدَنَه (Lendene?) der Handschr. nicht nachweisbar ist, wogegen pasji-luk (پاسی لوق) nach Sul. 710: „Allium ursinum“ eine Lauchart verlangt. und Honigberger 515 für Allium porum das persische Gendeneh Vull. گَنَدَنَا porrum bietet.

131) Wenn ich diese Glosse recht verstanden habe (s. Note zu Usk. VII, v. 11), so ist best hier nicht ein eigentlich slavisches, sondern Lehnwort aus dem persischen. (S. Vullers L. P. I, 238.)

132) غلين, den turk. WBB. unbekannt, halte ich für griech.

γληνι „Knochengelenkgrube.“

133) Nur in der Schreibung, nicht in der Aussprache verschieden von حيلمق der Wörterbücher.

134) Von sam, allein, sèditi, sitzen, fehlt bei Šulek, Parčić, Fröhlich. — Hilferding: samsèdiš.

Hamur, tèsťo, Teig U. 10. G. 8 b. R. 30 b.

Hamys, četvertak, Donnerstag U. 2.

Hantal خَنْطَل<sup>135)</sup>, vučja jabučica, Koloquinte G. 16 b. — S. Ebu-džehl-karpuzy.

Har خَار, tèrn, Dorn G. 10 a.

Harbak (Msc. حَرْبَق<sup>136)</sup>, podbèò (پُودِیْمَعُو), Huflattig (Tussilago) G. 16 a.

Harman, حَرْمَان, حَرْمَن, guvno, Tenne, R. 30 b. — G. 3 b. R. 22 a.

Has, خَس<sup>137)</sup>, zaborina, Bartgras (Andropogon) G. 16 b.

Hasta, حَسْمَة, nemoćan, krank. U. 7. — bolesno, dass. R. 25 b.

Hašhaš, mak, Mohu U. 9. G. 16 b.

Hašlady<sup>138)</sup> خَاشَلَدِي, prekalami, pfropfte (c. Baum) R. 29 a.

Hašlanmyš خَاشَلَمِش, prekalameno, gefropft. oculirt, R. 29 a.

Heibet, حَمْدَت, s. folg.

135) Richtiger حَنْطَل, s. die Note 107. Es steht als Synonym von Ebu-džehl-karpuzy, wie Kamus III, 186.

136) Podbèò = Podbèl (Lautl. 15, C) bezeichnet nach Fröhl. u. Sul. den Huflattich (Tussilago farfara), wofür an unserer Stelle zwei Namen حَرْبَق und قَزَجْمِجْجِي angegeben werden. Der Kamus stellt حَرْبَق und قَزَجْمِجْجِي gleich (II. 891) und ich bin daher geneigt, حَرْبَق in حَرْبَق zu corrigiren. Jedoch versteht der Kamus darunter eine andere Pflanze, die weisse Niesswurz (geratrum album), während für Tussilago Huflattich Honigberger türk. Farfara, Handjeri III. 40 unter Pas d'âne: öksürük-oty geben, letzteres auch bei Zenker. 137, der noch ein gr. pers. قَزَجْمِجْجِي aus L. T. entnimmt, welches aber nach Berggr. 882: „Tussilago = قَزَجْمِجْجِي qandjioun“ zu berichtigen ist. — Dass beide Pflanzenarten in der Botanik des Volkes ähnliche Benennungen zuliessen, beweist ein anderer türkischer Name Maroldžik in der angeführten Kamusstelle, Diminutiv von Marol Lattich (s. auch s. v. Marol).

137) Pers. خَس (nicht arab خَس Lattich), Honigb. 517: Andropogon, Vull. I. 689: Andropogon muricatus, „Bartgras.“ Zubovina von zub Zahn fehlt Lexx., vgl. Zubača Fingerfeuchelkraut, so genannt von der gezahnten Blattform.

138) Nach Lautl. §. 16 a. = ašlady.

Hejet حَمَيْت v. l. U. 1. — S. Kurd.

Hek'im, حَكِيم lèkar, Arzt U. 1.

Helladž, حَلَّاج, pucar<sup>139)</sup> (پُوچَار), Tapezierer, Posamentirer G. 18 b.

Helmek, حَلَمَك, probit, durchschlagen G. 9 b.

Hendék, هَنْدَق, rovina, Graben, Grube R. 26 b.

Herani<sup>140)</sup> حِرَانِي kōtao, Kessel G. 10 a.

Heštek, هَشْتَق<sup>141)</sup>, latica, Latz, Zwickel am Hemde G. 6 a.

Hevide, هَوْدَه<sup>142)</sup>, puh, Bilchmaus R. 34 b.

Hezen, هَزَن<sup>143)</sup>, \*baskija, Latte, Zaunpfahl G. 4 b.

Ieziran حَزِيرَان, lipanj, Juni G. 13 a.

Hilje ejledi عَتِيَه اَيْلَدِي (st. عَدِيَه) pokloni, schenkte R. 28 b.

Hoka, حَوْكَه, \*kutija, Büchse, Schachtel G. 7 b.

Holta, حَوْلَتَه, udica, Angel G. 4 a.

Hor حور (st. خور) zločesto, schlecht, gemein R. 27 b.

Horlamak خَوْرَلَمَق, hêrkat (حَيْرَقَات), schnarchen G. 9 a.

Horos, pèvac, Hahn G. 11 a R. 24 a. — pèto (پَيْتَمَو) dass. R. 36 a.

139) Pucar, abgeleitet von puce Knopf, eigtl. Knopfmacher, finde ich nicht in den WBB. Šul. hat dafür pucetar.

140) Pers. هِرَانِي dass. — S. Lautl. 16.

141) Könnte von pers. عَشْت abgeleitet, ursprüngl. Achteck bedeuten. — In den WBB. fehlt es.

142) Statt هَوْدَه ist auch die Lesung هَوْرَه hevire möglich.

Weder das eine noch das andere findet sich in den WBB; auch konnte ich das Wort nirgends erfragen. Möglicher Weise liegt eine Corruption aus خوره „Nagethier“ (vgl. Bianchi s. v.: „tout ce qui rongé“) vor.

143) هَزَن ist ebenfalls unbekannt, und daher vielleicht als Verderbniss aus عَزَق anzusehen, was bosnische Orthographie für عَزَق sein würde „Pfahl“.

Horu, خُرُوع<sup>144</sup>), konoplje, Hanf G. 16 b.

Hudhud, kukavičji-konjic, Wiedehopf G. 4b. R. 8a.

Hummas خُمَّاس<sup>145</sup>) kiselacà, Sauerklee, Sauerampfer G. 16 a.

Hurtlak خُورْتَلَقْ, gèrklan<sup>146</sup>) (غُرْقَلُون), Schlund G. 7 a.

Ilyjar حِيَارْ, خِيَارْ krastavac, Gurke R. 41 a. — Krastavica, dass.  
R. 21 b.

Hynta, šenica, Waizen R. 2 b.

Hyrman, حِرْمَانْ vèršaj, Garbensicht R. 33 a. U. 2.

Hysar, حِصَارْ grad, Burgfeste U. 10. G. 8a.

Hysym خِصِمْ, rodbina, Verwandtschaft G. 14 a.

Hytmy-čiček, حَيْتْمِي حَيْچَك<sup>147</sup>), trudja trava, Eibisch (Hibiscus) G. 16a.

Hyt, حَيْت — S. Čyt.

144) Konoplje bedeutet nur Hanf (s. unter K'enevir)  
Von خُرُوع ist vielleicht nicht zu trennen خُرُوع eine Pflanze, die  
nach dem Kamus tk. کنه درچاک, nach Kazwini in Persien سد لار  
heissen (Freytag I. 477; lies بَمْدَانْجَمَر Vull. I. 295) und Ricinus  
communis Honigb. 559) sein soll.

145) خُمَّاس, bosnische Orthographie des arab. حِمَامِص (Lautl.  
16. 30 b). worunter verschiedene sauerschmeckende Kräuter verstan-  
den werden: Lapathum acutum, Grindwurzel Honigb 543;  
Berggr. 857; Oxalis acetosella, Sauerklee, Kamus II, 419; Ho-  
nigb. 553: — Kiselacà ist Sauerklee Šulek 1127.

146) Gewöhl. : gèrkljan. S. Lautl. §. 1, a.

147) Kam. III. 445 unter خَطْمِي gibt an, dass dessen tur-  
kischer Name خَتْمْ جَمِچَك sei; Honigb. 515, dass khatem  
= Eibisch (althaea, Berggren 828: حَنْمَةُ الْكَبِيرَةِ Althaea. Hier-  
nach wird auch trudja trava zu deuten sein, obwohl es den  
WBB. fehlt. Nach Angaben Eingeborner verstünde man hier unter  
Trudja ein Kraut, welches namentlich gegen Brandwunden ge-  
braucht wird (s. trud, Zunder. — Vgl. Trudovnik, Feigwarze  
(Scrophularia nodosa) Šulek 461.

## I.

Iblik' اِبْلِيْكَ konac, Zwirn R. 22 a. — S. Iplik.

Iëdi, napije se, trank R. 10 a.

Ičerü اِيْچِرُو u nutra, drinnen G. 14 a.

Içmek', piti, trinken G. 3 b. R. 22 b. — S. Aned içmek.

Iëum, napitak, Schluck G. 3 a.

Iflamur agadžy, lipovina, Linde, Lindenholz R. 4 a. — S. Filamur.

\*Igrib<sup>148</sup>) (Msc. اِغْرِيبْ), sukno, Tuch G. 10 a.

Ik'i, dva, zwei U. 13. G. 12 a.

Ik i-jüz, dve stotine, zweihundert U. 13.

Ik'i-kat, dvostruk, doppelt U. 5.

Ik'in اِيْكِيْن, blèznad, Zwillinge G. 10 b.

Ik'ne, igla, Nadel U. 13. G. 10 a.

Ik'renme' اِكْرِيْمِيْ omèrznut, überdrüssig werden G. 6 a.

Ik'tifa' اِكْتِفَاءٌ dosta! genug! R. 58 a.

Ilik (Msc: اِيْلِيْفْ, اِنِّيْفْ) mozak, Mark. R. 20 a. G. 4 a.

Ilk'jaz, اِلْكْ يَز, prolètje, Frühling G. 6 a.

Indžir, smokva, Feige U. 10.

Indžir اِنْدَجِيْر<sup>149</sup>) kopronovisime, (?) قُوْپُرُوْنُوْسِيْمَه; ein Kraut G. 15 b.

148) Die handschriftliche Lesart اِغْرِيبْ i'zib ist schwerlich richtig.

Ich weiss nicht, ob ich mit der leichten Aenderung igrib اِغْرِيبْ das Richtige getroffen habe. Zenker 148 bietet اِيْغْرِيبْ ygryb Fischnetz; das ist aber selbst nur das slav. grib, Fischnetz (Fröhl. 59). — Sukno aber bedeutet Tuch, gewebten Stoff; vielleicht vereinigen sich beide in der Bedeutung „textum“, vergl. sukati zwirnen.

149) Da اِنْدَجِيْر in der vorhergehenden Glosse richtig durch smokva Feige (Ficus) wiedergegeben ist, so wäre unter dem schwer zu lesenden slavischen Wort zunächst nach einem Namen derselben Frucht zu suchen. Allein in der Stelle G. 15b. steht es unter lauter offizinellen Kräutern. Da Kopronovisime oder, was mehr slavisch klingt koprono sème (sème, Samen) nicht bekannt ist,



Indžn, اِنْدَجُو, اِنْدَجُو, biser, Perle G. 13 b. R. 28 a.

Inè اِنَه sjaši (اِسِيَاشِي), steig ab U. 8.

Inek اَيْنَاك, اَيْنَاك, krava, Kuh, U. 6. R. 2 b.

Iuleri اِنْلَرِي, naprèd, vorwärts R. 55 b.

Inmek اَيْنَمَك sjahat, absteigen G. 12 a.

İñlemek, اِنْلَمَك jecat, ächzen, stöhnen U. 7. G. 9 a.

Ip, uze, Strick U. 10. G. 15 a. R. 15 b; 35 b.

Ipek', svila, Seide U. 13. G. 10 b. R. 23 a.

İplik', konac, Zwirn U. 13. — S. İblik.

Irte, zora, Morgen G. 8 a.

İrtilemek', اِرتِيلَمَك<sup>150)</sup>, plest, flechten, stricken G. 3 b.

İrtilidži, اِرتِيلِيْدِجِي pletelica, Strickerin G. 3 b.

İsk'emli, اِسْكَمْلِي, sto, Sessel R. 27 a.

Ispit, اِسْپِيْت<sup>151)</sup>, gobelja, Radfelge G. 1 b.

Issi, اِسْسِي, \*sahibi, Herr. G. 18 a.

so wage ich nur vermuthungsweise auszusprechen, dass jenes اِنْدَجِير entweder einen Pflanzennamen wie بِيْد اِنْدَجِير (s. Not. 144) in sich birgt, oder dass es corrumpt ist aus اَكِير egir, welches als Name eines Krautes Galgant (Galanga) bei Zenker 83 aus dem Kamus u. LT: Bian. I. 1076 s. v. سِيْدَرِي bekannt ist. Šulek hat für Galgant nur den lateinischen Namen Galanga.

150) Nach der Bedeutung plest, flechten, stricken gehört diese den WBB. fehlende Verballform zum St. örnek und wäre = örķilemek اَوْرِكْلَمَك: der Uebergang eines k' in t in slavischem Munde erklärt sich aus Lautl. 19, b, bb.

151) Fehlt in allen türkischen Wörterbüchern; ispit, auch spit gesprochen, ist aber ein durch mündliche Nachfrage constatirter technischer Ausdruck für die Radfelge, slav. gobelja; den Ursprung des Wortes, welches mir fremd scheint, vermag ich nicht nachzuweisen.

Issi, اِسِي, vruće, warm G. 18 a. 13 b.

Iste, zaišdi اِشْدِي; (st. zaišti), suche R. 10 b. — išci, dass. U. 13.

Istemem, neću, ich will nicht R. 13 b. U. 13.

Isterem, hoću, ich will U. 13.

Isterse, ako hoće, wenn er will R. 42 b.

Išè, pišaj, pisse! U. 2.

Išemek', pišat, harnen, pissen G. 14 a.

Išik, prag, Schwelle U. 11. G. 4 b.

Išitmek', čuti, hören R. 19 a.

Išledüm, اِشْدُوم, oradih, ich arbeitete R. 31 b.

Išlejen, اِشْلِي, radite, arbeitet! R. 44 b.

Išle-sen. uradi-ti, arbeite du! R. 10 b.

Išlemek', poslovat, arbeiten U. 4.

Ište-öjle, eh-tako, sieh so! R. 13 b.

It-burny, paprika <sup>152)</sup>, spanischer Pfeffer G. 15 a.

Ivmek', hitit, eilen G. 18 a.

Iz, trag, Spur U. 1. G. 9 b. R. 6 a.

„ noga (Msc. نَوْغَة <sup>153)</sup>), Fusstapfen G. 10 a.

Izlemek', tražiti, suchen G. 8 b.

152) Paprika eins der beliebtesten Gewürze in Bosnien ist *Capsicum annuum*, der spanische, rothe Pfeffer; vgl. oben Frenk-biberi = paprika. — Zenker 141 führt it-burny aus dem Kamus (III, 26, der dieselbe Pflanze auch Kuš-burny nennt) als gleich dem arab. عُلَيْقُ الْكَلْب an, ohne die Pflanze näher zu determiniren. Die Beschreibung der Pflanze im Kamus (s. auch die Citate bei Freytag s. v.) führen jedoch für ullêk el-kelb auf eine andere Pflanze. Honigb. 559: ullejbek scheint aus ullejk verderbt zu sein.

153) Scheint nur Schreibfehler des Copisten statt نَوْغَة. — S. jedoch Lantlehre §. 22, a.

**J.**

Jabany, divje, wild U. 7. — S. Japany.

Jag, maslo, Schmalz R. 7 b; 32 a. — Mast, Fett U. 1.

Jagly, masno, fettig R. 8 a.

Jagmur, daždo, Regen U. 13. — kiša Regen G. 2 b. R. 14 a.

Jagmar jagijor, kiša íće, es regnet R. 39 a.

Jagmur jagmak, kiša padat, tallen (v. Regen). regnen G. 3 a.

Jagry, ياغرى, *sádnó*.<sup>154)</sup> Satteldruckwunde, G. 5 a. R. 22 b.

Jagynmak, prêtít, drohen G. 8 b.

Jaj, luk, Bogen, Armbrust U. 1. G. 14 a. R. 16 a; 34 b.

Jaja, pèšac, Fussgänger G. 14 a.

Jajla, planina, Alpe, Sommerfrische G. 5 a.

Jajyg يايغ, *mećaja*, (مكأيا)<sup>155)</sup> Quirl G. 5 b.

Jajykamak يايكماف, *oprati*, waschen G. 8 b.

Jajylmak, يايلماف *razlit* -e. auslaufen, ausgegossen werden G. 14 a.

Jak, užezi, zünde an! U. 9.

Jakdy, zažeže, zündete an R. 48 a.

Jaklaš, prikući se,<sup>156)</sup> näherte dich! R. 57 b.

Jaklašdy, prikući, er näherte sich R. 19 b.

Jakmak, ložit, anzünden, heizen G. 13 a.

Jakyn, blizu, nahe U. 10. R. 19 b.

Jalamak, lizat, lecken G. 12 b. R. 22 b.

Jalan, laž, Lüge G. 12 b.

Jalduz, pozlata, Vergoldung R. 23 a.

Jalvar, zamoli, bitte! R. 10 b.

Jalvardy, zamoli -e, bat, flehte R. 7 a.

Jalvarmak, molit se, bitten G. 13 a.

154) Jagry wird in den WBB. gewöhnlich mit sagry. Kruppe des Pferdes, für gleichbedeutend gehalten. Es ist aber feststehender hippologisch-technischer Ausdruck für Satteldruck. S. oben Einleitung.

155) WBB. haben nur die Formen mećaica, mećavica Šul 1050. Frohl 146.

156) Ein bosnischer Provinzialismus prikućiti -e, sich annähern. Die WBB. geben nur die Bedeutung: anhängen.

Jalyn-ajag, bosonog, baarfuss R. 26 b.

Jalyndžak, يَلْدَنْجَاق, golo, nackt. U. 11.

Jalyñ, يَالِيْن G. 4 b. |  
Jaluñ, يَالُوْن U. 9. | plamen, Flamme.

Jama, يَامَا, zakèrpa, Flicklappen G. 6 a. R. 23 b.

Jamatmak, zakèrpiti, flicken R. 23 b.

Jan, nastranu, neben G. 14 a.

Janak, يَنَاق, šareno,<sup>157)</sup> bunt durcheinander G. 8 a.

Janak, يَنَاق R. 19 a. |  
Jañak, يَنَاق G. 16 b. | jagodica, Wange.

Janar. gori, brennt. U. 3.

Jandy, izgori, verbrannte, hat gebrannt (intrans.) R. 48 a.

Jansar, يَنْسَار<sup>158)</sup> oukos, Schwaden G. 3 b.

Jansora, يَنْسَوْرَا<sup>159)</sup>, bradva, Axt G. 4 b.

Japagy, يَپَاغِي vuna, Wolle. Flaum.

Japak, يَپَاق, pramen, Schopf, Zottel G. 10 b.

Japany, يَپَانِي divje, divja. wild R. 29 a; 37 b. — S. Jabagy.

Japèe, polahko, langsam, R. 28 b; 38 a.

Japdy, naèini, machte R. 9 b.

Japdam, يَپْدَام, naèinih, ich machte. baute R. 2 b

Japmak, naèinit, machen R. 20 a.

Japrak, list, Blatt U. 1. R. 2 a.

Japy, gradja (عَرْدَا) Bauholz, Baumaterial R. 25 b.

Japyldy, naèini-se. wurde gemacht R. 12 b.

157) Vgl. Janyk-janyk sojiemek „parter avec vivacité“ Bi. II. 1255: richtiger: „gallerlei durch emander reden“

158) Fehlt den WBB. — Rañ. jan. schneiden (vgl. san-mak) = jon-mak. zu welcher auch jan. Seite; jama, Stuck lappen, eig. janma gehört.

159) Fehlt den WBB. — Von demselben Stamm, wie jansar. S. vorige Note.

Japyšgan-ot, <sup>160</sup>يَإِشْغَانُ اُوت, torica, Kleberich, Klette G. 16a.

Japyšmak, prinut (= prionut) kleben G. 14a.

Jara, rana, Wunde G. 5a. R. 12a.

Jarajà, razpoluti, theile entzwei! R. 35b.

Jaraly, ranjen, (رَانِي) verwundet, wund U. 7.

Jaralajà, razčini, zerstöre, verletze! R. 35a.

Jaramak, valjo-bit, werth sein (valere) G. 16b.

Jarasa <sup>161</sup>يِرَاسَة, kušbaba (فُوشْ بَابَا), Fledermaus U. 9. — slèpimiš dass. G. 4b.

Jarmak, cèpat, <sup>162</sup>چِيپَات, spalten G. 13b.

Jary, pòla, Hälfte R. 40a.

Jaryja, na pòla, zur Hälfte R. 40a.

Jarym, pòla, Hälfte U. 3. G. 7a.

Jaryn, sutra, morgen G. 11a. R. 53b.

Jaryn-k'idže, sutra-večra, morgen Abend G. 11a.

Jas dutmak, <sup>163</sup>يَاسْ دُوتْمَقْ, japovat, tranern, sich grämen G. 11b.

Jasduk <sup>162</sup>دَصْدُوقْ, prèklad, Seitenstein an der Esse R. 21a.

Jassy, <sup>164</sup>يَاسِي, široko, breit. U. 4. G. 6b. R. 14b.

Jaš, mokro, feucht R. 15a.

Jaš ot, tráva, Gras U. 6.

Jašta <sup>165</sup>يَاشْتَشْ, vèrsnik, Altersgenosse R. 39a.

Jatak <sup>166</sup>يَتَاقْ, \*dušek, Bett R. 9a.

Jatty <sup>167</sup>يَتِي, leže, lag R. 9a.

Javaš, nadomlak (نَادُومَلَاقْ) allmählig. R. 32b.

<sup>160</sup> Japyšgan, japyškan, zunächst appellat. „kleberig“ wird von verschiedenen Pflanzen gebraucht. Kam. III, 591 dulavrat-oty d. i. Bardana, Klettenkraut (Hon. 591); Parietaria officinalis Hon. 553. Bianchi II. 1242. Handjeri III, 22., deutsch Mauerkraut. — Torica, auch Turica, ist die Klette Arctium Lappa Šul. 763.

<sup>161</sup> Unter den verschiedenen Namen der Fledermaus im Slavischen kommt dieser nicht weiter vor; am nächsten verwandt scheint pèrh-baba Šul. 484. von pèrhat: flattern. Der erste Theil des Compositums kuš-baba ist das türkische kuš, Vogel.

<sup>162</sup> In dieser Bedeutung mir neu.

Javaš بَواش, mlanko (مَلَانَقُوا)<sup>163</sup>, langsam R. 39 a.

Javaš-javaš, malo pomalo, langsam! R. 53 b.

Javkalmak يَاقَلَمَق, izgubit, verlieren G. 17 a.

Javru يَاور<sup>164</sup> bradva, Axt G. 8 b.

Javry, tić, tić (نَتَّى) junger Vogel R. 24 a. G. 12 b.

Javuz, ljut, wild U. 8. — zlo, schlecht G. 12 a. — zločesto, dass. G. 14 a.

Jaz, lèto (لَتُوا, لَتُو), Sommer G. 6 a. R. 28 b.

Jazan, koje piso, der Schreiber R. 58 a.

Jazmak, pisat, schreiben G. 1 b.

Jazy, pisma, Schrift R. 1 b.

Jazyłmyš, napisano, geschrieben R. 1 b.

Jek'-büni<sup>165</sup> يَكْبُنِي, \*feslicén, Basilikum G. 17 b.

Jedi, sedam, sieben U. 13. G. 12 a.

Jedi, jede, ass, isst R. 9 a.

Jedimek' يَدِيمَك<sup>166</sup>, povest, führen G. 11 a.

Jejni, lahko, leicht G. 7 a.

Jel, vètar, Wind U. 6. G. 6 b; 13 b.

Jele, griva, Mähne G. 2 a. R. 46 b.

Jelek, ječerma Weste G. 11 a. R. 7 a.

Jelin يَلِين<sup>167</sup>, vime, Euter G. 5 b.

163) Mlanko = mlako, lau, flau, langsam; ich corrigire danach بَواش in javaš بَواش. Auch das vorhergehende nadomlak steht nicht in den WBB.

164) Ein verdächtiges Wort. Entweder ist يَاور aus dem Not. 159 besprochenen Jansora verderbt, oder das slavische bradva ist aus einem Worte corrumpt, welches javru in der Bdtg. „Junges“ von Thieren ausdrücken sollte; s. folgendes Javry.

165) Vgl. Not. 124. — Vullers L. P. II, 1519: يَكْبُنِي „herbae odoratae species, unico caule“, ist hiernach zu präcisiren. — In den türkischen Wörterbüchern fehlt dieser Pflanzennamen bisher.

166) Vulgo jedmek.

167) Fehlt in den WBB.

Jelmek', tèreat, rennen, traben G. 9 b.

Jem, <sup>جَم</sup> zob. Hafer, Pferdelutter überhaupt U. 1. G. 12 a.

Jeme <sup>يَمَا</sup> ne jidi, iss nicht! U. 3.

Jemek', ručat, speisen, essen U. 7 jest, essen G. 8. R. 22 a. U. 13.

Jemek', h b b (<sup>حَلَب</sup>), Brod, Speise überhaupt R. 9 a.

Jenk'edž. Jenk'idž, Jenk'è, <sup>يَنْكَيْج</sup>, <sup>يَنْكَيْج</sup>, <sup>يَنْكَيْج</sup>, rak, Krebs U. 13.

G. 10 a. R. 5 a.

Jenk'è, kuma, Gevatterin, Braut z) U. 6.

Jenk'è-ku<sup>168)</sup> <sup>يَنْكَا دُمَش</sup>, pliska, Bachstelze G. 4 b.

Jenmek', <sup>يَنْمَك</sup>, pohèrvat, ringen R. 25 b. — S. Jeñmek.

Jeñ. rukav, Ellbogen, Aermel U. 7 G. 6 b. R. 18 a (<sup>رُكَا</sup>)

Jeñi, <sup>يَنْي</sup> novo, neu R. 12 b: 28 b.

Jeñilenmiš, ponovljeno, erneuert R. 12 b.

Jeñmek' [jeñilmek'], nadjačat, überwältigen. U. 7.

Jermek, kuditi, tadeln G. 11 b

Ješil, zelen, zeleno, grün U. 2. G. 7 b. R. 5 b: 41 a.

Ješildžik, <sup>يَشِيلْدَجِيك</sup><sup>169)</sup>, zelenbač, grüne Eidechse R. 5 a.

Jeter, dosta! genug! G. 17 b

Jetiš, stigni, hol ein! R. 15 b

Jetišmiš kyz, moma, maunbare Jungfrau U. 3

Jetmiš, sedamdeset, sedamdeset, siebenzig U. 13. G. 12 b.

Jik'irmi, <sup>يَكِيرْمِي</sup><sup>170)</sup> dvadeset, dvadest, zwanzig U. 13. G. 12 b.

Jik'it, <sup>يَكِيْت</sup>, monak, Bursche G. 7 a

Jogun, <sup>يُوْغُون</sup>, gusto, dick R. 18 b.

168) Dieser Vogelname, gesichert durch die slavische Uebersetzung und mündliche Nachtrage, ist in den WBB. nachzutragen. S. Zenker 88 unt. <sup>يَنْكَيْجِي</sup>: Handjern I. 246 s. v. Bergeronnette.

169) Fehlt in den WBB. — Der Name ist entlehnt von der grünen ješil Farbe, wie kyzylidžyk, von kyzyl. — zelenbač kehrt auch s. v. kettena wieder.

170) Wird auch in Bosnien gewöhnlich igirmi gesprochen. S. Lautl. §. 19. d.

Jogurà, zakuhaj, knete! (Brod) R. 57 b.

Jogurdy, zakuha, knetete R. 10 a.

Jogurmak, ruhat, kneten G. 9 a. — zakuhat dass. R. 22 a.

Jogurt, kiselò, saure Milch U. 3. — kiselò mlèko R. 26 b. dass.

.. kiselina, dass. G. 2 a.

Johsul, potrèban, arm, bedürftig G. 16 b.

Jokary, gori, oben R. 28 a.

Jokarydan, ozgora, von oben R. 50 a

Jaklamak, obići, versuchen R. 21 a.

Jol, put, Weg U. 1. R. 4 b; 25 a; 47 b.

Jol-arasy, medju put (مَكْرُومَت) Mittelstrasse U. 8.

Joldasy دُولْدَاشِي drug, Gefährte R. 38 a.

Joldzy, putnik, Reisender U. 8

Jolmak, ogulit, schinden G. 9 b.

Jondža, نُونْدَجَه<sup>171)</sup>, dètelina, Klee R. 19 b.

Jonga, جُونْجَه trëska, Spahne G. 7 b.

Jonla, جُونْلَه<sup>172)</sup>, pošali, schicke! R. 57 b.

Jonmak, dèlhat (دَلَّهَات) schnitzen G. 7 b. R. 20 b.

Joruldy, umori, ermüdete U. 3

(G. 1 b; 9 a.

Jorulmak, جُونْرُلْمَك umorit-se, müde sein G. 15 a; جُونْرُلْمَك dass.

Jutka (Msc. جُونْدَقَه<sup>173)</sup> tanko, fein, dünn G. 8 a.

Jugruk جُونْغُرُوك s. Jukruk.

Julať, جُولَاف, ovas, Hafer U. 10. — S. Alef u. Ulať.

171) Der türkische von Wz. jon, jan abgeleitete Name des Klees; s. Terfil.

172) Jonla steht für jolla, denominativ von jol, Weg. Aehnlich ist inleri u. illeri und umgekehrt ist jalañ verwandt mit jañlyš, dolu Hagel aus donlu „Eisiges“ entstanden.

173) Obgleich die handschriftliche Lesart sich zur Noth durch Anknüpfung an jonka = jonga Spähne vertheidigen liesse, so acceptire ich doch gern die Vermuthung des Hrn. Plehaczek, dass es Schreibfehler statt جُونْدَقَه sei, welches dem tanko genau entspricht. Beiläufig bemerkt, ist dies slav tanak, tanka das Etymon des türkischen teneke تَنَكَة „dunn geschlagenes Blech“.



Jular, <sup>نولار</sup> (174), oglavina, Halfter R. 27 a.

Jumak, umit, waschen G. 8 b. R. 18 b.

Jumak, klubko, Knauel G. 8 b.

Jumruk, <sup>يُومَرُوكُ</sup> šaka, Faust U. 12. G. 4 a.

Jumry, <sup>يُومَرِي</sup>, oblo, (175) oval G. 6 b.

Jumurta, jaja, Ei G. 12 b.

Jumyšak, <sup>يُومِشَاكُ</sup>, mehko, weich U. 5.

Jušan, jošan, <sup>يُوشَانُ</sup> (176), pelin. Wermuth G. 16 a.

Juva, gnězdo, Nest G. 17 a. R. 24 a.

Juvalak, <sup>يُوَالَقُ</sup>, svaljutak (سَوَالُوتَقُ) (177), Pille G. 18 b.

Juvalmak, <sup>يُوَالَمَقُ</sup> valjat, wälzen G. 17 a.

Juunti, <sup>يُؤْتِي</sup> (178), spreta? (اسْپِرِيْتَه), Spulwasser. Spülicht G. 11 a.

Juk', tovar, Last, Ladung U. 10. G. 10 a. R. 26 a.

Jüket, <sup>يُؤْكُتُ</sup>, natovari, belade R. 15 b.

Jük'ruk', <sup>يُؤْكُرُوكُ</sup>, bërzo, flink, hurtig G. 18 a. — <sup>يُؤْعُرُوكُ</sup> dass. R. 16 a; 30 b.

174) Obwohl das Wort in der Form Ular auch ins Slavische übernommen ist (Frohl. 451), so ist doch an seinem turanischen Ursprung nicht zu zweifeln, da es im Jakut sular lautet (Boehl. 171).

175) Interessant wegen der Etymologie von jumurta Ei.

176) Ausser Bl. II. 1320 (Nachtrag): jāvšan-oty = Hysope (?) ist dieser echt türkische Name des Wermuths (vgl. Not. 110, nachweisbar im Kamus I, 484 s. v. شَيْخ, Ferhengi-

Schuuri bei Vull. I. 730, wo er für persisch حَنْدَلْجَك (?) steht und in kleinasiatischen Ortsnamen Javšanköj bei Tchichatcheff Itiner. S. 13. 14: Yavshanly am Urumiassee (s. Meine Note in Zeitschr. f. Allg. Erdk. XI, 362. — Peterm. Geogr. Mitth. 1863, S. 201).

177) Svaljutak f. Pille, fehlt in WBB. (vgl. Šulek: valjka, Pille, wird mir aber durch Fra Martić bestätigt).

178) Die Ableitung von jumak, spulen (wie süpürinti, Kehrlicht: ekinti Saat u. a.) führt auf die Bedtg. „Spülicht“, obgleich auch das slav. Wort nicht zu ermitteln war. Vgl. izpiraća Waschappen; bosnisch spirati, imperativ speriti spülen, waschen.

Jük'sek', visoko, hoch U. 1. G. 14 b. R. 26 b.

Jün <sup>يُون</sup>, peruška, <sup>179)</sup> Flaumfedern R. 17 a.

Jün <sup>يُون</sup> vuna, Wolle G. 7 a; 10 b.

Jürek', sërce, Herz U. 6. R. 19 a.

Jürek' sürmek', litat, Durchfall haben U. 7.

Jüri, <sup>يُورِي</sup>, idi, gehe U. 9.

Jüriš, navalit, angreifen, Sturm laufen U. 10.

Jürümek', <sup>يُورُومَك</sup>, hodit, gehen G. 1 b. R. 19 b.

Jütmek', (Msc. <sup>(يُوتَمَك)</sup>) proždrèti, fressen R. 22 a. — S. Balugy-jutan  
Jüz, sto, stotina, hundert U. 13. G. 12 b.

Jüz, obraz, Stirn, Antlitz G. 2 b.

Jüzer, pliva, schwimmt U. 13. — S. Ćzmek.

Jüzerlik', <sup>(يُوزَرَلِكْ)</sup> <sup>180)</sup>, šćir <sup>(اَشْكِير)</sup>, Raute, Blette G. 15 b.

Jüzmek', sadrit, abreissen (z. B. Haut, Rinde) G. 9 a.

Jüzük' <sup>يُوزُكْ</sup>, <sup>يُوزُكْ</sup>, pèrsten, Fingerring U. 1. G. 7 b.

Jüzi-čatyk, <sup>يُوزِي چَانَف</sup>, smersćen, stirnrunzelnd. G. 2 b.

Jygmak, hèrpat, häufen G. 13 b.

Jygyn. hèrpa <sup>(حَرْبَة)</sup> Haufen G. 13 b.

Jykmak, oborit, niederreißen R. 20 a. — prevalit, unwerten G. 11 b.

Jyl <sup>يَمَل</sup>, godina, Jahr G. 6 b.

...

179) Fur peruška (v. pero Feder) gibt Fröhl. nur die Bdtg. „Federwisch“ S. 267.

180) Kam. III, 176 übersetzt <sup>حَرْمَل</sup> (Ruta silvestris

Berggr. 874) durch <sup>أُوزَرَلِكْ</sup>, welches nach Zenker 120 = unserm jüzerlik ist; vgl. Honigberg. 539, Harmala ruta = uzurlik; Bi. II, 1289: jüzerlik, cresson. — Das bosnische šćir = štir wird von Vuk Stefanović durch *Amaranthus blitum* wiedergegeben; dies ist nach Berggren 834: <sup>بَقْلَةُ الْيَمَانِيَةِ</sup> und Kamus III. 144 übersetzt das durch <sup>اَشْتَر</sup>; vgl. Handjeri I, 262: blette = <sup>شَمَرِ اَوْقِي</sup>, Zenker 53: yštyr; Bianchi 102: aš-tir, alles Varianten des slavischen: šćir.

Jylan, guja, Schlange R. 5 a. G. 3 b.

Jylan-jaslugy, *بیلان یاسلوقی*<sup>181)</sup>, kruzladža (*کروزلاجہ*), Schlangenkraut G. 16 a.

Jylan-oty *بیلان اوتی*, jabučica,<sup>182)</sup> ein Kraut G. 16 a.

Jylyrmak, sèvat, strahlen, blitzen G. 17 a.

Jyldyrym, grom, Donnerschlag, Blitz, U. 3. G. 2 b; R. 6 b: *یلدورم*.

Jylduz, zvezda, Stern G. 6 b. R. 5 b.

Jyrtmak, *یرتمک*, razlèrjet, zerreißen G. 9 b.

Jyrtk, *یرتک*, razlèrjet, zerreißen G. 9 b.

#### K'.

K'afyr, \*kaur (*کافر*) Ungläubiger U. 10

K'agyt, *کاغت*, kniça, Papier R. 1 b.

K'ahn *کاھن*<sup>183)</sup>, ločika, Lattich G. 16 a.

K'ann-i-evvel, Prosinac, December G. 13 a.

181) Bianchi II. 1278: Jylan-jaslugy = serpenteaire, d. i. nach Berger, 847: *Arum draconaculus*, das grosse Schlangenkraut. Nach Cradyrgy diz. ital-turco 563 s. v. *Serpentaria* wäre jylan-jaslugy = *نفسک*, Bianchi II, 1111 No. 5: *Es-tragon*. Der slavische Name so, wie er da steht, scheint verderbt, wahrscheinlich aus Kozlac, womit Šulek 1164 das kleine Schlangenkraut (*Arum maculatum*) bezeichnet.

182) Jylan-oty, wörtlich „Schlangenkraut“, finde ich in meinen Sammlungen nicht weiter verzeichnet und wage daher die Pflanze um so weniger zu bestimmen, als auch der slavische Name jabučica s. oben Not. 34) nicht einer bestimmten Pflanze zugewiesen werden kann. Vermuthungsweise habe ich dabei an *Aristolochia Serpentina* (Schlangensterne) Šulek 1164) gedacht, da *Aristolochia* sowohl slavisch jabučnjak, vučja jabučica heisst Šul. 992, als auch unter arabischen Namen *شفاة* „Schlangengurke“ ist (Vull. I, 125 s. v. *شفاة*).

183) *کاغت* und *کعم* Vull II. 788 = arab. *خس* lactuca: Bianchi II. 559: *lutue*. — Ločika steht bei Fröhlich 137 als ragusaisches Wort; ist aber auch in Croatien bekannt (Šul. 827).

K'anun-i-sany, Sèčanj, Januar G. 13 a.

K'ebe, zbabna,<sup>184)</sup> schwanger G. 10 b.

K'ebe avret, teška žena, schwangeres Weib R. 2 b

K'ebe-kary, ždrebna, zdètinja, Schwangere U. 11.

K'ec, دَج, kasno, spät G. 10 a. — docne, dass. R. 44 a.

K'eci, دَجِي, kozo, Ziege G. 10 b. — S. K edži.

K'ecit, brod, Fuhr. G. 14 a.

K'eclemein, ne docnite se, verspätet euch nicht! R. 44 b.

K'edi, mačka, Katze U. 6. G. 2 a. R. 6 a.

K'edži, كَجِي, koza, Ziege U. 9. R. 2 b.

K'ehle, كَهْلَة, uš, Laus, G. 3 b R. 6 a.

K'ejdi, obuće, zog an (ein Kleid) U. 11.

K'ejik, كَيْك, jelen. Hirsch G. 8 b. U. 13: يَكَا.

- - - košuta, Hirschkuh R. 5 a: 7 b.

K'ejlan, كَيْلَان<sup>185)</sup>, košuta, Hirschkuh G. 18 b

K'ejmek', كَيْمَك, obut. anziehen (Schuhe) U. 7. — obuće, dass. R. 18 b.

K'ejsi, كَيْسِي, haljina. Kleid R. 25 b.

K'ek'irmek', rigat, rülpsen G. 9 a.

K'eklik', كَقْلَق, jarebica. Rephuhn G. 4 b.

- - - كَقْلَق, gèrnaca (غَيْرُنَاجَة), Rephuhn R. 24 b.

K'el. hodi, komm! R. 28 b.

K'el, šuga, Grind. G. 10 b.

- šugav. grindig U. 6.

K'elbetun, كَلْبَتُن, klèsta, Zange G. 4 b.

K'elè. hodi, komm U. 9.

K'elebek, lepir. Schmetterling G. 5 b.

- - - كَلْبَك, lebpur<sup>186)</sup> dass. U. 9. — كَلْبَق, R. 34 b.

184) Frohl. 388 kennt z-babna als dalmatinisch. Ueber die Erweichung des s in z s. Lautl. 26. c.

185) Zuzolge der gequetschten Aussprache des k' Lautl. 19. c) ist كَيْلَان = كَيْلَان, Bianchi I. 1094 Nachtrag: djeilan pour djeiran Gazelle. In Bosnien ist džeilan sehr gewöhnl. f. Hirschkuh, Hinde.

186) Dies Wort und seine Varianten sind contrahirt aus griech. *λεπιδόπτερον*: wie alban. *qëlóitorgë*.

K'eledžek', doćiće, künftig kommend G. 11 b.

K'elepoš, kapa, Barett, Mütze U. 12.

K'eler, کَلَر, gušterica, Eidechse G. 3 b.

K'eldi, dodje, (دَوْدَجَة), kam R. 7 a; 42 a.

K'elin, \*gelina. (غَلِينَا, گلینا), <sup>187)</sup> Braut U. 13. — mlada, Braut G. 14 b.

— , nevjesta, Schwiegertochter, Braut U. 2.

K'elindžik, کَلَنْجِيف, lasica, Wiesel R. 16 a. — S. K'ilindžik.

K'elindžik'-čiček'i <sup>188)</sup>, divji mak, Klatschrose G. 16 a.

K'elisa, کَلِيسَا, کلیسَة, cèrkva, Kirche G. 7 b.

K'elgiz ? کَلْغِز, <sup>189)</sup> mèržcal (مِرْزَكَل), Knorpel? G. 14 a.

K'elürüm, کَلُورُوم, doću, ich komme R. 46 b.

K'emi, ladja, Schiff U. 4. R. 24 a.

K'emirmek', glodat, nagen G. 15 a.

K'emre, کَمْرَة, \*djubre (دُوبْرَة). Mist, G. 11 a.

K'emük', kost, Knochen G. 4 a: 15 a. R. 4 b.

K'ené, کَنْج, mlado, jung R. 44 a.

K'endile, کَنْدِيلَة, sobom, von selbst R. 57 b.

187 Fehlt in den slav. WBB. und ist wohl nur slavisiertes کلین mit der Femininendung a.

188) Bi. und Honigb. 517 stimmen darin überein, dass کَلْمَجِکْ Anemone ist: letzterer hat ausserdem 557: Ge-

lindschi tschitsch für Pulsatilla (Kuchenschelle). — Das bosn. divji mak wörtl. „wilder Mohn“ steht bei Fröhl. 142 für Klatschrose, wie türk. jaban-hašhaš bei Honigb. 553 für dieselbe Blume (papaver Rhoëas). Der bosnische Name von Anemone pulsatilla ist sonst sasa (Fr. 387. Šul. 802). Die äussere Ähnlichkeit des „Windröschens“ und der „Klatschrose“ ist wohl Grund zur Verwechslung beider Namen geworden.

189) Die Bdtg. von mèržcal, obwohl es in WBB. fehlt, ist gesichert durch meržgalica „Knorpel“ bei Šulek 771. — Das türk. کَرْکَر vermag ich daher nur als eine Corruption aus persischem کَرْکَرِي oder کَرْجَن cartilago Vull. II, 813. 820 anzusehen.

K'ene, (Msc. كَنَّة) kèrpuša<sup>190)</sup>, Schaflaus, Zecke G. 3 b.

- كَنَّة, odbad (اُودْبَاد),<sup>191)</sup> G. 7 b.

K'ene كَنَّة, opet, wiederum G. 17 b.

K'enevir, كَنَوِير, konoplje, Hanf G. 16 b. U. 12. R. 23 a.

K'eniš, كَنِيش, široko, breit, G. 11 b. — prostrano, geräumig R. 28 a.

K'epek', mekinje, Kleie G. 2 b. R. 30 b.

K'erdi كَرْدِي, razape, breitete aus, spannte aus R. 6 b.

K'erek' dür, trèba, es ist nöthig R. 38 b.

K'ertiz كَرْتِيس, miloduh, eine Pflanze<sup>192)</sup> R. 29 a.

K'eri, natrag (Msc. نَتَرَنْج) rückwärts R. 55 a.

K'erinmek', protézat-se, sich recken, G. 9 a. — protézat R. 37 b.

K'erkenes, كَرَكَنَس, tresigaća, Mäusefalke R. 36 a.

K'ermešik, كَرْمَشِف<sup>193)</sup>, hudikovina, Schneeball (Strauch) G. 10 a.

K'ermešik-agadžy كَرْمَشِفْ اِغَاچِي, hudikovina, Schneeballstrauch  
R. 25 a.

190) Kèrpuša „Schafzecke“ (Ixodes redivius) Šul. 1134. In andern WBB. fehlt es. Dasselbe ist albanisch *zeptouše*, Zecke Hahn alb. WB. 44. — Ich corrigire danach كَنَّة in كَنَّة, Zecke.

191) Da diese Glosse im Text neben Sary-ary Wespe steht, so vermuthe ich in odbad einen Fehler st. obad, Bremse.

192) Die beiden hier zusammengestellten Pflanzennamen sind kaum zu vereinigen. Kamus II, 284 u. WBB. geben für كَرْتِيس und dessen türk. tahfif: كَرُونِ nur die Bdtg. Sellerie (*Apium graveolens*). Dagegen ist Miloduh (s. unten Selim-oty; Šul. Parè u. Fröhl. Liebstöckel (*Ligusticum levisticum*). Gleich im Folgenden wird kerviz durch vrësina wiedergegeben, was den WBB. fehlt, aber von viës „Erica“ abgeleitet „Haidekraut“ bedeutet; vgl. jaban k'erviz, englisch orache, Haidekraut bei Redhouse E. T. 548.

193) K'ermešik, richtiger vielleicht Germešik gesprochen, ist ein in Bosnien sehr häufiger und als Heckeneinfassung verwendeter Strauch (vgl. gèrm Hecke, Gebüsch) Der slavische Name hudikovina kehrt in der Form udokovina bei Šulek 1184 für *Viburnum Opulus*, bei Fröhl. 445 für *Viburnum lantana*, beides Schneeballstraucharten, wieder.

K'ert-ejle, zarèzi, beschneide R. 35 b.

K'ertena, كَرْتَنَا<sup>194)</sup>, zelenbač, grüne Eidechse G. 3 b.

K'erten'kele, كَرْتَنْكَلَه, gušter, Eidechse R. 5 a

K'ertik', كَرْتِيْق, zarež, Einschnitt R. 35 b.

K'erviz, كَرْوِيْز, vrèšina, eine Pflanze G. 11 b.

K'eser, كَسَر, tesla (تَسْلَه, تَسَلَه), Zimmeraxt, Haue. U. 9. — S. Tasla.

K'esidži, كَسْمِيْجِي, sèkaè (سَمَقَانَه), Zuschneidemesser, Schnitzmesser  
R. 28 a.

K'esiledžek, ošèe se, wird zugeschnitten werden, schneidbar R. 28 a

K'esilmejedžek, neče se sèc, was sich nicht schneiden lässt R. 28 a.

K'esilmiš, usèčeno, abgeschnitten, abgehauen R. 7 a, 28 a

K'esindi, كَسْمِيْندِي (so!) sterniste, Stoppeln, Stoppelfeld G. 17 a.

K'esk'in, oštro, scharf G. 7 b. R. 39 a.

K'esmek, pošèci, schneiden R. 20 a; 25 b.

K'ešiš, prater (كِرِيْشِيْش<sup>195)</sup>) Ordensgeistlicher, Monch G. 7 b.

K'esmek', كَسْمَك, izat, عَمِيْرَت<sup>195)</sup> G. 2 a.

K'etan, كَتَان, Keten كَتَمَنْ, lan, Flachs U. 4. R. 23 a. — S. Lan.

K'etur, donesi, bringe! U. 9. R. 57 b.

K'eturdi, donese, brachte R. 9 a.

K'evšek, كَبِيْشَف, slabo, schwach G. 2 a.

K'ezdirmek', vodati, führen G. 1 b.

194) Fehlt den WBB., ist augenscheinlich dasselbe Wort, welches den ersten Theil des Compositums Kerten-kele oder Kerten-keler bildet. — S. auch K'eler.

195) Fehlt den WBB.; ist aus lat. Frater entstanden. Sul 923: fratar.

195 b) Beide Wörter fehlen den Lexicis, sind nicht zu ertragen, und durften daher vorgeht sein. Die nächstvorhergehenden Vocabeln im Msc. sind: emitmek = zu vernun, kastriren: burmak = zu vernun, drehen, die nachstfolgende K'edi, Katze. Also auch aus dem Zusammenhang lässt sich an dieser Stelle nichts Entscheidendes entnehmen.

K'ezdüre <sup>كزدره</sup>, provodaj, führe umher! R. 56 b.

K'ezeh, <sup>كزه</sup>, hodi, gehe umher! R. 56 b.

K'ezidži, ko-hoda, einer der viel umhergeht R. 32 b.

K'ezinmek', hodat, spazierengehen U. 7.

K'ezmek', šetat, umhergehen G. 1 b.

K'idže, <sup>ديججه</sup> noć, Nacht R. 51 a.

K'iči, <sup>كيجي</sup> vreća (<sup>وتراججه</sup>), Sack von Haartuch R. 42 a.

K'idšmek', <sup>كدشمك</sup> 196, svèrbít, jucken. G. 2 b.

K'ilek <sup>كيلف</sup>, jagoda, Erdbeere. R. 2 a. — S. Čilek.

K'ilid <sup>كليم</sup> (so., katanac, Vorlegeschloss R. 26 a.

K'ilidlenmek', zaključat, schliessen U. 7.

K'ilindžik' <sup>كيلندجيك</sup>, lasica (Msc. <sup>لاميججه</sup>) 197) Wiesel G. 6 a. —

S. K'elindžik.

K'im, tko, itko, wer? U. 7. R. 13 a.

K'im-se, nitko, Niemand R. 13 b.

K'in tutmak, ozlosèrdit-se, Jemandem etwas nachtragen G. 11 b.

K'ir, <sup>كبر</sup> plèsan, Moder, Schimmel G. 12 b.

K'iras, trešnja, Kirsche G. 6 b. — S. Čirez.

K'iras-agadžy, trešnjovina, Kirschholz R. 4 a.

K'ird, krug, Kreis G. 13 a.

K'irde, <sup>كرت</sup>, pogacia, Aschkuchen G. 10 a.

196) Bi. I. 570: <sup>كدشمك</sup>, démanger. Der Uebergang des

ج in د ist durch den Einfluss der bos-nischen Aussprache des ج als dj (Lautl. §. 11 und den folgenden i-Laut bedingt, welcher das j absorbiert

197) Der Schreiber <sup>لاميججه</sup> erklärt sich daraus, dass in der Urschrift <sup>لاميججه</sup> mit <sup>ص</sup> geschrieben war. — Die richtige Aussprache von <sup>لاميججه</sup> ist übrigens K'elendžik, Gelindžik, da es der Form nach Dimunitiv von K'elin ist (vgl. „Nymphen“, „Braut“, „Wasserjungfer“: ähnliche Uebertreibungen auf Thiere, die ihrer schlanken Gestalt wegen so benannt, sind: ital. donnola von Donna Eichhorn; mladica von mlada Makrele.



K'irdi, on-îdje, er trat ein, R. 6 b.

K'irez, کیریز trešnja, Kirsche R. 2 a. — S. K'iras.

K'irfis کرفس<sup>198</sup>), ravanj, Sellerie (*Apium graveolens*) G. 15 a.

K'iriš, دریش usica, Darmsaite R. 34 b.

K'iriš-agač, greda, Querbalken G. 4 b. R. 31 a.

K'irpek' کیرپک R. 19 a. trepavica, Augenwimper — Vgl. Čerpik.

K'irpi کیرپی G. 10 a. |  
K'irpü کیرپو R. 34 b. | jež, Igel.

K'irpük' کیرپک G. 2 b. trepavica, Augenwimper — Vgl. Čerpik.

K'isve, haljina, Kleid G. 6 a.

K'isver کیشور<sup>199</sup>), merkva, gelbe Rübe, Möhre G. 16 a.

K'itdi, ode, gieng U. 13 (odde). R. 7 a.

K'izledi کدندی pokri, bedeckte R. 13 a.

K'izlemek' کیزلمک sakrit, verstecken G. 1 b.

K'obek', pupak, Nabel U. 7. G. 7 a. R. 19 a. 34 a: کوبک.

K'öj, selo Dorf U. 9.

K'öje, na selo, nach dem Dorfe R. 45 a.

K'öjlemek'<sup>200</sup>), کویلمک, ozlosèdit se, etwas nachtragen G. 11 b.  
— S. K'intutmak.

198) Ueber K'irfis s. Not. 192. — Ravan (راوان) wird identisch sein mit revanj, was Šulek 1086 unter Rhabarber (Rheum, gibt; und mit revan bei Parčić 581: Chrysanthemum. Auch diese beiden Namen stimmen mit der gewöhnlichen Bedeutung von کرفس Sellerie, nicht überein.

199) Mèrkva ist zweifelsohne die gelbe Rübe, Möhre (*Daucus Carotta*). Hiernach und weil der Name کیشور für dieselbe nirgend zu finden, habe ich vermuthet, dass کیشور aus کیز gezer verderbt ist; denn so heisst persisch (Vull. I, 128 s. v. زردک No. 3) *pastinaca*, *daucus carota*. Vgl. *Kamus* I, 792 s. v. جزر.

200) Das Zeitwort کویلمک wird an der angeführten Stelle

K'öjlü, potur, Bauer U. 9.

K'ök', كوك, nebo, Himmel G. 2 b. R. 5 b. — k'ök'lere, nebesa

K'ök' k'üler كوك كؤلر, gèrmi, es blitzt R. 6 b. [dat. plur. U. 1.

K'ök' كوك plavo, blau G. 7 b.

K'ök'-mor, modro, blau G. 7 b.

K'ökerdžin s. K'óverdžin.

K'ök, كوك korèn, Wurzel U. 4 G. 17 b.

K'ök's, pèrsa, Brust R. 17 a.

K'öl, lokva, Teich U. 6. G. 17 b.

K'ömlek' كؤملك (v. l. كوئلك), košulj Hemd U. 6. — košulje G. 11 a. R. 3 a.

K'önbardak<sup>201</sup> كؤن برتق, \*matara, Trinkgefäß G. 17 b.

K'önge<sup>202</sup> كؤنگه (چؤنگه sic Msc.), tupo, stumpf G. 8 b.

K'öngeك كؤنگك, tupo, stumpf R. 39 a.

K'önkéledürsin كؤنگه لدرسين, stupiceš, du machst stumpf R. 39 b.

K'önkéletme, كؤنگه لتمه, netupi, mache nicht stumpf! R. 39 b.

K'öpek', pas Hund U. 1. G. 2 a. 10 a.

K'öpek'iñ-ièmesi, lokat, lecken U. 5.

---

des Msc. als Synonym von كين ضؤتمف „garder rancune“ (Bi.)

angegeben, wozu ozlosèrditi se (wörtl. bitterböse werden) genugsam stimmt. In Ermangelung anderweiter Belege für das Wort und etymologischer Verwandtschaft bin ich geneigt, k'öjlemek für eine Zusammenziehung aus كؤكؤللمك k'öñüllemek, sich etwas zu Herzen (كؤك) nehmen, zu halten. Vgl. Not. 163. — Oder gehört es zu Osttürk. köj — brennen? Abuška 94.

201) Der erste Theil dieses Compositums (s. Bardak Zenker 188), nach mündlichem Zeugniß Eingeborner so, k'ön oder g'ön, zu sprechen (nicht ü) ist wohl كؤن Leder; man bedient sich lederner Schläuche als Trinkgefäße und Wasserbehälter namentlich in der wasserarmen Hercegovina auf Reisen.

202) Dies und die folgenden Wörter fehlen in den Wörterbüchern. Am nächsten verwandt scheint چؤكك, stumpf, stumpfnäsiger, camus (Bia. I, 662. No. 3).

K'öprü کُؤپْرُو, کُؤپْرُو, Most, Brücke U. 1. — S. Most.

K'öpük', pèna. Schaum G. 2 b. R. 40 a.

K'ör, slèp. blind, U. 6.

K'öremdze, <sup>203</sup>) کُؤرَمْدِزِه, zava, Schwägerin G. 14 b.

K'örmek', vidit, sehen G. 2 b.

K'ormez, nevidi, sieht nicht R. 33 a.

K'örök' کُؤرُوک' <sup>204</sup>), mišić, Blindmaus G. 10 a.

K'örür, vidi. sieht R. 33 a.

K'öski کُؤسْکِی, <sup>205</sup>), poluga, Schüreisen U. 10.

K'östek'èk', kèrtica, Maulwurf G. 10 a. R. 16 a

K'österdi, ukaže, zeigte R. 13 a.

K'ötük, کُؤتُوک, panj, Klotz U. 10. R. 29 a; 33 b.

K'överdzin, کُؤوَرْدِزِیْن, golub, Taube R. 7 b; کُؤوَرْدِزِیْن U. 4. G. 12 b.

K'oz, oko. Auge. G. 2 a. — oči Augen R. 3 a.

K'öz-jašy. suza, Thräne U. 8.

K'udze <sup>206</sup>) کُؤدِزِه niti. Faden G. 5 a.

K'ul. ružica Rose U. 6.

K'ulba کُؤلْبَا, tkala. Weberin R. 34 b. — S. Čulha.

K'ust <sup>207</sup>) کُؤسْت, bërz. schnell, hurtig R. 30 b.

203) Fehlt in den meisten WBB. ist aber auch in andern Theilen der Türkei für „Mannes Schwester“ geläufig. Handjeri I. 243 „femme du frère کُؤرَمْدِزِه“: steht auch bei Redhouse E. T. 688.

204) So viel als کُؤرُوش (Bianchi II. 656: taupe), von کُؤر blind: fehlt den WBB. — Es steht im Texte neben K'östek'èk'. Maulwurf. — کُؤسْکِی ist Diminutivum von mišić.

205) Kam I, 894 gebraucht dies Wort (کُؤسْکِی) für arab. سِغَر Schüreisen. Ungenau ist Bianchi u. aa. Uebersetzung durch tison Feuerbrand — Auch in die slav. WB. ist es in der Form čuskija mit der Bdtg: Stange von Metall, Brecheisen übergegangen (Frohl. 29. Parè. 65).

206) Bianchi: guievtehe. fil.

207, Bosnische Schreibung des pers. چِسْت S. Lantl. §. 10. a.

K'uč, mučno, mühsam, U. 9.

- muka, Mühe, Leiden G. 14 a.

K'üčük', k'üdzük', malakno, malahno, klein U. 12. R. 8 b.

K'uf, كف, plësan, Moder, Schimmel G. 12 b.

K'ülne, اُلهنه, vehto, alt G. 6 a.

K'üjündürmek', كُيُونْدُرْمَكْ, spëržit, versengen G. 14 b.

K'ük'em<sup>208</sup>, كُوكَم, tèrnjina, Schlehe U. 10. G. 5 b.

K'ül, lug, Asche U. 2. G. 4 b. R. 21 a.

K'öldi, zasmija se, lachte R. 11 a.

K'ülešmek', كُولَشْمَكْ, hërvat, sich raufen G. 5 b. — S. K'ürešmek.

K'ülgen<sup>209</sup>, كُولْغَن, čevërluga, Lerche, Haubenlerche R. 36 a.

K'ulk'e, hlad, Schatten G. 13 a. R. 26 a.

K'ülk'elik', hladovina, schattiger Platz R. 26 b.

K'ülk'en, كُولْكَن, bukva, Buche (Ulme) U. 10.

K'ülk'en-agač, javorovina, Ahorn G. 5 a.

K'ülk'en-agadžy, bukovina, Buchenholz R. 25 a.

K'ülmek', smijat se, lachen G. 7 b.

K'ümedž, sat, Wabe G. 4 a. كُومَكْ medov sati Honigwabe R. 35 a.

K'ümldürük, كُومْلْدُرُكْ, \*sinebend<sup>210</sup>), Kummet, Brustgurt G. 17 a.

K'ümüš, srebro, Silber, U. 1. R. 23 a.

208 Bianchi II, 668: كُوم, 670: كُوم prune sauvage ist in Bosnien allgemein für Schlehe (*Prunus spinosa*), deren sonstiger türkischer Name dag-erik'i (Handjeri III, 247), dag-bebek'i (Honigb. 557) ist. Obwohl eine Verwandtschaft des Wortes mit كُوم blau, also „Blaubeere“, nicht undenkbar wäre, so halte ich es doch eher für slavischen Ursprunges, da ausser obigem tèrnjina für die Frucht des gleichen Busches auch kukinja (Parčić 227. Fröhl. 123. Šul. 1166) gebräuchlich ist. Das alban. kulum bria Schlehe (Hahn 50) gehört ebenfalls dahin.

209) كُولْغَن fehlt den WBB. Im Jakutischen entspricht ihm küörügäi Lerche Boehtl. 72.

210) Ein persisches, durch das Türkische hierher gelangtes Wort. S. Vull. I, 375: سِينَبَنْد No. 3: Cingulum pectorale quod supra stragulum ephippii ligatur.

K'ümür, کُومُر, ugalj, ugljeuje, Kohlen U. 9. R. 21 a.

K'un, sunce, Sonne R. 40 a.

K'un-batysy (Msc. کوز بَاتُوسِي) krivac, <sup>211)</sup> Nordwestwind G. 6 b.

K'un-jylduzi, کُون جِلْدُوزِي, danica, Morgenstern G. 6 b.

K'unah, کُونه, gréh, (عُرْتَه) Sünde R. 26 a.

K'ünd, کُند, smêlen, schwachköpfig G. 14 b.

K'ündüs <sup>212)</sup> کُندُس čemerika, weisse Niesswurz (Veratrum album) G. 16 b.

K'ündüz, <sup>213)</sup> کُندُز \*čogan, Seifenwurzel (Saponaria) G. 16 b.

K'unduz, کُوندُز, dan, Tag R. 51 a.

K'üneš, sunce, Sonne G. 14 b. R. 5 b. U. 6. G. 6 b.

K'ünlük, کُؤنلُک, tamjan, Weihrauch G. 7 a.

K'üpe, mendjuha <sup>214)</sup> مَندُوحَا, Ohrgehänge, Ohrlocken G. 7 a.

K'urek', lopata, Schaufel U. 5. G. 6 a. R. 24 a.

K'urek', lopatica, Schulterblatt R. 33 b.

K'üremek', <sup>215)</sup> کُدرَمَک, kidat, Mist wegschaufeln, ausmisten. G. 11 a. —  
G. 6 a. کُورَمَک dass.

211) Ueber Krivac s. Note 114. کوز بَاتُوسِي ist verschrieben st. کون بَاتُوسِي.

212) Wie Berggr. 881 dem arabischen کُندُس und کُندُس (Kamus türk مَندُوز die Bdtg. Veratrum album, weisse Niesswurz vindicirt, so setzt auch Šulek für Veratrum album (vgl. oben Not. 79) čemerika.

213) Berggren 875: Saponaria کُندُز. — Bi. II, 661: چوغَان (on prononce tchenien) espèce de ravine grisâtre qui fait une écume comme le savon. Handjeri III, 474 s. v. Saponaire. Ich wage nicht zu entscheiden, ob چوغَان ursprünglich türkisch oder slavisch ist.

214) Mendjuša. mindjuša der WBB. Fröhl. 148 hält es für ein Fremdwort. es ist aber componirt aus medju mitten und uho Ohr.

215) Vgl. کُورَمَک Bi. keurumek: wird in Bosnien k'ürümek', k'üremek' gesprochen und gehört mit kurek Schaufel zusammen.

K'ürešmek, hêrvat, streiten, U. 7. — S. K'ülešmek.

K'ürk', kožu, Pelz U. 2.

K'ürülmek', gèrmit, donnern G. 3 a.

K'üsre <sup>216)</sup> کُوسَرَه, brus, Schleifstein G. 15 a.

K'ütürdi, کُتُورْدِي, odnese, trug weg R. 9 a.

K'ütürmek' کُتُورْمَك, poslati, schicken, wegschaffen R. 22 a.

K'üve کُوه, žagrica (زَاغْرِیچَه), Motte, Milbe G. 5 b.

K'üge کُوهه <sup>217)</sup> gagrica (غَاغْرِیچَه), dasselbe U. 2.

K'üvek'ü, zet, Eidam U. 6.

K'üvek'ü-ot کُویْکُو اُوت <sup>218)</sup>, ċubar, Saturei (Satureja) G. 15 b.

K'üvenmek', radovat se, sich erfreuen, sich rühmen G. 11 b.

K'üverdžile کُورْکِلَه, šalnidra, <sup>219)</sup> Salpeter G. 10 a.

K'üvmek', okûpat, abklauben, nagen G. 14 a.

K'üz, jesen, Herbst G. 6 a.

K'üzel, lèpo, schön U. 1. R. 3 b.

K'üzel-kary, lèpa žena, schöne Frau U. 2.

K'üzellik', lèpota (لِیْوَت), Schönheit R. 34 a.

216) کُوسَرَه fehlt den WBB. — Es ist = alban. *ξίστρεα* Schleifstein, aus griech. *ξύστρα* entstanden.

217) Wie gagrica nicht verschieden von žagrica, so ist auch küge nach Lautl. §. 19, f = کُوه.

218) Ćubar ist nach Fröhl. Parč. Šulek, Satureja hortensis. — کویکُو اُوت nach Bianchi Origan, nach Honigb. 565 (wo verdruckt geiigen-oti): Thymus Serpyllum. Origanum und Satureja heissen arabisch beide Saatr (Berggr. 866. 875), wovon der Kamus zwei Arten aufzählt, deren eine türk. Arnaud-biberi (s. oben Not. 12), die andere کیکیک heisse. (Vgl. Honigb. s. v. Origanum = Kekik; Bianchi: ککک pouliot (?).

219) Šulek 1118: šalitra: obige Form steht dem ital. salnitro noch näher.

**K.**

Kab, sud, Gefass G. 11 b. R. 40 a.

Kab-kadžak كَبْ وَحَجَفْ, sudje, Töpfergeschirr G. 17 b.

Kaba-ajak, bos, barfuss G. 14 b.

Kabak, tikva, Kürbiss U. 9. G. 7 a. R. 21 a: 29 a.

Kabarçyk, قَبْرِجَفْ, čiviljak, <sup>220</sup>) Pustel G. 4 a.

Kabuk, kora, Rinde G. 11 b. R. 30 b.

Kabul-ejlemek, primiti, annehmen R. 18 b.

Kaçulum, da bèžimo, fliehen wir R. 55 b.

Kaçan, kad, wann U. 6.

Kaçar, bèži, flieht U. 3.

Kaçmak, bèžati, fliehen G. 8 b. (بیمزات).

Kadeh, čaša, Becher U. 9.

Kahpe, kurva G. 8 a: — kurva-žena U. 2. Hure.

Kajdy, omače, glitt.

Kajgu, كَیْغُو rega (آغ) <sup>221</sup>), Sorge G. 15 a.

Kajyn, šura, Schwager U. 11. G. 14 b.

Kajyn-ana, punica, Schwiegermutter U. 2. G. 14 b.

Kajyn-ata, punac, Schwiegervater U. 2. G. 14 b.

Kajnak, vrëlo, Sprudel, Quell G. 10 b.

Kajnamak, vrëti, sieden R. 21 a. — uzavret, aufsieden G. 9 a.

Kajnatmak, uzvarit, kochen, aufkochen (trans.) G. 9 a.

Kakač, <sup>222</sup>) كَاكُجْ, kljun, Schnabel G. 6 a.

Kakyrıdža, قَاكِرْجَا <sup>223</sup>) puh, Bilchmaus, Siebenschläfer R. 34 b.

Kal, ostan, bleib U. 13.

<sup>220</sup> Fehlt in den slav. Wörterbüchern. Ich fand es nur in dem handschriftlich türkisch-bosnischen Glossar von Fra Martić in der Form čiviljak = kabardžyk wieder.

<sup>221</sup> Rega ist wahrscheinlich verderbt aus briga, Sorge.

<sup>222</sup> Kakač von kak-mak, klopfen, schlagen (vgl. Agač-kakan Specht Not. 2', ist in den WBB. nachzutragen. — Bianchi hat kakalamak bequeter; Redhouse engl.-turk. Dict. s. v. bill: قَاكَاكَا, غَاغَا.

<sup>223</sup> Fehlt in den WBB. — Ist vielleicht slav. hěrčak, Hamster, dasselbe Wort?

- Kalbur, rešeto, Sieb G. 7 b. R. 22 a.  
 Kalburmak, činit G. 7 b. činit na rešetu, sieben R. 22 b.  
 Kaldyr, digni to, nimm es weg! U. 13.  
 Kaldyrmak, dignuti, wegtragen R. 20 a.  
 Kalè, grad, Burg G. 8 a. R. 8 b.  
 Kalkan, štit, Schild R. 25 a. G. 12 b: قَلَقَا.  
 Kalkan ot, <sup>224</sup>) veliki repuh, Pestwurz (Tussilago) G. 15 b.  
 Kalkdy, ustade, stand auf R. 9 a.  
 Kalydža قَالِيَجَه, <sup>225</sup>) ponjava, Betttuch R. 7 b.  
 Kalyn, kalun, قَالِن, قَالَن, قَلُون, debelo, dick, U. 7. R. 18 b.  
 Kama قَامَا, klin, Keil G. 1 b.  
 Kamašmak قَمَاشَمَق, zablèstit blenden G. 2 b.  
 Kan, kèrv, Blut R. 19 a.  
 Kanad, krilo, Flügel, G. 12 a. R. 17 a.  
 Kanat قَنَات, dasselbe U. 4. R. 35 a.  
 Kandyrmak, napojit, tränken G. 3 a.  
 Kandžyk, kučka, Hündin U. 1.  
 Kanmak, žedju ugasit, den Durst löschen G. 3 a.  
 Kaplamak, obhitit, umfassen, umhüllen G. 9 b.  
 Kaplar, (Msc. قَائِلَر) sudje, Geräth, Geschirr R. 40 a. — S. Kab.  
 Kaplubaga, spuž, <sup>226</sup>) Schnecke G. 18 b.  
 - - kornača, Schildkröte R. 37 b.

224) Repuh wird bei Fröhl. u. Šulek die Pestwurz (Tussilago petasites), bei Parčić Lappa major (veliki heisst „gross“) genannt; und es könnte der türk. Name Kalkan-oty, wörtl. „Schildkraut“, wegen der Form der grossen Blätter dieser Pflanzen sich wohl damit vereinigen lassen. Da jedoch (s. Not. 126) eine andere Art von Repuh die Colocassienwurzel ist, welche arabisch nach Kamus und Berggr. 813: قَلَقَاص, قَلَقَاص heisst, so liegt es nahe in unserm Texte قَلَقَاز st. قَلَقَاز zu vermuthen.

225) Finde ich in den WBB. nicht. Vielleicht ist es = slav. Kanica (Lautl. 22, a) „Gewebe“, spec. „gewebter Gürtel“. Für Ponjava gibt Fröhl. die Bedeutungen: „Betttuch, Leintuch, Decke“ an (301).

226) Gewöhnlich bezeichnet Kaplubaga (s. folg.) die Schildkröte: für Schnecke ist es mir neu.



Kapludža, <sup>227)</sup> قَيْلُوجَه pir, Spelt (triticum Spelta) G. 10 b.

Kaplydža قَيْلِيَجَه, krupnik, Spelt R. 24 a.

Kapmak, popast, ergreifen G. 9 a.

Kapu قَيْمُ قَمُوا vrata, Thür, Thor U. 11. R. 24 a.

Kapy قَيْمِي, dass. R. 14 b.

Kar, snëg, Schnee U. 3. G. 3 a. R. 14 b.

Kara-agadž, قَرَّةَ اَغَجْ brestovina, <sup>228)</sup> Ulme G. 5 a.

Kara-agadž, قَرَّةَ اَغَاَجِي, grabovina, Weissbuche R. 25 a.

Kara-k'ebe, قَرَّةَ كَبِه, gunj غُون, Mantel R. 7 a.

Kara-diken قَرَّةَ دِيَكْن, ternoovina, Schlehdorn G. 5 a.

Kara-dug, قَرَّةَ دُوغ <sup>229)</sup>, snët, Kornbrand (Secale cornutum) G. 15 b.

Karadža, sërna, Reh G. 8 b. R. 8 a. 5 a.

Karadža-ot, <sup>230)</sup> قَرْدَجَه اوت, kukurèk, schwarze Niesswurz (Helleb.) G. 16 a.

227) Kapludža == Kaplydža fehlen den WBB. — Bedeutung ist durch die doppelte Uebersetzung pir und krupnik (s. Šulek 1268 Spelt, triticum spelta: pir; Triticum polonicum == krupnik Parčić 224. Šul. 1561) sicher gestellt.

228) Kara-agadž ist, wie Bi. II, 468 und Giamgy 33 richtig angeben, die Ulme (Ulmus campestris), bosn. brèst (Šulek 1406). Honigb. 567 hat dafür kuz (kara - agatsch. Auf Irrthum und Verwechslung beruht die Gleichstellung von kara-agadž mit grabovina in dem folgenden Artikel, denn grab Weissbuche (Carpinus betulus) ist vielmehr كَوْنَكِن (Giamgy a. a. O. kürgen], wonach oben s. v. k'ül'k'en sowohl bukva als javor ungenau wären.

229) Der türkische Name, wörtl. „schwarzer Schweif“ ist mir ausserdem in einer Stelle im Kamus, die ich nicht wiederfinden kann, vorgekommen. Honigberger setzt für Secale cornutum. scheinbar aus dem Lat. übertragen: Tschavdar mahmuzlu. — Snët, Kornbrand Šul. Fr. Parč. übereinstimmend.

230) Kam. s. v. خَرْبِف, Handjeri I, 832, Bianchi II, 469 stimmen für den türkischen. Fröhl. 123. Šul. 972 für den slavischen Namen dahin überein, dass er die schwarze Niesswurz (Helleborus niger oder viridis) bezeichnet.

- Karagu قَرَاغُر, mraz, Reif (pruina) G. 2 b. — S. Kragu.  
 Kara-jel قَرَه يَل, večerin, Westwind G. 6 b.  
 Kara-karga قَرَه قَرَغَه, čavka, Dohle R. 8 a.  
 Kara-muk قَرَه مُوَى, kuko (Msc. قَو), Raden (Agrostemma) G. 15 b.  
 Karandža قَرَنْدَجَه, mrav, Ameise U. 2.  
 Karanluk, mrak, Finsterniss G. 13. R. 5 b.  
 Karanluk čokdy, smerče se, es wurde finster R. 5 b.  
 Kara-sök'üt, قَرَه سَكُوت, rakita,<sup>232)</sup> Bachweide U. 12. G. 5 b.  
 Kara-sök'üt-agadžy, rakitovina, Weidenholz G. 5 b. R. 34 a.  
 Kara-sygyr قَرَه صَغِير, goveče, Rind G. 5 b.  
 Kara-tauk, kos. Amsel G. 4 b.  
 Karaveš, robinja رَوْنَشَا, Sclavin G. 17 a.  
 Karbuz R. 41 a. | lubenica, Wassermelone.  
 Karpuz R. 21 b. |  
 Kardaš, brat, Bruder U. 11. R. 3 a.  
 Karga, vrana, Krähe U. 10. G. 4 b. R. 8 a. — S. Kyrga.  
 Karšulmak قَرَشُولْمَق (so) srèst, begegnen G. 18 a.  
 Kartal. قَرْتَال, orao (اَوْرَاعِم) Adler G. 4 a.  
 Karpyn قَرْبُون, tərbuh, Bauch U. 7. R. 19 a.  
 Karyš, pedo (يَاَدُو) R. 14 b; — pedalj (يَدَلْ), Spanne G. 4 a.  
 Karyša, قَرَشَا, mešaj, mische! R. 57 b.  
 Karyšdyr, razkopaj, durchwühle! R. 57 b.

231) Kamus III, 35 s. v. غَسَق, Handjeri II, 339 s. v. لُرايه (Agrostemma Githago). Slavisch heisst dasselbe kukolj, verkürzt kuko (Šulek 1053); daher ich vermute, dass in der Handschr. eine Entstellung des Abschreibers aus قَرَه ist.

232) Rakita ist nach Fröhl. 360 die Bachweide (Salix caprea). Der Kamus II, 756 s. v. خَلَف unterscheidet Belchis-sök'üd (vgl. Honigb. 559: Salix aegyptiaca = chilaf belki; مَحْجِي fehlt bei Zenker) und Salkum-sök'üd, Trauerweide (Giangy a. a. O.). Kara-Sök'üt ist mir im Kamus und sonst nicht vorgekommen.

Karyšmak, izmëšat, durcheinandermischen G. 12a.

Karz قَرَضَ, zajam, Borg G. 13 b. — uzajem Anleihe R. 27 b.

Kasap-hane كَسَّابِ خَانَة, \*kasapnica, Schlachthaus R. 5 a.

Kasnÿ<sup>233</sup>). pirika, Queckenwurzel G. 15 b.

Kasyrga, vihar, Wirbelwind G. 13a. R. 33 b.

Kaš, oběra, Augenbraue U. 1. R. 3 a. G. 2 b. R. 20 a.

Kašyk, ložica, Löffel R. 7 b.

Kašyk-čalmak, kusat, auslöffeln U. 7.

Kašymak, češat, kratzen G. 17 b.

Katlanmak, počekat, warten U. 5.

Katuk قَاتَق, smok, Zukost G. 10 a.

Katy ivmek, hitit, eilen U. 7.

Katyr, mazga, Maulesel(in) U. 1.

Katyr-kujrugy<sup>234</sup>). štavul, Ampfer (rumex) G. 15 b.

Kav, trud, Zunder, G. 10 a.

Kavak-agač, قَوَاقِ أَعَج, leskovina<sup>235</sup>) (لَسْكَوِينَة). G. 5 a.

Kavramak قَاوَرَامَق, zagrabit, eine Hand voll nehmen G. 5 b.

Kavuk, mēhur, Blase G. 12 b.

233) Da Kasnÿ in Persien wie in der Türkei durchaus der Name des Mutterharzes (Galbanum) ist, s. Hon. 537. Handjeri II. 124. Bi. II, 483; so fürchte ich, dass hier dem Schreiber ein Irrthum begegnet ist, erleichtert durch das daneben stehende قَاوَرَامَق, welches durch pirika übersetzt wird; denn pirika ist nach Fröhl. s. v. und Šul. 1049: *Triticum repens*, Quecke. Queckenwurz, Queckenwaizen. — Vgl. auch كَسَّابِ Vull. s. v.

234) Kamus setzt كَامُوسُ قَوَاقِیْ für das arab. أَذْنَانِ, nach Freytag I, 22 *Verbascum*. Allein *Verbascum* ist Sygyr-kujrugy (s. unten s. v. und Honigb. 567, und es scheint daher hier dem Kamus und nach ihm Handjeri I, 544 s. v. Cortuse, eine Verwechslung begegnet zu sein. Das deutsche „Bärenohr“ ist ein Name für *Primula auricula* (Šul. 168,; das entsprechende türkische Aju-kulagy dagegen (nach Kamus III. 591 vgl. Zenker 155) = حَلْبِيّ *paeonia*, nach Honigb. 556 dagegen Aju-kulagy-ot = *Prunella* vulg. Halskraut. — Alles dies führt nicht auf die hier gesetzte Identität von katyr-kujrugy mit štavul, da letzteres eine Art Ampfer *Rumex* ist. Šul. 55.

235, Es liegt hier ein Irrthum vor; denn Kavak-agač ist die Pappel *Populus*), während lëskovina nur die Haselstaude (*corylus avellana*) bezeichnet (Šul. 639).

Kavun, kaun, — dinja, dina, Melone U. 3. R. 21 b; 41 a.

Kavurmak, pèržit, rösten G. 12 b.

Kavušmak, sastan (ساستان) sich begegnen G. 18 a.

Kaz, guska, Gans U. 4. G. 4 b. R. 24 b.

Kaz-čiček'ī (كاز چيچيكي podbèò<sup>236</sup>), Huflattig G. 16 a.

Kaz-ot (كازوت, troskot, Vogelknöterich G. 15 a.

Kaz-ot<sup>237</sup>), — pirika, Queckenwurzel G. 15 b.

Kazmak, kopat, hacken U. 8. G. 9 b.

Kazyk, kolac, Pfahl G. 3 b.

Kazyk, plast, Heuschober<sup>238</sup>) G. 3 b.

Kezkan (كزكان R. 23 a. — S. Tezgah.

Kodž (كوج, ovan, Widder R. 2 b. — Koč (كوچ, dass. U. 1.

Kodža, (كوجا u. كوجچه, muž, Mann, Gemahl U. 1.

Kodža-kary (كوجا كاري baba, Hebamme U. 3.

Kodžak, nedra (كدره Msc. Busen, G. 11 a.

Kodžulušmak (كوجلوشمك, zagerliti, umhalsen R. 22 b.

Kodozlamak, bèsnit (بسنيت) rasen G. 9 a.

Koduk. Eselsfüllen, malo magare G. 2 a.

Kojun, ovca, Schaf U. 9 (v. l. ofca), G. 2 a; 10 b. R. 2 b.

Kojung, kojnu, kojny, (كويونو, كويونك, nedra, Busen, Schooss U. 8. G. 7 a.

236) Kaz-čiček'ī soll nach diesem Glossar synonym von Harbak (s. Not. 136) sein. Der Kamus II, 891 schreibt jedoch statt dessen: kar-čiček'ī „Schneublume“. Welches von beiden das richtige ist, wage ich nicht zu entscheiden; doch neige ich zu der Annahme, dass der Huflattig eher von كاز Gans, als von كازر Schnee benannt werden konnte (vgl. Kaz-ajagy Bi. II, 418 patte d'oil, Chenopodium).

237) Kaz-ot „Gänsekraut“ ein Name für Unkrautarten, der nicht sehr präcis in seiner Bedeutung ist. Pirika Quecke (Triticum repens) s. Not. 233: troskot Vogelknöterich (Polygonum aviculare) Fröhl. u. Parè. s. v., während Šulek für dieselbe Pflanze wieder allerhand andere Namen hat.

238) Kazyk in dieser Bedeutung darf den Lexx. um so mehr zugefügt werden, als es auch in Kleinasien in derselben bekannt ist.

Kojver **كُوْوَ**, pusti, lass! R. 15 b.

Kojvermek, pustit, loslassen G. 9 b.

Kokajyr, miriši, riecht. duftet R. 46 a.

Koky, **فُوْوِي**, miruh (**مِيْرُوْج**)<sup>239)</sup>, Duft G. 10 b.

Kol, lakat, Oberarm, Ellbogen G. 7 a.

Kol, od lakta do šaka<sup>240)</sup>, vom Ellbogen bis zur Faust R. 34 a.

Kol sygmak, ruku zagèrnut, die Arme verschränken G. 2 b.

Kolač, rastegljaj (= raztegljaj), Klatfer G. 17 a.

Kolaj, lasno, leicht U. 9.

Kolan, poprug, Bauchgurt U. 13.

Koltuk **كُوْلْتُوْك** pazuha, Achsel R. 34 a.

Kolundža, **كُوْلُنْدْجَا**, \* sandžija, Kolik, R. 37 b.

Komak, vèré (**وِيْرِيْ**), setzen R. 18 b.

Konuk, gost, Gast U. 1.

Konuklady, častila, hat bewirthe U. 7.

Kor, žar, Kohlengluth R. 21 a. — ugljen, glühende Kohlen R. 32 b.

Korkan, bojazan, furchtsam R. 56 a.

Korsak, volje (Msc. **كُوْرْسَاك**)<sup>241)</sup> Kropf G. 6 a.

Korum, čadja, Russ U. 3. G. 2 a. R. 21 a.

Kory, gaj, Ham, Wäldchen U. 2. G. 5 a.

Kosmak **كُوْشْمَاك** (so, wohl = **كُوْشْمَاك**) uvezat, anspannen G. 2 a.  
— S. Košmak.

Kosta. n. pr. Kosta, Konstantin U. 7.

Koš, poleci, lauf R. 15 b.

Košmak, tèrčat, laufen G. 9 b.

Košmak, **كُوْشْمَاك**, uzet (**اُوْرْزَات**) (uvezat?) anspannen R. 20 b. —  
S. Kosmak.

239) Miruh wird durch Fra S. Martić als bosnischer Provinzialismus statt des gewöhnlichen miris bestätigt.

240) Diese Erklärung von Kol ist ungenau. S. den vorigen Artikel.

241) So wie das Wort im Msc. geschrieben ist: **كُوْرْوِيْ**, wurde es vrolje gesprochen werden müssen: ob dies eine landschaftliche Nebenform von volje ist, oder bloss einem Schreibfehler des Copisten seine Entstehung verdankt, bleibe dahin gestellt.

Košy قوشى <sup>242</sup>) tèrka, Lauf G. 9 b.

Kov, stěraj, jage fort! R. 55 b.

Kovan, ulište, Bienenstock U. 1. G. 17 a.

Kovanluk, uljanak (أولْجَانَى), <sup>243</sup>) Bienenhaus G. 17 a.

Kovar, قوار, tèra, er verfolgt, verjagt U. 3.

Kovmak, gonit, vertreiben, verscheuchen G. 12 b.

— — (kedi), pis! <sup>244</sup>) Scheuchwort, um die Katze zu verjagen U. 7.

Koz, orah, Wallnuss U. 10. G. 11 b.

Koz-agadzy, orahovina, Nussholz R. 25 a.

Kragu قَرَاغُو mraz, Reif R. 19 a. — S. Karagu.

Kučmak, gèrlit, umhalsen U. 6. G. 11 a: kučamak قُوجَمَاف.

Kudba قُودْبَه <sup>245</sup>) stožer, Thürangel R. 30 b.

Kugy فوغى, labut (لَابُوت), Schwan G. 14 b.

Kujruk, rep, Schwanz R. 4 b.

Kuju, jama, Grube U. 10.

Kukuk <sup>246</sup>) قَمَقُوق, pèvačica, Kukuk R. 35 b.

Kukuruz, klas, Mais R. 2 a.

Kukuruz-uñy, klasono brašno, Maismehl R. 4 b.

Kul, robče. Selave U. 6.

Kulak, uho, Ohr U. 1. R. 3 a.

Kulkak, قُوكَاف <sup>247</sup>) kukavica, Kukuk G. 4 a.

. 242) Fehlt bei Bianchi, Redhouse u. a. — S. Handjeri s. v. course: قوشو

243) Die WBB. haben nur die Form Uljanik. Da die beiden Wörter uljanik und ulište im Slav. vereinzelt stehen, und ein verwandtes Wort für Biene nicht vorhanden ist, so ist vielleicht an رُغَر Bienen Schwarm anzuknüpfen.

244) Umgekehrt wird in Albanien die Katze mit dem Laut: piss-piss gelockt, und heisst daher selbst πίσσο/α in der Kindersprache (Hahn Alb. WB. 101).

245) Bosnische Orthographie st. قُودْبَه, welches übrigens in der Bdtg. „Thürangel“ den WBB. noch fehlt.

246) Fehlt den türk. WBB. — Vgl. قُوكَاف فوشى Bi. II, 525. — Pèvačica, eigtl. Sängerin ist in Bosnien Localname für den Kukuk.

247) Kulkak ebenfalls ein mir neuer Name dieses Vogels.

Kule, \*kula, Thurm R. 8 b.

Kulp, dèrżak, Henkel R. 34 a.

Kum, pisak, Sand G. 13 a. R. 19 b; 40 a.

\*Kuma, قومه, inoća اینوکّه, Kebsweib G. 8 a; 14 b.

Kunduz, vidra, Fischotter G. 6 a.

Kupa, قوپا, n. pr. Kulpa, Fluss U. 13.

Kurakluk, suhoća, Trockenheit R. 4 a.

Kurbaga, žaba, Frosch U. 13. G. 5 b. R. 5 a; 37 b.

Kurd, vuk Wolf U. 1.

—, kurjak (قورجاق) Wolf R. 5 a.

Kurd-hejeti (v. l. hejbeti), vučina, Wolfshaut? U. 1. <sup>248)</sup>

Kurmak. S. Bagdaš-kurmak.

Kurşun, olovo, Blei, U. 5. R. 23 a.

Kurtarmak, oteti, wegnehmen. rauben G. 9 a.

Kurub, قُرب, potrèban, arm, bedürftig G. 16 b.

Kurut. osuši, trocken. R. 15 a.

Kury, suho, trocken R. 15 a.

Kusandy قُصْنَدِي, bljuvaka. das Erbrechen G. 12 b.

Kuskun قُوسْقُون, puhva (پُوقُوّه), <sup>249)</sup> Schwanzriemen U. 13.

Kusmak, bljuvat, ausspeien. erbrechen G. 12 b. R. 22 b.

Kuš, tica, Vogel G. 4 a. R. 29 a; 35 a. — S. Kušlar.

Kušak, pojas, Gürtel U. 10.

—, päs, dasselbe R. 3 a.

Kušamak, opasat, umgürten G. 18 a.

Kušlar, tice, Vogel R. 24 a.

Kušluk, ručak, Frühstück U. 6.

Kuzgun, gavran, Rabe G. 4 a. U. 10. R. 24 b.

Kuzy. jagnje. janje, Lamm U. 13. R. 2 b.

248) S. Not. zu Uskuñ I, v. 22. — Vučina Fröhl. 489: „1. Wolfshaut. 2. Augmentationen von Vuk“, also Rudel von Wölfen. Šul. 1589: „Wolfsbalg, Wolfshaut.“ — عَيْثٌ ist arab.

عَيْثٌ, was der Kamus s. v. durch وَكَيْفِيَّةٌ „Zustand. Eigenschaft. Wesen“ eines Dinges erklärt; und sonach wird vučina hier wohl richtiger durch Wolfsnatur übersetzt.

249) Das Wort fehlt in den WBB.

Kuzu-kulaghy-ot, کوز کولاغی اوت, <sup>250)</sup> šešarika trava, Sauerampfer G. 15a.

Kybty, کبٹی, čigan, Zigeuner G. 11 a.

Kyč, کچ, strag, Hinterseite G. 12 a.

Kyčkylamak, škaklit, kitzeln G. 9 a.

Kyg G. 13 b |  
Kygy R. 6 a | brabonjak, Ziegenkoth.

Kygyldžym, iskra, Funken U. 2. G. 4 b.

Kyja, oka, Ocke (Gewicht von 2 1/2 Pfund) R. 45 b.

Kyl, dlaka, Haar, G. 12 a.

Kylčyk, کلاچیک, <sup>251)</sup> pozder, Scheben, Flachsabfall R. 33 a.

Kyldžyk, کلدچک, os (ا س), Aehrenbart, Aehrens Spitze G. 17 a.

Kylydž, sablja, Säbel U. 1. G. 8 b. R. 15 b.

Kymak, kidisat, vergewaltigen G. 9 b.

Kymuldan, کموئدان, makni se, rühr dich! R. 15 b.

Kyndyrmak, کندیرمک, nagovorit, zureden G. 11 b.

Kyrba, کربا, \* fudžija (فوجیه) Wasserfass, Schlauch G. 5 b.

Kyrge-delüki, کیرغه دلوکی, <sup>252)</sup> baljučik (بالچیک) wilder Lauch G. 15 b.

250) Kuzu-kulaghy ist bekannter Name des Sauerampfers Honigb. 559: Rumex acetosa. Ebenda 552 steht es auch für Sauerklee (oxalis acetosella). Der bosnische Name dieser beiden Pflanzen ist aber kiseljaca (s. s. v. Hummas und Kamus II, 419, welcher حماض durch فوزی کولاغی übersetzt), so dass šešarika trava (vgl. šesarka, šešarika Tannzapfen) eine neue, vielleicht von der Form des Samenkolbens entlehnte Benennung wäre.

251) Fehlt in dieser speziellen Bedeutung den WBB.

252) Das türkische Wort erinnert an Karga-böken (Me-ninski, Honigb.) Krähenauge (Strychnus nux vomica), da Kyrge = Karga (Lautl. §. 1. b.); und würde also „Krähenloch“ bedeuten. Da die Pflanze mit Sicherheit nicht bekannt ist, indem ich nur vermuthungsweise aus بالچیک baljučik herauslese, und dies = Balučka, Baljuška wilder Lauch (Fröhl. 5. P.



Kyrgyl قيرغیل, prosědo? (Msc. بۆرستؤا)<sup>253</sup>) graulich, grison R. 30 b.

Kyrk, četiridesed, četiredeset, vierzig U. 13. G. 12 b.

Kyrkmak, ostrić, scheeren, stutzen G. 9 b.

Kyrlangyc, قيرلانچيچ, قيرلانچيچ, lastavica, Schwalbe G. 4 a.

Kyrmak, naćet, anbrechen, anzapfen G. 12 a.

Kyrmzy R. 5 b } červeno, roth.

Kyrmzy G. 7 b }

Kysač, klěšta, Zange G. 4 b.

Kysrak, kobila, Stute U. 11. G. 2 a. R. 2 b.

Kyssa قصه, kratko, kurz G. 6 b.

Kysyr قيسر, šćirka (اشدیر),<sup>254</sup>) eine Unfruchtbare G. 10 b.

Kyš, zima, Winter G. 6 a. R. 28 b.

Kyt-ejlemek', šćedit (اشکادت), sparen G. 14 b.

Kytluk, skupoća, Theurung G. 7 a.

—, tėskoća, Mangel R. 28 a.

Kyz, moma, Mädchen U. 1. G. 7 a.

—, cura, Mädchen R. 2 b.

Kyza (dat.), kćeri (کتری, کتری; dat. v. kći), der Tochter U. 1.

Kyz-kardaš. sestra, Schwester U. 11. R. 3 a.

Kyzag قزاغ, saone, Schlitten R. 1 b.

10) nehme, so wage ich auch nicht zu behaupten. dass ذیوکی  
etwa bloss aus بونی verderbt ist.

253) Da das prosědo nicht ohne Schwierigkeit aus dem  
بۆرستؤا herauszufinden ist, so darf vielleicht bei borsto stehen  
geblieben werden, und borast für eine slavische Adjectivbildung,  
wie doratast, bräunlich, jogunast, dickköpfig von einem türk.  
بورى gelten, wobei an jakut. boroñ. schwarzgrau, borolchoj  
graulich anzuknüpfen wäre.

254) Vgl. Stirkinja, die Unfruchtbare Fröhl. 438. Das  
Wort ist verwandt mit alban. *ōteqne* „unfruchtbar von Frauen  
und Thieren“, welches Hahn A. W. 126 mit epirotisch-griechischem  
*η στύρα* „die Unfruchtbare“ vergleicht, welches altgriechisch  
*στειρα* ist.

Kyzdyrmak, usijat, glühend machen G. 9 b.

Kyzyl, cerven, cèrljen, roth U. 2.

Kyzyl-boja, metorica (مَتُورِيَجِيَّة),<sup>255</sup> Färberröthe G. 16 a.

Kyzylčyk, drènak, Kornelkirsche R. 2 a.

Kyzylđžyk, drèn (كِيَزِيلْدِيژِيك), Kornelkirschbaum G. 10 b.

Kyzylđžyk-agač, drènovina, Kornelkirschholz G. 5 a.

## L.

Lahan لَحْنَن kupus, Kraut, Kohl G. 2 b. R. 2 a.

Lahana, لَاحَنَه dasselbe U. 13.

Lahana-turšy-sujy, rasol (رَاصُول), Sauerkrautbrühe U. 13.

\* Lan لَان, \*k'etan (كُتَان), Flachs R. 6 b.

Lelne-ot, لَعْنَه اوت<sup>256</sup> metvica, Münze (Mentha) G. 15 b.

Leš, لَش, mèrlina, Aas R. 39 b.

Levend, لَوْنْد, junak, Held U. 10.

Liblab (Msc. لِيْلَاب<sup>257</sup>), purštan? (پُورُشْتَان) Epheu (Hedera) G. 16 b.

255) Kyzyl-boja braucht der Kamusübersetzer III, 21 für المُرُوف الحمر, III, 732: für مُرُوف, d. i. Krappwurzel (s. Handjeri II, 126 s. v. garance; Vull. I, 80 s. v. rûnas, nicht rônas; s. meine Commerz. Zust. Persiens S. 84). — Honigb. 559 hat unter Rubia Tinctorum nur رُوبِيَا. — Den oben gegebenen sla-

vischen Namen مَتُورِيَجِيَّة, was metorica, matorica, maturica gelesen werden kann, finde ich nirgend verzeichnet.

256) Metvica ist Münze (Mentha), deren gewöhnlicher türk. Name nane نَنَه und نَعْنَع ist. Lefne ist bekanntlich = δάφνη und lefne-ot entspräche buchstäblich unserm „Lorbeerkraut“ (Daphne mezereum), auch Kellerhals, Seidelbast genannt. Indess ist eine Verwechselung dieser Pflanze mit der Münze nicht wohl anzunehmen und Lefne-ot als ein neuer Name für letztere einzutragen; wofern es nicht bloss verschrieben statt نَعْنَع.

257) لِيْلَاب, wie im Msc. steht, corrigire ich in لَبْلَاب Liblab. pers. Form (Vull. II, 1082) des arabischen Leblab, welches

Lobut, لَوْبُوت, لُمُوت, <sup>258)</sup> toljaga (v. l. tojaga), Knüppel. U. 8.

Lodos لَوْدُوس R. 33 b. }  
Lodoz لَوْدُوز G. 6 b. } jug, Südwind.

Lužan لُوْزَان n. pr. einer Stadt (Luxane) U. 13.

### M.

Magara مَغَارَة rupa, Grube, Höhle G. 18 a.

— — peć, Backofen R. 26 a.

Maja, kvas قَوَاس, Sauerteig G. 8 b.

—, sirište, Labmagen, Käselab R. 33 b.

Magy مَغَائِي, \*mavi (مَآوِي), blau R. 5 b.

Majys مَائِيس, svibanj, Mai G. 13 a.

Makbara, grob, Grab U. 8.

Makrama, ručnik, Handtuch U. 12.

Malama, مَلَامَة <sup>259)</sup> plèva, Spreu G. 3 b.

Manda, مَانْدَة, bivolica, Büffelkuh G. 5 b.

Mantar, pečur U. 9. — pečurka <sup>259a)</sup> G. 6 a Schwamm, Champignon.

Kamus III. 145 als eine Art Epheu, die türkisch حمير heisse (vgl. hymel, حمل Bi. I, 718. Honigb. 545 Hopfen, bosnisch hmelj): I, 257 als verschieden von قسوس xισσός, und Berggr. 853 als Hedera arborea definirt. — In dem دوزستان vermuthe ich eine Form wie bërstan, welches Šul. 414 für Hedera helix, oder berštran, was Parčić 16 für Hedera anführt.

<sup>258)</sup> Usk. VIII, v. 4 erklärt lobut, lubut(?) ausdrücklich für türkisch. Trotzdem ist es wahrscheinlich ein ursprünglich slavisches Wort, von lupati „schlagen“ abgeleitet. — Den WBB. fehlt es.

<sup>259)</sup> Malama fehlt in den WBB.

<sup>259a)</sup> Pečurka Wiesenschwamm, Agaricus campestris Šul. 1576. — Das türk. Mantar ist generell.

Marol, salat, Salat G. 8 b.

Mart, مارت, lažak, <sup>260)</sup> März G. 13 a.

Masra, ماسرة <sup>261)</sup> cèv, Spule G. 3 a.

Maša, ožeg, Feuerzange U. 2. R. 30 b.

Mazy, šiška, Gallapfel G. 10 a.

Mečik, مچيف <sup>262)</sup> čunak, Weberschiffchen G. 3 a.

Mek'tub, kniga, Brief G. 12 b.

Melaik, \*ferišter, Engel (plur.) R. 1 b.

Melek, \*ferište, Engel R. 1 b.

Meler, <sup>263)</sup> mauče, miant G. 2 a.

Meme, sisa, Zitze, Brust G. 5 b. R. 15 b; 33 a.

Merčimek, sovica, Linse R. 24 b.

Merdžimek, sočivica, Linse G. 13 b.

Merdiven, مرديون, lestve, Treppe R. 27 a. — S. Nerduban.

Merjem, Mari (ماری), Maria U. 2.

Merer, مرر, bleji, blökt G. 2 a.

Mersin, <sup>264)</sup> مرسين, kaloper, Frauenkraut (Balsamita) G. 15 b.

260) Lažak, eigentl. Lugner, landschaftlicher Name des Monats März in Bosnien. Man vergleiche das albanes. Volkslied *Máqsi xaqsi* Hahn. A. St. I, 155.

261) Ueber Masra sehe man vorzüglich Fleischers Bemerkungen in Z. d. D. M. G. XII, S. 333. Dem dort Gebotenen füge ich noch hinzu, dass auch im Albanesischen das gleiche Wort gebraucht wird Hahn A. W. 68: „μασσούρ-ι Rohrstück zum Garnwickeln.“

262) Bosnische Form des arab. مكيك, مكيك. Weberschiffchen. S. Fleisch. a. a. O. 334. Albanesisch *μικίξ* dass. Hahn 75.

263) Melmek hat sonst die Bdtg. blöken. wofür unten mermek gebraucht ist.

264) Kaloper = *Balsamita vulgaris*. Frauenkraut. Marienwurzel Fr. Sul Parè. einstimmig. Da nach mündlichen Angaben hiesiger Turken dieselbe türkisch Merjem-oty مرهم اوتی heissen soll (Marienkraut), während mersin der Name der Myrthe sein würde, so liegt vielleicht eine Entstellung vor. Jedoch hat auch Berggr. 874: marsa = *Herba Divae Mariae*

Mertef مرتف, <sup>265</sup>) dušnik, Luftröhre, Luftloch G. 8 b.

Meše, šuma, Forst G. 5 a.

Mešrebe, bukara, Becher U. 5. G. 5 b.

Mezar, grab, Grab G. 17 b.

Mizrak, kopje, Lanze U. 1.

Mizraka, \*džida (جيدا) Speer U. 12.

Moihu مويخو, <sup>266</sup>) kobac, Sperber, Lerchenfalte G. 4 a.

Mojmol, مويمول (v. l. مويمول) kobac, Sperber U. 10.

Mojmun, مويمون, \*amadža, Sperber R. 24 b.

Mor, modro, blau, U. 2.

\*Mosur, <sup>267</sup>) موزور, ledenica, Eiszapfen G. 3 a.

\*Most, ماست, čuprija Brücke R. 13 b.

Muh, موج, klinac, Hufnagel R. 35 a.

—, مبخ, čavo (چاوو) Nagel G. 6 b.

Myh مبخ, \*čivi, چوي, Nagel G. 1 b.

Mum, svěća, Kerze U. 3. R. 14 b.

Murdar, pogano, schmutzig U. 2.

Musliman, مسلماني, Turčin, Türke G. 1 b.

Mušavere-itmek, izdogovoriti se, berathschlagen G. 18 a.

Mühür, pečat, Petschaft U. 4.

Mürver, zobika, <sup>268</sup>) Flieder, Hollunderbaum U. 12.

Mysyr-tauk, tuka, Truthuhn R. 6 a.

265 Mertef ist verdächtig. Mertek مرتف st. مرتك wäre Balken; auch könnte Mertef nach Lautl. §. 9, e das arab. مرتمة vertreten, in der Bdtg. Warte (s. Freyt. lex. s. v.): oder endlich es hängt mit slav. vertep zusammen Parčić 747 Spelonca, Höhle.

266) Fehlt nebst Varianten Mojmol u. Mojmun den WBB.

267) Slav. Mosur Eiszapfen Fröhl. 177. — Vielleicht hat davon der Musur-dag in Kurdistan seinen Namen.

268) Mürver, vulgo Mülver (Honigb. 561 s. v. Sambucus nigra) steht anderweit für Hollunder fest. — Den slav. Namen schreibt Šulek 700: zobika: in Bosnien wird zobika gesprochen.

**N.**

Nadžak نَجَف<sup>269</sup>), bradva, Zimmeraxt U. 9.

Nagamât-itmek, predikat<sup>270</sup>), predigen, U. 5.

Nagyš, vèz, Stickerei U. 13. G. 12 b. R. 23 b; 41 a.

Nagyšlajačak نَاغْشَلَايَچَف, vèz-će. wird sticken R. 23 b.

Nagyšlamak, vèzti, sticken R. 23 b.

Nagyšlamyš, navèzô, hat gestickt, R. 23 b.

Nagyšlîor, vèze, stickt R. 23 b.

Nagyšly, vézeno, gestickt R. 23 b.

Nahošlu, bolean, krank U. 7.

Naj, svîrala, Flöte G. 11 a.

Nal, podkov, Hufeisen U. 5.

— نال ploča, Hufeisen G. 6 b. R. 35 a.

Naladaym, da podkovem, dass ich beschlage R. 35 b.

Nalangyr نَالَنْغِير<sup>271</sup>), ušćipak (اَوْشَكِي پَاق), Krapfen (Gebäck) G. 10 a.

Nalatdyr, potkovah, lass beschlagen R. 35 a.

Nalatmak نَعْلَتَمَق podkovat, beschlagen U. 5.

Nalatmak نَالَاتَمَق potkovat, dass. R. 26 b.

Nalatmyš, potkovan, beschlagen worden R. 26 b.

Nalče, potkov, Huf, Hufeisen R. 26 b.

Nalsuz, nepotkovan, unbeschlagen R. 26 b.

Nar, šipak, Granatapfel R. 21 b. — S. Ynar.

269) Nadžak steht bei Fröhl. 167: „eine Art Keule, die man auch als Hacke gebrauchen kann.“ Bi. II, 1073. 1095, nadžak u. nadžyk „Streitkolben.“ Hiernach scheint die Uebersetzung durch bradva ungenau.

270) Das vermittelnde Tertium zwischen nagamât-itmek und predikat ist der nâselnd melodische Vortrag der Geistlichen

271) Dies Gebäck, dessen Name in den Wörterbüchern anderweit mir nicht vorgekommen ist, scheint von der Form entlehnt zu sein, wenn anders Nalangyr aus nal, Hufeisen, und angyr (vgl. Angir = ajgyr Hengst Fröhl. 2) Pferd, zusammengesetzt ist. Statt ušćipak schreibt Fröhl. 463: uštipak Zwickkrapfen. Vgl. Lautlehre §. 19, b, bb.

Natas نَطَسْ, obadina (أوبَادِنَة) G. 3 b. <sup>272)</sup>

Na-umyd نَا أُوْمِيْدْ nenadan (نَعْنَادَات Msc.) unverhofft G. 15 a.

Nazlanmak. podnositi, sich geberden G. 9 a.

Ne-asyl (vulgo nasi) نَعْ أَصِلْ, kako, wie? R. 44 a.

Nefes, dihma <sup>273)</sup> (دِهْمَا) Athem R. 32 a.

Nerduban, lestve, Treppe R. 35 a.

Nerede, di (دِي) <sup>274)</sup> wo? R. 46 b.

Nereje, kuda, wohin? R. 46 b.

Nerk'es, نَرْكَسْ, neven <sup>275)</sup>, Narcisse G. 16 a.

Ničün, jere, warum? G. 18 b. R. 13 b; 38 a.

Nik'beti, نِكْبَتِي zločesto, nichtswürdig U. 1. G. 5 a: نَكْبَت.

Nisan, دِيسَان, travanj, April G. 13 a.

Nohut (Msc. نُهْمُوت) <sup>276)</sup>, grah, Erbse R. 24 a.

272) Obadina. Augmentativ von Obad Bremse stimmt zu natas in keiner Weise, welches die „Pflugschaar“ bedeutet, die aber bosnisch lemeš oder raonik heisst.

273) Vgl. dihanje, das Athemholen v. dihati athmen. — Dihna fehlt den WBB.

274) دِي = gdi.

275) Nach dem türk. نَرْكَسْ (Nergis Hon. 549: نرجس Berggr. 864) erwartet man den slavischen Namen für Narcissus Tazetta. Dagegen lässt Šul. 1331 Neven = Strohblume Elichrysum. Parčić dasselbe Calendula arvensis, Fröhl. Calendula officinalis (Tödtlenblume) sein.

276) Trotzdem das Msc. deutlich نُهْمُوت hat, wage ich nicht an Tomata, Tomut, den Vulgärnamen der Melongena zu denken. sondern corrigire نُهْمُوت = نَحْوَت (wie دَلِيْت = كَلِيد)

Erbse. nach Maassgabe der slav. Beischrift غِيْرَاه d. i. grah. Fröhl.

48: auch bei Bi II. 311: غِرَاه ghyrah pois.

O.

- Obir-k'ün, prèkosutra, übermorgen G. 11 b.  
 Obir-k'idže, prèkosutra večra, übermorgen Abend G. 11 b.  
 Od, اود, vatra, Feuer G. 4 b.  
 Odun, dèrva, Holz U. 10. G. 5 a. R. 2 a.  
 Odun-bark'ir, dèrvar-konj, Holzpferd R. 4 b.  
 Odžak, ognjište, Heerd U. 6.  
 Odšag, اوجاغ, dass. G. 4 b.  
 Odžak, اوجاق, grojadbo ? ((غروبادبو))<sup>277</sup> G. 17 b.  
 Oglak, kozle, Ziegenböcklein U. 13. G. 10 b. — S. Ovlak.  
 Oglan, momče, Knabe U. 6.  
 Ogmak, tèrt, reiben G. 12 a. — S. Ovmak.  
 Ogramak, navratit se, einkehren, einsprechen G. 18 b.  
 Ogruj, اوجرى, hajduk, Räuber R. 16 a.  
 Ogul, sin, Sohn U. 11. G. 8 a.  
 Ogul-ot<sup>278</sup>, čelina-ljubica, Melisse G. 16 a.  
 Ogur, اوجر, srěća (اسرعة), Glück G. 18 b.  
 Ogurlamak, ukrast, stehlen G. 9 b.  
 Ohšamak, pipat, streicheln U. 5. G. 5 b.  
 Ojan, uzda, Zaum G. 8 a. R. 27 a; 35 a.  
 Ojanyr, probudiće se, er wird erwachen R. 38 a.  
 Ojandurmak, probudit, aufwecken G. 18 a.  
 Ojnaja, igraj, spiele! R. 57 b.

277) Verderbte Lesart: ich vermag aus غروبادبو kein slavisches Wort herauszulesen. Wahrscheinlich liegt darin ein Wort wie grijaonica Wärmkammer (Šul. 1537) oder grionica Wärmbecken versteckt.

278) Kamus I, 145 hat ogul-oty für اترجيه, ebenso Honigb. 547 für Melissa officinalis. Weniger sicher ist, was Bianchi und nach ihm Zenker angeben: Mercurialis d. i. Bingelkraut. Čelina = Pčelina führt wie ogul Bienenschwarm, auf eine Ableitung von čela Biene, wovon Šulek einen ähnlichen Namen der Melisse Pčelinjak hat. Unser Čelina-ljubica passt zu Fröhl. 135. Parè. 244: Ljubica, melissa officinalis.



- Ojnamačy اُونَمَاجِي (so!) igrač, Spieler R. 16 a.  
 Ojun, igra, Spiel U. 6.  
 Ok, strëla. Pfeil G. 14 a. R. 16 a; 34 b.  
 Okča اَوْنَجَا (279) peta, Ferse G. 7 a. — S. Öndze.  
 Okčy, strëlač, Pfeilschütz R. 34 b.  
 Okudy, uči, las R. 28 b.  
 Okutdy, nauči, liess lesen R. 28 b.  
 Ol, اُول, on, es U. 13.  
 Ol k'elür, doćiće on, er wird kommen U. 9.  
 Oladžak, hoće da bude, es wird sein R. 54 a.  
 Oldukla, kada bude, da es geschah R. 54 b.  
 Olmały, vela da bude, es muss sein R. 53 b.  
 Olmamaly, vela da ne bude, es muss nicht sein R. 53 b.  
 Olmamyš, nezrelo, unreif R. 9 a.  
 Olmaz, nemore biti, es kann nicht sein R. 53 b.  
 Olmyš, bilo, geworden R. 33 a.  
 Olsun, v. l. ossun, neka, es sei! U. 9 — neka bude, R. 58 a.  
 Oluk, žlëb, اُولُكْ. Rinne U. 10.  
 Omuz, rame, Schulter R. 3 b. U. 1.  
 Omuzganmak اَوْمُزْغَانْمَك (280) ominat se (اَوْمُزْغَانْمَك), Achselzucken G. 9 a.  
 On, desed, deset, zehn U. 13 G. 12 a.

279 Zu dieser Orthographie اَوْنَجَا hinzugenommen, اَوْنَجَا in Msc. R. (s. unter Öndze) und was bei Zenker 137 steht: ö kč e اَوْنَجَا „Ferse, Absatz“, so erscheint die erstere als bosnische Verhärtung des و nach Lautl. 19, a, 1; die zweite als Erweichung des k in g (Lautl. 19, d). Doch habe ich و lieber für Sagyr-nun als für pers. g. angesehen, da das Wort etymologisch zu õñ Spitze gehört

280) Omuzganmak, ein in den WB. fehlendes Denominativ von omuz, Schulter, ist durch das bosnische ominat, ominjat gesichert, da letzteres hier zu Lande für omilati se Fröhl. 241: „durch Achselzucken etwas sagen“, bekannt ist. Aehnlich gebildet, vielleicht davon nicht verschieden ist ymyzganmak einnicken, einschlämmern (den Kopf auf die Schulter sinken lassen), Zenker 95. — Vgl. auch jakut. umus, umsasyt „mit dem Gesicht nach unten liegen.“

Onbir, jedanest, elf G. 12 a.

Onbyñ, desed hiljada, zehntausend U. 13.

Onik'i, dvanest, zwölf G. 12 a.

Onlama, <sup>أَوَّلَمَ</sup> (281), desetak Msc. (نَسْتَأْتِي) Zehendabgabe G. 17 a.

Onutma, ne zaboravi, vergiss nicht! U. 5.

Orada, onde, dort G. 17 b.

Oraja-dek', donlen (<sup>دَوْنَلَن</sup>) (282), bis dorthin G. 17 b.

Orak, sèrp (<sup>سِرْپ</sup>, <sup>صِرْپ</sup>), Sichel G. 3 b. R. 21 b.

Orakčy, žetelica, Schnitterin R. 22 a.

Orijor, laje, bellt G. 2 a.

Orta, srèdina, Mitte R. 3 b.

Orudž, post, Fasten G. 14 a.

Orudž-tutmak, postit, fasten G. 14 a.

Orudžlar, postila, Fasten U. 7. — S. Orudž.

Orulmak <sup>أُورُولُف</sup> — S. Örülmek.

Osurmak <sup>أُوسُورُمُف</sup>, pèrdèt (Msc. <sup>يُورِدِيق</sup>) farzen G. 13 a.

Ot, trava, Gras U. 13. R. 3 b.

Otarmak, ostrovat, vergiften G. 9 b.

Otlamak, past, grasen G. 8 b.

Otluk, sèno, Heu U. 1. R. 3 b.

Otur, sed, sèdi, setze dich U. 9. R. 30 a.

Oturmak, sèdit, sitzen G. 15 a.

Oturrum, <sup>أُوتُورُورُم</sup> seú (<sup>سَأُكُو</sup>) ich will sitzen R. 30 a.

Otuz, tridesed, tridest, dreissig U. 13. G. 12 b.

Ova, polje, Ebene, Gefilde G. 12 a. R. 21 b.

Ovlak, jare, Zicklein R. 2 b. — S. Oglak.

281) Onlama Zehnt, onlamak den Zehnten eintreiben, denom. von on und gleichbedeutend mit onluk, fehlt auch bei Zenker, ist aber in der ganzen Türkei gebräuchlich.

282) Sonst donle, do onle, bis dorthin Fröhl. 40.

Ovmak, اُوْمَقْ, tèrti, reiben R. 22 a. — S. Ogmak.

Ovta, اَوْتَا<sup>283</sup>, katun, Sennhütte, Zigeunerhütte G. 11 a.

## Ö.

Öd, žuč, Galle G. 8 a. R. 19 b; 33 a. R. 20 a. zuč (زُوجْ).

Ödé, plati! zahle! R. 57 b.

Ödedi, plati, bezahlte R. 11 b.

Ödemek' platit, zahlen G. 13 b; 17 a: پِلَاتِي.

Ökündž, uzajem, Anleihe R. 6 b; 27 b.

—, dug, Borg. G. 13 b.

Öflijor, puše, bläst. R. 14 a.

Öfürmek', puhat, blasen, U. 7. — puhahat (پُوْحَاخَتْ)<sup>284</sup> dass.  
G. 13 a.

Ök'ej-ana, mačeha, Stiefmutter G. 8 a.

Ök'ej-kyzy, pastorka, Stieftochter U. 11. R. 3 a.

Ök'ej-ogul, pastorak, Stiefsohn G. 8 a.

Ök'ej-valide-si, mačeha, Stiefmutter R. 3 a.

Ökijor, hvali (حَالِي), lobt R. 57 a.

Ök'mek', hvalit (حَالِيْت), loben G. 11 a.

Ok'rendiler, naučise, sie lernten R. 53 a.

Ok'renijor, naučava, er lernt R. 53 a.

Ok'renmišim, naučio se, ich habe gelernt R. 51 a.

283 Ein anscheinend den Zigeunern zukommendes Wort, deren in un-eren Gloss. sich mehrere finden (vgl. čerga, Cigan, Kybty). In Bosnien werden die Zelt- und Bretterhütten, in denen die hier über 10,000 Köpfe zählenden Zigeuner wohnen, mit Katun und Ovta bezeichnet. Letzteres ist vielleicht mit ungarischem óvda. von Wzl. ov hüten, schützen identisch: oder es hängt mit osttürk. otag == oda zusammen.

284) Puhahat steht in den WBB. nicht. Möglicherweise ist es nur Schreibfehler für puhat.

Ök'sürmek', kašljat, husten G. 9 a.

Ök'ündere, ostan, Ochsenstachel U. 10. G. 1 b. (Msc. اوسنای).

Öküñijor, fali se, wird gelobt R. 57 b.

Ök'ütmek', اوكْتَمَكْ, samlèt, mahlen G. 8 b. R. 22 a.

Ok'üz, vo, Ochs G. 1 b. R. 2 b.

Öjle, eh-tako, so R. 31 a.

Ölk'er اُولْكِرْ, vlašići (Msc. بولداشچی)<sup>285</sup>, Plejaden G. 6 b.

Öldüm, umrih, ich starb R. 12 a.

Öldürmek, ubiti, tödtten G. 14 a.

Öldžek, اُولْدْجَكْ, mèra, Mass G. 17 a.

Ölmek, umrit, sterben G. 14 a. — umrèti R. 25 b.

Ölmüs, mèrtav, todt U. 8.

Öli, اولى, mèrtav, todt R. 39 b.

Ölüm, اُولُومْ, smèrt, Tod, R. 25 b.

Önüldi, zaraste, verharrschte R. 12 a.

Önülmek', zarasti, verharrschen, verwachsen G. 18 a.

Öñ, وَتْ, naprèd, Vorderseite G. 12 a.

Ön-sačy, اُونْ صَاحِي, kika, Haarzopf (Stirnhaar) U. 12.

Öñdže, اُونْدْجَهْ, peta, Ferse R. 33 b. — S. Okca.

Öpmek', poljubit, küssen U. 6. R. 22 b.

Ördek', patka, Ente U. 4. G. 4 b. R. 6 a.

Örek'e, اَوْرَكَهْ, prela<sup>286</sup>, Spinnrocken, Spinnrad R. 6 b.

Örgü اَوْرَغِي, pletenica, Zopf R. 7 b.

285) Vlašići, wie das Siebengestirn slavisch heisst (Fröh. 485), würde in türkischen Lettern ولاشکی geschrieben werden. Der Abschreiber hat das, an joldaš Reis-egesellschafter denkend, in بولداشی entstellt. — Zu türk. ölk'er vgl. jakut. ürgäl Plejaden, eig. kleine Heerde, v. ür Heerde.

286) Prelja, prelica, Spinnerin (Fröhl. Parč.); das Instrument, Spinnrad und der Spinnrocken heissen dalmatinisch presla, preslica; dann entspricht unser prela, welches den Lexx. fehlt, mir aber mündlich durch Eingeborene bestätigt wird.

Örk'edž, اُورْكَجْ<sup>287)</sup>, kobilica, Brustknochen der Vögel G. 6 b.

Örme, اُورْمَة, nite (نَيْتَة) Webertrumm R. 23 a.

Örs, nakovan, Amboss G. 10 b. R. 20 b; 39 b.

Örülme, اُورُولْمَقْ, plesti, flechten R. 18 b.

Örülü, pleten, geflochten U. 4.

Örümdžek', örümček, paučina, Spinne R. 9 a. G. 13 b.

Örümek', plest, flechten G. 10 a.

Öründilemek'<sup>288)</sup>, (Msc. اُورُندِيلْمَكْ) izabrat, wählen G. 15 a.

Öte, tamo, jenseits G. 17 b.

Öteden, odtuda (اُوتُونَة) von drüben R. 42 a.

Özlemek', raztegnut se, streben, G. 15 a.

## P.

Padyšah, car (چار) Kaiser U. 1.

Pahaly, پَاهَلِي, skupo, theuer R. 13 a.

Pahalylük', پَاهَلِيْلُكْ, skupoća, Theurung R. 13 a.

Palas, bahavre (bahorje)<sup>289)</sup> das Besprechen (eines Kranken) G. 11 a.

Pambuk, پَانْبُوقْ, \*pamuk (پاموق), Baumwolle R. 23 a.

287) Nächstverwandt ist örgüç Höcker, spec. vom Kameel. Kobilica „Brustbein der Vögel“ finde ich nur bei Fröhl. 109; Šulek 275 nennt dasselbe lomilica.

288) Msc. hat örüt dilemek. Es liegt jedoch nahe ö in ü zu corrigiren, da Zenker 118 اُورُندِيلْمَكْ, اُورُندِيلْمَكْ, اُورُندِيلْمَكْ (NB. mit dem Zusatz „alt“) bietet. Was die Etymologie des Wortes anlangt, denomin. v. öründi, so stelle ich letzteres zu jakut. üräi auseinanderlegen Boehtl. 49; eine Nebenform von derselben Wurzel ist ögürtlemek, wählen, sondern.

289) بَاهَوْرْجِهْ spreche ich bahorje, da bahavre nicht wohl eine slav. Form ist. Vgl. Lantlehere §. 5. §. 17 e.

- Papaz, pop, Priester (der serb. Kirche) U. 10. G. 7 b.  
 Paralamak, razbit, zerschlagen, zerstückeln G. 9 b.  
 Parmak, pèrst, Finger U. 1. R. 3 a.  
 Pas, hèrdja (عيركا), Rost G. 2 a.  
 Paslamak, pohèrdjat (پوءر كات) rosten G. 8 b.  
 Paslanmyš, poherćalo, verrostet G. 12 b.  
 Patlamak, puknut, bersten, platzen G. 14 a.  
 Pazar-k'ün, nedèla, Sonntag U. 2. G. 11 a.  
 Pazar-irtesi, ponedèlak, Montag U. 2. G. 11 a.  
 Pazu (پازو<sup>290</sup>) mišica, Arm, R. 34 a.  
 Peder, otac, Vater R. 3 a.  
 Pehluvan, پهلوان, junak, Held G. 17 a.  
 Pejgamber, svetac, Heiliger, Prophet G. 1 b. R. 1 b. Gotha 1.  
 Pejras (پيراس), sèver (سور), Nordwind R. 33 b. — S. Pojraz.  
 Pek-eji, پَک آبی, hoću, wohl! R. 47 a.  
 Pelid (پليد), hrastovina, Eichbaum U. 12.  
 Pelit (پليت), hrast, Eiche G. 5 a.  
 Pelit-agadžy, hrastovina, Eichenholz R. 4 a. R. 24 b.  
 Pelte (پلته), \*paluze (پالوزه<sup>291</sup>), Honigkuchen G. 10 a.  
 Pendžer, prozor, Fenster R. 1 b.  
 Pendžere, prozorac, Fensterchen U. 13.  
 Pendžšembe, četvèrtak, Donnerstag G. 11 a.  
 Penir, sir, Käse U. 1.  
 Peñir, sir, dass. R. 22 b; 32 a.

290) Gewöhnlich پازو Arm. S. Lautl. §. 9 a.

291) Persisches پالوده S. Vullers I, 323. Bi. I, 319: eine Art Gelatine. — Zenker 207 erklärt pelte als Tahfif von diesem palude oder paluze. Indessen unterscheidet die bosnische Kochkunst beide Speisen von einander, und namentlich ist pelte ein hartes Zuckerwerk aus Honig und Mandeln, wie es auch Bianchi I, 383 erklärt.

Peñir-su, sirvatka (سیرواتکا)<sup>292</sup>), Molken R. 23 a.

Peri, vila, Fee, U. 2.

Peštimal, \*futa, Handtuch R. 26 a.

Pire پیره, buha, Floh U. 1.

— پوره, (so!) dass. G. 3 b.

Pire-ot,<sup>293</sup>) paprad, Farrenkraut, Flöhkraut G. 5a.

Pire-oty, dass. U. 1.

Pirinč, oruz اورز, Reis U. 10.

Pislemek', opoganit, beschmutzen G. 8 b.

Piši. پیشی, jufka<sup>294</sup>) (یوفکا), ausgewalkter Teig G. 10a.

Pišir, peče, bäckt U. 3.

Piširdi, speče, buk R. 10 a.

Pišmiš, pečeno, gebacken, gebraten R. 10a; 8a.

\* Plug-sürer, پلور سور, ore, er pflügt R. 6 b.

\* Pojata, پویاته<sup>295</sup>), kosara, Stall R. 3 b.

Pojraz پویراز, bura, Nordwind G. 6 b. — S. Pejraz.

Porsuk, jazavac, Dachs G. 6 a. — S. Borsuk.

292) S. auch Bianchi II, 31: شرواتکا chervatka (du polonais!) petit lait.

293) Pire-oty, Flöhkraut, bedeutet verschiedene zur Vertreibung von Insecten gebrauchte Kräuter. Bi. I: persicaire d. i. *Polygonum persicaria*, Flöhkraut. Zenker, 234: *Pyrethrum officinale*. deutsch Bertram; Honigb. 555: *plantago Ispaghula*, *Psyllium* Flöhsamen, u. 547: Pirah-otti = *Melilotus officinalis*. Das slav. paprat, paprad ist allgemeiner Name für Farrenkräuter (Filices); hier scheint zunächst an *Filix Polypodium* „Wanzenwurz“ gedacht werden zu müssen, welche Šul. 1536 genauer mužka paprat nennt.

294) Jufka ausgewalkter Teig steht als Fremdwort bei Fröhl. 93. — Es ist aber slavisch: vgl. Ljupka ausgewalkter Teig ebenda 136. — Piši Teig fehlt auch bei Zenker.

295) Slav. pojata „Hütte, Stall“ Fröhl. 293. Kozara stalla di capre Parčić 218

\* Postal, پُوسْتال, firal, Pantoffel G. 4 a.

Pözner, پُوزْمَر<sup>296</sup>, ustun (اُستُون) R. 23 a.

Prinč, پِرِنچ<sup>297</sup>, biser, Perle R. 28 b.

Purtlak, پُورْتَلَق<sup>298</sup>, Vanpir, وَاَنْبِير, Alp, Gespenst G. 7 a.

Pus-hava, maglurina (Msc.: مَوْلُوْرِيْنَه) Nebelwetter R. 6 a.

Put, پُوت, kèrst<sup>299</sup>, Abgott — Christus G. 7 b.

Pülpül, پُلْپُل, šareno, buntscheckig G. 8 a.

Püšk'ül, پُوشْكُول, kita, Zopf, Docke, R. 33 a.

Pyč, پِيچ, kopilje. Bastard G. 8 a.

## R.

Raf, راف<sup>300</sup>, polica, Gestell, Leiste U. 10.

Ravend<sup>301</sup> sèrèanik, Enzian (Gentiana) G. 16 b.

296) پوزمر fehlt in den türkk., ustun (stun?) in den slav. WBB., so dass ich weder aus dem einen, noch dem andern etwas zu machen weiss. Die umstehenden Vokabeln handeln von der Flachsbereitung.

297) Prinč, Synonym v. indžu Perle, bosn. biser, ist entweder das auch ins Slavische aufgenommene princ, Prinzenmetall Šul. 1037; پِرِنچ Vull. I, 227 orichalcum; oder es ist gleich پِرِنچ Armband, Spange. Bi. Vull.

298) Fehlt den WBB. — vgl. bogurtlak Luftröhre, Gurgel.

299) Um diese Uebersetzung zu begreifen, ist nicht zu vergessen, dass der Verfasser als Türke redet.

300) Vgl. Hahn A. W. 107: „*paqi* neugr. Bänkel; *paqi* alban. Schrank der Gewerbsleute“; und Fröhl. 360: „Raf Wandleiste, Gestell.“

301) Bei Parčić 601: sèrèanik = *Gentiana lutea*; dieselbe, welche Šul. 411 *gentiana lutea Pamonica* nennt und als Ravandija bezeichnet, so dass der Einfluss obiger türkischer Be-



Ravend-tavyl <sup>302)</sup>, debela tikva, Zaunrübe G. 16 b.

Raziane, komorač <sup>303)</sup>, Fenchel (Foeniculum) G. 15 a.

Reha <sup>روحا</sup>, miris, Duft R. 21 a.

Resul, elçi, Gesandter R. 1 b.

Ruj, \*tuč, Bronze U. 5.

Ruja, <sup>رويا</sup>, san, Traum G. 13 b.

Ruz-i-hyzyr, Gjurgjevdanek, Gjurgjevdan, St. Georgstag U. 2. G. 5a.

Rüzük'ar, vëtar, Wind G. 13 b. R. 14 a.

## S.

Sabah, <sup>صباح</sup>, \*saba, Morgen R. 5 b.

Sabah oldy, svanu, es tagt R. 5 b.

Sač, kose, Haare G. 2 b. R. 19 a.

Sačlar, dass. U. 2.

Sačak, <sup>سچاک</sup>, strèha, Dachvorsprung G. 8 a.

Sačmak, razasut, zerstreuen R. 20 b. — nasijat, dass. G. 1 b.

Sadaka-vèrmek', za dušu podat, Almosen geben U. 8.

Safy, bristro <sup>(برستروا)</sup> <sup>304)</sup>, klar, R. 39 a.

Sag, zdravo, gesund G. 1 b. R. 26 a. — dasno, recht U. 13. R. 8a.

nennung ravend auf das Croatische zu Tage liegt. Denn gemeinlich wird unter Ravend vielmehr der Rhabarber verstanden (Berggr. Honigb. s. v. Rheum). Beide Pflanzen haben einen sehr bitteren Geschmack, daher die Verwirrung der Namen.

302) Debela tikva Fr. 31: Stiekwurz; Šul. 1604: Zaunrübe (Bryonia); Honigb. 523 nennt Bryonia türk. semiz kabak, wörtlich gleichbedeutend mit debela (fetter) tikva (Kürbiss). Doch hat Berggr. 872 Ravend tavyl unter Rhaponticum.

303) Raziane Honigb. 537 Fenchel (Foeniculum vulg.), Bianchi etc. Komorač. dass. Šul. 467.

304) Gewöhnl. bistro; doch ist eine ältere Form bristro, wie hier geschrieben. auch zum Beispiel in dem Ortsnamen Bris-tritz erhalten. wie eines der drei Dörfer hiess, aus denen später Serajevo entstand, und ein Quartier der Stadt noch jetzt heisst.

- Sagar, صغار, pomuze, melkt U. 3.  
 Sagdyč G. 2 a. }  
 Sagdyk' U. 6. } kum, Gevatter, Pathe.  
 Sagmalı inek, muzaća krava, milchende Kuh R. 3 b.  
 Sagmak, muzt, melken G. 2 a.; 5 b.  
 Sagry, صاغرى sapa, Kruppe des Pferdes G. 5 b.  
 Sagsygan, صاغصغان, صاغصیغان, svraka, Elster U. 12. G. 4a. R. 8a.  
 Sagyr, gluh, taub U. 6. G. 14 b. R. 27 a (gluho).  
 Sagyrčak, صاغرجق<sup>305</sup>), tetrèb, Auerhahn R. 36 a.  
 Sahana, صاحنه (v. l. جاحنه) zdela, Schüssel U. 13.  
 Sahrâ, polje, Ebene R. 21 b.  
 Saj, izbroj, zähle! U. 13.  
 Sajkal, صیقل, caklilo (جاکللو), Glättkolben G. 7 b.  
 Sajmak, brojiti, zählen G. 1 b; 12 a.  
 Sajmurañ صیموران<sup>306</sup>), fesligen, Basilikum G. 15 b.  
 Sajrak صاعراق<sup>307</sup>, dèrvenica, Sattelgestell R. 27 a.  
 Sajru, \*hasta, krank G. 14 b.  
 Sakal, brada, Bart U. 13. R. 19 a.  
 Sakally, bradat, bärtig U. 4.  
 Saklamak, učuvati, aufbewahren G. 1 b.  
 Sakyn, čuvaj, bewahre! hüte dich! U. 10. G. 1 b.  
 Sakyrğa صقرغا<sup>308</sup>), kèrpuša, Hundslaus, Schaflaus G. 8 b.

305) Dieser, wie ich glaube, noch unbekannte Name des Auerhahns, ist von sagyr taub abgeleitet, weil der Auerhahn beim Balzen weder hört noch sieht.

-306) Kam. II, 6: صموران u. صموران = jaban feslik'en. Bianchi II, 150. — Vgl. not. 124.

307) Ein neues Wort, viell. von sagry, Kruppe des Pferdes, abgeleitet. -- Dèrvenica sind die Holztheile des Sattels, Sattelbogen, Sattelgerüst Fröhl. 34.

308) Als türkisches Wort noch nicht in den WBB. verzeichnet. Im Jakutischen bedeutet dasselbe Sakyrğa Schmeissfliege Boehtl. 152.

Sakyz, smola, Harz U. 4; 12. G. 7 a.

Salanbur, صَلَانْبُورٌ <sup>309)</sup>, raso (راسو), Lake, Sauerbrühe G. 2 b.

Salanmak, صَلَانْمَق, ljaljat, schaukeln R. 27 a.

Salkum, grozd, Weinbeere G. 7 a.

Salkum-dana, grozdovo zèrno, Traubenkern R. 27 a.

Salma, suha, Reisig G. 10 a.

Salmak, pustit, werfen, schwingen G. 8 b.

Salmak (elin), mahat, schwingen U. 7.

Saly-k'ün, utornik, Dienstag U. 2. — utorak, dass. G. 11 a.

Saly-vèrmek', pustit, freilassen G. 9 b

Salynmak, šetat, umherspazieren U. 7.

Saman, slama, Stroh U. 10. R. 3 b.

Saman-ogrusy, slamica <sup>310)</sup>, Milchstrasse G. 6 b.

Samandžyr, stèrnavica <sup>311)</sup>, Goldammer R. 35 b.

Saňa, tebi, dir U. 1.

Sanduk, kovčeg. Kiste U. 10. G. 4 b.

Sanmak, mislit, denken R. 41 a.

Sauma, ne-hesabi (نَهَسَابِي) <sup>312)</sup>, denke nicht! R. 41 a.

Sapan, plug. Pflug R. 20 b. — saban (صِيَان) G. 1 b.

Sapan, lučarica <sup>313)</sup>, Schleuder, Armbrust? G. 16 b.

309) Vom italienischen Salamura. Vgl. صَلامُورَة Bi. II, 117; سلامُورَة Berggr. 852. — Das slavische Wort, eigentl. razsol Fröhl 372, kehrt auch s. v. Lahana-turšy-sujy in der Form rasol wieder.

310) Ein neuer Namen der Milchstrasse, von slama = saman, Stroh. Nach einer Legende, in welcher St. Petrus seinen Strohsack ausgeschüttet hat, heisst die Milchstrasse in einigen Gegenden Dalmatiens „St. Peters Stroh“ Petrova slama. Aehnlich ist bei Fröhl. 124: Kumovska slama (eig. „Gevatters-Stroh“) Milchstrasse. Siehe auch Šul. 909.

311) Sonst stèrnadica, stèrnadka Goldammer (Emberizza citrinella) Šul. Fröhl.

312) Vom arab.-türkischen حَسَب. Vgl. Lautl. §. 16. — Hesapiti rechnen, meinen. Parčie 136; esapiti dass. Fröhl. 48.

313) Lučarica fehlt den WBB. — Da lučar Bogenschütz bedeutet, so ist wohl an dessen Waffe (vgl. lux Bogen) zu denken, und sapan hier in der Bdtg. Schleuder zu nehmen.

Sapan-ok, gredele, Pflugbalken G. 1 b.

Sar, zavi, binde R. 57 a.

Saramsak صَرَمَسَاك, bëli-luk, Knoblauch R. 21 b; 41 a.

Sargy, obojak, Fusslappen U. 8. — zavoј, Binde G. 18 a.

Sarkytmak, spustit, herablassen G. 18 a.

Sarmak, zavит, binden G. 18 a. R. 18 b.

Sary, žuto, gelb U. 2. R. 5 b.

Sary-ary, žuta čela, Wespe G. 7 b.

Saryly, zavijeno, eingebunden R. 57 a.

Satdy, prodade, verkaufte R. 11 b; 28 b.

Saty-bazar, tèrgovat, Markt U. 5.

Satyn-alty, kùpi, kaufte R. 11 b; 28 b.

Sauk صَوُق zima, kalt R. 7 a.

— — studeno, kühl G. 13 b.

Sauk su, studena voda, frisch Wasser R. 7 b.

Sauklamak, nazeбsti, sich erkälten R. 27 a.

Savur, izvijat, worfeln U. 9.

Savurmak. vijat, worfeln G. 3 b. — S. Tavurmak.

Sebze, (Msc. سَبْزَة) zele, Grünzeug G. 7 b.

Sefer, put, Gang R. 25 a.

Seg-i-dumi, سَكْ دُومِي<sup>314</sup>), čubrika, Majoran (?) G. 16 a.

Sejrek, سَيْرَق, rětko (رَيْمَقُوا) selten R. 39 a.

Sek'irtmek', سَكِرْتَمَك, tèrčat, laufen R. 19 b. — S. Sik'irdmek'.

Sek'iz, osam, acht U. 13. G. 12 a.

Sek'san, osamdesed, osamdeset, achtzig U. 13. G. 12 b.

Sel, potok, Bach, Waldbach U. 6 b.

314) Nach mündlichen Angaben Eingeborener wäre čubrika (vgl. čubar, Saturei), welches in den WBB. zu fehlen scheint, der Majoran (*Origanum majorana*), ragusäisch sanseg. Unter den dafür bekannten orientalischen Namen finde ich keinen, der unserm سَكْ دُومِي annähernd entspräche, welches, wenn ich recht sehe, aus persisch سَكْ Hund, und دُم Schwanz, ähnlich zusammengesetzt ist, wie deutsches „Fuchsschwanz“, türkisches Katyrkujrugi u. a.

Selim-oty, سَلِيم اوتى <sup>315</sup>), miloduh, Liebstöckel G. 15 a.

Semer, سَمَر, \*samar (صَمَار) Packsattel R. 4 b.

Semiz, سَمَز G. 7 b. } prètilo, fett.

Semüz, سَمُوز U. 13. }

Semiz-et, debelo meso, fettes Fleisch R. 5 a.

Sen, ti, du U. 1.

Sendži, سَنَجِي <sup>316</sup>), boženik (بُوزَنِيك), Bettler U. 1.

Sene, godina, Jahr G. 11 b.

Senevber, jela <sup>317</sup>), Kiefer U. 4.

Senevber, šešarika, Tannzapfen G. 7 a.

Senmek', سَنَمَك, sleć se, zusammenschrumpfen G. 9 b.

Sendñ, tvoje, dein U. 11.

Sepmek', poškropit, bestreuen, besprengen G. 9 a.

Serbar, سَرَبَر <sup>318</sup>), enteršel (اَنْتَرْشَل), Ueberfracht G. 10 b.

Serdenk', سَرَدَنَك, trešiljak, Ueberfracht R. 26 a.

315) Miloduh ist *Ligusticum levisticum* Fröhl. 152. Parč. 267, Liebstöckel. Dieselbe Pflanze fuhr aber auch im Slav. den Namen selen Parč. 600, Šul. 855. Vgl. unten Ć mem-k'ū medži. Es ist daher zu vermuthen, dass tk. selim-oty aus dem slav. selen entstanden ist, wie susam aus susan u. a.

316) Schon zu Usk. I, 28 habe ich wegen des Gegensatzes zu بلي reich vermuthet, dass سَنَجِي in اَنْتَرْشَل delendži zu corrigiren, und boženik = božjak Bettler Fröhl. 14 ist.

317) In den WBB. gehen die Bedeutungen Tanne und Kiefer (Abies und Pinus) vielfach sowohl für senevber als für jela durcheinander.

318) Serbar und davon nicht verschieden, aber in den WBB. fehlend, das folgende Serdenk bedeutet ein Waarencollo, welches oben auf den Saumsattel zwischen die beiden Denk's, Seitenballen des Caravanenpferdes, gepackt wird (Kam. III, 881 s. v. علاوة; Vull. II, 263). — Enteršel und das damit verwandte folgende trešiljak تَرَشِيلَاق fehlen in den slav. WBB., sind aber in Sera-

jevo ganz bekannt für den eben erläuterten Begriff. Vielleicht dattirt der Ausdruck aus der Zeit der italienischen Handelsunternehmungen und ist aus „intra sellam“ entstanden.

- Serdže R. 8 a. |  
 Serče G. 4 a. | vrabac, Sperling.  
 Serče-parmak, mali pèrst, kleiner Finger R. 3 b.  
 Serhad, سَرْحَدْ, krajina, Grenze U. 10.  
 Serhoš, pijan, trunken G. 6 a. U. 9.  
 Serk'en, سَرَكْنِ<sup>319</sup>), polica, Leiste R. 25 a.  
 Servin, سَرَوِينِ<sup>320</sup>), resa (رَسَه), eine Pflanze G. 15 a  
 Sevindürmek', obradovat, erfreuen R. 21 a.  
 Sevinmek', veselit se, sich erfreuen G. 17 a.  
 Sevmek', milovat, lieben U. 5.  
 Sezmek', procědit, durchsehen G. 8 b.  
 Šihr, شَحْر, šurka, Spass, Taschenspielerei U. 1 .  
 Sik'irdmek', سِكِرْدَمَكْ, kasat, traben G. 9 b  
 Siljar, سَلْيَار, slina, Speichel R. 34 a.  
 Silmek, otirat, abwischen R. 27 b.  
 Sinedžik', سِينَدَجِيكْ, muha, Mücke R. 6 a.  
 Sinek', muha, Fliege G. 3 b.  
 Siñek', dass. U. 9.  
 Siñil, bradavica, Warze G. 4 a. R. 27 b.  
 Siñir, žila, Ader, Nerv U. 3. G. 4 a.  
 Siñirli<sup>321</sup>), bokvica, Wegerich (Plantago) G. 16 a.

319) Ein neues, den Lexx. fehlendes Wort; vielleicht albanesisch. Hahn A. W. 113. σερτζέν, dasselbe.

320) Fehlt in dieser Form den WBB. Ich vergl. pers. سَرَكْنِ  
 = سَرَكْنِ Atriplex herba Vull. II, 283. Bianchi I, 1025:  
 serk'en Arroche, plante potagère. — Auch slav. resa als Special-  
 name einer Pflanze findet sich in den WBB. nicht; das Diminut.  
 resica bedeutet nach Parčić, resulja nach Šul. Bingelkraut  
 (Mercurialis annua).

321) Bokvica Wegerich (Plantago minor Šul. 1547.  
 Fröhl. 14); Honigb. 555: Plantago major=Siñirli japrak,  
 vgl. Kamus III, 591: Siñirli japrak = اذان لادی, das nach  
 Berggr. 870 Plantago ist. Anderentheils setzt Kamus f. siñirli

Siñü, سِنْوُ \* mizrak, Lanze G. 11 b. — S. Süñu.

Sirim سِرِم<sup>322</sup>) hren, Meerrettig G. 15 b.

Sirk'e, سِرْكَة<sup>323</sup>) gnjida (غَنْجِيدَة) Nisse G. 3 b.

Sivran, سِوَرَان, zaoštri, spitze! R. 39 b.

Sivri, šilasto, spitzig! G. 7 b.

Sivri-sinek', komarica, Gelse. Stechfliege G. 4 a. R. 24 b.

Sizün, 'vaš, euer U. 11.

Sogan, luk, Zwiebel U. 9. G. 8 b. R. 21 b; 41 a.

Soj-sujy-k'üzel-olan, plemenit, adelig U. 13.

Sojmak, skinut, ausziehen (die Schuhe) R. 28 a.

|                                       |                   |
|---------------------------------------|-------------------|
| Sojun, svući (اِسْوُوجِي) U. 11.      | } entkleide dich! |
| Sojunà, svući (اِسْوُوجِيَة) R. 56 b. |                   |

Sojuñ, صُويُون, صُويُونُ, rodbina, Verwandtschaft U. 11.

Sokmak, utisnut, eindrücken (enfonceur) G. 11 a.

Sokmak, ujest, stechen G. 13 a.

Sol, lèvo, link U. 13. R. 8 a.

Solmak, opornut (اَوِيْرُونُوت) <sup>324</sup>), schwinden G. 6 a.

Soluk, uzdahalj, Athemholen R. 32 b.

japarak arab. لسان الحمل (II, 891); Meninski Psyllium Siñirli

japarak=bezir katuna (vgl. Berggr. 871: بَزْرُ الْقَتُونَا Psyllium); ausserdem Meninski: Siñirli-ot=Plantago.

322) Sirim für Meerrettig ist mir neu. Vgl. pers. سِوم Vull. II, 285: planta quaedam foliis spinosis, wahrsch. Artischocke vgl. Kamus II, 739 s. v. حَرْشَف.

323) سِرْكَة muss nach dem slav. gnjida die Nisse bedeuten.

Vgl. Zenker 175: bitserkesi, Nisse in den Haaren.

324) Ein slav. Zeitwort hier zu erkennen, welches genau dem türk. صُوماف welken, erbleichen, ausgehen, entspräche, ist mir nicht gelungen. Am nächsten liegen poronuti, untergehen; obruniti se abfallen (v. Obst); obroniti hinabrollen. — opornut, wie hier steht, ist in keinem WB. zu finden.

Soñ, posli (پوسلی) Ende G. 17 a.

Soñra, poslie, nachher R. 31 a; 46 b: boslie (بوسلیه).

Sor, pitaj, frage! R. 56 b.

Sorgun (سورگون<sup>325</sup>), smet, zusammengewelter Schnee G. 3 a.

Sorma, صورما, ne pitaj, frag nicht! R. 13 b.

Sormak, dojit, säugen G. 5 b.

Souk, صوق, zima kalt U. 3. — S. Sauk.

Souddy, سوتی, ohladje, hat sich erkältet R. 40 a.

Söjlemek, govorit, sprechen R. 18 b.

Söjünmek, udunut, erlöschen G. 13 b.

Sök'mek, سوکمک, psovat, schelten G. 11 b.

Sök'üt, vèrba, Weide U. 9.

Sök'üt-agadžy, vèrbovina, Weidenholz G. 5 a.

Sök'ülmek, uparat se, sich auftrennen (von der Naht) G. 6 a.

Söz, rëč, Wort, Rede U. 1.

Söz, \*lakèrdija, Geschwätz, Rede R. 10 b.

Su, voda, Wasser U. 1. G. 3 a.

Su-agadžy<sup>326</sup>), johovina, Erlenholz R. 4 a.

Su-sagyry, صوصغری<sup>327</sup>), bivolica, Büffel G. 17 b.

Sual-itmek, pitat, fragen U. 7.

Sud, سود, varenika, Milch G. 2 a. — mlèko, Milch U. 3.

325) Da sowohl aus der slav. Uebersetzung durch smet, als aus dem Zusammenhang, weil es zwischen kar Schnee, und èy-gyr, Schneebahn, steht, sich die Bdtg. „Schneetreiben, zusammengewelter Schnee“ mit Sicherheit ergibt, so darf das Wort mit osttürk. orgun اورگون um so mehr verglichen werden, als letzteres (s. Zenk. 117) durch توفان interpretirt wird, tufan aber in unserm Glossar (s. Not. 360) durch mečava Schneegestöber erklärt ist.

326) Redhouse u. Giamgy nennen die Erle kyzyl-agač; Handjeri akçe agač; Vámbéry DT. WB. Mürver agač; hier heisst sie su-agač von ihrem Standort am Wasser.

327) Richtiger su-sygyry Bi. II, 125.



Sut, صوت, mlěko, Milch R. 32 a; 22 b.

Sudžy صوجى, vino, Wein G. 6 a.

Suly, vodenó, wässerig U. 4.

Sultan-ot <sup>328</sup>), hajdovina, Kaiserwurz? G. 15 b.

Sumat سَمَاط, \*sijafet, Gastmahl G. 17 a.

Sume, zaludu, umsonst U. 3.

Surat, صُورَت <sup>329</sup>) sirak, Mohrrhirse (Sorgum) R. 24 a.

Susak (Msc. صُوصُو), hèrg <sup>330</sup>) (حَرْيَغ), Eimer R. 40 a.

Susam <sup>331</sup>), سُوسَام, \*zanbak, Lilie G. 15 a.

Susuz oldy, ožedne, dürstete R. 10 a.

Suvar, napoji, trünke R. 10 a.

Suwardum, napojih, ich trünkte R. 10 a.

Suzse, سُوزَسَة, muči-ti, schweig! U. 1.

Sük'üt-it, šuti, schweig! R. 10 b.

Sük'üt-itmek', mučat, schweigen U. 7.

— -ejlemek', uštitit, schweigen R. 18 b.

Sülük' سُؤك, pijavica, Blutegel G. 3 b.

Sümuk' سُؤك, slina, Rotz, Speichel R. 22 b. G. 2 b.

328) Vielleicht identisch mit padšah-oty Kaiserwurz (Imperatoria) Zenk. 159. — Kral-köku Hon. 541. Hajdovina aber scheint vielmehr mit Hajdina Buchweizen (Polygonum fagopyrum) zusammenzugehören, während die Kaiserwurz Kraljevac heisst (Šul. 278. 900).

329) Šul. 922: sèrak. Fröhl. 396: sirak = Holcus sorgum, Mohrrhirse. — Das türk. surat finde ich in den WBB.

nicht: es ist arabisches صُرَّة Dhourra, milum Berggr. 862.

330) In Serajevo gebräuchlich, fehlt den WBB. — Vgl. Vèrg, ein Schöpfgefäss Fröhl. 480.

331) Susam (سُوسَام = سوسن) Bi. I, 1069) und zanbak, beides türkische Ausdrücke für Lilienarten. — Albanesisch bedeutet σούσαμ speciell den Steinkümmel Hahn 116. — Vgl. auch zeleni zanbak s. v. Behmen u. Mavi zanbak s. v. Tibb-i-ala.

Sümükli - bödžek, صُمَّقْلِي بُوْجَك, puž, Schnecke R. 34 b.

Sümk'ürmek' سَمَكُورْمَك, oseknut, schnäuzen R. 22 b.

Sünbüle<sup>332)</sup> mačkova trava, Katzenbaldrian G. 16 a.

Süngu سَنَكُو R. 34 b. | kopje, Lanze.

Sünü سُنُو R. 25 a. |

Sünük, kost, Knochen G. 15 a.

Süpür, سَيُور, metla, Besen G. 13 a.

Süpürdze U. 5. | metla, Besen.

Süpürçe R. 7 a. |

Süpürçe-agač, brezovina, Birkenholz G. 5 a.

Süpürindi, smetlišće, Kehrlicht G. 13 a.

Süpürmek', pomest, auskehren G. 13 a.

Süpürsen, ti pomet, fege, kehre! U. 9.

Süpürülmış, pometeno, gefegt R. 7 b.

Sürçmek', سُوْرُچْمَك, posèrnut, stolpern G. 15 a.

Sürendžan<sup>333)</sup>, kačun (قَاتُون) Orchis, Hermodactylus G. 16 a.

Süri, kèrdo, Heerde G. 10 b.

Sürk'ülmek', سُوْرُكْلَمْك, derljat, eggen R. 20 b.

Sürmek', pustit, gehen lassen, treiben G. 9 b.

Sürtünmek', skitat se, vagabondiren G. 11 a.

332) Das slavische Wort bedeutet „Katzenkraut“ und bezeichnet hier den „Katzenbaldrian“ (*Valeriana officinalis* Šul. 743: mačina trava), den Honigb. 567. kedi-oti nennt (ein zweites kedi-oti hat er 519 als *Asarum europaeum*, ein drittes 551 als *Nepeta cataria*), wie aus dem beigefügten Sünbüle erhellt (vgl. Hon. sumbul sahrâi; Berggr. sümbül *valeriana celtica*).

333) Sürendžan wird in den WBB. (s. namentlich Berggr. 842. 854. Honig. 541. türkisch u. pers. sürindžan, surundžan) als Name der Wurzelknolle (*Hermodactylus*) von *Colchicum* aufgeführt. — Kačun dagegen (s. not. 73) ist *Orchis SATYRIUM*, Hodenkraut, türkisch تَلَكُو ضَاشَاغِي, wie deutsch „Fuchshödlein“ (*Orchis bifolia* Šul. 512), Kamus III. 21 s. v. انْعَرُوقُ الْبَيْضِ.

Syča, seri, scheisse! U. 2.

Syčan, صيچان, سيچان, miš, Maus U. 1. R. 6 a.

G. 5 b.

Syčmak, srat, scheissen G. 14 a.

Syčramak, skakat, springen U. 7.

Sygyr, goveče, Rind R. 2 b.

Sygyr-kujrugy<sup>334</sup>), divizma, Königskerze (Verbascum) G. 15 b.

Sygynmak, prikloniti, sich neigen, resigniren G. 14 b.

Sygmak, sauzet, fassen, besetzen G. 14 b.

Syjah, mërko, schwarz R. 5 b.

Sykmak, ožêt, ausquetschen G. 11 a.

Sykylma, صِقْلَمَا, krasta<sup>335</sup>) (Msc. قَرَأَشَة), Ausschlag G. 10 b.

Synamak, kušat, versuchen G. 13 b.

Synyk razbijeno, zerbrochen G. 17 b.

Syrt, ledja, Rücken G. 8 a

Syryk, motka, Stange U. 12. — kopje, Lanze U. 1.

Sytma, groznica, Fieber G. 10 b. R. 26 b. (grožnica).

### Š.

Šah-tamar, vratna žila, Halsschlagader G. 7 a.

Šahyn, sokol (U. 1), soko, Falke G. 4 a. R. 24 b.

Šalgam, rèpa, Rübe U. 9. G. 7 b. R. 2 a.

334) Derselbe Name steckt in dem corruptirten sir-kuirne (vgl. kuiruc) bei Honigb. 567 unten s. v. Verbascum, da auch Divizma von Šulek, Fröhl., Parč. als eine Art Verbascum, und zwar Verbascum Thapsus (Königskerze, Bärenfackel) definirt wird. — Der Kamus setzt jedoch für den arabischen Namen derselben Blume اَنْدَبْ vielmehr katyr-kujrugy.

335) Die Correctur des unverständlichen قرأشه in قرأسته krasta verdanke ich Herrn Plecháczek.

\*Šantav<sup>336</sup> شَنْتَاو, \*sakat, lahm, zerschlagen R. 26 a.

Šarab, vino, Wein U. 9.

Šaškyn, mahnito, närrisch U. 13.

—, strašivo, schüchtern U. 13.

Šeftalu, praska, Pfirsich U. 12. G. 6 a.

Šeftaly, شَفْتَلِي, breskva, Pfirsich R. 2 a.

Šejtan, vraži (vgl. vrag) Teufel U. 10.

Šenli, veselo, lustig R. 34 a.

Šerbet, medovina, Honigtrank, Meth U. 1.

Šik'embe, شِيَكَنْبِه, terbušak, Kaldaunen R. 33 a.

Šimdi, sada, jetzt U. 9. — jako, so eben R. 31 a.

Šimšik, شِمَشِيْكَ, شِمَشِيْكَ, munja, Blitz G. 2 b. R. 6 b.

Šišman, dežmek (دَزْمَقْ) dick. fett R. 47 b.

Šišmiš, oteko, geschwollen G. 7 a.

Šubat, veljača, Februar G. 13 a.

Šuniz<sup>337</sup> شُونِيْز, \*čorek-ot, Schwarzkümmel (Nigella) G. 15 b.

Šyfa شَيْفَة, <sup>338</sup>) tatula, Stechapfel G. 16 a.

336) Šantav ist slavisch. Da aber auch das türk. sakat in's Slavische übergegangen ist, Parè. 591, und dort sogar Denominativa bildet wie osakatiti beschädigen, so ist der Vf. sichtlich am Ursprung beider irre geworden, wie ihm ähnliches s. v. zan, und most begegnet ist.

337) Šuniz. Bi. II, 66: „Chuniz pers. 1, Sésame, 2. Nigelle“. Honigb. s. v. Nigella abgekürzt Schun. — Vuillers hat ausser شُونِيْز auch eine Nebenform سَنِز, Melanthium, nigella (II, 331). — čorek-oty ist ebenfalls türkisch; s. Honigberg. 551: Nigella sativa (Schwarzkümmel) = tschiorek-otu, 563: sesamum orientale = tschiorek-otu. — Bianchi I, 659: tcheurek-oty = sésame.

338) شَيْفَة finde ich anderweit nicht. — S. not. 28 über ta-

Šyra, (tallu šyra), mäst, Most U. 13.

Šyš, ražanj, Bratspiess G. 7 a.

## T.

Tabla <sup>339)</sup>, liha (لحمة), Beet? G. 11 b.

Tabut, nosilo, Sarg U. 8.

Tag, gora, Berg U. 4. G. 5 a. R. 18 b. — planina, Alpe R. 36 a.

Tagynmak <sup>340)</sup>, razbit, sich zerstreuen, geschlagen werden (v. Heer)  
G. 9 a.

Tagytmak, razturit, zerstreuen G. 9 a.

Tahta, daska, Brett G. 4 b.

Tahta-bit, stenica, Wanze U. 2. G. 3 b (tahta-biti).

Tahta-k'ehle, stenica, Wanze R. 6 a.

Taj, طای, ždrěbe, Füllen U. 11. G. 2 a. R. 2 b (تای).

Takja تاقية, kapa, Haube G. 12 b.

Takmak, ustaknut, aufrichten, aufstellen G. 8 b; 17 a.

Tala, uroni, taucht R. 30 a.

Talabymak, kopercat, zappeln G. 17 a.

Talak, slezena, Milz G. 10 b. R. 33 b.

Talak-vèrmek, ženu pustit, sich scheiden (von seiner Frau) G. 14 b.

Talga, talas, Welle, Woge G. 8 a.

Talgyč, ronac, Taucher G. 8 a. R. 30 a.

Talmyšym, uronio sam, ich bin getaucht R. 30 a.

tula Stechapfel, wozu noch hinzu zu fügen, dass auch Bianchi im Nachtrag I, 1091: تاتوله fruit du stramonium hat.

339) Tabla in der Bdtg. Beet, welche für liha angegeben wird, ist mir unbekannt.

340) Ich glaube nicht, dass diese Form in tagytmak zu ändern ist, vielmehr ist zum slav. razbit das reflex. Pron. se hinzuzudenken, wie öfters in unsern Glossarien. S. Joruldy = umori (sc. se). Auch in der Volkssprache in Bosnien wird das Passiv oder Reflexiv häufig mit dem Activ vertauscht.

Tam, strêha (Msc. <sup>341</sup>اِسْتَرْجِه), Dach G. 8 a.

Tam, klànica <sup>342</sup>, Hürde, Verschlag, Stall R. 25 a.

Tamar, žila, Ader G. 4 a. R. 17 a.

Tamla, kap, Tropfen G. 17 b. R. 30 a.

Tamlajor, kaple, es tropft R. 30 a.

Tanmak, poznat, kennen G. 7 b.

Taň, zora, Morgenröthe, Tagesanbruch U. 13. G. 8 a.

Taň-jylduz, danica, Morgenstern U. 13.

Taňry, تَنْرَى, bog, Gott U. 1. G. 1 b (Gotha: تَنْر).

Tapa, طَپَا, čep, Stöpsel G. 5 b.

Tar, tēsno, enge G. 6 b.

Tara, طَارَا, mēra, Maass (Tara) G. 3 b.

Taraf, strana, Seite R. 8 b.

Tarak, grablje, Rechen U. 2. G. 3 b.

Tarkyjan, تَرْكِيَان <sup>343</sup>, zastoran, Vortuch, Sacktuch G. 3 b.

Tarla, niva, Feld U. 2. G. 3 a. R. 6 b; 21 b.

Tartmak, mērit, messen G. 3 b.

|                      |                 |
|----------------------|-----------------|
| Taru طَارُوا R. 24 a | } proso, Hirse. |
| Tary طَارَى U. 6     |                 |

Tarylmak, ljutit se, zürnen G. 9 b.

Taslamak, تَصَلَّمَ <sup>344</sup>, tesat, behauen, zimmern G. 8 b.

341) اِسْتَرْجِه ist verdorbene Lesart vergl. اِسْتَرْجِه = strêha.

Dachvorsprung Fröhl. 420. S. auch s. v. sačak. Dasselbe Wort ist alban. *στρογγυλα* Dachvorsprung, Dach überhaupt. Hahn A. W. 116.

342) Klànica in dieser Bedeutung (verschieden von Klànica) finde ich nur bei Parčić 202: *stalla circondata da graticcio*.

343) Da nach dem Zusammenhang der Stelle (es geht vorher čuval Sack) zastoran soviel ist wie zastorak Fröhl. 510: „ein Tuch, womit man einen vollen Sack bebreitet, um ihn zu binden zu können,“ so ist diese Bdtg. für tarkyjan gesichert, obwohl es den WBB. fehlt.

344) Bosnischer Provinzialismus; denominativum von tasla,

Taslanmak تَصْلَنَمَقْ (so) tesati, dass. R. 20 b. — S. Tesla.

Tasma, oputa Schuhriemen G. 5 b. — oput U. 8.

—, oputra (أُودُوتَرَة), Schuhriemen R. 35 b.

Taš, kamen, Stein R. 1 b. U. 9.

Tašak, mudo, Hode U. 10.

Tašmak, kipèt, überkochen, gähren G. 9 a.

Tašra, nadvor, draussen G. 14 a.

Tatdy, laznô, er kostete R. 9 a.

Tatly, sladko, süß G. 14 a.

Tatly-ekmek, تَاتْلِي أَقْمَقْ, sladak hleb R. 7 b.

Tatlutamak تَاتْلُوتَامَقْ, oblaznut, lecken, kosten G. 14 a.

Tauk طَاوَقْ, kokoš, Huhn U. 5. R. 6 a.

Taun طَاعُون, kuga, Pest U. 7.

Taus طَاوُس, paun, Pfau G. 4 a. R. 37 a.

Taušan طَاوْشَان } zec, Hase U. 7. R. 5 a; 8 a.

Tavšan طَاوْشَان }

Tavlanmak, utovit se, sich mästen G. 12 a.

Tavul طَاوُل, bubanj, Trommel U. 6. — S. Davul.

Tavurmak, طَاوْرَمَقْ<sup>345</sup>), vijati, worfeln R. 22 a. — S. Savurmak.

Tazy, hèrt, Windhund U. 1. G. 5 a.

Tedžrube, تَجْرُبَة, kušat, Versuch G. 13 b.

Tehere, تَهْرَة<sup>346</sup>) } kosèr, Hippe G. 12 b. R. 27 a.

Tehre, تَهْرَة }

Tejin, jeverica<sup>347</sup>), Eichhorn R. 46 a.

tesla, Axt, welches direkt vom slav. tesati beschneiden, behauen ist. Fröhl. 445.

345) Wohl nur Schreibfehler statt طاوورمق.

346) Das pers. تَهْرَة Vull. I, 941. — Vgl. Zeitschr. der DMG. VIII, 348; Not. 2.

347) Sonst vèverica. Nur Parčić 182 kennt auch obige Nebenform jeverica.

Tek'-džift, liho-tako <sup>348</sup>), „paar-unpaar“ Spiel G. 8 a. R. 35 a.

Tek'erlek' تَكَرْلَكْ,

Tekilek تَعْيَلَكْ,

kolo, Rad G. 1 b. R. 1 b.

Tek'ne, korito, Trog U. 5. — naćva, Backtrog R. 26 a. 30 b.

Tel, pero, Federbusch, Feder G. 12 a. R. 35 a.

Teljes تَلْيَسْ <sup>349</sup>), češlju, Kardendistel G. 16 b.

Temrek'ü, lišaj, Flechte G. 2 a. R. 27 b.

Temuz تَمُوز sërpanj, Juli G. 13 a.

Tenbel, lëno, faul G. 17 a.

Tendžire, kotlenica, Kasserolle U. 13.

Ter, znoj, Schweiss R. 33 b

Ter-oglan, تَرَاوْغَلَانْ <sup>350</sup>), hidmetčar, Diener G. 10 b.

Terazüje čekmek, na teraziju mërit, wägen, wiegen G. 3 b.

Terek'e <sup>351</sup>), تَرَكَهْ, žito, Getraide R. 21 b.

Teres, skotina, Mist G. 13 b.

Terfil <sup>352</sup>) (Msc. تَرْفِيل) dëtelina (كَتَمَلَنَهْ) Klee G. 16 b.

Terk'-ejlemek', ostavit, verlassen R. 18 b.

348) Fröhl. 133: Tako ili liho gerade oder ungerade (beim Spiel)“; davon Zeitwort: lihati „paar oder unpaar spielen“, giuocare a peri e caffo Parč. 241.

349) Češlja Fröhl., češljika Parč., češljuga, češljaga, češaljika Šul. 285: Dipsacus fullonum, Cardendistel. Nach Handjeri s. v. Chardon à foulon wäre das arab. ضَرْدُوت.

was d. Kamus aber durch türk. قُونْغَن تَبِكْن (Lerchendorf ? vgl. k'ülgen not. 209) wiedergiebt. Berggr. 847 hat für Dipsacus ausser dem griech. Namen eine Form, die vielleicht mit unserm Teljes zusammengehört, nämlich Thubalis, so dass etwa statt تَلْيَس richtiges تَبْلِيَس zu lesen wäre, da teljes wenigstens nirgend zu erfragen ist.

350) Eigentl. „zarter Knabe“, „Jungbursch“, von تَر pers.

351) Bi. I, 485. Vgl. alb. Θέρερε dass. Hahn 38.

352) Bi. ثَرْفِيل thyrfil, Hon. 567 s. v. Trifolium: trifil. Vgl. Šul. 760.



Terk'lemek' تَرَكَمَكَ, oznojit. schwitzen R. 27 a

Terlemek' تَرَكَمَكَ, oznojit se, schwitzen G. 12 a.

Tersine, opako, verkehrt G. 7 b.

\*Tesla, تَسْلَه, \*keser (قَسَر), Zimmeraxt R. 46 a. — S. Taslamak.

Testere, pila, Säge U. 9.

Teşrin-i-evel, listopad, October G. 13 a.

Teşrin-i-sany, studeni, November G. 13 a.

Tetre-agaç<sup>353</sup>), rujevina (Msc. زُونِيْنَه) Sumach G. 5 a.

Teze تَزِه, tetka, Tante U. 12. R. 3 a.

Tezgah, تَزْكَاه, stan, Webstuhl G. 5 a. — دَزْكَان dass. R. 23 a.

Tezek', تَزْكَ skotina, Unrath G. 10 b. — balega, Mist G. 13 b.

Tezûg تَزْؤْغ balega, Mist R. 19 b.

Tibb-i-ala<sup>354</sup>), تَيْبِ اَعْلَى, mavi-zanbak, Salbei G. 16 b.

Tidžaret, tèrgovat, Handel U. 5.

Tik'en, tèrn, Dorn R. 29 a. — S. Dik'en.

Tik'en-agadžy, تَيْكَنْ اَغَاجِي, tèrnovina, Schlehdorn R. 24 b.

Tilk'i, lisica, Fuchs R. 5 a. — S. Dilk'ü.

Timur, تَيْمُور, gvozdje, Eisen G. 10 b. — S. Demir.

Tiz, hitit, hitnik, eilend U. 9.

Togry, pravo, gerade G. 1 b.

353) Da tetre [steht bei Bi. I, 459; fehlt wieder bei Zenker] = Sumach, der Baum, von dem das Gummi-Traganth gewonnen wird, ist, zujevina aber kein Wort ist, so habe ich rujevina (Fröhl. 380) Sumach (Rhus) corrigirt.

354) Zeleni-zanbak s. v. Behmen (not. 29) führt darauf, mavi-zanbak für die rothe Behenwurzel (wörtl. blaue Knolle) zu nehmen: Freyt. I, 168 u. Handjeri s. v. Sauge identificiren aber تَيْمَنْ اَحْمَر mit Salvia officinalis, Salbei. — Tibb-i-ala, wörtl. „beste Arznei“ (vgl. Kull-tajyb = Bonus Henricus Chenopodium Berggr. 843) wird mir mündlich als offizineller Name des Salbeis bestätigt; sonst auch ada-čaj. adačia genannt (Honigb. 561).

- Togurmak, rodit, gebären G. 10 b.  
 Togryldy, upravi se, wurde gerade R. 14 b.  
 Tohum, sème, Samen U. 4. R. 23 a.  
 Tok, sit, satt U. 7.  
 Tok oldy, najede se, sättigte sich.  
 Tokla, jare, Zicklein G. 10 b.  
 Toklar طوقلر, šilježe, junges Schaf R. 22 b.  
 Toksan, devetdesed, devetdeset, neun U. 13. G. 12 b.  
 Tokumak, tkat, tkati, weben G. 3 a. G. 14 a. R. 23 b.  
 Tokumak طوقمق, kovat (قووات)<sup>355)</sup> schmieden R. 20 b.  
 Tokurdžyn<sup>356)</sup>, granica, Schicht von 9 bis 13 Garben G. 3 b.  
 Tokuz, devet, neun U. 13. G. 12 a.  
 Tolanmak, preć, herumgehen G. 14 b.  
 Tolu, puno, voll G. 17 b. R. 10 a.  
 Tolu, krupa, Hagel G. 2 b. — krupnica dass. R. 14 b.  
 Ton, gaće (غَاكَة), Unterhosen U. 6. G. 11 a. R. 3 a.  
 Tonanma, kitnja, Schmuck R. 46 a.  
 Tonmak, smèrznut, gefrieren G. 3 a.  
 Top, lubarda<sup>357)</sup> (لُوبَارْدَة), Bombe U. 10.  
 —, (juvalynan), kotur, Rolle U. 9.  
 Topal, hrom, hromo, lahm U. 6. G. 12 b.  
 Toparлак, okruglo, rund R. 29 a.  
 Toplak, (اُورِشَاك) orišak<sup>358)</sup> Muscatnuss G. 5 b.

355) Kovat kann ich nur für einen Schreibfehler st. tkat halten, da tokumak nur weben, nicht aber schmieden bedeutet.

356) Tokurdžyn von tokuz, neun, heisst u. a. bei Bi. II, 200 ein Spiel mit 9 Steinen. Hier führt der Zusammenhang und die Uebersetzung darauf, eine Schicht von 9 Garben zu verstehen, da Granica (Parčić 123) un fascio di 13 covoni di grano, ungefähr, was unsere Mandel von 15 Garben ist, bezeichnet.

357) Lumbarda, ein schweres Geschütz Fröhl. 139. bombarda Parč. 249.

358) Orišak bietet Šul. 934 für Muskatnuss. — Toplak fehlt den WBB, soll übrigens, nach Fra G. Martić, in Bosnien die Erdnuss (oraščić) bedeuten. — Verwandt ist Toparлак Honigh. 531: *Cyperus rotundus*.

Toprak, zemlje, Erde R. 4 a.

Topuk, koščica (توشچيچيكا<sup>359</sup>), Knöchel G. 7 a.

Topuz, batina, Stock, Keule U. 8.

Toruk (تورق), vèrh, Gipfel R. 3 b.

Torun (تورون), unuk, Enkel G. 8 a.

Tosun, june, Jungstier U. 9. G. 2 a.

Toz, prah, Staub U. 1. G. 13 a. R. 40 a.

Tozl-agadžy (توزلاچي<sup>360</sup>), brezovina, Birke R. 25 a.

Traš-itmek', obrit, rasiren G. 9 b.

Trup (تروپ), rotkva, Rettig R. 2 a. — S. Turub.

Tufan (توفان<sup>361</sup>), mečava, Schneegestöber, Typhon G. 2 b.

Tuj, runja, Zottel R. 34 a. G. 7 a.

—, vuna, Wolle R. 17 a.

Tujly, runjav, zottig R. 34 a.

Tulga, gvozdena kapa, Helm G. 12 b.

Tulum, mèh (ميه<sup>362</sup>), Schlauch G. 10 a.

Tulutuk (تولوتق<sup>362</sup>), pèvačica, Kukuk R. 35 b.

Tumurdžyk, pup, Knospe; Niesel G. 10 a. R. 40 a.

Turna, ždral, Kranich U. 4. G. 4 a. R. 24 a.

Turna-ot (تورناوت<sup>363</sup>), zanovèt, Geissklee (Geranium?) G. 16 b.

359) Koščica dim. v. Kost, Knochen Parč. 216.

360) Tozlagadž, zusammengezogen aus Tozly-agadž fällt mit Toz-agadž zusammen, dem Namen der Espe (*Populus tremula*). — Brezovina, Birke, ist ungenaue Uebersetzung; vgl. oben s. v. Süpürdze-agadž: und not. 5. —

361) توفان = griech. *τρυφών*, steht in den türk. Wörterbüchern nicht in der Bedeutung Schneegestöber, sondern für inondation, déluge Bi., Redhouse, Handjéri, Zenker.

362) Ein onomatopoetischer Name des Kukuks, vgl. oben Kukuk, Kulkak.

363) Parč. u. Fröhl. kennen zanovèt als einen andern Namen derselben Pflanze die auf ragusäisch žučica heisse, d. i. *Cytisus* Geissklee; dies ist Diminutiv v. žuka Ginster (*Cytisogenista*), wohl dieselbe Pflanze, die arab. تمّ, heisst, und nach dem Kam. s. v. und Honigh. 531 sonst Katyr-tyrnagy genannt

Turub, نروب, rodakva, Rettig G. 7 b.

Turundž, naranča, Apfelsine U. 10. R. 21 b.

Tuśak, ضوشف <sup>364</sup>) \* ĩstek (نُستك) Fussfessel, Radschuh G. 17 b.

Tut, murva, Maulbeere G. 6 a.

Tut, ufati, halte! R. 15 b.

Tutmak, ufatit, fangen, festhalten R. 25 b.

Tutrak, trud, Zunder U. 1. R. 26 b. (Msc. تروء verschrieben, st. تروء).

Tutrak, potaka <sup>365</sup>), Zündholz G. 4 b.

Tuz, sol, Salz U. 1. — so, dass. R. 1 b.

Tuzak, طوزاق, stupica, Mausfalle, Falle R. 34 a.

Tuzhane, sonica, Salzfass R. 1 b.

Tuzlamak, osolit, salzen R. 21 a.

Tuzluk, slanica, Salzfass R. 21 a.

Tuzly-ekmek, ضوزلي آقمف, slan hleb, Salzbrod R. 7 b.

Tüfek', R. 15 a.

Tüfenk' U. 1. G. 14 a. | puška, Flinte.

Tüjin, توبين <sup>366</sup>) babine, Kindtaufsschmaus G. 5 b. — S. Dükün.

Tük'ruk', pluvanka, Speichelauswurf G. 12 b. — pljunka R. 34 a.

Tük'ürmek', pljuvat, ausspeien G. 12 b. — pljunut, dass. R. 22 b.

Türtü, تورتو, troha <sup>367</sup>), Wachstrebern G. 4 a.

wird. Wenn nun auch der obige Name Turna-ot, als „Kranichkraut“ denkbar wäre, so liegt doch auch die Möglichkeit nahe, dass Turna-ot aus jenem Katyr-tyrnagy-ot verkürzt ist.

<sup>364</sup>) Tuśak ist wohl verwandt mit tuzak, duzag, alle drei von der Bdtg. Schlinge ausgehend; vgl. jakut. tysak, Schlinge Boehtl. 110. — ĩstek, urspr. türkisch, steht auch in slav. WB. Fr. 29., und im Alban. *kjostëxov*, Kette, Pferdefessel, Hahn A. W. 58.

<sup>365</sup>) Potaka (vgl. potikač, Schüreisen) ist in Bosnien landschaftlicher Name des Holzspahnes, mit welchem man das Feuer anzündet (Fra G. Martić); fehlt den WBB.

<sup>366</sup>) Vgl. Not. 103.

<sup>367</sup>) Bosnische Nebenform zu trop, Trestern, Träbern, Bodensatz von Wachs.

- Tütün, توتون (v.l. دوتون), dim, Rauch U. 3. G. 5 a.  
 Tyrmuk, grablje, Rechen R. 13 a.  
 Tyrnak, nokat, Nagel U. 5. R. 3 b. — kopito, Huf U. 5.  
 Tyrpan, kosa, Sense U. 2. G. 3 b. R. 21 b.  
 Tyrpandžy, ظِرْپَانْجِي, kosac, Schnitter R. 21 b.  
 Tyryz, ظِرْز (368), klin, Einsatz im Hemde G. 6 a.

## U.

- Uč, اوج, kraj, Rand, Ende R. 33 a. — S. Udža.  
 Učdy, poleti, flog U. 1.  
 Učmag, اوجماغ, raj, Paradies G. 12 a.  
 Učmak, letët, fliegen G. 12 a.  
 Udža, اُوْجَة, kraj, Ende, Rand G. 17 a.  
 Udžuz, jeftino, billig G. 7 a. R. 13 a.  
 Udžuzluk, jeftinoća, Billigkeit R. 13 a.  
 Ud-i-hindi (369), اُوْدِ هِنْدِي, sablica, Zwergaloë, Schwertaloë G. 16 b.  
 Ufak, mèrva, Brosamen G. 10 a.  
 Ugu (370), jejina, Uhu U. 12.  
 Ujdurmak, ugodit, richten, anpassen G. 13 a.  
 Ujluk, stegno, Schenkel R. 6 a; 33 b.  
 Ujugan, spavac, Langschläfer R. 46 b.

368) Vgl. Zenker 281: تيريز und تيريز dass. — Klin, urspr. Knil, dann Einsatz Frohl. s. v.

369) Ud-i-hindi, Honigb. 515: Ūde hindi = Aloëxy-lon, Aloëholz; Bianchi: اُوْدِ اُغَاچِي. Šulek kennt dafür, wie öfters, nur den lat. Namen: aloëvina (S. 51). Aber Sablica (von Sablja, Säbel), daher nach Fröhl. 382 auch Name der Schwertlilie, ist hier gewiss die Schwertaloë (Aloë arborescens) und in dieser Bedeutung nachzutragen.

370) Bi. u. Zenker 228 sprechen das Wort ögü aus. In Bosnien habe ich immer Ugu gehört, was den Schrei des Uhus überdies richtiger nachahmt.

- Ujuk, اُوْجُوْق, strašilo, Vogelscheuche G. 17 b.  
 Ujuklanmak, uspavat, einschlafen G. 18 a.  
 Ujutmak, utèrnut, einschläfern G. 2 b.  
 Ujušmyš, اُوْجُوْشْمِش, usireno, geronnen (v. Blut) G. 15 a.  
 Ujuz, svrab, Krätze G. 6 a. — srab, Krätze R. 38 a.  
 Ulať, عُولَاف, zob, Hafer R. 2 b. — S. Alef u. Julaf.  
 Ulgun, اُولْغُون<sup>371)</sup>, zrelo, reif R. 9 a.  
 Ummak, nadat se, hoffen G. 12 a.  
 Un, R. 4 b. 30 b brašno, mlivo, Mehl.  
 Uñ, U. 11. G. 8 b mlivo, brašno, Mehl.  
 Ur, guša, Kropf G. 17 b.  
 Urgan, konopac, Strick R. 15 b.  
 Us, اُوْص, pamet. Verstand G. 18 a.  
 Uslu, pametan, verständig G. 18 a.  
 Ustra, britva, Rasiermesser R. 8 b.  
 Uššak-oty<sup>372)</sup>. Msc. عَشَاقِ اَوْقِ okoločep, Alraun, Mandragora  
 G. 16 b.  
 Utanmak, stidit se, sich schämen G. 15 a.  
 Uzak, dalko, fern, weit G. 10 b. R. 19 b.  
 Uzun, dugo, lang U. 4 a. G. 6 b. R. 8 b; 14 b.

---

371) Sonst ylgyn, wie man namentlich in Anatolien hört. — Das Wort, welches ich auch bei Zenker vermisste, gehört zu ul-gajmak osttürkisch wachsen, reif werden, altern. S. ausser Zenker 130 Abuška p. 27.

372) Vgl. Not I, wo hinzuzufügen das pers. abrusanam ابروصنام Mandragora nebst Vull. Erläuterung I, 67. — عَشَاقِ ist in عَشَاقِ zu corrigiren.

## Ü.

Üč, tri, drei U. 13. G. 12 a.

Üč-jüz, tristotine, dreihundert U. 13.

Üčre أُجْرَة<sup>373</sup>) troskot, Vogelknöterich G. 15 a.

Üjek أُيَقْ gèrlica, Turteltaube R. 36 a.

Ükejk اوكِيك dass. G. 4 a. R. 24 b.

Ümem-gümedž اُمَمَ دُومَجَّجْ<sup>374</sup>), slez (Msc. اَسْلِين), Malve G. 15 b.

Ürti اُورْتِي, pokrov, Deckel G. 14 b.

Üsk'üle اُسْكُولَة<sup>375</sup>), povèsno, Flachsbündel R. 23 a.

Üst, gori, oben G. 14 a. R. 8 a.

Üst-išik, gornji prag, Oberschwelle R. 25 b.

Üstübeč اُوسْتُوبِچ bëlilo, Gips G. 10 a.

Ütmek اُتْمَكْ<sup>376</sup>), zvečat, klingen, singen G. 13 b.

Üvez اُوُوزْ, اُوُزْ, oskoruša, Spierling G. 10 b. R. 2 a.

Üzmek اُزْمَكْ<sup>377</sup>), plivat, schwimmen G. 9 a.

Üzüm, groždje, Weintrauben G. 7 a.

373) Üčre fehlt in den WBB. als Pflanzennamen. Ob jakut. Ükär-ot „eine besondere Grasart“ Boehtl. 48, dasselbe ist? — Ueber Troskot s. Not. 237.

374) Ümem-gümedž ist nicht verschieden von اُمَمَ كُومَجَجِي, اُمَمَ كُومَجَجِي Zenk. 6 „indische Malve, Sammetpappel“ wörtlich „meiner Grossmutter (resp. Mutter) Honigscheibe“ (k'ümedž). Honigb. 545 hat es s. v. Malva. Es ist hiernach im Bosnischen nicht selten, selin. wie im Texte steht (s. Not. 314), sondern اِسْلِين in اِسْلِين slez, Malve zu ändern.

375) Vgl. üskül اُسْكُل Zenker 49, gereinigter Flachs.

376) Bi. Zenk. sprechen ötmek; in Bosnien sagt man üt-mek z. B. vom Flöten der Nachtigall.

377) Gleich jüzmek. Ebenso jüzerlik und üzerlik. S. Not. 180.

**V.**

Valide, mati, Mutter R. 3 a.

Vahdeti, jedini, einzig U. 1.

Var, idi, gehe U. 13.

Varà, ící, gehe R. 56 b.

Vaz-k'edž, proći se, gib auf! verzichte! R. 13 a.

Vaz-k'edždim, proćoh se, ich habe verzichtet R. 12 a.

Vek'il, poruk, Bürge U. 4.

Velilik' satan, prorok, Prophet U. 4.

Ver <sup>وَر</sup>, daj, gieb! R. 29 a.

Verè, <sup>وَرَة</sup> da dade, er möge geben R. 58 b.

Verdi, dade, er gab R. 7 a.

Vermek', dat, geben R. 20 a.

Vermem, nedam, ich gebe nicht R. 29 b.

Verürüm, daću, ich will geben R. 29 b.

Vidalašmak, <sup>وَدَّاعِلَشَمَق</sup>, halalit se <sup>378)</sup>, sich verabschieden G. 17 b.

Vur, <sup>وَر</sup>, udri-ti, schlag du! U. 1.

Vurmak <sup>وَرْمَق</sup>, udarit, schlagen G. 6 a.

Vurur, <sup>وَرُر</sup>, ubiće, schlägt R. 38 a.

**Y.**

Ybryk, žbanj, hölzerner Krug U. 13.

Yg, <sup>يَغ</sup>, vreteno, Spindel G. 3 a. R. 34 b.

Ygdydž-at, <sup>يَغْدِيچْ اَت</sup>, uvernut konj, Wallach G. 2 a.

378) Wiewohl das Wort im slav. Lex. eingeburgert ist (Fröhl. 63 halaljivati; Parč. 133: halaljivati und halaliti, segnen), so ist es doch kein slav. Wort, sondern ist vom türkischen Allah (Halah, Dio bei Parč. 113 nach Lautl. §. 16 a) abgeleitet, also eigentl. adieu sagen. — Daher stammt auch das Halali! der Parforcejagden.



Ylyk ايلف, petla, Schlinge, Schleife R. 26 a.

Ylyšmak<sup>379)</sup> ايلشمف, žapat, sich geniren, sich scheuen G. 14 b.

Yman, ايمان vèra (وېر), Glaube G. 1 b.

Ynanmak. وېروات, vèrovat, glauben G. 1 b.

Ynar, انار, sipak, Granatapfel G. 6 b. U. 10. انار == anar). --  
S. Nar.

Ynbyk. انيف, čep<sup>380)</sup>, Destillirkolben, Trichter G. 5 b.

Yndžyk. انچيف, golen, Schienbein R. 33 b.

Yndžkyrmak انچيرمف<sup>381)</sup>, skičat, quieken G. 17 b.

Ynkyrijor, štuča, er rülpst R. 37 b.

Ypranmyš, razpalo-se, abgetragen, zerrissen G. 6 a.

Yrak, dalko. fern, weit G. 10 b.

Yran<sup>382)</sup>, mlaćenica. Buttermilch G. 2 a. R. 32 a.

Yry, kabasto, umfangreich G. 6 b — golem, gross U. 2.

Yryldy, ايرلدى, (vgl. ajryldy) rastavi, er hat sich getrennt R. 58 a.

Yryn G. 11 a.

Yryñ R. 24 a: 34 a. } gnoj. Eiter.

Yrgalamak, trest, schütteln G. 11 b.

379) Ylyšmak steht in dieser Bdtg. nicht in den WBB. Es lässt sich aber als bosnische Aussprache statt ilišmek denken, und an ilišik Hinderniss, Anstoss anlehnen. Zenk. 92.

380) چپ kann sowohl čep, als čep gelesen werden, ersteres „Dreschflügel“, letzteres „Stöpsel“ bedeutend. Da es neben tapa (s. das.) steht, so ist eher ynbyk, gewöhnlich Trichter, hier in etwas modificirter Bedeutung zu nehmen.

381) Yndžkyrmak hat auch Zenker nur in der Bedeutung seufzen. stöhnen. Quieken (vom Schwein) umschreibt Redhouse s. v. Squeal: ضوگتر اینجند لده اوزون و اینجه سس.

382) ابران, vgl. Montenegrin. hira Molken Fröhl. 65; ajran

Zenk. 114. 116. dass.

Yrlamak, pëvat, singen U. 5.

Yrmak, vrëlo, Quelle G. 10 b.

Yslamak, skvasit, nassen, nassmachen G. 18 a.

Yslat, smokri, nasse! R. 15 a.

Ysragy-kün <sup>383</sup>), اَصْرَاعِيْ كُونُ, prëkjučer, vorgestern G. 11 b.

Ysragy-k'iče اَصْرَاعِيْ كِيچَه, prëksinoč, vorgestern Abends G. 11 b.

Yssydzak, vručë, heiss R. 7 a. — S. Issi.

Ysydzak-su, vruč'a voda, heiss Wasser G. 7 b.

Ysyrgan, žar, brennend R. 26 b.

— <sup>384</sup>), žara, Brennessel R. 29 a.

— kopriva, Brennessel G. 15 b. U. 13.

Yssyrmak, uesti, beissen G. 9 b. R. 22 a.

Ysytna, groznica, Fieber R. 38 a. — S. Sytna.

## Z.

Zabun, hërdjavo, verkommen, schmutzig G. 7 b.

Zadž, زاج, \*karaboja <sup>385</sup>) (قَرَبُوْيا) Vitriol, G. 17 b.

Zagar <sup>386</sup>), vizle, Wachtelhund, U. 1. G. 5 a.

383) Dieser und der folgende Artikel enthalten in der Form اَصْرَاعِيْ einen Ausdruck, der weder in türk. Wörterbüchern steht, noch mündlich zu erfragen war. Ich vermuthe, dass es ursprüngl. bosnisches strag, straga hinten (s. s. v. ard) ist, welches wie *ῥάστρα* in کوسره, Amastra in اَمَاصِرِه, u. aa., in srag turkisirt, und dies nach euphonischen Gesetzen wieder اَصْرَاع geschrieben wurde.

384) Ysyrgan-oty Zenk. 57, auch allein ysyrgan (Honigh. 567) ist speciell die Brennessel, wie žara eigentl. Fem. v. žar brennend. Šul. 269: žara = urtica urens: 964: kopriva = urtica dioica.

385) Türk. karaboja vitriol Bi. II, 468.

386) زَغَر Bi. I, 973: Limier. — Alban. *ḡayáo* und *ḡāp* Jagdhund, Windhund. Hahn A. W. 35.

Zagar, ker, Spürhund R. 5 a.

Zahyd, \*sofi, Ascet U. 1.

Zalyme, زلّمة, nakomice, stossweise U. 12.

Zerde-čop<sup>387)</sup>, divji orašak, eine Pflanze G. 16 a.

Zevle, زوّله<sup>388)</sup> U. 10. G. 1 b.

teljig, telik (تَلِيج, تَلِک) Joch-

Zevre زوّرة R. 1 b.

ring, Halsring.

Zindan, tavnica, Gefängniss U. 13.

Zira, jere, weil R. 31 a.

Zulf, زُلف, \*suluf (سُلُوف), Locke G. 8 a.

Zuluf, زُلُوف, \*sulufe (سُولُوفَة), Locken R. 33 a.

Zulm, ظلم, sila, Gewaltthätigkeit U. 12.

Zurna, زُورْنا G. 11 a.

svirala, Flöte. —

— زورْنا R. 41 a.

387) Zerde čop, wörtlich „Gelbholz“ kann den Lexx. aus Kam. III, 21 zugefügt werden, wo dem arab. الزَّرْدَةُ المعروف persisches زرّده جویده und dessen türkisches Tachfif: زرّده چاو, was auch صاری اغاج „Gelbholz“ heisse. gleichgesetzt werden. Es

wird dabei hinzugefügt, dass es nach einigen der Safran (زرد), nach andern das Schellkraut زرد میمران = خاندومیان d. i. χελιδόνιον: Chelidonium = mammira Honigb. 527). nach einer dritten Meinung Curcuma (کردم صفیر) d. i. Gelbwurz (Hon. 531) oder Cyperus Indicus (Freyt. IV, 28) sei. — Die slavische Uebersetzung divji orašak eigentl. „wilde Nuss“ stimmt am besten zu der letzten Meinung, da an einer andern Stelle (s. Not. 357) orišak mit toplak übertragen und dies kaum verschieden von toparlak. wie drei Arten von Cyperus bei Honigberg. 531 benannt werden, ist. In dem Šulek'schen WB. finde ich divji orašak nicht.

388) Zevle und im folg. Artikel zevre sind dasselbe, was Bianchi I, 983 zoule schreibt. Zu seiner Erklärung: „corde avec laquelle on attache le joug des boeufs“ stimmen die Bedeutungen des slav. teljig: „eine um den Hals des Thieres herumgebogene Ruthe, an der die Glocke hängt“ Fröhl. 445; Parč. 676: „cerchiatura intorno al collo degli animali“.

## Berichtigungen.

- Seite 6, Zeile 4 v. u. Nach Vámbéry Čagat. Sprachstud. 247 ist بوزدغان ein echt türkisches Wort, čagataisch bozdurgan, eig. „Todtschläger“ — Auch zu japundža ist čagat. japindžik (Vámb. a. a. O. S. 344) zu vergleichen.
- 29, - 4 muss es heissen: deshalb lässt es sich nicht überall mit jenem croatischen é ausdrücken.
  - 29, - 21 schreib: اقصی und اقصی (sauer); اقصی und اقصی (Feuerbrand).
  - 31, - 19 lies: اقصی st. اقصی.
  - 33, - 16 l.: سماروم st. سماروم.
  - 35, - 1 v. u. l.: oroz st. oraz.
  - 38, - 7 folgg. sind zu streichen und statt dessen zu lesen:  
b) Zuweilen verdickt sich ز in ش, z. B. ابروشیشه  
st. obružiše S. 147. not.
  - 42, - 4 v. u. l.: قوبیلی کات st. قوبیلی کات.
  - 44, - 22 l.: stutzen st. stützen.
  - 59, - 8 l.: dinildi st. dimildi.
  - 65, - 19 l.: šá'yr st. šá'yt.
  - 69, - 3 l.: džan st. džam.
  - 69, - 19 l.: dahy st. daby.
  - 72, - 11 l.: kiselo st. kiselv.
  - 76, - 5 l.: gluh st. gluk.
  - 76, - 14 l.: puhat st. pubat.
  - 78, - 10 l.: topuz st. topaz.
  - 79, - 15 l.: pijan st. kijan.
  - 79, Anmerkung Zeile 3 l.: ono st. o no.
  - 83, Zeile 7 l.: di st. oli.
  - 84, - 2 l.: lisica st. listica.
  - 105, - 9 l.: hitimo st. hit imo.

Seite 113, Zeile 16 l.: قَحْجَانْ st. قَحْجَانْ.

- 118, - 12 l.: ynan st. ynam.
- 127, Vers 15, Zeile 3 l.: Progovorite st. Progovorile.
- 130, - 16, - 3 l.: Den st. Dem.
- 130, - 20, - 3 l.: Am ersten Zilkade just.
- 133, Zeile 1 Ich vermuthe wegen des Reimes und Sinnes, dass  
st. iſimüz es heissen sollte: aſumuz unsre  
Speise wurde Gift.
- 136, - 1 l.: ocu (dem Vater) st. oçu.
- 139, Vers 37, Zeile 2 l.: imam st. timam.
- 141, - 44, - 1 l.: smo st. sme.
- 142, - 47, - 4 l.: znate st. znata.
- 142, - 49, - 2 l.: نَسْلُوشِيُو st. نَسْلُوشِيُو.
- 146, - 30, Note: avstica ist, wie ich nachträglich belehrt  
werde, eine in Bosnien auch jetzt noch gebräuch-  
liche Verdrehung aus apsana d. i. حبس خانه  
habs-hane Gefängniß.
- 155, Zeile 6 l.: Haširek st. Haširez.
- 156, Anmerkung 32: Turšek kommt in der Schreibung تَرْشَك  
auch bei Vull. L. P. I, 435 vor, vgl. daselbst die  
Pflanzennamen تَرْشَنَ. تَرْشِينَك.
- 157, Zeile 9 v. u. l.: كَنْدَدِي سَت st. كَنْدَدِي سَت.
- 159, Anmerkung 61 ist hinzuzufügen: تَرْيَاس scheint nicht ver-  
schieden von تَرْيَاز Vull. I, 442 Radix ejusdam  
herbae.
- 164, Zeile 5 und Anmerk. 96 ziehe ich jetzt vor zobovina  
st. zubovina zu lesen, und erkläre dies durch das deut-  
sche Haferwurzel (von zob Hafer), da so wenig-  
stens der Tragopogon in vielen Gegenden heisst.
- 168, Anmerk. 130 l.: غَرَاب st. غَرَان.
- 156, - 39 statt: „obwohl ich es sonst nicht gefunden  
habe“, ist zu setzen: zumal auch Vámbéry Čag. Stud.  
S. 326 aus Chiva كَشِير kešir = gelbe Rübe,  
Carotte beibringt.
- 187, Zeile 5 l.: k'örök' st. kūrök.
- 195, - 4 v. u. l.: اَلصَّنَم st. اَلصَّنَم.
- 196, - 3 v. u. l.: چَرَمَك st. چَرَمَك.
- 196, - 1 v. u. l.: چِمَلَق st. چِمَلَق.

Seite 197, Zeil. 19 v. o. fehlt nach „nisoko“ niedrig.

- 199, - 4 v. o. l.: aramak st. armak.
- 201, - 6 v. o. l.: azluk st. azlu.
- 201, - 6 v. u. l.: Citronenkraut st. Citronenbraut.
- 202, - 4 v. u. l.: Cicuta st. Circuta.
- 204, - 14 v. u. l.: جوزمائل st. حوزمائل.
- 207, - 1 v. o. l.: Bojun st. Bojim.
- 209, - 4 v. o. l.: Burun st. Burum.
- 212, - 9 v. o. l.: zugehakt st. zugehackt.
- 217, - 9 v. o. l.: Dževiz-agadži st. agudži.
- 222, - 1 v. u. l.: donanmak st. donamak.
- 231, - 4 v. o. l.: oženit st. aženit.
- 234, - 9 v. o. l.: zubovina st. zuborina.
- 236, - 2 v. o. l.: konjić st. konjie.
- 236, - 4 v. o. l.: gèrklun st. gèrklan.
- 240, - 5 v. o. l.: Jagmur st. Jagmar.
- 257, - 18 v. o. l.: medov sat st. m. sati.
- 258, - 6 v. o. l.: smeten st. smelen.
- 260, - 8 v. o. l.: kačalum st. kačulum.
- 263, - 20 v. o. l.: karyn st. karpyn.
- 265, - 8 v. u. l.: d'oie st. d'oil.
- 266, - 12 v. u. l.: poleti st. poleci.
- 272, - 10 v. o. l.: Majy st. Magy.
- 278, - 8 v. o. l.: er st. es.
- 279, - 18 v. o. l.: otrovat st. ostrovat.
- 285, - 2 v. u. l.: Pannonica st. Pamonica.
- 286, - 18 v. o. l.: desno st. dasno.
- 288, - 2 v. u. l.: luk st. lux.

#### Nachtrag zur Einleitung:

Während des Druckes erhielt ich Vámbéry's Čagataische Sprachstudien und entnehme daraus, dass folgende Vocabeln, die mir sonst im Türkischen noch nicht vorgekommen waren und die ich daher für specifisch bosnisch hielt, auch im Osttürkischen bekannt sind:

čalkajmak Vámb. S. 276, čalkaisina jatmak den Kopf rücklings herabhängen lassen, auf dem Rücken liegen, womit ver-

wandt auch kalg'imak S. 312, ist gleichen Stammes mit bosn. čakover-jatmak.

koma Vámb. 320 Kebsweib (eigentl. wohl n. actionis von komak legen, vgl. jatlig S. 345 Kebsweib v. jatmak liegen) rectificirt meine Annahme, dass bosnisches قومه kuma zu sprechen und slav. Ursprungs sei.

sakyr̥ga bosn., ist im Čagat. in der Form sagirtka, Schaf-laue, Zecke von Vámb. S. 293 verzeichnet.

jelin Euter, auch čagataisch Vámb. 352. Glossar s. v.

Zu dük'ün und tūjin Hochzeit: das Etymon findet sich in čagataischem toj, Mahlzeit, Fest, Hochzeit (Vámb. 267), eigentlich Sättigung vgl. tojmak sich sättigen.

Zu indžir koprivno sème, Brennnessel-Samen, vgl. Abth. II. S. 153. No. 15: Endžüre = kopriva und die Note daselbst.

Zu gezer, کشور (kišver) vgl. čagat. kešir Möhre, Vámb. 326.

Zu k'üngək, k'üngeletmek, stumpf machen, vgl. čagat. kündeletmek, rund machen, abrunden: Vámb. 332.

Zu k'üsre کوسره, Schleifstein darf daran erinnert werden, dass auch čagat. چوسورماق čosormak, schleifen, gleichen Stammes zu sein scheint.

Zu dūyēmd, welches statt k'öjlemek' richtiger k'ūjlemek' zu sprechen, vergleiche ich, da ozlosèrdit se wörtlich zornig werden bedeutet, čagat. k'ūjlemek'. heiss werden Vámb. 333.

Zu mečik مچيق = مڭوک Weberschiffchen vgl. čagat. mekkie مكنيه Vámb. 338

Zu mertet = dušnik Luftröhre vermuthe ich jetzt, dass مَرْتَفَ verschrieben ist statt حَرْنَق und letzteres hyrtak Luftröhre sein soll = čagataischem خیرنای Schlund, Vámb. 333 s. v. کیرتاک kirtək, gosier.

Zu it-burny vgl. noch Vull. L. P. II, 1423: ایت بورنی = وِسْتَرَنَی

Zu karamuk. Hiernach ist wohl Vámb. 310: karamuk „eine schwarze Beere“, zu determiniren.

Ueber das  
Saptaçatakam des Hâla.

---



**Abhandlungen**  
für die  
**Kunde des Morgenlandes**  
herausgegeben von der  
Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

---

**V. Band.**  
**N<sup>o</sup> 3.**

**Ueber das**

**Saptaçatakam des Hâla.**

---

Ein Beitrag

zur

**Kennntniss des Prâkrit**

von

**Albrecht Weber.**

---

**Leipzig. 1870**

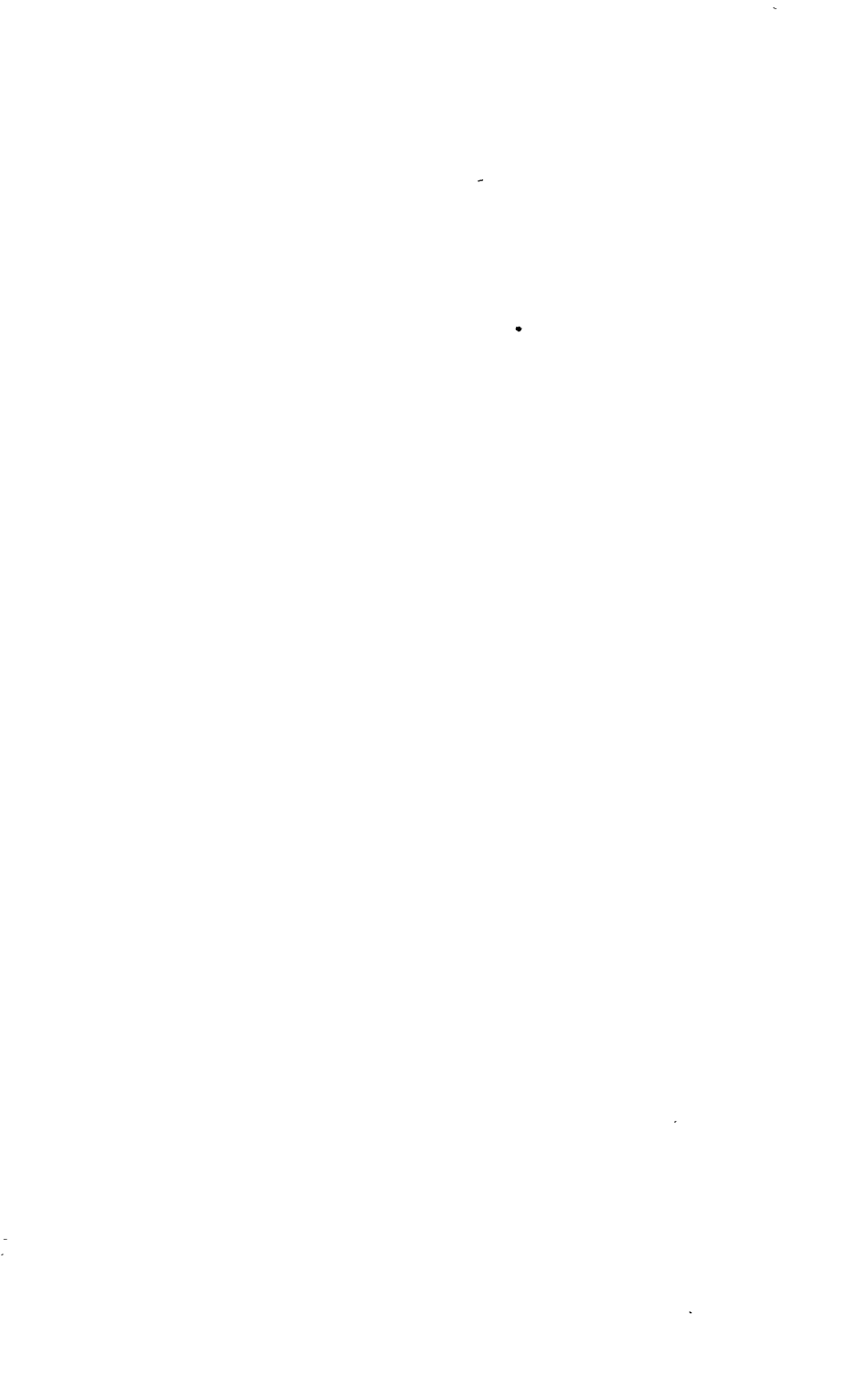
in Commission bei F. A. Brockhaus.



**Otto Böhtlingk**

in herzlicher Hochachtung und Freundschaft

zugeeignet.



# Ueber das saptaçatakam des Hâla.

Von Dr. Albrecht Weber<sup>1</sup>.

## Einleitung.

Es ist schon oft bedauert worden, dass uns ausser dem Prâkrit der Dramen bis jetzt keine weiteren Prâkrit-Texte zugänglich waren. Durch die freundliche Güte meines verehrten Freundes Prof. Hermann Brockhaus nun bin ich vor einiger Zeit zu einem grösseren dgl. Texte gelangt<sup>2</sup>). Zwar ist leider die Handschrift, welche zu der Bibliothek Fitz Edward Hall's gehört, unvollständig, indessen auch das vorliegende Stück bietet des Interessanten genug. Es enthält nämlich auf 48 foll.<sup>3</sup>) die erste Hälfte (bis v. 370 inclus.) der sattasaî oder des saptaçatakam des Hâla, nebst einem guten Commentar von Kulanâthadeva. Beide Autoren sind mir sonst nicht weiter als solche nachweisbar. Der Scholiast identificirt den Autor, der sich in v. 3 selbst Hâla nennt<sup>4</sup>), mit dem König Çâlivâhana (dessen Aera 78 p. Chr. beginnt), und das Gleiche geschieht nach Colebrooke's Angabe misc. ess. 2, 89. 90<sup>5</sup>) durch einen andern Scholiasten: Gaṅgâdharabhaṭṭa. Es ist dies indessen eine Identifikation, gegen die schon Colebrooke selbst gerechte

---

1) Vgl. den Bericht über die Anfang Oct. 1867 in Halle stattgehabte Generalversammlung der D. M. G. im 22-ten Bande der Zeitschrift p. XV. Der damals gehaltene Vortrag erscheint hier wesentlich erweitert.

2) Die Hoffnung, durch Prof. Höfer den Setubandha veröffentlicht zu sehen, hat sich leider noch immer nicht verwirklicht.

3) Von denen übrigen 64-17 mit v. 94-102 fehlt.

4) Bedeutet diesen Name etwa: Pflüger? vgl. das mehrfache Vorkommen des Wortes halia „Pflügen“ in den Versen der sattasaî.

5) Hâla is a known title of Çalivâhana, heisst es bei Colebrooke a. a. O. S. noch Höfer in seiner Zeitschrift 2, 505 not. und Aufsicht Catalogus p. 195b (Hâlabhûbhujas = Çâlivahanasya, in einem Werke vom Jahr 1677).

Zweifel äussert<sup>1)</sup> und gegen welche, wie wir sogleich sehen werden, u. A. schon die in dem Werke enthaltenen mythologischen Angaben entschiedenen Protest einlegen. — Ganz das Gleiche gilt von einer andern Identifikation, die wir bei Bhâu Dâji im Journal Bombay Branch R. As. S. 8. 239. 240 not. (1868) vorfinden, wo nämlich das Werk einem König Çâtavâhana zugetheilt wird, demselben, welchen<sup>2)</sup> Somadeva (Kathâsaritsâgara 6, 1 ff.) als gleichzeitig mit Guṇâdhya, dem Vrf. der Brîhatkathâ, resp. mit König Nanda, also „about 325 before Christ“, ansetze<sup>3)</sup>, und dessen Dynastie angeblich „ruled at Paithana from the 4th century before Christ to the first after“ Worauf sich diese Gleichsetzung des Hâla mit Çâtavâhana gründet, hat Bhâu Dâjî leider nicht angegeben<sup>4)</sup>. Ich vermurthe, dass er sich dabei auf eine Angabe Bâṇa's

1) „It is not, however, probable that he (Çâlivâhana nämlich) really composed those verses: and it would be perhaps too much to conjecture, that the true author of them was patronized by that monarch, whose existence as an Indian sovereign has been brought in doubt“.

2) Doch heisst er daselbst Sâtavâhana, mit dentalem s; ähnlich wie Çarvavarman, der Vt. der Kâtantra-Giamm., daselbst Sarvavarman genannt wird. Auch für den Königsnamen Çatakarni substituirt Hall neuerdings (i. s. Ausgabe von Wilson's Vishnu Pur. 4, 195. 198) den dentalen Anlaut des Prâkrit.

3) Letzteres ist nicht ganz richtig. Guṇâdhya erhält seine Märchen-Kunde von Kânabhûti, der dieselbe seinerseits von Vararuci erhalten hat. Letzterer nun ist nach Somadeva allerdings mit Nanda, resp. dessen Nachfolger Yogananda gleichzeitig, ebenso aber auch mit Nanda's Sohne, der dort dem Yogananda folgt, dem Candragupta. Und die Ueberlieferung der Märchen durch Var. an Kânabhûti wird von Som. ganz ausdrücklich (5, 123—129) in die Zeit nach der Thronbesteigung des Candragupta gesetzt, die an Guṇâdhya resp. erst in noch spätere Zeit.

4) Da die Note Bhâu Dâjî's allerhand Angaben enthält, auf die wir im Verlauf wieder zu rückkommen werden, theile ich sie wie folgt mit: „Jaina Authors have also stories regarding Çâtavâhanas of Paithana. Çûdraka is said by Rajçakara to have been a Brahman Minister of a Çâtavâhana, who afterwards bestowed upon his Minister one half of his dominions, for rescuing his queen from danger. Çâtavâhana is described by them to have made a collection of Gâthas. Whether the Çûdraka of the Mṛichakatikâ is this Brahman Minister and warrior I am not yet prepared to say. I possess a copy of 700 Gâthâs attributed to Çâtavâhana, having love for their subject. They are in mixed Prâkrit. I have two Sanskrit commentaries on them. Bâṇa and Dhanañjayi have references to Çâtavâhana's collection of Gâthâs. The following novel names of poets are contained in the work (1), which is said in some of the Jama Mss. to have been composed by the assistance of Pandits:

im Eingange des Harshacaritam (v. 13) stützt, die wir bei Hall in der Einl. zu seiner Ausgabe der Vāsavadattā p. 14. 54 mitgetheilt finden. Dasselbst zählt nämlich Bāṇa seine in der Dichtkunst berühmten Vorgänger auf; er beginnt mit der Vāsavadattā (wohl eben der des Subandhu), nennt sodann den Bhaṭṭāra Haricandra und fährt fort:

avinācinam agrāmyam akarot Çālivāhanaḥ (Sātavāhanaḥ Variante auf p. 54) |

viçuddhajātibhiḥ koçaṃ ratnair iva subhāshitaiḥ || 13 || <sup>1)</sup>

Diese Stelle, welche Hall irriger Weise auf ein „vocabulary“ bezieht <sup>2)</sup>, während sie doch offenbar nur auf eine Sammlung von subhāshitāni d. i. eleganten, schönen Sprüchen sich beziehen kann, hat wie ich vermuthen den Anlass gegeben, die sattaśai des Hāla, welche in der That auch ein dgl. koça von subhāshitāni ist, mit dem Werke des Çālivāhana, resp. Sātavāhana, zu identificiren, und demgemäss Hāla als ein Synonymon des ersten dieser beiden Namen anzusetzen. Da indessen in dieser Angabe jede specielle Beziehung auf die Zahl und den Charakter der betreffenden subhāshita fehlt <sup>3)</sup>, während doch Beides bei dem Werke des Hāla

Bodisa, Culloha. Mukarandasena. Amararāja. Kumārila, Çrīrāja and Bhīmasvāmin. Kulavāha, the commentator, gives the following additional names: Kaviarāja, Viṣṇudatta Ratnarāja, Paramasika. Nāśira, Avarai, Kavva, Usala, Jalaha-adhivani Kosava &c. There are allusions frequently to the Godavari, Namada, Tapi &c. and the Vindhya mountains; one also to the liberality of Vikramāditya, to the yellow or rather brown robes of the Buddhistic priests and to Buddha. The invocation is to Çiva, and there are many allusions to him and Parvati, his consort. — In Bezug auf Çātavāhana fügen wir noch hinzu dass nach einer Angabe in Vātsyāyana's Kāmasūtra 2, 7, 31 (s. Aufrecht Catalogus p. 217b) ein Kuntala-Fürst dieses Namens, mit dem Patronymicum Çātākarni, das Unglück hatte seine Liebste, Namens Mahādevi, mit einer Scheere zu tödten.

1) Es folgt hierauf der Lobpreis des Ruhmes, den Pravarasena durch seinen setu (womit offenbar, s. meine Ind. Streifen I. 357. das Prākṛit-Gedicht Setubandha gemeint ist) erlangt habe: sodann die Verherrlichung des Dramatikers Bhāsa, die des Kālidāsa, der Bṛhatkatha und des Āḍyarāja (resp. Āḍyarāja p. 54).

2) Worin ich ihm leider in den Ind. Streifen I. c. gefolgt bin

3) Die Abfassung des saptaçataka in Prākṛit ist kein Hinderniss, da es sich ja auch bei dem Setu des Pravarasena und der Bṛhatkathā (des Guṇādhya) nicht um in Sanskrit gedichtete Werke handelt.



eine so specielle Rolle spielt, so scheint mir in der That ein unmittelbarer Anlass zu einer Identifikation der beiden *koça*, und somit auch ihrer Vff., zu fehlen.

Das *saptaçatakam* des Hâla nämlich ist, wie schon der Name besagt, eine aus siebenhundert Versen bestehende Anthologie von zum Singen bestimmten Prâkrit-Versen erotischen Inhalts, ein *gâthâkoça*, wie der Scholiast sagt, zusammengestellt aus einer Unzahl (*koṭi*) derartiger *gâhâ*, wie der Autor selbst in v. 3 angibt. Das Metrum ist durchweg *âryâ*, stimmt somit zu dieser Bezeichnung der Verse als zum Singen bestimmt (*gâthâ*)<sup>1</sup>). Solche Lieder mögen es sein, welche die indischen Mädchen, insbesondere etwa auch die Bajaderen und Buhldirnen der Tempel, zu singen pflegten<sup>2</sup>). In der That ist die Situation der einzelnen Verse grossentheils der Art, dass sie als einem verliebten Mädchen oder Jüngling, oder den beiderseitigen Freundinnen und Freunden in den Mund gelegt<sup>3</sup>) erscheinen.

1 Nach Colebrooke freilich (und Höfer a. a. O. schliesst sich ihm an) soll das Wort hier vielmehr in seiner praegnanten Bedeutung, als prâkritisches Synonymon des Metrums-Namens *âryâ* nämlich, aufzufassen sein. Ich glaube indess nicht, dass dies berechtigt ist und ziehe die allgemeine Bedeutung vor. *Bhāmaha* im Schol. zu Vararuci 9, 1 beruft sich ganz allgemein auf die *gâthâs*, womit er schwerlich blos Verse im *gâhâ*-Metrum meint. Ebenso spricht die bekannte u. A. im Schol. zu Dandin's *Kâvyâdarça* p. 34, bei Lassen Instit. ling. Prâk. pag. 35. 377., sowie bei Cowell Vararuci pag. XX citirte Stelle des *Sâhitya-darpana* p. 432 (ed. Roer pag. 173) ganz allgemein von dem *Mâhârâshṭri* als der in den *gâthâs* edler Frauen zu verwendenden Sprache: *âsâm eva tu gâthâsu mahârâshṭrim prayojayet*. Zwar handelt es sich dort speciell um Frauen aus höheren Ständen *anicâs*, während hier hauptsächlich um solche aus dem niedern Volke; aber die Bedeutung des Wortes *gâthâ* wird dadurch schwerlich tangirt.

2 Die neuerdings von L. Lamairesse unter dem Titel „*chants populaires du Sud de l'Inde, Traduction et Notices*“ Paris 1868 auf p. 287–330 (alles Andere in dem Buche sind „*Notices*“ des Vfs. über die Zustände Indiens) übersetzten „*Chants des Bayadères*“ haben mit unserm *Saptaçatakam* nicht das Geringste zu thun.

3 Die Verse sind eben entweder schildernd in den Mund eines Andern des Dichters gelegt, oder sie enthalten die unmittelbaren Gefühlsäusserungen der betreffenden Persönlichkeiten selbst, und zwar erscheinen sie vorzugsweise aus weiblichem Munde gesprochen. Unmittelbar angeredet wird die Mutter *mâe* in 43. 160. 199. A 47., die Vaterschwester (*piuchâ*)

Dass nun das Werk eine Sammlung<sup>1)</sup>, nicht das Elaborat eines Einzelnen ist, erhellt ausser den Worten des Autor's selbst (v. 3) speciell noch daraus, dass der Scholiast sogar auch noch, leider aber nur im Anfange seines Commentars, bei jedem Verse den Namen des betreffenden Autors angiebt, und zwar dies durchweg in prākritischer Genitivform, woraus wohl mit ziemlicher Sicherheit erhellt, dass diese Angaben eigentlich mit zum Texte selbst gehören. Leider brechen dieselben bereits mit v. 15 ab. Die bis dahin genannten Namen sind: Hālassa (also der Compiler selbst!) 4. 13., Voḍisassa 5, Cullohassa 6, Maarandasenaṣṣa 7, Amararāṣṣa 8, Kumārilaṣṣa 9, Sirirāṣṣa (Çṛirāja) 11, Bhīmasāmino (Bhīmasvāmin) 14. Von allen diesen Namen ist nur der des Ku-

---

in 113. 298. 302, die Schwiegermutter (attā) in 8 (vgl. 339. A 11. 37), die Muhme (māmi, schol. bhagini) in 92. 127. 208. 250. 266. 297. 346, die Freundin (sahī, piāsahī) in 10. 180. 248. 345. 357. A 9. 17. 55. 57. 58. 61. 62, das eigne Herz in 106. 151. 206. 347. Als liebkosende Anrede von Seiten älterer Frauen erscheint Tochter puttī 21. 45. 145. 153. 249. 259. 342. 366. A 12, und Söhnchen (puttaa) 154. 176. 262. 269. 316. 335. 356, sowie Kind (bālaa) 57. 185 (var. l.). 224. 225. 228. 240, das jedoch auch dem Liebsten gegenüber gebraucht wird 129. 219. 354. 360. 361. 165(?). A 6. Es spricht ferner in 16. 17. 29. 46. 48. 50. 72. 76. 85. 104. 109. 132. 135. 137. 139. 146. 183. 193. 199. 207. 234. 236. 243. 244. 278. 308. 309. 319. 352 ein Mädchen von ihrem Liebsten, resp. von ihrer Liebe; in 19. 20. 24. 26. 32. 33. 51. 84. 89. 181. 187. 341. 354. 358. 368 redet sie ihren Liebsten an, und in 30. 49. 70. 148. 149. 168. 177. 205. 233. 338. 340 sucht sie neue Bande zu schlingen. In 12. 34. 40. 66. 112. 140. 142. 184. 185. 188. 192. 197. 203. 224—26. 276. 279. 280. 332. 334. 353. 367. 369 wirbt eine Freundin bei einem Jüngling um seine Liebe, sein Erbarmen für eine Andere, während in 9. 69. 83. 159. 164. 216. 230. 272. 337. 348. 355 einem Mädchen, resp. einer jungen Frau. von einer Freundin oder Botin zugeredet wird. In männlichen Mund sind verhältnissmässig nur wenig Sprüche direkt gelegt; so spricht in 22. 77. 128. 169. 186. 195. 211. 213. 217. 231. 238. 239. 255. 274 ein Jüngling von oder mit seiner Liebsten. Schalkhafte Anreden an ein Mädchen enthalten die vv. 13. 52. 55. 62. 63. 79. 87. 161. 215. 263. 313. 318, und als einen Freund gerichtet erscheinen 42. 111. 158. 178. 220.

1) Hie und da gehören übrigens einige aufeinander folgende Verse wirklich auch zusammen, so z. B. 70 u. 71, 80 u. 81, 129 u. 130. 135—137. und mehrfach sind wenigstens Verse verwandten Inhalts, resp. Verse, welche dieselben Stichwörter enthalten, neben einander stehend, so z. B. 118—20. 122—125. 156 u. 157, 162 u. 163. 259—264. 267—269. 308—310. 315 u. 316. 324 u. 325. 329 u. 330.

mârila anderweitig, nämlich als der jenes hervorragenden mîmânsâ-Lehrers (aus dem 7ten Jahrh. etwa) bekannt. Es wäre von Interesse, wenn wir ihn hier als Autor des betreffenden Verses annehmen dürften; vgl. zu dem analogen Fall in Bezug auf Gonardiya und Goṇikâputra (Aufrecht Catalogus p. 215. 217) meine Bemerkungen in den Ind. Stud. 5, 156. Ausser den Genannten werden nach Bhân Dâjî (s. oben p. 3n.) von Kulanâtha ferner noch genannt: Kaviṛâja, Viṣṇudatta, Ratirâja, Paramarasika, Nâsîra, Avarâi, Kavva, Usala, Jalaharadhvaṇi, Kesava: es muss dies somit wohl in den mir nicht zugänglichen Theilen des Commentar's geschehen. Auch unter diesen Namen, die übrigens theilweise etwas fremdartig und unsicher aussehen, jedenfalls auch wie die Obigen prâkritischen Charakter tragen, somit auch wie sie den Anspruch erheben, mit zum Texte selbst zu gehören, ist nur einer, der anderweitig bekannt wäre, Kaviṛâja nämlich, und zwar als Name des Dichters des Râgha-vapânḍaviyam, an den indess seiner Zeit halber<sup>1)</sup> hier nicht zu denken ist. Auch ist dies seiner Bedeutung nach ein so allgemeiner Name (Dichterkönig), dass ihn leicht eine ganze Zahl Männer geführt haben können, da er durchaus kein individuelles Gepräge trägt (was bei Kumârila bei weitem eher der Fall ist).

Aus dem Innern der Sammlung selbst ist für die Abfassungszeit der in ihr enthaltenen Verse von erheblicher Bedeutung zunächst der Hinweis auf die Verehrung der Füsse Buddha's durch die Schaaren der vor ihnen niedergefallenen frommen Bettler, in 312: es weist dies entschieden in eine Zeit, in welcher eine dgl. Verehrung Buddha's noch häufig genug vorkam, um eben als volkstümliches Bild verwendet zu werden. Nach Bhân Dâjî (s. ob. p. 3) enthält der Vers eine Anspielung auf die „yellow or rather brown robes of the Buddhistic priests“; vgl. das von mir ad l. Bemerkte. Es gehört hieher ferner die mehrfache Beziehung auf Kṛiṣṇa (Dâmodara, resp. auf seine Liebesspiele mit Râdhikâ und den andern Hirtinnen von Vraja 86. 115. 117 (resp. unter Erwähnung der Yaçodâ)<sup>2</sup>, sowie der Hinweis auf die Sage des Râmâyana 35 (Râma und Saumitri). 316., und auf die von der Zwerggestalt des Hari (301). Im Eingangsverse (Paçupati und Gaurî), sowie in 68

1) Ueber seine Posteriorität nach Muṇja s. Indische Streifen I. 371.

2 Von grosser Bedeutung in dieser Beziehung wäre es, wenn A 18 aus dem *saptaçataka* stamme.

(Paçupati und Pârvatî). 174 (Tempel der Ajjâ=Âryâ) zeigt sich çivaitischer Kult.<sup>1)</sup> Nach Bhâu-Dâjî (s. oben p. 3n) bezieht sich ein Vers auf „the liberality of Vikramâditya“. Ist nun auch dieser letzte Umstand bei der Schwierigkeit der sich an diesen Namen anknüpfenden chronologischen Fragen ohne specielle Beweiskraft, so genügen doch wohl die andern Angaben, insbesondere die über Kṛiṣṇa<sup>2)</sup>, um die, wie wir ja bereits sahen, auch sonst durch nichts direkt begründete Annahme, dass Hâla mit Çâlivâhana identisch, sein Werk somit in das erste Jahrh. u. Z. zu setzen sei, zurückzuweisen, wofür im Uebrigen ferner auch noch die Erwähnung des „Tages des Mars“ (Dienstag) 264 und zwar als eines zur Reise ungünstigen Tages mit Entschiedenheit eintritt, insofern sie ja auf sehr speciellen Einfluss griechischer Astronomie, resp. Astrologie mit Bestimmtheit hinweist (vgl. Ind. Stud. 8, 413). Von Interesse ist auch in 346 der Hinweis auf das Drama (nâṭaka) und das dazu gehörige Vorspiel (pûrvaraṅga). Ueber etwaige Beziehungen Hâla's zu Kâlidâsa (oder umgekehrt?) s. das zu v. 43 Bemerkte.

Irgend ein Datum ist damit freilich nicht gegeben. Denn auch die Angabe in Bezug auf Kumârila als Vf. von v. 9 ist doch eben theils nicht als wirklich dem Texte entlehnt, resp. als authentisch, verbürgt, theils ist, selbst wenn sie es wäre, dessen Identifikation mit dem Kumârila des siebenten Jahrhunderts denn doch auch erst immer noch eine offene Frage.

Für eine gewisse Alterthümlichkeit des Werkes nun sprechen indessen auch mehrere äussere Umstände.

Zwar dass Daṇḍin<sup>3)</sup> im Kâvyâdarça 1, 13, wo er mit der Dichtungsart *koṣha* wohl ziemlich sicher ähnliche Anthologeen wie die des Hâla im Auge hat, wirklich, wie der Schol. bei Aufrecht Catalogus p. 203b will, dabei an die *saptaçatî*<sup>4)</sup>, gedacht hat, muss für uns einstweilen denn doch mindestens als ganz ungewiss

1) Jedes cento beginnt mit der Anrufung einer Gottheit: so wenigstens v. 1. 201. 301. (101 fehlt ja leider).

2) s. meine Abh. über die Kṛiṣṇajanmâshtami p. 318 ff. 322.

3) Daṇḍin's Zeit gehört etwa in das sechste Jahrhundert, s. Indische Streifen 1, 312

4) Und zwar meint der Scholiast wohl entschieden eben die des Hâla, nicht die des Vihâridâsa (Bihârî Lâl. s. p. 12), wie Aufrecht im Index p. 560 annimmt.

gelten (auch hat der freilich ganz moderne Commentar des Premacandra Tarkavâḡiṇa in der Calcuttaer Ausgabe (1863) p. 15 nichts davon).

Auch das Zeugniß des Bâṇa im sechsten, siebenten Jahrhundert<sup>1)</sup>, bei welchem sich nach Bhâu Dâji, „references to Çâtavâhana's collection of gâthâs“ finden sollen, wird nach dem bereits oben (p. 3) Bemerkten zunächst zu refüsiren sein, im Fall nämlich Bhâu Dâji nicht etwa noch andere Stellen der Art in petto haben sollte.

Desgleichen ferner ist auch das von Bhâu Dâji (s. oben p. 2n.) angeführte Zeugniß des Dhanamjaya, womit er doch wohl den Vf. des rhetorischen Lesebuches Daçarûpa meint, nicht zutreffend, diese Angabe vielmehr dahin zu berichtigen, dass sich erst bei Dhanika, dem Scholiasten dieses Werkes — den Einige freilich mit Dhanamjaya selbst identificiren wollen, und den Hall in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Daçarûpa zum Wenigsten auch bereits in die Mitte des zehnten Jahrh. ansetzt<sup>2)</sup> — in der That, wenn auch nicht unter dem Namen des Sâtavâhana oder des Hâla, resp. überhaupt unter keinem Autornamen, aber eben faktisch denn doch sieben Verse<sup>3)</sup> als Beispiele citirt finden, die in dem mir vorliegenden von den 700 Versen des Ganzen doch nur 361 resp. 356 Verse<sup>4)</sup> umfassenden Bruchstück des Werkes wiederkehren, so dass die Annahme nahe liegt, es werde auch von den annoch fehlenden 339 resp. 344 Versen sich ein Theil unter den übrigen von Dhanika in Prakrit citirten âryâ-Strophen<sup>5)</sup> nachweisen lassen. Und damit erschiene denn in der That wohl auch die weitere Annahme gerechtfertigt, dass diese Citate, obschon sie eben nicht als aus Hâla's saptagataka entlehnt bezeichnet sind, dennoch faktisch daher stammen, somit die Existenz dieses Werkes

1. S. Indische Streiten I. 354 ff.

2. It may be suggested, that Dhanika, one of his commentators, and possibly his own brother, was living about the middle of the tenth century.

3) Es sind dies die Verse 3 p. 78. 12 p. 89. 27 p. 184. 47 p. 188, 133 p. 101. 191 p. 187. 231 p. 94

4 Vier nämlich (v. 125. 198. 268 und 367 sind im Mspt. ausgelassen. Zwei 170. 179) sind identisch. Dasselbe reicht im Uebrigen zwar bis v. 370. aber fol. 17 mit neun Versen 94—102, fehlt ja (s. oben p. 1).

5) Deren sind ebenfalls sieben: ckkatto ruai p. 162. kulavaliâe p. 75. keligottakkhalane p. 186. deâ pasia p. 93. mahu ehi kim p. 89. lajjapajjatta p. 75. lasiam aviâra p. 75: — dazu treten noch vier eigne dgl. âryâ-Verse Dhanika's selbst Ich theile dieselben unten im Anhang = A 1—8 mit.

für Dhanika's Zeit hiedurch mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit verbürgt sei. Und zwar würde ferner diese so specielle Verwerthung des Werkes jedenfalls auch ein ganz besonderes Ansehen desselben in den Augen dessen, der es so benutzte, bedingen.

Von diesem hohen Ansehen, welches Hāla's Werk um diese Zeit genossen haben mag, liegt uns übrigens noch ein weiteres Zeugniß vor, darin nämlich, dass es der im zwölften Jahrh. etwa, ebenfalls in 700 āryā-Versen, aber in Sanskrit, abgefassten erotischen saptaṭṭi des Govardhana als direktes Vorbild gedient zu haben scheint. Es wird nämlich darin zwar der Name Hāla's nicht direkt genannt, der VI. erklärt aber in v. 52 ausdrücklich, dass er beabsichtige, die (erotische) Muse (vāṇī), die (bisher nur) im Prākṛit ihren beliebten Ausdruck gefunden habe, mit Gewalt in das Sanskrit hinüberzuführen<sup>1)</sup>. Auch ist in der That bei einigen Versen eine gewisse Beziehung auf ähnliche Verse bei Hāla wohl nicht zu verkennen, sei es dass man hiebei an absichtliche Anlehnung oder an unabsichtliche Reminiscenz zu denken habe<sup>2)</sup>. Und wenn nun auch im Uebrigen von irgendwelcher Gemeinsamkeit des Inhaltes im Einzelnen in keiner Weise die Rede sein kann, so wird jene Art Zusammenhang, die Anregung

---

1) In der neuerdings (1865) in Dhākā in Bengali-Schrift erschienenen Ausgabe lauten v. 51. 52 wie folgt:

maśṛiṇaḍaritigitāḥ, sajjanahṛidayābhisārikāḥ surasāḥ |  
madanādvayopani-hado, viṇadā Govardhanasyā 'ryāḥ || 51 ||  
vāṇī prākṛitasamucitarasā, valenaiva saṁskṛitamitā |  
ninnānūrūpatirā, Kalindakanyeva gaganatalam || 52 ||

In diesem letzten Hemistich vergleicht der Dichter sein Beginnen damit, als ob er die Yamunā, ähnlich wie des ihrer Zwillingschwester Gaṅgā bereits geglückt ist, an den Himmel versetzen wolle.

2) Man vgl. z. B. gleich den nächstfolgenden Vers:

āryāsaptaṭṭi 'yam, pragalbhamanasām anāḍṛitā yeshām  
dūtīratitā iva te. na kāmīnimanasi nivṛtante || 53 ||

mit Hāla 2. oder das Bild von dem samdhyāsālilāñjali Īva's in v. 6. 7 mit Hāla 1, sowie ferner Hāla 23. 33. 46. 52. 61. 115. 122. 141. 167. 181. 213. 215. 241. 260. 265. mit Gov. 130. 206. 191. 139. 148. 204. 166. 211. 169. 162. 2. 3. 189. 184. 203. 176. Und zwar sind die betreffenden Beziehungen hie und da in der That der Art, dass es so aussieht, als ob Govardhana absichtlich den Gegenstand anders gewendet habe, etwa um eben seine gleiche dichterische Begabung dadurch zu dokumentiren.

nämlich Govardhana's durch Hâla, das gleiche Thema in gleicher Weise zu behandeln, doch wohl schwerlich in Abrede zu stellen sein. Da nun Govardhana's Zeitalter der gewöhnlichen Annahme nach in das zwölfte Jahrhundert zu setzen ist<sup>1)</sup>, so wäre hiermit für Hâla jedenfalls ein höheres Alter völlig gesichert. Ja, wenn sich eine Angabe Hall's (p. 36 seiner Einl. zum Daçarûpa) über die Priorität des Gîtâgovinda-Dichters Jayadeva vor Dhanika bestätigen sollte, würde Govardhana, der seinerseits von Jayadeva rühmend genannt wird, natürlich auch noch höher hinaufrücken, resp. früher als Dhanika, d. i. als die Mitte des zehnten Jahrhunderts, zu setzen sein, und damit würde dann eo ipso auch die Zeit Hâla's wieder, der das Prototyp für Govardhana bildet, noch erheblich weiter zurückgerückt werden müssen. Bei der Unsicherheit der betreffenden Angaben<sup>2)</sup> ist indess erst noch eine weitere Bestätigung derselben abzuwarten.

Wie bei Dhanika, so werden auch noch in späteren rhetorischen Werken mehrfach Beispiele aus Hâla's *saptaçataka*, freilich ebenfalls ohne

1) S. Wilson pref. to the Sanskrit Diet., jetzt *Select Works* (ed. Rost) 5. 178. 2 9. 220. Ausser Rāmāyaṇa, Mahābhārata, Kālidāsa, Bhavabhūti, Vāṇa und seinem eignen Vater Nīlāmbara erwähnt Govardhana (in v 30—31) speciell auch noch die Vṛhatkathā des Guṇāḍhya, deren Zeit jetzt übrigens weit höher gesetzt wird, als dies von Wilson geschah, da sie bereits von Bāṇa rühmend genannt wird (s. oben p 3n). — Verse von Govardhana werden erwähnt in Çāṇḍavyāsa's paddhati (nach Hall Einl. zur Vāṇa. p. 48 geschrieben 1163) Sein Dichterruhm wird verherrlicht im Eingang von Jayadeva's Gîtâgovinda (s. Lassen Proleg. p IV). Endlich als Vf. eines *koṣha* wird er, wenn der gleiche Name nicht etwa einer andern Persönlichkeit gilt, vom Medinikāra citirt; und zwar ist hierbei unter *koṣha* in der That an ein Vokabular, nicht an eine Anthologie wie oben p 3. 7) zu denken, wie der Zusammenhang und die neben ihm genannten Namen Amara-Çubhāṅka-Halāyudha-Govardhana-Rabhasapālakṛitakoṣhān bezeugen.

2) „At the foot of p. 71 begins a stanza (es ist der Vers: *etām paçya purah-ṭhalim iha gemeint*) which an intelligent paṇḍit assures me has read (kurioser Styl!), in the Prasannarāghava. If this be so, we may have some clue to the age of the Gîtâgovinda: it being the native belief, that both those poems are by one and the same Jayadeva“ Nach Aufrecht (Catalogus 141 b. 142a) ist nun zwar der Vf. des Drama's der Sohn eines Mahādeva, während der Schlussvers des Gîtâgovinda (12, 30) dessen Vf. als einen Sohn des Çi Bhujadeva (und der Ramādevi) bezeichnet; Lassen hat indess die Authentizität dieses Schlussverses mit guten Gründen angezweifelt (prolegomena p. III).

Nennung des Namens, entnommen. So citirt Mammaṭa in seinem, spätestens Anfang des 14. Jahrhunderts abgefaßten<sup>1)</sup> Kāvyaṣṭhāna deren drei<sup>2)</sup>, ausserdem freilich eine ganze Zahl anderer derartiger Verse, in Summa 57. die sich hier bei Hāla nicht vorfinden<sup>3)</sup>. — Und Viçvanātha, der noch jüngere Verf. des

1) Nach Maheçacandra nämlich, auf pag. 22 der höchst interessanten Vorrede zu seiner 1866 in Calc. erschienenen Ausgabe des Werkes ist Mammaṭa jedenfalls vor Mādhava, den er re-p. AD. 1335 ansetzt [s. meine Abb. über die Kṛiṣṇajāmāstamī p. 220 not.], zu setzen; nach Aufrecht Catalogus p. 113 resp. auch vor Mallinātha. Hall (Vā-avadattā p. 55) bezeichnet ihn als mütterlichen Onkel des Vfs. des Naiṣadhiya, welches nach ihm (ibid. p. 18) bereits im Sarasvatikanthābharaṇa citirt wird: Aufrecht in seinem Berichte über letzteres Werk erwähnt indessen hievon nichts (Catalog. p. 205. 209). S. hiezu Indische Streifen 1, 356. 357.

2) Nämlich v. 4 in Cap. 2 (pag. 6 der alten Ausgabe Calc. 1829=Kb, p. 9 der neuen Calc 1866=Ka), v. 177 in Cap. 5 (p. 64 in Kb, p. 126 in Ka.) und v. 184 in Cap. 4 (p. 36 in Kb, p. 75 in Ka.).

3) Davon sind einige im giti-Metrum, die im Folgenden mit einem Sternchen markirt; die andern sind reine āryā-Strophen:

aiviulāṃ jala Cap. 3 p. 16 (28), aṇṇaṃ lahuattaṇṇaṃ Cap. 10 p. 152 (297), attā ettha pimaṃjā Cap. 5 p. 62 (23), alaçasiromaṇi Cap. 4 p. 32 (70), ullola-kara Cap. 4 p. 35 (75), e ehi kim pi kie Cap. 10 p. 158. (306), e ehi dāva sundari 10 p. 180 (343), eddhametta 2 p. 14 (25), oṇṇiddam 3 p. 16 (28), karajuarahia 10 p. 179 (311), ka-sa va ṇa hoi 51 p. 61 (22), kā visamā devva 10 p. 172 (330), kivaṇaṇaṃ dhaṇaṃ 10 p. 154 (300), \*kesesu balāmodia 4 p. 34 (72), khaṇṇapāhūṇā 4 p. 7 (37), khalavavahāṇā 4 p. 37 (78), gādhālingaṇa 4 p. 34 (73), gāmāruha mhi 4 p. 44 (89), \*guruṇapaṇa 3 p. 18 (31), jaṃ (jo) parilaruṇa 7 p. 85 (156), ja-sa raṇanteṭṭurae 10 p. 144 (282), jassea vaṇo 10 p. 173 (332), jaha gahiro 10 p. 187 (355), jā ṭheraṃ va 4 p. 35 (73), jṇhāi mahurasēṇa 4 p. 41 (85), tuṇṭuṇṇanto 10 p. 139 (271), ṇavapunnimāmiṃkassa 4 p. 40 (83), ṇihuramaṇaṇmi 7 p. 112 (198), ṇollei aṇṇamaṇa 3 p. 17 (30), tāṇā maha gaṇḍa 3 p. 16 (29), taṇ tāṇaṃ sirisaḥoṇa 10 p. 168 (323), tāṇaṃ guṇagahaṇaṇaṃ 4 p. 44 (90), tāṇā jāṇṇi guṇā 7 p. 119 (193), tuba vallaḥa-sa gosammi 4 p. 39 (80), dāvala 'si jala 10 p. 182 (348), paṇṭhia ṇa ettha 4 p. 32 (68), pavisaṇi gharavāṇa\* 4 p. 41 (84), maha deṇu rasam 9 p. 130 (238), māe gharavaaraṇaṃ 2 p. 58, raikeliḥia\* 4 p. 43 (87), rāṇiṇu camdadhavalaṇa 4 p. 39 (81), lahiṇṇa tujja 10 p. 147 (289), vāṇiaa batthi 10 p. 171 (329), vāṇi-rakudāṇṇaguddiṇa 5 p. 53 (108), vāṇijjanto vi\* 4 p. 40 (82), vipariarae 5 p. 63 (124), vihalamkhalam\* 4 p. 41 (81), saalaka aṇṇapaṇa 10 p. 138 (267), sahi ṇava-ṇihuraṇa\* 4 p. 40 (83), sahi viraiṇṇa\* 4 p. 35 (74), sā paṭṭhi ettha 10 p. 185 (350), sā vasaṇi tujja 10 p. 182 (346), sāṇṇi sahi 2 p. 6 (8), subbaṇi samāga-missadi 3 p. 17 (30), so muddhasamalaṇṇo 4 p. 40 (82), haṇṇaṇaṃ saḥoṇiṃ 10 p. 171 (329), homi avahatthia 7 p. 109 (194). Ich theile alle diese Verse unten im Anhang (=A 9-65) mit.



*Sâhitya-darpaṇa* citirt sechs dgl. Verse aus *Hâla* <sup>1)</sup>, neben zehn andern dgl. *âryâ*, die unser Bruchstück wenigstens nicht enthält <sup>2)</sup>.

Höfer in seiner Zeitschrift 2, 505 nennt die dem *Hâla* (resp. *Çâlivâhana*) zugeschriebene *Sattasai* „ein viel bearbeitetes und übersetztes Prâkrit-Gedicht“. Worauf sich diese Angabe gründet, ist mir nicht zur Hand. Ich vermuthe indess, dass dieselbe auf einer Verwechselung mit dem gleichnamigen Hindi-Gedicht des *Bihârî Lâl* beruht, welches mit dem Werke des *Hâla* höchstens noch insofern eine ganz entfernte Beziehung hat, als es etwa in ähnlicher Weise auf die *saptaçati* des *Govardhana* als sein Prototyp zurückgeht <sup>3)</sup>, wie diesem Gedicht seinerseits das *saptaçatana* des *Hâla* als Vorbild gedient zu haben scheint.

Ein überaus gewichtiges Zeugniß endlich für die Alterthümlichkeit freilich nicht direkt der Sammlung selbst, wohl aber eben eines guten Theiles der darin aufgenommenen Verse, legt die

1. Nämlich die drei von *Mammata* bereits angeführten: 1 (§ 27 p. 20 der Ausgabe von Roer Sa.: p. 24 der Ausgabe von 1828 = Sb.), 177 (§ 253 p. 161 Sa., p. 103 Sb.), 181 § 258 p. 106 Sa., p. 109 Sb. und § 686 p. 291 Sa., p. 310 Sb.), einen von *Dhanika* bereits citirten: 27 (§ 218 p. 81 Sa. u. Sb.), und zwei andere: 20 § 218 p. 80 Sa., p. 81 Sb.) und 185 (§ 714 p. 321 Sa., p. 344 Sb.).

2. Nämlich: *attâ ettha nimajjai* § 2 p. 5 (schon bei *Mammata*), *ahinapaohara* (§ 757 p. 346), *kassa na va hoï* § 268 p. 119. 120 (schon bei M.), *kâ visamâ* § 736 p. 332 (schon b. M.), *jassa raṇanteurae* § 703 p. 308 (schon b. M.), *taha se jhatti* § 128 p. 51 (schon bei *Dhanika*, resp. von ihm verfasst), *panthia na ettha* § 257 p. 102 (schon bei M.), *lajjâpajjatta* § 97 p. 39 (schon bei *Dhanika*), *vâṇirakuḍumguḍḍiṇa* § 266 p. 115 (schon bei M.), und *sajjei surahimâso* § 278 p. 104 (also nur zwei neue Verse, die sich bei Dh oder M. noch nicht finden; auch sie theile ich unten im Anhang = A 66—67 mit).

3. Vgl. Wilson's Worte in der Vorrede zum *Sanskrit Diet.* jetzt *Sel. Works* 5, 229 (ed. Rest: „*Govardhana*, author of the *Saptaçati* or 700 miscellaneous stanzas, from which the idea of the *Sat Sai*, a similar collection in Hindi may have been derived in the sixteenth century by *Bihârilâl*“, und siehe *Garcin de Tassy hist. de la litt. Hindoui et Hindoustani* 1, 123 124 (Paris 1839), sowie *Colebrooke misc. ess.* 2. 23. 88. 89, und die kurze Inhaltsangabe von dem Werke des *Bihârî Lâl*, die ich in meinem *Verz. der Berl. Sanskrit-Handschriften* no. 1381 p. 373 gegeben habe. Eine Vergleichung derselben mit dem Texte *Govardhana's* zeigt übrigens, dass irgendwelche nähere Inhalts-Beziehungen zwischen dem Werke des *Bihârî-Lâl* und dem des *Govardhana* ebensowenig bestehen, wie zwischen dem des *Govardhana* und des *Hâla* — Nach Aufrecht *Catalogus* p. 311a giebt es übrigens auch noch ein Hindi-Gedicht gleiches Namens, welches von dem Werke des *Vihârî-Lâl* (resp. *Vihârî-Dâsa*) verschieden ist.

Sprache derselben ab<sup>1)</sup>, insofern sich nämlich in ihr theils allerlei Formen und Wörter finden, die Vararuci z. B. zwar kennt<sup>2)</sup>, die aber im Dramen-Prākṛit nicht zur Anwendung kommen, theils und vor Allem eben auch noch andere Eigenthümlichkeiten darin sich zeigen, die auch Vararuci nicht anführt, und die sich doch als alterthümlich ergeben. Das Nähere hierber s. im Verlauf.

Mit mehr Bestimmtheit als nach dem Bisherigen die Zeit Hāla's<sup>3)</sup>, lässt sich die Oertlichkeit, in welcher die von ihm gesammelten Verse entstanden sind, angeben. Die vielfache Erwähnung nämlich des Vindhya 69. 118—120, sowie der Godā d. i. Godāvarī 104. 108. 173. 177. 192. 196. 356, denen sich ausserdem von geographischen Daten nur noch die Nennung der Pulinda 119. 314 und der Rakshas von Laṅkā 316 (dies übrigens wohl auf Grund des Rāmāyaṇa, vgl. 35) anschliesst<sup>4)</sup>, führt uns unbedingt in den nordöstlichen Theil des Dekhan, in das wasserreiche<sup>5)</sup> Land eben zwischen Vindhya und Godāvarī, nach Telinga.

Diese bestimmte Oertlichkeit nun, welche das saptaçataka des Hāla charakterisirt, ist uns schliesslich vielleicht denn doch auch über dessen Zeit einen gewissen Anhaltspunkt gewährend. Unter den in den Purāṇa enthaltenen alten Königslisten nämlich findet sich auch die der sogenannten Andhrabhṛitya-Dynastie, welche nach Lassen Indische Alterth. II. Beilage p. VIII von 21 a. Chr. bis 431 oder 435 p. Chr. geherrscht haben soll. Sie regierte, schon ihrem Namen nach, gerade in dem Landstrich, welchen das saptaçataka als sein Entstehungs-

1) Auch das Metrum der Verse, ihre konstante Abfassung nämlich in āryā (nur 110, 360 sind upagiti, eine Nebenform der āryā), lässt sich in gewisser Weise als ein alterthümliches Moment verwerthen, s. meine Abh. über d. Bhagavatī 1, 383. Ind. Stud. 8, 209. Kern in der Einl. zur Brih. S. p. 24. 25. 33. 46. 47. 50. Ind. Streifen 1. 215. Auch der Setubandha ist in āryā abgefasst

2) Ueber einen hieher gehörigen kuriosen Fall s. das zu 170 Bemerkte.

3) Für die Zeit des Scholiasten Kulanaṭha habe ich nur den Anhalt, dass er die Hārāvalī citirt (zu v. 334).

4) Die Godāvarī erscheint u. A. auch in dem Sanskritverse, den Mammāṭa Cap. 7 (p. 98 Kb., p. 176 Ka. citirt; ebenso die Pulinda ibid. p. 67 (132). — Nach Bhāu Dāji (s. oben p. 3) übrigens wird bei Hāla auch die Narmadā (Nerbudda) und Tapi (d. i. Tapati, Payoshni, also die nordwestliche Seite des Dekhan erwähnt, was somit in dem mir fehlenden Theile des Werkes wohl der Fall sein wird.

5) S. die von Giessbächen etc. entlehnten Bilder in 37. 103. 106.

Gebiet voraussetzt, südlich des Vindhya im jetzigen Telinga (siehe Lassen Ind. Alt. 1, 178). Im Ait. Br 7, 18 werden die Andhra neben den Pulinda etc. genannt. Unter den Namen der Könige dieser Dynastie nun tritt uns der Name Hāla<sup>1)</sup> faktisch entgegen (s. Wilson Vishnupur. 473; in Hall's Ausgabe 4, 197. 201. Lassen a. a. O. p. XII. XIII) und zwar als der 11te oder als der 17te der 30 Fürsten derselben: nach dem Matsyapur., welches die Regierungsjahre der einzelnen Fürsten aufführt, trat derselbe 297 Jahre nach dem Beginn der Dynastie, das wäre also 276 p. Chr., seine nur 5 Jahre (nach andern Angaben nur ein Jahr) dauernde Regierung an. Obschon nun freilich theils der faktische Werth dieser chronologischen Bestimmung immerhin noch ein sehr fraglicher ist, theils auch ferner die Identificirung dieses Fürsten Hāla mit unserm Hāla hier jedenfalls noch als eine zweite, nicht minder zweifelhafte Frage bezeichnet werden muss, so bleibt denn doch in dem bisher Angeführten noch genug Kern übrig, um eben zum Mindesten gesagt, auch die Möglichkeit, dass das *saptaçataka* bereits dem Ende des dritten Jahrh's. angehört, ins Auge fassen zu lassen.

Der rein volksthümliche Charakter ihrer Verse ergibt sich sofort aus den Volksklassen, die darin genannt werden<sup>2)</sup>. Voran stehen die Ackersleute, die Pflüger (*halia* 83. 108. 171. 182. 245. 260. 322. 327. 364; neben ihnen die Hirten und Hirtinnen 131. 116. 117. 175, der Zimmermann 155, der Barbier 293, die Jäger 122—125. 175, die Räuber und ihre Gefangenen 54. 55. 121, die Almosenempfänger und frommen Pilger 163. 168. 177, die Armen 331, vor Allen aber die Wanderer und Reisenden, die ihre Liebste allein lassend, in Geschäften in die Fremde ziehen und bei Beginn der Regenzeit oft vergeblich zurückewartet werden (*pahia*, *pauttha*) 18. 25. 29. 36. 39. 63. 75. 76. 114. 131. 145. 172. 193. 209. 227. 264. 265. 276. 333, endlich die Buhldirnen 21. 65. 105. 157. 161. 166—168. 215. 277. 298. 365. Die Situationen wechseln auf das Mannichfachste<sup>3)</sup>,

1) Im Bhag. Pur. freilich laut t der Name Hāleya.

2) Nur in 399 wird ein Fürst angeredet.

3) Die verblühte Redeweise ist hierbei oft mit Grazie, Geschick und Witz zur Anwendung gebracht. s. 4. 8. 19. 37. 64. 74. 91. 93. 103—5. 113. 141. 147. 154. 173—75. 180. 181. 209. 260. 265.

von den zartesten elegischen Liebesklagen<sup>1)</sup>, durch alle Phasen innigen Liebeslebens<sup>2)</sup> mit seinen Schmerzen und Wonnen (27. 72. 77. 85. 109. 128. 132. 156. 178. 217. 238. 336. 352.) hindurch, bis zu den lüsternten Schilderungen hin (vgl. 5. 23. 52. 56. 161. 215. 259—264. 278). Die Polygamie ist anerkannte Sitte, natürlich insbesondere für die Reichen, und auf das Benehmen einer jungen Schönen (*ajjâ* 78. 152. 202. 253. 364=*îçvarasutâ* Herrin) speciell ihren Mitgemahlinnen (*savatti*) gegenüber (71. 78. 175. 216. 107. 361) wird wiederholt hingewiesen. Aber es fehlt auch nicht an äusserst lieblichen, idyllischen Zügen und zarten wie launigen Gemälden häuslichen Friedens und Stilllebens (6. 11. 14. 15. 18. 28. 37. 39. 47. 66. 68. 72. 103. 108. 116. 122. 123. 125. 126. 128. 133. 171. 204. 231. 292. 293. 296. 363.). Vgl. insbesondere auch die Angaben über die Art, wie die junge Frau sich der Erziehung des jungen Bruders ihres Gemahls widmen (35) und wie sie im Uebrigen sich zu der Familie etc. desselben verhalten solle (38. 58. 292.), stets einzig und allein auf sein Wohl bedacht, das ihrige ganz bei Seite setzend. Mehrfach finden sich auch ganz allgemeine Beobachtungen, resp. gute Lebensregeln, ohne unmittelbaren<sup>3)</sup> erotischen Hintergrund vor, so 41. 42. 53. 60. 67. 80. 81. 90. 138. 194. 218. 221. 222. 229. 246. 247. 251. 252. 254. 256. 258. 267. 270. 275. 282. 285. 287—289. 295. 312. 314. 315. 321. 324. 325. 328. 331. 333.

Von besonderem Interesse ist der mehrfache Hinweis auf bestimmte provinciell-volksthümliche Vorstellungen, Sitten und Gebräuche, vom Schol. als *deçâcâra* bezeichnet (und resp. speciell dem Westen zugetheilt 192, oder dem Süden 291), so in 13 (Sudzauber). 22 und 291 (*varṇaghṛita* als Marke der menses). 25 (Jägerglaube). 71 (nach dem Schol. Brauch in Bezug auf die Tage, die sich zur Zeugung eignen). 122 und 123 (ein nicht ganz klares Verfahren einer Jägersfrau). 166 (Säen der Baumwollstaude). 174 (Aufhängen einer ausgedienten Peitsche als Weih-

1) S. 17. 26. 40. 43. 46. 50. 70. 92. 135—137. 144 etc.

2) Die indischen Gelehrten der *ars amandi* nehmen 10 Stadien der Liebe an, s. das Citat im Schol. zu v. 185.

3) Der Schol. freilich sucht fast stets auch dabei eine erotische Beziehung herzustellen, wie dies dem Charakter der Sammlung eigentlich ja auch entspricht.

geschenk im Tempel). 188 (çyâmaçabalaṃ vratam). 192 (Bad mit jambûkashâya). 215 (agnipraveçânantaram pâṇiyapraveça), 172. 210. 312 (Markiren des Datums der Rückkehr durch Striche an der Wand) u. dgl. m.

Ehe wir nun zu einer Darstellung der sprachlichen Eigenthümlichkeiten schreiten, welche das *saptaçataka* darbietet, haben wir zunächst erst noch über die Beschaffenheit des vorliegenden Manuscripts desselben Einiges zu bemerken, und zwar theils in Bezug auf die Aufführung des Textes selbst, theils in Bezug auf dessen kritische Gestalt. Denn wie sorgsam es auch im Ganzen geschrieben ist, so treten uns doch in beiden Beziehungen mancherlei Mängel entgegen.

In ersterer Beziehung, was nämlich die Aufführung des Textes anbelangt, liegt hier zunächst derselbe Fall vor, von welchem neuerdings Kern in den Ind. Stud. 10, 163 gehandelt hat. Der in der Mitte einer jeden Seite stehende Text stimmt nicht immer mit demjenigen Texte überein, welcher dem darüber und darunter befindlichen Commentar zu Grunde liegt<sup>1</sup>). So steht der Commentar zu 62 bei 66, und bei 66 der zu 62. Es sind ferner im Comm. je zwei Verse als v. 32 und als v. 44 aufgeführt, und es kehren dann die je ersten dieser Verse (also 32A und 44A) später wirklich auch im Texte als v. 191 und v. 193, wieder (werden resp. daselbst im Comm. in anderer Weise als das erste Mal erklärt). Dazu treten aber noch andere erhebliche Mängel. Vers 170 kehrt in v. 179 fast ganz identisch wieder, wird aber etwas anders erklärt. Vers 198 fehlt ganz, im Text und im Commentar, die Zahl springt von 197 auf 199. Ebenso 268: die Zählung springt von 267 auf 269<sup>2</sup>). Zu v. 125. 367 fehlt der Text gänzlich, fast gänzlich zu 317. 365, wo resp. dafür die Sanskrit-Uebersetzung des Commentars im Texte steht, und auch bei 261. 276 ist der Text durch Einmischung von Bestandtheilen derselben sehr verderbt (vgl. in

1 In einigen Fällen erwähnt der Comm. selbst eine andere Lesart, nämlich so bei 29. 58. 88, und zwar ist dies bei 48 faktisch die Lesart des Textes selbst, während der Comm. eben eine andere Lesart bevorzugt: vgl. noch das zu 59 Bemerkte. — Zu 3. 9. 78. 88. 291 bezeichnet der Comm. je ein einzelnes Wort als *eti çabala*, resp. *deç d.*: als Provincialismus.

2 Im Comm. resp. findet sich die Zahl 268 zwar vor, aber nur dadurch, dass vorher 265 übersprungen ist.

dieser Hinsicht auch noch 76. 142. 260). Umgekehrt wieder fehlt der Commentar bei v. 142. 260. 276. 353 ganz oder fast ganz, während er bei 368 mit in die Textreihe aufgenommen erscheint.

Was sodann den kritischen, resp. graphischen Zustand des gebotenen Textes selbst anbetrifft, so lässt derselbe in der That überaus viel zu wünschen übrig. Da der Schreiber nämlich vom Prākṛit nichts verstand, sondern nur nachschrieb, was ihm sein Original bot oder zu bieten schien, so sind dadurch höchst sonderbare Missgeburten von Wörtern entstanden, wie dies eben bei Prākṛit-Texten ja auch sonst meist der Fall ist.

Ich habe es daher für zweckmässig gehalten, eine generelle Uebersicht dieser Buchstabenverwechslungen zusammenzustellen<sup>1)</sup>, weil dieselbe geeignet ist in ähnlichen Fällen als ein Hilfsmittel zur Rekonstruktion des Textes zu dienen: und zwar beziehe ich mich dabei mehrfach auf die Bemerkungen, die bereits A. Höfer in seiner Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache 2, 460 ff. über diesen Gegenstand gemacht hat.

Was zunächst die Vokale, und zwar die nicht-initialen Marken derselben anbelangt, so wird u. A. der senkrechte Strich des langen *ā* oder *o* häufig mit *ra* verwechselt, so *am̐tā*, für *am̐tara* in 349, *pā* für *para* Höfer p. 467 u. 480 und umgekehrt, ib. p. 475 *rāharaṇam* für *ṇhāṇam*; —

oder mit dem zweiten Strich von *gga*, so *magosiṇī* für *maggesiṇī* in 293, s. Höfer p. 469; —

oder mit einem der drei Striche des *ṇ*, so *thasā* für *thaṇa* 161, *viṇṇāsā* für *viṇṇāṇa* 270, Höfer p. 461. 462; —

oder mit dem Interpunktionszeichen |, so in *bhijjanto* 220 für *bhijjante* |, sowie etwa in den fünf Nominativen auf *e* am Schluss des Hemistichs in 203. 242. 284. 348. 366, s. auch Höfer p. 461; —

oder mit *ī*, so *dāvei* für *dīvei* in 320. A 32., *hasanto* für *hasanti*; —

oder auch mit *i*, dass dann zur folgenden Silbe gehört, so z. B. *nehilia* für *ṇohalia* in 6, *ṇellia* für *ṇollaa* in 226; insbeson-

---

1) Unter Hinzunahme derer, die sich auch in dem Sanskrittexte des Commentars vorfinden, wie denn alle diese Verwechslungen ja ebensogut für Sanskrit- wie für Prākṛit-Texte gelten: bei letztern sind sie nur eben theils ganz besonders störend, da deren Wortform so schon oft unfertig genug ist, theils eben darum ganz besonders häufig.

dere wenn *r* als Glied einer Consonantengruppe vorhergeht, wobei dann die Curve desselben die obere Curve des *i* abgiebt, so vikārai vyapti Höfer p. 476 für vikārait vyāpta, oder wenn *e* folgt, dessen Strich dann ebenso verwendet wird, so suhavii 336 für suhāvei (und in umgekehrter Weise jaṇānemdie 270 für jaṇānimdie).

Die *u*-Marke erscheint mehrfach an Stelle der das *ph* vom *p*, das *bh* vom *jh* in der hier beliebten Form desselben scheidenden, zur Rechten des senkrechten Striches stehenden Curve, oder des zweiten Zeichens der Gruppen *ḍḍ*, *ḍḍh*, *ll*<sup>1)</sup>, so pūṃsa statt phāṃsa 329. 333., pushpu für puppha 147, — majhu (anscheinend mabhu, mabbhbu) für majjha 20. 101. 181. 229, tujhu (anscheinend tubbhhu) für tujhja 181, — vuḍu für vuḍḍa 37, kuḍu für kuḍḍa 35, parivaḍutta für parivaḍḍhanta 359, — valubha für vallabha 11, khashua für khallaa 65. Umgekehrt steht kallasia für kalusia in 324; und in ḍaṃkiāe für dummiāe 231 ist *u* durch *n* vertreten. In tiruttehi für jhijjantehi 351 steht *ru* für *jja*; in ulluṃ 303 *llu* für *ṇa*.

Die *ṛi*-Curve steht für *jh* in matri 366 (für majjha).

Zu *e. i* für *o. a*, zu *ā. e* für *u. i* und umgekehrt s. oben bei *ā*. Der *e*-Strich wird mehrfach durch anusvāra auf derselben, oder der folgenden Silbe vertreten, so rahasuvalla für rahasuvella in 217, meliṇa für samliṇa 349.

Von initialen Vocalzeichen gilt Folgendes.

*a* steht für *trya* in asra 10 (vgl. Var. 4, 15 wo Lassen irrig asra liest; ebenso Höfer p. 479). für *u* in avaho 179. für *o* in puraa 360. Umgekehrt, an Stelle von *a* findet sich *ṇa* in taha vi ṇa 279, cha in vahūcha 292, ṇja oder ṇṇa s. Höfer p. 467. 468, mū in mūrja (für ajjaṃ) 364, ṇca in vāḷaṇca 228, ṇaṇṇi 130, sa in visasa (für vasia) 345. ha in hattho 254, muhanti 324. In letzterem Falle liegt indess möglicher Weise nicht eine graphische Verwechselung der Zeichen vor, er hat vielmehr eher einen lautlichen Grund (s. im Verlauf). — An Stelle von *ā* steht *ṇā* in uttāṇṇai 273.

*i* steht für *u* in paṇtho 338, für *dū* in vimī 220, Höfer p. 462. für *dra* ibid. p. 472, tur ra in tūmī (tīrai. 70. — Um-

1) Sollten etwa auch die bei Lassen p. 465 sich findenden apabhraṇṣa-Formen des Relativs und Demonstrativs jruṃ und druṃ in jhaṃ und ḍaṃ zu ändern sein?

gekehrt, an Stelle von *i* findet sich *u* in *jâaum* 189, *ṭṭha* in *paṭṭhaṇā* 348, da in *damehiṃ* 354, *dri* in *drisṭa* (?für *inṇa*) 348, *vû* in *rakkhavû* 172. — An Stelle von *i* findet sich *de* in *âhiādee* 267, *dre* in *padre* 160, *ira* Höfer p. 466, welche letztere Ersetzung sich dadurch erklärt, dass *i* mehrfach durch *ĩ* und die nach Consonanten übliche *i*-Bezeichnung, mit dem senkrechten Strich, gegeben wird Höfer p. 465.

*u* steht für *i* (s. oben); für *o*, dessen eines Zeichen (s. unten) sich ja nur durch die oben antretende Curve, resp. Verlängerungsmarke, von *u* unterscheidet <sup>1)</sup>, in *uhi* 217, *âraû* 181, *pariuso* 213, *khaṇṇuu* 235, *ulindae* 257, *âu* 352; für *da* in *uḥai* 328, *nâua* 346, für *ta* in *uṭṭe* (*taddhe*, *stabdhe*) 308. — Umgekehrt an Stelle von *u* steht *a*, *i* (s. oben), *û* in *seṭṭṇā* 362, *ḍa* in *ḍachaa* 50, *viraṃâeḍaṃ* (<sup>0</sup>*veum*) 359, *du* in *duaha* 363. — *û* steht für *u* (s. oben), und wird vertreten durch *ru* in *jānirūṇa* 292, *hasirūṇa* 352.

*e* steht für *ṇa* in *jovvaemmi* 45, für *pra* in *evāsa* 367 (Comm.); *ena*, *ela* stehen für *ṇṇa* in *vienatti* 104, *puene* 243, *tae nīrasāṇa* 141, *raene* 131, — *kaela* 178, *jaela* 232, *vielāṇaṃ* 254, *bhaelamāṇā* 147, *duelikkheva* 154, *jielammi* 256. Umgekehrt an Stelle von *e* steht *ya* in *bhaṇiyahi* 354, *rā* in *rāttha* 295. Im Uebrigen wird *e* mehrfach durch *a* mit dem *e*-Strich darüber gegeben.

*o* wird in dreifacher Weise gegeben: 1) durch das in vedischen Mss. übliche Zeichen für *o*, 2) durch kurzes *u*, welches oben mit einer Curve oder einem Verlängerungsstrich versehen ist <sup>1)</sup>, 3) durch langes *â* mit dem *e*-Strich darüber. An Stelle von *o* findet sich *a*, *u* (s. oben), *ḍa* in *kaḍa* 360, *ḍe* <sup>2)</sup> in *paḍe* <sup>0</sup> 369, *ru* in *sāhiru* 292, *rahiru* 368, *hasiru* 348 (am Ende des Hemistichs), und zwar ist bei *sāhiru* und *rahiru* die Länge zum Metrum nöthig.

Wir kommen nunmehr zu den Consonanten.

*ḷ* steht für *ch* in *akihim* 343, für *jh* in *Vika* 69, *maka*, *tuka* 129, für *ph* in *pattakāla* 265, für *m* in *ḍaṃkiāe* 231 (*falls* = *duṃmiāe*; im Fall es aber = *dukkhiāe* zu nehmen ist, steht *ḷ* für *kkh*), für *v* in *Kimjha* 119, für *vv* in *vikavia* (lies: *ṇivvavia*) 336. — *kk* steht für *kkh* in *pekkai* 163, für *ṭṭh* in *ḍakka* 241, für *jjh* in *vukkihaī* 284; — *kv* steht für *kk* in *vālukvi* 10, *ṇikvaṃto* 11,

1) S. meine Abh. über die Bhagavati 1, 384.

2) Vgl. meine Ausgabe des Kātyasūtra p. 144.



lukva 49, ekva 64, makvaḍaa 64, ekvekva 344 etc., für jjh in vukvasi 279. — An Stelle von *k* steht *vh* Höfer p. 469<sup>1</sup>).

*kh* steht für *dh* in sakhyâ (saṃdhyâ) 227 (Comm.), für *rac* oder *rav* in sukhitaiva 363, kakhatta 155, viraharakhakhaddha (virahakkharavaddha) 131. — Umgekehrt an Stelle von *kh* steht *rav* s. Höfer p. 508, *çc* in çcareṇa 192, saçci 345, çcâmeṇa und çcamijjæ 366, *sh* in shandhehi 194. Und an Stelle von *kkh* (khkh) steht *rakh* in viraharakhara (virahakkhara) 131, Höfer p. 465. 475, *rarav* Höfer p. 508, *rak* Bhagavatî 1, 387. 443.

*ga* steht für *dda* in bhaṅgaṃ 346, für *thâ* in gaṇaṃ 323, für *mâ* in gaṇeṇa 153; *go* für *gge* in magosiṇî 293; *gg* für *ṇṇ* Höfer p. 462; *dga* für *hu* (=khu, khalu) 48, *dgo* für *jjhe* in madgo 170. — An Stelle von *gg* steht *jj* in uvvijja 85; statt *gr* steht *y s* Höfer p. 468.

*gh* steht für *dh* in ghaṇa 138, für *mv* in paḍi(vi)mvagha 208, für *vv* in ṇigharijjæ 208, joghana 152, saajâma gha 255. — Umgekehrt an Stelle von *gh* steht *dy* in dyummira (ghuṇṇira) 150, *vv* in vveppai 289. Höfer p. 515, oder einfaches *r* in movaṃ 362, vavaṃ 338 (oder ist beides richtig, statt moham, haram? s. p. 29 n. 4.). Statt *ggh* steht *gdh* in gahiagdha 1, kaagdha 91.

*c* steht für *t* in cai 360, für *r* überaus oft z. B. in paricadḍhia 143, caṇa 272. 357, ticali 281, cilakkha 352, sattâca (lies sahâva) 308, °ramâceḍaṃ (ramâveuṃ) 359, saccatta 128, ṇiccudî 84. Bei der Partikel *via*, *vvia* (eva) ist die Schreibung *cia*, *ccia* so konstant, und der Schreiber hat dieselbe so sicher mit *c* gelesen, dass er vorhergehenden finalen anusvâra<sup>2</sup>, mehrmals durch den

1, Vgl. m. Conjectur anatka f. anahva zu Ath. Prât. 4, 56 in Ind. Str. 2, 232.

2, Finaler anusvâra wird überhaupt mehrfach durch den dem folgenden Anlaut entsprechenden Nasal gegeben (vgl. Var. 4, 17. 12), so jaṇ ca 233. kin na 49, kin nu 190. tan nirasâṇa 141, tan taî (geschrieben: tattai, s. im Verlauf p. 23) 219, kin tâva (geschr.: kittâva) 89, jan tujjha 233, kan tumpga<sup>o</sup> 259, man taha 180, janaṇ tâ 158, kuvian dâsa 90. jan desaṃ 93, ciuran daiassa 191, kim pi kaḥim pi 134. 151. 156, tanuim pi 162, visam va 111, bhallam va 110, batthim va 181, suttam va 155, acheram va 128, rajjam va (geschrieben übrigens °jammva 128, pânam va (geschr. °ṇammva) 128, simantaam va 179. — Auch im Innern des Wortes wird mehrfach finaler Nasal des ersten Gliedes dem Anlaut des zweiten Gliedes angepasst, so santhia 103. 145., während im Uebrigen die defective Schreibung von ñ, ñ. n. n. m durch anusvâra die weitaus überwiegende ist. In pâṇi 62 liegt inneres gutturales ñ zwischen zwei Vokalen vor!

palatalen Nasal giebt, so dharaniñ cia 168, jañcia 221, jahiñ cia und tibiñ cea 238, vaṃdhamñcia 249, asâ(si)añ cia 251, uddhañ cia 287, amaañ cia 324, samaaṇvia für samaañ cia (= samaaṃ via) 239. Ueber c c für ch s. Höfer p. 464. — An Stelle von c steht dagegen überaus häufig v, so vâi 235, voria 336, viram 348, vittina 361, pavvakkha 351, lava (= vacca) 356, s. Höfer p. 470. 471. An Stelle von raci steht khi in sukhitaiva 363.

ch steht für α, für t̥h in dâracchiâ 259, für d̥h in vachia 269, für dd in sachaha falls dies nämlich (s. im Verlauf) als saddaha aufzufassen ist. — An Stelle von ch steht k, cc, t̥h̥h in aṭhthanti 344. Höfer p. 465, ḍ in kiḍeṇa 297, sârīḍe 265, tth in ratthâ 193, sh in ushaa 51, hr in pehra 175, s in pesiasam<sup>1)</sup> 115 (neben pesiachim 214), sâdayishyâmi 319 (schol).

j steht für jh, resp. jj für jjh, in majja 20. 220 228. 366, nijjâai 72, vujjâamtam 110, asajjam 224, tujja 233. 348. Umgekehrt jh für j in ajjha und ajjhja für adya 212. 253, und in ajbhja (geschrieben abbbhâ) für âryâ 202. An Stelle von j findet sich ferner l in karaṃla 124, und für jj theils ru in tirutta (lies: jhi-jjanta) 351, theils ñ in coña 301 (vgl. Höfer p. 472. Varar. 3, 5. Cowell p. 18).

jh steht für j (s. eben). An Stelle von jh findet sich k, sowie kk und kv für jhjh (s. unter k); ferner t in tirutta (lies jhijjanta) 351, matte 179 (majjhe), die Curve des ri in mat̥ri (majjha) 366, dy in madgo (majjhe) 170, s und ss Höfer p. 474. 475; vor Allem aber, und zwar besonders bei der Doppelform jhjh, auf Grund der dem bh ähnlichen Form des jh (s. meine Abb. über die Bhagavatî 1, 389—391), eben bh, und zwar bei der Doppelform als bbbh, bhjh, bhu, bhru, bbbhu, jbbu, so in Vimbbbhho 118, mabbhbhussa 161, mabbjhe 175, tubbbhu<sup>2)</sup> und mabbhbhu 181, tubbbha<sup>2)</sup> 185,

1) Unter Hinblick auf chimchai 305 neben chimsaï, erscheint dies pesiasam nicht geradezu als ein Schreibfehler, wie denn in der That graphisch s und ch sich nicht gut verwechseln lassen, sondern als eine irrige Lesart, die auf Grund lautlicher Aehnlichkeit resp. Verwechselung der beiden Buchstaben Aufnahme gefunden hat. So erscheint die  $\sqrt{}$  proñch stets als pus s. 54. 210. 318. und das eine Mal, wo wir puchiâ finden, in 106, verlangt das Metrum die Kürze des u, so dass auch da wohl pusiâ zu lesen ist, da ch durchweg Position macht.

2) Hierbei könnte man zweifeln, ob nicht tubbbha, aus tubbhyam entstanden, die richtige Lesart sei. wie ich denn in meiner Abb. über die Bhagavatî

majbhū 186, mabhumō 229, mabhjha 250, tubhru 280, abhjha (für ajja) 253, mabhjho 294, abhbhā (für ajjā) 302. — Auch <sup>o</sup>mbhau bei Cowell Vararuci 8, 49 (Höfer p. 517. 518) ist in jhjha zu wandeln (durch das Medium von bhhau entstanden).

ñ steht für jj in coña 301. — Für ñe findet sich çv 239.

ḷ steht für ṭh in siṭila 136, paṭama 145, für ṭh, ṭṭh in veṭaṇa 225. 226<sup>1)</sup>, ṇaṭo 146, für ḍh in nīvvūṭe 258. Es steht ferner ṭṭ für ṭṭh in āṭṭana<sup>2)</sup> 109, kaṭṭana<sup>2)</sup> 327, für ḍḍ in utṭāviā 113, für ḍḍh in vaṭṭamāṇa 116, parivaṭṭīa 143, ḍaṭṭa 137, taṭṭe (stabdhe) 308, āraṭṭā 108, s. Höfer p. 511, — für ḥ in saṭṭāca (= sahāva) 308. Endlich ṭṭh steht für ṛ, für ḍḍh in duvviatṭha 56.

ṭh steht für ḍh Höfer p. 469. Sodann ṭṭh für ch, für ṭh in paṭṭhama 204, für ḍh in diṭṭha (driḍha) 109, ūṭṭha 136, für ḍḍh in daṭṭha (dagḍha) 45. 151, vaṭṭha (vardha) 46. — An Stelle von ṭh, ṭṭh steht ḍ in pāṃguda 226, ḍia ṣṭhita, 87. 108. 119. 299. 302, oder ḍḍ in muḍḍi 73, aḍḍi 125, oder ḍ in odam 336; für ṭhā steht ga, für ṭṭh findet sich auch kk.

ḍ steht für u. o. ch, ṭh. für ḍ in ḍṇamkiāc (dummiāc, oder dukkhiāc?) 231. Ferner ḍe für o, ḍḍ für ṭṭh, für ḍḍh in ḍaḍḍe (dagḍhe) 234. — An Stelle von ḍ steht u, du in vāvadu 239, bha in bhajbhisi (ḍ dah, 206. Auch für ḍḍh steht du in vadutta (vaḍḍhanta) 359.

ḍḍh steht für ṭṭh in daḍḍhḍum 12.

n steht für th in ṇaṇa (thaṇa) 237, für p in ṇi (für pi, api) 216; ṇā für rā in jaṇā 296, ṇe für he in ṇei 345, ṇlva für tha in ṇlvaṇehi 261, ṇb für ph in ṇhaṃsa 345. Zu ṇh für ṇṇ s. im Verlauf. — Dagegen wird n vertreten durch e, g in gimva 30, ṇṇ in ṇṇāṃ und kaṃkaṇṇammi 68, th in mihunāṭhaṃ 290, m in ṇitthāmu<sup>o</sup> 286, ḷ s. Höfer p. 514. 515, v in vikavia (nīvvavia) 336, sh in āśhā<sup>o</sup> 23. shellia (ṇollaa) 226, sā in thaśā 161, viṇṇāsā 270, sm in smivbhare (ṇibbhare) 131. — Die mannigfachsten Verwechslungen aber erfährt ṇṇa. Dasselbe erscheint nämlich 1) als eṇa, eḷa (s. oben p. 19) wofür gelegentlich indess auch ṇṇa und ṇla oder nala gelesen werden kann; so in viṇḷāsā (viṇṇāṇa) 270, diṇḷa

1, 389. 421 in der That dies angenommen habe: ich ziehe indess nunmehr die Lesung tujjha natürlich auch majjha vor.

1. Nach Var. B. 40 wäre dh zu erwarten; s. aber auch 109

2. Doch hat das Pāli hierbei ebenfalls ṭṭ, nicht ṭṭh.

209, dakkhiṇṇeṇa 84, vaṇṇa 83, aṇṇonala (anyonya) 349; 2) als ṇya in runyaṃ 143; 3) als ttāṇa in suttāṇa(i)āi 193; 4) als thaṇḍa in athaṇḍo 284; 5) als rāla in purālāha 166. 6) als ḷ, ll in ulluṃ (für uṇṇam?) 303, jalollia (? für jalonṇaa) 333, ullola (für uṇṇonṇa) A 13., 7) als gg; 8) als mma in ghummira 150; 9) als rama Höfer p. 461; 10) als sḥṭ, sḥṭm, sḥṭy in dṛisṭa (inṇa oder diṇṇa?) 348, kaṣṭma 182, puṣṭyāha 166; 11) als sâ, sma, ssa in bhisma 204, asmonḷa (aṇṇonṇa) 290, dissamaṇâ 103, Höfer p. 461. 462. — An Stelle von ṇha erscheint saha in saḥāṇa 78, rāha in dorāha 27. Höfer p. 475. 478, eha ib. p. 472, rāda ib. p. 466.

t steht für jh (ṭṛi und tt resp. für jhjh, jjb); sodann für r in teha 275, gatua 152. 271, mātua 85. 86, sutusuraṃto 73, tūvaṃ 254. — Auch tt steht für r in vittāma 156, oder für einfaches t in itti 212 (das zweite und dritte Mal; das erste Mal metri caussa richtig so), für ll in suhettī 290; besonders häufig (und zwar meist in einer von nn kaum zu scheidenden Gestalt) für nt, und zwar sowohl für inneres, wie für aus finalem anusvāra und anlautendem t entstandenes nt, so in dīsattam 72, sattāvaṃ und ṇiattatto 75, citta-ṭṛāṇa (cintantāṇa) 82. 136, etto 84, viatto 85, tirutta (jhijjanta) 351, aṇḡāṇat taṇuāraa 358, puṣṭputti (pupphan ti) 147, mat taha 180, tat tai 219, kit tāva 89. So ist denn auch bei Höfer p. 488, Cowell p. 100 huntaparāhuntau zu lesen<sup>1)</sup>. Bei taṃtti, tatti 2. 51. 276 (cintā Schol.) ist mir noch unklar, ob tanti (=tantri) oder etwa wirklich tatti (=tripti) zu lesen. — ty steht für s in dūtyaha 155, tv für mv in visas(i)atva (für viasiam va) 345, für ḷ in kamatva 213, st für nt in pāvasti 297, für sn Höfer p. 475, für bh in tṭhaṇastaro 271. — Umgekehrt an Stelle von t findet sich r in rudra (lies tudda) 245. 315, rumammi 351, oder r in valā (tathā) 366. Und tt ist vertreten durch nn in nisanna 109 (falls hier nicht etwa nn statt ṇṇ vorliegt?), in chinna (=kshipta. 14. 16. resp. durch nt in pachanta 186 (falls auch hier nicht etwa pachanna d. i. pachāṇṇa zu lesen?), jhanti 169. Für tṭh steht lv in ṇalvi (nā 'sti) 361, elva 362, matrīlvena (majjhatthēna) 366.

1) Mit den von Höfer p. 480 angeführten Formen auf hutta, in denen er richtig Zahlwörter erkannt hat s. Cowell p. 36 kritvaso huttaṃ: haben diese beiden Wörter nicht, wie Höfer annimmt, irgend welche Beziehung; vgl. noch Cowell p. 101. 102 und das in Bhagavati I, 411 über sahasa k hutto etc. Bemerkte.

th steht für pp in tatha (für tuppa?), tth für ch. — Dagegen für th tritt ein ṇ, ṇv, p Höfer p. 473, py in pyañanti 263 und lv für tth.

d steht für i, ṭh, für v in deḥe (für vese) 267, für h in de 16. 48. 347 (im Schol.), ddasti 119 (Schol.). Es stehen ferner d u für u; dṛi für i; de, dre für ê; dga für hu; dgo für jh, dd für ddh in asudda<sup>9</sup> 35, für h in mahaddahâṇa (mahâhradâṇam) 189, dy für gh, für dh in apanâdyair 354 (schol.), für vv in ṇidyui 245, dbh für bbh in ṇavadbhehi 119. — Dagegen an Stelle von d steht h in ehâhe 347, mahaddahâṇa (<sup>9</sup>hadâṇa) 189, Höfer p. 473; dd ist vertreten durch g in bhaṅga 346, durch ch in sachaha (falls dies als saddaha = sadṛiḥ aufzufassen); ddh durch vv in uvvamutta 343 (ūrdhvamukta? oder ist etwa uvva-manta zu lesen?).

dh steht für gh in gdh. für v in dhiryogaḥ (viyogaḥ) 368 (schol.), vdhia (vvia) 138. — An Stelle von dh steht gh in ghaṇa 138, dy in aparâdyair 354.

n steht für bh in nâe 227, nâsi 153; für r in bhaṇunâi 349, sahaânamamjanim pâmanassa 350, tuvanî und nâmiavvam 362, noâviâ 361; für l in vâhanuphâi 189. Ueber ena für ṇṇa, und nn resp. nt für tt s. oben. — An Stelle von n (im Schol. erscheint dagegen häufig r, z. B. in jara 347. Inneres oder finales nt wird häufig durch tt vertreten (oft auch durch ṃt gegeben), s. oben.

p (py) steht für th; oder für y, insbesondere pp für yy, so in pahuppatto (pahuyyanto) 7, pahuppanti 143; vgl. Höfer p. 518, der die richtige Form nicht erkannt hat. — Dagegen wird umgekehrt p. pp häufig durch y, yy ersetzt, so in yesia 349, yavasanto 93, jabhyaî (jampai) 222, yorâṇa 342, yantia für patta<sup>a</sup> 354, ayyano 6, mâhayya 214. 269. Auch findet sich th für pp, und e für pra, so wie shph für pph in pushphâi 105; ṇ für p in ṇi 216.

An Stelle von phaṃ findet sich puṃ, ṇhaṃ.

An Stelle von b steht fast durchweg v, auch in der Ligatur vbh, bhv für bbh (s. unten). Für bo findet sich me in nime-dhayanti 348 (schol.; nishedhayanti passt nicht); für bbh findet sich ubh in 119.

bh steht für /, für m in jabhpai jampai, 222, rabhya (rambha) 123, dibhbha 293, für l in gabhamti 240, amdobhiri 241. Zu bbbh,

bhjh, bhu etc. für jhjh s. oben. — An Stelle von bh steht *n*; *m* in vimbhamâ 5; *y* in ramya (rambha) 122. 123; *s* in samai 363, st in thanastaro 271.

*m* steht für *n*, für *s* in maṃḍam 8, maṃmalo 284, mavva 346, tamâ (für tassa) 345, für st in duḥsahaniyamava 368 (schol.); *mû* für *a*; *me* für sam in meliṇa 349, mm, ram, shṭm für nn, sm für *n* und nn. — An Stelle von *m* findet sich *k* (?), *g*, bh, *ç* in çuddhâ 172, *s* in saîlî 124, suham 170 (vom Schol. adoptirt), suddha 230. 353, gâḍhasuvagûḍha 352, dûsesi 354, so 363, suhia 364 (denn sukhita passt nicht), çcasijjae (kham<sup>o</sup>) 366. Für mm steht mp, mv, mv in suanampi 275, kamalamvi 213, vaanamvi 348, und ss in ghaḍiassi 249. Für mv findet sich gh, tv und sv in osahasva 273.

*y* steht für *e*, für gr Höfer p. 468, für bh und wechselt mit *p*, yy mit pp. — *ty* steht für *s*.

*r* wechselt mit *t*, *n*; steht für *v* in daria (davia?) 177, rûha (vûha) 192, für *h* in riaa 347. — rav steht für kh; râ für sa in râhari 362 (Schol.), rama und râla für nna, râda und râha für nba; ira für î; ru für û, jja. — An Stelle von *r* steht der senkrechte Strich des â, oder *i*, *t*, *n*. Für râv, rac wird kh verwendet. — Die Curve des *r* über einem Consonanten (im Sanskrit) wird durch anusvâra ersetzt, oder wechselt mit der Curve des *i*-Strichs, so dass z. B. langes â einer Silbe in zur folgenden Silbe gehöriges *i* verwandelt wird (vikârai vyapti für vikârain vyâpta), s. oben p. 18.

*l* steht für *j*, *n* (ela, çla, nala, râla für nna), für *v* in lava (— vacca) 356, für *h* in valâ (= tahâ 366; lîa für nna, lu; lv für tth. — An Stelle von *l* findet sich tv, bh; an Stelle von ll steht tt, shu in khashua 65, shṭm in lohishṭmo 141.

*v* steht für gh, c, cc, *n*, *t*; vû für î; vv für gh, mv für mm, çv für ñc. — An Stelle von *v* steht *k*, *c*, *d*, dh, *r*, *l*, sh in shethana 226; für vv findet sich *k*, gh, çc, dy, vdh; für mv steht gh, tv, sv.

*ç* steht für ñ in çvi (= ñci), für *n* in çla (= nna); çc findet sich für a, kh, vv.

sh steht für ch, *n*, *r*: shph für pph; shṭ, shṭm, shṭy für nn; shṭm auch für ll.

*s* steht für a, ch (?). *n*, *m*: sâ für *n*; st für nt, bh, und für

*h* in *jasta* 183; *sm*, *ss* für *ṇ*, *ṇṇ*; *sv* für *mv*. — An Stelle von *s* steht *ty*, *m*, *rā*.

*h* steht für *ḍ*; *ṇh* für *ph*; *hṇ* für *ṇṇ* (s. im Verlauf). — An Stelle von *h* steht *ṭṭ*, *st*, *ḍ*, *dd*, *r*, *l*. Für *hu* steht *dga*; für *ho* steht *ṇe*.

Neben diesen rein auf graphischer Verwechslung beruhenden Fehlern, die, wenn sie in einem Wort kumuliren, dasselbe oft ganz unkenntlich machen (vgl. z. B. *tirutta* 351 für *jhij-janta*!), zeigt unsere Handschrift nun auch noch einige andere bemerkenswerthe Erscheinungen, die auch in andern Prākṛit-Mss. ebenfalls stetig wiederkehren, und resp. wohl mehr oder weniger auf lautlicher Grundlage beruhen. Es werden nämlich zunächst Consonanten-Gruppen, die eine Aspirata enthalten, in der Regel mit doppelter, nicht mit einfacher Aspirata geschrieben; also z. B.

*khkh* in *dukhkha* 24. 108 etc., *akhkhadaī* 44, *paccakhkha* 53, *rakhkhio* 76, *dakhkhiṇṇa* 84, *takhkhaṇam* 92, *ukkhhippā* 128, *nikkhkeva* 154;

*jhjh* in *vajjhja* 29, *tujjhja* 30, *majjhja* 20 etc.;

*ṭṭh* in *puṭṭhi* 16. 33. 87, *diṭṭhi* 15, *diṭṭha* 40. 44. 53. 65., *iṭṭhi* 18, *miṭṭha* 71, *chaṭṭha* 71, *poṭṭha* 82, *hiaaṭṭhia* 19, *va-daṭṭhāṇa* 93, *daṭṭha* 44 (für *daḍḍha*), *vaṭṭha* 46 (für *vaḍḍha*);

*ḍhḍh* in *daḍḍhum* 12 (für *datṭhum*);

*bhbh* in *vibhbhama* 5, *sabhbhāva* 41. 203, *labhbham* 206, *vimhbhbho* (für *vimjhjho*) 118, *abhbhā* (für *ajjhā*, *ajjā*) 202.

Daneben erscheint freilich auch die einfache Schreibung, z. B.

*kkh* in *dullakkha* 64, *cikkhilla* 66, *dukkha* 70, *sahaṇakkhama* 70;

*jjh* in *majjha* 186;

*ṭṭh* in *duvviatṭha* 56 (für *ḍḍha*);

*bḥh*, resp. *vḥh*, *bhv* in *avbha* 69. 113. 119, *ṇivbhara* 131. 203, *labhvamti* 154;

und bei *ggh* (meist *gḥh* geschrieben), *tth*, *ddh*, *pph* ist diese Schreibung sogar ausschliesslich<sup>1)</sup>; so *aggha* 1. 91. 169, — *attha* 75. 79, *hattha* 85, *hatthi* 119, *guttha* 64, *nittāṇa* 65, *vattha* 161, *patthie* 161. — *uddha* 64, *baddha* 91, *addha* 149.

<sup>1)</sup> Hie und da erscheint, n. natürlich als Fehler, sogar die sanskritische Wortform im Texte, so *dukkha* 82. 105. 158, *pushpa* 91. 104. 147.

150. 161, duddha 120, — nipphaṇḍa 4, puppha 105. — Im Hinblick indess darauf, dass auch die vedischen mss. die doppelte Schreibung der Aspiraten, hauptsächlich freilich nur bei *dhḍh*, kennen, sowie dass die Jaina-Msspte. (s. Bhagavatî 1, 386 u. 387) zum Wenigsten die Schreibung *khk* zeigen, dürfen wir jene Doppelschreibung wohl nicht gleich unbedingt verwerfen.

Im geraden Gegensatz dazu erscheint nun übrigens auch die defective Schreibung der Gruppe durch die Aspirata allein; so *oṭha* 336, *veṭhia* 108, *veṭhaṇa* 225. 226; und zwar ebensowohl durch das Metrum als nothwendig gesichert, so *sammuhāṭhia* 87, resp. gefordert, wo sie sich nicht findet<sup>1)</sup>, so *pūṭhiṃ* 33 (*puṭṭhiṃ* Cod.), *surākha* 336 (*°khkhia* Cod.), wie umgekehrt durch das Metrum als irrig erwiesen, und zur Herstellung desselben durch die betreffende Gruppe zu ersetzen, so in *dukha* 52, (*ṇakhkha'khuḍia* 350, *cikhilla* 170. 179, *tujha* 40. 129 (zweimal, *tuka* Cod.). 220, *majha* (*mama*) 129. 202, *majha* (*madhya*) 209, *ḍajjihisi* 206, *ujhaṃti* 194, *diṭhe* 146, *diṭhi* 150, *ṇaṭho* (*ṇaṭo* Cod.) 146, *suṭhu* 240, *ridha* 321, *niphala* 138. Insbesondere gilt dies von *ch*, welches stets einfach geschrieben wird, aber fast durchweg Position macht<sup>2)</sup>, und sich dadurch als Gruppenlaut erweist; und zwar nicht blos solches *ch*, welches an Stelle einer im Sanskrit noch vorhandenen Gruppe steht, wie *vachala* 3, *°acha* 20, *lachî* 42, *sārîcha* 30. 93, etc., sondern auch solches, welches bereits im Sanskrit selbst als *ch* erscheint, so z. B. *ichāmi* 72, *pachāemi* 72, *pîcha* 52, *puchîāe* 15, *puchanti* 47, *āchuna* 147, *suha-uchaa* 50. 51.

Es hat ferner die Handschrift in gewissen Fällen, wo wir eine aspirirte Gruppe erwarten sollten, bei der Verbindung nämlich einer sibilantisch auslautenden Praeposition mit anlautender Tenuis, statt der aspirirten Gruppe vielmehr eine unaspirirte dgl., und zwar so

1. Wenn schon das Metrum in gewissen Fällen diese defectiv Schreibung der Gruppen durch die blosse Aspirata als richtig erweist, so wird dieselbe ferner noch dadurch erhärtet, dass durch eine fernere Schwächung die Aspirata in *h* übergeht, welches dann weiter seinerseits, den eignen Gesetzen des *h* gemäss (s. p. 29 n. 4. sich auch wohl in *r* wandelt, oder schliesslich ganz verduftet: so *dāhiṇa* (unter Verlängerung des *a*, für *dakkhiṇa*) 139. 307, *vāha* (für *vāppha*, *vāshpa*, 188, *uvitta* (aus *uhitta* für *ukh*°, *ukkh*°, *utkshipta*) 259, *ieḷja* (für *ihēḷja* aus *ikshye*°) 235, *addāe* (für *addāhe*, aus *ādarṣe*) 208.

2. Ausnahme z. B. in *gāmachettra* 169, *vāichalia* 172, *āchisu* A 60, *pūchia* 306 (oder ist etwa auch hier, wie sonst, *pusia* zu lesen?)



konstant, dass ich hier nicht zu ändern gewagt habe, so bei dukkara 181. 276, ñikkamto 11, ñikkaiaveṇa 84, ñikkiva 30. 334, — ñiccala 4. 27, — nippachiāi 105 (s. Lassen p. 259. 261).

Eine weitere Eigenthümlichkeit der Handschrift ist das mehrfache Erscheinen eines *h* an der Stelle des zweiten *ṇ* in der Gruppe *ṇṇ*, so *dīṇha* 197. 216. 225, *doṇha* 27 (geschrieben *doṛāha*). 163, *eṇhiṇ* 32. 91 (falls für *eṇṇiṇ* Lassen p. 126), oder umgekehrt; eines *ṇ* für das *h* in der Gruppe *ṇh*, so *kaṇṇa* für *kaṇha* 86, *uṇṇa* (geschrieben *ucla*) für *uṇha* 188 (vgl. auch *ammam* 214 für *amham*). Auch hier ist es wohl ein lautliches Phänomen, nicht ein graphischer Irrthum, das zu Grunde liegt, vgl. *doṇha tiṇha caṇṇha* im *Māgadhi* (Bhagavati 1, 411. 424—25.), bei Var. 6, 59 (Cowell p. 58) und bei Hemacandra Lassen p. 319. Es stellt sich dazu wohl als Analogon die Ersetzung des zweiten *l* in *palhattha* Var. 3. 21 durch *h*, s. Höfer p. 518. Bhagavati 1, 409, und in *ulhasanta* bei Piṅgala (Bollensen *Urvaṇi* p. 529, abzutrennen von *parilhasai* *ibid.* p. 524), sowie die *Māgadhi*-Form *pamha*<sup>1</sup>) für *padma* Bhag. 1, 411.

Endlich zeigt die Handschrift mehrfach *ḥ* an Stelle der verschiedensten Consonanten, mit denen es grossentheils weder graphisch noch lautlich irgend etwas zu thun hat; so

statt *k* in *suṇha* 140. 177, *maṭha* (*mṛiduka*) 106, *cihura* (Var. 2, 4) 191 (var. 1.), *lauha* A. 10;

statt *c* in *muhanti* 324;

statt *t* in *vasahi* (Var. 2, 9) 171, *suraha* 355, *airahaa* 201;

statt *p* in *vāhaṇa* 166;

statt *y* in *uvaho* (*ubhayoh*) 170. 179, *aha* (*āyam*, bei Var. 6, 24 aus *asau* erklärt!) 23. 32. 304. 305, *chāhi* (Var. 2, 18) 34. 49. 138;

statt *v* in *goraha* (*gaurava*) 86, *dhanuharo* (?) 123;

statt *ṛ* in *eddaha* (*idriṇa*), *saddaha* (falls = *sādriṇa*), *vihalaṃ-khala* A. 55. 58;

statt *śh* in *pāhāṇa* 276, *soṇhā* (Var. 2, 47) 58, *kaṇha* (Var. 3, 33. 115. 117;

statt *s* in *diaha* (Var. 2, 46) 35 etc.

Um ein sich-Verschreiben kann es sich hier offenbar nicht handeln; und ebensowenig, meine ich, freilich mit Ausnahme der

1 In *pamhasijjāsu* 358 von } *marsh* liegt wohl noch das alte *s* des Anlauts der Grundform *smar* vor

Fälle, in denen es sich um einen Sibilanten handelt, um eine lautliche Ersetzung des betreffenden Buchstaben durch *h*. Es scheint vielmehr das *h* in diesen Fällen nur als eine Art spiritus lenis zur Vermeidung des Hiatus gebraucht zu sein<sup>1)</sup>, ähnlich wie im Mâgadhi der Jaina das *y*, in einigen Fällen aber auch *h* selbst, oder *v*<sup>2)</sup>, verwendet wird (s. Bhagavatî 1, 399. 409 411. 426). Und zwar erscheinen *y* und *v* gelegentlich auch hier in dieser Verwendung, so in hâsâviyo 126, sîmantayam 170, samayam 349, kayâvarâha 353, und in ovâsa<sup>3)</sup> (avakâça, oâsa 20) 109. A 60, dhava (dhvaja) 123, savai (? falls für çayati! wie schol. will) 327, khavia (? falls mit dem schol. als khâdita zu fassen; s. Var. 1, 10) 137. Für diese Auffassung des *h* als spiritus lenis tritt zudem noch der Umstand ein, das ursprüngliches *h* mehrfach zwischen zwei Vocalen ausgeworfen wird, woraus eben die feine Hauchnatur desselben erhellt, so ua 4. 49. 74, und uaha 18. 64. 110. 245. 283. 363., huavaa 215, vailla 242. 279, ubaaattha (ubhayahasta) 280. Und zwar tritt dieser Ausfall auch dann ein, wenn das *h* aus einer Aspirata, ja sogar wenn es aus einer aspirirten Gruppe geschwächt ist; so in aîraha (abhirata) 201, laûha (laghuka) A 10, in welchen beiden Fällen übrigens die Nähe des eingefügten *h* auf den Ausfall des stammhaften, resp. für bh, gh eingetretenen *h* eingewirkt haben mag, ferner in iejja (ikshye<sup>0</sup>) 235<sup>4)</sup>. Auch addâe (aus addâse, addâhe = âdarçe) 208 und diaehi (divasa) A 16 sind hier zu nennen. Desgl. der umgekehrte Fall in 254 hattho für attho, wo im Anlaut *h* vorgeschlagen ist, worauf freilich das daneben stehende richtige hatthe mit von Einfluss gewesen sein mag.

Wir sehen uns denn hiermit bereits direkt auf das Gebiet der

1) Vgl. meine Bemerkungen in den „Beiträgen“ von Kuhn und Schleicher 3, 396. Ind. Stud. 4, 224. (2, 86. 235).

2) In divaddhe, vâvatthi, vâvattara.

3) Vgl. Var. 8 35, welches sûtra Cowell wohl irrig auf *√ kâs* to cough bezieht.

4) Als eine Art Mittelstufe zwischen diesem völligen Ausfall des *h* und der Beibehaltung desselben ist wohl seine Ersetzung durch *v* anzusehen (s. p. 27 n. 1.) so in uvaho (aus uhayoh, ubhayoh 170. 179, uvaha (*√* uh) 61, uvitta 259, vu (aus hu 36. 232, khu, khalu) 6. 216, movam für moham, mogham 362, varam (aus haram, gharam) 335. In avvo (Var. 9, 10) 276 für aho 330 ist das *v* verdoppelt.

Lautlehre selbst hinübergeführt, und zwar wenden wir uns zunächst zu einigen allgemeinen Bemerkungen.

Bekanntlich ist es für das Prākṛit ein Gesetz von hervorragender Bedeutung, dass die ursprüngliche Quantität einer Silbe darin möglichst konstant festgehalten wird, und zwar bei Verkürzung ihres langen Vokals durch Verdoppelung des folgenden Consonanten, oder bei Aufhebung einer Positionslänge bewirkenden Doppelconsonanz durch Verlängerung resp. Nasalirung des derselben vorhergehenden Vokals zu wahren ist. Im Wesentlichen wird dies Gesetz auch hier in dem *Saptaçataka* <sup>1)</sup> festgehalten <sup>2)</sup>, indessen zeigt uns der Text desselben denn doch auch häufige durch das Metrum verbürgte, resp. bedingte Schwankungen und Ausnahmen, und zwar sowohl irreguläre Consonanten-Verdoppelungen oder Vokal-Verlängerungen, resp. Vocal-Einschübe und -Nasalirungen, wie umgekehrt Consonanten-, wo nicht gar Silben-Ausfall oder Vokalverkürzungen, und zwar in höchst mannigfacher, oft entschieden eben nur als eine *metri caussa* verstattete *licentia poetica* erklärlicher, Weise.

Beispiele von dgl. Verdoppelungen sind: *addaṃsaṇeṇa* (*adarçanena*) 80. 81. 240, *ujjua* (*rijuka*, Var. 3, 52 schol.) 160. 318. 353 (?), *saddaha* (falls so für *sachaha* zu lesen und = *sādṛiça*) 45, *veassā* (*vetasās*) 236. *paravvaso* (*paravaço*) 267. *oṇatta* (*avanata*) 209. *nihitta* (*nihita*, Var. 3, 58) *gaṇa* 154. 340. A 43: Höfer p. 477. 514, *suracciesu* (*suvviesu* Cod.) 363, *avvo* (*aho* Var. 9, 10) 276. *nakkha* (Var. 3, 58 schol.) 350, *°kkuḍḍia* (*°khu°* Cod.) 350, *katto* (Var. 6. 9) 71. 302. 321. 324. A 21. 51, *aṇṇatto* A 1, *ekatto* A 1. 38, *itti* 41. 212, *tṭi* (Cowell p. 100) 291 (und mehr-

1) Und zwar verwerthe ich im Folgenden auch die im Anhange A) enthaltenen Verse von denen ja doch vielleicht manche wirklich zum *Saptaçataka* gehören, in gleicher Weise wie die Verse des Textes selbst. Da ich sie stets durch vorgesetztes A markire, so genügt dies zur Hinweisung auf die andere Eventualität, dass sie eben nicht dazu gehören.

2) Eklatante Fälle der Art sind z. B. *dhumma* für *dhūma* 331. *dumma* für *dūma* 73. *khamu* für *sthānu* 235. 236: — *kāvva* für *kartavya* 208. *padāum* für *pratikartum* 325. *siha* (Var. 1. 17) für *siḥa* 177. *mājhe* für *madhye* 343. *dāhina* (Cowell p. 10: Regel 33) für *dakṣiṇa* 139. *addāe* für *adarçe* 208: — *tamsa* (Cowell p. 100. Regel 35) für *tryaçra* 10. 150. *amsu* Var. 4. 15 *gaṇa* für *açru* 155. *phaṃsa* *ibid.* für *sparça* 272. 329. 333. *manasinsu* *ibid.* für *manasvīnas* 287. 273 (*fem.*), *vaṇṇa* *vaṇka* *ibid.* für *vakra* 227. *imasimmaṇṇa* für *ma-himalāṇa* 120.

mals nach finalem ě, ō, s. unten), vikkirāi 122 (oder sollte dies für vishkirāi stehen?, s. oben p. 28), phittāi (Var. 8, 53 phuttāi, sphuttati) 186, phuttantena 208 (oder sollte die Doppel-Consonanz hier auf das passive ya zurückgehen?).

Eigenthümliche Verlängerungen finden sich in: āhijāi 24. 267, māṇamsinī 273. 355 (mā<sup>o</sup> Cod.) A 25, sārīcha 30. 93, pāsutta 327 (alle vier Wörter sind im gaṇa samridhhi Var. 1. 2 enthalten), ferner in vihei (Var. 8, 19, bibheti) 316, vāhaṇa (vāpana) 166, cie 105, aṃsū 155, āpaṇei (?apanayati) A 67. In den obliquen Casus des Plur. ist die Verlängerung eines finalen ĭ, ŭ regulär (Var. 5, 18).

Vokaleinschub findet sich mehrfach zur Vermeidung zuharter Assimilationen (s. unten), ausserdem noch in maila für mala (Var. 4, 31) 34. 120. 124. 155, mailia 14. 69, sowie in den Partikeln kaīā, taiā (Var. 6, 8) 91. 111. 140. 206. Wenn dagegen das Affix <sup>o</sup>maya als maīa erscheint, in ṇehamaīa 41, so erklärt sich dies wohl durch Antreten eines weitem Affixes ika, wodurch mayika entstand. — Vokalsvorschlag liegt in itthi (stri) vor; Consonantenvorschlag in jevva (eva) 32. A 27. Als finale Nasalirungen sind zu erwähnen die Endung des Instr. Sgl. auf <sup>o</sup>ṇaṃ und des Loc. Plur. auf suṃ (sunto Var. 5, 7) in sabbhāveṇaṃ 289, vaṇesuṃ 76, vgl. Lassen p. 225, sowie einige nasalirte Accus. Sgl. von Neutren auf i, u (Var. 5, 30), nämlich achim 178, lahum 258. A 25. Auch gehört hierher die gelegentliche Verdoppelung eines finalen m vor iva (also: mm-iva, s. im Verlauf), sowie, graphisch wenigstens, auch die Schreibung von finalem Nasal vor va, via als mm (s. oben p. 20 n. 2). Wirklicher Nasal-Einschub liegt vor in nīamsaṇa (nivasana) 128. 352.

Consonanten-Ausfall, ohne Ersatzdehnung liegt vor in: maṇe (manye) 60 <sup>1)</sup>. 82. 114. 154, nīhasaṇa (nigharshāṇa) 124, āsa-su (ācvasihi) 69, aṇahiaa (anyahṛidaya) 41, aṇahā (anyathā) 275, aṇuā (ajnakā) 187. 347., V pus für proṇch 54 (pusiāi). 210 (pusijjanti). 318 (pusasu), pūchia (proṇchitāh; ob etwa auch pusiā zu lesen?) 306. sabhamirī (sambhramaṇilā) 355, saṃdasana (saṃdarṇana) 344, unṇoṇa (wenn so für ullola zu lesen?) A 13, ukaṇṭha A 40, samuṇha A 42. Auch gehört hierher der Abfall des

1) manasi Schol., aber wohl irrig. In 349 verlangt das Metrum maṇṇe während die Handschrift nur maṇe bietet.

finalen *anusvāra* in *mālaī* 91, *nīsasī* 143 (anderes der Art s. noch unten) und in den Adverbien *paāhina* 25, *tunhikka* 355, *ṇavara* (Var. 9, 7) 32. 174. 307. A 28. 64, sowie das Schwanken der Endungen im Nom. Instr. Gen. Plur. zwischen *āi* und *āim*, *hi* und *him*, *ṇa* und *ṇam*; endlich das der Pronominalformen *maham*, *tumam* etc. zwischen *am* und *a*.

Auch gehören hieher die häufigen defektiven Schreibungen von aspirirten Gruppen, von *kkh* z. B. durch *kh*, *h*, schliesslich sogar *v* oder gänzlichen Ausfall (s. oben p. 27. 29).

Hie und da sind nicht blos einzelne Consonanten sondern ganze Silben, insbesondere initiale Vokale, ausgefallen, und zwar theils wirklich direkt metri caussa, resp. etwa als Eigenthümlichkeiten des *saptaçataka*, theils auf Grund allgemein prākritischen Sprachgebrauches. Beispiele erster Art sind: *vada* (*avata*) 297, *vahatthia* (*apahastita*) A 65, *kim ttha* (für *kim attha*) 134. 135. 313, *hettha* (*adhasta*, auch im Pāli und Māgadhi) 370, *me* für *ime* in *musijjāme* 338 (falls diese 3. plur. Pot. so zu erklären), *vijjūjoo* (*vidyud-udyota*) 320, *soṇāra* (*svarṇakāra*) 194, *deula* (*devakula*) 65. 110. 193, *suhelli* (*sukhakeli*) 109. 215. 264, *pōra* (aus *paūra*, *pracura*) 165, *pāvāliā* (*prapāpālikā*) 162, *aṇiṇā* (*atinipuṇā*) 300, *vīa* (auch bei Piṅgala nach Lassen, und im Māgadhi, für *dvitīya*) 85. 213, *māṇia* für *māṇiṇia* 250, *jhatti* (Cowell p. 100, *jhaṭiti*) 169. A 54, *āassa* (*āgatasya*) 190, *kisala* (*kiçalaya*) 19, *emea* für *evam eva* 80. 81. 130, *eṇhim* 32. 91. 111 (nach Lassen p. 126 aus *eṇnim* für *idānim*), *thera* (auch im Pāli und Māgadhi für *sthavira*) 200. A 32, *piṇchā* (*piṭṛishvasaḥ*) 113. 298. 302 (wo *vinchā*), *khokkei* (*khūtkaroti*) 173, *phukkanta* (*phūtkurvan*) 178. Auch rechne ich hiezu die mit dem Pāli und Māgadhi (Bhagavatī 1, 415) stimmende Verwandlung von *vyava* in *vo*, resp. *vu*, in *volina*<sup>1</sup>) (*vyatikrānta* schol.) 57. 255. 342, *volāvia* (desgl.) 21, in *vujjhāmtam* (*vujjā*<sup>0</sup> Cod., *ṽ kshā*, *nirvāpyamānam* schol.) 110, *vujjhihaī* (*vukkihaī* Cod. *ṽ kshā*, *cyutā bhavishyati* schol.) 284, endlich wohl auch in *volia* 236 und *volanta* 214. 225. 228, welche Formen im schol. ebenso wie *volina*, *volāvia* durch *vyutkrāmat* und *vyatikrānta* erklärt werden, und vermuthlich auch ebenfalls auf *ṽ li* (*ri*) zurückgehen, so

1) vgl. *samlina* 349 (falls daselbst so für *melina* der Handschrift zu lesen ist, *vilina* 292).

zwar dass in volia eine Verkürzung des *i*, resp. eine verkürzte Form auf *ta* (s. p. 34), dagegen in volanta, volanti (Höfer p. 518, der darin freilich eine  $\sqrt{\text{vol}}$ <sup>1)</sup> sucht) eine ähnliche Verstümmelung vorliegt, wie (s. sogleich) in anuñejja 17 für anuñayejja. — Allgemeineren prākritischen Sprachgebrauch dagegen gehören an die Verstümmelungen in somāra (sukumāra Var. 2, 30) 192, vora, vola (badara Var. 1, 6) 204. 244, mora (mayūra Var. 1, 8) A 66, ettia, kettia, tettia und jettia (Cowell p. 35. 102. 140; aus iyatika, kiyatika, tāvatika, yāvatika?) 70. 282. 341, tā und jā (tāvat und yāvat, Var. 4, 5) 143. 256, khu (hu, vu, für khalu Var. 9, 6) 36. 48. 144. 232. 234, — der Abfall des Anlauts in ranne (Var. 1, 4) 131, und in den enklitischen Formen: pi, vi für api, ti tti für iti, va für iva, mha, mhi als Formen des Pronomens der ersten Person, mhi, si, tthi als Praesens der  $\sqrt{\text{as}}$ , se als Gen. Sgl. für asya, asyās, — die Auflösung von apa in o (Var. 4, 21) in osaramta 18, osarāi 73. A 25, osāria 352. A 58, osāria 68, samosarantim 195 ohasia 59 (upa hasita Schol.); desgl. die von ava in o (ibid.) in oāsa 20. 109, in loṇa (Var. 1, 7, lavaṇa) 322, und ṇo (Var. 1, 7, nava) 6. 284, sowie die vielfache Auflösung von aya, ava in der Conjugation in e, o, z. B. in ñesi, ñei, ñenta, enta, honta, homi, hoi, honti, endlich der häufige völlige Ausfall des ay bei den Verben der Cl. 10 sowohl, wie bei den Causativen und Denominativen (s. im Verlauf), der sich ja gelegentlich sogar bis zum Ausfall selbst von wurzelhaftem ay steigert, so in anuñejja für anuñayejja 17 und wohl auch in volanta (s. oben).

Von ganz besonders häufigem Vorkommen endlich sind Vokalverkürzungen der mannichfachsten Art, und zwar auch sie theils eben nur am betreffenden Orte metri caussa eingetreten, resp. Eigenthümlichkeiten des saptaçataka, theils auf allgemeinem prākritischen Sprachgebrauch ruhend, der dann freilich wohl seinerseits auch wieder theilweise wenigstens metrischen Gesetzen Rechnung tragen, resp. entstammen mag. Eine strenge Scheidung beider Arten von Verkürzungen lässt sich indess leider nicht recht durchführen. Es gehören hieher zunächst mehrfache Kürzungen des Wurzelvokals, so beim einfachen Verbum finitum jīai ( $\sqrt{\text{jīv}}$ ) 127. 144. 164

1) bei Cowell p. 99 (Regel 24. ist von vol als einer Form der  $\sqrt{\text{vad}}$  die Rede; dies hat aber hier nichts zu suchen

(jīvijai), vikkīṇai (vikka<sup>o</sup> Cod., √ krī Var. 8, 27) 242, pasīa (prasīda) 347. A 5, dhūai (dhāvayati) 133, dāi (√ dā) 216; desgl. beim Causativum in thāvei 303, samthāvantī (Var. 1, 10 Schol.) 39, nīvāvia (√ vā) 322, vinimmīvia (√ mā) 239, und in dem sich hier anschliessenden agghāvia (arghāpita) 194; und hieher gehört auch der Mangel der Länge der Stammsilbe in khāmijae (kshāmaḥ kriyate) 366, viddāvia (vidrāvita) 88, khāvia 137 (falls für khādita, Var. 1, 10 gaṇa), uvvāsia 197. 237 (uvvāsia 107); osāria 352 (osāria 68), pasāria A 66; bei den Participial-Formen ṇīa (nīta) 59. 60 (neben ṇia 334), dhūa (dhūta) 77, lūa (lūna) 8, volīa (vyavalīna, s. oben p. 33) 236. pīṇa (?pīna) 261, samukkḥāa (\*tkhāta Var. 1, 10 Schol.) 278, sīa (çita) A 66; desgleichen die Vocalverkürzungen in verschiedenen Verbalaffixen, so in dem 1mo der 1 p. Plur. statt āmo, in den Gerundialformen āucchūṇa 47 und ṇeṇṇa 174, in dem Part. Fut. Pass. pāṇia (pāṇīya Var. 1, 18) 92. 240. 332. A 31, in dem Bindevokal ī von gahīa (grihīta) 73. 77. 85. A 18. 22. 41. — Von nicht-verbalen Formen sind zu nennen die Wörter: hālia (hālika, Var. 1, 10 gaṇa, 83 etc., ārūhana 215, kotūhalla 344, dīara (devara, Var. 1, 34) 35. 58, mahūa (madhūka, Var. 1, 24) 104. 105. 160. majjāra (mārjāra) 289, alīa (alika, Var. 1, 18 gaṇa) 20. 27. A 30, vilīa (vyalika, ibid.) 53, gahīra (gabhīra, ibid.) A 31, kuggāma (kugrāma) 110, aṇāhontam 216, āsāsiam 251, via (Var. 9, 3) für vea aus eva<sup>1</sup>). Insbesondere häufig sind dgl. Verkürzungen im Auslaut. So erscheinen zunächst die Partikeln tahā, jahā, kahā, aṇnahā, vā. ahavā fast durchweg so<sup>2</sup>, selten nur mit finaler Länge, z. B. tahā 56. 60. 366, aṇahā 275, ahavā 89. 207<sup>2</sup>). A 14 (in Pausa). Sodann ist im Nom. Sgl. in einigen Fällen durch das Metrum die Verkürzung des Auslautes gesichert<sup>3</sup>), so in saṃsau (saṃṣayah) 159, gaū (gatā) 302, alasasi-romanī A 12, taṇuī (tanukī) 245, ramirū (?ramitā Schol.) 159. Und zwar ist diese Verkürzung des Auslautes bei ihm wie in einigen

1) via ist hier niemals, wie doch sonst im Prakṛit üblich, und wie auch bei Var. 9. 10. 12. 24 angegeben, für iva gebraucht.

2) das zweite Mal: das erste und dritte Mal dagegen ahavā.

3) bei padītu (so Cod. 271) giebt das Metrum keine Entscheidung, da das Wort in Pausa steht. Bei tārāū 151 verlangt das Metrum Länge des Auslautes. Bei bhānamāna (so Cod.) 147 läßt sich durch eine leichte Aenderung (s. ad l. des vorhergehenden Textes) die finale Länge herstellen.

andern Casusformen in der That nahezu regulär theils vor den enklitischen Partikeln *va* (*iva*) und *via*, *vea* (*eva*), die resp. dann, was in der Handschrift allerdings oft auch versäumt, durch das *Metrum* aber erhärtet wird, zum Ersatz der finalen Länge meist mit doppelter Consonanz, also *vva* und *vvia*, *vvea* <sup>1)</sup> zu schreiben sind <sup>2)</sup>, theils vor den ebenfalls enklitischen Wörtern *titi* (*iti*), *mhi* (*asmi*), *mho* (*smas*), vor welchen ja auch das gewöhnliche *Prākṛit* dergl. Verkürzungen kennt. Es erscheint resp. masculines *o* vor *vva*, *vvia* nicht, wie eben in *samsāu*, zu *u* verkürzt, sondern einige Male rein in der thematischen Gestalt, als *ā*; so in *dāsa-vva* (oder ob Nom. Plur.?) 90, *coriakāmua-vva* (*corikākāmuka iva*) 146, *ekkaggāma-vvia* (oder als Loc. zu fassen?) 130, *khala-vvea* (oder ob Nom. Plur.?) 252. Auch singulares *aṃ* erscheint einige Male bloß als *a*, so in *doggaccā-va* (*°ccam vva*) 75, *tuma vvia* (*ccia Cod.*) 183, *ñāa vvia* (*ccia Cod.*) 219, und einmal auch vor *vi*, resp. *vvi* (d. i. *api*) in *khaṇametta vvi* 186; desgleichen locatives *e*, so in *pāniggahāṇa vvia* (*ccia Cod.*) 68, *pañirikka vvia* (*ccia Cod.*) 88, *paṭhama vvia* (*ccia*) 212, *hīa vvea* (*ceea*) 292; oder instrumentales *ā*, so *appaṇa vvia* (*ccia*) 160, *sahasa tti* A 58; endlich auch plurales *ā*, so *mūlavandha vva* 237, *khutta vva* 278, *guṇa vvia* (*ccia*) 207, *khavia mho* 237, so wie plurales *i* als *i* erscheint in *sāmi vvia* (*via Cod.*) 90. Am häufigsten aber zeigt sich diese Verkürzung bei dem *ā*, *i* des Nom. Singul., so z. B.

vor *vva* in *vaḍāa* 123, *pāvasamka* 186, *soṇārutula* 194, *saa-jāma* 255, *reha* 275 (zweimal), *nivesia* 249, *mehala* 315, *bhāa* A 25, *navoḍha* A 33, und in *sutti* 4, *ṇaḍi* 9, *pāṇi* 62, *mutṭhii* (?) 73, *chāhi* 138, *pāsaasāri* 140, *bhāsi* 153, *gāi* 274, *gaṇṭhi* 278, *bhūmi* 342, *vāhi* 366, *raaṇi* A 35, —

vor *vvia*, *vvea* (*ccia*, *ceea*) in *maṃdaṇa* 21, *sa* 88. A 38, *taṇha* 92, *ṇipphala* 138, *appa* und *reha* A 10, und in *erisi* 10, *chāhi* 34, *kīraṇti* 275, *ummoanti* 191, *ṇivvudi* 234, —

vor *titi* in *vasai* 40, *mua* 364, —

1) die Handschrift bietet oft *cia*, *ccia*, *ceea* s. oben p. 20.

2) ebenso wie ja auch die enklitische Partikel *vā* bald als *va*, bald als *vva* erscheint. — Die gleiche *Prākṛit*form dieser beiden Partikeln (*iva* und *vā*) hat wohl Anlass dazu gegeben, dass hie und da in der Sanskritpoesie *vā* in der Bedeutung von *iva* gebraucht wird. Man ward eben durch die gleiche Form derselben im *Prākṛit* verleitet, sie zu verwechseln.



vor mhi in *thia* 243, *gada* A 9, *ruha* A 26. — Es ist hierbei nicht ausser Acht zu lassen, dass die Enklitika *va* (*iva*), *via* (*eva*), *ti* (*iti*) auch nach finalem *o* in der Regel mit doppelter Consonanz anlauten, resp. in der Form *vva*, *vvia*, *tti* erscheinen. Es wird nämlich hiedurch wohl auch eine Verkürzung des Auslautes, resp. die Kürze des *o* (s. im Verlauf) involvirt, zu deren Ersetzung eben die nun eintretende Positionslänge bestimmt ist. So haben wir z. B.

*vva* nach *sitto* 120, *vâullao* 221, *viralo* 246, *matto* 341, *vâso* 368, —

*vvia* nach *purao* 241, *tumgo* 287, *laddho* 309, *vallaho* 345, —

*tti* nach *pavâso* 114, *dâmoaro* 115, *pio* 185, *pakkalo* 121.

Ferner ist hier darauf hinzuweisen, dass ähnlich wie beim *Mâgadhi* der *Jaina* (s. *Bhagavati* 1, 407), so auch hier sich vielfach jene, im sonstigen *Prākṛit* wohl auch hie und da (s. *Hemacandra* bei *Cowell* p. 187, sowie *Lassen* p. 290, *Cowell* p. 135 und *Schol.* zu A 48) noch hervortretende, aus alter Zeit stammende (*Pāṇini* 6, 3, 63 *chandasi*) Verkürzung eines femin. *ā*, *i* am Ende des ersten Gliedes eines Compos. vorfindet; so z. B. in *coriākāmua* 146, *bhichācaro* 163, *piāpesia* 214, *vāluāvaranāma* 249, *navasūāpia* 62, *jonhāvilutta* A 5, und in *gorimūha* 1, *vādīsarieha* und *bhisinīpāṇḍa* 8, *masīmāilia* 14. 69, *laipahara* 28, *gāminīpandana* 30, *gāminīutta* 31, *dasīosaraṇpta* 18, *ṇaīpūra* 45, *ṇaīkaraṇja* 168, *naīṇimja* 223, *savattīṇaṇa* 107, *sahījampia* 159, *sahīaṇo* 348, *gharīṇīghaṇatthaṇa* 264, *māṇīṇīvaṇa* 306, *keāivana* und *mālaīkusuma* A 34, *sirīsahoara* A 39. 56<sup>1)</sup>. — Endlich sind hier noch allerlei sonstige in der Deklination zur Erscheinung tretende Verkürzungen des thematischen Auslautes oder des Auslautes der Casusendungen anzugeben, die sich sämtlich wohl auf das Bedürfniss des Metrums zurückführen lassen durch dieses wenigstens je als richtig verbürgt sind. So *ghialittamuhīe* 22, *ganirīe* (*rie* *Cod.* 212, *varāīe* 334<sup>2)</sup>. In *varātū* 143

1) daneben finden sich aber auch *a*, *i*, *ū* wohl ebenso häufig: so *jāābhīrua* 30, *jāāsunnāia* 171, *āsāvandha* 44, *Goḍāāda* 104. 108, *Goḍānaia* 173 356, *Goḍārūha* 192, *sariājala* 106, *vāluāmutthi* 73, *dhārāpivāa* 227, *hianiasaṇākara* "sana *schol.* gegen metr. A 48, *bhisinipatta* 4, *raaṇimūha* 16, *simjīṇighosa* 54, *bhūmigaa* 104, *saikara* 241, *tivahsoana* 281, *lehanimagga* 248, *Pavvaiparimūvia* A 48. — *jamvādala* 182, *jamvūkasāa* 192.

2) *giriṇaīe* (*so* *Cod.* in 37 ist metri causa in *giriṇaīe* zu ändern.

ist ausser dem Thema auch die Endung verkürzt. Letzteres, die beliebige Verkürzung des *e* als Endung der singularen Casus obliqui des Fem., und zwar bei den Wörtern auf *â* in *î* (also *âi*), bei den Wörtern auf *î*, *û* in *α* (also *ia*, *ûa*) ist allgemeine Prākṛit-Regel (s. Var. 5, 22. 23); was aber hier speciell durch das Metrum eben erhärtet wird, ist, dass auch in den Formen *âe*, *îe*, *ûe*, wo das *e* geblieben, es sehr häufig kurz zu sprechen ist. S. hierüber wie überhaupt über die hier noch mehrfach durch das Metrum direkt zu Tage tretenden Fälle von Kürze des *e* (und des *o*), die näheren Angaben weiter unten (p. 40), bei der Durchmusterung der einzelnen Vocale, zu der wir nunmehr zunächst übergehen.

Abgesehen von den im Bisherigen bereits erörterten Veränderungen zeigen die Vocale auch sonst noch mannigfache Schwankungen.

Kurzes *a* zunächst erscheint an Stelle von *î* in *ia* (iti Var. 1, 14, Höfer p. 515. 516) 15. 17. 82. 115. 291, im Fall hier nicht etwa wirklich eine Grundform *ita* (vgl. *uta*) anzusetzen ist, was mir immerhin wahrscheinlicher ist, als die von Lassen gegebenen Erklärungen; — an Stelle von *u* erscheint es in *garua* (Var. 1, 22 *gaṇa*) 152. 153. 271 (oder vielmehr es ist hier die ältere Form des Wortes bewahrt worden), in *maûla* (Var. 1, 22 schol.) 5. 326, *mahu* (? *muhuh*) A 6, anscheinend in *katto* (*kutas*) 71. 302. 321. 324. A 21. 51, das aber vielmehr aus dem *α*-Thema des Fragestammes herzuleiten; und abwechselnd mit *u* in *kuḍaṅga*, *kuḍuṅga* A 52; — an Stelle von *ṛi* (Var. 1, 27) z. B. in *amaa* 128. 203, *viamhṇa* 353, *viambhanto* A 49, *vai* 225. 260, *nivvadi* 346, *viṇiatta* 70, *vâvada* 203, *gahavaî* 108. 363, *taṇha* 92, *kaṇha* 86. 115, *kaṣaṇa* 82. 315, *maûa* (*mṛiduka*) 183. 106 (*maûha*); — eingefügt ist *a* in *√salâh* (*çlâgh* Var. 3, 63) 12. 117. 348, *kaṣaṇa* (*kṛishṇa* Var. 3, 61) 82. 315, *raṇa* (*ratna* Var. 3, 60) A 31. 39, *kalijjihisi* (*√klad* oder *klid*, nach dem schol. *√kliç*) 318, *vihalamkhala* (*viçramkhala*) A 55. 58. — Dagegen ist *a* ersetzt durch *â* in *tâlâ*, (*tadâ*) *jâlâ* A 41, durch *î* in *pikka* (*pakva* Var. 1, 3) 61. 252, *sivina* (*svapna*, *ibid.*) 92, *kivina* (*kṛipana*) 138, *puṭṭhi* (*prishṭha*, Var. 4, 20 fem.) 11. 33. 87. 220. 228. 318, *siam* (*svayam*) 360, *aiṇṇa* (*âtarṇa*) 167, *dinṇa* (Var. 8, 62) 27. 66. 103. 209. 216. 225. 332 348(?). 370, *tissâ* *tasyâs* 34 etc., *imiṇâ* 137. 366, *kinṇi* (*kin na*) 342. A 6, *viṇaim* 194, *salâhaṇiṇiḥeṇa* 117 (ob etwa

Schreibfehler?), *nīśasii* (für *niḥçvasitaṃ*) 143; — durch *î* in den pronominalen Femininen *tīa*, *tīe*, *jīa*, *jīe*, *kīe*, *kīsa*; — durch *u*<sup>1)</sup> in *paḍuḥa* 29, *parimūṃsuṇa* (?<sup>0</sup>*marçana*) 26, *avaho* (wenn so zu lesen, s. ad l.) 179, *vatuna* (?*patana*) 215, *kuḍḍu* (*kuḍya*) 172<sup>2)</sup>, *purusa* (*parusha*) 346, *khudīa* (*khaṇḍita*, Höfer p. 515) 37. 350, *aṇua* (*ajṇaka*) 187. 347, *jāṇua* (*jāṇaka*) 289, *guttha* (*grathita*) 64, *muṇasi* (Var. 8, 23) A 27; — durch *e* in *gheppai* (aus *grabh*, *ghraps*, s. Var. 8, 16) 289. A 41, *ghettūṇa* 133. 316, *heṭṭha* (*adhasta*) 370, bei Ausfall eines folgenden *h* in *anteura* (*antaḥpura*) A 29, resp. unter dem Einfluss eines folgenden *y* in *sejjā* (*çayyā* Var. 1, 5. 3, 17) A 11, *achera* (*āçcarya* Var. 1, 5. 3, 18) 128. 216, *maha* . . *keram* (*mama* . . *krite*) A 17, endlich mehrfach bei Verbis der 1. Classe, wo der Klassenvokal *a* sich durch *e* ersetzt zeigt (s. im Verlauf): — durch *o* (bei vorhergehendem Labiallaut) in *pommarāa*<sup>3)</sup> 74, *vora vola* (*badara*, Var. 1, 6) 204. 244.

*ā* steht für *a* (s. oben), — für *u* in *vāhāhiṃ* (*bāhubhyām*) 136; — ist ersetzt durch *a* in der Causativbildung mit *āve* (s. oben p. 34), durch *i* (Var. 5, 24) in *laī* 28, *dasi* 18, sowie mehrfach (s. Lassen p. 333) in der 1. pers. Plur. Praes. z. B. in *bhaṇimo* 185. 351<sup>4)</sup>, *bharimo* 22. 77. 109. 195. 231, *saddahimo* 23, *lihimo* 248, *āṇimo* 351 (neben *kuppāmo* 360, *lajjāmo* 270, *bhaṇāmo* 129. 182. 282), endlich in *viṇimmivīa* (*ī mā*) 239, — durch *u* in *kaḍukkha*<sup>5)</sup> (*kaṭāksha*) 335, *khutta* (? falls für *khāta*) 278, — durch *e* in *metta*<sup>6)</sup> (*mātra*, Lassen p. 128) 70. 258. 260. 307.

*i* steht für *a* (s. oben), — für *u* in *purisa* (*purusha*, Var. 1, 23) 138. 288, *sippi* (*çukti*<sup>7)</sup>, Höfer p. 513) 61, *phittai* (*sphuṭati*) 186, *maṇṇi* (*maṇi* Cod., *manyu*) 337, — für *ri* (Var. 1, 28) z. B. in *hīa* (oft), *amīa* 217, *vichua* 241, *iṭṭhi* (*kṛishti*) 18, *diṭṭha* 92, *aviṇṇha* 92, *phittṭha* 92, — für *e* in *diara* (*devara*<sup>8)</sup> Var. 1, 34) 35. 58. 318, *via* (*eva*) neben *vea*, *visiyā* (*veçyā*) 157, *iṇaṃ* 41. 66 — ist eingefügt in *siviṇa* (*svapna*, Var. 3, 62) 92. A 65, *harisa*

1) zu *ulluṃ* 303, *pumsa* 329 333 s. oben p. 18.

2) *kuḍu* 35 ist wohl *kuḍḍa*, wie in 212 direkt gelesen wird.

3) vgl. *pauma* Var. 3, 65 A 19.

4) wo statt Sgl., daher das Adjectiv im Singular.

5) *matta* 341.

6) *kalakkha* in 349.

7) *sutti* in 4.

8) so in 28.

(ibid.) 23, pharisa (ib.) 135, sirī (ib.) 74. A 22. 39. 56. 64, milāṇa (ib.) A 38, siṇeha (saṇeha nach Var. 3, 64) 116. 321, kilijjibasi 230, visiṇā 157, sowie in maīla, taiā, kaiā (s. oben p. 31). — Dagegen ist *i* ersetzt durch *a* in ia (s. oben), — durch *u* in vicchua (vriṇcika, Var. 1, 15) 241, khutta (? falls für kshipta) 278, — durch *e* in pechaṇa (picha) 175, veārium (vitārayitum, pratā<sup>o</sup> Schol.) 289.

*i* steht für *a* (s. oben), — ist ersetzt anscheinend durch *u* in jūṇṇa (jirṇa) 200. 289. 331. 370, das aber vielmehr wohl einem alten jūrṇa entspricht, — durch *e* in peūsa, erisa (Var. 1, 19), eddaha (idriṇa? Cowell p. 101. 140) 260. 307. A 16, avaheria (avadhīrita) 149, pellāṇa (falls für piḍaṇa s. Var. 1, 19, schol. prerāṇa) 264, pellia (desgl., schol. prerita) 370.

*u* steht für *a*, *ā*, *i*, *ī*, (s. oben); für *ri* (Var. 1, 29) z. B. in pāua (prākṛita, Var. 1, 10) 2, pāusā (prāvṛish) 69, mua 171, amua A 21, puttḥi (priṣṭha) 11, piuchā (pitriṣvasaḥ) 113. 298. 302, ṇihua A 36, āujjua (ati-rijuka) 160; — für *o*, s. unten; — ist eingefügt in paūma A 49, sumarāmi A 65<sup>1)</sup>. — Dagegen wird *u* ersetzt durch *a*, *ā*, *i*, durch *o* in soṇhā<sup>2)</sup> (snushā) 58. 108. 245. 339, kiṇo (für kim ṇu Var. 9, 9) 66. 291, porāṇa 342, gajamottā (Var. 1, 20) 175, akkolia (? ākulita) 161.

*ū* ist vertreten durch *e* in ŋeura (Var. 1, 26) 191.

*ri* erscheint kurioser Weise mehrmals als initialer Vocal erhalten, offenbar nur durch Schreibfehler, so in riṇam 116, dhaṇariddhi 138; daneben aber auch in regelrechter Vertretung (Var. 1, 30) durch *ri*<sup>3)</sup>, so in kugāmariddhammi 321, riuriddhi 368, resp. durch *ru* (Var. 1, 32) in rukkhā 308, nach Consonanten durch *a*, *i*, *u*, durch *e* in veṇṭa 363, geha 231. Die absonderliche, auch von Var. 4, 32 gelehrte Ersetzung von gṛiha durch ghara ist mit Lassen p. 197 durch eine Mittelstufe garha und spätern Rücktritt der Aspiration auf den Anlaut zu erklären<sup>4)</sup> so 19. 21. 47. 133. 140. 172. 253. 257. 260. 292. 320. 334, wozu dann auch

1) das saptaçatakam selbst hat durchweg bhar für smar.

2) soṇhā in 257.

3) riaa 397 ist wohl nur Schreibfehler für bīaa.

4) oder sollte man etwa, wie bei harṇya, an  $\sqrt{\text{ghar}}$  warm sein zu denken haben? mir scheint dies nicht wahrscheinlich.

noch *ghariṇi* (*grihiṇi*) 11. 38. 133. 209. 227. 264 hinzutritt. Dar-  
aus hat sich dann weiter *hara* 124. 174. 241. 318 (*palohara*).  
A 23, schliesslich sogar *vara* 338 entwickelt.

*e* steht für *a*, *ā*, *i*, *ī*, *ū*, *ri*, — für *ai* in *devva* 135. 249.  
282. A 5 (*deā*). 20, *metti* 275, *vejja* 368, *keava* A 3, — für *aya*  
(s. oben p. 33), — wird resp. vertreten durch *i* (s. oben). — Die  
Quantität des *e* zeigt sich schwankend. Neben vielen Fällen, wo es  
lang gebraucht ist, stehen nicht minder zahlreiche, wo es als kurz  
erscheint<sup>1)</sup>, und zwar wird dies theils dadurch erhärtet, dass nach  
*e* überaus häufig Verdoppelung des folgenden Consonanten, somit  
nunmehr erst Positionslänge des *e*, eintritt, theils dadurch, dass das  
Metrum an der betreffenden Stelle eben eine Kürze verlangt. Fälle  
der ersten Art sind: *subelli* (*sukhakeli*) 109, *peṃma* (Var. 3, 52  
schol.) 80 etc. *pellāṇa* 264. *pellia* 370, *cheppa* (*çepa*) 61. 244,  
*devva* (*deva*) 178, *devva* (*daiva* Var. 3, 58 schol.) 135, *ekka* (Var.  
3, 58 schol.) mehrfach, *ekkekka* 225. 344, *ettāhe* 89, *ettia* *jettia*  
*kettia* *tettia* 70. 282. 341, *se tti* 23. Und durch das Metrum als  
kurz erwiesen wird *e* in *abbhuttēantie* (*abbhuttaantie* Cod.) 266,  
*maē* 33 (*mayā*), *chēa* 277, *vēaṇā* 26. A 30; insbesondere aber in  
der Feminin-Endung *āē*, *iē*, *ūē* in den Wörtern *dūmiāē* 11, *dummiāē*  
73, *pucchiāē* 15, *alasāē* 66, *ajjāē* 78. 152, *jāāē* 83, *Rāhiāē* 86, *haāē*  
130, *rāiāē* 173, *vāliāē* A 2, *piāē* 273. A 19, — *koḍiē* 3, *ghariṇiē*  
11. 14, *dohaliṇiē* 15, *jīē* *tiē* 24, *parammuhiē* 33, *giriṇaiē* 37,  
*Pavvaiē* 68, *hasantiē* 85, *sahiē* A 57, — *vahūē* A 30. 52.

*ai* wird ersetzt durch *e*, oder durch *ai*, so in *kaiva* (Var. 1,  
36 schol.) 84. 127 (wo Cod. kurioser Weise *ai* selbst hat).

*o* steht für *a*, für *apa*, *ava*, *upa* (s. p. 33), für *va* in *sotthi*  
248, für *u*, für *ar* in *uṇo* (*punar*) 20. 154. 211, *aṃto* 189. 304:  
— wird vertreten durch *u* in *vujjhā* (aus *vyavakshā*) 110. 284 (s. p. 32),  
*hunṭa* 249. 80. In der Regel ist *o* lang, jedoch erweist es sich in einigen  
Fällen als kurz<sup>2)</sup>, durch das Metrum nämlich in *dōhaliṇiē* 15, *gōse* 23,  
*gōvi* 117, *vōliā*<sup>3)</sup> 236, und durch die Verdoppelung des folgenden Con-  
sonanten in *jovvaṇa* (Var. 3, 52 schol.) 200, *kolla* 318, *palottanta*

1) s. Lassen p. 145 — 149, *Piṅgala* in Bollensen's Ausgabe der *Uvāçī*  
p. 524—526.

2) s. Lassen p. 149 ff. Bollensen l. c.

3) oder es müsste *vēassā* skandirt werden.

172, nollei (Var. 8, 7) A 37, insbesondere aber beim Antritt der Enclitica *va*, *via*, *ti* (s. oben p. 36).

an wird vertreten durch *o* in Somitti 35, sohagga 68. 78. A 35, dohagga 216, gorava 194. 86 (goraha), docca 83, sokkha 144. 201. A 20, cojja 301, jovvaṇa 200, mottiāi 314, oṇṇidda und dobballa A 17, — und durch *āu* in maṇṇa 247.

Was nun zweitens die Consonanten anbelangt, so ist da zunächst, ganz abgesehen von dem vielfachen Ausfall von Consonanten innerhalb eines Wortes, der mehrfache Abfall der Anfangskonsonanten bemerkenswerth, der zwar zunächst auch hauptsächlich innerhalb von Compositen, also beim Anlaute des zweiten Gliedes eines dgl., sich zeigt, so z. B. in muhaanda (mukhacandra) 1. 10, kuḍumvaṭṭhi (kuṭumbakṛisṭi) 18, ṇahaala (nabastala) 74, Goḍāda 74, haliaṭṭa 83, lāvaṇṇa-ule 263, aber auch ausserdem bei einfachen Wörtern mehrfach eintritt. So z. B. in der *√*ach, welche zwar Var. 12, 19 (aster achah, s. Cowell p. 184) und Saṃksh. Sāra (Lassen p. 346) als eine Nebenform der *√*as auffassen, während sie unser Schol. hier durch *√*sthā erklärt (!), die sich aber durch das Māgadhi der Jaina entschieden als eine Verstümmelung<sup>1)</sup> aus gach (*√*gam) ergibt (vgl. Bhagavatī 1, 411. 429); so in achasi 291, achanti 344, achāu 169. 205, achijjāi 82. Sodann in āsammi (pārṇve) 72, āḍham (gāḍham) 196, amḍha (gandha) 197, inṇa (? kīṇa oder diṇṇa?) 348, āo (jātaḥ) 352, āṇimo (*√*juā) 351, āṇāmi A 26, und in den enklitischen Partikeln *a* (ca) und uṇo (punar) 20. 154. 211.

Unter Hinweis auf die sonstigen bereits oben (p. 31 ff.) besprochenen Ausstossungen und Verstümmelungen ist denn zunächst hier nochmals speciell der vielfachen Vertretung anderer Consonanten, insbesondere der Aspiraten, und zwar einfacher sowohl, wie solcher, die eigentlich in Doppelkonsonanz stehn sollten, durch einfaches *h* (Var. 2, 27), das dann seinerseits wieder mehrfach entweder durch *v* vertreten wird, oder ganz ausfällt, zu gedenken. So steht *h*

für *kh* z. B. in muha (oft), sihi 13, sihara 34. 69, lihia 35.

1) Und zwar als eine verhältnissmässig alte Form, keineswegs als eine mutatio aevi senioris wie Lassen meint.

172. 210, suha 153, mehalâ 315, sâhâ 104. 139, hu (khalu) 36. 232<sup>1)</sup>, — für kkh (ksh) in dâhiṇa 139. 307,

für gh in meha 118, ṇihasaṇa 124, salâhaṇa 117, diha 106 (dirgha), vihaḍai 249, hara 124<sup>2)</sup>, paholira (V ghol Var. 8, 6) 77, für th in raha 34, kahei 35, kahia 78, pahia 45, mahana 120, für dh in vahû 28. 35, mahu 120, mahuara 37, muhâ 55, ahara 77, heṭṭha 370, vâha 175, obi 172. 210, Râhiâ 86, pasâ-hana 175, pasâhia 78,

für ph in ṇohaliâ 6, — für pph in vâha (vâshpa Var. 3, 38) 188, für bh in rehai 4. 120, vichoha 214, vallahâ 71, seriha und ḍuṇḍuha 174, uhaa 280, ṇiha 61, pahâe 67, paḍihâi 15, suhaa 32, sohagga 78, dohagga 216 (aus rbh), vihei 316, sâhâvia 230, sohai 67, sohâ 182, nâhi 163, in ṽ bhû, und in der Pluralendung hi, him.

Und hier mögen denn auch noch speciell einige absonderliche Aspirationen erwähnt werden, so bhisinî (Var. 2, 38) 4. 8, ghara (s. oben p. 39), ṽ jhûr jûr Var. 8, 64) in jhûrasu 13 (s. ad l.), jhûrai 38, cikkhilla<sup>3)</sup> 66 etc., sattha 224 (falls mit dem Schol. als satya zu fassen; besser aber wohl als sârtha); sowie umgekehrt der Mangel der Aspiration in dukkara etc. oben p. 28, in vaccam (vakshyâmi, oder ṽ vad?) 190, vandi (ṽ bandh) 54. 350, uva (ubha) 170. 179, kujja (gegen Var. 2, 34) 235, und in kaṇṇa, uṇṇa, ammaṇ (oben p. 28).

In einem höchst auffälligen Gegensatze sodann zu den gewöhnlichen Erweichungen<sup>4)</sup> der Consonanten, die sich bis zu deren Ausstossung steigern, stehen andrerseits einige Verhärtungen, und zwar theils solche, die auch Vararuci namhaft macht, theils andere. So erscheint ṽ vraj in der Form vacc (Var. 8, 47) 19. 21. 356, worin ich eine Verhärtung aus vrajy (resp. eine Deponentialform, s. unten p. 64) erkenne; ferner ṽ jaksh als cakkh (Cowell p. 99, Regel 20; vgl. Bhagavati 1. 387) 173; ṽ rud als rucc in ruccasu 10, welche Form ich ebenso wie vacc aus rudy<sup>0</sup> (resp. als Depo-nens) erkläre; in ruccaî 143 erscheint dieselbe resp. direct in pas-

1) schliesslich vu 6. 216. s. oben p. 29.

2) schliesslich vara 338. s. oben p. 29. 40.

3) vgl. cikura, cikhana

4) eine etwas auffällige Erscheinung der Art ist vaṅga 227 für vaṅka (Var. 4. 15. vakra).

siver Bedeutung <sup>1)</sup>. Auch dhakkei A 54 möchte ich aus  $\sqrt{\text{stha}}$ g, resp. sthagy<sup>0</sup>, erklären <sup>2)</sup>. Vielleicht gehört auch lukka hieher, für lagga (? oder ob für yukta?) 49. 61. 65. Theilweise hergehörig ferner ist die Vertretung von ty durch tt (statt cc) in nitta (?nimta Cod., nirgachāt Schol.) 337, in pattāa 220. 245 als Substantiv, und 220. 354 als Denominativ, wozu auch pattihi (!pratihi Schol.) A 65 sich gesellt, sowie in sattha 224 (nach dem Schol., besser aber wohl = sārtha). Und hiezu lassen sich endlich auch wohl noch die Verwandlungen von c, sh zu ch, cc gesellen, die in cheppa für cepa 61. 244, piuchā für pitṛishvasaḥ, chaṭṭha (Var. 2, 41) 62 und in paccāa für praçyāta (?) 56 vorliegen, da sie ja immerhin auch als eine Art Verhärtung anzusehen sind. Die Verwandlung von tm, tmy in pp oder tt in appa (Var. 3, 48. 5, 45) 6. 39. 160. 196. 205. 206. 288. A 55. 64, mähappam 215. 269, attavaso 267 ist aus dem gewöhnlichen Prākṛit bekannt.

Was endlich die einzelnen Organe anbelangt, so ist zunächst bei den Gutturalen z. B. der eigenthümliche Uebergang (Var. 3, 15) von sthāṇu in khaṇṇu 235. 236. bemerkenswerth; vgl. hiezu die bereits wohl aus indogermanischer Zeit stammende Zusammengehörigkeit der mit sthāṇu ( $\sqrt{\text{stha}}$ ) offenbar auch wurzelhaft zusammenhängenden  $\sqrt{\text{stambh}}$  und skambh (Ind. Stud. 4, 248. 412. Varar. 3, 14). Vielleicht ist auch cukka 199. 323 aus  $\sqrt{\text{cyut}}$  zu erklären? — In sippi für çukti ist kt in die labiale Reihe hinübergetreten. — Von besonderem Interesse ist die mannichfache Ersetzung des ksh, theils nämlich durch kkh, kh (Var. 3, 29), h, v, Ausfall, so z. B. in  $\sqrt{\text{kship}}$ , khitta 327, ukkhippāi 123, khaṇa (Augenblick Var. 3, 31) 92, khamijjantu 89, khamijjāi 366, pekkhāi 163, nīrīkkhaṇa 152, rukkha 308,  $\sqrt{\text{cakkh}}$  173, lakkhijjai 326, dāhiṇa 139. 307, uvitta 259, ieiṇa 235 (s. oben p. 29. 42), — theils durch ch (s. Var. 3, 30 gaṇa), resp. cch, so z. B. in acha 20. 57. 72. 139. 162. 176. 214. 230, lachi 42. 315, chiroda 120,  $\sqrt{\text{chiv}}$  (kship, s. Höfer p. 518) 14. 16 etc., sārīcha 30, vichoha 214, chetta 9, chaṇa (Fest) 39. 67. 78, sowie in ichae (ikshate) 142, pechia 230, pechanijja 92, pecharī 176, chijjae 143. 153, chīṇa 83. 143. 153, — einmal durch cc in

1) oder sollte hier etwa beide Male auf Grund von Var. 8, 42 (ruḍer vah) v statt c, also ruvvasu, ruvvaī, zu substituieren sein?

2) in 319 steht thaissam (sthagishye) neben takkissam (ob dha<sup>0</sup> zu lesen?)



vaccam (wenn nicht  $\sqrt{\text{vad}}$ ) 190, — ferner durch  $\text{jh}$  in  $\text{jhijjanta}$  (Var. 8, 37) 351,  $\text{vujjhāṃtam}$  (s. p. 32) 110,  $\text{vujjhihaī}$  284, — endlich anscheinend durch  $s$  in  $\text{pesiasam}$  ( $\text{preshitāksham}$ ) 115<sup>1)</sup>; da indess das Metrum die Lesung  $\text{pesiaccham}$  verlangt (vgl.  $\text{pesiacchi}$  214), so ist so wohl in den Text zu setzen (s. oben p. 21). In  $\text{pāṇi}$  62 liegt inneres  $\text{n}$  vor.

Bei den Palatalen ist der gelegentliche Eintritt von  $c$  für  $j$ , von  $ch$  für  $c$ , von  $cc$  für  $kshy$  oder für  $cy$  bereits erwähnt (s. oben p. 42. 43); desgleichen die eigenthümliche Ersetzung des  $\text{ñch}$  in  $\sqrt{\text{prōñch}}$  ( $\text{uñch}$  mit  $\text{pra}$ ) durch  $s$  (oben p. 21. 31).

Die Lingualen erscheinen häufig, auch ohne erkennbare Veranlassung<sup>2)</sup>, an Stelle der Dentalen, so bei  $\sqrt{\text{dah}}$  106. 164. 328,  $\text{daddha}$  137. 151. 234,  $\text{daddha}$  45. 56,  $\sqrt{\text{daç}}$  (vgl. Var. 2, 35) 241,  $\text{duṇḍuḥa}$  174,  $\text{dolāia}$  (Var. 2, 35) A 1, bei  $\text{taddha}$  ( $\text{stabdhā}$ ) 308,  $\text{sīṭhila}$  (Var. 2, 28) 136<sup>3)</sup>,  $\text{Goḍā}$  ( $\text{Golā}$  Var. 4, 33) 104 etc.,  $\sqrt{\text{pad}}$  (Var. 8, 51),  $\text{vad}$  82. 191. 264. 266 etc.,  $\text{vaḍāā}$  (Var. 3, 8) 123,  $\sqrt{\text{vad}}$ ,  $\text{vaḍai}$  295. Und zwar entwickelt sich schliesslich hieraus der Uebergang in  $l$ , so  $\text{paliviūṇa}$  (Var. 2, 12),  $\text{palivesi}$ <sup>4)</sup> 33,  $\sqrt{\text{val}}$  (für  $\text{pat}$ ) 228. 243. 257. 362,  $\text{valia}$ <sup>5)</sup> 112. 238,  $\text{malia}$  (Var. 8, 50) 113,  $\text{dohala}$  (Var. 2, 12) 292,  $\text{kāmba}$  (Var. 2, 12) 37,  $\text{ṇollei}$  (Var. 8, 7) A 37, wie ja denn die Lingualen auch sonst mehrfach mit  $l$  wechseln, so  $\text{makkalo}$  173,  $\text{ula}$  (?  $\text{kūṭa}$  schol.) 263,  $\text{kakakkha}$  349,  $\text{paalia}$  ( $\text{prakaṭita}$ ) 203,  $\text{pellāṇa}$  und  $\text{pellia}$  269. 370 (falls für  $\text{piḍaṇa}$ ,  $\text{piḍita}$ ? nach dem schol. vielmehr:  $\text{preraṇa}$ ,  $\text{prerita}$ ),  $\text{pilāṇa}$  A 25,  $\text{phulia}$  ( $\text{sphuṭita}$ ) 364. — Dagegen findet sich  $d$  für  $r$  in  $\text{paḍohara}$  A 23 ( $\text{palohara}$  318), und für  $l$  in  $\text{khaḍia}$  ( $\text{skhalita}$ ) 195,  $\text{akkhaḍai}$  ( $\text{āskhalati}$ ?) 44,  $\text{jadiūṇa}$  ( $\sqrt{\text{jval}}$ ) 232.

Bei den Dentalen ist ausserdem noch auf die etwaige Ersetzung von  $t$  durch  $r$  in  $\text{dhanuharo}$  (?) 123, sowie auf die bereits berührte

1) in 349 übersetzt der Schol.  $\text{pesia}$  mit  $\text{prekshita}$ , aber mit Unrecht.

2) z. B. den Ausfall einer Sibilans, wie in  $\sqrt{\text{thā}}$  (Var. 8, 25. 26) 221 ( $\text{thāi}$  38  $\text{samthavantie}$ ), 87  $\text{thia}$ , neben  $\text{patthia}$  161),  $\text{atthi}$  105, oder eines  $r$ -Lautes, wie in  $\text{vāvada}$  203,  $\sqrt{\text{vaddh}}$  (Var. 8, 44). Uebrigens steht für  $\text{rt}$ ,  $\text{rth}$ ,  $\text{rdh}$  fast stets nur  $\text{tt}$ ,  $\text{tth}$ ,  $\text{ddh}$ ; ebenso erscheinen  $\text{ṇivvudi}$  234,  $\text{pakidi}$  322 mit  $d$ , nicht mit  $ḍ$ .

3) doch liegt hier wohl eigentlich eine Form mit  $r$  zu Grunde ( $\text{ṣrathila}$ ).

4) auch hier könnte das ausgefallene  $r$  von  $\text{pra}$  mit eingewirkt haben.

5) vgl.  $\text{pālio}$ ,  $\text{gahilattāṇa}$ ,  $\text{palu}$  bei Piṅgala, in Bollensen's Ausgabe der *Uraṇi* p. 521. 523. 528. —  $\text{valia}$  in 6. 10. 74. 214. 228 gehört nicht hieher, sondern zu  $\sqrt{\text{val}}$  (Var. 308. 357. A 45).

(p. 42. 43) gelegentliche Ersetzung von *ty* durch *tt*, und von *dy* durch *cc* hinzuweisen. — Der Uebergang von *îdriça*, *sadriça* etc. in *erisa*, *sarisa* ist mit durch das *ri* vermittelt, wie denn der Schol. zu Varar. 1, 31 geradezu das *ri* nur als Ersatz des *ri* auffasst.

Bei den Labialen ist von Interesse der Uebergang von *lp* in *mp* in *√jalp* (Var. 8, 23) 80. 115. 135. 159. 195. 202. 246. 299, von *çukti* in *sippi* 61; sodann der Uebergang von *m* in *v* in *vadhussa* (*madhoḥ*) 105, *vammaha* (*manmatha* Var. 2, 39) 330, und umgekehrt der Rücktritt des aus *p* erweichten *v* in *vi* (*api*)<sup>1)</sup> nach auslautendem *m* in die labiale Nasalis, so *tam mi* 112, *viṇaim mi* 194, *maṇam mi* 224 (*manâg api* Schol., oder ob Loc. Sgl. von *maṇa*?), *ghaḍiam mi* 249, <sup>0</sup>*mettaṃ mi* 258, *kaḍuam mi* 322. — In *√bhar* für *smar* (Var. 8, 18) ist *bh* aus *mh* neu entwickelt.

Bei den Halbvokalen ist zunächst nochmals darauf hinzuweisen, dass *y* und *v* gelegentlich als leise Hauchlaute zur Vermeidung des Hiatus auftreten, wie denn *v* hie und da geradezu an Stelle von *h*, und zwar ursprünglichem sowohl, wie erst sekundär für andere Aspiraten eingetretenem, oder umgekehrt *h* an Stelle von *y*, *v* erscheint, s. oben p. 28. 29. 32. 40. 42. — Andererseits wird *y* nicht nur stets (Var. 2, 31) im Anlaut, sondern auch im Inlaut mehrfach zu *j*, letzteres z. B. in den Passivformen *pijjāi*, *dijjāi*, *uamijjāi*, *nijjāi*, *chijjāe*, *jhijjhantehim*, sowie in der zweiten Bildung des Passivs, welche das *ya* nicht direkt an die Wurzel fügt, sondern durch *ijja* ersetzt (s. unten) und in dem Part. Fut. Pass. auf *anijja*. — Für <sup>0</sup>*arya* erscheint einige Male *era*, s. oben p. 38; und die Passiv-Formen *hīrāi* (Var. 8, 60), *kīrāi*, *tīrāi*, *uchīranto* (s. unten), sowie *sūra* (*sūrya*), *tūra* (*tūrya*) zeigen ebenfalls eine eigenthümliche Ersetzung des *ry*, das sonst auch zu *ri* oder zu *jj* wird, so *coria* (*corikā*, schol.) 336 neben *cojja* (*caurya*) 301 (Var. 3, 17. 20). — Bemerkenswerth ferner ist die eigenthümliche Umstellung des *v* in *vea* (*via*) für *eva*. Ueber den Wechsel von *r* und *m* s. oben. Anlautendes *dv* erscheint als *v* in *vāra*, *vesa*, *viṇa*, *via*. — Endlich ist der mehrfache Eintritt von *l* für *r* zu erwähnen, so in *paholira* (*√ghol* aus *ghur*, *ghūrṇ*, Var. 8, 6), *haliddā* 79<sup>2)</sup>, *vola* (*badara*, s. *vora* 244 und Var. 1, 6) 204, *jūla* 355, *dalidda* 235. *vilaa* (? falls aus *virata*) 7. 237, *laḍaha* (doch

1) daneben mehrfach auch *pi*. s. oben p. 20.

2) *hariddā* 250. Ebenso Var. 1, 13, wonach das *i* zu *a* werden sollte Schol. *ibid.* und zu 5. 24 führt das Wort mit *l* auf.

wohl auch zu rata gehörig, vgl. latâ) 7, pellana und pellia (falls mit dem Schol. von  $\sqrt{v}$  ir) 264. 370, ullûraṇa (falls mit  $\sqrt{v}$  lul in Bezug zu bringen) 169, calaṇa 312, vihalamkhala (viçramkh<sup>o</sup>) A 55. 58, palohara (paroghara) 318, muhala 286, sowie in den primären Affixen ala, ila, illa neben ara, ira. Dagegen in kira 46. 141 zeigt sich wie im Pâli die (wohl ältere)  $r$ -Form bewahrt (s. Var. 9, 5). — Zweifelhaft ist, ob etwa lukka 49. 61. 65 aus yukta zu erklären? — Ueber den gelegentlichen Eintritt von  $\bar{d}$  für  $\bar{l}$  und den häufigen Eintritt von  $\bar{l}$  an Stelle von Lingualen und Dentalen, so wie über den Eintritt von mp für lp in  $\sqrt{v}$  jalp s. oben.

Bei den Sibilanten ist zu bemerken (s. oben p. 28. 29), dass ç in eddaha (d. i. doch wohl idṛiça? vgl. Var. 4, 25 schol.) 260. 307. A 16, sowie in sachaha (falls dies saddaha zu lesen und aus sadṛiça zu erklären, s. unten) 5. 45. 242. 312 durch  $\bar{h}$  vertreten erscheint (neben  $s$  in erisa, sarisa; vgl. hiez u das  $\bar{h}$  in daça und den damit komponirten Zahlwörtern bei Var. 2, 44. 45); ebenso ist addâe (âdarçe) 208 eben wohl nur durch eine Mittelstufe addâhe zu erklären. — In einigen Fällen erscheint cc für çy, resp. ch für ç, sh, s. oben p. 42. 43. — sh ist durch  $\bar{h}$  vertreten in pâhâṇa 275, soṇhâ, suṇhâ (snushâ Var. 2, 47) 58. 108. 245. 257. 339, sowie bei ṇh für shṇ in uṇha 188 (uṇṇa Cod.). 189, Kaṇha 86 (Kaṇṇa Cod.) 115. 117. A 18. —  $s$  ist durch  $\bar{h}$  vertreten in diaha (Var. 2, 46, neben diaa und diasaa), in den Futurformen auf <sup>o</sup>ham, <sup>o</sup>hisi (ihasi, ihisi), <sup>o</sup>hii (ihai, ihii) sowie bei ṇh, mh für sn<sup>1</sup>), sm z. B. in ṇhâṇa 79, ṇhâa 192, und in mhi, mho ( $\sqrt{v}$  as) sowie (s. im Verlauf) in der Pronominal-Deklination. In tahi, tahim, jahim, kahi, kahim ist von sm nur das  $s$ , resp.  $\bar{h}$  geblieben, dagegen in tammi, jammi, ammam, tumma, tumammi das  $\bar{h}$  durch Verdoppelung ersetzt. In  $\sqrt{v}$  bhar für mhar aus smar hat sich eine Neubildung vollzogen (Var. 8, 18). — Consonantengruppen, die einen Sibilanten enthalten, sind im Uebrigen hie und da durch Einschub eines  $a$ ,  $i$ ,  $u$  gelöst, s. oben p. 37—39. — Ueber das Erscheinen von  $\bar{h}$  an Stelle andrer Laute, insbesondere der Aspiraten, sowie über die gelegentliche Ersetzung desselben durch  $c$ , und resp. den gänzlichen Ausfall des  $\bar{h}$ , s. oben p. 28. 29. 41. 42.

Noch ist endlich über den samdhi, sowie in metrischer

1) erscheint anlautend auch bloß als n, so in ṇeha 41. 240, oder als sin, so sineha 116 203.

Beziehung Einiges zu bemerken. Im Allgemeinen besteht kein *saṃdhi* zwischen den Wörtern. Eine Ausnahme macht indess zunächst finaler *anusvāra*, der ganz nach Belieben entweder bleibt, oder sich dem konsonantischen Anlaut des folgenden Wortes assimiliert (s. oben p. 20), und zwar so, dass er vor dem aus *p* entstandenen *v* der Partikel *vi* (*api*) sowie vor den Partikeln *via*, *vea*, *va* stets als *m* (resp. *mm*) erscheint, theils dieses *v* sogar hie und da sich selbst, als *m*, assimiliert (s. oben p. 45); vor der Partikel *iva* hat er gelegentlich sogar die Kraft sich selbst zu verdoppeln<sup>1)</sup>, so in *osahammiva* 339, *vandimmiva* 350, *damsaṇammia* 368. Mit folgendem vokalischem Anlaute kann sich finaler *anusvāra* entweder, natürlich als *m*, vereinigen (Var. 4, 13) und dann wird die Endsilbe des Wortes kurz, weil sie eben nunmehr offen ist, resp. vokalisch auslautet; oder er bleibt *anusvāra*, und dann bleibt auch die Silbe, weil geschlossen, positionslang. Es ist dies ein in metrischer Beziehung äusserst wichtiges Gesetz, welches freilich von der Handschrift nicht immer beobachtet wird, auf Grund dessen aber häufig die Restitution des Metrums leicht erfolgen kann. Beispiele für die Hinüberschleifung des *anusvāra* sind: *nohaliām appaṇo* 6, *juttām iṇām* 41. *komalām amvaṃkuraṃ* 61, *paām iṇām alasāe* 66, *tām aṃgām eṇimha* 66, *desām alaṃkarei* 93, *dūrām aṇubaddho* 130, *duṇṇikkhevaām eam* 154, *ṭhāṇām alahantī* 184, *kīm ettha* 216, *virasām ārasāi* 256, und s. noch 258. 266. 290. 300. 328. 352. 360. A 8. 14. 32. 39. 40. 44. 46. 49. Beispiele des Gegentheils sind: *sahihim ia* 15, *kiṃ uṇa* 25, *damsaṇaṃ a* 24, *paharaṃ aṃge* 28, *amvaṃkuraṃ uvaha* 61 etc. — Sodann aber tritt gelegentlich auch zwischen finalem und initialem Vocal theils wirklicher *saṃdhi* ein, so *nā 'haṃ* 185. 187, *suheṇā 'vi* 213 *sahasā 'gaassa*<sup>2)</sup> 300, *goravā 'gghaviā*<sup>2)</sup> 194, *saraia* 281, *hūjjalā* A 50, theils wenigstens Ausfall des initialen Vokals, so *tumha 'mgarāa* 192, *tujjha 'varāhe* 280, *ahava 'mhi* 207, *kiṇa 'mha* 347, *āsa 'mha* 128, *gao 'mha* 300, *piaamo 'jja* 139, und insbesondere bei den Enkliticiis, wie *mhi*, *si*,

1) bei Var. 9, 16 wird dies so aufgefasst, als ob *mmiva*, *miva* in der That Formen von *iva* seien! — Höchstens liesse sich für Fälle wie *damsaṇammia* annehmen, dass sie aus *damsaṇam via* entstanden sein; da aber *via* hier nirgendwo für *iva*, stets nur für *eva*. gebraucht wird, so entfällt diese Möglichkeit. — (Nach Var. 10, 4 wird im *Paṭṭhācī kamalammiva* zu *kamalampiva*!

2) könnte übrigens auch, da das *ā* von *sahasā* und *goravā* lang ist, zur folgenden Kategorie gerechnet werden.

tthi etc. (s. p. 33). Bekanntlich spielt dieser Ausfall von Vocalen auch in der Pāli-Metrik eine grosse Rolle, steigert sich resp. daselbst noch dadurch, dass häufig auch, umgekehrt wie hier, der finale Vokal dem anlautenden des nächsten Wortes Platz macht. — In metrischer Beziehung ist im Uebrigen zu dem bisher schon in Bezug auf die mehrfache Kürze des *ë*, *ö*, über die Positionslänge vor *ch* etc. Bemerkten theils noch hinzuzufügen, dass in einem Falle das *mh* pronominaler Formen nicht Position macht<sup>1)</sup>, nämlich in *kāmha* 168, theils speciell darauf hinzuweisen, dass die Cäsur nach dem ersten resp. dritten *pāda* mehrfach innerhalb eines Wortes stattfindet, so z. B. in *vac-chaleṇa* 3, *sad-dahāi* 5 (*sacha*<sup>0</sup> Cod.), *hasa-i* 6, *kam-ma* 14, *sa-hīhim* 15, *salile-ṇa* 18, *vac-camāṇa* 19, *pula-ja* 20, *daṃ-saṇa* 24, *ṇisā-sa* 27, *maṇas-sa* 35, *ho-i* 71, *u-aha* 110, *saṃtattas-sa* 138 u. s. w.

Wenden wir uns nunmehr zur Flexion, und zwar zunächst zur Deklination der Nomina und Adjectiva.

Hier ist denn vor allem auf die schon oben (p. 35 ff.) besprochene häufige Verkürzung des Auslautes, und zwar insbesondere vor den enklitischen Wörtern *va* (*vva*), *via* (*vvia*), *tthi* etc. hinzuweisen, wodurch finales *o*, *aṃ*, *e*, *ā* (des Nom. Instr. Sgl., Nom. Plur.), *i* (Nom. Sgl. und Plur.) zu *ū* und *i* herabgedrückt werden. Einmal (s. p. 34) zeigt sich finales *o* auch als *u*<sup>2)</sup> in *samsaū* 159, ja sogar finales *ā* erscheint in dieser Gestalt, in *ramira* (?? *ramitā* Schol.) 159 (s. ad l.)

Bei der ersten Declination zeigt sich im Singul. im Nom. Mascul. gelegentlich anscheinend eine Form auf *ū*, nämlich in *gaū* 181, *cittaliū* 212, *jāpuū loū* 289; es ist indessen fraglich, ob nicht hier einfach ein graphischer Irrthum, *ū* nämlich für *o*, vorliegt, wie dies bei den drei sich vorfindenden Nominativen auf *ru* (*sāhiru*, *hasiru*, *rahiru*) un-treutig der Fall ist, s. oben p. 19. — In gleicher Ungewissheit bleiben wir in den fünf Fällen, wo der Nom. Sgl. Masc. auf *e* endet, in *diṭṭhe* 203, *niachante* 242, *uggāre* 284, *vilakkhe* 348, *paḍivakkhe* 366. Es stehen nämlich diese Wörter sämmtlich am Ende des Hemistichs, resp. Verses, und könnte daher hiebei *e* leicht aus *o*, durch Ausfall nämlich des Interpunktionsstriches und

1) vgl. Bollensen *Urvaçī* p. 524.

2) vgl. Bollensen *Urvaçī* p. 529.

Verwendung des *â*-Striches als Interpunktionsmarke entstanden sein (s. oben p. 17). Will man dies nicht annehmen, müsste man diese Formen etwa als ein Zeichen dafür ansehen, dass die betreffenden Verse aus einer andern Gegend herrühren, wo man eben den Nom. Sgl. M. in der Weise des Māgadhi auf *e* enden liess, und dass sie bei ihrer Aufnahme in Hāla's kosha diese ihre dialektische Eigenthümlichkeit gewahrt hätten. Mir scheint indessen die andere Annahme die wahrscheinlichere zu sein. — Der Nom. Fem. auf <sup>o</sup>am in jampamānam 202 ist wohl nur ein Schreibfehler (ebenso wie die Form auf *ā* in bhannamānā 147); der Voc. zeigt *â* in attâ 8 und piuchâ 113. 298. 302; sonst durchweg *e*, z. B. niṇṇie 113, nise 46, paūtthavaṇe 63, patthie 161, ujje 318, haāse A 5. — Der Nom. Neutr. zeigt in ṇisāsii 143 ausser dem Abfall des Nasals (Cod. hat freilich <sup>o</sup>siim) Wandel des *a* in *i*. —

Den gleichen Wandel (von *a* in *i*) zeigt der Accus. viṇaiṃ 194 (wohl durch Attraktion des *i* in dem sich als mi anschliessenden Enklitikon vi). Ausfall des finalen Nasals des Accus. liegt anscheinend in pahāvira 206 (prabhaviṣṭum schol.) vor, doch lässt sich das Wort auch etwa als mit dem folgenden in dvandva-Composition stehend, oder als Voc. auffassen. Einen ähnlichen Fall s. in A 3. — Die Accus. Fem. erfahren vor dem nasalischen Auslaut die Verkürzung ihres *â*, da ja die Länge der Silbe gewahrt bleibt, so kuviām 90, dhārām 162, jarām 329, isām 330, soṇhām 339.

Von den obliquen Casus ist beim Masc. Neutr. ausser der gelegentlichen Nasalirung des epa im Instrum. (oben p. 31, Lassen p. 225) insbesondere des Abl. und des Loc. zu gedenken. Der Ablativ endet zunächst auf *â*, âdo, âo, âu, so: goravâ 194, valâ 310. A 22, deâ (?) A 5, gamâgamâ A 46, — muhâdo 181, — kulaharâo 124. 305, gamanâo (?) 367, — ṇiamvâu A 6. In einigen Fällen zeigt sich der eigentlich plurale Zusatz hi, also âhi (Var. 5, 6. Lassen p. 303), so <sup>1)</sup> dūrâhi 50, amganâhi 123, ṇikkammâhi chettâhi 171, muhâhi 181. 324, hiaâhi 186. A 25, tumâhi 219, khamdhâhi A 63 (von Mammaṭa als Dual gefasst!). Dass diese Form in der That durch Antritt des pluralen hi zu erklären ist,

1) gehört etwa auch alâhi 132 für alam hieher? s. Var. 9, 11. Lassen p. 370. ârât und dūrât werden ja auch in ablativer Form, aber lokativer etc. Bedeutung gebraucht.

zeigt die Form cheppāhinto 244 (puchât schol., vgl. Var. 5, 7), in welcher, ähnlich wie in dem kaohinto des Māgadhi (Bhagavati 1, 419 n.), eine dreifache Ablativ-Endung vorliegt. — Im Locativ ist die Endung ammi (Var. 5, 9) überaus häufig, während (s. Lassen p. 304) das gewöhnliche Prākṛit diese Locativ-Endung in der Regel nur für die Wörter auf *i*, *u* verwendet. So also majjhaārammi 3, pattammi 4, virahammi 7 (<sup>0</sup>hasmi Cod.), samāruhantammi 11, sarisammi 12. 44, jaṇammi 12. 46, piaamammi 17, jovvaṇammi 45, samāgamammi 59, kaṇkaṇammi 68, āsammi 72, daīammi 73, gāmammi 76, kaṇṭhammi 85. 305. A 22, paīrikkammi 88, kajjammi 137, paūrammi 140, caraṇammi 181, hiaammi 186. 271. 328. 340, urammi 196, viṇaammi 199, kamalammi 213, vasaṇammi 221, desaālammi 221, maṇammi 224, vāṭammi 232, savvaṣsammi 234, māṇusammi 235, aṇṇammi 238. 274. 281, māsammi 242, taḍammi 243, lehammi 248, devvammi 249, vīoammi 255, jiṇṇammi 256, āloiammi 274, suaṇammi 275, āattammi 282, atthamaṇammi 287, duvviṇaammi 292, <sup>0</sup>mettammi 307, vaṇammi 306. 348. 357, rukkhhammi 308, gharammi 320. A 23. 51, riddhammi 321, vaṇammi 323, muhammi 324, hemantammi 331, sīsammi 350, paccakkhammi 351, heṭṭhammi 370, samarammi A 22. 57, ujjammi A 25, loṇapahammi A 36, majjhammi A 36, ramaṇammi A 36, gharabharammī saalammi A 37, āharaṇammi A 39, gosammi A 42, sohaṇammi A 58. Daneben freilich findet sich ebenso oft, oder noch öfter, der Loc. auf *e*, und zwar 'gleich daneben im selben Verse, so raisamae 5, putte 11, citte 21, surae 23, gose 23, aṇṇge 28, visame ure 31, hiae 32. 41. 44, kae 31 etc.

In den obliquen Casus des Fem. stehen die Endungen âe, âë und âi ziemlich gleichberechtigt neben einander, s. Var. 5, 22, 23. Da ich die Beispiele für âë bereits oben (p. 40) angeführt, gebe ich hier nur noch deren für âe und âi. Also: vââi 32, dukkhattarâi 108, vahuâi 114. 223. 291. 363, vimaṇâi 121, piâi 169. 247. 279. 361, jivasesâi 151, <sup>0</sup>âriâi 190, coriâi 210, suṇhâi 257, uttāṇâi 273, maīrâi 273. vaṇṇaṇṇâi 227, haāsâi 284, pucchiâi 291, suhaūchiâi 322, <sup>0</sup>tthâlâi 291, saṃkâi 306, gaṇaṇâi 311, cheâi 318, jââi 318. 340, <sup>0</sup>navaraṇṇâi 334, <sup>0</sup>jivîāsâi 341, suhiâi (?) 341, joṇhâi A 33, saṃjâi A 37. Und ferner: pasūyamāṇâe 126, lihiâe 210, <sup>0</sup>ṇaṇṇâe 225, bhiâe 227, dummiâe 231, pasâiâe 280, jââe 286, âsâe 334, sejjâe A 11, vâvaḍâe A 52, niviḍâe A 57.

Vom Dual ist in do 349 und uvaho (ubhayoh; avaho var. l., s. ad l.) 170. 179 ein sicherer Rest erhalten. — Es erscheinen ferner mehrere Accusative dualer Wörter als auf *e* ausgehend, so pâe 133, ðaṇae (mammurasaddahe) 242, ðaṇe (<sup>0</sup>maṇṇuñje, lâvaṇṇaṇṇe, aṇaṃgagaakumbhe, <sup>0</sup>hiaabbarie) 263, paohare(?) 369; und Lenz zur Urv. p. 187 hat dgl. Formen in der That als Dual aufgefasst. Es ist indessen wohl gerathener, sie mit Lassen p. 309 einfach zu den Plural-Accusativen auf *e* zu ziehen, die sich hier ebenso wie im Zend, Pâli und Mâgadhi (s. Bhagavatî 1, 418) vorfinden; es wird darin übrigens wohl weit eher ein Herübergreifen der pronominalen Declination, wie wir es oben im Loc. Sgl. hatten <sup>1)</sup>, als, wie Lassen will, eine Contraktion des neutralen âi zu erkennen sein. Beispiele solcher Plural-Accusative sind: dosagune 48, guṇâgune 218, gune (?) 360, pâṇe (?) 367, 'varâhe (aparâdhân) 280, lagge 347, <sup>0</sup>lakkhasahe.. <sup>0</sup>saaâramuhe.. pallavapattane aṇaṃgasare A 67. — Ebenso hat ja auch der Nom. Dual. die Endung des Plurals, so ðaṇaâ 278. A 21. Wenn te.. loṇe in A 4, bei Dhanika, als Nom. vorliegt, so ist dies wohl ein Sanskritismus (vgl. A 13). — Denn auch der Instr. Dat. Abl. des Duals hat die Pluralform <sup>0</sup>ehim <sup>2)</sup>, s. ðaṇehi 261 (<sup>0</sup>pīṇehi, tḥaṇaehi). 142 (wo ñihiehi zeigt, dass auch maṃgala-kalasehi ðaṇehi zu lesen ist), ṇaṇakalasehi 283.

Im Plural haben die Mascul. im Nom. Acc. â, z. B. vi-bbhamâ 5, devâ 350, die Fem. ebenso, oder âo, âu, so eâ 6, rehâ 210, nigguṇâo 207, gaavaâo 236, gumjâo 314, vilaâu 7, kisiâu dhaṇṇâu tâu 148, sâhâu 168, dhârâu 228, saṇaṇâu 297 (<sup>0</sup>nâu Cod.). — Im Accus. zeigen die Masc., s. oben, auch *e*; oder es steht der Gen. statt desselben, s. 295. 355. — Beim Neutrum bestimmt das Metrum darüber, ob die Endung âi oder âim lautet (s. Lassen p. 225, Bollensen p. 525). Höchst auffällig ist die Verwerthung der Neutral-Form des Acc. Plur. zur Bezeichnung eines Liebespaares in: .. <sup>0</sup>ditṭhipasarâim do via .. kaabhaṇurâim .. pahasiâim 349: ich vermuthe, dass das in do gleichsam drin steckende Neu-

1) freilich sind die Pronominal-Formen auf *e* dem Nomin. Plur., nicht dem Acc. Plur. angehörig.

2) in paṣiṭhilaṇṇaâhi vâhâhim (bâhubhyâm) 136 liegt ein Thema auf â statt u, mit Wandel des Geschlechtes (vgl. puṭṭhi für priṣṭha Var. 4, 20. maṇo als Masc. 287, vor, somit keine Dual-, sondern eine Pluralform; vgl. dhârâhim 172.



trum mihūṇa dieser Construction zu Grunde liegt. — Auch beim Instrum. und Gen. ist es das *Metrum*, welches über die Beibehaltung oder Beseitigung des finalen anusvāra entscheidet, wobei auf die faktisch von der Handschrift gebotene Lesart gar nichts ankömmt, so z. B. pakkhehi va 23 (pakkhehimva Cod.), paḍiehi va 312 (paḍiehim va Cod.), avarāhehi vi (<sup>0</sup>hehimvi Cod.) 354, amhehi tāi (<sup>0</sup>hehiñ caī Cod.) 360, — sâlamkârâṇa gâhâṇam 3, maṇorahâṇa 17, doṇha vi aliapasuttâṇa 27 etc. — Auch beim Loc. tritt hie und da der anusvāra an, so vaṇesum 76 (vgl. <sup>0</sup>sunto bei Var. 5, 7).

Bei der zweiten und dritten Deklination ist zunächst im Nom. Singul. bei den Masc. Fem. auf ĩ, ũ die Verlängerung des Auslautes regulär eintretend, so aggî 164. 328, paî 160. 296. 338, <sup>0</sup>amgulî 162. 363, harî 301, <sup>0</sup>mañî A 21, jalaṇihî A 31, — riṃcholi 74. 123. 315, riddhî 138, diṭṭhî 274. A 38, suhellî 290, râî 338, devvagaî A 20, <sup>0</sup>jâî A 53. Doch sahen wir bereits oben (pag 34) dass sich auch Fälle mit kurzem Auslaut finden, so taṇuî 245, alasasiromaṇî A 12. Einmal findet sich statt der Länge die Nasalirung, in crisi-vvia gaim 10 (îḍriçy eva gatiḥ schol.). — Im Accus. wird thematisches î verkürzt, so gandhirim 51, guruim 91, taṇuim 162, und in mâlai 91 fällt sogar auch noch der Nasal ab. — Der Voc. endet auf ĩ statt e in gahavai 300 (vgl. noch 272. A 46). — Beim Neutr. zeigt amsû 155 im Nom. finale Länge (s. oben p. 31), und zwar nicht etwa durch Wechsel des Geschlechtes, denn das zugehörige Adjectiv ist ein Neutrum; dagegen in acchim 178 (Acc.), dhaṇum 180 (Acc.), lahum (Acc., adverb.) 258. A 25 erscheint nasalischer Zusatz (s. Var. 5, 30, oben p. 31).

Die obliquen Casus sind bei Masc. Neutr. selten, da betreffende Adjectiva vielfach durch Antritt von a (ka) in die erste Deklination hinübergeführt sind. — Instrum.-Formen sind: pañṇâ 348, vihiṇâ A 31, tantuṇâ 331. — Der Genitiv bildet sich durch iṇo, issa, ussa; so paino 11. 54. 55. 300. 303. 305, pasuvaṇo 1, paâvaṇo A 10, raṇo (ravi) 287, Valiṇo 301, hariṇo A 54, — paissa 204, — pahussa 247, vadhussa 105. — Vom Loc. findet sich ñhimmi 128. — Bei weitem häufiger sind die obliquen Casus des Fem., in den Formen auf iṭ, ũṭ, ia, ũa, ĩe, ũe, ĩa. Zu den bereits oben (pag 36. 37. 40) aufgeführten dgl. auf iṭ, ũṭ, ĩe, ĩa füge ich hier noch Beispiele für ie, ia, ũa hinzu. Also: paavie 108,

vâhie 123, bhaṇamti 126. 361, sâmalie 182, ruarie 220, gharinie 227, vâvie 243, gaṇantie 280, varâie 280, vantie (von paṇktĩ) 281, vipattie (von vipattĩ) 285, lacchie 315, kuṇantie 310, suṇantie A 52, bhâinie A 17. In gabbhiṇii 166 liegt eine wohl aus iẽ noch weiter entwickelte Verkürzung vor. Sodann: machariṇia 83, param-muhia 87, vandia 121, entia 124, vâhia 124, sâmalia 126. 242, sasimuhia 150, kuṇantia 166, ñaia 173. 356, paloiria 182, kelia 199, puṭṭhia 220, ʰthaṇia 226, ʰamgia 226, ʰudia 232, mânia 250, sâkulia 272, ʰamgulia 280, venia 276, sampattia 285, parivattantia 286, niachia 304, parivâdia 334, — vahua 292.

Im Plural finden sich einige wenige Beispiele für den Nom. Acc. Masc. auf *î*, *ino*, *û*; so sâmi<sup>1)</sup> 90 (sâmi-vvia), vâhavindû 220 vâhû 278, païno (Acc.) A 26.; die Fem. haben *io*, so sahirio 47, saho 147, asaio 233, oder auch bloß *î*, so vagghakattî A 51. — Die obliquen Casus zeigen durchweg Verlängerung (Var. 5, 18), so achihim 332. 343, amjalihî 356, — achisu 135. A 60, râisu 45. 63. A 49, jâisu 91 (Cod. jâisu).

Von Wörtern auf *ri* ist nur mâtiri zu erwähnen, und zwar erscheint es in der Themaform mâtâ (Var. 5, 32), in dem Voc. mae nämlich 42. 160. 199. A 47. — Statt *go* erscheint gâi (gâvi) 274.

Die consonantisch auslautenden Wörter werden entweder in ihrer Form unmittelbar beibehalten, so appâ 39. 196. A 55, appâṇam A 64, appaṇo 6, appanâ 160, appaṇo 205. 288; — ʰjuâ 121. 233, — sahasâ 300. 305. A 29. 58, — tûsanti 356. Oder sie werden in die erste Dekl. übergeführt. Und zwar dies entweder unter Beibehaltung oder gar Verstärkung ihres Themas; so vâai (s. Var. 4, 7 schol.) 32. 301, disâ (Var. 4, 11) 57, pâusâ (Var. 4, 11. 18. masc.) 69, sariâ (Var. 4, 7 schol.) 106; sarac 189; appâṇo (Var. 5, 45) 136, juâṇo (Var. 5, 47 schol.) 57. 297, ʰjuânâ (fem.) 57, juânâ (Plur.) 350, juânena 250, guṇavanto 207, und insbesondere in den Partic. Praes. auf *anta*. Oder unter Abfall des finalen Consonanten, und sonstigen Schwächungen; so jae (jagati) 307, — Bamham A 54; ʰkammâ (fem.) 184; pemmam 80. 111. 127. 129. 236, ʰthirapemmo 134, pemmena A 1, pemmassa 53. A 41, pemme 308, pemmâim 132. 240, pemmâṇam 10. 144, — ure 31. 278. 303, urammi 196; goraam 86, raena 178; gaavaão (ʰvayasas) 236, ʰvaâna 237; sarâna und sarehi A 64; ñaha<sup>0</sup> 74; tama<sup>0</sup> 338. A 5. 46; maṇa<sup>0</sup> 131. 169. 294,

1) Thema sâmi, verkürzt aus sâmin. svâmin.

vimaṇo 75, vimaṇāi 121, °maṇassa 35, maṇammi 224 (?). In den Nomm. Sgl. Fem. suddhamañā 58, diṇṇamañā 103, aṇaṇṇamañā A 37, uchumañā A 33 fällt diese Form mit der ursprünglichen (auf °manās, was hier auch nur °maṇā sein könnte) zusammen.

Von der Deklination der Zahlwörter ist die duale Form do 210. 258. 349, Gen. doṇha (Var. 6, 59) 27. 163 (s. oben p. 28), Instr. dohi 229. 319, dohiṃ 239 hervorzuheben. Neben do in domuhāa 256 erscheint auch vi in viṇṇa 291 (s. p. 45). — eka erscheint durchweg als ekka, und ekaika als ekkekka 225. 344. — Für dvitiya erscheint die wohl aus viiā kontrahierte Form via 85. 213, s. oben p. 32.

Die Flexion der Pronomina stimmt im Wesentlichen zu den Angaben Vararuci's (6, 1—53)<sup>1)</sup>, zeigt indess doch auch allershand eigenthümliche Formen.

#### 1. Pronomen der ersten 6. Person.

##### Singular.

Nom. (Var. 40) ahaṃ 129. 132. 185. 187. A 6. 11. 38, — ahaṃ 17. A 27.

Acc. (Var. 42) maṃ 134. 158. 180. 354. A 37.

Instrumental. mayā 253, — maye 85. 151, -- mac 18. 29. 341. 352. 362. A 47 (?).

Gen. (Var. 50) mamaṃ 16, — majjha (majjhā, majha) 20. 129. 181. 186. 187. 202. 220. 250. 367 (?). A 43. 58. 61, — maha 72. 75. 146. 185 (?). 244. A 11. 13. 17. 35. 38. 46, — maḥaṃ 219, — me 51. 278. A 6. 46, — maē 33.

##### Plural (meist in singularer Bedeutung).

Nom. (Var. 43) amhe 233. 236, — 'mhi 207.

Accusativ amhe 338, — amba 357, — 'mha 347, — ṇe 11. 20. Var. 44. A 46.

Instr. (Var. 47) amhehi 278. 360. 365 (?).

Gen. (Var. 51) amhaṃ 8. 193, — ammaṃ 214, — amha 48. 50. 84. 185. 305. 340, — 'mha 128. 300, — mha 302, — amhi 199, — amhāṇa A 51.

#### 2. Pronomen der zweiten Person.

##### Singular Plural kommt nicht vor.

Nom. (Var. 26) taṃ 63. 86 (?). 129. 205. 226. A 35. 46, —

1) was in der Art ausdrücklich bei Var. genannt wird, ist im Folgenden gesperrt gesetzt.

tuam (?) 185, tumam 24. 40. 148. 159. 161. 185.  
203. 230. 335. 337. — tuma (vor vvja) 183.

Acc. (Var. 27) tumam 12. 142. A 55.

Inst. (Var. 30. 32) tai 112. 139. 216. 219, — tae 353, — de  
A 23, — tumae A 47. 61, — tue 32. A 43, —  
tui 197, — taa 340.

Abl. (Var. 35) tumahi 219.

Gen. (Var. 31) tujjha (tujhja, tujha) 30. 40. 129. 181. 185.  
220. 233. 280. 348. 366. 367 (?). 369. A 15. 50. 60.  
62, — tuha 6. 34. 40. 57. 66. 83. 87. 112. 140. 149.  
158. 168. 181. 184. 187. 188. 202. 205. 211. 215.  
255. 323. 334. 341. 360. 361. 368. A 13. 17. 27. 33.  
35. 38. 42. 50, — tumha 192. A 15 (var. l.), tumma  
50 (var. l.), — te 313. 345, — de 15.

Loc. (Var. 30. 38) tae 139, — tai 225. 228. 332. 360, — tu-  
mammi 351. A 65.

### 3. Pronomen der dritten Person.

#### Singular.

Nom. masc. fem. aha<sup>1)</sup> (Var. 24, aus asau!) 32. 304. 305 (masc.),  
23 (fem.), — fem. iam (?) 367, — neutr. inam  
(Var. 18) 41. 66.

Acc. nam 134, — imam (= idam) 190. 204.

Instr. iminā (Var. 3) 137. 366, — imāe (Var. 14) 73.

Gen. se (Var. 11) masc. 21. 23. 31. 46. 83. 196,  
fem. 12. 56. 77. 130. 160. 217. 281. 294.  
299. 326. A 53.

#### Plural.

Nom. ime 220. A 13, me (?enklitisch) 330, — imāi 149.

Instr. (Var. 14) imehim 40. 199. 354.

Loc. imesu 180.

### 4. Pronomen reflexivum.

siam 360, saam A 27; — im Uebrigen vertreten durch appan.  
— Am Beginn von Compos. su für sva in subattha 197, sua in  
suaana 368.

---

1) nicht zu verwechseln mit der Partikel aha (atha), s. 57. 127. 323.  
222). A 28. 33. 64 65, und in ahavā (athavā) 89. 207. A 14, ahava 51. 207.  
321. A 56.

# 5. Pronomen Demonstrativum<sup>1)</sup>, Relativum, Interrogativum.

## Singular.

- Nom. Masc. sa (!) A 50, — so 17. 72. 83. 85. 107. 141. 146. 164. 177. 207. 216. 230. 254. 345. 352. A 59. 63, — eso 55. 297. A 31, — jo 107. 146. 216. 254. 314. A 49, 59, — ko 27. 121. 127. 165. 178. 185. 252. 289. 369. A 35, ko vi A 50.
- Fem. sâ 31. 57. 71. 112. 129. 140. 142. 163. 185. 192. 196. 197. 274. 275. 323. 340. A 6. 26. 32. 33. 38. 50. 60, sa (vor vvia) 88. A 38, — jâ 71. A 32, — kâ 51. 84. A 20. 35, kâ-i (kâcit) A 10.
- Neutr. tam 42. 86 (?). 112. 144. 219. 221. 254. 313 (tam tam), — eam 154, — jam 52. 144. 221. 254. 258<sup>2)</sup>. 313 (jam jam). 321. A 20<sup>2)</sup>, — kim 15. 45. 89. 132. 134. 135. 216. 282. 313. 321. A 20, kim pi 156. 299.
- Acc. tam (masc.) 93. 128. 183. 216, — eam 300 (masc.). A 59 (fem.), — jam (masc.) 93. 297, — jam-jam (neutr.) .. tam-tam 72, — kam (masc.) 79. 259, — kim 190. 226. 248. 351, kim pi 134. A 23, kim vi A 14.
- Instr. teṇa 29. 56. 72. 92. 177. 185. 196. 219. 234. 250. 266. 278. 314. 321. 343, — jeṇa 114. 164. 314, — keṇa 113 (vi). 114. 165. 238. (vi) 311. 326.
- Gen. tassa 62. 109. 132. 163. 207. 238. 243. 253. 278. 330. 345. A 22. 40, — cassa 272, — jassa 216. 238, — kassa 17 (vi). 127<sup>3)</sup>. 164. 165. 217. 335. 337. 351. 360. A 6. 19 (va).
- Fem. (Var. 6) tissâ 34. 128. 134. 217. 228. 238. 307. 326<sup>2)</sup>. 332, tiē 22. 24. 40. 225. 231. 266. 271. A 63, tiā 107. 129. 130. 155. 181. 188. 203. 210. 220. 226. 271. 343. 362, tâte A 4 (von Dhanika verfasst!); — jīe 24. A 50, jīa 274, — kie A 14.
- Abl. kamha 168.
- Loc. (Var. 7) tammi 199 (tasmi Cod.). 208. 218. 319, — jammi 208.

1) am Beginn von Compositen lautet das Thema tâ in tāmajjhame 220, und s. takkhanam 92. taggāma 169.

2) hier ist das Relativum in jener eigenthümlichen pleonastischen, artikelartigen Weise gebraucht, die in den Brāhmaṇa (wie im Zend) so gebräuchlich ist.

3) im Sinne von kassa vi irgend wem = einem Jeden.

— tahim 28. 323, tahi 210, tihim 238, — jahim 28.  
134. 238. 254. 321, — kahim 111<sup>1)</sup>, kahim pi 134. 151.

**Plural.**

Nom. masc. te 2. 90. 116. 214. 232. 236. A 4. 38, de A 41, — ee  
A 64, — je 2. 90. 214, = ke 288.

Fem. tau 148, ea 6.

neutr. tai, eai 159.

Instr. tehi 16, jehi 16. 159.

Gen. tana 84. 236. A 39. 40, — eana 10. 86, — jana 84. 148.  
159, jana 116.

**6. Pronominale Adverbia.**

Zunächst erscheint der Nom. Neutr. Sgl. des Demonstrativs, Relativs, und Interrogativs vielfach in adverbialer Verwendung, so z. B. jam .. tam (wenn .. dann) 41. 63. 141, tam (da) 163. A 39, jam (weil, dass) 233. 234. A 28, kim (wie? weshalb?) 6. 7. 9. 55. 62. 71. 158. 187. 200 (wohl?). 233. 239. 251. A 31, kim una (wie viel mehr) 25. 261, kinti A 45. 62, kinu 190, kino (daraus entstanden s. Var. 9, 9) 66. 291, kina (aus kim nam?) 347, kinna (warum nicht?) 49, kinpi (daraus verkürzt) 342. A 6.

Und zwar erscheint beim Demonstrativum hie und da auch eine Form mit a, ta, die vom schol. zu 49. 66. 233. 326. A 44. 47. 62 durch tat, zu 139 durch tadâ, zu 158. 226 durch tatas, zu 205. 319 dagegen durch tâtât erklärt wird, wie denn ta faktisch in 143. 256 durch die Gegenüberstellung mit jâva sich als daselbst für tâtât stehend, d. i. also wohl als daraus abgekürzt (Var. 4, 5), erweist. Daneben findet sich übrigens auch tâva selbst vor, in 5. 89. 169, resp. dâva A 15. 61, ebenso wie jâva 5. 143. 256. A 51 neben ja 143. — Und hieran schliessen sich denn noch zahlreiche andere Adverbia.

Wir beginnen mit den Adverbien der Zeit, da diese sich der Bedeutung nach den eben besprochenen am nächsten anfügen. Da finden wir zunächst (s. Var. 6, 8) taiâ 91. 111. A 38, kaia 140. 206, — tadâ A 57, — talâ, jalâ (sic!) A 41, — sodann die Locative tahim, jahim, kahim (s. oben), — ferner enim (Var. 4, 33)<sup>2)</sup> 32. 91. 111. 151. 311. A 19. 38, enimha (wohl ein Abl.

1) kahim va, wohin wohl. irgendwohin.

2) nach Lassen p. 126 für enim aus idanim.

Sgl.) 66, ettāhe (Var. 6, 8; wohl eine Composition mit ahas?) 89, edāhe (ehāhe Cod.) 347, jāhe 111. — In conditionaler Bedeutung erscheint jāi (im Fall dass, wenn) 26. 66 139. 158. 220. 326. 345. A 37. 44, jāi vi A 6. — Lokale Adverbia sind attha 185, ttha (kim ttha) 134. 135. 313, ittha 154, ettha (von eta! nach Var. 6, 21; nach Lassen p. 129 aus ittha) 216. 260. 362. A 11. 44. 59, tattha 277, jattha 254. 277, — ekkatto (Var. 6, 9) A 1, anatto A 1. 38. — In causaler Bedeutung erscheint ausser den schon oben angeführten einfachen Neutralförmern noch katto (Var. 6, 9) 71. 302. 321. 324. A 21. 51, und kisa (Gen?, s. Lassen p. 326) 33. 263. 279. 345. 357. — Modale Adverbia sind: tahā 56. 60. 366, taha 8. 23. 24. 43. 130. 180(?). 205. 228. 234. 257. 271. 277. 294. A 31, — kaha 112. 146. 255. 271. 275. 278. 366, kham 340. A 57, — jahā A 31, jaha 24. 43. 112. 130. 180(?) 205. 228. 229. 257. 277. 294. A 22. 31. — anahā 275, anaha 340, — ia (Var. 1, 14) 15. 17. 82. 115. 281. 291. A 12. 42, iti 212, itti 41. 212, meist bloß ti, z. B. 241. 279. 364, oder metri caussa (s. oben p. 36) tti z. B. 23. 115. 291. In emea 80. 81. 130. A 47. 62 liegt eine Verkürzung aus evam eva vor. Die Partikel eva (s. Lassen p. 189) erscheint unverändert einmal, in siam eva 360; ferner als ea eben in emea, in ñea 141. 171, tahea 229, savvahea 367, jassea tassea A 30; als evva A 36 (? var. 1.); als jevva (Var. 12, 23) 32. A 27 (jea var. 1.); in der Regel aber als vea, vvea (Var. 9, 3) z. B. 193. 203. 234. 238. 243. 252. 292. A 36. 38. 60 oder abgekürzt als via, vvia (über die vor vvea, vvia eintretenden Verkürzungen finaler Silben s. oben p. 35. 36). Die Vergleichspartikel iva erscheint hier nie in der sonst üblichen Form als via, viya (Var. 9, 16. 12, 24), sondern entweder als iva, ia<sup>1)</sup>, anscheinend miva mia (Var. 9. 16 s. oben p. 47) 339. 350. 368, oder, resp. eben fast durchweg, als va, vva und zwar in letzterer Form metri caussa, um finalen Vocal positionslang zu machen, so z. B. enti vva A 2 (über die davor eintretende Veränderung, resp. Verkürzung finaler Silben s. oben p. 35. 36).

#### 7. Abgeleitete Pronomina.

Hierher gehören kaima 122, — ettia (Cowell p. 35. 102. 140, Lassen p. 125. oben p. 33) tettia, jettia, kettia 20. 282. 341, —

1) in saraia 281 ist ia wohl besser als iti zu fassen.

kaaram 272, — erisa (idriṣa Var. 1, 19. 31), erisia A 40, sari<sup>o</sup> (aus sadriṣ) 50, sarisa 58 (asarisa). 117. 217. A 56. 61, saricha (sadriṣha) 8. 189. A 34, sâricha 30. 93. 211. 265. 282, ambârisa A 60, — endlich eddaha (etâvat schol., besser wohl aus idriṣa<sup>1)</sup>, Var. 4, 25 schol., Cowell p. 35. 102. 140) 260. 307. A 16, und das von mir anstatt des sachaha der Handschrift<sup>2)</sup> vermuthete, mit sadriṣa gleichbedeutende, resp. wohl daraus entstandene saddaha 5. 45. 242. 312.

Bei der Verbal-Flexion sind mehrere recht alterthümliche Formen bewahrt, von denen Vararuci nichts erwähnt, die sich aber theils im Pâli und im Mâgadhi der Jaina finden, theils eine eigenthümliche Entwicklung zeigen; so besonders einige Endungen, resp. Formen des Âtmanepadam, des Optativ, des Futur.

Die Conjugations-Unterschiede fehlen auch hier, wie im Pâli und im sonstigen Prâkrit, fast gänzlich. Theils nämlich werden die Verba fast sämmtlich nach der Norm der ersten Classe flektirt, und zwar so, dass das *n* der 5. 7. 8. 9 Classe, ebenso wie das *ya* der 4. Cl. zur Wurzel gezogen wird und gelegentlich auch in den allgemeinen Tempora, insbesondere im Passivum, bleibt; theils ferner erscheinen die Verba der 10. Cl., und die Causativa und Denominativa schliessen sich ihnen an, ebenso oft bloß durch *a*, wie durch *e* (d. i. aya) gebildet, während andererseits *e* mehrfach an Stelle des *a* bei Verbis der ersten und sechsten Classe sich zeigt. —

Von Verbis der Conjugation II erscheinen noch folgende Beispiele. Zu Classe 2 zunächst gehört *√as* mit ihren enklitischen Formen mhi, si, tthi, mho, — *√i*, ei 249, — *√bhâ*, paḍihâi 15, — *√sthâ* (Var. 8, 15), thâi 221. 271. A 47 (citṭhasi A 62). Dagegen *√mâ* erscheint nach Cl. 4 gebildet, mââi 245, mâanti 184 (var. l.) 281. Von Cl. 3 finde ich nur vihei (Var. 8, 19) 316 und saddahimo 23, was nach Var. 8, 33 aber auch als Cl. 1 zu fassen sein wird. Ebenso ist *√dâ*, dâi 216, dei 25. 160, denti 201. 330, denti (Nom. Part. Praes.) 23. 357, desu 20. 70. A 46, in Cl. 1 hinüber-

1) vgl. addâe 208 aus addâhe für âdarṣe (s. oben p. 29).

2) ebenso freilich auch im Daṣarûpa p. 78. wo durch svachabha (!, erklärt. — Das von Cowell p. 173 als Substitut für driṣ angeführte saccava gehört wohl nicht hieher, sondern etwa zu sâksha?



geführt, mit Wechsel des *a* zu *e* (Cowell p. 99). — Desgl. sind nach Cl. 1 gebildet: samuccīṇai (Cl. 5 Var. 8, 29) 105, uccei (für cayati?) 160, — kuṇai (Var. 8, 13) 202. 253. A 42. 49, kuṇamti 2. 201, — pāvai 215. 158 (pāvasi). 297 (pāvanti). 19 (pāva), — bhajjantassa (Cl. 7, man möchte bhamj<sup>o</sup> erwarten) 168, — jānai (Cl. 9. Var. 8, 23) 12. 88. 246, — vikkīṇai (Var. 8, 30) 242, — geṇhanti 314. 204 (geṇhaha).

Beispiele für *e* statt *a* bei Cl. 1 (Var. 7, 34) sind: dei etc. und uccei (s. oben), ṇisarei 49 (sarai Cod., gegen das Metrum), karei 93. 226, karesi 89. 276. A 5, karesu 48, haremi A 26, ṇollei (Var. 8, 7) A 37. Dagegen in nei (Cowell p. 99) A 67, ṇesi A 38, aṇṇesu 153, ṇenta (Part.) 50. 86, udḍei (Cowell p. 99) 223, enta (√*i*) 84. 87, 124 (enti). 142. A 2 steht *e* regulär für wurzelhaftes *ay* (aya), ebenso wie *o* für stammhaftes *av* (ava, avā) in hoi, homi, honti, honta (Partic.) 46. 127. 138. 264, hunta (desgl.)<sup>1)</sup> 249. 280, sonta (Part.) 250. Daneben indessen auch in ursprünglicher Weise jaai 301, havai A 17, ja sogar huvanti 288. — In der 1. pers. Plur. Praes. findet sich mehrfach imo statt āmo (Var. 7, 31, s. oben p. 38). — Beispiele von Cl. 4 sind: vujjhasi 279, ṇaccāmi 308, virajjamāṇa 149. 269, ṇāsai 275, kuppai 222; und von Cl. 6 muai (ohne Nasal) 279.

Belege für den Eintritt von *a* für *e* (aya)<sup>2)</sup> bei den nach Art von Cl. 10 gebildeten Verben (ich schliesse hier eben gleich die von Cl. 10 vielfach nicht recht scheidbaren Causativa und Denominativa an) sind die folgenden<sup>3)</sup>: māḷanti<sup>4)</sup> 5, dhūmai 12, sam-  
thāvantie 39, kahai 58, sohanti (Voc. Part.) 79, cintanta 82, vīanto 85, pasāamti 90. āloamti 119, papphoḍanti 147, ummūlanti 149, dummanti 180, ummoanti 191, āamvanta 195, pattāa (2 p. Imp.)<sup>5)</sup> 220. 354, sāhai 260, kāmantao 262, abbhutteantie 266, gaṇantie 280, bharanti (? belasten) 288, magganto 352. tūsanti (Part.) 356, āaṇṇai 370 (metri c., ṇṇei Cod.), taṇuantim 302, lahuanti 258, garuanti

1 so ist auch bei Cowell p. 10\* Regel 38 zu lesen, s. oben p. 23.

2 s. Bollensen Uvaci p. 532: Lassen p. 344 ist noch zweifelhaft.

3) wurzelhaftes *e* Guṇa von *i* in der Wurzelsilbe ist ausgefallen in anuñjja anuñayet, volanta (√*ñ* li s. oben p. 33).

4) Denominativ-Bildungen dieser Art, nach der Norm der Cl. I, finden sich ja übrigens auch schon im Veda.

5) s. p. 43.

A 64. — Daneben indessen auch zahlreiche Formen mit *e*, so z. B. cinteī 156. 222, sâhei 188. A 61, kahei 181. 89 (kahesu), paloesi 259, valei 308, ðivei 318. 330. A 32, sajjei A 67. 62 (sajjesu), janei 75. 330 (jañenti), vârei 111. A 59, vâei 308, âsâsei 286, lâgei 305, pañâmesi 335, appei 204. 300, thâvei 303, suhâventi 60. 264, <sup>o</sup>vei 169. 336, <sup>o</sup>vesi 84, sahâventi (√ sah) 330, ramâventi 201, viramâveum 359, dûmesi 342. 354. 357, dummenti 201, tañuei 162. 184, lahuesi 347. Und auch Fälle von wirklichem *ay*, freilich unter Ausfall des *y*, finden sich, so: samatthaïum 369, sunpaïa 26. 171. 193, sikkhaïâ 353, bharaïssam 317. (Ueber die Denominativ-Bildungen auf â, ây, îy s. im Verlauf).

Im Praesens erscheint im Sgl. mehrfach noch die Medial-Endung *e* (s. Var. 7, 1. 2. 5 aber nur für 2. und 3. p.) und zwar nicht bloß im Passiv, dessen betreffende Formen ich hier gleich anschliesse, sondern eben auch sonst. So mane (manye) 60. 82. 114. 154, — maggase 6, jânase 183, vaccae 171, tañuâae 58. 295, padichae 142, vikuppae A 3; und die Passivformen: tîrae (1. p., çaknomi schol.) 199, jujjæ 12, chijjæ 143, bhijjante 220, nivar-ijjæ 208, khamijjæ 366. Und hieher gehört auch (s. Var. 7, 10) die mehrfach, und zwar auch bei im Sanskrit nur im Activ gebräuchlichen Verben, sich findende Medialform des Part. praes. auf a m â ñ a, so jampamâña 202, aâñamâña 247 (neben jânanta), vacca-mâña 19, laggamâña 106, veamâña 317, pasûyamâñâ 126 (Dep.), virajjamâña 149. 269, bhaññamâñâ (Pass.) 147. Daneben ist denn freilich die Form auf anta<sup>1)</sup> die weit häufigere, und zwar auch bei Passiven, so z. B. in kahijjanta 202, pûrijjanta 119, pâðijjamta 155, vârijjanto A 53, ðisanta 44. 229, pahuyyanto (Dep.) 7.

Insbesondere aber ist die Medial-Endung der 2. p. Sgl. Imperativi auf su (Var. 7, 18; Lassen p. 338) hervorzuheben, die sich auch bei Verben, die im Sanskrit nur aktivisch flektirt werden, vorfindet, somit ganz eingebürgert zeigt. Beispiele sind: jhûrasu 13, ruccasu 10, ruasu 145, chivasu 16. 195, desu 20. 70. A 46, karesu 48, jâpasu 52, âsasu (√ çras) 69, kahesu 89, suñasu 104. A 15, viramasu 151, rajjasu 151, aṇṇesu 153, avauhasu 187, rakkhasu 300, pusasu 318, bhuñjasu 321, jaggesu 338, suvasu 355,

1) oft atta geschrieben; oder amta. — Von der Bildung auf ant liegt wenigstens ein Beispiel vor, in tûsanti 356.

uasu A 3, sahasu A 19, bhaṇasu A 35, vasasu A 44, sajjesu A 62. Und zwar ist diese Endung auch in den Potential übergetreten, (s. sogleich). — Neben ihr zeigt sich übrigens auch, obschon nicht so zahlreich, theils die einfache Form auf *a*, so ua 4, kuṇa 153, bhaṇa 164. A 47, jūla 355, pāva 19, vacca 21. 356. A 27, vaddha 46, pattaā 220. 345, theils die Form auf *hi*, ehi (Lassen p. 338), so hohi <sup>1)</sup> 262, ehi A 6 (?). 14. 15, pattihī (?) A 65, karehi 230, paloehi 230, vārehi 272, ṇiachehi A 4 (verfasst von Dhanika). — Auch die 2. p. plur. Imperat. auf *ha* möchte ich (gegen Lassen p. 336) aus der Medialform dhvam, nicht aus der allerdings hier gleichlautenden Endung der 2. p. plur. Praes. Act. <sup>2)</sup>, herleiten; so na-maha 1. A 18, pecchaha 73. 281. A 2, uaha 18. 62. 283. 363, bhaṇaha 134, geṇhaha 204, paloaha 204, ramaha vahaha vāhayaha 295. — Die 1. p. Sgl. liegt leider nicht vor. — Beispiele der 3. Sgl. sind: vāharaū 134, hou 134. 200, maraū 200. A 14, achāū 169. 205, phuttaū 232. jāṇaū 272, avasaraū A 46, und die Passiva: kīraū 282, dijaū 302, kaḥijjaū 165, pulaijjaū 165, vihasijjaū 165, nivannaṇijjaū 274, ganiijjaū 311, und 3. plur. in khamijjantu 89.

Von ganz besonderem Interesse sind die Potentialformen, die im Prakrit sonst bis auf kümmerliche Reste (s. Var. 7, 20, Lassen p. 337. 357) ganz fehlen. Hier aber finden wir nicht nur, ganz in der Weise des Pāli und Jaina-Māgadhī (Bhagavatī 1, 429) eine 3. p. Sgl. auf *ejja*. *ijja*, so kuppejja 17, aṇuṇejja 17 (für aṇuṇaejja), iējja (Pass. ikshyeta, s. p. 29) 235, rajjijja 41, — sondern auch eine 2. p. Sgl. auf *ejjāsu*. *ijjāsu* in galijjāsu 104 (galishyasi), karejjāsu 154 (karishyasi), pamhasijjāsu 358 (pramājayasva Schol.; wohl aber 1 marsh, s. ad l.), — und eine 3. pers. Plur. auf *ijjāme* (!) in musijjāme 338 (mushṇīyuh), in der ich die 3. pers. Sgl. unter enklitischer Anfügung von *me* für *ime* erkennen möchte. Endlich findet sich hier auch ein Opt. Futuri in ehijja 17 (eshyati, schol.; entspricht aber vielmehr einem eshyet!). — In Conditionalsätzen mit *jaī* pflegt übrigens nicht der Potential, sondern das Praesens zu stehen, so 158. 220. 326. A 37. 44, oder das Futurum, so 139. Und dem entspricht die periphrastische Umschreibung des Conditionalis durch das Part. Praes., mit oder ohne

1) vedisch: bodhi.

2) so z. B. pechaha 302.

das Hülfsverbum *as*, in *ṇa kuṇamto . . . jāi si jāṇanto* (*nâ 'karishyah.. yady ajnâsyah, schol.*) 26.

Die Formen der Vergangenheit fehlen, bis auf *âsa* 128, *âsi* (Var. 7, 25) A 42, gänzlich, werden resp. durch das Part. Perf. Pass. (mit dem Instrum. des Subjects) vertreten, so z. B. *keṇa ullâviam* 114, *keṇa vi vûdham* 113, *keṇa vi ṇa diṭṭham* 238, *tia māṇo aṇubaddho* 130, oder direkt durch das Praesens selbst, s. *taîâ na ramasi* 91, *taîâ ṇa ṇesi* A 38.

Dagegen ist das Futurum ziemlich reich vertreten. Zunächst durch mehrere Formen auf *ssam*, *issam* (Var. 7, 14. Lassen 349—52). So *vaccam*<sup>1)</sup> 190, *paloassam* 139 (für *paloaïssam*), *kahissam* (für *kahaïssam*) 158, *bharaïssam* 317, *bhaṇissam* 12. A 14, *thaïssam* (*sthagishye*) 319, *ṭamkissam* 319, *cirâissam* 20, — *samâgamissadi* A 62. Sodann aber vermittelt jener in zendischer Weise erfolgten Wandlung des *s* in *h* durch die auch dem Pâli bekannten Formen auf *ham*, *hisi* *ihasi* *ihisi*, *hii* *ihai* *ihii* (Var. 7, 12 ff., Lassen p. 352. 353). So *kâham* 190, *kâhisi* 79. 89, *ehii* 139, *hohii* 190. 230, — *harihii* 145, *marihisi* A 34, *pâbihisi* A 34, *majjihisi* A 11, *laggihihi* (Var. 8, 62, wohl Cl. 4) 21, *vujjihihai* (V budh Cl. 4) 284. Entsprechend diesem letzten Beispiel finden sich ferner hier auch wie im Pâli Futura des Passivs, d. i. Futura, vor denen die Wurzel den Passivcharakter *ya* bewahrt hat, so *dajjihihisi* 106. 206, *khajjihai* 140, *chijjihisi* 153, *kilijjihasi* 230. 318. (*kalijjihisi*).

Das Passivum, zu dem wir hiermit geführt sind, ist ebenfalls überaus reich vertreten. Und zwar bildet es sich (s. Var. 7, 8. 9. 8, 57—61, Lassen p. 359) entweder durch unmittelbare Verschmelzung des Passivcharakters *ya* mit dem Auslaut der Wurzel, wobei dann allerhand eigenthümliche Verwandlungen eintreten, oder, und zwar u. A. insbesondere bei Causativen und Denominativen, durch Antritt desselben in der Form *ijja* (nie in der von Var. gelehrten und im gewöhnlichen Prâkrit so üblichen Form *ia*). Zur ersteren Art gehören die eben aufgeführten Futurformen, sowie ferner: *jâai*<sup>2)</sup> 199, *dijjai* 41. 227. 302, *pijjai* 273, *uamijjai* A 15,

1) sollte *voccham* lauten nach Var. 7. 16. Oder ob etwa von *v' vad*?

2) *jâyate* ist ja doch offenbar eigentlich ein Passivum, daher ich es hier mit *aufführe*

jhijjantehim (? hijj<sup>0</sup>) 351, — chijjae 143, chiyyanti A 21 (chipp<sup>0</sup>, ghipp<sup>0</sup> var. 1), nijjai 76. 164. 241. A 23, — sunṇai 46 A 62. (? subbaī Cod., s. Var. 8, 57), pasūyamānāe 126, — hirai (Var. 8, 60) 37. 106. 314. 350, kīranti 275. 282, tirai 70. 199. 261. 359. A 28, uchiranto (? ucher<sup>0</sup> Cod.) A 57, — jujjae 12, — phittai 186, phuttai 233. 208 (phuttantena), bhaṇṇamānā 147, — khajjamti 252, chajjai 247, bhijjante 220, ruccai 143. 10, — ukkhippai 123, sappai 248 (Caus.), labbhanti 154. 309, nisammai A 56, — iejja (ikshyeta, s. p. 29) 235, — disai 28. 44. 69. 72. 107. 228. 229. 237. A 24. 56, — gheppai<sup>1)</sup> 289. A 41, — ujhamti (√ vah) 194. — Bildungen dagegen der zweiten Art sind: sūjjai 331, aḥijjai 82, puchijjanti 351, rajjijjai 41, khamijjantu (√ ksham) 89, nivvarijjae 208, pūrijjamtam 119, jīvijjai 164, pusijjanti 210, hasijjai 14. 147. 160, vihasijjai 165, sahijjai 42, — pādijjanta 155, mānijjanto 325, tāvijjanti 7, kārijjasi 24, vārijjanto A 53, pulājjai (?) 165, taṇṇijjai 366, khaṇḍijjai 211, gaṇijjai 311, nivvaṇṇijjai 174, kahijjai 165. 202, khamijjae (Denom.) 366, dummijjai 325.

Und zwar finden sich einige dieser Passiv-Bildungen als Deponentia, mit aktiver Bedeutung<sup>2)</sup>. gebraucht; so lagghisi 21, tirai (Var. 8, 70) 261<sup>3)</sup>. 199<sup>3)</sup> (tirae), ruccasu 10 (s. oben p. 42), und vor Allem jenes in seiner bisherigen Verhüllung (als pahuppanta, pahūpai bei Höfer p. 518) ganz unkenntlich gewesene Passivum der √ bhū in pahuyyanta 7 (pp Cod.), pahuyyanti 143 (pp Cod.). Auch vacca, die Form, in welcher √ vraj hier erscheint (s. p. 42), ist wohl hieher zu ziehen; sowie vielleicht auch ḍhakkei (√ sthag?) A 54.

Das Causativum zeigt bei der einfachen Bildung durch aya, e, mehrfach guṇa oder Reinbleiben, statt vṛiddhi (Var. 7, 26), des Wurzelvokals, insbesondere beim Part. Perf. Pass. (s. p. 34 und unten; und ebenso bei der volleren Bildung (Var. 7, 27—29) die Formen āve und āve (āpaya, āpaya<sup>4)</sup>) neben einander. So ṭhāvei

1) für ghrapsyate, s. Bhagavatī 1. 414 n. So ist auch bei Cowell p. 99 in sūtra 25 statt dhatthai zu lesen.

2) in marai 12 sterbe sich's, mriyatām) liegt als eine Art Gegenstück die intransitive Verwendung einer Activform vor.

3) in beiden Fällen ist übrigens auch die unpersönliche Construction (ṣak-yate) möglich.

4) wie jñāpay, snāpay im Sanskrit.

303, samṭhāvantī 39, samṭhāvīā A 22, nīrvāvia 322. 336, jānāvium 88, 'gghāvīā 194 (Denom.), khāvīa 137 (falls für kshapita), ja sogar mit Schwächung des *a* zu *i* vinimmivīā (√ mā) 239, — neben volāvīa 21, uddāvīa 113, hāsāvīya 126, roāvīā 361, sahāventi (√ sah), ramāventi, subāventi (Denom.). — Ueber das Eintreten von blosser *a* statt *e* s. oben p. 60.

Rest eines Desiderativs ist das auch im Pāli und Māgadhi der Jaina bekannte ghep aus ghraps (s. Bhagavatī 1, 414 u. Cowell p. 99) in gheppai (Passiv) 289, — und Intensiv-Formen liegen vor in den Onomatopoeien rumrunai 315, surusuranto 73, tharaharanti 166. 190. tuṭṭunṇanto A 34, sowie in mahamahanta A 59 (wo der Schol. maha irrig als „Fest“ fasst).

Die Denominativa werden theils durch Antreten von *a*, *aya*, *e* gebildet, so taṇuantim 302, taṇuei 102. 184, lahuanti 258, lahuesi 347, garuanti A 64 etc. s. oben p. 60, theils durch Antreten von *ā*, *āy*, *īy* (ijj), so: dhūmāi 13, taṇuāi 30, sāmāi 182, — taṇuāai 294, taṇuāae 58. 295, sāmāiesu A 66, dhavaḷāamtesu 9, cirāissam 20, kalahāamti 59, alasāamti 114. 353 ('sāia), īsāanti 244, saṇṇāiam 225, dolāiam A 1, — kaṇḍaiijamta (kaṇṭakīyamāṇa) 66, taṇuijjai (Pass.?) 366, khamijjai (Pass.?) 366, sārījjai (Pass.?) A 64, mānījanto (Pass.?) 325. In causativer Weise durch āpay (āpay) gebildet sind subāventi, agghāvīa (s. oben).

Ueber das Participium Praes. s. das bereits oben p. 61 Bemerkte. — Das Part. Perf. Pass. ist überaus zahlreich und zwar zum Theil durch eigenthümliche Formen vertreten. So erscheint (s. oben p. 34) der Wurzelvokal verkürzt in samukkhāa, ṇāa, pīṇa, volīa, sīa, dhūa, lūa, und in den Causalformen viddāvīa, khāvīa (?), uvvāsīa, osārīa, pasārīa. Irreguläre Verstärkung dagegen zeigt sich in nihitta, oṇatta (s. oben p. 30); Bindevokal *i* erscheint in ungewohnter Weise in dharīa (dhṛita) 241, darīa (? dripta, ob für dāvīa?) 241, muhīa 364 (neben muddha 353), paavīa (pratapta) 188, akkamīa A 13, ramīa 336. A 57 (schol. freilich auch ramita), — fehlt dagegen desgl. in guttha (grathita) 64, runṇa (rudita Var. 8, 62 schol.) 18. 143. 280. 353. A 3, paūttha (proshita) 17 etc. Sonstige bemerkenswerthe Formen sind: diṇṇa (Var. 8, 62) 27. 103. 197. 332. 370. A 13, nisatta <sup>1)</sup> 109 (? s. oben p. 27, nisanna 119), pachatta

1) In A 4 (von Dhanika verfasst) findet sich sīṇa für sinṇa (aus sanna).  
Abhandl. d. DMG. V. 3.

186, vasia (ushita) 76. 257, pavasia A 2, uvvijja 85 (wofür aber wohl vigga zu lesen? s. 288), vuḍḍa 37, vūḍha (V vah) 113, junṇa (jirṇa) 200. 331. 370, khutta 278 (? kshipta, neben khitta 327), cukka (? V cyut) 199. 323, lukka (?) 49. 61. 65. — Vom Causativum gehören ausser den bereits oben p. 65 angeführten Formen noch z. B. folgende her: jaṇia 269, gamiā 151, raṇjia A 43, — vioia 135, moia 278, nivesia 259. A 18. 39, — oṇāmia 104, uṇṇāmia 259, pasāia 280, hāsia 266, ullāvīa 114, tāvia 53, uppāia 251, bhāvīa 314, vāria 257. A 19. 57, und von Denominativen noch: maīia 14, uttiṇia 320, dūmia 4. 73. 231, cittalia 212, avamāṇia 325, bharia 178. A 43, pulaia 121 (? vilokitah). 257 (pralokitah), kaṇḍua 183, avahatthia 354. A 65, — Vom Part. Fut. Pass. finden sich Formen auf anīya, ya und tavya; so sahaṇia 366, ramaṇijja 8. 270, salāhaṇijja 12, pechaṇijja 92, vaṇijja A 15, karaṇijja A 27. 47. 61. 62, — asajjha 224, jabbha 206, kajja A 14 (vgl. noch achera, kera, sejjā oben p. 38), — gantavva 253, soḍhavva, kāvva, neavva 341, hariavva 232, ramiavva 362, jampiavva 246, roiavva 358.

Vom Infinitiv finden sich Formen mit oder ohne Bindevokal i, und beim Causativ, resp. Denominativ, auf aiṇ, eṇ oder bloß iṇ (Var. 7, 33) auslautend; so gaṇṭum 261, daṭṭhum 12, vottum 183, souṇ 2, dāum 28, ucceum 160, paḍiāum (kartum) 325, — padhiṇ 2, uttarium 108, uchasium 261, marium 330, pariharium A 28, — samatthaṇum 369, — ghaḍeum 211, rūseum 199, viramāveum 359, — dhārium (?) 367, veārium 289, jānavium 88. Und zwar erscheint der Infinitiv einige Male in gerundialer Bedeutung (wie im Māgadhī der Jaina, s. Bhagavatī 1, 433. 436); so in mottu (muktvā schol.) 364, mottum (desgl.) 369, bharium (saṃsmṛitya) 337, bhaṇium (bhaṇitvā schol.) 300<sup>1</sup>). 302<sup>2</sup>). 311.

Wenn somit die Gerundialformen auf tūna, ūna (Var. 4, 23. 7, 33), iūna, eūna. ūna, nicht erweislich aus älterem tvāna hervorgegangen wären, so würde man sie vom Standpunkt der hiesigen Sprache aus, zumal sie stets die guṇirte, oder doch ungeschwächte Stammform zeigen, leicht als aus dem Infinitiv nebst dem angetretenen Enklitikon ṇa herzuleiten sich veranlasst fühlen, während sie eben doch taktisch vielmehr (s. Bhagavatī 1, 423.

1. könnte hier allenfalls von aiṇipunā abhängen.

2. bhaṇitum Schol., was aber hier nicht passt.

424. 435) aus dem Gerundium auf tvâ in Verbindung mit jenem Enklitikon <sup>1)</sup> herzuleiten sind. So ghet̃tûṇa (Var. 8, 16) 133. 317. A 9. 45, mottûṇa 314, dat̃thûṇa A 19. 54. 55, — kâûṇa 112. 136. 231, roûṇa 320, soûṇa 54. A 42, hoûṇa 82, dâûṇa A 15, — vaheûṇa 174, — hasiûṇa 352, lahiûṇa 146. A 50, pâviûṇa 245, bhariûṇa 59, jâniûṇa 292, cintiûṇa 362, jadiûṇa 232, pecchiûṇa 108, paliviûṇa 33, viloiûṇa A 45, âphâliûṇa A 49, viraiûṇa A 58, — avahatthaûṇa 159, — neûṇa 174, âuçhûṇa 47, vohiûṇa (?) 367. — Von der Gerundialform auf ya findet sich z. B. aṇuṇia 130, sodann (in A) balâmoḍia A 22, pekkhia A 44, pâḍia A 55, gahia A 63, und einmal (bei Dhanika!) auch nijjhâa A 4.

Ehe wir das Verbum verlassen, ist noch zu erwähnen, theils dass sich hier mehrere Wurzeln in specieller Bedeutung vorfinden, die das Sanskrit entweder gar nicht kennt, so √chiv (kship) berühren 14. 16., √reh (rebh?, Cowell p. 99) leuchten 4. 120. 312, √mah (Cowell ibid.) wünschen 28. 141. A 36, √jâl (jûr, Cowell p. 98) ermüden 355, √dhû (für dhâv) waschen 133. 281, √sâdh sagen 89. 260. 292. A 47; oder die es nur in vedischer Zeit gekannt hat, so √chad sich ziemen (vgl. √ucc) 247, √mah erfreuen A 59. 66, √uh aufmerken, sehen 4 etc., √bhû mit â 216 (?). Es erscheinen sodann verschiedene im Sanskrit nur selten gebrauchte Wurzeln, so √mâ Platz finden, hineingehen in 184. 245. 281, √sthaḡ zudecken in thaissam 319 und vielleicht auch, zu takk, dhakk entwickelt, ibid. in takkissam, und in dhakkei A 54, √sakk (shvakk) A 51. 59, √bhaṇ sprechen 12 etc. Nicht minder finden sich Wurzeln, die das Sanskrit gar nicht kennt; und zwar sind dies zum Theil direkte Neubildungen auf Grund prâkritischer Lautgesetze, zum Theil aber auch wirklich neue, oder wenigstens in ihrer Herkunft unkenntliche Stämme. Zur ersteren Art gehören √ṇoll (nud, Var. 8, 7) A 37, √mun (Var. 8, 23) A 27, √bhar (Var. 8, 18, smar), √vacc (vraj Var. 8, 47), √rucc (? rud, s. oben p. 42), √dûm, dumm (Var. 8, 8) 11. 73. 180. 201. 231, √pahuyy (s. oben p. 64), √jhûr zürnen 13. 38 (wohl aus jûr, Cowell p. 98), √vujjhâ, vujjh (aus kshâ mit vyava s. pag. 32), √phitt (sphut? Var. 8, 53) 186, √pitt (pid?) 173, √lûr (lul?) in ullûraṇa 167, √hul (ghûrṇ<sup>0</sup> Var. 8, 6) in paholira 77, √kaṭṭ (karsh?) in kaṭṭana 327, âaṭṭana 109, √pus (proñch) 54 etc. Zur zweiten Art gehören:

1) Reste dieses pronominalen Enklitikon (s. Bhagavati I. c. und 2, 320) liegen noch vor in nû-nam, idânim, tadanim, viçvadânim. sowie in kiṇa 347.



√ vuḍ (?) Var. 8, 68) in vuḍḍa, nivuḍḍa 37, √ kul in akkolīa 16, √ luk (?) in lukka, nilukka 49. 61. 65, √ cuk (?) in cukka 199. 323, √ khaḍ (skhal?) 44, √ hiṇḍ 140, ullaa (? udgata) 15. 190 223, pulāa (? pralokita Var. 8, 69, Cowell p. 173) 121. 257, pulājjau 165, und die Denominativstämme phukk (phûtkar) 178, kliokk (khûtkar), rumruṇ 315, tuṇṭuṇ A 34, surusur (svar?) 73, tharahar 166. 190.

Bei der Wortbildung endlich ist zunächst die häufige Verwendung des primären Adjectiv-Affixes *ira* fem. *irî* zur Bezeichnung einer Gewohnheit, resp. dauernden Eigenschaft (*çîla*, Var. 4, 24, Lassen p. 289, Höfer p. 516) bemerkenswerth; so: ullāvîrî 176, kamkhîrî 310, gajjira 55, gaṇîrî 212, gaṇḍhîrî 51, gholira 332, paholira 77. 111, jampîrî 195, paloîrî 182, pahāvira 206, ramira 159, lajjira 89, 222, vevira 248, visamîrî 52, sippira (subst.) 333, hasîrî 176; und von Denominativstämmen gebildet: andolîrî 241, ghuṇṇira 150, purisâîrî 52, lajjâlurî 132 (von einem Denominativstamm lajjâluy). — Daneben erscheint hie und da auch *ara* fem. *arî*, so pecharî 176, tuvarî ?) 362, machara (mats, Des. von mad) 132, ruarî 105. 220, vahara 127, sundara 63. — Es finden sich ferner beide Affixe auch mit /, so lehala 112, vahala 167. 338, sarala 276, — vandila (subst.) 293, mahilâ (desgl.) 5. 44, — resp. mit ll, so lohilla 141. 153, vailla (subst., √ vah?) 242. 279, cikkhilla (schlüpfrig, Koth) 66. 170. 179 327. — Und es erscheinen *ara*, *ala*, *illa* endlich auch unter den *taddhita*-Affixen, so in dîhara 63, pakkala (subst.) 121, eittala in eittaliû 211, sâmalî 182. 242, mâpailla (s. Var. 4, 25, Cowell p. 102) 27, mûillaa 111, dhammilla (subst. 1.) 293.

Von *taddhita*-Affixen ist im Uebrigen zunächst das dem vedischen *tvana*<sup>2)</sup> entsprechende, zur Bildung von Abstracten dienende Affix *ttana* (Var. 4, 22, hervorzuheben, so dhavalattana 19, pecchi-

1 Locket wohl die festzumachende?

2 nicht *tvam*, wie Lassen p. 289 angiebt unter Bezug auf Indische Bibl. 3. 104. d. i. auf die Grundform *tvānam*, die er als Accus. eines Thema's auf *tvam* erklärt, während sie vielmehr als *tvā* und *nam* aufzufassen ist. — In der That hat ja auch der Veda gar kein *taddhita*-Affix *tvam*, wohl aber findet sich *tvana* häufig in ihm so verwendet. So: mahitvanam R. 2. 2. 4. 8. 24. 13, sakhitvanā'ya 6. 31. 14 S. 12. 6, vasutvanam T. 51. 6. 8. 1. 6. 13 12, janitvanā'ya S. 2. 42, vṛishatvanā S. 13. 2. 1. 2, 1. 11, 1. 11, 1. 11, patitvanā 10. 40. 1.

ttana 219, asattana 224, vesattana 270, piattana 270, niunattana 301, nisâsattana 357, lauhattana A 10, alasattana A 17, sundarattana A 28, dhirattana A 58, neben welchem tta (tva) nur selten erscheint, so pahutta 90, vaassaaena (vayasyakatvena) A 53.

Sodann aber ist (s. Lassen p. 288, Cowell p. 36. 103. 140) des Affixes *ka*, resp. *a* zu gedenken <sup>1)</sup>, welches überaus häufig bei Substantiven oder Adjectiven antritt, ohne irgend die Bedeutung zu modificiren (svârthe). — Wenn hie und da eine deminutiv-tädelnde Absicht mit einzuspielen scheint, so kommt dies doch eigentlich nur bei Wörtern vor, deren Bedeutung an und für sich schon dazu hinneigt, wie z. B. *valuâ* (vadhû) 35 etc., *vâlaa* (bâla) 57 etc., *puttaa* 154, *mâuâ* (mâtri) 244. 288., *muddhaa* 353, *sahiâ* (sakhî) 132 etc., *vaassaa* (vayasya) A 53, *vâpiaa* A 51 <sup>2)</sup>. Und zwar werden von dieser Anfügung des *ka* (*a*), hie und da auch *ika* (*ia*), resp. im fem. *kâ* (*â*), *kî* (*î*), *ikâ* (*iâ*), *ikî* (*îi*), insbesondere vielfach die Wörter auf *u* (*ri*), *û*, *î*, *ê* betroffen, in Folge wovon denn eben die obliquen Casus der 2. u. 3. Decl. nur spärlich nachweisbar sind (s. oben p. 52). So erscheint denn z. B.:

*ka* bei Mascul. Neutr. auf *a* in *vâlaa*, *puttaa* etc. (s. oben) ferner in *paḍaa* 18. 331, *taṇṇaa* 19, *sivipaa* 92, *mûillaa* 111, *aṇurâaa* 201, *ahirahaa* 201, *guṇaa* 207, *divaa* 227, *kâmantaa* 262, *ṇiaa* 347, *sikkhâvaa* 358, *âraa* (kâraka f. c.) 358, *uṇṇaa* (? √ud) 303, *manṇaraa* 170, — *diasaam* (adv.) A 11, *suṇṇaam* (adv.) 299. — *sîmanṭayam* 170, *lauhattanaa* A 10; —

und bei dgl. auf *i*, *u* in *aṭṭhiâi* 105, *kiliñciâ* 79, *khaṇṇua* 235. 236, *taṇua* 184. 288. 313, *paṇua* 170. 179, *isâlua* 160, *lauha* (lahua, laghu) A 10, *garua* 152. 153. 186; —

besonders häufig aber als *samâsânta*, so in *kosamvakisalavaṇṇaa* 19, *aliapasuttaa* 20, *volâviahalahalaassa* 21, *sammiliadâhiṇaam* 139, *duṇṇikkhevaa* 154, *âlihiabhittivâullao* 221, *piṇaddhaṇavaramgaâi* 334, *domuhao* 256, *aṇua* (ajua) 347, *guṇaa-ṇṇao* 207, *âṇṇuka* 289, *rattiamḍhaa* A 11, *âsarisaam* A 61, *raṇamiteurae* A 29, — *aṇṇjua* 160, *gharasâmiassa* 133. 257, — *kakkhaḍamaui* 183, *âgaruo* 271. 359; —

ferner *ika* bei Masc. neutr. in *dhoia* 18, *cintâmaia* 136, — *âṇhamaia* 41; —

1. eine eigenthümliche Bildung ist *tunhikka* (Var. 3, 58) 355 aus *tûshnim*.

2. hier entschieden wohl mit der Nebenbedeutung: „lieber *vâpija*!“

sodann *kâ* (*â*) bei Fem., unter Verkürzung des finalen Vokals des Thema's, so in *pîlââ* (Häuflein?) 103, *sahîâ* 132 etc., *âsandiâ* 112, *aṇuâ* 187, *lahuâ* 207, *vahuâ* 35, *mâuâ* 244. 288, *°vâḍiâ* 9, *°laiâ* 355, *gaavaîâ* 318, *vahuvaîâ* 157 (verkürzt), *eddahamettaṭṭhaṇiâ* A16; —

*ikâ* desgl. in *uttaviḍiâ* (?) 112, *°ṇiṇiâ* 13; —

endlich *kî* desgl. in *°mutṭhiî* 73, *°guruî* 91 <sup>1)</sup>, *taṇuî* <sup>1)</sup> 162.

In Bezug auf die Composition ist im Uebrigen noch auf die mehrfache Verkürzung eines *â*, *î*, *û* am Ende des ersten Gliedes (s. oben p. 36) hinzuweisen.

Auf die reiche lexikalische Ausbeute, die sich aus dem *saptaçatakam* ergibt, gehe ich hier nicht weiter ein, da der Wort-Index darüber die beste Auskunft giebt; ich habe in denselben alle Wörter mit allen Stellen aufgenommen, da mir der annoch bestehende Mangel jeder lexicalischen Grundlage für das Prâkrît dies als zweckmässig erscheinen liess.

In Bezug auf die nachstehende Constituirung sowohl als Uebersetzung des Textes muss ich mehrfach um Nachsicht bitten, da ich theils nicht durchweg im Stande gewesen bin, die argen Fehler und Defecte der Handschrift in sicherer Weise zu ergänzen, theils auch mein Verständniss des Inhaltes, trotz der Hülfe des im Ganzen wirklich sehr tüchtigen Commentars, vielfach doch ein unzureichendes geblieben ist. Hoffentlich finden sich bald in Indien andere, bessere und — vollständigere Handschriften! Aus dem mir zu Gebote stehenden Material meine ich in der That gemacht zu haben, was irgend möglich war. Es gab da eben manche harte Nuss zu knacken, manches Aenigma zu lösen!

Berlin im Juni 1869.

A. W.

---

<sup>1</sup> könnte freilich auch aus *gurvi*, *tanvi* zu erklären sein; s. Var. 3, 65.

çriḡaṇeçâya namaḥ ||

1. pasuvaïṇo <sup>1)</sup> rosârūṇa -  
paḍimâsaṃkantagorimuhaṃdam |  
gahiagghapaṃkaam <sup>2)</sup> via  
saṃjhâsalilaṃjalim ṇamaḥ || 1 ||

1) ṇoḥ Cod. — 2) agdha Cod.

(Eingangsgebet). <sup>1)</sup>

Neigt Euch der Handvoll Wasser, welche Paçupati nebst einer als Weihegeschenk erfassten (rothen) Lotusblume der Dämmerung darbringt, und durch die er den Antlitzmond der (eifersüchtigen) Gauri mit dem Abbild der (Dämmerungs-) Röthe, dem Zorn, umkleidet!

Bei Govardhana 6. 7 liegt dieselbe Situation, obschon anders gewendet, vor:

saṃdhyâsalilânjalim api,  
kaṅkaṇaphaṇipîyamânam avijânan |  
ga u r i m u k h ârpitamanâ,  
vijayâhasitaḥ çivo jayati || 6 ||  
pr a t i v i m v i t a gaurimukha-,  
vilokanotkampaçithilakaragalitaḥ |  
svedabharapûryamâṇaḥ,  
çambhoḥ salilânjalir jayati || 7 ||

Ich füge hier den Eingang des Schol. an:

natvâ çambhuṃ yatnâd, gabhiravahvarthasaptaçatakasya |  
vyâkriyate bhâralavaḥ, kaçcit Kulânâthadevena ||

---

1] Diese Ueberschriften für die einzelnen Verse entlehne ich dem Inhalt derselben, wobei mir Kulânâtha's Scholion, wie überhaupt zum Verständniss des Einzelnen, so insbesondere auch durch die jedem Verse vorausgeschickte Einleitung, welche dessen Situation kurz angiebt, von wesentlichem Nutzen gewesen ist.

svargaphalāṃ kirtim labdhum ārabdhasya gāthākoṣasya nirvighna-  
 parisamāptaye sadācārakaturo rājā Ṣālivāhanaḥ sveshṭadevatācari-  
 tapratibaddhanamaskāragāthām āha: pa su va ity ādi | . . . maheṣvarasya  
 saṃdhyā vandanāṁ thatvān namaskārārham salilāmjalim nama-  
 ta . . . mām vihāya kām ayam evaṃ dhyāyatīti nirūpaṇe praṇaya-  
 roṣeṇā 'runa pratimayā saṃkrāntam gaurimukham  
 eandra ivāhlādakāri (!) yatra tam | . . . grīhītārghocitarakta  
 (°rthoci° Cod.). paṃkajam ivety utprekshā (diese Erklärung von via  
 durch iva ist falsch, da via hier bei Hāla stets nur im Sinne von  
 eva gebraucht wird) || . . . avishaye 'pi roṣho nāma praṇayinyāḥ  
 svabhāva evā 'yam | tathā coktam:

muñca kopam animittakopane.

saṃdhyayā praṇamito 'smi nā 'nyayeti |

evam devyā devasya ca premapraṇatayā ṣṛṅgārābhīdhāyaka-  
 grantho pādeyatā sūciteti gāthārthah |

2. amiam pāuakavvam

paḥhiṃ soum a je ṇa jāṇamti |

kāmassa taṇṭatamti<sup>1)</sup>

kuṇamti, te kaha<sup>2)</sup> na lajjanṭi . 2 ||

1: taṇṭatamti Cod. -- 2. kahaṃ Cod. --

(Strafliche Unwissenheit im Prakṛiti).

Die nicht im Stande sind, nektarartige Prakṛit-Gedichte zu  
 lesen und zu hören (d. i. verstehen), (und doch) das Saitenspiel  
 der Lehrbücher der Liebe (zu üben) affektiren. — wie sollen die  
 sich nicht schämen? (d. i. die sollten sich doch schämen!).

kāmasya tattvacintāṃ kurvanti. — In taṇṭatamtiṃ vermuthe  
 ich tantratantrim: vgl. 51 janassa kā tattī (°nti?), von Kul.  
 erklärt durch janasya kā cintā, und 276 puno vi tattim (°ntim?)  
 karesi, wo Kul.: tatticabbaḍḍa (utti° Cod.) cintāvacanah. Sollte  
 sich aus der Bedeutung: Saitenspiel die von: Spiel womit, Pflege  
 wovon entwickelt haben? oder liegt hier ein ganz anderes Wort  
 vor? Die Ligaturen tt und nt sind nicht von einander zu scheiden.  
 s. oben p. 23.

3. satta saāṇi<sup>1)</sup> kaivac-

chaḷeṇa<sup>2)</sup> kodie majjhaārammi<sup>3)</sup> |

Hāleṇa viratāṇi

sālamkāraṇa<sup>4)</sup> gāhāṇam | 3 |

1) saânim Cod. — 2) <sup>o</sup>vachalena Cod. — 3) mamjha<sup>o</sup> Cod — 4) <sup>o</sup>kârânam Cod.

(Autor der Sammlung)

Siebenhundert zierliche Sangstrophen sind von Hâla, dem Dichterfreunde, mitten aus einer Unzahl (hier) zurecht gestellt.  
madhya eva majjhaâro, deçîabdah.

4. ua ñiccalanipphamdâ

bhisinîpattammi <sup>1)</sup> rehai valââ |

ñimmalaragaabhâana-

paritthiâ <sup>2)</sup> samkhasutti-vva || 4 ||

Kâvyaprakâça p. 9 Ka/ 6 (Kb.), Sâhityadarpaṇa § 27 (p. 20 Sa, p. 24 Sb., — 1) bhisinî Cod. — 2) paritthi Cod

(Komm mit! dort ist ein stilles Plätzchen).

Sieh! das Kranichweibchen scheint unbeweglich, ohne zu zucken, auf dem (grünen) Blatt der Lotusgruppe; ähnlich einer Muschelperle, die in einem Gefäss von reinem Smaragd ruht.

Hâla ssa | ua paçya | — rehai çobhate | — enâm anâçankanîyajanasaṁtâpatayâ pradeçasya niçceshtasuptâm<sup>o</sup> vikshya nirâtânko ramasva. — Zu Kâvy. wird rehai durch râjate übersetzt, zu Sâh. durch râjati, s. Cowell p. 99 Regel 17. Zu vgl. ist wohl rebhâtiva Ait. Br. 1, 25. — Auf die zahlreichen Fehler, mit welchen die citirten Prâkrit-Verse in den Ausgaben des Daçarûpa, Kâvyaprakâça und Sâhityadarpaṇa aufgeführt werden, gehe ich hier nicht näher ein, erwähne resp. nur bemerkenswerthe Varianten, Erklärungen oder Fehler.

5. tâva-vvia <sup>1)</sup> raisamae

mahilânâṁ vibbhamâ <sup>2)</sup> virâamti |

jâva ña kuvaladalasad-

dahâi <sup>3)</sup> maulamti naanâim || 5 ||

Dhanika zu Daçarûpa p. 78. — 1. cciam Cod. — 2. vimbhamam Cod. — 3) sachahâim Cod.: zu saddaha aus sadriça s. oben p. 59.

(Bis zur Erschöpfung).

So lange strahlen zur Zeit der Lust der Frauen Koketterieen, als sie nicht (bis sie) die Lotusblattähnlichen Augen schliessen.  
Voḍisa ssa | vibhramâḥ çrîṅgâraçeshtâviçeshâḥ | mahilânâṁ striṇâm | hridayaharâ bhavanti | yâvat kuvalayadalasadriçâni striṇâm nayanâni ratisukhaprâptyâ (rata<sup>o</sup> Cod.) na mukulayanti. — Zu Daçarûpa wird sa ccha hâi (so auch dort) durch svachabhâni (!) erklärt.

6. nohaliām<sup>1)</sup> appaṇo<sup>2)</sup> kiṃ  
 ṇa maggase, maggase kuravaassa |  
 eā vu tuha suhaa hasa-  
 i valiamuhapamkaam jāā || 6 ||

1) nehilīa in der Einleitung des Schol. — 2) ayyaṇo Cod.

(Sieh, das Gute liegt so nah).

„Warum suchst du nicht nach einer neuen Frucht für dich selbst? suchst beim Kuravaka! Hier wahrlich (blüht) sie dir, o Beglückter“, (also) lacht mit verzogenem Lotusmunde die (junge, sich schwanger fühlende) Frau.

Cullohassa | navaphalikāṃ navaphalodgamam | Zu vu aus  
 hu, khu, khalu s. oben p. 29

7. tāvijjanti<sup>1)</sup> asoe-  
 hi<sup>2)</sup> laḍahavilāū<sup>3)</sup> daīavirahammi<sup>4)</sup> |  
 kiṃ sahaī ko vi kassa vi  
 pāpaphāraṃ pahuyyanto<sup>5)</sup> || 7 ||

1. tāvijjantiṃ Cod. — 2. asoehiṃ Cod. — 3. laṇḍahavilā Cod. <sup>0</sup>āu ist metri causa nōthig; auch steht im Comm. sogar: <sup>0</sup>āom. — 4) virahasmi Cod. — 5) pahuppatto Cod.

(Blumenrache).

Die schönen Verlassenen werden bei der Trennung vom Liebsten durch die (kummerlosen, mitleidlosen) açoka gequält. Duldet wohl Jemand den Fusstritt irgendwessen, wenn er sich stark fühlt?

Maaramdasenaṣsa | laḍahavilāām çobhanavanitāḥ | prabhavanṇ ity avasaraṇḍāptiā samartho bhavan | kāntasamnidhau tu prabhāvābhāvān na tāpyanta ity āçayaḥ. — Für laḍaha beautiful, pleasing, charming (Wilson) ist wohl eine Beziehung zu rata anzunehmen: desgleichen für vilāa (eig. virata, das sich indess auch in 237 in der allgemeinen Bedeutung: Weib vorfindet: das vi wäre darin somit wohl verstärkend, nicht privativ? Oder ist auch in 237 die Bedeutung „Verlassene“ (eig. Entsagende) vorzuziehen? — Die açoka rächen sich für die von dem Mädchen erhaltenen Fusstritte durch ihre Gleichgültigkeit (a-çoka) beim Schmerz der von ihrem Liebsten Verlassenen. Während die betreffende Situation sonst stets so dargestellt wird, dass die açoka-Bäume der Berührung mit dem Fuss eines schönen Weibes bedürfen, um zur Blüthe zu gelangen, somit sehnüchtig danach verlangen, ist dieselbe hier dem Wortspiel zu Liebe in pikanter Weise umgewandelt. — pahuyyanto

d. i. prabhûyanto, prabhûyamânaḥ in aktiver Bedeutung, s. pa-huyyanti 143 (<sup>o</sup>ppaṃti Cod.), und oben p. 64

8. attâ taha ramañijjaṃ

amhaṃ gâmassa maṃḍaṇîhûaṃ <sup>1)</sup> |

luatilavâḍisaricchaṃ <sup>2)</sup>

sisireṇa kaṃ bhisinisaṃḍaṃ <sup>3)</sup> || 8 ||

1) haṃ Cod. — 2) <sup>o</sup>richaṃ Cod. — 3) <sup>o</sup>maṃḍaṃ Cod.

(Abbestellung eines Stelldicheins am Teiche).

Mutter, so ist also das reizende Lotusgruppenfeld, die Zierde unsers Dorfes, durch den Frost einem zerrupften Sesamgarten ähnlich gemacht worden!

Amararâassa | atteti cvaçrûsambodhanam | himadagdhapattra-tayâ daṇḍamâtrâvaçeshatvât lûnatilavâtîsadrikshaṃ çiçireṇa kṛtama visinikhaṇḍam (d. i. shaṇḍam) |

9. kiṃ ruasi oṇaamuhî

dhavalâamtesu sâlichettesu |

hariâlamamḍiamuhî

naḍi-vva saṇavâḍiâ jââ || 9 ||

(Trost mit guter Aussicht auf neue Plätze zum Stelldichein).

Was weinst du gesenkten Hauptes, weil die Reisfelder weiss (und somit bald geschnitten) werden? (Statt ihrer) kommen ja nun die Hanfgärten, das Antlitz gelb geschmückt, wie eine Tänzerin.

Kumârilassa | lûneshu çâlikshetreshu kva me priyasamgamo bhavishyatîty udvignâm abhisârikâm kâcid âha | vâḍa çabdo deçyâṃ sthânavâci |

10. sahi erisi-vvia <sup>1)</sup> gaïṃ

mâ ruccasu taṃsavaliamuhaamḍam |

eâṇa <sup>2)</sup> câlavâluk-

kitamtukuḍilâṇa <sup>3)</sup> pemmâṇam || 10 ||

1) ccia Cod. — 2) eâṇam Cod. — 3) vâlukvi Cod., <sup>o</sup>lâṇam Cod.

(Unbeständigkeit der Liebe, s. 127).

Freundin! so ist der Lauf — weine nicht mit dreieckig verzogenem Antlitzmonde! — dieser Liebesgefühle, die da krumm (trügerisch) sind, wie die schwanken Fäden einer Spinne.

Zu ruccasu s. 143. 145 (wo blos ruasu), und oben p. 42. 64. Nach Var. 8, 42 wäre ruvasu zu lesen: das Metrum würde indess jedenfalls wenigstens ruvvasu verlangen: und in 143 muss ruccâi



jedenfalls bleiben, da daselbst ein Passivum verlangt wird. — c âla-vâlukkî<sup>9</sup> erklärt Kul. durch vâlakarkatî<sup>9</sup>, wofür ich câlamarkatî<sup>9</sup> vermuthe. Die Herkunft des Wortes ist mir aber unklar: sollte es etwa auch câlukki zu lesen und auf ein etwaiges calûka zurückzuföhren sein? oder hängt es mit lukka, ñilukka 49 zusammen?

11. páapañiassa paino

putthim<sup>1)</sup> putte samâruhamtammi |  
dadhamaññudûmiâ<sup>2)</sup> vi

hâso ghariñi<sup>3)</sup> ñikkamto<sup>3)</sup> || 11 ||

1 putthim Cod. — 2 <sup>9</sup>manu Cod. — 3) ñikkamto Cod.

(Unwiderstehlich komisch).

Als das Söhnchen dem (ihr) zu Füßen gefallenem Gatten auf den Rücken stieg, da entschlüpfte der Hausfrau ein Lächeln, ob sie auch von heftigem Zorn gequält war.

Sirirâassa | pri-h<sup>h</sup>tham putre samârohati | tuda vyathane ity asya „tuder dûma“ iti<sup>1)</sup> dûmah | dñihamanyuvyathitâyâh. — Auf Grund von Var. 8. 8 (dûño dûmah) ist vielmehr wohl zunächst ein Thema dûma von | dñi (s. Pet. Wört. dñyamânam hñdayam, mano me dñyati, herzuleiten, wovon dann ein gleichlautender Denominativstamm sich gebildet hat: dñiâ in A 61 (dñnâsi Uebers.) ist wohl nicht gerade direct auf | dñi zurückzuföhren, vielmehr wohl nur ein Fehler für dûmia? Uebrigens sucht der Schol. hier durchweg, s. zu 73 (durmanaska . 180. (durmanâyante). 207. 324. 342. 354. 357., eine Herleitung aus durmanas herzustellen<sup>2)</sup>, die allerdings an und für sich ebenso möglich ist, wie sich faktisch suma (kusuma) aus sumanas entwickelt hat.

12. saccam. jâñai datthum<sup>1)</sup>!

sarisammi jâñammi jujjâe râo<sup>2)</sup> |

„marañi, ña tumam bhanissam“,

marañam pi salâhanijjam se || 12 ||

Dhanika zu Daçarûpa pag. 29. — 1 dadhñum Cod. — 2, raom Cod.

(Die Freundin wirbt um Liebe für ein Mädchen).

Wahrhaftig! sie weiss zu sehen! Zu ähnlicher Person ziemt sich Liebe. „Sterbe ñich's, nicht sag' ich's dir“ sprach sie. Den

1) woher stammt wohl dies Citat?

2) zu 231 wird dummia durch kupita gegeben: doch ist die Lesart selbst nicht sicher.

Tod sogar zieht sie vor (statt deinen Namen, als den ihres Liebsten, zu bekennen) 1].

13. raṃdhaṇakammaṇiṇie!

mâ jhûrasu, rattapâḍalasuaṃdham ;

muhamâruaṃ piaṃto

dhûmâi sihi, ṇa pajjalai || 13 ||

(An ein mit Sudzauber 2] beschäftigtes Mädchen).

O du im Liebeszauber Geschickte! erzürne dich nicht 3]! Das Feuer brennt nicht, raucht nur, um (recht lange deinen) wie rothe pâṭala-Blüthen würzigen Mundeshauch zu trinken (mit dem du es anfachst).

Hâlassa | mâ jhûrasu mâ krudhya. — Auch in 38 haben wir jhûrai; dagegen in 335 mâ jûta (mâ khedaya), und in Mâl. Mâdh. 53, 4 (50, 5) jûrâvida (khidyamâṇaḥ). Vgl. hiez u Varar. 8, 61 (ed. Delius, Cowell) und die Note des Herausgebers der neuen Calc. Ausgabe des Mâl. Mâdh. p. 50. Es liegt uns hier wohl eine Variation der √jar contere vor? oder ist an √jvar brennen, schmerzen zu denken? Die Aspiration ist jedenfalls wohl erst sekundär. Vgl. Westergaard unter √jûr.

14 ghariṇiṇ mahâṇasakam-

malaggamasimaṇiṇa 1) batthena |

chittam 2) muham hasijjai

camdâvattham gaṃ pañṇa || 14 ||

1) ṇam Cod. — 2) chinṇam Cod.

(Behaglicher Vergleich).

Wenn die Hausfrau mit der vom Küchenruss beschmierten Hand sich ins Gesicht fährt, lacht der Gatte, weil er dabei an den Mond (und seine Flecken) denken muss.

Bhîmasâmino | rasavatikarmalagnamaçimalinena (ṇmâliten Cod.) hastena sprishṭam. — Die Wurzel kship, wovon chittam herzuleiten, hat hier durchweg die Bedeutung: berühren. s. 16. 51. 168 etc.

15. kiṃ kiṃ de paḍibhai 1) sa-

hîhim ia pucchâ 2) muddhâe |

paṭhamullaadôhaliṇi 3)

ṇavaram 4) daiaṃ gaâ ditṭhi 5, || 15 ||

1] vgl 302

2] s. Ind. Stud. 5. 242 245.

3] nämlich über das Feuer, dass es nicht brennen will.

1) paḍḍhā Cod. — 2) puchiāe Cod. — 3) paṁṭha<sup>o</sup> Cod. — 4) naṁvaram Cod. — 5) dithṭhi Cod.

(Zärtlichkeit). <sup>1]</sup>

Wenn das junge Weib, heimge-ucht von den Uebeln der ersten Schwangerschaft, „wie, wie geht dirs?“ so von den Freundinnen gefragt wird, richtet sich ihr Blick (verlangend) nur nach dem Geliebten.

prathamodgatadohadinyām. Ist statt ullaa etwa geradezu ugga zu lesen? Ebenso aber auch 190. 223.

16. amiamaa gagaṇasehara

raṇṇimuhatilaa caṁda be <sup>1)</sup> chivasu |

chitto jehi <sup>2)</sup> piaamo

mamaṇ pi tehi-vvia <sup>3)</sup> karehiṇ || 16 ||

1) de Cod. — 2) chinno jehim Cod. — 3) ecia Cod.

(Bitte an den Mond).

O du aus Nektar Bestehender! Diadem des Himmels! Stirnschmuck für das Antlitz der Nacht! rühre du, o Mond, auch an mich mit den (Strahlen-) Händen, mit denen du den Liebsten berührt hast.

deçabḍaḥ ? sābhyarthanasambodhane. — Lassen p. 370 führt aus SS. 382 eine Anrulspartikel devva (o Schicksal!) an. Man könnte somit etwa de doch für richtig und für eine Abkürzung hievon halten, vgl. deula für devakula 65. Aber in 48 steht devva neben de, das somit auch dort wohl wie hier he zu lesen ist.

17. ehijja so paṭṭtho,

ahaam kuppejja <sup>1)</sup>, so 'pi aṇṇeja <sup>2)</sup> |

ia kassa vi phalaī maṇo-

rahāṇa mālā piaamammi || 17 ||

1) kupejja Cod.; metri causa ist pp nöthig. — 2) man sollte aṇṇaeja erwarten, was aber gegen das Metrum wäre: s. oben p. 33.

(Jetzt kommt er nimmer mehr).

„Kommt er, der immer in die Fremde zieht, so werde ich zürnen: er mag (mich) besänftigen“; so blüht wohl Andern der Kranz ihrer Wünsche bezugs des Geliebten auf (mir nicht).

18. duggaakudumva-iṭṭhi <sup>1)</sup>

kaha ṇu mae dhoieṇa soḍhavvā <sup>2)</sup>

dasiosaraṇṭasale- <sup>3)</sup>

ṇa uaha ruṇṇaṇ va <sup>4)</sup> paḍaṇa || 18 ||

1) iṭṭhī Cod. — 2) iti soṭṭhaccā Cod. — 3) dasiṃsa<sup>o</sup> Cod. — 4) ruṇaṃ cca Cod.

(Ein Schwachmatikus).

„Wie werde ich wohl, durchgewaschen, das Zerren durch die verdammten Weiber aushalten können“, (so) heult gleichsam der Lappen hier, dass ihm das Wasser von den Zipfeln tropft.

bahumahlākṛiṣṭiṃ kâ 'pi sershyopâlabham anyâpadeṇâha | mayâ dhautena (dhoiēna entspricht resp. einem dhautikena) | daṇḍapa-satsalilena.

19. kosaṃvakisalavaṇṇaa

taṇṇaa uṇṇâmiehi kaṇṇehiṃ |

hīaattḥhiṃ<sup>1)</sup> gharaṃ vac-

camâṇa dhavalattaṇaṃ pâva || 19 ||

1) ṭṭhīṃ Cod.

(Eifersüchtige Resignation).

O du Kälbchen, (prunkend) in der Farbe der koshâmrâ-Knospen, lass dich nur hübsch weiss machen<sup>1)</sup>, wenn du mit (lauschend) gespitzten Ohren zu dem im Herzen erwünschten Hause gehst.

svabhâvalauhityât kṛitâṅgarâgatvâc ca koṣâṃva(!) kiṣalaya var-  
ṇaka tarṇaka<sup>2)</sup> vatsa, garbharûpeti vâbhiprâyaḥ | âlokanarabha-  
sât sabhayasâvadhânât vâc ca unnâmitâbhyâṃ kaṇâbhyâṃ | dhava-  
latvaṃ çreshṭhatvaṃ viraktâṃ (?) ca prâpnuhi || athavâ . . . dha-  
valatvaṃ shaṇḍhatâṃ svechâcâritvaṃ iti yâvat, aham iva parâ-  
dhînâvṛittir mâ bhûr iti bhâvaḥ || athavâ yâṃ vṛiddhâṃ kâmayase  
tasyâs tvaṃ tarṇaka iva || koshâmrâdattasamketâ priyam preshayati  
vâ | vatsarûpeṇa goṣâlâṃ gacheti vâ, çuklâmbaram paridhâyâgacheti  
vâ || ko shâ m r a ḥ kashâyapattro vrikshaviçeshah |

20. aliapasutta viṇimî-

liaccha<sup>1)</sup> desu haamajjha<sup>2)</sup> oâsaṃ |

gaṃḍapariṃvaṇâpula-

iaṃga<sup>3)</sup>, ṇa uṇo cirâissam || 20 ||

Sâhityadarpaṇa § 218 (p. 90 Sa., p. 81 Sb.) — 1) aha Cod. — 2) <sup>o</sup>majhâ Cod., suhaa majjhâ Sâh. (subhaga mahyam) gegen das Metrum; Kul. erwähnt eine Lesart: desu dhaa (dhava d. i. priya) majja (d. i. majjha).

1) ? d. i. doch wohl: deine neue Flamme wird dir den Prunk und Putz schon bald abstreifen, indem sie dich ausplündert.

2) tarṇa ist wohl aus taruṇa entstanden.

(Sei nur wieder gut!).

O du Schlaf Heuchelnder! die Augen (blos) Schliessender! der du den ganzen Raum in der Mitte wegnimmst! gieb (mir) Platz (neben dir)! he du, dessen Härchen sich bei einem Kuss auf deine Wange sträuben<sup>1)</sup>, ich will nicht wieder so spät kommen<sup>2)</sup>.  
h a t a m a d h y e t y <sup>3)</sup> aṅgavinyâsaruddhamadhya.

21. asamattamamḍaṇa-vvia <sup>1)</sup>

vacca gharaṃ se sakouhallassa |

volâviahalahalaas-

sa puttī citta na laggihihi || 21 ||

1) cca Cod.

(Die Kupplerin treibt das Mädchen zur Eile).

Geh in das Haus des dich mit Sehnsucht Erwartenden, wenn du auch noch nicht fertig geschmückt bist. Lässt du sein Sehnen erst dahinschmelzen. Tochter! wirst du nicht (lange) in seinem Herzen haften.

nisargasundarair aṅgair eva maṇḍitâ 'si | vyatikrāntaḥ halahalakāḥ  
kutūhalātiçayo yena, tasya citta puttī na lagishyasi. — Zu volâvia  
s. p. 32., zu laggihihi (Var. 8, 49) p. 63. — Vers 21 sollte vor v. 20  
stehen, der ja als eine Art Pendant dazu gelten könnte.

22. āraṭṭapaṇāmiottham <sup>1)</sup>

aghaḍḍiāṇāsam asamhaaṇiḍḍālam |

vannaghialitta <sup>2)</sup> muhīe

tiē pariumviam bharimo || 22 ||

1) ttham Cod. — 2) ? lipi? Cod.

(Kunststück).

Ich denke daran, wie ich sie, deren Antlitz mit farbigem Ghee geschminkt war, küsste, indem ich mir Mühe gab, ihren Lippen zu nahen, ohne Nase und Stirn<sup>1)</sup> dabei zu berühren<sup>2)</sup>.

varnapradhānam ghrītam varṇaghrītaṃ. tana rajasvalānām cih-  
nahetur mukhalepo deçācārah | pari sarvataḥ kapolādau (!) cumb-  
itaṃ smarāmah . . . atikāmukāḥ kaçeit pushpavatim aspriçyām

1) der du also wach bist!

2) I went close again, Ballantyne. Eine abhisārikā spricht.

3) ich übersetze vielmehr: hṛita madhya.

4) Zu nīṭā s. Var. 4, 33. u. a.

5) wohl: damit ich mich daran nicht roth machte, und dadurch verriethe. Frauen in den men-es darf man ja nämlich nicht berühren, und die farbige Schminke weist nach dem Schol. hierauf hin, s. auch 291.

manyamānaḥ „strīmukhaṃ tu sadā çuciti“ mukhaṃ eva cumbitavān,  
tasya rāgātiçayaṃ smarāmaḥ |

23. āṇāsaāi<sup>1)</sup> denti<sup>2)</sup>

taha surae harisaviasiakavolā |

göse vi anonaamuhî<sup>3)</sup>

aha se tti<sup>4)</sup> piam na saddahimo || 23 ||

1) āṣhāsaāmim Cod. — 2) deti Cod., s. 357. — 3) vi onaa<sup>0</sup> Cod., aber gegen das Metrum und den Comm. (anavanatamukhî) — 4) so Cod.

(Schamhaftigkeit ziemt auch der Gattin.)

Die da hunderterlei Anweisungen giebt bei der Lust, während ihre Wangen vor Freude aufblühen, — die da auch bei Tagesanbruch nicht das Antlitz neigt — dass sie so sich ihm lieb macht<sup>1)</sup>, wir glauben es nicht.

ājñāçatāni, grihāṇā 'dharam muñca cikuram ity evamādini |  
goṣe prabhāte | ahaṃ (!) iyaṃ ity arthe, s. hiezu p. 55. Gerade umgekehrt heisst es bei Govardhana 130:

ājñā kākura yācnā, "kshepo hasitaṃ ca çushkaruditaṃ ca |  
iti nidhuvanapāṇḍityaṃ, dhyaṇas tasyā na tripyāmi ||

24. piaviraho appiadam-

saṇaṃ a guruāi<sup>1)</sup> do vi dukkhāi<sup>2)</sup> |

jīḥ tumāṃ kārījasi

tīḥ ṇamo ābhijāie || 24 ||

1) guruām Cod. — 2, dukkhām Cod. (<sup>0</sup>resp. durakhām).

(Unerwartetes Liebeszeichen.)

Trennung vom Lieben und Sehen von Unliebem, alles Beides sind schwere Schmerzen. Dank drum der Noblesse, die dich zum Handeln treibt<sup>2)</sup>!

abbhijātyai kulīnatāyai | ā sampriddhyādishu ceti (Var. 1, 2)  
dīrgham (s. oben p. 31).

25. ekko vi kâlasâro

ṇa dei gantum paāhiṇa calanto<sup>1)</sup> ;

kiṃ uṇa vāhāuliam<sup>2)</sup>

loṇajualam piaamāe || 25 ||

1) valanto Cod. — 2, 'līa Cod., 'līa sec. m.

(Verzögerte Abreise.)

Ein Reh schon, das rechtshin flieht, lässt (den Wanderer)

1] wörtlich: ihm etwas Liebes ist.

2] die dich mir wieder einmal zugeführt hat.

nicht weiter ziehen. Wie viel mehr dies von Thränen umflorte  
(Reh-)Augenpaar der Liebsten!

yâtrâsamaye eko 'pi kṛishṇamṛigaḥ pradakṣhiṇaṁ calan vyâdhenâ  
'nudruto 'py açâkunatvena (açâ<sup>0</sup> Cod.) gamanavighnaṁ karoti <sup>1)</sup>] |  
vâshpâkulitaṁ. pakṣhe vyâdhyâkulitaṁ <sup>2)</sup>].

26. ṇa kuṇamto vvia <sup>1)</sup> māṇam

ṇisâsu suhasuttadaravivuddhâṇam <sup>2)</sup> |

suṇṇaiaapâsaparimûṁ-

suṇavēṇam jaī si jāṇamto || 26 ||

1) cca Cod. — 2) suhasubasutta<sup>0</sup> Cod.

(Wäre es denn das erste Mal gewesen?)

Nicht thätest du wohl noch stolz gegen die bei Nacht ruhig  
Schlafenden, (plötzlich) halb Erwachten (d. i. gegen uns, resp. mich,  
dein ängstlich nach dir fassendes Weib), wenn du selbst die Qual  
kenntest, deine Seite (plötzlich) leer zu fühlen.

na kuṇamto iti līṇi ṇadavâd (?) iti līṇi rūpam | nâ'karishya eva |  
çûnyîkṛitasya pârevasya çayyaikadeçasya parimarçena spar-  
çena, athavâ çûnyîkṛitapârçatvât parimoshâṇena vañcanena  
yâ vedanâ tām yadi tvam ajnâsyah | sâ vedanâ yadi tvayâ jnâtâ  
bhavet. — suṇṇaia ist wohl besser als çûnyayita aufzufassen? s. 171, 193.  
— parimûṁsuna (s. p. 38) ist eine sehr auffällige Wandlung aus  
parimarçana oder parimoshâṇa. — Zu der eigenthümlichen Um-  
schreibung des Conditionalis s. oben p. 62, 63, und den analogen Ge-  
brauch des Praesens statt des Potentialis in 326 jaī na honti  
„wenn nicht wären“ und in 220 jaī .. na bhijjante „wenn nicht versiegen  
sollten“. Woher das grammatische Citat entlehnt ist, ist mir unbekannt.

27. paṇaakuviṇṇa <sup>1)</sup> doṇha <sup>2)</sup> vi

aliapasuttāṇa <sup>3)</sup> māṇaillāṇam |

ṇiccalaniruddhaṇi-sâ-

sadiṇṇakannāṇa <sup>4)</sup> ko mallo || 27 ||

Dhanika zu Daçar. p. 184 Sahityadarp. § 218 p. 81 Sa. und Sb.] —

1) 'ṇam Cod. — 2) doṛāham Cod. — 3) 'ṇam Cod. — 4) 'ṇam Cod.

(Wer hält's am längsten aus? s. 349.)

Wenn da Zweie, alle Beide in Liebe erzürnt, sich schlafend

1] ahnlich wie ja auch bei uns ein über den Weg laufender Hase als ein  
übles Omen gilt.

2] dieser pakṣha ist offenbar nur des Wortspieles von vyâdha und vyâdhi  
wegen beliebt; da aber das erste Hemistich vyâdha gar nicht bietet, so ziehe  
ich die erste Erklärung durch vâshpâkulita vor. Die Anspielung auf die andere  
Bedeutung des Wortes vâha vyâdha 122. 175 ist natürlich festzuhalten

stellen ihren Stolz zu wahren, und so gegenseitig, ohne sich zu regen, auf ihre gehemmten Seufzer horchen, — wer wird wohl siegen?

28. *ṇavalaipaharam aṃge*

*jahiṃ jahim mahaī devaro dāum |*

*romaṃcadaṇḍarāi*

*tahiṃ tahiṃ dīsaī vahūe || 28 ||*

(Heimliches Einverständniß).

Auf welches Glied immer das Schwägerlein <sup>1]</sup> einen Schlag mit der jungen Ranke zu geben strebt (*ichati*, *schol.*), je auf dem Gliede der (jungen) Frau zeigt sich das (Wonne und Scham) verathende Sträuben der Härchen.

*kasya cid yūnor (ob yūno zu lesen?) abhiyogam grahayitum abhiyo-  
jyâyāḥ patyau vaimukhyārtham dūtī tad-bhartribhrātror anyonyānu-  
rāgam āha | kṛite pratikṛitam iva kartuṃ lajjācīlāyā api navodbhāyās  
tena tenā 'nūgena romāñcachalena daṇḍarājīva (?) dhṛitā |*

29. *ajja mae teṇa viṇā*

*aṇuhūasuhāi <sup>1)</sup> sambharamīte |*

*ahiṇavamehāṇa <sup>2)</sup> ravo*

*ṇisāmio vajjhapaḍuho <sup>3)</sup> vva || 29 ||*

1) *aṇum*° Cod. — 2) *'hānam* Cod. — 3) *jhja* Cod.

(Der Liebste noch fern, obschon die Regenzeit schon da)

Als ich heute, ohne ihn, der genossenen Freuden gedachte, da erklang mir das Donnern der neuen Wolken, wie der (Schall der) Todtentrommel (die den Verurtheilten zum Richtplatz begleitet).

30. *ṇikkia <sup>1)</sup> jāābhīrua*

*duddamsaṇa ṇimvakīdasāriccha <sup>2)</sup> |*

*gāmo gāmiṇiṇaṃdaṇa <sup>3)</sup>*

*tujjha <sup>4)</sup> kae taha vi taṇuāi || 30 ||*

1) *'kiva (nikkiveti)* in der Aufführung des Verses. — 2) *ṇimvakīdasāriccha* Cod. — 3) *grāmaninandana* Comm. <sup>2)</sup> — 4) *tujjha* Cod

(An einen spröden Jüngling).

O du Mitleidloser! vor einer Gattin dich Fürchtender! du schwer zu Gesicht Kommender! einem nimba-Wurm (an Herbigkeit) Gleich-

1] dass unter *devara* (*lēvir*) eigentlich der Spielgenosse *playmate*. Max Müller) der jungen Frau, der jüngere Bruder des Mannes nämlich, zu verstehen, das Wort somit von *j* div abzuleiten ist, scheint durch unsern Vers hier (s. auch 35) eine besondere Stütze zu erhalten. Aber freilich was ist mit dem a von gr. *δαῖς*, ags. *tācor* anzufangen?

2] ich ziehe die Textlesart vor, und fasse *grāmiṇi* (s. v. 31, als „Dörf-lerin“: zur Kürze des *i* s. p. 36).



cher! — trotz alle dem, du Entzücken der Dörflerinnen! magert das (ganze) Dorf deinethalben vor (Sehnsucht) ab.

nishkriya <sup>1]</sup> anuraktakâminîjanavaimukhyât kriyâçûnya, nimva-kîṭasadrîksheti tiktarucitvât | grâmo grâmanivâsi vilasinîjanaḥ tava kṛite tanukâyate. — nimba, Baum mit bitteren Früchten.

31. paharavaṇamaggavisame

jââ kiccheṇa lahai se niddam |

gâmiṇiuttassa ure

pallî uṇa sâ suhaṃ suā || 31 ||

(Lob eines Helden <sup>2]</sup>).

Das Weib dieses Dörfler-Sohnes findet kaum Schlaf (ruht hart) an seiner von Narbenmalen rauhen Brust. Das Dorf aber schläft ruhig.

Sollte statt gâmiṇiutta etwa gâmaṇiutta, grâmaṇiputra, „Sohn des Dorfhäuptlings“ zu lesen sein? — svapiti, akutohmayatvân na ko'pi jâgati.

32 <sup>3]</sup>. aha sambhâviamaggo <sup>1]</sup>

suhaa tue jevva <sup>2]</sup> navara <sup>3]</sup> nivvûdho |

eṇhiṃ hiae aṇṇam

aṇṇam vââi loassa || 32 ||

1 sambhovia Cod. 2) jecca Cod. — 3) navaram Cod

(Versteckter Vorwurf.)

Dieses ehrenwerthe Verfahren, o Lieber, wird nur von Dir allein eingeschlagen. Jetzt ist (eben) im Herzen der Leute Eins, im Munde ein Andres.

anyanâyikânâmnâ sambodhyâ 'nunayatâ (? <sup>0</sup>napatram Cod.) khaṇḍitâ savinayopâlanibham âha | aha ayam sambhâvitamârgaḥ pracâraḥ tva-yaiva kevalam nirvyûdhaḥ | idânîm |

33. uṇhâi ṇisasaṃto <sup>1]</sup>

kîsa maṣ parammuhî <sup>2]</sup> saṇṇaddhe |

hiaam paliviṇṇa a-

ṇusaṇṇa puṭhiṃ <sup>3]</sup> palîvesi || 33 ||

1) uṇhâim Cod. — 2) muhîee Cod. — 3) puṭthim Cod.

1] nikkia ist wohl besser. schon wegen des nikkiva, als nishkriya zu fassen: s. 334.

2] nach dem Schol. angeblich mit der versteckten Absicht zur Buhlschaft mit dessen Frau aufzufordern, weil theils sein Weib ihn widerwillig, nur aus Furcht, liebe, theils im Dorf Niemand wache, Alles sicher und ruhig schlafe, daher keine Entdeckung zu befürchten sei.

3] zu 32 A s. oben p. 16 und unten v. 191.

(Einlenken).

Nachdem du mir das Herz verbrannt, was verbrennst du mir, die ich auf meiner Lagerhälfte von dir abgewendet liege, nun auch noch den Rücken, aus Reue heisse Seufzer austossend?

Vgl. hiezu Govardhana 206:

kṛitakasvāpa madiya-  
çvāsadhvanidattakarna kiṃ tīvraiḥ |  
vidhyasi mām niçvāsaiḥ  
svaraḥ (?) çaraiḥ çabdavedhīva ||

34. tuha virāhe ciraāraa

tissā nivaḍaṇṭavāḥamaileṇa <sup>1)</sup> |  
raīrahasiḥaradhaeṇa <sup>2)</sup> va  
muheṇa chāhi vvia <sup>3)</sup> na pattā || 34 ||

1) māṃleṇa Cod. — 2) dhvaena Cod. — 3) eia Cod. —

(Du hättest wohl eher kommen können!)

O du Langebleibender! ihr Antlitz, das in der Trennung von dir durch die niederfallenden Thränen beschmutzt ward, entbehrt (noch immer) des Glanzes, wie die Fahne auf der Spitze des Sonnenwagens (des Schattens).

châyâ kântir na prâptaiva | ravirathaçikharadhvajeneva  
châyâ âtapābhāvaḥ (âtabhābhāvaḥ Cod.). Die rechte Pointe dieses Wortspiels (châyâ Schatten sowohl als Lichtglanz, s. Pet. Wört.), resp. Vergleiches entgeht mir noch, denn jene Fahne kommt ja nie in den Schatten.

35. diarassa asuddhamāṇas-

sa <sup>1)</sup> kulavahuâ ñiakuḍḍa <sup>2)</sup> -lihiāṃ <sup>3)</sup> |  
diahaṃ kaheī Rāmâ-  
ṇulagga-Somitticariāṃ <sup>4)</sup> || 35 ||

1) asuddha<sup>o</sup> Cod. — 2) ? kuḍḍ Cod. s. 172. — 3) lihiāṃ Cod. —  
4) saumitticariāṃ Cod.

(Zum Vorbild).

Dem Schwägerlein, dessen Geist noch nicht klar ist, erzählt das junge Weib am Tage die Geschichten von dem an (seinen Stiefbruder) Rāma sich anschmiegenden Saumitri (Lakshmaṇa), nachdem sie dieselben selbst an die Wand gemalt hat <sup>1)</sup>.

36. cattaragharinī piadaṃ-

saṇā a taruṇi pautthadaīā a |

1) oder: die sich an ihren Wänden gemalt befinden? vgl. 210. 221.

asaî saajjiâ dug-

gaâ a ña hu khamḍiam silam || 36 ||

(Zu viel Versuchung! reise lieber nicht! vgl. 200).

Hausfrau in einem Hofe, lieb von Ansehen, jung, — der Liebste verweist — und eine böse schlimme Nachbarin —, soll da die Tugend nicht verloren gehen?

catvara, Platz auf dem viele Wege münden. (saajjiâ) prativeḡinî | dies Wort (s. 39. 338) ist mir etymologisch noch unklar: ist es etwa aus sakâryikâ herzuleiten?

37. tâlûrabhamâulakhuḍi-

akesaro girinaîe <sup>1)</sup> pûreṇa |

daravudḍavudḍanivvud-

ḍamahuario <sup>2)</sup> hirai kalambo || 37 ||

1. naîe Cod. — 2. so metri c., euduvudḍunivvudmahuario Cod. Ich fasse vudda als PPP. einer | vud tegere operire, entstanden aus | var. resp. vrita, s. Westergaard unter eud. bud. Oder ist etwa vuṭṭa zu lesen, s. Var. 8. es vuttakuppau masjeh. Cowell p. 80.

(Wirst du auch so treu sein? s. 103)

Der Strom des Wildbaches treibt die kadamba-Blüthe mit sich fort, deren Staubfäden durch den Wirbel des Strudels verwirrt und zerstückt werden, während die (daran hängende) Biene, ein wenig sich tauchend, damit auf und niedertaucht <sup>1)</sup> (ohne davon abzulassen).

dara(dare Cod. magnonmagnanimagnamadhukaro hriyate k a d a m b a h | bhrasṭakesareṇa galitamakarande 'pi kadambe bhramarasyeyam idriḡi dridhasnehatâ |

38. ahiâamâṇiṇo dug-

gaassa châam piassa rakkhamti <sup>1)</sup> |

ṇiavamdhavâṇa <sup>2)</sup> jhûrai

ghariṇi vihavēṇa pattâṇam | 38 |

1. rakkhamti Cod. — 2) "vâṇam Cod.

(Bei der kommst du mit Geschenken nicht an).

Den Schatten ihres Gemahles hütend <sup>2)</sup>, der sich als edelgeboren hält, wenn es ihm auch schlecht geht, zürnt die Hausfrau sogar ihren eignen Verwandten, die ihr mit reichem Vorrath (zur Aushülfe) nahen und nimmt nichts an).

<sup>1)</sup> wörtlich: ein wenig bedeckt, ganz bedeckt, unbedeckt ist.

<sup>2)</sup> „den Schatten Jem. hüten“ ist wohl sprüchwörtlich zu nehmen für „ganz innig sich ihm anschließen“: vgl. pranayam raksh in 125 und s. das zu v. 43 Bemerkte.

kulavargayukta(sya) durgatasya nishparichadasya | krudhyati, pati-  
cittânuvṛittyartham bandhujanasyâ 'py upahâram na bahumanyate |

39. sâhîṇe vi piaame

patte vi chaṇe ṇa maṇḍio appâ |

duggaa-paūtthavaiaṃ

saajjiaṃ saṃṭhavamtîe || 39 ||

(Zarte Rücksicht.)

Obschon ihr (eigner) Liebster da, das Fest gekommen ist, hat  
sie sich doch nicht geschmückt, um ihre arme Nachbarinn zu  
stützen (d. i. nicht aufzuregen), deren Gatte (noch) verreist ist.  
saṃsthâpayantyâ anudvignâṃ kurvantyâ |

40. tujjha <sup>1)</sup> vasai-tti hiaṃ

imehi diṭṭho <sup>2)</sup> tumaṃ ti acchîṃ <sup>3)</sup> |

tuha virabe kisiâi ti <sup>4)</sup>

tîe aṃgâi <sup>5)</sup> vi piâṃ || 40 ||

1) tujha Cod. — 2) ṭhtho Cod. — 3) achîṃ Cod. — 4) kisiâmiti Cod  
— 5) aṃgâṃ Cod.

(Sie liebt sich selbst nur um deinetwillen.)

Als deine Wohnung ist ihr das Herz lieb, — die Augen,  
weil sie dich damit gesehen, — ihre Glieder auch, weil mager  
geworden ob der Trennung von dir.

41. sabbhâvaṇehamaie <sup>1)</sup>

ratte rajjijja itti juttam iṇaṃ |

aṇahiae <sup>2)</sup> uṇa hiaṃ

jaṃ dijjai taṃ jaṇo hasâi || 41 ||

1) sabbbhâva Cod. — 2) Cod., und metri c. richtig, für aṇṇa<sup>o</sup> s. p. 31.

(Lass ihn laufen!)

Dass man Liebe fühle zu einem Liebenden, der wahrer Zärt-  
lichkeit voll ist, dâs passt sich. Wenn aber das Herz an Einen  
verschenkt wird, der eine Andere im Herzen trägt, — da lachen  
die Leute.

sadbhâvasnehamaye. — Es ginge wohl auch an, rajjijjai tti zu theilen,  
doch ziehe ich obige Theilung vor.

42. âraṃbhamtassa dhuam

lacchî <sup>1)</sup> maraṇaṃ va hoi purisassa |

taṃ maraṇaṃ aṇâraṃbhe

vi hoi, lacchî <sup>1)</sup> uṇa ṇa hoî || 42 ||

1) lachi Cod.

(Versuchs nur, um sie zu werben.)

Dem Manne, der etwas (Schweres) beginnt, ist sicher entweder Glück oder Tod. Der Tod ist ihm sicher, auch wenn er es nicht beginnt, nicht aber das Glück.

Vgl. *Hitopadeça* 1, 6.

43. *virahāṇalo sahijjāi*

*āsāvamdhēṇa vallabhajaṇassa |*

*ekkaggāmapavāso*

*māe maraṇaṃ visesei || 43 ||*

(Ich habe ihn gar zu lieb.)

(Es heisst zwar:) das Feuer der Trennung wird erträglich durch das Band der Hoffnung. Aber, Mutter, wenn der Liebste nur ein einzig Dorf von mir weg ist, so überragt mir das den Tod (ist schlimmer, als ob ich sterben sollte).

Das erste Hemistich könnte allenfalls wie eine Anspielung an *Meghadūta* 10 (oder umgekehrt?) angesehen werden, ist indessen doch wohl zu sehr Gemeinplatz, um bestimmt dafür einzutreten: vgl. noch die ähnlichen Fälle bei v. 60, 68, 266. Es zeigen übrigens beide Werke anscheinend auch gewisse Berührungen in ihrem Sprachgebrauche<sup>1)</sup>, so z. B. in der gemeinsamen häufigen Verwendung der Wörter *subhaga*, *pranayin*, die indess freilich auch durch den gleichen Gegenstand bedingt sein kann.

44<sup>2)</sup>. *akkhaḍḍai<sup>1</sup> piā hiae*

*aṇṇaṃ mahilāṇaṃ ramaṃtassa |*

*ditṭhe<sup>2)</sup> sarisammi guṇe*

*sarisammi guṇe adisaṃte || 44 ||*

1 *akkh<sup>h</sup>* Cod. — 2) *ditṭhe* Cod.

(Sei nicht bang!)

Die Liebste gleitet ihm (schon) wieder ins Herz hinein, wenn er

1) auch noch mit andern Werken Kālidāsa's finden sich einige anscheinende Berührungen, so der Gebrauch von *chāyāṃ rakṣh* 38 entsprechend dem *cittam rakṣh* *Mālav.* 27. 1. 49, 19; ferner der gemeinsame Gebrauch der Wörter *vandī* (s. 54), *pulau vil-kita* (21 165, 257; sodann die gemeinsame Vorstellung von dem Zurückbeugen der Pārvati vor den Attributen Çiva's s. das zu 68 Bemerkte, von dem nahes Glück verheissenden Zucken des linken Auges s. 139), die Verkörperung der Frühlingsgöttin 315 (s. ad l., der Widerspruch in der Waffe des Liebesgottes 329, das Auslösen der Kerze 266.

2) zu v. 44 A s. oben p. 16, unten v. 193.

(auch einmal) mit einem andern Mädchen kost! mag er nun daran die gleichen Vorzüge sehen oder nicht sehen.

âkhaḍati (âskhalati? s. p. 44.) manasy âlīyate smṛitipatham upaiti.

45. naipûrasaddahe <sup>1)</sup> jov-

vaṇammi <sup>2)</sup> niccapahiesu diahesu <sup>3)</sup> |

aṇiantâsu <sup>4)</sup> vi râi-

su putti kiṃ daddhamāṇeṇa <sup>5)</sup> || 45 ||

1) sachabe Cod — 2) jovvaemmi Cod. — 3) diahamsu. -- 4) aṇiattâsu Cod — 5) dathṭha<sup>o</sup> Cod. (mit dentalem Anlaut).

(Gieb nach!) <sup>1)</sup>].

Da die Jugend der Flussströmung gleich (dahinrollt), die Tage beständig (weiter) wandern, die Nächte unaufhaltsam (dahineilen), — Tochter! was soll das verwünschte Stolzthun?

kiṃ vidagdhamāṇena | es läge nahe dutṭhena zu lesen, s. indess die Parallelstellen 137. 151.

46. kallaṃ kira kharahiao

pavasāi pio tti sunṇāi jaṇammi |

taha vaḍḍha <sup>1)</sup> bhaavaī nise

jaha se kallaṃ via <sup>2)</sup> na hoi || 46 ||

1) vaṭṭha Cod. — 2) cia Cod

(Gebet an die Nacht) <sup>2)</sup>].

Morgen früh geht mein Liebster, der Hartherzige, fort — so heisst es bei den Leuten. O hehre Nacht! wachse doch so, dass es gar kein Morgen für ihn giebt.“

Vgl. Govardhana 191:

upaniya priyam asamaya-

vidaṃ ca me dagdhamāṇam apaniya |

narmopakrama eva

kshaṇade dūtiva calitā 'si.

47. homtapahiassa jāâ

âucchūṇa <sup>1)</sup> jīadhâraṇarahassam |

pucchamti <sup>2)</sup> bhamaī gharam

ghareṇa <sup>3)</sup> piavirahasabirio <sup>4)</sup> || 47 ||

Dhanika zu Daṇarûpa p. 188. — 1) âucchāṇa Cod. âucchāṇa Dhanika (erklärt durch âyukṣhāṇa!). — 2) pucchamti Cod. — 3) ghaiesu Dh. — 4) 'sahinā Dhanika, erklärt durch sahrikāḥ!

(Und du willst doch fort?!)

Die (junge) Frau des zur Reise Gerüsteten durchirrt nach

dem Abschiede Haus für Haus, nach einem Geheimmittel sich das Leben zu erhalten bei Frauen fragend, die die Trennung vom Liebsten auszuhalten verstehen (schon durchgemacht haben).  
bhavishyatpathikasya jâyâ | priye yâmy aham ity alikayâtrâyâm gamanâya praṇe |

18. anṇamahilâpasamgamam

he<sup>1)</sup> deva karesu<sup>2)</sup> amha daïassa |  
purisâ ekkamtarasâ<sup>3)</sup>

na hu<sup>4)</sup> dosagणे viññanti || 48 ||

1. de Cod. — 2) kamresu Cod. — 3) Der schol., hat diese Lesart des Textes nur als pāṭha: seine eigne Lesart ist mir nicht recht klar. — 4) dga Cod. (Du solltest nur mal eine andre Frau haben!)<sup>1)</sup>.

O Schicksal! gib unserm (d. i. meinem) Geliebten die Verbindung mit noch andern Weibern! Die Manner fürwahr, die immer blos einen Geschmack haben, verstehen sich nicht auf Fehler und Vorzüge (sie zu scheiden nämlich: wissen nicht zu würdigen, was sie haben).

deçabdah (!) -ābhyarthanasambodhane | he daiva | ekatra rasado-  
shagunau na jānanti | ekāntarasā iti pāṭhe antaçabdah svarūpavācī,  
ekarasā ity arthah | etena patyur ananyaparatākathanenā 'nyakāminy-  
avakāḡo nirastah |

49. thoam pi na nisare<sup>1)</sup>

majjhanhe<sup>2)</sup> ua sariratalukkā<sup>3)</sup>  
āavabhaeṇa chāhī

vi, tā pahia kiṇ na<sup>4)</sup> vīsamasi || 49 ||

1. 2<sup>o</sup> sarai Cod. gegen das Metrum — 2 jbhjhanhe Cod. — 3; lukvā Cod. — 4. blos ki Cod.: ob kinni zu lesen wie 342?

(So kehre doch bei mir ein!)

Sieh, sogar der Schatten geht bei Mittag nicht ein Bischen heraus, aus Furcht vor der Sonnenhitze, hält sich dicht an der Korperfläche. Drum, Wanderer, warum ruhst du nicht (bei mir) aus?

na niryāti. — lukkā wird erklärt durch çariratalalinā; ebenso nilukka 61. 65. durch nilina. s. auch Höfer a. a. O. p. 517. Sollte lukka etwa aus yukta (sonst jutta s. 41). vgl. die Verwandlung von yashti zu laṭṭhi Lassen p. 195. Var. 2. 31., entstanden sein? oder liegt hier etwa eine verhärtete (s. p. 43) und mit Vokaltrübung versehene Form

1) nach dem schol. renommirt vielmehr die junge Frau mit der Treue ihres Gatten

der  $\sqrt{\text{lag}}^1]$  vor, lukka für lagna? (s. aber lagga 14. 64 etc.). Gehört auch vâlukki 10 (Spinne, als die herabhängende) herzu? Nach Höfer a. a. O. wird übrigens nilukka vom schol. zu Setub. 5, 2 durch nilukita erklärt, und bei Aufrecht im Catal. Oxon. 66 a wird in der That auch eine  $\sqrt{\text{luk}}$  (lukishyasi, lukita), etwa in der Bedeutung: conjungi (?), aus dem Çivapurâṇa aufgeführt.

50. suha-ucchaam<sup>1)</sup> jaṇam dul-

laham pi dūrâhi amha<sup>2)</sup> âṇenta<sup>3)</sup> |

uaâraa jara jîam

pi ṇenta<sup>4)</sup> ṇa kaâvarâho<sup>5)</sup> si || 50 ||

1) uchaam Cod. — 2) amham Cod. — 3, netta Cod. — 4) ṇemtta Cod.  
— 5) °roho Cod.

(So habe ich ihn doch noch einmal gesehen!)

O du hülfreiches Fieber, das du mir aus der Ferne den schwer zu erlangenden Mann, um (doch einmal) nach meinem Befinden zu fragen, herbeigeführt hast, nimm auch nun mein Leben fort. Du thust mir damit kein Leid.

suha-uchaaçabdo (suhada<sup>0</sup> Cod., sukhaprichaka<sup>0</sup> asvasthavârttâkârake asvasthavârttâkâarakam (aṇvatha<sup>0</sup> Cod.) iti lokabhayân nâ 'tyantasnehâd (? bhayânamta<sup>0</sup> Cod.) âgatam ja nam. — âṇenta, ṇenta sind Vocative.

51. âma jaro me mamdo

ahava<sup>1)</sup> ṇa mamdo jaṇassa kâ tantî<sup>2)</sup> |

suha-ucchaa<sup>3)</sup> suhaa sugam-

dhagamdha<sup>4)</sup> mâ gamdhirim chivasu || 51 ||

1) avaha Cod. — 2) tatti Cod. — 3, suha-umshaa Cod. — 4, sugamdhî Cod. pr. m.

(Eifersüchtige Ablehnung.)

Wahrlich, (ob mein Fieber gering oder nicht gering ist, was kümmert es den Menschen (= dich)? O du nach meinem Befinden Fragender! Glückseliger! von (ihrem) Duft noch Duftender! Berühre nicht 'mich hier, die (nach Fieber) Duftende!

52. sihipiccha<sup>1)</sup>-luliakese

vevantoru viṇimiliaddhacchi<sup>2)</sup> |

darapurisâiri visamiri

jânasu purisâṇa<sup>3)</sup> jam dukkham<sup>4)</sup> || 52 ||

1. piccha Cod. — 2. ddhachi Cod. — 3. purisâṇam Cod. — 4. dukham Cod.

(Das schwache Geschlecht)

O du mit den wie ein Pfauenschweif (oder: von Pfauenfedern)

1] über sonstige Verdoppelung des g biebe s Var 8, 52 schol. u. v 21. 106.



schimmernden Haaren, mit den zitternden Hüften, mit den halbgeschlossenen Augen, die du es einmal ein wenig den Männern nachthun wolltest, nun still geworden bist! lerne du kennen (du kennst nun) den Schmerz (die Anstrengung), die (mit dem Thun) der Männer (verbunden) ist.

srastamâlyânukîrnatvât mayûrapichaval lulitah keço yasyâh | îshat-purushâyitaçîle | das purushâyitam (d. i. wohl das viparîtaratam?) spielt bei Govardhana eine gewisse Rolle, vgl. z. B. v. 139.

ândolalolakeçim

calakâncikîrnikîganakvaṇitâm |

purushâyitâṃ smara tâṃ

smaracâmaraciṇnayaṣṭim iva ||

53. pemmassa virohasaṃ-

dhiassa paccakkhadittha<sup>1)</sup>-viliassa |

uaassa va<sup>2)</sup> tâviasî-

alassa viraso raso hoi || 53 ||

1) kkkhadittha Cod. — 2) vva Cod. —

(Lass mich in Ruhe! Ich will nichts weiter mit dir zu thun haben.)

Liebe, die (erst) aufgelöst, (dann wieder) vereinigt ist, nachdem sich (doch) Unliebes dabei offen gezeigt hat, schmeckt schaal, wie abgekochtes kaltes Wasser.

virodhitasaṃdhitasya pratyakshadrishṭavyalîkasya | çrute anumite ca vipriye pratikâraḥ syât, drishṭe tu nâ 'sti |

54. vajjapadaṇâirikkam

pam̐so soṇṇa simjiniḡhosam |


pusiâi<sup>1)</sup> karamarîe

sarivaṇḍiṇam pi acchiim<sup>2)</sup> || 54 ||

1) pusiâim Cod. — 2) acchiim Cod

(Die Befreiung naht.)

Als die Gefangene den Klang der Bogensehne ihres Gemahls horte, der noch härter als der Fall des Donnerkeils klingt, wurden durch sie auch die Augen ihrer Mitgefangenen abgewischt (getrocknet).

karîmarî !) vaṇḍi ' çimjini (si<sup>o</sup> Cod. dhanurguṇaḥ | sadrigvandî-nâm | prañchitâni. — Im Pet. Wört. 5, 1642 wird vandî (s. oben p. 42) mit np.  verglichen, resp. wohl also davon hergeleitet? Es kommt ausser in den Wörterbüchern hauptsächlich in den Werken Kândâsa's (Kumâras, Ragh., Vikram.) vor, vandigrâha indess

auch bei Yâjnav. 2, 273. — Zu karamarî vergleichen Bôhtlingk-Roth kârâ Gefängniss.

55. karamari aâlagajjira-

jalaâsanipadanapadîrao eso |

pañño dhanuravasamkîni

romamcam kim muhâ vahasi || 55 ||

(Vergebliche Hoffnung.)

O Gefangene! dies ist (nur) der Wiederhall eines Blitzfalles aus den ausser der Zeit brüllenden Wolken! O du den Bogenklang deines Gatten darin Vermuthende! was trägst du dich umsonst mit Wonneschauer?

56. sahaï sahaï tti teṇa ta-

hâ <sup>1)</sup> ramiâ suraaduvviaddheṇa <sup>2)</sup> |

paccâasirîsâi <sup>3)</sup> va

jaha se jâai <sup>4)</sup> amgâim || 56 ||

1) so metri c., taha Cod. — 2) viattheṇa Cod. — 3) ?? pameccâasirîsâim Cod. — 4) jâaim Cod.

(Unbarmherzig! s. 364).

„Sie hält's aus, sie hält's aus“ so denkend hat er, in seiner Lust kein Ende findend, sie so mitgenommen, dass ihre Glieder wie welke çirîsha-Blumen geworden sind.

veçyamâtâ duhitur mṛidutvaṃ bhujamgasya ca nindâstutiṃ (? Lücke!), bhujamgam utsâhayituṃ tanmitram âha | suratadurvidagdheṇa ratâvasânânabhijṇena âçyânaçirîshakusumânîva mlânaçobhânî | Wie sich paccâa aus einem Wort = âçyâna herleiten lässt, ist mir nicht recht klar; ob etwa aus praçyâta? ꣳ çyâ bildet aber im Skr. wenigstens nicht <sup>o</sup>çyâta, sondern çyâna, çîna, çîta; und çy müsste zu cc verhärtet sein! wozu etwa piuchâ 113 für pitṛishvasaḥ (s. oben p. 43) zu vergleichen wäre.

57. aganiasesajuvânâ

vâlaa volîṇaloamajjââ |

aha sâ bhamaï disâmuha-

pasâriacchî <sup>1)</sup> tuha kaṇa || 57 ||

1) riachî Cod.

(Willst du denn gar nichts von ihr wissen?)

Ohne auf die andern Jünglinge zu achten, schweift sie, überschreitend die Sitte der Welt, umher, ihre Blicke deinethalben, o Kind, in (alle) Weltgegenden sendend.

vyatikrântâ lokasya maryâdâ sthitir yayâ tad evaṃ saptamîṃ

kâmâvasthâm âpannâm anukampasva. — Zu den 10 Stadien der Liebe s. das Cîtat im schol. zu 185.

58. asarisacitte diare

suddhamanâ piaame visamasîle |

na kahaî <sup>1)</sup> kuḍumvavihaḍaṇa-

bhaeṇa <sup>2)</sup> taṇuâae soṇhâ || 58 ||

1) kahaî Cod. — 2) bhaee Cod.

(Zarte Schonung.)

Wenn auch der Schwager ungeziemenden Sinnes (vgl. 35), der Liebste von unebener Sitte ist, spricht doch die Schwiegertochter nicht (davon), aus Furcht, die Familie zu verstören; sie härt sich (nur) ab.

na kathayati kuṭumvaviḡaṭanabhayena | tanukâyate |

59. cimtâṇiadaiasamâ-

gamammi kaamanṇuâi <sup>1)</sup> bhariṇṇâ <sup>2)</sup> |

suṇṇam kalahâṇṭi

sahîhi <sup>3)</sup> ruṇṇâ na ohasîâ <sup>4)</sup> || 59 ||

1. manuâim Cod. — 2) so Cod. — 3) sahâhiṇ Cod. — 4) = upahasîâ schol.

(Hast du gar kein Mitleid mit ihr?)

Wenn sie gedenkt an die frühern Liebeszänke bei den ihrem Geiste vorschwebenden Zusammenkünften mit dem Geliebten, und dann ins Leere hinein zankt, weinen ihre Freundinnen über sie (über ihre Geistesabwesenheit), spotten nicht dessen (weil sie zu unglücklich ist).

60. hiaaṇṇehim samaam

asamattâim pi jaha suhâvemti |

kajjâi <sup>1)</sup> maṇe na tahâ

iarehi <sup>2)</sup> samâṇiâim pi || 60 ||

1. jjaîm Cod. — 2) 'rehim Cod

(Ich begehre ja nur, dir nahe zu sein)

Mit Herzkundigen zu thun zu haben, auch wenn dabei nichts gewonnen wird, macht mehr Freude, meine ich, als mit Andern, selbst wenn dabei (das Gewollte) erreicht wird.

yathâ manasi sukhayanti. sukham kurvanti. — Ich ziehe vor maṇe auch hier, wie der schol. zu 82. 114. 151 es thut, durch maṇe zu erklären. — Der Spruch erinnert im Uebrigen an Megha-dûta 6 (oder umgekehrt): vgl. noch 270.

61. daraphuṭiasippisampuda-

ṇilukka <sup>1)</sup> -hâlâhalaggacheppaṇiham |

pikkamvatthi<sup>2</sup>)-viṇiggaa-

komalam amvamkuraṃ uvaha || 61 ||

1) lukva Cod. — 2) pikvamvatthi Cod.

(Der Frühling kommt 1).)

Seht hier diesen zarten Mango-Schössling, der aus dem Kern einer reifen Mango-Frucht hervorspriesst, ähnlich der Schweifspitze einer Eidechse, die sich in den etwas geborstenen Mund einer Muschel hineingesenkt hat.

ishatsphuṭitaçuktisamputānilānājanānāmikāgralāmgūlanibham | koma-  
lām rāgrasyā 'grāṇkurasya pradarçanenā 'dûravartinam vasantāga-  
maṃ (? 'rtinam canāyamaṃ Cod.) sūcayantyâ(h) kântagamanavighnâr-  
thâ gâtheyam. — Vgl. Govardhana 148:

ām rāṇkuro 'yam aruṇa-

çyāmalarucir asthinirgataḥ sutanu |

tava kamaṭhakhharaparapuṭān

mûrdhe vordhvam gataḥ sphurati ||

62. jāi hosi ṇa taṣṣa piā,

aṇudiahaṃ nisahehi 1) amgehim |

navasûapîapeû-

samattapāni-vva kiṃ 2) suvasi || 62 ||

1) hemhim Cod. — 2) ki Cod.

(Gesteh's nur! 2))

Wenn du nicht seine Liebste (Nachts nicht bei ihm) bist, nun, warum schläfst du denn den Tag über mit deinen nicht-aufdauernden (müden) Gliedern, wie ein Saugkalb, das berauscht ist von dem Milchseim der Kuh, die es eben geboren hat?

pānūî(!?) vatseva.

63. hemantiāsu aīdi-

harāsu rāisu taṃ 1) si aviṇiddā |

ciraarapaūttavaāie

ṇa suṃdaraṃ jaṃ diā suasi || 63 ||

1) ta Cod.

(Du bist Nachts doch wohl auf?)

In den so langen Winternächten hast du (eigentlich doch)

1] so nach der einen Ansicht des schol.: nach der andern enthielte der v. eine sehr drastische, verblühte Aufforderung: ciraaratārthini nāyikā 'prāptavegaṃ jāraṃ apy anyamanaskam kartum āha.

2] vgl. 66. 345.

Schlaf genug, da dein Gatte schon so lange verreist ist. Es ist nicht schön (erweckt Verdacht), dass du auch bei Tage schläfst.

64 uaha paḍalamtaroinṇa-  
niatamtuddhapâapaḍilaggam |  
dullakkhasuttagutthek-  
ka<sup>1)</sup>-vaūlakusumam va makkaḍaam<sup>2)</sup> || 64 ||

1) gutthekva<sup>o</sup> Cod. — 2) makva<sup>o</sup> Cod.

(Hütet Euch vor ihren Netzen!)

Sieht hier die Spinne gleichsam, mit aufwärts gerichteten Füßen an ihrem Faden befestigt, der vom Innern des Daches herunterhängt, während eine vakula-Blume mit kaum sichtbaren Fäden (als Lockspeise) angeknüpft ist.

paṭalântarâvatirṇe nijakatantau ūrdhvaḍaiḥ pratilagnam | durlakshye sūtre grathitam

65. uaridaradiṭṭhakhallaa<sup>1)</sup>  
ṇilukka<sup>2)</sup>-pârâvaṇṇa<sup>3)</sup> viruehim |  
nitthañṇi jāaveaṇṇam  
sūlāhinṇam va deulaam || 65 ||

1) ?diṭṭhakhashua Cod., s. khalla im Pet. Wört. — 2) lukva Cod. —

3) ṇam Cod.

(Das Stelldichein im Tempel <sup>1)</sup>.)

Durch das Geschrei der (aufgescheuchten) Tauben, die in den Vertiefungen(?), von denen wenig noch oben sichtbar ist, nisten, ertönt der Tempel, wie wenn er Schmerzen hätte (über die Entheiligung?). von Kolik <sup>2)</sup> ergriffen wäre.

nparidaradrishṭakhanyam(?). kalaçasya bhagnatvât | kimcidavaçisṭṭa-kilakanilinânâm | purāṇe devakule yathâbhimataratalampatâ kulatâ jâram âha |

66. jāi cikkhillabhaūppua-  
paam iṇam alasâṭṭe taha pae diṇṇam |  
tâ subaa kaṇḍaijjam-  
tam aṇṇam ṇimha kiṇo vahasi || 66 ||

(Ihr versteht Euch doch wohl miteinander?)

Wenn sie (nur. weil) müde, hier den aus Furcht vor dem Koth erhobenen Tritt (stets) auf deinen Fusstapfen niedergesetzt

1] über Stelldichein im Tempel s. noch v. 174: über Aufscheuchen der Vögel durch ein nahendes Liebespaar v. 223. 113. 265.

2] zugleich Wortspiel mit *çulâ*, a whore.

3] vgl. 62. 345.

hat, was trägst du denn jetzt, o Beglückter, deinen Leib voll  
wonnigen Haarsträubens?

cikkhil(1)am kardame<sup>1]</sup> | kiṇo praṇe | utplutam | kaṇṭakāya-  
mānam. — kiṇo (s. 291) ist wohl aus kiṇ nu entstanden, s. kiṇṇu 190.

67. patto chaṇo na sohaī

aippabāe a puṇṇimācamdo |

amṭaviraso a kāmō

asampaāṇo a parioso || 67 ||

(Du mußt spendabler sein, Freund!) <sup>2]</sup>

Ist das Fest vorbei (bhūtaḥ), ist's nicht (mehr) schön. So  
auch der Vollmond am späten Morgen, — und die Liebe, die  
zuletzt schaal wird, — und Befriedigung, die nicht durch Ge-  
schenke sich kund giebt.

68. pāṇiggahāṇa -vvia<sup>1)</sup> Pav-

vaīḥ<sup>2)</sup> ṇāam<sup>3)</sup> sahihi<sup>4)</sup> sohaggam |

Pasuvaiṇā Vāsuikam-

kaṇammi<sup>5)</sup> osārie dūram || 68 ||

1) ecia Cod. — 2) paccāie Cod. — 3) ṇṇāam Cod. — 4) sahihiṇ Cod. —

5) kaṇkaṇnammi Cod.

(Gutes Omen.)

Schon bei der Handerfassung (Hochzeit) erkannten die Freun-  
dinnen das (bevorstehende Ehe-) Glück der Pârvatî, da Paçupati  
(ihr zu Liebe) das Schlangen-Armband weit weg schob.

Vgl. die ähnliche Scheu der Pârvatî vor den schrecklichen Attribu-  
ten ihres Gemahls in Meghad. 37 <sup>3]</sup>. 61. (s. dazu meine Vorrede  
zu Mālavikā p. XXXI). Noch specieller resp. stimmt unser Vers  
zu Kumârasambhava 5, 66 <sup>4]</sup>. 78. 7, 34, und könnte in der That  
als eine direkte Anspielung darauf erscheinen (oder umgekehrt).  
In ihr Gegentheil verkehrt ist die Situation dargestellt bei Govar-  
dhana 213:

kim açakanīyam prēmṇaḥ, phaṇinaḥ kathayâ 'pi yâ bibhetti sma |  
sâ giriçabhujabhujamgama, -phaṇopadhânâ 'dya nidrâti ||

69. gimhe davaggimasimā-

liāi<sup>1)</sup> diṣamti Viṃjhasiharām<sup>2)</sup> |

1] vgl. cikkana glatt, schlüpfrig.

2] s. 75. 138. 176.

3] wo es sich indess um ein blutiges Fell handelt.

4] ....katham nu te, karo 'yam āmuktavivāhakaṭukāḥ |

kareṇa Çambhor valayikṛitāhīnā, sahiṣhyate tat prathamāvalambanam ||

âsasu <sup>3)</sup> paütthavaïe

na homti navapâusabbhâim <sup>4)</sup> || 69 ||

1) <sup>9</sup>liâim Cod. — 2) vikasi ha<sup>o</sup> Cod. — 3) s. p. 31. — 4) <sup>o</sup>savbhâim Cod.

(Die Zeit seiner Rückkehr ist noch nicht da.)

Im Sommer erscheinen die Spitzen des Vindhya dunkel von der Schwärze des Waldbrandes! Sei getrost <sup>1)</sup>, du, deren Gatte verweist ist! es sind (noch) nicht die Wolken der neuen Regenzeit.

70. jettiamettaṃ tirai <sup>1)</sup>

nivvoḍḍhum, desu tettiam paṇaam |

na jano viṇiattapasâ-

adukkasahanakkhamo savvo || 70 ||

1) timii Cod.

(Demuthige Bitte.)

Gieb mir so viel Liebe, als nur irgend auszuführen ist. Nicht Jedermann ist fähig, den Schmerz verwirkter Huld zu ertragen.

71. bahuvallahassa jâ ho-

i vallahâ kaha vi pañca diahâim |

sâ kim maggaï chaṭṭham <sup>1)</sup>?

katto miṭṭham <sup>2)</sup> ca bahuam ca? || 71 ||

1) chaṭṭham Cod. — 2) miṭṭham Cod.

(Hübsch bescheiden!)

Die da so schon fünf Tage lang die Liebste war eines viele Liebsten Habenden, wie kann sie noch den sechsten erstreben?

Lecker und viel sind nicht beisammen.

miṣṭam. — Dieser Vers erscheint als eine Antwort auf die Bitte in v. 70, drückt etwa den Spott der andern Frauen dessen, an den sich diese Bitte richtet, aus, ihren Unwillen über ein so unbescheidenes Verlangen. — Der schol. giebt noch eine zweite, ungefähr auf das angeblich Luthersche Dictum: „die Woche zwier...“ hinaus kommende Erklärung: shoḍaḥa dinâni striṇâm rîtasamayah | tatrà 'sṭamadaḥa(ma dvâdaḥacaturdaḥashoḍaḥadinâny eva garbbâdhâ-nasamaya iti khyâpayanti sakhi nâyikâm nâyakam ca bodhayanti vadati |

72. jam-jam so nijjhâai <sup>1)</sup>

amgam âsammi maha animisaccho <sup>2)</sup> |

pacchâemi <sup>3)</sup> a tam-tam

icchâmi <sup>4)</sup> a teṇa dîsantam <sup>5)</sup> || 72 ||

1) nijjâai Cod. — 2) saccho Cod. — 3) pacchâ<sup>o</sup> Cod — 4) icchâmi Cod. — 5) ttena disattam Cod.

1) du brauchst dich nicht zu ängstigen, weil er noch nicht zurück ist.

(Wie es dabei herging, fragst du?)

Welchen Körpertheil immer er, an meiner Seite (liegend), unverwandten Auges ansieht (s. 238), den eben decke ich stets zu, und wünsche doch, dass er ihn sehe.

nirdhyâyati | pâŗce | dŗiŗyamânam |

73. dadha<sup>1)</sup>-maŗŗudummiâŗ vi

gahĩ daĩammi pecchaha imâŗ |

osaraĩ vâluâmuŗ-

thii<sup>2)</sup> -vva mâno surusuranto<sup>3)</sup> || 73 ||

1) dŗidha Cod. — 2) muŗŗii Cod. (= mushŗiki?) — 3) sutusuramto Cod.

(Nicht durchzuführen.)

Ob sie auch von heftigem Zorn gequâlt (worden) war, seht, ihr Schmollen schwand vor dem Liebsten, (von ihm) berührt, leise noch murmelnd, wie eine Handvoll Sand dahin.

surusurâyamânaŗ | avyaktânukaraŗam idam |

74. ua pommarâamaragaa-

saŗvaliâ nahaalâu oaraĩ |

nahasirikamŗhabbhaŗtha-<sup>1)</sup>

vva kamŗhiâ kĩrarimŗholi<sup>2)</sup> || 74 ||

1) kamŗthamŗvbhaŗththa Cod. — 2) řukapaŗkŗtiŗ schol.

(Verblumte Bitte um ein Juwelen-Halsband.)

Sieh, dort kommt von der Himmelsfläche ein mit Rubin und Smaragd geschmückter Papageienschwarm herab, gleichsam ein Halsschmuck, der von dem stolzen Hals des Himmels fällt.

75. na vi taha viesavâso

doggacca va<sup>1)</sup> maha jaŗei samtâvam<sup>3)</sup> |

âsaŗsiatthavimaŗo

jaha papaiaŗo niattanto<sup>2)</sup> || 75 ||

1) so metri c., doggaccam vva Cod. — 2) sattâvam Cod. — 3) ottatto Cod.

(Praktischer Standpunkt.)

Mir macht das Weilen (des Liebsten) in der Fremde oder die (mittlerweile eintretende) Noth nicht so viel Schmerz, wie der Liebste, wenn er heimkehrt, ohne der erwünschten Dinge gedacht zu haben (d. i. ohne sie mitzubringen).

76. khamdhagginâ vaŗesum

tanehi<sup>1)</sup> gâmammi rakkhio<sup>2)</sup>, pahio |

naaravasio na nijjai

sâŗusaŗeŗ vva sieŗa<sup>3)</sup> || 76 ||

1) tanehiŗ Cod. — 2) kkhkio Cod. — 3) vva sieŗa fehlt Cod.; aus der Erklärung des schol. (sâŗuŗayeneva řitena, ergänzt.



(Reise noch nicht! es ist noch zu kalt; s. 110.)

In den Wäldern schützt sich der Wanderer durch Feuer, das er mit Aesten sich anmacht, in den Dörfern durch dgl. mit Gräsern. Uebernachtet er aber in der Stadt, wird er durch die gleichsam (ihre dortige Ohnmacht) bereuende Kälte nicht (weiter) geführt (gar nicht erst fortgelassen)<sup>1)</sup>.

77. bharimo se gahiâhara-  
dhuasîsapaholirâlaâuliam<sup>1)</sup> |  
vaanam parimalataralia-  
bhamarâlipaiṇṇakamalam va<sup>2)</sup> || 77 ||  
1) <sup>o</sup>lirâtvaâ<sup>o</sup> Cod. — 2) <sup>o</sup>paiṇṇakamalamiva Cod.  
(Als ich sie küsste!)

Ich gedenke ihres Antlitzes, wie es, umflort von den durch das Schütteln des Kopfes, als ich ihre Lippe fasste, umherfliegenden Locken, einer Lotusblume glich, die da von einem nach dem Duft herbeiflatternden (schwarzen) Bienenschwarm umwallt wird.  
praghûrnamânâlakâkulitam |

78. hallaphalanhânapasâ-  
hiâṇa<sup>1)</sup> chaṇavâsare savattiṇa |  
ajjâṇ majjaṇâṇa-  
areṇa<sup>2)</sup> kabiam va sohaggam || 78 ||  
1) saṇânapa<sup>o</sup> Cod. — 2) <sup>o</sup>ṇâṇâarena Cod.  
(Uebermuth.)

Die Herrin sprach gleichsam ihr Glück dadurch aus, dass sie sich gar nicht scheute, die am Festtage zum festlichen Bade geschmückten Mitgemahlinnen unterzutauchen<sup>2)</sup>.

hallaphalaçabdalā kosñacikkapaṇasugandhijale | ajjâçabdaçca deçî,  
içvarasutâyāṃ vartate (ebenso zu 152. 202. 253. 364); ajjâ bedeutet hiernach die „Tochter eines hochstehenden, vornehmen, reichen Herrn“, geht resp. auf âryâ zurück. ajjukâ „Buhlerin, im Drama“, nach Am. und Hem., gehört somit nicht direkt hieher.

79. ṇhâṇahaliddâbhariam-  
tarâi<sup>1)</sup> jâlâi<sup>2)</sup> jâlavalayassa |  
sohamti kiliñciakaṇ-  
ṭaena kam kâhisi kaattham || 79 ||  
1) <sup>o</sup>râim Cod. — 2) jâlâim Cod.

1) d. i. wohl ? : er nimmt die Kälte zum Vorwand, um länger zu bleiben und die Verlockungen des Stadtlebens ordentlich genießen zu können, kommt also nicht zum Ziel.

2) sie zeigte durch ihren Uebermuth, dass sie sich als Favoritin fühle.

(Bei der Toilette nach dem Bade.)

O du, die du da mit dem Rohrdorne reinigst die Zackengitter  
des Kammes, deren Zwischenräume vom Bade her mit Gelbwurz  
(s. 250) gefüllt sind, wen willst du (willst du mich nicht) beglücken?  
kâṃcid dharidrâdinâ snânîyadravyeṇa kṛitasnânâṃ keçasammârjanî-  
saṃskâreṇa prakatitabhujamûlâṃ kamanîyadarçanâṃ kaçcit sasprî-  
hâṃ vadati | kiliñciçabdo vañçe | jâla valayaçabdaç ca keçapa-  
riskârakadravyaviçeṣhe | jâlaçabdaç ca kaṃkatikâkhâte vartate |

80. addaṃsaṇeṇa <sup>1)</sup> pemmaṃ

avei aīdaṃsaṇeṇa vi avei |

piṣaṇaṇajampieṇa vi

avei, emea vi avei || 80 ||

<sup>1)</sup> so Cod., und metri c., s. pag. 30.

(Unbeständigkeit der Liebe.)

Durch Nichtsehn (Trennung) geht die Liebe fort; durch zu  
viel Sehen (zu häufigen Verkehr) geht sie auch fort; auch durch  
das Geschwätz boshafter Leute geht sie fort; ja, sie geht auch  
so (ohne besondere Veranlassung) fort.  
emea ittham eva |

81. addaṃsaṇeṇa mahilâ-

aṇassa, aīdaṃsaṇeṇa ṇiassa |

mukkhassa piṣaṇaṇajam-

pieṇa, emea vi khalassa || 81 ||

(Erklärung zu v. 80.)

Durch Nichtsehen bei den Frauen (s. 240); durch zuviel Sehen  
bei den Untergebenen; durch das Geschwätz boshafter Leute bei  
Dummköpfen; so auch (ohne besondern Anlass) bei Schlechten.

82. poṭṭhapadiehi <sup>1)</sup> dukkham <sup>2)</sup>acchijjāi <sup>3)</sup> unṇaeḥi <sup>4)</sup> hoṇṇa |ia cintantāṇa <sup>5)</sup> maṇe <sup>6)</sup>

thaṇṇa kasaṇaṃ muhaṃ jāma || 82 ||

<sup>1)</sup> poṭṭhapadiehim Cod. — <sup>2)</sup> dukkham Cod. — <sup>3)</sup> achijjāi Cod. —<sup>4)</sup> ḥim Cod. — <sup>5)</sup> cittatṭṭāṇa Cod. — <sup>6)</sup> so metri c., maṇe Cod.: s. pag. 31.

(Verwelkte Jugendfrische)

„Die erst hoch waren, denen geht es trüb, wenn sie dann auf  
den Leib nieder fallen“, so denkend, meine ich. haben (ihre)  
Brüste (vor Aerger) die schwarze Spitze bekommen.

udarapatitâbhyâm (s. 173. 288) duḥkhaṃ sthīyate, unnatâbhyâm bhûtâ (s. 271) iti cintayator manye stanayoḥ kṛishṇaṃ mukhaṃ jâtaṃ | proshṭha Bank, Schemel ist wohl ein komischer Ausdruck für: Leib, Bauch (vgl. unser: Ranzen).

83. so tuha kaṇa sumdari  
taha chîṇo sumahilo halia-ütto |  
jaha se macchariṇiâ <sup>1)</sup> vi  
doccaṃ jââḥ paḍivaṇṇaṃ <sup>2)</sup> || 83 ||

1) macha<sup>o</sup> Cod. — 2) vannaṃ Cod.

(Komm nur, und erbarme dich seiner!)

Der Bauernsohn hier ist, o Schöne, obschon er bereits ein schönes Weib hat, doch deinethalben so heruntergekommen, dass sich sogar seine eifersüchtige Gattinn zu dieser Botschaft an dich entschlossen hat.

84. dakkhiṇṇena <sup>1)</sup> vi ento <sup>2)</sup>  
subaa suhâvesi amha hiaâṃ |  
nikkaiaveṇa <sup>3)</sup> jâṇaṃ  
gao si. kâ ñivvudî tâṇa || 84 ||

1) khkhiṇṇena Cod. — 2) etto Cod. — 3) nikvaia<sup>o</sup> Cod. — 4) ñiccuḍi Cod.  
(Versteckter Vorwurf, s. 354.)

Auch nur aus Freundlichkeit herkommend, erfreust du, Lieber! unsre Herzen. Zu denen du aber ohne Falschheit (aus vollem Herzen) hingehst, welche Wonne ist denen!

85. ekkapaṃ paharuvijjaṃ <sup>1)</sup>  
hatthaṃ muhamârueṇa <sup>2)</sup> viânto <sup>3)</sup> |  
so vi hasamtiḥ maye  
gahio viṇa kaṇṭhammi || 85 ||

1) so Cod.: ist etwa 'vigaṃ (prahatodviguṃ, schol.) zu lesen? —  
2) matuena Cod. — 3) viatto Cod.

(Versöhnung nach derbem Scherze.)

Indem er mit dem Hauch seines Mundes (meine) eine Hand die durch seinen Schlag aufgeschwollen, lächelte, fasste ich ihn lachend mit der zweiten um den Hals.

86. muhamârueṇa <sup>1)</sup> taṃ Kaṇ-  
ṇa <sup>2)</sup>-goraṃ Râhiâḥ avanento <sup>3)</sup> |  
eāṇa vallaviṇaṃ  
aṇṇaṇa <sup>4)</sup> vi gorahaṃ harasi || 86 ||

1) mârueṇa Cod. — 2) so Cod., sollte wohl kaṇṇa sein? s. pag. 28. —  
3) netto Cod. — 4) aenâna Cod.

(Sie möchten's gern auch so gut haben.)

Indem du, o Kṛiṣṇa, mit dem Hauch deines Mundes das Sonnenstäubchen von Râdhâ entfernest, benimmst du auch den andern Hirtenmädchen alles Stolzthun.

Wortspiel zwischen goraṁ (gorajas) und goraham (! gauravam s. p. 28)

87. avalamviamânaparam-

muḥiā <sup>1)</sup> entassa <sup>2)</sup> mâṇiṇi piyassa |

puṭṭhipulaṅgamo <sup>3)</sup> tuha

kahei saṁmuhaṭṭhiā <sup>4)</sup> hiaṁ || 87 ||

1) paramuḥiā Cod. — 2) ettassa Cod. — 3) puṭṭhi Cod. — 4) saṁsuhāṭṭhiā Cod.

(Keine Verstellung!)

Der Wonneshauer deines Rückens beim Nahen des Liebsten zeigt, o du Schmollende, dass du langem Schmollen abgeneigt bist, und dein Herz ihm sich zuneigt.

88. jâṇai se <sup>1)</sup> jâṇavium

aṇuṇaavidḍaviamânaparisesaṁ |

paṛikka -vvia <sup>2)</sup> viṇā-

valamvaṇaṁ sa -vvia <sup>3)</sup> kuṇaṁtī || 88 ||

1) ?fehlt: metri caussa von mir zugefügt — 2) rikva cciā Cod. 3) cciā Cod.

(Noch nicht ganz versöhnt.)

Sie weiss ihm zu zeigen, dass noch ein Rest des durch die Besänftigung verjagten Schmollens da ist, indem sie sogar beim Alleinsein sich sehr zurückhaltend benimmt.

vidrâvita | atiriktam eva | paṛikka ḡabdo (d. i. pratirikta) 'tirikte |  
paṛikketi vijane deḡī keciṭ, tadâ paṛikkammi vi iti pâṭhaḥ,  
vijane 'pīṭy arthaḥ |

89. kiṁ tâva <sup>1)</sup> kaṁ <sup>2)</sup> ahavâ

karesi kâhisi a suhaa ettâhe |

avarâhâṇa alajjira

kaḥesu kaarâ khamijjāṁtu || 89 ||

1) kittāva Cod. — 2) kâ Cod.

Thu nicht so unschuldig!)

Was du (Böses) gethan hast? oder thust? und dieser Tage (wieder) thun wirst, o Lieber? — Sage mir doch, du Unverschämter, welche deiner vielen Vergehungen ich (dir) verzeihen soll? etâvatkāle | nirlajja kathaya katāre kshamyantām | sâdhaya kathayety arthaḥ (s. p. 67.); also als ob der Text sâhesu hätte, was aber gar

nicht zum Metrum passen würde; und unmittelbar vorher ist ja auch einfach *kathaya* als dem Textwort entsprechend aufgeführt!

90. *ṇa kuṇāṃti* <sup>1)</sup> je *pahuttam*

*kuviam dāsa -vva* <sup>2)</sup> je *pasāāṃti* |

*te vvia mahilāṇa* <sup>3)</sup> *piā*

*sesā sāmi -vvia* <sup>4)</sup> *varāā* || 90 ||

1) *kuṇānti* Cod. — 2) *kuvīandāsacca* Cod. — 3) *te ecia mahīamahilāṇa* Cod. — 4) *via* Cod.

(Lass ab von deiner Strenge gegen sie!)

Die da ihre Herrschaft nicht geltend machen, die Erzürnte wie ein Sklave begütigen, die allein sind den Frauen lieb — die Andren sind nur erbärmliche Herren.

91. *taīā kaaggha* <sup>1)</sup> *mahuara*

*ṇa ramasi aṇṇāsu* <sup>2)</sup> *pupphajāīsu* <sup>3)</sup> |

*baddhaphalabhāraguruṃ* <sup>4)</sup>

*mālai* <sup>5)</sup> *eḥhiṃ pariccaasi* || 91 ||

1) *aggha* Cod. — 2) *aṇṇāsu* Cod. — 3) *pushpajāīsu* Cod. — 4) *°rui* Cod. — 5) *so* Cod.: das Metrum hindert übrigens nicht: *mālaiṃ eḥhiṃ* zu lesen (s. p. 47).

(Freulosigkeit.)

Undankbare Biene! damals erfreutest du dich nicht an andern Blumenarten. Jetzt aber verlässt du die *mālati*-Blume, nachdem sie (durch dich) mit der Last der empfangenen Frucht beschwert ist. *madhukara*, Honig-macher, doppelsinnig: Biene und Mädchenjäger; ist die Biene hier schon als Träger des männlichen Blütenstaubes gekannt?

92. *aviñṇapeccaṇijje-*

*ṇa* <sup>1)</sup> *takkhaṇam* <sup>2)</sup> *māmi teṇa ditṭheṇa* |

*siviṇaapīṇa* <sup>3)</sup> *va pā-*

*piṇa taṇha -vvia* <sup>4)</sup> *ṇa phitṭhā* <sup>5)</sup> || 92 ||

1) *pecca°* Cod. — 2) *kkhānam* Cod. — 3) *piṇa* Cod. — 4) *taṇha ecia* Cod. — 5) *°ṭṭhā* Cod.

(Ungestilltes Verlangen)

Dadurch dass ich ihn, den zu erblicken ich mich stetig sehe, den Augenblick, o Muhme, gesehen habe, ist mein Sehnsuchtsdurst nicht berührt (gestillt) worden, (so wenig), wie durch einen im Traume getrunkenen Trank.

93. *suaṇo jan desam alaṃ-*

*karei taṃ via* <sup>1)</sup> *karei pavasanto* <sup>2)</sup> |

*gāmāsannummūlia* <sup>3)</sup> -

*mahāvadaṭṭhāṇasāricchaṃ* <sup>4)</sup> || 93 ||

1) *cia* Cod. — 2) *yava°* Cod. — 3) *gāsannum°* Cod. — 4) *ṭṭhāṇasāricchaṃ* Cod.

(Versteckte Abbestellung eines Stelldicheins.)

Welchen Ort ein guter Mensch schmückt, den schmückt er auch noch in seiner Abwesenheit. Aehnlich dem Platz, wo der grosse Feigenbaum in der Nähe des Dorfes stand, der nun entwurzelt ist.

bhagnaḥ saṃketadeṣa iti nāyakam kâ 'pi bhaṅgibhaṇityâ bodhayati |  
vaṭa the large Indian fig tree (ficus Indica).

[fol. 17 mit v. 94 bis 102 fehlt.]

103. taha saṅṭhianīḍekkan-

tapīlāārakkhaṇekkadiṇṇamaṇā 1) |

agaṇiaviṇivāabhaā

pūreṇa 2) samaṃ vahaī kâi || 103 ||

1) dissamanā Cod. — 2) pūraṇa Cod.

(Wirst du auch so treu sein? s. 37. 288.)

So gleitet (dort auf dem Neste) das Krähweibchen mit dem Strome fort, ohne sich vor dem Herabfallen zu fürchten, einzig nur bedacht darauf seine Brut zu schützen, die sich auf der einen Seite des Nestes befindet.

pīlakaḥ ṣavakaḥ; der Text hat aber pīlāā, etwa eigentlich: das Häuflein?

104. vahupupphabharoṇāmia 1)

bhūmīgaasāha suṇasu viṇṇattim 2) |

Godāādaviadakuḍam-

gamahua saṇiṃ galijjāsu || 104 ||

1) vahupushpa<sup>o</sup> Cod. — 2) <sup>o</sup>ṇuattim Cod

(Schütz' uns, du lieber Baum, noch manches Stelldichein!)

O du madhūka! im dichten Gebüsch an den Ufern der Godā, geneigt von der Last der vielen Blüthen, mit zur Erde reichenden Zweigen! höre meinen Spruch: langsam mögest du hinschwinden!

Godāvaritāṭavikaṭanikuṇjamadhūka ṣanair galishyasi | kuḍamga-  
ṣabdo nikuṇje vartate | madhūka Bassia latifolia.

105. nippacchiāi 1) asaī

dukkhāloāi 2) mahuapupphāim 3) |

cie vadhussa va aṭṭhi-

āim 4) ruarī samuccinaī || 105 ||

1: nippacchiāim Cod. — 2) dukkhāloāim Cod. — 3. pushphāim Cod. —

4: addiāim Cod.

(Wehe, der Lenz, die Liebeslust, naht dem Ende.)

Nur im letzten Stadium befindliche, übelaussehende madhûka-Blüthen sammelt (findet beim Sammeln) dort die Buhlerin weinend, gleichsam die Knochen auf dem Scheiterhaufen des Frühlings. niḥpaçimâni <sup>1)</sup> | asatî | citâyâm madhor (°yâ mu<sup>0</sup> Cod.) ivâ 'sthîni rudatî samuccinoti | cîe ist entweder citeḥ oder cite. Die madhûka-Bluthen (s. 160) spielen eine besondere Rolle beim Hochzeitsritual (s. Ind. Stud. 5, 308. 386 Kumârasambhava 7, 14) und, im Fall madugha, madhugha dasselbe sein sollte, auch beim Liebeszauber (Ind. Stud. 5, 243. 386. 262.).

106. o hiaa maūhasariâ-

jalaraahîranta dihadâru -vva |

thâṇe-thâṇe vvia <sup>1)</sup> lag-

gamâṇa kenâ 'vi dajjihisi || 106 ||

Deccia Cod.

(Warnung, s. 151. 206.)

O Herz! das du wie ein langes Stück Holz, das von der Stromschnelle eines kleinen Flusses fortgetragen wird, an jedem Orte hängen bleibst <sup>2)</sup>, du wirst noch mal von irgendwem verbrannt werden!

mau haçabdo 'lpaparimâṇe | oçabdo 'nutâpe. — Ich vermuthe, dass mauha nur eine mit h als Hiatus-Marke (s. p. 28.) versehene Form von maia 183) d. i. mṛiduka ist; sanft, schwach, gering sind verwandte Begriffe.

107. jo tia aharaâo

rattim uvvâsio piaameṇa |

so vvia <sup>1)</sup> gose disai

savatti <sup>2)</sup> -paṇṇesu saṃkanto <sup>3)</sup> || 107 ||

1) eia Cod. — 2) disai vanti' Cod. — 3) 'katto Cod.

(Vertauschung.)

Das Lippenroth, das ihr der Liebste des Nachts raubte, zeigt sich des Morgens übertragen auf die (vor Eifersucht rothen) <sup>3)</sup> Augen der Mitgemahlin.

<sup>1)</sup> wörtlich: was nichts hinter sich hat, allerletzt.

<sup>2)</sup> viz: o du an jedem Orte hängen bleibendes!

<sup>3)</sup> oder die Situation ist rein faktisch zu fassen: die Schminke, die er der Liden von den Lippen wegg-küsst, hat er später der Andern in seinem Bemühen, sie zu beschwichtigen, auf die Augen aufgeküsst.

108. Godâadattthiam <sup>1)</sup> pec-  
 chiûṇa <sup>2)</sup> gahavaissuam <sup>3)</sup> haliasonhâ <sup>4)</sup> |  
 âradḍhâ <sup>5)</sup> uttarium  
 dukkhuttârâi <sup>6)</sup> paavie || 108 ||

1) ḍiam Cod. — 2) pechiûṇa Cod. — 3) <sup>o</sup>vaiissuam Cod. — 4) soṇahâ Cod. — 5) raṭṭâ Cod. — 6) dukkhhu<sup>o</sup> Cod.

(Er wird schon kommen, mir zu helfen!)

Als die Schwiegertochter des Bauern den Sohn ihres Hausherrn <sup>1)</sup> am Ufer der Godâ stehen sah, begann sie herauszusteigen (aus dem Flussbad) auf schwer gangbarem Pfade <sup>2)</sup>.

yâtrâyâm Godâvarissûnârtham striyo gatâḥ, savadhûkaç ca hâlikaputro  
 'pi kaçcid gataḥ, sa ca kritasnânas taṭopari gato vartate, tasya ca  
 vadhûḥ svasaubhâgyâtîcayam khyâpayantî vidyamâne 'pi vartmani  
 taṭavishamenopari gantum ârabdhâ „mâm asâv evottârayisḥyatiti“ |  
 tasyâç cesṭhâm ekâ kâcid aparasyâ nivedayati |

109. caraṇovâsaṇisattas-  
 sa <sup>1)</sup> tassa bharimo aṇâlavantassa |  
 pâamguṭṭhâveṭṭhâ <sup>2)</sup>-

kesadiḍḍhâaṭṭaṇasuhellim <sup>3)</sup> || 109 ||

1) sannassa Cod. — 2) guṭṭhâveṭṭhâ Cod. — 3) ḍiṭṭhâ Cod.

(Strafe muss sein!) <sup>3)</sup>

Ich gedenke noch an das köstliche Spiel, wie ich ihn fest an den Haaren zog, die sich um die grosse Zehe meines Fusses geschlungen hatten, als er sprachlos mir zu Füssen gesunken war (mich um Verzeihung zu bitten).

Zu ovâsa (Var. 8, 35) für oâsa = avakâça s oben p. 29. — Statt des ṭh in veṭṭhâ (s. auch 225. 226) wäre nach Var. 8, 40 ḍh zu erwarten. — ḍṛiḍhâkarshaṇasukhakeḷim; âaṭṭaṇa ist auf âkrishṭa zurückzuführen (vgl. 327), wobei dann freilich eigentlich wohl die Schreibung ṭṭh einzutreten hätte? ebenso aber auch im Pâli (vgl. auch kaṭai bei Cowell p 99 für kaṣṭayati).

110. phâlei a bhallaṃ va <sup>1)</sup> u-  
 aha kuggâmadeuladdâre |  
 hemaṇitakâlapahio <sup>2)</sup>

vujjâamṭam <sup>3)</sup> palâlaggiṃ || 110 ||

Metrum: upagiti. — 1) llamva Cod. — 2) kâla cod. — 3) vujjâannam Cod.

1) d. i. ihren jungen Gatten.

2) vgl. 196.

3) Gegenstück in 191.



(Reise noch nicht! Es ist noch zu kalt. s. 76.)

Und seht! der Wandrer zur Winterszeit schlitz das verlöschende Strohfeuer an der Thür des Tempels des elenden Dorfes wie eine (innerlich rothe) Muschel <sup>1)</sup>] auseinander (stöbert darin herum, es neu anzufachen).

pāṭayati bhallakam iva nirvāpyamāṇam | adya bballaṣabdo bhallūke  
vartate | krishṇasya palālakshārakūṭasya pāṭyamāṇasyā 'ntarā 'gner  
lohitākārasya darṣanād utprekshā |

111. eṇhiṃ vārei jaṇo <sup>1)</sup>)

taīā mūillao kaḥiṃ va gao |

jāhe viṣaṃ va <sup>2)</sup>) jāṃ

savvaṃgapaholiraṃ pemmaṃ || 111 ||

1) jṇano Cod. — 2) viṣaṃvi Cod.

(Deine Warnung kommt zu spät!)

Jetzt wehrt er ab, der Mensch! damals war er stumm, oder irgendwohin gegangen, als diese Liebe entstand, die wie ein Gift meinen ganzen Körper durchschüttelt.

kaḥiṃ hier im Sinn von irgendwohin, s. 114. 127.

112. kaha? tam -mi tai ṇa ṇāṃ

jaha sà āsandiāṇa vahuāṇa |

kāūṇa <sup>1)</sup>) uttaviḍḍiāṃ <sup>2)</sup>)

tuha daṃ-aṇalehalā valiā || 112 ||

1) kāūṇa Cod. — 2) ?so Cod., uccāvacikāṃ schol

(Du Kurzsichtiger!)

Wie? hast du dies sogar nicht erkannt, dass sie, aus vielen Polstern ein hohes Gebau(?) errichtet habend, nach deinem Anblick sich sehnuend (darauf) hinfiel?

āsandikāṇāṃ bahūṇāṃ kṛtvā uccāvacikāṃ ?) tava darṣanalālasā patitā | āsandikā khaṭvā. Mit uttaviḍḍiā weiss ich nichts Rechtes zu machen: sollte es aus utthapita (1) sthā Caus.?) herzuleiten sein? aber dann sollte man utth" erwarten.

113. kamalāārā ṇa maliā

haṃsā uḍḍāviā <sup>1)</sup>) ṇa a piucchā <sup>2)</sup>) |

keṇa vi gāmatadāe

abbhaṃ <sup>3)</sup>) uttāṇaṃ vūḍḍhaṃ || 113 ||

1) uttāviā Cod. — 2) piucchā Cod. — 3) avbhaṃ Cod.

1) wenn die rothe Feuerstuthe durch die schwarze Asche durchbricht, so gleicht dies der rothen Farbe im Innern der aufgebrochenen Muschel.

(Räthsel; und zugleich versteckter Vorwurf an den Liebsten,  
weil er nicht zum Teiche gekommen ist <sup>1)</sup> )

Die Lotusgruppen sind nicht verstört, die Flamingo nicht  
aufgescheucht worden, Tante! und doch hat Einer in den Dorf-  
teich die Wolke aufrecht hineingezogen! (der Wiederschein nämlich).  
taḍāgajale pratibimbitam ākâçam uttānam eva bhâsata iti |

114. keṇa maṇe bhaggamano-  
raheṇa ullâviam pavâso tti |  
savisâi <sup>1)</sup> va alasâam-  
ti jeṇa vahuâi amgâim || 114 ||

1) savisâim Cod.

(Die böse Trennung!)

Wer <sup>2)</sup> hat denn wohl (zuerst) — ich meine, seine Wünsche  
waren alle zerbrochen — das Wort „Reise“ ausgesprochen? durch  
welches die Glieder der jungen Frau schwach werden, wie  
vergiftet.

115. ajja vi vâlo Dâmo-  
aro tti ia jampie Jasoâe |  
Kaṇhamuhapesiaccham <sup>1)</sup>  
ṇihuaṃ hasiam Vaavahûhim <sup>2)</sup> || 115 ||

1) °siasam Cod. — 2) vaamba<sup>o</sup> Cod.

(Sie wussten es besser.)

„Dâmodara ist jetzt noch ein Kind“, als Yaçodâ so sprach,  
da lachten die Mädchen von Vraja heimlich, ihre Augen auf  
das Antlitz Kriṣṇa's richtend.

Vgl. Govardhana 204:

kelinilayaṃ sakhîm iva,  
na yâti navodhâ <sup>3)</sup> svayaṃ na mām bhajate |  
itthaṃ grihiṇîm ârye  
stuvati prativeçinâ hasitam ||

116. te <sup>1)</sup> viralâ sappurîsâ  
jâṇa sineho ahiṇṇamuharâo <sup>2)</sup> |  
aṇudiahavaḍḍhamâno <sup>3)</sup>  
riṇaṃ <sup>4)</sup> va puttesu <sup>5)</sup> saṃkamaî <sup>6)</sup> || 116 ||

1] grāmatadāgasamipe nibhritadeçah saṃketasthānam ahaṃ gatā, tvam na  
gata iti janākīrṇe kâciti puruṣam jnapayanti vadati.

2] keṇa kann hier etwa auch durch: irgend Einer übersetzt werden,  
vgl. 127.

3] eine Kürze zuviel; ist iva etwa einsilbig, als va, zu lesen?



Bogen gelehnt, den Vindhya, wie er von neuen Wolken, wie von Elefantenheerden erfüllt wird.

120. vaṇadamasimmaṇḍaṅgo

rehaī Viṇḍho ghaṇehi <sup>1)</sup> dhavalehiṃ <sup>2)</sup> |

chîroamamthaṇucchasi <sup>3)</sup>-

taduddhasitto vva mahumahaṇo || 120 ||

1) <sup>o</sup>hiṃ Cod. — 2) fehlt Cod., aus dem schol. entlehnt. — 3) manthaṇucchasi<sup>o</sup> Cod.

(Ende der Regenzeit.)

Durch die Schwärze der (einen) Wolken dunkelgliedig, strahlt der Vindhya bereits durch (andere) helle Wolken, wie (der dunkelblaue) Viṣṇu (Madhumathana), wenn besprengt mit der durch das Quirlen des Milchmeers emporgespritzten Milch.

râjate vindhyo ghanair dhavalaiḥ. — Der Vergleich erinnert an Meghad. 15. 60.

121. vaṇḍia nîbaabamdhava-

vimaṇâi vi pakkaḷo <sup>1)</sup> tti corajuâ <sup>2)</sup> |

aṇurâṇa <sup>3)</sup> pulaio

guṇesu ko maccharam <sup>4)</sup> vahaī || 121 ||

1) pakkaḷo Cod. — 2) vârejjû Cod. — 3) aṇurâṇena Cod. — 4) macharam Cod.

(Räuberbraut.)

Obschon trostlos über den Tod ihrer Verwandten, blickte die Gefangene doch liebevoll auf den jungen Räuber, weil er ihr als ein fertiger (Held erschien). Wer kann Tugenden gegenüber (seinen) Unwillen festhalten?

(pulaio) vilokitaḥ; s. 165. 257 und vgl. Mâlavikâgn. 6, 4 pulantî. Die Erklärung des Wortes (s. p. 68) ist mir noch dunkel; vgl. Var. 8, 69 (Cowell p. 173). pakkaḷaṣabdo darpavatya asane (?) yûni vartate; vgl. pakva reif, völlig ausgebildet.

122. ajja kaïmo vi diaho

vâhavahû rûvajovvaṇummattâ <sup>1)</sup> |

sohaggam <sup>2)</sup> dhaṇurambha-c-

chaleṇa <sup>3)</sup> racchâsu <sup>4)</sup> vikkirâi || 122 ||

1) <sup>o</sup>vajjo Cod. — 2) sohahagga Cod. — 3) <sup>?</sup>ramyachaleṇa Cod. — 4) racchâsu Cod.

(Alle sollen es wissen.)

„Heute ist schon der wievielte Tag!“ (dass er bei mir zu Hause geblieben ist, statt auf die Jagd zu gehen) — dies ihr Glück breitet die (junge) Frau des Jägers, stolz auf ihre Schön-

heit und Jugend, auf den Strassen aus, indem sie anscheinend nur die Bogen-Rohr (-Schnitzel?) darauf hinwirft.

kāpi vyādhavadhūḥ svasaubhāgyaṃ khyāpayantī dhanushaḥ cetthaṃ (? kaccham am Rande) vikiranti yayā dṛiṣṭā, sâ 'parasyâḥ kathayati dhanuramyasya (!) chalena rathyâsu vikirati | ramya çabdalḥ (!) kache vartate. — Was in diesem und im folgenden Verse mit ramya, rabhya, resp. beim schol. mit lamyā und kacha, so wie mit cettha, cāsthapaṅkti gemeint ist, weiss ich leider nicht recht zu sagen <sup>1)</sup>. Es kann eben weder ramya noch rabhya die richtige Wortform sein: ich vermute, dass rambha Rohr (medinī bh. 7 = veṇu, Bambusrohr) zu lesen ist. Die Situation wäre etwa die, dass die junge Frau die Rohrschnitzel(?), welche bei der Anfertigung eines Bogens durch ihren daheim bleibenden Gatten abfallen, auf die Strasse ausstreut, um eben allen Leuten zu zeigen, dass sie ihn durch ihre Lieblichkeit zu Hause hält, während er eigentlich auf die Jagd gehen sollte (vgl. 175). — Govardhana 166 erwähnt die vyādhavadhū bei einer andern Gelegenheit:

aha kapaṭakutukataralita-  
driçi viçvâsaṃ kuraṅga kiṃ kurushe |  
navarabhasataralite 'yaṃ  
vyādhavadhū r vāladhau valate (?) ||

123. ukkhippāi <sup>1)</sup> maṇḍalimā-  
ruṇa gehaṃgaṇāhi <sup>2)</sup> vāhīe |  
sohaggadhavavaḍḍā -v-  
va dhaṇu haro <sup>3)</sup> rambharimcholi <sup>4)</sup> || 123 ||

1) ukkhi<sup>o</sup> Cod. — 2) gehaga<sup>o</sup> Cod. — 3) so Cod. — 4) ?rabhya<sup>o</sup> Cod.

(Sie muss ihn doch ganz zu fesseln wissen!)

Der Wirbelwind jagt aus dem Haushof der Jägersfrau einen ganzen Schwarm von Rohr (-Schnitzeln?) des Bogen-Schnitzers(?) empor, gleichsam eine Flaggenfahne ihres (ehelichen) Glückes. vyādhāṃganayā (<sup>o</sup>nā Cod.) rathyotkshiptāṃ (rathyokshiptā Cod.) dhanushaḥ cāsthapaṅktiṃ(?) dṛiṣṭvā kâcit sakhyâḥ kathayati | saubhāgyadbhvajapatākeva dhanurmatto(?) lamyariṇcholi(?). — dhaṇu haro ist mir unklar: steht es etwa für dhaṇumato? so nämlich, dass m zunächst durch v, dann durch h ersetzt wäre (s. p. 28), während t durch r?

1] ob etwa lastaka, „the middle of a bow“, heranzuziehen?

124. gaagandattthalanihasana-  
maamañli<sup>1)</sup>-kaakarañja<sup>2)</sup>-sâhâhim |  
entia<sup>3)</sup> kulaharâo

nâam vâhâ païmaranam || 124 ||

1) sañli Cod. — 2) karamla Cod. — 3) ettia Cod.

(Die Ilfen haben ihn getödtet!)

Heimkehrend von dem (Besuch im) Vaterhause, erkannte das Weib des Jägers aus den karañja-Zweigen, beschmutzt mit dem Brunstsafte der Elephanten, die ihre Wangenflächen daran gerieben hatten, den Tod ihres Gatten.

âgachantyâ kulagrihât. Zu h a r a aus ghara, griha (garha) s. p. 40. 42.

125. Text fehlt, vom Comm. findet sich nur Folgendes:

kaçcin navavadhûpremañ tanûkrito grihasvâminyâñ prañayam rakshan  
prathamagrihinyâñ | âlikhita (?) -durâkarsham api nayaty aranyam  
dhanur vyâdha<sup>1)</sup> | aniçcitam (!) atanûkṛitam |

Daraus conjicire ich etwa folgenden Text:

navavahupemmatanuo  
panaam rakhiñna paṭhamagharinîe |  
aniçciadurâkâsam (?)  
vi nei ranam dhanum vâho ||  
(Rücksichtsvoll.)

Durch die Liebe zur jungen Frau derb mitgenommen, trägt der Jäger, um die Zuneigung der ersten Frau zu schonen, den Bogen wieder einmal in den Wald (zieht auf die Jagd), obschon er ihn, der nicht gelitten hat (d. i. ungeschwächt, ebenso stark geblieben ist), kaum noch spannen kann.

126<sup>1)</sup>. hâsâviyo jaño sâ-

malia paṭhamam<sup>1)</sup> pasûyamânâe |  
vallaharâena alam

mama tti vahuso bhañamti || 126 ||

1) paṭhamam Cod. — 2) yastû Cod.

(Mir soll er nicht wieder kommen! <sup>2)</sup>)

Die Leute mussten lachen, als die junge Frau bei (den Schmerzen) ihres ersten Kindbettes wiederholt sagte: „ich habe nun genug von der Liebe des Liebsten“.

hâsâviyo; das y ist hier ganz so verwendet, wie im Mâgadhi der Jaina, s. Bhagavatî 1, 399, oben pag. 29.

1) im Text als 125 markirt.

2) Gegenstück zu 15.

127. keavarahiaṃ <sup>1)</sup> pemmaṃ <sup>2)</sup>

na tthi vvia <sup>3)</sup> māmi māṇuse loe |

aha hoi kassa viraho

virahē homte vi ko jiaī || 127 ||

1) kaīava<sup>0</sup> Cod. — 2) ppmamma Cod. — 3) ceia Cod. —

(Unbeständigkeit der Liebe, s. 10.)

Es giebt, o Muhme, in der Menschenwelt keine Liebe, die frei von Falschheit wäre. Trennung ist wohl einem Jeden bestimmt. Und wer kann leben, wenn Trennung eintritt?

kassa steht hier wohl für kassa vi, im Sinne von cuiuscunque.

128. accheram va <sup>1)</sup> ṇihimmi va

sagge rajjaṃ va <sup>2)</sup> amaapāṇaṃ va <sup>3)</sup> |

āsa mha taṃ muhuttaṃ

viṇiaṃsaṇadamaṃsaṃ tissā || 128 ||

1) acheramva Cod. — 2) ʔijjaṃva Cod. — 3) ṇamma Cod.

(Entzücken, s. 352.)

Wie ein Wunder, wie bei einem Schatze, (wie) im Himmel, wie ein Königreich, wie ein Trunk Ambrosia war mir's in dem Augenblick, wo ich sie (zuerst) ohne Kleidung sah.

vivastratādarṇaṃ tasyāḥ; ṇiaṃsaṇa wohl für nivasana (A 48); vgl. 352 und s. oben p. 31.

129. sā tujjha <sup>1)</sup> vallaḥā, taṃ

si majjha <sup>2)</sup> vesō, mhi <sup>3)</sup> tīa tujjha <sup>4)</sup> ahaṃ <sup>5)</sup> |

bālāa phuḍaṃ bhaṇāmo

pemmaṃ kira vahuviāraṃ ti || 129 ||

1) tuka Bod. — 2) maka Cod. — 3) ?si Cod. — 4) tuka Cod. — 5) haṃ Cod.

(Klarmachen des Standpunktes.)

Sie ist dir ans Herz gewachsen, du bist mir hassenswerth, ich bin's ihr und dir. Kind, wir wollen klar reden. Die Liebe hat ja mannichfachen Wechsel.

130. taha māṇo māṇahaā-

ē tīa <sup>1)</sup> emea dūraṃ aṇuvaddho |

jaha se aṇuṇia <sup>2)</sup> pio

ekkaggāma -vvia <sup>3)</sup> paūttho || 130 ||

1) tīa Cod. — 2) seṇṇaṇia Cod. — 3) ceia Cod.

(Es geschieht ihr schon ganz recht <sup>1)</sup>.)

Von Stolz hingerissen hat sie das Schmollen in der Weise

1) Pendant zu v 129.

so lange fortgesetzt, bis ihr Liebster für sie, nach (vergeblichen) Sühnversuchen, obschon im selben Dorfe wohnend, (wie) verweist ist.

mānahatayā (ich ziehe die Erklärung 'hritayā vor) | ittham eva |

131. mahumāsamāruāhaa<sup>1)</sup>-

mahuarajhaṃkāraṇibbhare raṇṇe<sup>2)</sup> |

gāāi virahakkharavaḍ-

dha<sup>3)</sup>-pahamaṇamohaṇaṇ govī || 131 ||

1) ruahaa Cod. — 2) smivbhare ranne Cod. — 3) viraharakhakha-dha<sup>0</sup> Cod.

(Der Lenz.)

Im Walde, voll vom Summen der Bienen, die von den Lüften des Lenzmonats herbeigezogen sind, singt die Hirtinn ein Lied, das von der Trennung handelt und den Sinn der Wanderer (durch Wehmuth) verstört.

mārutāhata (auch hier ziehe ich die Erklärung mārutāhṛita vor).

132. ahaṃ a lajjālurī

tassa a<sup>1)</sup> ummaccharāi<sup>2)</sup> pemmaim |

sahāāṇa a piṇṇa,

alāhi kiṃ pāārāṇa<sup>3)</sup> || 132 ||

1) fehlt Cod. — 2) ummacharāim Cod. — 3) āparā<sup>0</sup> Cod.

(Verlegenheit der jungen Frau.)

(Für sich) Ich bin schamhaft. Seine Zärtlichkeiten waren ausgelassen. Die Freundinnen sind klug (: sie könnten was merken und spotten, s. 147). Zur Freundin, die ihr den Fuss schminken will.) Geh doch! Was soll die Fusschminke?

apagacha, kiṃ pādarāṇa. — Zu alāhi für alam s. Var. 9, 11 u. oben p. 49.

133. sāloe vvia<sup>1)</sup> sūre

ghariṇi gharasāmiassa ghettūṇa |

neccamtassa vi<sup>2)</sup> pāe

dhuai hasanti<sup>3)</sup> hasantassa || 133 ||

Dhanika zu Daṇḍarūpa p. 101<sup>1)</sup>. — 1) ccia Cod und Dhanika. — 2) neccam<sup>0</sup> Cod. — 3) hasanto Cod.

(Damit er mir in der Dämmerung nicht fortläuft!)

Während noch die Sonne sichtbar war, nahm die (kluge)

1) als Beispiel des sambhoganarman: dann ist der Sinn wohl der, dass die Hausfrau die Nacht nicht erwarten kann?



Hausfrau des Hausherrn Füße, und wusch sie ihm lachend, ob-  
 schon er nicht wollte, so dass er selbst mit lachen musste.  
 pâdau dhâvayati; zu dhuai s. dhua 77 (dhûta). — Zu ghettûṇa  
 (Var. 8, 16) s. Bhagavatî 1, 414.

134. vâharau maṃ<sup>1)</sup> sahîo

tissâ gottēṇa<sup>2)</sup> kiṃ ttha bhaṇiēṇa |

thirapemmo<sup>3)</sup> hou jahim<sup>4)</sup>

kahim pi<sup>5)</sup> mâ kim pi ṇaṃ bhaṇaha || 134 ||

1 bha Cod. — 2) ggettēna Cod. — 3. sthira<sup>o</sup> Cod. — 4. jahi Cod. —  
 5. kahimpmi Cod.

(Resignation.)

Mag er, Freundinnen! mich (immerhin) mit ihrem Namen an-  
 reden! Was ist da zu sagen? Vielleicht, dass er mir doch wieder  
 einmal treu wird! Sagt ihm nur nichts (Böses).

135. rūam acchîsu<sup>1)</sup> thiam

phariso amgesu jampiam<sup>2)</sup> kanṇe |

hiam hiae ṇiam

vioiam kiṃ ttha devvēṇa || 135 ||

1 achisu Cod. — 2' jampi Cod.

(Es kann nicht sein, dass er todt ist!)

Seine Gestalt steht mir noch vor Augen, seine Berührung  
 haftet noch) an meinen Gliedern, seine Rede (klingt noch) in  
 meinem Ohre. Sein Herz ruht in meinem Herzen. Wie kann  
 uns da das Schicksal wohl trennen wollen!

136. saṇe cintāmaṃ<sup>1)</sup>

kāṇa piṃ ṇimīlacchî<sup>2)</sup> |

appāṇo uvaṭṭho<sup>3)</sup>

paṣiṭhilaṇḍāhi<sup>4)</sup> vāhāṃ || 136 ||

1 citta<sup>o</sup> Cod. — 2. acchî Cod. — 3. ṭṭho Cod. — 4. siṭṭhim Cod.

(Tauschung durch lebendige Phantasie.)

Indem sie mit geschlossnen Augen den Liebsten in Gedanken  
 auf dem Lager (liegend) sich vorstellte, umschlang sie sich selbst  
 mit ihren Armen, deren Armbänder (ob ihrer Abgehärmtheit)  
 locker waren.

137. parihūena vi diaṃ

gharaghara<sup>1)</sup> bhamireṇa aṇṇakajjammi |

cirajiviena miṇḍa

khavā -mho<sup>2)</sup> ḍaḍḍha<sup>3)</sup>-kāṇa || 137 ||

- 1) das zweite ghara fehlt, ist metri c. aus dem schol. entnommen. —  
 2) viamho Cod. — 3) datta Cod. (s. 45. 56).

(Nimmt es noch kein Ende mit mir?)

Durch diesen langlebigen, verwünschten Leib, der da, wie mitgenommen auch, doch täglich in andern Geschäften Haus für Haus durchirrt, sind wir (bin ich) wahrhaft geschlagen.  
 griham - griham bhramaṇaṣṭilena | ciraṃjivinaḥ munā khāditāḥ <sup>1)</sup>smo  
 (tā smā Cod.) dagdhakāyena. — Ich ziehe vor khavia aus kshapitāḥ zu erklären, obschon √kshi hier sonst durchweg durch Formen mit ch vertreten ist (s. z. B. 143). Will man an √kha festhalten, muss man annehmen, dass v hier nur als Träger des Hiatus dient (s. oben p. 29).

138. hoṃtī vi nīphala -vvia

dhaṇariddhī <sup>2)</sup> hoi kivaṇapurisassa |  
 gimhāvasaṃtattas-

sa nīacchāhi <sup>3)</sup> -vva pahiasa || 138 ||

- 1) nīphalavdha Cod. — 2) ghaṇariddhī Cod. — 3) niachā<sup>o</sup> Cod.

(Sei freigebiger gegen sie!)

Dem Geizigen nützt das Gedeihen seines Reichthums nichts, wie voll auch, (so wenig) wie dem im Sommer vom Sonnenbrande gequälten Wanderer der eigne Schatten.

139. phurī vāmacchi <sup>1)</sup> tae,

jaī ehī piāmo jja tā suiraṃ |

sammīlādāhinaṃ

taī aviiraṃ paloassaṃ || 139 ||

- 1) vāmacchi Cod.

(Zur Belohnung!)

Linkes <sup>2)</sup> Auge! wenn auf dein Zucken hin der Liebste heute kommen wird, dann will ich ihn gar lange, das rechte (Auge) schliessend, (blos) durch dich sehnstüchtig anschauen.

140. suṇahapaūrammi <sup>1)</sup> gāme <sup>2)</sup>

hiṇḍantī tuha kaṇa sâ vâlâ |

pāsaasāri -vva <sup>3)</sup> gharaṃ

ghareṇa kaī vi khajjihaī || 140 ||

- 1) rasmi Cod. — 2) ggāme Cod. — 3) ricca Cod.

1) vgl. Var. 1. 10 schol. khāiam khāiam (khādita).

2) die linke Seite ist bei Frauen Glück verheissend; zu dem Zucken des linken Auges speciell s. Malavikāgnimitra v. 25 u. p. 44. 7. 8.

(Sie achtet keine Gefahr, um dich abzufangen, s. 334.)

Dies Mädchen, das deinethalben in dem an Hunden reichen Dorfe umherstreift, wird gewiss noch einmal gebissen werden, wenn sie Haus für Haus geht wie eine Schlingenlegerinn(?) kukkurapracure grāme bhramantî tava kṛitena | pâçakasâriva. Für sâra, sâri, sârî und çâri „a man at chess or backgammon“ und für pâçaka „a dice“ weiss ich hier keine rechte Verwendung; ebenso wenig für çâri „fraud, trick“. Auch aus Govardhana 211, der wie gewöhnlich der Sache eine andre Wendung giebt, wird mir die hiesige Bedeutung von pâçakaçârî nicht klar; es heisst daselbst:

kitava! prapañcitâ sâ  
bhavatâ mandâksha mandasaṃcârâ |  
vahudâyair api samprati  
pâçakaçâriva nâ "yâti ||

(hier möchte man übersetzen: „einmal betrogen kehrt sie nicht wieder, wie ein einmal in eine Schlinge gerathener Vogel“? vgl. çâri, çârikâ.)

141. aṇṇaṇṇam <sup>1</sup> kusumarasam  
jaṇ kira so mahai pāṇalohillo <sup>2</sup>) |  
taṇ ṇirasāṇa <sup>3</sup>) doṣo  
kusumāṇaṇ, ñea bhamarassa || 141 ||

1 fehlt, aus dem schol. entlehnt. — 2) hishtmo Cod. (s. 153) — 3) taṇ nira Cod.

(Du musst dir mehr Muhe geben, ihm zu gefallen.)

Wenn die Biene, zu trinken begierig, immer nach neuem Blumensaft sucht, so ist dies die Schuld der saftlosen Blumen, nicht der Biene pāṇalolupa h. — Zu dem Wortspiel (Biene und Mädchenjäger) s. 91.

142. racchā <sup>1</sup>)-pāṇṇanaṇṇap-  
palā tumam sa paḍicchae <sup>2</sup>) entaṇ <sup>3</sup>)  
dāraṇṇhiehi dohi <sup>4</sup> vi  
maṇḡalakala-cha va thanehim <sup>5</sup> || 142 ||

1 racchā Cod. — 2) ḍicchae Cod. — 3) etam Cod. — 4) ḥiehim dohim Cod. — 5) kalaçabhyam iva stanābhyam Cod. — einziger Rest des schol. darin, der statt der betreffenden Prakritworte in den Text gekommen ist

(Festlicher Empfang.

Ihre Augenlotus auf die Strasse streuend, sieht sie aus nach dir, ob du kommst, und lehnt sich dabei so über die Thür, dass

ihre beiden Brüste, wie zwei zur Festfeier (s. 166) bestimmte Schaaen 1], darauf niedergelegt sind (s. 226. 259.).

143. tâ runṇaṃ 1) jâ ruccaī  
tâ chîṇaṃ jâva chijjae aṃga |  
tâ ṇîsasii 2) varâia  
jâva a sâsâ pahuyyanti 3) || 143 ||

1) runyaṃ Cod. — 2) ṇsasiṃ Cod. — 3) ṇhuppanti Cod.

(So erbarme dich doch ihrer!)

Sie hat so geweint, wie man nur weinen kann. Ihr Leib ist so herunter, wie er nur herunter kommen kann. Die Arme hat so viel geseufzt, als Seufzer nur möglich sind.

144. samasokkhadukkha 1)-parivaḍ-  
ḍhiāṇa 2) kâlēṇa rūḍhapemmāṇa |  
mihunāṇa jaṃ marai taṃ  
khu jiaī, iaraṃ muam hoi || 144 ||

1) dukkhkha Cod. — 2) cattīāṇa Cod.

(Der am Leben Bleibende ist der wahrhalt Todte.)

Wenn von Zweien, die da in gemeinsamer Lust und Trauer erwachsen, durch allmählig entstandene Liebe vereinigt sind, Eines stirbt, dás lebt (im Andern fort): das Andere (der am Leben Bleibende) ist todt.

samasukhaduḥkhaparivardhitayoḥ |  
145. harihii piassa ṇavaçû-  
apallavo paṭhama 1)-mañjarisaṇāho |  
mâ ruasu putti patthâ-  
ṇakalasamuhasaṇṭhio gamaṇaṃ || 145 ||

1) paṭama Cod.

(Sei getrost! der Lenz lässt ihn nicht fort!)

Weine nicht, Tochter! der frische Mangosprössling, der mit den ersten Knospen geschmückt ist, wird deinem Liebsten das Weggehen verleiden, indem er sich dem (traurigen) Becher der Abreise gegenüber stellt.

146. jo kaha vi maha sahihiṃ  
chiddaṃ labiūṇa pesio hiae |  
so māṇo coriakâ-  
mua -vva diṭṭhe 1) pie ṇaṭṭho 2) || 146 ||

1) diṭṭhe Cod. — 2) ṇaṭo Cod.

1] vgl. Govardhana 28: maṅgalakalaçadvayamaya-. kumbham adam-bhena bhajata gajavadanam.

(Ich kann ihm nicht zürnen.)

Der Stolz, den mir meine Freundinnen, die Gelegenheit erspähend, ins Herz gesenkt hatten, der ist beim Anblick des Liebsten entflohen, wie ein verstohlner Buhle.

147. sahiâhi <sup>1)</sup> bhaṇṇamâṇâ <sup>2)</sup>

thanae laggam kusumbhapupphan ti <sup>3)</sup> |

muddhavaṇṇa hasijjai

papphodantî nahavaâim || 147 ||

1) Sahim Cod. — 2) bhaṇṇamâṇâ Cod. — 3) pushpu tti Cod. (s. p. 18).

(Das ist nicht von ungefähr! s. 132.)

Als an dem jungen Weibe Nägelspuren sich zeigten, ward sie von den Freundinnen verlacht, indem sie frugen: „dir ist wohl eine Crocus-Blume auf den Busen gefallen?

148. ṇa muaṇṭi dihasâsam,

ṇa ruamti eiram, na honti kisiâu |

dhannâu tau, jannam

bahuvallaba vallaho ṇa tumam || 148 ||

(Du Hartherziger!)

Sie brauchen nicht lange Seufzer auszustossen, nicht lange zu weinen, nicht abzumagern vor Sehnsucht), jene Glücklichen, denen du, o Vielumworbener! nicht Liebster bist (d. i. die einen andern, weniger in Anspruch genommenen Liebsten haben).

149. ummûlampti va hiam

imâi <sup>1)</sup> re tuha virajjamâṇassa |

avaheriasavisamṭhula-

valantanaanaddhadiṭṭhâim <sup>2)</sup> || 149 ||

1) imâim Cod. — 2) diṭṭhâim Cod.

(Hab' Erbarmen!)

Es entwurzeln gleichsam das Herz. du Böser. diese deine, des Abgeneigten, verächtlichen halben Blicke aus den unsteten, gerunzelten Augen.

150. niddâlasaparighunnira <sup>1)</sup>-

tamsavalantaddhatârââlôa |

kamassa vi duvvisahâ

diṭṭhiṇivâa <sup>2)</sup> sasimuhia || 150 ||

1) dymmiram Cod. — 2) diṭṭhi Cod.

(Nimm dich vor ihren schmachtenden Blicken in Acht!)

Die Blicke der Mondantlitzigen hier, die da aus vor Schlaf

müden, rollenden, quer sich faltenden, halben Augensternen blicken,  
möchten auch für den Liebesgott selbst schwer auszuhalten sein!  
nidrâlasaparighûrnamânatiryagvaladardhatâarakâlokâh |

151. jîviasesâi maye

gamiâ kaha-kaha vi pemmaduddolî |

enhiṃ viramasu re ḍaḍ-

(ḍha <sup>1)</sup> hiaa mâ rajjasu kahim pi || 151 ||

1) ḍaḍḥṭha Cod.

(Guter Vorsatz, s. 106.)

Knapp mit dem Leben davongekommen, habe ich (Arme) so gut es ging das Schaukelspiel(?) der Liebe beseitigt. Höre nun auch du auf, verwünschtes Herz, und hänge dich nicht wieder irgendwo an.

premaduddolih premagranthir ity arthaḥ; ich ziehe es vor das Wort mit √dul, dolâ in Verbindung zu bringen, fasse es resp. als eine reduplicirte Form auf.

152. ajjâḥ ṇavanahakkaa <sup>1)</sup>-

ṇirikkhaṇe garuajovvaṇuttungam <sup>2)</sup> |

paḍimâgaṇṇaṇṇaṇṇup-

palacciam hoi ṇahavaṭṭam || 152 ||

1) khkkaa Cod. — 2) gatuajogha<sup>o</sup> Cod.

(Dankbarkeit.)

Als die Herrinn die frischen Nägelmale (auf ihrer Brust) erblickte, ehrte sie ihren in voller Jugend schwellenden Busen <sup>1)</sup> durch Lotusblumen, die ihren Augen glichen <sup>2)</sup>.

153. mâ kuṇa vaḍivakkhasuham <sup>1)</sup>

aṇṇesu piṃ pasâlohillam |

ahigahiagaruamâṇe-

ṇa <sup>2)</sup> puttî bhâsi -vva <sup>3)</sup> chijjihisi || 153 ||

1) vaekkhka<sup>o</sup> Cod. — 2) gaṇṇa Cod. — 3) ?nâsivva Cod.

(Warnung.)

Mache doch deinen Feinden nicht die Freude! Versöhne dich mit dem Liebsten, der so begierig nach deiner Huld ist. Durch fortgesetztes schweres Schmollen, Tochter, wirst du zu Grunde gehen (verlöschen), wie gluhende Asche.

1] wörtlich: Nägelplatte, d. i. die für die Nägelmale bestimmte Fläche, stanataṭam schol.

2] d. i. sie legte zur Kühlung Lotusblumen darauf und brachte ihm damit gleichsam ihre dankbare Verehrung dar.

prasādaloḥbhishṇum | aṭi(!)grihītagurumānena (besser wohl: abhi <sup>o</sup>)  
 putri bhāsiniva (bhāsir iva?) kshīyase | bhāsi fasse ich als gleich-  
 bedeutend mit bhasman, und in chijjihisi sehe ich nicht bloß ṽ kshi,  
 sondern zugleich ein Wortspiel mit ṽ kshā.

154. duṇṇikkhevaam <sup>1)</sup> eam

puttaa mā sāhasaṃ karejjāsu |

ittha ñihittāi <sup>2)</sup> maṇe

hiāai <sup>3)</sup> uṇo ṇa labbhanti <sup>4)</sup> || 154 ||

1) duṇṇikkhe<sup>o</sup> Cod. — 2) ñihittāim Cod. s. 340. — 3) ñaim Cod. —  
 4) labbhanti Cod.

(Mit der lass dich lieber nicht ein!)

Dies ist ein schlechtes Depositorium, Söhnchen! Thue nichts  
 Uebereiltes. So deponirte Herzen, meine ich, bekommt man  
 nicht wieder.

karishyasi | loke 'pi yo nikshepo na labhyate sa durnikshepa ity  
 ucyate |

155. virahakaravattadūsaha <sup>1)</sup>-

pāḍijjantassa <sup>2)</sup> tia hiāassa |

aṃsū kajjalamaṇaṃ

pamāṇasuttam -va paḍibai || 155 ||

1) kakhattadūtyaha Cod. — 2) pāḍijam" Cod.

(Während der Zimmermann in der Fremde ist.)

(Ununterbrochen fließende, Thränen, schmutzig von der Augen-  
 salbe, erscheinen gleichsam als die Messschnur ihres Herzens,  
 das in schwer zu ertragender Weise von der Säge der Trennung  
 zerrissen wird.

156. ñivuttaraā vi vahu

suraavirāmaṭṭhiim <sup>1)</sup> aāṇanti |

aviraahiaā aṇṇam

pi kim pi atthi tti cintei <sup>3)</sup> || 156 ||

1) vittāmaṭṭhiim Cod. — 2) cintei Cod.

(Unerfahrenheit.)

Nach beendeter Lust auch denkt die junge Frau, die darin  
 noch unerfahren und unbefriedigten Herzens ist: „es kommt nun  
 noch etwas Anderes“.

157. ṇandantu suraasuḥarasa-

taṇhāvaharāi <sup>1)</sup> saalaloassa |

vahuvāramaggaṇimmi-

āim <sup>2)</sup> viṣiyāṇa <sup>3)</sup> suraāim || 157 ||

1) 'rāiṃ Cod. — 2) ?vāhūmagga Cod. (vaia aus dem schol.). — 3) ?vi-sānaye Cod.

(Ich halt's mit meinem einen, mir allein gehörigen Liebchen.)

Man preise (immerhin) der ganzen Welt die Künste der Buhlerinnen <sup>1)</sup>, als von Wollustgefühl, Geschmack und Verlangen getragen und gebildet durch den Verkehr mit vielen Männern! *ṭṛishṇāvahirdhāni(?) | vāhupatikānām mārgavinirmitāni | veçyānām asatīnām | sakalalokasyeti karmashashṭhī.*

158. appattamaṇṇudukkho <sup>1)</sup>

kiṃ <sup>2)</sup> maṃ kisīma ti pucchasi <sup>3)</sup> hasanto |  
pāvasi jāi calacittaṃ

piam jaṇam tā <sup>4)</sup> tuha kaḥissam || 158 ||

1) maṇṇudukkho Cod. — 2) ki Cod. — 3) puchasi Cod. — 4) jaṇan tā Cod.

(Du wirst deinen Spott schon auch noch einmal büßen!)

Nie von dem Schmerz des Schmollens (der Liebsten) betroffen, was fragst du mich lachend: „bist du mager geworden <sup>2)</sup>“? Wenn du erst mal eine Liebste von schwankendem Sinn gefunden haben wirst, dann will ich dir antworten.

159. avahatthaṇṇa sahijam-

piāi <sup>1)</sup> jāṇam kae tumam ramiru <sup>2)</sup> |  
eāi tāi <sup>3)</sup> sokkhā-

iṃ <sup>4)</sup> samsāi <sup>5)</sup> jehi <sup>6)</sup> jiassa <sup>6)</sup> || 159 ||

1) 'āiṃ Cod. — 2) so Cod. — 3) eāim taim Cod. — 4) sokkhāiṃ Cod. — 5) jehiṃ Cod. — 6) jiassā Cod.

(Du hast unsre Warnung verschmäht.)

Um derentwillen du, von der Hand weisend die Reden deiner Freundinnen, dich der Liebe hingabst, — es sind dies dieselben Freuden, durch die (deren Mangel) dir jetzt Lebensgefahr droht. *apahastayitvā sakhījalpitāni yeshām kṛite tvaṃ ramitā (nami<sup>0</sup> Cod.) | saukhyāni.* — Der Inhalt des Verses verlangt in der That wohl, dass ramiru als Fem. zu fassen ist (vgl. oben p. 48): dagegen spricht indess, dass die Fem. Form des Affixes 'ira sonst durchweg 'irī lautet, nicht 'irā, aus welchem letzteren 'iru doch allein sich erklären liesse! — ramiru als Mascul. zu fassen (fälschlich für ramio s. p. 19.) und ebenso dann auch sahi, giebt eben keinen rechten Sinn. Denn dass einem Jüngling seine Freunde abreden sollten, sich der Liebe hinzugeben, will nicht recht klappen.



160. *îsâluo paî* <sup>1)</sup> *se*  
*rattiṃ mahuṃ ṇa dei ucceuṃ* |  
*uccei appaṇa -vvia* <sup>2)</sup>  
*mâe aīujjuasahâvo* || 160 ||

1) padre Cod. — 2) ecia Cod.

(Er giebt ihr selbst die beste Gelegenheit!)

Ihr eifersüchtiger Gatte lässt sie des Nachts nicht *madhûka*-Blüthen sammeln, sondern sammelt sie selbst, o Mutter, überaus schlichten (einfältigen) Sinnes (und lässt sie mittlerweile allein).

*atirijukasvabhâvaḥ*. — Der *madhûka*-Baum (*Bassia latifolia*) ist wegen seines dichten Blattwerkes zu heimlichen Stelldicheins beliebt, s. 104.

161. *akkoliavatthaddhan-*  
*tapatthie maṇṭharaṃ tumāṃ vacca* |  
*cintesi* <sup>1)</sup> *thaṇaharâ* <sup>2)</sup> *-*  
*siassa majjhassa* <sup>3)</sup> *vi ṇa bhaṃgaṃ* || 161 ||

1) cintesi Cod. — 2) thaṇāha" Cod. — 3) mahbhussa Cod.

(Nicht so ungestum, Schonste!)

He du, die du mit in Unordnung gebrachtem, halbem Kleide (zornig) fortgehst, geh' langsam! Du bedenkst gar nicht, dass dem Mittelkörper, der durch die Last des Busens beschwert ist, reißen kann!

*kāntadhrītastraṇḍācalam apakrīṣya* | *ākriṣṭavastrārdhāntapraṣṭhite stanabhārāyāsitasya*. — *akkolia* steht offenbar für *ākolīa* und dies wohl für *ākulita*? wenigstens ein Bezug zu | *karṣ* (wie der schol. will) scheint mir nicht gut herzustellen.

162. *uddhaccho* <sup>1)</sup> *piā jalāṃ*  
*jaha-jaha viralaṃguli ciraṃ pahio* |  
*pāvāliā vi taha-taha*  
*dhāraṃ tanuim pi taṇuci* <sup>2)</sup> || 162 ||

1) ddhacho Cod.

(Damit es recht lange dauert!)

Wie der Wandersmann mit aufwärts (auf sie hin) gerichteten Augen mit losen Fingern langsam trinkt, ebenso macht auch die Brunnenhüterinn in seinem Anblick verloren) den so schon dünnen Strahl Wassers, den sie ihm in die Hand giesst, immer noch dünner.

*prapapālīka tanvīm api tanvīm karoti* |

163. bhicchacaro <sup>1)</sup> pekkhāi <sup>2)</sup> nâ-  
 himaṇḍalam sâ vi tassa muhaandam |  
 taṃ caṭuam a karaṃkam  
 doṇha vi kââ vilumpanti || 163 ||

1) bhicchacakshâro Cod. — 2) ppekkāi Cod.

(Im gegenseitigen Anschau'n verloren.)

Der nach Allmosen Wandernde blickt auf ihren herrlichen Wuchs, sie (die es ihm geben will) auf seinen Antlitzmond. Dabei berauben die Krähen allen Beiden Kelle und Krug.

caṭukam karakam (so Cod.) ca kâshṭhaghatitapâtraviṣeshe vartate; caṭu findet sich sonst nur als eine Art Sitz bei den Asketen und karaka, karaṅka als ein aus einer Kokosnuss gebildeter Wasserkrug s. Böhlingk-Roth s. v. — Die jungen Brâhmaṇa etc. müssen während ihrer Lehrzeit (brahmacya) den täglichen Bedarf für sich und ihren Lehrer im Dorfe zusammenbetteln; da mag sich denn manches Mal eine Situation, wie sie unser Vers schildert, ereignet haben (vgl. 168. 177.).

104. jeṇa viṇâ ṇa jīvijjāi  
 aṇuṇijjāi so kaâvarâho vi |  
 patte <sup>1)</sup> pi ṇaraḍḍâhe  
 bhāṇa kassa ṇa vallaho aggī || 164 ||

1) yatte Cod.

(Verzeih' ihm doch!)

Ohne wen man nicht leben kann, dem verzeiht man, auch wenn er Schuld hat. Wenn auch mal ein Stadtbrand vorkommt, sag, wem wäre das Feuer nicht lieb?

165. vâlaa <sup>1)</sup> ko pulaṇṇijjāi  
 kassa kaḥijjāi suham va dukkham vâ |  
 keṇa samam vihasijjāi  
 pâmarapore <sup>2)</sup> haaggāme || 165 ||

1) ?? vaṭkaḥ Cod. (cakra schol.!). — 2) 'paure (!) Cod.

(Ultima Thule.)

Kind! nach wem kann man wohl in diesem verwünschten, (nur) an Dummköpfen reichen Dorfe sehen? wem Lust oder Schmerz mittheilen? mit wem lachen?

Ob meine Conjectur vâlaa richtig ist, unterliegt mir allerdings noch einigem Zweifel. — cakra (!) kaḥ pralokyatâm | keṇa samam vihasyatâm | pâmarapracure. pâmarâ liesse sich allenfalls auch wörtlich, mit „krätzig“ also, übersetzen, s. indess 171. 241.

166. phalahivâhanapunnâ-

ha <sup>1)</sup> -maṅgalaṃ maṅgale <sup>2)</sup> kuṇantīa |

asaīa maṇorahagab-

bhinī <sup>3)</sup> hatthâ tharaharanti || 166 ||1) purālāha Cod. — 2) ?<sup>am</sup> gale Cod. — 3) gavbhini Cod.(Hoffnung auf künftiges Stelldichein in der Pflanzung,  
vgl. 363. 364.)

Als die Buhlerin beim Weihefeste die Weihe des günstigen Tages für das Säen der Baumwollstauden vollzog, zitterten ihre Hände, weil sie von (unlauteren) Wünschen erfüllt war.

kayâcid asatyâ striyâ karpâsavâpanârthaṃ hata(?) -muhûrtadivase âtarpaṇâdiyogo maṅgalacaranârthaṃ kritāḥ, karpâsavâtîkâ mama samketasthānam bhaviṣyati cintayâ sâttvikavikâreṇa tasyâ haste kampo jātaḥ | phalahivâhana(?) -punyâhamāṅgalaṃ (pushṭya<sup>o</sup> Cod.) sām̐gale(?) kurvantyâḥ | ha-stau pyaraharayate (!s. 190) | phalahi karpâsavṛikṣaḥ. vâhana steht wohl (s. pag. 29) für vâṇa, aus vâpana (= vapana)

167. pahiollûraṇasaṃkâ-

ulâhi <sup>1)</sup> asaīhi <sup>2)</sup> vahalatimirassa |

âippanēṇa ṇihuaṃ

vaḍassa sittâi <sup>3)</sup> pattâim || 167 ||1) <sup>him</sup> Cod. — 2) <sup>him</sup> Cod. — 3) <sup>ttâim</sup> Cod.

(Es ist ein geweihter Baum: beschädigt ihn nicht!)

Die Buhlerinnen begiessen im Stillen die Blätter des dichtschattigen (zum Stelldichein sich eignenden) Feigen-Baumes mit festlicher Tünche <sup>1)</sup>] (um ihn dadurch als geweiht zu markiren), besorgt um seine Entwurzelung durch Wandersleute.

pathikonmûlaṇaṇakâlubhiḥ Text hat çāṅkākulābhiḥ | âtarpaṇena | devâdhishthānabhûto 'yaṃ vṛikṣa iti jñâpanârtham. — ullûraṇa gehört wohl zu l, lut, luṭh, luḍ, lul. Vgl. Govardhana 160:

âvartair âtarpaṇa-

çobhām hiṇḍirapâṇḍurair dadhatî |

gâyati mukharitasalilâ

priyaṣaṅgamamaṅgalaṃ surasâ ||

168. bhajjamtassa vi tuha <sup>1)</sup> sag-gagâmiṇo naikaraṇjasâhau <sup>2)</sup> |

1] âtarpana, das Anstreichen von Mauern u. s. w. bei Festlichkeiten, maṅgalapana.

bhaṇa kāmha pāā <sup>3)</sup> ajja vi

dhammia dharāṇiṃ via <sup>4)</sup> chivanti || 168 ||

1) ruha Cod. — 2) saggāgāmino ika<sup>o</sup> Cod. — 3) yāā Cod. — 4) <sup>o</sup>nīñcia Cod.

(Du hast mir ja meine ganze Freude zerstört!)

Da du, der du zum Himmel strebst, mir die Zweige des am Fluss stehenden karañja (in deren Schutz ich mit meinem Liebsten zusammenkam) abgebrochen hast, sage mir, Frommer! wie können da deine Füße noch immer die Erde berühren?

karañja, ein Baum mit ölhaltigem Samen, Pongamia glabra. sagga-gāmino ist gleichzeitig wohl auch auf die çākhās zu beziehen, wo es freilich eigentlich <sup>o</sup>gāmino heißen müsste. Der Sinn scheint zu sein: nach solchem Frevel verdienst du, statt in den Himmel zu kommen, nicht einmal, dass deine Füße noch die Erde berühren. Zu dhārmika s. 177: es ist dabei wohl wie bei 163 an einen brahmacārin zu denken?

169. acchāū <sup>1)</sup> tāva maṇaharaṃ

piyāi muhadamsaṇaṃ aīmahagghaṃ <sup>2)</sup> |

taggāmācchettasimā

vi jhatti <sup>3)</sup> diṭṭhā <sup>4)</sup> suhāvei || 169 ||

1) achāū Cod. — 2) <sup>o</sup>ghaṃ Cod. — 3) jhanti Cod. — 4) diṭṭhā Cod.

(Die Gegend schon beglückt, wo das Liebchen weilt.)

Bleibe auch noch (eine Weile fern) der herzraubende, unschätzbare Anblick des Antlitzes der Geliebten! Schon die Feldmarke ihres Dorfes beseligt sofort, sobald man sie nur erblickt.

170. majjhe <sup>1)</sup> paaṇuapamkam <sup>2)</sup>

uvaho vāsesu <sup>3)</sup> varisacikkhillam <sup>4)</sup> |

gāmassa sīmasīmaṃ-

tayam va <sup>5)</sup> racchā <sup>6)</sup> suhaṃ jātamaṃ <sup>7)</sup> || 170 ||

Dieser Vers kehrt in 179 fast ganz identisch wieder, ist indess beide Male sehr verderbt, und wird vom schol. resp. beide Male etwas anders erklärt. Die wie ich meine ursprüngliche Textform habe ich in 179 gegeben, weil die dortigen Lesarten (= B) sich derselben etwas näher anschliessen, als die hiesigen (= A). — 1) madgo A (madhye schol.), matte B (manye schol.). — 2) so B, paaṇu (dentaless n) paamkam A (pratanupamkam schol., resp. pracānu<sup>o</sup> zu A.). — 3) <sup>o</sup>uvaho vāsa a A (maya[ubhaya]-pārçvayoç ca schol., avaho pāsesu B (ubhayapārçvayoḥ schol.). Im gaṇa zu Var. 4. 33 findet sich avahovāsam, vom schol. erklärt durch ubhayapārçvam. Diese Wandlung (ubhayoḥ zu avaho) und Wortverbindung nun ist so eigenthümlich, dass man in der That zu der Annahme versucht wird, unsre Stelle hier sei dabei direkt im Auge gehabt. Wären daher die gaṇa wirklich für Vararuci selbst beweiskräftig, so würde hieraus weiter zu schliessen sein, dass eben auch Vararuci diesen Vers hier,

oder gar die ganze sattasai vor sich gehabt habe! Leider ist aber ein solcher Schluss nicht erlaubt, da die Prämisse eben nicht sicher ist. Auch sind ja sonstige unmittelbare Bezüge der Art zwischen unserm Text und Vararuci ebenfalls nicht mit irgend welcher Sicherheit anzunehmen. — 4) *vasacikhullam* A. (*varshantam!* schol., *sarasavikhitallam* B. (*sarasavikhhilla* schol.). — 5) *°simanttayam* va A. (*°simantam* iva schol.), *°simantakaam* va B. (*°simantakam* iva schol.). — 6) *rachâ* A, *nachâ* B. (*rathyâ* schol. beide Male). — 7) *°suham yânam* *dentales n* A. (*sukhayati* schol.), *°muham jâam* B (*°mukham jâtam* schol.).

(Du kannst ganz bequem zu ihr hinkommen!)

Die Strasse, die gleichsam eine Grenzscheide des Dorfes bildet, ist (jetzt schon wieder so) bequem geworden <sup>1)</sup>, dass sie in der Mitte nur wenig Schlamm hat, während zu beiden Seiten der Regen<sup>2)</sup> (noch dahinströmt).

Ich vermuthe, dass der Vers seine Aufnahme an dieser Stelle hier nur dem Worte *sîman*, das er mit v. 169 gemein hat (wo übrigens das fem. *sîmâ* gebraucht ist) verdankt (etwa ursprünglich eine Randglosse dazu war), dass dagegen seine richtige Stelle die als v. 179 ist.

171. *nikkammâhi vi chettâ-*

*hi* <sup>1)</sup> *pâmâro nea vaccae vasahim |*

*muapiajââsunpai-*

*a*<sup>2)</sup>-*gehadukkham* <sup>3)</sup> *pariharamto || 171 ||*

1) *°him* Cod. — 2) *sunnakata* Cod. — 3) *khkham* Cod.

(Leeres Heimwesen.)

Obschon auf dem Felde nichts zu thun ist, geht der Ärme <sup>3)</sup> doch nicht heim in seine Wohnung, meidend den Schmerz des durch den Tod der lieben Gattinn vereinsamten Hauses.

*nihkarmaṇo 'pi kshetrât | çûnyâkṛitagrihaduḥkham |*

172. *jhamjâvâñchaliaghara-*

*vivarapalottanta* <sup>1)</sup> - *saliladhârâhim |*

<sup>1)</sup> Diese Lesart: *suham*, die etwa durch *çubham* ? zu erklären wäre, halte ich für irrig: der schol. scheint mit seinem: *sukhayati* gar auf *sukham* hinzuweisen? *yânam* ist eben jedenfalls wohl in *jâtam* zu ändern und kann nicht etwa: Weg sein, da theils diese Bedeutung dafür nicht vorliegt, theils anlautendes *y* hier durchweg zu *j* wird

<sup>2)</sup> Diese wie mir scheint durch das *varshantam* des schol. indicirte Lesung *varisa*<sup>o</sup> halte ich für ebenso, wo nicht besser, berechtigt, als die Lesart von B.

<sup>3)</sup> vgl. v. 327. Das Wort bezeichnet zugleich einen dummen Menschen s. 165), und erhält hierdurch die auf ein dgl. Wortspiel hinauslaufende Auffassung des schol. einen gewissen Anhalt, der den Vers nämlich einem Buhlen in den Mund legt, welcher damit seine Liebste in das leere Haus zum Stelldichein einladet

kuddulihiohi<sup>2)</sup>-diahm

rakkhaī<sup>3)</sup> muddhā<sup>4)</sup> karaalehim || 172 ||

1) ttatta Cod. — 2) hihi Cod. — 3) rakkhāvū Cod. — 4) cūddhā Cod.  
(Schwierige Aufgabe, vgl. 311.)

Vor den Wasserströmen, die sich durch die von dem Regens-  
sturm aufgerissenen Ritzen des Hauses drängen, schützt die junge  
Frau das (mit Strichen s. 210. 212) auf die Wand geschriebene  
Datum des Termins (der Rückkehr des Gatten) mit ihren Hand-  
flächen (damit es nicht verwischt wird).

173. Godāṇaia kacche<sup>1)</sup>

cakkhanto<sup>2)</sup> rāiāe pattāim |

upphalāi<sup>3)</sup> makkalo khok-

kei<sup>4)</sup> a<sup>5)</sup> poṭṭham<sup>6)</sup> a piṭṭei || 173 ||

1) kache Cod. — 2) cakkhanto Cod. — 3) ? upphalama Cod. —  
4) khokvei Cod. — 5) ? a fehlt Cod. — 6) poṭṭham Cod.

(Komm mit! ich weiss ein stilles Plätzchen für uns.)

Am Ufer des Flusses Godā reisst der Affe (ungestört) Senf-  
blätter auf, sie schmausend, knurrt (vor Behagen) und stopft  
sich den Bauch voll.

âsvâdayan rājikâyâh pattrāṇi utphālam karoti | khūtkaroti | udaram  
piṭṭhayati (!?) | khukkaī ity avyaktānukaraṇam, cōkkaṇabdam  
karotity arthah, rājīkā sambandhena galadeṇa yopahatavāt<sup>1)</sup> | rāji-  
kāṇabdo<sup>2)</sup> nāi (ob rāi?) iti prasiddham. — piṭṭei hängt wohl mit  
piḍ, piṇḍ zusammen? vgl. poṭṭham bharanti 288.

174. gahavañṇa muaseriha-

ḍuṇḍuhadāmaṃ ciraṃ vaheṇa |

vaggasaāim vi neṭṭ-

ṇa<sup>1)</sup> ṇavara Ajjāhare vaddham || 174 ||

1) so Cod.; oder ist etwa vaggasaāi vi neṭṭa zu lesen? vi (api) findet sich  
nach m nur selten (meist pi).

(Aufforderung zum Stelldichein im Tempel der Ajjā.)

Nachdem der Hausherr lange den Schwanzriemen (?) des toten  
Büffels (als Peitsche) getragen und hunderte von Heerden damit  
getrieben hatte, hat er ihn jetzt (als Weihgeschenk) im Tempel  
der Ajjā (der Herrin d. i. Pārvati) aufgehängt.

mritasauribha (!) heṇubha (!) doma (!) ciraṃ voḍhvā (sic!), yūthaṇatāny

1) also: weil ihm der Hals durch die rājikā-Blätter verstopft ist?

2) black mustard, sinapis racemosa.

api nîtvâ, anantaram <sup>1)</sup> âryāgrihe vaddham | sauri bha (!) çabdo <sup>2)</sup>  
mahishe vartate | duṇḍubhaçabdo ḍoṇḍâyām vartate | ḍoṇḍā (!) mālā-  
viṣesho loke prasiddha eva | vargaçabdaḥ paçusamûhe vartate.  
Mir erscheint duṇḍubha, wie dundubhi „Pauke“ (oder „rasselnder  
Wurf“ s. Ind. Streifen 1, 280), als onomatopoeietische Bildung, und  
ich fasse es vermuthungsweise als Schwanz, der da sausend hin  
und her fährt.

175. sihipecchanâ <sup>1)</sup> -'vaamsâ

vahuâ vâhassa gavvinî bhamaï |

gaamottâgahiapasâ-

haṇṇa majjhe <sup>2)</sup> savattina <sup>3)</sup> || 175 ||

1) pebraṇā<sup>o</sup> Cod. — 2) majjhhe (bhjhe) Cod. — 3) <sup>o</sup>ntina Cod.

(Sie lässt ihm keine Zeit und Kraft, Elephanten zu jagen <sup>3)</sup>.)

Schwanzfedern vom Pfau als Ohrschmuck tragend stolzirt die  
junge Frau des Jägers einher, inmitten ihrer Mitgemahlinnen, die  
mit von Ilfen entnommenem Schmuck <sup>4)</sup> geziert sind.

mâm prâpyâ 'sau gajagahane (<sup>o</sup>grahane?) na samartho mayûrân  
hantiti kṛtvâ | çikhipichâvatamsâ |

176. vaṃkacchipecchariṇaṃ <sup>1)</sup>

vaṃkullavirîṇa vaṃkabhamirîṇa |

vaṃkabhasirîṇa puttaa

puṇṇehi <sup>2)</sup> jaṇo pio hoi || 176 ||

1) vaṃkachishechari<sup>o</sup> Cod. — 2) puṇyehim Cod.

(Unterweisung, wie man gegen die Mädchen sich zu verhalten habe.)

Den schelmisch aus den Augen Blickenden, schelmisch Spre-  
chenden, schelmisch Einherstolzirenden, schelmisch Lachenden  
macht man sich lieb, o Söhnchen, durch Geschenke.

vakrahasanaçilânâm puṇyair janah priyo bhavati. — Zu der von mir  
angenommenen praegnanten Bedeutung von puṇya s. Bôthlingk-Roth  
unter puṇyaka; zur Sache vgl. 67. 75. 138.

177. dhammia bhama <sup>1)</sup> vîsattho

so suṇaho ajja mario teṇa <sup>2)</sup> |

Goḍḍaḍaviaḷakudum-

ga<sup>3)</sup> -vâsina dâriasihena <sup>4)</sup> || 177 ||

1) nach Var. 9. 7. s. müsste hier somit navari stehen.

2) Wilson hat sairibha. Sonst läge es freilich am nächsten an saurabheya zu denken.

3) vgl. Anhang 51.

4) gajamuktâ. Perlen, die in den Buckeln auf der Stirn des Elephanten anzutreffen sein sollen, Bôthlingk-Roth Steuzler zu Kumâras. 1, 5.

Kāvyaṣṛakāṣa 1] V p. 126 (p. 64), Sāhityadarpaṇa IV § 253 p. 101 Sa., p. 103 Sb. 1) bhama dhammā K. S. — 2) deṇa K. S. — 3) Golāṇaika-cchakudāṃga<sup>o</sup> K. S. — 4) so Cod. K., darja<sup>o</sup> S.

(Komm nur! er wird uns nicht wieder verrathen.)

Frommer! komm getrost! Jener Hund ist heute durch den stolzen Löwen, der im dichten Gebüsch an den Ufern der Godā haust, getödtet worden.

Godāvaritatanikaṭa(!)kuṭuṇja(!)vāsinā dripta 2] -siṇhena. — Zu dhārmika, in Ballantyne's Uebersetzung des Sāhityadarpaṇa p. 140 (Calc. 1865) durch: o devotee wiedergegeben, s. 163. 168.

178. vārierṇa bhariṇam

acchim kaṇṇa<sup>1</sup>)-raṭṭupalāraṇa |

phukkanta<sup>2</sup>) aviṇṇham

cumvanta<sup>2</sup>) ko si devvāṇam || 178 ||

1) achim kaela<sup>o</sup> Cod. — 2) das letzte a könnte hier etwa auch als ca gefasst werden.

(Ist das nicht eine Götterlust?)

O du, der du ihr Auge, das von dem durch den Wind aufgetriebenen Blumenstaub der an ihrem Ohre befestigten Lotus bedeckt 1) ist, anblasen und durstig küssen darfst, bist du nicht (wahrlich) einer von den Göttern?

karṇaracitotpalārajaśa | phūṭkurvaṇa | tad uktaṃ ratirahasye:

nayanagalakapolam dantavāso 'dharāntam |

jaghanam uranitambaṃ cumvanasthānam āhuḥ |

179. majjhe paṇṇapamkam

uvaho-vāsaṃ a sarasacikkhillam |

gāmaṣṣa sīmaśīman-

taam va racchāmuham jāam || 179 ||

Die 1. esarten s. bei 170.

(Du kannst ganz bequem hinkommen!)

Die gleichsam eine Grenzscheide des Dorfes bildende Oberfläche der Strasse ist (schon wieder) in der Mitte nur wenig Schmutz habend geworden, während zu beiden Seiten der Koth noch flüssig ist.

1] atra grihe ṣvanivṛtṭyā bhraṇam vihitam, Godāvaritire siṇhopalabdhā abhramam anumāpayati | ... ṣuno bibhyad api viratvena siṇhā na bibheti...

2] so auch die Uebersetzung in K. S.; wie darja aber für dripta stehen kann, ist mir unklar; ob etwa darja zu lesen, aus dripita (für dripta)?



180. sahi dummanti kaamvâ-

im jam man taha na <sup>1)</sup> sesakusumâm |

nûnam imesu <sup>2)</sup> diahe-

su <sup>3)</sup> vahaî guḍiâdhanuṃ kâmo || 180 ||

1) jamattahanam Cod. (man für mam, mām). — 2) inemu Cod. — 3) ?diasesu Cod. s. 212.

(Vermuthung.)

Freundinn! wie mich die kadamba-Blüthen bedrücken, so (thun es) nicht alle die andern Blumen zusammen. Gewiss führt Kâma in diesen Tagen den Bogen mit (kadamba-Zucker-) Kugeln. proshitapatikâ kâcid varshâsamaye kadamvakusumaṃ dṛiṣṭvopataptâ vadati durmanâyante nîyathâ mām guṭikâdhanuḥ kadamvakusumasya guṭikâcaturmûlatvât(?). — kadamba, Nauclea Cadamba, ein Baum mit orangearbener duftender Blüthe, der bei Beginn der Regenzeit (Meghad. 26, Urv. 124 schol.) in Blüthe steht. Der Anblick dieser Blüthen erregt in der jungen Frau die Erinnerung an früheres Glück, welches sie im Verein mit dem heimgekehrten Liebsten genossen hat, während er diesmal fern bleibt. Ihre Sehnsucht wird dadurch lebendig und sie meint daher, dass der Liebesgott wohl jetzt seinen Bogen, statt mit einem der solennen fünf Blumenpfeile aravinda, açoka, çirisha, cûta, utpala (schol. zu Çakuntalâ bei Böhtlingk v. 130. 135. p. 254. Uebers. p. 87.) — oder campaka, cûta, nâgakesara, ketakâ, vilva, — resp. badhûka, madhûka, nilanalina, tila, kunda (Gîtâg. 10, 14, s. Mon. Williams zu Çakunt. p. 99), vielmehr mit Kügelchen (guḍa, trockener in runde Stücke sich ballender Zucker, guḍikâ Kugeln, Pille) von kadamba-Zucker bewaffne.

Anders gewendet bei Govardhana 162:

idam ubhayabhittisaṃtata-

hâraguṇântargataikakucamukulam |

gulikâdhanur iva vâlâ-

vapuḥ smaragḥ çrayati kutukena ||

181. tîa muhâhi tuha muham

tujjha <sup>1)</sup> muhâdo a majjha <sup>2)</sup> caraṇammi |

batthâhatthim va gâṇ <sup>3)</sup>

andukkaraârao <sup>4)</sup> tilao , 181 ||

1) tubbhû Cod. — 2) mabbhû Cod. — 3) so Cod.: ob gao zu lesen? — 4) 'araû Cod.: oder sollte araû zu lesen sein?

(Nun, da ist ja ein flagranter Beweis deiner Untreue!)

Von ihrem Antlitz (das du küsstest) auf das deine, von deinem Antlitz (durch deinen Fussfall) auf meinen Fuss (sich übertragend), wie von Hand zu Hand gehend, hat dieses Schminketüpfchen sehr Schwieriges vollbracht!

kâcin nâyikâ kṛitapriyâcumvânasya nâyakasya lalâte priyâlalâtât samkrântam tilakam dṛiṣṭvâ prakuptâ, tena nâyakena caranapranâmenâ 'nunitâ, tac ca tilakam svîyacaranasamkrântam dṛiṣṭvâ tilakavyâjena nâyakam eva dharshayati bhaṅgyâ | hastâhastik(ay)aiva gataḥ |

182. sâmai sâmalie

addhacchi<sup>1)</sup>-paloiria muhasohâ |

jamvûdalakaakapnâ<sup>2)</sup>-

vaamsabhamire haliaütte || 182 ||

1) addhacchi Cod. — 2) kashmâ Cod.

(Er hat eben im Jambû-Gebüsch mit einer Andern gekost.)

Dunkel ward (vor Eifersucht) der Antlitzglanz der (schmachtend) nur aus halben Augen blickenden Braunen (d. i. jungen Frau), als der Sohn des Bauern (ihr Gatte) einherkam, das Ohr mit Jambûblättern geschmückt.

183. dûi tuma -vvia<sup>1)</sup> kusalâ

kakkhaḍamaui<sup>2)</sup> jânase vottum |

kaṇḍuiapamḍuram jaha<sup>3)</sup>

na hoi taha tam karejjâsu || 183 ||

1) ccia Cod. — 2) kakkhaḍamauiam Cod. — 3) jasta Cod

(Heitz' ihm ordentlich ein!)

Botinn! du bist geschickt; du verstehst harte und sanfte (Dinge) zu sagen. Mache du's mit ihm so, dass er sich vor Gelbsucht gar nicht jucken kann<sup>1)</sup>.

kâthinamṛidukâni | kaṇḍûyitapâmḍuram yatbâ na bhavati, tathâ tam karishyasi |

184. mahilâsahassabharie

tuha hiae<sup>1)</sup> suhaa thânam alahantî<sup>2)</sup> |

diaham<sup>3)</sup> aṇaṇṇa<sup>4)</sup>-kammâ<sup>5)</sup>

aṃgam taṇuam pi<sup>6)</sup> taṇuei<sup>7)</sup> || 184 ||

Kāvyaaprakāṣa IV pag. 75 Ka. 36 Kb) Sâhityadarpaṇa § 258 pag. 106 (Sa. 109 Sb) = S 1., und § 686 pag. 291 (Sa. 310 Sb) = S 2. — 1) so K. S., tuha hiae fehlt Cod. — 2) sâ amânti K. Sa 1. 2. Sb 2, amâyanti

1] wörtlich: dass 'ihm nicht ist gejackte Gelbsucht.

Sb 1; amānti Uebers. in Ka. S., not obtaining a place Ballantyne p. 147. — 3) so Cod. Sb 1., anudinaṃ K. Sa 1, anudina S 2. — 4) aṇaḥa Cod. — 5) amā Ka. S 2, a Sb 1, māmā Sa 1. — 6) so Cod. Kb, taṇuṃ abi Ka, anuṃ S 1, tanu api S 2. — 7) taṇṇēi S 2.

(Hab doch Erbarmen mit ihr!)

In deinem von tausend Weibern belasteten Herzen, o Holder keinen Platz findend, — den (ganzen) Tag mit nichts Anderem beschäftigt (als dem Gedanken an dich) — magert sie ihren so schon abgehärmten Leib immer noch mehr ab.

Die Lesart amāntī erscheint als die difficiolor, und daher als die ursprünglichere; 1) mā ist darin in der Bedeutung: „dem Maasse entsprechen, Raum finden in, hineingehen in“ (s. Böhlingk-Roth s. v.) aufzufassen, s. 245. 281.

185. nā 'ham dūi ṇa tumam

pio tti ko amha attha vāvāro |

sā marāi tujjha 1) virahe

teṇa adhammakkharam bhaṇimo || 185 ||

1) tubbhā Cod. — Im Sahityadarpana § 714 (p. 321 Sa., p. 344 Sb.) lautet der Vers:

bāla nā 'ham dūti 1) tumam 2) pio si tti na maha 3) vāvāro |

sā marāi tujjha aṇa eam dhammakkharam bhaṇimo ||

(Erbarme dich ihrer, aus reiner Menschenfreundlichkeit.)

Sie hat mich nicht geschickt 4). Du hast keine Beziehungen zu ihr. Was geht es uns Beide also an? Nun, sie stirbt in der Trennung von dir. Darum sage ich dir dies Wort von dem Unrecht (das du an ihr begehst, wenn du ihr nicht dich hingiebst).

Der Text des Sāh. ist zu übersetzen:

„Kind! sie hat mich nicht geschickt. Ob du Beziehungen zu ihr hattest, geht mich nichts an. Sie stirbt aber, dir zur Unehre. Dieses wahrhaftige Wort sage ich dir.“)

Es handelt sich hier um das letzte, zehnte Stadium der Verliebtheit: yad uktaṃ kāmāçāstre:

prathamē abhilāṣaḥ syād, dvitiye rūpacintanam |

trītiye 'nusmṛtiç cā 'tra, caturthe guṇakīrtanam ||

1) nā 'ham mithyā vadāmi arthah.

2) bloß a in Sb.

3) mit mahān ! von Boer übersetzt.

4) wörtlich: ich bin nicht ihre Botinn, bin also ganz unbetheiligt und unparteiisch.

udvegaḥ pañcame prokto, vilāpaḥ shashṭha ucyate |  
 unmādaḥ sapta mo jneyo, bhaved vyādhis tathā 'shṭamaḥ ||  
 navame jādātā proktā, daṣame maraṇam bhavet |

also 1) Verlangen, 2) Gedenken ihrer (resp. seiner) Schönheit,  
 3) nachsinnende Erinnerung, 4) Rühmen ihrer (seiner) Trefflichkeit,  
 5) Aufregung, 6) Wehklagen, 7) Wahnwitzigkeit, 8) Krankheit,  
 9) Unempfindlichkeit, 10) Sterben. Nach Kul. bezieht sich v. 186  
 auf das fünfte, 57. 299 auf das siebente, 286 auf das neunte,  
 185. 282. 339 auf das zehnte dieser Stadien (kāmvasthā).

186. khaṇametta <sup>1)</sup> -vvi ṇa phittai  
 hiaammi viiṇṇagaruasantāvā <sup>2)</sup> |  
 pacchatta <sup>3)</sup> -pāvasamka -v  
 va sāmali majjha hiaāhi || 186 ||

1) khametta Cod. — 2. viiṇṇagaruattāvā Cod. — 3) pachanta Cod.

(Sie hat mich ganz in Beschlag genommen.)

Auch nicht einen Augenblick geht sie, die in mein Herz  
 schweres Leid versenkt hat, aus meinem Herzen hinaus, die  
 Braune, als ob sie sich wegen verborgener Sünde scheue <sup>1)</sup>.  
 kaṇcin nāyakaḥ . . . pañcamim avasthām upagataḥ sakhāyaṃ vadati  
 nā 'paiti. — phittai steht wohl für phuttai (Var. 8, 53) d. i. sphuṭati,  
 dissilire.

187. aṇuā, ṇā 'haṃ <sup>1)</sup> kuviā  
 avaūhasu, kiṃ muhā pasāesi |  
 tuha maṇṇu <sup>2)</sup> -samuppaṇṇe-  
 ṇa <sup>3)</sup> majjha māṇeṇa vi ṇa kajjam || 187 ||

1) ṇāha Cod. — 2, maelu Cod. — 3, <sup>o</sup>ppaelena Cod.

(Versöhnlichkeit.)

Ich weiss (ja) von (gar) nichts, zürne dir (gar) nicht. Umarme  
 mich (nur und) lass das unnöthige Besänftigen. Auch mein durch  
 deinen Zorn entstandenes Schmollen war ganz unnöthig.

ajnā, nā 'haṃ kupitā; aṇuā steht für ajnukā (vgl. 347): man sollte  
 jedenfalls aṇuā erwarten (s. p. 31). Die Verwandlung des Aus-  
 lautes der √jnā in u ist aus dem Pāli bekannt <sup>2)</sup>, vgl. akataññu,  
 viññu etc. In 207 (guṇaa-ṇṇao) findet sich das a bewahrt.

1] d. i. wohl: sie fürchtet Strafe wegen des mir angethanen Unheils.

2] s. Storck de declinatione Pālica Berl. 1858 p. 8.

188. dîhuṇṇa<sup>1)</sup>)-paṭṭraṇṣâ-  
 sapaavio vâhasalilasamsitto |  
 sâhei sâmasavalam  
 va tîa aharo tuha vîoe || 188 ||

1) dîhuēla Cod.

(Sie hat schwer zu leiden gehabt.)

Von langen, heissen, vielen Seufzern durchglüht, (dann wieder) von Thränenwasser benetzt, vollzieht ihre Lippe in der Trennung von dir gleichsam das Feuer- und Wasser-Gelübde (?). dirghoshṇapracurani(h)çvâsaprataptaḥ | sâdhayaty agnipânîyavratam<sup>1)</sup> | iva çyâmaçamala(!)vrataṁ | tathâ ca mahâvrataṁ ivâ 'trâ "carati. Ueber eine Observanz dieses Namens (çyâmaçavalam) ist mir sonst nichts weiter bekannt; gerichtet scheint sie an die beiden Todtenhunde (s. Ind. Stud. 2, 295 ff.), somit zum Leichenritual zu gehören. Die Liebste hat sich damit wohl gleichsam auf den Tod präparirt.

189. sarae mahâhadâṇaṁ<sup>1)</sup>  
 antosiâi<sup>2)</sup> vâhaluṇḥâiṁ<sup>3)</sup> |  
 jââi<sup>4)</sup> kuviasajjaṇa-  
 hiaasaricchâi<sup>5)</sup> salilâiṁ || 189 ||

1, mahaddahâṇam Cod. — 2, atto" Cod. — 3, vâhanuṇḥâiṁ Cod. — 4, jaâuṇ Cod. — 5, "richâiṁ Cod.

(Gegensatz.)

Im Herbst wird das Wasser grosser Seen innerlich kalt, äusserlich<sup>2)</sup> heiss, ähnlich den Herzen erzürnter Liebesleute<sup>3)</sup>.

190. âassa kiṇ ṇu<sup>1)</sup> kâhaṁ  
 kiṇ vaccaṁ<sup>2)</sup> kaha ṇu hohii<sup>3)</sup> iman ti |  
 paṭhamullaasâhasaâ-  
 riâi hiaaṁ ttharaharei || 190 ||

1 kielu Cod. — 2) vacca Cod. — 3 hohiissa Cod.

(Das erste Stelldichein.)

„Wenn er nun kommt, was soll ich thun? was sagen? und wie wird das werden?“ daran denkend klopft das Herz der zum ersten Mal das Wagstück (des Stelldicheins) gewagt habenden (Maid).

1) vgl. 215 schol.

2) wo die Sonne noch auftritt.

3) die Zorneschütze ist auch nur auf der Oberfläche. Dies ist wohl das eigentliche tertium comparationis. Denn dass die Herzen wirklich dadurch erkalten, könnte nur von wirklichem Zorn herrühren: das Liebesgezänk aber wird meist bloss als eine Wurze der Liebe, sie steigend nur, betrachtet.

âgatasya kiṃ karishyâmi? kiṃ vakshye? kiṃ anubhavishyati(!) idam abhisaraṇasâhasam iti | prathamodgatasâhasakârikâyâḥ hṛdayam bhayena kampate. — âassa steht für âgaassa, s. pag. 32.

## 191. neurakodivilaggam

ciuran <sup>1)</sup> daïassa pâapaḍiassa |hiaam paūtthamâṇam <sup>2)</sup>ummoanti -vvia <sup>3)</sup> kahei || 191 ||

Dhanika zu Daçarûpa p. 187. — Ein Comm. zu diesem Verse fand sich bereits auf fol. Sa zwischen den Erklärungen der vv. 31 und 32 vor (= B), und zwar war der Vers daselbst bezeichnet als 32 (s. oben p. 16. 84): auch zeigt der dortige Comm. einen von dem hiesigen verschiedenen Wortlaut. — 1) cihuraṇ Daç. — 2) mânapaūttham Daç. — 3) via Cod.

(Vergebung <sup>1)</sup>.)

Indem sie das Haar des ihr zu Füßen gefallenem Liebsten von den Zacken der Fussspangen, in die es sich verflochten hat, losmacht, zeigt sie ihm, dass das Schmollen aus ihrem Herzen entflohen ist.

hṛdayam proshitamâṇam unmûlayanty (!unmocayanty B) eva kathayati. — Die Uebersetzung zu Daç. hat: hṛdayam mânapadottham (!) unmuktam ity (!) eva kathayati.

## 192. tumha 'mgarâasese-

ṇa <sup>1)</sup> sâmalî taha khareṇa <sup>2)</sup> somârâ |

sâ kira Godârûhe

ṇhââ jambûkasâṇa || 192 ||

1) mgarâaseseṇa Cod. — 2) çâarena. Cod.

(Aus Liebe zu dir, vgl. 250.)

Mit der scharfen Jambû-Seife <sup>2)</sup>, die von deiner Toilette zurück geblieben war, hat sich die Braune, Zarte, im Strome der Godâ gewaschen.

anurâgâtîçayena tvadaṅgacyutajambûkashâyena snâtâ | tavâṅgarâgaçeṣeṇa çyâmali tathâ khareṇa sukumârâ snâtâ kila Godâvarîpravâheṇa jambûkashâyena jambûkashâyasânâṇam paçci madeçiyânâṇam sampradâyaḥ. — Wie rûha zu der Bedeutung pravâha kommt, ist mir unklar: sollte etwa vûhe zu lesen sein?

193. ajja -vvea <sup>1)</sup> paūtthoajja via <sup>2)</sup> sunṇaiâi <sup>3)</sup> jââim |

1) vgl. 109 als Gegenstück.

2) jambu Eugenia Jambolana.

racchâmuha<sup>4</sup>)-deulacat-

tarâi amham ta hiaâm || 193 ||

Ein Comm zu diesem Verse fand sich bereits auf fol. 10a zwischen den Erklärungen der vv. 43 und 44 vor (=B), und zwar war der Vers daselbst bezeichnet als 44 (s. oben p. 16. 88); auch zeigt der dortige Comm. einen von dem hiesigen verschiedenen Wortlaut; vgl. v. 191. — 1) ccea Cod. — 2) cia Cod. — 3) suttanââm Cod. çûnyâni schol., çûnyakâni B. — 4) ratthâ Cod.

(Ohne ihn ist alles öde.)

Heute eben ist er fort, und heute sind denn auch öde geworden für uns Strassenfläche<sup>1</sup>], Tempel, Hof und Herz.

194. viṇaim -mi aâṇamṭâ

loâ loehi<sup>1</sup>) goravâ 'gghaviâ<sup>2</sup>) |

soṇâratula -vva ṇirak-

kharâ vi khandhehi<sup>3</sup>) ujhamṭi<sup>4</sup>) || 194 ||

1) loehim Cod. — 2) so Cod. — 3) shandhehim Cod. — 4) ujhamṭi Cod.

(Unverschämt hat's beste Glück.)

Auch Bescheidenheit nicht kennende Personen werden von den Leuten aus Respect hochgehalten. Ohne ein Wort zu sagen auch, werden sie von ihnen (mitten) auf den Schultern getragen, wie die Waage des Goldschmidts (gerade wenn sie nicht mit Gewichten beschwert ist, von den beiden Waagebalken mitten inne getragen wird<sup>2</sup>]).

vinatiṃ siddhipâdikâṃ siddhivastu ity-âdikâṃ (ich fasse viṇaim vielmehr als vinayam) apy ajânanto lokâ lokair gauraveṇâ 'rcitâḥ (besser wäre wohl 'rghitâḥ; denn 'gghaviâ ist doch wohl eine causale Denominativbildung von argha) svaṇṇakâratuleva niraksharâ 'pi ('râ api) skandhair udvahamṭi (sic! sollte uhyante sein!) niraksharâ amkarekhârabitâ(? skunnair(? yânâdibhiçmâ<sup>o</sup>?) ca | khamdhatte(? turaâ(? madhyaguruḥ(? |

195. âamvantakavolaṃ<sup>1</sup>

khadiakkharajampiriṃ<sup>2</sup>) phurantotthiṃ<sup>3</sup>) |

mâ chivasu tti sarosaṃ

samosarantiṃ piṃṃ bharimo || 195 ||

1) vatta Cod. — 2) khkhara Cod — 3) tthiṃ Cod.

<sup>1</sup>) trotz des regen Lebens darauf erscheint sie mir als öde, weil ich ihn nicht daselbst sehen kann.

<sup>2</sup>) ?? so etwas muss wohl das tertium sein: ak-hara und skandha müssen sich, des Wortspiels halber, auf bestimmte Theile der Waage beziehen: ebenso aṇkarekhâ im schol.

(Auch im Zorn war sie entzückend schön.)

Ich gedenke daran, wie die Liebste mit etwas sich röthenden Wangen stammelnde Worte redend und mit zuckenden Lippen sagend „rühr mich nicht an!“ zornig fortging.  
 âtâmrakapolâm (°lî Cod.) skhalitâksharajalpinîm | mâ sprîçeti | sam-  
 apasaratîm |

196. Godâvisamoâra-c-

chaleṇa<sup>1)</sup> appâ<sup>2)</sup> urammi se mukko |  
 aṇuampâniddosaṃ<sup>3)</sup>

teṇa vi sâ âdham uaûdhâ<sup>4)</sup> || 196 ||

1) °samââracha° Cod. — 2) ampâ Cod. — 3) nirddo° Cod. — 4) âtha-  
 muaûthâ Cod.

(Gute Gelegenheit.)

Unter dem Vorwand des schweren Hinabsteigens zur Godâ<sup>1)</sup> warf sie sich ihm an die Brust. Von ihm auch ward sie fest umschlungen, ohne dass er wegen dieser mitleidigen Beihülfe in Schuld kam.

Godâvarîvishamâvatâravyâjena |

197. sâ tui suhatthadinṇaṃ<sup>1)</sup>

ajja<sup>3)</sup> vi re subhaa aṃdharabiam pi |

uvvasiaṇaaraharade-

vaûvâanamâliam<sup>2)</sup> vahaï || 197 ||

1) diṇṇaṃ Cod., s. p. 28. — 2) aja Cod. — 3) ?devaûvaûmâ° Cod.

(Aus Liebe zu dir.)

Noch immer trägt sie, du Glücklicher! den ihr von dir mit eigner Hand gegebenen, von dem Opfer für die Hausgottheit der Stadt entnommenen Kranz, obschon er bereits allen Duft verloren hat.  
 tvayâ svahastadattâm | udvāsitanagaragrîhadevatedhâpamâlikâm(?). —  
 re wird nach Var. 9, 15 auch als einfache Anrede gebraucht; ursprünglich ist es Vocativ von ari „Feind“, und wird daher im Sanskrit in der Regel nur bei ärgerlicher Anrede verwendet. —  
 uvvāsia steht wohl für udvāsita; was aber in devaûvaûmâliam stecken mag, ist mir nicht recht klar: es fehlt eine Länge oder zwei Kürzen; meine Textschreibung beruht auf der Conjectur: deva-  
 topâyanamâlikâ. Zu den nagaraharadevatâ vgl. die Verwendung von Laṅkā und Alakâ im Mahavîracarita des Bhavabhûti.

199<sup>2)</sup>. keliā vi rūseuṃ

na<sup>1)</sup> tîrae tammi<sup>2)</sup> cukka<sup>3)</sup>-viṇaammi |

1] die umgekehrte Situation in 108.

2] die Zahl 198 ist in der Verszählung der Handschrift übersprungen.



jâai amhi va mâe

imehi avasehi<sup>4)</sup> amgehim || 199 ||

1) nna Cod. — 2) tasmi Cod. — 3) so Cod., s. 323. — 4) imehim avasehim Cod.

(Ich kann ihn nicht lassen!)

Auch im Scherz kann ich ihm, obschon er alle Bescheidenheit bei Seite setzt, nicht zürnen! Er wächst mir gleichsam (immer wieder hervor), o Mutter, aus diesen ihrer selbst nicht mächtigen Gliedern (: er ist eben ganz in mich eingewachsen). *kriḍayâ 'pi rushitum* !) na caknomi tasmim apagatavinaye (upa<sup>0</sup> Cod.). *cukka* wird nach Hüfer a. a. O. p. 512 vom schol. zu Setubandha 1, 9 (*cukkakkhaliesu, cyutaskhaliteshu* ibid. p. 501) erklärt durch: *cukkaçabdalâḥ pramâde deçiti kecit*. Zu 323 erklärt es Kul. durch *bhrashta*. Es ist in der That somit wohl auf *ṭṭeyu, cyut* zurückzuföhren. Sonst könnte man etwa versucht sein, *vukka* zu schreiben und dies (vgl. 105 *vadhussa* für *madhos*) als eine Nebenform zu *mukka* anzusehen, das sich aber freilich sowohl hier (s. 196) wie im Setubandha daneben vorfände!

200. *paurajuṇo*<sup>1)</sup> *gāmo*

*mahumāso jōvvaṇaṃ paī thero |*

*juṇṇasutā*<sup>2)</sup> *sāhiṇā*

*asaī mā*<sup>3)</sup> *hou kim maraū || 200 ||*

1) *pauramuju*<sup>0</sup> Cod. — 2) *juṇṇasunā* Cod. — 3) *māno* Cod.

(Zu viel Versuchung, s. 36.)

Das Dort voll Jünglinge, Lenzmonat, ein bejahrter Gatte, Tochter alter Leute, selbstständig — um da nicht unkeusch zu werden, muss sie wohl sterben?

201. *dummenti denti sokkham*

*kuṇanti aṇurāaṃ ramāventi |*

*airahaabaṃdhavāṇaṃ*

*ṇamo ṇamo maṇavāṇāṇaṃ || 201 ||*

(Amor's Pfeile, s. 214)

Sie quâlen, sie bringen Lust, sie schaffen Liebe, sie entzücken — Verneigung. Verneigung sei den Pfeilen des Liebesgottes, den Freunden der Verliebten<sup>1)</sup>!

202. *bahuso vi kahijjantaṃ*

*tuha vaṇaṃ majjha*<sup>1)</sup> *hatthasaṃdiṭṭhaṃ*<sup>2)</sup> |

1) *abbirati ka vaudhavāṇaṃ* schol.

na suam ti jampamâṇâ 3)

punaruttasaam 4) kuṇāi ajjâ 5) || 202 ||

1) majha Cod. — 2) ʾṭṭham Cod. — 3) ʾṇam Cod. — 4) puna° Cod. —

5) abbhā (ajbhā) Cod.

(Sie wird gar nicht satt, deine Botschaft zu hören.)

Wie oft ich ihr auch deine mir anvertrauten Worte sage, sie spricht „ich habe nicht gehört (was du sagtest)“ und veranlasst so ihre hundertfache Wiederholung, die Herrinn.

na çṛiṇoti (!) jalpamāṇam (!) punaruktaçatam karotiçvarasutā |

203. paaliasiṇeha 1)-sabbhā-

va 2)-ṇibbharam tīa jaha tumam diṭṭhe 3) |

saṃvaraṇavâvadāe

aṇṇo 4) vi jaṇo taha -vvea 5) || 203 ||

1) so metri c., paaliasiṇeha Cod. — 2) sabbbhāva Cod. — 3) so Cod. —

4) aṇṇo Cod. — 5) ccea Cod

(Dárum sah sie so verklárt aus!)

Wie sie dich anblickte, erfüllt von der Gewalt ihrer sich ver-rathenden Liebe, so sah sie dann, um dies wieder zu verbergen, auch all die andern Leute an.

204. geṇhaha paloaha imam

vihasiavaaṇā paissa appei |

jāā suapaṭhamubbhīṇ-

ṇadanta 1)-jualaṇkiam bolam || 204 ||

1) paṭthamuvbhisamadatta Cod.

(Die ersten Zähne!) 1]

Fasst es (ins Auge), sehet! Dort reicht die Gattin mit lächelndem Antlitz dem Gemahl die Brustbeere (badara), welche markirt ist durch die beiden ersten beim Söhnchen durchgebrochenen Zähne.

205. acchaū 1) tā jaṇavāo

hīaam via 2) appaṇo tuha pamāṇam |

taha tam si manda 3)-ṇeho

jaha ṇa uālabbha 4)-jogo si || 205 ||

1) achāū Cod. — 2) hīaa cia Cod. — 3) mabda Cod. — 4) labbha Cod.

1] nach dem schol. mit der Nebenbedeutung: „nun bin ich auch wieder zu haben, Freund!“: kâcit strī prasavānantaram svâmisamnidhim parityâjitâ nantaram putradantapadāṇkitaṃ vadaramkulam ?) priyasya darçayanti svâkân-kshodbbhāvanam karoti „putro me kathināṅgo jāta-“ iti sūcayanti |

(Bist doch gar zu schüchtern, Freund! wenn es die Leute auch sehen!)

Lass doch das Gerede der Leute laufen! Dein Herz allein sei Maassstab für dich. Du bist (ja doch auch wirklich) só wenig zärtlich, dass du gar nicht (irgend welchem) Tadel (wegen Unschicklichkeit) verfallen kannst.

206. appacchandapahâvira <sup>1)</sup>

dullahalabbham <sup>2)</sup> jaṇaṃ vimagganta <sup>3)</sup> |

âsapahehi <sup>4)</sup> bhama-

ta hiaa kaîâ vi ðajjhisi <sup>5)</sup> || 206 ||

1) appachanda<sup>o</sup> Cod. (âtmachandaprabhaviṣṇuṃ schol.). — 2) labbbham Cod. — 3) <sup>o</sup>ggatta Cod. — 4) <sup>o</sup>hehiṃ Cod. — 5) bhajjhisi Cod. (s. 106), dahyase schol.

(Nimm dich in Acht! s. 106. 151.)

O Herz! das du, nach eigenem Wunsche handelnd, einen schwer zu erlangenden Mann begehrst! auf so luftigen Pfaden schweifend wirst du wohl einmal verbrannt werden.

207. ahava guṇa -vvia <sup>1)</sup> lahuâ

ahavâ guṇaṇṇao <sup>2)</sup> ṇa so loo |

ahava 'mhi ñigguṇao <sup>3)</sup>

vahugūṇavanto <sup>4)</sup> jaṇo tassa || 207 ||

1) ccia Cod. — 2) ulao Cod. — 3) ñigu<sup>o</sup> Cod. — 4) <sup>o</sup>vanti Cod.

(Wie kann er mich denn nur so ganz unbeachtet lassen!)

Entweder sind hervorragende Eigenschaften überhaupt nur gering (an Macht). Oder diese Welt (dieser Mann <sup>1)</sup>) versteht sich nicht auf ihre Würdigung. Oder wir (ich) entbehren derselben gänzlich. Oder er hat (andere) Personen, die reich(er) damit ausgestattet sind.

208. phuttāṇṇa <sup>1)</sup> vi hiae-

ṇa māmi kaha ñivvarijjāe <sup>2)</sup> tammi |

addāe paḍivimvam

-va <sup>3)</sup> jammi dukkhaṃ ṇa saṃkamaï || 208 ||

1) phuttāṇṇa Cod. (vgl. p. 31. 64.) — 2) ñigha<sup>o</sup> Cod. — 3) paḍimvaga Cod.

(Der Gefühllose, Kalte!)

Ob mein Herz auch (vor Liebe) birst (überquillt), wie kann es, o Muhme, wohl bei ihm froh werden? da ja der Schmerz (d. i. wohl: die schmerzliche Sehnsucht der Liebe) auf ihn nicht übergeht, wie das Bild (nicht) auf den Spiegel.

1] so der schol.: sa janah; vgl. aber v. 314. wo wohl allgemein zu fassen.

katham bhagini nirvṛtībhūyate (<sup>0</sup>vṛtītā Cod.) tasmin | ādarṣe prati-  
bimbam iva |

209. pāsāsaṃkī kâo

na chivai diṇṇam <sup>1)</sup> pi pahiaghariṇe |

onatta<sup>2)</sup>-karaalogali-

avalaamajjhaṭṭhiṃ <sup>3)</sup> piṇḍam || 209 ||

1) diṇḍam Cod. — 2) so Cod., metri c. richtig, s. p. 30. — 3) majhaṭṭhiṃ Cod.

(Abgehärmt durch die Trennung.)

Eine Schlinge fürchtend berührt die Krähe nicht den ihr von der Hausfrau des Wanderers dargebotenen Bissen, weil er sich mitten auf ihrem Armbande befindet, das ihr von der geneigten Handfläche (in Folge ihrer Magerkeit) hinabgegleitet.

na sprīcati | avanatakaratalāvagalitavalayamadyasthitam |

210. obidiahāgamasamki-

rīhiṃ sahiāhi <sup>1)</sup> tīa <sup>2)</sup> lihiāe |

do tiṇṇi <sup>3)</sup> tahi vvia <sup>4)</sup> co-

riāi rehā pusijjamti || 210 ||

1) <sup>0</sup>hiṃ Cod. — 2) tiṇṇa Cod. — 3) tiṇṇi Cod. — 4) ṣeia Cod.

(Wohlgemeinte Täuschung.)

Ihre Freundinnen, besorgt wegen des Herannahens des Termin-  
tages (seiner Rückkehr), wischen in dem von ihr Aufgezeichneten  
zwei drei Striche gerade da heimlich weg.

Der schol. übersetzt pusijjamti mit prakshipyante, und erklärt die Situation so, dass die junge Frau die Zahl der Tage, welche für die Abwesenheit ihres Gatten bestimmt sind, durch Striche an der Wand markiert hat, von denen sie täglich einen weglöscht (ekā rekhā vilupyate; so in der That auch v. 212): ihre Freundinnen fügen nun heimlich 2 oder 3 Striche hinzu <sup>1)</sup>, stellen sie resp. wieder her, damit sie über die bereits verflossene Zeit getäuscht wird. Aber pusijjamti kann nicht: hinzuthun bedeuten; pus erscheint hier vielmehr durchweg (s. 54. 318 und 306 puchiā) an Stelle von skr. proñch d. i. wegwischen. Die Situation ist somit hier vielmehr eben wohl so zu denken, dass die junge Frau Tag für Tag einen Strich macht (den Termin selbst muss sie sich freilich anderweitig markiert haben), und von diesen Strichen wischen die Freundinnen einige weg. Vgl. noch v. 172, wo beide Auffassungen gleich möglich sind. — Zur Sache selbst s. noch Meghad. v. 85.

1) dvitirekhāprakshepaṣ caurikayā kriyate.

211. tuha muhasâriccham <sup>1)</sup> ña <sup>2)</sup> la-  
 hai tti sampuṇṇa <sup>3)</sup>-maṇḍalo vihinā |  
 aṇṇa<sup>4)</sup>-maam va ghadeuṃ  
 puṇo vi khamḍijjā miamko <sup>5)</sup> || 211 ||

1) <sup>o</sup>richam Cod. — 2) na Cod. — 3) sampuṇṇa Cod. — 4) aṇṇa Cod. —  
 5) miako Cod.

(Warum der Mond nicht immer voll bleibt?)

Der Mond, auch wenn er der Ordnung nach vollkreisig ist,  
 theilt sich wieder, wie um sich anders (neu) zu gestalten, da er  
 sieht, dass er deinem Antlitz (an Glanz) nicht gleichkommen kann.  
 mukhasâdriçyam | anyamayam iva ghaṭayitum |

212. ajja <sup>1)</sup> gao itti ajja <sup>2)</sup>  
 gao iti <sup>3)</sup> ajja <sup>4)</sup> gao iti <sup>5)</sup> gaṇirīe <sup>6)</sup> |  
 paṭhama -vvia <sup>7)</sup> diabhaddhe <sup>8)</sup>  
 kuḍḍo rehâhi <sup>9)</sup> cittaliû <sup>10)</sup> || 212 ||

1) ajhham Cod. — 2) ajjam Cod. — 3) itti Cod. — 4) ajhham Cod. —  
 5) iti Cod. — 6) so metri c.: gaṇirīe Cod. — 7) ecia Cod. — 8) ?diasaddhe  
 Cod., vgl. 180. — 9) <sup>o</sup>him Cod. — 10) so Cod.

(Als du fortgingst, s. 210, 172.)

Gleich am ersten Vormittag hat sie die Wand mit Strichen  
 bemalt, indem sie abzählte: „heute ist vorbei“, „heute ist vor-  
 bei“, „heute ist vorbei“.

213. ña vi taha paṭhamasamâgama <sup>1)</sup>-  
 suraasuhenâ 'vi hoi <sup>2)</sup> parioso <sup>3)</sup> |  
 jaha viadiahavilak-  
 khalakkhie <sup>4)</sup> vaṇṇakamalammi <sup>5)</sup> || 213 ||

1) paṭamasamâgasa Cod. — 2) fehlt Cod., aus dem schol. — 3) parioso  
 Cod. — 4) lakkkhalakkhie Cod. — 5) <sup>o</sup>matvamvi Cod.

(Aufschluss.)

Nicht einmal durch die Wonnelust der ersten Vereinigung  
 ist die Befriedigung so (gross), wie die, wenn man am zweiten  
 Tage das verschämte Lotusantlitz (der Liebsten) sieht.

214. je pamuhâgaavôlanta-  
 valiam piâpesiacchivichohâ <sup>1)</sup> |  
 amman te maṇasarâ  
 janassa je <sup>2)</sup> hontī te hontu || 214 ||

1) <sup>o</sup>siachivichohâ Cod. — 2) jje Cod.

(Verwundung durch ihre Blicke.)

Die Augenverdreungen (Blicke), welche die Liebste aussendet,  
 geradeaus her gerichtet, drüber hinaus, der Quer, — das sind

für uns (mich) die Pfeile die Liebesgottes. Anderen seien sie (die Pfeile nämlich), was sie wollen.

pramukhâgatavyutkrâmadvalita(m) priyâpraikshitâkshivikshobbâh (priyâpreshitâ<sup>0</sup>). — Zu volanta s. p. 32. 33. 40. 60. Zu valia von √val, contrahi, vgl. valanta 149. 150 (in 112 ist valia = patita).

215. iaro jaṇo ṇa pâvai

tuha jaghaṇâruhaṇa <sup>1</sup>)-samgamasuhellim |

aṇuhavaï kaṇagaḍoro <sup>2</sup>)

huavaavatuṇâṇa <sup>3</sup>) mâhappam <sup>4</sup>) || 215 ||

1) janâtuhana Cod. — 2) 'ro 'jja Cod.; dann wäre 'ḍōro zu skandiren; aber was soll das ajja? — 3) ist etwa valaṇâṇa zu lesen? s. aber p. 38. — 4) 'hayyam Cod.

(Beneidenswerthes Loos.)

Keinem Andern wird die Wonnelust zu Theil. deinen Leib zu genießen. (Dein) goldner Gürtel (aber) hat das erhabene Loos, wiederholt in das Feuer zu fallen (ohne Schaden dadurch zu leiden?). hutavahapatanânâṃ mâhâtmyam | agni praveçânantaram pâṇîyapra-veço vrataviçeshah. Was diese letztere Angabe (vgl. schol. zu 188) hier soll, ist mir nicht recht klar. Dass der goldene Gürtel beneidenswerth ist, weil er fortwährend der Liebsten „jaghanam ârohati“, ist verständlich; nicht so aber wie dies als ein Fallen in's Feuer und von da in's Wasser bezeichnet werden kann. Ist etwa hier an Vorstellungen, wie sie sich im Çatap. 14, 9, 1, 16 finden, zu denken? Der Gürtel fällt mit seinen Enden auf das feuerartige, weil die Sinne entzündende, jaghanam hinab, ohne doch, da er eben von Gold ist, durch dies Feuer Schaden zu leiden. Aber was soll das Wasser? Sollte dafür etwa an den aus allen Poren dringenden Schweiss zu denken sein? (vgl. 343. 362) — Vgl. Anhang 53 und Govardhana 189:

uccakucakumbhanihito

hridayam câlayati jaghanalagnâgrah |

atinimnamadhyasakrama-

dârunibhas(?) taruṇi te hârah ||

216. jo jassa vihavasâro

taṃ so dāi tti kim <sup>1</sup>) ettha accheram <sup>2</sup>) |

aṇāhontam pi <sup>3</sup>) vu <sup>4</sup>) diṇṇam <sup>5</sup>)

dohaggaṃ tāi savattīṇam || 216 ||

1) kim Cod., gegen das Metrum. — 2) accheram Cod. — 3) aṇāhottam ni Cod — 4) für hu. khu, khalu s. p. 29. — 5) diṇṇam Cod.

(Sonderbar.)

Woran jemand reich ist, das giebt er. Was ist da zu wundern?  
Du aber giebst deinen Mitgemahlinnen Unglück, obwohl du selbst nichts davon hast.

abhavad api khalu dattam daurbhâgyam tvayâ sapatnînâm. — aṇa-bontam muss wohl aus anâbhavantam, also unter Verkürzung des â zu a, s. 251 u. p. 34, erklärt werden? obschon diese Verbindung der ḷ bhû mit â (s. Böhlingk-Roth) sich sonst eigentlich nur in vedischen Texten nachweisen lässt, somit als alterthümlich erscheint; s. pag. 67.

217. camda<sup>1</sup>)-sarisaṃ muhaṃ se  
sariso amiassa muharaso tissâ |  
sakaaggaharahasuvvel-  
la<sup>2</sup>)-cumvaṇaṃ kassa sarisaṃ se || 217 ||

1) camdam Cod. — 2) sumvalla Cod.

(Unvergleichlich.)

Ihr Antlitz gleicht dem Mond, ihres Mundes Saft dem Nektar.  
Aber womit soll ich (die Lust) vergleichen, wenn ich sie unter heftigem Sträuben beim Schopfe fasse und küsse?

Bei uvvella wäre nach Var. 8, 41 ḷ vesṭ zu Grunde liegend; nach gaṇa zu Var. 1, 5 dagegen würde etwa an valli (velli) zu denken sein. Der schol. übersetzt indess auch wieder mit: udvella, und es ist somit am einfachsten, sich zunächst an die ḷ vell, vacillare lascivire West., zu halten, vgl. die von Benfey im S. E. Dictionary dafür, in Verbindung mit ud = to struggle, angeführte Stelle aus Mâlat. 140. 3 (116. 7), wo freilich nur einfaches l vorliegt.

218. uppaṇṇatthe kajje  
aicintanto<sup>2</sup>) guṇâguṇe tammi |  
aisuirasaṇhapeccit<sup>3</sup> -

taṇeṇa puriso harai kajjaṃ || 218 ||

1) ushpanlatthai Cod. — 2) amiccittato Cod. — 3) pechi<sup>o</sup> Cod.

(Greif zu! s. 282.)

Ein Mann, der, wenn ein Geschäft vorliegt, die guten und bösen Seiten darin zu lange überlegt, verdirbt das Geschäft durch zu langes genaues Hinsehen.

Zu saṇha fur çlakshṇa s. Var. 3. 33.

219. vâlaa tumâhi ahiaṃ  
ṇiaa -vvia<sup>1</sup>) vallaham maham jîam |

tan tai<sup>2)</sup> viñâ ña hoi -t-

ti teña kuviam pasâemi || 219 ||

1) ccia Cod. — 2) tattaï Cod.

(Sei mir nur wieder gut!)

Kind! von dir abhängig, gleichsam (dein) eigen Lieb, ist mein Leben. Ohne dich ist es nicht<sup>1)</sup>. Darum bitte ich dich, den Zürnigen, um Gnade.

220. pattaa ña pattaam se<sup>1)</sup>

jai tujha<sup>2)</sup> ime ña majjha<sup>3)</sup> ruarîe |

puññhîa<sup>4)</sup> vâhaviṇḍû<sup>5)</sup>

pulaubbhee ña bhijjante<sup>6)</sup> || 220. ||

1) ??pattiatti Cod. — 2) tujha Cod. — 3) majja Cod — 4) puññhîa Cod — 5) viṇi Cod. — 6) bhijjanto Cod.

(Sicheres Zeichen der Versöhnung.)

Schenke ihr keinen<sup>2)</sup> Glauben, so lange ihr nicht, während sie weinend noch ruft „es sind deine, nicht meine (Thränen)“, die Thränentropfen auf dem Rücken<sup>3)</sup> durch wonniges Haarsträuben durchbrochen werden.

pratihi na pratyayam asyâ yadi „tava ime na mama“ rudantyâh |  
prishṭhe vâshpavindavaḥ pulakodbhede na bhidyeraṇ. — pattaa für pratyaya (statt paccā) zeigt eine irreguläre Assimilation (s. p. 43). Und zwar ist das Wort die 2. p. Imper. einer Denominativbildung, vgl. 354, wo im Cod. pattia, wie ja auch hier das Wort an zweiter Stelle, wo es Nomen ist, als pattia erscheint: beides wohl irrig, vgl. 245. Dürfte man yadi durch bis übersetzen, so wäre pulaubbheena zu lesen.

221. taṃ mittam kâavvaṃ

jaṃ via<sup>1)</sup> vasaṇammi desaâlammi |

âlihiabhittivâul-

llaṃ -vva ña paraṇmuhaṃ<sup>2)</sup> thâi || 221 ||

1) jañ cia Cod. — 2) muha Cod.

(Wahrer Freund.)

Der ist zum Freunde zu nehmen, der da im Unglück, am rechten Ort, zur rechten Zeit, nicht sich abwendet, (stetig) wie ein an die Wand gemalter Kranich.

1) hört es auf zu sein.

2) ihren Versicherungen, dass sie dir verzeihen hat.

3) sie liegt auf dem Lager, so dass ihr die Thränen den Rücken hinabfließen, s. 228.



âlikhitabhitticitravaka iva | dhâullao (!)<sup>1)</sup> vakah. Der lebendige Kranich gilt als ein Beispiel der Heuchelei und Treulosigkeit: gemalt aber ist er eben genöthigt unbewegt, treu zu bleiben. „Wie gemalt“, als Ausdruck der Unbeweglichkeit ist ein auch sonst beliebter Ausdruck; s. citrârambhaviniçalam Urv. 4., citranyastâ iva Kumâras. 2, 24., nihsamjnam patitam bhûmau . . citranyastam pate yathâ MBh. 9, 43, niçeshtam stabdhanayanam yathâ lekhyagatam tathâ MBh. 13, 2309, abhûn muhûrtam stimitam . . pate citram ivâ 'rpitam MBh. 13, 7692, sthitam citrapate yathâ Hariv. 16001., citrastha iva Kathâsar. 6, 120; s. Böhtlingk-Roth unter citra.

222. suaṇo ṇa kuppai vvia<sup>1)</sup>

aha kuppai vippiam ṇa cinte<sup>2)</sup> |

aha cinte<sup>2)</sup> ṇa jampai

aha jampai<sup>3)</sup> lajjiro hoi || 222 ||

1) cia Cod. — 2) cittei Cod. — 3) jabhya Cod.

(Wonach sich zu richten bitte! vgl. 267. 324.)

Ein guter Mensch zürnt nicht. Oder zürnt er, denkt er doch nichts Unliebes. Oder denkt er's, sagt er's nicht. Sagt er's aber, so schämt er sich.

223. vahuai<sup>1)</sup> naṇṇiumje<sup>2)</sup>

paṭhamullaasilakhaṇḍaṇavilakkham |

uḍḍei vihamgaulam

bâhâ pakkhehi va<sup>3)</sup> bhaṇamtaṁ<sup>4)</sup> || 223 ||

1) vahuai Cod. — 2) uṇṇije Cod. — 3) pakkhehim mva Cod. — 4) bhaṇamtaam Cod.

(Die Zeugen des Stelldicheins, s. 65. 113.)

Aufgestört im Flussgebüsch durch das erste Vergehen der jungen Frau gegen die Tugend fliegt das Vogelvolk auf. „wehe, wehe“ gleichsam mit den Flügel(schlägen) rufend.

224. sattham bhaṇâmi vâlaa

ṇa tthi asajjham<sup>1)</sup> vasaṇtamâsassa |

gaṇḍheṇa kuruvaâṇam

maṇammi asaṭṭanaṁ na naâ || 224 ||

1) asajjam Cod.

(Attest.)

Begründetes sage ich dir, Kind! Dem Lenzmond ist (zwar sonst) nichts unmöglich. Aber sie hat sich durch den Duft der kuruvaka nicht einmal) in Gedanken zur Untrene verleiten lassen.

1] das entsprechende Sanskrit-Wort ist mir nicht zur Hand.

satyaṃ (vielmehr wohl sārtham?) bhaṇāmi <sup>1)</sup> | nāsty asādhyam |  
manāḡ apy (vielmehr wohl manasi?) asatitvaṃ na jātā (jnātā?, bes-  
ser wohl natā? oder sollte gaā, gatā zu lesen sein?)

225. ekkakkamavaivethaṇa<sup>1)</sup>-

vivaraṃtaradiṇṇa <sup>2)</sup>-taralāṇaṇāe |

taī volante <sup>3)</sup> vālaa

pañjarasaṇṇāian tiē <sup>4)</sup> || 225 ||

1) vaimeveṭṭaṇa Cod. — 2) diṇṇa Cod. — 3) vaulante Cod. — 4) <sup>o</sup>iattie Cod.

(Sie konnte dir ja blos nachsehen, nicht folgen.)

Als du vorüber gingst, Kind, glich sie einem Vogel im Käfig,  
indem sie ihre zitternden Augen auf die einzelnen offenen Zwischen-  
räume der Heckenumgebung (hinter der du eben verschwunden  
warst) richtete.

226. tā kiṃ karei jāi ti-

a taṇṇi si vaivethaṇollaa <sup>1)</sup>-thaṇṇa |

pāmaṅṭṭha <sup>2)</sup>-ddhukkhit-

taṇṇisahaṃṇā <sup>3)</sup> vi na diṭṭha <sup>4)</sup> || 226 ||

1) shetashellia Cod. — 2) guḍa Cod. — 3) ṇimahaṃ<sup>o</sup> Cod. — 4) diṭh-  
tho Cod.

(Verlangst du noch mehr?)

Was soll sie denn noch thun, wenn sie (nach deiner Meinung)  
gar nicht nach dir gesehen hat, während (sie) doch über die  
Heckenumzäunung (sich so hinausbog, dass) ihr Busen (darüber) <sup>2)</sup>  
hinausquoll, und sie kaum noch ihrer Glieder mächtig war,  
weil sie auf der halben Fusszehe aufgerichtet (stehen musste, um  
dir nachblicken zu können).

227. piṣambharaṇapaloṭṭan-

tavābhadhārāṇivāabhīāe <sup>1)</sup> |

dijjāi vaṅgaṃṇā-

i <sup>2)</sup> divao pahiagharinīe || 227 ||

1) niāe Cod. — 2) so metri e., vaṅgagīāi Cod.

(Gram <sup>3)</sup>.)

Beim Hinsetzen der Lampe beugt sich die Frau des Wan-  
derers zur Seite, befürchtend, dass der Thränenstrom, der bei

1) vgl. 243 saccam bhaṇāmi.

2) s. 142. 259.

3) kā 'pi proshatapatikā sakhyāsamaye (saṃdhyā<sup>o</sup>), dayitasadmani dipadā-  
nāya kayācid abhihitā.

dem Gedanken an den Liebsten hervorquillt, darauf niederfallen könnte.

diyate vakragrīvayâ (vielmehr wohl vakrāṅgyâ) dīpakah. — Statt vaṅga erwartet man vaṅka (Var. 4, 15).

228. tai volante vālaa<sup>1)</sup>

tissâ aṃgāi taha ṇu valiāim<sup>3)</sup> |

jaha puttḥimajjha<sup>4)</sup>-ṇivalaṃ-

ta<sup>5)</sup>-vāhadhârâu dīsanti || 228 ||

1) laṇṇa Cod. 2) "gāim Cod. — 3) valiāim Cod. 4, majja Cod. —

5) nivalanna Cod.

(Erbarme dich ihrer!)

Als du vorüber gingst, Kind, zuckten ihre Glieder so (heftig) zusammen, dass (ganze) Thränenströme auf die Mitte des Rückens (s. 220) niederfallend sichtbar wurden.

tvayi vyatikrānte | tathā nu valitāni | prishṭhamadhyānipatadvāsh-padhârāḥ |

229. tāmajjame vvia<sup>1)</sup> varam

dujjaṇasuaṇehi<sup>2)</sup> dohi vi ṇa kajjam |

jaha diṭṭho<sup>3)</sup> tavai khalo

tahea suano āsanto || 229 ||

1) tamabhumo ecia Cod. — 2) him Cod. — 3) diṭṭho Cod.

(Schlimme Erfahrung.)

(Wählen) aus ihrer Mitte eben ?!) — (nun, da) ist besser, man hat mit allen Beiden. Bösen wie Guten, nichts zu thun. Wie der Böse schmerzt wenn man ihn sieht, so der Gute, wenn man ihn nicht sieht.

tanmadhya eva varam |

230. addhacchipecchiam<sup>1)</sup> mā

karehi. sâhāvam paloehi<sup>2)</sup> |

so vi suditṭho<sup>3)</sup> hohii

tumam pi muddhā<sup>4)</sup> kilijjīhasi || 230 ||

1) "chipecchiam Cod. — 2) "him Cod. — 3) ththo Cod. — 4) sud-dhām Cod.

(Warnung.)

Sieh ihn nicht mit halb geschlossenen (schmachtenden) Augen an! Blicke natürlich. Zwar wurdest du ihn besser sehen<sup>1)</sup>, aber du selbst würdest, bethört, in Unglück gerathen<sup>2)</sup>.

1) wenn du die Augen halb zukneifst.

2) du wurdest mit ihm in ein Liebesverhältniss, und so ins Unglück kommen.

svābhāvikaṃ | so 'pi sudrīṣṭo bhaviṣyati, tvām (!) api mugdhām (!) karishyati (!) — Zu 318 wird kalijjihisi vom schol. durch kliṣyase übersetzt. Nach meiner Meinung ist hier weder an √kar noch an √kliṣ zu denken, sondern an √klad, kland bestürzt, betrübt sein, wehklagen, oder an √klid feucht werden (von Thränen).

231. diahaṃ khu dummiāe <sup>1)</sup>  
 tiē <sup>2)</sup> kāṇṇa <sup>3)</sup> gehavāvāraṃ |  
 gurue <sup>4)</sup> vi maṇṇudukkhe <sup>5)</sup>  
 bharimo pāantasuttassa <sup>6)</sup> || 231 ||

Dhanika zu Daṇḍarūpa pag. 94. als Beispiel von audārya praṇaya). — 1) ? kha ḍnamkiāne Cod., khu dukkhiāe Daṇ. — 2) saalam Daṇ. — 3) kāṇṇa Cod. — 4) so Cod. — 5) maeludukkhko Cod. — 6) pāattasuttasse Cod.

(Rücksichtsvoll auch im Zorn.)

Ich gedenke <sup>1)</sup>] daran, wie sie, nachdem sie den Tag über traurig gewesen, nach gethaner Hausarbeit, trotz ihres schweren Zornschmerzes, zu meinen Füßen entschlummerte.  
 divasaṃ vyāpya kupitayā.

232. pāṇa-uḍḍā vi jaḍiū-  
 ṇa huavaho jalaḥ jaṇṇa<sup>1)</sup>-vāṭamma |  
 ṇa hu te parihariavvā <sup>2)</sup>  
 visamadasāsaṇṭhiā <sup>3)</sup> purisā || 232 ||

1) jaela Cod. — 2) te riha<sup>o</sup> Cod. — 3, <sup>o</sup>ṣāsaṇṭhi Cod.

(Sei nicht zu wählerisch!)

Ob auch in einer Trinkbude entzündet, brennt das Feuer dann doch im Opferraum. (So) denn sind (auch) Männer nicht darum zu meiden, weil sie in unebenen Verhältnissen sich befinden.

233. jan tujjha <sup>1)</sup> saḥ jāā  
 asaḥ suhaa jaṇ ca amhe vi |  
 tā kiṃ phutṭau vāṃ  
 tujjha <sup>2)</sup> samāṇo juā ṇa tthi || 233 ||

1) jat tujja Cod. — 2) tujja Cod.

(Nun, so bleib denn allein mit ihr!)

Wenn deine Gattin keusch ist, und wir Alle, o Holder, es nicht sind, nun (da hast du schon Recht), was soll die Saat vergeudet werden? Ein dir gleicher Jüngling (aber, ist nicht (weiter)!)  
 tat kiṃ sphuṭatu (dissilire, dissipari) vijam.

1) bharimo wird zu Daṇ. durch bharimā übersetzt!

234. savvassammi vi <sup>1)</sup> ðaḍḍhe <sup>2)</sup>

taha vi hu hiaassa ñivvudi -vvea |

jaṃ teṇa gâmadâhe

hatthâhatthim <sup>3)</sup> kuḍo gahio || 234 ||

1) ei Cod. — 2) ðaḍḍe Cod. — 3) ṭṭhi Cod

(Glück im Unglück.)

Obschon all (mein) Eigenthum beim Dorffeuer verbrannt ist, dennoch ist (mein) Herz froh, weil é r (beim Löschen desselben) beim von-Hand-zu-Hand-Reichen den (Lösch)-Eimer (aus meiner Hand) nahm!

hastâhastikayâ kuṭo gñihîtaḥ | kuṭo ccaṭaḥ (ghaṭaḥ) |

235. iejja vaṇuddese <sup>1)</sup>

kujjo vi hu khaṇṇuo <sup>2)</sup> galitavatto |

mâ mânusammi <sup>2)</sup> loe

câi <sup>4)</sup> rasio daliddo a <sup>5)</sup> || 235 ||

1) ṇudeṇe Cod. — 2) khaṇṇu Cod. — 3) mânusammi Cod. — 4) voi Cod., vai see m. — 5) â Cod.

(Dass ich ihr doch auch gar nichts schenken kann! vgl. 325.)

Mag (immerhin) im Walde zu sehen sein ein Stumpf, ob auch krumm und mit abgefallenen Blättern! nicht aber in der Menschenwelt ein Feinfühler, der gern geben möchte und arm ist. utpaçyâmi (sic!) vanoddeṇe kubjako 'pi sthâṇuka(h) galitapattraḥ | tyâgi. Zu iejja = ikshyeta (Pot. Pass.) s. p. 29. 41. 64.

236. te vòliâ veassâ <sup>1)</sup>

tâṇa kuḍumgâṇa <sup>2)</sup> khaṇṇuâ <sup>3)</sup> sesâ |

ambe vi gaavaâo

mûluccheam <sup>4)</sup> gaam pemmam || 236 ||

1) veamessâ Cod. — 2) ṅgrâṇa Cod. — 3) khaṇṇuâ Cod. — 4) ṇuccheam Cod.

(Elegie.)

Das Rohr dieser Gebüsch (die uns als Stelldichein dienen) ist vorüber; nur die Stämme sind übrig. Auch unsre Jugend ist dahin. Die Liebe ist aus, mit der Wurzel ausgerissen.

237. thaṇajaghaṇa <sup>1)</sup> ñiamvovari

dasaṇamkâ <sup>2)</sup> gaavaâṇa vilaâṇam |

uvvasiâṇamgaṇivâ-

samûlavamidha -vva disanti || 237 ||

1, naṇajana Cod. — 2) ḍaça Cod.

(Ruinen.)

Auf Busen, Schenkel und Hüften der Verlassenen, deren

Jugend dahin, zeigen sich noch die Spuren der Zähne<sup>1]</sup>, gleichsam die Grundmauern der Wohnung des vertriebenen Liebesgottes.

stanajaghananitambopari | mûlavandhâ iva. Zu vilââ s. p. 74.

238. jassa jahim via<sup>1)</sup> paṭhamam<sup>2)</sup>

tissâ amgammi ñivaliâ dīṭṭhi<sup>3)</sup> |

tassa tihim vea<sup>4)</sup> tñiâ

savvamgam kenā vi na dīṭṭham || 238 ||

1) hiñcia Cod. — 2) paṭamam Cod. — 3) dīṭṭhi Cod. — 4) tihñcea Cod.

(Bestrickend schön!)

Auf welches einzelne ihrer Glieder der Blick zuerst fällt, darauf bleibt er haften<sup>2]</sup>. (So) hat (denn) noch Niemand es vermocht ihren ganzen Leib (ihre ganze Schönheit auf einmal) zu sehen.

239. virahe visam va<sup>1)</sup> visamâ

amaamaâ hoi samgame ahikam |

samaam via<sup>2)</sup> kim vihiñâ

dohim pi piâ viñimmiviâ || 239 ||

1) samgha Cod. — 2) samaaṇvia Cod.

(Doppelantur.)

In der Trennung schlimm wie Gift, bei der Vereinigung ist sie Nektarartig überaus. Wie hat doch das Geschick die Liebste gleichzeitig aus allem Beiden zusammensetzen können?!

Vgl. 229, und vor Allem Bhartrihari 1, 74. 75 (Pañcat. 4, 34).

240. addamsaṇeṇa vâlâa

sutṭhu<sup>1)</sup> vi ñehânuvamdhaghadiñña |

hatthaṇḍapâñiñi va<sup>2)</sup>

kâlêṇa galanti<sup>3)</sup> pemmâim || 240 ||

1) sutṭhu Cod. — 2) ñiñimmva Cod. — 3) kâlêṇa gabhatti Cod.

(Du solltest dich doch nicht so rar machen.)

Durch das Nicht-(sich)-sehen (s. 81), Kind, schwindet mit der Zeit die Liebe auch Solcher, die in zärtlicher Verbindung fest verknüpft waren, wie Wasser aus der hohlen Hand.

hastapuṭapâñiñiñi vâlêṇa galanti premâni |

241. paipurao vvia<sup>1)</sup> nijjâi

viñchuḍaṭṭhan ti<sup>2)</sup> jâravejjaharam |

1] „diese Leute küssen nicht, ohne zu beissen“, sagt ja wohl Rückert einmal irgendwo von den Indern.

2] vgl. 72. 274. 326.

niṇṇa<sup>3)</sup>-saḥīkaradhariā

bhuajualamdolirī<sup>4)</sup> vâlâ || 241 ||

1) eia Cod. — 2) vichuadakkanti Cod. (s. Var. 3, 41). — 3) niṇṇa Cod. — 4) \*dobhirī Cod.

(Offner Trug.)

Vor den Augen des Gemahls wird das junge Weib, unter dem Vorwande eines Skorpionenbisses, in das Haus ihres Buhlen, des Arztes, geführt, von den Händen der klugen Freundin gestützt, mit ihrem Armpaar hin und her schlenkernd.

Als Seitenstück vgl. Govardhana 184:

upaniya kalamakuḍavam<sup>1)</sup>,

kathayati sabhayaç

çaṇam somârdhanibham<sup>2)</sup>

vadhūstane vyādhiṃ upajātam ||

242. vikkiṇai<sup>1</sup> māhamāsam-

mi pāmāro pāvalim vaillaṇa<sup>2)</sup> !

ṇiddhūmamammurasadda-

he<sup>3)</sup> sāmaliā thaṇaṇṇi<sup>4)</sup> niacchante<sup>4)</sup> || 242 ||

giti. — 1) vikvāṇi (s. Var. 8, 30, 31). — 2) \*limvaillaṇa Cod. — 3) sachahe Cod. — 4) niacchante Cod.

(Unverstand.)

Verkauft der Dummkopf im (kalten) Māgha-Monat den schützenden Mantel für einen Ochsen! zum Schaden der (? eig. beschränkend die) beiden Brüste seiner jungen<sup>3)</sup> Frau, die rauchlosen Kohlen (vor Frost) gleichen.

paṭhīm ! vṛishabheṇa nirdhūmāṃgārasadṛiçayoh çyāmāyāḥ stanayorniyaçan | stanau, nirdhāraṇe kaṃmaṇi shashṭhī<sup>4)</sup>, çirāpanayanahetunety arthah. Heisst rauchlos hier: erstarrt (vor Frost)? oder umgekehrt: glühend (roth vor Frost)? — Durch Var. 8, 69 (s. Cowell p. 80 u. p. 173) wird uns ubrigens eine weit bessere Erklärung als die obige, an das niyaçan des schol. sich anschliessende, dargeboten<sup>5)</sup>. Darnach wäre niaccha als ein, vermuthlich doch als De-

1) als Bezahlung

2) halbmondförmig: ein Nagelmal vom Buhlen also!

3) nach dem schol.: eben, entbundenen: kenacit pāmarena navaprasūtavadhūkena \*renāvapra Cod. .

4) ich weiss hiermit nichts Rechtes zu machen.

5) ebenso wie dies Cowell p. 173 für Var. 5, 2 vache niachaha vrikshān niyaçhata schol.!) in Vorschlag bringt.

nominativ-Bildung aus *achi*, *akshi* Auge, zu erklärendes, Substitut für *√darç* aufzufassen (s. A 4 c). Der Sinn wäre: „während er doch sieht, dass die beiden Brüste .. rauchlosen Kohlen gleichen“.

243. *saccam bhaṇāmi maraṇe*

*ṭhia*<sup>1)</sup> -*mhi punṇe*<sup>2)</sup> *taḍammi vāvie* |

*ajja vi tassa kuḍumge*<sup>3)</sup>

*nivalāi diṭṭhi*<sup>4)</sup> *taha vvea*<sup>5)</sup> || 243 ||

1) *ṭṭhia* Cod. — 2) *punṇe* Cod. — 3) *kuṭumge* Cod. — 4) *diṭṭhi* Cod. — 5) *ceea* Cod.

(Erinnerung.)

Die Wahrheit sage ich. Ich stehe (zwar hier) nahe meinem Tode am heiligen Ufer des Sees. Aber noch jetzt fällt mein Blick ebenso (dankbar) auf sein Gebüsch (wie damals, wo ich darin mein Stelldichein mit dem Liebsten hatte).

244. *aṃdhakaravōrapaṭṭham*

*va*<sup>1)</sup> *māuā maha paṃ vilumpanti* |

*iśāanti*<sup>2)</sup> *maha vvia*<sup>3)</sup>

*cheppāhinto*<sup>4)</sup> *phaṇo jāo* || 244 ||

1) ?? *aṃdhakaravomrayaṭṭhemva* Cod. — 2) *°atti* Cod. — 3) *ceia* Cod. — 4) *°hitto* Cod.

(Bange machen gilt nicht.)

Es zerpfücken mir meinen Mann die alten Weiber(?), als ob er nach blindmachenden *badara*-Beeren ausgegangen sei(?). Sie sind nur eifersüchtig auf mich! Aus dem Schwanz (der Schlange soll wohl deren) Haube wachsen?

*kācid ṛijuprakṛitir avalā anyābhir asatībhir militvā dharshitā* „*tavā 'yam patir eva na bhavati, asmākam evā 'yam patir*“ *i(ṭy, e)kam apy uddiṣya vadati* | *aṃdhakaratalavadara*(*varadara* pr. m.) *bhājanam iva māyāvinyo mama patim vilumpanti* | *īrshante mayy eva* | *puchād eva phaṇo jātaḥ* | *vaiparītyam eva vṛittam ity arthaḥ* | *pathi-ḡabdaḥ pāṭhīti-prasiddhe*(?) *bhājanaviṣeṣhe vartate* | *cheppaḡabdaḥ* (*chemya*<sup>0</sup> Cod.; *puche vartate* (s. 61). Diese Erklärung des schol. setzt etwa eine Lesung: *aṃ dhaka ra bō ra ya pa ṭṭhim va* voraus? ich weiss indess mit *pathi*, *pāṭhī* (ob aus *pāṭri*!) nichts rechtes zu machen; und ziehe daher einstweilen die obige Lesart, die besser zu den im Texte vom Cod. gebotenen Zügen passt, vor. Blindmachende *badara*-Beeren giebt es wohl nicht? (vgl. v. 204 wo die *badara*-Beere als Spielzeug für Säuglinge erscheint); nach ihnen auszuziehen, wäre somit, abgesehen von dem bösen Zwecke, wohl ebenso thöricht, wie



nach einem Hasenhorn zu suchen (Bhartṛih. 2, 5)? Oder bedeutet die Lesart des schol. „als ob er ein mit blindmachenden badara-Beeren gefülltes Gefäß sei“ etwa: „als ob er ein Ausbund von Verblendungskunst sei?“ — Der letzte pâda drückt eben wohl auch nur sprüchwörtlich das felsenfeste Vertrauen der jungen Frau auf die Zuverlässigkeit ihres Mannes aus. — mâuâ lässt sich nicht gut mit mâyâvinyas identificiren, wie der schol. will; ich möchte es vielmehr als mâtṛikâs fassen (vgl. 288), im Sinn von matronae, im Munde der jungen Frau ärgerlich = „die alten Weiber“.

245. appattapattaam pâ-

viñña <sup>1)</sup> navaramgaam haliasonhâ |

uaha taññi vi ña mâai

tuddâsu vi gâmaracchâsu || 245 ||

1) <sup>o</sup>viñña Cod.

(Die fühlt sich nicht schlecht!)

Seht mal! das neue Kleid tragend, an das sie noch nicht gewöhnt ist, findet dort des Bauern Schwiegertochter, wie schlank auch, doch kaum Platz auf den Fahrstrassen des Dorfes, wie breit auch.

aprâptapratyayam (aprâptaprâptam Cod.) prâpya | navaramgakam nûtanavastram | tanvy api na mâti (s. 184) bṛihatishv api grâmarathyâsu | tuddaṣabdo (rudra<sup>0</sup> Cod.) vṛihatparimâṇe vartate. Ich ziehe die Lesart tudda (in 315 findet sich rudda), = tudra, vor, und leite das Wort von | tud ab, so dass es sich dazu wie tugra zu | tuj verhalten würde. vgl. tunda neben tuñja.

246. saccam! piâi <sup>1)</sup> piâjam-

piâi <sup>1)</sup>, parahiaañivvui<sup>2)</sup>-arâim |

viralo vva jâñai jaṇo

uppanne <sup>3)</sup> jampiavvâim || 246 ||

1) piâim Cod. — 2) nidyui Cod. — 3) uppanle Cod.

(Hab Dank für deine Freundlichkeit!)

Wahrlich! lieb sind liebe Worte, die das Herz des Andern erfreuen. Die Leute aber sind ziemlich selten, die da wissen, was bei gegebener Gelegenheit zu sagen ist.

virala eva. Aber vva ist hier stets nur iva oder vâ, nie eva; auch passt virala iva ganz gut; iva ist dabei nicht comparativisch, sondern einschränkend gebraucht s. Pet. Wort. unter iva 2a.

247. chajjāi<sup>1)</sup> pahussa laliṃ  
 piāi, māṇo khamāsamatthassa |  
 jāṇantassa a bhaṇiṃ<sup>2)</sup>  
 māṇaṇi ca āṇamāṇassa || 247 ||

1) könnte auch chaññāi gelesen werden. — 2) bhaṇiṃ Cod.

(Was sich schickt.)

Dem Herrn ziemt Zärtlichkeit gegen die Liebste, Stolz dem Geduldigen (oder: dem Ungeduldigen?), Reden dem Kundigen, Schweigen dem Unkundigen.

chajjāi, das Kul. durch ṇobhate erklärt, ist auf Vchad, chand zurückzuführen, die (ausser in der Form chanday) hauptsächlich dem vedischen Sprachgebrauch angehört. In kshamāsamārtha kann auch asamartha stecken.

248. vevirasinṇakaraṃguli<sup>1)</sup>-  
 pariggahakkhaliā<sup>2)</sup>-lehaṇiṃagge |

soṭṭhi vvia<sup>3)</sup> ṇa<sup>4)</sup> samappaī

piasahi lehammi kiṃ lihimō || 248 ||

1) sinlakarāṃ<sup>0</sup> Cod. — 2) khkhaliā Cod. — 3) ecia Cod. — 4) ṇi Cod.

(Liebesbrief.)

„Gruss dir!“ , weiter komme ich nicht<sup>1)</sup>. Liebe Freundinn, was soll ich auf den Brief schreiben, dessen Linienzug sich verwischt durch das Anfassen mit den zitternden, schweissigen Fingern?

svasty eva, na ca (ja Cod.) samāpyate |

249. devvammī parāhunte<sup>1)</sup>

putti a ghaḍiṃ mi<sup>2)</sup> vihaḍāi ṇarāṇaṃ |

kajjāṃ vāluavaraṇaṃ

-va<sup>3)</sup> kaha vi vaṃdham via<sup>4)</sup> ṇa ei || 249 ||

1) hutte Cod. — 2) ghaḍiassi Cod. — 3) raṇamya Cod. — 4) vaṃdhamñia Cod.

(Fehlgeschlagen.)

Wenn das Geschick widrig ist, o Tochter, misslingt den Menschen auch (gut) Gefügtes. Das Geschäft lässt sich (dann) auf keine Weise fest machen, wie ein Sandwall.

daive viparīte | vālukaprākāram iya. varaṇaṃ hat wohl die Bedeutung von vartram, Wehr, Wall. Gehört a (ca) etwa zu ghaḍiṃ. und steht dies für āghaṭitaṃ? s. 216. 251 und p. 34.

250. māmi hīaṃ va piṃṃ

teṇa jāṇeṇa majjha<sup>1)</sup> māṇiā |

1] wörtlich: nicht kommt es zu Ende.

ṇhāṇahariddākaḍuam <sup>2)</sup>

ṇusontajalam <sup>3)</sup> piantēṇa || 250 ||

1) mabḥja Cod. — 2) aṇhāna Cod. — 3) sottajala Cod.

(Auf dem Badeplatz, vgl. 192.)

Muhme! der Jungling dort hat mein, der Schmollenden, Herz gleichsam getrunken, als er das von der Gelbwurz (s. 79) meines Bades würzige (von mir aus) nach (ihm hin) strömende Wasser trank. me māṇinyāḥ (s. p. 32) | snāṇaharidrāsurabhi samutsroto(?) jalam pivatā |

251. jīam āsāsiam via <sup>1)</sup>

ṇa ṇiattai jovaṇam aikantam <sup>2)</sup> |

diahā diahehi samā

ṇa honti <sup>3)</sup>, kiṇ ṇiṭṭhuro <sup>4)</sup> loo || 251 ||

1) aśāñcia Cod. — 2) aikattam Cod. — 3) hotti Cod. — 4) ṇiṭṭhuro Cod

(Ach lieb' so lang du lieben kannst! vgl. 45.)

Das Leben ist nur ein Hauch. Wenn die Jugend vorbei, kehrt sie nicht wieder. Die Tage gleichen einander nicht <sup>1)</sup> | Warum ist man hart?

jīvam āçvāsitam eva. Zu der Verkürzung des ā s. 216. 249. u. p. 34.

252. uppāḍavvāṇa vi

khalāṇa ko bhāṇam? khala -vvea <sup>1)</sup> |

pikkāi vi ṇimvaphalā-

i <sup>2)</sup> ṇavara kāehi <sup>3)</sup> khajjamti | 252 ||

1) ccea Cod. — 2) pikkāim vi ṇimvaphalāṇi Cod. — 3) kāehim Cod.

(Mit dir habe ich nichts zu schaffen.)

Wer dient wohl Schlechten, auch wenn sie reich sind? nur ein Schlechter. Die (sauren) ṇimva-Früchte, auch wenn sie reif sind, werden nur von den Krähen verzehrt. upārjitadravyāṇām (besser wohl utpādita<sup>o)</sup>) | ṇa va ra -ṇavati<sup>o</sup> ri, kevalānantaryārthayoḥ; s. Var. 9, 7. 8. Zum Abfall des ṇ s. p. 32.

253. ajja mayā gaṇṭavvam <sup>1)</sup>

ghaṇṇamdhakāre <sup>2)</sup> vi tassa suhaassa |

ajjā <sup>3)</sup> ṇimiliacchi <sup>4)</sup>

paaparipāḍim ghare kuṇai | 253 |

1) āgaṇṭavvam Cod. — 2) ghaṇṇantyakāre Cod. — 3) abḥja abḥbhu Cod. — 4) ṇiacchi Cod.

1) geht's dir jetzt wohl, mag dir's bald ubel gehen

(Zur Probe.)

„Ich muss heute ganz im Dunkeln noch zu dem Liebsten gehen“,  
(so denkend) übt sich die Herrin zu Hause mit geschlossenen  
Augen ein, die Schritte zu setzen.

icvarasutā | padaparipâtîm grihe karoti. Zu tassa ergänze: grihe  
oder samîpe.

254. so attho <sup>1)</sup> jo hatthe

taṃ mittam jaṇ niraṃtaram <sup>2)</sup> vasaṇe |

taṃ rūvaṃ <sup>3)</sup> jattha guṇā

taṃ viṇṇāṇaṃ <sup>4)</sup> jaḥim dhammo || 254 ||

1) hattho Cod. — 2) janliram<sup>o</sup> Cod. — 3) tūvaṃ Cod. — 4) viṇṇā-  
ṇaṃ Cod.

(Wahre Sachlage.)

Das (ist) Besitz, was man in Händen hat <sup>1)</sup>. Der (ist) ein  
Freund, der auch im Unglück sich nicht trennt. Das (ist)  
Schönheit, wo Tugenden. Das (ist) Wissen, wo Frömmigkeit.

255. caṃdamuhi caṃdadhavalā

dihā dihaçchi tuha viaoammi |

caṇjāmā saajāma -v-

va <sup>1)</sup> jāmiṇi kaha vi volinā <sup>2)</sup> || 255 ||

1) saamjāmagha Cod. — 2) volinā Cod.

(Böse Länge der Nacht, Gegenstück zu 46.)

O du mit dem Mondantlitz! du langäugige! die monderhellte  
lange Nacht mit ihren vier Nachtwachen wollte mir in der  
Trennung von dir gar nicht zu Ende gehen, als ob sie hundert  
Nachtwachen hätte.

256. aūliṇo domuhao

tā mahuro bhoṇaṃ muhe jāva |

murao vva khalo jīṇṇam-

mi <sup>1)</sup> bhoṇe virasam ārasāi || 256 ||

1) jīṇṇammi Cod.

(Geh nur! deine Zärtlichkeit hält nicht lange vor!)

Ein Unedler, Zweigesichtiger (Falscher) ist nur solange süß  
(freundlich), solange er den Genuss noch im Munde hat. Ist der  
Genuss erst verdaut, schmeckt der Schlechte schaal wie eine  
muraja-Frucht.

Ist unter muraja die Brodfrucht, vgl. murajaphala artocarpus  
integrifolia, zu verstehen?

257. taha suṇhâi pulaio  
 darañivalia<sup>1)</sup>-vaṇkatâraam pahio |  
 jaha vârio vi gharasâ-  
 mienā olindae<sup>2)</sup> vasio || 257 ||

1) ? metri c., daravalia Cod. — 2) ulindae Cod.

(Schnelles Einverständniss.)

Die Schwiegertochter blickte den Wanderer mit ein wenig gesenkten, schiefen Augensternen so an, dass, obschon von dem Hausherrn<sup>1]</sup> abgewehrt (nicht ins Haus gelassen), er doch auf der Terrasse(?) übernachtete.

pralokito manāvapula (Cod., manâg...?) tiryaktâarakam (tiryakatâ-naka Cod.) | avalinda upari-kuṭi; vgl. die √ √ land, uland, oland.

258. lahuanti<sup>1)</sup> laham purisam  
 pavvatamettam mi<sup>2)</sup> do vi kajjâim |  
 nivaranaṃ anivvûdhe<sup>3)</sup>

nivvûdhe<sup>3)</sup> jam anivvaraṇam<sup>4)</sup> || 258 ||

1) lahuatti Cod. — 2) \*mettam Cod. — 3) \*vvûte Cod. — 4) anisva<sup>o</sup> Cod.

(Sei vorsichtig, wenn du dich mit ihr einlässest.)

Zwei Dinge sind im Stande schnell einen Mann, und hätte er auch Bergesmaass, herunterzubringen, — Sorglosigkeit in Bezug auf etwas noch nicht zu Ende Gebrachtes und Sorge um etwas, was bereits abgethan ist.

nirvaraṇam<sup>1)</sup> anirvyûdhe nirvyûdhe yac ca(?) nirvaraṇam | yogyasya tyâgo 'yogyasyârambha ity arthaḥ. Statt yac ca nirv<sup>o</sup> muss es offenbar, des richtigen Gegensatzes wegen, heissen: yad anirvaraṇam. Ueber die Verwendung des jam (yad) vgl. den entsprechenden Gebrauch des Relativs (im Zend), in den Brâhmaṇa, sowie in der praçnottararatnamâlâ etc. (worüber s. Monatsberichte der Berl. Ak. der W. 1868 p. 95. 107. Indische Streifen 1, 213. 221): s. auch unten im Anhang v. 20.

259. kan tumga<sup>1)</sup>-tthapuvitte-  
 na<sup>2)</sup> putti dâratthiâ<sup>3)</sup> paloesi |  
 unṇâmia<sup>4)</sup>-kalasaṇive-  
 sia<sup>5)</sup> -vva kamaleṇa va muheṇa || 259 ||

1) kat tumga" Cod. — 2) s. p. 29. — 3) \*rachiâ Cod, offenbar für \*ratthiâ; hier aber ist nur \*ratthiâ am Platze. — 4) unlâmia Cod. — 5) nive-sia Cod

1] dessen Sohn nicht daheim sondern selbst auf Reisen

2] vgl. nirvrita, nirvriti: eig. unbedeckt, offen, unbesorgt sein.

(Aufregung vor Erwartung, s. 142. 226.)

Nach wem schaust du denn, Tochter, an der Thür stehend aus? mit deinem Lotusgleichen Antlitz, das da von deinem hoch-aufschwellenden Busen in die Höh' gehoben wird, so dass du (selbst) gleichsam auf zwei emporgehobenen Vasen ruhst.

tuṅgastano(t)kshiptena | unnâmitakalaṣaniveṣitâghaṃ (!) |

260. vaivivaraṇiggaadalo

eraṇḍo sâhaī vva taruṇâṇa |

ettha ghare haliavahū

eddahamettatthaṇī vasaī <sup>1)</sup> || 260 ||

1) <sup>o</sup>mettastanī vasaī Cod. (zugleich einziger Rest der Erklärung des schol.).

(Symbolik.)

Der eraṇḍa hier, dessen Blätter durch die Ritzten des Zaunes gedrunken sind, zeigt den jungen Burschen gleichsam an: „hier im Hause wohnt eine Bauersfrau, mit só vollem Busen“.

kasminn api vâsasthâne vṛtichidreṇa nirgamyâ eraṇḍapattram prasâri-tâṅguli kanakasadriṣam (?) vṛttam ' tad dṛiṣṭvâ (tam vṛiṣṭvâ Cod.) ekah sakhâ utprekshâm parasmai (? <sup>o</sup>kshamtaparasyâ Cod.) kathayati. — eraṇḍa, „Ricinus communis, eine Staude, aus deren Samen <sup>1)</sup> das vielgebrauchte purgir. Oel bereitet wird“ Böhltlingk-Roth. Das tertium für den Vergleich des Verses liegt wohl darin, dass der Busen der im Hause wohnenden Frau ebenso alle Bande sprengt, wie die Blätter des eraṇḍa sich durch jede Ritze hindurchzwängen? — Zu eddaha aus idriṣa s. Var. 4, 25 schol. Cowell p. 35 101. 102, oben p. 28. 59. Govardhana 203 erwähnt die eraṇḍa-Blätter auch in Gemeinschaft mit der halikavadhū, aber in andrer Beziehung:

eraṇḍapattrāṣayanâ

janayanti svedam alaghu jaghanataṭam |

dhūlipuṭīva milanti

smarajvaram harati halikavadhūḥ ||

261. gaakalabakumbhasūric-

chaghanāṇirantarapīṇehi thaṇaehi <sup>1)</sup> |

ucchasium pi ṇa tīrai <sup>2)</sup>

kiṃ uṇa gantum <sup>3)</sup> haathañhiṃ <sup>4)</sup> || 261 ||

1) ?kumbhasannibhaghaṇanirantarapīṇabhyam stanābhyam Cod (statt des Textes die Uebersetzung! die im schol. dann nochmals wiederkehrt. Die Kürze in pīṇehi ist metri c. nöthig: besser freilich wäre, wenn statt pinehi thaṇaehi

1) Früchten? eraṇḍapattrāṣayanâ Suar. 2, 111, 8.

Abuandi, d. DMG. V. 3.

eine andre Lesart sich böte, da ja letzteres Wort noch einmal, am Schlusse, sich findet. — 2) ?uchasitum api na api na tira Cod. — 3) gattum Cod. — 4) haanvānāhim Cod. (hatastanābhyām schol.). Dass stana hier nochmals steht, ist höchst auffällig: ich weiss aber nichts an die Stelle zu setzen. Sollte die doppelte Nennung etwa den Zweck haben, den Reiz der Schilderung für den Angeredeten<sup>1)</sup> zu verstärken?

(Komm du lieber zu ihr!)

Vor ihren den Stirnbuckeln eines Elefantenkalbes ähnlichen, drallen, sich an einander drängenden, vollen Brüsten kann sie kaum (wortlich: nicht einmal) atmen, wie viel weniger (zu dir) kommen. — vor den verwunschten Brüsten!

262. māsapaśūṇaṃ chammā-

sagabbhinīṃ ekkadiahajariṇ ca<sup>1)</sup>

raṃguttinṇaṃ<sup>1)</sup> ca piṇṇaṃ

putta<sup>2)</sup> kāmantaḥ hohi || 262 ||

1) 'ukam Cod. — 2) putraa Cod.

(Da wirst du besser ankommen!)

Sohnchen! richte deine Wünsche nach einem Liebchen an eine Solche, die da vor einem Monat geboren hat, oder die da sechs Monate schwanger ist, oder die da einen Tag lang Fieber hatte, oder die von der Bühne kommt (: mich Alte lass in Frieden, schol.).

263. paḍivakkha<sup>1)</sup>-maṇṇuṇṇe

lāvaṇṇaule<sup>2)</sup> aṇaṇṇagagākumbhe |

purisasaalikaabharie

kīsa thaṇanti<sup>3)</sup> thaṇe vahaṣi | 263 |

1) vakkha Cod. — 2) lāvaṇṇaule Cod. — 3) pyananti Cod.

Schwere Last freilich!)

Was trägst du ächzend deine Brüste, die da den Zorn deiner Gegner fesseln<sup>2)</sup>, diese (beiden) Schönheitshügel, Kelche des Liebesgottes, die da hundert Männerherzen (mit sich) forttragen<sup>3)</sup>? pratipakṣhamanyuṇe !:) lāvaṇyakūṭau | stananti savyathagabdam kurvanti. Der Sinn ist wohl: du sollst über sie nicht ächzen (stananti, Wortspiel mit stana), sondern frohlocken. — gajakumbha sind die Buckel auf der Stirn des Elefanten s. 261: der Liebesgott wird hier wohl als solcher gedacht, um ihm den weiblichen

1) cāti tvaṃ pṛeti ti pṛeti vālati.

2) = wortlich: d. Leide kūrati? für ihn sind. Zu pratipakṣha s. 294

3) vātogaṇaṭi ti vātogaṇaṭi sūci.

Busen direkt als eigenes Glied vindiciren zu können. „Kelche“ ist ein Nothbehelf.

264. gharinighanattathanapellana-

suhellipadiassa hontapahiassa <sup>1)</sup> |

avasaūṇa-'mgāraavā-

raviṭṭhi <sup>2)</sup>-diahā suhāvēnti <sup>3)</sup> || 264 ||

1) hotta Cod. — 2) viṭṭhi Cod. — 3) 'hāveti Cod.

(Extra-Vergnügen.)

Dem zur Reise Gerüsteten machen Freude schlechtes Omen, Tag des Mars, Regentage, weil er (dadurch zurückgehalten) sich in die Lust die vollen Brüste seines Weibes zu drücken versenken kann.

°preraṇa<sup>1)</sup>]-sukhakelipatitasya bhavishyatpathikasya | apaçakunāṅgārakavāta(!)vṛiṣṭidivasāḥ. — viṭṭhi könnte auch etwa viṣṭi sein, „the seventh of the variable karanas, or astrological periods so termed, each answering to half a lunar day“ Wilson.

265. hasiaṃ sahatthatālaṃ

sukkha<sup>1)</sup>-vaḍaṃ uagaehi pahiehiṃ |

pattaphalaasāricche <sup>2)</sup>)

uḍḍiṇe pūsavaggaṃ || 265 <sup>2)</sup> ||

1) sushkha Cod. — 2) ? pattakālasāricche Cod.

(Ich bin dagewesen: du aber hast mich im Stich gelassen <sup>3)</sup>.)

Als die Wanderer zu dem dürren vaṭa-Baum hinkamen, lachten sie (überrascht) mit Händeklatschen, da der (grüne) Papa-geienschwarm (von mir aufgestört <sup>4)</sup>) einem (grünen) Blätter-schilde(?) ähnlich aufflog.

phalapatrasadriṇe (!) uḍḍiṇe çukavṛitte (! °varge) | pūsa çabdaḥ çuke vartate. Ein anderer Name ist kīra s. 74. 312. Die Wandrer hatten den Baum wohl für im grünen Blattschmucke strahlend gehalten? — Vgl. Gov. 176.

uḍḍinānām eshām

prāsādāt taruṇi pakṣhiṇām paṅktiḥ |

visphurati vajrayanti

pavanacchinā 'paviddheva ||

1] pīḍana scheint mir geeigneter, s. p. 39. 40. 44. 46.

2] 266 Cod. im schol. Die Zahl 265 ist in der Verszahlung des schol. übersprungen.

3] so der schol.: kasyāç cit striyāḥ çushkavatasamīpanibhṛitadeçāḥ samke-tasthānam, tatṛā haṃ gata tvam na gata iti sā janākiṇa eva sthāne puruṣa-sya kathayati. Vgl. 113.

4] s. 65. 113. 233



266. ajja mhi hâsiâ mâ-  
 mi teṇa pâesu taha paḍanteṇa |  
 tiē vi jalaṃtiṃ <sup>1)</sup> di-  
 vavattim abbhuttēantī <sup>2)</sup> || 266 <sup>1)</sup> ||

1. <sup>o</sup>tim Cod. — 2) ? abhvuttaattī Cod. Dass ein durch guṇa entstandenes e kurz gebraucht sei, macht allerdings Schwierigkeit (s. jedoch oben p. 40); noch grössere zudem jedenfalls würde die Einsetzung desselben durch ã machen. Das Metrum verlangt eine Kürze.

(Nein, wie dás aussah! <sup>2)</sup>)

Heute habe ich lachen müssen, Muhme! über ihn, als er ihr só zu Füssen fiel, und über sie, als sie die brennende Kerze auszulöschen strebte

jvalantiṃ dipavarttim abhyuttejayantiyâ. — Die Bedeutung: aufstacheln, anfeuern scheint mir hier nicht zu passen, und in dem und vielmehr der Begriff des aus zu urgiren. Die Kerze wird ja ausdrücklich als bereits jvalanti bezeichnet, braucht also nicht erst noch angefeuert zu werden. Vielmehr soll wohl die Dunkelheit der Verschamtheit der jungen Frau zu Gute kommen (s. 336. Megh. 69).

267. anuvattaṇaṃ kuṇanto  
 vese <sup>1)</sup> vi jaṇe ahiṇṇa <sup>2)</sup> -mauharâo |  
 attavaso vi hi suṇo  
 paravvaso âhiâie <sup>3)</sup> || 267 <sup>3)</sup> ||

1. deṇe Cod., s. 129. 270. — 2. âhiâie Cod. (kann auch <sup>o</sup>âdee gelesen werden).

(Deine gute Lebensart ist anerkennenswerth, vgl. 324. 222.)

Ein Nachsichtiger bewahrt auch dem Feinde gegenüber den freundlichen Gesichtsausdruck (s. 116). Denn ein Guter, ob auch ganz sein eigener Herr, ist doch aus Noblesse Anderen sich fugend.

anuvartanaṃ kurvan dveshye 'pi jaṇe | âtmavaço 'pi | abhijâtī  
 kulinatâ Zu paravvaso s. p. 30.

269 <sup>4)</sup>. anudīhavaḍḍhiâara <sup>1)</sup> -  
 viṇṇâna <sup>2)</sup> -guṇehi <sup>3)</sup> jaṇīamāhappo <sup>4)</sup> |

1] 267 Cod. im schol.

2] wohl in den Mund einer jungen Schwester gelegt zu denken?

3] 268 Cod. im schol.

4] die Zahl 268 ist in der Verszahlung des Textes übersprungen

puttaa ahiâijaṇo

virajjamāṇo vi dullakkho <sup>5)</sup> || 269 ||

1) vachimāra Cod. — 2) vinlāṇa Cod. — 3) °nehim Cod. — 4) °hayyo Cod. — 5) °kkkho Cod.

(Nimm dich zusammen!)

Söhnchen! ein Mann von Familie, dessen Hochsinn auf täglich wachsende Ehrerbietung, Einsicht, und Tugend gegründet ist, lässt sich's nicht merken, auch wenn er (beim Liebchen) Unglück hat <sup>1)</sup>].

270. vinṇāṇa <sup>1)</sup>-guṇamahagge <sup>2)</sup>

purise vesattaṇam pi ramañijjam |

jaṇaṇimdie <sup>3)</sup> uṇa jaṇe

piattanaṇṇā 'vi lajjāmo || 270 ||

1) vinlāsā Cod. — 2) gḍhe Cod. — 3) jaṇaṇemdie Cod.

(Mit dir mag ich nichts zu thun haben! vgl. 60.)

Feindschaft sogar mit einem durch Wissen und Tugend ansehnlichen Mann bringt Lust. Mit einem von den Leuten geschmähten Menschen aber Liebe (Freundschaft?) zu pflegen schämen wir uns.

271. kaha ṇāma tia saha sa-s-

sahāvagaruo <sup>1)</sup> vi thaṇabharo <sup>2)</sup> paḍiu |

ahavā mahilāṇa ciraṃ

ko vā hiaammi saṇṭhāi || 271 ||

1) gatuo Cod. — 2) tthaṇastaro Cod.

(Extra-Beweis für die Unbeständigkeit des Weiberherzens!)

Wie mag wohl diese ihre Busenlast, die von Natur so mächtig war, so eingesunken sein (vgl. 82)? Nun freilich, wer behielte wohl lange auf (in) dem Herzen der Weiber seinen Platz? Çrīṅgāratilaka v. 19 (ed. Gildemeister) giebt eine andere Antwort.

272. suaṇu vaṇṇam <sup>1)</sup> chivantaṃ <sup>2)</sup>

sūram mā sākulīa vārehi |

eassa paṃkaassa <sup>3)</sup> a

jāṇau kaaram suhapphamsam || 272 ||

1) caṇṇam Cod. — 2) chivattaṃ Cod. — 3) eassam pakaassa Cod.

(Du mußt ihn nicht só verwöhnen!)

Schöne! wehre nicht mit der Schürze die sein Antlitz be-

1) oder umgekehrt: auch wenn er erkaltet abgeneigt ist.

ruhrende Sonne ab! Mag er's nur erkennen, welches angenehmer berührt, sie oder die Lotusblume (deines Antlitzes?).

katarāṃ sukhasparṇāṃ, karmaṇi śhaśṭhī boddhavyā | sāk ulīṣabdo  
pallavikāviṣeṣhe vartate. Sollte etwa sāmūlīa zu lesen sein? vgl.  
ṣāmūlyā, ṣāmūlā Ind. Stud. 5, 188. 266. Zu chiv s. p. 70, u.  
vgl. resp. noch ; chup, cup bei Westergaard, wo u wohl für i steht,  
vgl. khutta für kshipta 278.

273. māṇosaham va <sup>1)</sup> piṇjai

piāṣ māṇamsiṇīa darassa |

karasaṃpuṭavaliuttā-

ṇāai <sup>2)</sup> mairāi gaṇḍūso || 273 ||

1) ṇha sva Cod. — 2) ṇanāi Cod.

(Wohl bekomm's!)

Gleichsam als Heilmittel gegen das Schmollen trinkt hier das  
verständige Liebchen, aufrecht sitzend auf den Falten(?) der zusam-  
mengelegten Hande des Liebsten, einen Schluck Wein.

prīyā mānīyā (!sollte manasvīyā sein! s. Var. 1, 2. 4, 15) |  
karasaṃpuṭavalanottānāyā |

274. kaha sā nīvaṇṇijjāu <sup>1)</sup>

jīa <sup>2)</sup> jahāloiammi aṇḡammi <sup>3)</sup> |

diṭṭhī duvvalagāi -v-

va paṇḡapaḍiā ṇa uttarai || 274 ||

1) nīvaṇṇi Cod. — 2) jīa Cod. — 3) aṇṇammi Cod.

(Der Beschreibung spottend, vgl. 238. 326.)

Wie kann ich (dir) sie beschreiben, von deren Gliedern, so-  
bald man sie anschaut, der Blick, wie eine schwache Kuh aus  
dem Schlamm, in den sie gefallen ist, sich nicht wieder los-  
reißen kann?

yathāvalokite(!) aṇḡe. Der Vergleich der schönen Glieder mit dem  
Schlamm hat für uns etwas Unedles: dem Dichter kommt es eben nur  
auf das zahe Festhalten als beiderseitige Eigenschaft an.

275. kiranti -vva <sup>1)</sup> ṇāsai

uae reha <sup>2)</sup> -vva khalaṇṇe metti |

sā una suvaṇṇammi <sup>3)</sup> kaā

aṇḡhā pāḡhāṇareha -vva || 275 ||

1) cca Cod. — 2) teha Cod. — 3) suvaṇṇampi Cod.

(Ich hätte mich gar nicht mit ihm einlassen sollen<sup>1)</sup>.)

Freundschaft mit einem Bösen vergeht schon während man sie

1) so nach dem schel.

macht, wie ein Strich im Wasser; die aber, die man mit einem Guten schliesst, ist anders, wie ein Strich, auf einem Stein (gezogen). *kriyamāneva* (<sup>0</sup>*naiva*!) *naçyati*. Vgl. *Cāṇakya* v. 72. (Ind. Streifen 1, 268).

276. *avvo dukkarakāraa*

*puṇo vi tantim* <sup>1)</sup> *kareṣi gamaṇassa* |

*ajja vi na honti* <sup>2)</sup> *saralā*

*veṇiā taramgiṇo kesā* <sup>3)</sup> || 276 ||

1) *tattim* Cod. — 2) *hotti* Cod. — 3) *veṇyā taramgiṇā keçāḥ* Cod. (! ist in den Text gekommen aus dem schol., dessen Erklärung fast ganz fehlt).

(Bist kaum zurück, und willst schon wieder fort!)

O du schwer-zu-Thuendes Thuender! denkst du schon wieder daran fortzugehen? Die welligen Haare (meiner) Flechte sind ja noch immer nicht wieder schlicht geworden.

*uttiṇṇabbaḥ* (!*tanti*<sup>0</sup>) *cintāvacanaḥ* | *a dyo* (!) *duḥkhaḥ* *arshayor var-tate* (s. Var. 9, 10. Lassen p. 369). — Während der Mann ver-reist ist, werden die Haare der jungen Frau in eine Flechte (*ekaveṇī*) zusammengeflochten, und bleiben so die ganze Zeit über, wodurch sie denn natürlich in eine bestimmte Lage sich gewöhnen, aus der sie erst mit der Zeit wieder zu ihrer natürlichen Schlicht-heit wieder zurückkehren können.

277. *na vi taha chāsuraāi vi*

*haraṃti puṇarutta* <sup>2)</sup> *rāgarasiāim* |

*jaha* <sup>3)</sup> *jattha va tattha va jaha*

*va taha va sabbhāvaramiāim* <sup>4)</sup> || 277 ||

1) *puṇarukta* Cod. — 2) *vrala* Cod. — 3) *savbhāvaramiāim* Cod.

(Natur über Kunst, s. 157.)

Nicht ergötzt raffinirte Lust, die da durch wiederholt aus-gesprochene Leidenschaft gereizt wird, in so hohem Grade, wie solche, die wo oder wie es auch sei genossen wird und voll auf-richtiger Hingebung ist.

*naiva tathā chekasuratāny api haranti* *sadbhāvaramitāni* (<sup>0</sup>*sitāni* pr. m.) *chekkaḥ* *abbaḥ* (s. 318) *khīṇṇavacanaḥ* (zu *khīṇṇa* vgl. *khīṇkhira*? resp. | *khañj*, hinken, woraus wohl die Bedeutung: schlau sein sich entwickelt hat: nur *shīḷga* bei Wilson ist eben wohl *khīṇṇa* zu lesen).

278. *diḍḍha* <sup>1)</sup> *mūlavamdhagaṇṭhi* -v-

*va moiā kaha vi teṇa me vāhū* |

*amhehi vi tassa ure*

*khutta* -vva *samukkhaā thapaā* || 278 ||

1) *diṭṭha* Cod.

(Schwere Trennung am Morgen.)

Mit Mühe löste er meine Arme, (die ihn) wie ein festgewurzelter Knoten (umschlungen). Auch ich grub meine Brüste, die in seine Brust gleichsam hineingesunken waren, (wieder) daraus hervor.

tasyorasi khātāni dṛiṣṭvā(!) samutkhātau stanau. Mir scheint khutta nicht von 𑀧 khan herzuleiten, sondern von der bei Var 8, 68 als Substitut für mas j angeluhrten 𑀧 khupp, eigentlich wohl ein Pass. von 𑀧 kship, so dass khutta eigentlich für kshipta stünde (s. p. 39. 166).

279. vujjhasi 𑀧 piāi samaam

taha vi a re 𑀧 bhaṇasi kisa kisian ti |  
upari-bhareṇa aṇamio

muai 𑀧 vaḷlo vi aṇḡāim || 279 ||

1' vukvasi Cod. — 2' ŋare Cod. — 3' 𑀧bhareṇa aa muai Cod.

(Du Grausamer!)

Du kennst den Zustand der Liebsten, und doch, du Böser, fragst du (s. 158): „weshalb magert sie ab?“! Streckt der Stier doch auch seine Glieder, gebeugt(?) durch die auf ihm ruhende Last. vuddhyase(!) priyāyāḥ samayam, tathāpi ca (va Cod.) re bhaṇasi | uparibhareṇa ca aṇnā(?! muñcati vṛishabho 'py aṇḡāni | vaḷla-ḡabdo (𑀧 vah, s. p. 29. 68; anders Lassen p. 172. 217) vṛishabhe, reḡabdaḥ śākshepasamvodhane. Ich fasse aṇamio für āṇamio (s. oben p. 34 und v. 216. 251).

280. aṇṇayapasāiāe 𑀧

tujjha 𑀧 'varāhe eiram gaṇantie |  
apahuttohaaattam-𑀧

gulā ruṇṇam 𑀧 varāie || 280 ||

1 aṇṇayapa<sup>a</sup> Cod — 2 tujjha oder tubhru Cod. — 3) apahuttoha<sup>a</sup> Cod. — 4) ruṇṇam Cod

Uebles Geschäft.)

Als sie, obschon durch dein Bitten versöhnt, deine Vergehen lange nachzählte, ŋing die Arme zu weinen an, da die Finger ihrer beiden Hände nicht zureichten. aprabhūtobhayahastaṇḡyā('sollte aprabhavadubhaya<sup>a</sup> heißen) ruditam.

281. seacchaleṇa 𑀧 peccaha 𑀧

taṇue aṇḡammi se amāantam 𑀧 |  
lāvaṇṇam 𑀧 saraia t-

tivali 𑀧)-soāṇavantie 𑀧 || 281 ||

1 seacchaleṇa Cod — 2) peccaha Cod. — 3) amaattam Cod. — 4) lāvaṇṇam Cod — 5) saraiaicali Cod — 6) vattie Cod.

(Besorgniss, s. 283.)

Sehet! so entweicht hier unter dem Scheine des Schweisses die auf ihrem zarten Körper (ferner) nicht Platz findende Anmuth auf der Stufenleiter der drei Falten <sup>1]</sup>.

svedasthalena (sic!) prekshata (!) tanuke aṃge asyâ amâyamâṇam (!) lâvaṇyam apasaratîva (!) trivalîsopânapaṅkyâ. — lâvaṇya eig. Salzigkeit <sup>2]</sup>, Geschmackvollheit, Anmuth. In saraîa ist wohl nicht iva (schol.), sondern iti (ia) zu suchen.

282. devvâattammi phale |

kiṃ kiraū, ettiaṃ uṇa bhaṇāmo |

kaṃkelipallavâṇam

ṇa pallavâ hoṃti <sup>1)</sup> sâricchâ <sup>2)</sup> || 282 ||

1) hoti Cod. — 2) sâricchâ Cod.

(Greif zu! s. 218.)

Da vom Schicksal die Frucht abhängt, was kann man (viel) thun! So viel aber sagen wir: „den Açoka-Zweigen ähnliche Zweige giebt es nicht (weiter)“.

kaṃkelir açokaḥ |

283. dhuaī vva maakalaṃkaṃ

kavolapaḍiassa māṇiṇi uaha |

aṇavaraavâhajalabbhari-

aṇaṇakalasehi <sup>1)</sup> candassa || 283 ||

1) "sehim Cod.

(Unverständlich.)

Die Schmollende dort, seht, wäscht gleichsam den Rehfleck des auf ihren Wangen ruhenden Mondes ab mit ihren Augenbechern, die unaufhörlich von Thränenwasser gefüllt sind.

d. i. sie spült alle Schönheitsmale durch ihre Thränen fort, und schadet damit auch ihrem Schönheitsglanze selbst.

284. gaṇḍheṇa appaṇo mâ-

liṇa ṇomâliâ ṇa <sup>1)</sup> vujjhihaī <sup>2)</sup> |appa <sup>3)</sup> ko vi haâsâ-i maṃsalo <sup>4)</sup> parimaluggâre <sup>5)</sup> || 284 ||

1) fehlt Cod. — 2) vukkihaī Cod. — 3, athaḷo Cod. — 4) maṃ-malo Cod. — 5) so Cod.

1] s. Böttlingk-Roth unter tribali.

2] s. loṇa 321.

(Lässt mich unbehelligt mit Duftessenzen <sup>1)</sup>!)

Im Duft wird die *navamālikā* (andern) *mālikā*-Blumen (wohl) nicht weichen! Einer Verzweifelnden (aber wie mir) ist auch jeder andere Duftaushauch lästig <sup>2)</sup>.

*gaṇḍhenātmano mālatījātīnām navamālikā* (<sup>0</sup>kāḥ Cod.) *sphoṭaty* (!) *ayanayati* (!, na. *anyamālikānām madhye na cyutā bhaviṣhyatīty arthaḥ* | *anyaḥ ko 'pi batâgâyâ mâmsalaḥ parimalodgâraḥ*. Zu *vuj-jhihaḥ* s. oben p. 32. Im ersten Hemistich scheint die Sprechende zugleich sich als *navamālikā*, ihre Rivalinnen als *mālikās* zu bezeichnen.

285. *phalasampattīa samo-*

*paāi* <sup>1)</sup> *tunḡai* <sup>2)</sup> *phalavipattīe* |

*hiaāi* <sup>3)</sup> *suuriśāṇaṁ*

*mahātārūṇam va* <sup>4)</sup> *siharāi* <sup>5)</sup> || 285 ||

1 *paāim* Cod. — 2 *tunḡaim* Cod. — 3 *hiaāim* Cod. — 4 *ṛūṇāṇam* Cod. — 5 *siharoi* Cod.

(Er ist ein aufgeblasener Gesell! lass ihn laufen! <sup>3)</sup>)

Die Herzen edler Menschen sind wie die Wipfel hoher Bäume, (freundlich) hinab sich neigend, wenn sie voll Frucht sind, (stolz) emporschnellend, wenn sie leer sind.

Zum ersten Hemistich vgl. *Bhārṭṛih*, 2, 62 *Ākunt*, 109.

286. *āsāsei pariaṇaṁ*

*parivattantīa* <sup>1)</sup> *pahnajāāe* |

*nīthāṇuvvattaṇa* <sup>2)</sup> *-vali-*

*abhatthamūhalo valaasaddo* || 286 ||

1 *ṛvattantīa* Cod. — 2 *nīthāṇuvvattaṇa* Cod.

(Sie scheint jetzt einzuschlafen <sup>4)</sup>.)

Es beruhigt die Umgebung der Gattin des Wanderers der Klang ihres Armbandes, der sich geschwätzig zu dem (bisherigen?) Aechzen, Aufähren und Händeringen <sup>5)</sup> hinzu gesellte), als sie sich (auf dem Lager) herumdrehte.

1 vgl. 290: da- schol. hat eine andre Auffassung: *kasyāc cid rūpayauvanakāṭikāṇaḥ śaṭṭvayuktyāḥ priyapremnāḥ parām utkarṣhakasāhāṇām upagatāyāḥ sapakṣim tām sapatnamāḥ sakhyeḥ* "khyāc? uddiṣṣya 'nyabhir anabhibhavanīyam saukhyatītiṣyam kathayanto 'ntyo? vadanti

2) eig. fleischig, d. i. entweder fleischartig, roh, ekel. oder zu heftig, zu stark.

3 anders schol: *kasyāc cid nāyikāyāḥ sakhi kaṇḍin (kaecin Cod.) nāyakam dhanavantam sadarpam* *valipṭam cā* (*pragāa* Cod.) *cikṣhayanti vadati*

4: *kasyāc cid vīrabhīḥ* *lavaniṁ* *daṣṭam upagatāyāc* *ceṣṭhāviṣeṣam ācvasantam* *o* *parijñanam* *dīṣṭvā* *kācid aparasyāḥ kathayati*

5) worthlich den geküßten Händen.

âçvâsayati | parivartamânâyâḥ pārçvântareṇa svapantayâḥ | nistânod-  
vartanavalitahastamukharāḥ (nisthânedvarttatevali<sup>0</sup> Cod.).

287. tumgo vvia <sup>1)</sup> hoi maṇo  
maṇaṃsiṇo antimâsu <sup>2)</sup> vi dasâsu |  
atthamaṇammi vi rañño  
kiranâ uddham via <sup>3)</sup> phuraṃti || 287 ||

1) ecia Cod. — 2) attimâsu Cod. — 3) udveñcia Cod.

(Stolz im Unglück.)

Der Sinn eines Verständigen bleibt hoch, auch in den letzten  
Lagen (Nöthen). Die Strahlen der Sonne spruhen auch beim  
Untergange nur nach oben.

288. poṭṭham <sup>1)</sup> bharanti saṇṇā  
vi mâuā appaṇo aṇuvviggā <sup>2)</sup> |  
vialuddharaṇasamatthā  
huvanti jāi ke vi sappurisā || 288 ||

1) 1) poṭṭham Cod — 2) aṇuvviggā Cod.

(Hast du denn gar kein Erbarmen mit ihr? vgl. 350. 103.)

Ihren Bauch belasten die Vögel sogar, wenn sie Mütter sind,  
ihrer selbst nicht achtend <sup>1)</sup>, während gewisse noble Männer sel-  
ten sich (Andere) zu retten fähig zeigen.

udaram bibhrati <sup>2)</sup> ṣakunā api he mātār (lies: mātṛikāḥ, s. 244)  
âtmano 'nudvignâḥ | vikaloddharaṇasvabhāvā(!) bhavanti yadi ke 'pi  
satpurushâḥ. Ich fasse resp. bharanti = bharayanti „sie belasten  
ihn“, s. p. 60 und v. 178. 317.

289. ṇa viṇā sabbhāveṇaṃ <sup>1)</sup>  
gheppai paramatthajāṇuū loū |  
ko junaṃmajjāram kaṃ-  
jjeṇa veāriṃ tarai || 289 ||

1) sabbhāveṇaṃ Cod.

(S ó gelingt dir's nicht!)

Leute, die den richtigen Sachverhalt kennen, werden nur durch <sup>3)</sup>  
Aufrichtigkeit gewonnen. Wer kann wohl einen alten Kater mit  
saurem Reisschleim überlisten?

1) ? d. i. sie stopfen ihn voll (vgl. 173, wie schwer er auch wird, um  
ihren Mutterpflichten zu genügen.

2) vgl. udarambhari Mālav. 14, 4.

3) eig.: nicht ohne.



ko jīṇamārjāraṃ kāmjikena pratārayitum (raṇyamtum Cod.) çaknoti (man erwartet vitārayitum; aber auch in der Einleitung des Verses hat der schol. dreimal pratāra<sup>0</sup>).

290. tāvam avaṇei ṇa tahā

camdanapaṃko vi kāmimihunāṇaṃ <sup>1)</sup> |

jaha dūsahe vi gimhe

anṇonṇā<sup>2)</sup> - "liṃgaṇasuhellī <sup>3)</sup> || 290 ||

1) <sup>0</sup>nātham Cod. — 2) asmoṇḷā Cod. — 3) suhemttim Cod.

(Probates Mittel gegen die Hitze.)

Liebepaaren sänftigt Sandelsalbe nicht in dem Grade die Gluth, wie die Wonne sich zu umschlingen, wär's auch im heissesten Sommer.

291. tuppāṇaṇā <sup>1)</sup> kiṇo ac-

chasi <sup>2)</sup> tti ia puechiāi <sup>3)</sup> vahuāi |

viuṇāvetṭhia <sup>4)</sup> - jahaṇat-

thalāi lajjoṇaṃ basiaṃ || 291 ||

1. tathananā Cod. — 2 achasi Cod. — 3) puchiāim Cod. — 4) vetṭṭia Cod.

(s hat guten Grund.)

„Was gehst du einher mit besalbtem Antlitz?“ also (vom Liebsten) befragt lächelt, schämig geneigt, die junge Frau, indem sie ihre Hüftenfläche doppelt umhüllt.

Nach dem schol. bezieht sich dies (vgl. v. 22) auf eine im Dekhan übliche Sitte der Frauen, während der menses das Gesicht mit einer Schminke zu bestreichen; dakṣhiṇapradeçe rajasvalāmukhaṃ varṇaghṛitena lipyate rajahkusumadine iti deçācāraḥ | tathāvidhaiva preyaśi kenacit puruṣheṇa priṣṭhā „varṇaghṛitena liptānāṇā kiṃ tvam tishṭhasi“ - ti, anantaraṃ sà va-treṇa dviguṇaṃ āvesṭhanaṃ strisvabhāvena kṛtvā ishad dhasati (vahaṃti Cod!) | tuppāçabdo(!) lipte deçī.

292. hiaa -vvea <sup>1)</sup> vilīṇo

ṇa sāhio <sup>2)</sup> jāṇiṇa <sup>3)</sup> gharasāraṃ |

vandhavaduṇvviṇaammi va

dohalao duggaavahūa <sup>4)</sup> | 292 ||

1 ccea Cod. — 2 sāhiu Cod — 3. janirūṇa Cod. — 4. <sup>0</sup>hūcha Cod.

Rucksichtsvoll.

Da sie den (ärmlichen) Stand des Hauses erkennt, versenkt die arme Frau (während der Schwangerschaft), wie bei schlechtem Betragen der Verwandten, ihre Gelüste (Wünsche) in ihr Herz, spricht sie nicht aus

kayâcid durgatavadhvâ prathamagarbhayoginyâ dohadavâñchâ grīhasya  
nistushatâṃ dṛiṣṭvâ na prakâcitâ |

293. dhâvai vialia<sup>1)</sup>-dhammil-

la <sup>2)</sup>-sicayasamyamaṇavâvuḍa <sup>3)</sup>-karaggâ |

vaṃḍilabhaavivalâan-

ta<sup>4)</sup>-ḍimbbhamaggesinî <sup>5)</sup> gharinî <sup>6)</sup> || 293 ||

1) vi fehlt Cod. — 2) Ila fehlt Cod. — 3) vâvadu Cod. — 4) 'lâatta Cod. — 5) ḍibbbhamagosinî Cod. — 6) ghirinî Cod.

(Hübscher Anblick.)

Dort läuft, um die Jungen zu suchen, die aus Furcht vor dem Barbier geflohen sind, die (junge) Hausfrau, indem ihre Handspitzen beschäftigt sind, die ihr entgleitenden Locken und Gewänder zusammenzuhalten.

dhâvati vīgalitakeṇavastrasaṃyamaṇavyâṇṇitakarâgrâ | nâpitabbhaya-  
lâyamânâvâlakamârgaishinî (rgjai<sup>0</sup> Cod.) grīhinî | dhammillaḥ  
keṇaḥ | sicayo vastram | vaṃḍilla(!) ṣabdo nâpitavâcakaḥ <sup>1)</sup>. —  
Sollte ḍimbbhamagosinî, die Lesart des Cod. im Texte, etwa durch  
ḍimbbhama-gaveshinî zu erklären sein? die Form ḍimbbhama weiss  
ich freilich nicht nachzuweisen; es wäre eine Bildung wie madhyama  
aus madhya, denn ḍimbha ist doch wohl aus dabhra „klein“ her-  
zuleiten? In gosinî läge dann ein alterthümliches Wort vor;  
mârgaishinî will mir nicht recht gefallen. Der Barbier soll wohl das  
cūḍākaraṇam, Haarschneiden, vollziehen, was in der Regel im dritten  
Jahre des Knaben, aber auch im 5ten, 7ten (Gobhila 1, 28) geschah.

294. jaha-jaha uvvahaī vahû

ṇavajovvaṇamaṇaharâi <sup>1)</sup> aṃgâṇṇ |

taha-taha se taṇuâai

majjho <sup>2)</sup> dayo a paḍivakkho || 294 ||

1) 'raim Cod. — 2) mabbjho Cod.

(Alle beugen sich ihr gleichmässig.)

Je mehr das (junge) Weib ihre durch frische Jugend herz-  
raubenden Glieder entwickelt, desto mehr fühlen sich schwach  
vor ihr der Gleichgültige, Liebende, Feindliche (s. 263).

tathâ tathâ madhyadayitapratipakṣhâṇaṃ daurbalyaṃ jâtaṃ | tathâ  
'syâḥ parihîyate |

295. corâṇa kâmuâṇa a

pâmarapahiâṇa kukkuro <sup>1)</sup> vaḍaī <sup>2)</sup> |

re ramaha vahaha <sup>3)</sup> vâhaya-

ha <sup>4)</sup> ettha <sup>5)</sup> taṇuâae <sup>6)</sup> raṇnî || 295 ||

1] der Barbier ist so wohl von der Geschwätzigkeit genannt?

1) kukvuro Cod. — 2) vaḍai Cod. — 3) vahacaha Cod. — 4) ?yābahaya Cod. (yāhā<sup>o</sup> pr. m.). — 5) ?rā Cod. — 6) ?taṇuijāe Cod., vgl. 58.

(Der Hahnenschrei.)

Zu Dieben, Liebhabern, faulen Wanderern sagt der Hahn:  
„He, holt Euch! gebt Euch der Lust hin! fahrt weiter! die Nacht  
wird jetzt dünn“ (naht dem Ende).

caurân kāmukân pathikân pâmarân (<sup>o</sup>mukāvvyathikānyāmanân Cod.)  
prati kukkuṭo vadati re ramata vahata (vadenta Cod.) vāhayata, tanvī  
bhavati rajanī | yathāyogam anvayo na tu yathāsaṃkhyam. Offenbar  
sollen die angegebenen Laute, insbesondere der Anfang und die  
fünf ha, den langgezogenen Schrei des Hahnes nachahmen, der im  
Uebrigen ja auch anders, und zwar unserm kikriki entsprechend,  
durch krika (s. krikavāku) wiedergegeben wird.

296. jaha-jaha jarāpariṇao

hoi paī duggao <sup>2)</sup> virūvo a |

kulavāliṇa taha-taha

ahiaaram vallaho hoi || 296 ||

1 janāpari<sup>o</sup> Cod — 2: duggāoḍa Cod.

(Edle Frauen.)

Jemehr der Gatte von Alter gebeugt, kränklich(?) und garstig  
wird, um so lieber wird er edlen Frauen.

297. eso māmi juṇṇo

vāraṃ vāreṇa jaṃ saṇaṇṇu <sup>1)</sup> |

gimhe gāmekkavado <sup>2)</sup>-

aṃ va kiccheṇa <sup>3)</sup> pāvanti <sup>4)</sup> || 297 ||

1 "ṇṇu Cod. — 2: "kkāvado" Cod. pr. m. — 3 kideṇa Cod. — 4, <sup>o</sup>vasti Cod.

Er macht sich schrecklich rar <sup>1)</sup>.)

Dies ist der Jungling, Muhme, welchen man, wiederholt nach  
ihm ausschauend, kaum (zu sehen) bekommt, wie im Sommer  
das Wasser des einzigen <sup>2)</sup> Brunnens im Dorfe.

grishme grāmaikāvatoḍakam ("kava<sup>o</sup> Cod.) iva |

298. gāmavaḍassa piucchā <sup>1)</sup>

āvaṇḍumhiṇa paṇḍuracchāṃ <sup>2)</sup> |

hiaṇa samam asaī-

ṇa paḍāi vāḍhaṃ pattam || 298 ||

1 piucchā Cod — 2 'racchāṃ Cod.

1) oder: „Hahn im Korbe“. So schol.: ekayuvake vabuyuvatike grāme

• tam vāḍam piṇṇaṇṇa dīṣṭvā 'parasyāc caikā kathayati |

2) von so Vielem in Anspruch genommenen nach der andern Auffassung.

(Kein Stelldichein mehr!)

Dem grossen Dorffeigenbaume entfallen, o Tante, die vom Winde getroffenen bleichfarbigen Blätter, und mit ihnen das Herz den bleichantlitzigen Buhldirnen <sup>2]</sup>.

299. pecchāi <sup>1)</sup> aladdhalakkham <sup>2)</sup>

dīham ṇīsasāi suṇṇaam <sup>3)</sup> hasāi |

jaha jampāi aphudattham

taha se hīatthīam <sup>4)</sup> kim pi || 299 ||

1) pechai Cod. — 2) lakhkham Cod. — 3) suṇṇaam Cod. — 4) hīaadiam Cod.

(Sie ist ganz weg nach dir.)

Sie schaut aus, ohne ein Ziel zu haben, seufzt lange, lacht ins Leere, spricht unverständliche Worte — furwahr, es muss ihr was im Herzen liegen.

kasya ein nāyakasyā 'gre kasyāc ein nāyikāyāḥ sakhi dūtī saptamīm avasthām āha | . . . tathā 'syā hṛdayasthitam kim api, unmādaḥ sambhramah |

300. gahavai! gao 'mha saraṇam

rakkhasu <sup>1)</sup> ean ti <sup>2)</sup> añiṇṇā bhaṇīam |

sahasā 'gaassa turiam

paiṇo vvia <sup>3)</sup> jāram appei || 300 ||

1) rakkhasu Cod. — 2) aiatti Cod. — 3) cēia Cod.

(Geistesgegenwart, vgl. 305.)

„Hausherr! er kam um unsern Schutz. Schütze ihn“, so sprechend übergab sie, überaus geschickt, den Buhlen rasch dem plötzlich herbeigekommenen Gatten selbst.

ity atinipunā bhaṇītvā. Die Situation des Verses ist bekannt als Gegenstand einer auch nach dem Occident herübergekommenen Erzählung, s. Hitopad. 2, 9.

301. Valiṇo vāāvamāhe

cojjam <sup>1)</sup> ṇiṇṇattanam ca paaḍanto |

surasatthakāāṇando

vāmaṇarūvo Hari jaai || 301 ||

1) coḥam Cod.

(Eingangsgebet des vierten Cento.)

Es siegt (Heil dem) Hari, der in Zwerggestalt Diebesklugheit

1) vor Kummer, dass der Baum, ohne Blätter, ihnen nun nicht mehr als Versteck dienen kann; s. 93. 167.

und Geschicktheit in der Ueberlistung des Vali zeigte und der sich an geschmackvollen Dingen erfreut.

Valer vâgbandhe cauryam | surasârthakṛitânandah |

302. hiaatṭhiassa <sup>1)</sup> dijjau

taṇuâantim <sup>2)</sup> ṇa pecchaha <sup>3)</sup> viucchâ <sup>4)</sup> |

hiaatṭhiam <sup>1)</sup> mha katto

bhaṇim moham gaa <sup>5)</sup> kumârî || 302 ||

1) hiaadi<sup>o</sup> Cod. — 2) taṇuâantim Cod. — 3) pecchaha Cod. — 4) viuchâ Cod. — 5) so metri c., mohagaa Cod.

(Vergebliche Ablehnung, s. 12.)

„Gebt sie doch dem ihr im Herzen Weilenden? seht ihr nicht, dass sie hinsiecht, Tante?“ — „Mir ruht Niemand im Herzen <sup>1)</sup>“, (so) sprechend, fiel in Ohnmacht das Mädchen.

hṛidayepsitasya dīyatām, durvalāyamānām na prekshata(!) pitṛishvasah | hṛidayepsitam asmākaṁ kuta iti bhaṇitum moham upāgatâ kumârî. — bhaṇitum ist entweder durch „um zu sprechen“, „sprechen wollend“ aufzufassen: oder direkt als ein Gerundium, resp. als eine aus bhaṇiṇa verkürzte Form aufzufassen (s. p. 66), oder endlich mit den in gerundialer Bedeutung verwendeten Infinitiven des Māgadhi zu vergleichen (s. Bhagavatî 1, 433. 436).

303. khinṇassa ure vaṇo

thavei gimhâvaranḥaramiassa |

unṇam <sup>1)</sup> galanta<sup>2)</sup>-kusumam

ṇhānasuamḍham cjurabhâram || 303 ||

1) ?ullam Cod., ardam schol. s. 333. 362. — 2) galatta Cod.

(Zur Kuhlung.)

Auf die Brust des muden Gatten, der am Sommernachmittag mit ihr gekost hat, legt sie ihre feuchte Haarlast, aus der die Blumen herunterfallen und die vom Bade her noch duftig ist.

304. aha sarasadanta <sup>1)</sup>-maṇḍala-

kapolapaḍimâgao miacchiâ <sup>2)</sup> |

atto <sup>3)</sup>-sindûriasam-

khavattakaramim vahai <sup>4)</sup> camdo || 304 ||

1) datta Cod. — 2) miachia Cod. — 3) atto Cod. — 4) nimnvahai Cod.

(Frische Spuren!)

Dieser Mond hier, wie er sich auf der mit noch feuchtem Zahn(spuren)kranz versehenen Wange der Rehaugigen spiegelt, gleicht einer innerlich gerötheten Muschelschale.

1, wörtlich: wohnt wie er aus im Herzen Ruhendes?

kasyâ api nâyikâyâḥ kapole 'pareṇa dantakshatapaṅktir âropitâ, sâ ca sarasaiva (sâvasareseva Cod.) sthitâ, tatra candram prativimvitam dṛiṣṭvâ utprekshayantî kâcid aparasyâḥ kathayati | ayaṁ sarasadanta<sup>o</sup> | amtaḥsindûritaçaṅkhapâtrakaraṇiṁ, çaṅkhapâtrasâdṛiçyam ity arthaḥ. Es handelt sich hier wohl um eine innerlich gezähnte, ausgezackte Muschel, deren Röthe (s. 110) der der Wange, deren Zähne den Zahnspuren, deren Rundung und Glanz der Wange wie der Mondscheibe verglichen zu sein scheinen.

305. aha amba âado aj-

ja kulaharâo tti chimchaî jâraṁ |

sahasâgaassa turiaṁ

paṇo kaṇṭhammi lâei || 305 ||

(Rasche Ausflucht, s. 300.)

„Er ist eben aus meinem Vaterhause angekommen“, damit wirft die Buhlerin ihrem plötzlich herbeigekommenen Gatten den Buhlen rasch (als lieben Verwandten) an den Hals.

ayaṁ asmâkam âgataḥ adya kulagrihâd ity asatî jâraṁ patyuh kaṇṭhe lâgayati | chiṁsaî (!)-çabdo 'sativâcakaḥ. Welche Form hier richtig, ob chiṁsaî oder chimchaî, bleibt ungewiss (s. p. 21), so lange das Wort selbst nicht etymologisch klar ist; gehört etwa cheka 318 herzu?

306. pūchiâ <sup>1)</sup> kaṇṇâ <sup>2)</sup>-harane-

nda <sup>3)</sup>-ṇilakiraṇâhaâ sasimaûhâ |

mâṇiṇīvaṇṇammi sakaj-

jalamsumsaṁkâi daieṇa || 306 ||

1) so Cod., nach 54. 210. 318 erwartet man pusiâ (V uñch + pra), s. pag. 21. 27. 31 44. — 2) kaṇṇâ Cod. — 3) harâṇiṇinda Cod.

(Irrthum.)

Der Liebste wischte aus dem Antlitz der Schmollenden die (sich darauf spiegelnden) Mondstrahlen, die sich mit dem Abglanz des Sapphir-Ohrschmuckes mischten, fort, in der Meinung, es seien (helle) mit Augenschminke vermischte Thränen.

proṇchitâḥ | sakajjalâçruçaṅkayâ. Zur Sache vgl. 304.

307. eddhamettammi jae

sumdaramahilâsahassabbarie vi |

aṇu haraî ṇavara tissâ

vâmadham dâhiṇaddhassa || 307 ||

(Unvergleichlich schön)

In dieser so grossen Welt, ob sie auch von tausend schönen

Frauen erfüllt ist, gleicht nur ihre linke Seite der rechten (nichts Anderes kommt ihr gleich).

etāvanmātre etāvatparimāṇe jagati | anuharati kevalam | dakṣiṇārdham  
ity arthaḥ, karmaṇi śaśthī | na va ra çabdaḥ kevalavâci |

308. jaha-jaha vâei pio

taha-taha naçcâmi cañcale pemme |

vallī valei amgaṃ

śahāvataḍḍhe <sup>1)</sup> vi rukkhhammi <sup>2)</sup> || 308 ||

1) saṭṭāca-utṭe Cod. — 2) rukkhhammi Cod.

(Nachgiebigkeit <sup>1)</sup>.)

Wie der Liebste pfeift, so tanze ich, da die Liebe so unstet ist. Die Schlingpflanze schlingt ja ihren Leib um den doch von

Natur feststehenden Baum (: wieviel mehr habe ich es nöthig!)

vādayati | valayati | svabhāvastadbhe 'pi vṛikshe. Nach Var. 1, 5 gaṇa wird valli zu velli.

309. dukkhehi <sup>1)</sup> labbhāi <sup>2)</sup> pio

laddho dukkhehi <sup>3)</sup> hoi sâṇiṇo |

laddho vi aladdho vvia <sup>4)</sup>

jaī jaha hiaṃ taha ṇa hoī || 309 ||

1) dukkhehim Cod. — 2) labbhāi Cod. (kann auch lambhāi gelesen werden). — 3) dukkhehim Cod. — 4) ecia Cod.

(Unterwerfung des Liebsten.)

Mit Mühe krigt man ihn. Hat man ihn gekriegt, so hält schwer ihn festzuhalten. Gefangen auch ist er doch wie nicht-gefangen. wenn er nicht só ist, wie mein Herz es will.

labdho 'pi dukkhaṇi bhavati svādhinaḥ |

310. avvo aṇuṇaasuhakam-

khiriā akaṃ kaṃ kuṇantī |

saralasahāvo vi pio

aviṇaamaggam <sup>1)</sup> valā ṇo <sup>2)</sup> || 310 ||

1) saggam Cod. — 2) vaṇo Cod.

(Gefährliches Spiel, vgl. 353.)

Wehe! sie hat, nach der Lust der Versöhnung strebend, Nichtgethanes als gethan darstellend, ihren von Natur schlichten Liebsten mit Gewalt auf unrechte Wege <sup>2)</sup> gebracht.

1) Gegenstück in 309.

2) wörtlich: auf den Weg der Unbescheidenheit, Widerspänstigkeit.

311. hatthesu a pâesu a  
 amguligaṇaṇāi aīgā dīhā |  
 eṇhiṃ uṇa keṇa gaṇij-  
 jāu tti bhaṇiṃ <sup>1)</sup> ruaī muddhā || 311 ||

1) bhaṇiṃ Cod.

(Verlegenheit <sup>1)</sup>.)

An Händen und Füßen bei den Fingern (und Zehen) abzählend sind ihr nun schon (zwanzig) Tage verstrichen (seit er fort ist). „Womit soll ich aber jetzt zählen?“ (wo kein Finger etc. mehr übrig ist), so sprechend weint die Arme.  
 iti bhaṇitvā roditi mugdhā |

312. kīramuhasaddahehiṃ <sup>1)</sup>  
 rehaī vasuhā <sup>2)</sup> palāsakusumehiṃ |  
 Vuddhassa calaṇavamdaṇa-  
 paḍiehi va <sup>3)</sup> bhikkhu <sup>4)</sup> saṃghehiṃ || 312 ||

1) ?sachahehiṃ Cod. — 2) vamuhā Cod. — 3) hiṃmva Cod. —  
 4) bhikkhu Cod.

(Frühlingsgewand der Erde.)

Die Erde glänzt (jetzt im Frühling) mit ihren (an Farbe) den Köpfen der Papageien ähnlichen palāṣa-Blumen, als ob sie bedeckt wäre von bhikṣu-Schaaren, niedergefallen zur Verehrung der Füße Buddha's.

kīramukhasadriṣaṃ rājate vasudhā palāṣakusumaiḥ. Nach der Einleitung des schol. <sup>2)</sup> hat dieser Vers den Zweck, den Angeredeten von einer beabsichtigten Reise abzuschrecken (vgl. 316). Es könnte dies nun auf ein feindliches Verhältniss zu den Buddhisten gedeutet werden, etwa in dem Sinne: „Du wirst doch so ein übles Schauspiel nicht mit ansehen wollen! wenn du aber fortgehst, kannst du dem nicht entgehen.“ Indessen giebt theils der Wortlaut des Textes jedenfalls zu einer solchen Auffassung keinen direkten Anlass, theils liegt dieselbe auch nicht nothwendig in den Worten des schol. Denn derselbe bezeichnet auch noch andere Verse (so z. B. 61. 145. 315), die offenbar nur die Schönheit des Frühlings schildern, als „vom Reisen abhaltend“, wobei dann offenbar eben nur die zum Genusse einladende Pracht des Frühlings es ist, deren Schilderung dem An-

1] Seitenstück zu 172.

2] kâcin nâyikâ pravâsodyataṃ kaṃcit puruṣaṃ vârayanti vasantasamaya upâgata iti sûcayanti vadati |



geredet das Fortgehen verleiden und ihn zum Dableiben bestimmen soll. — Das Tertium des Vergleiches übrigens der palâça-Blumen (*Butea frondosa*), resp. Papageienköpfe mit den bhikshu-Schaaren ist mir nicht recht erkennbar. Sollte es die kashâya-Farbe sein, welche den Gewändern derselben eigenthümlich ist (s. oben p. 3 n.)? In v. 265 wird von den Papageien allerdings nur die grüne Farbe betont, in v. 74 dagegen die rothe und die grüne Farbe (Rubin und Smaragd). Die palâça-Farbe wird in 316 als gelbroth bezeichnet; das passt schon besser.

313. jam-jam pihulaṃ aṅgaṃ

taṃ-taṃ jâṃ kisoari kisan te |

jam-jam taṇuaṃ taṃ-taṃ

pi niṭṭhiam <sup>1)</sup> kiṃ ttha mâṇeṇa || 313 ||

1) niṭṭhiam Cod.

(Du wirst dich noch ganz zu Grunde richten!)

Jedes volle Glied, o du Schlanke, ist dir schon mager geworden; jedes dünne ist es aufs Aeusserste. Was soll denn dies (fortgesetzte) Schmollen?

nishṭhitam tanutâyâ utkarshakâshṭhâṃ gatam |

314. na guṇehi <sup>1)</sup> hiraî jaṇo

hiraî jo jeṇa bhâvio teṇa |

mottûṇa Pulindâ mot-

tiâi <sup>2)</sup> guṇjâḍ geṇhanti || 314 ||

1) guṇehim Cod. — 2) 'âim Cod

(Lass den Einfaltspinsel laufen! vgl. 207.)

Vorzugliche Eigenschaften (allein) machen keinen Eindruck auf die Leute. Womit jemand vertraut ist, das reizt ihn. Die Pulinda lassen die Edelsteine bei Seite und greifen nach den (rothen) guṇjâ-Beeren.

Pulindâḥ çavarâḥ | guṇjâ karaṇjikâ <sup>1)</sup>. Zur Sache vgl. das Pañc. 1, 88 von den Abhira Bemerkte.

315. tuddâ <sup>1)</sup>-'ravindamamdira-

maarandâṇandiâlirimcholi <sup>2)</sup> |

rumruṇai kasaṇamaṇime-

hala -vva <sup>3)</sup> mahumâsalacchie <sup>4)</sup> || 315 ||

1) rudâ Cod., s. 245. — 2) richoli Cod. — 3) dya Cod — 4) lachie Cod.

1] guṇjâ ist ein Schlingstrauch *Abrus precatorius*, karaṇjikâ dagegen wird sonst als „*Pongamia glabra*, Baum mit ölhaltigem Samen“ angegeben, s. Böhlingk-Roth s. v.

(Gieb dich doch auch der Wonne des Lenzes hin! <sup>1)</sup>)

Der Bienenschwarm, wonnig entzückt durch den Blumensaft aus den Kelchen der grossen aravinda-Blumen, summt (umher), gleichsam einen Gürtel aus schwarzen Edelsteinen für die Lenzmonatsgöttinn bildend.

Zu madhumâsalakshmî vgl. die entsprechenden Ausdrücke bei Kâlidâsa: mādhavî lakshmî Urv. v. 23. (pamadavaṇalachî Mâl. 29, 21), çrîr mādhavî Mâl. v. 40, çrîr ârtavî Urv. v. 13, madhuçrîḥ ibid. 26.

316. lamkālaṇa puttaa

vasantamâsekkaladdhapasarāṇa |

âpīalohiṇām

vihei jaṇo palāsāṇam || 316 ||

(Reise jetzt im Frühling lieber nicht!)

Söhnchen! die Leute fürchten sich vor den alleinig im Frühlingsmonat hervorbrechenden gelblichrothen, in den Zweigen hängenden palāça-Blüthen (resp. doppelsinnig zugleich: vor den einzig nach Bauchfett, Eingeweiden, Fleisch ausziehenden, bluttrinkenden Rākshasa, die in Laṅkā hausen).

palāçaḥ kiṃçuko rākshasaç ca | rākshasapakshe laṅkā purī, kiṃçukapakshe çākḥā ca | rākshasapakshe vasāntramā(ṇ)saikalabdhaprasarāṇām, kiṃçukapakshe caitravaicākḥau | rākshasapakshe âpītarudhirāṇām (âpī<sup>o</sup> Cod.), kiṃçukapakshe īshatpītalohitāṇām etāvātā vasantasamaye sarvathaiḥ na gamanam arhatīti bhaṇitam bhavati. Zu vihei (Var. 8, 19) s. oben p. 31. — Vor den palāça-Blüthen wird man sich schwerlich fürchten (s. indess 312), wohl aber vor den Rākshasa. Nach der einen Richtung hin ist also das Wortspiel nicht gerade zu urgiren. "ekalabdhaprasarāṇām ist „rākshasapakshe“ etwa im Sinne von "mātrakṛitaprasarāṇām stehend. Es ist resp. hiebei natürlich an die Dämonengestalten des Rāmāyaṇa zu denken, unbeschadet immerhin der zu dieser Schilderung freilich wenig passenden Frage, ob etwa in Bezug auf sie bei Vālmiki selbst buddhistische Antipathieen mit eingewirkt haben, wie ja neuerdings Wheeler direct angenommen hat, dass unter ihnen eben nur die Buddhisten gemeint seien!

317. gheṭṭāṇa cuṇṇamutṭhiṃ <sup>1)</sup>

harisosaṣī veamāṇāi |

bharaṁssam piāaman ti

hatthe gaṃdhoaṃ jāṃ <sup>2)</sup> || 317 ||

1] vasantasamaye pravāsodyatam kaṃcin nāyakam kācin nāyikāsakḥi yātrā-bhaṃgārtham vasantasamayam upasthitam bodhayanti vadati |

1) *ṭhṭhiṃ* Cod. — 2) für *pāda* 2—4 steht nicht der *Prākṛit*-Text (den ich blos vermuthungsweise rekonstruirt habe), sondern nur die *Sanskṛit*-Uebersetzung im Texte: *harshochvasitāyā vepamānāyāḥ | bharishyāmi (!bharayi<sup>o</sup>?) priyatamam iti haste gandhodakam jātam* Cod.

(Vereiteter Scherz.)

Als sie, vor Freude aufjubilend(?), zitternd eine Handvoll (Kämpfer)-Pulver erfasste, um den Liebsten damit zu bedecken(?), ward es in ihrer Hand (durch den Schweiß) zu Duftwasser. *kasyāc cin navodhāyāḥ karpūracūrṇena* 1) *priyam ākīrṇam kartum udyatāyāḥ sātṭvikavikāreṇa svedodgamād dhaste gandhodakam jātam ity ekā 'parasyāḥ kathayati |*

318. *puṭṭhiṃ* 1) *pusasu kisoari*

*paloharam kolla* 2) *-vattacittaliṃ* 3) |

*cheāi diaraajā-*

*i ujje* 4) *mā kalijjihisi || 318 ||*

1) *puṭṭhiṃ* Cod. — 2) *puloharaṅkolla<sup>o</sup>* Cod. — 3) *'līmaṃ* Cod. — 4) *ujjume* Cod.

(Warnung.)

Wisch dir, Schlanke, hinter dem Hause den Rücken ab, der (beim Stelldichein) durch die kola-Blätter bemalt worden ist, damit du Einfältige nicht durch die geriebene Frau des Schwagers zu Schaden kommst.

*prishṭham proṇchaya kṛiṣṭodari paççādgrīham kolapatravicitritam | chekābhīr (woher der Plural?) vidagdhābhīr devarabhāryābhīr [ujje ist in der Erklärung ausgelassen, vgl. dazu 160] mā kliçyase (s. 230) | paloharaçabdaḥ paççādgrīhavācakaḥ. — palohara, wofür im Kāvyaṇṛakāça p. 97. 98 (Calc. 1866) paḍohara gelesen wird, ist offenbar aus paras und ghara (grīha s. p. 39) zusammengesetzt. kola ist Brustbeere (zizyphus Jujuba), oder schwarzer Pfeffer, Piper Chaba. Die Blätter der Pflanze müssen, unserm v. zufolge, leicht abfärben.*

319. *acchī* 1) *tā thaissam*

*dohi* 2) *vi hatthehi* 3) *tammi diṭṭhammi* 4) |

*aṃgam kaamvakusumam*

*va* 5) *pulaiaṃ kaha ṇu ṭakkissam* 6) || 319 ||

1) *acchī* Cod. — 2) *dohim* Cod. — 3) *hatthehim* Cod. — 4) *diṭṭhammi* Cod. — 5) *kaamvakusumva* Cod. — 6) so Cod., ob etwa *ḍhakk<sup>o</sup>* zu lesen? s. A. 54.

1) Kampher ist ein abkühlendes Anti-aphrodisiacum, daher seine hiesige Verwendung etwas auffällig. Will sie etwa so thun, als ob sie seine Gluthen etwas kühler wollte?

(Er sieht es ja doch gleich, wie ich nach ihm verlange.)

Die Augen will ich wohl zudecken mit beiden Händen, wenn ich ihn sehe. Wie aber kann ich (vor ihm) meinen (ganzen) Leib verdecken, dessen Härchen sich (vor Wonne) sträuben wie bei einer kadamba-Blume?

akshīṇi tāvat sthagishye | katham sâdayishye (lies chât!), Die kadamba-Blume (Nauclea Cadamba) muss also wohl mit feinen, starren Härchen bedeckt sein.

320. jhamjhbâuttīṇie

gharammi roṇa nīśahanisaṇṇam |

dīvei<sup>1)</sup> va gaavaiaṇ

vijjujoo jalaharāṇam || 320 ||

1) ?dāvei Cod.

(Bleib doch! oder willst du, dass es auch mir so gehn soll? <sup>1)</sup>)

Das Blitzaufleuchten der Wolken beleuchtet(?) etwas (die Arme dort), die da, während ihr Gatte verreist ist, in dem vom Regenschirm abgedeckten(?) Hause weinend sich kraftlos niederwirft.

jhamjhbâtotṭṭīṇie (?) grihe ruditvā nīśahanisaṇṇam | darçayativa gatapatikām vidyududdyoto jaladharāṇam tvayi pravasiṭe mamā'piyam avasthā bhaviṣyati | uttīṇie utṭīṇie, dem das Strohdach abgerissen ist? — nīśaha könnte auch, trotz des mangelnden anusvāra, selbständig, resp. als zu roṇa gehöriges Adverb, aufgefasst werden.

321. bhumjasu jam sâhīṇam

katto loṇam kugāmariddhammi<sup>4)</sup> |

ahava saloṇa vi kiṇ

teṇa, siṇeho<sup>2)</sup> jahim ṇa tthi || 321 ||

1) ridhammi Cod. — 2) siṇeho Cod.

(Wenig, aber mit Liebe <sup>2)</sup>.)

Geniesse was sich dir bietet. Im Haushalt eines armen Dorfes ist kein Salz zu finden. Und wenn auch Salz da wäre, was hülfe es, wenn kein Fett (doppelsinnig: keine Liebe) dabei ist.

bhūṅkṣva svādhīṇam yat, kuto lavaṇam kuḡrāmariddhe(!). — riddha steht für riddha (s. p. 39).

1] so der schol.

2) nach dem schol. ironisch zu fassen, resp. Anrede der Hausfrau an ihren vom Stelldichein mit einer Andern hungrig heimgekehrten Mann. kácit strī kasyā 'pi preyasisthānād āgatasya bhojanodyatasya çlisṭam sollunṭham vadati |

322. suhaüccchiâi <sup>1)</sup> halio

muhapamkaasurahipavaṇaṇivvāviaṃ |

taha piaī pakidikaḍuam

-mi osamam jaha na nīvvāi || 322 ||

1) uchiāi Cod.

(Versüsste Arzenei.)

Der Bauer trinkt das durch den duftigen Hauch ihres Lotus-  
mundes gekühlte, von Natur bittere Heilmittel, das ihm die nach  
seinem Wohl sich Erkundigende reicht, so (rasch) aus, dass nichts  
(weiter von der Wärme) verweht (verloren geht).

sukhaprichikāyāḥ (vgl. Mālav. 44, 7) | yathā na nīrvāti, yathā  
nā 'vaçishyate | ushṇakam (<sup>0</sup>vam.Cod.) eva pivatīty arthah |

323 aha sâ tahiṃ tahiṃ via <sup>1)</sup>

vāṇīravāṇammi cukkasamkeā |

tuha daṃsaṇam vimaggai

pabbhatṭha<sup>2)</sup> -pihāṇaṭṭhāṇam <sup>3)</sup> va || 323 ||

1) ecia Cod. — 2) pavbhatṭha Cod. — 3) ganam Cod.

(Die Arme!)

Da sie das Stelldichein verpasst hat, sucht sie im Rohrge-  
büsch hier und dort nach deinem Anblick, wie nach dem Platz  
eines verlorenen Schatzes.

tasminn eva vāṇīravane bhrasṭasamketā. Zu cukka s. p. 140.

324. dadha<sup>1)</sup> -rosakalusiasa<sup>2)</sup> vi

suaṇassa muhāhi <sup>3)</sup> vippiam katto |

rāhumhammi vi sasiṇo

kiraṇā amaam via <sup>4)</sup> muanti <sup>5)</sup> || 324 ||

1) datha Cod. — 2) kallasi Cod. — 3) 'hāhiṃ Cod. — 4) amaañcia  
Cod. — 5) muhatti Cod.

(Sei gütig gegen sie! vgl. 267. 222.)

Aus dem Munde des edlen, ob auch von heftigem Zorn be-  
trübten Mannes kommt nichts Unliebes. Die Strahlen des Mondes  
entströmen nur Nektar, auch wenn er im Rachen des Rāhu  
sich befindet.

325. avamāṇio <sup>1)</sup> vi na tahā

dummijjai sajjāṇo vihavahīṇo |

paḍiāum asamattho

māṇijjanto jaha pareṇa || 325 ||

1) 'bbhāṇio Cod.

(Hochsinn, vgl. 235.)

Einen edlen Mann, dem die Macht fehlt, schmerzt es nicht so, wenn er von einem Andern gering geachtet wird, wie es ihn schmerzt, wenn er geehrt wird, während er es doch nicht vergelten kann.

durmanâyate | pratikartum |

326. piadaṃsaṇasubarasamaü-

liâi <sup>1)</sup> jaī se ṇa honti <sup>2)</sup> ṇaṇāiṃ |

tâ keṇa kaṇṇaraīaṃ

lakkhijjāi <sup>3)</sup> kuvalaṃ tissā <sup>4)</sup> || 326 ||

1) āiṃ Cod. — 2) honti Cod. — 3) lakkh<sup>o</sup> Cod. — 4) āyaṃ ta-syāḥ Cod.

(Ihre Augen sind bestrickend schön, vgl. 238. 274.)

Wenn ihre Augen nicht durch die Wonnelust, den Liebsten zu sehen, geschlossen wären, nun, wer würde dann wohl die an ihr Ohr gesteckte Lotusblume bemerken?

327. cikkhillakhittahalamuha-

kaṭṭanaṣiṭhile piāmmi pāsutte |

appattamohaṇasūā <sup>1)</sup>ghaṇasamaam pāmari savaī <sup>2)</sup> || 327 ||

1) so Cod., s. p. 29. — 2) so Cod; ist etwa savaī zu lesen? s. 31. 62. 63. (Schlechte Zeit für die Frau, wenn der Acker bestellt wird.)

Da ihr Liebster, matt durch das Zerren des Pflugsterzes, den er in den nassen Boden hineintreibt, schläft, liegt die Arme <sup>1)</sup> die (ganze) Regenzeit hindurch da, ohne die Wonne der Lust zu genießen.

kardamākshiptahalamukhâkarṣaṇa <sup>2)</sup> ṇiṭhile aprâptamohanasukhâ |  
ṇayati (!) | mohanam surataṃ |

328. kalahantare vi aviṇig-

gaâi <sup>1)</sup> hiaammi jaram uvagaâiṃ |suṇakaâi <sup>1)</sup> rahassâ-i <sup>2)</sup> dāhāi <sup>3)</sup> āukkhae <sup>4)</sup> aggī || 328 ||

1) āiṃ Cod. — 2) rahastyāṃṇi Cod. — 3) uhaī Cod. — 4) khkhae Cod.  
(Nimm's von ihm! er plaudert's nicht aus.)

Ein edler Mann lässt sich seine im Geheimen gethanen (guten Werke) auch im Streite nicht entschlüpfen: sie werden mit ihm alt in seinem Herzen: und am Ende des Lebens verbrennt sie (mit ihm) das Feuer (des Scheiterhaufens).

329. kusumamaâ vi aikharâ  
 aladdhaphaṃsâ <sup>1)</sup> vi dūsahapadâvâ |  
 bhindantâ <sup>2)</sup> vi raīarâ  
 kâmassa sarâ vahuviârâ || 329 ||

1) puṃsām Cod. — 2) 'ttâ Cod.

(Amor's Pfeile.)

Die Pfeile Kâma's sind sehr mannichfach in ihrer Wirkung, obschon aus Blumen bestehend, doch sehr hart, obschon nicht direkt berührend, doch unerträglich brennend; obschon zerspalten, doch Wonne bereitend.

alabdhaspārçâ api. Zur Sache vgl. Mâlavik. v. 37. Çâk. v. 54.

330. isam jaṇenti diven-  
 ti <sup>1)</sup> vammahaṃ vippiam saḥâveṃti <sup>1)</sup> |  
 virahaṇa denti <sup>2)</sup> mariuṃ  
 aho guṇâ <sup>3)</sup> tassa vahumaggâ || 330 ||

1) 'vetti Cod. — 2) detti Cod. — 3) guṇa Cod.

(Vielseitigkeit.)

Sie erregen Eifersucht, entzünden Liebe, bewältigen Unliebes, geben (aber auch) zu sterben, wenn man (von ihm) getrennt wird — o seine Tugenden sind viele Wege wandelnd.

irshyâṃ janayanti | dīpayanti manmatham | vipriyaṃ sahayanti |  
 virahaṇa dadati martum .

331. sūjjai hemantam-  
 mi <sup>1)</sup> duggao <sup>2)</sup> phumpphuâsuamdheṇa !  
 dhummakavileṇa a <sup>3)</sup> pavira-  
 latantunâ <sup>4)</sup> juṇṇavaḍaṇa || 331 ||

1) hemattammi Cod. — 2) durggao Cod. — 3) metri c., fehlt Cod. — 4) tattunâ Cod.

(Armuth.)

Im Winter ist der, dem's schlecht geht, kenntlich an seinem alten Gewande, das nach Dungfeuer (s. 110) riecht, von Rauch braun ist, und dessen Fäden sehr grob sind.

sūcyate karishāgnisugandhinâ, dhūmakapilena, jīṇapaṭakena phumpphuâḥabdhāḥ karishāgnau vartate. — pumpphuâ wohl ein Onomatopoeion.

332. tāi subhā aīsante <sup>1)</sup>  
 tissā acchihi <sup>2)</sup> kaṇṇalaggehim |  
 diṇṇaṃ gholiravāhe-

hi <sup>3)</sup> pāṇiṃ dāmaṇasubhāṇaṃ || 332 ||

1) 'sante Cod. — 2) acchihim Cod. — 3) 'behim Cod.

(Ihr Weinen erfreut ihre Rivalinnen.)

Wenn du, o Holder! nicht sichtbar bist, gewähren ihre nach den Ohren sich hinziehenden <sup>1)</sup> Augen, aus denen Thränen rinnen, Trinkwasser gleichsam den sich an (solchem) Anblick Erfreuenden. tvayi subhaga vyatikrānte tasyā akshibhyām karnalagnābhyām | dattam ghūrṇamānavāshpābhyām pāṇiya mḍarṇanasukhebhyaḥ (<sup>0</sup>khābhyah?) |

333. kharasippira-ullihā-

i <sup>1)</sup> kuṇai pahio himāgamapahāe |

āmaṇa <sup>2)</sup>-jalōṇṇaa <sup>3)</sup>-hat-

thaphamsa <sup>4)</sup>-masiṇai amgāim || 333 ||

1) <sup>0</sup>āim Cod. — 2) āmaṇa Cod. — 3) ??lollia Cod., ādra schol.; vgl. 303. 362. — 4) pumsa Cod.

(Reisebeschwerden im Winter, s. 76. 110.)

Wenn der Winter kommt, macht der Wandersmann am Morgen seine von den scharfen Halmspitzen (des Lagers?) geritzten Glieder durch Reiben mit den vom Wasser des Mund-Ausspülens feuchten Händen (wieder) sanft (glatt).

ācamanajalārdrahastaparṇamasriṇāni | sippiraṇabdaḥ triṇāgre vartate.

334. ṇīai ajja nikkiva

piṇaddhaṇavaramgāi varāie |

gharaparivāḍia pahe-

ṇāai <sup>1)</sup> tuha dāmsaṇāsāe || 334 ||

1) <sup>0</sup>āim Cod.

(Getäuschte Hoffnung, s. 140.)

Heute, du Mitleidloser, trug die Arme, in der Hoffnung dich zu sehen, in ihrem neuen Mieder (prangend) die Kuchen von Haus zu Haus herum.

prahenakam vāyanakam iti Hārāvali (wo aber prahelakam vācanakam, √pac?) | navaramgaṇabdo vastraviṇeṣhe vartate (s. 245).

335. sūracchaleṇa <sup>1)</sup> puttaa

kassa tumam aṇjalim paṇāmesi |

hāsakaḍukkhummissā <sup>2)</sup>

ṇa honti <sup>3)</sup> devāna jōkkārā <sup>4)</sup> || 335 ||

1) chaleṇa Cod. — 2) <sup>0</sup>ḍukkhu<sup>0</sup> Cod. — 3) hōtti Cod. — 4) jōk-kārā Cod.

(Nur scheinbare Frömmigkeit.)

Söhnchen! vor wem neigst du wohl deine anscheinend dem

1] d. i. wohl hier noch speciell: im Spähen nach dir weit geöffneten.



Sonnengott zu Ehren gefalteten Hände? Huldigungen an die Götter pflegen nicht mit Lachen und Seitenblicken begleitet zu sein.

kâpi kuṭṭanî kasyâpi purushasya sâyaṃ sûryopasthânam kurvataḥ  
krîte saçaṅkâ vadati | hâsyakataḥshonmiçrâh | j o t k â r a çabdo namas-  
kâre vartate. Sollte das Wort etwa als jyokkâra zu deuten, und  
mit der Formel „jyok ca sûryaṃ dr̥içe“ in Verbindung zu  
bringen sein?

336. muhaṇivvavia <sup>1)</sup> - paivaṃ

niruddhasâsaṃ sasamkirullâvaṃ |

savahasaasurakhioṭham <sup>2)</sup>

coriaramiaṃ <sup>3)</sup> subâvei <sup>4)</sup> || 336 ||

1) muhavikavia Cod. (nirvâpita schol., s. 322). — 2) surakkkhiodaṃ  
Cod. — 3) voria Cod. — 4) suhavii Cod.

(Heimliche Lust.)

Wonnig ist heimliche Lust, wobei die Kerze durch Blasen  
ausgelöscht <sup>1)</sup> wird, die Athemzüge eingehalten werden, das  
Sprechen verstohlen vor sich geht, und wo man die Lippen mit  
hundert Schwüren wohl besiegelt.

337. geacchaleṇa <sup>1)</sup> bhariaṃ <sup>2)</sup>

kassa tumam ruasi nibbharu <sup>3)</sup> - kkaṇṭham |

maṇṇi <sup>4)</sup> - paḍiruddhakaṇṭhad-

dhaṇittakhalakkharullâvaṃ <sup>5)</sup> || 337 ||

1) geacha<sup>o</sup> Cod. — 2) bhariṃ Cod., s. p. 66. — 3) nibbharu<sup>o</sup> Cod. —  
4) so metri c., maṇi Cod.: s. p. 38. — 5) ? kamṇṭhaaddhaṇittakhalakkha<sup>o</sup> Cod.

(Mädchen, warum weinst du?)

Wer ist's, dessen gedenkend du, unter dem Vorwande des  
Gesanges <sup>2)</sup>, so heftig aus vollem Halse weinst, dass dir bei der  
Aussprache die Silben beständig(?) nur aus dem halben, von  
Zorn (Gram?) zugeschnürten Halse stockend hervorgleiten?

geyavyâjena samsmṛitya | manyupratiruddhakaṇṭhârdhanirgachāt-  
skhalitākṣharollâpam. Wie niṃta zu der Bedeutung nirgachāt  
kommen sollte, ist mir unklar: an ṇi (vgl. nenta 50. 86) ist doch  
wohl kaum zu denken, ebenso wenig wie an niryant; ich conjicire  
daher niṭta für niṭya (freilich sonst auch hier nicca s. Var. 3, 27),  
wie wir hier ja auch pattaa für pratyaya hatten (s. p. 43).

338. vahalatamâhaarai

ajja, paṭṭtho <sup>1)</sup> paī, varam sunṇam |

1) s. 266. — 2) als ob du dâdurch so beweget seiest.

taha jaggesu saajjia

ṇa jahā amhe musijjāme || 338 ||

1) paṭṭho Cod.

(Einladung.)

Heute ist eine von dichter Finsterniss betroffene Nacht. Der Gatte ist fern. Das Haus ist leer. Wache, o Nachbar, darüber, dass sie mich nicht stehlen.

tathā jāgṛishva prativeṇin na yathā 'smān muṣṇṇiyuḥ, ke 'pīty arthaḥ. Wie eine Form <sup>o</sup>ijjāme als dritte pers. Plur. Pot. fungiren kann, ist ziemlich räthselhaft; s. indess darüber p. 62. Zur Situation des Verses vgl. Čṛiṅgāratilaka 11. 12 (bei Gildemeister, Meghadūta p. 38).

339. samjīvaṇosaḥamm-iva

suassa rakkhāi <sup>1)</sup> aṇaṇṇa<sup>2)</sup>-vāvārā |

sāsū ṇavabbha<sup>3)</sup>-damsaṇa-

kaṇṭhāgaajivāṃ soṇḥam || 339 ||

1) rarakkhāi Cod. — 2) aṇṇa Cod. — 3) ṇavābhva Cod.

(Treue Pflege.)

Als wäre sie ein Belebungsmittel für ihren (in der Ferne weilenden Sohn) pflegt die Schwiegermutter, mit nichts Anderem sich beschäftigend, ihre Schwiegertochter, der bei dem Anblick der frischen Wolken (die seine Rückkehr als nahe bevorstehend melden) das Leben wieder in die Kehle zurückgekehrt ist.

ṇavābhradarṇanakāṇṭhāgatajīvitāṃ. — kaṇṭhāgaa würde heissen: der das Leben bereits in der Kehle steht, bereit auszufliegen, s. Indische Streifen I, 219. 227.

340. ṇūṇaṃ hīaanihittā-

i vasasi jāāi amha <sup>1)</sup> hīaammi |

aṇṇaha-maṇorahā sā

suhaa kahan taa <sup>2)</sup> viṇṇāā || 340 ||

1) amhahi Cod. — 2) ?kaham ttaa Cod.

(Weitherzigkeit.)

Wahrlich, o Holder, du wohnst nebst deiner von dir ins Herz geschlossenen Gattin in meinem Herzen! Wenn ihre Wünsche anders geartet waren(?), wie hättest du sie erkennen können?

Du hast zwar jetzt dein Herz an eine Andere verschenkt; da ich es aber aus den meinigen nicht fortgelassen habe, so konntest du sie überhaupt nur dadurch kennen lernen, dass ihr Herz in das

meinige noch zu dem deinen dazu hineinkam. Sie ist demnach offenbar auch selbst darin mit mir ganz einverstanden, dass wir alle drei zu einander gehören. kâcin nâyikâ anyâsaktacittam nâyakam uddiçya vadati | tvam tâvad anyatrâsaktacittah, tayâ ca sahâ 'smaddhṛidaye vasasi, tvayâ (tasyâ Cod.) api katham anyamano-rathâ (ananya<sup>0</sup> Cod.) sâ jnâtâ |

341. uppekkhâgaa<sup>1)</sup>! tuha muha-  
damsaṇapaḍiruddhajivîāsai |  
suhîai<sup>2)</sup> mae kâlo

kettiamatto<sup>3)</sup> vva ñeavvo || 341 ||

1) upperakhâgaa Cod., utprekshâgata schol. — 2) fehlt; suhṛidayâ schol. (Instr. vom Thema suhṛidâ?). — 3) kiyanmâtraḥ schol.

(Vernachlässigung.)

O du, der du heimgekehrt bist, ohne mich zu beachten! wie viel Zeit wohl soll ich, die dir Treue(?), noch hinbringen (warten), deren Lebenshoffnung nur durch (den Wunsch) dein Antlitz wieder zu erblicken gehalten wurde?

342. volîṇolacchia<sup>1)</sup>-rû-  
ajovvanâ putti kiṇṇi<sup>2)</sup> dûmesi |  
diṭṭhâ<sup>3)</sup> paṇaṭṭha<sup>4)</sup>-porâ-

ṇa<sup>5)</sup>-jaṇavaâ jammabhûmi -vva || 342 ||

1) nôlechiaa Cod. — 2) kiṇṇi Cod. — 3) ṭṭhâ Cod. — 4) ṭṭha Cod. — 5) yorâṇa Cod.

(Wehmüthiger Anblick.)

Tochter, da deine Schönheit und Jugend als passirt erscheint, wie solltest du nicht traurig stimmen? ähnlich dem wiedererblickten Geburtsort, wo die alten Plätze alle verschwunden sind.  
vyatikrântopalakshitarûpayauvanâ putri kin na durmanâyamânâ (aber 'aus.?) bhavasi | dṛiṣṭapranasṭapurâṇajanapadâ janmabhûmir iva |

243. paritosaviasiehim<sup>1)</sup>  
bhaṇiam acchîhi<sup>2)</sup> teṇa jaṇamâjhe<sup>3)</sup> |  
paḍivaṇṇam<sup>4)</sup> tîa vi ud-

dhamutta<sup>5)</sup>-seehi<sup>6)</sup> amgehim || 343 ||

1) parisaviasaehim Cod. — 2) akîhim Cod. — 3) so Cod. — 4) vaṇam Cod. — 5) ?uvvamutta Cod.: oder sollte dies etwa in uvvamanta zu ändern sein? — 6) °him Cod.

(Stillschweigendes Einverständniss.)

Er sprach zu ihr mitten unter den Leuten durch seine vor Wonne aufleuchtenden Augen. Sie auch antwortete (ihm) durch ihre nach der Oberfläche Schweiss ausströmenden Glieder.  
paritoshavikâsîtâbhyâm | tayâ 'p.y ugdvamatsvedair(!) aṅgaiḥ |

344. ekkekkama<sup>1)</sup>-saṃdasanā<sup>2)</sup>-

'nūrāa<sup>3)</sup>-vaḍḍhantakotuhallāim<sup>4)</sup> |

dukkhaṃ<sup>5)</sup> asaṃattamaṇo-

rahāi<sup>6)</sup> acchaṃti<sup>7)</sup> mibhaṇāim || 344 ||

1) ekvekvama Cod. — 2) saṃdriṇānā Cod. — 3) nūrāa Cod. — 4) vana-  
takosuha<sup>0</sup> Cod. — 5) dukkhaṃ Cod. — 6) 'hāim Cod. — 6) aṭṭhaṃti Cod.  
(Gestörtes Stelldichein<sup>1)</sup>.)

Schmerz leiden Paare, deren Verlangen durch die Hingebung  
und den Anblick des Einzelnen (beim Stelldichein) wächst, die  
aber nicht zur Erfüllung ihrer Wünsche gelangen können.

ekaikakrama(!)-saṃdarṇanānūrāgavardhamānakutūhalāni | dukkhaṃ  
asaṃāptamanorathāni mithunāni tishṭhanti |

345. jāi so na vallaḥo vvia

gottaggahaṇeṇa tassa<sup>1)</sup> sakhi<sup>2)</sup> kīsa |

hoi<sup>3)</sup> muhaṃ te ravikara-

phaṃsa<sup>4)</sup>-viasiam va<sup>5)</sup> tāmarasaṃ || 345 ||

1) tamā Cod. — 2) saṇṇi Cod. — 3) nei Cod. — 4) ?reviṇhaṃsa Cod.  
(s. schol.). — 5) ?visasatva Cod. (s. schol.).

(Dein Antlitz verräth dich, vgl. 62. 66.)

Wenn er nicht dein Liebster ist, o Freundin, warum wird  
denn bei Nennung seines Namens dein Antlitz ähnlich einer durch  
die Strahlen der Sonne aufblühenden Lotusblume?

yadi sa na vallaḥa eva, nāmagrahaṇeṇa tasya sakhi kim iti | bhavati  
mukhaṃ te ravikarasparcavikasitam iva tāmarasaṃ |

346. 'māṇa<sup>1)</sup>-dumaparusa<sup>2)</sup>-pavaṇas-

sa māmi savvaṃga<sup>3)</sup>-nivvudiarassa |

avagūhaṇassa bhaddaṃ<sup>4)</sup>

raṇṇādaa<sup>5)</sup>-pavvaramgassa<sup>6)</sup> || 346 ||

1) māna Cod. — 2) purusa Cod. — 3) marvvaṃga Cod. — 4) bhaṃgaṃ  
Cod. — 5) nāna Cod. — 6) ragassa Cod.

(Unfehlbares Mittel.)

Heil, o Muhme, der Umarmung, die da wie ein rauher Sturm-  
wind den Baum des Schmollens umreisst, allen Gliedern Seligkeit  
bereitend, dem Vorspiel des Wonneaktes!

sarvāṅganirvṛitkarasya avagūhaṇasya bhadraṃ ratināṭakapūvaraṇ-  
gasya |

1) Etwas anders der schol.: taṃnūnapatnikāni nūṭana<sup>0</sup>?) mithunāni lajjāva-  
cāda aparisaṃāptamanorathāni ('optānimano<sup>0</sup> Cod.), ity ekā 'parasyāḥ kathayati.

347. niaânûmânânîsam-

ka hiaa<sup>1)</sup> he pasîa virama edâhe<sup>2)</sup> |

aṇuparamatthajaṇaṇu-

lagge kîṇa 'mha lahuesi || 347 ||

1) riaa Cod. — 2) ehâhe Cod.

(Selbstermahnung, vgl. 106. 151. 206.)

O du auf deine eigene Ueberzeugung nicht achtendes Herz! gieb' dich zufrieden! lass jetzt ab! Warum erniedrigst du uns, die wir uns an eine des wahren Werthes unkundige Person gehängt haben? Besser wäre: „indem du dich hängst“ (so schol.!), aber hiaa ist neutrum, und lagge als dazu gehörig könnte hier nur Nom. Sgl. masc. u. sein. Zudem ist ja die berechtigte Existenz eines Nom. sgl. m. auf e hier bei Hâla doch noch fraglich (s. oben p. 48. 49). Es bleibt somit wohl nur übrig, lagge als Accus. Plur. masc. aufzufassen, und damit wird auch die Erklärung des schol., der den Vers einem Mädchen in den Mund legt<sup>1)</sup>, hinfällig. nijakânûmânânîṣaṇka he hṛdaya prasîda, virama etâvataiva | ajnâtaparamârthajarâtulagna (? °janânulagnân) kim itv asmân laghûkaroshi | deçabdaḥ(!) sânuṇayasamvোধane (s. 16. 48). — aṇuparamattha kann nicht ajnâtap<sup>o</sup> sein, sondern aṇua steht für ajnaka (s. pag. 135), und zwar auffälliger Weise hier eben vor paramattha anstatt dahinter.

348. sumuhi sahiaṇo paîṇâ<sup>1)</sup>salâhamâneṇa tâ ciraṇ<sup>2)</sup> hasio<sup>3)</sup> |cando tti tujjha<sup>4)</sup> vaṇam-mi<sup>5)</sup> iṇṇa<sup>6)</sup>-kusumamjalivilakkhe<sup>7)</sup> || 348 ||

1) paṭṭhaṇa Cod. — 2) °pa viram Cod., no ciraṇ schol. — 3) hasi || ru Cod., hasitaḥ schol. — 4) tujja Cod. — 5) °ṇamvi Cod. — 6) °dṛiṣṭa Cod., kîṇa schol.: ob etwa diṇṇa zu lesen? vgl. Çâk. v. 130. — 7) °lakkhe Cod.

(Verwechslung.)

Schönantlitzige! Deine Freundinnen wurden von deinem (mit dir) kosenden Gatten gar lange ausgelacht, als sie mit der von ihnen nach deinem Antlitz, im Glauben es sei der Mond, geworfenen Blumenspende ihr Ziel verfehlten<sup>2)</sup>.

sumukhi, sakhijanaḥ patyâ (°no yatpâ Cod.!) çlâghamânena no(!) ciraṇ hasitaḥ | camdra iti tava vadane kîṇakusumânjalivilakshaḥ. Ueber das Hinwerfen von Blumenspenden zur Verehrung eines

1) kâcid uttamâ nâyikâ khalasvabhâvena kenâ 'py upagatâ | sâ âtmânam evoddiçya vadati.

2) oder: als sie wegen der .. Blumenspende verlegen waren.

Gottes s. z. B. Çâkunt. 78, 9 ff. kapotahastakam kritvâ cûtânkuram kshipati.

349. anṇoṇṇa<sup>1)</sup>-kalakkhantara<sup>2)</sup>-

pesia<sup>3)</sup>-saṃlīṇa<sup>4)</sup>-diṭṭhi<sup>5)</sup>-pasarāim :

do via maṇṇe<sup>6)</sup> kaabhaṇu-

rāim<sup>7)</sup> samayaṃ pahasiāim || 349 ||

1) anṇoṇṇa Cod. — 2) kalakkhantā Cod. — 3) yesia Cod. — 4) ? melīṇa Cod. — 5) diṭṭhi Cod. — 6) maṇe Cod. — 7) ? nāi Cod.

(Länger war's nicht auszuhalten, s. 27.)

Ich glaube, die sich gezankt Habenden fingen gleichzeitig alle Beide zu lachen an, als ihre in verschiedenen Seitenblicken auf einander geworfenen Blickwürfe sich verschmolzen (begegneten). anyonyakātākshāntaraprekshita (! vielmehr preshta) - drishtiprasārau (melīṇa [!] ist hierbei ausgelassen!) | dvāv api (vielmehr dvāv eva) manye kritakalahau samakshe (vielmehr samakam) prahasitau | bhaṇura (ṇanaḥ Cod.) - çabdaḥ kalahaviçeshe vartate. — bhaṇura kommt von √bhaṇ, und bedeutet wohl eigentlich das hin und her Reden, sich Streiten.

350. ṇakkhakkhuddiṃ<sup>1)</sup> sahaā-

ramaṇjariṃ<sup>2)</sup> pāmarassa<sup>3)</sup> sisammi |

vandimm-iva hīrantiṃ<sup>4)</sup>

bhamarajuāṇā<sup>5)</sup> aṇusaramti || 350 ||

1) ? ṇakkhakkhuddiṃ Cod. — 2) sahaānamamjariṃ Cod. — 3) yāmarassa Cod. — 4) rattiṃ Cod. — 5) rajjuāṇā Cod.

(Willst du dich denn ihres Unglücks gar nicht annehmen?)

Der sahakāra-Ranke, die, mit Nägeln beschädigt, auf dem Kopfe eines Dummkopfes<sup>1)</sup> wie eine Gefangene fortgeführt wird, folgen die Bienenjünglinge nach. nakhakhaṇḍitām (? nakhakhaṇḍitām Cod.)<sup>2)</sup> | pāmaraçīrṣhe | vandim iva hriyamāṇām | tiraçcām api premabhājanasya vipatkāle (? tṛpātre Cod.) evaṃ dṛiḍhānubandhitvam. — Vgl. hiezu 288. 37. 103, und zu bhamara (Biene und Mädchenjäger) 91. 141.

351. jhijjantehi<sup>1)</sup> aṇudiṇaṇi

paccakkhammi<sup>2)</sup> vi tumammi<sup>3)</sup> aṇgehiṃ<sup>4)</sup> |

vālaa pucchijjanti<sup>5)</sup>

ṇa āṇimo kassa kim bhaṇimo || 351 ||

1) ? tiruttehiṃ Cod. — 2) pavvakkhammi Cod. — 3) rumammi Cod. — 4) agehiṃ Cod. — 5) pucchijjāti Cod.

1) oder eines Krätzigen?

2) zur Verdoppelung des Anlauts von khudda s. p. 27. 30.

(Dú, Bö-ser, weissst den Grund am besten.)

In deiner Gegenwart, Kind, nach meinen täglich (mehr) dahin schwindenden Gliedern befragt werdend, weiss ich nicht, was und wem ich es sagen soll.

hiyamānāhi (hāya<sup>0</sup> Cod.); die von mir in den Text gesetzte 𑀧 kshu wird hier sonst (s. 143 153. 83) mit ch geschrieben; da aber Var. 8, 37 jh verlangt, und ti dem jhi näher steht, als dem chi, so habe ich hier eben jh in den Text aufgenommen: vgl. die oben p. 32. 44 aufgeführten Formen der 𑀧 kshā mit jh, auf welche Wurzel jhijanta allenfalls ja auch zurückgeführt werden könnte. Die Erklärung des schol. führt ubrigens auf hijjanta. — Der Instrum. amgehim bedeutet wohl eigentlich: auf Grund, wegen meiner ... Glieder.

352. āo<sup>1)</sup> so vi vilakkho<sup>2)</sup>

mae vi hasiūṇa<sup>3)</sup> gāḍham uvagūḍho<sup>4)</sup> |

paṭhama<sup>5)</sup>-sariassa niam-

saṇassa gaṇṭhim vi magganto || 352 ||

1) āu Cod. jāṭh — 2) eilakkho Cod. — 3) hasiruna Cod. — 4) gā-dhasuva<sup>0</sup> Cod. — 5) paṭamo Cod.

(Kritischer Moment, s. 128.)

Er sogar ward verlegen. Da umschlang ich ihn lachend ganz eng, während er noch den Knoten zu dem zum ersten Male abgestreiften Kleide suchte.

niamsanaṇḍaḥ paridhānavastravācaḥ s. 128 und p. 31.

353. ujjū a<sup>1)</sup> varāi aj-

ja tae muddhaa<sup>2)</sup> kayāvarāheṇa |

alāsāia<sup>3)</sup>-rupṇaviam-

haṇāi<sup>4)</sup> divaheṇa sikkharā<sup>5)</sup> || 353 ||

1) ?kanujjapa Cod. — 2) suddhaa Cod. — 3) ?sāi Cod. — 4) viahma-ñāi Cod. — 5) sikkh Cod.

(Schlechte Schule, vgl. 310 358.)

Und die Einfache, Arme, ist (nun) heute durch deine Beleidigungen, du Thörichter, den Tag über in Mattigkeit, Weinen und Gähnen unterrichtet worden!

Die Erklärung fehlt im schol., wird aber theilweise durch die Einleitung ergänzt: kasyāc cid ṛiṇusvasambhāvāyāḥ (svabhā<sup>0</sup>?) striyā nāyakāparādhena alāsāitaruditavijrimbhitāni divasenaiva ṇikshitāni: was freilich mit kanujjapa zu machen ist, wird daraus nicht recht klar: ich vermuthe eben, dass ujjū (s. 160. 318) darin steckt, kann aber nicht zu einer mich ganz befriedigenden Herstel-

lung des Textes gelangen; das Metrum verlangt vor varâi eine Kürze, a (ca) aber will mir doch nicht recht behagen.

354. avarâhehi vi <sup>1)</sup> na tahâ,

pattaa <sup>2)</sup>! jaha mam imehi <sup>3)</sup> dûmesi <sup>4)</sup> |

avahatthiasabbhâve-

hi <sup>5)</sup> suhaa <sup>6)</sup> dakkhiṇṇa <sup>7)</sup>-bhaṇiehiṃ <sup>8)</sup> || 354 ||

1) hehimvi Cod. — 2) yantia Cod., vgl. 220. — 3) damehim Cod. — 4) dûsesi Cod. — 5) sabbhâvehiṃ Cod. — 6) sphuraha Cod. (das ra ist getilgt). — 7) dakkhina Cod. — 8) bhanīyahi Cod.

(Stolz <sup>1)</sup>.)

Du betrübst mich, glaube mir, o Holder, nicht so durch deine Vergehen, wie durch deine der Wahrhaftigkeit entbehrenden hofflichen Reden.

aparâdbair (<sup>0</sup>nâdyair Cod.) api naiva tathâ, pratihi, yathâ mâm etaiḥ apa (.) durmanâyase | apahastitasadbhâvaiḥ subhaga dâkshinyabhaṇitaiḥ |

355. mâ jûla piâlimgaṇa <sup>1)</sup>-

surahasabhamirîṇa vâhulaîṇa |

tuphikka <sup>2)</sup> parunṇeṇa a

pasuvasu <sup>3)</sup> mâṇamsiṇi <sup>4)</sup> subeṇa || 355 ||

1) ligana Cod. — 2) ? so Cod., s. Var. 3, 55 und oben p. 32. — 3) yasuvasu Cod. — 4) mānam<sup>9</sup> Cod.

(Aergere dich nicht über ihn! fasse dich!)

Ringe nicht deine Armranken, die da nach der Wonne den Liebsten zu umschlingen sich sehnen! Schweige mit dem Weinen!

Schlaf ruhig ein, (mein) verständiges (Kind)!

mâ khedaya <sup>2)</sup> priyasyâlīṅganasuratasambhramaçile (priyeṇālimgayâ<sup>0</sup> Cod) vâhulatike | tūshṇim praruditena | svapihi sukkena |

356. mâ <sup>1)</sup> vacca <sup>2)</sup>, puphaphalâi vi <sup>3)</sup>,

devâ uaaṃjalihi <sup>4)</sup> tûsanti |

Godâṇaia <sup>5)</sup>, puttaa

silummûlâi <sup>6)</sup> kûlâim || 356 ||

1) sâ Cod. prima manu — 2) ? lava Cod. — 3) pushphalâimvi Cod.; s. pag. 27. — 4) uaaṃjalihim Cod. — 5) paia Cod. — 6) silummûlâim Cod.

Geh nicht, Söhnchen, zu den Ufern der Godâ, die zwar an Blumen und Früchten reich sind, auch die Götter durch Wasserspenden (die man ihnen dort darbringt s. v. 1.) erfreuen, die

1) Gegenstück zu 84.

2) s. þ jûr, laedere, interficere bei Westergaard.



Sitten aber entwurzeln (wegen der Stelldicheins mit den Buhl-  
dirnen, s. 104. 173).

Nach dem schol. ist ein Mädchen angeredet, aber das *Metrum*  
schützt die Lesart des Textes: *puttaa. kâ'pi pushpâvacayavyâjena*  
*Godâvaritîre abhilashitapurushasamâgamena snânam vinodayanti(?)*  
*sakhyâ vitushyate(?) | mâ vraja pushpaphalâdhikâm(!) devâ(n) uda-*  
*kâmpjalibhiçushyanti (!<sup>o</sup>bhis toshayanti?) | Godâvaryâh putrike (!)*  
*çilonmûlâni kûlâni.* — Zu *tûsanti* s. pag. 53. 60.

357. *vaane-vaanammi* <sup>1)</sup> *valan-*

*tasîsasunñâvahânahumkâraṇi |*

*sahi denti* <sup>2)</sup> *nîsâsat-*

*taṇeṇa* <sup>3)</sup> *kîsa âmha dûmesi* <sup>4)</sup> || 357 ||

1) *caanammi* Cod. — 2) *detti* Cod. — 3) *nîsâsattaṇeṇa* Cod. — 4) *dū-*  
*meti* Cod.

(Gieb dich doch deinem Schmerz nicht so sehr hin!)

Freundinn! was quälst du uns, indem du seufzend auf alle  
unsere Worte mit einem „hum“ antwortest, unter Schütteln des  
Kopfes und leer an Aufmerksamkeit!

*vacane-vacane valachîrshaçûnyâvadhânahumkâraṇi (çîrshâva<sup>o</sup> Cod.) |*  
*sakhi dadati niçvâsântareṇa (!vielmehr niḥçvâsatvena) kim ity asmân*  
*durmanâyase.* — Zu *âmha* s. p. 48 (wo dies Beispiel zuzufügen).

358. *aṃgâṇan taṇuâraa* <sup>1)</sup>

*sikkhâvaa* <sup>2)</sup> *diha-roïavvâṇa* <sup>3)</sup> |

*viṇaâikkamaâraa*

*mâ māṇaṃ pamhasijjâsu* <sup>4)</sup> || 358 ||

1) *aṃgânattaṇu<sup>o</sup>* Cod. — 2) *sikkhâ<sup>o</sup>* Cod. — 3) *roaïvvâṇa* Cod. —  
4) *pamhasijjâsu* Cod.

(Hast du mir noch nicht Leid's genug gethan?)

O du, der du meine Glieder schwinden machst! du Lehrer  
langen Weinens! du Ueberschreiter der (guten) Sitte! wisch mir  
nur nicht den Stolz fort (lass mir wenigstens das Schmollen!).  
*grihitamânâṃ kâpein nâyikâm anunîyamânasya(!) nâyakasya<sup>1)</sup>*, *saivâ*  
*'vaçâ taṃ vadati (vaçagabhamvadati Cod.) | aṃgânâṃ tanukâraka*  
*çikshâpaka dirgharoditavyânâṃ mâ māṇaṃ pramârjayasva.* — An  
| *mârj* kann bei *pamhasijjâsu* nicht füglich gedacht werden,  
sondern nur an die wurzelhatt damit allerdings verwandte | *marsh*,  
deren beide Bedeutungen „vergessen“ und „geduldig ertragen“ aber

1) Gen. absolutus; *anunîyamânasya* steht für *anunayatas*

eben wohl auch auf die Grundbedeutung des „Wegwischens“ zurück zuführen sind <sup>1)</sup>. Und zwar liegt hier offenbar eine mit *s* anlautende Form der Wurzel zu Grunde, wie ja auch *√smar*, gedenken, eig. etwas in sich hin und her reiben, welches Verbum eben wohl auf eine gemeinschaftliche Grundform damit zurück geht, für dieselbe ein anlautendes *s* mit bedingt; vgl. hiezu M. Müller Lectures on the science of language, sec. ser. p. 332. — Zur Endung *ijjāsu* s. oben p. 62.

359. *aṇṇaha ṇa tirāi vvia*

*parivaddhanta<sup>1)</sup>-garuaṃ piaamassa |*

*marañaviṇoṇa viṇā<sup>2)</sup> |*

*viramāveuṃ<sup>3)</sup> virahadukkhaṃ<sup>4)</sup> || 359 ||*

1) *vadutta* Cod. — 2) *vinā* Cod. — 3) *°mācedaṃ* Cod. — 4) *duḥkh-*  
*khaṃ* Cod.

(Ultimum refugium.)

Anders kann nicht zur Ruhe gebracht werden der immer wachsend schwere Schmerz der Trennung von dem Geliebten, — ohne (als durch) die Vertreibung durch den Tod.

*na cākyate | parivardhamānagurukam | marañavinodena | viramayitum |*

360. *vaṇṇantihi<sup>1)</sup> tuha guṇe<sup>2)</sup>*

*vahuso ambehi tāi<sup>3)</sup> purao<sup>4)</sup> |*

*vālaa siam eva kao<sup>5)</sup>*

*si dullaho, kassa kuppāmo || 360 ||*

Das Metrum ist *upagīti*. — 1) *°hiṃ* Cod. — 2) fehlt Cod., aus dem schol. — 3) *°hiṇcāi* Cod. — 4) *puraa* Cod. — 5) *kaḍa* Cod.

(Eigene Schuld! wir haben dich zu sehr verwöhnt!)

Kind! wenn du durch uns selbst, indem wir so oft deine Tugenden in deiner Gegenwart rühmten, ein schwer-zu-Ereichender geworden bist, wem sollen wir zürnen?

*vaṇṇayantiḥhis tava guṇāṇ vahuṇo 'smābhis tvayi (?ssāsubhinasamti*  
*Cod.) purataḥ | vāla ka) svayam (hyayam Cod.) eva kṛito 'si durla-*  
*bhaḥ | kasya kupyāmi |*

361. *sabbhāvaṃ<sup>1)</sup> pucchanti<sup>2)</sup>*

*vālaa roāviā<sup>3)</sup> tuha piāi |*

*ṇa tthi<sup>4)</sup> vvia kaasavaḥam*

*hāsummiṣaṃ bhaṇantie || 361 ||*

1) *savbhāvaṃ* Cod. — 2) *pucchanti* Cod. — 3) *noāviā* Cod. — 4) *lvi* Cod.

1) wenn nicht etwa „geduldig ertragen“ auf die Bedeutung „streicheln, begütigen“ zurückgeht.

(Bring' die Sache zwischen uns endlich in Ordnung! <sup>1)</sup>)

Als ich (theilnehmend) nach (ihrem) Wohlsein frug, hat mich deine (bisherige) Liebste, o Kind, weinen gemacht, indem sie unter Lachen sagte: „es ist noch nichts (mit dir) festgemacht“.  
d. i. du brauchst dich noch gar nicht als seine Favoritinn zu geriren.  
sadbhāvam | roditā 'smi | nā 'sty eva kṛitaçapatham |

362. ettha <sup>1)</sup> mae ramiavvaṃ <sup>2)</sup>

tīa <sup>3)</sup> samaṃ cintiṇa <sup>4)</sup> hiaṇa |  
pāmarakaraseuṇṇā <sup>5)</sup>

na valāi tuvarī <sup>6)</sup> lagayamānā <sup>7)</sup> || 362 ||

Dieser Vers steht im Cod., und zwar mit allen den hiesigen Lesarten, durch ein Versehen des Schreibers auch schon zwischen 354 und 360, und zwar mit der Zahl 360 bezeichnet, ist daselbst indessen wieder ausgestrichen. — 1) elva Cod. — 2) nāmi<sup>o</sup> Cod. — 3) tīaam Cod. — 4) vittiṇa Cod. — 5) seṇṇā Cod. — 6) tuvarī Cod. — 7) ??vayamānā Cod. (wo dann eine Kürze fehlt).

(Hinderniss bei der Arbeit.)

„Hier will ich mit ihr kosen“ — während er also in seinem Herzen denkt, wird dem Armen der Lehm (mit dem er eben eine Wand aufführen will) in seinen Händen vor Schweiss feucht, und will nun nicht herunterfallen, da er festklebt.  
rāharivapraṃ (saharivaparam Cod. kurvataḥ kasyacit pāmarasyā (cidbhyā<sup>o</sup> Cod.) 'traiva tayā (mayā Cod.) saha ramishya (? nariṣhya Cod.) iti sātṭvikavikāreṇa hastasvedodgamād rāharir na patatīti dṛiṣṭvā ekā 'parasyāḥ kathayati | atra mayā raṃtavyaṃ tayā saheti vicintya hṛidayena pāmarakasvedārdrā tuvarī na patati (yatani Cod.) cayamānā(?) 'ruvali(?) rāhalinīti prasiddhā |

363. gahavaisuracciesu <sup>1)</sup> vi

phalahivenṭesu uaha <sup>2)</sup> vahuai<sup>1</sup>

mohaṃ <sup>3)</sup> bhamaī <sup>4)</sup> pulaṇṇo <sup>5)</sup>

galantaseṃgulī hattho || 363 ||

1) suvviesu suvviesu Cod., s. p. 30. — 2) duaha Cod. — 3) so (statt mo Cod., ham aus dem schol. — 4) samaī Cod. — 5) pulaṇṇo aus dem schol.; Cod. hat: kavi (lob etwa: a[ra] vi“.

(Zärtlichkeit.)

Obschon der Hausherr die Fruchtknoten (s. 364) der Baum-

1) kayācin nāyikayā praudhayaḥ sapatnyaiva 'eva Cod. navoḍhā kācit prīṣṭhā kidrīṣa tvadvishayaḥ patyur anurāga iti niçamyā manyuṇā sāçri ! nāyakaṃ evopataptā vadati sapaḷambham. Diese Erklärung stimmt nicht recht zum Texte; vielmehr ist die Situation wohl die, dass die angehende Favoritinn zu früh die mitleidigen Air's einer solchen gegen ihre Vorgängerinn angenommen hat.

wollenstauden (bereits) ganz gut in Ordnung gebracht hat <sup>1)</sup>, streift (dennoch), sehet, (hinterdrein auch noch) die Hand seiner (ihn zärtlich liebenden) Frau (ganz) nutzlos (darin) umher, (blos ihm zu Liebe, um sich ihm dienstfertig zu zeigen, und daher) unter (wonnigem) Sträuben der Härchen, und mit von Schweiss tropfenden Fingern.

kasminn api grīhasthe kâ 'pi vadbûr âsakticittâ jâtânurâgâ | grīhapatinâ ca yady api (vagahy api Cod.) karpâsavâtikâ suracitaiva (sukhitaiva Cod.) kṛitâ, tathâpi mogham evâ 'vacayaṃ (movam evâvayaṃ Cod.) kartum ârabdham | tena tasyâ haste sâttvikavikâreṇa svedodgamaṃ drisṭvâ ekâ 'parasyâḥ kathayati | grīhapatisuraciteshv api karpâsavṛnteshu paçyata vadhvâ(h | mogham bhramati pulakito galatsvedâṅgulir hastah. — Oder ist etwa hier, wie in 166, die Sorge der jungen Frau um das gute Gedeihen der phalahî-Pflanzung von der Hoffnung auf künftige Zusammenkünfte darin mit ihrem Buhlen (vgl. 364) getragen?

364. ajjam <sup>1)</sup> mohanamuhiam <sup>2)</sup>

mua tti <sup>3)</sup> mottum <sup>4)</sup> palâie halie |

daraphuliaventabhâro-

naâhi <sup>5)</sup> hasiam va <sup>6)</sup> phalahihim || 364 ||

1) mârjja Cod. — 2) subiam Cod. — 3) oder ob muan ti zu lesen? —

4) metri caussa, s. p. 66; mottu Cod. — 5) 'him Cod. — 6) ca Cod.

(Só schlimm ist's nicht, vgl. 56.)

Als der Bauer (aus der Baumwollenpflanzung) floh, in der Meinung, sie sei todt, die durch die Lust (wie) ohnmächtige Maid im Stich lassend, lachten gleichsam die Baumwollenstauden, geneigt unter der Last ihrer ein wenig geborstenen Früchte <sup>2)</sup>.

kâm apiçvarasutâm kenâ 'pi hâlikena samaṃ sphuṭitakarpâsavâtikâmadhye surataprasaṅginim drisṭvâ pramugdhâm mṛitâm (!) iveti matvâ palâyite pâmare utprekshantî kâcid ekâ 'parasyâḥ kathayati | mohanakuçalâm (!latâ pr. m., lâ sec. m.) mṛitôm (!) iti muktâ | darasphuṭitaphalabhârâvanatayâ hasitam iva phalahyâ | phalahî

1) es handelt sich wohl um das Ablesen von Raupen, Würmern u. dgl.?

2) deren weiss hervorquellender Inhalt den beim Lachen sichtbaren weissen Zähnen verglichen wird. Das Betelkauen kann zur Zeit dieses Verses somit noch nicht allgemeine Sitte gewesen sein, da es die Zähne schwarz macht: auch wird dasselbe hier bei Hala nie erwähnt, ebenso wenig wie (ausser im Ritusamhâra bei Kâlidâsa (s. Z. der D. M. G. 14, 269).

karpâsavṛikṣaḥ | veṇṭaṣabdah karpâsaphale vartate | mohanam  
suratam.

365. nîsâsukkampiapula-

iehi jânamti ramjium visiyâ |

amhehiṃ ditthe pia-

amammi appâ vi visumario || 365 ||

Für diesen Vers fehlt der Prâkrit-Text bis auf den Anfang nîsâsukampia gänzlich. Der Rest des ersten Hemistichs steht in Sanskrit-Uebersetzung <sup>1)</sup> im Text pulakitair jânamti narttirum (?) dhantrâḥ (? || 65 ||), woraus ich <sup>2)</sup> obigen Wortlaut konjekturell erschlossen habe. Für das zweite Hemistich bietet die Textreihe gar nichts, und beruht meine konjekturelle Restitution dafür auf der im schol. gegebenen Uebersetzung: asmadvidhâbhir drishṭe priyatame âtmâ 'pi vismṛitah |

(Die wissen zu laufen! s. 157.)

Die Buhldirnen wissen zu gewinnen durch Seufzen, Zittern und wonniges Haarsträuben, während unser eins sich selbst vergisst, wenn der Liebste sichtbar wird.

366. taṇueṇa vi taṇuijjai

khâmeṇa <sup>1)</sup> khamijjae <sup>2)</sup> tahâ <sup>3)</sup> imiṇâ |

majjhattheṇa <sup>4)</sup> vi majjhe-

ṇa <sup>5)</sup> putti kaha tujjha <sup>6)</sup> paḍivakkhe <sup>7)</sup> || 366 ||

1) ṇâmeṇa Cod. — 2) ṇasijjae Cod. (jjie pr. m.) — 3) ?valâ Cod. (tathâ schol.) — 4) matrileṇa Cod. — 5) majjeṇa Cod. — 6) tubjha Cod. — 7) vakkhe Cod.

(Unwiderstehlich schön! s. 263. 294.)

Tochter! wie kömmt's, dass du deinen Widerpart só (?) durch deinen doch in der Mitte befindlichen (also unparteiischen), dünnen und schlanken Mittelkörper dünn und schlank machst (besiegst)? kâmcit kṣiṇamadhyâm nitambagurvîm uttamâm nâyikâm utkarshayanti tadyaiva prauḍhâ sakhi vadati tanukenâ 'pi tanuḥ kriyate, kṣâmah kriyate kṣâmene tathâ 'munâ, madhyasthenâ 'pi madhyena putri katham tava pratipakṣaḥ |

367. Der Text fehlt gänzlich; Einleitung und Erklärung des schol. lauten: kasyâc cit sânurâgâyâ uttamâyâ nâyikâyâḥ sakhi pravâson-mukham (evâ<sup>0</sup> Cod.) nâyakam vârayantî vadati: subhaga sâ matsakhi

1) die dann im schol. fehlt

2) und zwar unter Zugrundelegung der Einleitung des schol.: kâmcid aparâm nâyikâm pulakâdinâ nâyakasyâ 'nramjanam kurvantim drishṭvâ 'parâ kâcid rijuṣvabhāvâ sakhiṃ sambodhya vadati.

tvadviyogena prâṇān dhârayitum sarvathâ na samartheti buddhvâ  
virama pravâsagamanâd iti; dies gäbe etwa(?):

suhaa iam(?) majjha sahî

tujjha vioṇa dhârium pâṇâ |

savvaba via ṇa samatthâ

ti vohiṇṇa(?) virama gamaṇâo <sup>1)</sup> || 367 ||

1) oder: ti vohiṇṇa viramasu gamaṇâ?

(Bleib da!)

Holder! diese meine Freundin ist gänzlich ausser Stande  
getrennt von dir ihr Leben zu fristen. Dies bedenkend stehe ab  
von deiner Reise!

368. vâhî -vva vejjarahio <sup>1)</sup>

dhanarahio suṇageha <sup>2)</sup> -vâso vva |

riuriddhidamṣaṇamm-ia

dûsahaṇio tuha vioo <sup>3)</sup> || 368 ||

Dieser Vers wird in der Textreihe in Text und Uebersetzung aufgeführt  
(letzteres gewissermaassen zum Ersatz für den ausgefallenen Text von 367);  
dafür ist er dann im schol. übergangen. — 1) rahiru Cod. — 2) suṇagaha  
Cod.; svajana Uebers. — 3) vio Cod.

(Schwere Uebel.)

Wie eine Krankheit ohne Arzt <sup>1)</sup>, — wie Wohnen bei Verwand-  
ten, wenn man arm ist, — wie der Anblick des Gedeihens des  
Feindes, — só schwer auszuhalten ist die Trennung von dir.

369. ko taraî samatthaïum

vitthiṇṇam nimmalam samuttumgam |

hiaam tujjha <sup>1)</sup> ṇarâhiva

gaanam va paohare <sup>2)</sup> mottum <sup>3)</sup> || 369 ||

1) tubbhja Cod. — 2) ? paḍera Cod.; das e von ḍe gehört wohl zum r,  
ḍa steht für o, ha fehlt. — 3) so Cod, s. p. 66.

(Zwei Rivalen.)

Wer vermöchte gleichzukommen deinem breiten, fleckenlosen,  
hohen, himmelgleichen Herzen, o Fürst! ausgenommen ihr Busen?  
kaḥ samartho bhavati pidhâpayitum (!) | vistirṇam payodharau muktâ |  
In gaanam va paohare liegt zugleich ein Bezug auf die Bewältigung  
des Himmels durch die Wolken vor.

370. âaṇṇai <sup>1)</sup> aṇṇiṇâ

kuḍumgaheṭṭhammi <sup>2)</sup> diṇṇasamkeâ |

aggapaapelliṇam <sup>3)</sup>

mammaraam juṇṇapattâṇa || 370 ||

1] ohne Heilmittel nach der Uebers.: aushadharahitah.

- 1) ?metri caussa, āapei Cod.; s. p. 60. — 2. tñṭhammi Cod. —  
3) paill<sup>o</sup> Cod (s. 264).

(Da kommt er!)

Es hört die Kluge, die (ihm) im hintern Theil des Busches  
ein Stelldichein gegeben hat, das Rascheln der alten Blätter, die  
durch die Fussspitzen (des leise Nahenden) gedrückt werden.  
ākarnayaty atinipuṇā kuṇṇjasyâ 'dhasṭâd dattasaṃketâ | agrapadapre-  
ritânâm | marmaraçabdo jñṇaparnaçabde vartate <sup>1)</sup> |

### Anhang <sup>2)</sup>.

I. aus Dhanika's Commentar zum *Daçarūpa*.

1. (p. 162) ekkatto ruai piā  
aṇṇatto samaratûraṇigghoso |

pemmena raṇaraseṇa a  
bhaḍassa dolāiaṃ hiaṃ || 1 ||

(Schwere Wahl.)

Hier weint die Lieb-ste, dort schallen die Kriegstrommeten.  
Zwischen Liebe und Kampflust schwankt des Kriegers Herz.

2. (p. 75) kulavāliāḥ, peçchaha,  
jovvaṇalāvaṇṇavibbhamavilāsā |

pavasanti vva pavasie  
enti vva piye gharaṃ ente <sup>1)</sup> || 2 ||

<sup>1)</sup> ette Edit.

(Die Weise edler Frauen.)

Seht! Jugend, Anmuth, Koketterie und Spiel schwinden einer  
edlen jungen Frau <sup>3)</sup>, wenn der Liebste verreist, kommen wieder  
mit ihm, sobald er ins Haus tritt.

3. (p. 186) keligottakkhalane  
vikuppae keavaṃ aāṇanti |

duṭṭha uasu pariḥasaṃ  
jāā saccam via parunṇā || 3 ||

(Schlechter Scherz.)

Als er zum Spiel ihren Namen verwechselt, erzürnt sie, (seine)  
Schalkhaftigkeit nicht verstehend. Böser! sieh den Scherz! Die  
Gattinn hat wahrhaftig zu weinen angefangen.

1] vgl. meine *Omina* u. *Portenta* p. 337.

2] s. pag. 8 11. 12. — 3] zu *kulabālīkā* s. *Pet. W.*

Besser wäre, *duṭṭha* als Accus., mit mangelnder Endung, zu fassen (s. p. 49): „sieh, dies ist ein schlechter Scherz“. — *via* ist in alten Versen nicht *iva*, wie Hall's Uebersetzung giebt, sondern *eva*.

4. (p. 94 *mamaiva*)

*taha diṭṭham, taha bhaṇam,*  
*tāe*<sup>1]</sup> *ṇiadam tathā, tathā sīṇam |*  
*avaloiām saīṇham*  
*savibbhamam jaha savattīhim || 4 ||*  
 (Schnell gelernt.)

Sie blickte so, sprach so, liess sich so nieder (?), setzte sich so (?), senkte die Augen verlangend und schmachkend, gerade wie ihre Mitgemahlinnen.

*tayā niyatam tathā, tathā cīṇam* Hall; ich fasse *sīṇam* für *sinṇam* aus *sannam*, und ziehe vor *ṇiadam* durch *nigatam* (freilich in vedischer Bedeutung!) zu erklären.

Eigentlich gehört dieser Vers, als einem bekannten Autor zugehörig, nicht hieher: indessen hat er gerade um dieses Umstandes willen, behufs der Vergleichung nämlich, doch auch sein besonderes Interesse, und füge ich daher auch noch die andern drei dgl. eigenen *āryā*-Verse *Dhanika's* hier gleich mit an: sie finden sich sämtlich auf p. 91 und beziehen sich offenbar auf denselben Gegenstand, wie unser Vers hier, auf die Schilderung nämlich einer eben erst aufgeblühten jungen Schönen.

b. *taṃ via*<sup>1)</sup> *vaṇam te vve-*  
*a*<sup>2)</sup> *loaṇe jovvaṇam pi taṃ vea*<sup>2)</sup> |  
*aṇṇā, aṇaṃgalacchī*  
*aṇṇam via*<sup>1)</sup> *kim pi sāheī ||*

1) *ccia* Ed. — 2) *ceea* Ed.

(Verwandlung durch die Liebe.)

Dasselbe Gesicht, dieselben Augen, dieselbe Jugendfrische, — (und doch) eine Andere! Das Glück der Liebe macht (eben) Alles ganz anders.

c. *jaṃ kim pi peccamāṇam*  
*bhaṇamāṇam re jahā taha -vvea*<sup>1)</sup> |  
*nijjhāa ṇhamuddham*<sup>2)</sup>  
*vaassa muddham ṇiacchehi*<sup>3)</sup> ||

1] hier, bei *Dhanika*, ist *tāe* wohl richtig; in ältern Texten würde *tie* stehen.

2] die Formen *te*, *loaṇe* s. oben p. 51 sind hier bei *Dhanika* wohl als Duale, resp. als Sanskriticismen, aufzufassen.



1) ccea Ed. — 2) nirdhyâya snehamugdhâm Hall. — 3) vayasya mugdhâm paçya Hall (s. Var. 8, 69).

(Sie weiss schon, wo Bartel Most holt!)

Nachdem du sie dir, o Freund, als in der Liebe noch unerfahren, kaum aufblickend, kaum etwas sprechend gedacht hast, sieh dir (jetzt einmal) diese Unerfahrene an!

d.                    taha jhatti se paattâ <sup>1)</sup>  
                       savvaṃgaṃ vibbhamâ thaṇubbehe <sup>2)</sup> |  
                       saṃsaiavâla <sup>3)</sup>-bhâvâ  
                       hoi ciraṇi jaha saḥiṇam pi ||

Dieser Vers wird im Sâhityadarpaṇa § 128 p. 51 Sa., p. 55 Sb. citirt, ohne Nennung von Dhauika's Autorschaft indess, und mit erheblichen Varianten. — 1) se jhatti paüttâ S. — 2) vahue savvaṃgavibbhamâ saalâ S. — 3) mud-dha S.

(Rasche Entwicklung.)

Beim Aufknospen ihres Busens haben sich die Liebesreize so plötzlich über ihren ganzen Leib verbreitet, dass lange sogar ihren Freundinnen ihre (bisherige) Kindheit (dass sie bisher noch Kind gewesen) zweifelhaft wird.

5. (p. 93) deâ pasia <sup>1)</sup> niantasu-  
                       muhasasijonhâ <sup>2)</sup>-viluttatamaṇivahe |  
                       ahisâriṇa viggham  
                       karesi aṇṇa vi baâse <sup>2)</sup> || 5 ||

1) daivât drishvâ Hall. — 2, vihatâce Hall.

(Dein Antlitz erhellt die Nacht.)

Sei gnädig du, die du nach dem Schicksalsschluss (?) die Finsterniss durch das Mondlicht deines schönen Antlitzes ganz vertreibst! Du Böse! hinderst ja (so) alle Andern, die (geschützt durch das Dunkel) zu ihrem Liebsten wollen.

Zu pasia für prasida s. p. 34. — Für deâ wäre eine andre Erklärung als durch daivât willkommener. — nianta, nitânta.

6. (p. 89) mahu ehi <sup>1)</sup> kiṇṇi vâlaa <sup>2)</sup>  
                       harasi niaṇvâu <sup>3)</sup> jai vi me sicayaṃ |  
                       sâ homi <sup>4)</sup> kassa sundara  
                       dûre gâmo ahaṃ ekkâ || 6 ||

1) muhur ehi Hall. — 2) kim nivâlaa, kiṇṇi nivâraka Hall. — 3) nijam vâyo Hall. — 4) sâhemi, sâdhayâmi Hall.

(Einladung <sup>1)</sup>.)

Komm doch wieder her! Warum nicht, Kind? Wenn du mir

1) svayaṃ dūti, Dhanika.

auch das Kleid von der Hüfte reissest! Ich gehöre ja Niemandem<sup>1)</sup>, Schöner! Das Dorf ist weit. Ich bin allein.

7. (p. 75) lajjâpajjattapasâ-

haṇṇi<sup>1)</sup> paratitti<sup>2)</sup>-nippivâsâim |

aviṇṇaadammeḥâim

dhaṇṇâṇa ghare kalattâim || 7 ||

Auch im Sâbityadarpana § 97 p. 39 Sb. p. 43 Sa. — 1) ṇâim Ed. —

2) = paratripti Hall.; paratantra (sic!) Sa. Sb., = parabhartri Roer.

Glücklich die, in deren Hause Weiber wohnen, deren Anputz schamhaft ist<sup>2)</sup>, die kein Verlangen tragen nach Sättigung durch Andere<sup>3)</sup>, die unerfahren in schlechter Sitte sind<sup>4)</sup>!

8. (p. 75) hasiam aviâramuddham<sup>1)</sup>

bhamiam virahiavilâsasucchâam<sup>2)</sup> |

bhaṇiam sahâvasaram

dhaṇṇâṇa ghare kalattânam || 8 ||

1) avicâramugdham Hall; ich ziehe avikâra<sup>0</sup> vor und möchte gern auch suddham lesen! — 2) ? = vilâsasucchâyam Hall; ob suchâdam?

Glücklich die, in deren Hause Weiber wohnen, die da ohne Verstellung munter(?) lachen, die da ohne Koketterie und wohlverhüllt(?) einhergehen, die da ihrer Natur nach aufrichtig sprechen!

## II. aus Mammata's Kāvyaaprakāṣa.

9. (p. 28 Ka.; p. 16 Kb) aiviulam jalakumbham

ghettûṇa samâgâda -mhi sahi turiam |

samaseasalilânîsâ-

saṇîsahâ vîsamâmi khaṇam || 9 ||

(Wirklich kein anderer Grund zu der Aufregung?)

Freundinn! ich bin (so) schnell mit dem mächtigen Wasserkruge herbeigekommen, und ruhe mich nur einen Augenblick aus, da ich vor Müdigkeit, Schweiß und schwerem Athemholen ganz erschöpft bin.

atra cauryarata gopanam gamyate |

10. (p. 297 Ka., 152 Kb.) anṇam laubhattaṇam<sup>1)</sup>

aṇṇa -vvia<sup>2)</sup> kâ-i<sup>3)</sup> vattaṇacchâa |

1) wörtl. wem gehöre ich denn?

2) whose best ornament is modesty, Ballantyne.

3) who never long for those who are husbands of other women, Ballantyne.

4) who know not to behave improperly, Ballantyne.

sâmâ sâmannaapaâ-

bañño reha -vvia ña<sup>4)</sup> hoi || 10 ||

1) so Ka. auch schol.), Kb. — 2) amāvia Kb., annabbaa Ka., anyā ca (!) Uebers. — 3) kapi Uebers. (vielmehr kâcit). — 4) reabbia; rekhaiva ca (!) Uebers.

(Einzig in ihrer Art.)

Ein Andres ist (wirkliche) Zartheit, ein andres irgend so ein Schatten-Körper (?). Die Schlanke (hier) hat dem Schöpfer der Gewohnlichkeit (wahrlich) nicht als Messschnur (?) gedient.

la ūhattaṇaṇabbaḍḍaḥ saukumārye deçī | vartanaṃ çarīram | çitakāle bhaved uṣṇā grīshme ca sukhaçitalā, sarvāvayavaçobhādhyā sâ çyāmā parikīrtitā ! rekhā nirmāṇaparipāṭi leçasambaddhā(?). — In laūha fur laghuka ist das gh zu h geworden, dann ausgefallen; h steht für k (s. p. 28). — „Schattenkörper“, eig. Körperschatten, schattenartiger Körper? Die Bedeutung von vartana als „Körper, Leib“ ist überhaupt fremdartig. — Ebenso ist rekhā in der oben angenommenen Bedeutung auffällig: vgl. unten v. 65.

11. (p. 123 Ka., 62 Kb.) attā ettha ñimajjai  
ettha ahaṃ, diasaṃ paloehi |  
mā pahia ratti-amdhaa

sejjāe<sup>1)</sup> maha<sup>2)</sup> ñimajjihisi<sup>2)</sup> || 11 ||

Auch im Sāhityadarp. § 2 pag. 5 Sa., pag. 6 Sb. — 1) sejjāim Sa., sejjāi Sb. — 2) maham Ka. (āvayor Uebers.), — 2) ñumajj<sup>o</sup> K., ñimajj<sup>o</sup> S. (nimamkshyasi Ueb. in Beiden).

(Nur keine Verwechslung!)

Hier schläft die Schwiegermutter, hier ich. Sieh dir's bei Tage (genau) an. Und sinke nicht etwa, o Wanderer, wenn du in der Nacht nicht sehen kannst, auf mein Lager nieder!<sup>1)</sup>

12. (p. 70 Ka., 32 Kb.) alasasiromaṇi dhuttā-  
ṇa<sup>1)</sup> aggimo putti dhaṇasamiddhimao |  
ia bhaṇeṇa naamgi  
papphullaviloaṇā jāā || 12 ||

1) ñam Ed.

(Meinst du mich?)

„Der Allerfaulste, Erste aller Schelme, o Tochter, ist der Stolz auf Reichthum“, bei diesen Worten (der Amme) riss das junge Weib die Augen weit auf<sup>2)</sup>.

1] mistaking it for your own. Ballantyne. Komm ja! sieh dir aber die Gelegenheit bei Tage genau an.

2] weil sie sich getroffen fühlte? oder vor Staunen über diesen ungerechten Verdacht?

Mammaṭa's Erklärung: atra mamaivopabhogya iti vastunā vastu vyajyate ist mir nicht recht klar. Maheṣacandra übersetzt: dhanasamṛiddhi mayāḥ <sup>1)</sup> (ich: 0madah) und fügt hinzu: pūrvārdham tu svayam patim varām (soll wohl pativratām heissen?) prati dhātryāḥ prarocanāyoktiḥ (uttarārdham tu kaveḥ), sieht somit in dem zweiten Hemistich wohl die Geneigtheit der jungen Frau, sich mit dem reichen Schlingel, für den die Amme wirbt, einzulassen. — natāṅgi (s. Böhlingk-Roth) ist hier wohl als epitheton ornans, ganz allgemein zu fassen, ohne specielle Beziehung.

13. (p. 75 Ka., 35 Kb.) ullola<sup>1)</sup>-karaaraṇak-

khaehi <sup>2)</sup> tuha loṇesu maha diṇṇam |  
rattamsuam pasāo,

koveṇa puṇo ime na akkamiā <sup>3)</sup> || 13 ||

Metrum: giti. — 1) ādrārādra<sup>0</sup> Ueb; es ist also wohl uṇṇoṇa zu lesen (s. Hāla 303. 333), wobei das zweite uṇṇa metri c. mit einfacher Consonanz zu schreiben? — 2) 0khaehim. — 3) so Kb, während Ka. ein kurzes a mit dem e-Strich darüber hat, also 0mie liest; ākrānte Uebers.

(Du Treuloser!)

Mit den noch ganz feuchten, von (ihren) Nägeln und Zähnen gemachten (Lippen-)Wunden auf meine Augen einen (blutig-)rothen Kranz drückend, hast du mir eine grosse Gnade erwiesen! Nicht etwa, dass sie von Zorn betroffen (d. i. so roth geworden) wären!

14. (p. 306 Ka., 158 Kb.) e! ehi kim vi <sup>1)</sup> kie

vi <sup>1)</sup> kae <sup>2)</sup> ṇikkiva bhaṇāmi, alam ahavā |  
aviāriakajjāram-

bhaāriṇi maraū, ṇa bhaṇissam || 14 ||

1) bi Ed. — 2) kaenā Kb.

('s ist ja ihre eigne Schuld.)

He du! komm doch! ich will dir, du Mittleidloser, etwas wegen einer Gewissen sagen! — Oder es mag auch bleiben. Mag sie sterben, da sie etwas so Unüberlegtes begonnen hat. Ich sage (lieber) nichts.

15. (p. 343 Ka., 180 Kb.) e! ehi dāva sundari

kaṇṇam dāūṇa suṇasu vaapijjam |  
tujjha <sup>1)</sup> muheṇa kisoari

cando uamijjai jaṇeṇā || 15 ||

1) Kb., tumha Ka.

<sup>1)</sup> also etwa: er (der um dich wirbt, ist zwar) ein Hauptschelm, (aber) ein reiner Goldvogel, ganz aus Reichthum zusammengesetzt.

(Compliment.)

He! komm doch, Schöne! hör' aufmerksam zu, was ich zu sagen habe<sup>1)</sup>. Die Leute vergleichen, o du Schlanke, den Mond mit deinem Antlitz.

Man pflegt sonst vielmehr das Antlitz mit dem Monde zu vergleichen.

16. (p. 25 Ka., 14 Kb.) eddahamettattthaniâ  
 eddahamettehi<sup>1)</sup> acchi<sup>2)</sup>-vattehiṃ |  
 eddahamettâvatthâ  
 eddahamettehi<sup>1)</sup> diaehiṃ || 16 ||

1. °him. — 2. achi°, akshipatrâhi Ueb.

(Willst du sie denn noch immer schmachten lassen?)

Sie hat só grosse Brüste!, só lange Augenwimpern! sie ist in einem solchen Zustande! so viele Tage!

17. (p. 28 Ka., 16 Kb.) oṇṇiddaṃ dobballaṃ  
 cintâ alasattaṇaṃ saṇṇisasiaṃ |  
 maha mandabhâṇie

keram sahi tuha vi<sup>1)</sup> parihavâi || 17 ||

1) so Kb., tuhabi ahaha Ka.; aber im schol. heisst es: ahaha iti kvacin nâsti; das Metrum wäre dann giri.

(Sympathie.)

Schlaflosigkeit, Schwäche, Kummer, Mattigkeit mit Seufzen verbunden, bewältigen auch dich o Freundin! um meinet, der Unglücklichen, willen.

18. (p. 341 Ka., 179 Kb.) karajuagahia-Jasoâ-  
 thaṇa<sup>1)</sup>-muha<sup>2)</sup>-vi<sup>3)</sup>-ṇivesiâhara<sup>4)</sup>-puḍassa |  
 sambharia<sup>5)</sup>-pañcajaṇṇas-  
 sa ṇamaha Kaṇhassa<sup>6)</sup> romaṇcaṃ || 18 ||

1 tthana Ka. — 2 muhe Kb. — 3) vi fehlt Kb. — 4 °dhara Kb. — 5) ? so Kb., samaria Ka. smṛita Ueb. — 6 kabüssa Kb.

(Yaçodâ Lactans).

Neigt Euch dem Woneschauer des der Pâñcjanya-Muschel gedenkenden<sup>2)</sup> Kṛishṇa, dessen Lippenknospe an der mit beiden Händen ergriffenen Brustspitze der Yaçodâ sich ansetzt!

Also hier ist es noch Yaçodâ, an deren Brust Kṛishṇa trinkt, nicht Devaki, von der dies im vorliegenden Ritual der Geburtsfeier desselben ausgesagt wird: vgl. hiezu meine Abh. über das Geburtsfest Kṛishṇa's p. 273. Sollte sich dieser Vers in dem restirenden Theile Hâla's wirklich vorfinden, so würde dies ein weiteres Moment für

1) oder scherzhaft: hör' deine Schande!

2) die Brustspitze ruft ihm die Muschel ins Gedächtniss.

die verhältnissmässige Alterthümlichkeit des saptaçatakam abgeben. Die Situation ist eben erst sekundär, und zwar ganz identisch, auf Devakî übertragen worden.

19. (p. 122 Ka., p. 61 Kb.) kassa va ña<sup>1</sup>) hoi roso  
 datthûṇa<sup>2</sup>) piāṣ<sup>3</sup>) savvaṇaṃ aharaṃ |  
 sabhamarapaūmagghāṇi

vāriavāme sabasu eṇhip || 19 ||

Auch im Sāhityadarpa. § 268 p. 119. 120 Sa., p. 126 Sb. — 1) ṇava Sa. — 2) datthhūṇa Kb., datṭṭṇa Sa., daṇa Sb. — 3) piāṣ Kb., piāi Sa. Sb., viāe Ka. (Nimm deine Strafe hin!)

Wer würde nicht zornig, wenn er die Lippe der Liebsten (durch einen Andern) verwundet sieht! Gewarnte Schöne, die du (trotz dessen) an einer Lotus rochest, die mit Bienen<sup>1</sup>] besetzt war, halt nun jetzt (deine Strafe)<sup>2</sup>] aus!

20. (p. 330 Ka., p. 172 Kb.) kâ visamâ? devvagaî,  
 kiṃ dullabbhaṃ?<sup>1</sup>) jaṇo guṇaggâhî |  
 kiṃ sokkhaṃ? sukalattaṃ,  
 kiṃ dukkhaṃ? jaṃ<sup>2</sup>) khalo loo || 20 ||

Auch im Sāhityadarpaṇa § 736 p. 332 Sa., p. 355 Sb. — 1) ?dullahaṃ jaṃ Ka. Kb., kiṃ laddhaṃjaṃ Sb., kiṃ laddhavam (labdhavyam) Sa. — 2) dukkhaṃ jaṃ Ka. Kb., duggejjhaṃ Sa. Sb. (durgrāhyam Uebers.!) (Frage und Antwort.)

Was ist ungleich? Der Lauf des Schicksals. — Was ist schwer zu finden? ein für Tugenden empfänglicher Mensch. — Was ist wonnig? ein gutes Weib. — Was ist Schmerz? böse Menschen.

Der Text in pāda 2. 4 ist unsicher; gern würde ich, wenn nur das Metrum es litte, auch in pāda 2 das jaṃ beibehalten, da es sich darin, ebenso wie in pāda 4, in einer Weise verwendet findet, welche ganz derjenigen entspricht, in welcher das Relativum in der Praçnottararatnamâlâ (s. Monatsberichte d. K. Ac. d. W. 1868 p. 95. 107. Indische Streifen I, 213. 221) gebraucht ist (s. auch oben p. 160), zu welchem ebenfalls in âryâ abgefassten Werkchen unser Vers ja in einer ganz unmittelbaren Beziehung steht, und zwar in einer so engen, dass er in That geradezu aus einer alten Prâkrit-Recension desselben zu stammen scheint.

1] Wortspiel; bhramara bedeutet ja zugleich auch (s. oben pag. 104. 118. 193 und unten v. 34): Mädchenjäger, Buhle.

2] wie der Bienenstich die Unvorsichtigkeit derer bestraft, die an einer mit Bienen besetzten Blume riechen, so nimm du nun hier jetzt deine Strafe für deine Untreue (resp. dafür, dass du dich von einem Andern küssen lassesst) hin.

21. (p. 300 Ka., p. 154 Kb.) kibaṇāṇa <sup>1)</sup> dhaṇaṃ ṇāṇa <sup>1)</sup> phaṇamaṇi kesarāi <sup>2)</sup> siḥṇaṃ | kulabāliṇa <sup>1)</sup> a thaṇa <sup>3)</sup>

katto <sup>4)</sup> chiyyanti <sup>5)</sup> amuṇaṃ <sup>6)</sup> || 21 ||

1) ṇaṃ Ka. Kb. — 2) ṛāiṃ Ka. Kb. — 3) tthaṇa Ka. — 4) kuto Ka. kutto Kb. — 5) ? echiṇṇanti Ka. (sprīṇyante Ueb.), ghiṇṇanti Kb. — 6) = amritānāṃ Ueb.

(Unbeständigkeit des Glücks.)

Der Reichthum den Geizigen, die Kronedelsteine den Schlangen, die Mähnen den Löwen, die Brüste edlen Frauen — woher geht aber den Unsterblichen (etwas) verloren?

Ob ich mit meiner Conjectur chiyyanti den richtigen Sinn getroffen, ist mir allerdings zweifelhaft, besonders weil in pāda 4 nicht der Plural, nur der Singular des Verbums passt (der Plural müsste eben durch Attraction an die Plurale in pāda 2. 3 erklärt werden); mit chippanti (= sprīṇyante) oder ghiṇṇanti weiss ich aber gar keinen Sinn zu gewinnen.

22. (p. 72 Ka., p. 34 Kb.) kesesu balā moḍia <sup>1)</sup> teṇa samarammi jaassirī <sup>2)</sup> gahiā | jaha kandarāhi <sup>3)</sup> vihurā <sup>4)</sup>

tassa diḍḍhaṃ kaṃṭhaammi <sup>5)</sup> saṃṭhaviā || 22 ||

Das Metrum ist giti. — 1) so Kb., balāmoḍia als Compos. Ka. — 2) jaasiri Kb. — 3) ṛāhiṃ Ka. (ṛābhis Ueb.) Kb. — 4) so Kb., bihurā Ka. (vidhurā Ueb.). — 5) kaṃṭhammi Kb.

(Erzwungener Sieg s. v. 50.)

Er erfasste in der Schlacht die Siegesgöttinn, mit Gewalt sie an sich reissend, bei den Haaren, so dass sie sich, (ob widerwillig auch), fest (wie) mit Haken an seinen Hals hing. balāmoḍiaçabdo balātkāre vartate deçiti Udāharāṇacandrikādayaḥ | balā moḍia balāt muṭitvā (ākṛishya) ity api kaçcit | vidhurāḥ <sup>1)</sup> çatravaḥ. Vgl. ṽalāmoḍisaṃṭharantehim loṇehim Māl. M. 30, 11 (Calc. 1866) wo es in Kailāsacandradatta's schol. heisst: valāmoḍir valātkāraḥ. Auch in balāmoṭa (Böhtlingk-Roth) erscheint der ursprüngliche Ablativ balā direkt als erstes Glied des Compositums.

23. (p. 97 Ka., p. 47 Kb.) khaṇapāhuṇiā deara-  
jāā e <sup>1)</sup> suhaa kim pi de bhaṇiā |  
ruai paḍohara valahī-

gharammi, aṇuṇijjau varāi || 23 ||

1) deara! jāāe Kb., devara! jāyayā Ueb. [sic!].

1) ich fasse das Wort als Nom. Sgl. fem.

(Unschuldig klingende Aufforderung.)

Hast du denn, Holder, der als Festgast gekommenen Schwagerfrau etwas (Böses) gesagt? Sie weint in dem Pavillon-Häuschen hinter dem Hause. Besänftige doch die Arme! e ist wie in 14. 15 als *ayi* (Ka. p. 343) aufzufassen. — Zu *paḍohara* s. *Hāla* 318.

24. (p. 78 Ka., p. 37 Kb.) *khalavavahârâ dīsan-*  
*ti dâruṇâ jaha vi taha vi dhîrāṇaṃ |*  
*hīaavaassavahumaâ*  
*ṇa hu vavasâ vimujjhanti || 24 ||*  
 (Entschlossenheit.)

Wie (sehr) auch der Verkehr mit Bösen als hart erscheint, so werden deshalb doch bei Verständigen Entschlüsse, die von Herzensfreunden gutgeheissen sind, nicht eitel.

d. i. Verständige lassen sich dadurch nicht beirren, dass ihr Entschluss sie in unangenehmen Bezug zu Bösen bringt. So nach *Maheçacandra*, der *jaha vi* direkt durch *yady api* erklärt (vgl. 43); *atra vimohena virâmo lakshyate, tena ca ishtakârya-kâritvaṃ vyaṅgyam*, schol.

25. (p. 73 Ka., p. 34 Kb.) *gâḍhâlimṇaṇarahasuj-*  
*jaammi daie lahuṃ <sup>1)</sup> samosaraî |*  
*mâṇaṃsiṇṇa <sup>2)</sup> mâṇo*  
*pīlaṇabhīa -vva hīaâhi || 25 ||*

1) so metri c (vgl. *Hāla* 258), *lahu* Ka. Kb. — 2) *ṇaṃ* Ka. Kb.; besser wäre der Singular *ṇsiṇṇa*.

(Bestes Mittel zum Frieden, s. *Hāla* 346.)

Wenn der Liebste rasch sie fest zu umarmen beginnt, da flieht aus dem Herzen der Verständigen (jungen Frau) schnell das Schmollen, als ob es sich vorm Drücken fürchte.

26. (p. 89 Ka., p. 44 Kb.) *gāmâruha -mhi <sup>1)</sup> gâme*  
*vasâmi, naaratthiṃ ṇa âṇâmi <sup>2)</sup> |*  
*ṇâariāṇaṃ paṇṇo*  
*haremi jā homi sâ homi || 26 ||*

1) *gāmaruhambi* Ka., *gāmāruhammi* Kb. — 2) so Kb., *jāṇâmi* Ka.

(An eine eifersüchtige Städterinn.)

Ich bin im Dorf aufgewachsen, wohne im Dorfe, kenne nicht städtische Weise. Aber ich gewinne die Gatten der Städterinnen. Wie ich bin, so bin ich.



27. (p. 31 Ka., p. 18 Kb.) guruaṇaparavasa pia! kiṃ  
bhaṇāmi tuha mandabhāiṇi ahaam 1) |

ajja pavāsaṃ vaccasi,

vacca, saam jevva 2) muṇasi 3) karaṇijjam || 27 ||

Das Metrum ist giti. — 1) so Ka., kkhū aham Kb. — 2) jjevva Ka.; jjea Kb.; ob vea zu lesen? — 3) ?mūnasi Kb., suṇasi Ka. (jñāsyasi Ueb.).

(Resignation.)

Liebster! da du noch in der Gewalt der Eltern stehst, was soll ich Unglückliche dir sagen? Du gehst heute auf Reisen? Gehe! Du weißt ja selbst, was du zu thun hast.

28. (p. 156 Ka., p. 85 Kb.) jam 1) pariharium tīraī  
maṇam pi ṇa sundaraattaṇaṇa 2) |

aha ṇavara assa 3) doso

paḍivacchehim pi paḍivaṇṇo || 28 ||

1) jam Kb. jo Ka. — 2) sundaratta° Ka. Kb.; aber das Metrum verlangt noch eine Kürze, s. v. 53. — 3, ?jassa Ka. Kb.; auch in der Ueb. aṭha kevalam yasya (!, dosah).

(Unempfindlich.)

Wenn er sich (von ihr) auch nicht im Geringsten durch die Pracht ihrer Schönheit herumbringen lässt, so ist dies lediglich sein Fehler. Auch (ihre) Feinde gestehen (sie ihr) zu.

Mammatā tadelt das unmittelbare Aufeinanderfolgen von Anapāst (hariam) und Dactylus (tīraī) in pāda 1. (aṇṇavyatvam ānubhāvikaṃ schol.): der Fall kommt aber wiederholt vor, s. Hāla 2. 26. 32. 45. 66 etc. — Also: sundarakatva°.

29. (p. 282 Ka., p. 144 Kb.) jassa raṇamteūrae 1)

kare kuṇamṭassa maṇḍalaggalaam 2) |

rasasammuhī vi sahasā

paraṇmuhī hoi riuseṇā || 29 ||

1) so Kb., raṇamtaūrae Ka. — 2) maṇḍalāgraḥ khadgaḥ schol.

(Hurrah, du Eisenbraut!)

Vor dem, wenn er sein Schwertliebchen in die einem Harem des (Schlacht-)Jubels vergleichbare Hand nimmt, das feindliche Heer, ob auch bereit zum Genuss dieses Jubels), plötzlich sich abwendet. tatā eig. ratā ist hier eben wohl noch appellativisch als Liebchen aufzufassen 1); nur sō passt das Heimführen in den Harem. Das feindliche Heer wird mit einer Nebenbuhlerin verglichen, die sich abwendet, als sie sieht, dass die „Eisenbraut“ in den Harem

1) woraus sich eben die Bedeutung: Schlingpflanze sekundär erst entwickelt hat. s. Ind. Stud. 5. 261.

der Faust eingeführt wird. — Der Vers ist wohl der Verherrlichung eines Fürsten in der Einleitung irgend eines Gedichtes entlehnt?

30. (p. 332 Ka., p. 173 Kb.) jassea vaṇo tasse-  
a veaṇā bhaṇāi taṃ jaṇo aliaṃ <sup>1)</sup> |  
dantakkhaṃ kavole  
vahuḥ, vṇaṇā savattiṇaṃ || 30 ||

1) so Kb., jaṇo taṃ Ka.

(Curiosum; vgl. Hāla 216.)

„Wessen die Wunde, dessen der Schmerz“ so heisst's ganz fälschlich bei den Leuten; denn die Zahnwunde ist zwar auf der Wange der jungen Frau, den Schmerz aber fühlen ihre (eifersüchtigen) Mitgemahlinnen.

31. (p. 355 Ka., p. 187 Kb.) jahā <sup>1)</sup> gahiro jahā <sup>1)</sup> raa-  
ṇaṇibbharo jaha a ṇimmalacchāo |  
taha kiṃ <sup>2)</sup> vihiṇā eso sara-  
sabāṇio jalaṇihī ṇa kio || 31 ||

1) jahā Ka. Kb. — 2) da so dieser pāda zwei Kürzen zu viel hat, so ist taha wohl einfach zu streichen? es müsste denn éśō zu lesen sein?!

(Unvollkommenheit.)

Warum ist das Meer vom Geschick nicht (ebenso) mit schmackhaftem Wasser versehen worden, wie es tief, reichen Juwelen, voll reinen Glanzes ist?

Der Vers ist doppelsinnig, bezieht sich zugleich auf einen hochgestellten aber der Liberalität ermangelnden Mann: purushapakshe sara sapānīyaçabdena paropabhāgyavastumattvaṃ (°bho<sup>o</sup>?) lakshyate iti Maheçvarah, schol.

32. (p. 73 Ka., p. 35 Kb.) jā ðheraṃ va hasanti  
kaīvaṇaṃvuruhavaddhaviṇivesā |  
divedi <sup>1)</sup> bhuaṇamaṇḍala-  
m aṇṇaṃ via, jaaī sâ vāṇi || 32 ||

1. dāvedi Ka, Kb.; darçayati Ueb.; zu divedi s. Hāla 320.

(Lobpreis der Dichtkunst, s. 56.)

Heil der Muse, welche, beständig lächelnd gleichsam, ihre Eindrücke den Mund-Lotusblumen der Dichter einprägend, den ganzen Weltkreis in anderem Lichte zeigt!

33. (p. 85 Ka., p. 41 Kb.) joṇhāi mahuraseṇa a  
viṇṇatāruṇṇa-uchua<sup>1)</sup>-maṇā sâ |  
vuddhā vi navodha -vva <sup>2)</sup> pa-  
ravahū aha <sup>3)</sup> harai tuha hiaṃ || 33 ||

1) utsua Ka. Kb. — 2) so Kb., °dhevva Ka. — 3) abaha Ka (und Ueb.). Kb.

(Lass dich nicht bethören von ihr!)

Durch den Mondschein und den Wein raubt dir hier dieses nach der verschwundenen Jugend sehnüchtige fremde Weib, ob auch schon alt, doch wie eine junge Neuvermählte, das Herz (mir es wegstehlend).

abaha passt nicht zum Metrum, aha ist wohl = atha zu nehmen?

34. (p. 271 Ka., p. 139 Kb.) ṭuṭṭuṇṇanto<sup>1)</sup> marihisi

kaṇṭaa<sup>2)</sup>-kaliâi<sup>3)</sup> keaīvaṇâim |

mālaikusumasariccham<sup>4)</sup>

bhamara! bhamanto ṇa pābihisi || 34 ||

1) ṭhanthollanto Kb. — 2) kaṇṭhaa Ka. — 3) °aiṃ Ka. Kb. — 4) °ri-cham Ka. Kb.

(Bleib doch lieber bei ihr!)

Du kannst deinen Tod finden, o Biene<sup>1]</sup>, durchsummend die mit Stacheln besetzten Ketaki-Wälder. Eine der Mālati ähnliche Blume wirst du aber, wie viel du auch umherschweifst, nicht aufreiben.

ṭuṭṭuṇṇāya mānaḥ, ṭuṭṭuṇṇ-ityākāraçabdena prārthayan. Zu diesem schallnachahmenden Worte vgl. lat. tintinnire (so wie ḍiṇḍika, ḍiṇḍima); und zwar liegt hier wohl nicht ein Wort aus der Urzeit vor, sondern die gleiche psychisch-physiologische Anlage hat dieses Onomatopoion wohl eben erst sekundär bei Indern wie Lateinern gleichmässig hervorgerufen. Anders steht es mit Wörtern wie ulūlu, marmara, kṛika(vāku), barbara, die schon von alter Zeit her gemeinsam sind.

35. (p. 83 Ka., p. 40 Kb.) ṇavapunnimāmiamka-

sa<sup>1)</sup> suhaa! ko taṃ<sup>2)</sup> si? bhaṇasu maha<sup>3)</sup> saccam

kā sohaggasamaggā

paosaraaṇi -vva tuha ajja? || 35 ||

1) mṛigāṅkāśya(!) Ueb. in Ka. — 2) so Kb., ttaṃ Ka. — 3) so Kb., fehlt Ka.

(Willst du nicht etwa mich beglücken?)

O du, dessen Antlitz (hell wie) der Mond am neuen Vollmond glänzt! Holder! wer bist du? sag' mir die Wahrheit. Welche Hochbeglückte ist heute deine (von dir zu erhellende) dunkle Nacht?

1] zugleich doppelsinnig, s. oben p. 209.

36. (p. 198 Ka., p. 112 Kb.) ñihuaramaṇammi loaṇa-  
pahaṇmi paḍie guraṇamañjhammi |  
saalaparihârahiaâ  
vaṇagamaṇaṃ vea mahai vaha<sup>1)</sup> || 36 ||

1) so Kb., °maṇaṃ evva icchadi bahû Ka. (!).

(Verzweiflung.)

Als ihre heimliche Liebschaft augenfällig ward vor ihren Verwandten, wünschte die junge Frau, gewillt Alles im Stich zu lassen, gar in den Wald zu gehen.

37. (p. 30 Ka., p. 17 Kb.) ñollei<sup>1)</sup> aṇaddamaṇâ<sup>2)</sup>  
attâ maṃ gharabharammi saalammi |  
khaṇamettaṃ jaï sañjhâ-  
i hoi ña va hoi viśâmo || 37 ||

1) nudati Ueb., s. Var. 8, 7. — 2) Ka. (anârdra° Ueb.), aṇaṇṇa° Kb.

(Sag's ihm, wenn er heut Abend kommt, dass ich nicht fort kann!)

Die Schwiegermutter, harten Sinnes, hält mich zur ganzen Haus(arbeits)last an, mag mir nun Abends auch nur einen Augenblick Erholung sein oder nicht!

Des Nebensinns halber wird der Vers von Mammaṭa eben angeführt: atra saṃdhyâ saṃketakâla iti taṭastham prati kayâcid dyotyate. Vgl. 47.

38. (p. 29 Ka., p. 16 Kb.) taiâ maha gaṇḍatthala-  
miliaṃ diṭṭhiṃ ña ñesi aṇṇatto |  
eṇhiṃ<sup>1)</sup> sa -vvea<sup>2)</sup> ahaṃ  
te a kavolâ ña sâ diṭṭhî || 38 ||

1) eṇhiṃ Kb., ehiṃ Ka. — 2) saccea Ka. Kb.

(Tempora mutantur.)

Damals konntest du deinen auf meine Wangenfläche gerichteten Blick gar nicht anderswohin abwenden. Jetzt, — ich bin noch dieselbe, es sind dieselben Wangen, dein Blick aber ist nicht mehr derselbe!

39. (p. 323 Ka., p. 168 Kb.) tan tâṇa<sup>1)</sup> sirisahoara-  
raaṇâharaṇammi hiaam ekarasam |  
viṃvâhare piāṇaṃ  
ñivesiaṃ kusumavâṇeṇa || 39 ||

1) tattâṇa Kb., tattâṇaṃ Ka., tat teshâm Ueb. (lies: tâsâm).

(Krishṇa's Schönheit.)

Da ward das Herz dieser Liebchen durch den Liebesgott ausschliesslich auf den bimba-lippigen Hari (Krishṇa) gerichtet.

çrīsaḥodararatnaṃ kaustubhas, tad-âbharāṇe Harau iti Udyota-Candrikâkric-Canḍidāsāḥ schol. — bimba-lippig, wie wir von kirschrothem Munde sprechen.

40. (p. 90 Ka., p. 44 Kb.) tâṇa<sup>1)</sup> guṇaggahaṇāṇaṃ  
tâṇa ukaṇṭhāṇa<sup>2)</sup> tassa pemmassa |  
tâṇa<sup>1)</sup> bhaṇiāṇa<sup>3)</sup> sundara  
erisiaṃ jāam avasāṇaṃ || 40 ||

1) tâṇaṃ Ka. Kb. — 2) ? tâṇaṃ ukkaṇṭhāṇaṃ Ka., tâṇamu ukkaṇṭhāṇaṃ Kb.; s. p. 31. — 3) āṇaṃ Ka. Kb.

(Du Ungetreuer!)

Dās ist also das Ende, Schöner, von allen diesen Entzückungen<sup>1)</sup>, diesen Sehnsuchten, dieser Liebe, und diesen Verheissungen!?

41. (p. 193 Ka., p. 109 Kb.) tâlâ jāanti guṇâ  
jâlâ de sabiaehi<sup>1)</sup> gheppanti<sup>2)</sup> |  
raikiraṇāṇugahiāi<sup>3)</sup>

honti kamalâi<sup>4)</sup> a<sup>5)</sup> kamalâim || 41 ||

1) ehiṃ Ka. Kb. — 2) ghepyanti Ka. Kb. — 3) āim Ka. Kb. — 4) lāim Ka. Kb. — 5) fehlt Ka. Kb., ist metri c. nöthig.

(Die richtigen Lebensbedingungen.)

Dā entstehen Tugenden, wo sich Leute von Herz dafür empfänglich zeigen. Durch die Sonnenstrahlen gehütet, werden die Lotusblumen zu solchen, wie sie sein sollen.

tadâ, yadâ | dvitiya(m) kamalapadaṃ vikâçasaurabhasaundayâdimatkamalaparam.

42. (p. 80 Ka., p. 39 Kb.) tuha vallahassa gosam-  
mi âsi aharo milâṇakamaladalo |  
ia ṇavavahuâ soû-  
ṇa kuṇai vaṇaṃ mahisamuham<sup>1)</sup> || 42 ||

1) so Kb., saṣuham Ka. sammukham Ueb.: s. p. 31. oder ob etwa mahisammuhā zu lesen?

(Denn dās ist nicht von ungefähr!).

„Die Lippe deines Liebsten war ja heute früh wie ein welches Lotusblatt“ — dies hörend richtete die junge Frau (verschämt) ihr Antlitz zur Erde.

43. (p. 348 Ka., p. 183 Kb.) dhavalo 'si jaha vi sundara  
taha vi tue majjha raṃjiaṃ hiaṃ |  
rāabbarie vi hiae  
suhā nīhitto<sup>1)</sup> ṇa ratto si || 43 ||

1) so Kb., nīhito Ha.

1) wörtlich: Empfanglichkeit für meine Vorzüge.

## (Unrichtiges Verhältniss!)

Obschon du weiss (hübsch) bist, o Schöner! hast du doch mein Herz geröthet (in Leidenschaft versetzt). Und obschon nun aufgenommen in dies von Röthe (Leidenschaft) belastete Herz, o Holder, wirst du doch nicht roth (leidenschaftlich)!

44. (p. 68 Ka., p. 32 Kb.) pamthia na ettha sattharam  
m atthi maṇaṃ pattharatthale gāme |  
uṇṇaapaoharam pek-

khia uṇa jaī vasasi tā vasasu || 44 ||

Auch im Sābityadarpaṇa § 257 p. 102 in Sa., 105 in Sb.

(Versteckte Einladung.)

Wandrer! hier auf diesem steinigen Fleck, giebst im Dorfe kaum ein Lager<sup>1]</sup>! Wenn du aber in Anbetracht der hoch sich thürmenden Wolken (oder: meines hochschwellenden Busens, Wortspiel) hier übernachten willst, nun so bleib' da!

atra yady upabhogakshamo 'si tadā "ssveti vyajyate, Mammāta. — srastaram ṣayanārthāsanādi, payodharo meghaḥ sa ca stanah schol. — prastarasthale, a place of stones Ballantyne.

45. (p. 84 Ka., p. 41 Kb.) pavisanti gharavāram

vivaliavaanā viloiūṇa paḥam ,

khaṃdhe ghetūṇa<sup>1)</sup> ghaḍam

hāhā ṇaṭṭho<sup>2)</sup> tti ruasi sahi kin ti<sup>3)</sup> || 45 ||

Das Metrum ist giti. — 1: ghetūṇa Ka. Kb. — 2) ṇaṭṭho Kb. — 3) kitti Ka. Kb. (kim iti Ueb.).

(Unzweckmässig, vgl. unten v. 55.)

Beim Eintritt in die Hausthür mit gewandtem Antlitz auf den Weg (zurück) blickend (und den Buhlen nun erst gewahrend), — warum jammerst du denn, Freundin, „wehe, ich habe ihn verloren!“, da du ja doch auf der Schulter einen (vollen) Krug hast? atra hetvalamkāreṇa saṃketaniketanam (so Ka., saṃketasthānam Kb.) gachantam dṛiṣṭvā yadi tatra gantum ichasi, tadā aparaṃ ghaṭam grihītvā gacheti vastu kinti (kitti<sup>0</sup> Ka. Kb.)-padadyotyam (Ka., <sup>0</sup>padavyaṅgyam Kb.), Mammāta; also wohl: du solltest nicht jammern, weil du den Buhlen beim Stelldichein, resp. beim Wasserholen, so eben verpasst hast und nun doch noch kommen siehst, denn dadurch wirst du dich blos verrathen, sondern nimm einfach einen andern leeren Krug und geh noch einmal hin!

1] srastara ist ein obsoletes, den vedischen grihyasūtra angehöriges Wort.

46. (p. 238 Ka, p 130 Kb.) maha desu rasan dhamme  
 tamavasam âsam gamâgamâ<sup>1)</sup> hara ñe |  
 Haravahu! saraṇaṃ taṃ, cit-  
 tamoham avasaraū me sahasâ || 46 ||

1) âsaṅgamâ<sup>0</sup> Ka. Kb.

(Gebet).

Gieb mir Lust zur Tugend! rette unser der Finsterniss verfallenes Hoffen aus dem Weltlauf! Gemahlinn Hara's! sei du mein Schutz! schnell möge die Bethörung meines Geistes weichen! rasam prītim | gamâgamât saṃsârât, schol. Auffällig ist ñe für nas, so wie das Neutr. cittamoham. Der Vers kann auch als ein Sanskrittext aufgefasst werden, dann ist er so zu trennen:

mahade! surasaṃdham me  
 tam ava samâsaṅgam âgamâharaṇe |  
 hara bahusaraṇaṃ taṃ cit-  
 tamoham avasara<sup>1)</sup> Ume! sahasâ ||

und zu übersetzen:

O du Festgeberinn! hüte mir diese mit den Göttern vereinigende Liebe zum Lernen der Wissenschaften! Nimm mir, o Umâ! kräftig bei (jeder) Gelegenheit die vielen Wandel verursachende Bethörung meines Geistes.

mahaḥ utsavaḥ | surasaṃdham suraiḥ saṃdhâ milanam yasmât  
 tam, suraṇām apy abhilashaṇīyam iti vâ | a va raksha' âga m â h a r a ñ e  
 vidyopârjane | ba hu vâraṃ-vâraṃ saraṇaṃ saṃsâro yasmât tam |

47. (p. 8 Ka, p. 5 Kb.) mae! gharovaaraṇaṃ  
 ajja hu ña tthi tti sâhiṃ tumae<sup>1)</sup> |  
 tâ bhaṇa kiṃ karaṇijjaṃ

1) tu mae Kb. emea ña vâsaro tthâi || 47 ||

(Lass mich doch ein Bischen hinaus<sup>2)</sup>.)

Mutter! du sagtest doch: „heute giebst im Hause nichts zu thun!“ Nun sage, was ist wohl noch zu thun? Só (ohne irgend etwas zu thun, sei es als Arbeit, sei es zur Erholung) hält der Tag nicht aus (ist nicht auszuhalten).

sâdhitam tvayâ | tad bhaṇa | evam eva na vâsaras tisthâti. Wenn in pâda 2 tu mae gelesen wird, ist etwa zu übersetzen: „Mutter, ich habe aber alles fertig gemacht, damit heute nichts mehr zu thun sei? Hast du nun etwa noch was zu thun, so sag's. So (lange) bleibt der Tag nicht (mehr, dass wir viel zögern könnten).“

1) aus "re. — 2) vgl. 37; atra svairavibhârthinitī vyajyate, Mammaṭa.

48. (p. 87 Ka., p. 43 Kb.) raikelihianiasanâ<sup>1)</sup>-

karakisalaaruddhapaanajualassa |

Ruddassa taiam<sup>2)</sup> naa-

nam Pavvaiparicumviam jaai || 48 ||

Das Metrum ist giti. — 1) sanâ Ka. Kb.; auch hat der schol in Ka. ausdrücklich: prākṛite samāsena nivasanetyasya hrasvaḥ (vgl. hiezu p. 35): das Metrum verlangt aber die Länge. — 2) taia Ka. Kb.

(Verschämtheit, vgl. 54.)

Im Liebesspiel ihres Kleides beraubt, schliesst Pārvatī, mit ihren Händen die beiden Augen Rudra's zuhaltend, das dritte (auf der Stirn befindliche) durch ihren Kuss. Heil ihm (dem Stirnauge)!

49. (p. 81 Ka., p. 39 Kb.) rāisu<sup>1)</sup> candadhavalā-

su lalam āphāliṇa<sup>2)</sup> jo cāvam |

ekacchattam vvia kuṇa-

i bhuaṇarajjam viambhanto || 49 ||

1) so Kb., rāisu Ka. — 2) āphā<sup>0</sup> Ka. (āsphālya Ueb.).

(Die nächtliche Herrschaft des Liebesgottes.)

Der da in den mondweissen Nächten seinen Bogen, lieblich ihn (im Kreise?) schwingend, gleichsam zu einem Sonnenschirm macht, seine Weltherrschaft entfaltend.

ekachattam iva Ueb., und in der That ist via hier wohl als iva aufzufassen; der Vers ist eben wohl schwerlich aus dem Saptacatakam.

50. (p. 289 Ka., p. 147 Kb.) lahiṇa tujja<sup>1)</sup> vāhu-p-

phamsam jīe sa<sup>2)</sup> ko vi ullāso |

jaalacchī tuha virāhe

na hūjjalā<sup>3)</sup> duvvalānam sâ || 50 ||

1) Kb., tumma Ka. — 2) !Ka. Kb., auch Ueb. in Ka. — 3) Ka., hojjalā Kb.

(Glückeswechsel).

Das Siegesglück, welches, deines Armes Berührung erfahrend (vgl. v. 22), in jeder Weise aufhüpfte, will jetzt, wo du fern bist, den Schwachen nicht leuchten.

atra jayalakṣmīcābdasya kevalam kântāvācakatvam nāsti, Mamm.

51. (p. 329 Ka., p. 171 Kb.) vāṇiaa! hatthidantā

katto<sup>1)</sup> ambhāna<sup>2)</sup> vagghakattī a |

jāva laliālaamuhī

gharammi parisakkaī<sup>3)</sup> soṇhā || 51 ||

1) so Kb., kuto Kb. — 2) ambhānam Ka. Kb. — 3) parishvakkate Ka. Ueb.; das Metrum ist gestört, wird resp. gewahrt, wenn wir 'sakkae lesen.

(Der Sohn geht jetzt nicht auf die Jagd).

Kaufmann! woher sollen bei uns Ilfenzähne und Tigerfelle



kommen! da ja in unserm Hause eine Schwiegertochter, deren Antlitz von lieblichen Locken (umwallt) ist, umhergeht<sup>1)</sup>.  
*badhûsamâsaktah sutah mṛigayârtham na gachati schol.*

52. (p. 108 Ka., p. 53 Kb.) *vânîrakudamguḍḍi-  
 nasaünikolâhaham suṇantî |  
 gharakammavâvaḍâe*

*vahûṣṣîanti amgâim || 52 ||*

Auch im *Sâhityadarpana* s 266 p. 115 Sa., p. 120 Sb. — 1) *kuḍumgu*<sup>o</sup> Sa. *kuḍumgo latâgriham iti Caṇḍidâsaḥ schol.* Sb.

(Der Buhle ist gekommen!)

Als sie das Geräusch der Vögel hört, die aus dem Rohrgebüsch (aufgestört) auffliegen, werden schlaff<sup>2)</sup> die Glieder der jungen, (gerade) mit Hausarbeit beschäftigten Frau.

53. (p. 82 Ka., p. 40 Kb.) *vârijjanto vi uṇo  
 samḍâvakaatthiṇa hiaṇa |  
 tthanaharavaassaaṇa<sup>1)</sup>*

*visuddhajâi<sup>2)</sup> na calai se hâro || 53 ||*

Das Metrum ist *giti* — 1) ? *vaassaṇa* Ka. Kb., *vayasyatvena*; das Metrum verlangt noch eine Kürze, s. v. 28. — 2) *jâi* Ka. Kb. gegen das Metrum.

(Hin-und-her-Schwanken der Halskette<sup>3)</sup>.)

Obschon wiederholt durch das von Gluth gequälte Herz zurückgewiesen, weicht ihre (ob auch) von edlem Stoffe gefertigte Kette doch nicht, da sie nach ihrer Busenfülle Verlangen trägt.  
*atra viṣuddhajâtivalakṣaṇahetvalampkâreṇa hâro 'navaratam kampamâna evâste iti na-calai-padadyotyam vastu, Mammaṭa.* Wer sonst von edlem Geschlechte ist, geht und kommt nicht wieder, wenn er abgewiesen wird; die Kette aber kann's nicht lassen, immer wieder zum Busen des Mädchens zurückzustreben. — Also: *vayasyakatvena.*

54. (p. 124 Ka., p. 63 Kb.) *vipariarae Lacchi  
 Bamham datṭhūṇa ṇâhikamalattṭham |  
 Hariṇo dâhiṇanaaṇam*

*rasâulâ jhatti dhakkei<sup>1)</sup> || 54 ||*

1) *d i rasakulâ jhaṭṭi sthagayati* (s. 319).

(Schnelle Aushilfe, vgl. 48.)

Als Lakshmi bei'm Beginn der wilden Lust den Brahman auf der (aus Vishṇu's, Nabel emporblühenden Lotusblume erblickt,

1] vgl. Hāla 175.

2] languish, Ballantyne: *sidanti* Ueb.

3] vgl. Hāla 215.

deckt sie schnell, schämig verwirrt, das rechte (Sonnenhafte) Auge Hari's zu.

... und damit resp. die Sonne selbst, so dass nunmehr auch die nur bei Sonnenschein blühende Lotusblume sich schliesst, der in dieser ruhende Brahman somit eingehüllt ist, und Lakshmî sich nun ohne Zeugen der (viparîta-) Lust mit Hari hingeben kann. So nach Mammaṭa selbst: atra hi Haripadena dakṣiṇanayanasya sūryâtma-katâ vyajyate, tannimîlanena sūryâstamayāḥ, tena padmasya samkocaḥ, tato brahmaṇaḥ sthaganam, tatra sati gopyâ 'ṅgasyâ 'darçanena aniryantraṇaṃ nidhuvanavilasitam. Der schol. citirt eine Purâṇa-Stelle: candrasūryâtmake Viṣṇoḥ cakshushî vâmadakṣiṇe iti. — Zur etwaigen Herleitung von dhakkei aus sthagayati s. p. 43. 67; vgl. im Pâli thakesi bei Fausböll, Comm. zu Dhammap. 172, 4.

55. (p. 84 Ka., p. 41 Kb.) vihalamkhalam tumam, sahi!

datṭhūṇa <sup>1)</sup> kuḍeṇa <sup>2)</sup> taralataradiṭṭhiṃ |  
vârapphamsaṇamisaṇa <sup>3)</sup>

appâ <sup>4)</sup> guroo tti pâḍia vibhinno || 55 ||

Das Metrum ist gîti. — 1) so Kb., diṭṭhūṇa Ka. — 2) kuḍeṇa ghaṭeṇa Ueb. — 3) metri c., pphamsami° Ka. Kb., dvârasparçamisaṇa Ueb.; s. aber bei Mammaṭa selbst dvârasparçana vyâjena. — 4) apyâ Ka. Kb. (âtmâ Ueb.).

(Verständnisvolle Frage, vgl. v. 45.)

Als der Krug dich, o Freundin, mit sehr zitternden Blicken hin und her schwanken sah, zerschellte er sich wohl selbst, anscheinend beim Anstossen an die Thür, indem er, als sei er zu schwer, sich hinfallen liess?

d. i. dú hast ihn wohl absichtlich fallen lassen, um noch einmal nach Wasser gehen und den eben verpassten Buhlen nun doch noch dort treffen zu können? Nun, geh nur, ich will mittlerweile schon bei der Schwiegermutter Alles arrangiren. So nach Mammaṭa: atra nadîkûle latâgahane kṛitasamketam aprâptam gṛihapraveçâvasare paçcâd âgatam dṛisṭvâ, punar nadigamanâya dvâropaghâtavyâjena buddhipûrvaṃ vyâkulyâ tvayâ ghaṭaḥ sphoṭita iti mayâ cintitam, tat kim iti nâ "çvasishi? tatsamihitasiddhaye vraja, ahaṃ te çvaçrûnikate sarvaṃ samarthayishe iti dvârasparçanavyâjenety apahnutyâ vastu. — vihalamkhala ist nicht aus viççrîṅkhala, sondern aus viççraṅkhala zu erklären: zunächst bildet sich visaraṅkhala, dann visalaṅkhala, schliesslich vihalanṅkhala, s. p. 28. 37.

56. (p. 267 Ka., p. 138 Kb.) saalakaraṇaparavîsâ-

masiriviraṇaṃ <sup>1)</sup> ṇa sarasakavvassa |

disai aha va <sup>2)</sup> ñisammai <sup>3)</sup>

sarisam amsamsamettena || 56 ||

1) paraviçrâmaçrivitaranam Ueb. — 2) Kb., vâ Ka. — 3) Ka. (niçam-yate Ueb.), na sumbhai Kb.

(Innere Befriedigung durch die Poesie, s. 32.)

Wir haben nicht gesehen noch gehört von einer auch nur  
blos theilweise ähnlichen Austheilung höchsten Ruheglückes für  
alle Sinne, wie die ist, welche durch ein geschmackvolles Gedicht  
gewährt wird.

kavvassety atra kavvasamam, sarisam ity atra ca nûnam iti  
pâthe eshaiva samâsagâ, Mammaça; während bei obiger Lesart das  
die Vergleichung enthaltende Wort vâkyagâ ist, d. i. im Satze sich  
befindet, würde es bei dieser zweiten Lesart samâsagâ, d. i. mit dem  
Worte, zu dem es gehört, componirt sein.

57. (p. 83 Ka., p. 40 Kb.) sahi! navañihuvaṇasamaram-  
mi amkavâlîsahiṣṭ <sup>1)</sup> nividâe |

hâro nivârio <sup>2)</sup> via

uccheranto <sup>3)</sup>, tadâ kham ramiam || 57 ||

Das Metrum ist giti. — 1) Ka. (aṅkapâlîsakhyâ Ueb.), vâlîe 'Kb. —  
2) Ka. (nivâritah Ueb.). Kb.; ich möchte nivârao lesen. — 3) Ka., uc-  
caraanto Kb.; uchriyamâṇah (!) Ueb. in Ka. <sup>1)</sup>; vielmehr ist wohl uchirya-  
mâṇah zu übersetzen, resp. eben auch uchiranto zu lesen? Mammaça spricht  
von cheda.

(Erkundigung.)

Freundinn! durch die dichte Umarmung <sup>2)</sup> beim frischen Lie-  
beskampfe ward (wohl) die (Perlen-) Schnur, weil sie hinderte <sup>3)</sup>,  
aufgesprengt? Und wie ging's dann weiter?

atra vastunâ hârachedâd anantaram anyad eva ratam avaçyam  
abbûṭ, tat kathaya kîdriḡ iti vyatirekaḡ ka ha m padagamyaḡ,  
Mammaça.

58. (p. 74 Ka., p. 35 Kb.) sahi! viraiûṇa māṇas-  
sa majjha dhirattanena âsâsam |

1) uchriyamâṇah (?) dvayos tritīyatayâ 'dhiko bhavann iti Nāgojibhattā-  
dayaḡ schol.

2) was das sahi. sakhyâ (?), am Schluss eigentlich soll, ist mir nicht recht  
klar: ist es blos ein Schmeichelwort für die „Umarmung“, die sich wie eine  
„Freundinn“ bewährt hat?

3) behält man nivârio. so heisst es wohl: erst ganz eingeschnürt, dann  
aufgesprengt.

piadaṃsaṇavihalamkhala-

khaṇammi sahasa -tti teṇa osariyaṃ || 58 ||

Das Metrum ist gīti.

(Noch ehe er ein Wort gesagt!)

Freundinn! kaum hatte ich Trost für mein Schmollen in Entschlossenheit gefunden, da schwand es plötzlich im selben schwankenden Augenblick, wo ich den Liebsten erblickte.

atra vastunā 'kṛite 'pi prārthane prasanneti vibhāvanā | priyadarṣanasya saubhāgyabalaṃ dhairyēṇa soḍḍhaṃ na cākyate ity utprekshā veti, Mammaṭa.

59. (p. 350 Ka., p. 185 Kb.) so ṇatthi ettha gāme

jo eam mahamahantaḷāṇṇaṃ <sup>1)</sup> |

taruṇāṇaṃ hīaaluḍḍiṃ

parisaṃkantaṃ <sup>2)</sup> ṇivārei || 59 ||

1) mahamahatta Ka. Kb., mahamahāyamānalāvāṇyaṃ Ueb. (mahamahāyamānam utsavotsavāyamānam schol.). — 2) saṃkantaṃ Ka., parisaṃpantaṃ (!) Kb.; parisaṃvakkamāṇaṃ Ueb. (saṃgachantaṃ schol.).

(Unwiderstehlich).

Hier im Dorfe ist Keiner, der dieser in ganz entzückender<sup>1)</sup> Schönheit strahlenden umherstolzirenden Räuberinn der Herzen der Jünglinge wehren könnte!

nivārayati upabhogechāta iti ceshah (dies ist wohl kaum richtig!) | hṛidayaluṇṭhākīm ity atra rūpakam; vgl. √ luṇṭh im Petersb. Wört., und luṇṭhāka, a robber, a thief, Wilson.

60. (p. 346 Ka., p. 182 Kb.) sâ vasaī <sup>1)</sup> tujja <sup>2)</sup> hīae

sâ vea <sup>3)</sup> āchisu <sup>4)</sup>, sâ a vaṇesu |amhārisāṇa <sup>5)</sup> sundaraovāso <sup>6)</sup> ṇa tthi pāvāṇaṃ <sup>7)</sup> || 60 ||

1) Ka., lasaī Kb. — 2) Kb., tumha Ka. — 3) cea Ka. Kb. — 4) ch macht hier metri causa nicht Position; oder ist vā āchisu zu lesen? — 5) ṇaṃ Ka. Kb. — 6) Kb. (s. p. 29), oāso Ka. (avakāṇo Ueb.). — 7) Kb., pāvāṇaṃ Ka.

(Alles besetzt?)

Sie weilt in deinem Herzen, sie in deinen Augen, sie in deinen Worten. Für Böse, wie unsereins, ist (wohl), o Schöner, kein Raum mehr (bei dir)?

ekam api vastu yad ekenaiva svabhāvena yugapad anekatra vartate, sa dvītyah (viṣeṣah) | udāharaṇaṃ: sâ vasaī ..., Mammaṭa.

1) ? zu dieser vedischen Bedeutung der √ mah (resp. ihres Intensivs) s. v. 66.

61. (p. 8 Ka., p. 6 Kb.) sâhentî sahi suhaam  
 khane-khane dûniâ <sup>1)</sup> si majjha kae |  
 sabbhâvaṇehakaraṇij-  
 jasarisaam dâva viraiam tumae <sup>2)</sup> || 61 ||

Das Metrum ist giti. — 1) Ka (dûnâsi Ueb.), Kb.; ich vermuthe, dass dûmiâ zu lesen ist. — 2) tvayâ Ueb.

(Blos mir zu Liebe?)

O Freundinn! Sorge tragend für (meinen) Liebsten hast du fortwährend um meinethalben dich abgequält! Du hast da etwas gethan, was aussieht, als ob es (nur) mit wirklicher Liebe gethan werden könne.

atra matpriyam ramayantyâ tvayâ çatrutvam âcaritam iti lakshyam |  
 tena ca kâ mukavishayaṃ sâparâdhatvaprakâçanaṃ vyaṅgyam, Mam-  
 maṭa.

62. (p. 30 Ka., p. 17 Kb.) suṇṇai <sup>1)</sup> samâgamissadi  
 tujjha pio ajja paharametteṇa |  
 emea kin ti <sup>2)</sup> ciṭṭhasi  
 tâ sahi sajjesu karaṇijjam || 62 ||

1) subbâi Ka. (çrûyate Ueb.), Kb. — 2) kitti Ka. Kb.

(Vor Freude starr).

Es heisst, dein Liebster kommt heute, schon in einer Stunde! — Nun, was stehst du denn so! richte doch, Freundinn! zu, was zu thun ist.

63. (p. 82 Ka., p. 40 Kb.) so suddhasâmalamgo <sup>1)</sup>  
 dhammillo, kalialalâniadeho |  
 tie khaṇdhâhi balam  
 gahia saro <sup>2)</sup> suraasamgare jaaṇi || 63 ||

Das Metrum ist giti. — 1) Kb., muddhasâmalâṅgo Ka. (mugdha<sup>o</sup> Ueb.). — 2) tasyâ skandâd (!) balam grihitvâ smarah Ueb

(Beneidenswerth.)

Dieses reine dunkelgegliederte Lockenhaar! Glückauf dem Smara (Liebesgott), dessen eigner Leib (ebenso?, fein (?) und zart ist, wenn er es beim Wonnekampf heftig von ihrer Schulter her an (sich) zieht!

Ob ich kalia mit Recht durch „fein“ übersetzt, und ebenso ob ich mit Recht kalialalia<sup>o</sup> zum Folgenden gezogen habe, kann fraglich sein. Ich wusste anders keinen Sinn zu gewinnen. Die Situation ist wohl die viparita genannte? Nach Mammaṭa hat der Vers noch einen Nebensinn: atra rūpakeṇa „muhur-muhur-âkarshaṇena tathâ

keçapâçah skandhayoh<sup>1)</sup>] prâptah, yathâ rativiratâv apy anivrittâbhi-  
lâshaḥ kâmuco 'bhûd" iti khaṁdha padadyotyâ vibhâvanâ (prakâçy-  
ata iti çesbah, schol.).

64. (p. 329 Ka., p. 171 Kb.) haṁsâṇa<sup>1)</sup> sarehi<sup>2)</sup> sirî

sârijjâi<sup>3)</sup> aha sarâṇa<sup>1)</sup> haṁsehiṁ |

aṇṇaṇṇaṁ via ee

appâṇaṁ<sup>4)</sup> ṇavara garuanti<sup>5)</sup> || 64 ||

1) °ṇam Ka. Kb. — 2) sarohiṁ Ka., sarehiṁ Kb. — 3) sâryate Ueb.  
in Ka. — 4) apyâṇam Ka. Kb. — 5) garayanti Ueb. in Ka. (gurûkurvanti  
schol.).

(Zu einander passend.)

Die Schönheit der Flamingo wird durch die Seen, die der  
Seen durch die Flamingo verstärkt. Sie erhöhen Beide eben  
sich selbst immer gegenseitig an Werth.

atha ubhayeshâm api parasparajanakatâ mithaḥ çrîsâratâsampâdana-  
dvâreṇa, Mammaṭa. sârijjâi ist wohl Pass. eines Denominativs  
von sâra.

65. (p. 194 Ka., p. 109 Kb.) homi vahatthiareho<sup>1)</sup>

ṇiraṁkuso aha vivearahio vi |

sivine vi tumammi puṇo

patthi<sup>2)</sup> bhattiṁ ṇa sumarâmi<sup>3)</sup> || 65 ||

1) so metri c.; avahatyia Ka., avahatthia Kb., dann wäre 'reho oder rehō  
zu lesen. — 2) patthi Ueb. in Ka. — 3) ? so metri c., pasumarâmi Ka  
(prasmarâmi Ueb.). Kb.

(Denke von mir, was du willst. Es bleibt dabei!)

Ich bin (eben) Einer, der die Grenzlinie (der Sitte) von der Hand  
weist, keinen Hemmschuh kennt<sup>2)</sup>, ja auch der Unterscheidungs-  
kraft entbehrt! Auch im Traume, glaub' mir's, denke ich nicht  
wieder an Hingebung für dich.

atra pratihiti madhye dṛidhapratyayotpâdanâya, Mammaṭa. pat-  
thi ist schwerlich direkt mit pratthi gleichzusetzen, sondern wohl  
eine Nebenform zu dem Imperativ pattaa des gleichlautenden De-  
nominativstamms (s. Hâla 220. 345).

III. aus Viçvanâtha's Sâhityadarpaṇa.

66. (§ 757 p. 346 Sa., p. 372 Sb.) ahiṇaapaoharasie-

su<sup>1)</sup> pahia sâmaiesu diasesu |

1) Mammaṭa scheint khandbhâhi somit nicht als Abl. Sing. anzusehen,  
sondern als eine Dualform!

2) apahastitâ rekhâ maryadâ yena saḥ | aṅkuṇo 'nurodhaḥ schol.

mahaï<sup>2)</sup> pasâriagiâ-

na<sup>3)</sup> nacciam moravindânam || 66 ||

1) Sb. und metri c., siesu Sa. — 2) Sb., sohaï Sa. (çobhate Ueb.; dann ware, s. p. 34, pasâria" zu lesen?) — 3) ñam Sa. Sb.

(Beginn der Regenzeit.)

In den durch die frischen Wolken gekühlten, dunkel gewordenen Tagen, o Wanderer, erfreut<sup>1)</sup> das Tanzen der Pfauenschaaren, die ihren Gesang<sup>2)</sup> ertönen lassen.

67. (§ 258 p. 104 Sa., p. 107 Sb.) sajjei surahimâso

na âpaneï<sup>1)</sup> juaïjañalakkhasahe |

ahiñaasahaâramuhe

ñaapallavapattane<sup>2)</sup> anañgasare<sup>3)</sup> || 67 ||

Das Metrum ist giti. — 1) ? Sa. Sb., na cāṇayati Ueb. in Sa. — 2) navapallavapattanān Ueb. in Sa. lies ñatṭaṇṇān! — 3) anañgassa çare Sa. (anañgasya çarān Ueb.), anañgassare Sb.

(Amor's Pfeile im Frühling.)

Der Duftmonat richtet die Pfeile des Liebesgottes zu, welche ihr Ziel, die Mädchen, (leicht) bewältigen<sup>3)</sup>, frische Mangoknospen zur Spitze haben, und mit frischen Schösslingen befiedert sind, — sendet sie (aber noch) nicht ab.

atra vasantaḥ çarakāraḥ, kâmo dhanvî, yuvatayo lakshyaṃ, pushpāṇi çarā iti kavipraudhoktisiddhaṃ vastu prakāṣibhavan madana-vijrimbhaṇarūpaṃ vastu vyanakti, Mammata. Ob der Sinn von na âpaneï (apanayati), „but delivers not yet“ Ballantyne, richtig getroffen, ist mir zweifelhaft; apa wird sonst zu ava, schliesslich o: die Verlängerung des Anlautes (s. p. 31) ist daher ebenso befremdend, wie die Beibehaltung des p. Der Sinn wäre, dass erst der heisse Sommer die Macht Amor's in ihrer vollen Kraft, resp. Gluth zeigt; im Frühling rüstet er seine Waffen nur erst zu.

1] vgl. v. 59. mahaï ist unstreitig die lectio difficilior, und daher die richtige.

2] der „Gesang“ der Pfauen steht bei uns nicht im besten Rufe.

3] well fitted for their marks, the young women, Ballantyne.

## Verzeichniss der Versanfänge.

|                                  |                                 |                                       |
|----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|
| aiviulam A9                      | amdhakaravora <sup>o</sup> 244  | iaro jaṇo 215                         |
| āliṇo domuha <sup>o</sup> 256    | appachanda <sup>o</sup> 206     | ieṇja vaṇu <sup>o</sup> 235           |
| akkoliavatta 161                 | appatta-pattaam 245             | isaṇ jaṇenti 330                      |
| akkbaḍaḥ 44                      | — maṇṇu 158                     | isāluo paḥ 166                        |
| aganiasesa 57                    | amiamaagagana <sup>o</sup> 16   | ua niccala 4                          |
| aṇḡaṇaṇ taṇu <sup>o</sup> 358    | amiam pāua <sup>o</sup> 2       | — pommarāa 74                         |
| acchaū tā jaṇa <sup>o</sup> 205  | alasiromani A 12                | uaridaradiṭṭha 65                     |
| — tāva 169                       | aliapasutta <sup>o</sup> 10     | uaha paḍalamta <sup>o</sup> 64        |
| acchii tā 319                    | avamāṇo si 325                  | ukkhippaḥ 123                         |
| accheraṇ va 128                  | avarāhehi vi 354                | uṇhāi nisasanto 33                    |
| ajja kaṇmo 122                   | avalamviamāṇa <sup>o</sup> 87   | uddhaccho 162                         |
| — gao 212                        | avahatthaūṇa 159                | uppanṇatthe 218                       |
| — mae teṇa 29                    | aviṇṇhapecchanijje 92           | uppāiadvvāṇa 252                      |
| — mayā 253                       | avvo aṇuṇa <sup>o</sup> 310     | uppekkhāgaa 341                       |
| — mbi hāsā 266                   | — dukkara 276                   | ummūlamti va 149                      |
| — vi vālo 115                    | asamattamaṇḍaṇa 21              | ullolakara (uṇṇa <sup>o</sup> ?) A 13 |
| — vvea 193                       | asarisacitte 58                 | e ehi kim pi A 14                     |
| ajjaṇ mohana <sup>o</sup> 364    | aha amha āado 305               | e ehi dāva A 15                       |
| ajjāe ṇavaṇaha <sup>o</sup> 152  | aham a lajjālu <sup>o</sup> 132 | ekkatto ruaḥ A 1                      |
| aṇuā ṇāhaṇ 187                   | ahava guṇa 207                  | ekkaṇ paharu <sup>o</sup> 85          |
| aṇuṇayapasāiāe 280               | aha sambhāviamaggo 32           | ekkakkamavaḥ <sup>o</sup> 225         |
| aṇudiabavaḍḍhia 269              | — sarasadanta 304               | ekkekkaṇasamdasana 344                |
| aṇuvattapaṇ 267                  | — sā tahim 323                  | ekko vi kālasāro 25                   |
| aṇṇaṇ lahuattaṇaṇ A 10           | ahiāmāṇino 38                   | eṇhiṇ vārei 111                       |
| aṇṇaṇṇaṇ kusuma <sup>o</sup> 141 | ahinaapaohara <sup>o</sup> A 66 | ettha mae rami <sup>o</sup> 362       |
| aṇṇamahilā 48                    | āmavanta 195                    | eddaha-mettatthaṇiā A 16              |
| aṇṇaha ṇa 359                    | ārapaṇāmiotṭham 22              | — mettammi 307                        |
| aṇṇoṇṇakalakka <sup>o</sup> 349  | āssa kiṇ ṇu 190                 | eso māmi 297                          |
| attā ettha ṇi <sup>o</sup> A 11  | āo so vi 352                    | ehijja so 17                          |
| — taha rama <sup>o</sup> 8       | āṇsāi denti 23                  | oṇṇiddam A 17                         |
| addaṇsaṇeṇa pemmaṇ 80            | āma jaro me 51                  | o hiaa māiha 106                      |
| — mahilā <sup>o</sup> 87         | ārambhantassa 32                | ohidiahā 210                          |
| — vālaa 240                      | āloamti Pulindā 119             | kaṇuṇjapa (??) varāi 353              |
| addhacchi <sup>o</sup> 230       | āsāsei pariaṇaṇ 286             | kan tumpatthaṇu <sup>o</sup> 258      |



|                        |                        |                         |
|------------------------|------------------------|-------------------------|
| kamālārā 113           | ghariṇiḡhaṇa° 264      | naḡḡanasaalāhaṇi° 117   |
| karajagabha A 18       | ghariṇiḡ mahānasa 14   | ṇandantu suraa° 157     |
| karamai aāla° 55       | ghettūṇa cunṇa 317     | ṇa muamti 148           |
| kalahantare 328        | cattaragharīṇi 36      | ṇava-puṇṇimā A 35       |
| kallaṇ kira 46         | caṇḡdamuhi 255         | — laipaharaṇ 28         |
| kassa va ṇa hoi A 19   | caṇḡdasarisaṇ 217      | — vahupemma (?) 125     |
| kaha nāma tia 271      | carāṇovāsa° 109        | ṇa viṇa sabbhāveṇaṇ 289 |
| — tam mi 112           | eikkhillakhitta° 327   | ṇa vi taha chea° 277    |
| — sā nivvamiṇṇau 274   | eiṇṇāṇiadaāia 59       | — — — pathama° 213      |
| kā visanā A 20         | eorāṇa kāmuāṇa 295     | — — — viesā° 75         |
| kim ruasi 9            | chajjāi pahussa 247    | ṇā 'haṇ dūi 185         |
| kim kim de paḡlihai 15 | jaī eikkhillā° 66      | ṇiāṇnumāṇa 347          |
| kim tāva kaṇṇ 89       | — so ṇa vallaho 345    | ṇikkammāhi 171          |
| kivanaṇam dhanam A 21  | — hosi na 62           | ṇikkia jāā° 30          |
| kiranti vvia 275       | jaṇ kim pi A 4c        | niddālapari° 150        |
| kiramuha 312           | — jaṇ so 72            | nippacchiāi 105         |
| kulavāliac pe° A 2     | — jaṇ pihulaṇ 313      | ṇivvuttaraā 156         |
| kusumaṇa vi 329        | — tuṇṇa sai 233        | ṇihuaṇ ananammai A 36   |
| keavarabha 127         | — jo? pariḡharium A 28 | ṇiāi ajja 334           |
| kena maṇṇe bhagga° 114 | jassa jahūṇ via 235    | ṇisāsukkampia° 365      |
| kelia vi rūseum 199    | — rananteurae A 29     | ṇūṇaṇ hiaa 340          |
| keligottakkhalāṇe A 3  | jassea vaṇo A 30       | ṇeurakoḡi° 191          |
| kesesu valāmodia A 22  | jaha-jaha uvvahaī 294  | nollei ananṇamaṇa° A 37 |
| kosamvakisala 19       | — — jarā° 296          | nohaliam 6              |
| khana-pāhuniā A 23     | — — vāei 308           | nhāṇahaliddā 79         |
| — metta 186            | jahā gahiro A 31       | taīā kaaggha 91         |
| khamdhaggiṇā 76        | jā ṇheram va A 32      | — maha gaṇḡa° A 38      |
| kharasippira 333       | jānai jaṇaviṇṇ 88      | taī volante 228         |
| khalavavahārā A 24     | jiṇaṇ asāsiaṇ 251      | — suhaa 332             |
| khinnassa ure 303      | jiviasesai 151         | tam via vaṇaṇa A 4b     |
| gaa-kalahakumbha° 261  | jena viṇa ṇa 164       | taṇueṇa vi 366          |
| — gaṇḡatthala 124      | jettiamettaṇ 70        | tan tāṇa siri° A 39     |
| gaṇḡdhena appano 284   | je pamuhāḡaa° 214      | tam mittam 221          |
| gahavaī gao 300        | jo kaha vi 146         | taha jhatti se A 4d     |
| gahavainā 174          | — jassa viḡhava° 216   | — diṇṇaṇ taha A 4a      |
| gahavaisuracciesu 363  | jonhāi mahurasena A 33 | — māno 130              |
| gāḡhāliṇṇana A 25      | jo tia ahararāo 107    | — sanṇhiapiḡe 103       |
| gāmavādassa 298        | jhamjha-vāuccalia 172  | — suṇhāi 257            |
| gāmāruha 'mhi A 26     | — vāuttinīe 320        | tā kiṇ karei 226        |
| gimbe davaggi° 69      | jhiṇṇanteḡi ? 351      | tāna guṇaggaḡa° A 40    |
| guruaṇapara° A 27      | tuntunnanto A 34       | tāmajjhamē 229          |
| geacchalena 337        | naipūrasachaḡe 45      | tā ruṇṇaṇ jā 143        |
| genhaha paḡccha 204    | ṇa kuaṇṇi je 90        | tālā jāṇṇi A 41         |
| Godā-aḡatṇhiam 105     | — kuaṇṇo vvia 26       | tālūrabhamā° 37         |
| — naia 173             | nakkhakkhuḡia 350      | tāvam avāṇei 290        |
| — visamoāra 196        | ṇa guṇehi hiraī 314    | tāva vvia rai 5         |

- tävijjanti 7  
 tia muhāhi 181  
 tujjha vasaī tti 40  
 tumgo vvia hoi 287  
 tuddāravimda 315  
 tuppāṇaṇā kiṇo 291  
 tumha 'ngarāa 192  
 tuha muhasāriccham 211  
 — vallahassa A 42  
 — virahe cira° 34  
 te viralā sappurisā 116  
 te voliā 236  
 thanajaghana° 237  
 thoam pi ṇa 49  
 dakkhinneṇa 84  
 dadha-manu 73  
 — rosa 324  
 daraphudā° 61  
 diarassa asuddha° 35  
 diahaṇi khu 231  
 diḍhamūlavamda 278  
 dihuṇṇa 188  
 dukkhehi labbhai 309  
 duggaakudumva° 18  
 dunṇikkhevaam 154  
 dummenti denti 201  
 dūi tuma vvia 183  
 deā pasia A 5  
 devvammi parā° 249  
 devvāattammi 282  
 dhammia bhama 177  
 dhavalo 'si jaha A 43  
 dhāvāi vialia° 293  
 dhuai vva maa° 283  
 paaliasineha° 203  
 paipura° 241  
 paūrajuṇo 240  
 paḍivakkhamanu° 203  
 paṇaakuvīṇa 27  
 pattaa na 220  
 patto chapo 67  
 paṇṭhia na ettha A 44  
 paritosaviasiehim 343  
 parihūeṇa vi 137  
 pavisanti ghara° A 45  
 pasuvaṇo 1  
 puharavaṇamaggo° 31  
 pahiollūraṇa 167  
 pāpaḍiassa 11  
 pāṇa-uḍia 232  
 pāṇiggahana -vvia 68  
 pāsasamṇi 209  
 pia-damisaṇasuha° 326  
 — viraho appia° 24  
 — sambharaṇa 227  
 puchiā kaṇṇa° 306  
 puṭṭhiṇi pusasu 318  
 peechari aladdha° 299  
 penmassa virohia° 53  
 poṭṭhapaḍiehi 82  
 pottham bharanti 288  
 phalasampattia 255  
 phalahivāhana 166  
 phālei a bhallaṇi 110  
 phutṭantena 208  
 phurie vāmacchi 139  
 bhajjantassa vi 167  
 bharimo se gahiā° 77  
 bhicchācaro 163  
 bhunjasu jam 321  
 majjhe paṇṇa° 170. 179  
 maha desu rasaṇi A 46  
 mahilāsahassa 184  
 mahu ehi kinṇi A 6  
 mahumāsa° 131  
 mae gharovaaranam A 47  
 mā kuṇa vadi° 153  
 — jūla 355  
 māṇadumaparusa° 346  
 māṇosahaṇi va 273  
 māmi hiaṇi 250  
 mā vacca 356  
 māsapasūṇi 262  
 muha-nivvavā 336  
 — māruṇa 86  
 raikelihiā° A 48  
 racehāpamṇa° 142  
 raṇḍhaṇakamma° 13  
 rāisu caṇḍadhavalāsu A 49  
 rūṇi accēhi 135  
 laṇṇikālaṇa 316  
 lajjāpajjatta° A 7  
 lahiṇṇa tujjha A 50  
 lahuamti lahum 258  
 vaṇe vaṇammi 357  
 vaivivara 260  
 vaṇkacchi 176  
 vajjapadaṇa° 54  
 vanadamasin° 120  
 vaṇnantibi tuba 360  
 vaṇḍia ṇihāa° 121  
 Valiṇo vāā° 301  
 vahalatamāhaa 338  
 valuai ṇai° 223  
 vahupupphabharo° 104  
 vahuvallahassa 71  
 vahuso vi kahijj° 202  
 vāerīeṇa 178  
 vāṇiaa batthi A 51  
 vāṇirakudamgu° A 52  
 vāṇijjanto vi A 53  
 vālaa (2. ko) pularjjaū 165  
 — tumāhi 219  
 vāharaū maṇi 134  
 vāhi -vva vejja° 368  
 vikkinai 242  
 viṇḍim mi 194  
 viṇṇānagūṇa° 270  
 vipariarae A 54  
 virahe visaṇi 239  
 virahāṇalo 43  
 vihalamkhalam A 55  
 vujjhasi piāi 279  
 vevirasinṇa° 248  
 volinolachia 342  
 saṇe ciṇṭā 136  
 saalakaranapara A 56  
 saccam jāṇai 12  
 — piāi 246  
 — bhaṇāmi 243  
 sajjei surahi A 67  
 saṇṇivapaṇosaham 339  
 satta saāi 3  
 satthaṇi bhaṇāmi 224  
 sabbhāvaṇeḥa 41  
 sabbhāvaṇi puchanti 361  
 samasokkhadukkha 144  
 savvatta dimmuba 118

|                        |                           |                         |
|------------------------|---------------------------|-------------------------|
| savvassammi 234        | suanu vaapam 272          | so suddhasāmalango A 63 |
| sahaī sabaī tti 56     | suano jan desaṃ 93        | haṃsāṇa sarehiṃ A 64    |
| sabiāhi bhappamānā 147 | suano ṇa 222              | hatthesu a 311          |
| sahi erisi vvia 10     | sunahapaūrammi 140        | harihi piassa 145       |
| — uavanibuvana A 57    | subbaī 'sunṇaī' samāgami- | hallaphala 78           |
| — dummanti 180         | sadi A 62                 | hasiaṇa sahattha 265    |
| — viraiṇa A 58         | sumuhi sahiano 348        | hasiaṇ aviāra A 8       |
| sā tui suhattha 197    | suhaa iam majjha (?) 367  | hāsāviyo jaṇo 126       |
| sā tuijja vallahā 129  | suha-ucchaam janam 50     | hiaatthiassa 302        |
| sāmāi sāmālie 182      | — ucchiāi 322             | hiannepiṇ 60            |
| sāloe vvia 133         | sūijjai hemantammi 331    | hīa -vvea vilino 292    |
| sā vasaī tuijja A 60   | sūracchaleṇa 335          | hiijjantehi (?) 351     |
| sābine vi piame 39     | seacchalena 231           | hemantiāsu aīdiha 63    |
| sāhenti sahi A 61      | so attho jo 254           | hontapahiassa 47        |
| sihi-picchalulā 52     | — natthi ettha 59         | honti vi nipphala 138   |
| — peccanā 175          | — tuha kaena 83           | homi avahatthia A 65    |

## Wortindex

|                            |                                        |                           |
|----------------------------|----------------------------------------|---------------------------|
| a (ca nach Vocalen 36. 67. | aiivula A 9                            | agnipāṇīyavrata 188 sch.  |
| 72 89. 110 3. 32. 43.      | aisūra 218                             | agnipraveça 215 sch.      |
| 81. 235. 49. 72. 9. 94.    | 'aisanta s. 1 darç                     | aghađia 22                |
| 5 6. 311. 31. 55. —        | a-ulina (akulina) 256                  | amka 237                  |
| A1. 21. 31. 3. 8. 41.      | amsa 'tamsa' s. avaaṃsa                | — rekha 194               |
| 50. 60: nach anusvāra      | — (açra' s. tamsa                      | vāli A 57                 |
| 2. 24. 163.                | amsamsa (añcāñça) A 56                 | amkia 204                 |
| aaso ('ayaças) 185         | amšana (vasana s. ni <sup>o</sup>      | amkura 51                 |
| aānamta ajānan 194         | amsu 'açu') 155. 306                   | amkusa A 65               |
| aāla akāla' 55             | amsua añçuka' A 13                     | amga 28. 66. 72. 143. 84. |
| aujjua (ati-rijuka 160     | akkolia ?) 161                         | 238. 74. 81 308. 13.      |
| aikkanta atikrānta) 251    | akkhara 131. 85. 95. 337               | 9. — plur. 40. 56. 62.    |
| aikkama 358                | — bei d. Waage) 194                    | 114. 35. 99. 228. 79.     |
| aikhara 329                | agaña 103                              | 94. 333. 43. 51. 8. A 52  |
| aicintanto 218             | aguna 218                              | — fine comp. 20. 111.     |
| aññunā 370                 | agga 61. 293. s. maṇḍalagga            | 20. 226. 7. 38. A 12. 63. |
| aidamsana 80. 1.           | — paa 370                              | amgaña 123                |
| aidihara (atidigha) 63     | aggi 164. 328. s. khamdha <sup>o</sup> | amga-raa (rāga, 192       |
| aiddkkara 181              | dava <sup>o</sup> palāla <sup>o</sup>  | aṅgārāvāra 264            |
| aippahāe ('prabhāte) 67    | aggima A 12                            | aṅguṭṭha 109. 226.        |
| aimahaggha 169             | <sup>o</sup> aggha 1. 270              | aṅgulī 162. 248. 80. 311. |
| airahaa abhirataka' 201    | agzhavia 194                           | 63.                       |

1.  $\sqrt{a}$  cch (gam), acchasi 291, acchanti 344, acchāi 169. 205, acchijjā 82.
2.  $\sqrt{a}$  cch (aksh), s.  $\sqrt{ni}$  acch.
- <sup>a</sup>accha (Auge) 20. 52. 7 72. 115. 36. 9. 62. 253. 5. 304.
- acchi 40. 54. 135. 78. 319. 32. 43. A 60; — fine c. 176. 82. 214. 30.
- acchera (ācārya) 128. 216.
- ajja (adya) 29. 122. 39. 77. 93. 212. 53. 66. 305. 34. 8. 53. A 27. 35. 47. 62; ajja vi 115. 68. 97. 243. 76.
- ajjā (aryā) 78. 152. 202. 53. 364.
- Ajjā 174.
- añjali 1. 335. 48. 56.
- <sup>a</sup>ajjana 109
- aṭṭhi (asthi) 61. 105. (aṭṭhiāi)
- <sup>a</sup>ada (tata) 104. 8. 77
- <sup>a</sup>ana (jana) 44. 75. 132. 275. A 27.
- apaṅga 237. 63.
- lacchī A 4b
- sare A 67
- apaṇṇa-kamma 184
- maṇā A 37
- vāvārā 339
- apadda (anārdra) A 37
- apala 43
- apavaraa 283
- apahā (anyathā) 275
- apahonta ( $\sqrt{bhū}$  + ā) 216
- anāra 78
- anārambha 42
- anianta (anīyantra) 45
- anipā 300
- anīmisaccha 72
- anivvaraṇa 258
- anivvūḍha 258
- apua (ajna) 187. 347
- anuapā 196
- anupāa 88. 280. 310
- anudīham 62. 269
- anudinam 184. 351
- anumāna 347
- anurāa 121. 201. 344
- anuvattana 267
- anuvamda 240
- anusaa 33. 76.
- aponāa 23.
- anna 32. 44. 86. 91. 156. 203. 84. A 4. 5. 10. 32. — annanāṇam 141 — kajja 137. annatto A 1. 38. anna-maa 211 — mahilā 48 — ha 340. 59. — hīa 41 annonna 118. 290. 349. A 64 attavasa (ātma<sup>o</sup>) 267 attā 8. A 11. 37 attha (atra) 185 — (artha) 254; fine c. 75. 9. 218. 99. 301 — (hasta) fine c. 280 atthamaṇa (astam<sup>o</sup>) 287 addamsaṇa (adarṇ<sup>o</sup>) 80. 1. 240 addāe (ādarṇe) 208 addha (ardha) 33. 337. — fine c. 149. 61. 212. 26 addhacchi 52 (<sup>a</sup>cha fine c.) 182. 230 addha-tāraa 150 adhammakkhara 185 aṃta 67: — fine c. 103. 61. 231 antara 64. 79. 225. 328. 49 antima 287 apteuraa A 29 aṃto (antar) 189. 304 <sup>a</sup>amda (candra) 1. 10. 163 amdoliri 241 amdha (gandha) 197. 303 (su<sup>o</sup>) amdhaa (andhaka) A 11 amdha-kara 244 — kāra 253 Andhrabhritja pag. 13 appan (ātman), appāna 6. 39. 136. 61. 96. 205. 84. 8. 365. A 55. 64 appa-chanda 206 appatta (aprāpta) 158. 245. 327 appiadamsaṇa 24 aphudattha 299 abbha 69. 113. 9. 339 amaa (amrita) 324 — pāna 128 — maa 239 Amararaa pag. 3. 5 amia (amrita) 2. 217 — maa 16 amua (amrita) A 21 amva (āmra) 61 amvuruha A 32 amba 48. 50. 84. 185. 305. 40. 57; mha (nach Vokal) 128. 3. 0. 47. — mha (nach m) 302; — amham 8. 193; — am-mam 214; — amhāna A 51; — amhe 233. 6. 338; — amhi 199; mhi 207; — amhehi 278. 360. 5 (?) amhārisa 365 (?). A 60  $\sqrt{ar}$ , appei 204. 300 <sup>a</sup>ara (kara) 246. 329. 46 aravinda 315 aruṇa 1  $\sqrt{arc}$ , accia 152 <sup>a</sup>ala (tala) 74. 172 alaa (alaka) 77. A 51 alajjira 89 aladdhalakkha 299 alam 126. A 14 alasa 66. 150. A 12 — ttaṇa A 17 alasāṃti 114; alasāia 353 alāhi 132

|                             |                             |                                  |
|-----------------------------|-----------------------------|----------------------------------|
| ālā 20. A 30                | asarisa 58                  | Ādyarāja pag. 3                  |
| — pasutta 27                | asāsia 251 (V̄çvas)         | V̄ ap, pajjatta A 7; —           |
| avaamsa (taṇsa) 175. 82     | asuddhamāṇa 35              | pāva 19, pāvasi 153,             |
| avagūhana 346               | asoa (açoka) 7              | pāvai 215, pāvanti 297,          |
| avattā 14. A 16             | assa (asya) A 28            | pāviṇṇa 245, patta 34.           |
| avamāṇia 325                | — (āsya) A 35               | 8. 9. 67. 164, s. ap-            |
| avarāṇha (aparāḥṇa) 303     | aha (ayam) 32. 304. 5,      | patta; — samappaṇi 248,          |
| Avarāi ? pag. 3. 6          | iyam 23                     | s. asamatta                      |
| avarāḥa (aparāḥḥa) 50. 89.  | — (atha) 57. 127. 222.      | ā-pia 316                        |
| 164. 280. 353. 4            | 323. A 28. 33. 64. 5        | āma 51                           |
| avalamvāna 88               | ahaam 17. A 27, ahām 129.   | āraa kāraka 181.90. (āriāi)      |
| a-vaṣa, avaṣa 199           | 32. 85. 7. A 6. 11. 38      | ārambha A 14                     |
| ava-saṇṇa (apaçakuna) 264   | ahara adhara 77. 188. A 18. | āriṇi kā A 14                    |
| avasana A 40                | 9. 42                       | āruhana 215                      |
| avahatthia apahastita 354.  | — rāa 107                   | ārya pag. 4. 9. 13               |
| A 65                        | ahavā 51. 207. 321. A 56,   | āla kālā 221                     |
| avahāna j dhā 357           | ahavā 89. 271. A 14         | ālaa 316                         |
| avaheria j dhāy 149         | ahaha A 17. 33              | āli 77. 315                      |
| avahovāsam ubhaya, pārç-    | ahia adhika) 219            | ālingana 290. 355. A 25          |
| va 170                      | — ara "ara 296              | āloa 105. 33. 50                 |
| avi apī 106. 270. s. vi     | ahīamāṇin abhijāta° 38      | ā-vandū (pāṇḍu) 298              |
| aviāra A 8                  | ahīāi abhijāti 269 s. āh°   | āsa pārçva 72                    |
| aviāria A 14                | ahikam 239                  | ā amkin 209                      |
| aviṇṇa "trishna 92. 139. 78 | ahinava 29. "naa A 66. 7    | āsandāi 112                      |
| avinaa 310. A 7             | ahinṇa abhinna 267          | āsā 334. 41. A 46, s. haāsa      |
| avinidā 63                  | ahisāriā (abhi°) A 5        | — vandha 43                      |
| avvo 276. 310               | aho 330                     | āsāsa āçvāsa A 58                |
| j a s, 'mhi nach a, aus     | āa āgata 190                | āharana (abho°) 306. A 39        |
| ā 243. 66. A 9. 26; si —    | jāta 352                    | āhijai ābhijāti 24. 267          |
| nach i, 26. nach m          | āattāṇa ? 109               | V̄ i, ei 249, enti A 2, ehi      |
| 63. 129. 226. A 35. 'si     | āamana āca° 333             | A 6. 14. 5, ehii 139,            |
| nach ā, o 50. 84. 178.      | āamvanta ātamranta) 195     | ehijja 17; enta, fem.            |
| 205. 360. A 43. 61; atthi   | āara ādara 22. 269          | enti 84. 7. 124. 42.             |
| 156. A 44. 'tthi nach na    | āava ātapa 49. 138          | A 2 — avei 80; — viparia         |
| 127. 224. 33. 321. 61. A 47 | āasa ākāça 206              | A 54; — pattihi ? A 65:          |
| 59. 60; 'mho nach a, aus    | āippana ātarp° 167          | s. j p a t t a y u n d p a l ā y |
| ā 137; āsa 128. āsi A 42    | āu āyus 328                 | ia iti 15. 7. 82. 115. 281.      |
| asattana asattiva 224       | āula ākula 37. 167. A 54    | 91 A 12. 42                      |
| asai asati 36 105. 66 7.    | āulia 25. 77                | iam ? 367                        |
| 200. 33. 98                 | āgama 210. A 46             | iaa 60. 144. 215                 |
| asajjha asahya 224          | ātarpaṇa 166                | itthi kṛiṣṭi) 18                 |
| asani aṇani 55              | āthā gādha 196              | inam enat. = idam 41. 66         |
| asamatta asamāpta 21. 60.   | Ādyarāja pag. 3             | "inā trishṇā s. aviṇṇa,          |
| 344.                        | āṇana 291                   | samha                            |
| asamattha "artha 325        | ānanda 301                  | iti, itti 41. 212 s. ti          |
| asampañña j dhā 67          | ānā ajnā 23                 | ittha 154                        |

- imdanila 306  
 imam (idam) 190. 204,  
   imâe 73; ime 220. A 13.  
   me (?) 330; imâm 149,  
   imehi 40. 199. 354, imesu  
   180  
 iminâ 137. 366  
 1. *V*ish, iecchâni 72,  
   necchanntassa 133  
 2. *V*ish, pesia 115. 46.  
   214. 349.  
 ikkhaṇa 152  
*V*iksh iejja 235; —  
   pekkhā 163, pecchai 299,  
   peccaha 73. 281 102.  
   A 2, peccia 230. pecca-  
   nija 92, pecchiṇa 108.  
   peccamāna A 4, pekkhia  
   A 44; — uppekkha Ger.  
   341; — padichae 142  
*V*ir, iria 178; — pellia  
   (?) *V*pid) 370  
 isâ 330  
 isâanti 244  
 isâlva 160  
 uaa (udaka) 53. 275. 97.  
   317  
 uaamjali 356  
 uaâraa upakâraka 50  
 uara udara 313, s. kiso"  
   saho"  
 uari upari 65  
 uâlambha (upâ") 205  
 ukantâ (utk") A 40  
 ukkanthâ 337  
 uggama 87  
 uggâra 284  
 uechaa prichaka . suha-  
   uech" 50. 51. 322  
 uechalia *V*çal 172  
 uechua utsuka A 33  
 uechea uecheda 236  
 ujjala A 50  
 ujjua rija 170. 318. 53 :  
 ujjoa uddyota 320  
*V*uñch, puehia (proñchita)  
   306 s. *V*pus  
 uñja (kuñja) 263  
 uñla (puñla) 240  
 uñli (kuñli) 232  
 una (punar), nach Vocalen  
   31. 41. 270. 5. A 44,  
   nach anusvâra 25 261.  
   82 311  
 uno nach Vocalen 20 A 53.  
   nach anusvâra 154  
 unna (ushna) 188  
 unña (uñña) ? *V*ud, A 13  
 unba 33. 189  
 utta putia 83. 182  
 uttavidia ? 112  
 uttâna 273  
 uttânaa 113  
 uttâra 108  
 uttipia trina 320  
 uttuñga 152  
*V*ud, unna 303. 333 (?)  
   62. A 13 (?)  
 Udâharanacandrikâ A 22 sch.  
 uddese 235  
 Uddyota A 39 sch.  
 uddha (ûrdhva) 64. 287.  
   343.  
 uddhaccha 162  
 uddharana 288  
 upagiti pag. 13  
 upari 279  
 uppanna 246  
   — ttha 218  
 uppala 142. 52. 78  
 ubbhea 220. A 4  
 Umâ A 46  
 ummacchara 132  
 ummissa (unmiçra) 335  
 ummisa 361  
 ummûla 356  
 ura uras 31. 278. 303  
 urisa, suurisa 255  
 ula kula 119. 223  
   — kûta 263  
 ulina kul" 256  
 ullaa (?) 15. 190. 223. 6  
 ullâva 336. 7  
 ullâviri 176  
 ullâsa A 50  
 ullûraṇa 167  
 ullola (?) A 13  
 uvaaraṇa (upakar") A 47  
 uvari 237  
 uvaho (ubhaya) 170. 9  
 uvâṇa 197  
 uvitta (kship) 259  
 uvvattana 286  
 uvvella 217  
 Usala (?) pag. 3. 6  
*V*uh, ua 4. 49. 74; uaha  
   18. 61. 4. 110. 245. 83.  
   363; uasu A 3  
 uhau (ubhaya) 280  
 ûru 52  
*V*ûh, nivvûdha 32. 258  
   *V*vah?,  
 e 'ayi A 14. 5. 23.  
 ea (eta . davon : eso 55. 297.  
   A 31, eam 154. 300.  
   A 59, eassa 272, ee  
   A 64, eâ 6, eâi 159, eâna  
   10. 86  
 ea (eva) A 30, s. emea,  
   nea, tahea  
 eka-ecchatta A 49  
   — rasa A 39  
 ekka 25. 43. 64. 85. 297.  
   316. A 6  
 ekkakkama (ekaika) 225  
 ekka-ggâma 130  
 ekkatto A 1  
 ekka-diaha 262  
   — dinnamaṇa 103  
 ekkanta 103  
   — rasa 48  
 ekkekkama 344  
 enimha 66  
 enhim 32. 91. 111. 51.  
   311. A 19. 38  
 ettâhe 89  
 ettia (iyatika) 282

|                                         |                                     |                                  |
|-----------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| ettha 216. 95. 362. A 11.               | kaamva (kad <sup>n</sup> ) 180. 310 | kandara A 22                     |
| 44. 59                                  | kaara (katara) 89. 272              | kapola 117. 304                  |
| edāhe 347                               | kaānanda (kritā <sup>n</sup> ) 301  | √k am, kāmantaō 262              |
| eddaha 260. 307. A 16                   | kaāvarāha 50. 164. 353              | kamala 77. 213. 59. A 41. 2      |
| enta. s. √i                             | kai (kavi) 3. A 32                  | — ttha A 54                      |
| emea (evam eva 80. 1. 150.              | kaiava (kaitava) 84                 | kamalāra 113                     |
| A 47. 62                                | kaīā kadā 140. 206                  | √k amp, ukkampia 365             |
| eranda 260                              | kaīma (kati) 122                    | kamma-niṇṇā 13                   |
| erisia (idriṣika) A 40                  | kae (krite) 30. 159. A 14. 61       | — f. c. 13. 4. 184. A 52         |
| erisi A 10                              | kaena (kritena) 57. 83. 140         | 1. √kar, kuṇaī 202. 53.          |
| eva 360                                 | kakkhāda 183                        | 333. A 42. 9, kuṇamti            |
| esiṇi ? 293                             | kamkaṇa 68                          | 2. 88. 90. 201, kuṇanto          |
| o 106                                   | kamkeli 282                         | 26. 267. A 29, kuṇanti           |
| oāra (avatāra) 196                      | kamkhiri (kāṅksh <sup>n</sup> ) 310 | 166. 310, kuṇa 153;              |
| oāsa (avakāṣa) 20                       | kaccha Ufer 173                     | karei 226, karesi 89,            |
| oiṇna (avatirna) 64                     | — (? 122. 3 schol.                  | 276. A 5, karesu 48, ka-         |
| ogalia 209                              | kajja kārya s. √kar und             | rehi 230; — karejjāsu            |
| oṭtha 22. 195. 336                      | saajjia                             | 154 83; — kāham 190,             |
| onaamubi 9                              | kajjala 155. 306                    | kāhisi 79. 89; — kāṇṇa           |
| onatta √nam 209                         | kamjia 289                          | 112. 36. 231; — kiraū 282,       |
| onnidda A 17                            | √k a t, paadamto 301, paa-          | kiranti 275; — kārijjasi         |
| olindaa 257                             | lia 203                             | 24; — kaa 8. 89. 182. 275.       |
| ovāsa (avakāṣa) 108. A 60               | kattana 327                         | 310. 28. 60; maili-kaa           |
| osaha (aush <sup>n</sup> ) 273. 322. 39 | kaḍaa (kataka) 118                  | 124; s. kaa <sup>n</sup> ; — kia |
| ohasia upa <sup>n</sup> 59              | kadua 250. 322                      | A 31; — kāavva 229,              |
| ohi avadhi 172. 210                     | kadukkha (kaṭāksha) 335             | karaijja A 27. 47. 61.           |
| ka, davon: ko 27. 121. 7.               | kanaga 215                          | 2, kajja 60 137. 87.             |
| 65. 78. 85. 252. 89.                    | kamtaa (kaṇṭaka) 79. A 34           | 218. 29. 49. 58. A 14; —         |
| 369. A 35, kā 51. 84.                   | kamtha 74. 85. 305. 37              | alamkarei 93; — paḍāum           |
| A 20. 35. kim s. beson-                 | kamthaa A 22                        | 325; — khokkei, khok-            |
| ders. kam 79. 259, kena                 | kamthāga 339                        | kāi 173, phukkanta 178           |
| 114. 65. 238. 311. 26.                  | kamthiā 74                          | 2. √kar (kir . inna (?)          |
| kassa 127. 64. 5. 217.                  | kamḍaijjanta 66                     | 348; — paṇṇa 72. 142;            |
| 335. 7. 51. 60. A 6.                    | kamḍuia 183                         | — vikkirai 122, viṇṇa            |
| kamha 168. kie A 14: —                  | kanna karna 19. 27. 135.            | 186. A 33                        |
| ke 288                                  | 78. 326. 32. A 15                   | kara (Hand 241. 8. 73.           |
| — mit i cit A 10 kā-i                   | Kanna Krishna 86                    | 362. A 18. 29. 48                |
| — mit va. vā 271 A 19                   | kaṇḍāvaamsa 182                     | — Strahl, 16. 345                |
| — mit vi api 7. 17. 106                 | kaṇḍāharana 306                     | — adj. 244                       |
| avi 13. 284. 8. A 14 50                 | Kanha 115. 7. A 18                  | karaa karaja A 13                |
| kaa kaca 217                            | katti kritti A 50                   | karaala 172. 209                 |
| — krita . s. √kar. und                  | katto 71. 302. 21. 4. A 21. 51      | karagga 293                      |
| kaaggha 91. kaattha 79.                 | √k a t h. kahei 35. 58. 87.         | karamka 183                      |
| kaabhanura 349. kaama-                  | 191. kaheṣu 89. kabis-              | karamja 124. 68                  |
| nua 59. kaasavaha 361                   | sam 158. kahijjau 165.              | karana A 56                      |
| kaatthia kadarthita A 53                | kahijjanta 202, kahia 78            | °karani 304                      |

|                              |                                            |                                             |
|------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------|
| karamari 54. 5               | Kāvyaṣṭakāṣa pag. 11                       | kuravaa 6. 225 (kuru <sup>o</sup> ,         |
| karavatta 155                | kiṃṇuka 316                                | √k u l (?), akkolia 161                     |
| karishāṇui 331 schol.        | kiecheṇa 31. 297                           | Kulanātha pag. 1. 13                        |
| √karṇay, āṇṇai 370           | kiṇo (kimnu) 66. 291                       | kulavāliā 296. A2. 21 ( <sup>o</sup> baliā) |
| karpāsa 166. 364             | kim 6. 7. 9. 15. 45. 9.                    | kulabara 124. 305                           |
| √karṣ, kisia 40. 148. 58.    | 55. 62. 71. 89. 132. 4.                    | kuvalaa 5. 326                              |
| 279                          | 5. 58. 87. 90. 200. 16.                    | kusala 183                                  |
| kalakkha (kaṭāksha) 349      | 26. 33 9 48. 51. 82.                       | kusuma 64. 141. 303. 12.                    |
| kalamka 283                  | 313. 21. 51. A20. 7.                       | 9. A34                                      |
| kalatta A7. 8. 20            | 31. 45. 7; — kiṃ uṇa                       | kusumamjali 348                             |
| kalamba 37                   | 25. 261, kiṇṇi 342.                        | kusuma-maa 329                              |
| kalasa 142. 5. 259. 83       | A6, kiṇṇu 190, kin                         | — rasa 141                                  |
| kalaba (kalabha) 261         | tāva 89, kin ti A45.                       | — vāṇa A39                                  |
| — (Zank) 328                 | 62, kimpī 134. 56. 299.                    | kusumbha 147                                |
| kalahāṃti 59                 | A4. 23. kim vi A14                         | kūla 356                                    |
| kalia A34. 63                | kira 46. 129. 41. 92                       | Kṛishṇa pag. 6. 7                           |
| Kalindakanyā pag. 9          | kirāṇa 287. 324 A41                        | keāvaṇa A34                                 |
| kalusia 324                  | kiliñcia 79                                | keava 127. A3                               |
| kalla 46                     | kiviṇa 138, kibāṇa A21                     | kettia (kiyatika) 341                       |
| Kavirāja pag. 3. 6           | kisa (kriṣa) 313                           | keram A17                                   |
| kavila (kapila) 331          | kisala 10. A48                             | keli 199. A3. 48                            |
| kavola 23. 195. 283. A30. 8. | kisoari (kriṣod <sup>o</sup> ) 313. 8. A15 | kesa 52. 109. 276. A22                      |
| kavva (kāva) 2. A56          | kiḍa (kiṭa) 30                             | kesara 37. A21                              |
| Kavva (?) pag. 3. 6          | kiṇa (kiṃ nam) 347                         | Kesava pag. 3. 6                            |
| √kas, vasia 23. 343. 5       | kira 74. 312                               | kouhalla 21                                 |
| kaṣaṇa (kriṣṇa) 82. 315      | kisa 33. 263. 79. 345. 57                  | koḍi 3. 191                                 |
| kaṣāa (kaṣhāya) 192          | kukkura 295                                | kotuhalla 344                               |
| kaba 18. 112. 90. 208.       | kugāma 321                                 | komala 61                                   |
| 49. 71. 4. 319. 66; —        | kuggama 110                                | kolāhala A52                                |
| kabaṃ 2. 340. A57; —         | kuḍḍa 235                                  | kolla 318                                   |
| kaba vi 71. 146. 255. 78,    | kuḍa 234. A55                              | kova A13                                    |
| kaba kaba vi 151             | kuḍaṃga 104. A52                           | koṇa pag. 3                                 |
| kahiṃ 111. 34. 51            | kuḍila 10                                  | kosha pag. 7. 10                            |
| kāa (kāka) 163. 209. 52      | kuḍu (kuḍḍa) 35                            | kosamva (koshāmra) 19                       |
| — (kāya) 137                 | kuḍuṃga 177. 236. 43. 370                  | kaustubha A39                               |
| kāi (kāki) 103               | kuḍumva 18. 58                             | √kram, aikkanta 251                         |
| kāma 2. 67. 150. 80. 329     | kuḍḍa 172. 212                             | — akkamiā A13; —                            |
| kāmantaā 262                 | √kun. s. kar                               | nikkanta 11; — sam-                         |
| kāmaṣāstra 185 sch.          | √kup, kuppaī 222. kup-                     | kamaī 116. 208, sam-                        |
| kāmavasthā, zehn, 185 sch.   | pāmo 360, kuppejja 17.                     | kanta 1. 107                                |
| kāmi <sup>o</sup> 290        | °kuvia 27. 90. 187.                        | √kri, vikkiṇai 242                          |
| kāmua 146. 295               | 9. 219; — vikuppae                         | √klad, klid (?), kilijji-                   |
| °kāraa 276                   | A3                                         | hasi 230, kalijjihisi 318                   |
| kāla 110. 44. 240. 341       | kumārī 302                                 | √kshāṇ. kkhāa 152.                          |
| — sāra 25                    | Kumārila pag. 3. 5. 6                      | A30; — samukkhāa (?)                        |
| Kālidāsa pag. 5. 7. 10. 88   | kumbha 261. 3. A9                          | 277                                         |



- ksham, khamijjantu 89. 144. 231, nach Vocal  
 kshā (s. jhā), vuj- A 27 (var. 1.)  
 jhāamtam 110, vujjibhai 37, akkhudā 350  
 284  
 kshi, khavia (?) 137: khokkei (khûtkaroti, khu-  
 chijjāe 113, chiyyanti (?) kka 173  
 A 21, chijjihisi 153: — gaa (gata) s. √ gam, duggaa  
 china 83. 143; jhijjan- gaa (gaja) 124. 261  
 ta ? 351 — kumbha 263  
 kship (s. chiv, khitta gaana gagana) 359  
 327: khutta (?) 278: gaamotta 175  
 ukkhippai 123, uk- gaa-vaa vayas- 236. 7  
 khitta 226, uvitta 259 — vaa (pati) 320  
 khaa kshaya, 328 gai (gati) 10. A 20  
 khad (skhal), khadā gagana 16  
 195, akkhadai 44 Gaṇḍādhara bhatta pag. 1  
 khana kshana 92. A 9 23. gajjira gajj 55  
 58, khane-khane A 61 j gan, gaantie 280, ga-  
 — metta 168. A 37 nijjā 311, gania 57  
 khand, kbandijjai 211, 103  
 khandia 36; s. j khud ganana 311  
 khandana 223 ganiri 212  
 khamaa (?) 65 ganthi (granthi) 278. 352  
 khamua sthāna 235. 6 gaṇḍa 124. A 38  
 khan, khutta ? 277: gandūsa 273  
 samukkhaa (?) 277 gandha 51 224 84  
 khandha (skandha) 194. gandhiri 51  
 A 45. 63, ggi 76 gandhoaa 317  
 kham (Denom. aus kshā- gabbhini 166. 262  
 ma khamijjai 366 j gam, s. j aech: — gaa  
 khama (kshama) 70 14. 5. 84. 104. 11. 7. — nandana 30  
 khamā kshamā 247 52. 212. 36. 300. 2. 4: gāmin 168  
 khara 192. 329. 33 — gantun 25. 261: — gāhā gāthā) 3  
 — hiaa 46 gantavva 253: — gamia gāhin (grāhin) A 20  
 khala 81. 229. 52. 6. 151: — aigaa 311: — gimha grishma 69. 138.  
 A 20. 4 āa āgata) 190. āgaa 214. 290. 7. 303  
 khālana skh<sup>o</sup> A 3 300. 5. 39. 41: — sam- giripai 27  
 khālana 275 āgamissadi A 62, samā- Gitagovinda pag. 10  
 khallaa (?) 65 gada A 9; — nagaa 265. giti pag. 11  
 khād, khajjamti 252. 328: — nigaa 260: — ganja 314  
 khajjibhai 140, khavia (?) viniggaa 61. 328 guḍiādhapa 180  
 137 "gama grāma) in kug<sup>o</sup> guna 44. 121. 207. 54.  
 khāma kshāma 366 110 69. 70. 314. 30. 60.  
 khīnga 277 sch. gamana 145. 276. 367. A 20. 41  
 khid, khinna 303 A 36 gunaa-naao 297  
 khu khala, nach anusvāra gamāgama A 46 gunaggahana A 40

gunaggāhin A 20  
 gunavanta 207  
 gunāguṇa 218  
 Guṇādhyā pag. 2. 3. 10  
 guttha (grathita) 64  
 gurua 24. 231. A 55  
 guruī 91  
 guru-aṇa A 27. 36  
 √guh, ava-ūhasu 187; —  
 uva-ūḍha 136. 96. 352  
 °gejjha (?) A 20 (var. 1.)  
 geha 123. 71. 368  
 — vāvāra 231  
 Geḍā 104. 8. 73. 7. 92.  
 6. 356. pag. 3. 13  
 gotta (gotra) 134. 345. A 3  
 goraa (gorajas) 86  
 gorava (gaurava) 194  
 goraha (gaurava) 86  
 gorimuha (gaurimukha) 1  
 Govardhana pag. 9. 10  
 govīā 117  
 govī 117. 31  
 gosa 23. 107. A 42  
 gosinī (?) 293  
 √gratb, guttha 64  
 √grah, genhaha 204;  
 genhanti 314, gahia 1. Candragupta pag. 2  
 73. 7. 85. 175. 234. A 18. Candrikākṛit A 39 sch.  
 22. 63; — gheppai 289; √gheppanti A 41; gheṭṭūṇa  
 133. 317. A 9. 45; — carana 109. 81  
 ahigahia 153; — aṇu-  
 gahia A 41  
 √ghaṭ, ghaḍia 22. 240.  
 9; — ghaḍeum 211; —  
 vihaḍai 249; — viṣaṇ-  
 ghaḍantehi 118  
 ghaḍa A 45  
 ghana (Wolke) 120. 327  
 — adj. 253. 61. 4  
 ghara griha 19. 21. 172. 253.  
 60. 320. 34. A 2. 7. 8.  
 23. 45. 51. 2  
 gharagharabhamira 137  
 gharamghareṇa 47. 140

ghara-bhara A 37  
 ghara-sāmia 133. 257  
 — sāra 292  
 gharinī 11. 4. 36. 8. 133.  
 209. 27. 64. 93  
 gharovaaraṇa A 47  
 ghāin (ghrāyin) A 19  
 ghia (ghrita) 22  
 ghippanti (?) A 21 (var. 1.)  
 ghunṇira (ghūrṇira) 150  
 gheṭṭūṇa, gheppai s. √grah  
 gholira 332  
 ghosa 54  
 ca, nach anusvāra 71. 193.  
 233. 47. 62. 301  
 caḷijāmā (caturyāmā) 245  
 √ca k k h (jaksh) 173  
 cañcala 305  
 caṭṭa 163  
 Caṇḍidāsa A 39. 52 sch.  
 cattara (catvara) 36. 193  
 caṇḍa (candra) 16. 67. 217.  
 83. 304. 48. A 15  
 camḍaṇa 290  
 caṇḍa-dhavaḷa 255. A 49  
 — muhi 255  
 caṇḍavattā 14  
 Candragupta pag. 2  
 73. 7. 85. 175. 234. A 18. Candrikākṛit A 39 sch.  
 22. 63; — caria 35; — avia-  
 ria A 14  
 — carana 109. 81  
 √cal, calai A 53, calanto  
 25 (?)  
 calacitta 158  
 calaṇa 312  
 cāin (tyāgin) 235  
 cāla (?), cālukki (?) 10  
 cāva (cāpa) A 49  
 cāstha (?) 123 sch.  
 √ci, cia 105; — uceci,  
 ucecum 160; — sam-  
 uccinaī 105  
 ciura (cikura) 191. 303  
 cikkhilla 66. 170. 9. 327  
 citta 21. 58. 158

cittamoha A 46  
 cittalīa (citrīta) 212. 318  
 √cint, cintai 222, cintei  
 156, cintesi 166; cintanta  
 82. 218; cintiṭṭa 362  
 cintā 59. A 17  
 — maia 136  
 cira 148. 62. 74. 271.  
 80. 348. A 4  
 cira-ara 63  
 — āraa 34  
 — jivia 137  
 √cirāy, cirāissam 20  
 cia (cita) 105  
 cukka (?) 199. 323  
 cunṇa (cūrṇa) 317  
 √cumv, cumvai 117, cum-  
 vantaā 178; — pariumvia  
 22. A 48  
 cumvaṇa 217  
 Culloha pag. 3. 5  
 cūa (cūta) 145  
 cettha (?) 122 sch.  
 cojja (caurya) 301  
 cora 295  
 — juan °yuvan 121  
 coria (corikā schol.) 146.  
 210. 336  
 chaṭṭha (shashṭha) 71  
 chaṇa (kshaṇa) 39. 67  
 — vāsara 78  
 chatta A 48  
 √chad, chajjai 247; —  
 pacchāemi 72, pacchatta  
 186  
 chanda 206  
 chammāsa (shan°) 262  
 chala 122. 96. 251. 335. 7  
 challi 118  
 °chāa (chāda?), A 8  
 °chāa (chāya) 298. A 30  
 chāā 38. A 10  
 chāhi (chāyā) 34. 49. 138  
 chimchai 305  
 √chi s. kshi  
 chidda 146



- jhamkāra 131  
 jhamjhā 172. 320  
 jhatti (jhaṭṭi) 169. A 4. 54  
 √j hā s. kshā  
 √j hūr, jhūrāi 13, jhūra-  
 su 38  
 √ṭa k k, ṭakkissam 319  
 tuṇṇanto A 34  
 thāna 93. 106. 84. 323  
 thia s. √sthā  
 thii (sthiti) 156. A 26  
 thira 134  
 thera 200. A 32 („stets“)  
 ṭṭha A 54  
 ḍaddha 234 s. √dah  
 ḍāha 164  
 ḍimbha 293  
 √ḍi, uḍdei 223, uḍḍiṇa  
 265. A 52, uḍḍāvia 113  
 ḍuṇḍuha 174  
 ḍoṇḍā 174  
 ḍora 215  
 ḍolāia A 1  
 √ḍh a k k A 54  
 ṇa 2. 5. 6. 12. 3. 8. 20.  
 1. 3. 5. 6. 34. 9. 42. 6.  
 9. 50. 8. 9. 60. 2. 3. 7.  
 9. 70. 6. 90. 1. 2. 112.  
 3. 27. 48. 54. 60. 1. 4.  
 80. 3. 5—7. 99. 202.  
 7—9. 11. 5. 9. 20—2.  
 4. 6. 8. 9. 33. 8. 45. 8.  
 9. 51. 61. 74. 6. 82. 4.  
 9. 90. 2. 302. 9. 14. 21.  
 2. 5. 6. 35. 8. 45. 51.  
 4. 9. 61. 2. 7. A 10. 3.  
 4. 9. 24. 6. 8. 31. 4. 7.  
 8. 43. 4. 7. 53. 6. 9.  
 60. 5. 7; init. comp.  
 133; ṇa va A 37, ṇa vi  
 75. 213. 77, ṇa hu 36.  
 48. 232. A 24. 50.  
 ṇaa (nava) A 67  
 ṇaamgī A 12  
 ṇaṇa 5. 107. 49. 225. 83.  
 97. 326. A 48. 54.  
 ṇaṇuppala 142. 52.  
 ṇaara (nagara) 76. 197. A 26  
 — ḍāha 164  
 ṇai(nadi)-karamja 168  
 — ṇiumja 223  
 — pūra 45  
 ṇai (nadi) 37. 173. 356  
 ṇakkha (nakha) 350  
 ṇakkhaa (nakha) A 13  
 ṇaccaṇa (ṇṛity<sup>o</sup>) 117  
 ṇaccia A 66  
 ṇaḍi (naṭi) 9  
 ṇam (enam) 134  
 ṇamo 24. 201.  
 ṇara 249. 369  
 ṇava 28. 69. 284. A 35. 57  
 — cūa 145  
 — ṇahakkhaa 152  
 — bbha 119. 339  
 ṇavara 32. 174. 307. A 28  
 64  
 ṇavaram 15  
 ṇavaramga 334  
 ṇavaramgaa 245  
 ṇavavahū A 42  
 ṇavasūa 62  
 ṇavodhā A 33  
 ṇaha (nakha) 152  
 ṇaha-ala (nabhastala) 74  
 — vaa (nakhapada) 147  
 — vatta (nakhapatta) 152  
 — siri (nabhahṛi) 74  
 ṇāa (nāga) A 21  
 ṇāaria (nāgarika) A 26  
 ṇāḍaa (nāṭaka) 346  
 ṇāma 271  
 ṇāsā 22  
 ṇāhi (nābhi) A 54  
 — maṇḍala 163  
 ṇi aus ṇa, in: kin ṇi 342  
 ṇia (nija) 35. 8. 64. 138.  
 52. A 63  
 ṇiaa 219. 347  
 ṇiamsaṇa (nivasana) 128.  
 352  
 √ṇi a c c h 242. A 4  
 ṇianta (niyantra) 45  
 — (nitānta?) A 5  
 ṇiamva (nitamba) 237. A 6  
 ṇiasaṇa (nivasana) A 48  
 ṇiumja (nikuṇja) 223  
 ṇiṇa (nipuṇa) 117. 32.  
 241. 300, ṭṭana 301  
 ṇiṇia 13  
 ṇikkaiaava (nishkaitava) 84  
 ṇikkamma (nishkarma) 171  
 ṇikkia (nishkriṇa) 30  
 ṇikkiva 334. A 14  
 ṇikkheva (nikshepa) 154  
 ṇigguṇa 207  
 ṇigghosa A 1  
 ṇiccapahia 45  
 ṇiccala 4. 27  
 ṇiṭṭhura 251  
 ṇiḍāla 22  
 ṇitta (?) 337  
 ṇiṭṭhāna 286  
 ṇiddā 31. 63. 150  
 ṇiddosa 196  
 ṇiddhūma 242  
 ṇippacchia 105  
 ṇippivāsa A 7  
 ṇippamda 4  
 ṇippala 138  
 ṇibbhara 131. 203. 337.  
 A 31  
 ṇimmala 4. 369. A 31  
 ṇimvakida 30  
 ṇimvaphala 252  
 ṇirakkhara 194  
 ṇirantara 254. 61  
 ṇiramkusa A 65  
 ṇiikkhaṇa 152  
 ṇilukka (?) 65  
 ṇivaha A 5  
 ṇiviḍa A 57  
 ṇivāa (nipāta) 150. 227  
 ṇivāsa 237  
 ṇivvaraṇa 258  
 ṇivvui (nirvṛiti) 246  
 ṇivvudi 84. 234. 346  
 ṇivvūḍha 32. 258

|                                               |                            |                              |
|-----------------------------------------------|----------------------------|------------------------------|
| niśā (niçā) 26. 46                            | 343. 62. tissā 34. 128     | taraletara A 55              |
| niha (nibha) 61. 117                          | 34. 217. 28. 38. 307.      | taralia 77                   |
| nibasaṇa (gharsh) 124                         | 26. 32. — te 2. 90. 116.   | taru 285                     |
| nihāṇa (dhāṇa) 323                            | 214. 32. 6. A 4. 38, tāu   | taruṇa 260. A 59, fem. 36    |
| nihi (nidhi) 128                              | 148, tāt 159, tehi 16.     | otala 49 (s. oala)           |
| nihitā s. v̄dbā                               | tāna 84. 236. A 39. 40     | taha 8. 23. 30. 46. 56. 75.  |
| nihua ("bhṛta) 115. 67. A 36                  | taīā (tadā) 91. 111. A 38  | 83. 103. 30. 80. 92. 203.    |
| nihuvana (nidhu) A 57                         | taia (tritīya) A 48        | 5. 13. 28. 9 (tahea). 57.    |
| nīa, nica) 81                                 | tamsa (tryasra) 10. 150    | 66. 71. 7. 99. 309. 22.      |
| nida 103                                      | takkhaṇaṇ (tat-kshaṇa)     | 38. A 4. 31; — tabā 60.      |
| nirasa 141                                    | 92                         | 290. 354. 66. A 4; —         |
| nisaha (nihs <sup>o</sup> ) 62. 226. 320. A 9 | taggāma (tadgrāma) 169     | taba taha 162. 294. 6.       |
| nisāsa (niḥṣ <sup>o</sup> ) 27. 189.          | taḥa (taṭa) 243            | 308, taha vi 30. 234.        |
| 365. A 9, "ttana 357                          | taḥāa (tadāga) 113         | 79. A 24. 43, tahea 229,     |
| nu 319, kin nu 190                            | taṇa (triṇa) 76            | taha vvea 243                |
| nūṇaṇ 180. 340                                | taṇua 184. 251. 313. 66;   | tahi, tahim s. unter ta      |
| ne (na) A 46                                  | taṇui 162. 245             | tā (tat) 49. 66. 139. 42.    |
| nea (naiva) 141. 71                           | taṇuāai 294, "āae 58. 295. | 58. 226. 33. 326. A 44.      |
| neura (nūpura) 191                            | taṇuāantūṇ 302; taṇuāi     | 7. 62, tā-majjhame 229       |
| nechanta (anichant) 133                       | 30; taṇuci 162 84; ta-     | — (tāvat) 143. 205. 56.      |
| neha (sneha) 41. 205. 40.                     | nuijjaī 366                | 319. 48 ?.                   |
| A 4. 61                                       | tanuāraa (tanukāraka) 358  | tāmarasa 345                 |
| no-māliā (navamālikā) 284                     | tanpaa (tanpaka) 19        | tāmra, s. āamvanta 195       |
| no-haliā (navaphal) 6                         | tanhā (triṣṇā) 92. 157     | tāraā 150. 257               |
| no-ll, s. nud                                 | tatti, tanti ? 2. 51. 276  | tārūṇa A 33                  |
| ṇnaa (jṇaka) 60. 207                          | tattha (tatra) 277         | tāla 265                     |
| nhāna (suāna) 78. 9. 250. 303.                | tada A 57                  | tālā (tadā) A 41             |
| ta, davon: so. s. s. unten                    | tamtta, tamptti (? 2       | tālūra 37                    |
| tam 41. 2. 86 ? 112.                          | taṃtu 10. 64. 331          | tāva 5. 89. 169. 290         |
| 41. 4. 63. 219. 21. 54.                       | tap, tavai 229, tāvijjanti | ti (iti) nach finale m (n)   |
| A 4. 30. 9. tam tam 72                        | 7, tāvia 53; — paavia      | 129. 47. 58. 90. 202.        |
| 313; tam (Acc. Masc.)                         | 188; — saṃtatta 138        | 41. 79. 300. 17. A 45.       |
| 93. 128. 1-3. 216. teṇa                       | Tapi, Tapati pag. 3. 13    | 62, nach ā 367, nach i       |
| 29. 56. 72. 92. 177. 85.                      | tam, panta ?) A 5          | 40: s. tti, iti, ia          |
| 96. 219. 34. 50. 66. 75                       | tama (tamas) A 5           | tiṇai (triṇi) 210            |
| 314. 21. 43 A 22. 58. -- va-a A 46            | -- va-a A 46               | titti tripti A 7             |
| tassa 62. 109. 32. 63.                        | tamāhaa 338                | timira 167                   |
| 207. 38. 43. 53. 78.                          | tar, tarai 259. 369;       | tilaa 16. 181                |
| 330. 45. A 22. tassea                         | tirai 70. 261. 359. A 28.  | tilavādi 8                   |
| A 30. tammi 199. 203.                         | tirae 199; — oarai 74.     | tihim, tissā, tia, tie siehe |
| 18. 319. tahi 210. tahim                      | oimna 64; — uttarai        | unter ta                     |
| tahim 28. 323. tihim                          | 274. uttarium 108. uttin-  | tu, davon: tam 63. 86. 129.  |
| 238, tae A 4. tie 22. 4.                      | na 262; — veārium          | 205. 26. A 35. 46, tuam      |
| 40. 225. 31. 65. 71. A 63.                    | 289                        | 185 (var. l.), tumam         |
| tia 107. 29. 30. 55. 181.                     | taramgin 276               | (Nom. 24. 40. 148. 59.       |
| 8. 203. 10. 220. 6. 71.                       | tarala 225                 | 61. 85. 203. 30. 335. 7,     |

- tuma 183 (vor vvia), tu- thanamuba A 18  
mam (Accus.) 12. 142. <sup>i</sup>thaṇahara (<sup>o</sup>bhara) 161. A53  
A 55, — tai 112. 39. <sup>o</sup>thaṇiā A 16  
216. 9, tae 353, de A 23, <sup>o</sup>thaṇi 226. 60  
tāa 340, tue 32. A 43, thaṇubbhea A 4  
tui 197, tumae A 47. <sup>j</sup>tharahar, <sup>o</sup>rei 190,  
61, — tuha 6. 34. 40. <sup>o</sup>ranti 166  
57. 66. 83. 7. 112. 40. thala 124. 291. A 38. 41  
9. 58. 68. 81. 4. 7. 8. thoa (stoka) 49  
202. 5. 11. 5. 55. 323 daia 7. 15. 36. 48. 59.  
34. 41. 60. 1. 8. A 13. 73. 191. 273. 94. 306.  
7. 27. 33. 5. 8. 42. 50. A 25  
tujjha 30. 40. 129. 81. dāmsaṇa 24. 36. 80. 1. 112.  
5. 220. 33. 80. 348. 66. 28. 69. 323. 6. 32. 4. 9.  
7. 9. A 15. 50. 60. 2. 41. 68. A 58  
tumha 192, tumma A 15 dakkhiṇa 84. 354  
50, te 313. 45. de 15. daḍha 11. 73. 324  
— tumāhi 219; — tae daṇḍa 28  
139, tai 225. 8. 332. Daṇḍin pag. 7  
60, tumammi 351. A 65 danta 304. A 51  
tuṅga 259. 85. 7, s. utt<sup>o</sup> — kkhaa A 30  
tuphikka 355  
tudda 245. 315  
tuppāṇaṇā 291  
tura 300. 5. A 9  
tulā 194  
tuvarī 362  
<sup>j</sup>tush, tūsanti 356  
tūra tūrya) A 1  
<sup>v</sup>trīṇay, uttinia 320  
<sup>j</sup>tejay, abbhutteanti 266  
tettia (tāvatika) 70  
tti (iti) nach a 126, desgl.  
(aus ā) 364. A 58, nach A 19. 54. 5  
i 156. 211. 6. 9. 91. dala 5. 182. 260. A 42  
A 47, desgl. (aus i) 40, dalidda (daridra) 235  
nach u 195, 311. nach davaggi 69  
o 46. 114. 5. 21. 85. davva 252  
305. 48. A 45. 55 <sup>j</sup>daḍ. daṭṭha 241  
tivali 281 Daṣarūpa pag. 8  
ttha nach m 134. 5. 313 daḍa neunte, der Liebe s.  
<sup>v</sup>tyaj, pariccaasi 91 145 schol. 286  
thaṇa (stana) 82. 142. 61. dasaṇa 237  
237. 59. 61. 3. 4. A 21 dasā 232. 87  
thanaa 147. 242. 61. 78 dasi 18  
thaṇabhara 271 <sup>j</sup>dah, dāha 328. dajjhi-  
Abhandl. d. DMG. V. 3.
- lisi 106. 206, daddha  
137. 51, daddha (?) 45;  
— duvviaddha 56  
<sup>v</sup>dā, dāi 216, dei 25.  
160; denti 201. 330;  
denti 23. 357; desu 20.  
70. A 46; dijjai 41. 227,  
dijjai 302; diṇṇa 27.  
66. 103. 97. 209. 16. 25.  
332. 48 (? inna). 70.  
A 13; dāuṇ 28, dāuṇa  
A 15  
dāman 174  
Dāmoara 115  
dāra (dvāra) 110. 42, s. vāra  
— tṭhia 259  
dāru 106  
dāruṇa A 24  
dāva A 15. 61  
dāsa 90  
dāha 234  
dāhiṇa (dakshiṇa) A 54  
dāhiṇa 139  
dāhiṇaddha 307  
diara (dev<sup>o</sup>) 35. 58. 318  
diasa (divasa) A 66  
diasaṇ A 11  
diala 35. 45. 62. 71. 122.  
37. 72. 80. 210. 3. 51.  
62. 4. 9. 311. A 16, di-  
vaha 353  
diabam (adverb.) 184. 231  
diabaddha 212  
diā (divā) 63  
diṭhi 15. 150. 238. 43.  
74. 349. A 38. 55  
diḍha 109. 278. A 22  
dimmuha 118  
divaha 353  
<sup>v</sup>diḍ, samdiṭṭha 202  
disāmuha 57  
<sup>j</sup>dip. divei 320. A 32,  
diventi 330; — palivesi,  
paliviṇa 33  
divaa 227  
divavatti 266

- diba (dirgha) 106. 88. 255. dearajāā A 23  
 99. 358  
 — echi 255  
 dihara 63  
 dihasāsa 148  
 dukkara 181. 276  
 dukkha 21. 52. 70. 82. 144. 58. 65. 71. 208. 31. 309. 44. 59 A 20  
 dukkhāloa 105  
 dukkhuttāra 108  
 duggaa 18. 36. 8. 9. 292 6 331  
 duggejjha A 20  
 dujjana 229  
 duṭṭha 45 (?)  
 dunnikhevaa 154  
 duddoli 151  
 duddha 120  
 duma (druma) 346  
 | dumm. dūmesi 342. 54. 7. dummanti 180. dum-  
 menti 201. dummijjai domuhāa 256  
 325. dummia 73. 231. 325. dūmia 11. A 61 (?)  
 dummeha A 7  
 dullakkha 64. 269  
 dullabbha A 20  
 dullaha 50. 206. 360  
 duvvala 274. A 50  
 duvviadḍha 56  
 duvvinaa 292  
 duvvisaha 150  
 | dush. duttha 45 ? A 3  
 | dū. dūniā (?) A 61  
 dūi (dūti) 183 5  
 | dūm. s. dūnm  
 dūra 68. 130. A 6  
 dūrahi 50  
 dūsaha 155 290. 329  
 dūsahania 368  
 de te, dir) 15. A 23  
 — (te, die) A 41  
 — lies: he (?) 48  
 dea (daiva?) A 5  
 deula (devakula) 110 93  
 deulaa 65  
 deva 356  
 devaā (devatā) 197  
 devara 28  
 devva (daiva) 48. 135. 249. 82  
 — (deva) 178. 335  
 — gai A 20  
 deṇḍeāra pag. 15  
 deṇi 9. 199 schol., pag. 16  
 — ṇabba 3 schol., pag. 16  
 desa 93. 221  
 deha A 63  
 de 24. 210. 58. 349. don-  
 ha 163, donham 27, dohi-  
 142. 229. 319. dohim-  
 239  
 doggacea daurgatya 75  
 docea (dvitiya) 83  
 dobballa A 17  
 dosa dosha 48. 141. A 28  
 dohagga (daurbhāgya) 216  
 dohalaa 292  
 dohalini 15  
 | dru. viddavia 88  
 dhaa dhava 20  
 — (dhvaja) 34  
 dhana 136. 368 A 21  
 — samiddhi A 12  
 | dhanu 55 119. 80  
 — rambha (?) 122  
 — haro ?, 123  
 dhanna 148. A 7. 8.  
 Dhanamjaya pag. 2. 8  
 Dhanika pag. 8 10  
 dhamma 254. A 46  
 — akkhara 185  
 dhammia 168. 77  
 dhammilla 293. A 63  
 | dhar. dharia 241. dhārium  
 367  
 dharani 168  
 dhavala 255. A 43. 9  
 — ttana 19  
 dhavalāamta 9  
 dhavavaḍāā (dhvaja<sup>o</sup>) 123  
 ✓ dhā. nihia 135. 42,  
 nihitta 154. 340. A 43;  
 — saddahimo 23; —  
 sandhāia 53  
 dhārana 47  
 dhārā 162. 72. 227. 8  
 1. | dhāv, dhāvāi 293  
 2. | dhāv, dhuaī 133  
 dhira A 24  
 — ttana (dhiratva) A 58  
 | dhīray. avaheria 149  
 dhua (dhruva) 42  
 dhutta (dhūrta) A 12  
 dhumma 331  
 | dhū. dhuaī 133. 283.  
 dhua 77  
 dhūma 242  
 | dhūm. dhūmaī 13  
 dhōia (dhautā) 18  
 | dhyā. nijjhāai 72. nij-  
 jhāa A 4  
 | nand. nandantu 157,  
 āandia 315  
 Nanda pag. 2  
 | nam. namaha 1. A 18,  
 naa 224 ?; — onaa  
 9. 23. 291. 364. onatta  
 209. onāmia 104. samo-  
 naa 285; — anamia  
 tūr ā<sup>o</sup>) 279; — unnaa  
 82. A 44. unnāmia 19.  
 259; — pariṇaa 296;  
 — paṇāmesi 335, paṇā-  
 mia 22  
 | nart. naccāmi 305  
 Narmadā pag. 3. 13  
 | naç. nāsai 275. naṭṭha  
 146. A 45: — panattba  
 342  
 | nah. pinaddha 334  
 nābhigriha 124 schol.  
 Nāsira (? pag. 3. 6

- v̄ nind, nindia 270  
 v̄ ni, nesi A 38. nenta — janna A 18  
 50, nijjaī 76. 241, nīa pamjara 225  
 310. 34, neūna 174.  
 neavva 341; — anunejja pādīa (Ger.) A 55  
 17, anunesu 153, anu-  
 nijjaī 164. A 23, anuñia  
 (Gerund.) 130; — avanei  
 290, āpanei (!) A 67,  
 avanenta 86; — ānenta  
 50, āñia 59, samāñia 60  
 Nilāmvara pag. 10  
 v̄ nud, nollei A 37  
 paa (pada) 66. 253. 370  
 paanua (pratanuka) 170.9  
 paalia v̄ kat 203  
 paavi (padavi) 108  
 paāvai (prajāpati) A 10  
 paāhiṇa (pradakṣhiṇa) 25  
 pāi (pati). pai 160. 200.  
 338, paīm 244, paīñā  
 14. 348. paīno 11. 54. 5.  
 300. 5, paissa 204; —  
 paīno (Acc. plur.) A 26;  
 °pai 157, pai° 124. 241;  
 s. vai  
 pāirikka (pratirikta) 88  
 paiva (pradipa) 336  
 paittha (v̄ vas) 17. 36. 130.  
 91. 3. 244. 338  
 — vaiā 39. 63. 9  
 paūma (padma) A 19  
 paūra (pracura) 140. 88. 200  
 paosa (pradosha) A 35  
 paohara (payodhara) 369.  
 A 66  
 pakidi (prakṛiti) 322  
 pakkala pakkala 121  
 paunka 170. 9. 274. 90  
 paunkaa (pañkaja) 1. 6  
 272. 322  
 pakkha 223  
 paccakkha 53. 351  
 paccāa (?) 56  
 pacchatta j̄ chad 156  
 paccchia (paṇṇika) 105  
 paṇca 71  
 — janna A 18  
 pamjara 225  
 v̄ pat. pādijjanta 155.  
 pādīa (Ger.) A 55  
 v̄ patb. padbium 2  
 pathama (prathama) 15. 126.  
 45. 90. 204. 12. 3. 23.  
 38. 352  
 paṭṭaa 'pataka' 18  
 padana (patana) 54. 5  
 paḍḍa (paṭṭa) 64  
 padimā 'pratimā' 1. 117.  
 52. 304  
 padiraa (pratirava) 55  
 paḍivakkha 263. 94. 366  
 paḍivaccha A 28  
 paḍivanna (v̄ pad. 83. 180.  
 343. A 28  
 paḍivimva 208  
 paḍuha (paṭaha) 29  
 paḍohara (paroghara) A 23  
 paṇaa (praṇaya) 27. 70  
 paṇaiana (praṇayijana) 75  
 paṇḍara 183. 298  
 v̄ pat (pad, vad, val)  
 paḍai 298, paḍanta 266,  
 paḍia 11. 82. 191. 261.  
 71. 4. 83. 312. A 36; —  
 nivaḍamta 34; s. u. val  
 palālaggi 110  
 patta (pattra) 4. 167. 73.  
 265. 98. 370  
 pattaa (pratyaya) 220. 45  
 v̄ pat tta (y). pattaa 220  
 345., patthi (!) A 65  
 patthana pattrana A 66  
 patthara prastara A 44  
 patthāna 'prasthāna' 145  
 pathi (?) 244  
 v̄ pad. uppanna 246.  
 uppāia 252, samuppāna  
 187; — padivanna 83  
 343. A 28  
 padāva pratāpa 329  
 paṇṭhia A 44  
 pamāṇa 205  
 pamāṇa-sutta 155  
 pamulāgaa 214  
 v̄ par, vāvaḍa 203, vā-  
 vuḍa 293  
 para 246. 325. A 7. 56  
 paramattha 289. 347  
 Paramarasika pag. 3. 6  
 parammuba 33. 87. 221.  
 A 29  
 paravasa A 27  
 paravahū A 33  
 paravvasa (paravaṣa) 267  
 pariana (parijana) 276  
 pariumvaṇa 20  
 pariumvia 22  
 pariosa ('toṣha) 67. 213  
 pariggaha 218  
 parighumma 150  
 paritosa 343  
 paripāḍi 253  
 parimala 77. 284  
 parimūmsuna (?) 26  
 parivādi 334  
 parisesa 88  
 parihāra A 36  
 parihāsa A 3  
 parusa 346  
 v̄ palāy, palāie 361; vi-  
 valāamta 293  
 palālaggi 110  
 palāsa 312. 6  
 paloiri (pralok°) 182  
 palohara (paroghara) 318  
 pallava 145. 282. A 67  
 palli 31  
 pavana (pavana) 322. 46  
 pavāsa 43. 114. A 27  
 pavirala 331  
 pavvaa 119  
 Pavvai 68. A 48  
 pavvata 258  
 pasamga 48  
 pasara 316. 49  
 pasāa (prasāda) 70. 153.  
 A 13  
 pasāhāna (v̄ sādha) 175



|                                      |                                     |                                        |
|--------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------------|
| pasithila 136                        | pāvali (p̄var, 242                  | putthi (pr̄sthā) 11 33. 87.            |
| pasuvaī (paçupati) 1. 68             | pāvāliā (prapā-pālikā) 162          | 220. 8. 318                            |
| pasuttraa (prasupt <sup>o</sup> , 20 | pāsa (pārçva) 26. 117. 79,          | puda A 18                              |
| paba (patha) 206. A 36. 45           | s. vāsa                             | punaṛutta 202. 77                      |
| pahara (prahara) 85. A 62            | pāsāsamki (pāçāçamkin) 209          | puno, am pāda - Eingang                |
| — vaṇa ("vrana) 31                   | pāhānarehā (pāsh <sup>o</sup> ) 275 | (nach a) 276, nach m                   |
| pahāra (pra <sup>o</sup> ) 7. 28     | pāhūñā A 23                         | 211, nach a A 13, nach                 |
| pahāvira (prabhā <sup>o</sup> , 206  | pi (api, nach anusvāra 12.          | i A 65; — s. uṇo                       |
| pahia (pathika) 45. 7. 9             | 6. 49. 50. 4. 60. 151.              | punṇa (punya) 176. 243                 |
| 76 110 31. 8. 62. 7.                 | 62. 84. 97. 209. 16. 30.            | punṇāha 166                            |
| 209. 27. 57. 64. 5. 86.              | 9. 61. 70. 313. A 4. 28.            | punṇimā (pūrṇi <sup>o</sup> ) 67. A 35 |
| 95. 333. A 11. 66                    | kim pi 134. 56. 299.                | putta 11. 116                          |
| pahu (prabhu) 247                    | A 4 23, kim bi A 14;                | puttaa 154. 76. 262. 9. 316.           |
| pahutta prabhutva, 40                | nach e 164; nach so 17;             | 35. 56                                 |
| pahunta (p̄bhū) 280                  | siehe mī. vi                        | putti 21. 45. 145 53. 249.             |
| pahuyyanta (p̄bhū 7                  | pia priya) 23 38. 40. 6.            | 59. 342. 66. A 12                      |
| pahenaa 334                          | 87. 90. 136. 45. 6. 53.             | puppha 104 5. 47                       |
| paholira 77. 111                     | 8. 76. 85. 227. 46 308              | — jai 91                               |
| √ p ā, trinken, pia 162.             | — 10. 27. A 62; — fem.              | — phala 356                            |
| 322. pīanta 13. 250.                 | 39. 44. 62. 195. 239.               | purao 241 (fine c.). 360               |
| pījau 273. pia 62 92                 | 47. 62. 73. 9. 361. A 1             | purisa 42. 8. 52 138. 218.             |
| 250. pāñia 92                        | 19. 39                              | 32. 58 63. 70, s. su-                  |
| pāa pāda 64. 109. 33. 68.            | pīaama 16. 7. 25. 39. 58.           | risa, sappurisa                        |
| 226. 66. 311                         | 107. 39. 317. 59                    | purisāñi 52                            |
| — padia 11. 191                      | pīajampia 246                       | √ pulak = pralok <sup>o</sup> ), pu-   |
| pāanta 231                           | pīajāā 171                          | lāijjan 165, pulaa 121. 257            |
| pāa-pahāra 7                         | piattana priyatva, 270              | pulaa (pulaka 87. 220                  |
| — rāa 132                            | piadamsana 36                       | pulaia (pulakita) 319. 63. 5           |
| pāua (prākṛita) 2                    | — (n. act.) 326. A 58               | pulaiaṃga 20                           |
| pāusabbha (pravṛishābhra             | piapesia 214                        | Pulinda 119. 314                       |
| 69                                   | piaviraha 24. 47                    | puvvaramga 346                         |
| pāñi (? 62                           | piasahi 248                         | √ pus proñch), pusasu                  |
| pātha 20 schol., pag. 15             | piālimgana 355                      | 318, pusijjanti 210, pu-               |
| pādala 13                            | piuecha (pitṛishvasar, 113.         | sia 54                                 |
| pāpa (pā 128. 41                     | 298 s. viuechā                      | √ pūr, pūrijjanta 119, —               |
| — prāna 367                          | pikka (pakva 61. 252                | sampunna 211                           |
| — uḍi 232                            | piccha 52                           | pūra 37. 45 103                        |
| pāñia pāñya, 240. 332                | √ pitt, pittei 173                  | pūsa 265                               |
| pāṇiggahana 68                       | piṇa (pina) 261                     | peūsa (piyusha 62                      |
| pāthi (? 244                         | piṇḍa 209                           | √ peccch, s. iksh                      |
| pāñyapraveça 215 schol.              | piya priya 169. A 2                 | peccchana 175                          |
| agni pāñiyaviata 215 schol.          | pi-sunajana 80 1                    | peccchari 176                          |
| pāmara 165. 71. 242. 95              | pihula (prithula 313                | peccchittana prekshiva) 218            |
| 327. 50. 62                          | pia gelb 316                        | pemma preman, 10 52. 80.               |
| pārāvaa 65                           | pilaa 103                           | 111 27. 9 32. 4. 44. 51.               |
| pāva pāpa 186. A 69                  | pilaa A 25                          | 236. 40. 308. A 1. 40                  |

- pellāṇa (prerāṇa?) 264  
 pesiaccha (preshitākha) 115  
 poṭṭha 82. 173. 288  
 pomaṇārā (padma<sup>o</sup>) 74  
 pora 'pracura' 165  
 porāṇa 342  
 √prach, puechasi 158,  
 puechanti 47. 361, pue-  
 chijjanti 351, puechia 15.  
 291; — āuechāṇa 47  
 Pravarasena pag. 3  
 Prasannarāghava pag. 10  
 prākṛita pag. 9  
 √plu, uppuā 66  
 phamṣa (sparṣa) 272. 329.  
 33. 45. A 50  
 phamṣaṇa A 55  
 phaṇa 244. A 21  
 pharisa (sparṣa) 135  
 1. √phaḷ (paṭ? vgl. sphal.  
 phālei 110; upphalāi (?)  
 173  
 2. √phaḷ, phalāi 17  
 phala 78 'halla<sup>o</sup>' 91. 252.  
 82. 5. 356  
 phalaa 265  
 phalaḥi 166. 363. 4  
 √phitti (sphut? phittai  
 186  
 phukkantaa' phūtkurr<sup>o</sup>) 178  
 phuḍa (sphuṭa) 129. 299  
 phumphuā 331  
 √phul, papphulla A 12  
 √bandh, baddha 91.  
 vaddha 131. 74. A 32: —  
 anuvaddha 130  
 baundhava 121. 201  
 Bamha A 54  
 balaṃ (Adv.) A 63, s. vala  
 balā-modia A 22  
 bahuam 71. s. vahu  
 bahuvallaba 71. 148  
 bahuso 202  
 bahū 'vadhū' 114. s. vahū  
 bahusaraṇa A 46  
 Bāṇa pag. 2. 3. 8. 10  
 bāṇia (pāṇiya) A 31  
 bālaa 129. 85 (var. 1) s.  
 vālaa  
 bālā s. kula<sup>o</sup>  
 Bihāri-Lāl pag. 12  
 Buddha pag. 3. 7  
 √budh, vujjhasi 279,  
 vohiṇṇa (?) 367; — vi-  
 vuddha 26  
 Bṛihat-kathā pag. 2. 3. 10  
 Boḍisa pag. 3  
 bola 'balara' 204, s. vora  
 blaa 'bhaya' 49. 58. 66.  
 103. 293  
 bhaavai (bhagavati) 46  
 bhanga 161  
 √bhaj, bhajjanta 163,  
 bhagga 114  
 Bhattāra pag. 3  
 bhada A 1  
 √bhaṇ, bhaṇāmi 224. 43.  
 A 14. 27, bhaṇasi 279,  
 bhaṇāi A 30, bhaṇāmo  
 129. 282, bhaṇimo 185.  
 351; — bhana 164. 8.  
 A 47, bhaṇasu A 35, bha-  
 naha 134; — bhaṇanta.  
 'nti 126. 223. 361. bha-  
 namāna A 4: — bhaṇi-  
 sam 12 A 14; — bhanna-  
 māna 147; — bhania  
 134. 247. 343. 54. A 4.  
 8. 12. 23. 40; — bha-  
 ṇiup (Ger) 300. 2. 11  
 bhanura 349  
 bhutti A 65  
 bhadda 346  
 bhama 'bhrama' 37  
 bhamara (bhra<sup>o</sup>) 141. 350.  
 A 19. 34  
 bhamarāli 77  
 bhamira 137. 76. 82. 355  
 1. √bhar, bharanti (be-  
 lasten? 288; — nihua 167  
 2. √bhar, s. smar  
 bhara (Last 104. 271. 9. A 57.  
 bharāṇa (smarana) s. sam-  
 bharāṇa  
 √bhara y (belasten) bha-  
 ranti (?) 288, bharaissam  
 317; bharia 79. 178. 84.  
 263. 83. 307. A 43  
 bhalla, bhallūka 110  
 Bhavabhūti pag. 10  
 √bhā, pahāe 333, aippa-  
 bhāe 67; — paḍihāi 15.  
 155  
 bhāṇa (bhāṇa) 4. 252  
 bhāra 91. 303. 64  
 Bhāsa p. 3  
 bhāsi 153  
 bhāva s. sahāva, sabbhāva,  
 vālabhāva A 4  
 bhikkhu 312  
 bhicchācara 163  
 bhitti 221  
 √bhid, bhijjante 220,  
 bhindanta 329, ahinṇa  
 116. 267; — ahinṇa 65;  
 — ubbhinṇa 204; —  
 vibhinṇa A 55  
 bhisinī 4. 8  
 √bhi, vihei 316, bhia  
 227. A 25  
 Bhimasvāmin pag. 3. 5  
 bbirua 30  
 bhua 'bhujā' 241  
 bhuna (bhuvana) A 32. 49  
 √bhuñj, bhuñjasu 321  
 √bhū, homi A 6. 26. 65,  
 hosi 62, hoi 42. 6. 53.  
 71. 127. 38. 44. 52. 76.  
 83. 213. 9. 22. 39. 87.  
 96. 309. 45. A 4. 10. 9. 29.  
 37; huvanti 283, honti  
 69. 148. 214. 51. 76.  
 82. 326. 35. A 41; —  
 honta. 'nti 47. 127. 38.  
 264; — hohi 262, hou  
 134. 200, hontu 214; —  
 hohi 190. 230, — 'hūa  
 8: hoṇa 82. bhāvia

- 314; — anuhavaṃ 215, maūha (mayūkha) 306  
 anuhūa 29; — anahonta maṃsala 284  
 (mit ā?) 216; — parā-makkadaa 64  
 hunte 249; — parihaṃ makkala 173  
 A 17, parihūa 137; — magga 31. 2. 157. 248.  
 (a- pahūta 280, pa- 310. 30  
 huyyanti 143, pahuyyanti maggesini (?) 293  
 7; — sambhavia 32  
 bhūm 104. 342  
 bhōana 256  
 Bhojadeva pag. 10  
 | bhraṇṇ, bhattha 74; — | m a j j, nimajjihisi A 11  
 pabbhattha 323  
 | bhraṇṇ, bhama 47. 57. | majjana 78  
 175. 363; bhama 177. | majja mārjāda 57  
 bhāmanta 206. A 34; bha- | majjara mārjara 289  
 ma A 8  
 | majjha madhya 20. 161.  
 ma, davon: mam mām | 170 4. 9. 209. 28. 94.  
 131. 58. 80. 354. A 37. | 366. A 36  
 — mayā 253. maye 85 | majjhanha madhyahna 19  
 151. mae 18. 29. 33 | majjhaara 3  
 Gen. 341 52. 62. A 47 | majjhama 229  
 (?) mama 126. mamam | majjhattha 366  
 16; majjha 20. 129 | mañjari 145. 350  
 81 6 7. 202 20. 50 | mana manas 224 ? 87  
 367 ? . A 43 58. 61; | mascul. s. ananya",  
 maha 72 5. 146. 85 ? . | uechua", diuna", vi".  
 244. A 11. 3. 7 35. 8. | suddha"  
 46. maham 219; me 51 | manam manak 224 ? .  
 278. A 6. 46 | A 28. 44  
 maa (mada) 124. A 12 | manam-sino (manasvino) 287  
 — mriga 283 | manamehana 131  
 maṇṇa-vāṇa madana 201 | manahara 169. 294  
 — sara (ara) 214 | mani 315. s. phana" siro"  
 Maarandasa pag. 3. 5 | A 22  
 maia (mayika) 41 | — "gga A 29  
 mairā (madirā) 273 | mandalimāua 123  
 maila mala 34 120. 55 | mandia 9. 39  
 mailia 14. 69 | manni manyu 337  
 mailikaa 124 | manna 11. 59. 73. 158.  
 maua mriduka 183 | 87. 231  
 maūpa maupa 247 | — n. ōja 263  
 maūlamti (mukul") 5 | "matta mātra 341  
 maūlia 326  
 maūha mriduka 106
- | mad, matta 62; —  
 unmatta 122  
 | man, mane 60. 82. 114.  
 54, manne 349; — vahu-  
 maa A 24  
 manthana 120  
 manthara 161  
 maṇḍa 51  
 mandapeha 205  
 mandabbāini A 17. 27  
 mandira 315  
 Mammata pag. 11  
 mamnara (Koble) 242  
 mamnara (Knistern) 370  
 | mar, marai 144. 85;  
 marai 12. 200. A 14;  
 marihisi A 34; — mua  
 144. 71. 4 364; marium  
 330; maria 177  
 maragaa 4. 74  
 marana 12. 42 3. 124. 243.  
 359  
 | marsh (smarsh?), pa-  
 mhasijjasu 358  
 | mal mard; malia 113  
 malla 27  
 masina (masiṇa) 333  
 masi (mashi) 14 69. 120  
 1. | mah wünschen. ma-  
 hai 28. 141. A 36  
 2. | mah erfreuen. ma-  
 hai A 66. mahamahanta  
 A 59  
 mahaggha 169. 270  
 mahana (mathana) 120  
 mahadā A 46  
 mahānasakamma 14  
 mahātara 285  
 Mahādeva pag. 10  
 Mahādevi pag. 3  
 mahāvada 93  
 mahāhata 189  
 mahilā 5. 48. 83. 90. 184.  
 271. 307  
 — ana 41 81  
 mahi A 42

- mahu (muhuh) A 6  
 mahua (madhūka) 104. 5. 60  
 mahuara 37. 91. 131  
 Mahumahapa 120  
 mahu-māsa 131. 200. 315  
 mahura 256  
 mahurasa A 33  
 Maheṣacandra pag. 11  
 mā (ur) 10. 3. 51. 134.  
 45. 51. 3. 4. 95. 200.  
 30. 5. 72. 318. 55. 6. 8.  
 A 11  
 1. √ mā, uamijjai A 15; —  
 vinimmiā 157. vinimmiā  
 239  
 2. √ mā, Platz finden, 245.  
 amāantam 281, amāanti  
 184 (var. l.).  
 māuā (mātrikā?) 244. 88  
 mae mātār 43. 160. 99. A 47  
 mājha (madhya) 343  
 māṇa 26. 45. 73. 87. 8.  
 130. 46. 53. 87. 91.  
 247. 313. 58. A 25. 58  
 māṇalla 27  
 māṇasini (manasvini) 273.  
 355. A 25  
 māṇaduma 346  
 māṇahaa 130  
 māṇin 38  
 māṇiṇi 87. 283. 306  
 māṇia (= māṇiṇia) 250  
 māṇusa 127. 235  
 māṇosaha 273  
 Mādhava pag. 11  
 √ mā n a y. mānijjanta  
 325; — avamāṇia 325  
 māmi 92. 127. 208. 50.  
 66. 97. 346  
 mārua 13. 85. 6. 123. 31  
 √ mārg, maggāi 71. mag-  
 gae 6: magganta 352;  
 — vimaggāi 323, vi-  
 magganta 206  
 mālai 91. A 34  
 mālā 17  
 mālā 197. 284, s. ṇo°  
 māsa, s. mahu°, māha°, va-  
 santa°, surahi°  
 — pasūā 262  
 mähappa (mähātmya) 215  
 māhamāsa 242  
 Māhārāshtrī pag. 4  
 mi für pi (api) nach m 112.  
 94. 224 (?). 49. 58. 322  
 m-ia für iva nach m 368  
 miampka 211  
 mitta 221. 54  
 miṭṭha (mishṭa) 71  
 √ mil, milia A 38  
 m-iva für iva nach m 339.  
 50  
 misa (misha) A 55  
 mihuna 144. 290. 344  
 √ mil, nimilia 136. 253;  
 vinimilia 20. 52; —  
 sammilia 139  
 misa (miṣra) s. um°  
 mukha 81  
 √ muc, muāi 118. 279,  
 muanti 148. 324: mukka  
 196, mutta 343; mottu  
 364. 9, mottūna 314;  
 moia 278; — ummoanti  
 191  
 Muñja pag. 6  
 √ muṭ, °modia (Ger.)  
 A 22  
 mutthi (musṭi) 317  
 mutthii 73  
 √ mu n (man), muṇasi  
 A 27  
 muddhaa 353  
 muraa (muraja) 256  
 √ mush. musijjā-me (?)  
 338  
 √ muh. muddha 15. 147.  
 72. 230. 311. A 4. 8.  
 mubia 364; — vimujjhanti  
 A 24  
 muha (mukha) 14. 6. 34.  
 57. 82. 7. 115. 8. 45.  
 79. 81. 93. 211. 7. 21.  
 56. 9. 312. 22. 4. 7.  
 36. 41. 5. A 15. 8. 67,  
 s. param°, su°, sam°  
 muha-amda 1. 10. 163  
 — dapsana 169  
 — pamka 6  
 — mārua 13. 85. 6  
 — rasa 217  
 — rāa 116. 267  
 muhala 286  
 muhasohā 182  
 muhā (mudhā) 55. 187  
 °muhī 9. 22. 3. 150. 255.  
 98. A 51  
 muhutta (muhūrta) 128  
 müllaa 111  
 √ mül, ummülanti 149,  
 ummülia 93  
 mūlavamḍha 237. 77  
 mūlucchea 236  
 me s. ma  
 — für ime (?) 338  
 °metta (mātra) 70. 186. 258.  
 60. 307 A 16. 37. 56.  
 62  
 metti (maitri) 275  
 meha (megha) 29. 118  
 mehalā 315  
 °mottā (muktā) 175  
 mottia 314  
 moravinda (mayūravinda)  
 A 66  
 moha 302. 63. A 46  
 mohapa 131. 327. 64  
 √ mlā, milāna A 42  
 mha s. unter amha  
 √ yat, āatta 282  
 √ ya m, ujjaa A 25; —  
 niacchanta (?), 242, niada  
 A 4  
 √ yas, āasia 161  
 yāna (?), 170  
 √ y u j, jujae 12, jutta  
 41; — vioia 135  
 raa (raya) 106

- paa rajas 178  
 — (rata 156. A 54  
 rapaa radana) A 13  
 — (ratna, A 31. 9  
 raani (rajani) 295. A 35  
 — muha 16  
 rau rati 346  
 — (ravi) 287. A 41  
 — ara ratikara 329  
 — keli A 48  
 — ratha raviratha 34  
 — sama rati 5  
 } raksh. rakkhai 172.  
 339. rakkhanti 38, rak-  
 khasu 300; rakkhia 76, surakkhia 336  
 rakkhana 103  
 ramga 346 s. nava"  
 ranguttima 262  
 } rae. raia 178. 326; raeia 363; — virama A 25  
 A 78. virata 3 A 61  
 raechâ 122. 42. 70. 9 245  
 — muha 193  
 } raj. raj. rajasu 151. rajâ rajika 173  
 rajijijâ 41. ratta 41 A 43. raji 131 28  
 rajiam 365. rajia A 43. — = rajika 173  
 virajamâna 149. 269  
 rajja rāja 114 A 49  
 rananteura A 29  
 ranarasa A 1  
 rapna aranya 131  
 rata 156  
 Ratirāja pag. 3. 6  
 ratta-pādala 13  
 rattamsua A 13  
 ratti rātri 107. 60. A 11  
 ramdhana 13  
 } rabh. ārambhanta 42.  
 āradha 108  
 } ram. ramasi 91. ramaha  
 295; raa 156. A 54. s. rukkha  
 vriksha 308  
 suraa; ramia 56 277.  
 303. 36 A 57; ramiavva  
 362; ramāventi 201; —  
 airahaa 201; — anavaraa  
 283; — virama 347.  
 67 (?) viramasu 151. avi-  
 raa 156; viramāveum 359  
 ramana A 36  
 ramanijja 8. 270  
 Ramādevi pag. 10  
 ramira 159 (?)  
 rambha (?) 122. 3  
 rava 29 55.  
 ravi 345  
 } ras. ārasai 256  
 rasa 48 53 111. 57. 217.  
 304. 26. A 1. 29. 33.  
 46. 56. s. eka". sa". su"  
 rasāula A 54  
 rasia 235 77  
 } rah. rahia 127. 97. 368.  
 A 65; — virahia A 8  
 raha ratha 34  
 } rahsa (rabhasa) 217 375.  
 rahassa 47. 328  
 rāa rāga 12 107. 16. 26  
 32. 92 267. 77 A 43  
 raia rāja 12 107. 16. 26  
 32. 92 267. 77 A 43  
 } rebh (?). rehai 4. 120  
 312  
 rebâ rekha 210 2. 75.  
 A 10. 65  
 romana 28. 55. A 18  
 ro-a 195. 324. A 19  
 ro-āruna 1  
 laa s. ulha, vilaa  
 laâ latâ. } ram A 29  
 lai latâ) 28  
 luâ 355  
 laubhattana laghukatva) A 10  
 lakkha 269. 99. A 67. s.  
 vi"  
 } Laksh. lakkhijai 320;  
 lakkhia 213; — olaechia  
 342  
 } lag. laggihi 21. lag-  
 gamāna 106, lagga 14.  
 118. 47. 332. lagei 305.  
 lagayamāna (?) 362.  
 apulagga 35. 347. pa-  
 dilagga 64, vilagga 191  
 laukâ, Laukâ 316  
 } lacchi (lakshmi) 42 315.  
 A 4. 50  
 } lacchi 148; ruasa 145; roûna  
 Lacchi A 54

|                          |                                        |                              |
|--------------------------|----------------------------------------|------------------------------|
| √lajj, lajjāmo 270, laj- | loa 32. 57. 127. 57. 94.               | 72. 306. 48. A 4 32. 42.     |
| janti 2                  | 207. 35. 51. 89. A 20                  | 5. 60                        |
| lajjā 291. A 7           | loaṇa 25. A 4. 13. 36                  | vaassa (vayasya) A 4. 24     |
| lajjālūni 132            | √lok, avaloia A 4; —                   | vaassaa (vayasyakatva)       |
| lajjira 89. 222          | āloanti 119; āloia 274;                | A 53                         |
| laḍaḥa 7                 | - paloesi 259; paloaha                 | vaī (pati) 303 (vāno); s.    |
| √lap, anālavanta 109; —  | 204; paloehi 230. A 11;                | gahavaī, paāvaī, pasuvaī;    |
| ullāvia 114              | paloassam 139 (vgl √pu-                | gaavaīā, paūthavaīā          |
| √labh, lahaī 31. 211,    | lak?); — viloiūṇa A 45                 | - (vriti) 174. 225. 6. 60    |
| a-lahanti 184, lahiūṇa   | √loṭṭ, palottanta 172. 227             | vailla (vahilla?) 242. 79    |
| 146. A 50; — labbhāi     | loṇa (lavāṇa) 321                      | vaūla (vakula) 64            |
| 309, labbhanti 154; lad- | lohia (lohita) 316                     | vagga (varga) 174. 265       |
| dha 3 9. 16. A 20 (var.  | lohilla (lobh <sup>o</sup> ) 141. 53   | vaggha (vyāghra) A 51        |
| 1.). aladdha 299. 309.   | 1 va (iva), nach a 34. 53.             | vamka 176. 257               |
| 29; labbha 206. A 20;    | 105. 2 <sup>o</sup> 9. nach i 56. 119. | vamkacchi 176                |
| laddhava A 20 (var. 1.   | 99. 223. 40. 312. 20,                  | vamgamgi 227                 |
| √lamb, avalambia 87      | nach anusvara 18. 64.                  | √vac. vaccam (od. √vad?)     |
| lamya (?) 123            | 5. 78. 110 4. 6. 8. 9.                 | 190; vottum 183              |
| lalia 247. A 49. 51. 63  | 28. 42. 55. 70. 9. 81.                 | √vacc, s. vraj               |
| lahu (laghu) A 25        | 8. 208. 11. 39. 44. 9.                 | vaccala (vatsala) 3          |
| lahua 207                | 50. 73. 85. 97. 319. 23.               | vajja (vajra) 54             |
| √lahu (y), lahuanti 258; | 45. 64. 9. A 32; — vva                 | vajjha (vadhya) 29           |
| lahuesi 347              | nach a 76, nach i 260.                 | "vatta (paṭṭa) 152           |
| lāvāṇa 263. 81. A 2. 59  | 83. A 2. nach u 106:                   | √vad, s. pat                 |
| √likh, lihimo 248. libia | nach a für a 74. 90 (?)                | vada (vaṭa) 93. 167. 265     |
| 35. 172. 210: — ālibia   | 123. 86. 94. 237. 55.                  | 98                           |
| 221; — ullihia 333       | 9. 75. 7. 315. A 33; nach              | — (avata) 297                |
| √lip, litta 22           | a für o 90 ? 146. A 25;                | vadaa (paṭaka) 331           |
| √li, volanta 214. 25. 8; | nach i für i 4. 9. 62.                 | vadāā (paṭakā) 123           |
| volia 236, volina 57.    | 73. 138. 40. 53. 274.                  | vadivakkha (pratipaksha)     |
| 255. 342; volāvia 21:    | 7. 342. 68. A 35; nach                 | 153                          |
| — vilina 292; — sam-     | o 29. 120. 221. 46. 56.                | vana (vana) 76 323. A 31. 6  |
| lina (?) 349             | 341. 68                                | — (vraṇa) A 19. 30           |
| √luk ? lukka 49; —       | 2. va (vā) nach anusvāra               | — da 120                     |
| nilukka 61. 5            | 42. 75 (anusv. fehlt da-               | — magga 31                   |
| ludi A 59                | vor). 165; — s. ahava,                 | vaṇuddesa 235                |
| luṇṭhāki A 59            | ahavā; ko vā 271, kassa                | vandū (pāṇḍu) 298            |
| √lup. vilumpanti 163,    | va A 19. kahin va 111.                 | vannaa (vaṇṇaka) 19          |
| 244; vilutta A 5         | na va A 37; jattha va                  | vannaghia 22                 |
| √lul, lulia 52           | tattha va, jaha va taha                | vatuna (patana?) 215         |
| √lū, lūa 8               | va 277                                 | vatta (pātra) 304            |
| lūraṇa 167               | vaā pada 147                           | - 'pattrā' 235. 318. A 16,   |
| leha (√likh) 248         | — vayas 236. 7                         | s. acchi <sup>o</sup>        |
| lehani 248               | - (Vraja) 115                          | vattana A 10                 |
| lehala (√lih. 112        | vaana (vacana) 202. 357                | vatti (varti) 236            |
|                          | — vadana 77. 204. 13.                  | — 'patni' s. sa <sup>o</sup> |

- vatttha (vastra) 161  
 1. **v**ad, vaḍai 295: vac-  
 cam (?) 190: — vaa-  
 niija A 15: — vāci 308  
 vadhu madhu 105  
 vavanti (paṅkti) 281  
 vandana 312  
 vandi 1 bandh) 54. 121.  
 350  
 vandila (1 vand) 293  
 vandha 43. 237 49. 78  
 301  
 vandhava 38. 292. s. ban-  
 dhava  
 vammaha manmatha 330  
 1. **v**ar wehren vārei  
 111: vārehi 272: varijjan-  
 ta A 53: vāria 257. A 19:  
 — nivārei A 59. nivaria  
 A 57  
 2. **v**ar velare, nivva-  
 rijjae 208  
 vara (besser 249  
 — (hura, ghara) 338  
 varana (Wall) 249  
 Vararuci pag. 2. 258. 9  
 varaa, 110 143. 280. 331.  
 53. A 23  
 varisa varsha 170  
 1. **v**aru, vammantihi 360:  
 — nivvannijiau 274  
 1. **v**art, niattai 251, niat-  
 tanta 75: viniatta 70: —  
 nivvutta 156: — pari-  
 vattantia 286: — patitta  
 A 4  
 1. **v**ardh, vaddhanta 344.  
 vaddhamāna 116. vaddha  
 46. vūḍha A 33: vād-  
 dhia 269: — parivād-  
 dhanta 359. parivāḍdhia  
 114  
 1. **v**al par). valai 362.  
 valia 112: — nivalai  
 243. nivalanta 228. vi-  
 valia 238. 57  
 2. **v**al, valanta 25 (?).  
 149. 50. 357, valia 6.  
 10. 214. 28. 86, valei  
 308; — vivalia A 45;  
 — samvalia 74  
 vala 310, s. bala  
 valaa (valaya) 136. 209. 86  
 valaya 79  
 valahi (valabhi) A 23  
 valāā (valākā) 4  
 valāmodi A 22  
 vali 273  
 Vali 301  
 vallabhajana 43  
 vallavi 86  
 vallaba, "hā 71 126 9.  
 48. 64. 219. 96. 345.  
 A 42  
 vali 308  
 vavahāra (vyava" A 24  
 vavasā (vyava") A 24  
 1. **v**as, vasāmi A 26. va-  
 sasi 340 A 44. vasai  
 260. A 60: vasasi A 44:  
 vasia 76. 257; — uvva-  
 sia 197. 237. uvvāsia  
 107: — pavasai 46, pa-  
 vāsanti A 2: pavasanta  
 93: pavasia A 2. s. pa-  
 ūttha  
 vasa vaça 267 A 27 46  
 vasai vasati 40  
 — vasana, s. niasana  
 — vyasana 221. 54  
 vasantamāsa 224. 316  
 vasahi vasati 171  
 vasuhā 312  
 vassa 170  
 1. **v**ah, vahasi 55. 66.  
 263. vahai 103. 21 80. —  
 97. 304, vahaha 295: vāram  
 vāreṇa 297  
 vūḍha 113. ūḍha s. na-  
 vellai: vaheḍḍa 174: vāria  
 57. 165 ? 219. 24.  
 ujjhanti 194: vāhayaha  
 295: — uvvahai 294:  
 — nivvadhūm 70: —  
 vālabhāva A 4  
 nivvāḍha (1 ūḥ?) 32.  
 258  
 vahara 157  
 vahala 338  
 — timira 167  
 vahu (bahu) 104  
 vahua 112  
 vahuā (vadhukā) 35. 114.  
 47. 75. 223 91. 363  
 vahu-gunavanta 207  
 — paia 157  
 — maa A 24  
 — magga 330  
 — viāra 129. 329  
 vahuso 126. 360  
 vahū vadhū. 28. 122. 56.  
 260. 92. 4. A 30. 3. 6  
 42. 6. 52  
 1. **v**ā, nivvāi 322. nivvā-  
 via 322. 36  
 vā, s. 2. va  
 vāa vāta) 172. 320  
 vāā vāc) 32. 301  
 vāāhaa 298  
 vāulla 221  
 vāeria 178  
 vācanaka 334  
 vāta 232  
 vādiā 9  
 vādi 8  
 vāna (Pfeil) 201. A 39  
 vāniaa bānijaka A 51  
 vāni A 32. pag. 9  
 vānira 323. A 52  
 vāma A 19  
 vamaecchi 139  
 vāmana 301  
 vāmadhha 307  
 vāra dvāra) A 45. 55  
 — Tag 264  
 vāra 103. 21 80. —  
 97. 304, vahaha 295: vāram  
 vāreṇa 297  
 vūḍha 113. ūḍha s. na-  
 vāla 10 ? 115  
 vellai: vaheḍḍa 174: vāria  
 57. 165 ? 219. 24.  
 ujjhanti 194: vāhayaha  
 5. 8. 40. 351. 60 1  
 295: — uvvahai 294:  
 A 6. s. bāla  
 — nivvadhūm 70: —  
 vālabhāva A 4

- vālā 140. 241  
 vālā (bālikā), s. kula<sup>9</sup>  
 — (pālikā) 162 (pā<sup>9</sup>)  
 vāluā 73. 249  
 vālukki (?) 10  
 vāvaḍa (vyāpṛita) 203. A52  
 vāvāra (vyāpāra) 185. 231.  
 339  
 vāvi (vāpi) 243  
 vāsa (√vas) 75. 368  
 — (pārṣva) 170  
 vāsara 78. A47  
 Vāsavadattā pag. 3  
 vāsin 177  
 Vāsui 68  
 vāha (vyādha) 122. 75  
 — (vāshpa) 34. 220. 332  
 — jala 283  
 vāhaṇa (?vapana) 166  
 vāhadhārā vāshpa<sup>9</sup>, 227. 8  
 vāhaluṇha 189  
 vāhasalila (vāshpa<sup>9</sup>) 188  
 vāhā (bāhu) 136  
 vāhāulā (vāshpāku<sup>9</sup>) 25  
 vāhi (vyādhi) 368  
 vāhi (vyādhi) 123. 4  
 vāhu (bāhu) 278. 355 A 50  
 vi (api), nach anusvāra 111  
 (?les va). 65 (?vi<sup>9</sup>schol.).  
 74 (?). 86 (vvi! mit Aus-  
 fall des anusvāra davor).  
 352. A 14 (?kim bi Text):  
 — nach Vocal 11. 23.  
 39. 40. 2. 5. 9. 73. 80.  
 1. 3—6. 115. 21. 2.  
 7. 33. 7. 8. 42. 50. 1.  
 6. 61. 3. 4. 8. 9. 71.  
 87. 94. 6. 7. 9. 202.  
 3. 8. 11. 26. 7. 31.  
 3—6. 8. 40. 3. 5. 9.  
 52. 3. 7. 8. 66. 7. 9.  
 71. 6. 8. 9. 87—9. vio  
 308—10. 9. 21. 4. 5  
 8. 9. 43. 51. 2. 4. 63.  
 5. 6. A 5. 17. 29. 33.  
 43. 53: — ko vi 7. 284.  
 A 50, kassa vi 7. 17,  
 kiṃ bi kie vi A 14, keṇa  
 vi 113. ke vi 288, kaha  
 vi 71. 146. 51. 255. 78  
 kaṭṭa vi 140. 206; —  
 jā vi A 6; — taha vi  
 30. 234. 79. A 24, taha  
 vi jaha vi A 24. 43, na  
 vi 75. 213. 77; — ekko  
 vi 25, do vi 24. 7; —  
 s. avi, pi, mi  
 1. via (priya A 19 (var. l.)  
 2. via (iva A 49  
 3. via (eva . nach anusvāra  
 1. 16. 46. 9. 168. 205.  
 21. 38. 9. 49. 51. 87.  
 323. 4. A 3. 4. 32. 49.  
 64; nach a 193, nach o  
 349 (do). A 57 (nivārio);  
 — v via nach ā 5. 244;  
 nach ī 127. 210. 22. 48.  
 359. 61, nach ē 90. 106.  
 33. 229, nach ō 26. 107.  
 241. 87. 309. 45; nach  
 ā aus an 183. 219, aus  
 ā 88. 92. 138. 60. 207. —  
 A 10. 21, aus e 68. 88.  
 130. 212; nach i aus i  
 10. 24. 90. 191. 275; —  
 s mia, vca  
 viaḍa (vikāṭa) 104. 77  
 viambhaṇa vijrimbhaṇa) 353  
 viāra (vikāra) 129. 329  
 viaraṇa (vitarana) A 56  
 viiṇṇa <sup>9</sup>kirṇa: vistirṇa  
 schol.) 186  
 viiṇha vitriṣṇa 92  
 viucchā (pitriṣvasah) 302  
 viṇṇa (dviguna) 291  
 viula (vipula) A 9  
 viesavāsa (videṣa<sup>9</sup>) 75  
 vioa 188. 255. 367. 8  
 Vikramāditya pag. 3. 7  
 viggla A 5  
 viechua (vriṣṭika) 241  
 vicchoha (vikshobha) 214  
 √vij, uvvijja (?) 288,  
 anuvvigga 288  
 vijjujjoa (vidyud-udyota) 320  
 Viṃjha 69. 118—20. pag. 3. 13  
 viṭṭhi (vṛiṣṭi?) 264  
 viṇa (viṇaya) 88. 194  
 viṇa (viṇaṃ). 9. 292. 310. 58  
 viṇiamsana (vinivasana) 128  
 viṇa 29. 164. 219. 89. 359  
 vinidda (<sup>9</sup>nidra) 63  
 viṇivāa (<sup>9</sup>pāta) 103  
 viṇivesa A 32  
 vinoa (vinoda) 359  
 viṇṇatti (viṇṇapti) 104  
 viṇṇaṇa 254. 69  
 — guṇa 270  
 vinda (vriṇda) A 66  
 vindu 220  
 vipatti 285  
 vipariaraa 54  
 vippia (vipriya) 222. 320. 4  
 vibbhama 5. A 2. 4  
 viṃaṇa (vimanas) 75. 121  
 vimvāhara A 39  
 virala 116. 246. 88. 331 pa<sup>9</sup>)  
 — <sup>9</sup>amguli 162  
 virasa 53. 67. 256  
 viraha 7. 24. 34. 40. 7. 127.  
 55. 85. 239. 330. 59. A 50  
 — <sup>9</sup>akkhara 131  
 — <sup>9</sup>āṇala 43  
 virāma 156  
 virua 65  
 virūva 296  
 villaa (?) 7. 237  
 vilakkha 223. 348. 52  
 vilāsa A 2. 8  
 villa (vyalika) 53  
 vilōana A 12  
 vivara 172. 225. 60  
 vivea A 65  
 √viṇ, viṇesia 259. A 39;  
 — viṇivesia A 18; —  
 pavisanti A 45  
 Viṇvanātha pag. 11  
 Vishnudatta pag. 3. 6



- visa visha) 111. 4. 239 vesa (dveshya 129. 276 sa. davon: sa!) ko vi A50;  
 visanthula 149 — ttana (dveshyatva) 270 so 17. 72. 83. 5. 107.  
 visama 31. 58. 232. 9. A 20 vesiyā, vegyā) 157 41. 6. 64. 77. 207. 30.  
 visamoāra 196 vora yadara) 244 54. 345. 52. A 59. 63;  
 visamiri (j) gram) 52 volonta, volias. j li + vyava — sā 31. 57. 71. 112.  
 visaha 150 j vraj, vaccasi A 27: 29. 40. 2. 63. 85. 92. 6.  
 visiyā ? vegyā 365 vacca 21. 161. 356. A 27; 7. 274. 5. 323. 40. A 6.  
 visuddha A 53 vaccae 171: vaccamāna 19 26. 32. 3. 8. 50. 60;  
 vihadana (°ghatana) 58 vvrata 188. 215 schol. sa vvra 88, sa vvea A 38  
 vihalamkhala viṣṇāṅkh<sup>o</sup> j çam s, āsamia 75 saa (çata 3. 23. 174. 202.  
 A 55. 8 j çam, nisammai A 56: 63. 376  
 vihava (vibhava) 38. 325 nisāmia 29 — jāma 255  
 sāra 216 j çar, ucheranta ? A 57 sajjia, °iā (sa-kāryika?)  
 Vihāri-dāsa pag. 12 Carvavarman pag. 2 36. 9. 338  
 vihi (vidhi) 211. 39. A 31 j çal, uhalia 172 saana çayana 33. 136  
 vihura (vithura) A 22 Çatakarni pag. 2. 3 saam evayam A 27  
 via (dvitiya 85 213 Çatavāhana pag. 2. 3 saala sakala A 34. 7. 56  
 — vija) 233 Çalivāhana pag. 1—3 — loa 157  
 j vij, vianta 85 j çiksh, sikkhara 353 sa-ijha (satrishṇa A 4  
 viśama viçrāma) A 37. 56 j çish, vis-ei 43 sai sati 233 s. asai  
 vu aus hu, khu, khlu 6 j çī, savai ? 327 sauna (çakuna) 264. 88  
 nach eā, 216 nach pi j çudh, suidha 35. 58. saññāia 225  
 1. j vñjjh. s. j kshā + j A 63, visuddha A 53 saññi A 52  
 vyava j çubh, sohai 67. so- samyamāna 293  
 2. j vñjjh s. budh hanti 79 samvarana 203  
 vudda, nivvudda 37. pag. 259 Çūdraka pag. 2 samsaa samçaya 159  
 vuddha s. j vardh çokkaçabda 173 schol. samsaia A 4  
 Vuddha 312 s. j budh çyāmaçavalavrata 188 samskrita pag. 9  
 vea (eva), nach m 238. j çrad dhā, saddahimo 23 sa-kaagaha 217  
 A 4. 36: nach ā A 60: j çram, visamāmi A 9. kajjala 306  
 - vvea nach ā 193. visamasi 49 — kouhalla 21  
 203. 43. A 4e: nach u Çrīrāja pag. 3 sakhi 545 s. sabi, pia<sup>o</sup>  
 aus ā 152 (oder aus o. j çru, sunanti A 52: su- sagga 128  
 A 38: nach ā aus e 292: nasu 104. A 15: soum — gāmin 168  
 nach i aus i 234 2: soūna 54. A 42: sun- samkā çamkā) 186 306  
 veanā ved<sup>o</sup> 26. 75. 236. A 30 naī 46. A 62 ? subba: samkāula 167  
 veārium, s. j tar sua 202 samkini 55  
 vija 241. 368 j çlāgh, salāhamāna 348. samkira, °ri 210. 336  
 vithana 225. 6 salāhanijja 12 samkea samketa 323. 70  
 vni 276 j çvas, āsasu 69: āsāsei samketa-thāna 166  
 vanta vrinta, 363. 4 286. āsāsia für 1<sup>o</sup> 251: samkha çañkha 4. 304  
 j vep, vevanta 52 vva- — uchasita 120. āsāsia samgama 215 39  
 māna 317 317 uchasim 201: — samgara A 63  
 vevira 248 ni-asai 209, nisasanta 33: samgha 312  
 j vesht, vetthia 291: — niasai 113. niasia A 17: saccam 12. 243. 6. A 3.  
 āvetthia 109 — visattha 177 35

- sacchaba (?saddaha?) 5. 45.  
242 312  
√sajj, sajjei A 67; sajje-  
su A 62  
saj-jana 189 325  
samjivana 339  
samjhā (saṃdhyā) 1. A 37  
sa-naṇa 297  
saṇa-vādiā (ṇaṇa<sup>o</sup>) 9  
sa-nāha (nātha) 145  
saṇiṇṇa (ṇaṇi) 104  
sa-nisasia A 17  
saṇḍa (ṣaṇḍa) 8  
saṇha (ḍakṣha) 218  
satta 3  
—sai pag. 12  
sattha (sārtha) 224  
satthara (sastara) A 44  
√sad, sāṃti A 52; —  
āsanna 93; — nisanna  
119. 320; nisatta 109;  
— paṣā 347. A 5; pa-  
sāemi 219, pasāesi 187,  
pasāṃti 40; pasāia 280  
sadda (ḍabda) 286  
saddaha s. sacchaha  
saddahimo s. √ṇaddhā  
samtāva (tāpa) 75. 186  
saṃda.ṇa ("darṇa") 344  
saṃdāva A 53  
saptaṇṇi pag. 9  
sappurisa 116. 288  
sa-bhamara A 19  
sabbhāva (sad<sup>o</sup>) 41. 203.  
77. 89. 354. 61. A 61  
sama 144. 251  
— (ḍama) A 9  
samaa (samaya) 5. 279. 327  
samaṇṇa (samakam) 60. 239  
samagga A 35  
samattha 247. 325. 67  
samam 103. 65. 298. 362  
samayam (samakam) 349  
samara A 1. 22. 57  
√sam arthay, samattha-  
um 369  
samāgama 59. 213  
samāṇa 233  
samāsanga A 46  
samiddhi (saṃriddhi) A 12  
samuttunga 369  
samuha (sammukha) A 42  
sampaṇṇa (pradāna) 67  
sampatti 285  
sampaḍa 61. 273  
sampaṇṇa 211  
sambharana (samarana) 227  
sammuha 87 A 29  
√sar, sarai 251; — anu-  
saraṃti 350; — osara  
73; osaramta 18; ava-  
sarai A 46; osaria 352  
A 58, osaria 68; — sam-  
osara A 25, samosara-  
ṇi 195; — nisara A 49;  
— pasaria A 66; pasaria  
57. 118  
sara (ḍara) 214. 329. A 67  
— (smara) A 63  
— saras A 64  
saraa (ḍaraḍ) 189  
saraṇa (ḍara<sup>o</sup>) 300. A 46  
sarala 276. 310. A 8  
sa-rasa 179. 304. A 31. 56  
Sarasvatikaṇṭhābharana  
pag. 11  
sari (sadriṇ) 54  
sariā sarit 106  
sariccha (sadriksha) 8. 189.  
A 34  
sarisa (sadriṇa) 12. 44. 58.  
117. 217. A 56  
sarisaa A 61  
sarira (ḍarira) 49  
sa-rosa 195  
salāhana (ḍāghana) 117  
salila 18. 172. 88. 9. A 9  
— amjali 1  
sa-loṇa 321  
savatti (sapatni) 78. 107.  
75. 216 A 4. 30  
savala (ḍavala) 188  
sa-vibbhama A 4  
savaha (ḍapatha) 336. 61  
sa-vilakkha 213  
sa-visa 114  
sa-visamṭhula 149  
savva 70  
savvanga 111. 238. 346.  
A 4  
savvatta 118  
sa-vvāna A 19  
savva-sa (sarvasva) 234  
savvaha 367  
sa-saṃkirullāva 336  
sasina (ḍaṇi) 306. 24. A 5  
sasimuhā 150  
sa-ssahāva 271  
√sah, sahai 7. 56; sa-  
hasu A 19; sahiṇṇi 43;  
soḍhava 18, sahaṇi 368,  
(a-)sajjha 224; sahaṇi  
330  
saha (√sah) 150. A 67  
sahaṇa 350. A 67  
sahana 70  
sa-hatthātāṇa 265  
sahassa 184. 307  
sahasā (adv) 300. 5. A 29.  
46. 58  
sahāva (svabhāva) 160. 271.  
308. 10. A 8  
sa-hiaa A 41  
sahi-ṇa (sahijana) 348  
sahiā 147. 210  
— ṇa (jana) 132  
sahi-jampia 159  
sahiri (√sah) 47  
sahi (sahhi) 10. 5. 59. 68.  
134. 46. 80. 241. 8 (pia<sup>o</sup>).  
357. 67. A 4. 9. 17. 45.  
55 7. 8. 61. 2  
sahoara (sahodara) A 39  
sā-nusaa 76  
Sātavāhana pag. 2. 3  
sattvikavikāra 166. 362 schl.  
√sādh, sādhaya 89 schol<sup>1</sup>,  
sāhai 260, sāhei 188.

- A4; sābenti A61: sābia siromani A12  
 292. A47; — pasāhīa 78 sivina svapna. A65  
 sāma (cyāma) A10 sivinaa 92  
 sāmāna (sāmānya A10 sisira (çirira) 8  
 sāmalauga A63. pag. 261 silhara çikhara 34. 69. 119  
 sāmali 126 82. 6. 92. 242 285  
 sāmāsavala 188 silhi çikhin 52. 175  
 | sāmāy (cyāmāy), sāmā — Feuer 13  
 mūi 182, sāmāia A66 sia (çita) 76. 189  
 sāmī (svāmīn) 90 siala 53  
 sāmīa svāmīka) 133 257 simā 169  
 sākuli 272 simantaka 170. 9  
 sārā 216. 92 sila (çila) 36 58. 356  
 | sārāy Denom., sarijja — khaṇḍa 223  
 A64 sīsa çirsha) 77. 350. 7  
 sārīecha, sadriksha 30 93. siha siha 177. A21  
 211. 61. 5. 82 su<sup>o</sup> (sva 197. 368  
 "sārī 140 sua (suta 108. 204. 339  
 sār-lankara 3 — (siha, sukha 327  
 sāli çālī) -cchetta 9 — çruta 202  
 sār-loa 133 suana svajana 368  
 sāsa çvāsa 143. 8. 335 — (sujana 93. 222. 9. 67.  
 sāsū çvaçu 339 75. 324. 8  
 sāhasa 154. 90 suanu sutanu 272  
 sāhā çākhā 104. 24. 68 suapdha (sug<sup>o</sup> 13. 303. 31  
 sāhāvia (svabhāvika) 230 suira sucira 139. 218  
 Sāhityadarpana pag. 12 suuīsa supurusha 285  
 sāhina svādhina 39 200. sukalatta A20  
 309. 21 sukkha çushka 265  
 sia çita A65 | sukhay, suhāvesi 84, |  
 siaṇ (svayam) 369 suhāvei 169. 336. suhā-  
 sikkhāvaā çikshāpaka 358 venti 60. 264  
 | sic, sita 120. 67; — sugandhi 51  
 samsitta 188 succhāa suchāda? A8  
 sicaya 293. A6 suçthū 240  
 sinjini | (iñj 54 sunaha çunaka 140. 77  
 sithila (iñh) 136. 327 suna çūnya 59. 338. 57  
 sineha suha) 116. 203. 321 sunnaa 299  
 sianduria 304 sunnara 26. 171. 93  
 sippi çukti? 61 sunhā snushā 257  
 sippira 333 sutā (Tochter 200  
 sirī çri A22. 56. 64 sutta sūtra 64. 155  
 — kantha 74 suttī çukti 4  
 — sahoara A39 sudittha 230  
 Sirirāa pag. 5 sundara, "ri 63. 83. 307.  
 sirīsa (çirisha 56 A6. 15. 40. 3. 60  
 subhāshita pag. 3  
 | sumar s. smar  
 sumabila 83  
 sumuha, "hi 348. A5  
 suraa 23. 56. 156. 7. 213.  
 77. A63  
 | sur, surusuranta 73  
 surakkhia (✓raksh) 336  
 suraccia (✓rac) 363  
 surasa 301  
 sura-saundha A46  
 surahasa surabhasa) 355  
 surahi (surabhi, 322  
 — māsa A67  
 suha (sukha) 29. 31. 153.  
 65. 70 (?). 213. 72. 310.  
 26. 32. 55  
 suhaa subhaga 6. 32. 51.  
 66. 84. 9. 184. 97. 233.  
 53. 322. 40. 54. 67.  
 A23. 35. 43. 61  
 suha-uechaa suhapricha-  
 ka 50. 1. 322  
 — rasa 157  
 — sutta (supta) 26  
 suhiā suhrīdā? 341  
 suhelli sukhakeli 215. 64. 90  
 | sū, sūa 62; — pasūya-  
 māna 126; pasūa 262  
 | sūc, sūijja) 331  
 sūra sūrya 133. 272. 335  
 sūlā çūlā) 65  
 se, mascul. 21. 23. 31. 46.  
 83. 196, fem. 12. 56. 77.  
 130. 60. 217. 81. 94.  
 9. 326. A4. 53  
 sea sveda) 251. 343. 63.  
 A9  
 seuṇṇa 'svedonna' 362  
 sejjā çayya A11  
 seṇā A29  
 Setu (bandha) pag. 3  
 seriha sairibha 174  
 sesa (çesha) 57. 90. 151.  
 92. 236  
 sehara çekhara 16

- soṇhā (snushā) 58 108.  
245. 339. A 51  
soṇa (sopāna) 281  
sokkha (saukhyā) 144. 59.  
201. A 20  
soṇāra (suvarṇakāra) 194  
soṭṭhi (svasti) 248  
somāra (sukumāra) 192  
Somitti (Saumitri) 35  
sohagga (saubhāgya) 68. 78.  
122. 3. A 35  
sohā (ṣobhā) 182  
√s k h a l, khaliā 248.  
337; — akkhaḍai 44  
√s t a n, thaṇanti 263; —  
niṭṭhaṇai 65  
√s t a b h, taḍḍha 308  
√s t a r, viṭṭhiṇṇa 369  
√s t h a g (s. √t a k k, ḍh a k k),  
thaḥṣam 319  
√s t h ā, ciṭṭhasi A 62;  
ṭhāi 221. A 47; ṭhiā  
(<sup>o</sup>ṭṭhiā) 19. 87. 108. 19.  
35. 209. 38. 43. 59. 99.  
302; ṭhāvei 303; —  
niṭṭhiā 313; — pariṭṭhiā  
4; — paṭṭhiā 161; —  
saṃṭhāi 271; saṃṭhiā 103.  
45. 232; saṃṭhāvanti  
39; saṃṭhāvia A 22; —  
paraṃsaṃṭhiā 117  
√s n ā, phāa 192  
√s p a r ṣ, phitṭha 92  
√s p h a l (s. phal, āphā-  
liṇa A 49) •  
√s p h u ṭ (s. phitt, phuṭ-  
ṭaṇ 233; phuṭṭanta 208;  
phuḍiā 61; papphodaṇti  
147  
√s p h u r, phuranti 287.  
phuranta 195, phuriā 139  
√s m a r, sumarāmi A 65;  
bharimo 22. 77. 109. 95.  
231; bharim 337; bha-  
riṇa 59; — visumariā  
(?) 365; — sambharanti  
29, sambharia A 18  
√s m a r s h, s. marsh  
√s r u, aṇusonta 250  
√s v a k k, parisakkaḥ A 51,  
parisakkanti A 59  
√s v a p, suvasi 62, suasi  
63; savai (?) 327, suai  
33; sutta 26. 231; —  
pasuvasu 355; pasutta  
27, pāsutta 327  
√s v i d, siṇṇa 248  
ssa (sva) s. savvassa  
‘ssiri (ṣri) A 22  
h a a (√h a n, verwünscht) 261  
— ggāma 165  
hāsa 284. A 5  
hamsa 113. A 64  
hattha (hasta) 14. 85. 166.  
97. 202. 40. 54. 86. 311.  
7. 9. 33. 63  
— tāla 265  
hatthāhatthim 181. 234  
hatthi (hastin) A 51  
— ula (<sup>o</sup>kula) 119  
hada (hrada) 189  
√h a n, haa 20. 130 (oder  
√h a r ?); — āhaa 131  
(oder √h a r ?). 298. 306.  
38; — ṇihāa 121; —  
asaṃhaa 22  
√h a r, haremi A 26; ha-  
rasi 86. A 6; harai 218.  
A 33; haranti 277; hara  
A 46; harihi 145; birai  
37. 314; hiranta 106.  
350 (<sup>o</sup>tim; haa 20 (?).  
130 ?); hia A 48; —  
aṇuharaḥ 307; — āhaa  
131 (?); — vāharaḥ hāra A 53. 7  
134; — pariharamto 171; Hārāvali pag. 13  
pariharium A 28; pari-  
hariavva 232  
hara (ghara 124. 74. 241.  
305. 18. s. pado<sup>o</sup>, palo<sup>o</sup>.  
bāhā 223. A 45  
kula<sup>o</sup>, Ajjā<sup>o</sup>  
hara (?) in dhanuharo 123  
— (bhara) 161. A 53, s.  
thana<sup>o</sup>  
— (√h a r) s. maṇa<sup>o</sup> 169.  
294  
Hara A 46  
haradevaā (grihadevatā) 197  
Hari 301. A 54  
Haricandra pag. 3  
hariāla (<sup>o</sup>tāla) 9  
hariddā 256  
harisa (harsha) 23. 317  
Harshacarita pag. 3  
halanṅkhala A 55  
halamuba 327  
halahala 21  
(uo-)halia (phalika) 6  
halia (hālika) 108. 322. 64  
— utta (putra) 83. 182  
— vahū 260  
— soṇhā 245  
haliddā 79  
hallaphala 78  
√h a s, hasai 6. 41. 299;  
hasanta, ‘ti 85 133. 58.  
A 32; hasiṭṭa 352; —  
hasijjāi 14. 147; hasia  
115. 265. 91. 348. 64.  
A 8; hāsia 266, hāsā-  
viya 126; — ohasia 59;  
— pahasia 349; —  
vihasijjāi 165, vihasia  
204  
hasiri 176  
√h a s t a y, avahatthaṇ-  
ṇa 159, avahatthia 354.  
A 65  
√h ā, hijjanta (?) 351;  
hiṇa 325  
hāra 325  
Hāra 3. pag. 1—5. 14  
hālāhala 61  
hāsa 11. 335. 61  
bāhā 223. A 45  
hi 267

|                                                                                |                                                   |                        |
|--------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|------------------------|
| hia hrida s. suhiā 341                                                         | khara <sup>o</sup> 46, saalaparihāra <sup>o</sup> | A 47, nach ṇa 36. 48.  |
| hīaa (hridaya) Nomin. 40                                                       | A 36, sa <sup>o</sup> A 41                        | 232. A 24. 50, nach vi |
| 135. 90. 205. 50. 369 — tthia 19. 249. 302                                     |                                                   | 234. 5; s. khu, vu     |
| A 1. 39. 43; Acc. 33. — ṇivvui 246                                             |                                                   | huavaha 215. 32        |
| 87. 149. 91. A 33: Instr. — nihitta 340                                        |                                                   | humkāra 357            |
| 208. 98. 362. A 53: Abl. — mnaa 60                                             |                                                   | hunta s. √bhū          |
| (āhi) 186. A 25: Gen. — bharia 263                                             |                                                   | huyyanti s. √bhū       |
| 155. 234: Loc. 32. 41 — ludi A 59                                              |                                                   | he 48 (?) 347          |
| 4. 135. 46. 84. 292. — vaassa A 24                                             |                                                   | hettha (adhasta) 370   |
| A 60. ammi 186. 271. — sariccha 189                                            |                                                   | hemanta 110 331        |
| 328: Voc. 106. 151. 206. √hiṇḍ, hīṇḍantī 140                                   |                                                   | hemantia 63            |
| 347: plur. Nom. 84. 154. himāgama 333                                          |                                                   | honta, honti s. √bhū   |
| 93. 285: aviraa <sup>o</sup> 156, hu (khu, khalu). nach ajja holīa s. paholira |                                                   |                        |

## Zusätze und Berichtigungen.

---

Pag. 9, Note <sup>1</sup>. Garcin de Tassy in der neuen Ausgabe (Paris 1870) seiner dankenswerthen hist. de la litt. Hindouie et Hindoustanie berichtet (1, 334. 335), dass sich auf einem Mscpt. der saptasati des Govardhana in der Bibliothek des India Office folgende, offenbar nur flüchtig hingeworfene Note von Colebrooke's Hand befindet: „saptasati (or 700 couplets) by Govardhanâchârya, with a Commentary by Avanta Pandita. This is said to be the original form, from which the Sat Sai was translated by Bihâri and which has been lately translated back again into Sanscrit . . . . I suspect however from the second [sic! soll wohl eben heissen: fifty second] verse of the preface that this is translated from the Pracrit. Govardhana however is praised by Govinda [sic! in the Gitagovinda!]. He himself praises prior poets, v. 30 of the preface of the poem.“ Nun, eine direkte Uebersetzung aus dem Prâkrit ist schwerlich anzunehmen, wohl aber eben eine unmittelbare Anregung durch das Werk des Hâla. — pag. 10. Nach Bholanauth Chunder (travels of a Hindoo 1, 56. 57) wäre Jayadeva, der Verf. des Gitagovinda ein Anhänger von Râmânanda (in the latter half of the 14<sup>th</sup> century), gewesen, hätte resp. (s. pref. p. XVI) „about a century“ vor Caitanya (geb. 1485, ibid 1, 29) gelebt. „Joydeva is now remembered only as a poet. He is forgotten to have been a reformer. . . . Spending half his lifetime in study, travels, and preachings. Joydeva retired to his native spot with the accumulated sanctity of an ancient Rishi and in his secluded hermitage composed the noble lyric . . .“ Vgl. hierzu Wilson sel. works 1, 65 ff., wo sich einige analoge Angaben finden. — pag. 11, note <sup>3</sup>. Auch in gîti abgefasst, also mit einem \* zu markiren, sind noch die Verse: ullolakara, sâhenti sabi,

so muddhasāmalaṅgo. — pag. 12,<sup>11</sup> lies: saptaçataka. — pag. 13. In Bezug auf die Zeit des Prākṛit-Grammatikers Vararuci selbst vgl. meine Ind. Streifen 2, 53ff. Zu den daselbst über ihn, resp. sonstige Träger dieses Namens gemachten Angaben ist noch zweierlei nachzutragen<sup>1)</sup>. Einestheils nämlich, dass im Tribhāshyaratna, dem Comm. des Taitt. Prātiçākhyā, Vararuci als einer der drei Scholiasten dieses Werkes erscheint, aus deren drei bhāshya das Tribh. eben seine Nahrung gezogen hat; neben ihm werden noch Ātreya und Māhisheya genannt, er aber an ihrer Spitze, s. Whitney im Journal Am. Or. Soc. 9, 6. 7. Und zweitens, dass nach Burnell's Angaben<sup>2)</sup> in Trübner's Record Jan. 1870 pag. 650 das phullasūtra, d. i. pushpasūtra, welches in den Unterschriften von Chambers 220 (s. mein Verz. der Berl. Sanskrit Handschr pag. 76) dem Gobhila zugetheilt wird und zwar zweimal, am Ende von prap. V. und von prap. VI, in einer Grantha-Handschrift des Commentars des Upādhyāya Ajātaçatru sich am Schlusse als vārarucam bezeichnet findet<sup>3)</sup>. Es fragt sich nun freilich, in wie weit auf diese ja eben auch nur am Schlusse einer Handschrift stehende Angabe Gewicht zu legen ist? Die Berliner Handschrift des Werkes, Chambers 295, enthält dieselbe nämlich nicht<sup>4)</sup>. Auch findet sich darin nirgendwo im Innern des Commentars eine entsprechende Angabe. Nur einmal (zu 6, 2, 3) gedenkt derselbe des Vfs., und da nennt er ihn weder Gobhila noch Vararuci, sondern einfach pushpakāra (s. Ind. Stud. 1, 46), was denn doch in der That gerade so aussieht, als ob er eben keinen wirklichen Namen desselben zu nennen gewusst habe! Zudem weicht auch im Uebrigen die Burnell'sche Handschrift noch erheblich ab; sie beginnt

1) Das von Cowell in dem sec. issue (Lond. 1868) seiner trefflichen Ausg. des prākṛitapṛakāça pref. pag 3 für die Benennung des vārttika-Vfs. Kātyāyana mit dem Namen Vararuci beigebrachte Zeugniß Sāyana's trägt kein neues Gewicht zur Entscheidung bei, da die von ihm selbst bereits erwähnten Angaben Somadeva's. z. B. 2. 25. 26. und 4. 88: „çāstram me Pāniniyam prakāçitam . . . mayā pūrnīkṛitam ca tat“, älter sind.

2) in dem höchst dankenswerthen Catalog seiner vedischen Grantha-Mss.

3) upādhyāyājātaçatruṇā 'tmano 'nusmaranārtham kritam vārarucasya phullasya vivaranam samāptam

4) Nach dem Colophon zu S. 10 daselbst hat Ajātaç. seinen Commentar resp. nicht: ātmano 'nusmaranārtham verfasst, sondern: Viṣṇu yaça ha- çishyāya anucaranārtham.

bereits mit prap. III, während die Berliner Handschrift erst mit prap. V<sup>1</sup>); auch heisst der Name des Werkes darin, ebenso wie in der andern Burnellschen Grantha-Handschrift des blossen Textes desselben, *phullasûtra*, nicht *pushpasûtra*<sup>2</sup>). Es ist somit für die wirkliche Abfassung des Werkes durch einen den berühmten Namen *Vararuci* tragenden Vf. wohl erst noch anderweitige Bestätigung abzuwarten. — pag. 13, note <sup>1</sup>. Auch v. 242 ist nicht in der gewöhnlichen *âryâ*, sondern in einer Abart derselben, in *gîti*, abgefasst. — pag. 27, <sup>11</sup> Hinzuzufügen ist: *pupha* 356 (*pushpha* Cod.). — pag. 29, <sup>22</sup> Hinzuzufügen ist: *mohanasuâ* (<sup>0</sup>*sukhâ*) 327. — Zu pag. 31, <sup>5</sup> Irreguläre Verlängerungen dieser Art hat auch das *Pâli*, z. B. *âvâta* (für *avata*) bei Fausböll *Dhammapada* pag. 176, 24. 299, *penult.*, *pâyâsa* für *pâyasa* 269, 12, *âlâhana* für *âdahana* 359, 18, *câtum*<sup>0</sup> für *catur* 391, 21. 404, 1 u. dgl. mehr. — pag. 32, <sup>29</sup> ff. [und pag. 68, <sup>1</sup>] Auch *vuḍḍa* in 37 und *Vutt* hinabtauchen (s. pag. 86) ist wohl im Anlaut die Praepositionen *vyava* enthaltend; mit dem Schlusstheile *bin ich* freilich noch nicht im Klaren; vgl. *vuḍḍita* im Schol. zu *Kâty.* 20, 8, 16 und bei Westergaard die Wurzeln *kruḍ*, *bruḍ*, *mergi*. Statt *kraḍanaṃ* im Schol. zu *Kâty.* 5, 5, 31 ist resp. wohl *vruḍanaṃ*, *vuḍanaṃ* zu lesen? — pag. 33, <sup>4</sup>. <sup>24</sup>. Zu *aṇuṇeṇṇa* für *aṇuṇayeṇṇa* vgl. *Pâli* *vineyya* für *vinayeyya* im *Khuddakapâṭha* 9, 11 bei Childers im *Journ. R. As. S.* 4, 324. 339. Auch die *Pâli*-Zusammenziehung von *yavâgu* in *yâgu* ist zu vergleichen. — pag. 34, <sup>9</sup> lies: *pasâria* A 66 (bei der Lesart *sohâi*). — pag. 34, <sup>23</sup>. Nach *âsâsiam* 251 füge hinzu: *âṇamia* 279, *âghaḍia* (?) 249. — pag. 36, <sup>20</sup> dele: *jonhâvilutta* A 5. — pag. 38, <sup>16</sup>. Die Form *bâhâ* für *bâhu* kennt auch das *Pâli*, s. *dvârabâhâsu* im *Khudda-*

1) und zwar werden darin, s. mein Verz. a. a. O., prap. V—VII in den Unterschriften (bis auf 7, 29. das richtig so markirt ist), als 1—3, prap. VIII—X dagegen richtig so bezeichnet; ausgenommen dass bei 9, 2—9 *prima manu pañcamasya*, das erst sec. m. in *navamasya* korrigirt ist, steht, und dass auch X, 1 *prima m.* als 6, 1, ja X, 2. 3 *gar prima m.* als 5. 2. 3. (*pañcamasya*!) bezeichnet sind. — Die von Burnell angegebene Reihenfolge der ersten *sûtra* stimmt zu prap. III, 1, 1—6 der Berliner mss.; desgleichen die von ihm angegebene Reihenfolge der Abschnitte: *vriḍḍhâvriḍḍha* V. 1—4, *gatâgata* 5—8, *uccanica* 9—12, *saṃdhiyat padagâṇaṃ* VI, 1—4, *atvaṃ* VI, 5. (*ârbhâva* VI, 6. 7), *praçlesha* und *viçlesha* VI, 8—10. *saṃkriṣṭaṃ* und *vikriṣṭaṃ* VI, 11—VII, 2.

2) heisst es dem entsprechend auch im schol. zu 6, 2, 3: *phullakâra*? nicht: *pushpakâra*?



kapāṭha 7, 1 bei Childers am a. O. 4, 319. 336, und bāhā pagayha bei Fausböll, Dhammapadam pag. 95, <sup>18</sup>. <sup>24</sup>. — pag. 40. Als Fälle, wo e kurz gebraucht ist, füge hinzu: °vēaṇaṃ 65, sadda-hē sāmāliā thaṇaē ṇiacchante 242 (oder: sadda-hē sāmāliā thaṇaē ṇiacchante?); und für die Kürze des o treten noch ein: vōlanta 214, dōro 215, (bei der Lesart dōro 'jja), vōra 244, gumjāō 314. — pag. 41, note<sup>1</sup>. Es ist hier hinzuzufügen, dass sich ꣳacch schon im Pāli so verwendet findet, s. nivesetva acchi bei Fausböll, Dhammapada p. 158. <sup>30</sup>. — pag. 43, <sup>2</sup> Die Verhärtung des Auslautes in ꣳsthaḡ findet sich auch im Pāli, s. Fausböll am a. O. 385, 9 pañca chiddāni thaketvā. — pag. 43, <sup>10</sup> pituchā für pitriśvasar findet sich auch im Pāli, s. Fausböll ibid. 118, 5. — pag. 48, <sup>3</sup> Ein zweiter Fall der Art ist āmha 357. — pag. 51, <sup>14</sup>. Bei 377 habe ich im Text selbst (s. pag. 201) die Lesart pāṇa gegeben: vielleicht aber mit Unrecht. — pag. 58, <sup>21</sup> dele: savvahea 367. — pag. 65, <sup>8</sup>. Zu dem Desiderativ ghepp aus ghraps (man sollte freilich eigentlich ghepph erwarten!) mit einfacher Verbalbedeutung vgl. ausser dem zu Bhagavatī 1, 414 bereits damit zusammengestellten dekkh auch noch die Pāli-Formen sakkh (= einfachem ḡak) z. B. bei Fausböll, Dhammapadam p. 160, <sup>2</sup>. <sup>10</sup> makkh (= marj) ibid. p. 163, <sup>10</sup>. — pag. 66, <sup>28</sup>. Auch in 364 ist metri caussa mottum zu lesen. — pag. 69, <sup>19</sup> ff. Es sind u. A. noch hinzuzufügen: phukkantaa und cumvantaa 178, sundaraattana A 28, vaassaaṇa A 53. —

pag. 71 — 128. Herrn Prof. Burkhard in Teschen, der sich die Aushängebogen dieser Abhandlung wegen eigner Prākṛit-Arbeiten ausgebeten hatte, verdanke ich den Nachweis folgender Druckfehler: „Es ist zu lesen: ṇ statt n in Vers 9d. 23d. 32b. 62b. 67a. 77c. 84a. 86b. 106d. 114a. 117a. 147d. 152a; — m statt m in 20d. 38d. 78d. 83d. 90a. 152d. 163b.; sambharam-tie in 29b, gharaghara<sup>1</sup>)-bhamireṇa in 137b, aṃgaṃ in 143b: zu 20 fehlt die dritte Note [<sup>3</sup>)gaḡampa °pulaāṃgaṃ Cod.]: in 58b fehlt suddhamañā [reines Sinnes] in der Uebersetzung; — metrisch mangelhaft sind 46d 64a. b.“ es ist resp. in 46b wohl pio iti zu lesen: dagegen in 64a. b etwa: °roṇ- ṇaṇāaatamtu<sup>0</sup>]. —

pag. 77, <sup>13</sup> lies: jūla — pag. 83, <sup>33</sup> lies: „einem nimba-Wurm (an Neigung zur Herbigkeit, Gleicher.“ So nach einer brieflichen Mittheilung Bohtlingk's: „Du gleichst dem Wurm im Nimba, indem du die süsse Frucht (mich) verschmahst und dich einer bittern Frucht

(meiner Nebenbuhlerin) zuwendest“; zwar die Nebenbuhlerin scheint bei dem sonstigen Inhalt des Verses mir nicht gerade zu urgiren, wohl aber die Lust am herben Wesen. — pag. 85,<sup>10</sup> lies: kharah (statt svarah). — pag. 86, note <sup>2</sup> „Den Schatten hüten“ ist wohl nichts Anderes als: nicht von Jemandes Seite weichen, Böhntlingk (brieflich); Kulanâtha hat indessen ausdrücklich (pag. 87, <sup>2</sup>): paticittânuvrittayarham (°cittânivrittayarham Cod.!) — pag. 88, note <sup>1</sup>. Am Schluss füge hinzu: das Anschreiben des Termins 210. — pag. 90, <sup>29</sup> lies: der Schatten tritt (statt: geht). — pag. 107, <sup>28</sup> lies: dṛiḍhâkarsh<sup>0</sup>. — pag. 108, <sup>4</sup> Zu der innern Röthe der Muschel vgl. v. 304. — pag. 126,<sup>16</sup> Zu vâhana, Säen, vgl. das gleichbedeutende Hindi bâunî und bâwag bei Elliot Supplem. Glossary 2, 228. 230 (ed. Beames). — pag. 128, <sup>29</sup> jhamjhâ, Regenstrom, wird durch Hindi jhakorâ a shower, jhamâka a heavy shower, jhamarjhamar a light rain; raining drop by drop bei Elliot ibid. 2, 356 als Onomatopoion gesichert. — pag. 146. Zu v. 216 vgl. Anhang v. 30. — pag. 153. In der Ueberschrift von v. 239 lies: (Doppelnatur). — pag. 166,<sup>6</sup>. Die Vchup berühren findet sich auch im Pâli, s. Fausböll Dhammapadam pag. 156,<sup>1</sup> mâ mam hatthena chupiti ca vutto nam achupitvâ va. — pag. 177,<sup>20</sup> Zu chimchaî, Buhlerin, ist ausser cheka und khiṅga insbesondere auch noch der Name der Ciñca mânâvikâ, s. Fausböll l. c. p. 338 ff., zu vergleichen, welche den Buddha fälschlich verklagte, sie geschwängert zu haben. — pag. 183,<sup>20</sup> Nach Elliot l. c. 2, 233 ist besonders „bâbar-grass much used for thatching“. — pag. 191. Zu v. 346 vgl. Anhang v. 25. — pag. 204 tilge die <sup>2</sup>) in Vers 5b. — pag. 205. Zu v. 7 und v. 8 fehlt die Ueberschrift; für beide Verse passt etwa: (Stossseufzer eines durch Haremssorgen Geplagten). — pag. 207, <sup>13</sup> lies: na. — pag. 207, <sup>14</sup> Da sich im Pâli alla für ârdra findet (s. Fausböll l. c. p. 329, <sup>10</sup> allacivârâ), so könnte ulla etwa auch als eine noch weitere Corruption dâraus erklärt werden. — pag. 224. Sollte sâmalamga in v. 63 etwa als eine secundäre Bildung nach Analogie von piçamga, sâramga (vgl. Ind. Stud. 8, 275) = „ins Dunkle gehend“ zu fassen sein? —

In der Vertretung der Nasale durch anusvâra, z. B. im Part. Praes. auf °amta (oder anta), in der 3 plur. Praes. auf amti (oder anti), oder in kuṭumva sampudâ und dgl. Fällen habe ich mich in der Regel an die Handschrift angeschlossen, die bald so bald so hierbei verfährt (s. pag. 20, not. <sup>2</sup>). —

Zum Schluss wiederhole ich hier den Wunsch, es möge diese meine Abhandlung die Veranlassung geben, dass man in Indien nach vollständigen Mss. des Hâla, die aller Vermuthung nach noch vorhanden sind, suche: jede Mittheilung der Art würde ich dankbar annehmen, und wenn möglich dann seiner Zeit theils die zu dem hier Gebotenen sich ergebenden Berichtigungen, theils das hier Fehlende in ähnlicher Bearbeitung folgen lassen.

Berlin, im März 1870.

A. W.

**Zur**  
**Sprache, Literatur und Dogmatik**  
**der Samaritaner.**

---

**Abhandlungen**

für die

# **Kunde des Morgenlandes**

herausgegeben von der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

---

**V. Band.**

N<sup>o</sup>. 4.

Zur Sprache,  
Literatur und Dogmatik  
der  
Samaritaner.

---

Drei Abhandlungen  
nebst zwei bisher unedirten samaritanischen Texten

herausgegeben

von

Rabbiner Dr. **Samuel Kohn.**

---

Leipzig, 1876

in Commission bei F. A. Brockhaus.



## Vorwort.

---

In den letzten Jahrzehnten hat sich Allem, was die im Aussterben begriffene Secte der Samaritaner betrifft, ein reges wissenschaftliches Interesse zugewendet. Es sei hier nur an die einschlägigen Arbeiten Grünbaum's, Kirchheim's, Petermann's, Geiger's, Kuenen's, Vilmar's, Heidenheim's, Nöldeke's, Mills', Neubauer's, Nutt's, Brüll's und des Verfassers, sowie an die jüngst erschienenen Schriften von Appel und von Drabkin erinnert. Nichts desto weniger ist dieses, von so vielen fleissigen Händen bebaute, Gebiet noch immer verhältnissmässig unerforscht und unbekannt. Gerade da haben, was Sprache und Dogmatik der Samaritaner betrifft, die unklarsten und abenteuerlichsten Ansichten Platz gegriffen und, wie ich hier nachgewiesen zu haben glaube, eine eben nicht unbedeutende Verwirrung hervorgerufen.

Die drei Arbeiten, welche den Inhalt des Buches bilden, das ich hiermit dem Lesepublikum vorlege, sollen einerseits durch die Veröffentlichung zweier, bisher unbekannter, samaritanischer Manuscripte das noch immer spärlich vorhandene wissenschaftliche Material in etwas vergrössern, anderseits aber den Versuch wagen, an der Hand der Petermann'schen Ausgabe des samaritanischen Targum, die auf diesem Gebiete herrschenden irrigen Ansichten und fehlerhaften Angaben zu beseitigen, respective zu berichtigen. Bei den, von den bisherigen Annahmen theilweise grundverschiedenen Resultaten, zu denen ich gelangt bin; bei dem Umstande ferner, dass bei der grossen



Menge von Einzelheiten, auf welche diese Resultate sich aufbauen, Irrthümer und Fehler kaum zu vermeiden sind: bin ich mir wohl bewusst, einer strengen Kritik gewärtig sein zu müssen und diese oft auch verdient zu haben. Gewissenhaft berücksichtigen werde ich sie jedenfalls. Ich will mich aber gerne damit bescheiden, auf specifisch samaritanische Anschauungen und Eigenthümlichkeiten hingewiesen, Schwierigkeiten und Widersprüche hervorgehoben und hier und da neue Ansichten und Erklärungsversuche aufgestellt zu haben, die zu einer weiteren Besprechung und Beleuchtung, und so vielleicht zu einer endgiltigen Fixirung der hier so zahlreichen unklaren Punkte führen können.

Um die Benutzung des Buches zu erleichtern, ist demselben neben einem Inhaltsverzeichnisse ein dreifaches Wortregister beigegeben. In dem ersten, samchald.- (rabbinischen-) syrischen Wortregister sind, um dem Urtheile der Kritik nicht vorzugreifen, neben den zahlreichen emendirten, auch die ursprünglichen, von mir als corrupt bezeichneten, Lesearten aufgenommen. Das zweite enthält das alphabetische Verzeichniss jener arabischen, resp. persischen Wörter, welche, meiner Ansicht nach, direct in das Samaritanische eingedrungen, sowie jener, die hier nur zur Vergleichung herbeigezogen sind; das dritte endlich gibt ein ähnliches Verzeichniss der griechischen und lateinischen Wörter.

Noch muss ich des Umstandes erwähnen, dass die vorliegenden drei Arbeiten zu verschiedenen Zeiten entstanden sind. Diese Bemerkung möge die Thatsache erklären, respective entschuldigen, dass die Beurtheilung des samarit. Idiomem am Schlusse der zweiten Abhandlung von der diesbezüglichen Auffassung in der ersten in Etwas abweicht.

Budapest im September 1875.

**Der Verfasser.**

# Inhaltsverzeichnis.

---

|                                                                                | Seite   |
|--------------------------------------------------------------------------------|---------|
| <b>Vorwort</b> . . . . .                                                       | V—VI    |
| <b>I. Aus einer Pessach-Haggadah der Samaritaner</b> . .                       | 1—95    |
| <b>II. Das samaritanische Targum:</b>                                          |         |
| I. Die Petermann'sche Edition . . . . .                                        | 96—104  |
| II. Fehlerhaftigkeit der Codices . . . . .                                     | 104—114 |
| III. Willkür der Abschreiber . . . . .                                         | 114—116 |
| IV. Interpolationen aus Onkelos . . . . .                                      | 116—122 |
| V. Hebraismen . . . . .                                                        | 122—124 |
| VI. Arabismen . . . . .                                                        | 124—134 |
| VII. Das sam. Targum und Abu-Said . . . . .                                    | 134—140 |
| VIII. Verschiedene Auffassungen der einzelnen Codices . .                      | 141—147 |
| IX. Corruptirte Lesearten . . . . .                                            | 147—159 |
| X. Uebersetzung von Eigennamen . . . . .                                       | 160—163 |
| XI. Wort- und Sacherklärungen . . . . .                                        | 163—178 |
| XII. Tendentöse Uebersetzungen . . . . .                                       | 178—195 |
| XIII. Relativer Werth der Codices und ihr Verhältniss zu<br>einander . . . . . | 195—200 |
| XIV. Alter der Codices . . . . .                                               | 200—206 |
| XV. Der samaritanische Dialect . . . . .                                       | 206—211 |
| <b>III. Die Petersburger Fragmente des samarit. Targum</b>                     | 214—223 |
| <b>Nachträge</b> . . . . .                                                     | 224—225 |
| <b>Wortregister</b> . . . . .                                                  | 226—237 |

---



# I.

Aus einer Pessach-Haggadah der  
Samaritaner.

---



Durch Hrn. Dr. J. Goldziher, gegenwärtig Docent der orientalischen Sprachen an der Pester Universität, erfuhr ich, dass Herr Prof. Delitzsch in Leipzig im Besitze zweier, noch unedirter, samaritanischer Manuscripte sei. Der Bitte, mir diese zuzusenden und zur Benützung, eventuell zur Publication, zu überlassen, kam Delitzsch mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit entgegen, und erfülle ich eine angenehme Pflicht, wenn ich ihm für dieses freundliche Entgegenkommen an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

In dem Schreiben, mit welchem Delitzsch die Zusendung der beiden Handschriften begleitete, theilte er mir mit, dass die Manuscripte durch den verstorbenen Director Dr. Graul, aus Nablus mitgebracht, und von dessen Wittve ihm geschenkt worden seien; das umfangreichere Manuscript bezeichnete er als „Bruchstücke eines samaritanischen Machazor“, das kleinere als „Fragmente eines Pentateuch“.

Das letztere, stark vergilbte und verwischte, Manuscript hat sich als ziemlich werthlos herausgestellt. Es besteht aus zwei zusammenhängenden Pergamentblättern eines Exemplars des hebräisch-samaritanischen Pentateuchs in kleinstem Sedez-Format. Die beiden äusseren Seiten, die erste und vierte, sind derart unleserlich, dass die Schrift, selbst mit Hülfe einer Lupe, nicht mehr zu entziffern, während die zweite und dritte Seite verhältnissmässig gut erhalten ist. Seite 2 beginnt mit Num. 11, 35 und schliesst mit den Worten לְבִי יִשְׂרָאֵל aus 13, 3 das., Seite 3 erstreckt sich von 22, 5 das. bis מִלְאָךְ יְהוָה V. 27 das. Die Schrift, wo sie nicht verwischt ist, zeigt kleine, aber zierliche und scharf markirte samaritanische Buchstaben. Die einzelnen Worte sind, wie gewöhnlich, durch einen Punkt, die Verse durch zwei über einander

stehende Punkte (·), die Abschnitte, קצין<sup>1)</sup> durch —; am Schlusse des Abschnittes und durch eine leer gelassene Zeile von einander gesondert. Die Eintheilung der Verse und Abschnitte ist durchweg die gewöhnliche. Die wenigen Varianten, die sich ergeben, sind entweder nichtssagend oder Schreibfehler. So hat das Manuscript 12, 8 das. בחידה יהיה für das defective בחידה und וחבונה יהיה das. וחמונה, was offenbar verschrieben ist; an eine Absicht ist hier um so weniger zu denken, als חבונה (für חבנית) ein noch gröberer Anthropomorphismus als חמונה wäre. עממדם, das. 22, 12 ist unzweifelhaft ein Fehler, doch scheint daraus hervorzugehen, dass dem Abschreiber die Leseart des jüdischen Textes עמדה vorlag, nicht עמה, wie der samarit. Text z. St. liest.

Bemerkenswerther als der Inhalt ist die äussere Form dieses Pentateuch-Fragmentes. Das Pergament ist liniirt, und zwar hat der Schreiber mit einem stumpfen Instrumente, Knochen oder Holz, die Linien, die noch heute scharf hervortreten, in das Pergament ziemlich tief eingedrückt. Dieses Vorgehen erinnert lebhaft an die jüdisch-rabbinische Praxis, welche beim Schreiben der Thora, soll die Abschrift zum rituellen Brauche zulässig sein, das vorhergehende Liniiren des Schreibmaterials fordert, und zwar mittels eines Instrumentes, das die Linien nicht, wie Blei u. a. durch Farbe, sondern durch Eindrücken bezeichnet<sup>2)</sup>. Offenbar ist ein ähnliches Vorgehen auch bei den Samaritanern gesetzliche Vorschrift, was um so weniger befremden kann, als sie, trotz ihrer gewohnheitsmässigen Polemik gegen das rabbinische Judenthum, in Theorie und Praxis dennoch häufig in einem Abhängigkeitsverhältnisse zu demselben stehen, eine Thatsache, auf die wir noch öfter, und gelegentlich einmal in ausführlicher Besprechung zurückkommen werden. Die erwähnten, natürlich der Breite nach laufenden Linien sind an beiden Seiten wieder der Länge nach durch Linien abgegrenzt, welche Anfang und Ende der Zeilen bezeichnen. Wo

<sup>1)</sup> קצין, von קצץ, abschneiden, entspricht genau unserem deutschen „Abschnitt“; vgl. das im Talmud und Midrasch häufig vorkommende קיצים, קיצין für „Zeitabschnitt“.

<sup>2)</sup> Vgl. darüber und über die diesbezüglichen talmudischen und rabbinischen Quellen: Josef Karo im Joreh-deah Cap. 371, Abschn. 5 und die Commentare das.

ein Wort am Ende der Zeile diese bis zur vorgezeichneten Marklinie nicht ausfüllen, das folgende Wort aber keinen Platz mehr finden würde, sind die einzelnen Buchstaben durch so weite Zwischenräume von einander getrennt, dass der letzte Buchstabe genau am voraus bezeichneten Ende der Linie zu stehen kommt.

Ungleich bedeutender, sowohl dem Umfange als dem Werthe nach, ist das zweite, aus vier Quartblättern (8 Seiten) bestehende Manuscript. Es ist, wie, mit Ausnahme der Pentateuch-Exemplare, die meisten samaritanischen Handschriften, auf Baumwollenpapier geschrieben, und recht gut erhalten. Die Buchstaben sind ziemlich gross und deutlich und nicht die in den jüngeren samarit. Handschriften, in einer Art Schnellschrift, angewendeten<sup>1)</sup>.  $\aleph$ ,  $\zeta$  und  $\Pi$  sind leicht zu unterscheiden; ebenso  $\eta$  und  $\theta$ , was bei  $\lambda$  und  $\mu$  nur nach einiger Uebung der Fall ist. Dasselbe gilt von  $\nabla$  und  $P$ . Letzteres schliesst sich mehr an die phönizische Form dieser Buchstaben an und unterscheidet sich von  $\nabla$  oft genug nur durch einen mehr oder minder starken Punkt am oberen linken Winkel desselben<sup>2)</sup>. Das  $\lambda$  wurde, wie deutlich zu ersehen, so geschrieben, dass der Schreiber erst ein  $\lambda$  machte, auf dessen obern wagrechten Strich er sodann eine senkrechte Linie führte. An mehreren Stellen, wo irrthümlich  $\lambda$  für  $\lambda$  stand, ist diese senkrechte Linie einfach durchstrichen, wodurch das  $\lambda$  zum  $\lambda$  wird. Wir erwähnen dieses Umstandes, weil derselbe die so häufigen Verwechslungen von  $\lambda$  und  $\lambda$  erklärt, denen wir in samaritanischen Handschriften, besonders aber im samarit. Targum der Polyglotten begegnen<sup>3)</sup>.

Im Ganzen ist das Manuscript weniger fehlerhaft als sonstige samarit. Codices geschrieben. Irrthümer sind nicht selten nachträglich verbessert, und die Correcturen, wie z. B. fehlende Buch-

<sup>1)</sup> Vgl. Gesenius, *Carmina samaritana* (Leipz. 1824) S. 7.

<sup>2)</sup> Diese auffallende, meines Wissens noch nicht genügend gewürdigte, Aehnlichkeit zwischen  $\nabla$  und  $P$  lässt mich vermuthen, dass  $\text{P}\mu\mu$  nicht, wie Castellus, Uhlemann und auch ich (in meinen „sam. Studien“ Breslau 1868, S. 19) angenommen, eine Nebenform von  $\nabla\mu\mu$  „hören“, sondern lediglich ein Schreibefehler ist, wie sich deren, in Folge der Verwechslung ähnlicher Buchstaben, viele in das sam. Trg. und in die sam. Wörterbücher eingeschlichen haben; vgl. meine „sam. Studien“ S. 22—31.

<sup>3)</sup> Vgl. das.



staben, am entsprechenden Orte mit kleinerer Schrift nachgetragen. Doch gilt das zumeist nur von kleineren Fehlern; grössere, deren Correctur das Manuscript zu sehr entstellen würde, sind, in Folge eines bei vielen alten Copisten üblichen Handwerkskniffes, zumeist unverbessert geblieben.

Jede Seite ist in zwei, scharf gesonderte, Columnen getheilt; die zur Rechten enthält den samaritanischen Text, die zur Linken eine arabische Uebersetzung desselben. Die Zeilen der einzelnen Columnen sind gleich breit, so dass die Endbuchstaben eine fast senkrechte Linie bilden. Wo der Raum der Zeile für die betreffenden Worte zu gross ist, sind die einzelnen Buchstaben in so weiten Zwischenräumen geschrieben, dass der letzte Buchstabe mit dem Ende der Zeile zusammenfällt. Wo diese Massregel aus Versehen ausser Acht gelassen wurde, ist zur Ausfüllung der Zeile am Ende derselben der letzte Buchstabe nochmals wiederholt (vgl. z. B. Z. 260 u. 364), oder das Zeichen  $\text{---}|\text{<}$  so oft wiederholt bis die Zeile in gleicher Breite wie die anderen ausgefüllt ist. (vgl. z. B. Z. 217 u. 249). In der arabischen, aber ebenfalls mit samaritanischen Buchstaben geschriebenen Uebersetzung, wo in der Regel jede Zeile dem gegenüberstehenden samarit. Texte wörtlich entspricht, bediente sich der Abschreiber, wo die gewöhnliche Breite der Zeile sonst nicht ausgereicht hätte, mitunter der ungleich kleineren arabischen Schrift. Aehnliches berichtet Gesenius (Carm. sam. S. 6) von den von ihm edirten samarit. Handschriften des British Museum; nur fehlen in der arabischen Uebersetzung unseres Manuscriptes, sowohl bei den samaritanischen als auch bei den arabischen Buchstaben die diacritischen Zeichen, welche dort vorhanden sind. So steht hier z. B.  $\text{H}$  für  $\text{ح}$  und  $\text{خ}$ ,  $\text{T}$  für  $\text{د}$  und  $\text{ذ}$ ,  $\text{V}$  für  $\text{ط}$  und  $\text{ظ}$ ,  $\text{V}$  für  $\text{ع}$  und  $\text{غ}$ ,  $\text{M}$  für  $\text{و}$  und  $\text{ص}$ ,  $\text{A}$  für  $\text{ت}$  und  $\text{ث}$ ,  $\text{Y}$  für  $\text{س}$  und für die Femininal-Endung  $\text{ة}$ ,  $\text{u}$  steht immer für  $\text{ش}$ ,  $\text{F}$  für  $\text{س}$ . Im Uebrigen entspricht die Transscription des Arabischen mit samarit. Buchstaben der von Vilmar (Abulfathi Annales samaritani Gotha, 1865. S. CXI.) aufgestellten Ordnung. Die einzelnen Worte sind wie gewöhnlich durch Punkte von einander getrennt, die aber vor und nach den mit arabischen Buchstaben geschriebenen Worten in der Regel als überflüssig weggelassen sind, da diese schon durch ihre abweichende Schrift als selbstständige Worte sich kennzeichnen. (vgl. z. B. Z. 3, 91, 97, 111 u. a.)

Die einzelnen Strophen der, später zu besprechenden, eingelegten Verse sind durch den leer gelassenen Raum einer Zeile von einander gesondert. Dasselbe pflegt der Fall zu sein, wo ein neuer Absatz, oder die Behandlung eines neuen Bibelabschnittes beginnt. Hier pflegt ausserdem noch das erste Wort allein und zwar in der Mitte der Zeile zu stehen, ohne diese ganz auszufüllen, was gegen die andern gleich langen Zeilen absticht, und den Anfang der grösseren Perioden für das Auge scharf markirt erscheinen lässt.

An mehreren Stellen, z. B. in Zeile 147, 248, 340, erscheint ein Punkt mit einem darunter stehenden, nach rechts gekrümmten Strichelchen (·) als Abkürzungszeichen, welches auch Gesenius in der, den „Carmina samaritana“ beigefügten, lithographirten Schrifttafel als „signum abbreviationis“ anführt.

Die Sprache des samaritanischen Theiles der Handschrift ist nicht die, in den jüngeren samarit. Schriftwerken übliche, hebraisirende<sup>1)</sup>, wie in den meisten Festpsalmen und Pessachliedern, die Heidenheim veröffentlicht hat; sondern zeigt im Allgemeinen den echt samarit. Character, und entspricht so ziemlich der Diction des samarit. Targum, welches, nach den nicht selten wörtlich übereinstimmenden Uebersetzungen zu urtheilen, dem Verfasser des Mns. vorgelegen zu haben scheint. Dieser echt samarit. Typus weist auf eine relativ frühe Zeit hin, in der die Handschrift ursprünglich abgefasst wurde; zu ihrer genaueren Bestimmung fehlt jedoch jeder Anhaltspunkt.

Wie in den meisten samarit. Schriftwerken, so erscheint auch hier dasselbe Wort in den verschiedensten Formen, zumeist in Folge der den Samaritanern so geläufigen Verwechslung der Gutturale. So ist z. B. von עִמָּה (= חִמָּה) „sehen“ die 3. Pers. sing. masc. Z. 84 עִמָּי Z. 88 עִמָּה; für „Gesäuertes“ steht Z. 97 עִמִּיר (= חִמִּיר = חִמִּירָה), Z. 101 חִמִּי, wo das ר vielleicht irrthümlich weggeblieben ist; für „Geheimniss“ Z. 184 רִיזי, Z. 205 und 214 רִיז; für das nom. propr. fem. שִׁירָה Z. 228 steht Z. 200 שִׁירָה; für Z. 255 und 259 יִרְחָה Z. 277. Arabismen, die aber zum Theile offenbare Schreibefehler des späteren arabisch sprechenden Kopisten sind, finden sich auch hier; solche sind z. B. אֱלֹהִי „Gott“ Z. 129; אֱלֹהֵינָה Z. 275, wo der plur. von שִׁנָּה den arabischen

<sup>1)</sup> Vgl. Gesenius a. a. O. S. 6 —

Artikel hat, ferner Formen wie *יִלְכֵן, יִקְרֹן, נְהִירְתֹן, וִיִלְכֵן* (vgl. die Noten hierzu so wie zu Z. 244, 339, 349 u. a.)

Die arabische, erst später zum Verständniss des samarit. Textes angefertigte, Uebersetzung bedient sich des vulgären Dialectes, der den arabisch schreibenden Samaritanern eigenthümlich zu sein scheint. Wir begegnen hier genau denselben Inconsequenzen, grammatischen und orthographischen Unregelmässigkeiten, welche schon Gesenius, Juynboll und besonders ausführlich Vilmar<sup>1)</sup> anmerken. Hierher gehört vor Allem die, fast zur Regel gewordene, Vernachlässigung des Unterschiedes zwischen dem quiescirenden و und ی am Ende des Wortes, ferner bei den Verben die inconsequente Schreibung der 3. Pers. plur. masc. bald mit و bald mit ی allein (vgl. z. B. Z. 167 und 171), endlich Worte wie *الصوت* (Z. 198) für *الصوت*, *عضامه* (Z. 227) für *عظامه*, das nom. propr. *سرح* (= *שרח* Z. 238), das Z. 247 *صرح* geschrieben ist u. A. Samaritanismen, zum Theil Schreibefehler, die sich aus dem gegenüberstehenden samarit. Texte in die arabische Uebersetzung eingeschlichen haben, sind nicht selten. So steht z. B. Z. 117 *واتن* *خارجين* (sam. *ראתין נפקין*) für *وانتم*, das pron. 1. Pers. sing. Z. 325. *انه*, sam. *אנה*, für *אנ*, endlich ist die bereits erwähnte Schreibung der 3. Pers. plur. masc. der Zeitwörter mit و für و offenbar ebenfalls bloss Samaritanismus, da diese Form im Samaritanischen durch Suffigirung des blossen ת gebildet wird.

Bemerkenswerth ist das Streben des Uebersetzers, Ausdrücke, die sich oft und kurz nach einander wiederholen, immer durch ein anderes arabisches Wort wieder zu geben, das in der Uebersetzung der schon erwähnten rythmischen Stücke am deutlichsten hervortritt. So lautet z. B. die Uebersetzung der Worte *ואזלו ודברו* Z. 167 *وراحوا وعملوا*, Z. 171 *فمضوا وصنعوا*, Z. 175 *فمضوا وعملوا*. Die Uebersetzung ist im Ganzen und Grossen sklavisch treu, und die einzelnen Zeilen derselben entsprechen in der Regel wörtlich genau den gegenüberstehenden Zeilen des samarit. Textes. Bei Abfassung derselben scheint die arabische Pentateuch-Uebersetzung Abu-Said's vorgelegen zu haben und benützt worden zu sein, da die Uebersetzung der Bibelstellen, wie sich weiter ergeben wird, sowohl in

<sup>1)</sup> Vgl. Gesenius a. a. O. S. 11; Juynboll lib. Jos. S. 29 flg., Vilmar a. a. O. S. CXV flg.

wesentlichen als auch in nebensächlichen Punkten, bei Beiden zumeist übereinstimmt.

Mehr gleichgültiger Natur ist die Bemerkung, dass der Abschreiber einen Codex benützt zu haben scheint, der entweder ein so kleines Format hatte, dass auf einer Seite nur 10 Zeilen unsres Manuscriptes zu stehen kamen, oder was wahrscheinlicher ist, ein so grosses, dass je 10 Zeilen unsres Manuscriptes dort nur eine Zeile ausmachten. Wir schliessen das aus dem Umstande, dass, so oft eine bereits geschriebene Zeile irrthümlich noch einmal wiederholt und dann gestrichen wurde, es jedesmal die vorhergehende zehnte Zeile ist, die zu diesem Irrthum Veranlassung gab<sup>1)</sup>.

Die Handschrift besteht aus halben Bogen, die über einander gelegt, zusammengefaltet und, wie deutliche Spuren der Nadelstiche zeigen, in der Mitte zusammengenähet waren. Von diesen ist der äusserste und der mittelste verloren gegangen, so dass Anfang und Ende und ein Stück aus der Mitte fehlt. Die zwei Halbbogen, 4 Blätter, die erhalten geblieben sind, bilden demnach zwei grössere Bruchstücke des ursprünglichen Ganzen.

Das Mns. schliesst sich, wie schon die oberflächlichste Betrachtung lehrt, ziemlich eng an den Pentateuch an, und zwar an den Bibeltext der Samaritaner. Es hält zumeist die Reihenfolge der Bibelveise fest, die nicht selten theilweise, oder auch ganz wörtlich gegeben sind. An diesen biblischen Kern schliessen sich sodann mehr oder minder ausführliche Auseinandersetzungen, Legendes und poetische Stücke an. Form und Inhalt erinnern einigermassen an das sogenannte Targum Jonathan, stellenweise noch lebhafter an das Targum - scheni zu Esther. Die ersten 2 Blätter, 4 Seiten, lehnen an Exod. Cap. XII 1—29 an; die 5. Seite behandelt schon den 19. Vers von Cap. XIII das., und das mit ungemeiner Ausführlichkeit; erzählt er doch von der Wegführung der Gebeine Josefs, den die Samaritaner als ihren Stammvater verehren. Schade, dass der Anfang der diesbezüglichen höchst interessanten Relation fehlt; doch lässt sich das fehlende, wie weiter nachgewiesen werden soll, wenigstens dem Sinne nach

---

<sup>1)</sup> Vgl. die Note zu Z. 273.



laufenden Buchstaben des Alphabetes versehenen Anmerkungen zur Handschrift selber.

Um eine Vergleichung mit den behandelten Bibelstellen zu erleichtern, sind bei der deutschen Uebersetzung die betreffenden Bibelverse an den entsprechenden Stellen angemerkt. Das zum Verständniss sowohl des Sprachlichen als des Sachlichen Nothwendige, so wie die sich ergebenden Resultate sind nachträglich in Noten gegeben, zu deren bequemerer Benützung die Zeilen des Mns. mit fortlaufenden, jedoch nur bei jeder 5. Zeile angegebenen Zahlen bezeichnet sind.

In der hier angegebenen Form lasse ich zunächst den samarit. und arabischen Text des Mns. und die deutsche Uebersetzung folgen; dann erst soll auf Inhalt, Zweck und Bedeutung desselben genauer eingegangen werden.

---

S. I. 1 . . . . Gott zu Moses (Exod. 12, 1.)

und zu Ahron, nachdem

er gebracht die Strafgerichte<sup>1)</sup>

dass sie hinausgehen sollen<sup>2)</sup>: dieser (das. V. 2, erste Hälfte)

5 Monat ist euch

Haupt der Monate,<sup>3)</sup>

Ende des Elends

und Anfang der Erholung.

Dieser Monat ist euch

10 Haupt der Monate,

Eröffnung der (Gottes-) Gnade

und Schluss des Weichens (derselben).

---

1) Arab. Uebers.: zehn Strafen des Gottesgerichtes. —

2) Scil. aus Egypten. —

3) Arab. Ueb.: „der vorzüglichste der Monate“, so auch Z. 14, 18, 22, 25, 30 u. 31. —

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

.ששז .אשע .אששזא  
 .אששזא .זיא  
 .אששזא .אששזא 15  
 .אששזא .אששזא

.ששז .אשע .אששזא  
 .אששזא .זיא  
 .אששזא .זיא  
 .אששזא .אששזא 20

.ששז .אשע .אששזא  
 .אששזא .זיא  
 .אששזא .זיא  
 .אששזא .אששזא

.זיא .ששז .אשע .אששזא 25  
 .אששזא .אששזא

.אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא

.ששז .אשע .אששזא  
 .אששזא .זיא 30  
 .אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא

.ששז .אשע .אששזא  
 .אששזא .זיא  
 .אששזא .אששזא 35  
 .אששזא .אששזא

.ששז .ששז .אששזא  
 .אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא 15  
 .אששזא .אששזא

.ששז .ששז .אששזא  
 .אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא 20

.ששז .ששז .אששזא  
 .אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא

.ששז .ששז .אששזא 25  
 .אששזא .אששזא  
 .אששזא

.אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא

.ששז .ששז .אששזא  
 .אששזא .אששזא 30  
 .אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא

.ששז .ששז .אששזא  
 .אששזא .אששזא  
 .אששזא .אששזא 35  
 .אששזא .אששזא

a) Dieses Wort ist von der gegenüberstehenden arab. Uebersetzung hierher gekommen, und ist zu streichen. --

Dieser Monat ist euch  
Haupt der Monate,  
15 Ende der Bedrängniss<sup>1)</sup>  
und Beginn der Erholung

Dieser Monat ist euch  
Haupt der Monate,  
Anfang des Bündnisses  
20 und Genüge der Unterbrechung<sup>2)</sup>

Dieser Monat ist euch  
Haupt der Monate,  
Eingang der guten  
und Ausgang der schlechten (Dinge).

25 Dieser Monat ist euch  
Haupt der Monate,

Pfad der Beobachtung  
und Weg des Glaubens.

Dieser Monat ist euch  
30 Haupt der Monate,  
Pforte des Segens  
und Schluss des Fluches.

Dieser Monat ist euch  
Haupt der Monate,  
35 Ende der Knechtschaft  
und Anfang der Herrschaft.

---

<sup>1)</sup> Arab. Ueb. „Strafe“. —

<sup>2)</sup> Scil. des Opfer- und Garizim-Cultus.



**Arab. Uebersetzung.**

**Samarit. Text.**

[illegible]

(a) 20  
 21 (b) 22  
 23 24 40  
 (c) 25 26 27  
 28 29 S. II.  
 30 31 32  
 33 34 45  
 35 36 37  
 38 39 40  
 41 42 43  
 44 45 46  
 47 48 49  
 50 51 52  
 53 54 55  
 56 57 58  
 59 60 61  
 62 63 64  
 65 66 67  
 68 69 70  
 71 72 73  
 74 75 76  
 77 78 79  
 80 81 82  
 83 84 85  
 86 87 88  
 89 90 91  
 92 93 94  
 95 96 97  
 98 99 100  
 101 102 103  
 104 105 106  
 107 108 109  
 110 111 112  
 113 114 115  
 116 117 118  
 119 120 121  
 122 123 124  
 125 126 127  
 128 129 130  
 131 132 133  
 134 135 136  
 137 138 139  
 140 141 142  
 143 144 145  
 146 147 148  
 149 150 151  
 152 153 154  
 155 156 157  
 158 159 160  
 161 162 163  
 164 165 166  
 167 168 169  
 170 171 172  
 173 174 175  
 176 177 178  
 179 180 181  
 182 183 184  
 185 186 187  
 188 189 190  
 191 192 193  
 194 195 196  
 197 198 199  
 200 201 202  
 203 204 205  
 206 207 208  
 209 210 211  
 212 213 214  
 215 216 217  
 218 219 220  
 221 222 223  
 224 225 226  
 227 228 229  
 230 231 232  
 233 234 235  
 236 237 238  
 239 240 241  
 242 243 244  
 245 246 247  
 248 249 250  
 251 252 253  
 254 255 256  
 257 258 259  
 260 261 262  
 263 264 265  
 266 267 268  
 269 270 271  
 272 273 274  
 275 276 277  
 278 279 280  
 281 282 283  
 284 285 286  
 287 288 289  
 290 291 292  
 293 294 295  
 296 297 298  
 299 300 301  
 302 303 304  
 305 306 307  
 308 309 310  
 311 312 313  
 314 315 316  
 317 318 319  
 320 321 322  
 323 324 325  
 326 327 328  
 329 330 331  
 332 333 334  
 335 336 337  
 338 339 340  
 341 342 343  
 344 345 346  
 347 348 349  
 350 351 352  
 353 354 355  
 356 357 358  
 359 360 361  
 362 363 364  
 365 366 367  
 368 369 370  
 371 372 373  
 374 375 376  
 377 378 379  
 380 381 382  
 383 384 385  
 386 387 388  
 389 390 391  
 392 393 394  
 395 396 397  
 398 399 400  
 401 402 403  
 404 405 406  
 407 408 409  
 410 411 412  
 413 414 415  
 416 417 418  
 419 420 421  
 422 423 424  
 425 426 427  
 428 429 430  
 431 432 433  
 434 435 436  
 437 438 439  
 440 441 442  
 443 444 445  
 446 447 448  
 449 450 451  
 452 453 454  
 455 456 457  
 458 459 460  
 461 462 463  
 464 465 466  
 467 468 469  
 470 471 472  
 473 474 475  
 476 477 478  
 479 480 481  
 482 483 484  
 485 486 487  
 488 489 490  
 491 492 493  
 494 495 496  
 497 498 499  
 500 501 502  
 503 504 505  
 506 507 508  
 509 510 511  
 512 513 514  
 515 516 517  
 518 519 520  
 521 522 523  
 524 525 526  
 527 528 529  
 530 531 532  
 533 534 535  
 536 537 538  
 539 540 541  
 542 543 544  
 545 546 547  
 548 549 550  
 551 552 553  
 554 555 556  
 557 558 559  
 560 561 562  
 563 564 565  
 566 567 568  
 569 570 571  
 572 573 574  
 575 576 577  
 578 579 580  
 581 582 583  
 584 585 586  
 587 588 589  
 590 591 592  
 593 594 595  
 596 597 598  
 599 600 601  
 602 603 604  
 605 606 607  
 608 609 610  
 611 612 613  
 614 615 616  
 617 618 619  
 620 621 622  
 623 624 625  
 626 627 628  
 629 630 631  
 632 633 634  
 635 636 637  
 638 639 640  
 641 642 643  
 644 645 646  
 647 648 649  
 650 651 652  
 653 654 655  
 656 657 658  
 659 660 661  
 662 663 664  
 665 666 667  
 668 669 670  
 671 672 673  
 674 675 676  
 677 678 679  
 680 681 682  
 683 684 685  
 686 687 688  
 689 690 691  
 692 693 694  
 695 696 697  
 698 699 700  
 701 702 703  
 704 705 706  
 707 708 709  
 710 711 712  
 713 714 715  
 716 717 718  
 719 720 721  
 722 723 724  
 725 726 727  
 728 729 730  
 731 732 733  
 734 735 736  
 737 738 739  
 740 741 742  
 743 744 745  
 746 747 748  
 749 750 751  
 752 753 754  
 755 756 757  
 758 759 760  
 761 762 763  
 764 765 766  
 767 768 769  
 770 771 772  
 773 774 775  
 776 777 778  
 779 780 781  
 782 783 784  
 785 786 787  
 788 789 790  
 791 792 793  
 794 795 796  
 797

252. 252. 252.

ፊደላት ስርዓተ ቅዱስ

a) Z. 37 ist für .**ᲛᲠᲩ** zu lesen .**ᲛᲠᲥ**, das darauf folgende .**ᲙᲥᲠᲩᲥ** ist in zwei Worte zu theilen. wobei für das erste **Ქ** zu lesen ist **Ქ**; die ganze Zeile sollte demnach lauten .**ᲙᲥᲥ ᲥᲥ ᲛᲠᲥ ᲙᲟ**; vgl. die Note hierzu. — b) richtiger .**ᲛᲥᲩᲙᲙ**. — c) Mit dieser Zeile (41) endiget die erste Seite des Mscr. — d) soll .**ᲥᲩ** heissen, .**ᲥᲩᲙ** ist von der arab. Uebersetzung hierher versetzt. — e) Dieses Wort, sowie das ihm entsprechende **ᲠᲩᲙᲥ** bildet mit dem Anfangsbuchstaben nicht eine Linie mit den andern Zeilen; sondern steht in die Zeile hineingerückt, in der Mitte derselben, um einen neuen Absatz zu bezeichnen (vgl. die Note hierzu); aus demselben Grunde ist zwischen Zeile 55 u. 56 der Raum einer Zeile leergelassen. —

Desshalb ist er der erste (das. V. 2, zweite Hälfte.)  
von den Monaten des Jahres;  
von ihm ordnet sich jedes

40 Jahr für ewig.<sup>1)</sup>

In ihm erschuf ich die Welt;  
S. II. in ihm brachte ich die Sündfluth;  
in ihm zertrümmerte ich den Thurm;<sup>2)</sup>  
in ihm zerstörte ich Sodom;  
45 in ihm verkündete ich Abraham;<sup>3)</sup>  
in ihm segnete ich Jacob;  
in ihm begann ich die Strafgerichte,

in ihm beendige ich sie;  
in ihm zerstöre ich  
50 Egypten. Die bestimmte Zahl<sup>4)</sup>  
ist gekommen für euren Auszug,  
und euer Ruhm  
wird bekannt zwischen  
allen Völkern.

55 Sprechet (das. V. 3)

doch zur ganzen Gemeinde

---

<sup>1)</sup> Ar. Uebers.: der Welt. —

<sup>2)</sup> Von Babel nämlich. —

<sup>3)</sup> Die Geburt Isaaks.

<sup>4)</sup> Scil. der Jahre. Ar. Uebers. „die vorherbestimmte Zeit“.



der Söhne Israel,  
sie sollen sich bereit halten  
zur Zeit des Auszuges.

60 Am zehnten Tage  
in diesem Monate  
sollen sie bereit halten ferner<sup>1)</sup>  
zu opfern das Opfer,  
und sollen es bewahren (bis)<sup>2)</sup> (das. V. 6)

65 (zum) vierzehnten Tage  
in ihm, und zwischen beiden Abenden  
soll es schlachten die ganze  
Gemeinde. Und sie sollen nehmen (das. V. 7)  
von dem Blute und sollen geben

70 auf den obern Thürbalken<sup>3)</sup>  
und hernach auf die beiden  
Thürpfosten. Und sie sollen essen (das. V. 8)



sein Fleisch in dieser Nacht.


(im) Feuer gebraten,

75 und (mit) ungesäuerte(n) Kuchen mit Bitterkraut  
sollen sie es essen. Dieses  
ist die wahre Bedeutung des Gesetzes  
des Opfers; zwischen beiden Abenden  
soll es verrichten das ganze Volk.

80 Und es sei (das. V. 13)

---

<sup>1)</sup> Der Text ist wahrscheinlich corrumpt, und hat es statt  „ferner“ zu heissen  „Lämmer“; vgl. die Note hierzu. —

<sup>2)</sup> Für das irrthümlich ausgelassene .

<sup>3)</sup> Ar. Uebers. „auf die (obere) Thürschwelle“.








**Arab. Uebersetzung.**

**Samarit. Text.**

.ሠሣጊ .ሠፍጊሉ  
 .ለኣጠፃጊሉ (፩)ጠጋ፡ ቅጠሉ  
 .ሣጊቅሠጊሉ .ገሉጋ  
 .ኃጽሉገሉጠኝ .ቅሉፃጠ  
 .ፃጠጡጠኝ 85  
 .ቅሠሉጊ፡፡ሠሣጊ .ሠፍጊሉ  
 ለኣጠፃጊሉ .ጠጋ፡፡  
 (፩)ጠፃጠ፡፡ቅፃፍገጠ .ገሉ  
 .ገፃ፡፡ጠፍጊ

[illegible][illegible]

90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100

a) Die beiden Worte irrtümlich durch keinen Punkt getrennt. — b)  zu viel. — c) Mit diesem Worte endet S. 2 des Mscr. — d) 1. غضبي. — e) zwischen dieser und der folgenden Zeile ist der Raum einer Zeile leer gelassen. — f) Verscriben für . — g) Nach  fehlt wahrscheinlich ; vgl. die Note hierzu. — h) soll heissen . — i) In diesem Worte war das  ursprünglich vergessen, und ist erst nachträglich über das erste  geschrieben worden.

das Blut euch  
Zeichen an den Häusern,  
wenn der Verderber  
es sieht, so geht er vorüber.

85                      Und es sei

S. III. das Blut euch

Zeichen an den Häusern,  
wenn mein Zorn es sieht,  
so schreitet er vorüber.

90 Nicht bedarf ich  
eines Zeichens, sondern damit  
es werde (zur) Erinnerung; (das. V. 14)  
ein Gesetz für ewig sei es  
für eure Geschlechter, und ihr sollt feiern

95 es (als) Fest dem Ewigen  
für ewig. Nicht soll gesehen werden  
in ihm Gesäuertes in ihren Grenzen,<sup>1)</sup>  
Sieben Tage                      (das V. 15)  
sollt ihr ungesäuerte Kuchen essen.

100 Wer isst an ihm  
Gesäuertes, soll ausgerottet<sup>2)</sup> werden  
und meine Güte  
nimmt ihn nie mehr auf.  
Vom ersten Tage

---

<sup>1)</sup> Arab. Uebers.: in deinen Grenzen.

<sup>2)</sup> Eigentlich: ausgerissen, entwurzelt; die arab. Uebers. hat dafür يقتل  
„soll getötet werden.“

**Arab. Uebersetzung.**

**Samarit. Text.**

105  
 25. 107. 109. 111. 113. 115. 117. 119. 121. 123. 125. 127. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 141. 143. 145. 147. 149. 151. 153. 155. 157. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173. 175. 177. 179. 181. 183. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 207. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 221. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 235. 237. 239. 241. 243. 245. 247. 249. 251. 253. 255. 257. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 301. 303. 305. 307. 309. 311. 313. 315. 317. 319. 321. 323. 325. 327. 329. 331. 333. 335. 337. 339. 341. 343. 345. 347. 349. 351. 353. 355. 357. 359. 361. 363. 365. 367. 369. 371. 373. 375. 377. 379. 381. 383. 385. 387. 389. 391. 393. 395. 397. 399. 401. 403. 405. 407. 409. 411. 413. 415. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 433. 435. 437. 439. 441. 443. 445. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 459. 461. 463. 465. 467. 469. 471. 473. 475. 477. 479. 481. 483. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 497. 499. 501. 503. 505. 507. 509. 511. 513. 515. 517. 519. 521. 523. 525. 527. 529. 531. 533. 535. 537. 539. 541. 543. 545. 547. 549. 551. 553. 555. 557. 559. 561. 563. 565. 567. 569. 571. 573. 575. 577. 579. 581. 583. 585. 587. 589. 591. 593. 595. 597. 599. 601. 603. 605. 607. 609. 611. 613. 615. 617. 619. 621. 623. 625. 627. 629. 631. 633. 635. 637. 639. 641. 643. 645. 647. 649. 651. 653. 655. 657. 659. 661. 663. 665. 667. 669. 671. 673. 675. 677. 679. 681. 683. 685. 687. 689. 691. 693. 695. 697. 699. 701. 703. 705. 707. 709. 711. 713. 715. 717. 719. 721. 723. 725. 727. 729. 731. 733. 735. 737. 739. 741. 743. 745. 747. 749. 751. 753. 755. 757. 759. 761. 763. 765. 767. 769. 771. 773. 775. 777. 779. 781. 783. 785. 787. 789. 791. 793. 795. 797. 799. 801. 803. 805. 807. 809. 811. 813. 815. 817. 819. 821. 823. 825. 827. 829. 831. 833. 835. 837. 839. 841. 843. 845. 847. 849. 851. 853. 855. 857. 859. 861. 863. 865. 867. 869. 871. 873. 875. 877. 879. 881. 883. 885. 887. 889. 891. 893. 895. 897. 899. 901. 903. 905. 907. 909. 911. 913. 915. 917. 919. 921. 923. 925. 927. 929. 931. 933. 935. 937. 939. 941. 943. 945. 947. 949. 951. 953. 955. 957. 959. 961. 963. 965. 967. 969. 971. 973. 975. 977. 979. 981. 983. 985. 987. 989. 991. 993. 995. 997. 999. 1001. 1003. 1005. 1007. 1009. 1011. 1013. 1015. 1017. 1019. 1021. 1023. 1025. 1027. 1029. 1031. 1033. 1035. 1037. 1039. 1041. 1043. 1045. 1047. 1049. 1051. 1053. 1055. 1057. 1059. 1061. 1063. 1065. 1067. 1069. 1071. 1073. 1075. 1077. 1079. 1081. 1083. 1085. 1087. 1089. 1091. 1093. 1095. 1097. 1099. 1101. 1103. 1105. 1107. 1109. 1111. 1113. 1115. 1117. 1119. 1121. 1123. 1125. 1127. 1129. 1131. 1133. 1135. 1137. 1139. 1141. 1143. 1145. 1147. 1149. 1151. 1153. 1155. 1157. 1159. 1161. 1163. 1165. 1167. 1169. 1171. 1173. 1175. 1177. 1179. 1181. 1183. 1185. 1187. 1189. 1191. 1193. 1195. 1197. 1199. 1201. 1203. 1205. 1207. 1209. 1211. 1213. 1215. 1217. 1219. 1221. 1223. 1225. 1227. 1229. 1231. 1233. 1235. 1237. 1239. 1241. 1243. 1245. 1247. 1249. 1251. 1253. 1255. 1257. 1259. 1261. 1263. 1265. 1267. 1269. 1271. 1273. 1275. 1277. 1279. 1281. 1283. 1285. 1287. 1289. 1291. 1293. 1295. 1297. 1299. 1301. 1303. 1305. 1307. 1309. 1311. 1313. 1315. 1317. 1319. 1321. 1323. 1325. 1327. 1329. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1341. 1343. 1345. 1347. 1349. 1351. 1353. 1355. 1357. 1359. 1361. 1363. 1365. 1367. 1369. 1371. 1373. 1375. 1377. 1379. 1381. 1383. 1385. 1387. 1389. 1391. 1393. 1395. 1397. 1399. 1401. 1403. 1405. 1407. 1409. 1411. 1413. 1415. 1417. 1419. 1421. 1423. 1425. 1427. 1429. 1431. 1433. 1435. 1437. 1439. 1441. 1443. 1445. 1447. 1449. 1451. 1453. 1455. 1457. 1459. 1461. 1463. 1465. 1467. 1469. 1471. 1473. 1475. 1477. 1479. 1481. 1483. 1485. 1487. 1489. 1491. 1493. 1495. 1497. 1499. 1501. 1503. 1505. 1507. 1509. 1511. 1513. 1515. 1517. 1519. 1521. 1523. 1525. 1527. 1529. 1531. 1533. 1535. 1537. 1539. 1541. 1543. 1545. 1547. 1549. 1551. 1553. 1555. 1557. 1559. 1561. 1563. 1565. 1567. 1569. 1571. 1573. 1575. 1577. 1579. 1581. 1583. 1585. 1587. 1589. 1591. 1593. 1595. 1597. 1599. 1601. 1603. 1605. 1607. 1609. 1611. 1613. 16

a) Das erste **מ** ist nachträglich über das **צ** geschrieben. — b) Verschieden für **מִצְרַיִם**. — c) für **בְּיָמֵינוּ**. — d) Von dem gegenüberstehenden samarit. Texte anstatt **מִצְרַיִם** hierher gekommen. — e) Am Ende des Wortes fehlt ein **י**. — f) Im Mscr. stand ursprünglich **מִצְרַיִם**, doch ist das **י** nachträglich durchstrichen. Dem Abschreiber schwebte anfangs wahrscheinlich das gegenüberstehende arabische **מִצְרַיִם** vor.

105 und bis zum siebenten Tage

in allen

euren Wohnungen sollt Ungesäuertes

ihr essen. In Eilfertigkeit (das. V. 11)

sollt ihr es essen;

110 eure Lenden gegürtet,<sup>1)</sup>

eure Schuhe an euren Füßen

und eure Stäbe

in eurer Hand. Nachher (das. V. 12)

steigt meine Herrlichkeit herab und tödtet

115 alle egyptische Erstgeborene

von Mensch bis Vieh,

und ihr zieht hinaus (das. 14, 8)

mit erhobener Hand,

geführt durch eine Säule (das. 13, 21)

120 (von) Wolken und Feuer,

ausgerüstet mit Geräthen (das. 12, 35)

(von) Silber und Gold

und (mit) Gewändern. Und ihr

werdet durch sie bereichert

125 mit grossen Reichthümern.<sup>2)</sup>

und die Egypter (das. V. 36)

werden ausgeleert<sup>3)</sup> von Allem

<sup>1)</sup> Wörtlich gebunden.

<sup>2)</sup> Das arab. خيرات hat noch den Nebenbegriff: auserlesen.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers.: (listig) beraubt.



**Arab. Uebersetzung.**

· Samarit. Text.

.ሚጋጋ .ሚጋጋ  
 .ጠቅላይ .ጋጋጋ  
 .ዘጋጋጋ .ጋጋጋጋጋ 130  
 .ላጋጋጋጋ .ላጋጋ  
 .ጋጋጋጋጋጋ .ጋጋጋጋ  
 ሚጋጋጋ .ላጋጋጋ .ላጋጋጋ  
 .ጋጋጋ

ጸሐ። ሆኖረጽ ሙጋ  
 ለሆኖረ ሕሕላላኝ 135  
 ሆኖረጽ

ጠጋላቶላጋ  
ዛጠሙ ጊዳግ ጠቅኑሄ  
ጊዳጠጊ ጊጠጠላግቶላ  
ጳጠግፍ ሄፈጊ 140  
ዛፈጋጋላ ጳጠግጋጋ

1. ጠጥረ ልቦለቦ  
 . ዳኑሙ 2. ሄፃ. ጠቅላይ  
 . ለጥያቄ ጠጥረ ጠጥረ ልቦለቦ  
 . ዳኑሙ 22 (d. ሄፃ ልቦለቦ) 145  
 . ሄፃ ልቦለቦ . ልቦለቦ

249 ጠቅላይ (ጽሑፍ)  
 2ጠጠላዊ ጽሑፍ ይገኛል

[illegible]

(b)(7)(C)  
 .ጠቅላይ ሚኒስትሩ  
 ጥላላው ሚኒስትሩ  
 ሚኒስትሩ ጋራ 140  
 .ጥላላው ሚኒስትሩ

[illegible]

252. 3m. 257.  
259. 3m. 257.

a) Ursprünglich stand  $\Xi\Lambda\Lambda\Xi$ , über dem  $\Xi$  steht als Correctur  $\Lambda$ . Mit Z. 131 beginnt S. 4 des Mscr. — b) Dieses Wort steht in der Mitte der Zeile: zwischen dieser und der vorhergehenden Zeile ist eine leer gelassen — c) Ebenso wie in Z. 137. — d) Das  $\nabla$  hat hier ausnahmsweise den diacritischen Punkt: das  $\nabla$  war nämlich verschrieben und ist dann ausgebessert worden, wodurch es einem  $P$  ähnlich sieht, der diacritische Punkt soll es nun als  $\nabla = \xi$  kennzeichnen. — e)  $\rho\Lambda\Xi$  abgekürzt für  $\pi\nabla\sigma\Lambda\theta\Lambda\Xi$ , wie nach Z. 137 u. 142 leicht zu lesen ist.

ihrem Besitze. Es lehrte  
Gott den Moses  
130 das Gesetz des Pessach  
S. IV. und er kam und lehrte es  
die Gemeinde Israels.  
Als die Botschaft durchlief

die Gemeinde: bereitet  
135 euch vor  
zu der Zeit des Auszuges.

Und es rief (das. 12, 21 erste Hälfte)  
Moses alle Aeltesten  
Israels, zu sagen  
140 ihnen den Weg  
des Pessach-Gesetzes

Und es rief  
Moses alle Weisen<sup>1)</sup>  
Israels, sie sollen herbeiführen  
145 Schafe und schlachten<sup>2)</sup>, wie  
ihnen gesagt wurde.

Und es rief Moses alle  
Weisen<sup>3)</sup> Israels,

---

<sup>1)</sup> Arab. Uebers. hat auch hier شيوخ, Aelteste.

<sup>2)</sup> Arab. Uebers.: zum Schlachten.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers. wieder: die Aeltesten.

## Arab. Uebersetzung.

.PXYZZ .Axyvnm  
 .ZxZx .ymvZx 150  
 .HymZx .Axyvnm  
 اخرجو .PXYZZ .m  
 (b) الدناح  
 .HymZx .m .mZx  
 .Axyvnm  
 .Hym .ym .AxyZx 155  
 .ZxyZx .Hym  
 .Zxnm .ZmZx  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym .Hym  
 .mZ .Hym .Hym 160  
 .mZ .HymZx  
 .Hym .HymZx  
 .Zxy .Hym .Hym  
 .Hym .Hym .Hym 165  
 .Hym .Hym .Hym  
 .Hym .Hym .Hym  
 .Hym .Hym .Hym  
 .Hym .Hym .Hym 170

## Samarit. Text.

.ZxyZx .Hym  
 .Hym .Hym 150  
 (a) Hym .Hym  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym 155  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym 160  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym  
 .Hym .Hym .Hym 165  
 .Hym .Hym .Hym  
 .Hym .Hym .Hym  
 .Hym .Hym .Hym  
 .Hym .Hym .Hym 170

.Hym .Hym  
 .Hym .Hym

.Hym .Hym  
 .Hym .Hym

a) Das erste m ist nachträglich zwischen Z und H geschrieben. —  
 b) اخرجو الذبايح, ohne jeden diacritischen Punkt, اخرجو wie gewöhnlich für اخرجوا. — c) Hier hat m ausnahmsweise den diacritischen Punkt, فمضوا.  
 — Nach Z. 170 u. Z. 174 ist eine Zeile leer gelassen, um die einzelnen Strofen des Verses als solche kenntlich zu machen.

- sie sollten offenbaren der Gemeinde  
150 das erste Fest.  
und es riefen aus die Weisen<sup>1)</sup>  
in der Gemeinde: Führet heraus (das. V. 21, zweite Hälfte)
- die Opfer, die in Aufbewahrung sind,  
und haltet es bereit, denn  
155 die Zeit ist gekommen  
und der Krieg des Verderbers  
ist diese Nacht geordnet.  
Und nehmet ein Gebinde (das. V. 22.)  
von Ysop und sprenget  
160 von dem Blute auf  
den Oberbalken und auf  
die beiden Thürpfosten.  
Nachts, der Verderber (das. V. 23)  
kommt herab und verwüstet  
165 jedes Haus, wo nicht  
an ihm ein Zeichen von  
Blut. Und es gingen und thaten (das. V. 28)  
die Söhne Israels,  
(wie) Kinder, die bereit sind  
170 (zu) gehen in ihre Schule
- Und es gingen und thaten  
die Söhne Israels,

---

<sup>1)</sup> Arab. Uebers.: die Aeltesten.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

.אמריא א. א.א.א.  
א.א.א.א.א.א. (a) א.א.א.א.א.

.אמריא א. א.א.א.א.  
א.א.א.א. א.א.א.א.

.א.א.א.א.א. א.א.א.א.א. 175  
(b) א.א.א.א.א.א. א.א.

.א.א.א.א.א. א.א.א.א.א. 175  
.א.א.א.א. א.א.

— — — — —  
.א.א.א.א. א.א.א.א. א.א.  
.א.א.א.א.א. א.א.א.א.א.  
.א.א.א. א.א.א. (c) א.א.א.  
א.א. א.א.א.א. א.א.א.א. 180  
א.א.א.א. א.א.א.א. א.א.א.א.  
א.א.א.

— — — — —  
.א.א.א.א. א.א.א. א.א.א. s.v.  
.א.א.א.א. א.א.א.א.א.  
.א.א. א.א.א. א.א.א.  
א.א.א.א. א.א.א. 180  
א.א.א.א.א. א.א.א.א.

.א.א. א.א. א.א.א.א.א.א.  
א.א.א.א. א.א. א.א. א.א.  
א.א.א. א.א.א.  
.א. א.א. א.א. א.א. 185  
.א.א.א.א.א. א.א.א.א.א.  
א.א.א.א.א. א.א.א.א.  
א.א.א.א.א. א.א.א.  
א.א.א. א.א.א. א.א.  
א.א.א.א. א.א.א. א.א. 190  
א.א.א.א. א.א.א.  
א.א.א.א. א.א.א.א.  
א.א.א.א. א.א.א.  
א.א.א.א. א.א.א.א.  
א.א.א.א. א.א.א. 195

.א.א. א.א.א.  
א.א. א.א. א.א. א.א.  
א.א.א. א.א.א.  
.א.א.א.א. א.א.א. 185  
.א.א.א.א. א.א.א.א.א.  
א.א.א.א.א. א.א.א.א.  
א.א.א. א.א.א. א.א.א.  
א.א.א. א.א.א. א.א. 190  
א.א.א.א. א.א.א.  
א.א.א. א.א. א.א.א.  
א.א.א. א.א.א.א.  
א.א.א.א.א. (d) א.א.א.א.א.  
א.א.א. (e) א.א.א.א. 195

a) منصومة, das V hat ausnahmsweise den diacritischen Punkt. — b) Mit dieser Zeile (176) endet S. 4 des Mss. Hier fehlen 2—4 Blätter, und S. V steht demnach mit S. IV in keinem Zusammenhange; vgl. die Note hierzu — c) Für جد. — d) Verschieden für א.א.א. א.א. oder א.א.א.א.א.; vgl. die Note zu Z. 194. — e) Verschieden für א.א.א.א.

die Sterne Abrahams,  
geordnet am Himmel.

175 Und es gingen und thaten  
die Söhne Israels

— — — — —

S. V. zu Moses und Ahron  
und ihre Herzen bebten  
sehr. (Da) sprach zu ihnen

180 Moses: Zieheth  
in Frieden, o Weise!<sup>1)</sup>

und fraget jeden  
Stamm, was sei auch  
dieses Geheimniss?

185 Ich glaube nicht,  
dass die Zauberer vermögen  
zu fesseln durch ihre Zauberkünste  
die Söhne des Schwures.  
Das ist nichts als

190 gewiss<sup>2)</sup>, aber wir sind (noch) nicht gekommen  
darauf. Aber  
nahe ist die Wahrheit,  
man wird sie entdecken in Frieden.<sup>3)</sup>  
Als auseinander gingen die Weisen<sup>4)</sup>

195 in Mitten der Gemeinde,

---

<sup>1)</sup> Ar. Uebers.: Aelteste.

<sup>2)</sup> Oder: das ist Nichts, als etwas Anderes, מַאֲדָּה für מַאֲדָּה zu lesen;  
vgl. weiter die Anm. zu dieser Zeile. Ar. Uebers.: Das ist nur Etwas.

<sup>3)</sup> Oder: Nahe ist wahrlich, der sie entdecken wird in Frieden; vgl. die  
Anm. z. St. Ar. Uebers.: Nahe ist, Der die Wahrheit entdecken wird in Frieden.

<sup>4)</sup> Ar. Uebers.: die Aeltesten.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

.אֶזְלֵאֲמִי .יִדְּוֹאֲמִי  
 .בְּדֹרֵי .בְּדֹרֵי .זִי  
 מִלֵּא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 (a) .בְּ  
 .אֶזְרֵא .בְּדֹרֵי .מִלֵּא  
 (b) .אֶזְרֵא .מִלֵּא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא 200  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .מִלֵּא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא 205  
 .אֶזְרֵא (c) .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .מִלֵּא .מִלֵּא .מִלֵּא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא (d) .אֶזְרֵא  
 .מִלֵּא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא 210  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא

موصی

.אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 (e) .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא 215  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא

(دناو)

.אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא 205  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא 210  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא

.אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא  
 (f) .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא 215  
 .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא .אֶזְרֵא

a) انصوت, בְּ für אֶ. — b) Ein י zu viel, اليهم. — c) Das פְּ war vergessen und ist nachträglich vor der Columnne geschrieben. — d) Ein ז fehlt am Anfang. ووقفت. — e) Um mit der Zeile auszulangen sind die Worte انت ضلّب arabisch geschrieben; doch hat nur das ب den diacritischen Punkt. — f) Für ז ist ז zu lesen זמללל. — g) ז hat ausnahmsweise das Fetha.

da fingen sie an zu fragen

jeden einzelnen Stamm.

Und als erhoben ward<sup>1)</sup> die Stimme

im Stamme Ascher,

200 kam heraus Serach zu ihnen

in Eile und sprach:

Nicht ist euch irgend ein

Böses. Siehe, ich

erkläre euch,

205 was dieses Geheimniss sei.“

Sie stützten sie und kamen

zu Moses dem Profeten,

und sie stand vor ihm

und er war wie der Mond

210 in seiner (vollen) Grösse. Sie sprach:

Frieden (mit) dir, Moses,

theuerster der Menschen!

Höre von mir das

Geheimniss, das du suchst.

215 Es ist recht von diesen

Beiden, dass sie erinnern

---

<sup>1)</sup> Wörtlich: hingeworfen ward.



**Arab. Uebersetzung.**

**Samarit. Text.**

-:( ሐ.ሠለጋሉኑ .ጠሠፅ  
 (፩.አፂ. ኔፂ. ቅድሚያጠቅጎ  
 .ጥንሣፅ .ሉኒጋዖኑ  
 .ግሉጋሊሉኑ .ሠሉሠፅፀፂሉ 220  
 .ሠሉሃፃዛ .ሠሉጋሢ  
 .ጠጋ .ሢኑግሉሡ .ኦቅኑ  
 .ቅፃሢሉፕ .ግጠሤ  
 .ጠጥፂሉ .ሠኑጠፂሉ .ሉጋሉ  
 .ኦቅኑ .ቅጠጋ .ሉጋኗሉ 225  
 .ሠኑዖፂሉ .ፂሢ .ጋፂዘሉቆሤ  
 (፪.ቅሠሉጠፅ .ሉኑፕፅፅጠጠ  
 .ዛፃሤ .ሉጠ .ሢፂ .ሉጠቅቅ  
 .ሉቆጋፂሉ .ገፅፂሉ .ሉጠ  
 .ዛጠሉፃኑ .ሠኑጠፂሉ .ገሤ 230  
 .ሢጠሉሠፅፅፅ .ግቅሉሠሉ  
 .ሉኑጠፂሉ ጠዖፂሉ  
 .ዖኑሂፂሉ .ጎጠፃ  
 .ሠቅፂ .ፂጠዖኑ  
 .ሃፃዛጠ .ጠሉሃ .ጋቆኑጠ 325  
 .ፅፃፅ .ፂሢ .ሠቅፅፅሠ  
 .ፂኑዘ .ሠጠፃጋሉ

[illegible]

a) Das Zeichen — : ( ist dreimal wiederholt, um die Zeile auszufüllen. —

b)  $\aleph$  ist überflüssig, es soll  $\aleph \aleph \aleph$  heissen. — c) Für  $\aleph$ . — d) Für  $\aleph$  steht  $\aleph$ , doch ist der untere waagrechte Strich durch ein senkrechtes Strichelchen getheilt um das  $\aleph$  in  $\aleph$  zu corrigiren. — e)  $\aleph$  ist fälschlich mit  $\aleph = \aleph$  geschrieben, statt mit  $\aleph$ . — f) Verscrieben nach der folgenden Zeile, es soll  $\aleph \aleph$  heissen. ebenso ist für das folgende  $\aleph \aleph$  zu lesen  $\aleph \aleph = \aleph \aleph$ ; vgl. Z. 198. — g) Verscrieben, vielleicht für  $\aleph \aleph \aleph$ ; vgl. die Note hierzu.

an meinen Oheim, da ihr  
ihn vergessen habet. Wenn nicht  
stille gestanden wäre die Säule

220 (von) Wolken und Feuer;  
wäret ihr hinausgegangen,  
und er wäre zurückgelassen worden  
in Egypten. Ich erinnere

S. VI. mich des Tages,

225 an dem er starb und er  
beschwor das ganze Volk,  
sie sollen hinausführen seine Gebeine.“  
„Recht<sup>1)</sup> hast du, Serach,  
Weiseste der Frauen!

230 Von heute und weiter  
werde verkündet<sup>2)</sup> deine Grösse“.  
Es erhob sich die Stimme  
in der Versammlung,  
und es wurde ihnen gesagt: siehe!

235 Josef kommt. Es ging hinaus  
mit ihnen der ganze Stamm  
Efraim mit<sup>3)</sup>

---

<sup>1)</sup> Worte Moses.

<sup>2)</sup> Ar. Uebers.: bekannt.

<sup>3)</sup> Ar. Uebers.: um.



241 Serach

גשראך און משה

Serach, und Moses

und Ahron gingen

240 nach ihnen. Es ging

Serach vor ihnen her

und blieb stehen bei dem Orte,

wo er<sup>1)</sup> begraben<sup>2)</sup> war

in ihm, und sie entdeckten

245 den Sarg und trugen ihn (fort).

Und es trennte sich Serach von Moses.

und Ahron. Es öffnete<sup>3)</sup>

der grösse Profet Moses

den Sarg

250 mit seiner Rechten und beugte sich

über ihn und küsste ihn

und weinte, und fing an

zur selben Zeit<sup>4)</sup>

ihn zu beweinen und sprach:

255 „Selig dein Geist,

Herrlichster des Hauses!“<sup>5)</sup>

Und die ganze Gemeinde

stand, beweinte ihn

und sprach: „Selig

260 dein Geist, Josef,

<sup>1)</sup> „Er“, d. h. Josef.

<sup>2)</sup> Wörtlich: verborgen.

<sup>3)</sup> Dieser Passus liesse sich vielleicht auch so übersetzen: Da begann der: grosse Profet Moses, den Sarg in seiner Rechten (scil.: haltend) u. s. w.; wo aber das Wort: „er begann“, als Einleitung von Moses Rede zweimal, Z. 247 durch והוא, Z. 252 durch והוא gegeben wäre.

<sup>4)</sup> Wörtlich: in dieser Stunde. —

<sup>5)</sup> Scil.: seines Vaters, oder: Israels.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

∇Λ . ʕmʕh2Λ . ʕhΛm  
Λʕ2

. m2∇ . ʕjΛ . ʕhʕʕ  
. 2ʕʕhʕ . mʕm

. j2Λ (a) ʕmΛʕΛʕʕ

. ʕʕΛʕ∇ . jmʕmʕʕʕ 265

. ʕΛj2Λʕ . ʕΛʕ∇2Λ

. ʕʕΛʕʕʕ (b) jmʕΛʕʕjʕ

. ʕjʕ . mʕ2Λ . ∇ʕʕj2Λʕ

. ʕm2ʕΛʕ

. ʕmʕ . ΛmʕʕjΛ2 270

. jm∇ʕʕΛʕ . ʕjʕʕ

. jʕjʕʕ . ΛjΛ . ʕjʕʕ

(d) ʕmʕ . mʕΛ . mʕ

. ʕʕʕ . 2ʕ . ʕ∇ʕʕ

الى ʕΛʕΛ . ΛjΛ . jmʕjʕ2Λ 275

. ʕ∇ʕʕΛʕ . التي ʕΛʕ2Λ

. ʕhʕʕ . mʕʕ (e) ʕmʕʕʕʕ

. ʕʕΛʕ . jm∇ . Λm

. jʕʕm

. ʕʕ2 . mʕ2Λ . ʕ2ʕ2Λ

. ʕmʕh2Λ

mʕ∇ . ʕʕʕ∇ . ʕ2 . ʕΛmʕ 280

. ʕʕʕ

. ʕΛʕʕh . jhʕʕʕ

. ʕhʕʕ . ∇ʕΛ . ʕΛ

. mʕmʕ . 2mʕʕ . ʕΛʕʕ

. ʕm2Λʕʕ . jʕʕ . Λmʕʕ

. ʕʕʕʕ . jmʕ2ʕʕʕ 265

. ʕΛʕʕ . ʕjʕΛ

. ʕmʕʕ . jmʕmʕj

. ʕjʕʕ . ʕmʕjʕj

. ʕΛm (e) jm2mʕʕʕ

. ʕΛʕ . ʕʕʕʕʕ2 270

. ʕm∇ʕʕΛʕ . ʕΛʕ

. ʕmʕ∇ . ʕΛʕ . ʕΛʕ

. ʕmʕmʕ . ∇ʕΛ . ʕj2

. jm2Λ (e) jʕ . ʕΛʕʕ

. ʕmʕj . Λʕ . ʕmʕʕ2Λ 275

. ʕ2 . ʕʕmʕʕʕ . ʕ∇ʕΛ2

. ʕhʕʕ . Λmʕ . ʕhʕmʕ

. jʕʕm . ʕΛʕʕʕʕ . ʕʕʕ

. ʕʕʕʕ . ʕʕʕʕ2 . ʕʕʕʕ

. ʕΛ

. ʕʕʕ . ʕʕʕ . ʕ2 . ʕʕmʕ∇ʕ 280

a) Für das erste Λ ist Λ zu lesen, وست مائة. — b) Für j ist j zu setzen, منسقين. — c) Das erste m war vergessen und ist nachträglich über das ʕ geschrieben. — d) Die beiden letzten Worte dieser Zeile sind durch keinen Punkt getrennt. Nach Z. 273 steht Z. 264—266 des samaritani-schen und Z. 264 des arabischen Textes irrthümlich wiederholt; die ersteren 3 Zeilen sind nachträglich durchstrichen worden, die arabische Zeile unverändert ist geblieben. — e) Für jʕʕ ist 2ʕʕ zu lesen. — f) Vor diesem Worte ist im Anfange der Z. 277 das erste Wort von Z. 267 irrthümlich wiederholt und nachträglich durchstrichen.

Herr der Freiheit.

O, möge es wissen dein Geist,  
dass du getragen wirst von meiner Hand,  
und sechsmal hundert Tausende

265 preisen dein Gebein.

Wolke und Feuer  
ziehen her vor dir,  
und deine Nachkommen<sup>1)</sup>  
tragen dich

270 bis zum Ende (von) hundert  
Jahren und vierzig  
Jahren warst du begraben  
im Lande Mizrajim,

S. VII. und nach allen diesen

275 Jahren gehst du hinaus  
in das Land, das dir zugetheilt ward.  
Selig dein Geist!  
Sohn der Fruchtbarkeit, Josef<sup>2)</sup>!

König, bekleidet mit Freiheit,

280 dem geschehen grosse Auszeichnung

---

<sup>1)</sup> Wörtlich: die Sprossen, die von dir sind.

<sup>2)</sup> Ar. Uebers.: o! fruchtreicher Palmenzweig, o! Josef!

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

(a) .וּבְעַד מוֹתָן .אַלְזִמְהוּ .מִן  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .מִן  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 285  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 290  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 295  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ (b) .מִן  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 300  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ (c) .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 305  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ

.אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 285  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 290  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 295  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 300  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ (d) .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ 305  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ  
 .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ .אַלְזִמְהוּ

a) Die beiden arabisch geschriebenen Worte **وּבְעַד מוֹתָן** haben keinerlei diacritisches Zeichen. — b) Das **מִן** hat ausnahmsweise den diacritischen Punkt für **ص**. — c) Für **ז** ist **צ** zu lesen, **מִרְכָּב**. — d) Verschrieben für **זִמְהוּ**, oder **זִמְהוּ**.

- in deinem Leben und in deinem Tode.<sup>1)</sup>  
 In deinem Leben warst du  
 verherrlicht durch Frieden,  
 denn es bückten sich (vor) dir  
 285 die Söhne der Frauen;  
 und nach deinem Tode bist du  
 mehr noch<sup>2)</sup> verherrlicht,  
 da du gepriesen wirst  
 durch Wolke und Feuer“.
- 290 Als der Profet aufhörte  
 ihn zu beweinen, sprach er  
 zum Hause Efraim:  
 traget ihr ihn!  
 Da trat vor Josua  
 295 und trug ihn, und er  
 rief aus und sprach:  
 Selig dein Geist!  
 o Vater, Herrlichster  
 des Hauses seines Vaters!<sup>3)</sup>
- 300 Erbe, der geerbt hat  
 die Krone von ihm,  
 und vererbt hat seinen Nachkommen  
 Wagen der Herrlichkeit  
 zur Stunde, da er getragen wird  
 305 durch die Hand seiner Kinder.  
 Es ging die Wolke  
 und das Feuer vor ihnen.

<sup>1)</sup> Ar. Uebers.: und nach deinem Tode.

<sup>2)</sup> Wörtlich: mehr als so.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers. hat das Wort **אמר** übersehen und **שמעו**  
**שמעו** gelesen.



## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

.אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 310  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 315  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 320  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 325  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 330  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ

.אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 310  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 315  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 320  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 325  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 330  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ

a) l. چن. — b) Für כ ist כ zu lesen: אֶזְבֵּחַ. — c) l. אֶזְבֵּחַ. —

d) Wahrscheinlich verschrieben für אֶזְבֵּחַ, vgl. die Note hierzu.

- Und sie zogen (Exod. 13, 20)  
von Succoth und lagerten  
310 in Etham, nahe  
zum Thore der Wüste.  
An diesem Tage (das. 14, 1)  
sprach Gott zu Moses:  
Dirigire das Volk  
315 hin vor Pi-ha-chiroth  
zwischen Magdalah  
und zwischen dem Meere  
gegenüber (von) Baal-Zefon.<sup>1)</sup>  
Und ich kämpfe  
S. VIII. 320 für sie in Erbarmen.  
Und ich will umwandeln (das. V. 4.)  
das Herz Pharaos in Bezug auf sie,<sup>2)</sup>  
und er wird sie verfolgen<sup>3)</sup>  
und seine Schmach<sup>4)</sup> wird offenbar.  
325 Ich weiss, dass  
ihm gesagt wird in Mizrajim: (das. V. 3)  
sie<sup>5)</sup> sind verirrt  
im Lande, geschlossen hat sich  
um sie die Wüste.  
330 Auf! verfolge sie,  
bis wir sie zurückbringen  
in unsern Dienst. Als  
beendet hatten die Egypter (Num. 33, 4)  
zu begraben ihre Söhne,

---

<sup>1)</sup> Arab. Uebers. *وثن صفون*, Götze Zefon.

<sup>2)</sup> Nämlich Israel.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers.: bis dass, oder: so dass er sie verfolgen wird.

<sup>4)</sup> Arab. Uebers. *وعيوبه*, seine Fehler, Sünden.

<sup>5)</sup> Nämlich Israel.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

.אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 310  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 315  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 320  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 325  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 330  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ

.אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 310  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 315  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 320  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 325  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ 330  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ  
 .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ .אֶזְבֵּחַ

a) l. ج. — b) Für ج ist כ zu lesen: כ — c) l. כ.

d) Wahrscheinlich verschrieben für כ, vgl. die Note hierzu.

Und sie zogen (Exod. 13, 20)  
von Succoth und lagerten

310 in Etham, nahe  
zum Thore der Wüste.  
An diesem Tage (das. 14, 1)  
sprach Gott zu Moses:  
Dirigire das Volk

315 hin vor Pi-ha-chiroth  
zwischen Magdalah  
und zwischen dem Meere  
gegenüber (von) Baal-Zefon.<sup>1)</sup>  
Und ich kämpfe

S.VIII. 320 für sie in Erbarmen.  
Und ich will umwandeln (das. V. 4.)  
das Herz Pharaos in Bezug auf sie,<sup>2)</sup>  
und er wird sie verfolgen<sup>3)</sup>  
und seine Schmach<sup>4)</sup> wird offenbar.

325 Ich weiss, dass  
ihm gesagt wird in Mizrajim: (das. V. 3)  
sie<sup>5)</sup> sind verirrt  
im Lande, geschlossen hat sich  
um sie die Wüste.

330 Auf! verfolge sie,  
bis wir sie zurückbringen  
in unsern Dienst. Als  
beendet hatten die Egypter (Num. 33, 4)  
zu begraben ihre Söhne,

---

<sup>1)</sup> Arab. Uebers. وثن زفون, Götze Zefon.

<sup>2)</sup> Nämlich Israel.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers.: bis dass, oder: so dass er sie verfolgen wird.

<sup>4)</sup> Arab. Uebers. وعيوبه, seine Fehler, Sünden.

<sup>5)</sup> Nämlich Israel.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p> <sup>b</sup> .אָפּ. אָפּ (b. אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ 335<br/> .אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ<br/> (אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ 340<br/> .אָפּ. אָפּ. אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ. אָפּ. אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ (d. אָפּ... אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ 345<br/> אָפּ. אָפּ. אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ. אָפּ. אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ. אָפּ. אָפּ 350<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ (e. אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ 355 </p> | <p> אָפּ אָפּ (a. אָפּ אָפּ אָפּ 335<br/> .אָפּ. אָפּ. אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ. אָפּ<br/> .אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ 340<br/> .אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ. אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ. אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ<br/> אָפּ אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ 345<br/> .אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ<br/> (e. אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ 350<br/> (e. אָפּ אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ אָפּ<br/> .אָפּ אָפּ אָפּ. אָפּ אָפּ 355 </p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

a) das  $\nabla$  war vergessen und ist nachträglich über das  $\Lambda$  geschrieben. —

b, Das  $\Lambda$  nachträglich über  $\text{פ}$  gesetzt. — c) Der Abschreiber schrieb, um die gewöhnliche Länge der Zeile nicht zu überschreiten, blos  $\text{אָפּ אָפּ}$ , mit dem schon erwähnten Abkürzungszeichen, für  $\text{אָפּ אָפּ אָפּ אָפּ}$ , und schrieb in der folgenden Zeile die fehlenden Buchstaben  $\text{אָפּ אָפּ}$ . — d) Die mittleren Buchstaben dieses Wortes sind verwischt, offenbar ist zu lesen  $\text{אָפּ אָפּ אָפּ}$ , vgl. Z. 368. — e) Das Ms. hat  $\text{אָפּ אָפּ אָפּ}$ , doch ist das  $\text{פ}$  nachträglich durchstrichen. — f) Für  $\text{אָפּ}$  ist  $\text{אָפּ}$  zu setzen und  $\text{אָפּ אָפּ אָפּ}$  zu lesen. — g) Zwischen diesem und dem folgenden Worte fehlt der übliche Punkt.

- 335 erwachten sie vom Schlafe  
ihrer Bedrängniss, kamen  
zum König Pharao  
und sprachen zu ihm:  
„Wehe uns! was (Exod. 14, 5.)  
340 haben wir gethan, dass wir wegschickten  
Israel. Auf! bespanne  
deinen Wagen, und Alle  
werden wir (sie) verfolgen mit dir, bis  
wir sie erreichen und zurückbringen  
345 in unseren Dienst.  
Sklaven sind sie  
uns und unseren Vätern  
vor uns, und warum  
liessen wir sie hinausziehen  
350 aus Mizrajim? Und ferner  
wollen wir zurückbringen die Geräthe,  
die sie ausgeliehen haben von uns,  
(dass sie) uns leer zurückgelassen haben!“  
Es gingen aus Herolde  
355 ins Land Mizrajim

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

|                                        |                                     |
|----------------------------------------|-------------------------------------|
| .23 .אֲנִי־וְאַתָּה                    | .23 .אֲנִי־וְאַתָּה                 |
| .אֲנִי־וְאַתָּה .מִלְּפָנֶיךָ          | .אֲנִי־וְאַתָּה .מִלְּפָנֶיךָ       |
| .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה        | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה     |
| .אֲנִי־וְאַתָּה (a. אֲנִי־וְאַתָּה     | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה     |
| .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה 360    | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה 360 |
| .אֲנִי־וְאַתָּה (b. אֲנִי־וְאַתָּה     | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה     |
| .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה        | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה     |
| .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה        | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה     |
| .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה        | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה     |
| .אֲנִי־וְאַתָּה (d. אֲנִי־וְאַתָּה 365 | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה 365 |
| .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה        | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה     |
| .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה        | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה     |
| .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה        | .אֲנִי־וְאַתָּה .אֲנִי־וְאַתָּה     |

## Noten:

Das Manuscript, wie es uns vorliegt, beginnt mit der Erzählung von der Einsetzung des Pessachfestes und mit der Darstellung der Lehre von der Feier desselben, wobei es sich ziemlich genau an die Bibel, Exod. Cap. 12, anschliesst. Doch ist der diesbezüglichen Auseinandersetzung ursprünglich eine Einleitung vorgegangen, die hier fehlt.

Z. 1] beginnt nämlich mit den Worten יהוה אל משה ולאהרן aus V. 1 dieses Capitels, vor welchen die Uebersetzung des fehlenden אֲנִי־וְאַתָּה aus der vorhergehenden verloren gegangenen Seite zu ergänzen ist, etwa (ומלכ) und in der arab. Uebersetz. خاضب oder قل.

a) Ein אֲנִי zu viel, وقوم. — b) Das אֲנִי war vergessen und ist nachträglich über אֲנִי und אֲנִי geschrieben. — c) Der Abschreiber, der die Buchstaben des Wortes gedrängt schrieb, statt die Zeile mit ihnen auszufüllen, setzte am Ende derselben, wie in Z. 260, den letzten Buchstaben nochmals. — d) Das Ms. hat אֲנִי־וְאַתָּה, doch ist das אֲנִי nachträglich durchgestrichen.

<sup>1)</sup> Da es sich hier nicht mehr um die getreue Wiedergabe des Ms. handelt, geben wir in der Folge die sam. Wörter mit hebräischen, die arabischen mit

und es versammelten sich alle,  
die in den Krieg zogen.<sup>1)</sup>

Er<sup>2)</sup> spannte an seinen Wagen (das. V. 6)  
und sein Volk nahm er

360 mit sich, und sechs hundert (das. V. 7)

auserwählte Wagen<sup>3)</sup>  
rüsteten sich mit ihm  
zum Kriege, alle Wagen  
Mizrajims,

365 und Wagenkämpfer<sup>4)</sup> für

alle. Und sie jagten her (das. V. 9)  
hinter Israel,  
und erreichten sie, während sie . . . . (Ende).

### Noten:

Z. 3] דִּינִיָּה... א ist eine der lehrreichsten, zugleich aber auch der schwierigsten Stellen. Der Sinn ist klar. Sowohl aus dem Zusammenhange, als auch aus der arab. Uebers. ergibt sich, dass hier gesagt werden soll: Gott hat das Folgende zu Moses und Ahron gesprochen, nachdem er die Plagen gebracht hatte. דִּינִיָּה, das das sam. Targum, gleich Onkelos, immer für das hebr. שֹׁפֵטִים setzt, bedeutet hier, wie im Chald. und Syrischen, zunächst „Urtheil“, „Gericht“, dann die Folge und Ausführung desselben: Strafe, Strafgericht;<sup>5)</sup> genau so wie حَكَم, das die arab. Uebers. hier hat, und Saadja und Abu-Said<sup>6)</sup> für שֹׁפֵטִים zu setzen pflegen, ur-

---

arab. Buchstaben wieder und behalten die sam. Buchstaben nur da bei, wo durch die Aehnlichkeit der einzelnen Schriftzeichen etwas erklärt werden soll.

<sup>1)</sup> D. h. kriegsfähig waren.

<sup>2)</sup> Scil. Pharao.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers.: junge Reiter.

<sup>4)</sup> Arab. Uebers.: Anführer.

<sup>5)</sup> Vgl. das sam. Trg. zu Ex. 6, 6; 7, 4; 12. 12 u. a.

<sup>6)</sup> Vgl. das.



sprunglich ebenfalls nur „Urtheil“ bedeutet. Schwierig, weil offenbar verschrieben, ist א...הצח. Der Werth des zweiten Buchstaben ist zweifelhaft; es stehen nur die drei oberen Köpfe, die nach der Schreibweise des Mns. װ oder ןװ bedeuten können, je nachdem der fehlende untere Strich von dem dritten Kopfe hart unter diesen drei Köpfen nach rechts, oder von dem ersten, in einer grösseren Distanz, nach links gezogen ist. Eine sorgfältige Vergleichung spricht entschieden für ןװ. אשחצח gäbe auch absolut keinen Sinn, während man in אשחצח vermittelst einer, allerdings nur in einem sam. Mns. statthaften Conjectur אשחצח, das Ithp. von אשחצח „herbeikommen“, oder das Ethp. אשחצח „er (Gott) hat herbeigeführt“, vermuthen könnte. Samaritanische Abschreiber sind nämlich über alle Begriffe nachlässig und willkürlich; sie machen Fehler, die man für unmöglich halten würde, wenn sie nicht durch andere Copisten, die dasselbe Stück in einem anderen Exemplare abschrieben, unwiderleglich als solche documentirt würden. Diese, übrigens bekannte und anerkannte Thatsache<sup>1)</sup>, ist sowohl zur richtigen Beurtheilung dieser Stelle als auch für die Folge so wichtig, dass sie hier ein für alle mal festgestellt werden soll.

Die Verwechslung der Gutturale ist eine allen sam. Schriftwerken gemeinsame Eigenthümlichkeit, und in dem Umstande begründet, dass die Samaritaner die Gutturale nicht aussprechen.<sup>2)</sup> Sie lesen z. B. Gen. 1. 1, 2 „âssâmêm“ für אשחצח, „te'u ube'u waašek“ für אשחצח אשחצח<sup>3)</sup>; in ihren Gedichten gibt daher auch אשחצח und אשחצח einen ganz guten Reim ab<sup>4)</sup>. Eben so gewöhnlich ist die Verwechslung ähnlicher Buchstaben, wodurch die sam. Copisten, theils aus Nachlässigkeit, theils aus Unverstand, allenthalben die ärgsten Schreibsünden begehen, wofür schon das sam. Targum

<sup>1)</sup> Vgl. Heidenheim „Vierteljahrsschrift für deutsch- und englisch-theologische Forschung und Kritik“ Bd. II. S. 213.

<sup>2)</sup> S. Petermann „Versuch einer hebr. Formenlehre nach der Aussprache der heutigen Samaritaner“ S. 9.

<sup>3)</sup> Petermann das. S. 161.

<sup>4)</sup> Vgl. Heidenheim. a. a. O. Bd. I. S. 118.

eine Menge sinnstörender und irreführender Beispiele bietet,<sup>1)</sup> besonders wenn man die Varianten vergleicht, welche Petermann in seiner neuen Ausgabe desselben<sup>2)</sup> beibringt. Am gewöhnlichsten ist die Verwechslung von א und א, ז und ז, ו und ו, ח und ח; weniger häufig die von ט und ח, ח und ז, מ und מ and ו und פ. Aber auch Buchstaben, die nicht die mindeste Aehnlichkeit mit einander haben, werden oft genug mit einander verwechselt; entweder weil sie ähnlich klingen, wie א und ו, מ und פ, ז und פ, oder aus purer Nachlässigkeit. Sam. Handschriften, die wir in mehreren Exemplaren besitzen, bieten dafür eine Fülle wahrhaft erschreckender Beispiele. Man vergleiche nur das „Gebet Ab Gelugah's“, das Heidenheim<sup>3)</sup> nach einem Mss. der Vaticana mit den Varianten eines Fragmentes aus dem British Museum edirt hat, oder lese die Varianten zu einem beliebigen Capitel der eben erwähnten Ausgabe des sam. Targum. Eine solche Vergleichung wird aber auch die Thatsache feststellen, dass sam. Abschreiber mit ihren Texten so nachlässig und willkürlich verfahren, dass sie nicht selten zwei und mehrere Worte in eins zusammenzogen und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten, hier ganze Worte wegliessen, dort neue hinzufügten, worauf wir bei Besprechung der Petermann'schen Ausgabe noch zurückkommen.

Nach dem bisher Gesagten dürfte man in א...א um so eher אאא suchen, als eine Verwechslung von א mit א einem Samaritaner schon aus dem Grunde zuzumuthen ist, weil er א nie weich, sondern immer hart ausspricht;<sup>4)</sup> ein, wenn auch ganz unerwartet auftretendes א wäre im Samaritanischen auch nichts Un-

<sup>1)</sup> Vgl. meine „Samarit. Studien“, Breslau 1868, S. 22—30.

<sup>2)</sup> Pentateuchus samarit. ad fidem libror. manuscr. etc. ed. et varias lectiones adscripsit; fasc. I, Genesis, Berlin, W. Moeser 1872, vgl. z. B. Gen. 31, 22, wo für das hebr. ויגד bei Pet. steht ואתחזי in א ואתחזי, C. ואתחזי, Ed. ואתחזי, Ap. ואתחזי, oder das. 32, 29, Pet. ואתחזי, A. ואתחזי B. ואתחזי, C ואתחזי, Ed. ואתחזי, Ap. ואתחזי.

<sup>3)</sup> Das Bd. I. S. 218ff.

<sup>4)</sup> S. Petermann „Versuch u. s. w.“ S. 9; vgl. Nöldeke „Ueber einige sam.-arab. Schriften die hebr. Sprache betreffend“, Götting. 1862, S. 16.

gewöhnliches, und würde hier nicht mehr überraschen, wie z. B. צדיקני für צדיקני.<sup>1)</sup>

Diese, sonst ziemlich nahe liegende, Conjectur wird aber durch folgenden, nach Annahme der Samaritaner feststehenden, Umstand unhaltbar gemacht. Lesen wir nämlich אַחֲרַיִי לַיְיָ, oder nehmen wir für das erste Wort irgend ein anderes gleichbedeutendes an, wie es der Zusammenhang und die Uebersetzung, الأخدى erfordert; so würde damit gesagt sein, dass Gott das Folgende zu Moses und Ahron gesprochen habe, „nachdem die Plagen gekommen, oder herbeigeführt, waren“, was nicht richtig ist, da zur Zeit als Gott die Einsetzung des Pessachfestes anordnete, nach dem Berichte der Bibel, die letzte Plage, nämlich die Tödtung der egyptischen Erstgeborenen, noch nicht gekommen war, was auch der Verfasser annimmt, wie sich aus Z. 113—116 ergibt. Da nun die Samaritaner nicht zehn egyptische Plagen annehmen wie die Juden,<sup>2)</sup> sondern deren elf<sup>3)</sup>, müsste hier nothwendig stehen, Gott

<sup>1)</sup> Heidenheim a. a. O. Bd. I, S. 438. Die betreffende Zeile ist für die Leichtfertigkeit der sam. Abschreiber höchst bezeichnend, sie lautet nach Heidenheim: מִי זֹלָתְךָ צַדִּיקִי וְיִזְוֹלְתְךָ צַדִּיקִי, wofür zu lesen ist צַדִּיקִי מִי זֹלָתְךָ „wer ausser dir kann mich gerecht sprechen“.

<sup>2)</sup> Diese zählen כִּכּוּר עֶשֶׂר oder auch נִסִּים עֶשְׂרֵה (Aboth. V, 5).

<sup>3)</sup> Die „Passahymne Marka's“ (bei Heidenh. das. Bd. III, S. 96 flg. zählt in der fünften Strophe die egyptischen Plagen auf, als deren erste sie תַּנִּין „Schlange“ bezeichnet, worauf dann die anderen zehn Plagen folgen, wie sie die Juden annehmen. Die „Hymne Abischas“ (das. das. S. 108) sagt in Strophe III ausdrücklich: אֲרֹוֹתָ מִסְפָּרָם אֶחָד עֶשֶׂר und beginnt die nähere Beschreibung dieser 11 Plagen: (Str. IV) וְהַנִּין בִּלְעַד מִטָּה הִתְרַטְּמִים „und die Schlange (d. h. der Ahronsstab, der zur Schlange wurde) verschlang den Stab der Zauberer“ (vgl. Ex. 7, 12). Dieses Ereigniss. das nach jüdischer Auffassung (vgl. Nachman. Bibelcomm u. Ibn-Esra zu Ex. 7, 23) ein blosses Wunder war, fassen die Samaritaner als die erste Plage auf, wahrscheinlich desshalb, weil sie die Worte לֹא מָצָא, welche die Bibel (das.) von der Verwandlung des Wassers in Blut gebraucht, die nach den Juden die erste Plage (דָּם) war, auf eine Plage, die bereits vorüber war, beziehen, also: auf תַּנִּין. Gegen diese exegetische Erklärung, die auch wahrscheinlich in einem der zahlreichen handschriftlichen sam. Bibelcommentare niedergelegt ist, polemisiert Ibn-Esra. wenn er zu Ex. 7, 16 bemerkt: כִּי זֹאת תְּחִלַּת הַמִּכּוּרֹת אֵם לֹא תִשְׁמַע. כִּי הַמִּטָּה אֲשֶׁר נִהַפָּךְ לַחֲנִין לֹא הָיְתָה מִכָּה. Er kann hierbei nur die Samaritaner im Auge haben, da die Karäer, gleich den Rabbanniten, תַּנִּין ebenfalls nur als Wunder und דָּם als die erste Plage fassen; vgl.

habe das Folgende gesagt, nachdem zehn Plagen gekommen waren, da, wie bemerkt, die elfte und letzte erst noch kommen sollte. Und die arabische Uebers. hat hier in der That <sup>1)</sup>عشر حكم الدين. Eine Bezeichnung für zehn kann hier demnach unmöglich fehlen, und wir haben es mit einer entschieden fehlerhaften Leseart zu thun. א...חצרי ist entweder ein aus zwei zusammengezogenen Worten entstandenes Corruptel, und wahrscheinlich אשר (ד)אחרי oder דאמבי אשר (ד) zu lesen; oder das י am Ende war ursprünglich Zahlzeichen <sup>2)</sup> für 10, das, missverstanden und zum Worte gezogen, Veranlassung der falschen Leseart wurde. Vielleicht stand אמבצת (י<sup>3)</sup> דיניה. Mit Sicherheit ist die ursprüngliche Leseart nicht mehr herzustellen. Auch in die arab. Uebersetzung scheint sich ein Fehler eingeschlichen zu haben; wegen des vorhergehenden من بعد würde man nämlich statt ان احدى erwarten احدى

Z. 4—6] אהן ירחיה לוכון ראש ירחיה ist die wörtliche Uebersetzung der ersten Vershälfte von Exod. 12, 2. Hieran knüpft sich ein längeres Gedicht bis Z. 36. Es besteht, wie die meisten samarit. Hymnen und Gedichte, aus vierzeiligen Strophen, in welchen

Ahron b. Elijah (ניקומדיאן) im כתר תורה zu Exod. 7, 15 u. 16. So entschieden aber auch die Annahme von 11 egypt. Plagen, deren erste תנין ist, der jüdischen widerspricht, so ist sie in ihren letzten Gründen doch auf eine specifisch jüdische Haggadah zurückzuführen. Midr. Rabboth z. II. B. M. Cap. 9 heisst es: למד א"ל נס של תנין לפי שפירעה נדמה לתנין שנ' „פירעה מלך מצרים התנים הגדול mit der Schlange befohlen, weil Pharao einer Schlange verglichen wird; denn so heisst es: (Ezech. 29, 3) Pharao, König von Mizrajim, die grosse Schlange“ Die Schlange Pharao sollte durch die Schlange des Moses verschlungen werden. Wie so viele andere Midraschim, so hat auch dieser die Samaritaner beeinflusst, als sie תנין als Plage aufstellten, was sich schon daraus ergibt, dass eine ihren „Passahymnen“ (bei Heidenh. a. a. O. Bd. III. S. 96) Pharao, genau so wie der Midrasch, die „Schlange“ nennet: מיד פירעה הנחש.

<sup>1)</sup> Saad. und Abu-Said haben immer nur احكام; das hinzugefügte الدين soll hier entweder den göttlichen Ursprung dieser Strafen bezeichnen, oder dem דיניה des sam. Textes entsprechen.

<sup>2)</sup> Dass sich die Samaritaner der Buchstaben als Zahlzeichen bedienen, ist bekannt; vgl. z. B. Heidenh. a. a. O. Bd. III S. 362 u. das. Bd. II S. 80.

<sup>3)</sup> אמבצת = אמבצת von מנח, mit dem im Samarit. gewöhnlichen präfigirten א „das Kommen“, etwa wie das syr. صملا und صملا, das dieselbe Bedeutung hat.

ein gewisser Rythmus<sup>1)</sup> unverkennbar ist. Die einzelnen Strophen sind durch den leer gelassenen Raum einer Zeile von einander getrennt; jede derselben enthält in den ersten zwei Zeilen die eben erwähnte Vershälfte aus der Bibel, die demnach achtmal mit einigen leichten Abweichungen wiederholt erscheint. Die beiden letzten Zeilen, die auf *יה, תרה* oder *ותרה* reimen, variiren, mit Ausnahme von Z. 27 u. 28, alle den Gedanken, dass an diesem Monate, dem Nissan, Trübsal endet und ein frohes Ereigniss beginnt. — *אדן*, wofür in der Folge immer *אדן*, einmal Z. 33 *הדן* steht, kommt im sam. Trg. nur als adverb. loci „wo“ vor; hier, wie in der *carm. sam.*<sup>2)</sup> ist es pron. demonstr. „dieser“, in welcher Bedeutung *אדן* und *דהן* im *jerusal. Talmud.* öfter vorkommt. *לדכן*, wofür in der Folge immer *לדכן* steht, hat auch das sam. Trg. zur Stelle. Für *ראש* steht in den folgenden Strophen immer *ריש*, was die gewöhnliche Form ist, die auch das sam. Trg. z. St. hat. Da aber *ראש* ebenfalls, wenn auch seltener, vorkommt, liegt die Nothwendigkeit einer Emendation um so weniger vor, als es zu den Eigenthümlichkeiten der sam. Scribenten gehört, mit den verschiedenen Formen eines Wortes zu wechseln. Für *ראש ירחידיה*<sup>3)</sup> hat die arab. Uebers. (*أجل الشهور*), während Saadjah (z. St.) *أول* übersetzt. Dieses *أجل* ist um so auffallender, als man gerade nach der sam. Auffassung dieses Bibelverses erwartet hätte, es würde hier scharf betont werden, dass der Monat Nissan der erste der Zahl nach sei<sup>4)</sup>. Wahrscheinlich hat sich unser Uebersetzer auch hier an Abu-Said gehalten, der ebenfalls *أجل* hat, vielleicht weil er in der zweiten Vershälfte *הוא לכם וכו'* die sam. Anschauung deutlich genug ausgedrückt findet.

<sup>1)</sup> Vgl. darüber Gesenius „*Carmina Samaritana*“ Leipz. 1824, S. 8ffg.

<sup>2)</sup> Gesen. das. im *Index vocabulorum sam. etc.* S. 105. s. v. *אדן*.

<sup>3)</sup> Wir übersetzten es immer wörtlich „Haupt der Monate“, weil dieses den ersten Monat, der Zahl nach (den Anfang), so wie der Wichtigkeit und Bedeutung nach bezeichnen kann, und so dem sam. *ירחידיה* (*ריש* od. *ראש*)

und zugleich der arab. Uebers. *أجل الشهور* entspricht.

<sup>4)</sup> Z. 10 ist für *أول* wahrscheinlich ebenfalls *أجل* zu lesen.

<sup>5)</sup> Vgl. hierüber Geiger in der *Z. D. M. G.* Bd. XX. S. 540ffg.

Z. 7 u. 8] Der Monat Nissan wird, mit Bezug auf den Auszug Israels aus Egypten, „Ende des Elends und Anfang der Erholung“ genannt.<sup>1)</sup> נִסָּן von נִשָּׁם, ursprünglich, wie im Chald. und Syrischen „athmen“ wovon מִנְשָׁמָה „Nase“ (sam. Trg. zu Gen. 24, 22) eigentlich: das, wodurch man athmet; im übertragenen Sinne: aufathmen, sich erholen, ruhen. Vgl. z. B. Exod. 31, 17 וַיִּנְפֹשׁ sam. Trg. וַיִּנְשָׁם, ferner Gesen. Carm. samarit. I, 9 u. 10, endlich die Bedeutung „genesen“, welche נִשָּׁם im jerus. Talmud gewöhnlich hat. (S. Levy „chald. WB. s. v.)

Z. 11 u. 12] bezeichnet diesen Monat als מִפְתוּחָה דְּרַחֲמֵהּ, was wir „Eröffnung der (Gottes-)Gnade und Schluss des Weichens (derselben)“ übersetzt haben. Es ist das eine Angabe, die uns das Verständniss des ganzen Gedichtes erschliesst und interessante, zum Theil neue, Aufklärungen bezüglich der Dogmatik und der, auf dieser beruhenden Zeitrechnung der Samaritaner gibt. Diese Zeitrechnung ist zwar schon wiederholt, am eingehendsten von Vilmar (Abulfathi Annales sam. S. XLIX), behandelt worden; doch sind hierbei so wichtige Momente unbeachtet geblieben, dass wir glauben, auf diesen Gegenstand hier nochmals eingehen zu müssen, indem wir bezüglich der einzelnen Daten und Belege auf Vilmar verweisen, und uns auf die Fixirung und Beleuchtung der wichtigsten Punkte beschränken.

Die Samaritaner lehnen ihre Zeitrechnung an gewisse, zum Theil fingirte, Ereignisse an, die sich auf ihren Garizim-Cultus beziehen und eben so viele Wendepunkte in ihrem religiösen und politischen Leben bilden. An diese anknüpfend, unterscheiden sie drei grosse Zeiträume. Der erste, von Erschaffung der Welt bis zum Einzug ins gelobte Land, zählt 2794 J. Doch war hierbei offenbar nicht der Einzug in Palästina an sich, sondern der Umstand entscheidend, dass mit ihm zugleich der Garizim-Cultus seinen

<sup>1)</sup> Vgl. die „Samarit. Festhymne“ bei Heidenheim, a. a. O. Bd. I, S. 422.

— וְאֵשֶׁרִי בִזְכוּרֵן הָרֵאשׁ — דִּחְתַּעְבַּר בְּרֵי נֶפֶשׁ — לְיִשְׂרָאֵל מִן דּוֹשׁ —  
 „Und ich will beginnen mit dem Andenken des ersten (Festes)“  
 (nicht aber: „Heil dem Andenken!“ wie Heidenh., der וְאֵשֶׁרִי liest, falsch übersetzt) — an dem Erquickung ward — Israel von Arbeit — und vom Hause der Sklaven (d. h. von Egypten). Zu דּוֹשׁ ist zu vergleichen Peterm. Pent. sam. zu Gen. 31. 42, wo Cod. A כִּפִּי יִגִּיל übersetzt: כִּפִּי וְלִדּוֹשׁ כִּפִּי.

Anfang nahm. Die Samaritaner berichten nämlich, dass die 12 Steine, welche nach Anzahl der Stämme Israels, beim Durchzug durch den Jarden aus dem Bette desselben geholt wurden<sup>1)</sup>, sofort auf dem Garizim aufgerichtet und von dem Hohenpriester Elazar mit „allen Worten des Gesetzes“ (den zehn Geboten) beschrieben wurden, ganz so wie es der bekannte Zusatz des sam.-hebr. Pentateuchs zum Dekalog vorschreibt<sup>2)</sup>. Darauf sei die Herstellung eines Weges in Angriff genommen worden, der auf den Gipfel des heiligen Berges führte. Bis zur Vollendung desselben habe nämlich das Stiftszelt ein volles Jahr auf freiem Felde stehen müssen. Im zweiten Jahre schon habe Josua das Heiligthum auf dem Garizim erbaut, das Stiftszelt in demselben untergebracht, einen Altar dasselbst errichtet u. s. w.<sup>3)</sup> Mit diesem Garizim-Cultus begann das goldene Zeitalter der Samaritaner. Während desselben liess Gott Israel seine Segnungen und seinen Beistand angedeihen, so dass jedes Missgeschick ferne von ihm blieb und kein Feind ihm Etwas anhaben, oder auch nur widerstehen konnte.<sup>4)</sup> Diese glückliche Periode, die „Gnadenzeit“, רַחוּמָה oder רַחוּמָה,<sup>5)</sup> in jüngeren Schriften

<sup>1)</sup> Jos. 4, 3. Vgl. Abulfathi Ann. hrsg. v. Vilm. a. a. O., arab. Text S. 10, Z. 20 flg. und das sam. Liber Jos. (Juynb. a. a. O.) Cap. XIV u. XV, nur dass es hier heisst, auch Josua habe einen Stein für sich genommen, so dass deren 13 gewesen wären.

<sup>2)</sup> S. denselb. Ex. 20, 17.

<sup>3)</sup> S. Abulf. ann. a. a. O. das. S. 26 Z. 12. ... بني اسرائيل دخلوا في الشهر الاول الموافق لشهر نيسان واقاموا في هرجريزيم الحجارة ..... واخذوا في اصلاح الطريق لصعود المشكن الى الجبل المقدس لان المشكن اقام في المرج.... وفي السنة الثانية بنا يهوشع الهيكل على هرجريزيم وجعل فيه المشكن.

<sup>4)</sup> Die ausführliche Schilderung dieses glücklichen Zeitalters s. bei Abulf. das S. 30, Z. 7 flg. u. im lib. Jos. Cap. XXXVIII.

<sup>5)</sup> In diesem Sinne scheint dies Wort auch im sam. Trg. zu Num. 6, 25 gemeint zu sein, wo פָּנֵי יְהוָה übersetzt ist: יְהוָה (Onkel.). יְהוָה u. zu Deut. 31, 17 wo es als Strafe für den Abfall von Gott heisst וְהָיָה פָּנֵי יְהוָה כַּנֶּחֱסֵת. sam. Trg. וְהָיָה פָּנֵי יְהוָה כַּנֶּחֱסֵת. Die nächste Ursache dieser Uebersetzungen mag wohl das Streben sein, Anthropomorphismen zu vermeiden, aber die Wahl des Wortes יְהוָה zeigt hier deutlich auf eine Absicht hin, die uns bald noch klarer entgetreten wird.

auch mit der hebr. Bezeichnung <sup>1)</sup>רִצּוֹן in den arab. sam. Schriften *أيام الرضى* oder *الرضوان* genannt, bildet den zweiten grossen Zeitraum der sam. Zeitrechnung. Sie zählt 260 Jahre vom Einzuge in Palästina bis zum Tode des Königs Simson, erstreckt sich also vom J. 2794 bis 3054 nach Erschaffung der Welt.<sup>2)</sup> Das Ende dieses zweiten Zeitraumes und der Anfang des dritten wird wieder durch ein religionsgeschichtlich bedeutungsvolles Ereigniss bestimmt: durch den Abfall der Israeliten vom Garizim-Cultus, dessen Anstifter 'Eli war, der in Schiloh (سِيلُون) einen, dem Heiligthume auf dem Garizim ähnlichen, Tempel und einen Altar errichtete. Wegen dieses Abfalles „zürnte ihnen der Herr, nahm seine Gnade von ihnen und von dem herrlichen Berge“, und eine Periode voll nationalen Unglückes, Sectirerei und Unglaubens begann, und das ist der dritte grosse Zeitraum, der mit dem Weichen der Gottesgnade, im J. d. W. 3054 beginnt und noch heute fort dauert<sup>3)</sup>, mit der sam. Bezeichnung *פְּנוּתָה*, in den arab.-sam. Schriften *الضلالة*, oder mit dem sam. Worte *فَنَوْتَه* genannt wird. Die Samaritaner zählen demnach in der ersten Periode nach Jahren von Erschaffung der Welt, in der zweiten nach Jahren der *רחוּתָה* oder des *رضوان*, in der dritten nach Jahren der *פְּנוּתָה*. Die Worte *רחוּתָה* (*רִצּוֹן*) und *פְּנוּתָה* kommen als Bezeichnungen der erwähnten letzten beiden Zeitperioden in sam. Schriftwerken häufig vor, sind aber als solche in der Regel verkannt worden. Die Bedeutung von *פְּנוּתָה* hat der feinfühlige Luzzatto, dem die neueren sam. Geschichtsquellen noch nicht zugänglich waren, wohl schon geahnt<sup>4)</sup>, aber erst Geiger<sup>5)</sup> hat in *פְּנוּתָה* und *רִצּוֹן* die sam. Bezeichnungen für die Zeiträume des *رضوان* und *ضلالة* erkannt.

<sup>1)</sup> Vgl. Heidenh. a. a. O. Bd. III. S. 368 *וְהָרִצּוֹן* u. das. S. 486 *וְהָרִצּוֹן*. Die Anmerkung Heidenheims zur ersteren Stelle „die Zeit von Mose bis zur Ankunft des Messias nennen sie die Zeit der Gnade“ ist geradezu unsinnig.

<sup>2)</sup> Abulf. das. S. 37, Z. 3 flg. *تكون الجملة من آدم عم الى موت شومشم الملك وهو آخر ملوك الرضوان ثلاثة آلاف سنة وأربعة وخمسين سنة.*

<sup>3)</sup> Vgl. Lib. Jos. das. Cap. XLI, XLII u. XLIII und Abulf. ann. das. S. 34, Z. 3 flg. u. S. 42, Z. 1 flg.

<sup>4)</sup> Vgl. dessen Anmerkungen zu Kirchheim's *שומרון* S. 115.

<sup>5)</sup> In d. Z. D. M. G. Bd. XXI. S. 179, Anm. 23.



רחימה, seltener רעותה, ist ein im sam. und in den verwandten Dialecten häufig vorkommendes Wort für „Gnade“, „Wohlgefallen“, welchem رضوان vollständig entspricht. Weniger sicher ist die eigentliche Bedeutung von פנותרה. Die Wurzel פנה, die Castellus (im lxc. heptagl. s. v.) als auch im Sam. vorkommend nicht anführt, ist nichts desto weniger auch da häufig<sup>1)</sup> und zwar in der gewöhnlichen Bedeutung: wenden, zu- abwenden. פנותרה kann nun entweder auf Israel bezogen werden und dessen Abwendung oder Abfall vom Garizim, und mithin vom wahren Gottes-Cultus, bedeuten; oder aber auf Gott, der seine Gnade von Israel und dem Garizim abgewendet hat.<sup>2)</sup> Für die erstere Auffassung spricht die arab. Uebersetzung الضلالة, für die letztere die übereinstimmende Darstellung im liber Josuae und in den Annalen des Abulfath. Nach dieser hat nämlich die Panutha damit begonnen, dass Gott in seinem Zorne den Abglanz seiner Majestät von Israel und dem Garizim genommen hat, sein Himmelslicht von dem dortigen Heiligthume, so wie das Himmelsfeuer, das sonst immer die dargebrachten Opfer zu verzehren pflegte.<sup>3)</sup> Demnach bestand die Panutha in der Wegnahme aller Wahrzeichen der frühern Gnadenzeit, also darin, dass die Gottesgnade sich abgewendet hat. פנותרה, das einen stereotypen Gegensatz zu רעותה bildet<sup>4)</sup>, bezieht

<sup>1)</sup> Vgl. Uhlemann „Lexic. samarit. s. v. u. Luzzatto a. a. O. S. 116.

<sup>2)</sup> Vilmar, der gar nicht zu ahnen scheint, dass فنوته die Transscription von פנותרה ist, spricht immer nur von „Panutha“ und „Panuthae tempora“ und geht auf die Etymologie und Bedeutung dieses Wortes gar nicht ein.

<sup>3)</sup> Vgl. Abulf. Ann. a. a. O. S. 37, Z. 2. وغضب الله عليهم وازال... وتخلفوا عن الانكر. u. das. S. 39. ونفرت ملائكة عنهم وسخط البري عليهم وحل غضبه فيهم ورفع تواجهه عنهم وغاب انوار الذي دن يظنر بلقدرة في امشدين وارتفعت; انسر النبوتية التي دنت لا تفرق القرابين على المذبحين vgl. ferner lib Jos. das. Cap. XLI, dem die hier angeführte Stelle Abulfath's beinahe wörtlich entnommen ist, und Cap. XLII. das.

<sup>4)</sup> Vgl. Gesen. „Carm sam.“ VII. 25 mit der Emendation Luzzatto's bei Kirchheim a. a. O. ferner bei Heidenh. a. a. O. Bd. III., S. 489 die Stelle aus dem sam. Gebete zur Neumondsfeier: כל זה ברחימה יבואת

sich daher gleich diesem offenbar auf Gott; wie dieses die „Gnade“, so bedeutet jenes „das sich Abwenden“ Gottes.

Z. 11] bezeichnet nun den Monat Nissan als *מפתוחה דרחוקה*, als „Eröffnung (Anfang) der Gottesgnade“, was auf die oben angeführten samaritanischen Angaben zurückzuführen ist, der Cultus auf dem Garizim und mit ihm das Zeitalter der Gottesgnade habe sofort nach dem Einzuge ins gelobte Land begonnen. Dieser Einzug fand nämlich nach jüdischen wie nach samaritanischen Angaben im Nissan statt.<sup>1)</sup> Dass dieser Monat

Z. 12] zugleich auch *מפנין דפנותרה*<sup>2)</sup> „Schluss der Panutha“ genannt wird, weist auf eine bisher unbekannte dogmatische Anschauung der Samaritaner hin. Ihr Messiasglaube gipfelt nämlich in dem Satze, die „fluchbeladene Panutha“<sup>3)</sup> werde nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, die übrigens nach ihrer eigenen Rechnung schon abgelaufen ist,<sup>4)</sup> aufhören und der Messias, oder, wie sie ihn nennen, der Taëb, kommen und mit ihm auch die entschwundene Gnadenzeit.<sup>5)</sup> Die Angabe, der Nissan sei auch „Schluss der Panutha“, weist nun deutlich darauf hin, dass die Samaritaner die Ankunft ihres Taëb im Nissan erwarten, genau so wie die jüdische Anschauung die Ankunft des *משיח* in diesen

*הימים צלותינו ומקרתינו ותפלתינו תחת קרבנינו בזאת פנותה הארורה* *הסירה מכלינו והשיב רצון*. Heidenh., der die prägnante Bedeutung von *פנותה*, *רחוקה* u. *רצון* nicht kennt, hat diese Stelle missverstanden; sie ist zu übersetzen: . . . All das war während der Zeit der Gnade; aber in diesen Tagen sind unsere Gebete, unsere (Thora-)Vorlesungen und unser Flehen an Stelle unserer Opfer in dieser verfluchten Zeit des Weichens der Gnade; entferne sie von uns und bringe zurück die Zeit der Gnade.“

<sup>1)</sup> Vgl. Jos. 4, 19, das sam. lib. Jos. C. XV und Abulfath ann. a. a. O. S. 26, Z. 13 fg.

<sup>2)</sup> *פנותרה* verwandt mit *פנק*, *פנק* u. *פנק*, ein im Sam. häufig vorkommendes Wort für „zuschneiden, schliessen“; vgl. das hebr. *פנק* und das chald. *פנק*, Gefängnis.

<sup>3)</sup> *פנותה הארורה* im sam. Neumondsgebet bei Heidenheim a. a. O. Bd. III., S. 489, vgl. das. Bd. II, S. 482, Absatz 17 *כל דעברת כל* „die Zeit d. Panutha ist es, die verursacht hat alle diese Leiden; sie sei verflucht an jedem Orte“.

<sup>4)</sup> S. Petermann, Reisen I. S. 283 fg.

<sup>5)</sup> Vgl. hierüber Vilmar a. a. O. S. XLI—XLVIII, der das. die Messiaslehre der Samaritaner ausführlich behandelt.

Monat verlegt.<sup>1)</sup> In diesem, wie in vielen andern Punkten haben sich die Samaritaner durch die, von ihnen verworfene und angefeindete, jüdische Haggadah beeinflussen lassen, was sich auch aus ihrer, ebenfalls jüdischen Quellen entlehnten, Annahme ergibt, der Taëb werde 6000 Jahre nach Erschaffung der Welt erscheinen.<sup>2)</sup> Da mit dessen Ankunft die Panutha aufhören und die Gnadenzeit wiederkehren soll, heisst er **חַמַּח**, auch **חַמַּח** und **שַׁמַּח**, part. Peal von **חַמַּח** = **שׁוּב**, nicht, wie Vilmar (a. a. O. S. XLIV.) meint, weil er Israel, d. h. die Samaritaner, wieder Gott zuwenden, sondern weil er die Gnade Gottes wieder Israel zuwenden wird.<sup>3)</sup>

Auf dieses Dogma vom Aufhören der Panutha und der Wiederkehr der Gnadenzeit im Nissan bezieht sich nun das ganze Gedicht, das ein ziemlich treues Bild von dem Messiasglauben der Samaritaner und von den Erwartungen gibt, die sie an die Ankunft des Taëb knüpfen. Mit dieser werden alle die Leiden und Drangsale schwinden, welche mit dem Weichen der Gottesgnade über sie gekommen sind.<sup>4)</sup> Deshalb bezeichnet auch

Z. 15 u. 16] den Monat Nissan als „Ende der Bedrängnis und Beginn der Erholung“, Z. 23 u. 24 als „Eingang des Guten und Ausgang des Schlechten“, Z. 31 u. 32 endlich als „Pforte des Segens und Schluss des Fluches“. **חַמַּח** (Z. 15) chald. **חַמַּח** und **שַׁמַּח**, syr. **ܫܡܝܚܐ**, von **שׁוּב**, verwandt mit **שׁוּב**, vgl. oben zu Z. 12. Schwieriger ist, was

Z. 19 u. 20] von diesem Monat gesagt wird, er sei nämlich **אֶרֶץ קִיּוּמָה וְסוּפָקָה דְּבִטּוּלָה**. Bekanntlich ist **אֶרֶץ** = **רֶאשׁ**, Haupt, Anfang<sup>5)</sup> und **קִיּוּמָה**, auch **קִיּוּמָה**, das chald. und syr. **קִיּוּמָה**, die stehende Uebersetzung für das hebr. **בְּרִית**. Was das für ein Bund

<sup>1)</sup> **בְּנִיכָן נִמְצָא וְיִשְׂרָאֵל עָתִידִין לִנְצָלָהּ** „im Nissan sind sie (Israel, aus Egypten) erlöst worden. und im Nissan werden sie einst wieder erlöst werden“. Vgl. Talm. Rosch-ha-schanah 11a., Rabboth z. II. B. Mos. C. XV u. a. O.

<sup>2)</sup> S. die diesbezüglichen Daten bei Vilmar a. a. O. S. XLVI.

<sup>3)</sup> Dieser Auffassung entspricht auch der, auf samaritanischen Angaben beruhende, Bericht Petermanns über den Taëb-Glauben der Samaritaner; s. dessen „Reisen im Orient. Bd. I, S. 283 ff.“

<sup>4)</sup> Vilmar das. S. XL ff.

<sup>5)</sup> S. meine „Sam. Studien“ S. 63 u. Geiger in der Z. D. M. G. Bd. XXI, S. 181, Anm. 36.

sei, dessen Anfang im Nissan war, ist nicht sofort klar. Die Offenbarung am Sinai kann hier nicht gemeint sein, da die Samaritaner dieselbe gleich den Juden am Wochenfeste feiern<sup>1)</sup>, das sie jedesmal am Sonntag, am 50. Tage nach dem Sabbath, der in die Woche des Pessachfestes trifft, begehen.<sup>2)</sup> Eben so wenig kann sich dieser Passus auf die Wiederkehr der „Gnadenzeit“ beziehen, da diese nur die Wiederherstellung des durch die Panutha gestörten Gottesbundes, nicht aber „Anfang“ desselben ist. Vielleicht ist die, im Nissan stattgefundene, Erlösung aus Egypten gemeint, mit der das Bündniss zwischen Gott und Israel gleichsam seinen Anfang nahm. Wahrscheinlich aber wird hier wieder auf eine jüdische Haggadah Bezug genommen. Nach dieser ist die Nacht, in der Gott mit Abraham den „Bund zwischen den Opferstücken“ (ברית בין הבתרים) schloss (Gen. 15, 1—19), die Pessach-Nacht, also im Nissan, gewesen.<sup>3)</sup> Die Samaritaner, die, wie schon angedeutet und wie später noch deutlicher ersichtlich, von der Haggadah stark beeinflusst worden sind, scheinen auch diese haggadische Annahme acceptirt zu haben. Wenigstens ergibt sich aus einem ihrer Pessach-Lieder<sup>4)</sup>, dass auch sie, gleich der Haggadah<sup>5)</sup>, in diesem Bunde geheimnisvolle Andeutungen über die späteste Zukunft Israels, und die ersten Anfänge des Bundes erblicken, den Gott später durch Moses mit Israel geschlossen hat. So liegt nach diesem Pessach-Liede in den Worten (Gen. 15, 9) קח לי<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> S. die „Samarit. Festhymne“ bei Heidenh. das. Bd. I. S. 424 von מביית העבדים bis והשלישי בר.

<sup>2)</sup> Heidenh. das. S. 123, Anm. 23 stellt die Sache falsch dar; s. das Richtige bei Geiger, Z. D. M. G. Bd. XX. S. 542 flg.

<sup>3)</sup> Pirke R. Elieser C. 28 u. Midr. Tanchuma z. Abschn. בַּט' בַּיּוֹסֶן: בָּא נְגִזְרָה גִּזְרָה וְנִדְבָר עִם אֲבֵרָהָם אֲבִינוּ בֵּין הַבְּתָרִים.

<sup>4)</sup> Bei Heidenh. a. a. O. Bd. III, S. 364—370.

<sup>5)</sup> Vgl. die Midrasch-Werke zu Gen. C. 15 und die פְּסִיקְתָּא edit. Buber, S. 42b.

<sup>6)</sup> So liest der sam. Bibeltext statt unseres קח לי. Nach Heidenh. lautet der betreffende Passus in Strophe III dieses Liedes: — קח לי עם עֲשׂוֹת בְּחִירָה „(die Worte:) „nimm mir“ und „machtet“ in der Lehre — beziehen sich auf 3 Geheimnisse“. Heidenh. will diese Worte in Exod. 12, 3 finden, wo sie aber gar nicht vorkommen. Es ist vielmehr,

עז משלשת, mit denen Gott den Abraham zur Schliessung dieses Bundes aufforderte, eine geheimnissvolle Hindeutung auf das Pessach-Lamm<sup>1)</sup>, wahrscheinlich weil es ebenfalls mit dem Worte לקח (Ex. 12, 3 ויקחו להם) gefordert ward, und von den Ziegen genommen werden konnte. (ומן העזים תקחו, das. V. 5.) In den Worten des biblischen Berichtes über die Schliessung dieses Bundes: והנה חנוך עשן ולפיד אש אשר עבר בין הגזרים (Gen. 15, 17) findet Abba-Elasar, der Verfasser dieses Liedes, ferner einen Hinweis auf die Sendung Moses<sup>2)</sup>; entweder weil sich Diesem Gott im flammenden Dornbusche, oder, gelegentlich der sinaitischen Gesetzgebung, auf dem flammenden Berge offenbarte. Dieser „Bund zwischen den Opferstücken“ scheint hier gemeint zu sein, wenn der Nissan als „Anfang des Bundes“ bezeichnet wird. Die andere Bezeichnung: קצוקה דבטולה (Z. 20) „Genüge der Störung“ (oder Unterbrechung), bezieht sich wieder auf den Taëb-Glauben, dessen Hauptinhalt die Erwartung bildet, der Garizim- und Opfercultus, der durch die Panutha gestört wurde,<sup>3)</sup> werde vollständig wieder hergestellt werden.<sup>4)</sup> Zu בטולה, in dem hier gebrauchten Sinne, ist das talmudische ביטול יורה (Schabb. 32b), Störung, Unterbrechung der Thora, und Trg. zu Spr. 15, 22 und zu II. Chr. 28, 19 zu vergleichen. Dieselbe Anschauung liegt,

Z. 27 u. 28] dem שביל משרתה ואורה אימנותה zu Grunde, da der Nissan einst zur Beobachtung des Gesetzes, zum wahren Glauben führen wird. Wenn der Taëb nämlich den Garizim-Cultus

wie sich aus dem Zusammenhange ergibt, statt עם עטות zu lesen עז משלשת, das von den Gen. 15. 9 erwähnten Opferthieren, wegen Exod. 12, 3 ausgewählt ist.

<sup>1)</sup> In Strophe VII u. VIII. (S. 366 das.).

<sup>2)</sup> Strophe XI. S. 368 das.; מעמד אברהם לן נפיש — והנה חנוך עשן ולפיד אש — אשר עבר בין הגזרים „das Stehen Abrahams (zwischen den Opferstücken) erklärt uns — die Botschaft durch Mosche, die erquickte — (denn so heisst es:) „und siehe! ein rauchender Ofen und eine Feuerflamme, welche hindurch ging zwischen diesen Fleischstücken.“ Auch ein anderes sam. Pessach-Lied (bei Heidenh. a. a. O., Bd. III., S. 98, in Str. VII.) zitiert diese Bibelstelle als einen Hinweis auf das später angeordnete Pessach-Opfer.

<sup>3)</sup> S. Abulfath a. a. O. S. 72, Z. 15dg.

<sup>4)</sup> Peterm. „Reisen“ Bd. I., S. 284, Vilmar, a. a. O. S. XLV.

wieder hergestellt haben wird, wird er die wahre Gotteserkenntnis auf der ganzen Erde verbreiten, und von allen Menschen als König anerkannt werden.<sup>5)</sup> אִימְנוּתָהּ, das syr. und chald. דְּיִמְנוּתָהּ, kommt in den „Carm. samaritana“ als אִימְנוּתָהּ und אִימְנוּתָהּ öfter für „Glaube, Religion“ vor. Vgl. אִמְנוּתָהּ im Neuhebräischen.

Die Bezeichnung des Nissan endlich als „Ende der Knechtschaft und Anfang der Herrschaft“

Z. 35 u. 36] ist auf den Glauben der Samaritaner zurückzuführen, der Taëb werde ihnen mit der Gottesgnade zugleich auch die Weltherrschaft bringen.<sup>2)</sup>

Nachdem in Z. 4—6 die erste Hälfte von Exod. 12, 2 wiedergegeben und in dem darauf folgenden Gedichte (bis Z. 36) die Wichtigkeit und Vorzüglichkeit dieses Monates motiviert worden ist, wird die zweite Hälfte dieses Verses: לְכֶם לְחֹדֶשׁ יָרֵאֲשֹׁן דְּהוּא (3) דִּישׁוֹן דְּהוּא לְכֶם לְחֹדֶשׁ דִּישׁוֹן in

Z. 37—40] paraphrasirt und, um den Zusammenhang herzustellen, mit den Worten כֹּל דְּרִי eingeleitet, wie das sinnlose כֹּל דְּרִי zu emendiren ist. כֹּל דְּרִי entspricht nämlich im Samaritanischen (s. Castell. s. v. דְּרִי) dem hebr. כֹּל אֶדְוָה; auch die arab. Uebers. hat dafür لَذَلِكَ. Eben so fehlerhaft ist das folgende דִּיקְרָם, das in zwei Worte zu theilen und דִּיקְרָם (= קְרִמָּה oder קְרִמָּי) zu lesen ist; arab. Uebers. richtig عَوَّلَا دִּיקְרָם = דְּרִי; vgl. das syr. ܕܝܩܪܡܐ. Für לִירְחֵהּ שְׁחָהּ in der folgenden Zeile (38) ist לִירְחֵהּ zu lesen. Vgl. zu diesem ganzen Passus das sam. Trg. z. St. (Ex. 12, 2) קְרִמָּה דְּהוּא לְכֹכֶן לִירְחֵהּ שְׁחָהּ. Z. 39 u. 40 מְנָה מְנָגֵרִי כֹל שְׁנָה לְעִלְמָה ist eine nachdrückliche Betonung der samaritanischen Annahme, dass der erste Monat des Jahres nicht, wie die Juden meinen, von der Reife der Frucht abhängt, sondern immer (לְעִלְמָה) der Sonnenmonat Nissan sei, von dem ab man zu rechnen habe.<sup>4)</sup> Für מְנָגֵרִי ist מְנָגֵרִי, oder wahrscheinlicher מְחַנְגֵּרִי zu lesen.

Z. 41—50] enthält, gleichsam als Motivierung der Bestimmung, dass der Nissan der erste Monat des Jahres sei, eine Aufzählung aller jener grossen Ereignisse, die in diesem Monate stattgefunden

1) Petermann. das. das.

2) S. die Belege dafür bei Vilmar, das. das.

3) So liest der sam. Text für das defective דִּישׁוֹן des jüdischen.

4) Vgl. hierüber Geiger in der Z. D. M. G., Bd. XX, S. 512 fg.

haben. Dieses Stück erinnert an die beiden bekannten Pessach-Lieder der jüdischen Festliturgie des Pessach-Abends (הגדה<sup>1)</sup>), sowie an das Gedicht Meir b. Isaak's aus dem jüdischen Rituale (Machazor) des zweiten Pessach-Abends<sup>2)</sup>, welche genau dieselbe Tendenz verfolgen. Die Aufzählung aller dieser Ereignisse wird hier Gott in den Mund gelegt, daher durchweg die 1. Pers. sing. ברית, אנדית, u. s. w.; weil das Ganze eine weitere Ausführung von Ex. 12, 2 ist, welcher Vers ebenfalls Worte Gottes enthält. Dass die Welt im Nissan erschaffen worden sei

Z. 41] ist eine Annahme, die offenbar aus jüdischen Kreisen zu den Samaritanern gedungen ist. Der Talmud hat nämlich eine längere Discussion darüber, ob die Welt im Tischri oder im Nissan erschaffen worden sei,<sup>3)</sup> lässt aber die Frage ungelöst; so dass man in der nachtalmudischen rabbinischen Literatur sowie in der jüdischen Liturgie bald der einen bald der anderen Annahme begegnet.<sup>4)</sup> Während sich jedoch die Juden mehr der Ansicht zuneigen, der Tischri sei der Monat der Welterschaffung,<sup>5)</sup> haben sich die Samaritaner, wie sich aus dem in Rede stehenden Passus ergibt, für den Nissan entschieden.

Z. 42] בה אנדית מבולה „in ihm brachte ich die Sündfluth“, so auch die arab. Uebers. فيه جلبت الطوفان; נדה hat nämlich im Aphel die feststehende Bedeutung „bringen, herbeiführen.“<sup>6)</sup> Diese Annahme ist mit den biblischen Angaben nur schwer zu vereinigen. Nach Genes. 7, 11 hat die Sündfluth am 17. des zweiten Monates begonnen, was der Talmud (Rosch ha-schanah 11b), anknüpfend an die eben erwähnte Meinungsverschiedenheit,

<sup>1)</sup> Das eine beginnt: וזו רוב נסים הפלאת בלילה, das andere: אמץ גבורותיך הפלאת בפסח.

<sup>2)</sup> Es beginnt mit den Worten: ליל שמורים אדיר ונאה.

<sup>3)</sup> Rosch ha-schanah 10b u. 27a, Ab. sarah 8a.

<sup>4)</sup> Vgl. Tossafoth zu Rosch ha-schanah 27a, s. v. במאן.

<sup>5)</sup> Vgl. Trg. Jon. z. Gen. 7, 11; Pirke R. Elieser C. 23; Nachmani Bibelcommentar zu Gen. 8, 5. Auch die beiden erwähnten Pessach-Lieder der הגדה führen unter den im Nissan geschehenen Ereignissen die Erschaffung der Welt nicht an, während es Meir b. Isaak in seinem Gedichte ליל שמורים ליל שמורים נדה כולם התאיר that, mit den Worten:

<sup>6)</sup> Vgl. Cast. Lex. Heptagl. s. v. u. Gesenius. Carm sam. S 43, Anm. 11.

ob ניסן oder תשרי der Schöpfungsmonat sei, für den 17. Ijar, respective 17. Cheschan nimmt; keineswegs aber kann damit der 17. Nissan gemeint sein. Nach der eben erwähnten Annahme der Samaritaner, die Welt sei im Nissan erschaffen worden, der ihnen unbestritten für den ersten Monat des Jahres gilt, sollte man vielmehr erwarten, dass sie den Beginn der Sündfluth, der nach der Bibel im zweiten Monat stattfand, in den Monat Ijar verlegen.<sup>1)</sup> Da hier nichts desto weniger der Nissan als der Monat bezeichnet wird, in dem Gott „die Sündfluth brachte“, so haben wir es jedenfalls mit einer spezifisch samaritanischen Auffassung des auf die Fluth bezüglichen biblischen Berichtes zu thun, die höchst wahrscheinlich auf Folgendes hinausläuft.

Genes. 7, 4 u. 12 ist von einem vierzigtägigen Regen die Rede, von dem die Samaritaner anzunehmen scheinen, dass er die eigentliche Sündfluth quasi eingeleitet hat, welche erst nach demselben so recht und eigentlich begann.<sup>2)</sup> Wahrscheinlich fassen

---

<sup>1)</sup> Unter den „Weisen der Völker“, חכמי אומות העולם, von denen im Talmud, Rosch ha-schanah 11b, im Gegensatz zu den „Weisen Israels“ ausgesagt wird, dass sie nicht nur bei ihrer gewöhnlichen Kalenderberechnung, sondern auch bei Festsetzung der an die Sündfluth anknüpfenden chronologischen Daten der Bibel vom Nissan, als von dem ersten Monate, ausgehen, sind offenbar die Samaritaner zu verstehen. Wenigstens wüssten wir ausser den Juden kein anderes Volk, das nach Jahren der Sündfluth zu zählen und die an diese anknüpfenden chronologischen Angaben (Gen. 7, 6 u. 11; 8, 13; 9, 28; 11, 10—27) der Bibel nach seiner Auffassung festzustellen Veranlassung hätte, als eben die Samaritaner. Dazu kommt noch, dass sie die Weltschöpfung, wie sich oben aus Z. 41 ergab, in der That auf den Nissan ansetzen, und in Folge dessen, wie wir gleich sehen werden, bei Bestimmung der auf die Sündfluth bezüglichen chronologischen Daten der Bibel, wirklich vom Nissan, als vom ersten Monate, ausgehen. Die Bezeichnungen für „Nichtjuden“: עֲכָרִים u. אומות העולם — Letzteres eigentlich die prägnante Bezeichnung für „Samaritaner“ — wechseln, zumeist in Folge späterer Correcturen, bekanntlich häufig in den rabbinischen Schriften.

<sup>2)</sup> Einer ähnlichen Auffassung begegnen wir übrigens auch bei einigen älteren jüdischen Commentatoren. So heben Salomon b. Isaak (רש"י) und Bechai b. Ascher, in ihren Bibelcommentaren z. St., den anscheinenden Widerspruch zwischen Gen. 7, 12 „und es war der Regen 40 Tage“ und zwischen V. 17 das „und es war die Sündfluth 40 Tage“ hervor und erklären: es habe zunächst 40 Tage lang geregnet; hätte die Menschheit während dieser Zeit sich gebessert, wäre dieser Regen zum Segen gewesen, da sie es aber



sie ויהי הגשם על הארץ ארבעים יום, V. 12 das., als praeteritum in dem Sinne, dass der Regen bereits 40 Tage war, als das, in V. 11 das. berichtete, sich Oeffnen der Quellen und der Himmels-schleusen, die eigentliche Sündfluth, begann, worin sie V. 17 das. noch bestärkt haben mag, der ausdrücklich berichtet, die Fluth sei erst nach 40 Tagen so stark geworden, dass sie die Arche tragen konnte.<sup>1)</sup> Nur wenn wir diese Annahme, die in einem der zahlreichen, uns leider noch immer unzugänglichen, samarit. Bibelcommentare ihre nachträgliche Bestätigung finden dürfte, festhalten, ist die Angabe, Gott habe die Sündfluth im Nissan gebracht, erklärlich.<sup>2)</sup> Wenn nämlich die eigentliche grosse Fluth, nach V. 11,

nicht that, sei er zur Sündfluth geworden. Nur lassen diese jüdischen Commentatoren die Fluth mit diesem 40tägigen Regen, nach V. 11 das., am 17. Tag des zweiten Monates beginnen; während die Samaritaner diesen Regen 40 Tage vorher, also am 7. des ersten Monates beginnen lassen. Salomon b. Isaaks Erklärung wird zwar weder von ihm, noch von seinen Supercommentatoren auf einen Midrasch zurückgeführt, bezieht sich aber nichts desto weniger auf einen solchen, u. z. auf Mechilta z. בשלח, V. wo Gen. 19. 24 erklärt wird: אם יסורו מן הארץ יסורו, „werden sie Busse thun, wird es Regen; wenn nicht, so wird es Schwefel und Feuer“.

<sup>1)</sup> Vgl. Ibn-Esra, Bibelcomment, z. St.

<sup>2)</sup> Ein anderer Erklärungsversuch, der auf den ersten Blick ungleich einfacher erscheint, erweist sich bei genauerer Prüfung als nicht stichhaltig. Nach Gen. 8, 13 war die Oberfläche der Erde am ersten Tage des ersten Monates wieder trocken, also die Fluth abgelaufen. Wenn nun בזה אנדית heissen könnte „in ihm entfernte ich die Sündfluth“, so wäre die Stelle einfach erklärt. Das ist aber entschieden nicht der Fall. Man könnte bei אנדית allerdings an das hebr. נדה, das im Piel. und an das chald. נדה, das im Pael die Bedeutung „entfernen“ hat, denken; aber in dieser Bedeutung kommt נדה im Samarit. nie vor. Es hat hier vielmehr, wie schon bemerkt, im Afel die feststehende Bedeutung „bringen, herbeiführen“, und ist es ausschliesslich in diesem Sinne sowohl im sam. Trg. (vgl. Cast. Lex. heptagl. u. Uhlem. im Lex. zu seinen „Justitutiones ling. sam.“ s. v.) als auch in den „Carm sam.“ (s. Gesen. das. S. 43, Anm. 11 u. Kirchh. in כרמי S. 44. Anm. 2) recht häufig gebraucht, und zwar ist es, wie Gesen. (a. a. O. das.) mit Recht bemerkt, ein Arabismus, und entspricht, wie sich aus mehreren Stellen ergibt, dem arab. نادى „rufen“, im übertragenen Sinne „herbeirufen, herbeiführen, bringen“. Hat aber אנדית diese Bedeutung, die ihm auch durch die arab. Uebers. جلبت gesichert ist; so bleibt zur Rechtfertigung dieser Stelle unseres Mss. kaum ein anderer als der oben erwähnte Erklärungsversuch.

am 17. des zweiten Monates begann, Gott aber, gleichsam um sie vorzubereiten, schon 40 Tage vorher hatte regnen lassen; so fällt der Beginn dieses Regens, und mithin der eigentliche Anfang der Sündfluth, 40 Tage vor dem 17. des zweiten Monates, also auf den 7. Tag des ersten Monates, das ist des Nissan.

Z. 43] בִּה דְרִית מְגִדְלָה „in ihm zerstörte ich den Thurm.“ דְרִית, das hebr. זָרָה, chald. u. syr. דְרִיא, eigentlich „zerstreuen, auseinanderwerfen“, davon „zerstören, zertrümmern.“ Unter מְגִדְלָה ist der Thurmbau zu Babel (Gen. C. 11) zu verstehen. البج, das unsere Uebersetzung hat, ist nach Abu-Said z. St., denn Saadjah übersetzt المجدل. Da in der jüdisch-rabbinischen Literatur, meines Wissens, auch nicht der leiseste Anhaltspunkt für die Annahme zu finden ist, der Thurm zu Babel sei im Nissan zerstört worden; so darf diese Angabe unseres Manuscriptes als spezifisch samaritanische Tradition gelten.

Die Verkündigung des Engels, dass Sarah einen Sohn gebären werde (Gen. C. 18), so wie die Zerstörung Sodoms hat nach

Z. 44 u. 45] ebenfalls im Nissan stattgefunden. Es ist das eine jüdische Tradition, welche diese beiden Ereignisse im Zusammenhang behandelt und das echte Gepräge des haggadischen Midrasch unverkennbar zeigt. Sie geht nämlich von der Annahme aus, dass Abraham im prophetischen Geiste alle später gegebenen jüdischen Gesetze vorher geübt habe, und verlegt den Besuch der drei Engel bei Abraham, deren einer die Geburt Isaaks verkündete (Gen. 18, 1 flg.), auf den 15., nach einer anderen Angabe auf den 17. Nissan, indem sie das Wort מִזְכֵּר (das. V. 14) als „Fest“ auffasst, und das Pessachfest darunter versteht. Die am nächsten Tage erfolgte Zerstörung Sodom's verlegt sie consequenterweise ebenfalls auf das Pessachfest, was sie schon in den Worten וּמִצֵּרֹת אֶפְרָה (das. 19, 3) angedeutet findet, worunter sie die späteren religionsgesetzlich vorgeschriebenen ungesäuerten Pessach-Brode versteht.<sup>1)</sup> Wenn daher die Samaritaner den Besuch der Engel bei Abraham und die Zerstörung Sodoms im Nissan, genauer am Pessachfeste, stattfinden lassen; so folgen sie darin ebenso der jüd. Haggadah,

<sup>1)</sup> Vgl. darüber ausführlich Beer „Leben Abrahams“ S. 28 u. 37 so wie die Noten dazu.

wie das (zu Z. 41—50) bereits erwähnte jüdische Pessach-Lied *אמץ גבורותיך*, welches unter den am Pessach stattgefundenen Ereignissen diese beiden ebenfalls hervorhebt.<sup>1)</sup> Bemerkenswerth ist es, dass das sam. Trg. in *קמה סלה* (das. 18. 6), woraus Abraham für die ihn besuchenden Engel Kuchen bereiten lässt, *סלה* nicht wie an allen anderen Orten mit dem hebr. Worte, sondern ausnahmsweise *פטיר* übersetzt, „קמה פטיר“, „Mehl von ungesäuerten Kuchen“, weil es nicht zugeben will, dass Abraham am Pessach von gewöhnlichem Mehle, das leicht in Gährung übergeht, also gesäuert wird, Kuchen gemacht haben soll. Es lässt ihn daher aus, natürlich geriebenen, Osterkuchen (*פטיר* die gewöhnliche Uebersetzung für *מצה*) bereitetes Mehl nehmen, das nicht mehr säuern kann, wie es die Juden, aus dem eben erwähnten Grunde, bekanntlich noch heute am Pessach zu thun pflegen.

Z. 46] *בה ברכת יעקב*. Dass Jakob den Segen Isaaks (Gen. C. 27) im Nissan erhielt, ist wieder auf jüdische Quellen zurückzuführen, und in dem schon erwähnten Gedichte Meir b. Isaaks (s. oben Z. 41—50) ebenfalls hervorgehoben.<sup>2)</sup> Der Midrasch<sup>3)</sup> knüpft diese Annahme an den Umstand, dass Jacob für seinen Vater zwei Ziegenböcklein bereitet hat (das V. 9), die dieser unmöglich hätte verzehren können; sie seien vielmehr bestimmt gewesen *אחד כנגד הפסח ואחד לעשות לו מטעמים*<sup>4)</sup> „das eine zur Feier des Pessach, das andere zum Essen.“

Z. 47] Dass die Strafgerichte, d. h. die egyptischen Plagen, im Nissan begonnen haben, ist nicht aus der Bibel zu erweisen, vielmehr auch nur eine traditionelle Annahme der Juden, welche diese Plagen entweder im Monat Ab oder im Nissan beginnen lässt.<sup>5)</sup> Wenn aber nach

<sup>1)</sup> *דלתיו דפקת כחם היום בפסח* u. s. w. (nach Gen. 18, 1) und *ויעשו סדורים ולחם באש בפסח* u. s. w.

<sup>2)</sup> *שריבה ברכות כונה על יעקב בנה*.

<sup>3)</sup> Jalkut zu Gen., Abschn. 114 (nach Pirke R. Elieser) *הגיע ליל פסח* u. s. w. Vgl. das sogen. Trg. jerus. zu Gen. 27, 1. *וקרא ית עשו בדיה רבא בארבעה בניסן*.

<sup>4)</sup> Vgl. das. das. V. 9: *אחד לשום פסח ואחד לעשות קרבן חטא*.

<sup>5)</sup> S. darüber ausführlich. Seder ha-doroth s. anno "זתמ."

Z. 48] diese Plagen auch im Nissan endigen; so ist das in dem Umstande begründet, dass sofort nach der letzten Plage der Auszug aus Egypten erfolgte (Ex. 12, 31—35), der eben im Nissan stattfand.

Z. 50] סכומה, das chald. u. syr. סכרם, eigentlich „die Zahl“, d. h. die volle, vorherbestimmte Zahl, hier von Jahren (arab. Uebers.

أجل = eine vorherbestimmte Zeit) mit Bezug auf Genesis 15, 13, wo der Aufenthalt in Egypten in vorhinein auf 400 Jahre angegeben wird. Aehnlich heisst in der Midrasch-Literatur die Ankunft des Messias, und somit das Ende der Diaspora, קץ „Ende“ und עת קץ „Zeit des Endes“, weil, wie die Juden und Samaritaner gleichmässig annehmen, die Vorsehung diesen Zeitpunkt vorher genau bestimmt hat. (Vgl. Vilmar, a. a. O. S. XLVI.)

Z. 54] אומיה, das hebr. אֲמִיָּה, chald. אומא, syr. ܐܡܝܐ, neben עם = Volk.

Nachdem in dem Bisherigen der den Samaritanern so wichtige Punkt, dass der Nissan der erste Monat des Jahres ist, nach Ex. 12, 2 gehörig fixirt ist, und alle Momente angegeben sind, welche diesen Monat auszeichnen, kehrt das Mns. wieder zur Erzählung der Bibel zurück und gibt in

Z. 55—57] die ersten Worte des nächstfolgenden Verses (3, das.) genau wieder. Der sam.-hebr. Bibeltext weicht hier nämlich vom jüdischen ab <sup>1)</sup> und liest דברי נא אל כל עדת בני ישראל, was das sam. Trg., nach der Polyglotte, מללו שברי עם כל כנשה übersetzt; genau so unser Mns.; nur dass es statt עם ein ל, und בני für ברי hat, was bei der grossen Anzahl der verschiedenartigsten Varianten in den einzelnen Exemplaren des sam. Trg. nicht im mindesten auffallen kann. Die arab. Uebers. خاطبا

الآن لكل جماعة بني (بنو) اسرائيل stimmt buchstäblich mit Abu-Said z. St. überein, während Saad. وكلما جمعة hat. Der Dual خطابا bezieht sich auf Moses und Ahron, an welche, nach V. 1 u. 2 das., diese Worte gerichtet sind. Die zweite Hälfte dieses Verses wird in

<sup>1)</sup> In diesem fehlen die Wörtchen נא und בני, welch letzteres auch LXX. *ὡς ἔν τῳ ἀγγέλῳ* und Pesch. *ܕܥܡܝܐ* haben.

Z. 58—63 paraphrasirt. Das auffallende עורי (Z. 62) könnte zwar zur Noth so erklärt werden, dass es wegen des zweimaligen יצתרון stehe. Der Sinn wäre: sie sollen sich vorbereiten, יצתרון גרמון (Z. 58) und sie sollen ferner (noch) vorbereiten, יצתרון עורי. Aber in diesem Falle fehlte das Object und zugleich das Wort, auf das sich ירה in Z. 64 u. 67 bezieht. Sowohl der Zusammenhang als auch der biblische Text — ויקחו להם איש שֶׁה — auf den diese Zeilen sich beziehen, fordert hier statt עורי ein, dem hebr. שֶׁה entsprechendes Wort. Da es nun in Z. 145, wo Moses sich des hier erwähnten göttlichen Auftrages entledigt, heisst יגדון אֶעֱנֶה, so ist hier für עורי zu lesen עֲנִיךָ, oder עֲנִינִי, oder auch עֲנִיךָ, welche Formen im Samarit. für das chald. עֲנִי, עֲנִיךָ, עֲנִינִי (= d. hebr. עֲנִיךָ) vorkommen;<sup>1)</sup> nur dass es dort einen Collectiv-Begriff ausdrückt, hier aber, wie sich aus Z. 145 ergibt, ganz unserem „Lamm“ entspricht. Die Corruptel עורי muss übrigens eine alte sein, da sie dem arab. Uebersetzer, der dafür اَيْصًا hat, bereits vorlag. Das Gebot, das Pessach-Lamm, das am 14. Nissan geschlachtet wird, schon am 10. bereit zu halten (Z. 60—65), beobachten die Samaritaner noch heute, während die Juden es nur von dem ersten, in Egypten dargebrachten, Pessach-Opfer (פסח מצרים) gelten lassen.<sup>2)</sup>

Z. 64—68] ist die ziemlich treue Uebersetzung von V. 6 das. Nach ירה (Z. 64) fehlt, wie sich aus der hier behandelten Bibelstelle ergibt, עד oder סעד „bis“; arab. Uebers. ألى أربعة عشر. (Z. 66) ist die wörtliche Uebersetzung des biblischen בין הערבים, die auch das sam. Trg. (z. St.) hat. Die arab. Uebers. hat dafür بين الغروبين, wie auch Saad. und Abu-Said übersetzen. Die Samaritaner verstehen darunter die Zeit zwischen Mittag und Sonnenuntergang;<sup>3)</sup> ähnlich erklärt es auch die Mechilta zum Abschn. בא, C. 5. מִשַׁשׁ שְׁעוֹת „von der sechsten Stunde des Tages“ (d. h. von Mittags 12 Uhr an) und weiter.

Z. 68—72] ist die wörtliche Uebersetzung des folgenden Verses

<sup>1)</sup> Vgl. Cast. s. v. עֲנִיךָ.

<sup>2)</sup> Vgl. einerseits: Petermann „Reisen“ I. S. 288, und anderseits Pessachim 96a.

<sup>3)</sup> Petermann, a. a. O. S. 236.

(7 das.) Für *שְׂרֵי הַמְּזוּזוֹת* und *מִשְׁקָה*, was das sam. Trg. durch das hebraisirende *הַרְתִּי מְזוּזוֹתָה* und *שְׂקוּפָה* gibt, wie auch unser Mns. in Z. 161 u. 162 übersetzt, stehen hier ungewöhnliche und ziemlich auffallende Bezeichnungen, und zwar: *מְדִיקָה* (Z. 70) für *מִשְׁקָה* und *פְּנִיָּה* (Z. 72) für *מְזוּזָה*. Die Form *מְדִיקָה* kommt sonst weder im Samarit., noch in den verwandten Sprachen vor. Aruch, s. v. *דָּקָא*, ebenso Castell. und Buxt. s. v. *דָּק*, haben *דָּקָא* (דֹּקִיא) „Balken“ und erklären es durch das griechische *δοξίς*, *doxós*. Sie beziehen sich dabei auf Midr. Rabboth zu Klageliedern 1, 1 zu *רַבְחִי בְּגוֹיִם*, wo in einer Traumdeutung das nom. propr. *כַּפָּא בלשון יוֹן* (קַפְדֹּקִיָּא) „Kappadocien“ erklärt wird: „der griech. Buchstabe α *דיקייא* bedeutet im Griechischen (als Zahlzeichen) zwanzig, *דיקייא* aber heisst im Griechischen „die Balken“. Es ist das aber weiter nichts als eine im Midrasch häufig vorkommende etymologische Spielerei, und *מְדִיקָה* kann unmöglich von diesem *דָּקָא*, *דֹּקִיא*, *δοξίς* abgeleitet werden, so sehr auch diese Erklärung dem Sinne nach genügt. *מְדִיקָה* entspricht vielmehr, sowohl der Bedeutung als der Etymologie nach, dem hebr. *משקף*<sup>1)</sup>, wofür es hier steht. *שֶׁקָה* wird im sam. Trg. immer durch *דָּוָק* (vgl. Cast. s. v.) gegeben, das auch im Chald. und Syr. „schauen“ heisst und auch im Trg. Jon. und in der Midrasch-Literatur in dieser Bedeutung häufig vorkommt.<sup>2)</sup> Dem Hif. *הִשְׁקִיף* entspricht nun im Sam. (Afel) *אִדִּיק* und dem *משקף* des part. act. *מְדִיקָה*. So haben sich die Samaritaner, nach ihrer bekannten Manier, sklavisch nach dem Buchstaben zu übersetzen,<sup>3)</sup> *משקף* zurecht gelegt und übersetzt. *מְדִיקָה* wäre demnach eigentlich „das, was herunterschaut“, d. i. das Gebälke, der Balken, hier der Oberbalken der Thüre.<sup>4)</sup> Die arab. Uebers.

<sup>1)</sup> Der hebr.-sam. Text hat nämlich die defective Leseart, während der jüd. plene *משקף* hat.

<sup>2)</sup> Vgl. Aruch s. v. *דָּק* u. Levy „chald. WB.“ s. v. *דָּק*.

<sup>3)</sup> Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 36 ff.

<sup>4)</sup> *משקף* wird übrigens in einem ähnlichen Sinne auch von manchen älteren Exegeten von *שָׁקָה* = schauen, und nicht von einem, im Kal sonst ungebräuchlichen, *שָׁקָה* „ein Haus decken, bälken“, abgeleitet. So von Ibn-Esra z. St., der es für ein über der Thüre angebrachtes Fenster hält, von Nachmani, der es „Oberbalken“ erklärt, der beim Eintritt ins Haus Allen in

hat hier dafür *עֲתָבָה*, was sowohl die untere als die obere Thürschwelle bedeuten kann, in Z. 161 aber, gleich Abu-Said, das prägnantere *משַׁרְף*, von *שָׁרַף* „von der Höhe herabblicken.“ Das sonst nirgends vorkommende *פְּגִיאָתָהּ* (Z. 72) für *מַזוּזָהּ* hängt entweder mit dem arab. *فج* „öffnen“ zusammen, das gewöhnlich von der Thüre gebraucht wird und auch das Auseinanderstehen zweier paralleler Glieder (hier der beiden Thürpfosten) bedeutet, oder es ist verschrieben, und hat dafür, was wahrscheinlicher ist, etwa *מַזוּזָתָהּ*, oder *מַזוּזֵיתָהּ* zu stehen, wie das sam. Trg. z. St. und hier Z. 162 (*מַזוּזָתָהּ*) hat. Die arab. Uebersetzung *الأصبيبين*, hier u. Z. 162, die weder Saad. noch Abu-Said hat, ist *פְּצִיץ*,<sup>1)</sup> das im Talmud. (s. Aruch s. v.) öfter für „Thürpfosten“ vorkommt.

Bemerkenswerth ist noch, dass die Reihenfolge der mit dem Blute zu besprengenden Gegenstände, nach der Bibel *שְׁתֵּי הַמַּזוּזוֹת* und *דְּמִשְׁקָהּ*, hier umgekehrt angegeben ist, was um so auffallender erscheint, als diese umgekehrte Reihenfolge recht nachdrücklich hervorgehoben wird: *עַל מְדִיקָהּ וּבֵתָר כֵּן עַל תְּרֵי פְּגִיאָתָהּ*: „auf den Oberbalken und hernach auf die beiden Thürpfosten.“ Es ist das wahrscheinlich auf folgenden Umstand zurückzuführen. Die Bibel kehrt nämlich bei Wiederholung dieses Gebotes (das. V. 22) die Reihenfolge dieser Gegenstände ebenfalls um und erwähnt *מִשְׁקָהּ* zuerst, während hier zuerst *הַמַּזוּזוֹת* steht. Der halachische Midrasch hat nun daraus die Schlussfolgerung gezogen, dass es ganz gleichgültig sei, ob der Oberbalken oder die Thürpfosten zuerst besprengt werden, eben weil die Bibel das einmal den Einen, das anderemal die Anderen zuerst anführt.<sup>2)</sup> Die Samaritaner aber mögen sich, vielleicht aus Opposition gegen die Juden, an den letzteren Vers (22) gehalten, und die dort angegebene Reihenfolge für bindend angenommen haben. Das Besprengen mit dem Blute findet übrigens auch bei den Samaritanern nicht

---

die Augen fällt, wobei er sich gleich Ibn-Esra auf Gen. 26, 8 beruft, endlich von dem Karaer Ahron b. Elijah, im *סֵפֶר תּוֹרָה* zu St., *וְהָיָה תוֹרָה נִגְזֵר*, *כֵּן כִּתְּרָה תּוֹרָה* zu St., *עַל שֵׁן הַהֶשְׁקָפָהּ*.

<sup>1)</sup> Vielleicht ist dieses *פְּצִיץ* auch dem verschriebenen *פְּגִיאָתָהּ* zu substituieren und dafür *פְּגִיאָתָהּ* zu lesen.

<sup>2)</sup> S. Mechilta zu Abschnitt *בֵּן* (Cap. VI.) zu den Worten *עַל שְׁתֵּי הַמַּזוּזוֹת*.

mehr statt, da sie, gleich den Juden,<sup>1)</sup> der Ansicht sind, dass es nur gelegentlich der ersten Pessachfeier in Egypten geboten war. Hingegen machen sie mit dem Opferblute ihren Kindern noch heute einen Strich von der Stirne bis zur Nasenspitze.<sup>2)</sup>

Z. 72—76] enthält die wörtliche Uebersetzung des folgenden Bibelverses (8), welche, bis auf einige leichte Varianten, mit dem sam. Trg. übereinstimmt. Auffallend ist שליק נור (Z. 74) für צלי אש, da sich die Sam. stricte an das צלי halten, und das Pessach-Lamm noch heute braten,<sup>3)</sup> der Ausdruck שליק aber unbestimmt genug ist. Im Samaritanischen kommt es zwar, meines Wissens, sonst nicht vor, in den verwandten Sprachen (chald. u. syr.) aber bedeutet es in den meisten Fällen „kochen“ und nur sehr selten „dörren, braten“. Die arab. Uebers. hat hier das prägnantere مشوي, und das sam. Trg. z. St. צלי נור.

Z. 77] כבר גידרה gibt keinen Sinn; die arab. Uebers. hat dafür حقيقة فريضة. Diesem حقيقة entsprechend, ist כבר in כבן (כבון) zu emendiren. Dieses ist, neben כון, die häufigere sam. Form für das hebr. und chald. כון, und entspricht genau dem arab. حقيقة „die wahre, richtige Bedeutung“ einer Sache. So übersetzt z. B. das sam. Trg. נכון הרבר, Deut. 17, 4 ממללה; vgl. übrigens Cast. lex. hept. s. v. כון und כבן.

Z. 80—83] ist die, mit dem sam. Trg. buchstäblich übereinstimmende, Uebersetzung der ersten Hälfte des V. 13 das. Die arab. Uebers. entspricht wieder genau der des Abu-Said. Die zweite Hälfte dieses Verses aber ist (Z. 83—91) weitläufig paraphrasirt. Der Verfasser unserer Handschrift hat nämlich, wie alle späteren Samaritaner,<sup>4)</sup> eine noch grössere Scheu vor Anthropomorphismen als das sam. Trg. Während dieses וראיתי את הדם wörtlich übersetzt, will Jener nicht zugeben, dass Gott gesagt haben soll, er werde das Blut sehen und vorübergehen, und paraphrasirt: der Verderber (מהבלה, wie das sam. Trg. V. 23 das. משחית übersetzt) wird das Blut sehen (עמי, oder עמה Z. 88

<sup>1)</sup> Vgl. Mischnah, Pessach. 96a.

<sup>2)</sup> Peterm. a. a. O. Bd. I. S. 237.

<sup>3)</sup> Das. das. S. 238.

<sup>4)</sup> Vgl. Gesen. „Carm. sam.“ pag. 11.



= (חמה) und vorübergehen. כִּי (Z. 83) ist verschrieben und muss, wie in Z. 88, כִּי heißen. Derselbe Gedanke ist

Z. 85—90] wiederholt, nur dass hier statt מחבלה steht רגזי (Z. 88) und statt גזז das, an den hebr. Text sich anschliessende, ולא (Z. 89). Diese Wiederholung entspricht entweder dem וְלֹא בָנֶה יְהוָה בְּכֶם בְּגֶזֶז der Bibel (das.) oder, was wahrscheinlicher ist, einer zweiten Uebersetzung des bereits in Z. 80—85 paraphrasirten Bibelverses. Interessant ist, wie hier die arab. Uebers. die Wiederholung desselben Ausdruckes vermeidet und dasselbe Wort verschiedenartig übersetzt; so ויהי in Z. 80 ويكون, in Z. 85 ويصير, und סימן Z. 82 آية, Z. 86 (85) علامة, Z. 91 اشارة. Der Verf. hat aber, in seinem Streben, Anthropomorphismen zu vermeiden, auch daran Anstoss genommen, dass Gott, oder auch nur sein Engel, oder Zorn, eines Zeichens bedürfe, um die jüdischen Häuser von den ägyptischen unterscheiden zu können; deshalb ist in

Z. 90—96] der folgende Vers (14) geschickt benutzt, um dieses Zeichen dahin zu erklären, dass nicht Gott sein bedürfe (Z. 90 u. 91); sondern dass es verordnet sei, um für Israel als Erinnerungszeichen zu verbleiben. Genau so hat auch der jüd. Midrasch das Blut nicht als Zeichen für Gott, sondern für Israel gelten lassen wollen; vgl. zu den Worten וְהָיָה הָדָם לָכֶם לְאוֹת die Mechilta z. Abschn. בא (C. VII.) לָכֶם לְאוֹת וְלֹא לִי לְאוֹת „zum Zeichen für euch und nicht für mich“, und zu den Worten וְרָאִיתִי וְהָיָה הָדָם die Bemerkung derselben (das.)...לפניו „ist doch Alles offenbar vor Gott?“ u. s. w. Das Wort עַד in der Bedeutung „damit“ kommt im sam. Trg. als סַדַּר הֵן und סַדַּר אֵן (vgl. Cast. s. v.) häufig vor, eigentlich „als Hilfe, damit“;<sup>2)</sup> da aber סַדַּר, סַדַּר und עַד im Samarit. in allen Bedeutungen häufig wechselt,<sup>3)</sup> erscheint es in den „carm. sam.“ (s. Cast. s. v.) auch als עַד הֵן, hier fehlt auch dieses הֵן bereits, wenn es nicht gar irrthümlich weggelassen ist. Dass für לְסִמֵּן (Z. 91) zu lesen

<sup>1)</sup> Die Abhängigkeit der arab. Uebers. von Abu-Said zeigt sich auch hier in dem an sich geringfügigen Umstand, dass sie für וְסַחַח (Z. 89) gleich diesem وبعرج hat, während saad. ويرثي übersetzt.

<sup>2)</sup> Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 56. Anm. 6.

<sup>3)</sup> S. das. u. S. 20.

ist, ist klar. גזרת עלם (Z. 93) hat auch das sam. Trg.<sup>1)</sup> zu V. 14 das. für עולם; die arab. Uebers. hat dafür, gleich Abu-Said, سنة الدهر, wie das fehlerhafte الدهر zu corrigiren ist.

Z. 96—108] ist die Paraphrase von V. 15 das. חמר (Z. 101) eine häufige Nebenform von חמר, עמר „Gesäuertes.“<sup>2)</sup> יחזקרי (Z. 101) ist die Uebersetzung des ונכרתה der Bibel, wofür auch das sam. Trg. z. St. עקר „entwurzeln, ausreissen“ hat. Der Zusatz: וטובי ליתר מקבל לה לעלם scheint auf eine den Samaritanern eigenthümliche Auffassung des in der Bibel, als Strafe oder Drohung, öfter erwähnten מעם נכרתה, oder מתוך דקהל, oder wie hier (V. 15) מישראל, hinzudeuten. Während nämlich die Juden darunter ein frühzeitiges Absterben des betreffenden oder seiner Kinder, oder Kinderlosigkeit überhaupt verstehen;<sup>3)</sup> begreifen die Samaritaner, wie sich aus dieser Stelle ergibt, unter כרת das ewige Ausgeschlossensein von der Gnade Gottes, die Strafe einer Sünde, für welche es keine Verzeihung gibt. Zu der Redewendung: וטובי: vgl. im „Midrasch Nanah b. Markas“ (bei Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 432) טובך (י)קבל „deine Gnade nehme auf.“

In der bisherigen Darstellung der Pessach-Vorschriften sind mehrere Bibelverse (9—13 das.; vgl. Z. 72—80) unberücksichtigt geblieben. Der Verf. geht nun auf diese zurück, und gibt in

Z. 108—113] V. 11 fast wörtlich, und zwar nach dem sam. Trg., wieder; nur hat dieses für בזרזו (Z. 108) בזרזיו, für חרציכון, dem hebr. חלצים, (Z. 110) ערציכון, für אסירין (Z. 110) das durch die leidige Gutturalverwechslung entstandene, fehlerhafte עסירין, das Castellus verleitet hat, עסר mit Unrecht die Bedeutung „ligare“ zu vindiziren (s. dessen Lex. s. v.), und endlich für das gewöhnliche ואסיריון (Z. 112) וקיליון, das gleich diesem angeblichen עסר ein hap. legom. wäre, aber offenbar, trotzdem es Cast. (s. v. קיל) als „baculus“ aufgenommen hat, ebenfalls nichts weiter als ein Abschreibefehler, und, nach Ergänzung des fehlenden מ, מקיליון, wie an allen anderen Orten, zu lesen ist. Die arab. Uebers. von בזרזו, بافواز, ist verschrieben für بافواز, das auch Abu-Said z. St.

<sup>1)</sup> In der Polygl. steht fälschlich עלי, wofür עלם zu lesen ist.

<sup>2)</sup> Vgl. Cast. lxc. s. v. u. meine „Sam. Studien“ S. 39 u. 50.

<sup>3)</sup> Vgl. Aruch und Buxt. (lex.) s. v. כרתה.

hat, während Saad. بكفر übersetzt; auch in der Uebersetzung der nächsten Zeilen stimmt sie überall genau mit den entsprechenden Stellen im Abu-Said überein.

Recht auffallend ist es, dass die biblische Vorschrift über die Art und Weise, wie das Pessach-Opfer gegessen werden soll (V. 11 das.) hier, in Z. 107—113, ausdrücklich auf das Essen der ungesäuerten Brode bezogen wird; ירח, in Z. 109, kann nämlich nur auf פסח (Z. 107) bezogen werden. Ja es scheint sogar, dass der Verf. diesen Bibelvers, den elften dieses Capitels, aus dem Grunde aus dem Zusammenhang gerissen und, wie schon bemerkt, erst nach V. 14 das. angeführt hat, weil er die eben erwähnten Vorschriften an das Essen der Mazzoth anknüpfen will, während er sie, hätte er die Reihenfolge der Bibel beibehalten, nothwendig auf das Pessach-Lamm hätte beziehen müssen, was er vermeiden wollte. Es ist das um so auffallender, als die Samaritaner das Pessach-Opfer beibehalten, also keine Ursache haben, die auf dieses sich beziehenden Vorschriften auf die Mazzoth beziehen zu wollen. Wir wissen aber, dass sie, durch den Fanatismus der Muhammedaner, vielleicht auch der Juden, öfter auf lange Zeit verhindert waren, das Pessach-Opfer rite auf dem Garizim zu bringen,<sup>1)</sup> wo sie sich mit einer häuslichen Feier und mit Mazzoth begnügen mussten, die sie zum Ersatze für das Opfer und zur Erinnerung an dasselbe, sicherlich so assen, wie sie, in der von der Bibel vorgeschriebenen Weise, sonst das Pessach-Lamm zu verzehren pflegten, und, seitdem ihnen das Opfer neuerdings gestattet ist, wieder verzehren.<sup>2)</sup> Unser Manuscript ist nun entweder in einer solchen Zeit abgefasst, oder doch einer solchen Zeit zu Liebe so abgeändert worden, um den Widerspruch zwischen religiöser Praxis und religiöser Theorie zu beheben, der der grossen Menge leicht Veranlassung zu vielen unliebsamen Fragen hätte geben können. Wir kommen übrigens auf diesen Punkt an einem anderen Orte nochmals zurück.

Z. 113—116] ist die Paraphrase des nächstfolgenden Verses (12). כבודי נחתי (Z. 114) steht, um den Anthropomorphismus zu vermeiden, für נחתי; ungefähr wie Onkelos, der hier נחתי

<sup>1)</sup> Vgl. Petermann a. a. O. Bd. I. S. 235.

<sup>2)</sup> Das. das S. 239.

paraphrasirt, in ähnlichen Fällen יקרא, מימרא und Aehnl. hat. Vgl. noch Trg. Jon. z. St. Auch hier ist das sam. Trg. Weniger scrupulös und übersetzt wörtlich ועברת, oder ואעבר, wie statt des fehlerhaften ועבר in der Polygl. zu lesen ist. An diese Verkündigung der bevorstehenden letzten Plage knüpft der Verf. zugleich die Vorhersage der durch sie verursachten Ereignisse, wie sie später, als wirklich geschehen, erzählt werden. So ist zu

Z. 117 u. 118] Exod. 14, 8 zu vergleichen, zu

Z. 119 u. 120] das. 13. 21 u. 22, zu

Z. 121—128] das. 12, 35 u. 36, so wie 11, 2. ראחון בון (Z. 123—125) nach Gen. 15, 14, als Gegensatz zu dem folgenden מכל מהרוקנין מוצראיה (Z. 126—128), das dem biblischen מצרים מדהלון (das. 12, 36) entspricht, wo auch das sam. Trg. מוצראי ירוקנין übersetzt, und Abu-Said وسليوا, das auch die arab. Uebers. hier hat, (مسليوين) während Saad. z. St. وانتسغوا übersetzt. מדהלון (Z. 128) ist ein in mehrfacher Beziehung interessantes und lehrreiches Wort. Es entspricht, sowohl der Etymologie als der Bedeutung nach, dem arab. مال, das hier in der Uebersetzung dafür steht. So wie dieses eine Zusammensetzung aus ما „was“ und der Dativ-Partikel ل ist, so ist מדהל eine der im Samarit. so beliebten Wortzusammenziehungen, entstanden aus מדה דלו, oder די די und ל, eigentlich: „das, was Jemandem gehört“, also „Habe“. Dieses מדהל gibt auch die einzig richtige Erklärung eines, im Talmud und in der Midrasch-Literatur nicht seltenen, bis jetzt aber missverstandenen Wortes. Es ist das, von Aruch und Cast. s. v. מרל gebrachte, מרלא, מרלה, מרלה, מרלה, das Cast. gar nicht, Musafia durch מזלא erklärt, wie einige Handschriften das missverstandene, und darum so verschiedenartig geschriebene, Wort auch wirklich emendirt haben, Levy aber (chald. WB. s. v.) gar durch das arab. دولة, oder das syr. ܐܠܐ, oder ebenfalls durch מזלא. Es ist aber offenbar weiter nichts als dieses מדהל, ebenfalls eine Zusammensetzung, entstanden aus מדה, dem relativum ד oder די und ל, wie denn Midr. rabb. zu Klagl. 1, 1 (zu den Worten רבתי בגוים) statt ואפקיד מדלי „er gab aufzubewahren seine Habe,“ nach Aruch, eine andere Leseart ausdrücklich מדה די ליה hat. Das Wort lebte sich ein, die Art und Weise seiner Entstehung ging dem Sprachbewusstsein des Volkes verloren, und wir finden in der

jüngeren Midrasch-Literatur das pron. possessiv., das es in dem ל bereits enthält, nochmals hinzugefügt. So erscheint z. B. das eben zitierte ראפקיד מרדל des Midr. rabb. in einem ungleich jüngeren Midraschwerke<sup>1)</sup> schon als ראפקיד מרדל די ליה.

Das bis Z. 128 bezüglich des Pessach-Festes Gesagte ist, nach 12, 1—20, das Wort Gottes an Moses und Ahron, das nun Moses, nach V. 21 das., wieder dem Volke mittheilt. Das ist's, was hier

Z. 128—133] gesagt wird. Nachdem nun „die Nachricht durch's Volk lief, dass es sich für die Zeit des Auszuges<sup>2)</sup> bereit zu halten habe“ (Z. 133—136), gibt Moses den Volkesältesten die näheren Bestimmungen über die Art und Weise der Pessachfeier. (Z. 137 flg.) Hierbei ist die erste Hälfte des Bibelverses (21 das.), der dies erzählt, dreimal gegeben, indem die Uebersetzung der Bibel-Worte ויקרא משה לכל זקני ישראל, in Z. 137—139, 141—143 u. 147—148, drei auf einander folgende verschiedene Sätze einleitet. Diese dreifache Wiederholung soll offenbar darauf hinweisen, dass Moses bei dieser Gelegenheit drei verschiedene Mittheilungen zu machen hatte, wobei der Verfasser unter den זקני ישראל der Bibel wahrscheinlich jedesmal andere Personen versteht. Zunächst handelte es sich nämlich, nach

Z. 139—141] nur darum, die auf die Feier des Pessach bezüglichen Vorschriften im Allgemeinen, „den Weg“, d. h. die Art und Weise derselben, zu lehren. Hier ist זקני (Z. 138) wörtlich übersetzt: סהבי „die Aeltesten“, d. h. die Familienhäupter, weil diese Vorschriften, die dem ganzen Volke galten, in allen Familien beobachtet werden sollten. Sodann aber hat Moses, vom Allgemeinen zum Speziellen übergehend, das Schlachten der Opfertiere

Z. 144—146] anzuordnen, u. z. „nach Vorschrift“ הך דאמיר לך. Und es ist offenbar Absicht, wenn זקני diesmal (Z. 143), wie im sam. Trg. z. St.,<sup>3)</sup> חכמי „die Weisen“ übersetzt ist. Es ist nämlich gewiss, und soll gelegentlich eingehender nachgewiesen werden, dass die religiöse Praxis der Samaritaner, neben vielen

<sup>1)</sup> In Jellinek's Beth-ha-Midrasch. IV. S. 142.

<sup>2)</sup> Für משיקה Z. 136 hat דמפוקה zu stehen.

<sup>3)</sup> Das. ist nämlich für עמימא zu lesen עמימא = חכמימא; vgl. meine „Sam. Studien“ S. 25.

anderen Bestimmungen der von ihnen im Prinzip verworfenen und angefeindeten jüdischen Tradition, auch die meisten jener Bestimmungen angenommen hat, welche diese in Bezug auf das Schlachten — שחיטה — stellt. So das sorgfältige Untersuchen des Schlachtmessers — בדיקת הסכין — vor dem Schlachten, das Sprechen eines Segensspruches während des Schlachtens, und endlich nach dem Schlachten die Untersuchung des Thieres, das zum Genusse untauglich ist, wenn gewisse Gebrechen oder Krankheitssymptome — טריפות — an ihm gefunden werden. Die diesbezüglichen Bestimmungen, welche, nach dem jüdischen Religionsgesetze <sup>1)</sup> wenigstens, recht zahlreich und sowohl theoretisch als practisch gar nicht leicht zu erlernen sind, muss der Schlächter naturgemäss kennen; daher wendet sich Moses hier an die הכרימי, d. h. an Jene, welche die zum Schlachten nothwendige Gesetzeskunde besitzen.

Alle diese Vorschriften bezüglich des Pessachopfers mussten aber nach Ex. 12, 3 u. 6 (vgl. hier Z. 60—66) wenigstens vier Tage vor dem Schlachten des Opfers gegeben worden sein. Der Verfasser, der, wie sich aus dem Zusammenhange, besonders aber aus Z. 152—157 ergibt, angenommen hat, Moses habe die Volkes-Aeltesten rufen lassen, als die Zeit zum Schlachten des Opfers schon gekommen war, <sup>2)</sup> musste also

Z. 147 u. 148] die זקני ישראל nochmals durch Moses be-  
rufen lassen, sollten sie nach

Z. 149 u. 150] dem Volke mittheilen, dass die Zeit zum Schlachten des befohlenen Opfers, mithin das Fest, schon da sei. Die Bezeichnung dieses Festes (in Z. 150) als מועדה קמאה „erstes Fest“ ist auf eine, den Samaritanern eigenthümliche, religionsgesetzliche Bestimmung zurückzuführen. Während nämlich die Juden und Karäer <sup>3)</sup> unter dem Pessachfeste, חג הפסח oder חג המצות ein Fest verstehen, an dessen erstem Tage das Pessach-Opfer gebracht wurde, dessen letzter Tag das „Schlussfest“, עצרת, ist, unterscheiden die Samaritaner zwei Feste: das Pessach- und das Mazzoth-Fest, die sie sorgfältig auseinander halten. Das Erstere

<sup>1)</sup> Vgl. Schulch.-Aruch, Jorah-Deah, Abschn. 1—60.

<sup>2)</sup> Wahrscheinlich wegen ושהגזיר הפסח, womit V. 21 das. schliesst.

<sup>3)</sup> Vgl. Ahron b. Elijah, גן עדן, Einleit. zu חג המצות und Abschnitt IV. das.

ist ihnen striete die Feier des Pessach-Opfers, die sie am 14. Tage des Sonnenmondes Nissan begehen; das Letztere, das sich an dieses anschliesst, feiern sie 6 Tage später zur Erinnerung an den Durchzug durchs rothe Meer und den Untergang Pharaos und seines Heeres.<sup>1)</sup> Das Pessachfest ist ihnen demnach von den beiden, un-

<sup>1)</sup> Vgl. das „Schreiben Meschalmah b. Ab-Sechuah's“ bei Heidenh. a. a. O. Bd. I, S. 92: (נקריב: richtiger) ראשם מועד הפסח ובו נקדים u. s. w. „Ihr (der Feste) Anfang ist das Fessach-Fest, und an ihm bringen wir dar das Pessach-Opfer“, und das S. 94. ונאכל המצות שבעת ימים „und wir essen Mazzoth 7 Tage lang, und der siebente Tag ist das Fest des Mazzoth-Festes“. Vgl. ferner die, auf diese beiden Feste bezüglichen, Strophen der „sam. Festhymne“, die Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 422 fg. veröffentlicht und, wie gewöhnlich, zumeist falsch übersetzt hat. Sie lauten: (Str. II.) ראולם שבעה מספרם — מרן אפרטם — קמין אני פתרים — ואגלי בון הסודים (Str. III.) ואשרי בזכרון הראש — דאתעבר בו פוש — לישראל מן דוש — ומבית העברים. (Str. IV.) ועברו הפסח באיקר — מן צאן ובקר — וצאן (ויצאן: soll heissen) ממצרים בבקר — ודבכיון הים (Str. V.) (בים: richtiger) מאבידים — והשני בו בחוך הים — עברי „Und zwar sieben ist ihre (der Feste) Zahl — unser Herr (מֹרֶן d. h. Gott, oder Moses; nicht aber „aus Freude“ wie H. übers.) hat sie erklärt — dir will ich sie deuten — und offenbaren in ihnen die Geheimnisse. (Str. III.) Und beginnen will ich (H., der in אשרי das verb. שרה „anfangen“ verkannt und es für das hebr. נָשָׂר genommen hat, übersetzt: Heil dem!) mit der Erwähnung des ersten (Festes) — an dem Erquickung ward — Israel von Arbeit — und vom Hause der Sklaven. (Str. IV.) Und sie bereiteten das Pessach-Opfer in Herrlichkeit אִיקָר = יָקָר, vgl. Z. 125 des Mns. — H., der es mit dem rabbinischen עִיקָר „Hauptsache“ verwechselt, das freilich mit ע und nicht mit נ geschrieben wird, übersetzt gar: hauptsächlich!) — von Schafen und von Rindern — und zogen aus Egypten des Morgens — und ihre Feinde verderben im Meere. (Str. V.) Und das zweite (Fest), an ihm durch das Meer — zogen sie in Frieden — und das Ross Pharaos, das versenkt wurde (vgl. Ex. 15, 1 סוס ויכבר רמה בים) — stürzte in Tiefen des Meeres“. Die Sam. haben für diese beiden Feste auch zwei verschiedene Liturgien, welche in den Cod. (vgl. H. a. a. O. Bd. I. S. 281 fg.) die Aufschrift: צלות מועד הפסח und צלות מועד חג המצות haben. Der Durchzug durchs rothe Meer und der Untergang Pharaos fand übrigens auch nach jüdischer Anschauung am siebenten Pessach-Tag statt, weshalb auch die Juden, zur Erinnerung an dies Ereigniss an diesem Tage Ex. Cap. 15 lesen. Vgl. noch Ibn-Esra zu 12, 16 das והיום השביעי הוא יום טביעת פֶּרַח.

mittelbar auf einander folgenden, Festen das erste, wie sie es überhaupt als das erste der sieben Feste, die sie im Jahre feiern, betrachten, und dieses Fest sollten die Aeltesten zunächst ankündigen, wie denn das Folgende auch wirklich nur von dem Pessach-Opfer handelt. Möglicherweise ist זקני דכרימי für זקני auch hier (Z. 148) mit Absicht gewählt, und zwar als Hinweis auf die schwierige und künstliche Berechnung des sam. Festkalenders, der, von dem Pessach-Feste ausgehend, nicht, wie früher der jüdische, auf äusserliche Zeichen, sondern auf astronomische Berechnung basirte, also Gelehrsamkeit erforderte, worauf sich die Samaritaner nicht wenig zu Gute thaten.<sup>1)</sup> Darauf scheint auch der, an sich sonderbare, Ausdruck: יגלוך „entdecken, offenbaren“ (Z. 149) hinzudeuten, da das Fest, infolge dieses Umstandes, dem Volke nur von den „Weisen geoffenbart“ werden konnte. Auf das Abkürzungszeichen ( in Z. 147 — واستدعى für ראס) — ist bereits oben S. 5 hingewiesen worden, und scheint es bei häufig vorkommenden Wörtern auch sonst gebraucht zu sein. So ist z. B. in der „Litanei Markas“ (bei Heidenh. a. a. O. Bd. II. S. 474) für das unverständliche אהיה אהיה אהיה אהיה offenbar zu lesen (אהיה = רחום oder רחמן).

Die Aeltesten entledigen sich nun des ihnen gewordenen Auftrages und tragen in

Z. 152—167] dem Volke all das auf, was nach V. 21—24 das Moses ihnen gesagt hat. Zu דבחייה דבמטרתה (Z. 153) vgl. oben Z. 62—65. Die Form לילך (Z. 157 u. 163) ist Arabismus, nach ليل (Z. 163) gebildet, und entspricht die Endsilbe ך der Nunnation. — מסירה (Z. 158) für das hebr. אגירה (V. 22 das.), von אסר „binden“, also: Gebinde; auch das sam. Trg. z. St. übersetzt מסרה אזור, das Cast. fälschlich s. v. מסר bringt. Die arab. Uebers. باقة زعفران ist die Abu-Saids z. St.; Saad. hat صعفران.

Z. 167] beginnt wieder eines der Eingangs erwähnten rythmischen Stücke, das, gleich dem früheren (vgl. Z. 9—36), aus vierzeiligen Strophen besteht, die durch je eine leer gelassene Zeile von einander gesondert sind. So wie in Jenem jede Strophe mit ירחיה ארן לכון ריש ירחיה, der Uebersetzung der ersten Hälfte

<sup>1)</sup> Vgl. das „Schreiben Meschalmah's“ a. a. O. S. 92. —



von Vers 2 (Cap. 12), beginnt; so wird in diesem jede Strophe mit den Worten: **וְאָזְלוּ וְעָבְדוּ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל**, der, mit dem sam. Trg. buchstäblich übereinstimmenden, Uebersetzung der ersten Hälfte von V. 28 das., eingeleitet. An diesen Vers, in welchem schon der Midrasch der Juden eine lobende Anerkennung für die „Kinder Israels“ finden will, welche die göttlichen Befehle sofort bereitwilligst und vollständig erfüllen,<sup>1)</sup> hatten die Samaritaner um so mehr Veranlassung anzuknüpfen, als sie unter **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל** bekanntlich direct sich verstanden wissen wollen.<sup>2)</sup> Die erste Strophe

Z. 167—171] vergleicht die Kinder Israels, d. h. die Samaritaner, in ihrem Eifer, die göttlichen Befehle auszuführen, zu Kindern, die bereit sind in ihre Schule zu gehen. **עָתִיד** (Z. 169) hat nämlich im Samarit. (vgl. Cast. s. v.), mehr noch als in den verwandten Idiomen, die Bedeutung: sich mit Eifer für Etwas vorbereiten, zu Etwas anschicken. — **מִיָּתִי** (Z. 170), infinit. von **אָתָּה** „kommen“, für **לְמִיָּתִי**; das **ל** ist wahrscheinlich zu ergänzen, arab. Uebers. **لِلْمَجِي**. — **בִּיסָפִיר** (das.) ist das, nach Art der Sam. (vgl. oben zu **מִדְּהָל**, Z. 128), in ein Wort zusammen gezogene **בִּי כָפִיר**, das, neben **בֵּית סֵפֶר**, eine der vulgärsten aramäischen und neuhebr. Bezeichnungen für „Schule“ ist,<sup>3)</sup> wozu das in demselben Sinne gebrauchte **בִּי** oder **בֵּית מִדְּרָשָׁא** **בֵּית אֵלֶכָן** und **בֵּית סוֹפֵר** zu vergleichen ist. Die arab. Uebers. hat dafür **مكتب = كتاب**. Die zweite Strophe

Z. 171—175] nennt die **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל** „Sterne Abrahams am Himmel geordnet“, eine Anspielung auf Gen. 15, 5, wo Gott Abraham auffordert, die Sterne zu zählen, und ihm verheißt: so werden deine Nachkommen sein. Die dritte Strophe bricht mit

Z. 176] ab. Hier ist die Eingangs erwähnte Lücke im Mns. von wenigstens 2 Blättern. Der fehlende Schluss erzählt, Was diese **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל** thaten: wie sich aus der zweiten Hälfte dieses

<sup>1)</sup> Vgl. Trg. Jon. x. St. **אֲזָדְרִזְוּ וְעָבְדוּ** „sie thaten mit Eifer“, und die Mechilta x. St. (Abschn. **בָּא**, Cap. 12) **לְהַדְרִיעַ שְׁבַחָן שְׁכֻסָּם שְׁאֲמִירוּ לָהֶם** „dieser Vers will ihr (der Kinder Israel) Lob bekannt geben, dass sie so gethan, wie Moses und Abiron ihnen gesagt hatten.“

<sup>2)</sup> Vgl. mein „De pentat. sam.“ S. 54 fg. und meine „Sam. Studien S. 91, Anm. 4.

<sup>3)</sup> Vgl. Frankels „Monatsschrift für Gesch. u. Wissensch. des Judenth.“ Jahrg. VII (1858) S. 385.

Bibelverses (28) ergibt, offenbar das gebotene Opfer bringen, wovon sich das Gedicht wahrscheinlich eines Breiteren ergethet. Das Streben der arab. Uebersetz. das dreimalige *וְאָמַר וְעָבַד* jedesmal anders zu geben, ist schon oben S. 6 hervorgehoben worden, und wahrscheinlich auf den Umstand zurückzuführen, dass sie nicht von dem Uebersetzer des Manuscriptes herrührt. Diese rythmischen Stücke sind nämlich wahrscheinlich selbstständige liturgische Gedichte, die der Verf. an passender Stelle in seine Darstellung verflochten hat. Diese Gedichte sind aber, als das Arabische die Umgangssprache der Samaritaner wurde, durchweg arabisch übersetzt worden.<sup>1)</sup> Eine solche bereits vorhandene Uebersetzung mag der Uebersetzer hier benützt und wiedergegeben haben; daher die gewählte Ausdrucksweise.

Mit Z. 176], wo die der Bibel folgende Darstellung bei der zweiten Vershälfte von Ex. 12, 28 abbricht, endet die vierte Seite des Manuscriptes, und mit ihr das erste der zwei Fragmente, aus denen dieses besteht. Die nächst folgende Seite knüpft schon an 13, 19 das. an, wo erzählt wird, dass Moses die Gebeine Josefs mitgenommen habe. Ueber die Auffindung und Wegführung derselben gibt Z. 177—305 einen weitläufig angelegten Bericht, der deutlich das Streben verräth, Josef, den Stammvater der Samaritaner,<sup>2)</sup> und mithin diese selber, zu glorifiziren. Dieser Bericht, der den grösseren Theil des zweiten Fragmentes der Handschrift bildet, liegt nicht vollständig vor. Z. 177 versetzt uns nämlich schon in medias res. Der fehlende Anfang ist aber, seinem Inhalte nach, aus dem uns vorliegenden Theile, sowie nach den Andeutungen der jüdischen Haggadah mit ziemlich Sicherheit zu ergänzen. Dieser Bericht zeigt nämlich wieder einmal deutlich, wie die Samaritaner von den Traditionen der Juden beeinflusst sind, und wie sie diese ihren Anschauungen angepasst haben.

An den Bericht von der Mitnahme der Gebeine Josefs durch Moses wird im Talmud, Sotah 13a, sowie in den verschiedenen Midraschwerken<sup>3)</sup> die Frage geknüpft: wie so denn Moses habe

<sup>1)</sup> Gesen. „Carm. sam.“ S. 11.

<sup>2)</sup> Vgl. mein „De pentat. sam.“ S. 54 u. meine sam. Studien S. 82.

<sup>3)</sup> Vgl. die Tossiftah zu Sotah IV, Mechilta z. Abschn. כְּשֶׁלֶחַ, I, Pessikta

wissen können, wo Josef beerdigt sei? Die Haggadah kennt nämlich bezüglich der Beisetzung Josefs zwei Versionen. Nach der einen sollen ihn die Ägypter in einem ehernen Sarge in den Nil versenkt haben, „damit dessen Fluthen gesegnet werden“, d. h. wohl: damit sie zur Zeit der alljährlichen Ueberschwemmung die gehörige Höhe erreichen; nach der anderen soll er in einem ägyptischen Gräberfelde, oder in einem Labyrinth,<sup>1)</sup> zwischen den Gräbern der Könige beigesetzt worden sein.<sup>2)</sup> Nach beiden Versionen ist aber die obige Frage eine um so berechtigtere, als seit dem Tode Josefs schon ein sehr langer Zeitraum verstrichen war, auf dessen Dauer wir noch zurückkommen,<sup>3)</sup> und die Haggadah berichtet auch wirklich, Moses habe drei Tage und drei Nächte vergeblich nach der Grabstätte Josefs gesucht, und das bereits befreite Israel, das ohne dessen Gebeine nicht aus Egypten ziehen durfte, habe noch so lange dort bleiben und warten müssen.<sup>4)</sup> Die erwähnten jüdischen Quellen<sup>5)</sup> bezeichnen nun einstimmig Serach, die Tochter des Patriarchen Ascher (Gen. 46, 17), „die von dem Zeitalter Josefs noch am Leben war“, als die Einzige, welche die Grabstätte Josefs, ihres Oheims, noch kannte und dem rathlosen Moses zeigte. Diese Annahme beruht wieder auf einer anderen jüdischen Tradition, welche der Serach ein ungewöhnlich hohes Alter zuschreibt; sie soll gar noch zu Zeiten König Davids gelebt haben. Jene „weise Frau“ nämlich, welche, nach II. Sam. 20, 16, mit Joab, als er Abel beth-Macha belagerte, unterhandelt hat, soll keine andere als „Serach die Tochter Aschers“ gewesen sein, die sich (das. V. 19) eben ihres hohen Alters wegen „Mutter in Israel“ nannte und mit den Worte אִמִּי שְׂרָאֵל (das) darauf hinweisen wollte,

das. zu 13. 19, Midr. Tanchumah z. Abschn. בשלח und Rabboth zu Deuter. XI z. Abschn. וַיֵּצֵא דִבְרָכָה

<sup>1)</sup> Nach der Emendation Bubers in seiner Ausgabe der Pessikta (S. 86a) ist nämlich a. a. O. für קבריים zu lesen מלכים.

<sup>2)</sup> Vgl. die eben angeführten Stellen im Talmud und Midrasch.

<sup>3)</sup> In der Besprechung von Z. 270—274 des Mns.

<sup>4)</sup> S. die angef. Stellen in der Pessikta, Mechilta und in Rabboth.

<sup>5)</sup> Vgl. zu den bereits angeführten Stellen noch Rabboth, zu Koheleth 9, 18 und Midrasch Samuel (יִרְמְיָה שְׂמִינָא) Cap. 32.

dass sie einst die Grabstätte Josefs dem Moses gezeigt habe.<sup>1)</sup> Diese langlebige Serach, der noch dazu „das Geheimniss der Erlösung aus Egypten“ (סדר הגאולה) durch ihren Vater Ascher anvertraut worden war<sup>2)</sup>, schien der Haggadah naturgemäss die geeignetste Persönlichkeit zu sein, die das Grab Josefs kennen, und bei dessen Auffindung behilflich sein konnte.<sup>3)</sup> Genau so lässt auch dieser sam. Bericht (Z. 200 flg.) Serach die Einzige sein, die das Grab Josefs kennt und Moses zeigen kann; eine Ehre, welche die Samaritaner, wären sie nicht durch die Tradition der Juden beeinflusst gewesen, sicherlich nicht der Tochter eines fremden Stammes, sondern irgend Einem aus dem Stamme Josef, d. h. einem Samaritaner, vindizirt hätten.

Wenn wir zu dem bisher Gesagten noch hinzufügen, dass die jüdische Legende die Egypter zwei Zauberhunde anfertigen und, gleichsam als Wächter, vor Josefs Grab aufstellen lässt, die Moses, als er das Grab zu suchen begann, mit schrecklichem Gebelle anfallen;<sup>4)</sup> werden wir sowohl das Fehlende dieses Berichtes dem Sinne nach ergänzen, als auch das Folgende ganz gut verstehen können.

Der Bericht des Manuscriptes über die Auffindung und Mitnahme der Gebeine Josefs ist demnach folgender. Die Aeltesten kommen erschrocken zu Moses (Z. 177—179). Die Ursache dieses Schreckens, die in dem verloren gegangenen Theile des Mns. angegeben war, ist offenbar in zwei geheimnissvollen Erscheinungen<sup>5)</sup> zu suchen. Einerseits blieb nämlich die Feuer- und Wolkensäule, die, nach Ex. 13, 21 u. 22, vor Israel herziehen sollte, stehen;<sup>6)</sup> während

<sup>1)</sup> Vgl. die bereits citirten Stellen in Rabbath zu Koheleth, Midrasch Samuel, ferner die Pessikta das. zu den Worten: ויקח משה את עצמות יוסף. Die sonstigen Sagen über Serech s. „Seder ha-doroth“ z. II. Jahrtausend, 217 s. v. אשר.

<sup>2)</sup> S. Pirke r. Elieser, Cap. 48.

<sup>3)</sup> Vgl. Tossaf., Sotah 13a. S. v. סרח.

<sup>4)</sup> Pessikta a. a. O.; vgl. noch: Rabbath zu Exod. Abschn. 20, u. Jalkut, ebendas. Abschn. 227.

<sup>5)</sup> Folgt aus Z. 183: במה דר אף אדון דדי, arab. Uebers. ما هو أيضا, وهذا السر.

<sup>6)</sup> Ergiebt sich aus Z. 218—220.

andererseits die Zauberhunde der Egyptianer ihr gräuliches Bellen hören liessen.<sup>1)</sup> Moses beruhigt die zitternden Volkesältesten, heisst sie in Betreff dieser geheimnissvollen Räthsel bei den einzelnen Stämmen Nachfrage halten, und versichert, dass dieses Vorgehen zu einer baldigen und befriedigenden Lösung führen werde (Z. 180—194). Die Weisen thun also, und Serach vom Stamme Ascher erklärt sich im Stande, die gewünschte Aufklärung zu geben (Z. 195—205). Sie wird vor Moses geführt und erklärt diesem: die Wolken- und Feuersäule habe stille gestanden, damit die Gebeine Josefs nicht in Egypten vergessen werden (Z. 206—223). Sie wüsste sich genau des Todestages von Josef und des Umstandes zu erinnern, dass er das Volk beschworen habe, einst seine Gebeine mit sich aus Egypten zu nehmen (Z. 223—227). Moses erkennt sofort die Richtigkeit dieser Angabe; im Volke verbreitet sich die Nachricht, dass Josefs Gebeine geholt werden, und Serach, gefolgt von Moses, Ahron und dem Stamme Ephraim, geht zu Josefs Grabstätte, wo sein Sarg gefunden wird (Z. 228—247). Moses öffnet ihn, küsst die Ueberreste Josefs, stimmt eine Todtenklage über ihn an, in welche das Volk mit einstimmt (Z. 247—289) und übergibt den Sarg den directen Nachkommen Josefs, den Ephraimiten, unter welchen Josua es ist, der ihn trägt und ebenfalls eine Todtenklage anstimmt (Z. 290—305), worauf dann die Wolken- und Feuersäule sich wieder in Bewegung setzte und Israel fortzog (Z. 306 flg.). Dieser allgemeinen Darstellung möge nun die Besprechung der Einzelheiten dieses Berichtes folgen.

Z. 177] beginnt mit der Mitte des Satzes, dessen fehlender erster Theil, wie sich aus Z. 180 und 181 ergibt, dem Sinne nach zu ergänzen ist: und es kamen die Weisen.

Z. 180] *הַיְיָ אֱלֹהֵינוּ*, eine höchst sonderbare, wenn auch offenbar echt samarit. Form, der imperat. plur. von *הָיָה* „fortziehen“. Die Worte *מִהָרָה אָתָּה אֱלֹהֵינוּ*

Z. 183 u. 184] „was auch dieses Geheimniss sei“, deuten noch auf ein anderes, früheres Geheimniss hin. Das neue, welches Moses jetzt beschäftigt, steht, nach Z. 186—188, mit den egyptischen Zauberern in Verbindung, von denen Moses nicht glaubt, „dass sie durch ihre Zauberkünste die Söhne des Schwures (Israel,

<sup>1)</sup> Folgt aus Z. 185—189; vgl. die Note dazu.

vgl. weiter) zu fesseln, d. h. gewaltsam zurückzuhalten, vermögen.“ Bei dem Umstande, dass dieser ganze Bericht durchweg der jüdischen Legende folgt, darf mit Sicherheit angenommen werden, dass sich dieses Geheimniss auf die schon erwähnten Zauberhunde bezieht, welche die egyptischen Zauberer als Wächter vor Josefs Grab aufgestellt hatten, deren gewaltiges Bellen Israel so erschreckte, dass der Weisen „Herzen sehr erbeben.“ Das frühere Geheimniss muss sich demnach auf das Stillestehen der Feuer- und Wolkensäule beziehen, von dem Z. 218—220 berichtet wird. רזי (Z. 184) für רזזה, auch רז, ist das chald. und syr. רזא. Unter בני שבועתה

Z. 188] „Söhnen des Schwures“, d. h. solchen, die beschworen worden sind, einen Schwur abgelegt haben,<sup>1)</sup> ist Israel verstanden, das Josef beschworen hat,<sup>2)</sup> seine Gebeine mit aus Egypten zu nehmen. In so lange Israel diesem Schwure nicht gerecht wurde, war es „gebunden“ (Z. 187) d. h. verhindert aus Egypten zu ziehen, was auch die jüdische Legende recht nachdrücklich betont.<sup>3)</sup> Dass aber die Zauberer diese Macht haben sollten, kann Moses nicht glauben (ליתי מדימן Z. 185—188); er gibt vielmehr (Z. 189—194) seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass die Sache bald eine befriedigende Wendung erhalten werde. Schwierig ist

Z. 189 u. 190] לית אהן אלא ברי, was dem hebr. אין זה ברר entspricht, „das ist nichts als gewiss“, d. h.: ganz gewiss.

<sup>1)</sup> Zu בני שבועתה sind die im Hebr., Chald. und Syr. so häufigen Wortbildungen mit בן und בר zu vergleichen.

<sup>2)</sup> S. Gen. 50, 25 u. Ex. 13, 19.

<sup>3)</sup> Vgl. unter den angeführten Midrasch-Stellen z. B. die Pessikta z. Abschn. בשלח und die Mechilta das. Die Erstere lässt Moses zu Josef sprechen: לך דישראל מעכבת לך דיגלות, „die Gottesherrlichkeit, d. h. die Wolken- und Feuersäule, ist deinetwegen zurückgehalten und Israel ist deinetwegen zurückgehalten“, und Letztere: אל תעכב את גאולתנו כי בגללך „halte unsere Erlösung, d. h. unseren Auszug aus Egypten nicht zurück, denn durch Dich sind wir zurückgehalten“. Vgl. noch Rabboth, zu Deuter. Abschn. 11: לילות וג' ימים וג' לילות, „und Moses ging um die Stadt herum, und müdete sich drei Tage und drei Nächte ab, den Sarg Josefs zu finden; denn ohne Josef konnten sie nicht aus Mizrajim gehen“.

ברִי ist nämlich das im Talmud häufig vorkommende, zumeist dem שמא „vielleicht“ entgegengesetzte „gewiss, sicher“; eigentlich בריר, part. peil von ברר <sup>1)</sup> „aussondern, wählen“, was ausgewählt, also im übertragenen Sinne: rein und klar, deutlich und unzweifelhaft ist, in welchem Sinne auch das neuhebr. ברור gebraucht wird. Dieses בריר ist in den Targumim (s. Levy s. v. ברר) gebräuchliche Form, die sich im Volksmunde zu ברי abgesc̄liffen hat. In diesem Sinne haben wir auch diese Zeilen, nach dem uns vorliegenden Texte, übersetzt; doch schliessen sie sich so nur sehr ungeschickt an das Vorgehende an, und lassen auch das folgende ולא קצמנן עליו ganz unvermittelt erscheinen. Auch ist dieses ברי im Samaritanischen sonst ungebräuchlich, endlich aber hat es dem arab. Uebersetzer, der dafür شی hat, offenbar entweder nicht vorgelegen, oder er hat damit nichts anzufangen gewusst und dem Sinne nach ما هذا الا شی übersetzt, woran sich das Folgende auch recht gut anschliesst. ברי scheint vielmehr verschrieben zu sein, und stand dafür wahrscheinlich חרי, oder עורי, oder gar אורי, das dem hebr. אור entspricht, wofür im Samaritanischen, in Folge der bekannten Guttural-Verwechslung, neben diesen Formen noch verschiedene andere vorkommen.<sup>2)</sup> Der Sinn wäre: Moses glaubt nicht, dass Zauberer Israel zurückhalten können, „das ist nichts als etwas Anderes“, d. h.: hier ist eine andere Ursache, woran sich

Z. 190 u. 191] „wir sind (noch) nicht darauf gekommen“ passend anschliesst; zu ולא קצמנן עליו ist zu vergleichen: das syr. ܠܐ ܡܠܐ, „einer Sache nicht gewiss sein“, das im Talmud <sup>3)</sup> häufige עמד על סוף דעתו „auf Jemandes letzte (eigentliche) Absicht eingehen, sie verstehen“, und endlich das, auch von der Uebers. hier gebrauchte, وقف على, Etwas wissen, einsehen, eigentlich: auf Etwas stehen.

Z. 191—193] קריב הו קשטה יגלינה בטלם „Nabe ist die

<sup>1)</sup> Cast. bringt dieses ברִי fälschlich unter ברא.

<sup>2)</sup> So: אורני, עורני, עורן, חורן, חורני, חורי; vgl. die v. Cast. s. v. חורי angeführten Stellen des sam. Trg. mit sammt den Varianten bei Petermann „Pent. sam.“

<sup>3)</sup> S. Erubin 13b u. 53a; vgl. noch: כלום הגענו לסוף דעתו (Menarboth 4a) „wir haben seine eigentliche Ansicht noch nicht erreicht (be-griffen).“

Wahrheit, man wird sie entdecken in Frieden“. Der Uebersetzer, der **הו** als relativum auf **יגלינה** bezogen hat, übersetzt: **ولاكن قريبا**, **يظهره بسلام**, was eine ganz ungewöhnliche Construction voraussetzt. Da aber, wie sich aus dem Ganzen ergibt, hier in der That an eine Person gedacht wird, welche die Wahrheit bald enthüllen wird, worauf auch **הו** hinzudeuten scheint, so liegt die Vermuthung nahe, dass **הו בקשטה קריב** zu lesen ist, „nahe ist wahrlich“ (in Wahrheit), der es u. s. w. Einem so emendirten Texte entspricht einerseits vollständig die Uebers. **ولاكن قريبا يظهره**, anderseits aber ungleich genauer **יגלינה**, das nach unserem Texte imperson. gefasst werden müsste.

Z. 194] ist **הבססוק** offenbar verschrieben. Dafür ist entweder **הך** zu lesen, wo aber **הך** (= **אך**, **איך**, wie, als), das auch in den Zusammenhang nicht recht passt, in der arab. Uebersetzung nicht wiedergegeben und auch **פסקי** schwierig wäre, da **פסק** nur im Afel „weichen, zurückweichen“ bedeutet. Wahrscheinlich ist das ganze Wort verschrieben und sollte **אחפיקו** stehen, welchem in der Uebers. **تفرقوا** vollständig entspricht. Vgl. Gen. 13, 9 **והפד נא**, sam. Trg. (in der Polygl. und im Mns. A der Edit. v. Peterm.) **אחפיק שרי**, und das. 25, 23. Auch weiter (Z. 246) ist **פרק** in diesem Sinne gebraucht: **ופרקת שרה**, was die arab. Uebers. dort wie hier **فرق** wiedergibt.

Z. 195] ist **מיני** verschrieben für **ביני**, das syr. **ܚܒܕ**, zwischen.

Z. 200] **שרה** für **שרה**, wie es in der Folge immer heisst; vgl. Z. 228, 238 u. 246.

Z. 203] **נה** **הא** ist **נה** eine bisher nicht beachtete Nebenform der 1. Pers. des pron. person., zu der das chald. **נא** für **אנא** und **נן** für **אנן** zu vergleichen ist.

Z. 204] **מפרסה** von **פרס**, für **פרש**, das in den „carm. sam.“ (s. Gesen. Lxc. das. s. v.), wie im chald., in der Bedeutung: sich deutlich aussprechen, erklären, öfter vorkommt.

Z. 206] **כמכו בה**, eine Anspielung auf das ungewöhnlich hohe Alter der Serach; die Greisin wird geführt, im Gehen gestützt.

Z. 209] **זרדא**, chald. **זירדא** = **כירדא**, Mond. Vgl. zu diesem Tropus, Jalk. z. Abschn. **פנחס**, C. 77b: **פני משה כפני חמה ופני**



יהושע כלבנה, das Antlitz Moses war wie die Sonne, und das Antlitz Josuas wie der Mond.

Z. 211] יקרן ראנשה, zu dieser Art den Superlativ zu bilden vgl. im hebr. z. B. II. Chr. 21, 17 קטון בניו, der kleinste seiner Söhne, und das in den „Carm. sam.“ öfter vorkommende נסר נסירה, Weisester der Weisen. In יקרן ist ון kaum die chald. Endsylbe ון, oder נא, vielmehr wahrscheinlich die arabische Nuna-tion; vgl. weiter zu Z. 229.

לאלין (Z. 215) ist verschrieben für לאלין. Durch diese Emendation wird der Sinn von

Z. 215—218] klar, und zwar entsprechend der arab. Uebers. z. St.

صواب من هذين الاثنين الذين دلوا<sup>1)</sup> على وانتم نسيتموه. Serach sagt nämlich: diese beiden räthselhaften Vorgänge<sup>2)</sup> brauchen euch nicht zu erschrecken, „es ist (vielmehr) recht von diesen Beiden, welche an meinen Oheim erinnert haben, da ihr ihn vergessen habet“. (Z. 216) für תרין, תרין, beziehet sich entweder auf die schon erwähnten beiden „Geheimnisse“, oder auf das folgende עמוד עננה (Z. 220), ohne welche, wie Serach weiter bemerkt, Josef „in Egypten zurückgelassen worden wäre“. נדר eigentlich „leuchten“ kommt im chald. (vgl. Levy s. v.) nur im Peal in dem übertragenen Sinne „erinnern“ und nur intransitiv „sich erinnern“ vor, (vgl. weiter zu Z. 223); hier hat es im Af אנה eigentlich „erleuchten“ die transitive Bedeutung: Jemanden. erinnern. עבבה (Z. 217), chald. חבבא, hier im prägnanten Sinne „Vaters-Bruder“ (ar. عم), weil Josef, als Bruder Aschers, Oheim der Serach von väterlicher Seite war.

Z. 218] ist für נשיכונה, mit Hinweglassung des überflüssigen כ, offenbar נשיחה zu lesen, von נשה „vergessen“; arab. Uebers. نسيتموه.

Z. 223] נדירה אנה „ich erinnere mich“. In diesem Sinne ist נדר im Talmud häufig gebraucht; vgl. z. B. Cholin 98a: נדירה דזה, ich erinnere mich, dass es so war.

Z. 228] שפיר, eigentlich: schön, dann: gut, recht; vgl. zu

<sup>1)</sup> Wegen des Dual hätte man hier الذين دلّا erwartet.

<sup>2)</sup> Vgl. oben zu Z. 153 u. 184.

Gen. 27, 36 הכי קרא שמו יעקב sam. Trg. (השפיר: Peterm.) אשפיר „hat man denn mit Recht seinen Namen Jakob genannt?“ Auch im Talmud ist שפיר ליה eine häufig gebrauchte Redensart für: er hat Recht.

Z. 229] נהירחון דנשיה „weiseste der Frauen“<sup>1)</sup>; arab. Uebers. *يا افطن النساء*; נהיר, part. pass. von נהר, eigentlich: der Erleuchtete, dann: der Weise, kommt auch im sam. Trg. in dieser Bedeutung häufig vor, nur dass dieses die Nebenform נעיר gebraucht (vgl. Cast. s. v. נער) z. B. גבר נעיר Gen. 41, 33 ein weiser Mann (Textw. איש חכם); vgl. im Talm. Schabb. 156a: wer am vierten Tage der Woche geboren wird מ"ט משיח ונהיר „der wird ein weiser und erleuchteter Mensch, und weshalb? weil an diesem Tage die (Himmels-)Lichter aufgesteckt wurden.“ Zu dem superlat. דנשיה ist oben (Z. 212) דאנשה יקרין zu vergleichen, und ist נהירחון eine ähnliche arabisirte Form wie dieses יקרין (vergl. das.), wobei der Endung <sup>9</sup> entspricht.

Z. 233] steht קולה, das dem Abschreiber aus der folgenden Zeile vorschwebte, irrthümlich für קולה = الصوت; vgl. oben Z. 198.

Z. 237] ist פעלהה ein schwer zu erklärendes Wort. Dem Sinne und der arab. Uebers. (حول سرح) nach soll es ungefähr „ringsum“ (circum) heissen; eine solche Bedeutung ist aber mit פעלהה absolut unvereinbar. Es scheint hier die häufige Verwechslung der sam. Buchstaben ך und ך vorzuliegen; נעלהה wäre das im Talmud gebräuchliche ניהליה „bei Jemanden“, ו ו ו und ה wechseln, und die Endsilbe תה wäre das suffix der 3. pers. sing. fem.; also נעלהתה דשרח, bei Serach. Von den Stämmen geht gerade Efraim mit, weil Josef dessen Stammvater war, wobei noch zu bemerken ist, dass die Samaritaner unter Efraim direct sich verstanden wissen wollen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Die Uebersetzung: du hast uns erinnert, dass wir ihn vergessen haben, (נהירחון = נהירתי, 2. pers. sing. fem. und ירחון) ist schon aus dem Grunde unstatthaft, weil es da אנהירחון (Afel) heissen müsste, (vgl. ob. Z. 215—218), und weil in diesem Falle in דנשיה, das דנשינה heissen müsste, das suff. der 3. Pers. fehlen würde.

<sup>2)</sup> Vgl. mein „De pentat. sam.“ S. 54.

Z. 244] Die sonderbare Construction של וגלוי scheint Arabismus zu sein, und dem arab. فكشفوا عن, das die Uebers. z. St. hat, zu entsprechen.

Z. 245] וסבלו יתה = וסבלו יתה. Die Construction von סרק mit ל

Z. 246] ist wahrscheinlich ein Schreibefehler, zu erwarten wäre משה zu; מן משה; zu סרק vgl, oben zu Z. 194.

Z. 250] גחן, das chald. גחן, sich beugen, bücken = خَرَّ. — ניחה רוחך

Z. 255 u. 259], wofür Z. 277 נחה steht, ist eine, wahrscheinlich dem Arab. (vgl. hier مرضية روحك) nachgebildete Redensart, zu der vielleicht auch נחה רוחא füs „Seelenruhe“ im Trg. Jon. zu Levit. 26, 32 zu vergleichen ist.

Z. 256] ist zu יקרה דבית oder, wie in Z. 299, מברו zu ergänzen. Die auszeichnende Benennung: Herrlichster des Hauses (Israel, oder seines Vaters)! يا اجل البيت, von Josef, dem Stammvater der Samaritaner gebraucht, ist — Selbstverherrlichung.

Z. 261] wird Josef מרחו חרותה „Herr der Freiheit“, صاحب, genannt, wahrscheinlich eine Anspielung auf seine Befreiung aus dem Kerker. Man könnte zwar versucht sein, מרחו durch das chald. חרותה, Zweig, zu erklären und in „Herr des Zweiges“ eine Anspielung auf den Segen Jakob's zu erblicken, der (Gen. 49, 22) Josef בן סרח nennt; aber חרותה ist meines Wissens im Samaritanischen in der Bedeutung „Zweig“ sonst nicht zu finden, sondern nur in der Bedeutung „Freiheit“ (vgl. Cast. s. v. חרר). Ferner kommt diese Anspielung auf den Segen Jakobs weiter Z. 278 unverkennbar vor, worauf Josef, in der nächstfolgenden Zeile (279), noch besonders מלכה לבושה דחרותה genannt wird, wo חרותה unmöglich „Zweig“, sondern (vgl. arab. Uebers. الملك الذى لبس الحرية) nur „Freiheit“ bedeuten kann.

Dass Moses den Sarg Josefs geöffnet und ihn geküsst habe, ist schon Z. 247—251 erzählt worden;

Z. 263] hebt nun Moses selber nachdrücklich hervor, dass Josef es wissen möge, wie er, Moses, mit eigenen Händen ihn trage. In diesem Umstande liegt nämlich keine geringe Auszeich-

nung für den Stammvater der Samaritaner. Eine solche Auszeichnung hat schon die jüdische Legende, welche ebenfalls „Moses mit den Gebeinen Josefs sich beschäftigen“ lässt,<sup>1)</sup> darin gefunden; eine um so grössere mussten aber die Samaritaner darin erblicken. Diese sind im Punkte der Verunreinigung durch Leichen bekanntlich sehr strenge; wer eine solche berührt, auch der Nichtahronide, wird auf sieben Tage unrein.<sup>2)</sup> Es wird hier demnach besonders hervorgehoben, dass Moses die Verunreinigung nicht gescheut habe, wo es sich um die Gebeine Josefs handelte.

Z. 264] מֵוֶן, auch weiter Z. 360, plur. von מֵאוֹ, hundert, regelmässig מֵוֹת. Die Zahl 600,000 ist mit Bezug auf die biblische Angabe Ex. 12, 37 gewählt.

Z. 265] גרמך מכלסין lässt eine doppelte Auffassung zu, je nachdem גרם in seiner primitiven Bedeutung „Knochen“ genommen wird, wie es der arab. Uebers. gethan, عظام, oder als pron. demonstr. „Dich“, eigentlich „Dich selbst“.<sup>3)</sup> Zusammenhang und Sprachgebrauch sprechen für Ersteres.

Z. 268] ונפירה דמנך eigentlich: Zweige, Sprossen von Dir, also: deine Kinder, d. h. der Stamm Efraim, der Josef „trägt“ (s. oben Z. 236ff. und weiter Z. 292ff.); vgl. Gen. 4, 25 זרע אדיר sam. Trg. זרע חורין. —

Von besonderem Interesse ist die Angabe in

Z. 270—273] dass die Leiche Josefs bis zu ihrer Fortführung 140 Jahre in egyptischer Erde begraben gewesen sei. Diese 140 Jahre sind nämlich nur dann, dann aber durch eine ziemlich leichte Rechenoperation, zu erhalten, wenn dabei von der bekannten jüdisch-traditionellen Annahme ausgegangen wird, welche die Dauer des Aufenthaltes der Juden in Egypten auf 210 Jahre, רד"י שנה, bestimmt.<sup>4)</sup> Es handelt sich nämlich darum, festzusetzen, wie viele

מי לנו גדול כיוסף שלא, בשלח, 1. Abschn. <sup>1)</sup> Vgl. Mechilta z. Abschn. בשלח, 1. Abschn. wer ist so gross wie Josef mit dessen Leichnam sich nur Moses beschäftigt hat; u. das. משה נחמק בעצמות יוסף שאין, Moses hat mit den Gebeinen Josefs (bei deren Wegführung) sich beschäftigt, weil keiner in Israel grösser war als er.

<sup>3)</sup> Peterm. Reisen, Bd. I, S. 280.

<sup>3)</sup> Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 101.

<sup>4)</sup> Vgl. Pessikta, ed. Buber, ס' החודש, Abschn. 95. 8. 47b: והלא

von diesen 210 Jahren bereits verstrichen waren, als Josef starb; diese Summe, von den 210 Jahren, nach deren Verlauf Josefs Leiche ausgegraben wurde, abgezogen, muss sodann 140 Jahre ergeben. Und dem ist wirklich so. Josef war nämlich, als er von Pharaon zum Reichsverweser ernannt wurde, (nach Gen. 41, 46) 30 Jahre alt. Darauf folgten (nach das. 45, 11) 7 Jahre des Ueberflusses und noch 2 Jahre der Hungersnoth, die schon vorüber waren, als Jakob und seine Söhne nach Egypten kamen, was wieder 9 Jahre ausmacht. Josef war also zur Zeit des Einzuges der Israeliten in Egypten 39 Jahre alt, oder in runder Zahl 40 Jahre, wenn er, als er Reichsverweser wurde, schon einige Monate älter als 30 Jahr war, oder das dritte Hungersjahr schon begonnen haben sollte, als Jakob nach Egypten kam. Rechnet man diese 40 Jahre von den 110 Lebensjahren Josefs (das. 50, 26) ab, so ergeben sich 70 Jahre. Die Israeliten wären demnach, als Josef starb, bereits 70 Jahre in Egypten gewesen. Da aber ihr ganzer dortiger Aufenthalt 210 Jahre betrug; so ergibt sich, dass Josef, zur Zeit des Auszuges aus Egypten, d. h. als Moses dessen Gebeine mit sich nahm, 210 weniger 70 Jahre, also genau so wie hier angegeben, 140 Jahre in Egypten begraben war. Diese Berechnung ist um so interessanter, als sie ganz und gar auf einer jüdisch-traditionellen Angabe beruht, und einer anderweitigen samaritanischen Angabe geradezu widerspricht. Abulfath gibt nämlich in seinen Annalen, wo er die Chronologie der Samaritaner, auf Grund ihrer Leseart zu Ex. 12, 46, hoch über die der Juden stellt, ausdrücklich an: *ومدة مقامهم*

*بارض مصر لتتم المدة للجملة المعينة في الشرع الشريف ما كنا سنة*  
*وخمسة عشر سنة* (s. bei Vilm. a. a. O. S. 5 d. ar. Textes.) Hätte der Verf., statt der erwähnten jüdischen, diese sam. Angabe seiner Berechnung zu Grunde gelegt; so hätte sich ihm  $215 - 70 = 145$ , nicht aber 140 Jahre ergeben müssen.

Nach Z. 273 steht Z. 264—267 noch einmal wiederholt, ist aber als Fehler erkannt und nachträglich durchstrichen worden. Der Abschreiber hat also von zehn Zeilen vorher irrthümlich noch ein-

קול רבבותי ז. Hohenliede zu: *אין בידני אלן מאתים ידשי סנה*  
 לא ישבו ישראל: *ידדי דנה זה בא*, u. endlich Pirke r. Elies. Cap. 48:  
*בנצרים אלן יד"י סנים*.

mal zu schreiben begonnen. Dasselbe ist Z. 277 der Fall, wo in der arab. Uebers. aus Z. 267 also der vorhergehenden zehnten Zeile, منسقين irrthümlich wiederholt und nachträglich durchstrichen wurde. Es sei dies hier zur Begründung der Eingangs ausgesprochenen Ansicht bemerkt, das Mns. sei von einem Exemplare abgeschrieben worden, das entweder 10 unserer Zeilen auf einer Seite. oder 10 unserer Zeilen in einer seiner Zeilen hatte.

Z. 275] אלשניה ist entweder Arabismus, oder hat irrthümlich den arab. Artikel, wobei dem Abschreiber das gegenüberstehende السنين vorgeschwebt haben mag.

Z. 278] בן פרת יוסף ברה דפרותה יוסף ist das biblische בן פרת יוסף Gen. 49, 22, wo auch das sam. Trg. בר פרותה יוסף übersetzt. Zu לבושה דחרותה

Z. 279] vgl. מסתן חרותה Z. 261; s. Anm. dazu.

Z. 280] מגלגל ist das reduplizirte arab. جَلَّ; vgl. meine „Sam. Studien“ S. 80. Dass „die Söhne der Frauen (Jakobs) sich bückten“ vor Josef

Z. 284 u. 285] ist eine Anspielung auf dessen Träume (Gen. 37, 5—11), die sich dann in Egypten verwirklichten (das. 42, 6 u. 9). Es ist das wieder eine Selbstverherrlichung der Samaritaner, da hier nachdrücklich betont wird, dass sich vor Josef, ihrem Stammvater, die Stammväter der übrigen Stämme Israels hätten beugen müssen. — Die Angabe, dass Josef „verherrlicht wird durch Wolke und Feuer“

Z. 288 u. 289] ist auf den schon mehrfach erwähnten Umstand zurückzuführen, dass die Feuer- und Wolkensäule stille stand, und sich erst dann in Bewegung setzte, als Josefs Leichnam gefunden und mitgenommen wurde. מקלס (Z. 288) ist entweder hebraisirende Form und מקלס, oder Ethp., und mit Ergänzung eines ausgefallenen ה, מתקלס zu lesen.

Z. 290] אסעם, Af. von סעם, das chald. סרם, Pael, סיים „beendigen, schliessen.“

Z. 292] gibt Moses dem „Hause Efraim“, worunter, wie schon zu Z. 237 bemerkt, die Samaritaner sich selber verstehen, den Auftrag, die Leiche Josefs seines Stammvaters zu tragen, worauf hin, nach

Z. 294 u. 295], Josua, der Vornehmste des Stammes Efraim,

bei den Samaritanern die gefeierteste Persönlichkeit nach Moses, herbeeilt, den Sarg trägt und ebenfalls

Z. 297—306] eine Todtenklage über Josef anstimmt. אבא (Z. 298) „Vater“ im prägnanten Sinne, weil Josua, als dem Stamme Ephraim angehörig, directer Nachkomme Josefs war. ירוחא (Z. 300) ist Apposition zu אבא und ירוחא zu lesen, das chald. ירוחא und syr. ܝܪܘܚܐ, der Erbe, „der geerbt hat die Krone von ihm“; מן קרומא bezieht sich nämlich auf das vorhergehende אבא in Z. 299. Das ganze ist eine Anspielung auf den Segen Jakobs, wo die Samaritaner, um ihren Stammvater Josef zu glorifiziren, in לקרא לקרא (Gen. 49, 26) נזיר von נזר ableiten und „Krone“ übersetzen.<sup>1)</sup> Das sam. Trg. z. St. hat: ולרום כליל אחיו; dieses כליל ist hier (Z. 301) gemeint. Unter „Wagen der Herrlichkeit“, den Josef nach Z. 302 seinen Nachkommen vererbte, ist, nach Z. 304 u. 305, das Tragen seiner Leiche zu verstehen, das seinen Kindern, d. h. den Samaritanern, übertragen wurde (vgl. oben Z. 293), wodurch diese verherrlicht wurden. Die Gebeine Josefs wurden, nach Josua 24, 32, später in einem Felde bei Sichem beige-setzt, nach den Samaritanern genauer am Fusse des Garizim.<sup>2)</sup>

Dieser breitspurige, mit sichtlichem Behagen ausgeschmückte, tendentiöse Bericht, dem Ex. 13, 19 zum Ausgangspunkte dient, wird Z. 306 u. 307 damit geschlossen, dass, nach Mitnahme der Gebeine Josefs, die Wolken- und Feuersäule, die bis dahin stille gestanden hatte, wieder vor Israel her zog. In dem Folgenden schliesst sich die Handschrift wieder genau an die biblische Darstellung an, und gibt in

Z. 308—311] den nächstfolgenden, 20. Vers das. wieder, nur sind die beiden letzten Worte des hebr. Textes, בקצה המדבר, wofür das sam. Trg. דבאיצטר מדברה hat (Onkel. מדברה) hier paraphrasirt: קריבין לתרה מדברה, nahe zum Eingange der Wüste. Die nächstfolgenden Bibelverse (21 u. 22 das.) sind übergangen, weil sie als Abschluss des Berichtes von der Mitnahme

<sup>1)</sup> Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 21.

<sup>2)</sup> Heidenh. a. s. O. Bd. I. S. 122; vgl. im Schreiben Meschalmas das. S. 100 ונחננו בעיר שכם קרובים מן הר גריזים בית אל וקרוב מן קבר קביר אדונן יוסף בן מרד.





Manuscript entnommen hat. Die Schlussworte dieses Verses sind hier und im sam. Trg. übereinstimmend übersetzt, und ist zu צניק (Z. 228) das zu מצנקה דמנוחה (Z. 12) Gesagte zu vergleichen. Die arab. Uebers. متحيرون هم في الارض منطبق عليهم الغفر folgt wieder genau der Abu-Saids, während z. B. Saad. z. St. sich ganz anderer Ausdrücke bedient.

Z. 330—332] ist nach dem Schlusse von V. 5 das. vorweggenommen.

Z. 332—353] gibt nach einer Einleitung (Z. 332—336), die sich auf Num. 33, 4 bezieht, die näheren Umstände an, welche Pharao zur Verfolgung Israels bewogen. Für צוקרון (Z. 336) hat die arab. Uebers. عزيتهم, wofür wahrscheinlich غراتهم zu lesen ist, der Uebersetzer hat nämlich צוק (vgl. Cast. s. v.) in der gewöhnlichen Bedeutung „anfeinden, bekriegen“ genommen; wenn nicht gar וילנו zu lesen ist, das diesem צוקרון besser entspricht. וילנו (Z. 339) für לנו, offenbar ein Arabismus, gebildet wie ويل mit dem person.-suff., ebenso ist נשבקנון יפקן arab. Construction, wie نمكنهم باخرجون. Z. 339 flg. legt, an die zweite Vershälfte 14, 5 das. anknüpfend, den Egyptern eine längere Rede in den Mund, die sie an Pharao gerichtet haben, um ihn zur Verfolgung Israels zu bestimmen, welche Rede die Freilassung Israels als Fehlgriff bezeichnet (Z. 345—350) und schliesslich (Z. 350—353) den Gedanken betont, dass ausserdem noch die von den Israeliten entlehnten Geräthe (vgl. das. 12, 35 u. 36) zurückzubringen seien. Aehnliches lässt auch die Mechilta<sup>1)</sup> die Egypter bei dieser Gelegenheit sprechen, wobei sie an denselben Bibelvers anknüpft. Für ותיאחזה (Z. 351) ist מתיאחזה zu lesen, die Geräthe. Ex. 12, 35, worauf sich dieser Passus des Mns. beziehet, ist כלי כסה וכלי זהב im sam. Trg. ebenfalls כסה ומני זהב übersetzt<sup>2)</sup>; מנה, das syr. منل, chald. מן, מאן, das auch Onkel. z. St. hat. Zu ושבקנון רוקנין (Z. 353) ist das. V. 36 zu vergleichen, את מצרים sam, Trg. וינצלו את מצרים u. Onkel. ורוקנו ית מצריא.

Z. 356] צמח, versammeln; vgl. meine „Sam. Studien“ S. 69.

<sup>1)</sup> Z. Abschn. בשלח, I. zu den Worten: ויהדק לבב פרעה.

<sup>2)</sup> Vgl. oben Z. 121 כססה במני.

Z. 357] עלוליו von עלל gehen; vgl. Gen. 7, 16 באר... והבאים samarit. Trg. עלוליו קרבה also; ויעלוליה.... עלו, die in den Krieg Ziehenden, d. h. die kriegsfähig waren; arab. Uebersetz. داخلي للرب.

Z. 358—360] die wörtliche Uebersetzung von Ex. 14, 6, die, bis auf einige orthographische Abweichungen, mit dem sam. Trg. z. St. übereinstimmt. Z. 359 u. 360 ist zu lesen: רעמה אנסב עמה

Z. 360—366] für V. 7 das. — שרת (Z. 360) für שרן; zu מרן vgl. oben zu Z. 264. — רכב בחרר (Z. 361), den auch vom sam. Trg. z. St. beibehaltenen hebr. Bibeltext, hat der arab. Uebersetzer missverstanden; er nahm רִכָּב für רָכַב, Reiter, und בחרר nicht als part. pass. von בחר, wählen, sondern für das nomen בחרר, der Jüngling, und übersetzte فارس شباب, junger Reiter. Abu-Said z. St. hat richtig: راکب احراثا. Z. 365 על בלה steht für das hebr. Textwort: על כלו, wofür das sam. Trg. z. St. על בלה hat, wo ותליתחים nach unserem תליתחין zu emendiren, und für das zweite ת, das diesem so ähnliche und darum so häufig mit ihm verwechselte sam. ט (Λ und Λ) zu setzen ist. Die arab. Uebers. hat, mit Abu-Said buchstäblich übereinstimmend: وقوادا على جملة. Der nächstfolgende Bibelvers (8 das.), weil schon vorher in Z. 321—324 behandelt, ist im Mns. übergangen, das sofort an V. 9 anknüpft, dessen erste Hälfte in

Z. 366—368] fast wörtlich wiedergegeben ist. Hier bricht das Mns. ab, und zwar bei den Bibelworten ויש גר ארם, die in der letzten Zeile ויש גר ארם gegeben sind. Das letzte Wort ויש גר, und sie, bezieht sich auf das hebr. ויש גר in V. 9; „und sie lagerten am Meere“, wie es in diesem Bibelverse weiter heisst.

---

Welcher Art von Schriftwerken das Manuscript angehört? In welcher Absicht und zu welchem Zwecke es verfasst wurde? Darauf lässt sich aus Form und Inhalt desselben mit ziemlicher Sicherheit ein Schluss ziehen. Trotzdem es sich nämlich ziemlich enge an die Bibel anlehnt, kann es doch unmöglich zum Zwecke einer Uebersetzung oder erläuternden Paraphrase derselben abgefasst sein. Dagegen spricht schon der Umstand, dass, wie wir gesehen, einzelne

Bibelverse ganz ausgelassen, Andere nur flüchtig berührt, noch Andere zusammengezogen sind, bei Anderen wieder die Reihenfolge der Bibel oft nicht beachtet ist. Ein Werk, das die Bibel so weitläufig und mit einer solchen Fülle eingeflochtener, zum Theile recht langathmiger, haggadischer und liturgischer Stücke paraphrasirt, wie hier die wenigen Capitel aus Exodus behandelt werden, müsste aber auch, seiner Anlage nach, ein Monstrum an Umfang, jedenfalls aber so bedeutend sein, dass die Samaritaner, wenn sie ein solches besässen, dessen gewiss irgendwo Erwähnung gethan hätten. Umfangreich kann aber das Mns. auch als Ganzes nicht gewesen sein. Es bestand nämlich, wie an dem noch vorhandenen Fragmente deutlich zu ersehen ist, ursprünglich aus einigen Halbbogen Baumwollpapier, die übereinander gelegt, in Quartformat gefaltet und in der Mitte zusammen geheftet wurden, so dass der äusserste Halbbogen das erste und letzte Blatt des Heftes bildet. So konnte aber eben nur ein, aus wenigen Blättern bestehendes, Heft zusammengenäht werden. Nachdem die Naht sich getrennt hatte, scheint der äusserste und der mittlere halbe Bogen verloren gegangen zu sein, so dass, wie schon bemerkt, Anfang und Ende und ungefähr zwei Blätter aus der Mitte fehlen.

Dieses Heft war aber ursprünglich nichts anderes als eine samaritanische Pessach-Haggadah.

Aus den, allerdings spärlichen, Daten, die wir über die Pessach-Feier der Samaritaner besitzen, ergibt sich, dass sie, gleich den Karäern,<sup>1)</sup> die jüdische Auffassung theilen, welche aus Exod. 13, 8 die Pflicht deduzirt, gelegentlich der Pessachfeier vom Auszuge aus Egypten zu erzählen.<sup>2)</sup> Für das eigentliche Pessach-Fest und für das unmittelbar darauf folgende Mazzoth-Fest<sup>3)</sup> haben die Samaritaner eine weitläufige Liturgie, welche einen verhältnissmässig grossen Theil ihrer gesammten Liturgie ausmacht.<sup>4)</sup> Sie haben nämlich eine doppelte Feier dieser beiden Feste, deren eine auf den Garizim, die andere im Hause des Hohenpriesters beim gemein-

<sup>1)</sup> Vgl. Ahron b. Elijah im *כתר תורה*, zu Ex. 13, 8 u. 9.

<sup>2)</sup> Pessachim 116a fig.

<sup>3)</sup> Vgl. hierüber oben die Note zu Z. 137—150.

<sup>4)</sup> S. darüber Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 281 fig.

schaftlichen Mahle stattfindet.<sup>1)</sup> Die Feier auf dem Garizim hat Petermann (Reisen im Orient I. S. 236 flg.) ziemlich ausführlich beschrieben, und es ist sehr zu bedauern, dass er sich durch seine Reisegefährten bereden liess, dem darauf folgenden Abendgebete und gemeinschaftlichen Mahle nicht beizuwohnen. Bezüglich dieses zweiten Theiles der Feier sind wir demnach nur auf jene Angaben beschränkt, welche ihm der sam. Priester diesbezüglich machte, so wie auf jene, welche einer gereimten Schilderung zu entnehmen sind, welche ein samarit. Priester, Pinchas, von der Nachfeier des Pessach entworfen und Heidenheim (a. a. O. I. S. 113 flg.) veröffentlicht hat. So allgemein gehalten diese Angaben auch sind, so weisen sie doch auf eine häufige Uebereinstimmung der sam. Bräuche mit den jüdischen hin, und lässt sich aus ihnen die Thatsache constatiren, dass sowohl gelegentlich der Feier auf dem Garizim als auch der Nachfeier im Hause des Hohenpriesters, Dank- und Loblieder, vor Allem aber das Recitiren gewisser auf das Pessach-Fest Bezug habender Bibelstellen und, während der Nachfeier, das Erzählen „von Egypten, dem Durchgang durch das rothe Meer und dergleichen“ (Peterm. das. S. 239) einen hervorragenden Theil der Feier bilden. Für unsern Zweck haben diese Bibelstellen ein besonderes Interesse. Sie sind nach Petermann's ausdrücklicher Angabe (das. S. 237), Exod. Cap. 12, Cap. 13 und 14, die in verschiedenen, durch einzelne Strophen liturgischer Gedichte unterbrochenen, Abschnitten verlesen werden. Nun sind es aber gerade diese Capitel, welche unser Mss. behandelt, das mit der Mitte des ersten Verses aus Cap. 12 beginnt und bei V. 8 des 14. Capitels abbricht. Nun liegt, in Folge des erwähnten Fehlens einiger Blätter, die Einleitung zum zwölften und der Schluss des vierzehnten Capitels, ferner aus der Mitte jener Theil nicht vor, der an Cap. 12 V. 29 bis Cap. 13 V. 19 anknüpft. Diese Capitel sind aber die, auf Einsetzung des Pessach- und Mazzoth-Festes, sowie die auf den Durchgang durchs rothe Meer bezüglichen Bibelstellen, demnach solche, welche sich

<sup>1)</sup> Vgl. die Schilderung der Pessachfeier in dem Gedichte des Hohenpriesters Pinchas, das. das. S. 114: אֵל הַשּׁוֹלֵחַן — אַחֲרֵי מִיכָל קֶרֶבֶן הַפֶּסַח — וְאֵל בֵּית הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל נִסֵּעַ וְהַקֹּדֶשׁ נִסֵּעַ — וְהַקֹּדֶשׁ נִסֵּעַ — וְהַקֹּדֶשׁ נִסֵּעַ — וְהַקֹּדֶשׁ נִסֵּעַ — vgl. noch das. S. 239.

schon ihrem Inhalte nach als natürliche Grundlage einer Pessach-Liturgie ergeben, und auch ausdrücklich als solche bezeichnet sind. Dass dies auch bei der jüdischen „Haggadah zu Pessach“ (הגדה פסח, אגדה, אגדה), der Fall ist, lehrt schon die erste Betrachtung derselben.<sup>1)</sup>

Nach Alie dem halten wir es für mehr als wahrscheinlich, dass unser Mns. ein verhältnissmässig grosses Fragment einer samaritanischen Pessach-Haggadah ist, welche, ähnlich wie die jüdische, an den biblischen Bericht in Exodus anknüpft, diesen mehr oder minder ausführlich paraphrasirt, und an passender Stelle durch Liturgie-Stücke und Erzählungen unterbricht, welche, wie die ihnen entsprechenden in der jüdischen Pessach-Haggadah,<sup>2)</sup> wahrscheinlich erst nachträglich hinzukamen. Das erste und zweite dieser liturgischen (rhythmischen) Stücke (Z. 5—36 u. Z. 37—50) welche den Vorzug des Monates Nisan vor den anderen Monaten und die Hoffnungen behandeln, welche sich an denselben knüpfen, entspricht, wie in den Noten zu den betreffenden Stellen hervorgehoben wurde, bei Festhaltung des spezifisch samaritanischen Standpunktes, der Tendenz nach genau den beiden Stücken: אמן גבורותיך und אז רוב נסים der jüdischen Pessach-Haggadah. Das dritte durch die Lücke in der Mitte des Mns. unterbrochene Stück (Z. 167—177) ist, wie in den Noten z. St. nachgewiesen wurde, eine Verherrlichung der Samaritaner, und endlich die breitspurige Legende von der Auffindung und Fortführung des Leichnams von Josef (Z. 177—305) eine Glorification Josefs, des Stammvaters der Samaritaner. Die verloren gegangene Einleitung enthielt vermuthlich ein Lob- oder Danklied und einige der bei der Pessach-Feier üblichen Segenssprüche, der ebenfalls verloren gegangene Schluss aber, nach Abschluss des Berichtes vom Durchzug durchs rothe Meer und dem Untergange Pharaos, wahrscheinlich den üblichen Glückwunsch, mit welchem sowohl die Pessach-Feier der Samaritaner als auch ihre Pessach-Lieder zu schliessen pflegen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. Zunz „Gottesdienstliche Vorträge der Juden“ S. 126.

<sup>2)</sup> Zunz, das. das.

<sup>3)</sup> Vgl. bei Heidenh. a. a. O. S. 118ffg., und den Schluss der fünf sam.

Es ist kaum daran zu zweifeln, dass diese Pessach-Haggadah sich unter den 19 Bänden der samaritanischen Liturgie vorfindet, welche das British Museum besitzt; wahrscheinlich in Cod. 19007 add. Mns. (bei Heidenheim das. Bd. I. S. 282), oder in Cod. 1905 add. Manus. (s. das. S. 284). Die endliche Herausgabe dieser gesammten Liturgie wäre eine namhafte Bereicherung unserer Kenntniss des Ritus und der Anschauungen der Samaritaner, zu der die Veröffentlichung dieser Fragmente einen bescheidenen Beitrag zu liefern beabsichtigt.

---

Pessach - Lieder das. Bd. III. S. 96 fg. u. S. 476 fg; endlich Petermann, a. a. O. S. 240.

---



## II.

# Das samaritanische Targum.

---





## I. Die Petermann'sche Ausgabe.

Die fehler- und mangelhafte Textesbeschaffenheit der, im samaritanischen Idiome abgefassten, Uebersetzung des samaritanischen Pentateuch, die bis jetzt vollständig nur in der Pariser und Londoner Polyglotten-Bibel vorlag, hat schon von den verschiedensten Seiten den wiederholt geäußerten Wunsch laut werden lassen: es möge, auf Grund eines besseren und reichlicheren handschriftlichen Materiales, eine neue und correctere Ausgabe dieser Uebersetzung veranstaltet werden. Petermann, dem wir bereits werthvolle Beiträge zur Kenntniss der Sprache, Literatur und Dogmatik der Samaritaner verdanken<sup>1)</sup>, ist jetzt diesem Wunsche entgegengekommen, und hat sich, durch die Beschaffung und mühevollen Verarbeitung des eben so seltenen wie spröden und schwer zu behandelnden Materiales, den Dank Aller verdient, die sich mit Bibelexegese und semitischen, speziell mit samaritanischen, Studien beschäftigen. Von seiner Ausgabe dieser samaritanischen Bibel-Uebersetzung ist bis jetzt der erste Theil erschienen unter dem Titel:

„Pentateuchus Samaritanus, ad fidem librorum manuscriptorum apud Nablusianos repertorum, edidit et varias lectiones adscripsit H. Petermann. Fasciculus I. Genesis. Berolini, apud W. Moeser, 1872“ (128 S. gr. 8°).

Gegen die äussere Form und die Anordnung des Buches wäre allerdings Manches zu bemerken. Zunächst ist es lebhaft zu bedauern,

---

<sup>1)</sup> S. Petermann's Artikel: Samaria, Samaritaner u. s. w. in Herzogs Realencyclopädie, seine „Reisen im Orient“ (Leipz. 1860) Bd. I. S. 234—240 u. S. 264—292, sein „Versuch einer hebräischen Formenlehre nach der Aussprache der heutigen Samaritaner“ in den „Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, herausgegeben von der D. M. G. V Bd. Nr. 1, als Separatabdruck bei Brockhaus, Leipz. 1868“ und seine „Brevis linguae sam. grammatica“ etc. Berlin 1873.

dass Petermann das Buch mit samaritanischen Lettern hat drucken lassen. Im Interesse des Buches, das in diesem Falle wahrscheinlich auch mit dem des Verlegers zusammenfällt, wäre die hebräische Quadratschrift zu wünschen gewesen, deren einzelnen Buchstaben ihrem Lautwerthe nach genau den samaritanischen entsprechen, so dass die Transcription hier, ohne Zuhülfenahme der bei solchen Gelegenheiten oft nothwendigen lästigen Aushülfsmittel, auf die einfachste Art hätte geschehen können. Durch die samaritanische Typen wird das Buch unnütz und zwar namhaft vertheuert, was seiner weiteren Verbreitung von vorherein Eintrag thut,<sup>1)</sup> und seine Benützung den vielen Lesern unmöglich macht, oder doch erschwert, denen die samaritanischen Buchstaben fremd, oder weniger geläufig sind als die hebräische Quadratschrift.

Recht sonderbar und für Jeden, dem das Buch nicht vorliegt, geradezu irreführend ist der Titel, den Petermann seiner Ausgabe beigelegt hat. Unter „Pentateuchus Samaritanus“ versteht man, nach dem Wortsinne und der üblichen Terminologie, die samaritanische Bibel, d. h. den samaritanisch-hebräischen Bibeltext, nicht aber die im samaritanischen Idiome abgefasste Uebersetzung dieser Bibel. Deutlicher wäre „Pentateuchi samaritani versio“, oder zum Unterschiede von Abu-Said's arabischer Uebersetzung „Pentat. samarit. versio samaritana“ gewesen; noch kürzer und prägnanter aber „Targum samaritanum“, ein Titel, der sich um so mehr empfohlen hätte, als die Samaritaner selber diese Uebersetzung (s. Castell. lex. heptagl. s. v. תרגום סמריטני) nennen, eine Bezeichnung die auch hier in der Folge immer beibehalten werden soll.

Ein fühlbarer Mangel ist das Fehlen aller Prolegomena. Petermann hat sich ausser der Polyglotten-Edition noch fünf neue

<sup>1)</sup> Fünf Thaler für ein Heft, das bloss die Genesis enthält, also 25 Thaler für den ganzen Pentateuch, ist ein Preis, der vielleicht nicht öffentliche Bibliotheken, aber ganz gewiss die meisten Privatpersonen von der Anschaffung des Buches zurückhält. Derselbe Theil desselben Werkes, der mittlerweile in hebräischer Quadratschrift erschienen ist („das samarit. Targum zum Pentateuch, herausgeg. v. Dr. A. Brüll, Frankf. a/M. Verlag v. W. Erras, 1874; kostet 15 Sgr., also genau den zehnten Theil der Petermann'schen Ausgabe. Dafür ist die Brüll'sche Edition, eine von den grössten Fehlern gesäuberte Transcription der Polyglotten-Ausgabe, bei dem heutigen Stande der Dinge, vollkommen werthlos.

Handschriften<sup>1)</sup> des samaritanischen Targum zu verschaffen gewusst, deren Eine er seiner Ausgabe zu Grunde legte, während er die abweichenden Lesearten der Anderen als *Variae lectiones* zu den betreffenden Versen gibt. Er bietet aber auch nicht die leiseste Andeutung über die Beschaffenheit und über das muthmassliche Alter dieser Codices und schweigt auch, was am meisten vermisst wird, über die Form der von den verschiedenen Codices benützten Schriftzeichen. Die Samaritaner haben aber bekanntlich neben der gewöhnlichen noch eine Art von Schnellschrift, die sich von der ersteren nicht wenig unterscheidet.<sup>2)</sup> Aber auch die in derselben Schriftart geschriebenen Manuscripte zeigen recht häufig Eigenthümlichkeiten in der Schreibung einzelner Buchstaben. Buchstaben, die in der einen Handschrift eine auffallende Aehnlichkeit mit einander haben, also leicht verwechselt werden können, sind in einer anderen deutlich von einander zu unterscheiden und umgekehrt<sup>3)</sup>. Dazu kommt noch der später zu besprechende Uebelstand, dass unsere samaritanischen Typen die entsprechende Buchstabenform in den Handschriften nur höchst ungenau wiedergeben. Bei der Fehlerhaftigkeit samarit. Mss., die in den Petermann'schen Codd. nur zu stark hervortritt, ist man aber häufig auf Emendirungen hingewiesen, die leichter und mit grösserer Sicherheit zu treffen wären, wenn man die Beschaffenheit der Schrift, vorzüglich aber jener Buchstaben kennen würde, die einander ähnlich sind, und demnach von den Abschreibern leicht mit einander verwechselt werden konnten. Es würde sich empfehlen, dass Petermann diese unerlässlichen Aufklärungen, die er vielleicht als Anhang zu dem vollendeten Werke zu geben beabsichtigt, schon dem zweiten Hefte beigebe.

Recht störend ist ferner die Art und Weise, wie Petermann

---

<sup>1)</sup> Eine derselben, das mit D bezeichnete, scheint ein Fragment zu sein, das sich nur über die ersten Capitel der Genes. erstreckt, da nach Cap. 5 keine einzige Variante daraus beigebracht wird.

<sup>2)</sup> Vgl. Gesenius „*Carmina samarit.*“ S. 6 und das. die Schrifttafel am Ende des Buches.

<sup>3)</sup> Man vgl. z. B. mit der eben erwähnten Schrifttafel das facsimilirte Specimen aus einer samarit. Pentateuch-Rolle in der Synagoge zu Nablus, das Mills in seinem Buche „*A three months' residence at Nablus*“ (London. 1864) S. 299 gibt.

die Varianten zu seinem Texte gibt. Da er neben der Polyglotten-Edition noch drei, in den ersten 4 Capiteln gar vier Codd. berücksichtigt, ausserdem aber die von ihm als fehlerhaft erkannten und emendirten Stellen der, seiner Edition zu Grunde gelegten, Handschrift anführt; sind oft zu einem und demselben Worte 5—6 *variae lectiones*. Diese Varianten sind zu den betreffenden Versen ohne nähere Angabe des Wortes, auf das sie sich beziehen, der Reihe nach gegeben. Bei dem Umstande, dass sich unter ihnen häufig von einandar gänzlich abweichende, fremdartige und schwer erklärliche Worte finden, ist der Leser nicht selten in Verlegenheit zu bestimmen, auf welches Textwort die Variante sich beziehe. Um das zu können, gehört eine grosse Vertrautheit mit dem samaritanischen Idiome und mit den gewöhnlichen Fehlern samaritanischer Abschreiber; oft aber reicht auch diese nicht aus.<sup>1)</sup> Die Stellen, auf welche die Varianten sich beziehen, sollten, der grösseren Bestimmtheit und leichteren Uebersichtlichkeit wegen, bei jedem einzelnen Verse durch Buchstaben oder Ziffern kenntlich gemacht sein, was in den noch aussenstehenden vier Büchern des Pentateuch vielleicht noch geschehen könnte.

Endlich muss noch constatirt werden, dass das Buch eine nicht unbedeutende Anzahl von Druckfehlern enthält,<sup>2)</sup> welche bei der Erklärung, respective Richtigstellung der hier so häufig vorkommenden sonderbaren Wortformen und fremdartigen Ausdrücke nicht wenig störend sind.

Abgesehen von diesen, die äussere Form betreffenden, allerdings bedauerlichen Mängeln ist die Petermann'sche Edition des samaritanischen Targum eine höchst dankenswerthe und, mit Ausnahme einzelner Irrthümer und Versehen, correcte und umsichtig ausgeführte Arbeit. Sie bietet durch die Fülle des beigebrachten Materiales nicht nur viel des Interessanten in sprachlicher und sachlicher Beziehung; sie eröffnet auch ein ganz neues Gesichtsfeld zur einzig richtigen Beurtheilung des samaritanischen Targum und

---

<sup>1)</sup> So ist z. B. nicht abzusehen, ob das unverständliche שׁוֹמֵר, das A 42. 15. hat, für וּשְׁמֵר oder das folgende וּשְׁמֵר stehe? ob סֹרֵר, das derselbe Cod. 49. 3. hat, sich auf בְּסֹרֵר oder auf כֹּזֵר bezieht? u. a. A.

<sup>2)</sup> Ein Verzeichniss jener Druckfehler, die mir beim Durchlesen des Buches aufstiessen, habe ich Hrn. Prof. Petermann eingesendet.

des samaritanischen Idiom's, in deren Auffassung sie, wenn richtig benutzt, nothwendig eine förmliche Revolution hervorrufen, wenn aber gedankenlos nach- und ausgeschrieben, die auf diesem Gebiete herrschende Verwirrung bis ins Unendliche steigern muss.

Die Dienste, welche das samaritanische Targum der Exegese und Sprachwissenschaft bisher geleistet hat, haben sich schon früher als höchst problematisch herausgestellt. Wie ich in meinen „Samaritanische Studien“ (Breslau 1868) nachgewiesen zu haben glaube und Nöldeke in seiner, im weiteren Verlaufe noch öfter angeführten, ausführlichen und lehrreichen Rezension derselben in Geiger's „Jüdische Zeitschrift“ VI. S. 204 flg. zugibt, verdanken wir der bisherigen Benutzung dieses Targum samaritanische Wortverzeichnisse, Wörterbücher und Grammatiken,<sup>1)</sup> welche eine Menge falscher Wörter und Worterklärungen enthalten, deren Vergleichung mit den entsprechenden oder ähnlich scheinenden der verwandten Idiome höchst irreführend ist. Aus der Petermann'schen Edition ergibt sich aber bis zur Evidenz, dass diese Wörterbücher und Grammatiken noch ungleich mangelhafter sind, als bisher angenommen werden konnte; dass das samaritanische Idiom gar keine ihm eigenthümlichen Wurzeln und Wörter besitzt, sogenannte „kuthäische Wurzeln“ gar nicht existiren und die sonstigen Besonderheiten desselben auf ein Minimum zu reduzieren sind; dass das, was bis jetzt als samaritanisches Targum galt, bloss ein und noch dazu relativ recht fehlerhaftes Exemplar der verschiedenen, von einander wesentlich abweichenden Abschriften ist, die von diesem Targum cursiren; dass in Folge dessen die meisten der über Tendenz, Wesen, Werth und Sprache dieser Version aufgestellten Annahmen sich als hinfällig erwei-

---

<sup>1)</sup> Als solche sind zu bezeichnen: Morinus, *Exercitatio ecclesiasticae in utrumque Samaritan. Pentateuchum* (Parisiis 1631); Cellarius, *Horae Samaritanae etc.* (edit. sec. Francof. et Jenae M. DCCV.); Millius, *Dissertationes selectae etc.* (Lugd. Batav. 1743) besonders *Dissertatio XIV.* pag. 425 flg., Castellus, *Lexicon heptaglotton* (zur Londoner Polyglotte) und dessen „*Animadversiones Samarit.*“ im VI Bd. dieser Polyglotte, Uhlemann, *Institutiones linguae Samarit.*, Lipsiae 1837 (2 Theile) und dessen „*Lexicon samarit.*“ im zweiten Theile dieses Buches, endlich Petermanns schon erwähnte sam. Grammatik, woselbst S. 84 noch einige weniger bedeutende einschlägige Werke verzeichnet sind.

sen; dass sämtliche von Petermann beigebrachte Codd. weiter nichts sind als eben so viele verschiedene, verschiedenartig corrumpirte, respective corrigirte und eigenmächtig umgestaltete Rezensionen des ursprünglichen samaritanischen Targum, die alle Producte einer Zeit sind, in welcher das Samaritanische längst mehr keine lebendige Sprache war, und endlich, dass wir das ursprüngliche samaritanische Targum noch immer nicht, oder — bis auf einige Fragmente, von denen später die Rede sein wird — vielleicht gar nicht mehr besitzen.<sup>1)</sup>

In diesen Sätzen sind die wichtigsten generellen Resultate vorweggenommen, die sich aus den nachfolgenden Abhandlungen ergeben. Um aber diese Resultate als richtige nachzuweisen und für die weiteren Operationen einen sicheren Boden zu gewinnen, sind vor Allem zwei Punkte zu fixiren: erstens, die Fehlerhaftigkeit aller bis jetzt vorliegenden Codices des samaritanischen Targum; zweitens, die Willkührlichkeit der samaritanischen Copisten sowohl in Bezug auf einzelne Buchstaben als auch auf ganze Wortformen.

Die durch Leichtfertigkeit, Unverstand und Willkühr der Abschreiber entstandenen zahlreichen Corruptelen sind nämlich vorher nach gewissen Kategorien zu ordnen. Es sind für sie, so sonderbar es auch klingen mag, gewissermassen Regeln festzustellen, nach denen sie zu entstehen pflegen.

## II. Fehlerhaftigkeit der Codices.

Dass samaritanische Handschriften, mögen sie nun welcher Gattung von Schriftwerken immer angehören, in der Regel mehr

---















<sup>1)</sup> Neubauer, in seiner „Chronique Samaritaine“ Paris 1873 (Separat-  
abdruck aus dem Journal asiatique v. J. 1869) S. 4 berichtet, dass die Bodlejana  
jüngst ein „Altes“ Fragment des samarit. Targ., das Ende von Levit. und fast  
ganz Numeri enthaltend, erworben habe und dass in der Stadtbibliothek zu  
Cambridge sich ein anderes Fragment dieses Targum befinde und dass Nutt  
beide Fragmente ediren will. Die Lesearten, die Neubauer aus dem ersten  
Fragmente zu Levit. 25, 26—33 beibringt, versprechen nicht viel. Mittlerweile  
ist das Buch von Nutt unter dem Tittel „Fragments of a Samaritan Targum“  
(London 1874) erschienen, und denke ich an einem andern Orte darauf zurück-  
zukommen.

oder minder fehlerhaft geschrieben sind, ist eine bekannte Tatsache. Man vergleiche, um sie zu erhärten, nur die erste beste Edition eines samaritanischen Mns., vor Allem aber eine kritische, wie z. B. die Anmerkungen von Lazzatto (in Kirchheims כרימי שומרון S. 111 flg.) zu den von Gesenius edirten „Carmina Samaritana“, oder die „Litanei Marka's“ nach Geiger in der Z. DMG. XXI S. 173 flg., oder unter den in so hohem Grade unkritischen Textveröffentlichungen Heidenheims (in dessen „Vierteljahrsschrift“ II. S. 218 flg.) „das Gebet Ab-Gelugah's“, von welchem ihm zwei Abschriften zur Vergleichung zu Gebote standen. So oft noch ein samaritanisches Mns., möge es nun in samaritanischer oder in arabischer Sprache abgefasst sein, edirt wurde, so oft haben die Herausgeber auch Veranlassung gehabt, über fehlerhafte Textbeschaffenheit der Handschrift und über Flüchtigkeit und Unkenntniss der Abschreiber zu klagen. (Vgl. oben S. 42 flg.)

Dass die Polyglotten-Edition <sup>1)</sup> des sam. Trg. in dieser Beziehung ebenfalls Starkes leistet, habe ich in meinen „Sam. Studien“ (S. 22—30) nachgewiesen. Nichts desto weniger ist hier die Textcorrupirung eine viel grössere, als man ohne die Petermann'sche Ausgabe hätte annehmen dürfen, noch ungleich grösser aber in manchen andern Codd., von denen diese Ausgabe variae lectiones bringt. Schon die oberflächlichste Vergleichung dieser Varianten unter einander und mit T. zeigt eine wahrhaft erschreckende Menge von Abschreibefehlern. Die meisten rühren von der leichtfertigen Verwechslung solcher Buchstaben her, die eine mehr oder minder grosse Aehnlichkeit mit einander haben, wie: א und א, מ and מ, נ und נ, ז und ז, ח und ח, ט und ט, י und י, ק und ק, ל und ל, ו und ו, פ und פ. Hierbei ist in vielen Fällen freilich nicht

<sup>1)</sup> In der Folge soll diese, nach dem Vorgange Petermanns, immer nur Ed. bezeichnet werden, die 4 Codd., aus denen Peterm. Varianten bringt, wie bei ihm: A. B. C. D. der seiner Ausgabe zu Grunde liegende Text durch T., sowie der Cod., nach welchem er seinen Text edirte, wie bei ihm „Ap.“ (Apographon). Ebenso soll der Name des Herausgebers, der Kürze wegen, in der Folge nur durch P. bezeichnet werden, das samarit. Targum durch: sam. Trg., das häufig vorkommende „Textwort“, scil. der Bibel, durch Tw.; das Targum des Onkelos durch: Onk., das dem Jonathan b. Uziel zugeschriebene, so wie das sogenannte jerusalemische Targum durch J. I. und J. II. und endlich Abu-Said durch A. S.



an die betreffende Form dieser Buchstaben zu denken, wie sie der, in ganz unverantwortlicher Weise entstellte, Typendruck zeigt. In Handschriften haben Buchstaben, die sich in unseren Druckwerken scharf unterscheiden, oft eine auffallende Aehnlichkeit und umgekehrt. Das gilt besonders von  und , die in den Mss., die mir bis jetzt zugänglich waren,<sup>1)</sup> sich nur durch ein kleines, von rechts nach links gezogenes, Strichelchen unterscheiden, welches fast senkrecht auf dem oberen waagrechten Striche des  steht, nach dessen Wegfall ein förmliches  zu Tage tritt; so dass ich in Mss. ein irrthümlich für  gesetztes  oft so corrigirt fand, dass dieses senkrechte Strichelchen in der Mitte einfach durchstrichen war, um es dadurch als überflüssig zu bezeichnen. (S. oben S. 3). Aehnliches gilt von  und , von  und , die in Mss. ungleich leichter als in unseren Druckwerken mit einander verwechselt werden können (s. ob. S. 42) von  und ) und endlich besonders von den im Typendruck so grundverschiedenen  und , die in Mss. oft nur schwer zu unterscheiden sind<sup>3)</sup> und auch wirklich oft verwechselt werden. Bei dieser Gelegenheit sei recht nachdrücklich auf die unzureichende Form unserer neueren samaritanischen Typen hingewiesen. Diese sind zwar zierlicher und kleiner als die oft unförmlich grossen in älteren Druckwerken, geben aber dafür in der Regel die wahre Gestalt der Buchstaben viel weniger treu wieder.<sup>4)</sup> Eine entsprechende Aenderung thäte hier wahrlich Noth.

Aber auch dort, wo ähnliche Buchstaben der Leichtfertigkeit des Abschreibers nicht Vorschub leisten, sind Schreibefehler allgemein. Für Ed. sind nicht wenige solcher Fehler in meinen „Sam. Studien“ S. 22 flg. nachgewiesen; Nöldeke (in Geigers „Jüd. Zeitschr.“ a. a. O.) hat solche, und wie sich aus den anderen Codd. bei P. ergibt, mit Recht noch vermuthet in קרוליין, das Gen. 12,

<sup>1)</sup> Vgl. die Schrifttafel von Gesen. a. a. O., so wie die bei Mills, a. a. O. S. 286, endlich die Schriftprobe bei Nutt a. a. O.

<sup>2)</sup> Vgl. dieselben Schrifttafeln.

<sup>3)</sup> S. oben S. 3, so wie Mills und Nutt a. a. O. das.

<sup>4)</sup> Die relativ besten Typen haben noch die letzten Bände des Journal asiatique, doch lassen auch diese noch viel zu wünschen übrig.

16.<sup>1)</sup> für גמלין steht, in קיצם (für das hebr. ברירה), wofür einfach קיא zu setzen und in קד, Brust, 49, 25. wofür חד zu lesen ist. Solchen und ähnlichen Fehlern werden wir in allen Codd. häufig begegnen; vorläufig mögen als Beispiele dienen: 19, 34. Ap. רישין für רמשיין (Tw. אמש), 20, 8. Ap. ואקרום für ואקרום (Tw. וישכם), 27, 39. Ap. משמטי für משמטי und 30, 2, Ap. מטיין für מטיין (Tw. בטן). Diese wenigen, durch den Zusammenhang und die anderen Codd. als unzweifelhafte Fehler nachgewiesenen, Beispiele sind absichtlich nur dem, der Petermann'schen Edition zu Grunde gelegten, Codex entnommen; die andern ungleich fehlerhafter geschriebenen Codd. wimmeln von solchen Corruptelen. Da es sich hier, wie in der folgenden Besprechung der am gewöhnlichsten vorkommenden Fehler, vorläufig nur um die Constatirung von That-sachen handelt, begnügen wir uns mit verhältnissmässig wenigen Beispielen. Die weiteren Auseinandersetzungen werden für jeden der hier angeführten Fälle noch zahlreiche Belege bringen.

Bemerkenswerth ist die Consequenz, mit der Fehler oft festgehalten, respective auf andere Stellen übertragen und weiter fortgeführt werden; eine Thatsache, auf deren Erklärung wir noch zurückkommen, die aber schon hier nicht scharf genug betont werden kann, weil man sonst hinter einer öfter wiederholten Form nicht leicht eine Corruptel vermuthen würde. So hat z. B. Ed. für das hebr. קרא, das sie in der Regel gleich den anderen Codd. זק übersetzt, in drei aufeinander folgenden Versen, 26, 20. 21 u. 22, קעק, obwohl kurz vorher (das. V. 18) und kurz nachher (V. 25) das richtige זק steht. Castell. hat auch wirklich s. v. קעק „i. qu. זק vel pro eo.“ Ein ähnlicher oft wiederholter Fehler, auf den schon „Sam. Stud.“ S. 25 flg. hingewiesen wurde, ist das häufige, von den Wörterbüchern auch wirklich acceptirte עמם für עמם (= חכם, für das hebr. ידע) und עמימאי für עמימאי (für das hebr. חכמים oder זקנים); ferner עמום, das Ed. Num. 4, 6. 8; 10, 11 für das an anderen Orten gebrauchte richtig עבום (Tw. רחש) hat (s. a. a. O. S. 28); ועסר, das A und Ed. 8, 3 u. 5 für Tw. וחסר haben, wofür sicherlich ועסר = וחסר der anderen Codd. zu lesen ist; endlich scheint auch das öftere שמע für שמע, שמע,

<sup>1)</sup> Da vorliegende Arbeit, an die Petermann'sche Edition sich anlehnend, fast ausschliesslich die Genesis behandelt, ist in der Folge die nähere Bezeichnung „Gen.“ als selbstverständlich weggelassen.

hören, ein solcher consequent beibehaltener Fehler zu sein. Wir werden im weiteren Verlaufe oft genug auch Fällen begegnen, wo, besonders seltener vorkommende oder fremdsprachliche Wörter in allen Petermann'schen Codd. gleichmässig verschrieben sind, oder auch in verschiedener, nur nicht in der richtigen Form vorkommen. Ein, in einen älteren Codex eingeschlichener, Fehler ist nämlich in späteren Abschriften entweder unverändert beibehalten, oder gar noch weiter corruptirt worden; so dass das ursprüngliche Wort nur noch schwer, oft gar nicht mehr zu erkennen ist.

Die, auch den andern aram. Dialecten nicht fremde, Transposition der Consonanten, welche Uhlemann (a. a. O. S. 16, § 7) auf Grund der Ed. als Gesetz aufstellt, das sich nach bestimmten Regeln vollziehen soll, ist, mit einigen wenigen Ausnahmen, ebenfalls bloss auf die, wie wir sehen werden, durch äussere Umstände motivirte Unkenntniss und Leichtfertigkeit der Abschreiber zurückzuführen. Solche Formen werden nämlich nur in den allerseltensten Fällen von allen Codd. gebracht; zumeist hat sie nur der eine oder der andere, und auch dieser nicht constant. Die von Uhlemann für seine vorgebliche Regel (a. a. O. das.) beigebrachten Beispiele sind fast alle weiter nichts als blosser Schreibfehler. So ist אַשְׁרֵי 17, 14, (Tw. אֲשֶׁר) sicherlich bloss verschrieben für אֲשֶׁר, das auch Onk. z. St. hat (Sam. Stud. S. 24); לִסִּיק (Tw. לִשְׁשֵׁ) 4, 22. wofür nicht סִלִּיק, sondern סִיקָל zu lesen ist, sicherlich ebenfalls bloss Fehler, denn es ist nicht das arab. صَلاَت, sondern das auch im Talmud und den Midraschim als סִיקָלָא vorkommende صَيَقْل, das auch A. S. und Saad. z. St. haben. Für סִרְחָ, umgeben, ist 19, 4 wo es meines Wissens allein vorkommt, wie sonst immer סִרְחָ zu lesen, Ed. סִרְחִין ist nämlich nach A. סִרְחִין zu emendiren; עֵצִים wissen ist, gleich dem eben erwähnten עֵצִים, verschrieben für עֵצִים; עֵצִים ist nicht חֵצֵב sondern das chald. חֶפֶס, hebr. חֶפֶץ, zeigt also bloss die gewöhnliche Guttural-Verwechslung, aber keine Consonanten-Transposition; für עָקָר fliehen endlich — manche Codd. haben übrigens mitunter gar: אָקָר, אָרָק, אָנָר und ähnliche Formen — ist einfach das gewöhnliche עָרָק zu setzen, das die anderen Codd. auch wirklich in den meisten Fällen haben, wo Ed. fälschlich עָקָר liest, obwohl sie an anderen Orten mitunter in denselben Fehler verfallen (vgl. 27. 43; 31. 20, 21 u. a.).

Diese Transposition der Buchstaben, der wir weiterhin noch öfter als einer häufig vorkommenden Art von unzweifelhaften Fehlern begegnen werden, ist nicht selten mit der bekannten willkürlichen Gutturalverwechslung combinirt. \* Diese ist nicht mit Uhlem. (a. a. O. S. 13) darauf zurückzuführen, dass diese Buchstaben im samaritanischen Dialecte nicht so genau („non tam accurate“) unterschieden werden als in den anderen; sondern auf den schon längst hervorgehobenen, von Nöldeke<sup>1)</sup> und Petermann<sup>2)</sup> scharf betonten Umstand, dass die Samaritaner, sowohl in ihrem Dialecte als auch, was sich später als besonders wichtig ergeben wird, in der Aussprache des Hebräischen, die Gutturale gar nicht unterscheiden, sondern geradezu vernichten. Vgl. z. B. 31, 20 Tw. ברה, wofür alle Codd. das eben erwähnte richtige ערק haben, nur Ed., אקר, hat erst ע mit א verwechselt und dann die Buchstaben transponirt, ein Fehler, der Cast. s. v. verleitet hat, אקר als selbstständige Wurzel „i. qu. ערק“ anzunehmen. Ein ungleich interessantes Beispiel bietet dasselbe Wort 35, 1. wo Tw. בברוך übersetzt ist: T. במחקך, A. במערקך, B. במרוחק, Ed. במערך; also neben ערק in A., noch: חקר, רחק und עקר.

Diese Gutturalverwechslung ist oft nicht nur mit Buchstaben-Transposition, sondern noch ausserdem mit allerlei anderen Schreibfehlern combinirt, wodurch wahre Monstra entstehen. So hat z. B. für Tw. וחריחני 33, 10. T. ואריחחני (רהח, das chald. רעה, hebr. רעון, רעון), A. ואריח, wo die letzten drei Buchstaben von T. fehlen, C. ואחרעיני, Ed. וחריני und B. gar ואבצהאני, in welchem man ואריחחני in T. kaum wieder erkennen kann, und doch ist es — wenn man sich die samaritanische Form der betreffenden Buchstaben vergegenwärtiget — nichts anderes als dieses. B. hat nämlich für ר fälschlich ב, für י das diesem so ähnliche צ, den Guttural ה dem ח substituiert und endlich א für das ähnliche ח. Nach Restituirung dieser Buchstaben findet man in ואבצהאני die Leseart ואריחחני = ואריחחני wieder; אאאאאאאאאא für אאאאאאאאאא. Ein ähnlicher, aber noch mehr complizirter

<sup>1)</sup> Vgl. dessen „Ueber einige sam.-arab. Schriften die hebr. Sprache betreffend“ (Sonderabdruck aus den Nachrichten von der k. Ges. der Wissenschaften zu Göttingen 1862) S. 114g.

<sup>2)</sup> S. dessen „Versuch u. s. w.“ S. 6.

Fehler ist das von P. mit einem Fragezeichen begleitete, לַעסרה, das A. 47, 11. für Tw. אַחזרה hat. Hier ist: 1) eine Gutturalverwechslung indem ע für ה steht, 2) eine Buchstaben-Transposition zwischen ע und ס, welche die Plätze zu wechseln haben, und 3) ein gewöhnlicher Schreibfehler indem ו fälschlich für נ steht; es ist nämlich zu lesen לַסַּנְהָה = לַסַּחְנָה (s. Cast. s. v. סַחֵן), das alle anderen Codd. haben.

Diese Verwechslung der Gutturale, am gewöhnlichsten von ע, ה und ד, aber oft genug auch von ע und א und ע und ד, hat zur Folge, dass der Copist nicht die Gutturale abzuschreiben pflegte, welche ihm vorlagen, sondern an ihre Stelle willkürlich andere setzte, wodurch Worte, welche einen oder mehrere Gutturale enthalten, fast in jedem Cod. in einer anderen Form zu erscheinen pflegen. Man vergleiche z. B. für den Wechsel von ע und א 29, 35. Tw. עור, A. עורי (christl. paläst. عور) Ed. אורי; für den Wechsel zwischen ה und ע 7, 14, Tw. כנה, T. u. B. פרה, C. פרע, Beides für das hebr. u. chald. פרה, das auch Onk. u. J. I. z. St. haben, und endlich Stellen wie 43, 22. Tw. אמתחורינו, T. u. A. בעורין, C. בודיין, Ed. עראיין, Ap. באדיין.

Die Aussprache der Samaritaner hat aber noch andere weitgehende Willkürlichkeiten zur Folge, die sich nur äusserst selten in constanten Formen, dafür um so häufiger in der variirenden Schreibung einzelner Wörter äussern, deren Fixirung aber für die Erklärung vieler auffallender Erscheinungen von Wichtigkeit ist. Was zunächst die Aussprache der Buchstaben: בגדכפת betrifft; so ist dieselbe ziemlich unsicher und schwankend. Sicher scheint zu sein, dass ד und ת von den älteren Samaritanern anders ausgesprochen wurde, als von den Neueren. Während nämlich ihre älteren Grammatiker (s. Nöldke „Ueber einige sam.-arab. Schriften“ u. s. w. S. 16) behaupten: 5 Buchstaben hätten zwei oder mehr Aussprachen, nämlich בגדכפת, und unter diesen ד und ת eine aspirirte, المرفّية (= רסה) und eine nicht aspirirte, المدغوشة (= רגש); berichtet Petermann (Versuch u. s. w. S. 7) „die weichere Aussprache der litterae בגדכפת hat sich bei den Samaritanern nur in den Buchstaben כ und פ erhalten“. Da die Samaritaner, der späteren Zeit wenigstens, und unsere Codd. rühren alle von einer solchen her, כ und פ demnach immer hart, ת und צ, aussprechen; setzen sie, bei ihrem bekannten Mangel an grammatischem

Sinn, oft ח für ה und ק für כ und umgekehrt. So hat z. B. B für die Partikel לוח 16. 2, לבח; 30. 31, Ap. אחר für אחר „ich werde hüten“; Ed. 21. 16, קשה für קשה „Bogen“, ähnlich noch 49. 24, und B. 19. 25, für Tw. וידפך, das die anderen Codd. וידפק und וידפק — וידפק<sup>1)</sup>

Aus demselben Grunde sind die Samaritaner bei der Transcription der Fremdwörter, besonders aber im Wiedergeben der aspirierten und nichtaspirierten Buchstaben, ungleich ungenauer als die, in dieser Beziehung ebenfalls nicht immer consequenten, verwandten Dialecte. So ist das gr. κηρύσσει, chald. קהרוס, קהרוס (vgl. Aruch s. v.) 4, 21 in allen Codd. קהרוס; κασιτέρος (chald. קפתולה 6, 15 — קסתרה — קסתרה, קסתרה für Tw. קימה, wofür C. קימה hat; das lat. caput 10. 10 in T., A. u. Ed. קופית für Tw. ראשית. Zahlreichen ähnlichen und noch ungleich auffallenderen Fällen in der Transcription des Arabischen werden wir später beegnen.

Auf die Aussprache der Samaritaner ist ferner das häufig für ו auftretende ב zurückzuführen, wo es nicht in constanten, feststehenden Formbildungen erscheint, die auch in den verwandten Dialecten mitunter vorkommen. Unter den drei verschiedenen Aussprachen des ו bei den Samaritanern ist eine ב (A. S. bei Nöldeke

a. a. O. S. 29 العبرانية في الأصل), nach P. (a. a. O. S. 8) zumeist dann, wenn das ו verdoppelt wird. Unter den Buchstaben בגדכפת hat sich ferner, wie eben erwähnt, neben פ nur noch in ב die weichere Aussprache erhalten. Da nun einerseits ו manchmal zu ב, andererseits aber ב ausnahmsweise aspirirt, also gleich ו ausgesprochen wird, haben die Abschreiber häufig den einen Buchstaben willkürlich für den andern, am häufigsten ב für ו gesetzt. S. Beispiele „Sam. Stud.“ S. 24 und Formen wie לספב אתה, das B. 10, 5. für Tw. ללכנו, statt des gewöhnlichen ספוא oder ספואה, dem chald. ספא, hebr. שפה, hat.

Ebenfalls auf Rechnung der Abschreiber ist die wechselnde Schreibung mancher Worte bald mit ב bald mit פ zu setzen, was

<sup>1)</sup> Ähnliche, offenbar auch nur auf die Leichtfertigkeit der Abschreiber zurückzuführende Formen zeigt das Christl.-paläst.; wie z. B. صفا und صفا für صفا und صفا, ferner صفا, sich wundern, für صفا (S. Nöldeke in Z. D. M. G. XXII. S. 462.)

wahrscheinlich auf den eben erwähnten Umstand zurückzuführen ist, dass diese beiden Buchstaben ausnahmsweise zuweilen aspiriren; z. B. ברנט 36, 14 für das sonst übliche פרנט, verpflegen, leiten, גרה Grube, das A. 26, 25 für גרה hat. Ein in gewissen Formen constanter Wechsel von ב und פ ist bekanntlich auch in anderen besonders jüngeren aramäischen Dialecten zu finden (vgl. Nöldeke in Z. D. M. G. XXI. S. 193 und XXII. S. 462) und in einigen wenigen Fällen auch im Samaritanischen, z. B. פנט, zürnen für בנט (Sam. Stud. S. 104.)

Ungleich störender, besonders in der Transscription der später zu besprechenden Arabismen, ist der willkürliche Wechsel der Zischlaute. Worte, in welchen solche Laute vorkommen, sind nicht nur in den verschiedenen Codd., sondern oft genug in einem und demselben Codex bald mit dem einen, bald mit dem andern Zischlaut geschrieben. Dieser Umstand dürfte theils auf verschiedene, verschiedenen Gegenden Palästinas, oder gar verschiedenen Ländern angehörige, Abschreiber zurückzuführen sein, welchen, je nach den verschiedenen aramäischen Dialecten, auch verschiedene Formen desselben Wortes vorschwebten, theils auf die Aussprache der Abschreiber, zum grössten Theile aber auf ihre Unkenntniss und Leichtfertigkeit.

Am auffallendsten ist der häufige Wechsel von ט und צ, welche die Samaritaner, nach P. (a. a. O. S. 8 flg.) richtig aussprechen. So haben z. B. 3, 16 für das richtige צצרוניך in A. und Ed. die andern Codd. טטצרוניך; so ist 12, 8. A. ונטב nach Ed. zu emendiren, ונצב, so hat Ap. 30, 38. ואצקה für ואטקה, 45, 5, G. תצטערר für תטטערר. Für das chald. צורכא Bedarf kommt in Ed. allein neben צרכן noch טרכן und טרכן vor (Sam. Stud. S. 65).

Eben so häufig steht ז für ט und umgekehrt. So 8, 11. wo nur Ed. das gewöhnliche זבן Zeit hat, alle anderen Codd. טבן; 25, 1. wo alle ואחך für ואחט haben; 30, 24. wo das nom. propr. יוסף in B. und Ed. יוזף ist; 41, 3. A. וחזירין für das richtige וחטירין, das es im Vers vorher hat, und 42, 37. Ap. עטרנה für עזרנה.

Der Wechsel zwischen ט und ט mit ט und umgekehrt, der uns häufig in der verschiedenen Schreibung eines und desselben Wortes entgegentritt, ist offenbar nur auf Flüchtigkeit und Unkenntniss des Abschreibers zurückzuführen, da die Samaritaner ט und ט nicht unterscheiden, sondern gleichmässig „sch“ aussprechen (Nöl-

deke a. a. O. S. 2 und P. a. a. O. S. 9), also nicht anzunehmen ist, dass die Lautähnlichkeit zwischen ש and ס die Verwechslung veranlasst hat. Vgl. z. B. נפש für נפס, das A. D. und Ed. haben; 14, 3, das nom. propr. סיפיה bei A., wofür Ed, שיפיה hat; das V, 23 Ed. עשרתי für Tw. העשרתי und 7, 20 für עשרי חמש fünfzehn der anderen Codd. in A. und Ed. חמס עשרי, wo in dem ersten Worte ס für ש, in dem zweiten ש für ס steht.

Ob der ebenso häufige Wechsel von כ und ג, auf den ich schon „Studien“ S. 6 hingewiesen, nur auf Nachlässigkeit und Leichtfertigkeit, oder auch auf die Aussprache der Abschreiber zurückzuführen ist, wage ich nicht zu entscheiden. Nöldeke (a. a. O. S. 16) meint zwar, dass die Aspiration von ג und כ den Samaritanern wahrscheinlich fehle; die häufige Verwechslung Beider in einem und demselben Worte, z. B. 41, 56 und 42, 5, כפה und גפה Hungersnoth, scheint aber doch darauf hinzudeuten, dass diese Buchstaben, vielleicht in Folge einer aspirirten Aussprache, irgend eine Lautähnlichkeit hatten.

Diese verschiedenen Arten von Fehlern mussten constatirt werden, damit später die richtige Erklärung für auffallende Wörter und Wortformen gefunden werden könne. So lange man solche nämlich, auf die Autorität der Ed. hin, als ursprüngliche, demnach specifisch samaritanische Wortbildungen betrachtete, ohne die eben behandelten Fehler und Willkürlichkeiten der Abschreiber in Betracht zu ziehen; so lange mussten sie freilich entweder unerklärt bleiben, oder in weithergeholter Weise erklärt werden und so Veranlassung zu den sonderbarsten grammatischen Regeln und den abentheuerlichsten lexicographischen Bestimmungen geben. Diese auffallenden Formen, zu deren Erklärung Castel, und nach ihm oft Uhlemann, neben dem Aethiopischen, Coptischen und Armenischen, noch das Keltische, Flämische, Spanische, Englische, ja sogar, wie z. B. s. v. שוק, das Anamitische und Ungarische herbeizieht, sind aber, wie wir sehen werden, zum grossen Theile weiter nichts, als solche, allerdings specifisch samaritanische, Schreibfehler, welche wie noch an vielen Beispielen nachgewiesen werden soll, jeder grammatischen Regel Hohn sprechend, mit den anderweitig als giltig erkannten Gesetzen der Sprachvergleichung durchaus nichts zu schaffen haben. Es musste das der tadelnden Bemerkung Nöldeke's, ich hätte in meinen „Sam. Studien“ die Gesetze der Sprachver-



gleichung nicht beachtet, (S. dessen Rezens. a. a. O. S. 209) hier um so eher entgegengehalten werden, als sonst derselbe Vorwurf in noch grösserem Maasse auch die vorliegende Arbeit träfe.

Bei dieser schlechten Textbeschaffenheit aller von P. benützten Codd. sind die Eingangs erwähnten Druckfehler doppelt bedauerlich. Ihr häufiges Vorkommen lässt vermuthen, dass manche der ohnehin corruptirten Formen durch Druckfehler noch mehr verunstaltet worden sind. So ist z. B. 43, 10 A. תרין זרנין (Tw. פעמים) sicherlich זרנין zu lesen und 49, 25 ברוך ברוך תהוה ebenso gewiss תהוה; ob diese und ähnliche unzweifelhafte Fehler dem Cod., oder dem Setzer, respect. Corrector zuzuschreiben sind, ist nicht zu eruiren. Den noch aussenstehenden Lieferungen thäte eine sorgfältigere Correctur dringend Noth.

### III. Willkühr der Abschreiber.

Noch auffallender und störender als diese Schreibefehler, ist die fast unglaubliche Leichtfertigkeit, mit welcher der Text des sam. Trg. behandelt, und die plumpe Willkühr, mit welcher darin herumcorrigirt und geändert worden ist; ein Vergehen, welches das harte Urtheil Sirachs (50, 26) über die Samaritaner: *ὁ λαὸς μωρὸς ὁ κατοικῶν ἐν Σικίμοις*, als nicht von Sektenhass allein dictirt erscheinen lässt. Die verschiedenen Codd. zeigen nämlich in zahlreichen Fällen ein und dasselbe Wort in den verschiedensten Formen und Bildungen, oder übersetzen gar ein und dasselbe Tw. durch die verschiedensten, zum Theil verschiedenen Dialecten und Sprachen entlehnten, Bezeichnungen. So erscheint dasselbe Wort unter den verschiedensten Formen z. B. 26. 15, Tw. ומלחום, dafür T. u. C. ומלחון, A. ומלחון, B. ומלחון, Ed. ומלחון; 27, 34, Tw. כשנע, dafür T. כמשנעי, A. כמשנעי, B. u. C. כשנע, Ed. כשנע, Ap. כשנעי; 42. 29, Tw. אבדה, dafür neben אבדה noch: אבהן, אבון, אביהן; das. V. 32 für Tw. ו תרים עסר die Formen: תרים עסר, תרים עסר, תרים עסר, תרים עסר.

Als Beispiele für begrifflich identische, aber sprachlich ganz verschiedene Uebersetzungen eines und desselben Tw. mögen dienen: 26. 14, Tw. ועבדה, dafür T. C. ועבדי, A. ועבדי (gr. *οἶκος*, auch chald. und christl.-paläst.), B. ועבדי, Ed. ועבדה (vgl. das chald. und syr. עבד „Verpfleger, Leiter“ und Onk. zu 15, 2); 27. 45,

Tw. ושלחתי, T. ואושט, B. ואשגר, C. ואשלה, wofür Ed. fehlerhaft: ושלח ( $\Lambda$  für  $\lambda$ ); 29. 21, Tw. והבה, T. והביא, A. אנרי, B. אעאל C. והב, Ed. והעאל; 30. 30, Tw. מעט, T. B. und C. זעור (Onk. זעיר) A. קליל (= J. I. und ar. قليل) Ed. ציבער (vgl. Stud. S. 105, christl.-paläst.  $\text{ܕܝܒܥܪ}$ ).

Aber nicht nur die verschiedenen Codd., sondern auch ein und derselbe Cod. hat für dasselbe Tw. die verschiedensten Uebersetzungen, oft sogar in einem und demselben Verse. Diese That-  
sache ist für Ed. bereits „Sam. Stud.“ S. 18 flg. constatirt worden; nur ist dort daraus und aus anderen ähnlichen Erscheinungen der Schluss gezogen, das sam. Trg. rühre von verschiedenen Verfassern her, während sie heute, wo jeder der Petermann'schen Codd. dieselben Erscheinungen zeigt, nur als Beweis gelten kann für die vielen Hände, die in jedem Cod. eigenmächtig corrigirt und geändert haben. So steht z. B. 9, 23, für Tw. ערור in T. A. und Ed. erst <sup>1)</sup> קלשפור dann סלוק; für Tw. נקור haben 30, 22, das erste mal alle Codd. במור, das zweite mal A. לפור, V. 33 das. hat A. für dasselbe Wort erst לפור dann קלפור, das. V. 39 ערפור, 31, 8. נקורשין und das. V. 10 בקופין, die beiden Letzteren offenbar verschrieben für נקודים. Für das hebr. מרגלים Kundschafter hat A. allein in Cap. 42 nicht weniger als 6 verschiedene, zum Theil unerklärliche Uebersetzungen, und zwar V. 9, גפילין, V. 11 משמצין, V. 14, גרספין, V. 16, שחורין, V. 30, מגליפין und V. 31, גשושין.

Die zahlreichen Schreibefehler und Corruptele aller Art, die bunte Mannigfaltigkeit sowohl in den Formen eines und desselben Grundwortes, als auch in der Uebersetzung eines Textwortes durch die verschiedensten Bezeichnungen, endlich aber die später zu besprechende Verschiedenheit der Codd. in der Auffassung derselben Bibelstellen haben zur Folge, dass ein und derselbe Vers in den einzelnen Codd. häufig, sowohl sprachlich als sachlich, ganz verschieden wiedergegeben ist. Diese bizarre, auf den ersten Anblick geradezu verblüffende Form ist, neben der Leichtfertigkeit und Willkühr der Copisten und unberufenen Emendatoren, noch auf eine Reihe von Ursachen zurückzuführen, deren Erforschung nicht nur für das sam. Trg. und so für das ganze Idiom von höchster

<sup>1)</sup> Auf die meisten dieser auffallenden Wörter kommen wir noch zurück.

Wichtigkeit ist, sondern auch ein grelles Schlaglicht wirft auf die literarische Thätigkeit und auf das Geistesleben der Samaritaner überhaupt.

#### IV. Interpolationen aus Onkelos.

Eine, und nicht die unwichtigste, dieser Ursachen ist die, schon von manchen älteren Forschern (Hottinger, Eichhorn) angenommene, von Winer wieder angezweifelte, von Kirchheim ohne genügende Beweisführung neuerdings behauptete Abhängigkeit des sam. Trg. von Onkelos, welche ich „Sam. Studien“ S. 4—13 — natürlich nur für Ed. — überzeugend nachgewiesen zu haben glaube; so dass auch Nöldeke (in seiner erwähnten Rezension a. a. O. S. 205) „die Sache sehr wahrscheinlich findet“, wenn er auch noch kein „definitives Urtheil“ fällen möchte. Die Petermann'sche Edition beweiset die Richtigkeit dieser Annahme von Neuem, und zwar nicht nur für Ed., sondern mehr oder minder auch für alle andern Codd. Es ist hierbei natürlich nicht an eine Abhängigkeit des ursprünglichen sam. Trg. von Onk. zu denken, etwa in der Art, dass dieser von dem samaritanischen Uebersetzer bei Abfassung seiner Version zu Rathe gezogen und benützt worden ist; sondern, wie ich (a. a. O. S. 11 flg.) nachgewiesen, nur an Interpolationen aus demselben, also nicht an eine durchgehende oder auch nur stellenweise durchgeführte, sondern an eine zwar häufige, aber immer nur gelegentliche Benutzung des Onkelos, die bald hier bald dort durchschlägt, je nachdem ein Scholiast seine Randglossen, oder ein samaritanischer Ballhorn seine Textesverbesserungen machte, die dann von den späteren Abschreibern einfach acceptirt wurden. Es ist das ein Vorgang, der übrigens, in allerdings selteneren Fällen, auch in den Codd. der arab.-sam. Uebersetzung des Abu-Said zu Tage tritt.<sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> בחריב ובקשתי 48, 22, übersetzt Onk. nach der Haggadah (vgl. Baba-bathra 123a) בצלותי ובבשרתי „durch mein Gebet und mein Flehen“, offenbar in der Absicht, dadurch die Anspielung auf שכם (34. 25, 26), die heilige Stadt der Samarit., zu verwischen. Eben deshalb geben auch sämtliche Codd. des sam. Trg. den hebr. Text hier wörtlich wieder, ebenso A. S., der بسیفی وبقوسی hat. Aber Cod. C. bei Kuenen (Liber Gen. sec. arab. pentat. sam. versionem. Lugd. Batav. 1851) hat bemerkt in marg., dass eine an-

Am häufigsten sind Interpolirungen aus Onk. in A. und Ed., minder häufig in T., seltener in B., am seltensten in C. Gelegentlich sei schon hier bemerkt, dass einerseits A. und Ed. und andererseits B. und C., wie später nachgewiesen werden soll, in der Regel mit einander übereinstimmen, und so gleichsam zwei Gruppen bilden, deren Lesearten sich gegenseitig ergänzen, resp. corrigiren.

Mit Uebergang jener zahlreichen Stellen, wo ein oder mehrere Codd. des sam. Trg. statt der von den anderen Codd. gebrauchten Uebersetzung eines Tw. oder einer Bibelstelle, gerade die von Onk. gebrauchte acceptiren, sollen hier den in „Sam. Stud.“ (a. a. O.) angeführten Beweisstellen für Interpolirungen aus Onk. in Ed. noch einige auch für andere Codd. hinzugefügt werden, und zwar solche, wo diese mit Onk. auch dort zusammenstimmen, wo er von dem einfachen Wortsinn der Bibel abweicht.

Das nom. propr. רפאים 14, 5, übersetzt B., von den anderen Codd. abweichend, gleich Onk. גבריה, Helden; 15, 1 Tw. במחזה, A. und Ed. בנבואה wie Onk., und das. מן לך wieder gleich Onk. לך „bin dir Stärke“; 25, 28, Tw. נפל behalten die anderen Codd. bei, nur B. hat dafür שרה, wohnen, Onk. שרא; 30, 17, לאה übersetzt A. nicht wörtlich gleich den anderen Codd., sondern (לצלוח l. לצלוח). וקבל אלהים ללצוח (l. לצלוח). Onk. וקביל יי צלוחה דלאה, לאה; das. V. 41 haben A. und Ed. קשרייה von הצאן המקשרוה, binden, abgeleitet und קטיריה (Ed. קטירא) übersetzt, wonach T. und B. יטירא zu emendiren ist, nur C. hat בכיריה, Onk. מבכרה Erst-, Frühgeborene; im Gegensatz dazu übersetzt Onk. ובהעטיה im nächsten V. ובלקישוה beim Spätwurf, ebenso A. ובלקשיה und C. ובלקישוה, während die anderen Codd. ובפרידה haben, offenbar weil sie in Folge ihrer Aussprache, חטף עטף mit חטף, wegreissen, also: trennen verwechselt haben. 35, 8, hat Onk. האלון gelesen אלון und dieses wie a. a. O. (vgl. 13, 18; 14, 13) מישרא, Ebene, übersetzt, in Folge dessen konnte er תחת nicht wörtlich unter übersetzen, sondern hat בשפול in der Niederung; A. hat zwar noch für תחת das

---

dere Leseart (نسخة) sei: بصلاتي وبتخدي. Ersteres Wort entspricht genau dem בצלוחי des Onk., letzteres („meine kluge List“) ist entweder eine missverständene, oder freie Uebersetzung des synonymen בבכירי.

ursprüngliche, wörtlich entsprechende כתי, alle anderen Codd. aber: מִשְׁרֵה (B. בשפה) שִׁפּוֹל 41, 13. Tw. כתי, alle Codd. דרגי Stufe, nur Ap. hat das von Petermann unterdrückte שְׂמֵשׁ, Dienst, Amt, eine nach Onkelos, שְׂמֹשִׁי, gemachte Correctur. 41, 25 paraphrasirt A. עֲתִיד הָאֱלֹהִים עֲשֶׂה gleich Onkelos עֲתִיד לַמַּעֲבָד; das. V. 47 Tw. לְקַמְצִים, A. und C. gleich Onkelos לְאוֹצְרִין in Vorrathskammern (vgl. J. I. zur St.), während die anderen Codd. לצִמְצִין haben, in Haufen, (vgl. zu צִמָּה „Stud.“ S. 69). 43, 11, Tw. נִכְתָּה וְלֹא, alle Codd. קָטַף וְאִישָׁרָן, nur A. gleich Onkelos שָׁקָה וְלֹא; 43, 18 Tw. וְלִהְיוֹתָל, C. und Ed. behalten נָפַל bei, A. וְלִמְסַקְסָא, Onkelos וְלִמְסַקְסָא, sich zu werfen, T. und B. haben לִהְיוֹתָל, ebenfalls nach Onkelos, der das vorhergehende לִהְיוֹתָל übersetzt לִהְיוֹתָל, was diese beiden Codd., die dort גָּלַל beibehalten, hier für לִהְיוֹתָל übernommen haben.

Dass Ed. auch dort dem Onkelos zu folgen pflegt, wo dieser halachische und haggadische, also spezifisch jüdische Elemente aufgenommen hat, ist bereits „Stud.“ S. 9 flg. nachgewiesen worden. Andere Codd. folgen ihm, indem sie von den übrigen abweichen, blindlings auch dann, wenn seine Uebersetzung den samaritanischen Tendenzen geradezu widerspricht. Ein interessantes Beispiel bietet 10, 30, כְּפִיָּה דֵּר הָקָדֶם, worunter die Samariter den ihnen heiligen Berg Garizim verstehen, den sie deshalb auch so nennen (s. Geiger in Z. D. M. G. XX. S. 154), weshalb auch A. S. z. St. geradezu übersetzt جبل الغديم<sup>3</sup>). Die Codd. des sam. Trg. haben deshalb auch das קָדֶם beibehalten und übersetzen שְׁנֵר הָקָדֶם; nur B. folgt Onkelos, der מִדְּיָהָה, Berg des Ostens hat und übersetzt: מִדְּיָהָה, l. מִדְּיָהָה, die gewöhnliche samaritanische Form für das chald. מִדְּיָהָה. Wie sehr aber eine solche Uebersetzung der samaritanischen Anschauung widerspricht, beweist, neben den Anführungen Geigers (a. a. O. das.) noch eine Notiz bei Mills (a. a. O. S. 271) „Here Amram (so hiess der vorletzte, 1860 noch lebende Hohepriester der Samaritaner) rendered Har Hakkedem (Gen. 10, 30) not „a mountain of the east“ but „the old mountain“ meaning Gerizim“. מִדְּיָהָה in B. kann also unmöglich auf samaritanischem Boden gewachsen, sondern muss dahin — offenbar aus Onkelos — verpflanzt worden sein.

<sup>3</sup> نبلس, das arabische Neapolis, wie נבלס, die am Fusse des Garizim gelegenen Hauptstadt der Samarit., in späteren Zeiten hiess.

Mehrere der zahlreichen in den Text des sam. Trg. aufgenommenen Glossen (vgl. „Stud.“ S. 31 fig.) weisen ebenfalls deutlich auf Interpolationen aus Onkelos hin, und zeigen zugleich die Art, wie diese entstanden sind. 14, 20, מִגֵּן nicht nach der rezipierten Interpunctuation der Juden מִגֵּן, sondern מִגֵּן zu lesen, scheint spezifisch sam. Auffassung zu sein.<sup>1)</sup> Mit Ausnahme von B., der das hebr. Wort beibehalten hat, wo sich nicht entscheiden lässt, wie er gelesen, übersetzen alle Codd. דְּחֹרֶם oder דְּחֹרֶם, das chald.

דְּחֹרֶם, Schild, so auch A. S. *الذى هو ترس أعدائك*. Hierzu hat nun Jemand in seinem Exemplar des sam. Trg. die Uebersetzung von Onkelos z. St. דְּמֹסֶר angemerkzt; diese Randglosse kam zu דְּחֹרֶם in den Text, so dass A. und Ed., in Folge der Gedankenlosigkeit eines unverständigen Abschreibers, für Tw. מִגֵּן die doppelte Uebersetzung דְּחֹרֶם und דְּמֹסֶר haben. 27, 12. Tw. כְּמַחֲזִיז, A. B. Ed. כְּמַחֲזִי, wie ein Irreführer, wonach auch T. und C. כְּמַחֲזִי zu emendiren ist, es ist nämlich transponirt für כְּמַחֲזִי = כְּמַחֲזִי. Ein Cod. hatte dazu nach Onkelos die Randbemerkung כְּמַחֲזִי, wie ein Spötter, die ein Abschreiber neben der alten Uebersetzung aufgenommen, so dass A. beides hat: כְּמַחֲזִי כְּמַחֲזִי. Das V. 21 übersetzen alle כְּדָרִי דְּחִי durch שְׂפִיר, oder fragend הַשְׂפִיר, אֲשֶׁפִיר „mit Recht?“; Jemand hat dazu nach Onkelos angemerkzt יֵאוֹר, das Ap. mit aufnahm, so dass T. für דְּחִי hat: יֵאוֹר הַשְׂפִיר.

Nicht minder schlagend werden Interpolationen aus Onkelos durch den Umstand nachgewiesen, dass viele schwierige, sonst unverständliche Stellen in den einzelnen Codd. nur durch sie zu erklären sind. So ist z. B. דְּחֹרֶם 15, 18, mit Ausnahme von B. und C., דְּחֹרֶם übersetzt. Diese sonderbare Uebersetzung ist nur so zu erklären. Für das unmittelbar darauf folgende Tw. (שלמא) (V. 19) hat Onkelos יֵאוֹר שלמא. Dieses יֵאוֹר hat Jemand in einem Cod. in marg. angemerkzt, und zwar in der Form שלמא, genau so wie aus Tw. דְּחֹרֶם (das.), Onkelos קְנִיזָא, im sam. Trg. קְנִיזָא wurde. Ein Abschreiber hat die Rand-

<sup>1)</sup> J. I. z. St., דְּחֹרֶם כְּדָרִי דְּחִי, hat nicht, wie „Sam. Stud.“ S. 33, Anm. 9 — כְּדָרִי דְּחִי — angenommen wurde, מִגֵּן gelesen, sondern מִגֵּן, das als Piel-Form von מִגֵּן gefasst ist: „der deine Feinde wie einen Schild gemacht hat, der Streiche empfängt.“ —

glosse שלמאה fälschlich auf das vorhergehende פרה bezogen und dafür gesetzt.<sup>1)</sup> So ist es auch erklärlich, dass פרה nur hier שלמאה übersetzt, an allen anderen Orten aber unverändert beibehalten ist. — Für מלל 21, 7. hat T. u. C. מן מלל, A. und Ed. B. das auffallende בסר מהימן, was Petermann erklärt: pro מן מן (?) Zu dieser unverständlichen Erklärung wäre er nicht gekommen, hätte er Onkelos berücksichtigt. Diesem war es nämlich anstössig, dass Sarah hier sagen sollte: Wer hat dem Abraham verkündigt, dass Sarah Kinder säugen wird? da, nach 18, 10 flg. es Gott selber hat verkündigen lassen. Deshalb paraphrasirt er: מהימן „glaubwürdig“<sup>2)</sup> דאמר לאברהם וקיים, der zu Abraham gesprochen und es erfüllt hat,“ scil. Gott. Dieses מהימן hat B. aus Onkelos übernommen, freilich ohne die Ergänzung וקיים. Eine noch schlagendere Beweisstelle liefert 41, 16. Die sam.-hebr. Bibel liest das., in Folge eines groben Missverständnisses (vgl. mein „de pentat. sam. etc. Leipz. 1865. S. 24): בלערי את שלום פדעה, was sämtliche Codd., mit Ausnahme von A., wörtlich übersetzen: (C. בלחוד אלהים) בלערי אלהה „سوى الله لا يجيب“<sup>3)</sup> A. S. Aber A. hat hier das sinnlose: לא יתיב שלמה לפדעה, ebenso A. S. לא יתיב אלהה לא יתיב שלמה לפדעה. Onkelos paraphrasirt hier nämlich den jüd. Bibeltext: בלערי אלהים בר מן חכמתי אלהה מן קדם יי' יתיב ית „nicht von meiner Weisheit, sondern von Gott“ u. s. w. Das hat A. hier übernommen, nur sind die, zum richtigen Verständniss unentbehrlichen, Worte מן קדם ausgefallen, dafür aber לא, das der hebr.-sam. Bibeltext hat, hinzugefügt, worauf wieder der Schluss des Verses nach Onkelos kommt שלמה לא יתיב, während die Codd. יתני haben. Hier wäre also eine, und noch dazu verstümmelte, Interpolation aus Onkelos, gleich jener, die „Stud.“ S. 12 in einem von Morinus angeführten Cod. zu Exod. 28, 20, nachgewiesen ist.

Wird das hier und „Sam. Stud.“ Gesagte zusammengefasst, so

<sup>1)</sup> Uhlem. in seiner Chrest. z. St. ist der Wahrheit nahe. wagt es aber nicht, die richtige Consequenz der Wahrnehmung zu ziehen, dass Onk. am Anfang des nächsten Verses שלמאה hat.

<sup>2)</sup> Nach Luzzatto, אידב נר S. 38. ist das, und nicht מאן (מן) מהימן, die richtige Lesart.

<sup>3)</sup> Vgl. Num. 12, 7. wo Onk. für das hebr. מהימן hat מאן.

ergibt sich, dass die verschiedenen Codd. des sam. Trg. mit Onkelos sehr häufig, oft auch dort zusammenstimmen, wo er von dem einfachen Wortsinn abweicht, oder jüdischen Traditionen folgt, ja selbst dann, wenn seine Uebersetzung den samaritanischen Tendenzen zuwiderläuft, und dass viele auffallende und schwierige Stellen nur durch Interpolation aus Onkelos zu erklären sind. In Folge dessen wäre ich geneigt, in vielen Fällen solche Interpolationen auch dort anzunehmen, wo die Uebereinstimmung zwischen dem sam. Trg. und Onkelos einfach aus der Aehnlichkeit der nahe verwandten Idiome erklärt werden könnte. Die einzelnen Codd. stimmen nämlich, wie sich Jeder durch Vergleichung einzelner Capitel leicht überzeugen kann, in ihren von den anderen Codd. abweichenden Lesearten, oft mit auffallender Beharrlichkeit mit Onkelos überein. Wenn z. B. Tw. מַעֲמֵימ, 27, 4 und 9 in allen Codd. טַמְמִין übersetzt ist, nur A. gleich Onkelos תַּבְשִׁילִין hat; das. V. 23 für Tw. וְכֹרָה wieder nur A. gleich Onkelos אֶשְׁתְּמוּדִיה; für Tw. יִלְוֶה, 29, 34 nur A. gleich Onkelos וְיִתְחַבֵּר; für Tw. שְׂרִית nur A. אֶתְרַבְרַבָּה Onkelos יִבְרַבְחָה; für Tw. וְחַפֵּם, 41, 8. nur A. gleich Onkelos וּמְטַרְפָּה; das. V. 7 für Tw. הַבְּרִיאָוֹת nur A. פְּטִימָה, Onkelos פְּטִימָה und das. V. 14 für Tw. וְיִחַלֵּק wieder nur A. gleich Onkelos וְשָׁנִי; so liesse sich diese Uebereinstimmung an sich wohl auch durch die Aehnlichkeit der verwandten Idiome erklären. Halten wir aber alle eben erwähnten Momente zusammen, so werden wir auch in diesen und ähnlichen Fällen an Interpolationen aus Onkelos denken dürfen.

Unter solchen Umständen ist Onkelos ein wichtiges Hilfsmittel zur Erklärung, resp. Richtigestellung des Textes der einzelnen Codd. Dasselbe gilt von den beiden jerus. Targumim, welche dem sam. Trg. sprachlich am nächsten stehen. Die Beachtung der Targumim, in erster Linie aber des Onkelos, hätte Petermann manche unnütze oder gar falsche Emendirung erspart. So hat z. B. Ap. für Tw. חֲלָקָה, 27, 16 שְׁטִיּוֹת, was Petermann in T. נְקִיּוֹת emendirt; es ist aber שְׁטִיּוֹת zu lesen = שְׁטִיּוֹת des Onkelos und J. I. — Für Tw. נִהְבָּתָה, 27, 7 hat Ap. אֶמְטָרָה, das Petermann in T. אֶתְמָרָה emendirt, offenbar wegen A. אֶתְמָרָה; es liegt aber nur einer der häufigen Fälle von Buchstaben-Transposition vor, und ist nach Onkelos und J. I. z. St. einfach אֶמְטָרָה zu lesen. Mehreren ähnlichen Fällen werden wir noch später begegnen.



Umgekehrt wieder dürfte manche unsichere Leseart in den Targumim nach dem sam. Trg. fixirt werden. Für das häufige *בכרן יומא זיין*, wofür in Onkelos öfter fälschlich *בכרן* zu lesen ist, habe ich Das (s. Frankel's Monatsschr. XV. S. 78 und „Stud.“ S. 101) bereits nachgewiesen; ebenso für *צבחר* wenig (a. a. O. S. 105), wofür in den meisten Fällen fälschlich *צבחר* steht, das auch Levy (chald. WB. s. v.) beibehält. Ebenso sind für Tw. *באדרה*, 25, 25, zwei Lesearten: *כנלים* und *ככלן*. Luzzatto (a. a. O. S. 39 flg.) entscheidet sich für *כנלים*, das auch die meisten neuen Ausgaben haben; dass aber *ככלן*, auch *ככלא* (s. Levy s. v.) die ursprüngliche Leseart ist, dürfte aus dem sam. Trg. zu schliessen sein, das hier *ככרכלה* (C. *ככולה*) hat. Vgl. noch über die ursprüngliche Leseart von J. I. zu 44, 29, „Stud.“ S. 103, und das hier später von *לשן* 17, 11 Gesagte.

#### V. Hebraismen.

Ein anderer Umstand von Wichtigkeit, der auf die Gestaltung der einzelnen Codd. des sam. Trg., ja auf die spätere Gestaltung der gesammten sam. Literatur, die weitgehendsten Folgen hatte, ist das Aussterben des samaritanischen Idioms. Dieses wurde nämlich mit der Herrschaft der Araber durch deren Sprache verdrängt und gerieth allmählig in Vergessenheit, so dass die Samaritaner mit der Zeit das Verständniss ihres Trg. verloren. Dieses ist, nach den Berichten neuerer Reisender <sup>1)</sup>, jetzt ganz ausser Gebrauch gekommen, da die Samaritaner den hebräischen Urtext, in Folge ihrer gottesdienstlichen Pentateuch-Vorlesungen, ungleich besser verstehen als die in ihrem eigenen alten Idiom abgefasste Uebersetzung desselben. So kam es, dass ihre späteren samaritanischen Schriftwerke den ursprünglichen samaritanischen Typus allmählig verloren und eine hebraisirende Tendenz verrathen, die um so stärker hervortritt, je jünger diese sind. <sup>2)</sup> Dieselbe Tendenz ist auch in den verschiedenen Codd. des sam. Trg. deutlich erkennbar. Die allmählig unverständlich gewordene samaritanische Uebersetzung wurde stellen-

<sup>1)</sup> S. Peterm. „Reisen u. s. w.“ S. 255 u. Mills, a. a. O. S. 284 flg. —

<sup>2)</sup> Vgl. Gesenius. „Carm. sam.“ S. 10, § 4. so wie die meisten der von Heidenheim in seiner „Vierteljahrsschrift“ u. s. w. veröffentlichten sam Hymnen und Festlieder.

Mit dieser hebraisirenden Tendenz Hand in Hand geht das, auf dieselbe Ursache zurückzuführende, Streben, im Laufe der Zeit ungebräuchlich gewordene, oder selten benutzte alt-sam. Wörter und Formen durch die entsprechenden einfacheren und allgemein verständlicheren der verwandten Dialecte wiederzugeben. Dieses Doppelstreben, dem wir zum grossen Theile, die erwähnten verschiedenen, aber gleichbedeutenden Uebersetzungen desselben Wortes verdanken, hat noch Winer<sup>1)</sup> vollständig verkannt, der es als Eigenthümlichkeit des Uebersetzers, also des ursprünglichen sam. Trg., bezeichnet, dass er oft die hebr. Ausdrücke des Urtextes beibehält, oder in deren Wiedergabe zu den verwandten Nachbarsprachen seine Zuflucht nimmt. Diese vermeintliche Eigenthümlichkeit, richtiger: willkürliche Textveränderung, tritt nicht in allen Codd. und nicht überall gleich stark, sondern stellenweise bald in dem einen, bald in dem anderen Cod. unverkennbar hervor. Man vergl. z. B. die Varianten zu Cap. 4 u. 6, und man wird finden, dass hier C., von allen anderen Codd. abweichende, überall hebraisirende, zumeist dem hebr. Bibeltexte entlehnte, oder leichtere, offenbar geläufigere Lesearten hat, was durch einige wenige Verse anschaulich gemacht werden soll, in denen die Lesearten von C. denen von T. gegenüber gestellt werden. Man vgl. z. B. 6. 1, T. אחילד, C. הולדו; V. 2. ועגלו (sie sahen) — רחזו — ברי שלטניה, C. הולדו; V. 3. מאה — מואן; V. 4. לא ידון רוחי — לית ילקץ עובדי, שנה — שנה; V. 5. השם — ערפה, בנות — בנות, בנות האנחיים — ברי שלטניה; V. 6. רחזה — ועגל, יצרה מן מחשב לבנה — רז ענן סודה; V. 7. אמחה — אשקול, האדם — ית עולם, ואתנחם — ואתנחם; V. 8. דמלמס — דמלמס, דברית — קמץ, u. s. w. Hier schliesst sich also B. den anderen Codd. gegen C. an; während z. B. in den

<sup>1)</sup> „De versionis pentat. sam. indole“, Leipz. 1817, S. 38 ff.

Capp. 9, 15, 17 u. 24 B. wieder mit C. in dem Streben übereinstimmt, den Text durch Hebraismen oder geläufigere Lesearten verständlicher zu machen. Während ferner B., wie sich Jeder leicht überzeugen kann, im Ganzen und Grossen stark hebraisirt und leichtere Lesearten hat, zeigt es Cap. 28 u. 29, im Gegensatz zu den anderen Codd., urplötzlich alte Lesearten mit echt sam. Typus. Man vgl. z. B. Cap. 28, V. 4, 13 u. 14. wo B. für Tw. זרע immer חַיָּה hat, die anderen Codd. זרע oder בֶּן, während 15. 3, 5 u. 13 gerade B. das hebr. זרע beibehält; das. V. 14, wo B. für Tw. עֶשֶׂר, das die And. beibehalten, קָטָן hat; V. 19, B. וְזָעַק für וְקָרָא, V. 20, וְחָסִי für לְבוּשׁ, das die And. beibehalten. Ebenso Cap. 29, wo z. B. V. 4, 10 u. 15 für Tw. אֵם das alte תַּלְיָם (s. „Stud.“ S. 55.) und V. 13 תַּלְיָמָה für אֲחֻזָּת nur bei B. wieder auftaucht, ebenso V. 8 u. 10 כִּיפָה für אֶבֶן, V. 20 בַּעֲזָבִיר (= בַּחֲזָבִיר) für בַּעֲיָנִי, V. 21 אֶעֱאֵל für הָבִיא u. s. w.

Als Regel kann gelten: dass Hebraismen und von den anderen Codd. abweichende leichtere Lesearten am häufigsten sind in B. und C., seltener in T., am seltensten in A. und Ed.

## VI. Arabismen.

Das Aussterben des samaritanischen Idioms hatte aber, ausser der eben erwähnten, noch eine andere, ungleich wichtigere Folge, welche auf Form und Inhalt des sam. Trg. mit der Zeit von entscheidendem Einflusse wurde, und das ist das allmähliche Eindringen arabischer Elemente, welche den ursprünglichen Text nicht nur entstellten und veränderten, sondern nach und nach — wenigstens in manchen Codd. — geradezu überwucherten.

Die unverkennbaren Arabismen in der Polyglotten-Edition des sam. Trg. haben von jeher viel zu schaffen gegeben. Da man sie allgemein als die echten und ursprünglichen Lesearten betrachtete, blieb freilich schliesslich nichts anderes übrig, als entweder mit Frankel<sup>1)</sup> anzunehmen, dass das sam. Trg. erst in der nach-mohammedanischen Zeit entstanden sei; oder aber, dass diese Arabismen ursprüngliche Bestandtheile des samaritanischen Idioms

<sup>1)</sup> S. die „Verhandlungen der ersten Versammlung deutscher u. ausländischer Orientalisten“ Leipz. 1845, S. 10.

bilden. So bemerkt Eichhorn (Einl. in d. A. T. § 303 Anm. h.) mit Bezug auf diese Arabismen: „Wer kennt die samaritanische Sprache so genau, dass er bestimmen könnte, wo ihr Eigenthum aufhöre, und die Idiotismen eines anderen Dialectes anfangen?“ Und in der That nehmen sämmtliche samaritanische Wörterbücher und Vocabularien diese Arabismen als samaritanische Wörter, die sie mit Zuhilfenahme des Arabischen erklären, so wie andere durch das Chaldäische und Syrische. Wie wenig man, so lange Ed. allein vorlag, daran denken konnte, diese Arabismen anders, denn als ursprüngliches Eigenthum des samaritanischen Idioms zu erklären, wie auch ich es (Stud. S. 61, Anm.) gethan, möge unter Anderen die apodictische Behauptung Nöldekes in seiner mehrfach erwähnten Rezension (a. a. O. S. 209) beweisen: „dagegen dürfen wir dem Samaritaner durchaus keine Kenntniss arabischer Wörter zuschreiben.“ Nöldeke hat allerdings Recht, wenn auch in einem ganz anderen Sinne. „Der Samaritaner“, d. h. der ursprüngliche Text des sam. Trg. kennt allerdings keine arabische Wörter; der Samaritaner hingegen, den bis heute mit Nöldeke alle Welt dafür nahm, nämlich Ed., hatte gleich den meisten anderen Codd. nicht nur „Kenntniss arabischer Wörter“, sondern fast nur noch Kenntniss der arabischen Sprache und fast gar keine mehr von dem samaritanischen Idiome. Die Petermann'sche Edition beweiset unwiderleglich, dass jene Annahme die einzig richtige sei, die ich (A. a. O. das.) nur als schüchterne Vermuthung aufzustellen wagte: „Vielleicht sind diese Arabismen gar erst später, als das Arabische bei den Samaritanern sich einzubürgern begann, an Stelle der früher stehenden samaritanischen Ausdrücke interpolirt worden, was bei dieser an Interpolationen reichen Uebersetzung auch nicht unmöglich ist“. Die Arabismen waren in der That nie und nirgends die ursprünglichen Lesearten, sondern haben diese in demselben Masse verdrängt, wie die arabische Sprache das samaritanische Idiom verdrängte.

Die Samaritaner müssen durch das allmälige Absterben ihres Idioms und durch die schliessliche Alleinherrschaft des Arabischen in eine nicht geringe Nothlage versetzt worden sein, wenn sie, um sich den Inhalt des Pentateuch zu erschliessen, allgemein zu Saadja's arabischer Bibelübersetzung ihre Zuflucht nehmen muss-

ten,<sup>1)</sup> was Abu-Said, den eben dieser Umstand zur Abfassung seiner arabischen Version gedrängt hat, als einen alten Uebelstand bitter tadelt<sup>2)</sup>. Da sie aber ihr altes Targum nicht sofort aufgeben mochten und sicherlich auch nicht aufgeben mussten, weil sie das Verständniss desselben naturgemäss nicht mit einem male, sondern erst allmählig verloren; da sie ferner gewiss nur höchst ungerne zu der Uebersetzung des ihnen verhassten Juden griffen, dessen Namen A. S. selten erwähnt, ohne ein *قابله الله* hinzuzufügen: so blieb ihnen kein anderes Auskunftsmittel als jenes, welches die einzelnen Codd. der Petermann'schen Edition auf Schritt und Tritt verrathen. Es ist das eine, fast ans Unglaubliche grenzende Willkühr, welche, um sich das Verständniss des immer unbenutzbarer werdenden Trg. zu erleichtern, für einzelne Wörter und Redewendungen der aussterbenden Muttersprache, ohne Umstände die entsprechenden aus der zur Umgangssprache gewordenen arabischen Sprache setzte. Dieses Vorgehen gestattet uns auch einen Einblick in die Sprachenverwirrung, welche in jenem Uebergangsstadium herrschen musste, wo das samaritanische Idiom auszusterben und das Arabische herrschend zu werden begann. Die Samaritaner haben Anfangs nur einzelne, mit der Zeit immer zahlreichere arabische Wörter und Redewendungen aufgenommen, und ihre Sprache muss in den ersten Jahrzehnten der Herrschaft der Araber ein immer bunter werdendes Gemisch von Samaritanisch und Arabisch gewesen sein, bis endlich jenes gänzlich erlosch und dieses die alleinige Umgangssprache wurde.

Sämmtliche Codd. der Petermann'schen Edition, also sämtliche uns zur Zeit vorliegende Codd. des sam. Trg., mit alleiniger Ausnahme der später zu besprechenden, am Schlusse dieser Abhandlung edirten Petersburger Fragmente, sind in der erwähnten Weise arabisirt, wenn auch in verschiedenem Grade; am unverhältnissmässig stärksten A., sodann Ed., etwas minder stark T., noch weniger B., am wenigsten C. Dieser Umstand erklärt die wichtige Thatsache, dass ein unver-

<sup>1)</sup> Vgl. die Vorrede des A. S. bei Kuenen „*Abu-Saidi pent. sam. versio arabica*“. Lugd. Batav. 1851, S. 2 u. 3 des arab. Textes.

<sup>2)</sup> Vgl. die Scholien bei Kuenen, a. a. O. Bd. II. S. 122 und de Sacy in Eichhorns „*Allgem. Bibliothek*“ Bd. X. S. 174.

hältnissmässig grosser Theil der bis jetzt als samaritanisch geltenden Vokabeln aus solchen, dem sam. Trg. gewaltsam aufgepropften, Arabismen besteht. Viele der schwierigsten und dunkelsten Wörter, die man, auf die Autorität von Ed. hin, gewöhnlich als „kuthäische Wurzeln“ zu bezeichnen pflegte, weil man sie eben durchaus nicht erklären konnte, entpuppen sich als solche, noch dazu oft corrumpirte, Arabismen; viele andere, die wenigstens ich nicht als solche nachweisen konnte, werden mit der Zeit, besonders wenn mehr oder bessere Codd. vorliegen werden, sicherlich noch als solche nachgewiesen werden.

Einerseits um das hier Gesagte zu erhärten, anderseits aber um, so weit dieses hier möglich ist, zu verhindern, dass ein etwaiges neues sam. Wörterbuch — und ein solches ist in der That bereits avisirt<sup>1)</sup> — zu den, in den bisherigen Wörterbüchern nach Ed. als samaritanisch bezeichneten, thatsächlich aber arabischen Wörtern, nach den Petermann'schen Codd. nicht noch eine Unzahl neuer aufnehme, seien hier verhältnissmässig viele Beispiele für solche Interpolationen aus dem Arabischen angeführt. Zunächst und zumeist nur solche, die entweder sofort als solche erkennbar, oder nur leicht corrumpirt sind. In einer späteren Rubrik, welche die fehlerhaften Lesearten der einzelnen Codd. festzustellen sucht, sollen noch zahlreiche andere Beispiele beigebracht werden, aus denen sich unzweideutig ergibt, dass bald der eine, bald der andere Cod. statt des ursprünglichen samaritanischen Wortes das entsprechende arabische setzt, bald in seiner reinen Form, bald mit einer mehr oder minder starken samaritanischen Färbung, und mitunter auch rein arabische Redewendungen, ja sogar ganze arabische Sätze interpolirt. Diese Arabisirung des Trg. ist natürlich fast nirgends consequent durchgeführt; sondern ein und derselbe Cod. hat für ein und dasselbe Tw. bald den ursprünglichen samaritanischen Ausdruck, bald wieder das entsprechende arabische Wort, je nachdem dieses vom Rande des Manuscriptes, wo es ursprünglich als Erklärung des schwer verständlich gewordenen Trg. stand, gerade in den Text gekommen ist.

---

<sup>1)</sup> Von Dr. Adolf Brüll in dem „Prospectus“ zu seinem Eingangs erwähnten „Sam. Trg.“

Als solche Beispiele seien hier, nach der Reihenfolge der Capp., angeführt:

פלוק שומיה ist 1. 14 u. 15 in allen Codd. übersetzt; es ist das fehlerhaft geschriebene arab. فلك, das A. S.

z. St. — فلك السماء — hat. Einen deutlichen Beweis für die Richtigkeit dieser, von mir schon „Stud.“ S. 31 ausgesprochenen Annahme liefern A u. Ed., die V. 15 das. פלוק שומיה haben. Ein einsichtiger Leser corrigirte nämlich das falsche פלוק am Rande in פלוק (= فلك), das ein unverständiger Abschreiber, mit Beibehaltung des alten Fehlers, in den Text aufnahm. Nur das Petersb. Fragment hat רקיע beibehalten.

2. 1, Tw. צבאם, alle Codd. הולקיון, das Uhlemann und Petermann (= חלק) pars, portio, erklärt; es ist aber sicherlich das ar. خلف, Geschöpf, das einem Emendator hier passender zu sein schien, als das wörtliche „Heer.“ Das V. 7 ist Tw. צפר im Petersb. Fragment beibehalten, alle anderen Codd. haben dafür צורח, das Cast. s. v. gar „Belgo-Sax. Slof“ (!! ) erklärt; es ist das ar. صكف, Erde graben, صكيف, Erde.

3. 15 Tw. ואתה תשובה... הוא ישובך, C. ואתה תשובה, die anderen Codd. haben ואתה תשובה, das ar. قفن, zerschlagen, zerstoßen.

4. 1 Tw. קניתי, nur A. u. Ed. מלכתי, das ar. ملك, besitzen, erwerben.

7. 19 Tw. הגבהים, alle Codd. רמיה, aber A. u. Ed. שהיקיה, was „Stud.“ S. 84 fälschlich als tendentiöse Uebersetzung gefasst und „zerrieben“ übersetzt ist. Uhlemann (Chrest. z. St.), der zur Erklärung dieses Wortes das ar. شتف herbeizieht, hat das Richtige; nur erklärt dieses arabische Wort nicht das samaritanische שהיק, sondern dieses ist das ar. شاعق, hoch, speziell von Bergen gebraucht, wie hier von ההרים, das auch A. S. z. St. hat.

9. 22, Tw. צרור, B. גרור, C. צרור, T. A. u. Ed. קלשפיה, das verschriebene قلفه, Blösse, Eichel, Vorhaut, das dieselben Codd. 17. 11 u. 14 richtig קלפה (A. S. das. قلفه) geben, wie sie das V. 14 קלפה für das hebr. ערל, Unbeschnittener, haben, wo für קלפה (Tw. ערל) offenbar zu lesen ist וקלפה; es ist nämlich قلف, das A. S. z. St. hat. — Das V. 23 wo Tw. צרור zweimal vorkommt, steht in denselben Codd. das erstmal

dieses קלשפור, das zweite mal aber סלוף, was wieder سلف, Haut, Vorhaut, ist. So stehen in demselben Verse für ein und dasselbe Wort gar zwei verschiedene arabische Ausdrücke.

11. 8, Tw. ויחדלו, A. u. Ed. וקטעו, قطع, wie A. S. z. St.

13. 7, 8 Tw. מריבה und ריב, A. und Ed. סולק und סולקה, das ich schon „Stud.“ S. 103 für das ar. سلف, schelten, erklärte, wogegen Nöldeke (a. a. O. S. 210), der von Arabismen überhaupt nichts wissen wollte, geltend machte, dass سلف, ursprünglich: kochen, abbrühen, syr. علف, und nur im übertragenen Sinne „schelten“ heisst. Diese Einwendung hätte Etwas zu besagen, wenn סולק als samaritanisches Wort durch سلف erklärt werden sollte; es ist aber in A. u. Ed. dieses سلف selber, das in seiner übertragenen Bedeutung: schelten, zanken, hier interpolirt worden ist. Die anderen Codd. haben das ursprüngliche חגרה und חגרה.

14. 4, Tw. מרדו, B. ebenso, die anderen עצו = عصى, rebel- liren, das auch A. S. z. St. hat.

15. 2, Tw. ערירי, A. ebenso, die anderen ערעלאי, eigentlich: nackt, nur Ed. עקימאי, das samaritanisirte عقيم, kinderlos.

19. 9, Tw. לשבר, alle למחבר nur A. u. Ed. לכפתי, das Uhle- mann z. St. richtig למפתי emendirt, das ar. فتبا, فتبا, zerbrechen, zertrümmern.

21. 8, Tw. משתה, die And. ebenso, aber A. סנוד, Ed. צונה = صنيع, Malzeit, das A. S. z. St. hat. In demselben Verse ist ביומה פלסות, das A. u. Ed. für ביום הגמל haben, entweder ein Corruptel von فلا, entwöhnen, oder gar פחמות zu emendiren, von فطم, entwöhnen; vgl. A. S. z. St. يوم فطم. Das V. 14, Tw. וישלחה, nur A. u. Ed. ראחלקה, das ar. خلع, weil sich auf die ver- stossene Hagar beziehend, wahrscheinlich in der prägnanten Be- deutung: er verstieß sie als Frau; vgl. J. I. z. St. רפורה בניטה, er schickte sie weg mittels eines Scheidebriefes. Die Variante in C. bei A. S. z. St. وا..لقها ist offenbar gleich diesem ראחלקה zu ergänzen وا..لقها. Für das hebr. שלח haben A. u. Ed. übrigens häufig das geläufigere خلع; so für אל חשלח 22. 12, לא חשלח, A. S. מطلق, לא תطلق, für משלח 43. 4, משלח = A. S. مطلق und das. noch V. 5, 8 u. 14. So ist auch 30, 25 Tw. שלחתי A. אשלחתי offenbar אשלחתי = A. S. اسلقني zu lesen, wobei an die Ein- gangs hervorgehobene Aehnlichkeit zwischen ∇, J P in sam.



Mss. zu erinnern ist. — Das. V. 23 ist חדלס, das wieder nur die stark arabisirenden A. u. Ed. für Tw. חשקר haben, nicht direct das lat. dolus, wie Nöldeke (a. a. O. S. 208) meint, sondern nach dem, von diesem abgeleiteten دلس interpolirt.

24. 20, Tw. וחמדור, B. u. C. ורדור, die anderen Codd. ופרה, das ar. فر, laufen.

Das in Cap. 27 häufig vorkommende hebr. ציד ist einmal V. 33 (הצד) in T. allein קנץ = قنص, jagen, dem wir später noch in einer der auffallendsten sogen. „kuthäischen Wurzeln“ begegnen werden. Das. V. 34, Tw. ומרה, alle Codd. ומרירה, T. ומפצה = عفس, bitter.

30. 14, Tw. דוראים, alle יברוין = Onk. יברוחין, nur A. מלפוח, das samaritanisirte نَفْح des A. S., das im folgenden Verse wieder nur von A. reiner לצוח gegeben ist. Aber schon in demselben Verse ist für das zweite דוראים auch von A. יברוח beibehalten und ebenso in V. 16, das also nur stellenweise durch das neueingedrungene arabische Wort verdrängt wurde. — Das. V. 20, Tw. יפצוני A. יבולני. offenbar فضل, loben, auszeichnen, das A. für das ihm unverständliche Tw., das die anderen Codd. beibehalten, dem Zusammenhange nach gesetzt hat. — Das. V. 38, Tw. ויחמנה, alle יתחמון, nur A. hier u. V. 39 ויפסחון, wahrscheinlich فصع, das von geschlechtlicher Aufregung bei Thieren — hier צאן — und Menschen gebraucht wird.

31. 25, Tw. חקד, die anderen Codd. קבד, אקיד oder אשרי, nur A. das erste mal אקיד, das zweite mal in diesem Verse aber חצב; da dieses im Samaritanischen und in den verwandten Dialecten pflanzen nicht aber Zelt aufschlagen bedeutet, offenbar نصب, das A. S. z. St. hat. — Das. V. 33 fügt der samaritanische Bibeltext nach ויבא לבן hinzu ויחפס <sup>1)</sup>, das auch LXX., ἡσείνησεν, lesen, wofür A. ופחש hat, قنش wie A. S. z. St. Daselbe قنش hat A. V. 34 u. 37 für das gleichbedeutende Tw. וימשש und ויטשט und das. V. 35 für Tw. ויחפס, wo aber auch Ed., das an den anderen Stellen gleich den übrigen Codd. בלש übersetzt, schon חפס hat. — Das. V. 36 Tw. ופשי, A. u. C. גרמי = جرמי des A. S. z. St. — Das. V. 47, Tw. סהדוהא, יגר, Ed. hat יגר von

<sup>1)</sup> Die Lond. Polygl. hat fehlerhaft ויחפס.

גור wohnen, abgeleitet und (זורח<sup>1)</sup> übersetzt; A. hat dieselbe Auffassung, bedient sich aber des ar. Wortes מגלס = مجلس. Beide folgen hierin, wie wir später sehen werden, dem A. S., der hier مجلس الشهادة hat. Die anderen Codd. haben יגרי סעדותה. — Das. V.

55 (32, 1) Tw. וינשק, die anderen ונשק, nur A. וקבל = وقبل des A. S.

32. 16 (17) hat A. für Tw. עד-, das in diesem Vers viermal vorkommt, jedesmal קטע = قطع des A. S., demnach ist 30. 40, wo für Tw. עדרים, das die And. beibehalten, A. קוטרין, C. קשרין zu lesen קוטעין, קוטעין; A. S. قضاين.

33. 13, Tw. ורעקום, nur A. ואכלבנון = كلب, antreiben, anspornen; ebenso 35. 4 für רדפו — כלבו und 31. 23 für וירדף — ראכלב.

36. 24, Tw. במדבר, A., das an allen anderen Orten gleich den anderen Codd. מדברה übersetzt, hat gerade hier den Arabismus קפרה = قفر, Wüste.

37. 34, Tw. ויחאבל, nur A. וואחגרי<sup>2)</sup> ebenso das. V. 35, Tw. אבל A. אבלי = عنى ängstigen, betrüben.

40. 19, Tw. עץ, Alle קיצמה (vgl. Stud. S. 97), nur A. דשבה = خشبة, Balken, das auch A. S. z. St.

41. 40, Tw. ישק, Alle ירפם, A. ירפק = يرفق von رفق, helfen, beglücken. — Das. V. 42 Tw. רביר, Alle גימון (vgl. Aruch s. v. גמן) A. נסיקה, mit einer echt samaritanischen Lizenz, ק für כ, das ar. نسيكة, نسيكة, Gold, Silberplatte. — Das. V. 46 לפני A. echt arab. بين يدي فرعون, vgl. A. S. بين يدي فرعون; ist übrigens in A. noch oft بين يدي übersetzt, so: 43. 15; 44. 14; 47. 18; 48. 15 u. a. a.O. — Das. V. 49 Tw. חדל, Alle קץ, nur A. אקטע; A. S. انقطع.

42. 27, Tw. מססה<sup>3)</sup>, alle כסה, Streu, Ed. מססה l. מססה, A. כסה, bei der schon hervorgehobenen Aehnlichkeit von ∇ und

<sup>1)</sup> Wie P. hier zu der Bemerkung kommt, dieses Wort stünde „pro“, ist unbegreiflich.

<sup>2)</sup> In ואתהבל, das Ed. dafür hat, ist ל am Ende ausgefallen; zu lesen ist ואתהבל = ואתהאבל, das C. hat.

<sup>3)</sup> Der jüd. Bibelt. liest hier מססה; hier wie an allen anderen Orten ist aber selbstverständlich die Leseart des sam.-hebr. Textes beibehalten.

ך, zu lesen עלקון, das ar. علق, علقه, علف, Viehfutter; so auch A. S. z. St. — Das. V. 28 Tw. ויחררו, A. וחלטו = خلط, verwirren, ausser Fassung kommen.

43. 3, בלתי אחיכם, A. hat nicht nur בלתי mit אל übersetzt; sondern sogar die arabische Construction in so weit beibehalten, dass er dem אחיכם in der Uebersetzung noch ein ו vorsetzt:

אלא ואחויך = ألا واخوكم des A. S. z. St. — Das. V. 9, Tw. אערבנו, in Allen ערב beibehalten, nur A. u. C. אכפלתה = كفل, bürgen, gut stehen.<sup>1)</sup> דחלטפנה, das A. hier für Tw. חבקשנו hat, ist offenbar aus طلب, fordern, corrumpirt; etwa für חבלבנה, das samaritanisirte تحلب des A. S. — Das. V. 11, אם כן אפוא, hat Ed., wie Nöldeke (a. a. O. S. 205) richtig bemerkt, אפוא, unsinnig genug von אף, Zorn, abgeleitet und ארנוזה übersetzt, ebenso die anderen Codd. רגז, nur A. hat קשטה, wenn es so wahr ist; hier ist ان ذلك حقا in der Redewendung, die auch A. S. z. St. hat, wörtlich übersetzt. — Das. V. 33 ויתמהו, nur A. ואסתדלו, das ar. (دنه) دنى, erstaunt, überrascht sein.

44. 2, צערי צערי, Alle, gleich Onk. בלירה, nur A. צערי צערי; es ist صاعى صاع, Trinkbecher, vgl. A. S. z. St. صاعى صاع; ebenso das. V. 12 und V. 16, wo schon C. ebenfalls צירה<sup>2)</sup> hat. — Das. V. 12, Tw. ויהושע, Ed. ופחאש = فحش des A. S. z. St., dem wir schon 31. 33 u. 34 bei A. u. V. 35 bei A. u. Ed. begegneten. In demselben Verse ist Tw. אמתחת nur von T., das sonst dafür gleich den anderen Codd. אדרי oder בעונה hat, עבורם übersetzt; es ist عدم, عدم, Gepäckkorb, das auch A. S. z. St. hat.

45. 3, Tw. משני, A. מנסה, wahrscheinlich نفسه. — Das. V. 24, Tw. חרנו, so auch die Codd., nur A. חבלדין, das ar. بلد, zögern, sich aufhalten.

47. 15, אפס סנה, A. אמצה סנה, Ed. אמצו הסנה; im

<sup>1)</sup> Dasselbe كفل hat C. nach 44. 32, wo A. נסד (?) liest.

<sup>2)</sup> Hierbei an das talmud. צירה, Schüssel, (vgl. Ar. s. v.) zu denken, das auch Ed. öfter für das hebr. קערה hat, (vgl. „Stud.“ S. 51) liegt, abgesehen davon, dass es hier dem Tw. גביש nicht entspräche, gerade bei dem stark arabisirenden A. ungleich ferner als das ar. صاع.

nächsten Verse hat A. אַפּס beibehalten, Ed. שלם, dafür wieder Ap. אַפּס; es ist das an einzelnen Stellen in die Codd. gedrungene ar. מַצִּי, aus- zu Ende gehen. — Das. V. 18, Tw. נִכְחַד — alle נִבְדָּה, Ed. נִבְדָּה, Beides das ar. בִּהַת, lügen. — Das. V. 30, Tw. וְקִבְרָתִי A. וְהַדְפְּנִי wofür וְהַדְפְּנִי zu lesen, genau so, wie A. S. z. St. וְהַדְפְּנִי.

49. 15, Tw. לָמַס, T. u. B. לָאֲרִישׁ, Ed. לָאֲרִישׁ = אֲרִישׁ, Tribut. — Das. V. 27, Tw. זָאב, דִּיב, das ar. ذئب, Wolf.

50. 9, Tw. מַחְנָה A. עֶסְכְּרָה = عسكر, A. S. z. St. معسكر, Karawane.

In 49. 33 begegnen wir endlich gar einem Verse, den Ap. ganz und gar arabisch hat, und zwar bis auf einige Fehler ganz mit A. S. übereinstimmend: פִּלְמָא פִּרַע יַעֲקֹב מִן רַצִּיָּה<sup>1)</sup> בְּנִידָה גַּמַּע רַגְלִיָּה אַה (l. אֶלִי) אֶלְסִרִּיר וְחוּפִי וְחַגְחַמַּע (l. וְחַגְחַמַּע) אֶלִי קִימָה.

Schon diese verhältnissmässig wenigen Belegstellen, denen sich weiterhin noch viele andere anreihen werden, beweisen unwiderleglich, dass zahlreiche Arabismen in den Text des sam. Trg. eingedrungen sind und dort die ursprünglichen Lesearten verdrängt haben. Unter solchen Umständen dürfen wir, besonders in den abweichenden Lesearten stark arabisirender Codd., selbst dann Arabismen suchen, wenn die betreffenden Wörter auch in den verwandten Dialecten vorkommen, zumeist aber dann, wenn diese abweichenden Lesearten mit A. S. übereinstimmen, der, wie später nachgewiesen werden soll, von den Interpolatoren stark benutzt worden ist. So ist z. B. 1. 28, Tw. וְכַבְּשִׁיר in allen Codd., mit alleiniger Ausnahme der Petersb. Fragm. übersetzt גְּלִיָּה; man könnte dabei wohl an das chald. u. syr. עֲמַר, wohnen, denken; es ist aber wahrscheinlich عَمِر in derselben Bedeutung; A. S. وَاَعْمَرُهَا. 4. 22, Tw. לִנְשׁ, alle Codd. לִסִּק = صيقل, Metallglätter. Nun kommt wohl auch im Talmud (baba mez. 84a) סִיקְלִי, wie Aruch richtig für סִלְקָא liest, in diesem Sinne vor. Da es aber auch im Talmud ein, meines Wissens, nur hier vorkommender Arabismus ist; so dürfen wir hier um so eher an eine directe Entlehnung aus dem Arabischen denken, als auch A. S. z. St. (ebenso wie Saad.) صيقل hat. Eine in A. u. Ed. gleichmässig vorkommende Glosse beweist einerseits das spätere Eindringen dieses Wortes, hat

<sup>1)</sup> A. S. z. St. توصيته, Cod. A. u. C. bei Kuenen: توصية.

uns aber auch andererseits die ursprüngliche, in den anderen Codd. durch diesen Arabismus verdrängte, Leseart aufbewahrt. A. und Ed. haben nämlich für לָשׁשׁ die doppelte Uebersetzung: שִׁפִּיחַ, לָשִׁיחַ, worauf ich schon „Stud.“ S. 32 hingewiesen habe. שִׁפִּיחַ, schmieden, ist nämlich ein in den Targumim häufig vorkommendes Wort; ein späterer arabisch sprechender Leser, dem صيفل geläufiger war, setzte dieses, wahrscheinlich als Randglosse, für das weniger verständliche שִׁפִּיחַ, das ein unverständiger Abschreiber zu diesem in den Text aufnahm. A. und Ed. haben so für dasselbe Tw. beide Uebersetzungen, die ursprüngliche und die später eingedrungene arabische, während in den anderen Codd. letztere die erstere schon gänzlich verdrängt hat. — 19, 6 וְהָדַלְתָּ סִגְרוֹ, A. und Ed. רַפְלִיקָה קָבְלוּ; für קָבְלוּ ist nach V. 10 das קָשְׁלוֹ zu lesen, das arabische قفل, verriegeln. Dieses קָשַׁל kommt zwar, wie schon „Stud.“ S. 104 bemerkt, auch in der Midrasch-Literatur vor und mag, wie Nöldeke (a. a. O. S. 108) bemerkt, immerhin zuletzt von مقفلا, d. i. copula, kommen; aber gerade bei A. und Ed. liegt die directe Herbeiziehung des arabischen قفل ungleich näher, das auch, was hier gegen Nöldeke (a. a. O. das.) bemerkt sein möge, in שִׁלְיָקָה zu suchen ist, das, mit der gewöhnlichen Buchstabenversetzung dem arabischen قفل, Riegel, entspricht. Die anderen, hier nicht arabisirenden Codd. haben das ursprüngliche (= וְדַרְשָׁה) וְדַרְשָׁה. — Auch das von A. und Ed. für Tw. בָּלוּ häufig gebrauchte שִׁלְטָן scheint gerade in diesen Codd. ebenfalls direct سلطان zu sein, da es den arabisch sprechenden Samaritanern ungleich näher lag, Sultan, als König von Askalon (20. 1) oder Egypten zu sagen.

#### VII. Das sam. Targum und Abu-Said.

Das bisher angenommene Verhältniss zwischen der arabischen Uebersetzung des A. S. mit dem sam. Trg. erscheint, durch die eben nachgewiesene allmälige Arabisirung des letzteren, geradezu auf den Kopf gestellt. Seit de Sacy<sup>1)</sup> galt es als feststehende Annahme, A. S. habe bei Abfassung seiner Uebersetzung

<sup>1)</sup> S. dessen „Mémoire sur la version Arabe des livres de Moïse et. c. in den „Mémoires de l'Académie des inscript. et belles lettres“, Bd. XLIX. p. 18g. und dessen „De vers. sam.-arabica libror. Moïsis et. c. in Eichhorn's „Allgem. Bibl.“ Bd. X. S. 1—176.

das sam. Trg. benutzt, was auch Kuenen, der spätere Herausgeber des A. S., in seiner Dissertationsschrift „Geneseos libri cap. XXXIV. priora ex arabica pent. sam. versione“ (Lugd. Batav. 1851) S. 9, als feststehend hinstellt. So lange man nämlich in Ed. das echte und ursprüngliche sam Trg. erblickte, musste die häufige auffallende Uebereinstimmung zwischen Ed. und A. S. zu dem Schlusse führen, dieser habe das ältere sam. Trg. benutzt. (S. „Stud.“ S. 16). Nun ist aber gerade Ed. nächst A. jener Cod. der, wie sich aus dem Bisherigen ergibt, unter allen zur Zeit bekannten Codd. des sam. Trg. die meisten arabischen Interpolationen hat. Diese, einmal als solche erkannt, weisen deutlich darauf hin, dass an jenen Stellen, wo ein oder mehrere Codd. des sam. Trg. mit A. S. übereinstimmen, nicht dieser jene, sondern umgekehrt jene diesen benutzt haben. A. S. bot nämlich Jenen, welche sich das Verständniss des sam. Trg. erhalten oder erschliessen wollten, ein willkommenes Mittel zur Erreichung dieses Zweckes. Schwer verständliche, oder bereits unverständlich gewordene Stellen dieses Trg. wurden durch die entsprechende Uebersetzung des A. S. in Gestalt von Randglossen erklärt, die später in den Text kamen, in den meisten Fällen, indem sie dort die ursprünglichen Lesearten verdrängten, mitunter, wie wir gesehen haben, indem sie zu diesen in den Text kamen und so Veranlassung zu doppelten Uebersetzungen wurden. Je mehr ein Cod. des sam. Trg. arabisirt, desto häufiger ist desshalb auch die Uebereinstimmung mit A. S.; je weniger er arabisirt, desto seltener, und fast immer zeigt noch der eine oder andere Cod. die ursprüngliche samaritanische Uebersetzung, je nachdem die Interpolation des A. S. in einem oder in mehreren Codd. Aufnahme gefunden und jene verdrängt hat.

Es gibt allerdings nicht wenige Fälle, wo die arabischen Interpolationen in den Cod. des sam. Trg. der Uebersetzung des A. S. nicht entsprechen.<sup>1)</sup> Diese sind aber wahrscheinlich auf die

---

<sup>1)</sup> Vgl. von den oben (S. 24 fig.) angeführten Stellen z. B. 43. 9, wo für Tw. דרכ A. u. C. كفل, A. S. ضمن hat; das. V. 33, hebr. דמדה, A. دلى, A. S. دحش; 45, 24 hebr. דגדג, von A. u. A. S. in der Bedeutung „sich aufhalten, zögern“ gefasst, A. بلد, A. S. ربت; 47. 15 Tw. סען, A. u. Ap. مضى A. S. قرض u. a. m.

Zeit vor Abfassung und Verbreitung der Uebersetzung des A. S. zurückzuführen, obwohl es bei der Verschiedenheit der Codd. auch dieser Version — Kuenen (a. a. O. S. 7 flg.) zählt 7 Codd. auf, die gleich denen des sam. Trg. willkürlich corrigirt sind und viele Varianten zeigen (das. S. 11 flg.) — nicht unmöglich ist, dass auch an diesen Stellen die arabischen Interpolationen des sam. Trg. dem einen oder andern Cod. des A. S. entsprechen, wenn sie nicht gar einer andern, wahrscheinlich noch vor A. S. entstandenen, sam.-arab. Bibelübersetzung entlehnt sind, von deren einstigem Vorhandensein wir jetzt durch Neubauer (s. dessen „Chronique Sam.“ u. s. w. S. 90 und 112 flg.) sichere Kunde haben. In manchen anderen Fällen wieder dürfte die Uebereinstimmung mit A. S. auf eine gemeinsame Tradition<sup>1)</sup> oder auf eine specifisch samaritanische Auffassung und Tendenz zurückzuführen sein, welche beide unabhängig von einander zu derselben Uebersetzung bestimmten.<sup>2)</sup> In den meisten Fällen aber ist es klar, dass die Codd. des sam. Trg. direct nach A. S. umgeändert, resp. interpolirt sind. Die Richtigkeit dieser Annahme dürfte sich dem aufmerksamen Leser schon aus den bisher (S. 24 flg.) angeführten Beispielen von Arabismen im sam. Trg. ergeben haben, denen die übereinstimmenden Uebersetzungen des A. S. absichtlich zur Seite gestellt worden sind; noch deutlicher aber wird sie durch die übereinstimmende Wiedergabe mancher nom. propria und mancher, von dem einfachen Wortsinne abweichender, Uebersetzung in den einzelnen Codd. dieser beiden Versionen.

Wenn z. B. Ed. דררי אררט 8. 4, übersetzt טורי סרנדיב

<sup>1)</sup> Z. B. 24, 63 Tw. לטורח, alle Codd. למצלחה, zu beten, auch A. S. للصلوة; offenbar eine auf die Samaritaner übergegangene jüdische Tradition, vgl. „Stud.“ S. 9.

<sup>2)</sup> Wie z. B. 3. 22 כחחר ממנו, alle Codd. כסקוק מנה, als hätte er sich aus sich selber erhoben, A. S., صار كلاً من منه; wahrscheinlich eine specifisch sam. Exegese zur Vermeidung des anstössigen Anthropomorphismus. (Vgl. „Stud.“ S. 16.) So auch 17. 17, Tw. ויצחק, alle Codd. וצח, wundern, A. S. وعجب: weil beide Abraham über eine göttliche Verheissung nicht lachen lassen wollten, weshalb hier auch die anderen Versionen ähnlich paraphrasiren, J. I. sogar ebenfalls וצח. Mehrere ähnliche Beispiele s. weiter unter Abschn. XII. in den tendentiösen Uebersetzungen des sam. Trg.

gleich A. S. جهال سرندیب; so galt das als Beweis A. S. habe nach dem sam. Trg. übersetzt. Aber abgesehen von der unzweifelhaft arabischen Bezeichnung סרנדיב, wie die Araber, deren Sage noch manches biblische Ereigniss nach Ceylon (vgl. d'Herbelot s. v.) verlegt, diese Insel nennen; hat ausser Ed. nur noch A. diese Lesart, die anderen Codd. haben הדרים. Gerade in A. und Ed. aber haben die obigen Beispiele (S. 24 flg.) die durch arabische Interpolationen am stärksten entstellten Codd. gezeigt. Die beiden haben das, in den aramäischen Dialecten unbekannte, arabisches סרנדיב ganz gewiss erst A. S. entlehnt. Dasselbe gilt 12, 8, wo das nom. propr. עי, wofür A. und Ed. — gleich manchen Codd. des sam.-hebr. Bibeltextes — עינה haben, in T., B. und C. כפרה übersetzt ist, A. S. والكفور (C). 14, 14 ist der Ortsname דן wieder nur in A. und Ed. בניאס = بانياس des A. S.; auch diese Uebersetzung kann nur A. und Ed. von A. S., nicht aber dieser von jenen haben. Saad. z. St. übersetzt nämlich nach jüdischen Traditionen (s. dieselben bei Levy, chald. W.-B. s. v. פניאס) דן durch בניאס; dieses hat A. S. wie so vieles Andere von ihm übernommen, von diesem wieder A. und Ed., während die anderen Codd. דן beibehalten.<sup>1)</sup> Das. V. 15 übersetzt A. S. den Namen des Ortes חורבה, der nach der Bibel (das.) משמאל לדמשק lag, الغوصة, wie bei den Arabern die Gemarkung von Damaskus heisst; A. und Ed. haben dafür לפונה, das Michaelis (Einl. I. S. 339) durch فيجة erklärt, ein Dorf in der Nähe von Damaskus. Sie haben hier also wohl eine andere Bezeichnung als A. S.; aber indem sie in der Auffassung mit ihm übereinstimmen, eine jedenfalls spätere, von einem arabisch Sprechenden hineingebrachte Uebersetzung. Die anderen Codd. haben חורבה beibehalten. Dass das für בבל stehende לילק eine ähnliche, nur corrumpirte, wahrscheinlich ebenfalls A. S. entlehnte Benennung ist, wird später nachgewiesen werden.

<sup>1)</sup> Den arab. Ursprung, aus بانياس oder بنبياس, verräth übrigens schon die Schreibung בניאס, wofür die Midrasch-Literatur und die Targumim immer פניאס u. פניאס haben (S. Leyy s. v.). Dasselbe scheint von נאפוליס zu gelten, das A. 37. 13 u. 14 für שכם hat. In den aram. Dialecten ist nämlich der spätere Name von Sichem *Néas πόλις*, Neapolis, נפולין, נפולין (vgl. Rabb. z. Levit. sect. XXIII. (שכם יהוה נפולין); während in נאפוליס sowohl das N als auch das ס am Ende direct auf das arab. نابلس hinweist; vgl. Peterm. „Reisen“ I. S. 265.



Zu den Eigenthümlichkeiten des A. S. gehört, dass er nom. propria häufig als appellativa fasst und als solche übersetzt (vgl. Kuenen a. a. O. S. 27); so z. B. בית אל jedesmal بیت القادر, Haus des Allmächtigen; so 12, 8 zweimal, 13, 3 zweimal, 28, 19; 31, 13; 35. 1, 3, 6, 7, 16, 17 u. s. w. An fast allen diesen Orten haben die Codd. des sam. Trg. בית אל beibehalten, nur das arabisirende A. hat 31, 3, 7, 16 בית חילה (חיילה), 13, 3 ausser A. schon auch Ed., die demnach stellenweise nach A. S. corrigirt haben.

Die Abhängigkeit einzelner Codd. des sam. Trg. von A. S. lässt sich aber noch anderweitig nachweisen. So geben z. B. 3, 5 mit Ausnahme von C. alle Codd. במלאכיה durch אלהים, A. S. كالملائكة. Man könnte diese Uebereinstimmung wohl auf eine gemeinsame exegetische Anschauung zurückführen, welche die Samaritaner lehrt, אלהים, zur Vermeidung des Anthropomorphismus, Engel zu übersetzen. Aber abgesehen davon, dass C. einer der relativ besten und ältesten Codd. sich nicht schent, במלאכיה beizubehalten, weist noch ein Umstand auf A. S., als auf die Quelle dieser Uebersetzung hin. Er vermeidet nämlich, offenbar von der diesbezüglichen religionsphilosophischen Anschauung der Araber beeinflusst, den Anthropomorphismus ungleich ängstlicher als das sam. Trg. und ist speciell in der Umschreibung von אלהים durch „Engel“ consequent, was von jenem nicht gilt. 5, 24 haben wohl beide Versionen „Engel“ für „Gott“, obwohl C. auch hier אלהים beibehält, ähnlich 6, 2 und 4, wo בני אלהים im sam. Trg., wieder mit Ausnahme von C., ברי שלטניה, A. S. بنو السلاطين übersetzt ist; aber schon 32, 28 (29) ist אלהים, das A. S. wieder الملائكة gibt, in allen Codd. des Trg. beibehalten, obwohl es gerade hier ein starker Anthropomorphismus ist: Jakob hat mit אלהים gerungen und gesiegt. Genau dasselbe ist das. V. 30 (31) bei dem nicht minder starken Anthropomorphismus ראיני אלהים פנים לפני der Fall. 33, 10, wo אלהים auf Esau bezogen ist und A. S. حصرة الملائكة übersetzt, haben alle Codd. אפי אלהה (אלהים) u. s. w. Daraus ergibt sich, dass es A. S. als Regel galt, אלהים so zu umschreiben, worin ihm einzelne Codd. des sam. Trg. gefolgt sind, die an einigen Stellen nach ihm מלאכיה gesetzt, diese Correctur aber nicht consequent durchgeführt haben. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Winer a. a. O. S. 60 kann sich das schon in Ed. auffällige Schwan-

Bei dieser Schen, אלהים, wo es sich nicht direct auf Gott bezieht, wörtlich zu übersetzen, bezieht A. S. 42, 28 dieses Wort auf Joseph und übersetzt לני אלהים durch: ما هذا: صنع السلطان بنا, um die Söhne Jacobs die unehrerbietige Rede: was hat uns Gott da gethan! nicht führen zu lassen.<sup>1)</sup> Sämmtliche Codd. des sam. Trg. behalten hier אלהים bei; nur A. hat, offenbar nach A. S., ebenfalls שלטנה.<sup>2)</sup>

Wo das hebr. שבע, sieben, als adverb. gebraucht, in der Bedeutung „mehrfach, vielfach“ vorkommt, muss es A. S., dem abweichenden arab. Sprachgebrauche gemäss, umschreiben, wie es auch Saad. gethan hat. So hat er 4, 15 für שבועות — الكمال (Saad. كثيرا), ebenso das. V. 24 und für שבעים ושבעה das. أخرى (Saad. أكثر وأكثر). An beiden ersten Stellen haben sämmtliche Codd. des Trg. die wörtliche Uebersetzung, nur an letzterer haben sie, mit Ausnahme von C., gleich A. S., also offenbar nach ihm, יתיר ומותר.

Ein deutlicher Beweis dafür, dass die Trg.-Codd. nach A. S., und nicht dieser nach jenen corrigirt resp. übersetzt, liegt endlich in der Thatsache, dass in den meisten Fällen, wo die Uebereinstimmung zwischen beiden eine augenfällige ist, diese nur von A. und Ed., also gerade von den am stärksten arabisirenden Codd. gilt, während die anderen Codd. von A. S. abweichen. Als Beispiele mögen gelten: 14, 19 hat A. S., der dabei seinerseits wieder Saad. folgt, קנה שמים übersetzt ملك السماوات; die Trg.-Codd. haben קנה שומיה, nur Ed. מלך שמים, das. V. 22 haben aber schon T. C. und Ed. für dasselbe Tw. das ar. מלך; vgl. ob. S... zu 4, 1. — 20, 16, Tw. ונוכחה, alle Codd. ונוכחין, nur A. und Ed. leiten es von נכח, gegenüber, ab und übersetzen في المقابلة = وרקובל des A. S. — 30, 20 אב על בנים, alle Codd. wörtlich, nur A.

---

ken in der Uebersetzung von אלהים, das bald beibehalten, bald מלאכיה gegeben ist, natürlich nicht erklären.

<sup>1)</sup> Möglich, ja wahrscheinlich, dass die, bei jeder Gelegenheit grell hervortretende Sucht der Samarit., Josef, ihren Stammvater, zu glorifiziren, auch ihr Theil an dieser auffallenden Uebersetzung hat.

<sup>2)</sup> Wie Eichhorn, dem doch nur Ed. vorlag, (Einl. I. § 287) sagen konnte, dass die arab. und sam. Version hier Sultan übersetzte, ist unbegreiflich, da Ed., gleich allen and. Codd. mit Ausnahme von A., ausdrücklich אלהים hat.

נפח (עקרה =) אקרה Wurzel mit den Zweige, genau so wie A. S. الأصل مع الفرع. — 49, 5 haben alle Codd., in Folge einer später zu erörternden Ursache, Tw. מכתיהם übersetzt קיאת, Bund; nur A. hat es von כרה, graben, abgeleitet und מקטרוהם — wie בקטרוהם zu emendiren ist — gegeben, gleich مقاطيعهما, das A. S. z. St. hat. Das. V. 22 haben alle Codd. die Lesart des sam.-hebr. Bibeltextes בני צערי von צער, Schmerz, Drangsal, abgeleitet und להצי (לעצי) übersetzt, nur A. hat ברי זער = ابنى صغيرى des A. S.

Solche und ähnliche Stellen beweisen unwiderleglich, dass die Codd. des sam. Trg. stellenweise nach A. S. corrigirt haben. Hingegen habe ich, nach einer sorgfältigen Vergleichung aller Stellen der Genesis, wo diese beiden Versionen übereinstimmen, keine einzige gefunden, von der sich nachweisen, oder auch nur mit annähernder Sicherheit behaupten liesse, A. S. habe sich an das sam. Trg. gehalten. Wo er nicht Saad. folgt, zeigt er vielmehr eine auffallende Selbstständigkeit und ist, abgesehen von äusserst wenigen Fällen, vollständig frei von den zahlreichen kindischen und lächerlichen Fehlern dieses Trg., von dem er, als ein nach arabischen Vorbildern geschulter Grammatiker,<sup>1)</sup> der sogar verwandte Sprachen zur Vergleichung mit dem Hebräischen herbeizieht,<sup>2)</sup> sich durchaus nicht ins Schlepptau nehmen liess. Ja, es deutet nicht einmal der leiseste Umstand darauf hin, dass er dieses Trg. überhaupt gar gekannt, oder wenn gekannt, auch verstanden habe. Wahrscheinlich hat er, nach Art der meisten späteren Samaritaner, nur noch arabisch und hebräisch verstanden. Ueber die hebräische Sprache hat er sogar eine eigene arabische Schrift verfasst;<sup>3)</sup> er war demnach auch nicht auf die Benutzung des sam. Trg., selbst wenn er es gekannt haben sollte, hingewiesen, vielmehr vollkommen befähiget, direct aus dem hebräischen Texte zu übersetzen, und das um so eher, als er dabei bekanntlich Saad. oft zu Rathe zog.

<sup>1)</sup> S. Nöldeke „Ueber einige sam. arab. Schriften u. s. w.“ S. 3.

<sup>2)</sup> Nöldeke, a. a. O. S. 18.

<sup>3)</sup> S. dieselbe bei Nöldeke a. a. O. S. 19—37.

## VIII. Verschiedene Auffassungen der einzelnen Codices.

Durch diese rücksichtslosen Correcturen und Interpolirungen erklärt sich die oben S. 114 erwähnte Thatsache, dass die verschiedenen Codd. des sam. Trg. für ein und dasselbe Wort oft verschiedene, verschiedenen Sprachen entlehnte Bezeichnungen haben; eine Erscheinung, die neben manchen Zufälligkeiten, die sich auf die Person der Interpolatoren beziehen mögen, zumeist wohl auf die Verschiedenheit der Wohnsitze zurückzuführen ist, welche die Samaritaner, besonders nach Alexander dem Makedonier, inne hatten. Ihre Gemeinden waren nämlich in Egypten, Syrien und dem eigentlichen Palästina zerstreut <sup>1)</sup> und demnach verschiedenen sprachlichen Einflüssen ausgesetzt. Während z. B. die egyptischen Samaritaner, besonders vor Herrschaft der Araber, sich der, in Folge der gottesdienstlichen Thora-Vorlesungen, ihnen geläufigeren hebräischen Sprache bedienen mussten, um sich ihr Trg. verständlich zu machen, oder aber, worauf das *Σαμαρειτικόν* hinzudeuten scheint, <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Im „Ordo precum pro mortuis Sam.“ (in Heidenh. Vierteljahrsschr. I S. 417) sind die vorzüglicheren sam. Gemeinden einer freilich verhältnissmässig späten Zeit (aus der Araber-Herrschaft) aufgezählt: כל קהל ישראל הסגורים להר גריזים... בזאת מדינתא ובמדינת דמשק, בעזה, בפלשתים, ובארץ מצרים, ובחלב, ובחממה, ובצפת, ובטרבלים, ובחצרים ולגו כל מדינתה „die ganze Gemeinde Israel, die sich bücken in der Richtung des Berges Garizim (eine Anspielung auf die Kiblah, welche die Sam. nach dem Garizim nehmen) in dieser Stadt (offenbar Sichem, da dieser Hauptsitz der Samarit. hier nicht namentlich aufgezählt ist) und in der Stadt Damaskus, in Gazah, Philistäa und im Lande Egypten, in Haleb (Aleppo), Hamath, Zefath, Tarablus und in Hazerim (?) und in jeder Stadt“. Ungleich interessantere und detaillirtere Aufschlüsse gibt hierüber Neubauer's bereits erwähnte „Chronique samarit.“

<sup>2)</sup> An der „De pentat. Sam. et. c.“ S. 66 flg. ausgesprochenen Ansicht, dass das *Σαμαρειτικόν* keine vollständige Uebersetzung war, sondern dass darunter nur einige, zum leichteren Verständnisse des sam. Trg. angefertigte, griechische Randglossen zu demselben zu verstehen sind, glaube ich heute um so eher festhalten zu müssen, als ein solcher Vorgang ein Analogon in den eben nachgewiesenen arab. Randglossen zu diesem Trg. findet, welche dieselbe Tendenz verfolgen. Die Samarit. mussten, mit dem Aussterben ihres Idioms, wollten sie ihr altes Trg. noch benutzen, anfangs ebenso zu griechischen erklärenden Randglossen ihre Zuflucht nehmen, wie später zu arabischen. Die zeitliche Aufeinanderfolge der sam. Pentat.-Uebersetzungen ist demnach, wie a. a. O. S. 3 und „Studien“ S. 60 angegeben, der Aufeinanderfolge der geschichtlichen Thatsachen entsprechend: sam. Trg., *Σαμαρειτικόν*, A. S.

der griechischen; standen sie in Syrien und Palästina anfangs unmittelbar unter dem Einflusse lebender verwandter Dialecte, deren Formbildungen und Wortbezeichnungen sie statt der eigenen aufnahmen, und später unter dem übermächtigen Einflusse des zur Umgangssprache gewordenen Arabischen. So kam es, dass die verschiedenen Codd. für dasselbe Tw. die oben erwähnten, zwar gleichbedeutenden, aber sprachlich und formell verschiedenen Uebersetzungen haben, je nachdem die ursprüngliche Uebersetzung beibehalten, oder ein gleichbedeutendes Wort aus einem der verwandten Dialecte, oder aus dem Hebräischen oder endlich aus dem Arabischen gewählt worden ist.

Die Verballhornung des sam. Trg. ging aber noch weiter. Sie begnügte sich nicht damit, die Form willkürlich zu ändern und dabei die ursprüngliche Auffassung beizubehalten; sondern änderte und corrigirte auch an dieser ad libitum. Offenbar hat mehr als einer der gelehrten, oder sich gelehrt dünkenden Leser seine Weisheit in den, bei den Samaritanern, besonders in Bibel-Uebersetzungen, so beliebten Randglossen <sup>1)</sup> niedergelegt, und diese Verbesserungen, welche oft genug die „Studien“ S. 35 flg. nachgewiesne, grenzenlose Unwissenheit und Gedankenlosigkeit der samaritanischen Uebersetzer verrathen, sind später von unverständigen Abschreibern an Stelle der ursprünglichen Lesearten aufgenommen worden; so dass die verschiedenen Codd., auch was die Auffassung der einzelnen Bibelstellen betrifft, ganz und gar von einander abweichen. Als Beispiele seien nach der Reihenfolge der Capitel hier aufgeführt:

2, 15. Tw. יתבשרו, alle: בשרו = בשר, כסל, das J. I. und Peschitto zu St. haben; aber C. hat שרו = שר, das chald. und syr. שר, das Tw. ist nämlich von בוש, Piel בושש = weilen abgeleitet. Vgl. Ex. 32, 1 כח בוש Ed. הלא שרו.

3, 1. אף כי, alle: כן כי; C. דנת כי hat die Partikel אף = nom. אף, Zorn, gefasst; דנת steht nämlich für דנו, ein Fehler, den sich die verschiedenen Codd. noch oft zu Schulden kommen lassen.

4, 14. Tw. יבשרך, alle: יבשרך, vor dir; C. דמרתוך fasst פניך = Zorn.

<sup>1)</sup> Vgl. Kuenen a. a. O. S. 15 flg.

8, 3. Tw. וישבו hat A. und Ed. richtig von שוב abgeleitet und ויזרו = ויחזרו, sie kehrten zurück, übersetzt, die Anderen falsch von ישב, sie haben nämlich ויאתיהבו.

12, 6. בארץ, Alle richtig: טטה, damals, nur B. אחיד hat in Folge der sam. Aussprache אז (ez) mit אחז (aez), <sup>1)</sup> ergreifen, verwechselt, dem אחז = אחז entspricht; vgl. 25, 26 וייד אחזת, alle Cod. ואדה אחידה.

13, 12. Tw. ויאהל, T. ומשכן, A. und Ed. והפרס = ואפרס wie Onkelos פרס; B. hat, wieder in Folge der samaritanischen Aussprache, ויאהל mit ויהל, anfangen, verwechselt und ואחרשי übersetzt, ein Fehler, den sich V. 18 das. ausser B. noch T. und C. zu Schulden kommen lassen, die dort für dasselbe Tw. ואחרשה haben.

14, 6. פראן, B ebenso, T. פראן = פראן und übersetzt פרוס (فروش), Götze Paran, A. und Ed. haben: פרוס (فروش). (A. S. gar قنطرة فران, Brücke Paran.)

18, 2. Tw. וירא, Alle richtig ויעה, er sah; B. und C. lasen וירא und übersetzten וירחל, er fürchtete. — Das. V. 21, Tw. אדעה, B. und C. wörtlich: אהכס, ich werde wissen; aber A., Ed. und Ap. אמרק, ich werde vergelten, (ähnlich Onk. אחרע), das Petermann in T. mit Unrecht nach B. und C. corrigirt. — Das. V. 27 ואפר עפר ואפר, C. wörtlich: עפר וקטם, T. A. und Ed. קטם ורבוט. Hier ist eine Glosse in den Text gekommen und ein Wort des ursprünglichen Textes weggelassen; קטם entspricht nämlich dem Hebräischen אפר (vgl. C. ferner Onkelos und J. I. z. St.) hingegen weder dem עפר noch dem אפר, sondern ist als Auflösung des hebräischen Tropus = רע, nichtig, schwach, das ursprünglich Randglosse war, später in den Text kam, wobei es die Uebersetzung von עפר verdrängte. Dass eine solche, den bildlichen Ausdruck der Bibel erklärende, Uebersetzung bei den Samaritanern im Schwange war, beweiset B., der עבר ובוטל übersetzt, entweder = אבר ובוטל, vergänglich und nichtig, oder, was wahrscheinlicher ist, das in derselben Bedeutung sprichwörtlich gewordene עבר ובוטל; vgl. Aboth V. 24, wo es von dem hundert-jährigen Menschen heisst, er sei כאלו מת ועבר ובוטל מן העולם.

<sup>1)</sup> Vgl. zur Aussprache dieser und der folgenden ähnlichen Stellen die Transcription der Genesis bei Petermann „Versuch u. s. w.“

19, 15. Tw. **והשחר**, T. und C. **שחרה**, ebenso B. nur, mit Ausfall des **ה**, fehlerhaft: **שרה**, A. und Ed. aber haben **לעושה**, was Cast. und Uhlem. in ihren Wörterbüchern als dem Tw. entsprechend frischweg „aurora“ übersetzen, ohne eine Erklärung dafür zu geben. Diese Codd. haben aber nicht **שחר**, sondern **שחר** gelesen; **לעוש** ist nämlich das chald. **לחוש**, schwarz, das auch im sam. Trg. öfter vorkommt (vgl. 30, 32, 33 und 35). — Das. V. 25, **וצמח האדמה**, T. und C. **וצמחה**, A. und Ed. **וצלמה**, wahrscheinlich, weil durch die Zerstörung Sodoms thatsächlich nicht nur das Gewächs, sondern die ganze Gestalt der Erde verändert wurde (vgl. „Stud.“ S. 69), dem entsprechend ist hier B. **וצבעת**, das keinen Sinn gibt, wahrscheinlich **וצברת** = **וצורה**, Gestalt, zu lesen.

21, 1. **וה' פקד את שרה**, T. **פקד**, B. gleich Onkelos **דכר**, A. und Ed. aber haben **פקד** sinnlos genug = **הפקיר**, zum Aufbewahren geben, gefasst, und **אמסר** übersetzt, das demnach keinesweges „visitavit“ bedeutet, wie Cast. und Uhlemann s. v. angeben, sondern wie sonst immer: übergeben; vgl. „Stud.“ S. 26 und Lev. 64 **ית אמסרנה דאמסר** sam. Trg. (Ed.)

26, 22. ist das nom propr. **רהבות** in T. B. und C. beibehalten, A. hat **פתחיה אתה** von **פתח** = **פתח**, chald. und syr. **פתח**, weit sein, hat es also von **רחב** abgeleitet, ähnlich Ed., das aber **נפוש** hat; vgl. in demselben V. Tw. **כי הרחיב**, Ed. **נפש**. Ap. **ארבע** ist, wie in den anderen Codd. zu lesen: **ארבע**, dieses selber aber = **ארחב**, hebr. **הרחיב**. Auch A. S. hat hier **فرجة... الان فرج**.

27, 19, Tw. **שבה**, T. und C. richtig: **רב**, setze dich (A. S. **اجلس**). Einige Codd. der hebr.-sam. Bibel lesen hier aber **שב**, und diese offenbar falsche Leseart ist die Ursache der auffallenden Uebersetzungen, welche die anderen Codd. hier haben. A. **סבעה** scheint **שב**, sättige dich, gelesen zu haben; B. **עסהר**, Ed. **אשעד** — Beides fehlerhafte Formen für **אסדה** oder **אסדר**, betheuren, beschwören — haben **שב**, schwören, gelesen. Das. V. 44, **וישב**, B. und C. richtig: **עמה**, **ותדור עמה**, du sollst wohnen bei ihm; Ed. hat es von **שוב** abgeleitet und **והעזר** übersetzt, **עזר** = **חזר**, zurückkehren; T. und A. übersetzen frei: **ותשמשנה**, du sollst ihm dienen.

30, 2. **והתחת אלהים אנכי**, T. und C. **אלהה אנה**, wie A. S. **خائف من الله**; B. hat den hebr. Ausdruck

beibehalten, Ed. aber *החליפת אלהים*, wie in A. S. Cod. A. *מונך מנך* und C. *اموض الله*. In dems. V. Tw. *מנך מנך*, T. *מונך*, Ed. *מנך*, A. *מן חקרך* = *بحر*, chald. *עיקר*, Wurzel, Stamm, was zu dem folgenden *בטן פרי* recht gut passt, also: der versagt hat deinem Stamm Frucht des Leibes; B. *ממעריך* hat *ממך* offenbar mit *ממעריך* verwechselt, und zwar nach dem Vorgange des A. S. *صنع من احشائك ثمر الاحشاء*.

31. 27, Tw. *נחבאה*, T. und B. *אסתרה*, A. richtiger: *אסתחרה*; C. und Ed. scheinen es von *חוב*, Schuld, abgeleitet zu haben, denn sie übersetzen: *שבשה*, das chald. *שבש*, eigentlich: umranken, dann: verwirren, sich verwirren, fehlen, wovon das talm. *שבשתא* Fehler. — Das. V. 47 und 48. *גל עד*, T. ebenso, C. und Ed. *גל סעד* A. *תחום סהרה*, Grenze des Zeugnisses, hat *גבול עד* gelesen.

33. 14, Tw. *אתנהלה* haben T., B. und Ed. = *אתנהלה* gelesen, sie haben nämlich *אפלגנה*, das chald. *פלג*, das hier wie im sam. „theilen“, besonders aber ein Erbe — *נחלה* — theilen heisst (vgl. Cast. s. v. *פלג*); A. und C. haben gar *אתנהמה* gelesen, denn sie übersetzen: *אסתרנה* und *אסתרבר*; vgl. 37, 15 *לנחמו* T. und B. *למסבראתה*, A. *לסוברו* u. das. Tw. *להנחם*, A. *למסוברתה*, im Chald. und Syr. heisst *סבר* nur „hoffen, vertrauen“, nicht aber „trösten“ (Gutes hoffen lassen) wie hier. — Das. V. 19 *חלקה* *השדה*, alle: *עקלה*, Hälfte des Feldes, nur A. hat das sonderbare *עקלה*, dessen Erklärung in 27, 16 zu suchen ist. Dort hat für *צוארו* *חלקה* Ap *צבארה* das P., gewaltsam genug *נקיות* emendirt. Dieses *ששיות* ist aber entweder für *שלשיות* = *سلاسة*, das A. S. z. St. hat, oder steht für *ששיות* Glätte, das Onk. hier hat; auf alle Fälle entspricht es an dieser Stelle dem Tw. *חלקה* von *חלק*, glatt, mit diesem *חלקה* hat A. hier *ששיות* *חלקה* verwechselt und sinnlos genug *עקלה*, Glätte des Feldes, übersetzt.

34. 29, Tw. *שבר*, nahmen sie gefangen, das Alle gleich Onkelos und J. I. beibehalten; nur A. hat es fälschlich von *שוב* abgeleitet und *עזרי* übersetzt, vielleicht absichtlich, damit es nicht heisse, die Söhne Jakobs nahmen Weiber und Kinder gefangen, sondern sie gaben, führten sie zurück; *עזרי* = *חזור*. Denselben Fehler hat Ed. 38. 11, wo *שבי* von Allen richtig *חבי* übersetzt ist, während Ed., als *שובי* stünde, *עזרי* und dazu noch irrthümlich zweimal hat.



35. 21, מהלאה, T. und B. haben מאהל gelesen, denn sie übersetzen מן אהל למגדל עדר „vom Zelte in den Thurm Eder“, A. hat לקבל, gegenüber, C. und Ed. מלעל, über, weiter.

41. 2 und 18 ist באחר, im Nilschilf, in Ed. von אח, Bruder, abgeleitet und הלימר übersetzt („Stud.“ S. 55). T., A. und B. haben באחר, da sie ח' nicht aussprachen und bé'u lasen (Petermann „Versuch“ u. s. w. z. St.) mit באר verwechselt und אחון, sie kamen, übersetzt. C., das denselben Fehler hat, wählte nach Art dieses Cod. (vgl. oben S. 124) das gleichbedeutende hebräische Wort באר, das demnach nicht mit P. in באחר zu emendiren, sondern gleich אחון „sie kamen“ zu übersetzen ist, wofür schon der Umstand spricht, dass C. an beiden Orten (V. 2 und 18) באר hat. — Das. V. 43 ist מרכבה המשנה in A. und C. beibehalten, T. u. B. haben = Onkelos und J. I. תניבה, Ed. כפלתה, doppelt.

42. 11, Tw. כנים, alle מהימים (J. I. מהימי), A., in Folge eines echt samaritanischen Schnitzers, דרגין. Das hebräische כן, Basis, Gestell, dann: Posten, Amt, ist nämlich 40, 13 und 41, 13 durch das chald. und syr. דרגא, Stufe, Würde, übersetzt; כל דרגי — כל כני mit כל דרגך — כל כנך. Von diesem כן hat nun A., unvernünftig genug, das adj. כנים abgeleitet und — im plur. — דרגין übersetzt. Denselben Fehler hat A. noch 42, 19. 31 und 33. — Das. V. 32, Tw. האחר, alle: והודה; nur A. hat חורנה = חורנה, der Andere, also fälschlich האחר gelesen.

48. 11, לא פללתי, T. und B. לא סכית, das chald. und syr. סכא, erwarten, hoffen; C. behält das Tw. bei, Ed. לא צלית, habe ich nicht gebetet, hat es von פלל = התפלל, abgeleitet; das arabisirende A. hat פללת, vielleicht حفل, an Etwas denken. — Das. V. 16 Tw. וידגו in A. beibehalten, T., B. und Ed., dem Sinne nach, וישפיקו, sie sollten sich ausbreiten; C. hat für וידגו, wegen דג, Fisch. chald. und syr. דיגא, ein eigenes Verbum וידיגו componirt, ein Unsinn, der, wenn überhaupt übersetzbar, „sie sollen sich fischen“ lautete.

49. 3, ראשית ארצי, T., B. und C. haben ארצי, vielleicht mit Absicht, קצי gelesen und dieses von קצה, quälen, plagen, abgeleitet, sie übersetzen nämlich ראשית לבוסי, Anfang meiner Qual. In Folge derselben falschen Auffassung, die übrigens auch J. I. ושררי ושרי verräth, hat A. צוקתי, meiner Bedrängniss. Ed. hat ארצי

von dem im Talm. und in den Trg. häufigen אונא (*ʾwnā*), Kauf, abgeleitet und קדמארת זבני, Anfang meines Kaufes, übersetzt (vgl. „Stud.“ S. 20). — Das. V. 5 haben Tw. מכרתייהם Alle von כרת scil. ברית, einen Bund schliesen, abgeleitet. C. hat nämlich קיאמון, Ed. קיורמיון, die gewöhnliche Uebersetzung des hebr. ברית; T. und B. מקצימיהון haben zu dieser Uebersetzung noch den Bildungsbuchstaben מ hinzugefügt, den das Tw. hat, A. jedoch wie schon oben (S. 140) nachgewiesen, nach A. S. מקצרותם übersetzt. Genau so hat T. und B. כריתי, ich habe gegraben, fälschlich von diesem ברית כרת abgeleitet und לי דקצימת übersetzt, was Uhlemann z. St. gar von einer äthiopischen Wurzel ableiten möchte. — Das. V. 9 Tw. כרע haben T., B. und Ed. כרע gelesen und כביש, wie Schlechtes, übersetzt („Stud.“ S. 55), C. hat das Tw. beibehalten; A. עטרף = חטרף hat gar קרע, zerreißen, gelesen. Tw. קימנו das. haben alle wörtlich übersetzt, nur A. ירלקנה, verfolgen. — Das. V. 15 liest der sam.-hebr. Text bekanntlich גרם חמר גרים statt גרם חמר גרים, alle Codd. חמר חורבין, Esel der Einwohner, גרים ist nämlich von גור, wohnen abgeleitet, nur A. hat, auffallend genug, סבול פשנן, Flachs tragend; fast scheint es, er habe für חמר gelesen חמול und dieses gleich حمل genommen und in גרים — wie so? das mögen die Götter wissen! — eine Bezeichnung für Flachs erblickt. Für חמר פשנן in demselben V. haben die Codd. verschiedene, nur nicht die richtige Uebersetzung; C. und Ed. לשנאיה und לשנאיה, haben es von שפה, Lippe, Sprache, abgeleitet, <sup>1)</sup> ebenso A. dessen סספיראיה in אספיראיה zu emendiren ist, שפה = ספה, plur. emphat. ספואה, hier mit א praefixum. T. und B., die כרניה, Geschlechter, Familien, übersetzen haben gar חמר פשנן gelesen, das sie von משפה ableiteten. — Das. V. 22 עלי שור, A. עלי, auf, C. עלי, während die anderen es von עלה abgeleitet und סלק, steigt hinauf, übersetzt haben.

### IX. Corruptirte Lesearten.

Nach den bisherigen Auseinandersetzungen über die Textbeschaffenheit der Codd. und deren bald hebraisirende bald arabi-

<sup>1)</sup> Dieselbe Ableitung von שפה, in dem Sinne „Saum“, liegt auch Onk. u. J. I. zu Grunde, die hier תחורבניא, Grenzen, übersetzen.

sirende Tendenz; über die bald aus Onkelos, bald aus A. S., bald nach eigener Willkühr gemachten Interpolationen in denselben, sowie über die gewaltsamen Aenderungen der verschiedensten Art, die an ihnen vorgenommen wurden: dürften die Gesichtspunkte fixirt sein, nach welchen die Lesearten dieser Codd. zu betrachten sind. Jetzt erst kann daran gegangen werden, den sam. Wortschatz, wie er sich vorerst aus den vorliegenden Codd. zu Genesis ergibt, einer genaueren Prüfung zu unterwerfen.

Schon in meinen „Sam. Studien“, S. 22 - 31 ist eine lange Reihe von Wurzeln und Wortbildungen angeführt, welche nach der Polyglotten-Edition des sam. Trg. in die sam. Wörterbücher Aufnahme gefunden haben, aber bloss Schreibefehler oder corruptirte Lesearten sind. In den meisten Fällen werden auch die daselbst gemachten Angaben, respective aufgestellten Vermuthungen, durch die anderen Codd. bei Petermann bestätigt. Aber auch in dieser Beziehung erhalten wir erst durch die Petermann'sche Edition das nöthige und richtige Licht; sie legt, wie wir gesehen haben, Vieles nahe, woran früher gar nicht gedacht werden konnte oder durfte. Und da ergibt sich denn, dass die Anzahl der als samaritanisch geltenden Wurzeln und Wortbildungen, die sich bei genauerer Prüfung als blosse Corruptele, zumeist als später eingebrungene fremdsprachliche und noch dazu corruptirte Elemente ergeben, eine ungleich grössere ist, als man bisher anzunehmen wagen dürfte. Wenn so schon die bereits vorhandenen, nur auf Ed sich beziehenden, sam. Wörterbücher und Vocabularien von unrichtigen Angaben wimmeln, die ihrerseits wieder Veranlassung zu weiteren irrigen Angaben und Folgerungen wurden: so ist das durch eine unvorsichtige Benützung der Petermann'schen Codd. in noch viel höherem Maasse zu befürchten.

Die Fixirung solcher corruptirten Lesearten sei hier nach der Reihenfolge der Capp. versucht. Die Zahl derselben wird sich natürlich in demselben Maasse vergrössern, wie die Petermann'sche Edition vorwärts schreitet, und in dem reichlicher gebotenen Materiale auch reichlichere Gelegenheit zu erfolgreichen Vergleichen bietet. Aber schon die jetzt nachweisbaren Corruptele werden den bisher als samaritanisch geltenden Sprachschatz von zahlreichen falschen und irreführenden Angaben säubern, und der ferneren Vermehrung derselben vorbeugen, endlich aber eine, von der bisherigen grundver-

schiedene Anschauung über das Wesen des sam. Idioms gewinnen lassen.

Gleich 1, 21 begegnen wir für Tw. **תלסיתיה** in allen Codd. dem auffallenden **תלסיתיה**, das schon viel Kopfzerbrechens verursacht hat und sich die sonderbarsten Erklärungsversuche gefallen lassen musste. Castellus s. v. will in ihm ein äthiopisches Wort für „Krokodill“ finden, während er es in den „Animadvers. sam.“ z. St. erklärt: *est genus piscis, de quo mentio fit in Talmude Hieros. לביס dictum.* Dort bezeichnet aber **לביס**, wie sich aus dem Zusammenhange ergibt und Aruch s. v. richtig erklärt, nicht den Namen, sondern die Farbe des Fisches; es ist nämlich das gr. *λευκός*, weiss, im Gegensatze zu dem anderen dort erwähnten grünen (**יריקא**) Fische. Uhlemann s. v. erklärt es durch **τείνω** und **ταλάσευος** „ab externa proceritate“, Petermann, (Glossar. z. Chrestom. s. v.) **θαλάσια**; Nöldeke (in Geig. Zeitschr. a. a. O. S. 211) vermuthet dahinter eine sonst nicht bekannte Form: **Θαλασσόκητος**. **תלסיתיה** ist nun allerdings ein ursprünglich griechisches Wort; aber nicht direct, sondern auf Umwegen, und zwar durch Vermittlung des Arabischen, später hier eingedrungen. Die ursprüngliche Uebersetzung hat nur noch das Petersb. Fragment (vgl. dasselbe am Ende dieses Buches) das hier, gleich J. I., einfach **תנייה** übersetzt.

Der Midrasch versteht nämlich hier unter Tw. **תנייה** den fabelhaften Leviathan, mit dem sich die spätere jüdische Legende bekanntlich viel zu schaffen macht; vgl. Baba bathra 74 b. und J. I., der hier geradezu übersetzt: **ית תנייה רברביא ית לוייתן ובר זוגיה** „die grossen Schlangen, d. h. der Leviathan und sein Weibchen“ Diese allgemein verbreitete, in der Midrasch-Literatur häufig wiederholte, Ansicht hat unter Anderen auch Jacob von Edessa acceptirt. Aus einem von Wright edirten Briefe desselben, aus dem Schröder, in der Z. D.-M.-G. Bd. XXIV. S. 290 flg., einen die hebräischen Wörter: **בהמות** und **לוייתן** erklärenden Auszug gibt, erfahren wir zunächst, dass das hebr. Leviathan ins Syrische übersetzt **ליל** ist (a. a. O. S. 291), sodann aber (das. S. 292), dass „die grosse Schlange, die in den Meeren ist“, **ליל בחל** „bei den Hebräern den Namen führt Leviathan, bei den Griechen aber

genannt wird **סמלס**, d. h. *κῆτος*, Wallfisch. Das biblische **החיתים** ist demnach der Leviathan, dieser das syr. **ܠܬܝܬܐܢ**, das griech. *κῆτος*. Dieses *κῆτος* ist wie in das Syrische, so auch in das Arabische gedrungen, wo **قبطس** (s. Freytag s. v.) das Sternbild Wallfisch bedeutet. Aus diesem **قبطس** ist, mit der im Sam. so gewöhnlichen Buchstabenversetzung, **קסיה**, und im pl. emphat. **קסיהיה** geworden<sup>1)</sup>; die Vorschlagssylbe **חל** aber ist einfach der arab. Artikel **ال**, der mit sam. Buchstaben geschrieben, wegen der grossen Aehnlichkeit zwischen **خ** und **ح**, in **חל** verschrieben wurde; **חל** für **חח**. Demnach ist **חלקסיהיה** weiter nichts als eine samaritanisirte Plural-Form von **القبطس**, und in ultima analysi das gr. *κῆτος*, Wallfisch.<sup>2)</sup> Wie nahe übrigens den späteren arabisch redenden Samaritanern die Hinzufügung des Artikels **ال**, selbst zu nicht arabischen Wörtern, lag, beweist z. B. 49, 29, wo Ap. für **החתי** hat **אלחתי** — **الختي** des A. S., und Zeile 275 des oben (S. 32) edirten sam. Textes, wo **אל שנייה** für „Jahre“ steht. Der Artikel **ال** in **חל** verschrieben kommt überdies noch in dem sonderbaren **חלפתיון** vor, das. A. 45, 17 für Tw. **בעירכם** hat. Die sam. Uebersetzer haben dieses in Genesis nur hier vorkommende Wort theils nicht verstanden, theils aber missverstanden. T., B. und C. haben das hebr. Wort beibehalten, was sie häufig thun, wenn sie es nicht zu übersetzen wissen. Ed. hat **בעיר** gar mit **בָּר**, Getreide verwechselt; denn sie hat **מיר כון**, wie das hebr. **בר** sonst immer übersetzt ist, was Cast. nicht eingesehen, der deswegen s. v. **מור** hat: **מיר**, frumentum, und mit Bezug auf diese eine Stelle: jumentum!! A. aber verwechselt, vielleicht wegen 46, 5, **בעיר** mit

<sup>1)</sup> **ח** für **ط** hat nach dem ob. S. 111 über die sam. Rechtschreibung, besonders aber für die Transscribirung fremder Wörter Gesagten, nichts Befremdendes.

<sup>2)</sup> Da die LXX. z. St. **τα κῆτα** übersetzen, könnte man vielleicht daran denken **חלקסיהיה**, als aus diesem **τα κῆτα** zusammengezogen, zu erklären. Aber abgesehen davon, dass dann nicht nur das zweite, sondern auch das erste **ח** für **τ** stünde, das **ל** ganz unerklärlich wäre, ebenso auch die Buchstaben **סי**, die deutlich auf das arabisirte **قبطس** hinweisen; ist an eine directe Entlehnung aus dem Griechischen durchaus nicht zu denken, während die häufige Benützung des Arabischen unzweifelhaft ist. Dazu kommen noch die gleich anzuführenden ähnlichen Fälle, wo der Artikel **ال** im Sam. entweder beibehalten, oder wie hier in **חל** verschrieben ist.

בר, Sohn; denn sein sonst unerklärliches חלפתיכון ist einfach das ar. فتى, Kind, mit dem ebenfalls in חל verschriebenen Artikel אל.

2. 25, Tw. ערומים mit Ausnahme von C., das gleich Onkelos ארטלאן hat, Alle: עסקפין. Dass dieses auch von Petermann (Glossar s. v.) aufgenommene hap. legom. ein Fehler ist, beweiset 3. 7, wo für dasselbe Tw. wieder עפסרפין steht. An beiden Orten ist wahrscheinlich עסרפין zu lesen, von עסר = חשף, entblößen, nackt sein. — Das. V. 24, Tw. וירבק, mit Ausnahme von C. alle: וירחעלן, das Cast. und Uhlem. vergeblich zu erklären suchen; es ist nämlich וירחעלן zu lesen, das ar. علق, anhängen, das A. S. z. St. (يعلق) hat. Die ursprüngliche Leseart hat wieder C. וירבק aufbewahrt. — Das. V. 23 Tw. ויקרא, C. יתקרי, die Anderen: יתעקב, was keinen Sinn gibt; entweder ist יתנקב zu lesen („Stud.“ S. 23), oder — was wahrscheinlicher ist — יחלקב, das ar. لقب, Jemand einen Namen geben. Keineswegs aber heisst עקב im Ethp. appellatus est, wie Cast. und Uhlem. s. v. wollen.

3. 1, Tw. ערומ, C. ערים, die Anderen אסטיל, das ich „Stud.“ S. 45, durch das chald. ארטלאי, syr. ܐܪܬܐ, erklären wollte, entstanden durch Verwechslung dieses ערומ, listig, mit עירומ; wahrscheinlicher aber ist es ein Corruptel von שדל: chald. und syrisch überreden, verführen, daraus אשדיל, verführend, woraus hier אסטיל geworden ist. Dasselbe שדל vermuthete ich das. V. 13 in אשלתי für Tw. השיאני. Es scheint ein ד ausgefallen und zu lesen zu sein: אשדלתי, hat mich verführt; doch könnte man es auch gleich אשליתי fassen von שלה, chald. שלי, sich irren, Af. irre leiten. Keinesweges aber ist es mit Cast. von נשל שלי, evulsit, oder gar mit Uhlemann s. v. von שלל, chald. של, arab. سَلَّ, detraxit, abzuleiten. Das. V. 1 אף כי אמר, C. אלה אמר, wozu P. hinzufügt: (דגה?), was aber auch keinen Sinn gibt; es ist weiter nichts als der bereits gerügte Fehler, die Partikel אף mit dem nom. אף, Zorn, zu verwechseln: רגז ist nämlich = רגז. — Das. V. 19, Tw. שובך, mit Ausnahme von C. Alle עסרתוך, daher Cast. rediit; Uhlem., der gar das chald. עפש, putruit, vergleicht: putrefactus rediit!! Hier liegt aber bloss die S. 112 erwähnte häufige Verwechslung von ז u. ס, combinirt mit der ebenso häufigen Buchstabenversetzung und mit einem Schreibfehler vor. Für ע ist nämlich ר zu lesen: ערסותך, dieses aber ist עסרתוך = עזרתוך (von עזר = חזר zurückkehren), das C. auch wirklich hat.

6. 11, Tw. ותשחת, bis auf C. alle: ולפסחת, steht für ונתפסחת = ואתפסחת in V. 12 das. („Stud.“ S. 23); es ist das ar. فسح, verderben, welches das ursprüngliche ואתחבלת, das nur C. zeigt, verdrängt hat, während für das zweite שחת in V. 12 noch alle חבל haben.

8. 2 Tw. ויסכרו, bis auf C. Alle ואתסתימו, weshalb Cast. u. Uhlem.: סחף, clausit, haben; es ist aber sicherlich ואתסתימו zu lesen, das gewöhnliche סחם, verschliessen.

9. 7, Tw. ושרצו, Ed. וארפסון, nach allen anderen Codd. zu emendiren וארמסון; vgl. רמס für das hebr. שרץ. Cast. u. Uhlem. haben mit Bezug auf diese Stelle nichts desto weniger: רפס, extendit.

10. 8, ist גבור in B. u. C. גיבר in T. קיצף<sup>1)</sup> in A. u. Ed. גבור קיצף übersetzt, im folgenden Verse (9) das zweimalige ציד גבור in T. קיצף ציד in A. u. Ed. קיצף ציד. Dieses von den Wörterbüchern aufgenommene קיצף wird von Cast. (Animadv. sam. z. St.) durch das ar. قفص, eminuit, sublimis est, erklärt. In diesem קיצף, oder קיצף liegt aber nur der häufige Fehler vor, dass כ für ק verschrieben ist (s. ob. S. 106); es ist nämlich sicherlich קינץ zu lesen, dieses aber ist قنص oder قنيص, Jäger, wie, wegen des folgenden ציד übersetzt wurde, so dass קינץ ציד eigentlich „Jäger der Jagd“ oder „des Wildes“ heisst; die Randglosse قانص oder قنيص hat nämlich das von B. u. C. beibehaltene גיבר verdrängt. Vgl. 27. 33 wo T. u. B. ויצד übersetzen: קניץ sowie A. S., der hier in V. 9 für ציד ציד beidemal hat: قنوص. Für dieses ציד, das die anderen Codd. beibehalten, hat wieder B. das erstemal אצאי, C. beidemale עצאי, der Empörer, von عصى, sich empören, offenbar weil sie das nom. propr. נמרוד, auf den ציד גיבר sich bezieht, von מרד ableiteten. Für das zweite ציד hat B. עלום, wahrscheinlich جلس, gross, stark, oder خليس, das dasselbe bedeutet. נמרוד selber ist mit Ausnahme von B. u. C. hier von allen anderen Codd. falsch נמקס geschrieben, an den anderen Orten aber beibehalten.

11. 4 u. 8 hat A. u. Ed. für מנדל, das die andern beibehalten,

<sup>1)</sup> Die Petermann'sche Edition hat hier fälschlich קיצף ציד für Tw. גבור, dafür im folgenden V. für das erste ציד ציד — bloss קיצף, ein offener, auch durch Ed. nachweisbarer Fehler.

das erstemal לקדה, das zweitemal פלקולילה. Das Erstere wird von Cast. gar nicht, von Uhlem. „forte a לכד, expugnavit“ erklärt; letzteres von beiden aus dem Armenischen gar. Auf eine ungleich wahrscheinlichere Erklärung führt 25, 16. Das. ist בחצריהם ובטירותם in T. gar nicht, in B. u. C. בכפרניון ובטירותון, in ihren Dörfern und Schlössern; A. u. Ed. aber haben בדריבתון ובקליעתון. Ersteres ist das chald. דירא, Wohnung, dessen Plur.-Formen דירון und דירוות zu vergleichen sind; die beiden ך sind nämlich wie gewöhnlich ך geworden (vgl. ob. S. 111); Letzteres erklärt Cast. durch das chald. קליעה, Vorhang, Zelteingang; ungleich näher liegt aber bei diesen stark arabisirenden Codd. قلعة, plur. قلاع, Castell, Feste<sup>1)</sup>. Auch das nächstfolgende Wort in denselben Codd. ist ein offenbar arabisches Corruptel, לרומון für Tw. לאמתם, wofür לקומון zu lesen, das ar. قوم, Volk. Dieses قلعة scheint nun auch in פלקולילה (viell. אלקולה für القلعة) und לקדה, freilich verstümmelt, zu suchen zu sein, und das um so eher als auch A. S. hier unter מגדל eine Festung, البرج, versteht, und قلعة speziell eine hohe Feste bedeutet, was zum Zusammenhange recht gut passt.

14. 3 Tw. חברו, alle: אדבכו, aber B. אתחברו l. אתחברו, wie auch J. I. z. St. hat. — Dass das. V. 12 אברי, das Ed. für אחי hat, ein Fehler ist, dessen Entstehung „Stud.“ S. 23 nachgewiesen ist, beweisen die anderen Codd., die dafür אחי lesen. — Das. V. 14, Tw. וירק, alle: וזיאת, er rüstete, nur A. וסרי u. Ed. ושרו; es ist entweder das ar. سري, eine nächtliche Expedition unternehmen, und zwar wegen V. 15 das.; oder es ist ך am Ende zu ergänzen, ושרו = וזריז des Onk. — Das. V. 23, Tw. חוט ist für das von Cast. aufgenommene תרפי in Ed. תפרי zu lesen; vgl. תפר, nähen, תפרא, Naht.

19. 9 Tw. ויגשו, T. u. C. וקרבו, wonach B. וסרו zu emendiren ist וקרפו für וקרבו. — Das. V. 15; Tw. ויאצו, T. u. C. ושבשו, d. chald. שבש, vgl. Levy s. v.; A. u. Ed. וטרסו u. B. וטרשו ist gleichmässig für וטרפו verschrieben. (Stud.“ S. 24).

20. 18, Tw. עצר עצר, A. u. Ed. עציק צוק, weshalb auch

<sup>1)</sup> In derselben Bedeutung fassen טירותם noch: J. I u. II: קסטרוותהון, lat. castrum; Saad. قصرهم und A. S. أبراهيم.



Cast.  $\text{עצק}$  als hap. legom. „clausit“ hat, was zu erklären er in den Animadv. sam. sich vergebens abmüht. Aber T. u. C. haben hier  $\text{עיוק אעיק}$ , das hebr. u. chald.  $\text{עוק}$ , syr.  $\text{ܥܝܩ}$ , ar.  $\text{عاق}$ , zusammenpressen, verengen, das auch im Samaritanischen (s. Cast. s. v.) häufig ist. Es liegt also ein durch die Aehnlichkeit zwischen  $\text{עק}$  und  $\text{עיק}$  entstandenes Corruptel vor, und ist sicherlich  $\text{עיוק (ע)}$  zu lesen.

21. 8, Tw.  $\text{ווגמל}$ , B.  $\text{וואתעל}$ , l.  $\text{וואתעסל} = \text{וואתחסיל}$  des Onk.; vgl. im selben Vers  $\text{ביום הגמל}$ , B.  $\text{ביום דאחעסל}$ . — Das. V. 14 ist  $\text{וואקץ}$ , das B. für Tw.  $\text{וירשכס}$  hat, nach A. u. Ed.  $\text{וקרץ}$ , früh aufstehen, zu lesen. — Das. V. 15, Tw.  $\text{מן החימת}$ , A. u. Ed.  $\text{מן פלקינה}$ , weshalb auch Cast., der gar das französ. *flacon* vergleicht, und Uhlem.  $\text{פלקין}$ , *lagena*, haben. Hier ist aber bloss das  $\text{נ}$  vom vorhergehenden  $\text{מן}$  fälschlich herübergezogen und noch dazu in  $\text{ז}$  verschrieben worden; zu lesen ist sicherlich:  $\text{מן לקינה}$ , das gr.  $\text{λάγνος}$ ,  $\text{λάγυνος}$ , lat. *lagena*, woraus im Chald. u. Syr.  $\text{לנינה}$ , aber auch  $\text{לקנה}$  geworden ist. — Das. Tw.  $\text{והשלך}$ , alle:  $\text{ווארמז}$ , (Onk.  $\text{וורניז}$ ), nur A. u. Ed.  $\text{ולקשה}$ , daher Cast. u. Uhlem.:  $\text{לקה}$ , *projecit*, wozu Letzterer das ar.  $\text{لقف}$  vergleicht, das aber gerade die entgegengesetzte Bedeutung aufnehmen hat. Es ist entweder  $\text{לקא}$  (in der IV.), wegwerfen, und verschrieben für  $\text{פאלקת} = \text{فالق}$ , das A. S. z. St. hat; oder, bei der bereits früher hervorgehobenen Aehnlichkeit zwischen  $\text{▽}$  und  $\text{J}$ , das mit  $\text{לקא}$  verwandte und gleichbedeutende  $\text{لقع}$ .

22. 3, Tw.  $\text{ויבקע}$ , T.  $\text{ופלג}$ , er theilte, B.  $\text{וקטע} = \text{וקטע}$ , hauen, spalten, A.  $\text{ונקס}$ , das schwer zu erklären wäre, hätte Ed. hier nicht  $\text{ונקס}$ , das selber (vgl. „Stud.“ S. 24) verschrieben ist für  $\text{רשק}$ . Levy, der Ed. für das unfehlbare sam. Trg. hält, bezieht sich (chald. WB. s. v.  $\text{נסקא}$ ) auf dieses fehlerhafte, sonst nie vorkommende angeblich sam.  $\text{נסק}$ , um dadurch  $\text{ניסקא}$ , im Trg. zu Sprüch. 26. 8, zu erklären und zu retten, das aber ebenfalls hap. legom. ist, für welches Ms. Ag. offenbar richtig  $\text{ניקצא}$  liest, v.  $\text{קצי}$ , syr.  $\text{ܩܥܝ}$ , zerbrechen. — Das. V. 9, Tw.  $\text{העצים}$ , Ed.  $\text{לקימצה}$ , l.  $\text{לקיצמה}$  wie in A, das chald.  $\text{קיסם}$ , Scheit; vgl. „Stud.“ S. 97. — Das. V. 16, Tw.  $\text{ידן}$ , A.  $\text{גוזי}$ , B.  $\text{חזר}$ , Beides in das öfter vorkommende  $\text{גזר}$  zu emendiren; es ist das ar.  $\text{جَزَّ}$ , das A. S. z. St. hat. Vgl. „Stud.“ S. 100. —

24. 14, Tw. **הָטִי נָא**, T., A. u. Ed. **אָמְכִי נִי**, benge doch, C. **אָעֲתִי נִי**, lasse doch herab, (Af. von **נָחַת**, **נָחַת**, herabsteigen) B. **אָרְכְּכִי שְׁבִי** ist offenbar nach Onk. zu emendiren: **אָרְכְּכִי**.

26. 14, Tw. **וִיקְנָא**, T., B. u. C. **וִקְנִי**, A. **וִכְנָסוּ**, Ed. **וִכְנָסוּ**, weshalb Cast. **כְּנָס**, invidit, hat. Es ist aber **וִכְנָסוּ** zu lesen, das immer für das hebr. **קָנָא** steht und auch in den Trgg. vorkommt (vgl. „Studien“ S. 25 u. 104). Auch 37. 11, wo A. für Tw. **וִיקְנָא** hat **וִכְנָסוּ**, ist **וִכְנָסוּ** zu lesen. — Das. V. 21, Tw. **וִירִיבִי**, A. **וִכְנָסוּ**, nach V. 20 das. zu emendiren, wo A. für dasselbe Tw. richtig **וִכְנָסוּ** hat. — Das. V. 25 Tw. **וִירִיבִי**, Ed. **וִקְנָסוּ**; mit Bezug auf diese Stelle hat Cast. **קָנָא**, fodit, ebenso Uhlemann, der gar das ar. **قَصَص**, vergleicht. T. u. C. aber haben hier **וִכְנָסוּ**, das chald. **חָנַס**, graben, das in A. u. B. **עָטוּ**, syr. **سَع**, geworden ist. Die mit A. übereinstimmende Ed. las sicherlich ebenfalls **עָטוּ**, nur ist dieses, wegen der bereits (ob. S. 106) hervorgehobenen Aehnlichkeit zwischen  $\nabla$  und  $\rho$ , in **קָטוּ** verschrieben worden. — Das. V. 26, Tw. **וְאֶחָזָה**, Ed. ebenso, die Anderen: **וְסִיעָה** (Onk. **וְסִיעָה**), wonach A. **וְסִיעָה** zu emendiren ist. Für das folgende Tw. **מִרְעָה** hat. T. **רַחֲמֵי**, B. **מִרְעָה** (Onk. **מִרְחֻמֵּי**), wonach das von P. mit einem Fragezeichen begleitete **דְּהִמּוּתָה** in A. einfach **רַחֲמּוּתָה** = **רַחֲמּוּתָה** ist.

27. 16, Tw. **עֲדוּתָה**, alle: **מִשְׁכִּי**, A. **שְׁפִי**, l. **שְׁכִי**, nach Ergänzung des ausgefallenen **מ** ebenfalls **מִשְׁכִּי**. — Das. V. 37, Tw. **חִירוּשׁ**, mit Ausnahme von T. u. A., die gleich Onk. **חֹמֶר** haben, alle: **יִבִּישׁ**, ein auffallendes und unerklärliches Wort, das wohl öfter vorkommt, (vgl. Cast. s. v.) aber wahrscheinlich doch bloss verschrieben ist für **יִרִישׁ**, gleich **חִירוּשׁ** von **יִרֵשׁ** gebildet. — Das. V. 41 hat B. allein für Tw. **יִשְׁטָם** das auffallende **נָתַשׁ**, das eine ungeschickte und noch dazu corrumptirte Interpolation aus Onk. zu sein scheint, der hier **דְּבָבִי** — **נָתַר** übersetzt, daraus mit Weglassung von **דְּבָבִי** und mit Verwechslung von **נָתַר** und **נָתַשׁ**, das wieder **נָתַשׁ** verschrieben wurde.

29. 15, Tw. **חָנֶם**, A. **מִצּוֹן** l. **מִצּוֹן** = **מִנּוֹן**, **מִנּוֹן**, das die anderen Codd. mit Onk. haben. — Das. V. 22, Tw. **מִשְׁחָה**, A. **שְׁשָׁפִי**, wozu P. bemerkt: **pro שְׁשָׁפִי**; ungleich näher liegt **מִשְׁחָה**, das Ed. hier hat, wozu das christl.-paläst. **مَسْحَا**, Gelage, (Nöldeke, in Z. D. M. G. XXII. S. 476) zu vergleichen ist. **מִשְׁחָה**

und  $\text{ז}$  können sehr leicht verwechselt werden,  $\text{ז}$  ist verschrieben für  $\text{ה}$ . — Das. V. 23, Tw. ויקח, B. וינשב, mit Hinweglassung des überflüssigen כ, ונשב = ונכב, das die And. haben.

30. 37, Tw. מחשק, A. רסוף, l. רסום = רשום das die And. haben. — Das. V. 40, Tw. וכבשים, A. ועסיריה, l. ועמיריה, für ושמיריה der anderen Codd. — Das. V. 41 ist das von Schafen gebrauchte המקשרות von קשר abgeleitet und, sinnlos genug, in A. קטיריה, Ed. קטיראתה, die Gebundenen, übersetzt, wonach das sonst unverständliche יטיראתה in T. u. B. zu emendiren ist.

31. 7, Tw. החל, Ed. דשקר, woraus Uhlemann ein quadrilit. „דשקר, i. qu. שקר“ macht; alle Anderen haben gleich Onk. u. J. I. שקר; so, oder אשקר (Af.) ist auch in Ed. zu lesen. — Das. V. 18, Tw. וינהג, alle: ודק (Ed. ודחק = דחק, ar. دحى, antreiben; A. hat das an sich unerklärliche ואחיק. Aber V. 26, das., wo die And. für Tw. וינהג ebenfalls ודחקת, ודעקת, hat A. wieder ואחיקת, wofür offenbar ודחקת zu lesen ist; ebenso hier für ואחיק — ודחק. Das Tw. רכשו אשר רכב, A. נסיפה, R. כנינו דנכס, so wie A. im selben Verse für רכשו אשר רכב hat: נכסתה דנכס; es ist das chald. נכסא, syr. نكس, Güter, Vermögen, in welchen Sprachen aber ein Verb. נכס, Güter erwerben, nicht vorkommt, das A. um רכב — רכשו nachzuahmen, sich aus נכסא eigenmächtig gebildet hat. Das. לעלון, das A. für לבוא hat, ist Druck- oder Schreibefehler für das gewöhnliche: לעלול. — Das. V. 19, Tw. לגזו, A. למנש, l. למנש, für למנז, das T., B. u. Ed. haben. — Das. V. 21, Tw. ויברח, A. וסר, l. וסר. Das. Tw. וספ, l. וספ, A. וספ, l. וספ, (s. Cast. s. v.) das hebr. וספ. — Das. V. 27 Tw. בשרים, T., A. u. C. ברביים, B. u. Ed. ברביים, Uhlem. (Chrest. z. St.) vermuthet, der Uebersetzer habe ושרים, Fürsten, gelesen, was ihm, so wenig passend es auch ist, wohl zuzutrauen wäre. Wahrscheinlich ist aber einfach ברביים und ברביים zu lesen, das chald. רננא, Jauchzen, Gesang, was dem Tw. בשרים vollständig entspricht. — Das. V. 28, Tw. כתרתי, T. u. B. gleich Onk. שבתתי, A. כתרתי, Ed. כתרתי, Letzteres ist das Richtige, aber auch versetzt für שבתתי; es ist nämlich das ar. ترك, lassen, zugeben. — Das. V. 34, Tw. בכר, die And. ebenso, A. u. C. באיכה, l. באיכה, chald. אוכה, ar. اوك, Sattel. — Das. V. 40, Tw. וקרה, alle: וצניה, wonach A. וצניה zu corrigiren ist: וצניה oder וצניה. — Das. V. 51

hat der sam.-hebr. Text die schlechte Leseart יראתי, daher C. u. Ed. sinnlos genug: דחזית, die ich gesehen habe („Stud.“ S. 39); T., A. u. B. haben דחזית; dieses könnte man zwar durch das talm. u. syr. חזר, eigentlich durchbohren, dann: anordnen, verfertigen, als dem יריתי des jüd.-hebr. Textes entsprechend gefasst werden; wahrscheinlicher aber ist die sam. Leseart יראתי auch hier massgebend gewesen, und, mit Hinweglassung des ר, einfach ebenfalls ידחזית<sup>1)</sup> zu lesen.

32. 1 (2) Tw. ויפגעו, alle: ופגעו, nur A. ופעגו. I. ופעגו; vgl. Onk. ופראו u. J. I. ופגעו. Ebenso ist das. V. 17 (18) יטענך, das A. für יפגעך hat, zu corrigiren: ירענך, mit Elision des ersten ע = יערענך des Onk.

37. 26, Tw. בצע, Ed. אנהא, das Cast. u. Uhlem. so aufnehmen und lucrum übersetzen; alle anderen lesen aber חנאה, was das Richtige ist; es ist nämlich das, von dem chald. und syr. חנא nützlich sein, abgeleitete, im Talmud und Midrasch häufige חנאה, Nutzen. Vgl. Onk. z. St. מנה ממון מנהני לנה unb J. I. מנה הנני ממן.

38. 14, Tw. צעף, A. רופה verschrieben für רודה, Schleier, das J. I. z. St. (רודה) hat. זהר (זהרה), das T., A. u. Ed. für צעף haben ist ebenfalls verschrieben und zwar für זרה, זדר, das aus *soudáqion*, sudarium, abgeleitete chald. u. syr. סורא, Tuch, Schleier.

39. 6, Tw. מאומה, A. מרעם für מראם, Nichts, in T. u. B. Das. V. 11, A. פלחנחה I. פלחנחה = פלחנחה, seine Arbeit.

41. 4 u. 7, Tw. וייקץ und das. V. 21, ואיקץ, alle: ואתער, ואתעיר, A. überall ואתפורר, consequent verschrieben für ואתעורר. — Das. V. 33, Tw. וחכם, A. וחסיד, fromm; dieses könnte, weil auf Josef sich beziehend, wohl eine tendentiöse freie Uebersetzung sein, um den Stammvater der Samaritaner zu glorifiziren; aber V. 39 das. hat A. für dasselbe Tw. das entsprechendere ועסם = عسى, Einer der seine Angelegenheiten klug ordnet, schlau ist, wonach hier וחסיד zu lesen ist וחסים = וחסים. —

<sup>1)</sup> Daß A. S. أنتى أنقىت nicht die Leseart des sam. Pentat., sondern יריתי übersetzt, beweiset Nichts für das sam. Trg.; solche Fälle sind bei A. S. nicht selten (vgl. Kuenen a. a. O. S. 24) u. wahrscheinlich auf den Einfluss zurückzuführen, den Saad's Bibelübersetzung direct und indirect auf die seinige geübt hat.

Das. V. 35, Tw. ויקבץ, A. ויסרב l. ויסרב für ויסרב, das A. im selben Verse nochmals hat, aber wieder verschrieben: וירבצו, es ist nämlich סבר = צבר, oder, was für A. wahrscheinlicher ist, direct das ar. صبر des A. S. z. St. Ed. hat dafür וישת, worunter Cast. s. v. שת mit Recht ein Corruptel für וצמת vermuthet, das die anderen Codd. haben; צמץ für צמץ, מן für מן und מן für מן verschrieben. Ed. hat nämlich an allen anderen Stellen für das hebr. קבץ ebenfalls צמה, Uhlem. hat nichts desto weniger: שת, fut. ישת posuit, collegit!! — Das. V. 36, Tw. לפקדון, T. u. B. לסרכן = לצרכן, das chald. צורכא, Bedarf, Ed. לסרמון ist entweder ebenfalls לסרכן zu emendiren, oder, wie „Stud.“ S. 26 vermuthet ist למסרין; vgl. Levit. 6. 4 את הפקדון יית אמסרונה דאמסר Ed. אית אמסרונה דאמסר A. hat das Tw. hier ähnlich gefasst למימן = למדימן, zum Anvertrauten.

42. 17, Tw. בששח, A. בשפלוסי nach 43. 12 zu emendiren: בשפלוסי = בשפלוסי. — Das. V. 19, Tw. דביא, Ed. דביבלי, weshalb Cast. s. v. עבל hat: עיבלי, ferte, asportate, ebenso Uhlem. s. v. עיבל, was als denom. von עבל = חבל, Strick, (!) erklärt und mit sammt dieser abentheuerlichen Erklärung in seiner Grammatik § 17. 4, B. als Beispiel figurirt. Es ist aber nichts als ein gewöhnlicher Fehler; ע steht nämlich für א und ist zu lesen: ואיבלי, wie C. in der That ausdrücklich hat; es ist die in allen verwandten Sprachen gewöhnliche Wurzel יבל, hebr. (Hif.) דוביל, chald. (Af.) אוביל, syr. ܐܘܒܝܠ, bringen, tragen. — Das. V. 36, Tw. שכלחם, T., B. u. Ed. חכלחם (Onk. אתכלחון, vgl. חכל), wonach A. עכלחון zu verbessern ist: חכלחון; ע ist nämlich verschrieben für ח und ק steht fälschlich für ח; vgl. 43. 14, Tw. שכלחי, A. חכלחי. — Das. V. 38, Tw. ביגון, die meisten Codd. בגנו, ar. غنى, beängstigt, gequält sein, غناء, Beschwerde, Qual; vgl. 37. 34 ויתחבל A. ויתחגני und das. V. 35 אבל — בגנו. Für dieses בגנו hat hier Ap. בגנו (ג für ג), woraus A. sogar בקסום gemacht hat.

43. 1, ויהרב סבר, A. hat das erste Wort arab., nämlich: וכפנה (سنة, سنوء) יקר, Ed. das zweite, nämlich: וכפנה; dieses von Cast. u. Uhlem. aufgenommene, aber nicht erklärte יתה scheint, obwohl es in Ed. noch einigemal vorkommt, ein wiederholtes Corruptel für יתה = عثم zu sein, das A. S. hat. — Das. V. 2 Tw. סברי, Ed. סרו und das. V. 4 ויסברה, Ed. ויסבר,

in Folge dessen Cast. u. Uhlem. כרר oder כרה, emit, wozu sie das hebr. כרה und das ar. كَرَّ und كَرَّ vergleichen. Hier ist aber כ verschrieben für מ und einfach מרר und מרר zu lesen. Das hebr. שבר, Getreide kaufen, ist nämlich auch von Ed an allen anderen Stellen durch מר gegeben (syr. مَر, ar. مار), das die anderen Codd. auch hier haben. — Das. V. 11 hat A. für das dreimal vorkommende מעט das erste und dritte mal קפת, das zweitemal קטה, קטע = קטע, Abschnitt, Theil, also: ein Schnitt

(Stück) Wachs, Honig u. s. w.; dieses in קטה verschriebene קטע ist an den beiden anderen Orten קפת versetzt. — Das. V. 12, Tw. אמהחיתכם, A., das dafür sonst (z. B. 42. 27 u. 28) gleich Onk. טוענה hat, עפיכיכון, zu lesen: עכימיכון, das ar. عكم, Tragkorb, Gepäck (A. S. z. St. اعكامكم), das A. in samaritanische Formen giesst. — Das. V. 16, Tw. ודכני, A. ודפכי, l. ודכני. — Das. V. 23 ist קפצה, das A. für מטמון hat, wahrscheinlich zu lesen: קנצה für גנזה, גנזה, chald. גניז, das Verborgene, der Schatz. — Das. V. 30, Tw. וימהר, A. ויאחזי, l. ויאחזי. — Das. V. 34, גונין = כונין, l. חמש כופין, A. חמש ידות.

48. 2, Tw. וישב, A. וגפס, l. וגלס = وجلس des A. S. — Das. V. 17, Tw. ויתמך, A. וסמך, C. וחמך, wonach T. ומדך u. Ed. ומך zu emendiren ist.

49. 4. hat Ed. für יצוצי — יצוצי, deshalb. Cast. u. Uhlem. „lectus“ haben, wozu Letzterer gar das ar. عيص, lustrum leonis, vergleicht; hier ist aber, wie so oft, das hebräische Wort beibehalten und יצוצי verschrieben für יצוצי, welches das mit Ed. in der Regel übereinstimmende A. ausdrücklich hat. — Das. V. 9, Tw. גור, A. שלזיף, scheint ein Corruptel von شبل, junger Löwe, zu sein, das A. S. hat. — Das. V. 11 Tw. לשרקה, T. B. u. Ed. לרקה, l. לרקה, das A. in לשרקה corrumpirt hat. — Das. V. 15 für טב hat, ist zu lesen השפירה = השפירה, schön, gut. — Das. V. 25, Tw. שדים, Ed. קדים; daher Cast. und Uhlem. (Letzterer vergleicht gar das ar. قَدَّ) קד = mamma; es ist aber, wie schon Nöldeke (in Geiger's Zeitschr. a. a. O. S. 212) vermuthet und alle anderen Codd. beweisen, einfach תדים zu lesen.

## X. Uebersetzung von Eigennamen.

Im Anschlusse an diese fehlerhaften Lesearten, deren Zahl sich in den folgenden Auseinandersetzungen noch namhaft vermehren wird, sollen hier einige Uebersetzungen von Eigennamen besprochen werden. Viele der auffallendsten dieser Uebersetzungen, für welche man die weitest hergeholten Erklärungen versucht hat, sind nämlich ebenfalls auf solche Corruptelen zurückzuführen.

Dass *נדר שלמאה* 15. 18 für *נדר זרת* eine am unrichtigen Platze angebrachte Interpolation aus Onk. sei, ist schon oben (S. 119) nachgewiesen worden. Ähnlich scheint es sich mit dem sonderbaren *קדוך פישון* zu verhalten, welches 2. 11 sämmtl. Codd. für *פישון* haben. Das neben dem beibehaltenen Tw. *פישון* erscheinende *קדוך* ist offenbar eine in den Text eingedrungene Glosse. Morin. und Hottinger erklären es durch das ar. *قدف*, evomere, als einen Fluss, der sich in einen anderen ergiesst, und Cast. s. v. durch dieselbe arabische Wurzel, quia navigationi commodus, was Winer (a. a. O. S. 39) einfach registriert. Zu solchen abentheuerlichen Erklärungsversuchen musste man allerdings greifen, so lange, man von der Textesbeschaffenheit der einzelnen Codd. keine richtige Anschauung hatte, und jede noch so sonderbare Form in Ed. auf irgend eine Art und Weise erklären zu müssen glaubte. Wie die Dinge heute liegen, muss man in jeder fremdartigen, auffallenden Form, statt sie mit aller Gewalt, so wie sie vorliegt, als sam. zu erklären, ein Corruptel, oder eine Interpolation, oder gar Beides zusammen suchen; die ursprüngliche Uebersetzung aber in den, von einzelnen Codd. aufbewahrten, einfachen und dem in Palästina üblichen aramäischen Idiome am nächsten kommenden Lesearten. So hat auch hier das Petersb. Fragm. dieses *קדוך* nicht, sondern einfach: *פישון* allein. In diesem *קדוך* aber vermurthe ich eine, nach der Analogie des erwähnten *נדר שלמאה* entstandene, Interpolation, die dazu noch corruptirt ist. Onk. übersetzt nämlich das unmittelbar darauf folgende *הוא הסבב* — *הוא מקיף*, richtiger: *דמקיף*, wie im J. I. Die Codd. des sam. Trg. haben hier *הו הסבב*, wofür Jemand entweder nach Onk., oder selbstständig das gleichbedeutende *דמקיף* oder *דאקיף* an den Rand vermerkt haben mag. was ein späterer Abschreiber fälschlich auf das vorhergehende *פישון* bezogen und neben diesem in den Text aufgenommen hat. *דמקיף* oder *דאקיף* wurde nach und nach, wer weiss von der

wie vielen Hand! in קרוך corrumpirt, was samaritanische Copisten überhaupt, besonders aber bei einem an dieser Stelle keinen Sinn ergebenden Worte leicht passiren konnte. Diese Erklärung mag auf den ersten Blick sehr weit hergeholt erscheinen; wird aber Jedem, der die fast unglaublich verwahrloste Textesbeschaffenheit der sam. Codd. genauer kennt, wahrscheinlicher sein, als jede künstliche grammatische, oder auf Vergleichung verwandter, oder gar fremder Sprachen beruhende.

Entschieden falsch ist לילק, wie A. u. Ed. 11. 9, das nom. propr. בבל übersetzen, in welchem selbst Winer (a. a. O. S. 58, Anm. 71) einen Fehler, und zwar: דילק, vermuthet, weil A. u. Ed. das V. 7 für Tw. ונבלה haben: ונדלק. Aber dieses selber gibt keinen Sinn, denn דלק heisst: brennen, dann verfolgen, nicht aber „perturbavit“ wie Cast. u. Uhlem. wollen; wahrscheinlich ist ונפלק zu lesen, das entweder فلف, fidit, diffidit, ist, was bei der stark arabisirenden Tendenz dieser Codd. nicht unwahrscheinlich ist; oder es ist gleich: ונפלג, wie Pesch. z. St. hat, wofür wieder der Umstand spricht, dass das Geschlecht der babylonischen Thurmbauer, von dem hier die Rede ist, in der Midrasch-Literatur דור הפלגה, Geschlecht der Theilung, scil. Sprachentheilung, heisst.<sup>1)</sup> Dass ונדלק falsch ist, beweist noch V. 9 das., wo Tw. בבל eben von A. u. Ed. פלי übersetzt ist, was entweder ebenfalls פלג zu lesen, oder das chald. פלא, פלי, (verwandt mit פלה) ist, das im Talmud (vgl. Levy s. v.) häufig die Bedeutung: sondern, spalten hat. לילק für בבל kann also keineswegs von diesem דילק = ונדלק erklärt werden. לילק ist vielmehr in diesen beiden von arabischen Interpolationen wimmelnden Codd. ein Corruptel für العراق. So übersetzt nämlich A. S. 11. 2, שנער, welches aber, nach 11. 2, der frühere Name von בבל war.

Für ארץ כושין, wie 2. 13 alle Codd. ארץ כוש übersetzen, ist sicherlich כושין zu lesen, das nur noch das Petersb. Fragm. hat. Ebenso für צופה, das T, A. u. Ed. 10. 10 für שנער haben, צובה (s. Winer, a. a. O. S. 57), das auch in 2. 11, für אשור zu suchen ist. — טסכן קרתה, das T. u. A. 10. 11, für רחבות עיר haben, ist verschrieben für קרתה, das Ed. hat.

<sup>1)</sup> Vgl. die von Beer, Leben Abrahams, S. 108, Anm. 33 angeführten Talm.- und Midraschstellen.



רחב ist nämlich schon von Onk. (רחיבי קרתה), J. I. und II. (פליטיא, פליטיא, πλατεία) und Vulg (plaetas) von רחב, breit, respective רחוב, Strasse, offener Platz, abgeleitet. Dasselbe haben auch sämtliche Codd. des sam. Trg. gethan; סטכן, das die erwähnten drei Codd. haben, ist = שטח, von שטה, ar. سطح, ausbreiten; B. u. C. קרתה (פתאי) פתי, vom chald. שחא, breit sein; ähnlich A. S. رحبة الدن. — עססון, das T., A. u. Ed. das. für אשור haben, ist schwerlich das pers. استان, oder Arowestan (Wiener, a. a. O. S. 50), sondern wahrscheinlich עסור = אשור zu lesen, das B. u. C. haben.

Für פדנה ארם, 28. 2 u. 5 hat T. u. A. לקיץ ארם, das. V. 6, hat T. dafür das hebr. Wort beibehalten, aber A. פליץ; V. 7. das. haben T. u. A. gar beide Lesearten und mitten drin noch eine Glosse, nämlich: לקיץ ניפוק פליץ. Für das vorhergehende וילך, das die anderen Codd. ואהל, ואהל geben, hatte ein Exemplar ונפק, das als Glosse zwischen לקיץ und פליץ kam, die als schwankende Lesearten, von denen eine eine Randglosse zu der andern war, beide in den Text kamen. Eine Erklärung habe ich weder für das eine noch für das andere dieser Worte. Sollte man bei לקיץ vielleicht an das gr. κοιλός, Coelesyria, denken dürfen? Ähnlich, aber leichter nachweisbar, wie hier ניפוק, ist 26. 2, לנפיק, entstanden, das Ap. u. Ed. für מצרימה haben. Deshalb auch Cast. נפיק, Egyptus, das sogar Winer (a. a. O. S. 59) als specifisch samaritanische Bezeichnung für Egypten so zu erklären sucht, dass es eigentlich „Auszug“ bedeute, „ob nobilem illum Israelitarum ex hac terra discessum“. In demselben Verse ist nämlich אל תרד übersetzt אל תיחז (= יחז v. יחז); ein Exemplar hatte dafür am Rande eine aus נפק, hinausgehen, gebildete Form, die von einem unvernünftigen Abschreiber statt מצרימה als לנפיק in den Text aufgenommen wurde.

Das nom. propr. נשן, das sonst immer von allen Codd. beibehalten wird, ist 50. 8, von A. פילן übersetzt; vielleicht Philae in Südegypten. Da aber die geographische Lage desselben nicht entspräche, wahrscheinlicher ein Corruptel für פילסין = פילוסין (Πηλούσιον), das J. I. öfter für רעסס hat.

Interessant ist noch die Uebersetzung des, sonst von allen Codd. beibehaltenen, Frauennamens דינה 30. 21, in A. חכמה. Das Wort ist nämlich von דין, richten. דין, Richter, abgeleitet und חכמה,

eine Feminin.-Form von *חַכֵּם*, Richter, also *רִיכָה* (!), Richterin.

Aehnlich pflegen auch Ortsnamen als appellativa gefasst und übersetzt zu werden. So *מִשָּׁה*, das *מִשָּׁה* gelesen, von *נִשָּׂא*, tragen, abgeleitet und *מִסְבֵּל* übersetzt wurde; *בֵּית מִזְוֶן*, 35. 19, *בֵּית מִזְוֶן*, Haus der Speise. Vgl. noch zu *דַּחֲלַת פֶּרֶאן* 14. 6, für *אֵיל פֶּרֶאן* oben S. 143, zu der Uebersetzung von *רַחֲבֹת* 26. 22, oben S. 144 und zu der von *גִּל עֵד* 31. 47 u. 48, oben S. 145.

## XI. Wort- und Sacherklärungen.

Bevor wir die Consequenzen der bisher gewonnenen Resultate ziehen, mögen hier noch einige Wort- und Sacherklärungen ihre Stelle finden, wobei jedoch die, später gesondert zu besprechenden, tendentiösen Uebersetzungen vorläufig unberücksichtigt bleiben.

Das räthselhafte *טלמס* oder *טלמץ*, das 1, 1 u. 2. 3 u. 4, sämtliche Codd. für das hebr. *ברא* haben, trotz allen bisherigen Erklärungsversuchen. Mit *צלם*, wie ich „Stud.“ S. 99 und später auch Petermann (Glossar s. v.) angenommen, hängt es gewiss nicht zusammen, und zwar weniger wegen des von Nöldeke (in Geigers Zeitschr. a. a. O. S. 209) als unstatthaft gerügten Wechsels von *צ* und *ט*, was einem samaritanischen Abschreiber als Fehler wohl zuzutrauen wäre, als wegen des *ס* oder *צ* am Ende, mit dem ich nichts anzufangen wüsste, nachdem ich von den, das. S. 96, angenommenen, dem samaritanischen Idiome eigenthümlichen, sonst ungewöhnlichen Bildungsbuchstaben zurückgekommen bin, da sich die dafür angeführten Beispiele alle als Fehler oder als fremdsprachliche Elemente erweisen. Die Vermuthung Nöldekes (a. a. O. das.) dass es mit *طلسم*, Talisman, dem arabisirten *τέλεσμα* zusammenhänge, ist möglicher Weise richtig; aber gewiss nicht in dem von ihm angenommenen Sinne, als ob die Samaritaner die Schöpfung durch irgend einen Zauberakt vor sich gehen liessen. *טלמס* wäre dann ein späteres arabisches Einschießel für das ursprüngliche, an allen anderen Orten auch hier beibehaltene, *ברא*. Die späteren Samaritaner aber, besonders zur Zeit der Araber-Herrschaft, betonten ihren reinen Gottesglauben viel zu scharf, und weisen jede gegen diesen erhobene Anklage viel zu energisch zu-

rück<sup>1)</sup>, als dass sie selber eine solche, ihren Tendenzen widersprechende, Correctur in ihre Pentateuch-Uebersetzung gebracht haben sollten. Wahrscheinlicher scheint Folgendes.

Die, wahrscheinlich vom Sectenhass eingegebene Anklage der Juden, dass die Samaritaner dem Götzendienste huldigen, ist bekannt.<sup>2)</sup> Am öftesten und bestimmtesten taucht die Behauptung auf, die Samaritaner beteten eine Taube an. Im Talmud, Cholin 6a, wird als Grund der gegen sie eingeführten strengen Ausschlussgesetze angegeben: דמות יונה מצאו להן בראש הר גריזים „man hat das Bild einer Taube bei ihnen gefunden auf dem Gipfel des Berges Garizim, das sie angebetet haben.“ Diese Anklage scheint insofern wenigstens nicht aus der Luft gegriffen zu sein, als irgend eine geschichtliche Thatsache einen äusseren Anlass geboten hat, auf Grund dessen sie erhoben werden konnte. Die Samaritaner erzählen nämlich selber von einem ehernen Vogel, الطير النحاس, der zur Zeit der Römerherrschaft auf dem Gipfel des Garizim errichtet ward; nach der einen Version (liber Josuae, edit. Juynb. Cap. XLVIII.) von Zauberern im Auftrage der Römer, welche die Samaritaner dadurch von dem Besuche des heiligen Berges abhalten wollten, während eine andere Version (das. C. L.) diese Thatsache mit dem Götzendienste der Samaritaner in Zusammenhang bringt, obwohl sie sie direct ebenfalls auf die Römer zurückführt. Dieser ehernen Vogel wird hier ausdrücklich طلسم genannt, auch Abulfath, der in seinen Annalen diese Geschichte ebenfalls erzählt, nennt ihn (S. 141 des arab. Textes der Vilmar'schen Edit.) طلسم, Talisman, eigentlich „Zauber-“ oder „Götzenbild,“ in welcher Bedeutung das griechische τέλεσμα, durch Vermittlung des arab. طلسم, auch im Neuhebr. als תלסמא, תלסמאן (vgl. Buxt. lex. s. v.) vorkommt. Nun erhebt Ibn-Esra, in der Einleitung zu seinem Commentar zu Esther, gegen die Samaritaner den Vorwurf, sie schrieben Gen. 1. 1, statt „im Anfange erschuf Gott“, erschuf Aschima (כאשר עשו הכותים)

<sup>1)</sup> Vgl. das Scholion des A. S. zu Exod. 20. 23.

<sup>2)</sup> Vgl. Millii „Dissertationes selectae etc. Lugd. Batav. 1743, Dissertatio XIV: de causis odii Judaeos inter atque Samaritanos, S. 444 fg. und Kirchheim, כריכי שומריין S. 23 fg.

(שכתבו חזת ברא אלהים ברא אשימא). Dieser Vorwurf mag allerdings darauf zurückzuführen sein, dass die Samaritaner für den Götternamen, gleich den Juden (השם), gewöhnlich اسم zu sagen pflegen, womit der II. B. Kön. 17. 30, erwähnte Götze der alten Samaritaner verwechselt wurde. Aber die Anklage bestand einmal, und war gewiss weit verbreitet, wenn Ibn-Esra sie an dieser Stelle so zu sagen bei den Haaren herbeizieht, um sie nur anzubringen.<sup>1)</sup> Da aber die späteren, arabisch redenden Samaritaner den ihnen impu-  
tirtten Götzen, wie wir gesehen, als طلسم zu bezeichnen pflegen, ist es sehr leicht möglich, dass Einer von ihnen, mit Bezug auf die, auch von Ibn-Esra reproduzierte Anklage, zum ersten Verse der Bibel, wo ihr Targum thatsächlich nicht ברא אשימא über-  
setzt, das Wort طلسم anmerkte, in der Absicht, darauf hinzudeuten, dass man die Samaritaner fälschlich beschuldige, hier als Welten-  
schöpfer statt Gott irgend einen Götzen, طلسم, anzugeben; viel-  
leicht als Notiz, die ihn erinnern sollte, an dieser Stelle ein diesbezügliches polemisirendes Scholion zu schreiben, wie deren in der Uebersetzung A. S.'s bekanntlich viele vorkommen. Diese Randglosse mag später, wie so manche andere, von der das bereits oben (vgl. S. 119, 160, 162 u. a.) nachgewiesen wurde, von einem unver-  
nünftigen Abschreiber fälschlich auf ברא bezogen worden, und an dessen Stelle als טלמס in den Text gebracht worden sein, das per  
metathesis ebenso aus طلسم wurde, wie das neuhebr. טלמסא.  
Irgend einem ähnlichen Vorgange, der sich heute natürlich nicht mehr bis zur Evidenz nachweisen lässt, verdankt dieses sonderbare  
טלמס seinen Ursprung; ein specifisch sam. Wort für „erschaffen“  
ist es gewiss nicht. Mit Ausnahme der oben erwähnten Stellen  
und 6. 7, wo aber C. schon ברא hat, ist auch in den ersten Capp.  
der Gen. ברא beibehalten. Das Petersb. Fragm. zeigt gerade an  
diesen Stellen Lücken, doch bin ich überzeugt, dass es nirgends  
טלמס hatte, und dass dieses Wort in etwaigen anderen älteren  
Exemplaren oder Fragmenten des sam. Trg. auch nicht gefun-

<sup>2)</sup> In der „Monatsschr. für Gesch. u. Wissenschaft d. Judenth.“ v. Fran-  
kel-Graetz habe ich, Bd. XXII. S. 478 flg., eine andere Stelle (zu Exod.  
7, 16) angeführt, wo Ibn-Esra gegen die Samarit. polemisiert, und fände diese  
in der hier erwähnten Stelle ein Analogon.

den werden wird. In anderen samaritanischen Schriftwerken kommt es meines Wissens nie und nirgends vor.

Zu עפלק, das 2. 9, für נחמד steht, vgl. „Stud.“ S. 104; 3. 6, steht dafür וסקיק, verschrieben für וקסך, das Ed. hat, das selber für וכסיק steht, das hebr. und chald. כסך, wünschen, gelüsten. — Das. V. 23, ist das nur hier vorkommende דה הסמקת für דה הסמך sicherlich ein Corruptel, in welchem, bei dem gewöhnlichen Wechsel zwischen ז und ס, סמן = זמן zu suchen ist, etwa: דה הסמנה, mit Beibehaltung des ה von הסמן, dem דה זבנה des Onk. z. St. entsprechend und dem דה זבנה, das C. hier hat. In diesem Verse kommt noch ein auffallendes hap. legom. vor, u. z. שיוך משיושי für עצם מעצמי. Die ursprüngliche Leseart hat wieder C. aufbewahrt: גרם מגרמי; das schwierige שיוך, das nach Cast. gar ungarisch! oder anamitisch! sein soll, ist sicherlich eine spätere Correctur, vielleicht شافعة, in der abgeleiteten Bedeutung: Wurzel (vgl. استاصل الاء شفتة), als Auflösung des hebr. Tropus so viel als: Wurzel von meiner Wurzel. Um solche und ähnliche Vermuthungen näher begründen zu können, müsste man eine genaue Vorstellung von dem Arabischen haben, das die Samaritaner redeten, als diese Sprache sich bei ihnen einzubürgern begann: immerhin aber darf es als Regel gelten, dass man eher zu solchen Vermuthungen als zu der Annahme greifen darf, ein solches, in keiner der verwandten Sprachen vorkommendes, hap. legom. sei ein richtiges, spezifisch sam. Wort, wie als solches z. B. dieses שיוך in allen Wörterbüchern Aufnahme gefunden hat

3. 8, steht für Tw. מרחק in allen Codd. מתיוז יתקולן, wesshalb Cast. s. v. קיל auch wirklich hat: אתקול, appellatus est; während Uhlemann (Chrest z. St.) dieses Wort, mit dem er nichts anzufangen weiss, einfach weglässt. Hier liegt offenbar eine doppelte Uebersetzung vor: die wörtliche ist durch מתיוז (von אזל, gehen) gegeben, schien aber einem Leser unpassend, der dieses Wort auf das vorübergehende קיל bezog und es sonderbar fand, dass eine Stimme gehen sollte. Er bemerkte desshalb, dass מרחק zu übersetzen sei: יתקולן, das irgend eine, wahrscheinlich corrumpirte Form von قُل, etwa يتقولا, oder متقولا, ist, in dem Sinne: sie haben die Stimme Gottes redend gehört. Dieses יתקולן kam

durch Ungeschicklichkeit eines Abschreibers später zu dem ursprünglichen מתיזל in den Text. — Das. V. 12, אשר נתח עמי, mit Ausnahme von C., Alle: דאתנתח לי עמי, weshalb auch Cast. und Uhlemann נתח, dedit. haben. אתנתח ist aber Ethp. 3. Pers. sing. fem. von נתח, also: die Frau, die mir zugeführt worden ist. In der ursprünglichen wörtlichen Uebersetzung דידבת, die C. noch hat, wurde nämlich der indirecte Vorwurf gegen Gott erblickt: die Frau, die du mir gegeben hast, hat mich zur Sünde verleitet, was auch der Talmud (Abod. Sarah 5b) als unpassend tadelt.<sup>1)</sup> Für diese Annahme spricht schon die doppelte Leseart: לי עמי, welche Uhlemann (Chrest. z. St.), der nicht einmal eingesehen, dass hier eine Glosse vorliegt, vergebens zu erklären sucht. Dem ursprünglichen דידבת folgte, dem Tw. עמי entsprechend, עמי, das C. richtig hat; als dieses später durch דאתנתח verdrängt wurde, liess man diesem das entsprechendere לי folgen, das zu dem alten עמי in den Text kam. Eine samaritanische Wurzel נתח, geben, die Petermann (Glossar s. v.) annimmt, existirt nicht.

4. 21, תפש כנור ועיגב, alle bis auf C : פליכסה וקטלום. Für פליכסה, das Cast. als hap. legom. = tetigit, tractavit, hat, ist offenbar תפש zu lesen, das auch im chald., wie hier, dem hebr. תפש entspricht. C hat dafür אהד, das chald. אהד, hebr. אחז, ergreifen. Für כנור ועיגב sind hier zwei verschiedene Uebersetzungen zusammengefloßen; für diese beiden Worte stehen hier nämlich vier. Die beiden ersten sind, auch in die verwandten Idiome eingedrungene, Gräcismen: פליכסה (Ed. פליכסה), syr. ܦܠܝܚܣܗ, ist πληκισον; קטלום, chald. קחרום — ܩܬܠܘܡ; von den beiden letzteren ist חנגה<sup>2)</sup> wahrscheinlich חנגה zu lesen, ein

<sup>1)</sup> A. S. z. St. التي جعلت معي ist, diesem דאתנתח entsprechend, wahrscheinlich passiv — جعلت — zu fassen, sonst müsste جعلت stehen.

<sup>2)</sup> „Stud“ S. 32 habe ich dieses Wort als „kuthäische Wurzel“ durch das persische جنگ erklärt, was Nöldeke in seiner Recension (a. a. O. S. 209) auch acceptirt. Persische Wörter kommen aber in dem ursprünglichen Samarit. absolut nicht, in dem spätem nur dann vor, wenn sie das Arabische vermittelt hat. So ist auch hier חנגה, wenn man es nicht in das naheliegende חנגה emendiren will, eñer das, dem pers. سنځ entlehnte, صنځ, oder gar ونځ, das A. S. z. St. hat, als das pers. جنگ. Ebenso ist 3. 6, das

Musikinstrument, das im Talmud und in den Targumim oft, in Letzteren, so wie hier, dem hebr. כנור entsprechend vorkommt (vgl. Levy, chald. WB. s. v. חִינָגָא), in עֲמִירָה vermuthete ich schon „Stud.“ S. 32 זמרה, das chald. und syr. זמרא, Saitenspiel, das C. auch wirklich hat. — Das. V. 23 übersetzen den Schlusssatz, mit Ausnahme von C., alle: גִּבְרָה קִסְלָתִי לְדַחֲרֵתִי וְיִלְדָּה לְעִסְוֵרֵתִי, daher Cast. דחר = דקר nimmt und דחרה, perfossio, hat, was aber sonst nie vorkommt. Das Richtige scheint wieder C. zu haben לְדַחֲלִיתִי, zu meiner Furcht, vielleicht eine Anspielung auf die bekannte Sage, welche diese Worte auf Kajin bezieht, den Lemach für ein wildes Thier gehalten und erschossen hat (vgl. Midr. Tanch. z. St.). עִסְוֵרֵתִי, das hier für Tw. דַּחֲרֵתִי steht, ist nicht, wie Cast. u. Uhlem. meinen, molestia, damnum, sondern eine von דחר, verbinden, abgeleitete Uebersetzung dieses Wortes, עסר = אסר. Dass diese, bereits „Stud.“ S. 51 ausgesprochene Vermuthung eine richtige ist, beweist wieder C., das deutlich hat: לְדַבִּיקָתִי, zu meiner Verbindung.

6. 3, לֹא יִדְוֹן רִחִי, mit Ausnahme von C., das die hebr. Worte beibehält, alle: לִיִּת יִלְקֶשֶׁן עֲוֹבֵדִי, was Cast. übersetzt: opus meum non projiciet, indem er zu לקח das ar. لقا vergleicht, Uhlem. (Chrest. z. St.) und Winer (a. a. O. S. 31) nach de Sacy: non adhaerebit, indem sie لقف herbeiziehen. Zum Richtigen führt A. S., der hier übersetzt: لا ينعقد في الإنسان, nicht soll verborgen bleiben meine Gottesgabe. Ein Scholion z. St. erklärt, unter فيص sei die Seele verstanden, unter انعماد die Dauer ihrer Verbindung mit dem Körper. (المراد بالفيص النفس .... والانعماد ضول صاحبها للجسد). Die eigentliche Bedeutung von غمد ist „Etwas (ein Schwert, Messer) in die Scheide (غمد) stecken“, der Sinn demnach: die Seele soll nicht mehr im menschlichen Körper, gleichsam wie in einer Scheide stecken bleiben“, wozu die Talmudstelle, Synh. 108 a zu vergleichen ist שלא תדא, נשמתן חזרת לגדנה, damit ihre Seele nicht zurückkehre in ihre Scheide, d. h. in den Körper. A. S. hat demnach ידון von dem

---

ar. نيق, نيق, nicht aber, wie Nöldeke (a. a. O. das.) meint, die Pehlevi-Form „nēvak“.

chald. נדנא, hebr. נדן, Scheide, abgeleitet<sup>1)</sup> was übrigens auch der Karäer Ahron b. Elijah (Nikomedio) that, der in seinem כוזר לא ידון. כמעט וישב חרבו אל: כמעט וישב חרבו אל z. St. ausdrücklich sagt: נדנא, d. h. לא ידון hat dieselbe Bedeutung wie (I Chr. 21. 27) „er steckte sein Schwert in die Scheide“<sup>2)</sup> Nach dieser Uebersetzung des A. S. und dem erwähnten Scholion war es eine unter den Samaritanern bekannte Auffassung, נדן von ידון abzuleiten und zu übersetzen: in der Scheide stecken, was in diesem ילקח zu suchen ist. Da ergibt sich denn die einfache Erklärung, es mittels der gewöhnlichen Methathesis, als das ar. غلف<sup>3)</sup>, Etwas in die Scheide (غلاف) stecken, zu fassen, u. z. als imperf. pass. des mod.

energ. لا يغلّف, so dass diese Codd. übersetzten: mein Werk soll nicht im Menschen wie in einer Scheide stecken auf ewig; sie haben nämlich das, von C. beibehaltene, רודי paraphrasirt: עוברי, weil sie es vermeiden wollten zu sagen: der Geist Gottes stecke im Menschen. Das ganze ist offenbar eine spätere, gesuchte und gekünstelte Correctur, und die einfache Leseart von C. die ursprüngliche.

8. 3 u. 5, Tw. ויחסרו, A. u. Ed. beidemal ויעספו, das „Stud.“ S. 23, emendirt ist in ויעסרו = ויחסרו der anderen Codd.; bei A. u. Ed. liegt aber ungleich näher, dass es das ar. خسف ist, abnehmen, speziell vom Verschwinden des Wassers von der Erde gebraucht, von dem hier die Rede ist.

10. 5 אַי הגוים, alle גועיה אקרי, weshalb Cast. אקר, insula, wofür sich aber keine Erklärung finden lässt. A. S. z. St. hat, gleich Saad., جزائر, aber Cod. C. bei Kuenen liest اصول, die

<sup>1)</sup> Winer, der a. a. O. S. 32 die Uebers. des A. S. z. St. anführt, ist sich der Ursache derselben nicht bewusst, und kann sie folglich auch nicht erklären.

<sup>2)</sup> Auch Ibn-Esra z. St. führt diese Erklärung an: יש אומרים שהיה כמו: וישב חרבו אל נדנא, כי הגוף לרוח כמו נדן „Manche meinen, dass dieses Wort sei wie „und er steckte sein Schwert in die Scheide“, denn der Körper ist gleichsam die Scheide für die Seele.“

<sup>3)</sup> غ für پ ist entweder eine Folge der gewöhnlichen Leichtfertigkeit sam. Abschreiber, oder der, ob. S. 106 hervorgehobenen, Aehnlichkeit, welche ∇ und P in sam. Mss. haben.



Wurzeln, Stämme; genau dasselbe ist, mit Verwechslung der Gutturale ע und א, אקר, es ist עיקר, syr. **ܥܝܩܪ**, also eigentlich: Stämme, Wurzeln (Ursprünge) der Völker. Eine ähnliche freie Auffassung hat die Doppelübersetzung von J. I. z. St. גניסי נגרות עממיה, die Abstammungen, Inseln der Völker.

11. 3. נלבנה לבנים ונשרפה לשרפה, die meisten Codd. נלבן נסתחף, aber A. u. Ed. haben das auffallende: נסתחף, סתחף, laterificavit, u. סתפו, later, was er in den „Animadv. sam.“ z. St. erklärt: quia caementum tunditur atque percutitur; das sam. סתחף soll nämlich genau die Bedeutung des ar. ضرب haben, wie sich aus Num. 16. 26, ergibt. Cast. lässt sich aber mit dieser Behauptung einen argen Schnitzer zu Schulden kommen. Das angezogene Tw. in Num. lautet nämlich סתפו, was Ed. übersetzt: סתפו, das aber nicht aus der Wurzel סתחף gebildet, sondern Ethp. von ספה, chald. ספי, hin- zusammenraffen, ist. סתחף heisst demnach nicht „contudit“, ja eine solche Wurzel existirt nicht einmal, demnach kann סתפו auch nicht davon gebildet sein. לוס, נילוס, soll nach Cast., dem Uhlem. wieder folgt. gar koptisch sein und „combussit“ bedeuten; koptische Wurzeln dürfen wir aber im Samaritanischen nicht suchen. Die fehlerhafte Textesbeschaffenheit von A. u. Ed., welche in diesem Cap. besonders stark hervortritt, legt die Vermuthung einer starken Corruption nahe. Wahrscheinlich ist für נסתחף סתפו zu lesen: נסתחף סתפו, das hebr. u. chald. שרף, syr. **ܫܪܦ**, brennen, das am Rande eines Cod. für Tw. לשרפה angemerkt war und irrthümlich an die Stelle von נלבנה לבנים kam; diesem wieder entspricht das ebenfalls an die unrechte Stelle versetzte נילוס, von לוס = לוש, ar. لاث, kneten, mischen, wobei לוס = לוטנה dem לוטנה entspricht, das dieselben Codd. in diesem Verse für Tw. לוטנה haben. Wenn wir die richtige Reihenfolge wieder herstellen und den Schluss des Verses, nach der Uebersetzung dieser Codd., berücksichtigen, ergibt sich: נילוס סתפו (לוטנה?) „lasset uns kneten ein Geknete (Masse) und brennen Gebranntes“, worauf folgt: ונתתי לון סתפתה לכיפה ולוטינה „und es war ihnen das Gebrannte (der Ziegel) zum Steine und das Geknetete zum Lehm.“ — Das. V. 6, Tw. יבצר, alle: יבצר, nur Ed. ילפס, wozu Uhlem. das ar. **لَفَس**, prohibitus est (?) vergleicht. Wahrscheinlich ist **ل** u. **ج** verwechselt (s. ob.

S. 106) und zu lesen ילעס, das ar. لعس, schwierig sein. Für Tw. יזמר das. haben die anderen: דיזמנון, A. u. Ed. דיילסקון, wozu Uhlem. sonderbar genug صلق vergleicht; es ist, per methatesin, لقس, böse Vorsätze, Neigungen haben.

14. 3, ים מלחה, alle ים מלחה, nur A. u. Ed. נפס, weshalb Cast. als hap. legom. נפס, mare, hat; es ist aber das ar. شراب, je nach dem Zusammenhange „trinkbares Wasser“ oder „untrinkbares, stagnirendes“ غیر ذی نفس; als Letzteres bezeichnet es hier die Apposition מלחה, salziges, also untrinkbares Wasser, weil das todte Meer gemeint ist

15. 9, רשפנין וצוץ, die And. ebenso, nur A. u. Ed. רשפנין וצוץ, Ersteres hat auch Onk. z. St.; צוץ, das in Ed. noch einmal, Deut. 32. 11, für dasselbe Tw. (צוץ) vorkommt, das Cast. sonderbar genng mit dem syr. ن comparet, ist von ن, girren, zwitschern, abzuleiten und kommt auch in Onk, ציצא, als Name eines Vogels vor, den Levy (chald. WB. s. v.) fälschlich von צוץ, sich erheben, hervorragen, ableitet. Mit diesem צוץ ist wahrscheinlich das hebr. כרס (K'ri), Jerem. 8. 7, identisch, eigentlich: die Zwitschernde, Schwalbe, was Gesen. s. v. durch שוש, sich freuen, und Fürst s. v. als „die Hurtige“ erklärt. — Das. V. 11, Tw. העיט, alle ר טעס, vielleicht zu emendiren: ר טעס, das, was fliegt, von טעס, hebr. טוש, syr. ܬܘܫ, wahrscheinlich aber ist wie in C. nur טעס zu lesen, das aus derselben Wurzel gebildete טייטא, das J. II. z. St. hat.

16. 5, Tw. חמסי, T., A. u. Ed. אנכדוהתי, wahrscheinlich das chald. כהוהא, syr. ܡܠܢ, Schelten, Zanken, vielleicht das ar. نكى, beschädigen, verwunden.

17. 11, Tw. ונמלחם, nur Ed. ונחלסינון, das. V. 14, Tw. ימול, ausser Ed. noch T. u. A. ילסין, das syr. ܠܥܡ, ܠܥܡ, das diesem die zweifelhafte und von Fleischer (Nachträge zu Levy, chald. WB. Bd. I. S. 429) angefochtene Bedeutung „concussit, obtudit“ denn doch sichern dürfte.

19. 24, Tw. דמטיר, A. u. Ed., wahrscheinlich, um nicht Schwefel und Feuer regnen zu lassen, = النقى, warf herab. Dasselbe ܢܩܝ hat T. A. u. Ed. 25. 32, (vgl. Uhlem. Chrest. z. St.) und endlich 9. 21, wo sie Tw. ויחגל, um von Noah nicht zu sagen, er habe sich entblösst, von גלל ableiten und ואלקי

geben, er hat sich hingewälzt, hingeworfen; B. u. C. haben noch das ursprüngliche ראוּחָלִי 19. 11, aber, wo A. u. Ed. für Tw. רָחוּחוּ haben אֶלְקִי ist nicht לָקָא, sondern das hebr. לָקָה, chald. לָקָא, schlagen, zu suchen und hat hier auch B. דִּלְקִי. Dasselbe לָקָה scheint auch das. V. 15 in A. u. Ed. zu sein, die חֶסֶדֶה פֶּן über- setzen פֶּן הִלְקִי, wenn hier nicht gar חֶדְלָק = תִּהְלֵךְ des A. S. zu lesen ist. Cast. u. Uhlem., die das chald. לָקָא und das ar. لَف in einen Topf warfen, haben daher s. v. לָקָה grundverschiedene, zum Theil falsche Bedeutungen.

20. 18, בעד כל רחם Ap. בסחר, eine nicht seltene, ganz richtige Nebenform von בסער, welche Peterm. in T. demnach mit Unrecht nach diesem emendirt.

21. 19, Tw. דַּנְעָר, A. u. Ed. עוֹלִימָה; dass hier zwei Uebersetzungen desselben Textwortes zusammengefloßen sind, wäre klar, wenn auch die anderen Codd. nicht bloss רִבִּיָּה hätten und das V. 20 auch A. u. Ed. für נַעַר nicht bloss עוֹלִימָה allein. Uhlem. hat nichts desto weniger: עוֹלִים, adolescens, cum רִבִּיָּה adulescentulus! — Das. V. 22, בַּעַת הָדוּא, alle הָדוּא, A. u. Ed. בּוֹבְנָה הָדוּא, wozu P. bemerkt: A. Ed. om. הָדוּא; natürlich, da dieses in בָּרָחָה bereits enthalten ist; zu dieser auch von Uhlem. missverstandenen Form des pron. demonstr. vgl. Geiger, Lehrb. z. Sprache d. Mischnah, S. 36, Anm. — Das. V. 23 liest der sam.-hebr. Text לִינִי וְלִנְגְדִי, nicht וְלִנְכְרִי, die Codd. übersetzen demnach auch alle דִּלְקַבְלִי, der mir gegenüber ist, Cast. hat dennoch s. v. קַבְלִי: דִּלְקַבְלִי, qui e portione, progenie mea. וְלִנְיִי, das A. u. Ed. dem Sinne nach richtig, וְלִמּוֹלְדִי, meiner Nachkommenschaft, übersetzen, scheinen die anderen Codd. nicht verstanden und יִלְדִּי gelesen zu haben, denn sie haben וְלִדְעָמִי, der bei mir ist.

24. 22, Tw. עַל אַסָּה, T., A. u. Ed. עַל מִנְשִׁימָה, was Cast. s. v. falsch „frons“ übersetzt, und „Stud.“ S. 103 als „das womit man athmet, Nase“ erklärt wurde; es ist aber das ar. مُنْسِمَة, das A. S. 2. 7, für בַּאֲסִי hat.

27. 1, Tw. וְכַבְדִּי, Ed. וְכַמְעִי, wozu Uhlem. das ar. كَمَّ vergleicht; es ist aber, mit der gewöhnlichen Gutturalverwechslung, das hebr. u. syr. כָּמָה, ar. كَمَ, abnehmen, stumpf werden, das die anderen Codd. — יִכְנֹה — ausdrücklich haben. — Das. V. 12, Tw. כַּמְעֵצָה, T. כַּמְחֵץ, das nach A., B. u. Ed. zu emendiren ist

כמטחי = כמטעי, wie ein Irreführer. Ein Exemplar hatte hierzu nach Onk. die Randglosse כמתלעב, das in A. in den Text kam, wo nun die doppelte Uebersetzung: כמתלעב כמטעי steht. — Das V. 25, hat für Tw. מציד Ap. מפצצורה, wofür P. in T., nach den anderen Codd., מציד setzt; aber Ap. hat auch das V. 31 für dasselbe Tw. מפצצורה, das also kein Irrthum ist. Das Wort ist ein stark corrumpirter Arabismus. Es ist bereits früher bemerkt, dass gerade Ap. (T.) in diesem Cap. V. 33, das verb. צור durch das ar. قنص, jagen, übersetzt, und dass ferner (s. ob. S. 130) das nom. ציד, 10. 8 u. 9, von Ap. (T.) A. u. Ed. wiederholt קיצף und קיפץ übersetzt ist, was קינס zu lesen und das ar. قبيص, Jäger, ist. Dasselbe arabische Wort ist hier für ציד, nur noch stärker verschrieben, interpolirt worden; für פצצורה ist offenbar: קניצורה = قنيص, das Erjagte, Wildpret, zu lesen, die Buchstaben sind versetzt und ausserdem die ähnlichen verwechselt, für das erste ך ist nämlich p, für das zweite — ך und für das zweite ך ein ך zu setzen. — Das V. 35, hat A. für Tw. ויקה die doppelte Uebersetzung וסב וקבל; da alle anderen Codd. וסב haben, ist וקבל die, nach Onk. וקביל, in den Text gekommene Glosse.

29. 31, u. 30. 22, Tw. רחמה, in allen Codd. beibehalten, nur A. hat dafür ארסטה, das P. mit einem Fragezeichen begleitet. Es ist das im Talmud und Trg. gewöhnliche ורסה (רסה) gr. ἄρσος, ἡρσος, Menstruation, Regel der Frauen, mit deren Eintritt die Fähigkeit der Frau zum Empfangen beginnt; dieser Uebersetzung liegt also die Anschauung zu Grunde, Leah (Rachel) habe vorher nicht menstruiert.

30. 30, מתי אעשה haben alle Codd. gelesen מתי und übersetzt אעבר (A. ציבער), קליל, ein wenig will ich thun; vgl. 34. 30, מתי מספר: קליל מניא. — Das V. 37 haben mehrere Codd. מלך לבנה, wahrscheinlich wegen לבנות und הלכן in demselben Verse, als adj. von לבן, weiss, genommen, T. u. B. אטר דעבר (עבר, wofür im selben Verse noch עורר vorkommt, = חור), A. אטר u. עטר דלכן. C. عصيًا بیضا. auch A. S. חוטרין עברין; auch A. S. חוטרין דלכן. Bezeichnend ist die willkührliche Schreibung von חוטרה, das A. beibehält, C. עטר schreibt, die anderen Codd. gar אטר, was Ap. אטב verschreibt. — Das.

V. 41, Tw. ברהטים, dafür das במורכיותא von J. I. in den verschiedensten Formen, T. במרכיה. C. במורכיותא, Ed. במרכחיה, Ap. במכריה, A. aber die doppelte Uebersetzung: במצפתא בפלטיא; Ersteres ist Corruptel für במרכותא, Letzteres das gr. *πλατεῖα*, chald. פלטיא, syr. *פלطان*, freier Platz, Strasse. Jemand hat nämlich רהטים von dem chald. u. syr. רהט, laufen, abgeleitet und durch פלטיא erklärt, was in A. zu der ursprünglichen Uebersetzung in den Text kam.

31. 15, Tw. כנכריות, A. כפרקותאי, wozu P. bemerkt: כפרקותאי?, was aber eben so wenig einen Sinn gibt. Wahrscheinlich steht es für כפרקמטיא, das gr. *πραγματεῖα*, das im Trg. J. I. und im Talmud (auch im Syrischen) als פרקמטיא und פרקמטיא, Handel, Waare, häufig vorkommt. A. übersetzt also: wir waren ihm wie Waaren, offenbar wegen des folgenden כר מכרנו, denn er hat uns verkauft. — Das. V. 16, Tw. אמר אלהים, A. דמלל וארשי, אלהה, also zwei Uebersetzungen; zu וארשי vgl. 24. 14, Tw. אומר, mit Ausnahme von B. u. C. alle: דארשי, eigentlich: zu reden anfangen. — Das. V. 19, Tw. תרפיה, תרפיה, nur A. סלקקיה und V. 35, das. wieder זיביה; Letzteres ist das ar. *أزيب*, Dämon, Satan, und ersteres demnach wahrscheinlich ein Corruptel aus *علوق*, eine Art von Dämonen, wenn nicht gar zu lesen ist סלמניה = צלמניא, das Onk. z. St. hat. — Das. V. 28, הסכלת עשו, T. u. B. הסכלת הטפשת also zwei Uebersetzungen für das hebr. הסכלת, dieses ist zunächst wie in den anderen Codd. beibehalten, sodann הטפשת übersetzt, von dem chald. *טפש*, dumm, schlecht sein, Af. schlecht handeln. Dieses kam als Glosse in den Text und verdrängte die Uebersetzung von עשו, die C. עבדה, Ed. עבדה u. A. עבד. I. עבד an Stelle dieser Glosse haben.

32. 7, Tw. ויצר, Ap. וצדה, was P. in T. mit Unrecht וצרה emendirt, wie bloss A. liest, alle anderen Codd. haben וצדה, wonach auch B. וצדה zu emendiren ist, ein in den verwandten Dialecten, aber auch im Samaritanischen, sonst noch vorkommendes Wort für „bange sein“ (vgl. Geiger, Lehrb. z. Sprache d. Mischmah, S. 7 flg.)

33. 13, Tw. אעלות (für עליה des jüd.-hebr. Textes) haben alle von לאה ermüden, abgeleitet und לייג, ermüdet, übersetzt, was Ed. לאהן schreibt, wonach A. היאן zu emendiren ist.

37. 19, בעל החלמיה, A. במסחן אזביסה, was P. mit einem

Fragezeichen begleitet; es steht für חזביה oder חזביה, Gesicht, wie חלום hier umschrieben ist.

39. 13, Tw. וחשפשו, T., A., B. u. Ed. ואת עירדה, deshalb Cast. u. Uhlem. s. v. עוד, Ethp. ארעד, ad se reduxit, wozu Letzterer das ar. عان vergleicht; es ist aber das gewöhnliche אחד (hebr. אחד) ergreifen, das Onk. ואחדרה z. St. hat; ה ist zu ע geworden und א ausgefallen. — Das. V. 21, וית חסד haben alle fälschlich von נטע abgeleitet und deshalb ונצב, ונצב übersetzt; vgl. 9. 20, ונטע כרם, er pflanzte.

41. 17, שפת דיאר, nur A. שילולי, entweder Saum, oder שיפולי, Abhang, zu lesen. — Das. V. 24, Tw. ההרטמים, A. להרשיה לחכמיה, von denen eines Glosse ist. — Das. V. 32, Tw. נכון, A. עתיר, zu dessen Erklärung V. 34 das. führt, wo A. das Tw. והמש übersetzt: ויעטר, das ar. عتد, vorbereiten, ordnen, dem entsprechend ist auch hier עתיר für עתיר zu lesen. Vgl. oben S. 62.

42. 25. Tw. צירה, alle זורים u. זורים, nur A. מלש, vielleicht von لاس, kosten, لوس, Speise. — Das. V. 33, ואת רעבון, A. ריה, لوس; Jemand hatte nämlich am Rande seines Exemplars für das folgende Tw. קחו, das die anderen סבו übersetzen, angemerkt, das ar. كسب, Lebensmittel zusammen nehmen, das ein ungeschickter Abschreiber an die unrechte Stelle setzte. — Das. V. 34, Tw. הסחרו, T. חחרון, sollt ihr Handel treiben, auch A. S. تنجرون, A. הספרון, entweder سفر, bereisen, oder, bei der schon oft betonten Aehnlichkeit zwischen ע und פ, für הספרון = הסחרון. — Das. V. 38, Tw. שיבתי, A. סנכלותי, wahrscheinlich סנכטותי, das lat. senectus; was סרדופה bedeutet, das derselbe Cod. hier für Tw. שאולה hat, oder לדיוק, das er 37. 35, für dieses Tw. hat, mögen die Götter wissen.

43. 11, נכאת ולוט, alle: קטף ואיטרן, aber A. gleich Onk. שך; derselbe Cod. hat für Tw. בננים hier ואיטרפה, offenbar verschrieben für ואיטרדה, das die anderen Codd. für ולוט haben; במסעקים, das Ap. für Tw. ושקדים hat, steht für ביטסקין = ביטסקין in Ed., das ar. فستق, Pistazie, des A. S.

45. 7, שמרית בארץ ist in Ed. nicht übersetzt, Ap. עמירן בארצה hat שמרית unsinnig genug von שאר, Sauerteig, abgeleitet, ein Fehler, den auch die Barberinische Triglote hat, die עמירן übersetzt (s. Stud. S. 50). P. emendirt daher mit Unrecht עמירן,

da עמירן, עמירן kein Schreibfehler, sondern eine falsche Uebersetzung ist. A. hat dafür das sonderbare אַמְרִיטָה. — Das. V. 19 u. 21, Tw. עגלור, alle: עגלן, nur A. סַמְסָקִין; es scheint ein Corruptel von σκεπαστή, gedeckter Wagen, zu sein von welchem auch im Midrasch verschiedene ähnliche Corruptele, wie אַסְקַסְטָא, סַקְסַט, סַקְסָא, vorkommen. S. Sachs, Beiträge u. s. w. II. S. 44.

48. 14, אַמְךָ ית אדיו, A. u. B. שכל את ידיו, er verkehrte die Hände, Ap. hat רחל, was P. in T. mit Unrecht אַמְךָ emendirt, da auch Ed. רחל hat, was P. anzumerken vergessen hat, trotzdem Cast. mit Bezug auf diese Stelle, diesem רחל die Bedeutung „docens“ vindicirt. Es ist aber weiter nichts als eine echt samaritanische sinnlose Uebersetzung, שכל ist nämlich unvernünftig genug mit שכל, der Kinder beraubt sein, verwechselt, was das sam. Trg. gleich Onk. immer רחל übersetzt.<sup>1)</sup> C. hat אַעֲקֵל; diese Uebersetzung des relativ besten Cod. dürfte für die richtige Leseart im Trg. zu Spr. 10. 9, entscheidend sein, für Tw. דַּמְעָא דַּרְכֵּי. Das. haben die Mss. דַּמְעָא אַרְחֵיזָא und דַּמְעָא, Levy (chald. WB. s. v.) nimmt Letzteres als die richtige Leseart an. Aber abgesehen davon, dass עֲקֵל (vgl. auch עָקַל) im hebr. die feststehende Bedeutung: krümmen, umdrehen, hat, in der es auch im Talmud (s. Ar. s. v.) häufig ist, spricht noch dieses אַעֲקֵל zu Gunsten der Leseart דַּמְעָא.

49. 7, liest der sam.-hebr. Text bekanntlich tendentiös אַדִּיר für אַרְדִּיר, wofür T., B. u. C. חֲסִים haben, was nach A. zu emendiren ist חֲסִין = حسین, schön. Die Tendenz, den Fluch, der Levi geworden ist, zu mildern, oder gar in Segen umzugestalten, weiter verfolgend, hat A. Tw. אַחֲלָק das. von חֵלֶק, Theil, Antheil, abgeleitet und אַחֲלָק, ich will ihnen einen Antheil geben, übersetzt und Tw. וַאֲפִצָּם das. וַאֲפִקֵּן, ich will sie hinausführen, während die anderen gleich Onk. וַאֲבַדְרֵן, ich will sie zerstreuen, haben.

<sup>1)</sup> Vgl. 43. 14. כַּמֶּה דַּחְבְּלִית תַּחְלִית C. כַּמֶּה דַּחְבְּלִית שְׂכֻלְתִּי שְׂכֻלְתִּי, כַּמֶּה דַּחְבְּלִית אַסְרֵבָּה T. u. B. die שְׂכֻלְתִּי דַּחְבְּלִית אַסְרֵבָּה haben, scheinen das zweite שְׂכֻלְתִּי mit שְׂ gelesen und von שְׂכֻל, Verstand, abgeleitet zu haben, vgl. das chald. u. syr. לְהִשְׁכִּיל, einsehen. סְבִירָא, Vernunft. In derselben Bedeutung ist Tw. לְהִשְׁכִּיל 3. 6. gefasst, das alle לְהִשְׁכִּיל übersetzen, wies e zu werden, was zu דַּחְבְּלִית, von dem das ausgesagt wird, recht gut passt.

Das. V. 10, Tw. מנהגך, alle: מנהגך und נהגך, Führer, nur Ap. hat ונהגך, das P. nicht aufgenommen hat; es ist das chald. סרגל (von regula?), liniiren, richten, also: ein Richtung Gebender; ähnlich A. S. والميسم. Das. Tw. דגליו (für דגליו des jüd.-hebr. Textes) alle סדריו, seine Reihen; denselben Begriff drückt A. u. C. טכסין aus, es ist das gr. τάξις, das auch im Trg. טיקסא, טיקס, öfter für das hebr. דגל steht. Das. ist Tw. שלה (jüd.-hebr. T. שילה) von allen Codd. beibehalten, nur A. hat dafür נמרה, das aus dem vorhergehenden Verse hierher gekommen ist. Dort hat nämlich C. für Tw. וכלבה — וכנמרה, wie ein Leopard; diese Leseart muss in einem anderen Exemplar eine Randbemerkung gewesen sein, die in A. irrthümlich hierher in den Text kam. Ein ähnlicher Fall liegt V. 12 das. vor, wo für Tw. ולבן, das alle עבאר und עבאר = דור, weiss, übersetzen A. ולעון hat, das aus dem nächsten Verse hierher gekommen ist. Das. ist nämlich das zweimal vorkommende Tw. לחוף von allen beibehalten, nur A. hat beidemal פערס, verschrieben für מערס, das מחוז = Küste, ist, das auch Onk. u. J. I. z. St. haben. Zu diesem פערס oder מערס stand in einem Exemplar die Leseart der anderen Codd. לחוף, mit der gewöhnlichen Gutturalverwechslung: לעוף, als Randbemerkung, die irrthümlicher Weise im vorhergehenden Verse, und zwar für Tw. ולבן in den Text kam. — Das. V. 18, Tw. קייתי, A. סכית, sehne ich mich, eigentlich: schaue ich (vgl. Levy s. v. סכא), Ed. כהורי, das chald. u. syr. כפאר, hoffen, T. u. C. מכרוזתי, mein Schreien; vgl. Exod. 2. 24 Tw. נאקחם, Ed. כרוזחון, von כרוז, schreien, also, nach deiner Hülfe ist mein Schreien. — Das. V. 20 שמן לחמו, A. פטור יחיפה, für פטור ist פטור, fett, gemästet, zu lesen und für יחיפה, wofür P. in Klammern לחיפה hat, لحم = Fleisch. Das hebr. לחם ist in der arab. Bedeutung dieses Wortes genommen, weil שמן zu „Brod“ nicht gut zu passen schien, weshalb auch A. S. לחמו mit dem allgemeinen Ausdruck غذاء, Nahrung, übersetzt. In עפלורי, das A. hier für Tw. מערני hat, vermuthe ich ein Corruptel für חזוקי des Onk. — Das. V. 23 בעלי חצים haben alle חצים gelesen und מסחרי פלגים, Herren der Hälften, übersetzt, so auch das Sam. z. St. xaróχοι μερίδων. Nur A. scheint dem, von Saad. beeinflussten A. S., der اصحاب السهام übersetzt, zu folgen und חצים zu lesen, sein מסחרי עליה, ist wahr-



scheinlich *خليف*, spitziger Pfeil. Das. Tw. *רסטמורה* Ed. *רסטמורה*, sie unterdrückten ihn, die And. *רסטמורה*, sie hassten ihn, A. *רנסיסה*, das ar. *نفس*, beschädigen, beneiden.

## XII. Tendentiöse Uebersetzungen.

Die interessantesten und wichtigsten Stellen in den Codd. des sam. Trg. sind jene Uebersetzungen, welche eine bestimmte Absicht, speciell eine specifisch samaritanische Tendenz verrathen. Solche tendentiöse Uebersetzungen sind oft höchst lehrreich und bezeichnend für Geschichte, Dogmatik und Anschauung der Samaritaner, und werfen nicht selten helle Schlaglichter auf das Verhältniss dieses Völkchens zu den Juden und Muhammedanern, und sind mitunter sogar für das richtige Verständniss religiöser Differenzen innerhalb des alten rabbinischen Judenthums von nicht geringer Bedeutung, wie das Geiger, in seiner Artikel-Serie in der Z. D. M. G. „Neuere Mittheilungen über die Samaritaner“, an mehreren Beispielen schlagend nachgewiesen hat. Eine Reihe solcher tendentiösen Uebersetzungen habe ich „Studien“ S. 72—90 nach der Polyglotten-Edition gegeben; auch Winer (a. a. O. S. 60 flg.) bringt eine verhältnissmässig geringe Anzahl solcher Stellen bei. Die Petermann'sche Edition liefert durch ihr reichhaltiges Material eine ungleich grössere Ausbeute an solchen Uebersetzungen. Das gilt schon von der Genesis mit ihrem fast ausschliesslich erzählenden Inhalte, der sich noch dazu nur auf die Vorgeschichte Israels bezieht. Bei der Willkühr, mit der die samaritanischen Ballhorne die Codd. nach ihrer jeweiligen Auffassung veränderten, ist von den späteren Büchern des Pentateuch in dieser Beziehung ungleich mehr und ungleich Interessanteres zu erwarten. Die Fülle der religiösen Vorschriften, die sie enthalten, muss den Samaritanern häufig Anlass geben, ihrer diesbezüglichen, von der rabbanitischen abweichenden, Auffassung Ausdruck zu geben; und die ersten Anfänge der Religions- und Volksgeschichte Israels haben, wie sich das schon aus Ed. ergibt, die späteren Textverbesserer sicherlich oft genug herausgefordert, ihren specifisch samaritanischen Standpunkt zu wahren. Nichts desto weniger findet sich schon in den Codd. zur Genesis manche bemerkenswerthe und für die Anschauung der Samaritaner höchst bezeichnende Uebersetzung.

Die ängstliche Scheu, mit der die Samaritaner allen Anthropomorphismen aus dem Wege gehen, ist bekannt und braucht hier nicht weiter besprochen zu werden. Sie ist, wie schon oben S. 138 flg. nachgewiesen, unter dem Einflusse der arabischen Religionsphilosophie noch gewachsen, so dass sie in der arab. Bibel-Uebersetzung des A. S. ungleich stärker und consequenter hervortritt, als in den Codd. des sam. Trg., welche erst zur Zeit der Araber-Herrschaft stellenweise in diesem Sinne corrigirt worden sind, und zwar in den meisten Fällen sogar direct nach A. S. Eine ähnliche, dem A. S. entlehnte Correctur ist die Uebersetzung von **אל שדי** durch **ספוקה** (**חילדה**), welche bald hier, bald dort, bald in dem einen, bald in dem anderen Cod. für das in der Regel beibehaltene hebr. **Tw.** steht; so 17. 1 in T., A. und Ed.; 28. 3 in T., A. und C.; 35. 11. in A. und C.; 43. 14 in A. u. C.; 48, 3 u. 49, 25 nur in A. Dieses bis jetzt unerklärte, oder gar missverständene **ספוקה חילדה** (s. Cast. und Uhlem. s. v.) hat durch den Umstand ein besonderes Interesse, als einerseits sein jüdischer Ursprung, andererseits aber A. S. als die Quelle nachweisbar ist, aus der es in die Codd. des sam. Trg. gekommen ist. Der Talmud (Chag. 12 a) leitet den Gottesnamen **שדי** von **די**, genug, ab und erklärt: **אני די אל שדי** (**Gen. 35, 11**) d. h. ich bin es, der zur Welt (bei ihrer Schöpfung) sprach: genug! Derselben Ableitung begegnen wir noch Rabb. z. Gen. Abschn. 46 (zu 17, 1) „Gott sprach zu Abraham: Ich bin **אל שדי**, denn **אלהיך שאתי** du hast genug, denn ich bin dein Gott, und **לעולם שאתי** די, genug für meine Welt, dass ich Gott bin;“ vgl. noch Jalk. zu Gen. Abschn. 81. Diese Erklärung ist von den meisten älteren jüdischen Exegeten, wie Maimuni, Jarchi, Nachmani (vgl. die Comm. z. 17, 1) auch acceptirt worden, in dem Sinne: Gott allein genügt der Welt, oder: genügt sich selber, d. h. ist auf nichts Anderes angewiesen. Dasselbe thut Saad., der **אל שדי** jedesmal übersetzt **القادر الكافي**, der Mächtige, Genügende. Diese Uebersetzung hat A. S., wie so manches Andere, von Saad. übernommen, nach A. S. wieder haben die Codd. des sam. Trg. stellenweise **ספוקה חילדה** corrigirt, das genau dem **القادر الكافي** entspricht, **חילדה** (hebr. **חיל**, chald. **חילא**) ist „Macht“ und **ספוקה** das chald. und syr. **ספק**, genügen, also: die genügende Macht = **אל שדי**. — Um den Gottesnamen nicht

von den Götzen Laban's zu gebrauchen, corrigirt A. 31, 32 אלהיך, das die anderen Codd. beibehalten, in זיבך = ازيب, Dämon, womit er das. V. 34, Tw. חרפים übersetzt; aus demselben Grunde umschreibt hier auch A. S. اسطربكي.

Das Streben des sam. Trg., die Patriarchen und hervorragenden biblischen Persönlichkeiten zu verherrlichen und Alles zu verwischen, was ihrer Unwürdiges erzählt wird, ist schon „Studien“ S. 76 flg. nach Ed. hervorgehoben worden. Es tritt in den anderen Codd. noch ungleich prägnanter hervor, und eine Vergleichung derselben zeigt deutlich, dass die meisten Stellen, welche diese Tendenz verfolgen, spätere Interpolirungen sind. Zu den hierher gehörigen Uebersetzungen zu 12, 20; 18, 12; und 21, 6 vgl. „Stud.“ S. 80 und 81. In der Uebersetzung der Worte לא קרב אליה 20, 4 haben alle Codd. קרב beibehalten; nur A. und Ed. haben לא נגד. Der Ausdruck קרב störte sie nämlich, da er, in Verbindung mit אל (אשה), so wie hier, gebraucht „einem Weibe zum Beischlaf nahen“ bedeutet, was hier die Deutung zuliesse, Abimelech habe Sarah zwar nicht beschlafen, sich aber doch unzüchtige Berührungen erlaubt, was Rabb. z. St. (Abschn. 52) auch wirklich ausdrücklich folgern: הוזהר ממש ידים הוזהר, „Das besagt, Betastung mit den Händen fand statt“. A. und Ed., die das nicht zugeben wollen, übersetzen desshalb frei: לא נגד, er hatte sie nicht (einmal) berührt, ein Ausdruck, der um so geschickter gewählt ist, als es das. V. 6 ausdrücklich heisst: לא נחתי לנגד אליה. Wie feinfühlig die Samaritaner in solchen Dingen sind, beweist die Bemerkung Ibrahims zu 41, 45; s. Geiger in ZDMG. Bd. XX. S. 156 flg.

Schon Kuenen (a. a. O. S. 10) hat darauf hingewiesen, dass גברא זרהה 24, 65, in Ed. גברא זרהה, der glänzende Mann, übersetzt ist, wie in A. S. انبهي, und dass demnach זרהה das syr. انسل, ar. زه. glänzen, nicht aber, wie Cast., Uhlem. und Peterm. Gramatik S. 16 angeben, das pron. iste sei. Die Absicht, Isaak, auf den diese Worte sich beziehen, zu verherrlichen, ist klar, und scheint es, dass ihr die durch die Gutturalverwechslung der Samaritaner ermöglichte Ableitung von זרהה, aus הל = להי, also: انزهى, dabei zu Statten gekommen ist. Auffallend ist es, dass auch J. I. hier übersetzt: גברא הדור ויא,

der prächtige und schöne Mann. Es ist nicht unmöglich, dass diese Auffassung von J. I. den Anstoss zu obiger Ableitung des הלזה gegeben hat, denn dass die Samaritaner, besonders die späteren, die jüdischen Erklärungen und Uebersetzungen kennen und sich nicht selten von ihnen leiten lassen, ist gewiss.

Um die Geringfügigkeit des Preises, für welchen Jakob das Erstgeburtsrecht von Esau gekauft hat, in Etwas zu verwischen, liest schon der sam.-hebr. Bibeltext 25, 34 nicht רנזיד עדשים, Linsen, sondern theilt dies Wort עד שים, was T., A. und Ed. übersetzt, wofür, wie ich „Studien“ S. 81 flg. vermuthete, نفقة = نفق zu lesen ist, in dem Sinne: und er legte ihm noch Bezahlung vor. B. und C. haben רנזיד עד שים, was dem hebr. נזיר entsprechende נזיר ist das aus dem arab. عتد, zurichten, gebildet, تعتيد, Gericht; vgl. das V. 29 רנזיד יעקב נזיר, wo eben B. und C. haben: אערוך רנזיד יעקב = عتد — تعتيد; עד ist, trotz der diakritischen Linie über dem ע, nicht עד, noch, sondern עד, bis, gefasst, שים aber, sowohl in diesen Codd. als in A. S., حتى شبع, satt werden, also: Jacob gab Esau Brod und ein Gericht, bis er satt wurde. — 27, 11 ist איש חלק, von Jacob ausgesagt, גבר נקי gegeben, was schwerlich mit Cast. (s. v.) „glaber“, sondern, um den Patriarchen zu glorificiren, „rein, unschuldig“ zu übersetzen ist. In A. גבר חסיד, ein frommer Mann, tritt diese Tendenz unverkennbar hervor; נקי ist nämlich als rein von Unrecht, schuldlos, gefasst. — Das V. 13 ist Tw. קללך von den Codd. beibehalten; nur A., der nicht zugeben will, dass Jacob ein Fluch gedroht haben soll, den Riwhah auf sich nehmen wollte, umschreibt משפטך, deine Rechtsache. — Die, von den anderen Codd. wörtlich gegebene, Frage Isaaks: מה זה מדרה למצוא בני, das V. 20, will A. nicht wörtlich verstanden wissen, weil dann Jakob mit seiner Antwort eine directe Unwahrheit gesagt hätte; darum übersetzt er — vielleicht indem er מדר = מדר, erfinderisch, geschickt, fasste — מה זה כבנת למיכל ברי, was hast du zum Essen bereitet, mein Sohn? Vgl. Cast. s. v. כבן und 43, 16 Tw. ודיכן, ebenfalls von Speisen gebraucht, alle Codd. רבבן. — Das V. 35. wird gesagt, Jakob habe den Segen genommen במרמה, mit Hinterlist, was die meisten Codd. auch beibehalten; nur Ap. mildert

den harten Ausdruck, indem es באמנר,<sup>1)</sup> mit Kunst, oder Geschick übersetzt, was P. in T. mit Unrecht unterdrückt; ähnlich Onk. und J. I., die בחכמה, mit Klugheit, haben. Aus demselben Grunde übersetzen A. und T. das von den anderen Codd. beibehaltene Tw. ויעקני; er hat mich betrogen, gleich Onk., und wahrscheinlich auch nach diesem, ורחכמני, er handelte klug gegen mich.

31, 19 wird von Rahel, der Mutter Josefs, des Stammvaters der Samaritaner, der Ausdruck ורחנב, und sie stahl, gebraucht, den die anderen Codd. beibehalten, aber A. in ונסבת, und sie nahm, mildert. Aus einem ähnlichen Grunde ist das. V. 20 ויגנב, von Jakob ausgesagt, in A. ונסב, wo auch Onk. וכסי umschreibt; doch ist A. hierin nicht consequent, denn schon V. 32 das. hat er רחל גנבם, wo Onk. נסיבתהון paraphrasirt, im obigen Sinne zu corrigiren unterlassen und hat, gleich den anderen Codd., das ursprüngliche גנב noch.

Die 35. 2, die Jakob aus seiner Umgebung entfernt wissen will, scheinen den in diesen Dingen besonders empfindlichen Cod. A. gestört zu haben; er übersetzt nämlich nicht gleich den Anderen זכר אלהי, die fremden Götzen; sondern זכר אלהי, die Götzen der Fremden, was besagen soll, dass die Götzen nicht bei Jakobs Hausleuten waren, sondern von Fremden eingeschleppt worden sind. V. 4 das. übersetzt aber A., wieder inconsequent, dasselbe Tw. gleich den anderen Codd. זכר אלהי.

Diese glorifizirende Tendenz tritt besonders scharf hervor, wo es sich um Josef, den vielgepriesenen Stammvater der Samaritaner, handelt.<sup>2)</sup> So übersetzt A. 37. 15, das zweimalige איש, den Mann, der dem Josef begegnete und ihm die gewünschte Auskunft gab, beidemal זכר אלהי, ebenso A. S. الملاك. Es ist das ursprünglich eine haggadische Anschauung; so bemerkt Midr. Tanch. z. St. אין איש זכר אלהי גבריאל שנ' וזה איש גבריאל „unter „Mann“ ist hier kein Anderer gemeint, als der Engel Gabriel“ denn so heisst es:

<sup>1)</sup> Dasselbe Wort hat A. auch 34. 13, wo gesagt wird, die Söhne Jacobs hätten gesprochen ברחמי.

<sup>2)</sup> Vgl. oben „Aus einer sam. Pessach-Hagg.“ Z. 211–305 und die Anm. dazu.

{Dan. 9, 21) u. der Mann Gabriel“. Auch J. I. z. St. übersetzt אִישׁ aus diesem Grunde גַּבְרִיאֵל בְּדִמּוּת גְּבִירָא, Gabriel in Gestalt eines Mannes. Diese unverkennbar jüdische, auf eine Stelle in Daniel beruhende, Auffassung ist, gleich mancher anderen zu den Samaritanern gedrungen, A. S. hat sie aufgenommen und nach ihm A. in das sam. Trg. hineincorrigirt. Das beweiset V. 17 das., wo A. S. הָאִישׁ wieder المَلَك hat, während der wieder nicht consequente Cod. A. hier das ursprüngliche גְּבִירָא beibehalten hat. Dass sich die Sam. הלְוִיָּה das. V. 19 von Josef ausgesagt, nicht entgehen lassen, um es, wie 24, 65 bei Isaak, „der Glänzende“ zu übersetzen (s. ob. S. 180), ist selbstverständlich; T. A. und B. haben זִידָה, C. זִידָה, Ed. זַעֲדָה, A. S. hat hier المَسْتَبْشِر.

40. 4, haben die Codd. וְאֶחָדֵינוּ übersetzt וַיַּפְקֵד, er vertraute an; nur A. übersetzt וַאֲשַׁלֵּט, er machte zum Herrn, damit Joseph, der „Herr der Freiheit“ (s. ob. S. 84), auch im Kerker herrsche. Dafür ist 42, 6 וְיוֹסֵף הָיָה לְשֹׁלֵט von A. gar מלכה, König, übersetzt, was ein stehendes Epitheton Josefs zu sein scheint.<sup>1)</sup> Ebenso ist אֶדְנֵי הָאָרֶץ, das. V. 30 und 33 von Josef ausgesagt, in A. נְסִיָּאָה, Fürst, übersetzt, wo die anderen Codd. nur רַבָּה, Vornehmer, Herr, haben. Aus demselben Grunde übersetzt A. הָאִישׁ, so oft es von Josef gebraucht ist, z. B. 43. 3, 5, 11, 13 und 14, ebenfalls נְסִיָּאָה, nur V. 6 das. ist die Correctur nicht durchgeführt und גְּבִירָא auch in diesem Cod. stehen geblieben. — 45. 8, ist das ebenfalls auf Josef bezogene מֶשֶׁל in T. שׁוֹפֵט, Richter, C. שֹׁלֵטָן, Herrscher, übersetzt, in A. wieder geradezu מֶלֶךְ.

43. 34, וַיִּשְׁכְּרוּ עִמּוֹ, B. und C. וַאֲחֵרָו, sie berauschten sich, gleich Onk. וַרְוִיאוּ. Die anderen Codd. aber, einerseits, weil es sie störte, dass die Söhne Jakobs sich bei Josef berauscht haben sollten, andererseits aber, weil sie diesen auf Kosten seiner Brüder heben wollten, haben וַיִּשְׁכְּרוּ entweder von שָׁכַר, beschenken, abgeleitet, oder וַיִּשְׁכְּרוּ gelesen, das sie von שָׁכַר, Lohn, ableiteten, etwa in dem Sinne: sie hatten Lohn, d. h. gewannen, bei ihm, vielleicht mit Bezug auf den Bericht desselben Verses, Josef habe seine Brüder beschenkt. Ed. hat נִאֲחֻזָּקוֹ, das der Alles erklären wollende Cast. übersetzt: graves facti sunt vino,

<sup>1)</sup> S. ob. S. 84.

was aber „sie wurden verherrlicht, oder bereichert bei ihm“ heisst; vgl. Cast. s. v. יקר. A. יעפר hat nach seiner Art arabisirt, es ist חפא, geehrt, beschenkt werden. Ap. ואחריו könnte wohl mit P., nach B. und C., ואחריו emendirt, aber eben so gut ואחריו sie sind verherrlicht worden, gefasst werden. Die gemeinsame Tendenz dieser Uebersetzungen wäre, dass die Brüder Josef's geehrt oder bereichert wurden, indem sie bei ihm assen. Dieselbe Sucht, Josef zu glorificiren, hat A. sogar dahin gebracht 49, 24 קשתו, seinen Bogen, קשתו zu lesen und dieses gleich קשתה (chald. und syr. קרשתא), Wahrheit, Recht, zu fassen, er hat nämlich פצוילה, was nichts Anderes als das ar. فضيلة ist. Die Richtigkeit dieser Annahme beweiset Ap., welches geradezu קשתה hat.

Gleich den Juden mögen auch die Samaritaner nicht zugeben, dass die Patriarchen Dinge gethan haben sollten, welche nach der späteren religiösen Praxis unerlaubt sind. So ist schon oben (S. 60) nachgewiesen, dass die Uebersetzung von קמה סלת, 18, 6 durch קמה פתיר, Mehl von ungesäuerten Kuchen, auf die Annahme zurückzuführen ist, das daselbst erzählte Ereigniss habe am Pessach stattgefunden, wo Abraham nicht von gewöhnlichem Mehle habe Kuchen backen können, weil diese leicht säuern. Dass auch diese Uebersetzung eine spätere Correctur ist, beweisen B. und C., die das ursprüngliche סלת beibehalten haben. Von einer ähnlichen Tendenz geleitet ist eine in mehrfacher Beziehung lehrreiche Stelle in V. 8 das. Nach derselben soll Abraham den ihn besuchenden Engeln „Sahne und Milch und ein junges Rind“ vorgelegt haben, was diese auch assen. Nun stimmen aber die Samaritaner in der Auffassung des dreimal (Ex. 23, 19; 34, 26; Deut. 14, 21) wiederholten Verbotes: Du sollst das Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen, vollständig mit der jüd. Halachah überein, und untersagen jeden Genuss von Fleisch und Milch zusammen.<sup>1)</sup> Dass weder Abraham noch die Engel sich an dieses Verbot gekehrt haben sollen, will das sam. Trg. nicht zugeben.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. hierüber Geiger in Z. D. M. G. Bd. XX. S. 551.

<sup>2)</sup> Auch der Zusatz in J. I., Abraham habe diese Speisen vorgelegt כאורח scheint diesen sich anstössigen Umstand als „nach Art des Gesetzes bei Erschaffung der Welt“, d. h. der vormosaischen Gesetzgebung geschehen, entschuldigen zu wollen.

Desshalb ist auch חמאה וחלב in keinem einzigen Cod. dem einfachen Wortsinne nach übersetzt. חלב haben alle חלב gelesen und חרבה, auch chald. und syr. חרבא und חרב, Fett, übersetzt, dem Cast. und Uhlem. nichts desto weniger die Bedeutung „lac“ beilegen. Abraham hat also den Engeln nicht Milch und Fleisch, sondern Fett und Fleisch vorgesetzt. Um der eben so anstössigen Sahne aus dem Wege zu gehen, schlagen die Codd. zwei verschiedene Wege ein. A. und C. übersetzen חמאה mit זרתע, wozu P. bemerkt „זרתע pro“, das aber eben so wenig einen Sinn hat; es ist vielmehr ארתע zu emendiren. Diese Codd. haben nämlich, nur um das anstössige חמאה zu verwischen, sinnlos genug חמאה gelesen, denn ארתע (von רתע, chald. und syr. ררוח) bedeutet Grimm; vgl. בהמת קרי, Lev. 26, 28, sam. Trg. בררע קרי und חמת חנינים, Deut. 32, 33, ארתע חנינים. T., B. und Ed. übersetzen גבני, Käse. Nach der jüd. Halachah (Chull. Mischnah, VIII, 1) ist Käse in dem Verbote, Fleisch und Milch zusammen zu geniessen, allerdings mit inbegriffen, was aber nach den Samar. nicht der Fall zu sein scheint. Wenigstens erwähnen sie nirgends, dass dieses Verbot sich auch auf Käse beziehe, selbst dort nicht, wo sie Veranlassung dazu gehabt hätten, wie z. B. in ihrer Polemik gegen die in diesem Falle minder rigorosen Karäer, sie betonen vielmehr immer nur, dass כל لحم في كل لبن verboten sei.<sup>1)</sup> Wahrscheinlich urgiren sie das Textwort בחלב אמר, wonach sie nur Milch, wie sie vom Mutterthiere kommt, nicht aber den daraus bereiteten, der Form und dem Geschmacke nach ganz verschiedenen, Käse verstehen, eine Auffassung, für welche die Halachah mehrfache Analogien bietet. Bei dem Umstande, dass sämtliche Codd. hier das Streben verrathen, das gleichzeitige Auftischen von Fleisch und Milch zu verwischen, und die erwähnten 3 Codd. חמאה auch nicht wörtlich, sondern gerade גבני übersetzen, ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass die Samaritaner, was den Genuss des Käses mit Fleisch betrifft, der jüd. Halachah Opposition machten.

Wenn die Samaritaner einerseits bestrebt sind, die Patriarchen, und von den Söhnen Jakobs Josef, ihren Stammvater, zu verherr-

<sup>1)</sup> Auch wenn die Milch nicht von der eigenen Mutter herrührt und auch Vogel-Fleisch mit Milch; s. d. Stellen bei Geiger, a. a. O. das.



lichen und alles ihnen Nachtheilige zu verwischen; so suchen sie anderseits wieder die Gelegenheit, den Stammvätern der verhassten Juden Eines zu versetzen. Für die bissige Beurtheilung der mit der jüdischen Geschichte verknüpften Personen durch die Samaritaner hat Geiger (Z. D. M. G. Bd. XX. S. 153 flg.) mehrere interessante Beispiele beigebracht. Dieselbe Tendenz verrathen aber auch manche Stellen des sam. Trg. 29, 17 wird von den Augen Leahs ausgesagt, sie seien רכרו. Dieser Ausdruck hat schon den Talmud (Baba-bathra 113 <sup>a</sup>) gestört, der nicht zugeben will, dass es wirklich „blöde“ (רכרו ממש) bedeute, weil die Thora Nichts erzählt, was die Frommen herabwürdigt, und nach einer anderen Annahme dieses Wort wohl als „blöde“ fasst, aber bemerkt: Das gereiche Leah doch nicht zur Unehre, sondern vielmehr zum Ruhme, sie sei nämlich dem Esau zur Frau bestimmt gewesen und habe darüber so viel geweint, dass ihre Augen davon blöde wurden, was J. I. und II. in ihren Paraphrasen z. St. auch wieder geben. Von derselben Tendenz geleitet übersetzt hier Onk. יאין, schön, und nach ihm Saad. حسن. A. S., der die Rücksicht der jüdischen Uebersetzer gegen die Stammutter der Juden nicht kennt, übersetzt hier ضعف, schwach, ähnlich die meisten Codd. des sam. Trg., die רכרו haben, und A. benutzt die Gelegenheit, die Mutter Juda's gar „triefäugig“ zu nennen, denn das besagt sein לפיפין, vgl. das talm. לפין, nach Aruch s. v. das lat. lippus und לפוף (s. Ar. s. v.), Augenschleim, wonach hier vielleicht לפיפין zu lesen ist.

An dem Segen, der Juda von Jakob ward, hat der Hass der Samaritaner gewaltigen Anstoss genommen und ihn zu einem Fluche umgedeutet (s. Geiger, a. a. O. S. 157 flg.). Diese Absicht verräth auch das sam. Trg. 49, 9, lesen sämmtliche Codd. bis auf C., das den hebräischen Ausdruck beibehält, כרע = כרע und übersetzen כביר, wie ein Schlechter lagert Juda. So wird auch der, Ueberfluss an Wein und Milch verheissende, Segen in V. 12 das. zum Tadel. עכירן übersetzen alle הכללי עכירן, trübe, wonach Ed. עכירן zu emendiren ist; nur A. hat אכלס, das oben besprochene lippus, um den Tadel: die Augen Judas seien trübe vom Weine, d. h. vom übermässigen Trinken desselben, noch schärfer zu geben. אכלס, lesen mit Ausnahme von A. und C., die dieses Wort beibehalten, Alle אכלס, machen so aus Milch — Fett, auch A. S. hat الشحم, worunter sie, wie der samarit. Commentator Ibrahim

ausdrücklich erklärt (s. Geiger a. a. O. S. 158), verbotene Fettstücke verstehen, von deren Genuß die Zähne Juda's weis werden. Nächste Juda ist es namentlich Benjamin, dem der Hass der Samaritaner gilt; hat sich doch sein Stamm dem Juda's angeschlossen und mit diesem das Königreich Juda gebildet, und bildeten doch die beiden Stämme nach dem Exile den Kern der neuen jüdischen Colonie in Palästina. Bekanntlich will schon der sam.-hebr. Bibeltext nicht zugeben, dass Benjamin „Liebling Gottes“ genannt werde und liest Dent. 33, 12 ירירי ד' für ירירי; die Codd. des sam. Trg. gehen hierin noch viel weiter. So stört es A., dass nach 44. 30, die Seele Jakobs an die Benjamins geknüpft sein soll; er übersetzt daher nicht gleich den Anderen ונפשו עליו בריוח, sondern ונפשו קטורה בנפשו, seine Seele ist gebeugt in seinem Geiste; vgl. Midr. Rabb. zu Lev. Abschn. 34. ודין נפשו עליו, welchem, mit dem gewöhnlichen Wechsel von ב und ו hier ונפשו עליו vollständig entspricht. Ebenso wenig will A. zugeben, dass Josef seinem später untreu gewordenen Bruder Benjamin um den Hals gefallen sein und dort geweint haben soll, er nimmt deshalb 45, 14 das zweimalige צורא figürlich in in dem Sinne „hinter“ und übersetzt עלושה, hinter ihm, es ist nämlich wahrscheinlich das arab. خلف<sup>1)</sup>. Den Segen Jakobs an Benjamin entstellen alle Codd., indem sie יאכל ער übersetzen אכל סדר, er vernichtet das Zeugnis; sie fassen nämlich אכל figürlich als vernichten (vgl. Cast. s. v. ספר) und lesen ער, das sie gleich צורא, Zeugnis scil. Gottes, d. h. seine Lehre nehmen; סדר (vgl. Cast. s. v. סדר) eine gewöhnliche Nebenform von סדר, ist hier, wie im Chald., Gesetz. Sie lassen also Jakob hier sagen, dass Benjamin „das Gesetz vernichte“.

Dass das sam. Trg. den religiösen Anschauungen dieser Secte Rechnung trägt, ist selbstverständlich und für Ed. bereits von Geiger in seiner schon mehrfach erwähnten Artikel-Serie in der Z. D. M. G., sowie von mir „Studien“ S. 84 flg. nachgewiesen. In dieser Beziehung ist von der Fortsetzung der Petermann'schen Edition eine ungleich reichhaltigere und für die Dogmatik der Samaritaner nicht unwichtige Ausbeute zu erwarten, für die Genesis

<sup>1)</sup> 46. 29 hingegen behält auch A. צורא bei, weil es hier heisst, dass Josef dem Jakob um den Hals gefallen sei.

beschränkt sie sich, bei dem erzählenden Inhalte dieses Buches, allerdings nur auf gelegentliche Verherrlichungen der den Samaritanern heiligen Oertlichkeiten. So übersetzt A., um das den Samaritanern heilige Sichem zu verherrlichen, שכם אחד, 48, 22, נאבלס אוקרו; letzteres Wort, das chald. und syr. איקרא, sam. אוקרוחה (s. Cast s. v.) bedeutet „Ausgleichung“; also: dem Josef ist Nablus (der arab. Name — نابلس — von Sichem) als Auszeichnung vor seinen Brüdern gegeben worden.

In dem Passus aus dem Segen Jakobs an Josef משם רעה מבן ישראל 49, 24 hat A. und Ed. das hebr. רעה beibehalten, die anderen haben dieses Wort gleich ראה genommen und מתמן מרחוק, von dort wird gesehen, übersetzt, C. aber hat dafür das sonderbare מן שמרי. Um die Tendenz dieser Uebersetzungen zu erkennen, muss vorausgeschickt werden, dass die Samaritaner unter diesem מבן ישראל die Steinsäule Jakobs (Israels) verstehen (s. 28, 14), die er nach ihnen bei Sichem im Lande der Samaritaner (في ارض)

السامريين errichtet hat. Dieser Stein Israels sei volle drei Jahrtausende gestanden, und auch von Juden gesehen und als die Steinsäule Jakobs anerkannt worden, was ein Beweis für die Auszeichnung dieses den Samaritanern heiligen Ortes sei.<sup>1)</sup> Das will die allerdings grammatisch unzulässige Uebersetzung מתמן מרחוק besagen: von dort, d. h. von dem Erbtheil Josefs, von Sichem, ist sichtbar der Stein Israels. C. wollte diesen Gedanken noch schärfer geben und zog die beiden ersten Textworte zusammen in משמר, worin er den Namen „Samaritaner“ angedeutet finden wollte: מן שמרי, „von den Samaritanern ist der Stein Israels“. Um eine solche kindische Tendenzhascherei als ganz im samarit. Geiste gelegen nachzuweisen, sei hier daran erinnert, dass die Samaritaner ליל שמריים Exod. 12, 42 lesen, indem sie behaupten, dieses Wort enthalte ihren Namen, den die Bibel hier erwähnt, weil nur die Samaritaner, nicht aber die Juden das Pessach-Fest auf die rechte Weise feiern.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> S. darüber Geiger in Z. D. M. G. Bd. XX. S. 155.

<sup>2)</sup> S. Peterm. „Reisen“ u. s. w. Bd. I. S. 237. Die Samarit. nennen sich unter Anderen auch שמראי (s. Neub. Chron. samarit. S. 21, עבר עם כל, שמראי טוב), welchem, mit der gewöhnlichen Guttural-Verwechslung, שמרי in C. vollständig entspricht.

Für ברכת הורי des jüd. Textes liest der sam. Bibeltext 49, 26 bekanntlich הרי, worunter er den „Berg des Segens“ (טורה דברכה), den Garizim, verstanden wissen will. Diese Absicht ihres Textes scheinen die sam. Uebersetzer ursprünglich gar nicht erkannt zu haben; erst später tritt sie in einzelnen Codd. als nachträgliche Correctur hervor, wahrscheinlich in Folge der literarischen Controverse gegen Juden, welche die Samarit. der arab. Periode mit besonderer Vorliebe pflegten. So erklärt sich am besten die verschiedene Auffassung des Wortes הרי, die sich in den Codd. sowohl des sam. Trg. als des A. S. zeigt. Die ersteren übersetzen alle טורי oder טברי „mein Berg“, nur C., den wir schon öfter Gelegenheit hatten als den relativ richtigsten und am wenigsten corrigirten Cod. kennen zu lernen, hat בטנורי, meine Schwangerschaft. הרי ist demnach von הרה, schwanger sein, abgeleitet, das regelmässig durch בתן (vgl. Cast. s. v.) gegeben ist. In A. S. haben sämtliche Codd. bei Kuenen, حاصنى oder حبلى, „die, welche mich geschwängert hat“, was ein Scholion zu Cod. C. unter Berufung auf אנכי הרייתי, Num. 11, 12, ausdrücklich von הרה ableitet. Erst ein sam. Commentator (in Eichhorn's Repert. Bd. XVI. S. 192) übersetzt على جبلى, was er dann tendentiös ausbeutet. Es ist nun nicht anzunehmen, dass die specifisch sam. Uebersetzung טורי und جبلى die ursprüngliche gewesen und durch das indifferente בטנורי und حاصنى verdrängt worden sei; wohl aber dass dieses später der klar zu Tage liegenden sam. Tendenz „mein Berg“ weichen musste.<sup>1)</sup>

18, 18 übersetzen die meisten Codd. wörtlich הרי ואברהם הווי יהיה לגוי גדול, aber B. hat דבר ויי C. דור, also beide: war und wird sein; es scheint das ein Versuch der Samarit. zu sein, ihre Taëb-Lehre an eine Bibelstelle anzulehnen. Sie erwarten von dem Taëb bekanntlich die Rückkehr der „Gnadenzeit“ welche ihnen die Weltherrschaft bringen soll;<sup>2)</sup> das soll die Uebersetzung dieser beiden Codd. besagen: und Abraham (d. h. seine Nachkommen, die Samaritaner) war (scil. in der „Gnadenzeit“) und wird (wieder) sein ein grosses Volk.

<sup>1)</sup> Hiernach ist meine in „de pentat. Sam. etc.“ S. 11, Anm. 4 ausgesprochene Ansicht über diese Lesearten in A. S. zu berichtigen.

<sup>2)</sup> Vgl. Vilmar, „Abulfathi Annales sam.“ prolegg. S. XLIV fig.

Im Gegensatze zu den eben angeführten Uebersetzungen scheinen einige Codd. einen den Juden heiligen Ort herabsetzen zu wollen. Diese Art der Polemik war zwischen Juden und Samaritanern nicht ungewöhnlich; die Juden machten aus שכם — שקר, Lüge, die Samaritaner aus בית המקדש — בית מכתש, Haus des Aussatzes.<sup>1)</sup> Nun heisst es 11, 4, von dem babylonischen Thurmbau וריאשר בשמים, was A., B. und Ed. wörtlich geben ורישה בחללה, aber T. hat das sonderbare בשלה ורישה und C. בשולה, womit wahrscheinlich שילח Schiloh, gemeint ist. Dieser Ort, seit Josua (das. 18, 1) Sitz der Stiftshütte, theilt mit Jerusalem den Hass und die Angriffe der Samaritaner. Sie protestiren zunächst dagegen, dass Josua dort, und nicht auf dem Garizim, ein Heiligthum soll errichtet haben;<sup>2)</sup> erst der „abtrünnige Eli“ behaupten sie,<sup>3)</sup> habe in Schiloh einen Tempel, ähnlich dem auf dem Garizim, errichtet und eben mit diesem Ereignisse beginne die traurige Periode der „Panutha“. Schiloh, sowie Eli und Samuel, die daselbst fungirten, sind daher Gegenstand des besonderen Hasses der Samaritaner. Eli heisst „der Abtrünnige“ — الضال — und „der Verderber“ — المغتال, Samuel „der Zauberer“ — السحر — und beide stammen sie von Korah ab, der „sich gegen den Gottesboten Moses empörte und im Feuer verbrannte“. Diese beiden haben einen Theil Israels zum Abfalle vom Garizim bewogen, „dass ein Theil von ihnen nach Schiloh ging“. Der erste Gegner des Garizim, der Vorläufer des Tempels von Jerusalem, war demnach Schiloh.<sup>4)</sup> Von dem Gotteslästerlichen Thurmbau zu Babel lassen diese Codd. nun die Bibel sagen ורישה בשלה, dass „sein Anfang“<sup>5)</sup> in Schiloh ist; eine Anspielung darauf, dass der Anfang einer ähnlichen flachwüthigen That, des Abfalls vom Garizim nämlich, in Schiloh war. Es wäre das allerdings eine recht kindische Polemik, aber um keines Haares Breite minder kindisch als die eben zu 49, 24 angeführten

<sup>1)</sup> Vilmar, a. a. O. S. XCIX.

<sup>2)</sup> S. Geiger, a. a. O. S. 156.

<sup>3)</sup> Vgl. hierzu und zu dem Folgenden, Juynboll „Lib. Jos.“ Cap. XLIII u. „Abulfathi Ann. sam. S. 42 flg.

<sup>4)</sup> Auch der sam. Commentator Ibrahim bringt Schiloh und Garizim in directen Gegensatz zu einander; vgl. Geiger, a. a. O. das.

<sup>5)</sup> וריש bedeutet nämlich neben „Haupt“ auch „Anfang“, vgl. Cast. s. v.

Beispiele, die eine ähnliche, zum Theil von den Samaritanern selber zugegebene, Tendenz verfolgen.

Einer eigenartigen, durch äussere Rücksichten gebotenen, tendentiösen Uebersetzung begegnen wir in Cap. 22. Dasselbst ist Isaak als Sohn Abrahams dreimal, V. 2, 12 u. 16 יחידך, dein einziger, genannt, was nur V. 2 alle Codd. wörtlich (אחודך) יחידך geben, V. 12 u. 16 haben A. u. Ed. לביבך dafür, das nun bei Cast. Cellarius u. Uhlem. als: לביב, corculum, unicus, dilectus, figurirt. Auffallender Weise scheut sich aber auch A. S. hier יחידך wörtlich zu übersetzen, wie es der sonst von ihm benutzte Saad. thut; wo ein Cod. es gethan hatte, dort ist es eliminirt worden. So haben V. 2 sämtliche Codd. ابنك خصيصك „deinen eigenen Sohn“, nur Cod. C. hat das wörtliche وحيدك aber dazu die Randbemerkung: نسخة خصيصك, das V. 12 sämtliche Codd. haben, ebenso V. 16 wieder mit Ausnahme von C. Diese auffallende, in beiden Versionen übereinstimmende Abweichung vom einfachen Wortsinne ist offenbar durch die Rücksicht auf die herrschenden Araber dictirt, die sie durch die Behauptung, Isaak sei der einzige Sohn Abrahams gewesen, zu verletzen befürchteten, da dadurch Ismael, der Stammvater der Araber, nicht als Sohn, wenigstens nicht als legitimer Sohn, Abrahams hingestellt würde. Aus diesem Grunde haben einige Codd. das Wort „einzig“ durch ein anderes ersetzt, in A. S. durch خصيص, im sam. Trg. durch עביבך oder חביבך, dein Geliebter, wie für das sinnlose לביבך in A. u. Ed. zu lesen ist. Eine solche Rücksicht gegen die Araber tritt uns in allen späteren Schriften der Samaritaner entgegen. Ibrahim nennt Ismael: سيدنا und fügt seinem Namen die Eulogie عليه السلام hinzu.<sup>1)</sup> Der Autor der von Neubauer edirten „Chronique samarit.“, der gegen den Stifter des Christenthumes so wenig Rücksichten kennt, dass er ihn (S. 18) יסוף נגארה בן הנחשת (הנחשת) (= הנחשת) nennt, was die arab. Uebers. durch ابن الزنية gibt, berichtet S. 21. ובכלל כהנת זה אלעזר קדם מחמד ואחברי לגו „und am Ende der Hohenpriesterschaft dieses Elasar stand auf Muhammed und profetisirete in der Stadt Mekkah und that Gutes an allen Samari-

<sup>1)</sup> S. Geiger a. a. O. das. S. 162.

tanern“. Eine geschichtliche Unwahrheit, die eben nur aus Rücksicht auf das herrschende Volk aufgestellt werden konnte, auf welche auch die sagenhaft ausgeschmückte, dem arabischen Nationalstolze höchst schmeichelhafte, Darstellung von der Entstehung und Macht des muhammedanischen Weltreiches bei Abulfath (edit. Vilmar S. 173 flg.) zurückzuführen ist. Auf dieselbe Tendenz ist noch die Uebersetzung von ולבני העלונים 25. 6, in B. ולבניה חניניה, den Kindern zweiter Ehe, zurückzuführen. Unter diesen Kebsen war nämlich auch Hagar, die Mutter Ismaels, der demnach durch die wörtliche Uebersetzung wieder nicht als vollberechtigter Sohn Abrahams hingestellt würde; daher die Umschreibung von עלונים durch חניניה, die Zweiten. Die anderen Codd. haben noch das ursprüngliche כבליה.

Zu den tendentiösen Uebersetzungen gehören endlich in gewissem Sinne auch jene, welche wirkliche oder scheinbare Schwierigkeiten des Bibeltextes zu heben suchen. Für Ed. ist eine Anzahl solcher Stellen „Sam. Studien“ S. 62 flg. bereits nachgewiesen, so wie der Umstand, dass die Verkennung ihrer Tendenz Veranlassung zu einer Unzahl unrichtiger Angaben in den Wörterbüchern geworden ist. Auch in dieser Beziehung bietet die Petermann'sche Edition ungleich zahlreichere Beispiele, aus denen sich auch ergibt, dass die meisten dieser freien Uebersetzungen, die irgend einer sachlichen Schwierigkeit begegnen sollen, erst nachträgliche Correcturen, nicht aber Eigenthum des ursprünglichen sam. Trg. sind. So wird das hebr. ברא in der Schöpfungsgeschichte einigemal בלם (s. ob. S. 163), in der Regel ברא übersetzt, nur 1. 27, wo von der Erschaffung des Menschen die Rede ist, steht dafür dreimal כון, das erstemal für ויברא, sogar die doppelte Uebersetzung וברא וכון. Die Ursache ist in der doppelten Darstellung von der Erschaffung des Menschen, hier und 2. 21, zu suchen, welche schon die Haggadah zu den verschiedensten Enklärungsversuchen genöthiget hat.<sup>1)</sup> Das sam. Trg. hatte ursprünglich gewiss auch hier (1. 27) das gewöhnliche ברא, welches sich in dem Petersb. Fragm. noch erhalten hat, so wie in dem erwähnten וברא וכון der Petermann'schen Codd. Dieses ברא hat einen späteren Leser gestört, dem es aufgefallen war, oder der es

<sup>1)</sup> Vgl. Berach. 61a, Erub. 18a u. Rabboth z. Gen. Abschn. 14.

von den Juden als auffallend bezeichnet gehört hatte, dass hier erzählt wird, Gott habe Mann und Weib geschaffen, während 2. 21 berichtet wird, nur der Mann sei, und zwar aus Erde, geschaffen gewesen, das Weib erst aus ihm gemacht worden. Um diesen Widerspruch zu lösen, hat er hier ברא eliminirt und durch כון ersetzt; dieses — auch syr. כ — hat im Chald., im Paël כון, die Bedeutung: auf Etwas hinzielen, die Gedanken richten, beabsichtigen, in der es im Talmud und in der rabbinischen Literatur gewöhnlich ist, aber auch im sam. Trg. vorkommt; vgl. z. B. 24. 44, אשר הוכיח ה', alle Codd. bis auf C. דכון ה'. Dieses כון soll hier demnach besagen, dass Gott den Menschen erst nur vorbereitete, zu schaffen beabsichtigte und zwar als Mann und Frau, thatsächlich aber erschuf er ihn erst später, und zwar wie 2. 21. angegeben ist, den Mann aus Staub, die Frau aus der Rippe des Mannes. Das so verdrängte ursprüngliche ברא ist einmal, am Anfange des Verses, von einem unwissenden Abschreiber neben dem neu eingedrungenen כון gesetzt worden, daher die Glosse: וברא וכון, die schon Winer (a. a. O.) anmerkt, ohne ihre Entstehungsursache zu ahnen.

Eine ähnliche Bewandniss hat es mit קמץ, das in der Schöpfungsgeschichte in der Regel für das hebr. עוף steht. Dass es deshalb doch nicht „volucris, volatile“ bedeute, wie Cast. u. Uhlem. wollen, sondern „Heuschrecke“ wie קמצא im Chald. u. Syr., ist schon „Studien“ S. 63 bemerkt, wo nur die Ursache dieser Uebersetzung nicht richtig angegeben ist, welche die folgende ist. 1. 20 heisst es, dass die Vögel aus dem Wasser entstanden sind, 2. 19 aber, dass sie aus Erde geschaffen seien, ein Widerspruch, der schon die Haggadah viel beschäftigt, die ihn durch die Annahme auszugleichen sucht, die Vögel seien aus Wasser und aus Erde, d. h. aus dem Schlamm — רקק — entstanden,<sup>1)</sup> was auch der karäische Commentator Ahron b. Elijah im כתר תורה zu 2. 19 gleich Ibn-Esra acceptirt.<sup>2)</sup> Der erwähnte Widerspruch in der

<sup>1)</sup> Vgl. Chol. 27b, u. Pessikt., Abschn. IV, Edit. Buber S. 35a.

<sup>2)</sup> Eine andere Lösung dieser Schwierigkeit s. Rabboth zu Gen., Abschn. 17, wo das 2. 19, von der Erschaffung der Vögel aus Erde gebrauchte ריצר, nicht „er bildete“ übersetzt, sondern von צרר abgeleitet wird, in dem Sinne, Gott habe die Vögel der Herrschaft des Menschen unterworfen.



Schöpfungsgeschichte der Vögel musste die, in Bezug auf die Speisegesetze so ängstlichen, Samaritaner um so mehr stören, als die erste Relation שרץ wiederholt (1. 19 u. 20) mit שרץ in Verbindung bringt, wobei sie sogleich an das unreine „Gewürm“ denken mussten, während von den Vögeln viele zum Genusse erlaubt sind. Sie eliminirten daher in ihrem Trg. das ursprüngliche ערפד, welches das Petersb. Fragm. noch an allen Orten, C. noch stellenweise hat, und setzten dafür קמץ, קמצד, das wahrscheinlich nicht das chald. u. syr. קמצא, das nur „Heuschrecke“ bedeutet, ist, sondern das ar. قمص, das die weitere Bedeutung: Mücken, Wasserfliegen, Heuschrecken, also fliegendes Gewürm aller Art hat, das sie dem שרץ דחוק entsprechend fanden und als aus dem Wasser hervorgehend annahmen. Deshalb haben hier (Cap. 1.) alle Petermann'schen Codd. קמץ, 2. 19, 20 u. a. aber hat C. schon ערפד, weil hier wirklich von Vögeln die Rede, die aus Erde geschaffen wurden. Die anderen Codd. haben auch hier קמץ, das bei manchen derselben noch an einigen wenigen Stellen auftaucht, wo aber C. immer ערפד liest. Die späteren Leser und Abschreiber waren sich nämlich der eigentlichen Bedeutung von קמץ, so wie der Ursache nicht mehr bewusst, welche dieses Wort in das erste Cap. als Uebersetzung von עוף gebracht hatte, sondern nahmen קמץ als ein, gleich vielen anderen von ihnen nicht mehr verstandenes Wort, das „Vogel“ bedeutet, und interpolirten es auch hie und da an anrechtem Orte.

22. 13 übersetzen die Codd., mit Ausnahme von A. u. Ed., wortgetreu; diese beiden aber sehr abweichend. Sie geben zunächst das hebr. אֵיל, Widder, das hier zweimal vorkommt, nicht wie sonst דָּבָר, das die anderen Codd. gleich Onk. auch hier haben, sondern בָּקִי, das dem hebr. שֶׁה. Lamm, entspricht. Die Ursache dieser Abweichung liegt in V. 8 das., wo Abraham sagt: Gott wird sich das Lamm (הַשֶּׁה) ansehen, was alle Codd. יחזי ליה בקי übersetzen, während es hier ein Widder ist, der thatsächlich gesehen worden wäre, weshalb A. u. B. אֵיל hier nicht wörtlich, sondern „Lamm“ übersetzen. Ist hier aber von einem Lamm die Rede, so kann sich dieses nicht mit den Hörnern im Gestrüpp verwickelt haben, da dieses nur auf einen Widder passt. In Folge dessen übersetzen dieselben Codd. consequenterweise בקרינו nicht wörtlich, wie es die anderen thun, sondern בעתלפיר, mit sei-

nen Hufen; es ist nämlich das hebr., im sam. Trg. auch sonst vorkommende חלפים, mit dem im Samaritanischen üblichen א prae-  
fixum, das nach dem specifisch samaritanischen Fehler zu ט wurde.  
Nichts desto weniger hat Cast. mit Bezug auf diese Stelle: עטלה,  
cornu, ebenso Uhlem. der sogar das ar. عطف, biegen, vergleicht.  
Eine ähnliche Uebersetzung ist noch die von A, der 40. 15 für  
גנב גנבתי das unverständliche קננין קנצתי hat; wahrscheinlich ist  
קנני mit קנני verwechselt und קנני קנצתי zu lesen, weil Josef that-  
sächlich nicht gestohlen, sondern nach 37. 28, gekauft wurde.

### XIII. Relativer Werth der Codices und ihr Verhält- niss zu einander.

Nach den bisherigen Auseinandersetzungen ist es möglich, das  
Verhältniss der einzelnen Codd. zu einander so wie ihren rela-  
tiven Werth in Kürze zu bestimmen, wodurch einerseits eine  
richtige Benutzung der Petermann'schen Edition, anderseits aber  
ein richtiges Urtheil über das Wesen und die gegenwärtige Be-  
schaffenheit des sam. Trg. erlangt werden kann. Die Codd. wei-  
chen, wie wir gesehen haben, in jeder Beziehung stark von einander  
ab; doch stehen manche, worauf schon einigemal hingedeutet wor-  
den ist, in einem näheren Verhältnisse zu einander, als zu den  
übrigen. Sie lassen sich nach dem Grade ihrer Zusammengehörig-  
keit, der sich durch eine mehr oder minder starke Uebereinstim-  
mung in gewissen Dingen verräth, in zwei Gruppen sondern. Die  
Eine bildet A. u. Ed., die Andere B. u. C., in der Mitte zwischen  
beiden steht T. (Ap.)

Die stärkste Uebereinstimmung herrscht zwischen A. u. Ed.  
Sie haben nicht nur die wenigsten Hebraismen (s. ob. S. 124),  
während sie anderseits am stärksten arabisiren (s. ob. S. 135),  
sondern sie stimmen, besonders in der ersten Hälfte der Genesis,  
auch in relativ unbedeutenden Dingen, z. B. in der Wahl des  
Ausdruckes, durch den sie das Textwort wiedergeben, gegen die  
anderen Codd. in der Regel mit einander überein, was sich jedem  
Leser aus den bisher angezogenen Stellen bereits zur Genüge er-  
geben haben dürfte. Sie haben aber auch in der Regel dieselben  
Fehler (s. ob. S. 142 flg. u. 149 flg.) und dieselben sonder-  
baren, zum Theil räthselhaften, weil offenbar corrup-  
tirten Wörter, welche die anderen Codd. nicht haben; man

vergleiche z. B. die meisten der ob. S. 163 flg. angeführten Stellen und Wörter, die nur A. u. Ed. haben, wie ילסקון 8. 6, für Tw. (ולפטי 13. 7 ילצין für יושבים 19. 11 מן רציר für מקטן und יללאו 20. 12 וילא, das. V. 24 פצטי für גפרית, das. V. 28 נסופה für כבשן, 20. 12 עיסק ואף für וגם אמנה 21. 7 הילנסופה für היניקה und ילדתי ינטפתי u. a. m.

Ferner haben A. u. Ed. unverhältnissmässig viel Glossen und doppelte Uebersetzungen, und die meisten gemeinschaftlich. Statt hier Beispiele beizubringen, sei nur auf die lange Reihe jener Glossen verwiesen, die „Stud.“ S. 31—34 für Ed. nachgewiesen sind, die A., mit sehr wenigen Ausnahmen, ebenfalls hat. Endlich aber stimmen A. u. Ed. in ihrer, von den anderen Codd. abweichenden Auffassung zumeist überein,<sup>2)</sup> so wie in der Wiedergabe der nom. propr.; man vgl. z. B. 14. 5 Tw. רפאים, A. סולציה, Ed. סולעציה (das ar. سلفع, muthig?), עשתרת קרנים, A. סיעפיה, Ed. שיעפיה, ביעפניית קרניה, nur A. u. Ed. שיעפיה, A. סיעפיה, Ed. שיעפיה, בשוה קריתם — בשוה מדינתה<sup>3)</sup>; das. V. 6 אשר על המדבר, nur A. u. Ed. אשר על מדבר, לשלוג דעל מדבר, wobei לשלוג, wie „Studien“ S. 7 nachgewiesen, aus dem nächsten Verse irrthümlich hierher gekommen ist, wo das nom. propr. הצצון תמר von חצי, Hälfte, abgeleitet und von A. u. Ed. בשלוג גדי übersetzt wurde;<sup>4)</sup> das. V. 14 דן, A. u. Ed. בניאס (A. S. بنياس), das. V. 17 עמק שוה, nur A. u. Ed. nach Onk. מישר משנה, 20. 1 u. 2; 26. 1 u. 6 גרר nur A. u. Ed. עסקלון u. a. m.

Bei dieser, nach den verschiedensten Richtungen sich offenbarenden, auffallenden Uebereinstimmung zwischen A. u. Ed. müssen beide

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich Corruptel für ילעאר.

<sup>2)</sup> Vgl. oben S. 141 flg. und Stellen wie 19. 27, wo A. u. Ed. nach dem, von der jüdischen Tradition beeinflussten Onk., Tw. בבקר übersetzen: בצל צפר (s. „Stud.“ S. 9), 21. 33 אל כולם, wofür die and. Codd. richtig haben אל עליון, während A. u. Ed., denen das gewöhnliche חזילה דעלמה vorschwebte, חזילה דעלמה, höchste Macht, übersetzen, 22. 2, wo A. u. Ed. (vgl. „Stud.“ S. 73) für Tw. מלך haben מסוק (für מלך) u. a. m.

<sup>3)</sup> Sie haben nämlich קריתם gleich קריה gefasst, wahrscheinlich nach A. S. في سبي القرينين.

<sup>4)</sup> T. hat בשלג תמר, Cod. C. im A. S. bei Kuenen في اقسام ثمر.

auf eine gemeinschaftliche Quelle zurückgeführt werden, aus der sie geflossen sind. Da sie aber anderseits wieder oft genug und auch in wesentlichen Dingen von einander abweichen; so muss angenommen werden, dass sie nicht unmittelbar, sondern durch Vermittlung mehrerer Mittelglieder auf einen gemeinschaftlichen Cod. zurückzuführen sind, der selber schon stark corruptirt und interpolirt war, wie das die gemeinsamen Fehler, Glossen und Arabismen in A. u. Ed. beweisen. Die aus diesem älteren Cod. veranstalteten Abschriften wurden dann in derselben gewaltsamen Manier weiter verändert, respective corruptirt, und wichen von ihrer gemeinsamen Quelle immer weiter und zwar um so stärker ab, je mehr Mittelglieder zwischen ihnen lagen und durch je mehr Hände sie gegangen waren. Im Allgemeinen aber ist die Uebereinstimmung zwischen A. u. Ed. eine so grosse, dass sie sich oft ergänzen und die falschen Lesearten des einen oder anderen, je nach dem gegebenen Falle, nach dem einen oder andern Cod. zu rectificiren sind. Im Ganzen und Grossen ist A. ungleich corruptirter und nachlässiger geschrieben als Ed., hat auch ungleich mehr Arabismen, und in Folge dessen eine unverhältnissmässig grosse Anzahl von auffallenden, zum Theil unerklärlichen Lesarten.<sup>1)</sup> Bei alle dem haben A. u. Ed., obwohl an sich unzweifelhaft die relativ jüngsten und fehlerhaftesten Codd., nicht selten eine ungleich alterthümlichere und originellere Diction als die and. Codd., ein Umstand, der auf jenen älteren Cod. zurückzuführen ist, aus dem sie beide geflossen sind. Es sind das eben Stellen, wo die ursprünglichen Lesarten nicht durch willkürliche Interpolationen umgestaltet, oder sonst corruptirt worden sind. So hat z. B. A. u. Ed. das von den anderen Codd. nur in den ersten Capp. beibehaltene תלים und תלימה — für das hebr. אחות und אח, vgl. „Studien“ S. 55 — fast durchweg bewahrt; für das von den anderen Codd. zumeist beibehaltene hebr. רשה — זעק, für יכל — קרא fast immer

<sup>1)</sup> Beispielsweise seien hier angeführt: für מצידוי 27. 19 משרבלותי, für באהבתו 29. 20 בפלסקנה, für מצבה 31. 13 נקיסה, für שאל 37. 35, für דיוק, für שבלים 41. 5, 6 u. 7 נקלוסיה, für מרגלים 42. 9, טעילין, das. V. 11 משמצין, V. 14, נרספין, V. 16 שחורין u. 42. 30 מגלישין; für מליץ, 42. 23. מזמרת, 43. 11. מן סלשות, für לחם, das. V. 25, צודה u. viele andere.

für *ראה* oder *חזה* der anderen Codd. zumeist *חמה*, oder *עגל* für *שמש* — *עבר* — *סער* — *עד* — *עורי* — *עור* für *הגל*, *קרץ* für *געז* — *עבר* — *אגריב* (das auch christl.-paläst.) *ענה* — *זרע* für *קרם* u. a.

Beispielsweise seien hier einige Verse nach T. u. A. untereinander gestellt. So lautet 34. 44

ואמרו להון לא נוכל למעבר ית ממלה הדן in T.  
למתן ית אחתתן לגבר דלה ערלה....

ואמרו לון לא נרשי למעבר ית ממלה הדן in A.  
למהב ית תלימתן לגבר דלה בטולתה....

אנון נפקו מן קרתה לא הרחקו ויוסף und 44. 4 in T.  
אמר לדעל ביתה קום דדף בתר גבריה ותמשינון  
ותימר להון למה שלמתון בישה תחת טבה.

אנון נפקין מן קרתה לית אתרחקו ויוסף in A.  
ביתה קום דעק בתר אנשיה שוי ותמשינון  
ותמלל להון הק מרקתון ביש חלף טבו.

Ein ähnliches Verhältniss, wie zwischen A. u. E. besteht zwischen B. u. C. In den meisten Fällen stimmen sie so auffallend überein<sup>1)</sup>, dass sich auch von ihnen behaupten lässt, sie seien durch mehrere Hände

<sup>1)</sup> Diese Uebereinstimmung dürfte sich wohl jedem Leser ergeben, der diese Codd. sorgfältig vergleicht; auch die meisten der bisher hier angeführten Stellen sprechen für dieselbe. Als Beispiele, wo die Uebersetzung der anderen Codd. der von B. u. C. gegenübergestellt wird, mögen genügen: 9. 11, *אחברתה*, B. *גבר ארעה*, C. *א(ת)פחית*, das. V. 20, *גבר פרינסה*, B. u. C. *ושוה* 15. 10, (*ורוי*), *ואתרחבי*, C. *ואתרחב*, B. *ואשכר*, das. V. 21, *למויעל* — *לעלל* 12. 12, *וייהב גבריה*, B. u. C. *ושנה* — *חשבה רבה סניה*, B. u. C. lesen die Glosse nicht; das. V. 13, *זרעך* — *זרעך*, *מחכום תחכם* — *עבים תעכם* 14. 14, *תתקבר*, C. *תחכנס*, das. V. 15, *יפקון בעותר רב* — *ייעלון בקנין סני*, *וגליה רביעה ייתי*, das. V. 16, *תקבר*, B. *גזריה* 17. 4 u. 5, *קטייה* — *ולפיד אש*, C. *ולביד אש*, B. *ובעיר נור* in C.; das. V. 7, 10, *המון גוי* für das richtige *המון גוי*, B. *דגש גינה* 18. 18, *קלפזיכון* — *קיאם* immer *פסקול* 11. 11, *דכדבית* — *ואנכרת* 15. 15, *הא* nur von B. *הרנז* und C. *א* Zorn, abgeleitet; 24. 2, *סוב ביתה* 2. 2, *ישלח שליחה* — *ישגר מלאכה* 7. 7, *ביתו* 32. 32, *תומחין* — *תומים* 24. 24, *ותתח*, C. *ואתתח*, B.

gegangene Abschriften eines älteren Exemplares und in letzter Linie auf eine gemeinsame Quelle zurückzuführen; nur ist B. ungleich fehlerhafter geschrieben als C. Beide Codd. haben, wie (ob. S. 124) erwähnt, viel Hebraismen, dagegen arabisiren sie selten (s. oben S. 126), haben fast gar keine von den zahlreichen Glossen und den ungeheuerlichen und unerklärlichen Wortformen der anderen Exemplare und sind offenbar älter und weniger gewaltsam corruptirt als A. u. Ed., ja selbst als T., was sich schon aus dem bemerkenswerthen Umstande ergibt, dass sie, besonders aber C., Anthropomorphismen fast gar nicht scheuen<sup>1)</sup>, und überhaupt die wenigsten tendentiösen Uebersetzungen haben (s. oben S. 178 flg.), die nie Eigenthum einer ursprünglichen, alten Uebersetzung, sondern, wie hier für das sam. Trg. (ob. das.) an vielen Beispielen nachgewiesen ist, in der Regel das Werk späterer Emendatoren und Interpolatoren sind.<sup>2)</sup>

Was endlich den von P. zur Textesgrundlage gewählten Cod. (T.) betrifft, so ist er der relativ am richtigsten abgeschriebene; dafür vereinigt er aber alle die verschiedenen Mängel, wenn auch nicht in auffallend hohem Grade in sich, welche die anderen Codd. einzeln characterisiren. Er hebraisirt nicht selten, hat ziemlich oft Interpolationen aus Onkelos, arabisirt stark, hat häufig Glossen und alte Corruptelen aller Art, Eigenthümlichkeiten, welche die Wahl gerade dieses Cod. eben nicht als eine glückliche erscheinen lassen. Zum Texte hätte sich eher Cod. C. geeignet, der die gewaltsamen Aenderungen, welche sich das sam. Trg. im Laufe der Zeit gefallen lassen musste, am wenigsten verräth. An C. schliesst sich, dem relativen Werthe nach, zunächst B. an, darauf erst folgt T. (Ap.), auf diesen Ed., und endlich als jüngster und corruptirtester Cod. A.

<sup>1)</sup> S. oben S. 138 über die Uebersetz. v. מלאכיה אללהים durch מלאכיה, ferner Stellen, wie 6. 3, לא ידון דתתי, das die anderen Codd. לית ילקפן übersetzen (s. oben S. 168 flg.) von C. allein beibehalten ist; das. V. 6, wo das von Gott ausgesagte וינחם, das die anderen Codd. ואתחנפח umschreiben (s. Winer, a. a. O. S. 61 u. Uhlem. Chrest. z. St.) von C. ואתחנחם gegeben ist; das. V. 7, wo das ebenfalls auf Gott sich beziehende ויתעצב nur von C. wörtlich ויתעצב (von וצער) übersetzt ist, u. 8. 21, wo אל לבו, nur C. ויאמר ה' אל לבו hat.

<sup>2)</sup> Vgl. in Geigers „Zeitschr.“ IX. S. 77 eine diesbezügliche Erörterung von R. Payne Smith, die Geiger daselbst mit Recht zur Beachtung empfiehlt.

## XIV. Alter der Codices.

Ergibt sich schon aus den eben besprochenen Eigenthümlichkeiten der Petermann'schen Coddices, dass keiner derselben das ursprüngliche sam. Trg. treu wiedergibt; so lassen mehrere äussere Umstände noch deutlicher auf das relativ junge Alter derselben, so wie auf die Zeit schliessen, in der sie frühestens entstanden sein konnten. Den nächsten Anhaltspunkt geben die zahlreichen Schreibfehler, von denen sämtliche Codd. wimmeln. Diese können nämlich unmöglich bloss auf Flüchtigkeit und Nachlässigkeit der Copisten zurückgeführt werden. Die bereits betonte häufige Wiederholung desselben unsinnigen Fehlers, die zahlreichen, allmählig bis zur Unkenntlichkeit entstellten corruptirten Wörter, welche die Abschreiber einfach nachschrieben, die häufigen, oft in mehreren oder gar allen Codd. vorkommenden, doppelten Uebersetzungen und Glossen aller Art, die noch dazu, wie wir an vielen Beispielen gesehen,<sup>1)</sup> oft am unrichten Platze stehen: alles das weist auf eine Zeit hin, in der den Abschreibern das Verständniss dieser Codd. bereits abhanden gekommen war (s. ob S. 123, 125 u. a.) und sie rein mechanisch etwas copirten, was sie nicht mehr verstanden. Nur diese Annahme erklärt den Umstand, dass sie Fehler, die ursprünglich gewiss nichts anderes als zufällige Schreibfehler waren, nicht erkannten, sondern einfach nachschrieben und dazu noch ihrerseits eine horrende Anzahl neuer Fehler machten, die Jemand, der nur ein schwaches Verständniss dieses Idiomos besitzt, sich unmöglich zu Schulden kommen lassen konnte. Schon dadurch wäre frühestens das erste oder zweite Jahrh. der Araberherrschaft, also das 8. oder 9. Jahrh. n. Chr. als die Entstehungszeit der uns vorliegenden Codd. gegeben. Nun ist aber von A. u. Ed. schon oben (S. 196) nachgewiesen worden, dass sie in letzter Linie auf eine gemeinsame, ältere Quelle zurückzuführen sind. Diese selber ist aber schon eine unklare, durch viele Hände, man möchte beinahe sagen, muthwillig getrübe. Sie strotzt von Interpolationen, Glossen und Fehlern aller Art, die A. u. Ed. von ihr überkommen haben, und — was das bezeichnendste ist — auch von Arabismen, welche diese beiden gleichmässig von ihr übernommen haben. Bei dieser Fülle von Arabismen muss schon dieser

---

<sup>1)</sup> S. dieselben oben S. 160 u. 177 u. a.

ältere Cod., auf den A. u. Ed. offenbar erst durch Vermittlung mehrerer Mittelglieder zurückzuführen sind, einer Zeit angehört haben, in der das Arabische anfang Umgangssprache der Samaritaner zu werden, also frühestens dem 8. Jahrh., wodurch A. u. Ed. in eine noch ungleich spätere Zeit herabgedrückt werden. Für eine solche spätere Zeit, etwa das 9. oder 10. Jahrh., spricht ferner der Umstand, dass diese arabischen Interpolationen oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt und, da sie in mehreren Codd., ja oft in allen gleichmässig vorkommen, sicherlich einem älteren Cod. auf Treu und Glauben nachgeschrieben sind. Nun ist es aber unmöglich, dass Arabisch sprechende Abschreiber z. B. חלקסיה (1. 21, für القبطس ob. S. 149), קסע (10. 8, für قنص ob. S. 152) und דיילק (11. 9, für العراق ob. S. 161) nachgeschrieben hätten, wenn sie sich dessen noch bewusst gewesen wären, dass diese und ähnliche Worte arabisch sind. Die Samaritaner hatten vielmehr zur Zeit als diese Codd. abgeschrieben wurden offenbar schon so lange arabische Bibelübersetzungen benutzt, dass sie von den, früher nothwendig gewesen, arabischen Interpolationen ihres ausser Brauch gekommenen Trg. keine Ahnung mehr hatten. Sie hielten diese ebenfalls für samaritanisch und copirten, respective corrigirten, diese eben so blindlings und unverständig, wie sie es mit dem ihnen wirklich unverständlich gewordenen Samaritanischen thaten. Solche arabische Interpolationen weisen aber auf eine noch jüngere Zeit hin, wenn sie, wie in vielen Fällen nachweisbar (s. ob. S. 134 fig.), nach A. S.-gemacht sind. Da dessen arabische Uebersetzung erst ums 11. Jahrh. entstand; so werden unsere Codd. gar in das 11. bis 12. Jahrh. herabgedrückt, womit noch nicht einmal gesagt ist, dass sie damals wirklich geschrieben worden seien; sie sind vielmehr wahrscheinlich noch spätere Abschriften von Exemplaren, die um jene Zeit entstanden sind.

Ein ungleich wichtigeres Criterium für das junge Alter und für die gewaltsam veränderte Gestalt aller unserer Codd. gibt aber der Umstand, dass diese in den ersten Capp. auffallend wenig Varianten bieten, in sachlicher Beziehung fast keine einzige. Die Codd. weichen hier nur was die Schreibung der Worte betrifft, und auch hierin unverhältnissmässig seltener als in den späteren Capp., von einander ab. Im ersten Cap. haben sämtliche Codd. überall dieselben Worte und Rede-



wendungen; im zweiten weicht nur C. hie und da von den anderen Codd. ab, indem stellenweise der ihn bezeichnende Vorzug hervortritt, statt der häufigen Arabismen die ursprünglichen samaritanischen Lesearten zu bewahren; die anderen Codd. stimmen auch hier noch vollständig überein. Das eben Gesagte gilt, wenn auch in immer geringerem Masse, von dem dritten und den nächstfolgenden Capp., bis dann die Codd. immer mehr auseinander gehen und allmählig die oben gekennzeichnete verschieden geartete Gestalt annehmen. Es scheint fast, als hätten die Interpolatoren und Textesverderber eine gewisse Scheu davor empfunden, mit ihren willkürlichen Veränderungen des ihnen vorliegenden Textes gleich beim Anfang der Bibel zu beginnen, so dass sie die ersten Capp. unberührt liessen, in den späteren Capp. sich schon das eine und das andere erlaubten, bis sie, allmählig muthiger geworden, ihre verderbliche Thätigkeit ohne jede Rücksicht im weitesten Umfange ausübten. Dem sei nun wie ihm wolle, auf alle Fälle haben wir es in dem ersten und zweiten Capitel, bei der augenfälligen Uebereinstimmung der sonst so abweichenden Coddices, mit den unverändert gebliebenen Stellen jenes älteren Exemplares zu thun, aus dem unsere sämtlichen Coddices ursprünglich geflossen sind. Eine nähere Betrachtung dieser beiden Capp. wird uns demnach Aufschluss über diese gemeinsame Quelle unserer Codd. und so mittelbar über diese selber geben, wobei uns der glückliche Zufall sehr zu Statten kommt, dass die schon mehrfach erwähnten, hier als Anhang edirten, Petersburger Fragmente gerade den grössten Theil der ersten zwei Capp. der Genesis umfassen, also eine Controle der Petermann'schen Codd. ermöglichen.

Die verschiedenen Bezeichnungen für ein und dasselbe Wort treten schon in den beiden ersten Capp. recht auffallend hervor. So ist שמים, und zwar immer in allen Codd. gleichmässig, bald שומיה bald חללה<sup>1)</sup> übersetzt; für רקיע steht 1. 6, 7 u. 8 überall קפאידה, wahrscheinlich das chald. קפא, obenauf sein, sich erheben, das. V.

<sup>1)</sup> Cast. s. v. vergleicht hierzu gar das gr. κοιλόν; es ist aber das chald. u. syr. חללה, hohler Raum. im jerus. Talmud (Kilaj. IX. 3) geradezu vom leeren Raum des Himmels gebraucht, der gewölbt, also hohl zu sein scheint.

17, das schwierige <sup>1)</sup> שׁוֹבֵךְ V. 14 u. 15 das. gar פִּלּוֹק, das arab. <sup>2)</sup> فَلَك, das A. S. z. St. hat. Nun ist es aber geradezu undenkbar, dass ein Uebersetzer für ein und dasselbe Wort in einem und demselben Cap. so verschiedenartige, ja sogar verschiedenen Sprachen entlehnte, Bezeichnungen sollte gewählt haben. Diese sind sicherlich erst nach und nach, von verschiedenen Händen und zu verschiedenen Zeiten, in den Text hineingebracht worden. Die Petersb. Fragmente haben in der That überall nur שׁוּמִיָּה und רִקִּיעַ.

Glossen sind hier ebenfalls nicht selten; eine solche ist 1. 16 die Uebersetzung von אֵת מֵאֲרֵרָה רַבָּה durch יֵת מְלִוֵּי מֵאֲרֵרָה רַבָּה. Dieses überflüssige מְלִוֵּי ist entweder, wie ich „Studien“ S. 15 vermuthete, auf den Einfluss einer jüdischen Tradition zurückzuführen, oder auf einen anderen, an sich nicht unwahrscheinlichen Umstand. Das vorhergehende מֵאֲרֵרָה ist nämlich im sam.-hebr. Bibeltexte nicht so, sondern plene מֵאֲרֵרָה geschrieben. Diese Schreibung hat nun Jemand, zur Darnachrichtung für Copisten, mit dem auch bei den Massoreten üblichen Worte מֵלָא (= plene) an den Rand vermerkt <sup>3)</sup>, was ein unwissender Leser auf מֵאֲרֵרָה bezogen und als zum Text gehörig mit übersetzt hat, und zwar מֵלָא מֵאֲרֵרָה durch מְלִוֵּי מֵאֲרֵרָה, da מְלִוֵּי, wie ich („Studien“ das.) nachgewiesen, dem hebr. מֵלָא entspricht. In dem Petersb. Fragment fehlt die Uebersetzung dieser Stelle.

Dass die in allen Codd. gemeinsame doppelte Uebersetzung von 1 וִיבְרָא, 27, וְכִן וְכִן ebenfalls eine und zwar aus einer tendenziösen Correctur geflossene, Glosse ist, ist schon oben (S. 192 flg.) bemerkt. Das Petersb. Fragment hat hier bloss וְכִן, ebenso an

<sup>1)</sup> Vgl. „Stud.“ S. 106; vielleicht ist שׁוֹבֵךְ zu lesen, das chald. u. syr. שׁוֹבֵכָא, Funke, Flamme, weil hier von Sonne und Mond die Rede ist.

<sup>2)</sup> V. 15 haben A. u. Ed. für בְּרִיקִיעַ die Glosse בפִּלּוֹךְ פִּלּוֹק. Das als פִּלּוֹךְ unrichtig transscribirte فَلَك wurde nämlich von Jemandem richtig פִּלּוֹךְ corrigirt, und die Verbesserung kam zu dem beibehaltenen Fehler in den Text. Man bedenke, eine wie späte Zeit das voraussetzt, bis שׁוֹבֵכָא durch ein arabisches Wort verdrängt, dieses falsch geschrieben, dann verbessert, in einem anderen Exemplare in beiden Formen gegeben und endlich von anderen Codd. so nachgeschrieben werden konnte!

<sup>3)</sup> Ungefähr so, wie die jüd. Massorah nach der Leseart ihres Textes hier den Vermerk hat: ב' וְכִן, dass dies Wort zweimal ohne ו, also doppelt defective geschrieben wird.

den beiden anderen Orten, wo die anderen Codd. dafür כון haben. Aehnliche, allen Codd. gemeinsame, Glossen sind für שבת 2, 3. בטל פסח, und für פישון קדוה V. 11 (s. o. S. 160), wo das Petersb. Fragment wieder bloß פישון hat.

Auch an Arabismen und sonderbaren, gewiss nicht ursprünglichen Ausdrücken, wo das Petersb. Fragment (vgl. das.) überall die entsprechenden einfacheren Worte liest, hat schon diese ältere Quelle Ueberfluss. Hierher gehört z. B. das bereits (S. 163) besprochene טלמס, dann קמץ für עוף (s. ob. S. 193) <sup>1)</sup> עפיסה 1, 24, 25, für חיה, das hap. legom. בעלפוש 1, 25 für רמש, das. V. 28 ועמרו גליה (s. o. S. 133) für וכבשוה 2, 1 חולק (s. ob. S. 128) für צבא, das. V. 5 פענטורס <sup>2)</sup> für שיה, das. V. 7 צעף (= صخيف, صخف) für שיוף, עפר (s. ob. S. 166) das. V. 23 für עצם u. a. m.

Eben so wenig fehlt es schon hier an Fehlern, die zumeist corruptirte fremdsprachliche Elemente sind, wo das Petersb. Fragm. wiederum überall die ursprünglichen Lesearten zeigt. Es sei hier nur an חלקסיה 1. 21 (s. o. S. 149) erinnert, ferner an אגריי (z. 2. 7) 2, 7, וסקיף (S. 166) das. V. 9, ויה הסמקת (S. 166) das. V. 13, יחזקב (S. 151) das. V. 23, עלץ (das.) das. V. 24 und עסקפין (das.) das. V. 25 u. a. m. Daraus ergibt sich, dass schon dieser, von allen P.'schen Codd. unverändert beibehaltene, ältere Text reich an Interpolationen, Glossen, Corruptelen aller Art, besonders aber an Arabismen ist; er konnte demnach frühestens im 8. Jahrh. entstanden sein, wahrscheinlich aber noch viel später, etwa im 9. oder 10. Jahrh., da derartige Corruptelen und Glossen eine längere Zeit und viele Hände voraussetzen.<sup>3)</sup> Da aber die P.'schen Codd. wie sich aus den späteren Capp. ergibt, diesen bereits stark verunstalteten Text wieder in ähnlicher Weise weiter corruptirt und geändert haben, was wieder viel Zeit und viele Hände voraussetzt, so müssen sie noch ungleich später angefertigt worden sein. Halten wir alle diesbezüglich hier angeführten

<sup>1)</sup> Vielleicht von حفس, verschlingen. also „reissendes Thier“ im Gegensatz zu בהמה.

<sup>2)</sup> Wahrscheinlich Corruptel für פלנטורס oder פלנטורס, das auch ins Chald. übergegangene lat. planta. plantania oder gar plantanus; vgl. „Stud.“ S. 105.

<sup>3)</sup> Vgl. das oben S. 203, Anmk. 2 über die Glosse בפלוק פלוק Gesagte.

Umstände zusammen, so müssen wir es aussprechen, dass keiner der P'schen Codd. früher als im 10. oder 11. Jahrh. entstanden ist, respective, dass sie wahrscheinlich gar noch spätere Abschriften solcher, damals entstandener Coddices sind.

Wir besaßen und besitzen demnach bis jetzt nur unverhältnissmässig junge, höchst unzuverlässige Exemplare des sam. Trg., dessen ursprüngliche Gestalt uns weder in den früheren Polyglotten-Editionen, noch auch in der neuen P'schen mehr vorliegt. Sie alle zeigen uns dasselbe vielmehr in einer Form, welche sich im Laufe von Jahrhunderten in Folge verschiedenartiger Einflüsse von der ursprünglichen Form immer mehr und zuletzt in dem Maasse entfernt hat, dass diese beinahe verwischt worden ist. Ein annäherndes Bild des echten, ursprünglichen sam. Trg. erhalten wir, wenn wir uns von unseren Editionen alle störenden und später eingedrungenen Elemente hinwegdenken, also: zunächst die zahlreichen, irreführenden Fehler und Glossen, sodann die Correcturen nach dem Hebräischen, die Interpolationen aus Onkelos und A. S., die nachträglich hineingebrachten tendenziösen Uebersetzungen, vor Allem aber die zahlreichen, den alten Text überwuchernden, Arabismen. Diese ursprüngliche Gestalt zeigen aber nur noch einzelne Verse und Vertheile in dem einen oder anderen Cod., am klarsten aber die nachfolgenden Fragmente aus der Petersburger Bibliothek. Aus einer Vergleichung derselben mit der Petermann'schen Edition ergibt sich, dass sie vielleicht stellenweise hebraisieren, auch hie und da die, im sam. Manuscript unvermeidlichen Fehler zeigen, dass sie aber von Glossen, Interpolationen aus Onk. und A. S., von tendentiösen oder gesuchten Uebersetzungen, von den zahlreichen ungeheuerlichen Wörtern und Formen der anderen Codd. und von allen Arabismen vollkommen frei sind. <sup>1)</sup> Das ursprüng-

---

<sup>1)</sup> Die berühmte Barberinische Triglotte scheint, nach Allem, was wir von ihr wissen, wohl für die arab. Uebersetzung des A. S. von Wichtigkeit zu sein, aber durchaus nicht für das sam. Trg. Sie gibt dasselbe nämlich in einer Form, welche sich dem Onk. ungleich mehr accommodirt, als irgend ein anderer der uns bis jetzt zugänglichen Codd. Vgl. die Berichte über die Barberin. Trigl. und die bis jetzt aus ihr veröffentlichten Stücke und Varianten bei Eichhorn, Einl. I. S. 286.

liche sam. Trg. war eine wortgetreue, aber ohne richtige Erfassung des Textes und fast ohne jedes grammatische Verständniss abgefasste, höchst ungeschickte und von kindischen Fehlern strotzende Uebersetzung der Bibel in den in Palästina landläufig gewesenen aramäischen Dialect, bei deren Abfassung <sup>1)</sup> die nachträglich stark benutzte Uebersetzung des Onkelos gar nicht zu Rathe gezogen, vielleicht in ihrer gegenwärtigen Form noch gar nicht vorgelegen war.

### XV. Der samaritanische Dialect.

Diese Erkenntniss von der Form und dem Wesen unseres sam. Trg. muss die bisher geltenden Annahmen über den samaritanischen Dialect, die fast ausschliesslich auf die Polyglotten-Edition dieses Targum beruhen, gänzlich umgestalten und die vorhandenen sam. Wörterbücher und Grammatiken als durchweg falsch und im höchsten Grade irreführend erscheinen lassen. Die sogenannte „lingua samaritana“ ist weiter nichts als das in Palästina allgemein üblich gewesene vulgäre Aramäisch. Ich möchte sie nicht einmal mit Nöldeke, der dies in seiner mehrfach erwähnten Recension meiner „Studien“ (a. a. O. S. 207) bereits richtig erkannt, wenn er auch, da ihm die Petermann'sche Edition noch nicht vorlag, in den Einzelheiten mitunter geirrt hat, als einen „einzelnen Zweig des palästinischen Aramäisch“ betrachten; sie ist vielmehr dieses palästinische Aramäisch selber, das in Folge äusserer Umstände erst nach und nach einige wenige Eigenthümlichkeiten angenommen hat. Den genaueren Nachweis für diese, wohl schon durch die bisherigen Auseinandersetzungen wahrscheinlich gemachte, Behauptung behalte

---

<sup>1)</sup> Wann diese stattgefunden habe? Das zu bestimmen, fehlt jeder sichere Anhaltspunkt, der erst gewonnen werden könnte, wenn uns ein günstiger Zufall das sam. Trg. in seiner ursprünglichen Gestalt in die Hände spielte. Nachdem aber die Arabismen dieser Uebersetzung sich unzweideutig als spätere Eindringlinge erweisen, fällt die einzige stichhaltige Einwendung gegen die „Studien“ S. 60 aufgestellte Annahme hinweg, dass dieses Targum — nothwendig die älteste der sam. Bibelübersetzungen (vgl. ob S. 141) — vor dem *Σαμαρειτικόν* entstanden, also im 2. Jahrh. n. Chr. schon vorhanden war. S. dagegen Nöldeke. *Alttestam. Litteratur.* S. 262; vgl. noch dessen Recension meines „De pentat. sam.“ etc. Goetting. gel. Anz. 1865. S. 1312 flg.

ich mir für eine andere Stelle vor; hier möge die Hervorhebung einiger allgemeiner, in die Augen springender Momente genügen.

Zunächst kann von einem specifisch samaritanischen Wortschatze gar nicht mehr die Rede sein. Wurzeln und Wörter, welche die anderen palästinisch-aramäischen Dialecte nicht kennen, dürfen, weil sie in unseren Codd. des sam. Trg. vorkommen, nicht mehr als „samaritanisch“ oder gar „kuthäisch“ bezeichnet werden. Sie ergeben sich bei genauerer Prüfung entweder als einfache Schreibfehler, oder als sonstige Corruptele, oder als, zum Theil bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte, Arabismen. Fälle, wo das noch nicht sicher nachgewiesen werden kann, dürfen nicht als Ausnahmen, sondern nur als solche betrachtet werden, wo die ursprüngliche aber corruptirte, oder die später interpolirte Form noch nicht erkannt wurde. Griechische und lateinische Wörter kommen hier, wie in allen aramäischen Dialecten, zahlreich vor. Persische Wörter, die mir Nöldeke (u. a. O. S. 209) zugegeben hat, lassen sich nicht nachweisen. Die wenigen Beispiele dafür reduciren sich auf Wörter, die offenbar erst durch Vermittelung des Arabischen, und zwar mit diesem zugleich eingedrungen sind. צנגד für Tw. כימר 4. 21 und נירק für חמרה, 3. 6, möchte ich, da sie in den aramäischen Dialecten fehlen, wenigstens nicht direct aus dem Persischen ableiten. צנגד, wenn es schon nicht, wie oben (S. 167) vermuthet, חמרה zu lesen ist, ist nicht das pers. جنگ, sondern das arab. صنج (pers. سنج), wenn es nicht gar ein Fehler für חמרה = ونج ist, das A. S. in Cod. C. z. St. hat. Dass es eine spätere, wahrscheinlich arab. Interpolation ist, beweiset der relativ beste Cod., C., der dafür חמרה hat, das hebr. חמר; vgl. Ed. zu Exod. 15. 20. Eben so wenig ist bei נירק mit Nöldeke an die Pehlevi-Form nêvak, sondern direct an das arab. نيق zu denken, das ein arabisch redender Interpolator für das ursprüngliche חמרה, das C. bewahrt, interpolirt hat.

Was die Wort- und Formbildungen betrifft, so ergeben sich, wieder nach Abzug der Corruptele aus den zahlreichen willkürlichen Schreibungen der, ihres eigenen Idiomem nicht mehr kundigen Copisten, (vgl. ob. S. 200) im Ganzen und Grossen jene, denen wir im sogenannten jerusalem. Targum, im jerusalemischen Talmud und in den aramäischen Theilen des Rabboth begegnen.

Die Verwechslung der Gutturale, respective das Nichtaus-

sprechen derselben, ist eine bekannte, vom Talmud an verschiedenen Orten <sup>1)</sup> scharf hervorgehobene Eigenthümlichkeit des palästinischen Dialects, die dieser mit dem Samaritanischen theilt. Wenn diese Eigenthümlichkeit hier noch schärfer hervortritt, so ist das nicht auf eine Besonderheit dieses Dialectes zurückzuführen. Die eben angeführten jüdischen Schriftwerke zeigen uns den palästinischen Dialekt in der gebildeten Schriftsprache, welche zwar unverkennbare Spuren dieses Gutturalwechsels zeigt, aber eine einmal angenommene — z. B. mit ך oder ם geschriebene — Form in der Regel festzuhalten und jene sinnentstellenden Willkürlichkeiten welche der Talmud an der Vulgär-Sprache der Palästinenser tadelt, zu vermeiden pflegt, wozu noch die Sorgfalt der jüdischen Abschreiber kommt, die bemühet waren, die ihnen vorliegenden Texte möglichst treu, nicht aber nach ihrer Aussprache und Willkür, wiederzugeben. Die Samaritaner aber behielten diesen willkürlichen Gutturalwechsel, der im mündlichen Verkehre des grossen Haufens auch bei Nicht-Samaritanern gewöhnlich war, auch in ihrer Schriftsprache bei. Dazu kam noch der Umstand, dass ihre Abschreiber mit den Texten auf das Gewissenloseste und Leichtfertigeste umsprangen und die Worte nicht so schrieben, wie sie ihnen vorlagen, sondern wie sie sie eben aussprachen, oder wie es ihnen eben in die Feder kam, was die verschiedenen oft ungeheuerlichen Varianten solcher Wörter im Trg. beweisen, in denen ein oder mehrere Gutturale vorkommen (s. ob. S. 109). Im Grunde aber haben die Samaritaner die Gutturale kaum willkürlicher verwechselt, als die Nicht-Samaritaner in Palästina.

Die schon oben (S. 111) erwähnte Eigenthümlichkeit des Sam., ב für ך zu setzen, kommt auch dem palästinischen Aramäisch zu; während anderseits die von Petermann angeführte und in den Codd. oft angewendete Regel des sam. Hohenpriesters, dass zwei ך = ב sind (vgl. ob. S. 111) ein Analogon findet in palästinisch-aramäischen Formen wie: מחברין für מחבור, מחבורין für מחבורין, ferner אוולס, das J. II. zu Num. 34. 8 für אבלס in J. I. das. hat, אורסקין, das lat. braccæ, in J. I., wofür das gewöhnliche אברסקין (vgl. Levy. s.

<sup>1)</sup> S. die Stellen bei Frankel, מבוא הידוע ללשון, introductio in talm. hierosol. Bresl. 1870, dessen Bemerkungen über die Sprache des jerus. Talm. das. S. 7b — 18b zu den folgenden Angaben zu vergleichen sind.

v.), נִירוּחַי (jerus. Nedar. I. 2) und נִירוּחַי (Rabb. z. Gen. Abschn. 48) für נִפְחַי und נִבְחַי, Nabbathäer, כְּוִרְיָתָא (Trg. z. Ps. 19. 11) für כְּבִרְיָתָא, Honigseim, wohin bei dem häufigen Wechsel von בּ und פּ noch Formen gehören wie: כְּוִיּוּזָא, das J. I. u. II. für Tw. שֶׁפֶן haben, das Onk. כְּפִזָּא übersetzt, endlich das im jerus. Talm. häufige אִוּשֵׁר, vielleicht, für אִפְשֵׁר im babyl. Talmud.

Der im Sam. nicht seltene Wechsel zwischen גּ und כּ (s. ob. S. 113) ist auch eine Eigenthümlichkeit des jerus. Talmud, wozu noch Formen wie: נִשְׂרָא und כְּשִׁוּרָא, Balken, Brücke, גְּפִרְיָתָא und כְּבִרְיָתָא, Schwefel, zu vergleichen sind. Dasselbe gilt auch von dem häufigen Wechsel zwischen סּ und פּ; vgl. ob. S. 112.

Die Präfigirung eines א, zumeist bei solchen Wörtern, welche mit zwei Consonanten beginnen, deren erster sch'wah mobile hat, kommt gleichmässig dem jerus. Talm., den Targumim (vgl. Levy chald. W. B. s. v. א.) dem christl.-Palästinensischen (Nöldeke in Z. D. M. G. XXII. S. 461) und dem Sam. zu (vgl. Uhlem. a. a. O. § 8), ebenso die Verschmelzung zweier oder mehrerer Wörter in ein Wort. <sup>1)</sup>

Auf die schlaaffe palästinische Mundart ist die beiden gemeinschaftliche Elision mancher Consonanten zurückzuführen; man vgl. z. B. das sam. קִמְאִי, קִמְאִוְחָא u. die Präposition קִמִּי mit den entsprechenden Formen im jerus. Talm. und in den paläst.-aram. Theilen des Babli, sowie in J. I. u. II., wie: קִמְאִי, קִמְאִי, קִמְאִי u. s. w., sowie das christl. paläst. مَكَمِل and مَكَمِل. Ausserdem vergleiche man noch beiden gemeinschaftliche Ausdrücke wie z. B. אִין für die hebr. Partikel אִם, wenn; אִהֵן als pron. demonstr.; גִּרם in Verbindung mit Suffixen für das hebr. עַצֵּם als pron. ipse, ipsemet, wo der Syrer نَفْس and مَسْمُوع gebraucht; אִזְכֵּם in der Bedeutung des hebr. יָדַע, das auch christl.-paläst. אִגִּיב, antworten u. a. m.

Dass das Sam. nichts desto weniger manche Eigenthümlichkeiten <sup>2)</sup> zeigt, ist gewiss. Die Fixirung derselben ist nur durch

<sup>1)</sup> Vgl. Frankel a. a. O. S. 8b und ob. S. 69 u. 74.

<sup>2)</sup> Eine solche Eigenthümlichkeit ist z. B. der häufige Gebrauch von א, ע und ה als nicht ausgesprochener Dehnbuchstaben, auf welche die dem Sam. eigenthümliche Nebenform כֻּדָּל für כֻּל, כֻּלָּא zurückzuführen ist, die immer nur in Verbindung mit plur.-Suffixen gebraucht wird, wo durch deren Hinzu-



ein genaueres Studium der älteren Schriftwerke möglich, als welche zur Zeit neben einzelnen, mit grosser Vorsicht zu benutzenden Stellen des Targum, einzelne Parthien der von Neubauer veröffentlichten „Chronique sam.“ gelten können, die selber zwar verhältnissmässig jung ist, aber Auszüge aus älteren Werken enthält, die theils ausdrücklich als solche bezeichnet sind,<sup>1)</sup> theils durch die Sprache als solche sich verrathen.<sup>2)</sup> Ferner manche der von Gesenius edirten „Carmina sam.“, sowie einige Liturgiestücke in Heidenheims „Vierteljahrsschrift“,<sup>3)</sup> die zwar kein hohes Alter beanspruchen können, aber doch eine relativ alte und unverfälschte, weder stark hebraisirende noch arabisirende Sprache zeigen, und endlich die Eingangs edirten Fragmente aus einer sam. Pessach-Haggadah.<sup>4)</sup>

Doch dürften die wenigen Besonderheiten, die sich da ergeben,

treten zwei Consonanten aufeinander folgten, deren Aussprache durch Einschlebung eines ה erleichtert werden soll, wie z. B. für כלהון, כלהין, כלהון die Formen: כלהון, כלהין, כלהון. Bei dem Umstande, dass die Samarit. nach der Versicherung des A. S. (b. Nöldeke, a. a. O. 28) das ה nie aussprechen, was Petermann (Versuch u. s. w. S. 6.) bestätigt, bilden diese Formen wohl der Schreibung nach eigene, kaum aber dem Lautwerthe nach. Eine andere in die Augen springende Eigenthümlichkeit des Sam. ist die zur Regel gewordene Benutzung des ה in gewissen grammatischen Formen (z. B. Bezeichnung des gen. femin., des stat. emphat., gewisse Formen der verba tertiae radicalis ה) welche in den anderen paläst.-aram. Dialecten נ haben, wozu die Form אלהה für das chald. u. syr. אלהא gehört, aus der, nach Abschleifung des zweiten ה, mitunter אלה wird. Doch ist hierbei zu bemerken, dass sich eine ähnliche Tendenz auch im jerus. Talmud in der Schreibung der nom. propria kundgibt, die hier ה am Anfang oder Ende haben, wo der Babli נ setzt, z. B. הושיעה für אושיעה; ferner עקיהה für עקיהא, עקיהא. Vgl. Frankel a. a. O. S. 8b.

<sup>1)</sup> z. B. S. 12 das.

<sup>2)</sup> z. B. S. 28.

<sup>3)</sup> Wie z. B. die „Festhymne“ I. S. 422 flg., das „Gebet Ab-Gelugah's“, II. S. 218. flg, die „Litanei Markas“, das. S. 474 flg.

<sup>4)</sup> Die von Nutt veröffentlichten „Fragments of a sam. Targ.“, die mir soeben zukommen, scheinen ebenfalls höchst beachtenswerthe Stücke des echten und unverfälschten sam. Trg. zu sein. Ein definitives Urtheil könnte erst nach einer sorgfältigen Durchsicht derselben und erst dann gefällt werden, wenn diese Fragmente mit den Codd. der Petermann'schen Edition verglichen werden könnten.

nicht ursprüngliche unterscheidende Merkmale des Samaritanischen gewesen sein, sondern sich erst im Laufe der Zeiten herausgebildet haben, und zwar theils als Folge der den Samaritanern ausschliesslich eigenen Schrift, theils in Folge des abgeschlossenen Lebens dieser „ältesten und kleinsten Secte der Welt“. Diese beiden Factoren mussten, als die Divergenz und der gegenseitige Hass zwischen Juden und Samaritanern sich verschärfte, und Erstere die Letzteren gänzlich als Nichtjuden zu behandeln anfangen<sup>1)</sup>, das sam. Schriftthum mit der Zeit gänzlich isoliren und so noch manche Besonderheit in der Schreibung und manche Eigenthümlichkeit in den Wortbildungen erzeugen, die aber kaum ursprüngliches Eigenthum dieses Völkchens waren.

---

<sup>1)</sup> Vgl. Graetz, *Gesch. d. Juden*, IV. (2. Aufl.) S. 303 fg. und die soeben erschienene, mit Sachkenntniss und Scharfsinn geschriebene, Dissertationsschrift von M. Appel: *Quaestiones de rebus Samarit. sub imperio Romanorum peractis*. Bresl. 1874, S. 69 fg.



### **III.**

## **Die Petersburger Fragmente des samaritanischen Targum.**

---



Herr Victor von Rosen hatte die Freundlichkeit, die Fragmente des sam. Trg., welche die Petersburger k. Bibliothek besitzt, mit minutiöser Genauigkeit für mich zu facsimiliren, und erfülle ich eine angenehme Pflicht, wenn ich dem mir persönlich unbekannten, sehr geehrten Herrn für diese mühevollen, einzig und allein im Interesse der Sache unternommene, Arbeit hier meinen aufrichtigsten Dank ausspreche. Diese Fragmente, fünf an der Zahl, gehören, wie Herr v. Rosen mir mitzutheilen die Güte hatte, der Firko-wič'schen Manuscripten-Sammlung an, deren Catalogisirung damals eben im Werke war. Sie sind auf vielfach verstümmelten Pergament-Blättern geschrieben und gehören sämtlich Triglotten an, und zwar haben sie links die arabische<sup>1)</sup>, in der Mitte die samaritanische Uebersetzung, rechts den hebräischen Text, Alles in samaritanischen Characteren. Das erste Fragment, ein nur auf einer Seite beschriebenes Blatt (Nr. I), enthält die 10 ersten Verse der Genesis, das zweite, dritte und fünfte besteht ebenfalls aus einzelnen, aber auf beiden Seiten beschriebenen Blättern, von denen Nr. II. V. 24—31 des 1. Cap. und V. 4—19 des 2. Cap. der Gen., Nr. III. Deuter. 29, 5—15 und das. V. 22—30, Nr. V. Deuter. 28, 12—24 und das. V. 25—41 enthält. Nr. IV. besteht aus zwei zusammenhängenden Blättern, von denen das erste Deuter. 32, 42—51 und 33, 3—16, das zweite 33, 22—34 und 34, 8—12 enthält. Doch rühren diese Fragmente offenbar von verschiedenen Händen her, und zeigen nirgends eine Spur, welche Etwas über ihr Alter oder ihre Schicksale verriethe.

---

<sup>1)</sup> Aus einigen von Herrn v. Rosen mir freundlichsten eingesendeten facsimilirten Stücken dieser Uebersetzung ergibt sich, dass diese, bis auf einige leichte orthographische Abweichungen, genau die von Kuenen edirte arabische Uebersetzung des Abu-Said ist.

Diese Fragmente, das heisst jenen Theil derselben, der das sam. Trg. enthält, gebe ich hier in hebräischer Quadratschrift, und zwar genau so, wie sie mir facsimilirt vorliegen. Kleinere, mit Sicherheit zu ergänzende Lücken sind durch Parenthesen als solche kenntlich gemacht. Den ersten zwei Capp. der Gen., welche für das Vorhergehende von besonderer Wichtigkeit sind, gebe ich die abweichenden Lesearten des Petermann'schen Textes als Varianten bei, wobei diejenigen von ihnen, welche Arabismen, Glossen und auffallende, weil corruptirte, sogenannte „kuthäische“ Worte enthalten, fett gedruckt sind, um den Unterschied zwischen Beiden augenscheinlicher, besonders aber den oben (S. 203 flg.) hervorgehobenen Umstand schärfer hervortreten zu lassen, dass die Petersb. Fragmente alle diese später eingedrungenen jüngeren Elemente nicht besitzen, und somit ein annäherndes Bild des ursprünglichen sam. Trg. bieten.

Die grösseren und mehr zusammenhängenden Fragmente zu Deut. bieten, mit der Polyglotten-Edition zusammengehalten, in sachlicher Beziehung fast gar keine Varianten,<sup>1)</sup> dafür um so mehr, was die Wort- und Formbildungen betrifft. Diese, von einer andern Hand geschriebenen Fragmente enthalten ungleich mehr Fehler

---

<sup>1)</sup> Die Ursache liegt in dem Umstande, dass das sam. Trg. zu Deuter. wie es uns in Ed. vorliegt, nur äusserst wenige Arabismen und sonstige gewaltsame Abänderungen, respective Interpolirungen enthält. Diese sind am häufigsten in der Genesis, und zwar in dem ersten Theile derselben, sodann — wenigstens in Ed. — noch in Exodus; zu den anderen Büchern des Pentateuch scheint das sam. Trg. in den Polyglotten wohl nach einem fehlerhaften und leichtfertig geschriebenen Texte gedruckt, sonst aber so ziemlich in seiner unverfälschten Gestalt vorzuliegen, was sowohl die Petersb. Fragm. zu Deut. als auch die von Nutt edirten grösseren Fragmente zu Levit u. Numeri beweisen. Gerade der Umstand, der „Studien“ S. 18 flg. dafür geltend gemacht wurde, dass die erste Hälfte der Gen. der ursprüngliche und älteste Theil des sam. Trg. sei, der Umstand nämlich, dass sich dieser Theil durch Fremdartigkeit des Ausdrucks bemerklich macht und die meisten „kuthäischen“ Wurzeln enthält: beweist nach der jetzt gewonnenen Erkenntniss, dass solche Ausdrücke und Wurzeln nicht etwa ursprünglich samaritanische, sondern Arabismen und andere, zum Theile corruptirte, spätere Interpolationen sind, und dass gerade dieser Theil der Gen., wie er uns in Ed. und in den Petermann'schen Codd. vorliegt, der corruptirteste, verfälschteste und mithin jüngste sei.

als die zur Genesis. Die meisten derselben lassen sich nach Ed. mit Leichtigkeit verbessern; anderseits aber lassen sich manche unrichtige Lesearten in Ed. mit Sicherheit nach diesen Fragmenten corrigiren, was gegebenen Falles in Noten angemerkt wird.

In Folgendem gebe ich die Transscription dieser Fragmente.

Genesis, Cap. I.

1. בקמאותה... ית שומי(ה).... 2. וארעה ה(ות)... וחשכה  
 ע(ל)... ורוח(a) אלהה... על אפי מיה. 3. (ואמר אלהה יהי נאר b)  
 ו(ה) נאר(c). 4. וחזה אלהה (י)ת נהרה הלא טב ואפרש d) אלהה  
 בין נהרה ובין חשכה. 5. וזעק אלהה לנהרה אימם ולחשכה זעק  
 לילי(e) והוה רמש והוה צפר יומה חדה.. —  
 6. ואמר אלהה יהי רקיע(f) במיסון מיה והי g) מפרש h) בין מיה  
 למיה. 7. ועבר אלהה ית רקיע(i) ואפרש j) בין מיה דמכתי לרקיע(k)  
 ובין מיה דמלעל לרקיע(l) והו(ה) כן m). 8. וזעק אלהה לרקיע n) שמים  
 והוה רמש והוה צפר יומה תניאנה(:) — 9. ואמר אלהה יתכנשון  
 מיה מלרע o) שומיה לאתר חדה ותתגלי p) יבשתה והוה כדן q). 10.  
 וזעק אלהה ליבשתה ארע(r) ולמכנשת s) מיה זעק ימה t) וחזה אלהה  
 הלא טב. 11. ואמר אלהה תיאר u) א(רעה) יאר ע(שב)....  
 ואילן v).....  
 24.... אלה w) ים תפק ארעה... (למי) נה x) בהמה y) מרמס z)...  
 למינה a) והוה... 25.... אלהים b) ית חי c) ת.... (למי) נה d) וית  
 ברמאה e)... (ו) ית כל רמס f)... וחזה g) אלהים h)... 26.... (ואמר  
 אלהים i) נעבר אדם בצלמנו j) וכדמותנו k) (ויש) לטון בנונית ימה  
 ובעוף l) שומיה m) ובבהמאתה n) ובכל ארעה ובכל רמס o) דרמס p) על  
 ארעה. 27. וברא q) אלהים י t) (הא) דם בצלמה בצלם אלהים r)  
 ברא r) יתה דבר ונקבה s) ברא t) יתון. 28. (וב) רס u) יתון אלהים v)

a) קפאיה f) ליליה e) ואפריש d) נהר. b) u. c) וריח. a)  
 לקפאיה u. i) k) ואפריש j) קפאיה i) מפרש h) והוה g)  
 ארעה r) דכן q) ותתחזי p) דמכתי o) לקפאיה n) דכן m)  
 לגנסה x) אלה w) ועילן v) תיר u) ימה t) ולמכנשון s)  
 לגנסה d) עפיסת c) אלה b) לגנסה a) — ורמס z) בהמתה y)  
 ועגל g) בעלשוש f) בהמתה, wie in T. e) verschrieben für בהמאה  
 עללה m) ובקמץ l) וכחשביתן k) בצורתן j) אלה u. i) h)  
 ואנקבה s) כון r) אלה q) וברא וכון p) רומיסה o) ובבהמתה n)  
 אלה v) וברך l. u) כון t)



ואמר (להוֹן אלהים w פרוֹח) וסגו (מלך) ית ארעה וכבשוה (y ושלטוֹז) (בנמית a) ימה ובעוף שומיה (b ובכל c) החיתה (d דרמסה e) על ארעה. 29. ואמר אלהים (f) הא... לוכון ית (כ)ל עסב ארעה (g)... דעל (אפי) כל ארעה וית כל (אי)לֶחֶן (h) דבה פרי אילֶן (i) ארעה (j) (ז)רעֶה (k) לכון (l) יהי למוכלה. (m). 30. ולכל חיתֶה (n) ארעה ולכל עוף שומיה (o) ולכל דרמס (p) על ארעה דבה נפש חיה ית כל יר (q) (p) עסב למוכלה (r) ודוה כן (s). 31. וחזה אלהים (t) ית כל (ל) (דעב)ר האֶה (u) טב שריר. — ודוה (ה) (רמ)ש (וה)וה.....

## Cap. II.

6.... ארעה (v). 7. וצ (ער).... ית האדם עפ (ר) (w).... ראפח באפי (ו) (x) ... ודוה אדם (y) ל.... 8. (ו)נ (צ)ב יהוה אלהים (z).... בעדן מנמנה (a) וש (דה) ... ית האדם דצער. 9.... יהוה אלהים (b) מן אדם (תה) ... כל אילֶן (c) תחמדה (d) לחז (ה) (e) ... למיכל (f) ואילֶן (g) חיה (בממ)צית (h) גנה (i) ואילֶן (j) דמחכסֶה (k) טב וביש. 10. ונהר נפֶה (l) מן עדן (m) למשקאתֶה (n) ית גנה ומתמן יפרדֶה (o) ויהי לארבעה ראשים (p). 11. שם חדה פישון (q) הוא דסהרֶה (r) ית כל (s) ארע חוילהֶה (t) דתמן דהבה. 12. ודהב ארעה דהיא טב שריר תמן בילהֶה (u) ואבֶן (v) טהמה. 14. ושם נהרה (w) תניה גיחון (x) הוֹע (y) דסהרֶה (z) ית כל אר (ע) כוש (a). 14. ושם נהרה (תלי)תאהֶה (b) ה (דקל) (c) הוֹ דאזלֶה (d) (מ)דנעת אטורֶה (e) ונהרה רביעהֶה (f) הוא (g) פרת: — 15. ונסב יהוה אלהים (h) ית האדם ואשריאהֶה (i) בגֶן עדן למפרנסתהֶה (k) ולמטרהֶה (l). 16. ופקד יהוה אלהים (m) על האדם למימ (ר) מכל אילֶן (n)

גנוית l. a) — ואשלטון z) רעמרו גליה y) פושו x) אלה w) דרומיסת e) עפריסיה d) ובכלול c) ובקמץ עללה b) wie in T. f) אלה f) לוכון l. לשלֶוף k) מלפלֶף j) עילֶן i) u. h) g) fehlt in T. אלה f) סליק q) רומיסה p) קמץ עללה o) עפריסת n) למיכלה m) צעף w. אדמתה v) רה u) רעגל אלה t) כדן s) למיכלה r) אלה b) wie in T. ממדנע l. a) — אלה z) אנש y) באגרוֹ x) אלה c) למחזה f) למיכלה g) רעילֶן h) במיסון i) רעילֶן j) פריסה i) גנחה m) רעק l. ידעת k) רעילֶן j) פריסה i) חוילתה t) כלול s) הסחר r) פישון קדיף q) בסולין p) יתפרק o) — הסחר z) והוא y) עסקוף x) ההרהה w) יכיה v) נשקלה u) מלכות הצפו e) הלך d) קפלוסה c) תליתה b) כופין a) למשמה k) בפרדס j) ואקרה i) אלה h) הוֹ g) רביעה f) כל עילֶן u) אלה m) ולמטרה l)

גתה (o) מיכלך (q) תיכל. 17. ומן אילנה (q) דמחכם טב וביש לא תיכל  
מטה הלה ביום (מ) יכלך מטה מות תמות (r). 18. ואמר יהוה אלהים (s)  
לא (t).... (מ)הי האדם ל.... לז (ד).....

# Deuteronomium. Cap. XXVIII.

12. יפתח יהוה לך ית אוצרה טבה... (ש) ומיה למתן ית מט (ר)...  
בזבנתה. למברכה ית... (עו) בדר אדיך ותזוף גוים סגים ואתה לא תזוף.  
13. ויתננך (a) יהוה לריוש ולא לעקב ותהי לחוד ללצל ולא תהי ללרע  
כד תשמע לפקודי יהוה אלהך דאנכי מפ (קד) יומן למטר ולמעבר.  
14. ולא תכטי מכל ממלליה דאנכי מפקדך יומן ימין וסמאל למחכה  
בתר אלהים חורנים למשמשתון. 15. ויהי אם לא תשמע בקל יהוה  
אלהך למטר פקודיו וגזריו דאנכי מפקדך יומן וייעלון עליך כל קללאתה  
האלין וימטונך: 16. ארור אתה בקרתה וארור אתה בברה. 17.  
ארור קנונך ומלאשתך. 18. ארור פרי מעיך ופרי ארעתך ופרי בהמתך  
אקר אלפיך וע (ד) רי עאנך. 19. ארור אתה במיעלך וארור אתה  
בפקותך. 20. ישלח יהוה בך ית מרתה וית אלעלותה וית פעתה בכל  
שליחות אדיך דתעבר עד ישוצינך ועד יבדנך זריו מקדם ביש ש...  
דשבקתני: 21. ימטי (b) (יהוה) בך ית מותנה עד אסכמותה יתך מן  
על ארסה דאתה עלל לתמן למירתנה:  
22. ילחנך יהוה בחמימתה ובערביתתה ובריעה ובנגבנה ובשד (פ)נה  
ובירקנה ירדפונך עד יבדונך: 23. ויהון שומיך דעל רישך נחש וארסה  
דתחותיך ברזל. 24. יתן יהוה ית מטר ארעך ארקע (c) וע (פ)ר מן  
שומ (ד)....  
25. .... בשבעה אורה תערק לקדמיו ותהי לתזחזה (d) לכל  
ממלכת (e) ארסה. 26. ותהי נבלתך למאכלה לע (ו)ף (ש)מיה ולבדחמה  
ארסה

27. ימעינך יהוה בשחן מצרים ובסבנים ברב (f) וברעי (g) דלא  
תכל למתסאה: 28. ימעינך יהוה בשגעוטה ובסמיונה ובחמיונה דלבה:  
29. ותהי מגששו (h) בטחוריה כמד יגששו (i) סמיה בקבלה ולא תצלח  
אורחך: ותהי לוד עשיק ועצי מל (j) יומיה ולית מנציה (m): 30. אתה

לית (t). אלה (s). שיוץ תשתיץ (r). עילן (q). אבל (p). גתה (o).

a) Ed. falsch: ויתננך. b) Mit diesem Worte ist die Lücke in Ed zu ergänzen. c) I. אבק. d) wahrscheinlich verschrieben für לזערה (= לזערה) in Ed. e) Ed. falsch: ממלכת. f) I. בגרב. g) fehlt in Ed. h) Ed. ממשש. i) I. דיגשש, wie Ed., die wieder das hebr. משש beibehält: כמה דימשש. j) I. כל. m) I. מפצי wie in V. 31.

חרסם) וגבר חורן ישכב עמה. בית ת(ב)נה ולא תדור בה. כרם  
(ת)צב... ת(ח)ללנה: 31. תורכך כ(ס)ו לעיני(ך) ולא תיכל מנה:  
ותהי עצי מל (ר)דמיק(פ) ולא יעזר(ק) לך (ע)אנך ייבן(ז) ל(ד)בבויך ולית  
לך מפציי: 32. בניך ובנאתך ייביסם) לעם חורן ועיניך חזין וסאנך(ז)  
להון כל יומה ולית לאל(ט) ארך. 33. פרי ארעתך וכל ליחותך ייכל  
עם דלא חכמת: ותהי לוד עשי(ק) ורצין כל יומיה: 34. ותהי משגיע  
מן ח.... עינך רתחזי. 35. ימעיןך (יה)וה בשחין ביש על ברכיה  
ועל שאקיה דלא תכל למתא(ס)ה מכף רגלך ועד קדקדך.  
36. ייב... (יה)וה יתך וית מלכך דתקי(ם) לך ליד גוי ולא חכמת  
אתה ואבאתך ותשמ(ש)... (אל)הים חורנים קיצם ואבן. 37. ותהי(ו)  
לשם ולמשלם(ו) ולסנה בכל עממיה דיהוקך יהוה לתמן: 38. זרע  
סגי תפק לרבה(ח) וזעור תכנש הלא יחסלנה גובה: 39. כרמים אצב(י)  
ותפרנס וחמר לא תשתה ולא תסבר הלא תיכלנה תולעתה. 40. זי(ת)ם  
יהון לך בכל תחומך ומשך לא תסך(ז) הלא ישעל(ז)יתך: 41. בנין  
ובנן תולד ולא יה... לך הלא... בשבי: 42. ... (עיל)ך וס(רי)...  
יחרב....

## Cap. XXIX.

6. .... ועמ(א) ורעם ל... לבדיל תעבמ(ו)ן.... יהוה אלהכו(ו)  
7. .... לאתרה הדם(b) ... סיחון מלך בתנין.... לקרבה..... 8....  
ית ארעון.... לראדהבנאה(c) ... שבט משאדה. 9. .... מלי קיאמה  
..... ותעברון יתו(ו)ן.... תסתכלון(א)ת(כ)ל.....  
10. אתון קעמים יומן(d) כלכין לקדם יהוה אלהכון ראשיכון  
שבטיכון וחכימיכון וספריכון(e) כל גבר ישראל. 11. טפלכון ונשיכון  
וגיורך דבגוי משריך מן קטוע קצמיק ועד מלוי מימיק. 12. למעברך

n) Ed.: אתאה תארס. o) I. תורך נכיס, das נ wurde nämlich, in כ  
verschrieben, zum vorhergehenden Worte gezogen. p) I. כל יומיק. q) Ms.  
יזוב, doch ist das ב, durch Durchstreichung des unteren waagrechten Striches,  
nachträglich in ר corrigirt. r) Ed.: יהבין. s) Ed.: יהויבים. t) verschrieben  
für das richtige יסאנך in Ed., vgl. Onk. z. St. ויסרפון. u) Ed. hat auf dem  
N die diaeritische Linie, um dieses Wort von אל = Gott, zu unterscheiden.  
v) Ms. ואהי, doch ist das א, durch Durchstreichung des oberen Strichelchens.  
in ת corrigirt. w) Vgl. meine „Sam. Stud.“ S. 41. x) I. לברה wie in Ed.  
y) I. תצב wie in Ed. z) Ed. falsch: תסרף; vgl. „Sam. Stud.“ S. 45, auch,  
Onk. תסרף. — a) I. רבמר. b) Ed.: יהון. c) Corruptel, viell. für לאסהנאה.  
d) Danaach יהיה in Ed zu emendiren: ירמה wie V. 14 das. e) In Folge der  
mehrfach hervorgehobenen Aehnlichkeit zwischen ט ו ע in sam. Mss. hat Ed.  
hier fälschlich: וטעריכון, wonach Cast. „סער“, curator“ zu berichtigen ist.

13. בקיאים יהוה אלהך ובתקומתה דיהוה אלהך קטע עמך יומן. (לב) דל מקעמה יתך יומן (ל) לה לעם והוא יהי לך לאל(ה)ם כ(מ)ד מלל(f) וכמד אשת(ב)ע (לא) בהתך לאברהם ליצחק ויעקב..

14. ולא עמכון לבדכון אנה קטע ית קיאמה הדה וית תקומתה הדה: 15. הלא עם דאיתו הכה עמנן קעם יומן לקדם יהוה אלהנן; ואם דליתו הכה עמנן יומן. 16. הלא אתון חכמתון ית דערנן בארע מצרים וית דעברנן בגו גוציה דעברתון:

23. ... תזרע g) (ו) לא חצמי(ח) ולא יסק בה כל עסב כמהכפתו h) סדם ועמרה אדמה וצבום דהפך יהוה ברגזה ובחמתה. 24. ויימרון כל גוציה על מה עבד יהוה כהן לארעה הדה ומה אתקף רגזה i) רבה הדן. 25. ויימרון על דשבקו ית קיאם יהוה אלהי אבהתון דקטע עמיהון במקוה j) יתון מן... מצרים: 26. ואזלו ושמ(שו) (א) להים עורנים וסגדו (ל)ן אלהים דלא עכ... k) ולא פלץ להון. 27. ואת(רג)ז יהוה בארעה ההיא (למי) תי עליה ית כל קללתה דכתיבה בספרה הדן: 28. וינתשנון יהוה מן על ארעתון באפה ובחמתה וברגז רב וירמינון לארע עורני כיומה הדן: 29. כסיאתה ליהוה אלהנן וגליאתה לנן ולבנינן עד עלם למעבד ית כ(ל) מלי ארהותה הדה

### Cap. XXX.

1. ויהי כד ייעלון כל ממלליה האלין ברכתה וקללתה דיהבת לקדמין.....

### Cap. XXXII.

42. ... גירי (מן) אדם ו(חר)בי ... בסר מן אדם קטי ושב... כד אפרעות דבב... 43. קלסו אמי עמו הלא ד(ם) עבדיו יגבי ופ... יעזר לעקיה וישרק l) ארעת עמה:.

44. ואתה משה ומלל ית כל מלי שירתה הדה במשמוע עמה יתא ויוהע m) בר נון. 45. ואסכם משה מן מלל ית ממליה אלין לכל ישראל. 46. ואמר לון שבו לבוכון על כל ממללה דאנה מסיד בוכון יומן דפקדון ית (בנו) כון למטר ול... ית כל מלי ארהותה. 47. (ה)לא לא פתגם ריק מנכון ולא n) הוא חייכון ובממלה הדן תורכון ימים על אדמתה דאתון גצזים ית ירדנה תמן למירתנה:.

48. ומלל יהוה עם משה בגרם יומה הדן למימר. 49. סק לטור

f) für **אשתב** zusammengezogen. g) Von dem vorhergehenden Verse stehen nur einzelne unzusammenhängende Buchstaben. h) **כמהכפתו**. i) Danach Ed: **ברפזה** zu emendiren. j) **במקוה** wie in Ed. k) Wahrscheinlich: **עכמתון**. l) so auch Ed., zu lesen ist **וימרק**; vgl. „Studien“ S. 30. m) **ויהושע**. n) **הלא**.

עבראיה הון טור נבא דבארעו) מואב דעל אפי ירחיון) וחזי ית ארע כנען דאנה יתב לבני ישראל לסחנה. 50. ומות בטורה דאתה סלק חמן ותכנש אל עמך כמה מה אהרן אחיך בטור ס(ור)ה ואתכנש ליד עמה. 51. (על) דדי דשקרתון בגו בני י(ש)ראל במי תיגרה קדש ברה דצן בול דלא קדשתון יתי בגו ברי ישראל:

## Cap. XXXIII.

3. ... (ב)אדך ואנון יכנענן לרגליך יקבלון מן אמיראתך. 4. אוריה) פקד לנן משה מירתה דקולי יעקב. 5. והוה בשירה) מלך בתכנש רישי עמה כחדה שבטי ישראל. 6. יתוחי ראובן ואל ינקס) ויהי מעמה מנין. 7. ודאה ליהודה ואמר שמע יהוה קל יהודה וליד עמה תנדינה ידה תיגרה) לה ודעל עקיה תהי: . 8. וללוי אמר שלמך ונוריד) לגברה נסיכך דצרפנתה במסה ותיגרה על מי תיגרה. 9. אמורה לא(ב)רה ולאמה לא עמית וי(ת) (ת)לימה לא גלג וית ברה לא חכם הלא נטרו אמירתך וקימך) ינטרון. 10. ישכילון) דיניך ליעקב) וארהותיך לישראל ישבון אוערה ברגזה) וקרבן על מדבחך. 11. ברך יהוה חילו ופעל אדה תרחי מחי חרצי מקמאיה וסנאיה מי יקימנה: . 12. ולבנימים אמר אד אד הרה ישרי ברחצן וירפרה עליו כל יומה ובין כתפתיו שרי:

o) das N nachträglich über das ב geschrieben. p) 1. ירחיון. q) 1. תורה. r) Ed. כשירה, wonach hier zu emendiren ist. So wird Tw. tendentiös übersetzt; es ist das nämlich eine Bezeichnung, die nicht zu jenen gehört unter denen die Samaritaner sich verstanden wissen wollen, welche vielmehr die Juden auf sich beziehen. Um nun nicht zu sagen, dass „Gott in Jeschurun König ist“, fassen sie ישרון nicht als nom. propr., sondern leiten es von ישר, gerade, recht, ab und übersetzen בכשירה = in Gerechtigkeit. Vgl. Num. 23. 27 אולי ישר Ed. Die Richtigkeit dieser Annahme beweiset V. 26 כאל ישרון, wo Ed. u. das Petersb. Fragm. (s. weiter) aus demselben Grunde ישרון nicht als nom. propr. fassen, sondern von שור, singen, ableiten und משבחה, besungen, gepriesen, übersetzen. s) Das arab. نقس, vgl. „Studien“ S. 69. t) Tw. רב ist tendentiös gleich ריב, Streit, gefasst; vgl. weiter V. 8 das. u) אורים ist von אור, Licht, abgeleitet; Ed. hat das Tw. beibehalten. v) 1. וקיאמך. w) Das zweite „nachträglich über ב geschrieben. x) י ist nachträglich über י geschrieben. y) Tw. באשך ist zur Vermeidung des Anthropomorphismus von אף Zorn abgeleitet in dem, Levi glorifizirenden Sinne, dass „sie Räucherwerk geben in seinem (Gottes-) Zorne“ d. h. ihn dadurch versöhnen.

13. וליוסף אמר מברכה יהיה ארעה ממיתי שומיה מטל ומתהום  
 רבצת מלרע. 14. וממיתי עללת שמשה וממיתי טרדי ירחיה. 15. ומריש  
 טורי ק(ר)ם וממיתי גבעת ע(ל)ם. 16. (ר)ממיתי ארעה וסא... (z)...  
 סניה עלל.. לרי(ש) (ו)ספ ולרום נסך תלימה.  
 22. ולדן) אמר.... עז וידיק מן בת(ין) 23. (ולנפתלי) אמר  
 נפתלי סבעי ורעי ומ... גי בר(כת) י(ה)וה מערב ודרום יירש:  
 24. ולאשר (אמר) (ב)ריך בניה אשר ויהי מרחי לתלי(מ)יו ויטבל  
 במשה רגליו. 25. פרזל ונחשה מצנקים (b) וכימך רביך(c) 26. לית  
 כקך(d) ומשבחה רכר(e) שומיה בערך ובנברה שחקין. 27. מעונה  
 דאלהי קדם ומכתי אדרעה עלמה ויטרד מקדמך דבבה ו...מר....  
 28. ושורה ישראל ברצין פדר(f) אין יעקב על ארע דיגן ויביש  
 ואף שמך יערסון טלה. 29. טובך ישראל מן כותך עמה דמפצי ביהוה  
 חורס סעדך וחרב נברך ויכדבון דבביך לך ואת על רימאתון תדרס:..

## Cap. XXXIV.

1. (וע)ל משה מן בקעת מ(ראב) אל טור נבא ראש סכיתה דעל  
 אפי ירחיו וחחז(ה) (יה)וה את כל א(ר)ע(ה) מנהר מצרים עד נהרה  
 רבה נהר פרת ועד... מהר ר.... נ....  
 8. ובכו בר(י) (ישר)אל ית משה ב... מואב.... (ו)מי ושלמו  
 (י)מי בכי גנו משה. 9. וי(ה)ש(ע) בר נון שלם רוח חכמ(ה) הלא סמך  
 משה ית אדה עליו וישמעו אליו ברי ישראל וע(ב)דו כמה פקד יהוה  
 ית משה:..  
 10. (ו)לא יקום עורי נביא בישראל כמשה דחמה יהוה (אפי)ם  
 לאפים. 11. לכל ס(י)מ(נ)יה ופליאתה דשגרה יהוה למעבר בארעה  
 מצרים לפרעה ולכל עבדיו ולכל ארעה. 12. וכל אדה תקיפתה ולכל  
 חזבה רבה דעבר משה לסכוי כל ישראל(g):..

z) Corrupt. — a) Vorher stehen noch einzelne Buchstaben der zwei vorhergehenden Verse. b) Tw. מנעל ist von נעל Riegel abgeleitet. c) l. דביך. d) Corruptel für כעילולה, für ק ist nämlich das ihm so ähnliche ע, für י wieder ס zu setzen, י vom nächstfolgenden Verse hierherzuziehen, ל fehlt. Zu dem folgenden ומשבחה s. ob. die Note zu 32. 5. e) l. רכב. f) Ed. richtig: ברד, Tw. בנח ist hier, weil von Israel, den Samaritanern, ausgesagt, tendentiös רצון, d. h. رضوان, die Gnadenzeit, übersetzt; s. ob. S. 48 flg. g) Am Schlusse des Ms., als am Ende der Bibel, steht eine aus Winkeln, mit dazwischen liegenden Punkten, bestehende Linie.

## Nachträge.

S. 3. Anm. 2. Zu שמוק für שמוק vgl. weiter S. 107 flg.

S. 51. Zu צונק und מצונקד ist noch מצונקד im Petersburger Fragmente des sam. Trg. zu Deuter. 33, 25. (s. S. 223) zu vgl.

S. 57. Zu den von den Samaritanern beim Schlachten beobachteten Observanzen vgl. Petermann's Reisen a. a. O. S. 236 flg. Dasselbst ist das sorgfältige Untersuchen des Schlachtmessers vor dem Schlachten hervorgehoben, und zwar genau nach der vom Talmud, Chol. 17 b. angegebenen Methode: רב ששה בדקי לה בריש לישניה „R. Schescheth untersuchte das Schlachtmesser mit seiner Zungenspitze“, wodurch die Angabe Petermanns (das.) erst ins rechte Licht gesetzt wird. Ferner berichtet Petermann (S. 237) von dem Sprechen eines Gebetes (wohl richtiger: Segensspruch) während des Schlachtens, sowie (das. S. 238) von dem nachträglichen Untersuchen des geschlachteten Thieres (bei den Juden בדיקה) und noch dazu, dass die Schlächter ein Lamm als zum Genusse unzulässig erklärten, als sie fanden, „dass die Lunge zusammengewachsen war“, was bekanntlich Alles genau den rabbinischen Vorschriften entspricht. Dass die Samaritaner gewisse Schlachtregeln und Bestimmungen über Fehler und Krankheiten (גריזה, גבילה) haben, in Folge deren der Genuss des Viehes religionsgesetzlich verboten ist, ergibt sich auch aus dem Fragmente Mungas in der Dissertationsschrift von Drabkin „Fragmenta comment. ad pentat. sam. - arab. sex.“ (Leipzig 1875.) S. 50 flg.

S. 77. Die Samaritaner haben nicht nur die haggadischen Auslegungen und Legenden der Juden, sondern auch die Mischnah gekannt. (S. Neubauer, Chron. samar. S. 103.)

S. 84. ניהה דוחה ist bei den späteren Samaritanern eine

stehende Eulogie für Verstorbene. Jene Parthien der von Neubauer edirten sam. Chronik, welche ein entschieden arabisches Gepräge tragen, was sich z. B. aus der Benutzung arabischer Monatsnamen ergibt (so S. 29 חדש קعدة und (حجة) = חדש אלהגה, steht bei den Namen der verstorbenen Hohenpriester und Gelehrten regelmässig ניהה ריהה (s. S. 20, 27, 28 u. a.) genau so, wie die Juden bei ähnlichen Gelegenheiten עליו השלום hinzufügen. Andere samarit. Eulogien für Verstorbene sind: אזכירם לטוב (= יזכירם) „er gedenke ihrer zum Guten!“ (S. 14 das.); אזכירם לטוב עד לעלם „er gedenke ihrer zum Guten auf ewig!“ (S. 27 das.); das dem arab. رضى الله عنه nachgebildete רצון יהוה עליו (S. 35. das.) und ירחמו יהוה (S. 37das.) „Gott erbarme sich sein!“

S. 138. Dass es den Samaritanern zur Zeit der Araberherrschaft in der That als Regel galt אלהים durch מלאך zu umschreiben, beweiset auch der von Neubauer angezeigte sam.-arabische Bibelcommentar, a. a. O. S. 105.

S. 186. Zu der tendentiösen Leseart der Codd. zu 49, 12: חלב für קלב vgl. Munga's Commentar bei Drabkin a. a. O. S. 55.

S. 190. Zu dem bissigen Wortspiel der Samaritaner ביה ארוך für בית המקדש bietet ihre Bezeichnung Jerusalems: ארוך שלם „verfluchtes Salem“, für ירושלם ein interessantes Analogon (s. Neubauer a. a. O. S. 18 u. 19.)



# Wortregister.

## I.

|                     | Seite         |                    | Seite              |                        | Seite    |
|---------------------|---------------|--------------------|--------------------|------------------------|----------|
| א                   |               | אִימָה . . . . .   | 55                 | אִרְיוֹר . . . . .     | 114      |
| אבאח . . . . .      | 88            | אִימָה . . . . .   | 55                 | אִרְיוֹש . . . . .     | 133      |
| אבר . . . . .       | 153           | אִינ . . . . .     | 209                | אִרְש . . . . .        | 52       |
| אב־סֶקֶן . . . . .  | 208           | אִיפֶן . . . . .   | 156                | אִרְתֵּע . . . . .     | 185      |
| אגִיב . . . . .     | 198           | אִיצֶטֶר . . . . . | 88                 | אִשְפִיר . . . . .     | 159      |
| אדי . . . . .       | 132           | אִיקֶר . . . . .   | 72                 | אִתֶּה . . . . .       | 74       |
| אדן . . . . .       | 46            | אִלֵּא . . . . .   | 132                |                        |          |
| אהד . . . . .       | 167           | אִלֶּה . . . . .   | 210                | ב                      |          |
| אהק . . . . .       | 46, 209       | אִמָּה . . . . .   | 55                 | בִּאֵח . . . . .       | 142      |
| אילט . . . . .      | 208           | אִמָּה . . . . .   | 45                 | בִּהֵס . . . . .       | 133      |
| אִי־סֶקֶן . . . . . | 208           | אִמָּה . . . . .   | 45                 | בִּהֵח . . . . .       | 142      |
| אִישֵׁר . . . . .   | 209           | אִמָּה . . . . .   | 182                | בִּטּוֹלֶה . . . . .   | 54       |
| אימֶה . . . . .     | 61            | אִמָּה . . . . .   | 157                | בִּטֵּל . . . . .      | 143      |
| איסטה . . . . .     | 173           | אִמָּה . . . . .   | 171                | בִּטֵּן . . . . .      | 189      |
| אוצֶר . . . . .     | 118           | אִמָּה . . . . .   | 47                 | בִּטֵּחֶה . . . . .    | 189      |
| איקֶר . . . . .     | 188           | אִמָּה . . . . .   | 161                | בִּיטּוֹל . . . . .    | 54       |
| אִיקֶרֶה . . . . .  | 188           | אִמָּה . . . . .   | 147                | בִּינִי . . . . .      | 81       |
| אירי . . . . .      | 80            | אִמָּה . . . . .   | 178                | בִּין יֶדִי . . . . .  | 131      |
| אזביהה . . . . .    | 174           | אִמָּה . . . . .   | 157                | בִּיטֶטֶקֶן . . . . .  | 175      |
| אזל . . . . .       | 166           | אִמָּה . . . . .   | 196                | בִּיטֶטֶר . . . . .    | 74       |
| אחד . . . . .       | 113, 167, 175 | אִמָּה . . . . .   | 209                | בִּיטֶטֶר . . . . .    | 74       |
| אטב . . . . .       | 173           | אִמָּה . . . . .   | 152                | בִּיטֶטֶקֶן . . . . .  | 175      |
| אטלֶפֶס . . . . .   | 195           | אִמָּה . . . . .   | 128                | בִּית חִילֶה . . . . . | 138      |
| אטר . . . . .       | 173           | אִמָּה . . . . .   | 108, 109, 140, 169 | בִּית מֶזֶן . . . . .  | 163      |
| איסטה . . . . .     | 175           | אִמָּה . . . . .   | 140                | בִּלֵּד . . . . .      | 132      |
| איסֶקֶן . . . . .   | 118, 175      | אִמָּה . . . . .   | 132                | בִּלֵּש . . . . .      | 130      |
| איסֶה . . . . .     | 156           | אִמָּה . . . . .   | 133                | בִּינֵאס . . . . .     | 137, 196 |
|                     |               |                    |                    | בִּנְלֶפֶס . . . . .   | 204      |

|                        | Seite    |                     | Seite    |                 | Seite    |
|------------------------|----------|---------------------|----------|-----------------|----------|
| בעס . . . . .          | 133      | דוק . . . . .       | 63       | הצמר . . . . .  | 161      |
| ברי . . . . .          | 80       | דוקיא . . . . .     | 63       | הדרט . . . . .  | 137      |
| בריר . . . . .         | 80       | דוש . . . . .       | 47       | השבה . . . . .  | 131      |
| ברן . . . . .          | 142      | דחלה . . . . .      | 168      | השפיר . . . . . | 159      |
| ברנס . . . . .         | 112      | דחלת פארן . . . . . | 163      |                 |          |
|                        |          | דחק . . . . .       | 156      | ו               |          |
| ג                      |          | דחר . . . . .       | 168      | ווסט . . . . .  | 173      |
| גבנו . . . . .         | 185      | דחרה . . . . .      | 168      | וילנו . . . . . | 90       |
| גוזי . . . . .         | 154      | דיוק . . . . .      | 175, 197 | וסט . . . . .   | 173      |
| גוף . . . . .          | 112      | דילק . . . . .      | 161      | ז               |          |
| גוז . . . . .          | 156      | דין . . . . .       | 47       | זבדה . . . . .  | 175      |
| גוזי . . . . .         | 154      | דלה . . . . .       | 132      | זבנה . . . . .  | 147, 166 |
| גזרה . . . . .         | 67       | דלס . . . . .       | 129      | זורה . . . . .  | 157      |
| גחן . . . . .          | 84       | דלף . . . . .       | 129      | זהיה . . . . .  | 180      |
| גיה . . . . .          | 89       | דלק . . . . .       | 147      | זהר . . . . .   | 81       |
| גימון . . . . .        | 131      | דלקובל . . . . .    | 139      | זהרה . . . . .  | 157      |
| גישרא . . . . .        | 209      | דעק . . . . .       | 156      | זורה . . . . .  | 175      |
| גלה . . . . .          | 84       | דפה . . . . .       | 207      | זיב . . . . .   | 180      |
| גלס . . . . .          | 159      | דפן . . . . .       | 133      | זיבה . . . . .  | 174      |
| גנה . . . . .          | 131, 158 | דקא . . . . .       | 63       | זיהה . . . . .  | 183      |
| גנו . . . . .          | 131, 158 | דרבית . . . . .     | 153      | זיהרה . . . . . | 81       |
| גנסה . . . . .         | 159      | דרגה . . . . .      | 146      | זייה . . . . .  | 183      |
| געז . . . . .          | 66, 198  | דרה . . . . .       | 59       | זמרה . . . . .  | 168      |
| גען . . . . .          | 84       | דרשה . . . . .      | 134      | זעיה . . . . .  | 183      |
| גפר . . . . .          | 158      | דשה . . . . .       | 134      | זעק . . . . .   | 107, 197 |
| גפנה . . . . .         | 113      | דשקד . . . . .      | 156      | זרגל . . . . .  | 177      |
| גפס . . . . .          | 159      |                     |          | זרוז . . . . .  | 67       |
| גפדוסה . . . . .       | 209      | ה                   |          | זרו . . . . .   | 130      |
| גריס 85, 130, 166, 209 |          | הרן . . . . .       | 46       | זרחע . . . . .  | 185      |
| גשש . . . . .          | 156      | הו . . . . .        | 55, 81   |                 |          |
| גשושין . . . . .       | 115      | הילנסופה . . . . .  | 196      | ח               |          |
|                        |          | הימנותה . . . . .   | 55       | חביב . . . . .  | 191      |
| ד                      |          | הק . . . . .        | 81       | חביבא . . . . . | 82       |
| דביקה . . . . .        | 168      | הכן . . . . .       | 159      | חבל . . . . .   | 152      |
| דגת . . . . .          | 151      | הלק . . . . .       | 171      | חגל . . . . .   | 198      |
| דהמנותה . . . . .      | 155      | הפך . . . . .       | 159      | חדה . . . . .   | 174      |
| דהק . . . . .          | 146      | הפך . . . . .       | 111      | הושרה . . . . . | 173      |



|                 | Seite    |                  | Seite    |                 | Seite   |
|-----------------|----------|------------------|----------|-----------------|---------|
| כפרה . . . .    | 137      | לעסור . . . .    | 110      | מחוז . . . .    | 177     |
| כרה . . . .     | 158      | לפוח . . . .     | 130      | מחוס . . . .    | 177     |
| כרז . . . .     | 177      | לפיק . . . .     | 186      | מטה . . . .     | 42, 45  |
| כרך . . . .     | 122, 147 | לפליק . . . .    | 186      | מטיה . . . .    | 45      |
| כשב . . . .     | 175      | לפס . . . .      | 170, 186 | מטין . . . .    | 107     |
| כשורה . . . .   | 209      | לפסח . . . .     | 152      | מטרתה . . . .   | 73      |
| כשירה . . . .   | 222      | לקב . . . .      | 151      | מיני . . . .    | 81      |
| כתר . . . .     | 156, 177 | לקדה . . . .     | 153      | מכה . . . .     | 155     |
|                 |          | לקה . . . .      | 171      | מכך . . . .     | 159     |
| ל               |          | לקינה . . . .    | 154      | מכרה . . . .    | 174     |
| לבט . . . .     | 111, 146 | לקיץ ארם . . . . | 162      | מכרוזתה . . . . | 177     |
| לביב . . . .    | 191      | לקנה . . . .     | 154      | מלוי . . . .    | 203     |
| לבריינט . . . . | 76       | לקף . . . .      | 154, 168 | מלוך . . . .    | 139     |
| לגינה . . . .   | 154      | לשן . . . .      | 171      | מלוש . . . .    | 175     |
| להל . . . .     | 146      |                  |          | מלך . . . .     | 128     |
| לוס . . . .     | 170      | מ                |          | מלפוח . . . .   | 130     |
| לוסנה . . . .   | 170      | מגון . . . .     | 155      | מנגד . . . .    | 177     |
| לושנה . . . .   | 170      | מגלגל . . . .    | 87       | מנה . . . .     | 90      |
| לחה . . . .     | 174      | מגליפין . . . .  | 115, 197 | מנעה . . . .    | 118     |
| לחוש . . . .    | 144      | מגלס . . . .     | 131      | מנשמה . . . .   | 47, 172 |
| לחים . . . .    | 177      | מדהל . . . .     | 69       | מסאה . . . .    | 131     |
| לחיפה . . . .   | 177      | מדיקה . . . .    | 63       | מסבל . . . .    | 163     |
| לחויץ . . . .   | 140      | מדלא . . . .     | 69       | מסירה . . . .   | 73      |
| לטום . . . .    | 118, 175 | מדינה . . . .    | 118      | מספיקה . . . .  | 175     |
| לילק . . . .    | 137, 161 | מדינע . . . .    | 157      | מסר . . . .     | 144     |
| לביס . . . .    | 149      | מדימן . . . .    | 120      | מסרון . . . .   | 158     |
| לסה . . . .     | 196      | מהד . . . .      | 159      | מעון . . . .    | 155     |
| לסיק . . . .    | 108, 133 | מודלה . . . .    | 172      | מצום . . . .    | 177     |
| לסן . . . .     | 171      | מוטה . . . .     | 45       | מצוף . . . .    | 155     |
| לסק . . . .     | 171, 196 | מון . . . .      | 85       | מפוקה . . . .   | 70      |
| לעב . . . .     | 119, 173 | מור . . . .      | 150, 159 | משנה . . . .    | 196     |
| לעה . . . .     | 174      | מורכואה . . . .  | 174      | מפתוחה . . . .  | 47      |
| לעוף . . . .    | 177      | מוזותיה . . . .  | 63       | מצה . . . .     | 133     |
| לעושה . . . .   | 144      | מוזלה . . . .    | 69       | מצוקה . . . .   | 47, 51  |
| לערץ . . . .    | 140      | מחבלה . . . .    | 65       | מצנקה . . . .   | 223     |
| לעלמה . . . .   | 155      | מחבר . . . .     | 208      | מצפתה . . . .   | 174     |
| לעס . . . .     | 171      | מהורר . . . .    | 208      | מקטעות . . . .  | 140     |

|                   | Seite    |                   | Seite    |                   | Seite  |
|-------------------|----------|-------------------|----------|-------------------|--------|
| מקיל . . . . .    | 67       | נכסין . . . . .   | 156      | סבר 145, 158,     | 176    |
| מקצימה . . . . .  | 147      | נמקס . . . . .    | 152      | סדרה . . . . .    | 177    |
| מר . . . . .      | 159      | נמרה . . . . .    | 177      | סדב . . . . .     | 70     |
| מרכחה . . . . .   | 174      | נסב . . . . .     | 112, 182 | סולעפיה . . . . . | 196    |
| מרק . . . . .     | 221      | נסופה . . . . .   | 196      | סולפיה . . . . .  | 196    |
| משלט . . . . .    | 220      | נסיאה . . . . .   | 183      | סולק . . . . .    | 129    |
| משמטי . . . . .   | 107      | נסף . . . . .     | 256      | סחד . . . . .     | 172    |
| משמצין . . . . .  | 115, 197 | נסוקה . . . . .   | 131      | סחן . . . . .     | 176    |
| נישקיף . . . . .  | 63       | נסק . . . . .     | 154      | סחה . . . . .     | 175    |
| משתד . . . . .    | 155      | נעלהתה . . . . .  | 83       | סנכין . . . . .   | 161    |
|                   |          | נעיר . . . . .    | 83       | סים . . . . .     | 87     |
| נ                 |          | נעת . . . . .     | 154, 155 | סימן . . . . .    | 66     |
| נאפליס . . . . .  | 137      | נפולין . . . . .  | 137      | סיעה . . . . .    | 155    |
| נבטי . . . . .    | 209      | נפח . . . . .     | 199      | סיעפיה . . . . .  | 196    |
| נגד . . . . .     | 55       | נפיק . . . . .    | 162, 181 | סיעה . . . . .    | 155    |
| נגוד . . . . .    | 177      | נפס 113, 171, 178 |          | סיקל . . . . .    | 108    |
| נדה . . . . .     | 56, 58   | נפצק . . . . .    | 181      | סיקלי . . . . .   | 133    |
| נה . . . . .      | 81       | נפק . . . . .     | 162      | סכב 146, 177      |        |
| נהק . . . . .     | 191      | נפש . . . . .     | 144      | סבומה . . . . .   | 61     |
| נהר . . . . .     | 82       | נפתי . . . . .    | 209      | סלוק . . . . .    | 129    |
| נהיר . . . . .    | 83       | נצב 112, 130, 175 |          | סליק . . . . .    | 108    |
| נווטי . . . . .   | 209      | נקב . . . . .     | 151      | סלמניה . . . . .  | 174    |
| נין . . . . .     | 146      | נקי . . . . .     | 181, 194 | סלקקיה . . . . .  | 174    |
| ניף . . . . .     | 85, 198  | נקיטה . . . . .   | 197      | סמך . . . . .     | 81     |
| ניר . . . . .     | 222      | נקלופה . . . . .  | 197      | סמנה . . . . .    | 166    |
| נשל . . . . .     | 78       | נקס . . . . .     | 154, 222 | סמקת . . . . .    | 166    |
| נשר . . . . .     | 155      | נרספין . . . . .  | 115, 197 | סנה . . . . .     | 158    |
| ניחליה . . . . .  | 83       | נשב . . . . .     | 156      | סנכטותה . . . . . | 175    |
| ניזוק . . . . .   | 167, 207 | נשה . . . . .     | 82       | סנכלותה . . . . . | 175    |
| ניזיחאי . . . . . | 209      | נשם . . . . .     | 47       | סעד . . . . .     | 62, 66 |
| ניחה . . . . .    | 84       | נחר . . . . .     | 155      | סעד אן . . . . .  | 66     |
| ניכסא . . . . .   | 156      | נחש . . . . .     | 155      | סעד הן . . . . .  | 66     |
| נילים . . . . .   | 170      |                   |          | סעדו . . . . .    | 187    |
| ניסקא . . . . .   | 154      | ס                 |          | סעב . . . . .     | 87     |
| ניפיק . . . . .   | 162      | סאף . . . . .     | 220      | סענה . . . . .    | 110    |
| ניקצא . . . . .   | 154      | סבל . . . . .     | 84       | סער 175, 220      |        |
| נכס . . . . .     | 156      | סבן . . . . .     | 112      | ספבאחה . . . . .  | 111    |

|                   | Seite    |                  | Seite         |                                 | Seite    |
|-------------------|----------|------------------|---------------|---------------------------------|----------|
| ספה . . . . .     | 187      | עבל . . . . .    | 58            | עמום . . . . .                  | 107      |
| ספוקה . . . . .   | 54       | עבר . . . . .    | 173           | עמים . . . . .                  | 107      |
| ספט . . . . .     | 156      | עגל . . . . .    | 198           | עמיר . . . . .                  | 156      |
| ספיקה . . . . .   | 159      | עגלה . . . . .   | 176           | עמירה . . . . .                 | 175      |
| ספלות . . . . .   | 197      | עד . . . . .     | 66            | עמך . . . . .                   | 108      |
| ספסקין . . . . .  | 176      | עד דין . . . . . | 66            | עמם . . . . .                   | 107      |
| ספק . . . . .     | 179      | עואר . . . . .   | 173           | עמר . . . . .                   | 133      |
| ספר . . . . .     | 175      | עוד . . . . .    | 175           | עמרה . . . . .                  | 168      |
| סקוף . . . . .    | 136      | עוטר . . . . .   | 174           | עמורין . . . . .                | 186      |
| סקיף . . . . .    | 166      | עולימה . . . . . | 172           | עסור . . . . .                  | 162      |
| סקה . . . . .     | 156      | עוק . . . . .    | 154           | עסורה . . . . .                 | 168      |
| סקפט . . . . .    | 176      | עור . . . . .    | 157           | עסטון . . . . .                 | 162      |
| סקפטס . . . . .   | 176      | עורי . . . . .   | 80, 110       | עסים . . . . .                  | 157      |
| סרב . . . . .     | 158      | עור . . . . .    | 143, 145, 151 | עסיר . . . . .                  | 156      |
| סרבך . . . . .    | 89       | עטט . . . . .    | 155           | עסל . . . . .                   | 155      |
| סרבול . . . . .   | 89       | עטיר . . . . .   | 175           | עסף . . . . .                   | 151, 169 |
| סרגל . . . . .    | 177      | עטיר . . . . .   | 175           | עסק . . . . .                   | 155      |
| סרדופה . . . . .  | 175      | עטלפים . . . . . | 197           | עסקלון . . . . .                | 196      |
| סרה . . . . .     | 153      | עטם . . . . .    | 158           | עסקף . . . . .                  | 151      |
| סרז . . . . .     | 153      | עיבל . . . . .   | 158           | עסקרה . . . . .                 | 133      |
| סרה . . . . .     | 108      | עיוץ . . . . .   | 159           | עסר 67, 107, 112, 113, 168, 169 |          |
| סריקה . . . . .   | 159      | עינה . . . . .   | 136           | עסרון . . . . .                 | 112      |
| סרך . . . . .     | 158      | עוקר . . . . .   | 170           | עפה . . . . .                   | 184      |
| סרכן . . . . .    | 112, 158 | עכום . . . . .   | 107, 132      | עפיכה . . . . .                 | 159      |
| סרמון . . . . .   | 158      | עכימה . . . . .  | 159           | עפיניה . . . . .                | 196      |
| סרינדיב . . . . . | 137      | עכור . . . . .   | 186           | עפיסה . . . . .                 | 204      |
| סרף 153, 170, 220 |          | עכם . . . . .    | 107           | עפל . . . . .                   | 146      |
| סרק . . . . .     | 156      | על דרי . . . . . | 55            | עפלוט . . . . .                 | 177      |
| סחם . . . . .     | 152      | עלום . . . . .   | 152           | עפלק . . . . .                  | 166      |
| סחף . . . . .     | 152, 170 | עלוף . . . . .   | 187           | עפס . . . . .                   | 108, 151 |
| סחפר . . . . .    | 170      | עליר . . . . .   | 187           | עפסוף . . . . .                 | 151      |
|                   |          | עליף . . . . .   | 177           | עפה . . . . .                   | 134      |
|                   |          | עלל . . . . .    | 191           | עפצה . . . . .                  | 130      |
| ע                 |          | עלץ . . . . .    | 151           | עצאי . . . . .                  | 151      |
| עאן . . . . .     | 62       | עלק . . . . .    | 151           | עצה . . . . .                   | 129      |
| עברו . . . . .    | 114      | עלקון . . . . .  | 132           | עצק . . . . .                   | 154      |
| עביב . . . . .    | 191      | עמה . . . . .    | 65            |                                 |          |
| עביבה . . . . .   | 82       |                  |               |                                 |          |

| Seite                      | Seite                   | Seite                   |
|----------------------------|-------------------------|-------------------------|
| עקב . . . . . 151          | פליקה , . . . . 134     | פתח . . . . . 129       |
| עקימאי . . . . . 129       | פלכניסה . . . . . 167   | פתח . . . . . 144       |
| עקל . . . . . 158, 176     | פלסק . . . . . 197      | פתח . . . . . 129       |
| עקס . . . . . 176          | פלענה . . . . . 157     | פחש . . . . . 130, 132  |
| עקר . . . . . 67, 108, 140 | פלס . . . . . 161       |                         |
| עקרא . . . . . 170         | פלסכולילה . . . . . 153 |                         |
| ערבל . . . . . 89          | פלסון . . . . . 131     | צ                       |
| ערטלא . . . . . 129, 151   | פלסין . . . . . 154     | צבחה . . . . . 115, 122 |
| ערצים . . . . . 67         | פלשה . . . . . 143      | צבחה . . . . . 122      |
| ערק . . . . . 108, 109     | פנותה . . . . . 50      | צבעה . . . . . 144      |
| ערד . . . . . 62, 74, 181  | פנס . . . . . 112, 155  | צברה . . . . . 144      |
|                            | פסח . . . . . 66, 130   | צדה . . . . . 174       |
|                            | פספיוואתה . . . . . 147 | צובה . . . . . 161      |
| פ                          | פסק . . . . . 81, 154   | צונה . . . . . 169      |
| פגואה . . . . . 64         | פסקא . . . . . 176      | צופה . . . . . 161, 197 |
| פוגה . . . . . 137         | פעוס . . . . . 177      | צורץ . . . . . 171      |
| פוגיטה . . . . . 176       | פעלחה . . . . . 83      | צוק . . . . . 90        |
| פוד . . . . . 157          | פענטוס . . . . . 204    | צוקה . . . . . 146      |
| פוסים . . . . . 177        | פעוילה . . . . . 184    | צחק . . . . . 128       |
| פטוץ . . . . . 177         | פעטי . . . . . 196      | ציבעד . . . . . 115     |
| פטרים . . . . . 121        | פצום . . . . . 64       | צינוקא . . . . . 51     |
| פטמות . . . . . 129        | פעל . . . . . 130       | צינק . . . . . 51       |
| פטיר . . . . . 50, 60      | פעפצות . . . . . 173    | צינה . . . . . 132      |
| פילוסין . . . . . 162      | פענמטיא . . . . . 174   | ציצה . . . . . 171      |
| פילן . . . . . 162         | פחותה . . . . . 87      | צלה . . . . . 146       |
| פילסן . . . . . 162        | פעסוחתה . . . . . 174   | צמת . . . . . 90, 158   |
| פלא . . . . . 161          | פענס . . . . . 131      | צנה . . . . . 167, 207  |
| פלג . . . . . 145, 161     | פענסה . . . . . 114     | צנונה . . . . . 156     |
| פלוג גדי . . . . . 196     | פעס . . . . . 81, 143   | צוק . . . . . 51        |
| פלוד . . . . . 128, 203    | פעק . . . . . 81        | צע . . . . . 132        |
| פלוק . . . . . 128, 203    | פעקטאה . . . . . 174    | צעק . . . . . 204       |
| פלטיה . . . . . 129        | פעקטטיא . . . . . 174   | צעק . . . . . 112       |
| פלטיחה . . . . . 174       | פעד . . . . . 130       | צדה . . . . . 174       |
| פלטיה . . . . . 174        | פעש . . . . . 81        | צינק . . . . . 112, 158 |
| פלטינה . . . . . 197       | פעשן . . . . . 147      |                         |
| פלי . . . . . 161          | פעז . . . . . 162       | ק                       |
| פליכסה . . . . . 167       | פעזא . . . . . 162      | קאם . . . . . 80        |
| פליץ . . . . . 162         | פעזא . . . . . 162      | קבל 131, 134, 146, 172  |

|                   | Seite    |                        | Seite    |                   | Seite    |
|-------------------|----------|------------------------|----------|-------------------|----------|
| קברניט . . . .    | 76       | קנום . . . .           | 88       | רגח . . . .       | 142, 151 |
| קד . . . .        | 107, 159 | קנוטה . . . .          | 209      | רדדה . . . .      | 157      |
| קדולין . . . .    | 106      | קניצות . . . .         | 173      | רדפה . . . .      | 157      |
| קדוף . . . .      | 160      | קנס . . . .            | 152, 173 | רהם . . . .       | 155      |
| קובל . . . .      | 172      | קנץ 130, 152, 173, 195 |          | רוה . . . .       | 183      |
| קול . . . .       | 166      | קנצה . . . .           | 159      | רומה . . . .      | 111, 153 |
| קולה . . . .      | 83       | קסטור . . . .          | 111      | רזי . . . .       | 79       |
| קומה . . . .      | 153      | קסית . . . .           | 150      | רחח . . . .       | 109      |
| קופית . . . .     | 111      | קסתרנה . . . .         | 111      | רחותה . . . .     | 48, 50   |
| קופלא . . . .     | 134      | קעם . . . .            | 80, 147  | רטעם . . . .      | 171      |
| קטה . . . .       | 155      | קעק . . . .            | 107      | ריקה . . . .      | 159      |
| קטלוס . . . .     | 167      | קפא . . . .            | 202      | ריש , . . .       | 46, 190  |
| קטם . . . .       | 124, 143 | קפאיה . . . .          | 202      | רכן . . . .       | 155      |
| קטע 129, 131, 159 |          | קפט . . . .            | 159      | רמשה . . . .      | 62       |
| קטף 118, 159, 175 |          | קפוס . . . .           | 158      | רננה . . . .      | 156      |
| קטר . . . .       | 187      | קפל . . . .            | 134      | רסוק . . . .      | 156      |
| קטרוס . . . .     | 111      | קפן . . . .            | 128      | רעב . . . .       | 144      |
| קיאם 52, 107, 147 |          | קפצה . . . .           | 159      | רעותה . . . .     | 48, 50   |
| קיומה . . . .     | 52       | קפרה . . . .           | 131      | רעי . . . .       | 219      |
| קיטוס . . . .     | 150      | קפתולה . . . .         | 111      | רפזה . . . .      | 221      |
| קיל . . . .       | 67       | קצה . . . .            | 154      | רפס . . . .       | 152      |
| קינס . . . .      | 152, 173 | קצין . . . .           | 2        | רפק . . . .       | 131      |
| קיסם . . . .      | 154      | קרץ . . . .            | 154, 198 | רצון . . . .      | 49       |
| קיפץ . . . .      | 152, 173 | קשטה . . . .           | 81, 111  | רציד . . . .      | 196      |
| קיצם . . . .      | 107      | קתרוס . . . .          | 167      | רשה 143, 174, 197 |          |
| קיצמה . . . .     | 131      |                        |          | רשום . . . .      | 156      |
| קיצף . . . .      | 152, 173 | ר                      |          | רתותה . . . .     | 142      |
| קליל . . . .      | 115, 173 | ראש . . . .            | 46       |                   |          |
| קליצה . . . .     | 153      | רבה . . . .            | 183      | ש                 |          |
| קליף . . . .      | 128      | רבוזה . . . .          | 143      | שאב . . . .       | 52       |
| קלס . . . .       | 87       | רביה . . . .           | 172      | טבח . . . .       | 222      |
| קלפתה . . . .     | 128      | רבנה . . . .           | 156      | טבי . . . .       | 61       |
| קלשפה . . . .     | 128      | רבינה . . . .          | 156      | טביבה . . . .     | 203      |
| קמאותה . . . .    | 209      | רבס . . . .            | 158      | טבט . . . .       | 145, 153 |
| קמאי . . . .      | 209      | רברב . . . .           | 121      | טדל . . . .       | 151      |
| קמי . . . .       | 209      | רגז 132, 142, 151      |          | טהא . . . .       | 142      |
| קמץ . . . .       | 193      | רגזה . . . .           | 222      | טוביב . . . .     | 203      |



|                | Seite    |                | Seite    |                 | Seite    |
|----------------|----------|----------------|----------|-----------------|----------|
| שוביך . . . .  | 203      | שנק . . . .    | 65       | תותב . . . .    | 131, 147 |
| שולח . . . .   | 190      | שעירות . . . . | 121      | תחום . . . .    | 145      |
| שופה . . . .   | 102      | שקה . . . .    | 118, 175 | תיגרה . . . .   | 129      |
| שחה . . . .    | 142      | שפועה . . . .  | 158      | תכל . . . .     | 158, 176 |
| שחורין . . . . | 115, 197 | שפיעה . . . .  | 159      | תכסי . . . .    | 124      |
| שחיק . . . .   | 128      | שפיר . . . .   | 82       | תכשבו . . . .   | 175      |
| שחרה . . . .   | 144      | שפירה . . . .  | 159      | תלים . . . .    | 124, 197 |
| שטח . . . .    | 162      | שפלוק . . . .  | 158      | תלימה . . . .   | 124, 197 |
| שטכן . . . .   | 162      | שפנין . . . .  | 171      | תלימו . . . .   | 146      |
| שילוח . . . .  | 175      | שרבלות . . . . | 197      | תליתאה . . . .  | 91       |
| שיוף . . . .   | 166      | שרה . . . .    | 72       | תליתחה . . . .  | 91       |
| שילוחה . . . . | 175      | שרי . . . .    | 153      | תלפתה . . . .   | 150      |
| שינוקא . . . . | 52       | שרכן . . . .   | 112      | תלקסיטה . . . . | 149      |
| שיצפיה . . . . | 196      | שרק . . . .    | 221      | תנח . . . .     | 167      |
| שיפולה . . . . | 175      | ששיות . . . .  | 121, 145 | תנינה . . . .   | 192      |
| שירה . . . .   | 222      | ששרת . . . .   | 145      | תעתיר . . . .   | 181      |
| שלה . . . .    | 151, 190 | שתפד . . . .   | 155      | תפס . . . .     | 167      |
| שלוטן . . . .  | 134      | שתח . . . .    | 158      | תפרי . . . .    | 153      |
| שלי . . . .    | 151      |                |          | תרבה . . . .    | 185      |
| שליק . . . .   | 65       |                |          | תרגום . . . .   | 100      |
| שלמאה . . . .  | 120      |                |          | תרוס . . . .    | 119      |
| שכל . . . .    | 151      | ת              |          | תרח . . . .     | 89       |
| שלפיק . . . .  | 159      | תאב . . . .    | 52       | תריה . . . .    | 82       |
| שלק . . . .    | 65, 129  | תבר . . . .    | 129      | תרך . . . .     | 156      |
| שלשיות . . . . | 145      | תבשיל . . . .  | 121      | תרפי . . . .    | 153      |
| שמא . . . .    | 80       | תגר . . . .    | 175      | תשניקה . . . .  | 52       |
| שנק . . . .    | 13, 107  | תד . . . .     | 159      | השנקותא . . . . | 52       |
| שמראי . . . .  | 188      | תהב . . . .    | 52       | תח . . . .      | 91       |
| שמרעי . . . .  | 188      | תוב . . . .    | 52       |                 |          |
|                |          | תורס . . . .   | 119      |                 |          |

## II.

|                |          |                 |     |                    |          |
|----------------|----------|-----------------|-----|--------------------|----------|
| أتون . . . .   | 6        | أفصيمين . . . . | 64  | بانياس . . . .     | 137, 196 |
| أرش . . . .    | 133      | أقلف . . . .    | 128 | برج . . . .        | 59, 159  |
| أزيب . . . .   | 174, 180 | أكف . . . .     | 156 | بلد . . . .        | 132      |
| استنان . . . . | 161      | آلا . . . .     | 132 | بنيس . . . .       | 137      |
| اسم . . . .    | 165      | انه . . . .     | 6   | بهت . . . .        | 133      |
| افواز . . . .  | 67       | أوفز . . . .    | 67  | بيت القادر . . . . | 138      |

| Seite         |             | Seite        |          | Seite       |          |
|---------------|-------------|--------------|----------|-------------|----------|
| بين يدى . . . | 131         | نين . . .    | 45       | صواع . . .  | 132      |
| تاجر . . .    | 175         | نيب . . .    | 133      | صيفل . . .  | 108, 133 |
| ترك . . .     | 156         | ربك . . .    | 89       | ضرب . . .   | 170      |
| تعنيد . . .   | 181         | رضوان . . .  | 49       | ضلالة . . . | 49       |
| ثكل . . .     | 158         | رغف . . .    | 131      | طلب . . .   | 132      |
| جرم . . .     | 130         | ربيع . . .   | 143      | ثلسم . . .  | 163      |
| جزيرة . . .   | 169         | زها . . .    | 180      | طلق . . .   | 129      |
| جزاء . . .    | 154         | سرح . . .    | 6        | عتبة . . .  | 64       |
| جل . . .      | 87          | سرنديب . . . | 137      | عتد . . .   | 175, 181 |
| جلب . . .     | 58          | سرى . . .    | 153      | عراق . . .  | 161      |
| جلس . . .     | 159         | سفر . . .    | 175      | عسكر . . .  | 133      |
| جنگ . . .     | 167         | سل . . .     | 151      | عسمى . . .  | 157      |
| خرية . . .    | 84          | سلاسة . . .  | 145      | عصى . . .   | 129, 152 |
| حسين . . .    | 176         | سلطان . . .  | 134      | عضامة . . . | 28       |
| حف . . .      | 132         | سافع . . .   | 196      | عطف . . .   | 195      |
| حفص . . .     | 204         | سلف . . .    | 129      | عظم . . .   | 158      |
| حفل . . .     | 146         | سنج . . .    | 167      | عقص . . .   | 130      |
| حقيق . . .    | 65          | سنهة . . .   | 158      | عقيم . . .  | 129      |
| حكم . . .     | 41, 45, 163 | سنوآء . . .  | 158      | عكم . . .   | 159      |
| حلس . . .     | 152         | سيلون . . .  | 49       | عكم . . .   | 132      |
| خسف . . .     | 169         | شافة . . .   | 166      | عكا . . .   | 132      |
| خشبة . . .    | 131         | شهق . . .    | 128      | علاق . . .  | 142      |
| خليس . . .    | 152         | شبل . . .    | 159      | علق . . .   | 151      |
| خلف . . .     | 187         | شكر . . .    | 183      | علقة . . .  | 132      |
| خليق . . .    | 178         | صاع . . .    | 132      | علوق . . .  | 174      |
| خلف . . .     | 128         | صبر . . .    | 158      | عمر . . .   | 132      |
| دعق . . .     | 156         | صحف . . .    | 128, 204 | عنى . . .   | 131      |
| دغن . . .     | 133         | صحيف . . .   | 128, 204 | عاد . . .   | 175      |
| دلس . . .     | 130         | صح . . .     | 6        | عق . . .    | 154      |
| دلى . . .     | 132         | صلاق . . .   | 108      | غلاف . . .  | 169      |
| دولة . . .    | 69          | صنچ . . .    | 167      | غلف . . .   | 169      |
|               |             | صنيع . . .   | 129      | غمد . . .   | 168      |

|                   | Seite    |              | Seite    |                | Seite    |
|-------------------|----------|--------------|----------|----------------|----------|
| غنى . . . .       | 158      | قفص . . . .  | 152      | لقا . . . .    | 154, 168 |
| غناء . . . .      | 158      | قفل . . . .  | 134      | لقى . . . .    | 171      |
| غوطة . . . .      | 137      | قُفل . . . . | 134      | لولا . . . .   | 28       |
| فت . . . .        | 129      | قفن . . . .  | 128      | لوس . . . .    | 175      |
| فتا . . . .       | 129      | قلعة . . . . | 153      | مجدل . . . .   | 59       |
| فتش . . . .       | 130      | قلقة . . . . | 128      | مجلس . . . .   | 130      |
| فتى . . . .       | 151      | قليل . . . . | 115      | مشرف . . . .   | 64       |
| فم . . . .        | 130      | قمص . . . .  | 194      | مضى . . . .    | 133      |
| فرق . . . .       | 81       | قنص . . . .  | 130, 173 | مقابلة . . . . | 139      |
| فروش . . . .      | 143      | قنوص . . . . | 152      | مقاطيع . . . . | 140      |
| فستق . . . .      | 175      | قنيص . . . . | 152      | ملاك . . . .   | 182      |
| فسح . . . .       | 152      | قل . . . .   | 166      | ملك . . . .    | 128, 139 |
| فصع . . . .       | 130      | قوم . . . .  | 153      | منسمة . . . .  | 172      |
| فصل . . . .       | 130      | قيطس . . . . | 150      | مهر . . . .    | 181      |
| فضيلة . . . .     | 184      | كتب . . . .  | 74       | مار . . . .    | 159      |
| فلا . . . .       | 129      | كم . . . .   | 159      | ندباس . . . .  | 118, 137 |
| فلق . . . .       | 161      | كرا . . . .  | 159      | ندا . . . .    | 58       |
| فلك . . . .       | 128      | كسب . . . .  | 175      | نسب . . . .    | 130      |
| فم الجيزة . . . . | 89       | كفر . . . .  | 137      | نسى . . . .    | 82       |
| فنوتة . . . .     | 49, 50   | كفل . . . .  | 132      | نسيكة . . . .  | 131      |
| فيحة . . . .      | 137      | كلب . . . .  | 131      | نفق . . . .    | 181      |
| فيض . . . .       | 168      | كم . . . .   | 172      | نفس . . . .    | 171, 178 |
| قانس . . . .      | 152, 173 | كمه . . . .  | 172      | نفقة . . . .   | 181      |
| قبل . . . .       | 131      | لحم . . . .  | 177      | نفس . . . .    | 222      |
| قد . . . .        | 159      | لعن . . . .  | 171      | نكى . . . .    | 171      |
| قدف . . . .       | 160      | لنح . . . .  | 130      | نق . . . .     | 168      |
| قن . . . .        | 155      | لفظ . . . .  | 170      | نيق . . . .    | 168, 207 |
| قصد . . . .       | 155      | لفق . . . .  | 168      | علك . . . .    | 172      |
| قنطع . . . .      | 131      | لقب . . . .  | 151      | وتف . . . .    | 80       |
| قطنع . . . .      | 131      | لقع . . . .  | 154      | ونج . . . .    | 167      |
| قفر . . . .       | 131      | لقف . . . .  | 154      | ويل . . . .    | 90       |

## III.

|                  | Seite |                  | Seite |                  | Seite |
|------------------|-------|------------------|-------|------------------|-------|
| capitulum . . .  | 111   | senectus . . .   | 175   | Νέας πόλις . .   | 137   |
| caput . . .      | 111   | ἔθος . . .       | 173   | οἶρος . . .      | 114   |
| castrum . . .    | 153   | ἥθος . . .       | 173   | Πηλοῖσιον . .    | 162   |
| Coelesyria . . . | 162   | θαλάσσια . . .   | 149   | πλατεῖα 162, 174 |       |
| copula . . .     | 134   | θαλασσόκητος 149 |       | πληκτρον . .     | 167   |
| dolus . . .      | 130   | κασσίτερος . .   | 111   | πραγματεία . .   | 174   |
| labyrinthus . .  | 76    | κῆτος . . .      | 150   | σκεπαστή . .     | 176   |
| lagena . . .     | 154   | κίθαρις 111, 167 |       | σουδάριον . .    | 157   |
| Philae . . .     | 162   | κοιλός . . .     | 162   | ταλάσενος . .    | 149   |
| planta . . .     | 204   | λαβίρινθος . .   | 76    | τάξις . . .      | 177   |
| plantanus . . .  | 204   | λάγηνος . . .    | 154   | τείνω . . .      | 163   |
| plantaria . . .  | 204   | λάγυνος . . .    | 154   | τέλεσμα . . .    | 163   |
| regula . . .     | 177   | λευκός . . .     | 149   | ὠνή . . .        | 147   |

## Druckfehler.

| Seite | 3 | Zeile | 16 | v. ob. | für | dieser       | zu lesen: | dieses.       |
|-------|---|-------|----|--------|-----|--------------|-----------|---------------|
| „ 61  | „ | 11    | „  | unt.   | „   | דבר          | „         | דבר.          |
| „ 67  | „ | 12    | „  | ob.    | „   | betreffenden | „         | Betreffenden. |
| „ 79  | „ | 5     | „  | unt.   | „   | העיר         | „         | העיר.         |
| „ 80  | „ | 3     | „  | „      | „   | Menarhot     | „         | Menachoth.    |
| „ 91  | „ | 11    | „  | „      | „   | וישיגו       | „         | וישיגו.       |
| „ 125 | „ | 18    | „  | „      | „   | Kenntnies    | „         | Kenntniss.    |
| „ 134 | „ | 10    | „  | „      | „   | צנק          | „         | צנק.          |
| „ 155 | „ | 12    | „  | ob.    | „   | قص           | „         | قص            |
| „ 159 | „ | 8     | „  | „      | „   | قطعة         | „         | قطعة          |
| „ 196 | „ | 5     | „  | „      | „   | צוסק ואף     | „         | ואף צוסק.     |
| „ 200 | „ | 3     | „  | „      | „   | Coddices     | „         | Codices.      |
| „ 204 | „ | 2     | „  | unt.   | „   | plantania    | „         | plantaria.    |
| „ 220 | „ | 3     | „  | ob.    | „   | (י)דמיד      | „         | (י)דמיד.      |
| „ 221 | „ | 15    | „  | unt.   | „   | קטל          | „         | קטל.          |







